



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

•
Veröffentlichungen zur niedersächsischen Geschichte.
6. Heft.

Hannoversche Chronik.

**Im Auftrage des Vereins für
Geschichte der Stadt Hannover**

herausgegeben

von

Dr. G. Jürgens.

Hannover.
Verlag von Ernst Geibel.
1907.

DD

901

.H42

593

Sonder-Abdruck
aus den
Hannoverschen Geschichtsblättern.

Druck von Th. Schäfer, Hannover.

Vorwort.

Für die stadthannoversche Geschichtschreibung ist die Tätigkeit des Bürgermeisters Gruben ebenso bedeutsam gewesen, wie für die Stadtgeschichte selbst. Das Archiv, dessen Einrichtung auf ihn zurückgeht, wurde von ihm in ausgedehntem Maße benutzt, so daß seine Werke über die städtischen Altertümer grundlegend für weitere Forschungen geworden sind. Nach seinem Tode verging ein halbes Jahrhundert, während dessen für die städtische Geschichtschreibung wenig geleistet, das Archiv für wissenschaftliche Zwecke kaum benutzt wurde.

Erst das 1817 erschienene Buch des Hofraths Patje „Wie war Hannover?“ bildet den Anfang einer Reihe darstellender Werke über die gesamte Stadtgeschichte bezw. über einzelne Abschnitte der Vergangenheit. Auch ist seitdem bereits eine Anzahl stadthannoverscher Geschichtsquellen veröffentlicht worden. Das hannoversche Stadtrecht wurde 1844 herausgegeben; ihm folgten das Urkundenbuch der Stadt Hannover, der ältere Teil des Bürgerbuches, Ergebnisse aus mittelalterlichen Lohnregistern, Berichte über die Reformation der Stadt Hannover, die Chronik des Bürgermeisters Homeister sowie einige Quellen geringeren Umfanges.

Es ist der Fürsorge der Stadtverwaltung zu verdanken, daß neuerdings die Benutzung des Archivs wesentlich erleichtert ist, und daß dessen Inhalt den Freunden der stadthannoverschen Geschichte nunmehr durch regelmäßige Veröffentlichungen zugänglich gemacht werden kann. Im Jahre 1889 wurde das Amt eines Stadtarchivars geschaffen und dem Dr. Adolf Ulrich übertragen, das historische Archiv von der Verwaltungs-Registratur getrennt und in seinen jetzigen Räumen untergebracht.

Nach Dr. Ulrichs frühem Tode war zunächst die innere Einrichtung des Archivs zum Abschlusse zu bringen und zugleich die Stadtbibliothek, deren Verwaltung mit der des Archivs vereinigt wurde, neu zu ordnen sowie ein Katalog davon herauszugeben. Inzwischen wurden 1893 der Verein für Geschichte der Stadt Hannover und 1898 die Hannoverschen Geschichtsblätter begründet. Der Verein konnte bald darauf damit beginnen, größere Arbeiten aus dem Gebiete der Stadtgeschichte zu veröffentlichen, wobei er besonders durch die Bewilligung namhafter Geldmittel seitens der städtischen Kollegien unterstützt wurde.

In den Geschichtsblättern werden außer Aufsätzen darstellender Art auch ältere Quellschriften des Archivs veröffentlicht, sofern sie nach Form und Inhalt allgemein verständlich sind. Indem die Ausdrucksweise ihrer Verfasser unverändert wiedergegeben wird, tritt die Vergangenheit dem Leser weit unmittelbarer entgegen, als es bei einer neuzeitlichen Bearbeitung der Fall ist. Die Hannoversche Chronik zeigt uns zugleich, welche Vorstellungen man zur Zeit ihrer Abfassung von der Vergangenheit der Vaterstadt hatte.

Der Umfang der Chronik, die in den Jahrgängen 1900 bis 1904 der Geschichtsblätter erschien, machte es wünschenswert, sie den Vereinsmitgliedern im Sonderabdrucke als ein Ganzes darbieten zu können. Da ihr Inhalt infolge der chronologischen Anlage an sich zu wenig übersichtlich ist, so wurde zugleich eine Inhaltsübersicht und ein Register beigegeben. Von der Hinzufügung erklärender Bemerkungen wurde hierbei Abstand genommen; es bleibt einer demnächst zu bearbeitenden geschichtlichen Darstellung vorbehalten, die Angaben der verschiedenen Quellen im Zusammenhange zu erläutern und ihren Wert für die Geschichte der Stadt festzustellen.

Inhalts-Übersicht.

	Seite
Einleitung	VII
Hannoversche Chronik	1—637
Verzeichniß der Landesherren von 1156—1680	1
Ursprung der Stadt Hannover	5
Herzog Heinrich der Löwe	22
1241 Privileg Herzog Ottos für Hannover	29
1348 Privileg wegen der Schule	42
1371 Zerstörung der Burg Lauenrode	51
1388 Schlacht bei Wilsen a. d. Aller	59
1392 Die Lüneburger Eate	61
1445 Verhandlungen der Aemter mit dem Rathe	86—92
1455 Bau des Rathausflügels am Markte	97
1486 Belagerung Hannovers durch Herzog Heinrich d. Ält.	116
1490 Mißglückter Anschlag Herzog Heinrichs auf Han- nover	118—121
1495 Herzog Erich d. Ält., Landesherr in Calenberg	124
1519 Hildesheimer Stiftsfehde	134
1526 Beginn des Broihanbrauens in Hannover	141
1533 Einführung der Reformation in Hannover	144—154
1540 Herzog Erich d. Ält. †	157
1548 Pasquill auf Hannover	172—175
1553 Schlacht bei Sievershausen	189
1566 Pest in Hannover	205
1570 Der Pulverturm durch Blitzschlag zerstört	211
1574 Patronat über die Markt- und Regidientkirche	219
1575—1576 Anbau am Rathause	234
1576 Zwist zwischen dem Geistl. Ministerium und M. Schulrabe	226
1579 Herzog Julius in Hannover	231
1582 Neubau der Schule	243
1584 Herzog Erich d. Jüng. †	247
1587 Stiftung des Soden'schen Hospitales	256
1589 Herzog Julius †	258
1597 Pest in Hannover	283

	Seite
1601 Schützenfest in der Ohe	296
1605 Belagerung Braunschweigs durch Herzog Heinrich Julius	307
„ Herenprozesse in Hannover	308
1609 Brauer-Gilde-Ordnung	317
1610 Großfeuer in der Neustadt	320
1613 Herzog Heinrich Julius †	331
1618—1648 Dreißigjähriger Krieg	348—594
1624 Pest in Hannover	359
1625 Beginn des Krieges in Niedersachsen	362
„ Einnahme des Schlosses Calenberg durch Tilly	376
„ Gefecht bei Seelze. Tod Obentrauts	377
1625—1626 Dänische Besatzung in Hannover	385—431
1626 Hannov. Münden von Tilly erobert	415
„ Schlacht bei Lutten am Barenberge	424
1627 Einnahme Northeims durch Tilly	451
„ Belagerung Wolfenbüttels durch Pappenheim	456
1628 Verhandlungen mit Tilly wegen Kontribution	463—468
1630 Gustav Adolfs Eingreifen in den Krieg	490
1632 Ueberfall hannov. Bürger beim Nikolai-Kirchhofe	503
1634 Herzog Friedrich Ulrich †	520
1636 Herzog Georg erhält das Fürstentum Calenberg	524
1637 Verlegung der fürstlichen Residenz nach Hannover	527
1641 Herzog Georg †	540
1642 Die Schloßkirche eingeweiht	550
1642—1643 Errichtung des Armenhauses	556. 565
1646 Bau des herzoglichen Zeughauses	581
1648 Westfälischer Friede	594
1649 Dem Herzog Georg Wilhelm gehuldigt	599
1650 Die Zahl der Ratsherren verringert	605
1653 Die Altstädter u. Neustädter Festungswerke vereinigt	611
1671 Unterwerfung Braunschweigs durch die Herzöge	618
1675 Schlacht an der Conzer Brücke	622
1685 Teilnahme hannoverscher Truppen am Türkentriege	627
1698 Kurfürst Ernst August †	630
1700 Aenderung der Stadtverfassung	631
1703 Neubau des Regidien-Kirchturms	636
Personenverzeichnis	639—693
Ortsverzeichnis. I. Allgemeines	695—719
— II. Die Stadt Hannover	719—734
Wort- und Sachverzeichnis	735—738

Einleitung.

Seit dem Ende des Mittelalters begann man nach dem Vorgange anderer Städte auch in Hannover zusammenhängende Darstellungen einzelner Abschnitte der Stadtgeschichte zu verfassen.¹⁾ Als erstes Beispiel von Aufzeichnungen größeren Umfanges, welche in der Absicht geschrieben wurden, das Andenken an bestimmte geschichtliche Ereignisse der Nachwelt zu überliefern, können wir den Bericht über den Ueberfall der Stadt im Jahre 1490 betrachten, den der Rat bald darauf in das Denkbuch der Stadt schreiben ließ, damit man sich in Zukunft vor Schaden hüten möge.²⁾ Als dann 1533 die Reformation in Hannover eingeführt war, wurden die hiermit zusammenhängenden Ereignisse von verschiedenen Verfassern aufgezeichnet.³⁾ Anton von Berkhusen, der von 1534—1550 Bürgermeister war und 1581 starb, ist der erste Verfasser umfangreicher Denkwürdigkeiten. Nach ihm schrieb Bernhard Homeister, Bürgermeister von 1587—1611, ein Chronicon Hannoveranum, das die Zeit von 784 bis kurz vor seinem 1614 erfolgten Tode behandelte, sowie mehrere kleinere geschichtliche Werke.⁴⁾

Homeisters Wirksamkeit gehört einer Periode der Stadtgeschichte an, die, von der Reformation bis zum dreißigjährigen Kriege dauernd, als eine Blütezeit bezeichnet werden kann. Der Zustand des öffentlichen Lebens war damals in Hannover durchweg erfreulich und in vielen Bürgerfamilien Wohlstand anzutreffen. Die vorhandene gute Schulbildung bewirkte, daß die geistigen Interessen mehr als früher in den Vordergrund

¹⁾ Ueber die älteren Darstellungen der stadthannoverschen Geschichte vgl. Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen Jahrg. 1897 S. 436. Hannoversche Geschichtsblätter Jahrg. 1898 S. 3 u. 13.

²⁾ Archiv des hist. Vereins für Niedersachsen Jahrg. 1845 S. 280.

³⁾ Uhlhorn, Zwei Bilder aus dem kirchlichen Leben der Stadt Hannover S. 76. Zeitschrift d. hist. Ver. f. Nieders. Jhg. 1883 S. 114. Bahrdt, Geschichte der Reformation der Stadt Hannover S. 1.

⁴⁾ Veröffentlicht in der Zeitschrift d. hist. Ver. f. Nieders. Jhg. 1860 S. 193—245.

traten und daß man die Ereignisse in und außerhalb der Stadt mit Verständnis verfolgte. Mehrere Geistliche sowie Bürger haben das, was sie selbst mit erlebt hatten, zum Gedächtnis für die Nachwelt aufgezeichnet. Vitus Buscher, Pastor an der Marktkirche von 1567—1596, verfaßte Nachrichten über diese Zeit.¹⁾ Magister Rudolf Lange, Pastor an der Aegidienkirche von 1574—1626, schrieb Denkwürdigkeiten, welche die Zeit von 1560 bis 1622 behandelten. Ebenfalls Ende des 16. bezw. Anfang des 17. Jahrhunderts berichteten Brand Gosewisch, Heinrich Meyenberg, Hans Meyenberg und Jeremias Scheer über gleichzeitige Ereignisse. Der Hofrat Eberhard von Berkhusen stellte um 1550 eine „Genealogia Patriciorum der Stadt Hannover“ zusammen.²⁾ Magister David Meyer, Pastor an der Kreuzkirche von 1599—1609, alsdann an der Marktkirche von 1609—1640, schrieb *Deliciae historicae Hanoverenses* sowie einen 1633 im Druck erschienenen *Jubilaeus ecclesiae Hanoverensis*. Nikolaus Baring, Pastor an der Aegidienkirche 1641, an der Marktkirche von 1642—1648, stellte einen „Bericht über die Reformation der Kirchen in der Stadt Hannover“ zusammen.³⁾ Ein Sohn des genannten Brand Gosewisch, Matthias, verfaßte gleichfalls Aufzeichnungen über die von ihm erlebten Ereignisse; auf ihn wird auch eine zur Zeit des dreißigjährigen Krieges erfolgte Zusammenstellung der früheren chronikalischen Arbeiten zurückgeführt.

In der folgenden Zeit wurde die bisher schon vorhandene Chronik bis zum Jahre 1703 fortgesetzt. In dieser Fassung ist sie als Gesamtwert mehrfach abgeschrieben und dadurch allgemeiner bekannt geworden; sie bildet den Gegenstand der vorliegenden Veröffentlichung.

Vielleicht als Ergänzung zu ihr ist ein Werk geringen Umfanges von gleichfalls annalistischer Anlage aufzufassen, das, gegen Ende des 17. und am Anfange des 18. Jahrhunderts niedergeschrieben, bis zum Jahre 1705 fortgeführt ist.⁴⁾ Der- selben Zeit entstammt ein 1695 verfaßtes Werk über kirchliche Altertümer der Stadt, welches dem Pastor Hilmar Ffing zugeschrieben wird,⁵⁾ sowie eine „Hannoversche Geschichtbeschreibung“

¹⁾ Abschriften davon: Handschr. d. Königl. Bibliothek XXIII 694, Stadtbibliothek, Grotefends Verzeichnis Nr. 130.

²⁾ Hannov. Geschichtsblätter Jahrg. 1898 S. 337.

³⁾ Hannov. Geschichtsblätter Jahrg. 1905 S. 14.

⁴⁾ Die Nachrichten aus den Jahren 1652—1705 sind abgedruckt in den Hannov. Geschichtsblättern Jahrg. 1904 S. 249—271, 313.

⁵⁾ Vaterländ. Archiv Jahrg. 1833 S. 284. Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jahrg. 1897 S. 399, 433, 438. Das Werk wurde 1702 ge-

und mehrere Schriften über das städtische Kirchenwesen, als deren Verfasser der Leibmedikus Ehr. Lud. Rozebue genannt wird.¹⁾ Eine Handschrift der Wolfenbütteler Bibliothek enthält lateinisch abgefaßte Annales Hannoverani bis zum Jahre 1697.²⁾ Von annalistischen Aufzeichnungen der Folgezeit ist noch eine Fortsetzung der Hannoverschen Chronik bis zum Jahre 1714 zu erwähnen.³⁾ In der Zeit von 1723—1762 verfaßte Joh. Heinrich Rebeder seine „Historische Collectanea von der Königl. und Churfürstl. Residenzstadt Hannover“,⁴⁾ Eberhard Jürgen Abelmann 1763 sein „Hannoversches Kriegeß-Denkmal“ über die Schicksale der Stadt von 1757 bis 1762.⁵⁾

Die Bedeutung der Hannoverschen Chronik für unsere Kenntnis von der städtischen Vergangenheit ist je nach ihren einzelnen Bestandteilen sehr verschieden. Die Erzählungen aus dem früheren Mittelalter sind teils sagenhaft oder sonst unglaubwürdig, teils uns bereits aus gleichzeitigen Quellen bekannt. Vom 13. Jahrhundert bis zum Ende des Mittelalters beruhen sodann die auf die Stadt Hannover bezüglichen Nachrichten größtenteils auf Homeisters Chronik bezw. auf den von ihm benutzten Urkunden und Stadtbüchern des Archivs. Hiervon hat das Verzeichnis der Ratsmitglieder, das von 1390 an in der Chronik enthalten ist, einen erheblicheren Wert für uns, da es bisher noch nicht veröffentlicht war.⁶⁾ Von weit größerer Bedeutung als für das Mittelalter ist die Chronik für die Zeit von der Reformation bis zum dreißigjährigen Kriege, da hierfür gute gleichzeitige Berichte benutzt worden sind. Eine wichtige Geschichtsquelle ist die Chronik sodann für die Zeit des dreißigjährigen Kriegeß und weiter bis zum Jahre 1657, in welcher

druckt, aber ohne Titelblatt; auch sind nur wenige Exemplare davon erhalten geblieben, da das Buch, wie Heilliger berichtet, auf Kuraten Besitzens unterdrückt wurde.

¹⁾ Die Hannoversche Geschichtsbeschreibung (Handschrift der Königl. Bibliothek zu Hannover XXIII 695), die Zeit vor 1401 behandelnd, ist veröffentlicht in Rosers „Diplomatischen und historischen Belustigungen“ Bb. IV S. 263—382, Bb. V S. 196—432, Vaterländisches Archiv Jahrg. 1834 S. 171—273.

²⁾ Zeitschr. d. hist. Ver. f. Nieders. Jhg. 1897 S. 434.

³⁾ Handschrift des Königl. Staatsarchivs zu Hannover C 27; vgl. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Nieders. Jahrg. 1897 S. 399.

⁴⁾ Im Auszuge veröffentlicht in den Hannov. Geschichtsblättern Jahrg. 1905 von S. 113 an sowie in den nächstfolgenden Bänden.

⁵⁾ Das. Jahrg. 1904 S. 393—407, 418—445, 465—483, 513—535.

⁶⁾ Die Liste der Ratsmitglieder ist in Homeisters Chronik bei den einzelnen Jahren angegeben, bei der Herausgabe in der Zeitschrift d. hist. Ver. f. Nieders. Jhg. 1860 S. 195—223 jedoch nicht mit abgedruckt worden.

die Ereignisse bald nach ihrem Eintreten ausführlich dargestellt wurden. Die Fortsetzung von 1660—1699 ist lediglich ein Auszug aus dem 1699 im Druck erschienenen „Curieusen Geschichtskalender . . . der Braunschweig-Lüneburgischen Herzöge Wolfenbüttelscher Linie von 1600—1698“ bezw. dem „Curieusen Geschichtskalender des Chur- und Fürstl. Hauses Braunschweig und Lüneburg von 1624—1699“ und berichtet fast ausschließlich von Ereignissen der braunschweigisch-lüneburgischen Landesgeschichte. Die Geschichte der Jahre 1700—1703 ist dann noch als Anhang hinzugefügt.

Da die Hannoversche Chronik für die Zeit vor dem dreißigjährigen Kriege aus einer Zusammenstellung von Nachrichten verschiedenen Ursprungs entstanden ist, so ist hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit in jedem einzelnen Falle in Betracht zu ziehen, aus welcher Quelle die betreffenden Angaben geschöpft sind. Homeister wie auch die späteren Bearbeiter der Chronik berücksichtigten nicht nur die Angelegenheiten der Stadt Hannover, sondern darüber hinaus auch die der Fürstentümer Braunschweig und Lüneburg und weiter die des deutschen Reiches. Die ihnen geeignet scheinenden Nachrichten von allgemeinerem Interesse entnahmen sie aus den ihnen zugänglichen gedruckten Werken. Homeister benutzte zu diesem Zwecke namentlich die Sachsenchronik, Frank's Werke¹⁾ und Büntings Braunschweig-Lüneburgische Chronik. Er sowohl wie die späteren Bearbeiter haben in der Regel bei dem berichteten Ereignisse die Quelle angegeben, aus der sie die betr. Nachricht entnommen haben; im vorliegenden Drucke der Hannoverschen Chronik sind diese Quellenangaben in Klammern beigelegt. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß die Zuverlässigkeit aller dieser Schriftsteller hinsichtlich der weit zurückliegenden Zeit an sich nur gering ist, jedoch in dem Maße wächst, je näher das in Frage kommende Ereignis ihrer Zeit liegt. Wir finden in der Hannoverschen Chronik folgende geschichtliche Werke benutzt und, meist nur kurz mit dem Namen ihrer Verfasser, angegeben:

Alstedt, Joh. Heinr., Thesaurus chronologiae. 1624. 4. Aufl. 1650. (In der Chronik benutzt für die Zeit von 1382—1627.)²⁾

Beuther, Michael, Kurze Chronik oder Beschreibung allerlei Händel. 1571. (Benutzt für d. J. 1553.)³⁾

¹⁾ So ist z. B. zum Jahre 1438 (S. 82) angegeben: Hom. ex Crantzio.

²⁾ S. 15, 19, 21, 22, 39, 57, 79, 105, 108, 109, 114, 123, 129, 133, 142, 143, 145, 146, 195, 198, 214, 228, 348, 353, 450.

³⁾ S. 189.

Botho, Sachsen-Chronik. 1492. (Benutzt für die Zeit von 810—1491.)¹⁾

Brotuf (Brottuff), Ernst d. Welt., Genealogia und Chronica des Hauses der Fürsten zu Anhalt. 1556. (Benutzt für die Zeit um 800.)²⁾

Brunnius, Aug., Trias electoralis. 2. Aufl. 1601. (Benutzt für das Jahr 1193.)³⁾

Bucholzer, Abraham, Index chronologicus cur asecunda Gottfridi Bucholzeri locupletatus ad finem anni 1598, continuatus 1599 etc. (Benutzt für die Zeit von 1508—1632.)⁴⁾

Bünting, Heinrich, Braunschweigische und Lüneburgische Chronica. 1584. (Benutzt für 800—1584.)⁵⁾

Neue vollständige Braunschweigische und Lüneburgische Chronica, erstlich durch M. H. Bünting abgefaßt, ißo aber vermehret durch M. Heinrich Meybaum. 1620. (Für 1560—1619.)⁶⁾

Camerarius, Joachimus, Oratio funebris Electoris Mauriti. (Für 1553.)⁷⁾

Cario, Joh., Chronicorum libri tres. (Für 1501—1547.)⁸⁾

Chytraeus, David, Saxonia. 1611. (Für 1490—1597.)⁹⁾

Cluverus, Joh., Historiarum totius mundi epitome. 1633. (Für 1501—1576.)¹⁰⁾

Edßform, Heinr., Chronicon Walkenredense. 1617. (Für 1593.)¹¹⁾

¹⁾ S. 7, 9, 11—13, 15, 17, 19, 21, 24—27, 32, 35, 40, 47, 51, 60, 65, 66, 71, 74, 75, 80, 82, 85, 93, 94, 96, 97, 101, 103—105, 107, 109—113, 122.

²⁾ S. 6, 7, 10.

³⁾ S. 26.

⁴⁾ S. 129, 131, 144, 181, 182, 200—202, 204, 214, 237, 246, 252, 271, 314, 327, 331, 348, 349, 425, 435, 452, 455, 470, 487, 507.

⁵⁾ S. 4—8, 11, 12, 15, 17—28, 31, 32, 34—42, 44, 45, 47—51, 53—60, 62—65, 67, 69, 70, 73, 74, 76, 77, 80—82, 85, 93—95, 97—110, 112—114, 116, 118, 121—128, 130—132, 134, 136—139, 141, 144, 154—162, 166, 167, 170, 179, 181—183, 185, 189, 190, 193—197, 199, 201—214, 216, 218, 219, 221, 222, 224, 225, 229, 230, 232, 236, 238, 240, 247.

⁶⁾ S. 200, 204, 208, 213, 219, 225, 233, 239, 241, 252, 253, 259, 260, 263, 264, 266, 269—271, 274, 276, 278, 280, 286, 288, 289, 293, 299, 305, 308, 312, 314, 318, 320, 324, 325, 328, 331, 333, 335, 337, 338, 340, 342, 344, 345, 347—349.

⁷⁾ S. 191.

⁸⁾ S. 127, 128, 170.

⁹⁾ S. 127, 129, 228.

¹⁰⁾ S. 5, 9, 11, 122, 123, 126, 128—140, 149, 153, 161, 170, 179, 181, 185, 189, 191, 193, 194, 198, 240, 241, 248, 252, 263, 264, 282.

¹¹⁾ S. 271.

Goblerus, Justinus, Oratio funebris in obitum Erici senioris Ducis Brunsvic. et Luneburg. 1542. (Für 1490.)¹⁾

Hedio, Chronica. 1565. (Für 1547.)²⁾

Henning, Hieronymus, Genealogiae. 1587. (Für 1386 bis 1585.)³⁾

Hoppenrod, Stammbuch. 1570. (Für 935.)⁴⁾

Kranz, Albert, Saxonia. 1520. (Für 1193—1490.)⁵⁾

" " Vandalia. 1519. (Für 1401.)⁶⁾

" " Metropolis. 1548. (Für 1178—1469.)⁷⁾

(Latomus). Relationis historicae semestralis continuatio. Wahrhaftige Beschreibung . . . continuirt und verlegt durch Sigismundum Latomum (sog. Frankfurter Meßrelationen). (Für 1615 und 1616.)⁸⁾

Lehner, Daffel- und Einbedtsche Chronik. 1596. (Für 973—1583.)⁹⁾

Lindenbrog, Neue Chronica von dem Kaiser Carolo Magno. 1593. (Für 784.)¹⁰⁾

Chronicon Stederburgense ed. H. Meibom. 1614. (In dessen 1660 herausgegebenen Opuscula historica ist enthalten: Gerhardi Stederburgensis de Henrico I. historica narratio cum notis). Für 1169.¹¹⁾

Meyer, David, Jubilaeus ecclesiae Hannoverensis. 1633. (Für 1524—1559.)¹²⁾

Münster, Sebastian, Cosmographie. 1550. (Für 935.)¹³⁾

Pomarius, Chronica der Sachsen. 1589. (Für 780.)¹⁴⁾

¹⁾ S. 121.

²⁾ S. 170.

³⁾ S. 5, 8, 13, 15, 18—20, 22, 23, 25, 27, 28, 30, 35, 38, 40, 44, 45, 47, 57—60, 64, 69, 71, 76, 80, 85, 97, 101, 103, 105, 109, 112, 113, 123, 124, 127, 248, 252, 271.

⁴⁾ S. 8.

⁵⁾ S. 26, 34, 35, 44, 121.

⁶⁾ S. 65.

⁷⁾ S. 9, 70, 104.

⁸⁾ S. 338—340, 342.

⁹⁾ S. 4, 8, 10, 17, 18, 20, 23, 32, 98, 99, 104, 105, 114, 116, 117, 124, 125, 127—129, 131, 133, 134, 136—142, 155—161, 163, 164, 187, 190, 191, 198, 196, 197, 199—201, 203, 206, 216, 221, 225, 228, 230, 239—241, 244, 248, 251, 252.

¹⁰⁾ S. 13.

¹¹⁾ S. 8, 10, 22—24.

¹²⁾ S. 140, 144, 146, 148, 149, 153, 199.

¹³⁾ S. 8.

¹⁴⁾ S. 12, 13.

Neußner, Elias, Genealogiae regum, electorum, ducum, qui origines suas a Wedekindo deducunt. 1610. (Für 772 bis 1593.)¹⁾

Sattler, Basilius, Leichenpredigt auf Herzog Heinrich Julius. 1613. (Für 1564.)²⁾

Schmidt, Friedrich, Thüringische Chronik. 1599. (Für 772—1599.)³⁾

Schulze, Gottfried, Chronik. (Für 1628.)⁴⁾

Sleidanus, Joh., De statu religionis et rei publicae Carolo V. Caesare. 1561. (Für 1534—1555.)⁵⁾

Spangenberg, Cyriacus, Mansfeldische Chronik. 1572. (Für 1192—1476.)⁶⁾

— Chronicon der Grafen zu Holstein-Schaumburg. 1614. (Für 1515—1520.)⁷⁾

Stier, Theodor, Computus Monetarius. 1624. (Für 1621.)⁸⁾

Thuanus, Historia mei temporis. 1604. (Für 1572.)⁹⁾

Winnigstedt, Joh., Chronicon Quedlinburgense. 1600. (Für 1271, 1476.)¹⁰⁾

Von den genannten Werken war zur Zeit des dreißigjährigen Krieges ein großer Teil in der Bibliothek der Kreuzkirche vorhanden, entweder aus dem Homeister'schen Nachlasse oder aus sonstigen Schenkungen stammend. Die Ratbibliothek enthielt gleichfalls eine Anzahl geschichtlicher Werke. Die Bestände aus beiden Büchersammlungen befinden sich jetzt in der Stadtbibliothek.

Außer den genannten gedruckten Werken wurde bei der Zusammenstellung der Chronik eine Anzahl handschriftlicher Berichte benutzt, die, in Hannover verfaßt, in erster Linie für die städtische Geschichte in Betracht kamen. Homeister's Chronik wurde dabei ihrem wesentlichen Inhalte nach übernommen. Da sie uns in der Originalhandschrift erhalten ge-

¹⁾ S. 12, 13, 15, 16, 18—21, 35, 40, 69, 75, 109, 112, 113, 122, 124, 127, 248, 252, 271.

²⁾ S. 204.

³⁾ S. 9, 11, 12, 24, 25, 31, 32, 39, 40, 43, 65—67, 69, 73, 81—84, 109, 167, 179, 235—237, 252, 264, 275, 276, 278, 288, 293.

⁴⁾ S. 478.

⁵⁾ S. 154, 167, 170, 179, 182, 185, 194.

⁶⁾ S. 25, 26, 109.

⁷⁾ S. 133—135.

⁸⁾ S. 352.

⁹⁾ S. 214.

¹⁰⁾ S. 32, 109.

blieben ist,¹⁾ so läßt sich durch Vergleichung feststellen, was daraus in die Hannoversche Chronik aufgenommen ist.²⁾ Homeister benutzte bei seiner Arbeit die für seinen Zweck in Frage kommenden Bestände des Ratsarchivs sowie Aufzeichnungen des Bürgermeisters Anton von Berkhufen, des Sekretärs Burchard Arnecke, der vom Sode und des Bilars Arnold Tappe.

Von benutzten Handschriften des Archivs finden wir in der Chronik folgende Erwähnungen, die teils von Homeister selbst, teils von späteren Bearbeitern stammen. Zum Jahre Jahre 1355 „vide privil. Hannov.“³⁾ Zu 1407 „Copia harum literarum penes Consulem Bernhard Homeister quondam fuit“, „Ita habet obligatio Senatus sub dato 1407“,⁴⁾ Literae in scribario.⁵⁾ Auf verschiedene Stadtbücher⁶⁾ beziehen sich folgende Erwähnungen: das Rothe Buch, Liber ruber, „Homest. ex libro rubro Senatus“,⁷⁾ das Stadtbuch,⁸⁾ das Bürgerbuch, Liber Annotat. Burgensium,⁹⁾ Senatus Memorial-Buch in 4^{to},¹⁰⁾ der Jüer-Heren Bot,¹¹⁾ Receß- und Vertrags-Bot,¹²⁾ Sententien-Buch,¹³⁾ Magnus liber,¹⁴⁾ Lib. cop. Zatae Luneb., die Urkunden über die Lüneburgische Gatte enthaltend, sowie andere Copialbücher, Lib. copial. Senatus,¹⁵⁾ Register Camerariorum,¹⁶⁾ Lehn-Register,¹⁷⁾ E. E. Rath's Lohn-Register,¹⁸⁾ Register der Wein-

¹⁾ In der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Abschriften davon befinden sich in der Kgl. Bibliothek und in der Stadtbibliothek zu Hannover. Im Auszuge veröffentlicht in der Zeitschr. d. hist. Ver. f. Nieders. 1860 S. 193—223; vgl. Jhg. 1897 S. 432.

²⁾ S. 4, 30—37, 39, 41—51, 53—72, 75—85, 92—97, 100—102, 104, 105, 107, 110, 112, 114, 115, 117, 118, 121—128, 132, 134—136, 138, 140—143, 145, 146, 148—150, 155, 158, 162, 164, 165, 167, 169, 181—183, 185, 191, 192, 194, 195, 198—206, 210, 217, 218, 221—225, 228, 231, 233, 234, 236, 238, 243—245, 249, 253—255, 259—262, 264, 266, 268, 269, 273, 275, 277, 278, 281, 282, 284, 285, 287, 289—295, 303—306, 313, 316, 320, 323, 324, 327, 330, 333.

³⁾ S. 46.

⁴⁾ S. 68.

⁵⁾ S. 167.

⁶⁾ Vgl. Zeitschrift d. hist. Ver. f. Nieders. Jhg. 1896 S. 424—430.

⁷⁾ S. 47, 48, 56, 62, 76, 91, 92, 162.

⁸⁾ S. 202.

⁹⁾ S. 37, 38, 40, 47, 124.

¹⁰⁾ S. 84.

¹¹⁾ S. 87, 89, 91, 92, 161.

¹²⁾ S. 162.

¹³⁾ S. 182.

¹⁴⁾ S. 37, 38, 46.

¹⁵⁾ S. 30, 36, 39—44, 46, 48, 51, 53, 55, 56, 58, 59, 61—64, 66, 67, 69, 70, 72, 73, 75—78, 80, 82—84, 93—96, 100, 102, 105, 125, 128, 138.

¹⁶⁾ S. 61.

¹⁷⁾ S. 182, 224.

¹⁸⁾ S. 234.

herren,¹⁾ Joachim Meyers Weinregister,²⁾ Mühlen-Register,³⁾ Joachim Meyers Mühlenregister,⁴⁾ Malz-Register,⁵⁾ die Brauer-Gilde-Ordnung von 1609.⁶⁾

Ueber Unkosten bei einer Grenzbeziehung im Jahre 1579 wurde von Homeister eine besondere Rechnung aufgestellt;⁷⁾ ein von ihm geschriebener Zettel enthielt einen Vermerk über die Anstellung eines Ratschreibers: „Homest. in Scheda quadam“.⁸⁾ Ein Verzeichniß der Geschworenen des Jahres 1535 befand sich „auf einem Zettul, so Bürgermeister Homeister in seine Chronologien gelegt“.⁹⁾ Unter seinen Arbeiten befanden sich auch Genealogien hannoverscher Bürgerfamilien,¹⁰⁾ von denen „Genealogia der Muzel“ und Geneal. der Blomen erwähnt werden;¹¹⁾ auch „Nettenkopfs Genealogie“ wird genannt.¹²⁾ Auf eine handschriftliche Bemerkung des Stadtsekretärs Burchard Arnecke zum Jahre 1584 bezieht sich die Angabe: „Homest. Chronol. ex Autographo Burchardi Arneken Secretarii“.¹³⁾ Eine auf die St. Gallenkapelle bezügliche Nachricht zum Jahre 1447 wurde von Homeister aus einem Copialbuche des Arnold Tappe, Vikars an dieser Kapelle, entnommen.¹⁴⁾

Ueber Vorgänge des Jahres 1445 schrieb der Ratsherr Hans Meyenfeld einen Bericht, der als „Extract aus Meigenfeldes Buche“ später in die Chronik aufgenommen wurde.¹⁵⁾

Von der Erfindung des Broihans im Jahre 1526 handelt eine Mitteilung, die aus einem Autographon Dietrichs vom Sode stammt.¹⁶⁾

Ein Copialbuch der Marktkirche¹⁷⁾ wird bei den Jahren 1483 und 1485 genannt, das Kirchenbuch der Markt-

¹⁾ S. 182.

²⁾ S. 209, 210.

³⁾ S. 84, 170, 238.

⁴⁾ S. 20, 181, 185.

⁵⁾ S. 196.

⁶⁾ S. 317.

⁷⁾ S. 233.

⁸⁾ S. 145.

⁹⁾ S. 155.

¹⁰⁾ Handschr. der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel Extravag. 91. 8.
Vgl. Hdschr. d. hist. Ver. f. Nieders. Jahrg. 1897 S. 432.

¹¹⁾ S. 96, 200.

¹²⁾ S. 144.

¹³⁾ S. 249.

¹⁴⁾ „Ita habet l. cop. mss. Domini Arnoldi Tappen ejusdem Capellae Vicarii, ubi vide hac de re latius“. S. 93.

¹⁵⁾ S. 86—92.

¹⁶⁾ S. 141.

¹⁷⁾ Copienbuch S. Georgii. S. 113, 115.

kirche für die Jahre 1617, 1624 und 1632,¹⁾ das Kirchenbuch der Aegidienkirche für die Zeit von 1561—1612.²⁾

Von den Bemerkungen,³⁾ welche Bürgermeister Anton von Berckhusen verfaßte, sind uns nur einzelne Abschnitte erhalten geblieben.⁴⁾ Die in der Chronik erwähnten Stellen betreffen die Zeit von 800—1571.⁵⁾

Die Denkwürdigkeiten des Pastors Rudolf Lange, die Zeit von 1560—1622 behandelnd, sowie seine Eintragungen im Kirchenbuche der Aegidienkirche⁶⁾ sind in der Chronik ausgiebig benutzt worden.⁷⁾

Dagegen sind die im folgenden aufgeführten, dem gleichen Zeitraume angehörenden Erinnerungen verloren gegangen. Heinrich Meyenberg schrieb solche für die Jahre 1570 und 1572;⁸⁾ später berichtete Hans Meyenberg, der an der Leinstraße, Ecke der Mühlenstraße, wohnte und von 1607 bis zu seinem 1615 erfolgten Tode Aeltermann des Bäderamtes war, über die Zeit von etwa 1590—1615.⁹⁾ Auf einer Mitteilung Bartold Schlüters, der ein Ereignis des Jahres 1595 beobachtet hatte, beruht die hierauf bezügliche Nachricht der Chronik.¹⁰⁾ Ein Calend. M. Niemeyers, für die Jahre 1583 bis 1592 erwähnt,¹¹⁾ wird von M. Georg Niemeyer, von 1584 bis 1598 Pastor an der Aegidienkirche, verfaßt sein, ein Calend.

¹⁾ S. 347, 359, 515.

²⁾ S. 201, 232, 245, 327, 330. Vgl. Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersf. Jahrg. 1897 S. 428.

³⁾ „Manuscriptum Consulis Berckhausen“, „Annotatio Consulis Berckhusii“, „Bürgermeister Anton von Berckhusen in seinem manuscripto, da er also schreibt Anno 1579“. S. 33, 105, 142.

⁴⁾ Vgl. Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersf. Jhg. 1860 S. 210, 1883 S. 125.

⁵⁾ S. 9, 14, 32, 33, 51, 105, 121, 134, 140, 142, 143, 145, 147—149, 151, 153, 155, 159, 169—171, 182, 191, 195, 200, 202, 205, 209, 211—213.

⁶⁾ Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersf. Jhg. 1897 S. 428. „M. Lang. im Kirchenbuche S. Aegidii Defunct. sub A. 1579“ (Chronik S. 232). Die Urschrift befindet sich im Stadtarchiv (Grotefend, Verz. Nr. 110), ist jedoch im Anfange stark beschädigt; der Schluß, von 1617 ab, ist verloren gegangen. Die Abschriften in der Königlichen Bibliothek (XXIII Nr. 694) und im Stadtarchiv sind zu einer Zeit gemacht, als die Handschrift im Anfange noch vollständig, der Schluß jedoch bereits verloren gegangen war.

⁷⁾ S. 183, 194, 198—200, 202, 204—210, 212, 214—216, 218—223, 225—233, 235—254, 256—260, 262, 264, 265, 267—280, 283—288, 290—293, 295—312, 314—320, 323—350, 352, 353, 356.

⁸⁾ S. 211, 212, 214.

⁹⁾ S. 264, 265, 302—304, 317, 318, 320, 329, 338.

¹⁰⁾ „Ex observatione Bartold Schlüters“. S. 276. Er war 1604 Mitglied der 20 Mann, später Aeltermann der Gemeinde und starb 1644; sein Haus lag im Osterstraßenviertel.

¹¹⁾ S. 246, 252, 253, 255—260, 262, 263, 265, 266, 270.

Lorenz Niemehers, für 1627—1632,¹⁾ von dessen Sohne, der bis 1652 Geschwornen-Hauptmann war. Die Denkwürdigkeiten Jeremiaß Scheers, als Manuscriptum bezeichnet,²⁾ sind für die Zeit von 1570—1617 vielfach benutzt worden.³⁾

Brand Gosewisch, der 1582 als junger Bürger genannt wird,⁴⁾ schrieb später seine Erinnerungen aus der Zeit von 1584—1605 nieder.⁵⁾ Matthias Gosewisch ergänzte und setzte das Werk seines Vaters fort, indem er über die Ereignisse der damaligen Zeit berichtete. Wenn es sich dabei um Vorkommnisse handelte, bei denen er selbst Augenzeuge gewesen war, so hob er dieses besonders hervor. Zum erstenmale geschah dieses bei einem Erlebnisse aus dem Jahre 1591, später auch für die Jahre 1594, 1602 und 1611.⁶⁾ Ferner erwähnt er zum Jahre 1614 eine Mitteilung seines Bruders Brand Gosewisch,⁷⁾ 1624 einen Brief desselben.⁸⁾ Die Familie Gosewisch nahm in damaliger Zeit eine angesehenere Stellung in der Bürgerschaft ein. Brand Gosewisch d. Ält. besaß seit 1584 ein Haus an der Osterstraße und wohnte dort bis 1612; alsdann bewohnte seine Witwe das Haus. Ihr Sohn Brand war später im Besitze des Nachbarhauses; er wird 1622 als Ältermann des Bäderamtes und von 1624—1646 als Rathsherr erwähnt. Matthias wohnte seit 1626 an der Ecke der Knochenhauer- und Ballhoffstraße (jetzt Knochenhauerstr. 17), war seit 1627 Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, von 1629—1652 Ältermann der

¹⁾ S. 254, 457, 488, 490, 493—495, 502, 508, 509, 512; vgl. David Peters bezw. Joh. Ant. Strubbers Kurzgefaßte Nachricht von der Reformation u. der Stadt Hannover S. 199. Lorenz Niemeyer wohnte nach Ausweis der Schoßregister an der Burgstraße in der Nähe des Gießhauses.

²⁾ 1573 wird die Grenzbeziehung seitens der Bürger erwähnt, „darunter auch Jeremiaß Scheer gewesen, der dieses also in suo manuscripto beschrieben hat“ (S. 217). 1585 verweilten einige Hannoversche Bürger in Wolfenbüttel, „darunter auch gewesen Jer. Scheer, wie er meldet in seinem manuscripto“ (S. 252). Er wohnte im Beinstraßenviertel, auf der Brücke, und war von 1592—1614 Ältermann des Bäderamtes.

³⁾ S. 212, 214, 216—219, 231—233, 239, 241—245, 249, 250, 252, 263, 267, 268, 270—272, 274, 276, 277, 279, 281, 284, 286, 287, 292, 294, 295, 298, 302—304, 309, 310, 312—314, 317, 319, 322, 324, 325, 334, 344.

⁴⁾ „Unter selbigen Bürgern ist damals mein Vater Brand Gosewisch als ein junger angehender Bürger auch gewesen.“ S. 241.

⁵⁾ „Manuscriptum Brand Gosewisches senioris“, „Patris manuscriptum“. S. 250, 258, 263, 274, 277—279, 283, 301—305, 309, 310.

⁶⁾ Patris manusc. et propria observatio (1591 und 1594) S. 267 und 274. Patris et propria observatione (1602) S. 302. Propria visio (1611) S. 326. Dagegen Patris msc. et observatio aliorum (1595) S. 277.

⁷⁾ Ex relatione fratris Brand Gosewisches, qui hisco interfuit. S. 335.

⁸⁾ Littera fratris. S. 362.

Gemeinde, von 1639—1651 Diakonus der Marktkirchengemeinde und von 1643—1655 Mühlenherr; er starb am 17. Juli 1655.¹⁾ Seine Handschrift liegt uns vor im Register der Kleinen Spende bei der Marktkirche, daß er in seiner Eigenschaft als Diakonus während der Jahre 1647 bis 1650 geführt hat; die Urschrift seiner geschichtlichen Berichte ist dagegen verloren gegangen.

Zur Zeit des dreißigjährigen Krieges entstanden außer der bereits erwähnten, 1633 gedruckten Schrift des Pastors M. David Meier „Jubilaeus ecclesiae Hanoverensis“ die von ihm als Handschrift hinterlassenen „Deliciae historicae Hanoverenses“,²⁾ die für die Zeit von 1497—1575 in der Chronik benutzt sind.³⁾ Die von ihm verfaßte Inschrift auf einer Tafel in der Marktkirche wird gleichfalls einigemal erwähnt.⁴⁾ D. Jakob Blünting, der von 1624—1654 Bürgermeister war, wird als Verfasser einer Genealogie der von Anderten genannt,⁵⁾ aus welcher eine Angabe zum Jahre 1479 entnommen ist.

Der Teil der Chronik von 1624 an ist vom Verfasser offenbar bald nach den betr. einzelnen Ereignissen und größtenteils auf Grund eigener Wahrnehmung geschrieben. Zu einer Bezugnahme auf andere Quellen lag somit nur ausnahmsweise eine Veranlassung vor. Ein Schreiben Johann Ruhdes wird 1625 erwähnt,⁶⁾ Protokolle Theodor Langes, der 1625 Rämmerer und von 1631—1632 Rathsherr war, aus den Jahren 1625—1629.⁷⁾ Von den Begebenheiten, welche sich außerhalb Hannovers ereigneten, erhielt der Verfasser, abgesehen von den bereits genannten geschichtlichen Werken, auch durch gedruckte Flugblätter Kenntnis, von denen während des dreißigjährigen Krieges eine große Anzahl entstand. Allerdings wird keines von ihnen in der Chronik ausdrücklich genannt; jedoch läßt sich z. B. bei der Erzählung von der Einnahme Münchens im Jahre 1626 die Benutzung eines solchen Flugblattes nachweisen.⁸⁾ Wie hier, so sind auch in anderen Fällen derartige Berichte später bei der Abfassung des Theatrum Europaeum verwendet worden, so für

¹⁾ Nach Ausweis des Kirchenbuches der Marktkirche.

²⁾ Königl. Bibliothek Handschr. XXIII Nr. 694. Handschr. der Stadtbibliothek Nr. 130.

³⁾ S. 125, 200, 205, 219, 223.

⁴⁾ S. 33, 35, 39.

⁵⁾ S. 111.

⁶⁾ S. 366. Johannes Ruhde oder Rühde wohnte von etwa 1615 bis 1635 im Beinstraßenviertel auf der Brücke.

⁷⁾ S. 363, 366—369, 407, 463, 486.

⁸⁾ S. 414. Vgl. Theatrum Europaeum Bd. I S. 926. Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. I (1862) S. 129 und 408.

die Darstellung der Belagerung Göttingens 1626,¹⁾ des Gefechtes bei Calenberg,²⁾ der Schlacht bei Lutter am Barenberge,³⁾ der Blockade von Northeim und Nienburg und der Einnahme Northeims 1627.⁴⁾ Auf einen „Abriß der Belagerung Wolfenbüttels in Kupfer gestochen“ wird zum Jahre 1627 Bezug genommen.⁵⁾

Während der Abfassung der Chronik, die zunächst bis zum Jahre 1633 fortgeführt wurde, waren gelegentlich Zusätze zu früheren Jahren gemacht worden, indem bei der Erwähnung älterer Gebäude oder Zustände eine Beziehung zur damaligen Gegenwart hergestellt war. So finden wir bei dem Jahre 1513 die Bemerkung, daß 3 damals erbeutete Fahnen noch „heute (hodie A. 1600)“ in der Kirche zu Münden vorhanden seien.⁶⁾ Bei Erwähnung des auf dem Nikolai-Kirchhofe befindlichen Grabsteines der Lude Bedmann vom Jahre 1500⁷⁾ sind dessen spätere Schicksale bis 1648 angegeben. Zum Jahre 1262 heißt es von einer aus Holz und Pergament gemachten Figur eines Kindes, daß sie noch „heutiges Tages“ (A. 1647) in der Sakristei der Marktkirche vorhanden sei.⁸⁾ In der Erzählung vom Ueberfalle der Stadt Hannover im Jahre 1490 wird gesagt, daß der Stein an der Megidienkirche sich dort seit 1648 befinde;⁹⁾ auch wird der 1623 erfolgte Bau des großen Rondehls vor dem Megidientore erwähnt.¹⁰⁾ Ein Zusatz zum Jahre 1513 handelt gleichfalls von dem Bau des großen Rondehls bzw. Rabelins vor dem Megidientore in den Jahren 1623, 1632 und 1648.¹¹⁾ Zu dem Bau der Flutmühle 1563 ist eine Be-

¹⁾ S. 419; vgl. Theat. Eur. I S. 931.

²⁾ S. 420 (Th. Eur. I S. 931).

³⁾ S. 424 (Th. Eur. I S. 932); vgl. Klopp, Tilly im dreißigjährigen Kriege B. I S. 327; Opel, Der niedersächsisch-dänische Krieg Bd. II S. 564; Schmidt, Die Stadt Hannover im dreißigjährigen Kriege; Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niederf. Jhg. 1895 S. 164.

⁴⁾ S. 441 und 450 (Th. Eur. I S. 980 und 982).

⁵⁾ S. 459. Ein solcher Kupferstich ist auch im Theat. Europ. Bd. I S. 978 enthalten, aber ohne daß in der Chronik genannte Datum.

⁶⁾ S. 131. So in den Handschriften Nr. 111, 113 und 121.

⁷⁾ So ist, statt 1105, die Jahreszahl zu lesen. S. 20, nach der Handschrift (Grotefends Verzeichnis) Nr. 113. Die Handschr. Nr. 111 und 121 haben die gleichen Angaben.

⁸⁾ S. 32, nach Hdschr. 113. In den Hdschr. 111 und 121 fehlt diese Angabe.

⁹⁾ S. 119, nach Hdschr. 113. Die Hdschr. 111 und 121 nennen statt dessen das Jahr 1645.

¹⁰⁾ S. 120. So in allen 3 Hdschr.

¹¹⁾ S. 132, nach Hdschr. 113. Die Hdschr. 111 und 121 stimmen hinsichtlich der beiden ersten Jahreszahlen hiermit überein, haben aber 1645 statt 1648. Der weitere Zusatz „wie mein Vater . . . worden“ fehlt in Hdschr. 113.

merkung gemacht, die sich auf das Jahr 1626 bezieht, sowie eine zweite, die mit „heutiges Tages“ (A. 1650) eingeleitet wird.¹⁾ Von einem Steine, der die Jahreszahl 1569 trug, ist noch angegeben, was 1628 und 1633 mit ihm geschehen ist.²⁾ Ebenso ist bei dem Bau der steinernen Reinebrücke 1570 erwähnt, daß sie 1648 wieder beseitigt worden ist.³⁾ In gleicher Weise ist bei 1572 auf ein Ereigniß des Jahres 1645 Bezug genommen⁴⁾, 1573 auf die Jahre 1626 und 1627⁵⁾ sowie auf 1637⁶⁾, 1576 auf d. J. 1630⁷⁾, 1582 auf d. J. 1613⁸⁾, 1583 auf 1628 und 1630⁹⁾, 1586 auf 1625¹⁰⁾, 1587 auf 1637 und 1638¹¹⁾, 1593 auf 1649¹²⁾. Die nachträglichen Zusätze vom Jahre 1652 bis 1664 sind, wie sich im folgenden noch ergeben wird, von den bisher genannten zu trennen und gehören erst einer späteren Bearbeitung an.

Die bis 1633 reichende, bis 1650 mit Zusätzen versehene Chronik ist uns in der Urschrift nicht erhalten geblieben; wir können nur aus später angefertigten Abschriften bezw. Bearbeitungen Rückschlüsse auf sie machen. Die Handschriften des Stadtarchivs Nr. 111/112, 113, 119/120 und 121/122 gehen auf diese Urschrift zurück¹³⁾. Die Handschriften 111/112

¹⁾ S. 203. So in allen 3 Hdschr.; die Stelle „Unter diesem Dato ... sein“ fehlt in Nr. 113.

²⁾ Die Erwähnung d. J. 1628 in allen 3 Hdschr.; die d. J. 1633 fehlt in Nr. 113.

³⁾ S. 212. So in allen 3 Hdschr.

⁴⁾ S. 215; gleichlautend in allen 3 Hdschr.

⁵⁾ S. 216; übereinstimmend in den 3 Hdschr.

⁶⁾ S. 218, nach Hdschr. 111 und 121, fehlt in 113.

⁷⁾ S. 227. In Nr. 111/112 und 121; die Angabe über die neue Ausflucht im Rathause fehlt in 113.

⁸⁾ S. 233. In Nr. 111/112 und 121; dieser Zusatz fehlt in 113.

⁹⁾ S. 245, übereinstimmend in 113, 111/112 und 121.

¹⁰⁾ S. 254; übereinstimmend in den 3 Hdschr.

¹¹⁾ S. 256. So in 111/112 und 121/122; 113 hat statt dessen nur 1637.

¹²⁾ S. 272. So in 111/112 und 121/122; der eingeklammerte Zusatz fehlt in 113.

¹³⁾ Die im Stadtarchive befindlichen Handschriften der Chronik sind verzeichnet in G. L. Grotefend's Verzeichnis der Handschriften und Inkunabeln der Stadt-Bibliothek zu Hannover (1844) S. 19—21, die Hdschr. der Königl. Bibliothek in Ed. Bodemann's Handschriften der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Hannover (1867) S. 509—514, sowie in der Zeitschr. d. hist. Ver. f. Nieders. Jhg. 1897 S. 417—420, die Hdschr. des Königl. Staatsarchivs in der Ztschr. d. h. V. f. N. Jhg. 1897 S. 398—399, die Hdschr. der Göttinger Bibliothek im Verzeichnis der Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen Bd. II S. 105—107, die der Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel in der Ztschr. d. h. V. f. N. Jhg. 1897 S. 433, die des Histor. Vereins für Niedersachsen in dessen Katalog Bd. I

und 121/122, wenn auch in manchen Einzelheiten voneinander abweichend, stimmen doch im wesentlichen bis z. J. 1633 miteinander überein.

Die Handschrift 122 enthält sodann noch eine Anzahl von Nachrichten bis zum Jahre 1652¹⁾; sie stammt, wie sich aus einem gelegentlichen Zusätze ergibt, erst aus der Zeit nach 1722. Am Schlusse ist die Bemerkung hinzugefügt: „Ende des Originals der Hannoverschen Chronologie“. In der Handschrift 112 ist eine Fortsetzung, im wesentlichen mit der in 122 übereinstimmend, bis 1653 geführt²⁾, an welche sich weitere Nachrichten von 1660—1703 anschließen. Diese Handschrift, zu welcher Gruppen einige Bemerkungen hinzugefügt hat, ist hiernach in den nächsten Jahrzehnten nach 1703 entstanden.

Der Inhalt der Handschrift 113 ist, durch eine Anzahl von Zusätzen vermehrt, in Nr. 119/120 wiederholt und in letzterer sodann vom Jahre 1625 ab fortgesetzt. Für die Zeit von 1625—1633 hat Nr. 120 manche Berichte über auswärtige Ereignisse ausgelassen, die in 112 und 122 aufgenommen sind, hat aber im wesentlichen alles das, was für Hannover von Interesse sein konnte. Für die weitere Zeit von 1633—1657 enthält dann Nr. 119/120 eine Menge von eingehenden und wertvollen Nachrichten, die in den anderen beiden Handschriften nicht vorhanden sind.

Ueber die Entstehung der Handschrift Nr. 113 liegen folgende Nachrichten vor. Hilmar Deichmann, Sohn eines Drechslers in Hannover, 1650 Konrektor der Schule in Hameln, 1651 daselbst Rektor, 1659 Pastor zu Groß-Berfel im Amte Aerzen, wurde 1661 Pastor an der Kirche S. Aegidii et Ottiliae in seiner Vaterstadt.³⁾ Als er sich bald darauf veranlaßt sah, sich mit der Bitte um eine Beihilfe an den Rat zu wenden, wurde ihm eine solche gewährt. Infolge dessen war

S. 61. Vgl. Bahrdt, Geschichte der Reformation der Stadt Hannover S. 6 Anm. 2. Die meisten dieser Handschriften sind jedoch, sofern nicht etwas anderes dabei bemerkt ist, Abschriften aus einer der 4 oben genannten Hdschr. des Stadtarchivs und daher für die in der Einleitung enthaltenen Ausführungen ohne Bedeutung.

¹⁾ Ztschr. d. h. B. f. N. Jhg. 1878 S. 42.

²⁾ Der Titel „Chronologia Hannoverana“ 2c. ist auf S. 4 des nachfolgenden Druckes der Chronik angegeben. Ueber das Verhältnis dieser Hdschr. zu dem oben erwähnten „Gurlensen Geschichtskalender“ s. d. Verzeichnis der Handschr. der Universität Göttingen B. II S. 105.

³⁾ Hebeders Chronik S. 646. Vgl. Strubberg, David Meiers kurzgefaßte Nachricht von der christlichen Reformation der Alten-Stadt Hannover S. 162; Baring, Beitrag zur Hannoverschen Kirchen- und Schul-Historia E. 37.

Deichmann bestrebt, sich dem Räte dankbar zu erweisen und verehrte ihm im Jahre 1664 eine Handschrift der Chronik, die er in neuer Fassung hatte abschreiben lassen. Sie ging, bis 1624 reichend, auf die gleiche Urschrift zurück, aus der später die Handschriften 111/112 und 121/122 entstanden sind, ist aber kürzer als diese, da in ihr manches nicht unmittelbar auf Hannover bezügliche fortgelassen ist. Dagegen enthält sie einige kurze Zusätze, die von Deichmann selbst gemacht sein werden. Zum Jahre 1570 ist bei Erwähnung eines Hauses an der Osterstraße hinzugefügt: „Im selbigen Hause wohnt heutiges Tages (1664) Magnus Pepermüller.“¹⁾ Zu 1579 wird Lönnes Limburgs Haus am Markte genannt und dabei bemerkt: „jeko A. 1664 D. Büntings Haus.“²⁾ Ebenso wird zu 1580 bei der Erwähnung eines Hauses an der Marktstraße gesagt: „Da heute zu Tage A. 1664 Harmen Garberding wohnt.“³⁾

Die im Anfange des Jahres 1664 von M. Deichmann abgeschlossene und dem Räte verehrte Chronik trägt auf S. 1a die Bezeichnung: „Hannöwerischer Jahrbücher erster Theil, darin enthalten der Ursprung und Anfang dieser guten Stadt, die Herrn und Fürsten, unter dero Herrschaft sie gewesen, die Verzeichnüß der Herrn Bürgermeister und Rathsverwandten, so die Stadt regieret, wie die Papisterei abgeschaffet, was für Prediger, der Augspurgischen Confession zugethan, das Evangelium geleret, was für Leute an der Schulen gearbeitet, was sonst für sonderbahre Fälle sich hie begeben, was für ein Zustand hie gewesen in Krieg und Friedenszeiten, was die fürnehmsten Stadtgebäu für einen Anfang und Verbesserung gehabt, aus den etwa steinern und hölzern annoch vorhandenen Monumentis, glaubwürdigen Historicis und Herrn Bürgermeister Berchausen, Bürgermeister Homeister, Ehrn M. Langii und M. Meieri, auch Herrn Matthiae Gosewisch hintergelassenen schriftlichen Anmerkungen zusammen getragen bis auf das Jahr nach Christi Geburt 1624.“

Dazu ist S. 1b von Bürgermeister Heiligers Hand geschrieben: „Nota. Dieses Mscpt. soll nach des wehland Consistorial-Raths und Bürgermeisters Grupen Dafürhalten von dem Secretario Civitatis Hannoverensis Baumgarten eigenhändig geschrieben seyn.“⁴⁾

¹⁾ S. 211.

²⁾ S. 231.

³⁾ S. 236.

⁴⁾ Da der Stadtschretär Baumgarten 1649 starb, so ist diese Annahme Grupens nicht richtig.

Ferner ist von Bürgermeister Jffland hinzugefügt: „Barthold Baumgarten war Secretarius im Jahre 1622, vid. infra pag. 832. Da diese Annalen als der erste Theil derselben bemerkllich gemacht werden, so zeige ich zu künftiger Nachricht hieselbst an, daß der zweite Theil, als eigentliche Folge dieser Annalen nicht vorhanden sey. Diejenigen Annalen, welche unsere Vorfahren als Tomum II. derselben bemerkllich gemacht haben, scheinen zum Theil eine Abschrift dieses Mscpti. zu enthalten, nemlich vom Anfang 1601 p. 881 bis 1624 p. 1029, wie denn auch dieser T. II mit p. 881 anfängt. Wo das Original des T. II sich befinde, ist nicht bemerkllich gemacht worden und ich habe es nicht erforschen können.

Die beiden Vol. Chronolog. Hannoveran. in brauner Pappe gebunden ¹⁾ sind bis zum J. 1624 mit diesem Mscpt. fast wörtlich des nemlichen Inhalts. Notat. d. 6. August 1816.

Jffland.“

In einem an den Rat gerichteten Briefe vom 24. Juli 1664 ²⁾ äußert sich M. Deichmann über die Chronik folgendermaßen: „...biß mir zur Hand gestoßen ein und ander Schriften, darin verzeichnet gewesen der Ursprung dieser guten Stadt und was sich sonderlich in derselben zugetragen, welches aber für mich nur privatim gebrauchen wollen, wenn sichs nicht sonderlich gefüget, daß ich solches dem damals Herrn regierenden Bürgermeister communiciren und dessen hochvernünftiges Bedenken darüber einholen müssen, der dann E. E. solches zu übergeben an mich gesonnen, worauf ich auch die Verheißung gethan und deroelben nachgelebt, indem ichs für einem halben Jahre eingeschickt, auch neulicher Tage durch den Herrn Syndicum es habe praesentiren lassen.

Ob nun zwar ich solches Buch nicht gemacht, mein Stylus auch nicht ist, sondern wie ichs bei andern gefunden, nur abschreiben lassen, auch nicht haben will, daß es mir beigelegt sollte werden, so befinde doch, daß, wenn jemand das Archivum sub jurata silentii fide anvertrauet würde, wohl könnte ein Hannöverisch Chronicon mit der Zeit darauß gemacht werden, und wäre ich nicht abgeneigt, wenn solches meinen hochgeehrten Herren angenehm, solches horis subcisivis zu verfertigen. Es müßten aber nothwendig die Privilegia civitatis, auch diejenige, so hin und wieder bei Gilden und Aemptern vorhanden, communicieret werden, damit man also gehörigen Orts ein jedes anziehen und demnächst desto füglichere finden könnte.“

¹⁾ Nr. 111/112.

²⁾ Im Stadtarchiv; Belege zum Rämmeretregister v. J. 1664.

ist das Bestreben maßgebend gewesen, die ältere chronikalische Ueberlieferung der Stadt Hannover, soweit sie in der Handschrift 111/112 sowie den mit ihr verwandten Chroniken zum Ausdrücke gelangt ist, möglichst vollständig wiederzugeben. Dabei wurden die Nachrichten der in den vorstehenden Ausführungen genannten Chroniken vereinigt, und auf diese Weise versucht, den wesentlichen Inhalt der ursprünglichen Chronik bis 1633 wiederherzustellen. Auch von den oben bezeichneten Zusätzen bis 1680 wurde jede an ihrer Stelle belassen. Dagegen wurden diejenigen Bestandteile ausgelassen, welche aus bekannten Druckwerken entnommen waren, ohne in einem Zusammenhange mit der hannoverschen Geschichte zu stehen. Für die folgende Zeit bis 1657 ist der betr. Teil der Handschrift 119/120, für die Zeit von 1660 — 1703 der Schluß der Handschrift 111/112 wiedergegeben.

Verzeichniß, unter was Botmäßigkeit die Stadt Hannover gelegen, und was für Herren und Fürsten dieselbe in ihrem Schutze gehabt.

1. Hat die Stadt Hannover bey der Grafen zu Lauenrode Zeiten ihren Anfang gehabt.

2. Nach Abgang der Grafen zu Lauenrode ist die Grafschaft an Henricum Leonem kommen, damahligen Herzogen zu Sachsen und Churfürsten Anno Christi 1156.

3. Nach Herzog Henrici Leonis Absterben haben seine Söhne, sonderlich Otto IV. Imperator und Wilhelmus das Land getheilet und also Hannover.

4. Otto filius Wilhelmi, der zuerst Herzog zu Braunschweig und Lüneburg von Friderico II. Imperatore constituiret, hat beide Fürstenthume regiret, und also Hannover gehabt, welcher auch derselben ehliche Privilegia gegeben; obiit anno 1252.

5. Ottonis filii Albertus Magnus et Johannes diviserunt ducatus. Albertus hat das Fürstenthum Braunschweig und Johannes das Fürstenthum Lüneburg bekommen und darunter die Stadt Hannover. Dieser hat der Stadt Privilegia gegeben A. 1272 et 1277 et obiit 1277.

6. Otto strenuus filius Johannis Ducis Lunaeb. hat A. 1279 der Stadt Hannover concediret, die angefangene Mauer zu continuiren, item das Privilegium scholae A. 1281, item 1315. Er hat aber die Stadt A. 1290, die wegen der Befestigung ihm suspect worden, unversehens überfallen, aber A. 1297 die Stadt zu befestigen privilegiret, und ist hoc anno inter Ottonem ducem und der Stadt transigiret. Privilegium monetae dedit 1322; obiit A. 1330.

7. Otto et Wilhelmus, filii Ottonis strenui, successerunt patri A. 1330. Diese zwei Brüder haben A. 1333 der Stadt das Privilegium wegen des Zolles zu Winsen gegeben, haben A. 1348 Privilegium scholae concediret, item den Martins dem Richte und Stadt verlauffet. Otto obiit A. 1354 et ducatum fratri Wilhelmo reliquit. Anno 1354 Wilhelmus oppignoravit der Stadt Hannover die Böhden. Ludovico Duci Brunsvicensi filio Magni Pii, fratri Magni Torquati homagium praestitit Hannovera A. 1355 in eventum Wilhelmi agnati decedentis;

sed obiit ante Wilhelmum A. 1358. Wilhelmus ultimus Dux Lunaeb. hujus lineae concessit Hannov. privilegium munitiois 1357. Magno Torquato fratri Ludovici defuncti homagium praestitit Hannovera A. 1363 in eventum decedentis Wilhelmi agnati Ducis Lunaeb. Wilhelmus dux Lunaeb. obiit A. 1368.

8. Albertus Dux Saxoniae Wilhelmi Lunaeb. nepos ex filia Elisabetha foedus iniit cum Hannov. contra Magnum Torquatum cognatum A. 1370 a Carolo IV. Imperatore proscriptum. Hic arcem Lauenrode concessit Hannov. diruendam A. 1371.

9. Anno 1373 hat Hannover neben anderen Städten gehuldet Alberto et Wenceslao Herzogen zu Sachsen und Lüneburg, wie auch Magni Torquati filiis, als die Transaction unter beiden Theilen ergangen A. 1373. Hannover ist unter Alberti und Wenceslai Schutz blieben. Anno 1375 hat Albertus et Wenceslaus der Stadt Hannover die Fischerey zum Schloß Lauenrode gehörig concediret; vide etiam 1407 per Bernhardum et Henricum fratres. Anno 1384 hat Albertus et Wenceslaus Duces Saxoniae et Lunaeb. et Bernardus dux Brunsv. et Lunaeb. die Böögey Lauenrode der Stadt Hannover verſeſet. Anno 1385 blieb Albertus Dux Saxoniae für dem Schloß Nideling, als er 14 Jahr das Land Lüneburg regiret hatte von A. 1370 bis 1385. Anno 1386 haben Wenceslaus Elector Saxoniae et Dux Lunaeb. nec non filii Magni Torquati Ducis Br. et Lunaeb. der Stadt concediret die Brückmühlen. Anno 1388 Wenceslaus periit toxico.

10. Cui in terra Lunaeb. successit Bernardus, filius Magni Torquati. Bernhardo et Henrico fratribus homagium praestitit Hannovera A. 1388, als Herzogen des Landes Lüneburg, weil der Bruder das Land Braunschweig bekommen. Anno 1392 haben Bernhard und Henricus Duces Lunaeb. mit ihren Gemahlinnen zu Hannover Hof gehalten. Anno 1396 ist zwischen Herzogen Bernhard, Henrico Duc. Lunaeb. und der Stadt Hannover wegen Erbauung Willenburgs Zwist und Mißverstand vorgefallen, welches A. 1397 transigiret.

11. Anno 1400 als Fridericus Dux Brunsv. frater Bernardi et Henrici, Imperator electus bey Friblar erschlagen, hat Herzog Bernardus das Fürstenthum Braunschweig und Herzog Heinrich das Fürstenthum Lüneburg bekommen und ist Hannover beym Hause Lüneburg geblieben, wiewohl Bernardus mit intereffiret blieben; vide A. 1414. Anno 1404 sein wieder Mißverstände vorgefallen inter Ducem Henricum Lunaeb. und der Stadt Hannover. Bernardus frater intercedit. Anno 1405 transactio facta est inter principes et civitatem Hannoveram.

Henricus Dux Lunaeb. obiit 1406; huic successerunt in terra Lunaeburgica filii.

12. Wilhelmus senior et Henricus pacificus die behalten Hannover. Anno 1423 Bernhardus, Otto ejus filius et Wilhelmus patruus Duces Brunsv. et Lunaeb. concesserunt Hannov. libertatem des Dießbornes zu Linden. Anno 1429 als die letzte Theilung geschehen der beiden Fürstenthümer Braunschweig und Lüneburg, hat Wilhelmus sen. das Fürstenthum Braunschweig, Calenberg und Göttingen bekommen und Hannover dazu behalten. Bernhardus und Otto filius haben das Land Lüneburg bekommen. Anno 1431 Wilhelmus sen. in transactione cum fratre Henrico pacifico retinuit Hannover et dominatum de Homburg. Henricus pacificus obiit A. 1473 et Wilhelmus sen. obtinuit terram Brunsv. et Gotting.

13. Fridericus filius Wilhelmi sen. obtinuit Hannoveram, is Dux Hannobricus dictus. Anno 1473 captivus a fratre Wilhelmo 1485 detentus in arce Calenberg. ob bellum Hildesheim. superfuit 1486. Wilhelmus obiit 1482, cui successerunt in terra Brunsv. filii Wilhelmus junior et Fridericus.

14. Wilhelmus junior capto fratre Friderico 1485 Hannobriam sibi assignavit. Anno 1486 Henricus sen. filius Guilelmi jun. Hannoveram ob bellum Hildesheim. obsedit. Anno 1490 idem Henricus sen. Wilhelmi junioris filius tentavit Hannoveram stratagemate.

15. Ericus sen. filio altero Wilhelmi junioris in divisione cum fratre Henrico seniori obvenit terra Göttingensis et Calenbergensis cum civitate Hannovera circa annum 1495. Anno 1504 Privilegia confirmavit Wilhelmus jun. Pater obiit 1503 Mundaë. Henricus senior occubuit 1514.

16. Anno 1540 Ericus sen. obiit, cui successit filius Ericus jun. Dux Brunsv. Gotting. et Calenberg., qui Hannoveram obtinuit.

17. Anno 1584 obiit Ericus junior *ἄναξ*, cui successit Julius Dux Brunsv. et Lunaeb. agnatus, cui Hannovera homagium praestitit A. 1585. Obiit A. 1589. Huic successit

18. Henricus Julius, filius Julii, cui Hannovera homagium praestitit 1589. 27. sept. obiit A. 1613, cui successit filius

19. Fridericus Ulricus, cui Hannovera homagium praestitit A. 1613 9. Nov. Obiit *ἄναξ* A. 1634 11. Aug.; huic successit agnatus

20. Georgius Dux Lunaeb. 1634, cui Hannovera homagium praestitit A. 1635 mense Febr. Obiit Hildesiae A. 1641 2. April.

21. Christianus Ludovicus filius successit, cui Hannovera homagium praestitit. Hat seine fürstliche Hofhaltung in Hannover geleet A. 1642. Als A. 1648 Herzog Friderich zu Jelle *ἀναγος* mit Tode abgangen, begab sich Herzog Christian Ludewig auf das fürstliche Stammhaus Jelle. Ihm succedirte im Calenbergischen Theile frater

22. Georg Wilhelm Herzog zu Braunschweig und Lüneburg; ihm wurde gehuldigt A. 1648 d. 6. September.

23. Als Christianus Ludovicus Dux Brunsv. et Luneb. 1665 mense Martio auf der Schäferei vor Jelle *ἀναγος* Todesverfuhr, ließ zugegen wesender Johannes Fridericus Dux Brunsv. et Lunaeburg. religione Catholicus. nachdem ejus frater Dux Georg. Wilhelmus sich eben in Holland befand, das Land Lüneburg durch affigirende Placate, contra testamentum paternum in possessionem apprehendiren, auch von den hohen Officirern der Miliz und übrigen Canzeler und Rätthen das juramentum fidelitatis praestiren, worauf als Herzog Georg Wilhelm zu Hause gelangte, und das jus optionis praetendirte, es sich fast gefährlich ansehen ließ, maßen zu beyden seiten Völcker geworben und allershand Kriegeß Praeparatoria gemacht wurden, auf hoher Potentaten Intercession ward dennoch die Sache zu Hildesheim verglichen und zohc Herzog Georg Wilhelm mit seiner Hofstat nacher Jelle, Herzog Johan Friederich mit des hochsehligh verstorbenen Herrn Bruders wehl. Herzog Christian Ludewigs Hofstat nach Hannover und hielt am Michaelis Tage nachmittages umb 3 Uhr Anno 1665 derselbe in Begleitung einer Compagnie Dragauner in das St. Egidien Thor seinen fr. Einzug.

24. Anno 1680 nach Absterben Herrn Herzogen Johann Friederichs hochlobl. Gedächtnis, sind des Herrn Herzogen Ernst Augusti zu Braunschweig und Lüneburg, wie auch Bischoffen zu Oßnabrügk nunmehr des heyl. Römischen Reichs Churfürsten Durchl. an die Regierung getreten.

CHRONOLOGIA HANNOVERANA Darinne verzeichnet was für Graffen Fürsten und Herrn der Stadt Hannover Schutz-Herrn und zu welcher Zeit die gewesen, auch was in und umb die Stadt Hannover in der Nachbarschafft geschehen.

Aus alten Monumenten, E. E. Rahts Archiven, glaubwürdiger Leute Chronicis, Manuscriptis, Genealogiis, auch eigener täglichen Erfahrung zusammen gebracht; auch jedes zu dem Jahre, darinne es geschehen, geaptiret, und, so viel möglich bequemet. Dazu dann vornemlich Consulis Bernhard Homeisters Chronologia, ingleichen Buntingii und Letzneri Chronica gebraucht.

Prooemium und Eingang dieser Chronologie.

Von dem Ursprung und Anfang der Stadt Hannover hat man nichts gewisses, und seyn diesswegen unterschiedliche Meinungen: Albertus Crantzius ist in der opinion daß Hannover den Namen habe von Hanefo einem Fürsten der alten Sachsen, welcher in einer Schlacht mit König Friedeleven zu Dennen-Mark A. 76 nach Christi Geburt solle umkommen und geblieben seyn, und solche Schlacht wäre geschehen an dem Orte da iho die Stadt Hannover liegt, daher der Ort und nachmals die Stadt den Namen Hanefro (welches in dänischer Sprache heißet Hanefi Sahmen und Nachkommen) bekommen hätte, und folgendes nach Jahren Hannover genennet wäre.

Diesem gibt auch neben andern des Crantzii Nachfolger in etwas Beypflicht, M. Hieronymus Henningius in Geneal. Wittikindea, ubi sic scribit: Hanefus vel Hanff, cis Albim ad Hannoveram imperavit, cum Fridlevo rege Daniae, auxilio fratris vario Marte pugnavit, interemtus a Danis Anno Christi 76. loco, ubi nunc Civitas Hannovera sita est, nomen dedisse existimatur. Da doch Henningius selbst bekennet, daß dieser Ludolphus die erste Stadt, Gandersheim, in Ost-Sachsen gebauet habe, his verbis: Primam Ostro-Saxoniae civitatem, cum coenobio condidit Ludolphus, quam Gandersheim nominavit A. C. 843. Ist nun Gandersheim die erste Stadt dieses Orts gewesen, so kan Hannover damahls noch nicht gewesen seyn, sondern nur ein Anfang gemacht von den gräflichen Rauenrodischen Bedienten, Häuser zu bauen in Seculo A. C. 800 dieses Orts.

Aber diese des Crantzii Meinung ist nicht allein weit gesucht, sondern ihrer eigenen Andeutung nach nur eine Conjectura und bloßer Wahn. Dieser Meinung nach würde Hannover wenn es kurz nach Hanefi Tode erbauet und fundiret wäre, eine sehr alte Stadt seyn, älter als Hildesheim, Braunschweig und Lüneb. Dann Hanefus welcher A. 76 soll umkommen seyn, hat gelebet 700 Jahr vor Wittikindo Magno und 750 Jahr vor Erbauung der Stadt Hildesheim, also fast 800 Jahr vor Erbauung der Stadt Braunschweig und 1100 Jahr vor Henrico Leone, welcher den Anfang gemacht haben soll, daß Hannover in die Ringmauern gebracht. Es ist zwar nicht ohne, daß in alten Schreiben von 100, 200, 300 und 400 Jahren gefunden wird, daß unsere Vorfahren geschrieben haben Hanover, daher dieser Wahn vielleicht mag entstanden seyn.

Aber M. Henr. Bünting in seiner Braunschweig. Cronica ist anderer Meinung, wie auch David Chytraeus und andere mehr, und halten es dafür, daß Hannover ihren Ursprung genommen

und zu bauen angefangen sey zu den Zeiten der Grafen von Rohden durch diese Gelegenheit. Weil dieselben Grafen ihre Residenz gehabt auf dem Schloß Lauenrode (welches gelegen da wo die Neustadt ist vor Hannover) und die Gräflichen Diener, Canzler, Räthe und Hoffburge Wohnhäuser über die Leine, da vom Schloße eine Brücke über gewesen, gebauet, hat es sich allgemählich vermehret, daß endlich ein Städtlein daraus geworden, und weil solche Wohnhäuser und Städtlein über der Leine gelegen, soll es Hannover (scilicet über der Leine) genennet worden seyn, wie Bünting mit mehrern anzeigt.

Woher aber die Grafen von Rohden entsprossen, hat man keine gewisse Nachricht. Vor Carolo Magno seyn im Sachsenlande keine Grafschaften gewesen, sondern eitele Herrschaften wie Ernest. Brotuff. in Geneal. Ascan. schreibt; aber tempore Caroli M. seyn erstlichen die Grafschaften in Sachsen aufkommen und nach dero Zeit wie auch ante Carolum Magnum seyn im Königreiche Sachsen viele hundert Jahre keine Erbkönige noch Erbfürsten zu Regenten ihres Königreichs gewesen. Dann das Königreich Sachsen ist in vier Theile oder Tetrarchias, das ist in 4 Fürstl. Theile oder Regimenter vertheilet gewesen, deren eines Orientalis, östlich, versus Bohemos et Vandalos gegen die Böhmen und Wenden, das andere Meridionalis Mittägig gegen Thüringen und Franken, das 3te Occidentalis westlich gegen den Rhein, das 4te nördlich gegen Frießland nach der See und Dennemard.

Aus diesen vier Tetrarchiis oder Fürstenthumen haben sie 12 der vornehmsten und ältesten weisesten Herren, aus jeglichem Fürstenthum drey zum Regiment des Königreichs jährlich erwehlet.

Aus diesen 12 Eblen Herren der 4 Fürsten oder Regenten hat man in den vornehmsten, das Sächsische Königreich betreffend, Kriegsläufen einen zum Könige erwehlet, der hatte eines Königs Recht, aber nicht länger als der Krieg währete. Brotuff. in Geneal. Ascan. etiam mentionem facit horum 12 Tetrarchiarum in vita Bernwaldi. Brotuff sezet auch an selbigem Orte die Namen der fürnehmsten Geschlechter des Sächsischen Königreiches, die vor der Zeit Caroli Magni sollen gewesen seyn, davon man ihrer 12 zum jährlichen Regimente des Königreiches zu Sachsen verordnet hat wie folget:

Die Herren von Gladen, von Cassel, aliis Dassel, Reichlingen. Die Herren vom Schlosse Lüneburg, Quedlenborg, von Ascanien, von Ballenstede, von Hallermund, von Lisse, von Wohlenberge im Stift Hildesheim. Von Engern, ex quibus oriundus Widekindus, Saxon. Rex tempore Caroli Magni. Von Dannenberg, von Winzenburg, von Hesselben, von Arensberg, Arnberg oder Ardenberg, von Warberg. Die Herren von Poppenburg, von

Bunstorf, von Alvensleben, von Ringelheim, von Stuhlburg oder Stolberg, von Mansfeld, Halbesleben, Supplingburg, von der Bippe, von der Wölpe, von Northeim, Arnstein, von der Hoya, von Metberge, von Bernigerode, von Lauenrode, von Spiegelberg, Lindau, Homborg, Gerenrohde, Faldenstein, von Wettin, Blöße, Nortringen, Wippa, Comites de Wehrde, Blesse, Peina, Gleichenstein, Mühligen, Barby und viele andere mehr.

Die alte Sächsische Chronica sub A. C. 810 zeigt also davon an:

König Wedekind to Sassen gaff siene dochter Hasalam (geboren van Geva sienem ersten Gemahl, König Sigfrieden Süster to Dennemard) einem Edlen to Sassen, de hete Berno. Syn Vader was einer van den 12 Edelingen der Sassen, und tog mit Wedekind in Dennemard, do he vor König Carolo Magno flohe uht Sassen. Düsse 12 Edlinge der Sassen de reden over dat Land to Sassen, un quemen in der Wecken eins tofamen, und reden darover wat dem Lande Noht was. Und wanner dat se Krieg in dat Land to Sassen hadden, so lören se van den 12 einen, de was öhr König, dewiele dat de Krieg warede, und wann de Krieg tom ende was, so weren de twölffe gelief. Un do König Carl begunde mit önen tho kriegende, do setteden se düssen Wedekind tho einen Königt. Un do König Carl öhn befehrde, de machede do dar ein Hertogdom to Sassen und settede Wedekind to einen Hertogen und de andern tho Heren und to Greven, unde schollden bliesen by der Linea von arven to arven, de wiele dat se warden. So dat van düssen 12 Edelingen der Sassen sind herkomen düsse Försten und Heren by Nahmen de Hertogen tho Sassen, de Hertogen to Brunswiel, de Martgraven to Brannenburg, de Hertogen to Franden, de Hertogen to Swaben, de Pfalz Graven by dem Rhyne, de Hertogen to Bayern, de Hertogen van Oesterryck, de Könninge van Frandrieck, de Försten von Anhalt, de Greven von Merßborg, de Greven van Ringelheim, de Greven van Catlenborg.

Südder düssen tyden sind vele düsser Herschoppen loß gestorven, und an andere Heren gefallen, dorch Togevinge des Römischen Kayfers, als: Sassen, Brandenburg (Hactenus die alte Sachsen-Chronik. Vide etiam Bunting. Braunschweiger Chronik). Daraus zu vernehmen, sonderlich aus Brotufii Catalogo der Nahmen der Sächs. Herren, daß der Lauenrodische und Bunstorffische Stamm zwar vor Caroli Magni Zeiten gewesen, aber zu den Zeiten auch zu Grafen geworden seyn, daher zu vermuthen, daß die Grafschaft Lauenrode zu Caroli Zeiten ihren Anfang bekommen habe.

Wernerus Comes in Lauenrode, welcher geheyrathet Bertham eine Tochter Berningeri, den Carolus M. Imp. A. C. 786 zum ersten Grafen zu Ascanien und Ballenstedt constituiret, hat gelebet um das Jahr Christi 800. (Henning in Geneal. Ascan.) Und ist vermuthlich daß dieser Werner einer der ersten Grafen zu Lauenrode mag gewesen seyn. Henricus Comes in Wunstorf und Lauenrode hat geheyrathet Annam Henrici Comitis Ascaniae Tochter circa A. C. 1000. (Henning Geneal.)

A. C. 932 hat gelebet Wilhelm Graf von Lauenrode, Herr zu Hannover, welcher seine Residenz vor Hannover auf dem Schloß Lauenrode gehabt, soll ein Sohn Graf Dieterichs zu Wunstorf gewesen seyn. (Letzner in Geneal. comit. Lauenrod.) Und ist in selbigem 932. Jahre mit Kayser Henrico Aucupe in der Schlacht gegen die Ungarn gewesen. Wie auch auf dem Turniere Henrici Aucupis, der gehalten zu Magdeburg A. C. 935. (Bünting., Hoppenrod., Münster.) Friederich Graf zu Wunstorf und Lauenrode, Wilhelmi Bruder ist auch auf selbigem Turnier mit gewesen.

Ao. 1113 hat gelebet Graf Gurd von Rohden und Wunstorf, welchen Letzner sezet in Geneal. Comit. Lauenr. als pronepotem Wilhelmi; dieser Graf Gurd hat das Kloster Marienwerder gestiftet und gebauet, wie Bünt. schreibt A. C. 1113. Albertus Crantzius sezet das A. C. 1114. Letzner sezet das 1196. Jahr der Stiftung des Klosters Werder, aber falsch, denn Graf Gurd ist A. C. 1156 schon todt gewesen, derowegen er kein Kloster A. 1196 bauen können, und ist in solchem Jahre Herzog Heinrich der Löwe gestorben, welcher Graf Gurdten Grafschaft A. 1156 eingenommen hatte.

Gemeinder Graf Gurd von Rohden soll 3 Söhne gehabt haben, wie Bünt. meldet, imgleichen Meibomius in notis super Gerhardi Praepositi Stederburgensis Narrationem historicam de Henrici Leonis rebus gestis. Wie sie aber sollen geheißen haben, dessen gedenken sie nicht. Letzner aber in der Lauenrodischen Geneal. nennet einen Henrich, den andern Hildeboldum, den dritten Johannem, welcher ein Canonicus zu Hilbesheim soll gewesen sein. Hildeboldus und Johannes werden vielleicht ohne männliche Erben verstorben seyn. Es möchten auch wohl von diesen dreyn einer die Burg Lauenrode, einer die Burg zu Zimmer und einer die Burg bey Höringhausen und dem Heynholze inne gehabt haben. Und mag der Lauenrodische Stamm und Linie abgangen seyn, daß Henricus Leo die Grafschaft Lauenrode an sich genommen als ein mächtiger Herr, welches soll geschehen seyn circa A. 1156. Wiewohl wegen der Zeit da solches geschehen, die Historici sehr variiren.

In der alten Sachsen Chronica, welche A. 1492 b. 6. Martii zu Menze gedruckt von Peter Schöffern von Gernsheim, wird dieses gefunden: MCLVI. De Stadt Hannover was ganz slim, wente üt was eine Grafeschop, unde heten de Grafen von Lauenrode, de verstorfen alle. Do nam de Grafeschop in Hærtog Hinrick de Leue tau Sassen, und leht de Stadt betern, und de Borg heet Lauenrode unde lag dar nu de Riestadt ligt vor Hannover over der Leine.

Crantzius in Metrop. schreibt also davon: Hannover oppidum vetus ad insignem pauperiem autem jam redactum renovatur per Henricum Leonem. Per haec tempora obierunt Comites de Lauenroda; arcem cum haereditate accepit Henricus Leo, quod legitimum haeredem non relinquerent, (reliquerunt autem ejusdem stirpis haeredes Limmerenses et Wunstorpienses); ea fuit in parte ultra Leinam quae nunc est nova Civitas, paruitque ex eo tempore Ducibus etc. Idem Crantzius schreibt: Hoc etiam tempore (videlicet circa annum 1178) Hannover insigne Saxoniae oppidum erigitur vile quidem et nullius momenti cum Comitatu serviret in Lauenroda; Arx stabat in eo loco ubi nunc est nova civitas ultra Leinam; cum autem morte Comitum redisset ad Ducem Henricum Leonem possessio, dedit ille operam ut oppidum memoratum augeretur, profecitque brevi vehementer.

Chytraeus in Saxon. scribit: Oppidum Hannover ad ripam Leinae fluminis e regione vetustae arcis Comitum de Lauenroda, jam Henrici Leonis aetate circa annum Christi 1156 (cui quod trans flumen situm esset, Aulici nomen Honover dederunt) arci subjectum fuit etc.

Anton Berckhausen Consul schreibt also: Anno Christi 1156 hefft de Stadt Hannover einem Grafen tau Lauenrode taugehört, unde is ein ringe Bled gewesen. Des Grafen sine Borg Lauenrode heft up jensiet der Leine, dar use Papagöydebohm (intellige zu der Zeit als er dieses A. 1579 geschrieben) noch steit, up der Riestadt gelegen. Als de Grafe verstorfen, hefft Henricus Leo sien Land und Lude ingenommen unde Hannover gebuet unde gebetert unde befestiget, od mit Gnaden unde Frieheiten begaset.

Friederich Smid in seiner Thüringischen Chronik meint, daß die Grafschaft Lauenrode A. 1154 loß gestorben, da er so schreibt: Diese Zeit (1154) nam der Læue die Grafschaft Lauenrohde ein, dazu die Stadt Himmüser oder Hannover die domahls gar slim war, dan die Grafschaft war loßgestorben, und ward von dannen besser gebauet. Andere schreiben daß Herzog Heinrich der Læue Hannover zu erweitern angefangen habe A. 1158 quod credibile est.

Chronicon Ms. Prioris Marienwerdensis ita habet: Anno Christi 1169 Hannover oppidum erigitur. Die Graßschaft Limber und solcher Gräflicher Stamm mag etwas länger geblieben seyn, als der Lauenrodische, wie aus Meibomii Notis super praepos. Stederb. Hist. zu vernehmen. Dann als Kayser Fridericus Barbarossa Henrici Leonis Länder überzogen, und A. 1182 Hannover eingenommen, hat er auch die Burg zu Limber attaquiret aber vergebens, davon Meibomius alio schreibt: Castrum Conradi de Rhoden Limbre appetens primo insultu inhoneste repulsus est, inde regrediens collectione militum dimissa Goslarium intravit.

Der Gräfliche Wunstorfische Stamm aber, welcher nach Letzneri Meinung von Graf Friederich, Wilhelmi Bruder herrühret, ist geblieben noch etliche 100 Jahr bis auf das Jahr 1533, als die Reformatio Religionis hie zu Hannover vorgangen, da Graf Georg von Wunstorf der Letzte dieses Geschlechtes aus dem Hause Warburg bei seiner Schwester Magdalenen, Fr. Heinrich zu Warburg Gemahlinnen gestorben, und im Kloster Lutter begraben worden, teste Meibomio loco citato. Welches aus der Genealogia und Stammbaum der alten Grafen zu Lauenrode und Wunstorf mit mehrem zu ersehen.

Demnach aber die Stadt Hannover in dem Sachsenlande gelegen an dem Orte das hiebevor Ostachsen genannt worden, auch die Grafen von Lauenrode und Wunstorf ihre Her- und Ankunft vor des Caroli Magni Zeiten unter den Geschlechtern der sächsischen Edelingen, daraus die 12 Tetrarchae erwählt worden, sollen gewesen seyn, wie Brotuff in Geneal. Ascan. schreibt, so sollte man billig Erinnerung thun von dem Ursprung und Herkommen der alten Sachsen, was sie für treffliche Thaten gethan, und was sie für schwere Kriege geführt haben vor und nach Christi Geburt, ehe sie zum christlichen Glauben durch Carolum Magnum gebracht und bekehret seyn. Aber weil die Historien-schreiber, deren man vor und nach Christi Geburt in Teutschen- und Sachsenlande wenig gehabt, vor den Zeiten Caroli Magni sehr variiren, als kann man nichts gewisses berichten.

Zwar daß die Teutschen nach der Sündfluth von dem Ascano oder Tuiscone des Nohae pronepote ex nepote Gomer et filio Japhet herkommen seyn, bezeugen fast alle, und die glaubwürdigsten Historici und Chronologi, deren Nachkommen in vielerley Völker vertheilet worden seyn, und ist vermuthlich nach vieler gelahrter Leute Meinung, daß der Ursprung des Rahmens Sassen oder Sachsen vom Ascano herrühre per Anagramma als Asscan-Sacsan oder Asscen-Sacsen.

Es schreiben zwar etliche, daß die Sachsen oder Sassen genannt die Petreoli solten aus des Alexandri Magni Heer und

Armee ihren Ursprung haben, und nach seinem Tode mit 12 Schiffen auf die Ostsee und von dannen in Teutschland kommen seyn, deren epliche an dem Ort dar iho das Land Mecklenburg liegt oder wie die alte Sachsen-Chronik meldet und die Thüringische Johann Schmidts Chronica dahin ziele, daß sie auf der Elbe an dem Orte, da iho die Stadt Stade liegt, die sie sollen gebauet haben, nachdem sie die Thyrigeten, die hernach Thüringer genannt, und den Ort inne gehabt, sollen angelandet seyn, und hätten nach vieler Mühe die Thyrigeten oder Thyringer vertrieben bis an den Ort da Braunschweig und Magdeburg liegen, auch dieselben nach eplichen Jahren fernerß über den Harz bis an die Sähle, Unstrut, Warra getrieben, da iho das Thüringische Land ist. Die alte Sachsen-Chronik vermeinet, daß die Sachsen den Namen bekommen haben von den Messern, die sie damals Sachsen genennet haben, und von den Steinen, Saxia, damit sie die Thüringer geworfen, erstochen und überwunden haben.

Epliche fingiren, daß die Sachsen so harte Völker gewesen seyn als Steine, saxa, welches alles man in seinen Würden und Unwürden beruhen läffet.

Epliche vermeinen, daß die Sachsen aus Dennemard, epliche von den Bretannischen Völkern herkommen seyn (Bünting.), weil das Wort Sachsen aus dem Wort Chauci per anagramma mutato C. in S. ex Cornelio Tacito, solle herkommen.

Chytraeus in praefatione Saxoniae suae inquit: Sive igitur a Sassonibus Asiae Borealis populis a Ptolomaeo nominatis, quae appellatio Germanicae Saxonum linguae, qui se Sassen nominant maxime vicina est, sive a Sacis in Herodoto, Xenophonte et Plinio celebratis ex oriente progressi, sive ab Ascanio filio Gomer unde Cimbrorum et Thuisorum nomina et originem Eruditi deducunt, Sassonum etiam nomen exstiterit. Ante Ptolomaeum tamen nulli fide digni Scriptores qui extant in Germania, eorum meminerunt. Ac ne Tacitus quidem Ptolomaeo *οὐγγρονος* sub Adriano Imperatore praefectus etc. Gedendet also Ptolomaeus, welches das älteste Gedächtnisse der Sachsen ist, bey Rahmen der Sassen unter allen Scribenten am Ersten. Vor dem Ptolomaeo wird bey seinem glaubwürdigen Historico der Rahme Sassen gefunden.

Was aber die Sachsen für schwere Kriege geführt, erstlich mit den Thüringern, die sie aus ihrem Lande vertrieben und sie darin geblieben sein, davon besiehe die alte Sachsen-Chronik. Wie sie darnach mit den Dänen, weiters mit den Römern, mit den Römischen Kaysern, mit den Fränkischen Königen, von welchen sie endlich durch Carolum Magnum bezwungen und zum christlichen Glauben befehret worden, solches findet man hin und wieder

bey glaubwürdigen Historicis. Solches weil es hie zu erzählen zu weitläufig fallen würde, will ich den Anfang machen, doch kürzlich erzählen, zu welcher Zeit Carolus Magnus mit den Sachsen zu kriegen angefangen, sie bezwungen und aus dem Heidenthum zum christlichen Glauben gebracht, will also dieser Jahr-Bücher Anfang machen von der Bekehrung der Sachsen, wie die Sachsen und diese Derter darin die Stadt Hannover gelegen zum christlichen Glauben gebracht worden. Sey also diese Vorrede genug zum Eingange dieser Hannöverischen Jahr-Bücher.

Liber primus

Annalium Hannoveranorum tomi prioris.

Seculum VIII. Anno Christi 700.

Anno Christi 712 ist die Münsterkirche zu Queren-Hamelu fundiret. Ein alter Stein hinten in das Altar gefasset zeigt dieses an: Bernhardus Comes, Christina Comitissa Regni Angariae de Osten fundarunt hanc ecclesiam. Hoc indicant etiam folgende alte Verse:

Septingentenis annis Domini duodenis
Conditur in densis Ecclesia tunc Hamelensis.

Fundatores sollen vom Bonifacio getauft sein.

Anno Christi 772 hat Carolus Magnus der Frankenkönig die Sachsen zum erstenmahl geschlagen bey dem Buchholz eine halbe Meile von Osenbrücke, und verstorere ihren Abgott Armen-sule. Die Sachsen erschlugen ihren Herzog Bertholdum nach verlohner Schlacht (vide Sachsen-Chronica — sub anno 772, Bunting., Thüringische Chronica, Reusnerus.) Anno 775 schlug er abermahl die Sachsen bey dem Hülfferberge. Anno 776 kam Carolus Magnus zum dritten mahl und nahm Engern, König Bedekinds Burg ein; Bedekind aber flohe zu seinem Schwager in Dennemarck. Anno 780, als König Bedekind aus Dennemarck wieder kommen, und die Sachsen den Franken rebellirten, kam Carolus Magnus zum vierten mahl, schlug die Sachsen und stiftete das erste Bischofthum Osenbrücke. Im selbigen Jahre zog Carolus Magnus über die Weser auf die Ostsachsen, da ihiger Zeit die Stadt Hannover, Braunschweig, Magdeburg und Halberstadt liegen. Die Völcker des Orts ergaben sich Carolo Magno und ließen sich taufen; da stiftete er das Bischofthum Salingstede, das hernach Osterwoyl heißet und nach Halberstadt geleyet ist. Damahls hat Carolus Magnus den Abgott Crodo (ist Saturnus, daher das Wort Crodenteufel entstanden) zur Harzburg bey Goslar verstorret. (Vide Sachsen-Chronik, Pomarium.)

Anno 781 als Wedekindus abermahl viel Sachsen abfällig gemacht hatte, kam Carolus Magnus zum fünften mahl in Ostsachsen und verstörete den Abgott Wenus mit ihren Neben-Göttern zu Magdeburg (vide alte Sachsen-Chronik, Pomarium).

Anno 784 schickte Carolus Magnus ein groß Volk auf die Sachsen, das schlug König Wedekind damahls. Darauf kam Carolus Magnus mit großer Macht zum sechsten mahl selbst wieder; vor derselben Macht flog König Wedekind wieder in Drennemarck, da mußten sich die Sachsen ergeben, und zum Schrecken ließ Carolus Magnus zu Verden, da die Aller in die Weser fließt, 5500 Sachsen abhauen. NB. solches ist geschehen nahe bei Verden, bey der Mühle, so davon Halbmühle heißet (vide Lindbrog in Chron. Car. M.).

Anno 786 hat Carolus Magnus die Sachsen zum siebenden mahl überzogen und bey dem Wasser Hase im Stift Osenbrücke geschlagen. Diese Schlacht währete 3 Tage lang, endlich victorisirte Carolus und Wedekind flohe auf seine Burg Minden. Carolus Magnus folgte ihm und belagerte das Schloß, er aber kam heimlich davon, enthielt sich in den Hölzungen umb Wolmerstede und begehrete Frieden, da wurde er von Carolo Magno zu Gnaden angenommen, verließ den heidnischen Glauben, und ließ sich taufen, Mittenbachii a praesule Moguntino Bonifacio. NB. erratur, denn Bonifacius dasmahl wohl 30 Jahr todt gewesen. — Da machte ihn Carolus Magnus zum Herzogen zu Sachsen, verwandelte ihm sein Wappen, und gab ihm anstatt des schwarzen Fahlen oder Pferdes, welches er im Wappen führete, ein weißes Pferd. Equum candidum in campo rubeo absque frenis et ephippio salientem (Reusnerus.)

Als nun Carolus Magnus die Sachsen zum christlichen Glauben gebracht, stiftete er die Bischofthümer Verden, Münster, Bremen, Minden und Hamburg, machte auch von den sächsischen Edelingen, deren in der Vorrede gedacht, etliche zu Fürsten, etliche zu Grafen. Anno 798 hat Carolus Magnus den Abgott Hamoys (soll der Jupiter Hammonius gewesen seyn) mit seinen 12 Unter-Göttern zu Hamburg verstöhet, nach welchem Abgott Hamburg den Rahmen haben soll. Alii, ut Crantzius, setzet, Hamburg habe den Rahmen von einem sächsischen Kämpfer Hama, der des Orts von einem ungeheuren Dänen, Staccater geheißen, erschlagen worden.

Wernerus Graf zu Lauenrode hat geheyrathet Bertham, eine Tochter Beringeri, welchen Carolus Magnus A. 786, als er die Sachsen zum siebenden mahl bey dem Wasser Hase überwunden, zum ersten Grafen zu Alstanien und Ballenstidde gemacht. (Henningius in Geneal. Ascan. et Reusn.) Und ist vermuthlich,

daß dieser Wornerus der ersten Lauenrodischen Grafen einer gewesen sey, wird ohne Zweifel gelebet haben um das Jahr Christi 800 bey Lebzeiten Caroli Magni und Wedekindi, und ist glaublich, daß bey dieses Grafen Zeiten die gräflichen Bediente, Rätthe und Hofburſch Häuser gebauet über die Leine, da hernach allgemählich ein Flecken auß geworden.

Liber secundus.

Seculum IX. Anno Christi 800.

Anno Christi 801. am Christ-Tage wurde Carolus Magnus zu Rom vom Papst Leone III. zum römischen Kayser gekrönet, und brachte das römische Kayserthum also an Teutschland. Diemeil nun der Kayser sich dem Papste subject gemacht, und die kayserliche Krone von demselben empfangen, so schreibt Bürgermeister Berckhausen also davon in seinem Manuscripto: Unde düt was de erste Papentnecht van Kaysern.

Anno Christi 807 ist Herzog Wedekind der Große umkommen im Kriege, welchen er gegen Herzogen Gerolden zu Schwaben führete, und ist in dem Tuhm zu Engern, welchen er gestiftet hatte, begraben worden. Den Tuhm zu Engern hat hernach Henricus Aucops Imperator zu samt dem Grabe und Körper Wedekindi gen Paderborn transferiret. Er hat nachgelassen zwey Söhne: 1. Wigbertus Herzog zu Engern und Westfalen, der regirte nach seinem Vater im Sachsenlande; 2. Wiedekindus, welcher ein Grafe zu Wethin geworden, davon die jetzigen Fürsten und Herren zu Sachsen herkommen.

Anno Christi 814 den 28. Febr. stirbet Carolus Magnus zu Aach, seines Alters im 72. Jahre. Ihm succedirte sein Sohn Ludovicus.

Anno 816 hat Ludovicus Pius die Stadt Hilbesheim angefangen zu bauen, und den Tuhm alda gestiftet A. 822.

Anno Christi 825 (andere 826) starb Wiegbrecht Herzog zu Sachsen, Engern und Westfalen, ließ nach Walpertum seu Waltherum Grafen zu Ringelem, davon die Grafen zu Altenburg, die Herzogen zu Holstein und jetzige Könige in Dennemark herkommen, und Brunonem Herzogen zu Sachsen, Engern und Westfalen, der hat Brunstein bei Northeim und das Kloster Brunshausen bey dem Orte, da iho Gandersheim liegt, fundiret.

Anno Christi 843 starb Bruno Herzog zu Sachsen, Engern und Westfalen, ließ nach Ludolffen oder Leutholf, welcher zum Groß-Herzogen zu Sachsen, Herzogen zu Engern und Westfalen investiret worden von Kayser Ludovico Germanico vel Lothario.

Anno Christi 851 war ein sehr großer Hunger in ganz Teutschland, daß die Eltern ihre Kinder, und die Kinder ihre Eltern gegessen. *Sacra fames grassatur in Germania et cogit parentes devorare liberos suos proprios, et liberos vicissim parentes* (Alsted. Chron.).

Anno Christi 853 hat Ludolphus Herzog zu Sachsen die erste Stadt in Ostsachsen gebauet (intellige in jurisdictione der Herzogen zu Sachsen, sonst ist Hildesheim A. 816 angefangen von Ludovico Pio) mit dem Kloster, und nennete es Gandersheim, von dem Wasser, das dadurch fließt. (Bünting., Henningius in Geneal.)

Anno Christi 859 starb Rudolph der erste Groß-Herzog zu Sachsen, und ist zu Gandersheim begraben, ließ nach 4 Söhne, Brunonem den andern Groß-Herzogen zu Sachsen, Herzogen zu Engern und Westfalen; Ecbertum, Herrn und Markgrafen am Harze; Tanquardum und Ottonem, den 3. Groß-Herzogen in Sachsen, Herzogen zu Engern und Westfalen, Hessen und Thüringen.

Anno Christi 860 bauete Bruno die Stadt Braunschweig mit Hülfe seines Bruders Tanquardi. Bruno occubuit anno Christi 876 (Reusnerus).

Anno Christi 861 hat Tanquardus fundiret die Kirche S. Blasii zu Braunschweig, und bauete eine Burg daselbst mit einer Muren, die nannte er Dandwerderode.

Anno Christi 864 kam ein großer Hunger, daß viel Leute verschmachteten, und starben im Sachsenlande viel Viehes. Die Hunde, die von dem verstorbenen Aas des Viehes gefressen, die verliefen, daß Niemand wußte wo sie geblieben, und man konnte sie weder todt noch lebendig finden (Sachsen-Chronica). Anno 876, aliis 880, seyn die beyden Brüder Bruno und Dandwart umkommen in der Schlacht wider die Dähnen bey Ebstorp 4. Non. Febr. (Reusn.) und ist ihr jüngster Bruder Otto der dritte Groß-Herzog geworden zu Sachsen, Herzog zu Engern, Westfalen, Hessen und Thüringen, auch Herr zu Braunschweig, da er seine Residenz gehabt (vide Crantz., Bünt.). Obiit anno Christi 916. (Reusn.)

Liber tertius.

Seculum X. Anno Christi 900.

Ohngefähr um das Jahr Christi 900 wird zu dieses Groß-Herzogen Otten Zeiten gelebet haben Graf Dieterich zu Wunstorf und Herr zu Lauenrode und ist vermuthlich, daß die Lauenrodische und Wunstorfische Grafen von den Groß-Herzogen zu Sachsen ihre Grafschaft zu Lehne gehabt.

Als Anno Christi 913 der Römische Kayser Ludovicus ohne Erben gestorben, haben die teutschen Fürsten Herzogen Otten zum Kayser erwehlet, welches er aber wegen seines Alters abgeschlagen und Conradum Herzogen zu Ostfranken und Lothringen, des verstorbenen Kayser's Brudern Sohn zur Kayserlichen Krohn befördert (Reusn.).

Anno Christi 916 stirbet Otto Groß-Herzog zu Sachsen 2c. und ist zu Gandersheim bei seinem Vater Rudolf begraben worden (Reusn.). Sein Sohn Henricus Aucops succedirte ihm, und wird der vierte Groß-Herzog zu Sachsen, Herzog zu Engern, Westfalen, Thüringen, Hessen, in der Wetterau, Graf zu Merzburg, Herr zu Braunschweig und Lüneburg.

Anno 919 ist Henricus Aucops zum Römischen Kayser von den teutschen Fürsten erwehlet worden und hat treffliche Thaten gethan, wollte sich zum Römischen Kayser nicht krönen lassen, sondern war zufrieden mit des Königes Titul.

Anno Christi 932 ist Graf Wilhelm, Dieterich's Sohn, zu Lauenrode mit Kayser Heinrichen seinem Lehnherren in der Schlacht gegen die Ungarn mit gewesen. Um diese Zeit sind die Grafen zu Lauenrode und Wunstorf in ziemlichem Flor gewesen, daher vermuthlich die gräflichen Räte und Juntern ihre Häuser auf die andere Seite der Leine gebauet haben, daß da endlich ein Flecken worden.

Als Anno Christi 935 Kayser Heinrich der Vogeler nach der Schlacht und Victoria gegen die Ungarn, zu Magdeburg den ersten Turnier gehalten, seyn unter andern Grafen, Fürsten und Herren auch dar gewesen Dieterich Graf zu Wunstorf und Wilhelm Graf zu Lauenrode.

Anno Christi 936 ist Henricus Aucops, als er in Italien ziehen wollen, auf der Reise zu Wiensleben an der Unstrut am Schlage plötzlich gestorben seines Alters, im 60., der Regierung seiner Erbländer im 20., seines Kayserthums im 17. Jahr (Reusn.). Ist begraben in die Ruhm-Kirche St. Petri zu Quedlinborg. Kayser Heinrich nahm ein edeles Fräulein aus einem Kloster und zeugete damit einen Sohn Dankwert; weilten man aber im Papsthum keine Konne ehelichen durfte, mußte er sie verlassen und nahm zur Ehe Mechtilden, Grafen Dieterich's von Ringelem Tochter, mit der er 3 Söhne zeugete als: 1) Kayser Otten des Rahmens der I., Magnus genannt, welcher seinem Vater succedirte, und war der 5. Groß-Herzog zu Sachsen, Herzog zu Engern und Westfalen, Thüringen, Hessen, in der Wetterau, Herr zu Braunschweig und Lüneburg; 2) Henricum Rixosum, Herzogen in Bayern und Lothringen; 3) Brunonem, Erzbischofen zu Cölln,

welcher das Haus Sachsen an das Stift Cölln gebracht mit Consens seines Herrn Bruders Kaiser Otten.

Anno Christi 972 ist ein Comete gestanden, beynähe 14 Nächte, darauf kam ein Sterben des Viehes (Chron. Saxon.).

Anno Christi 973 den 7. May ist Kaiser Otto I. gestorben semio gravatus im Kloster Memleben an der Unstrut, seiner Regierung im 37. Jahre und ist zu Magdeburg begraben worden. Er ließ nach 5 Söhne: 1) Rudolf Herzogen in Schwaben, 2) Henricum, genannt Ignobilem, 3) Brunonem der in der Jugend gestorben, 4) Ottonem II. Imperatorem und 5) Wilhelmum, Erzbischof zu Menz, dem sein Herr Bruder Kaiser Otto das Herzogthum Thüringen, Hessen und die Wetterau abgetreten, dar noch heutigen Tages der Churfürst zu Menze viele Dörter von prätendiret. — Albrecht, Otto und Bodo Gebrüdere Grafen zu Lauenrode, Graf Wilhelms Söhne haben zu Kaiser Ottonis Zeiten gelebet, wie auch Graf Dieterich zu Wunstorf, neben 5 Schwestern Graf Dieterichs Kindern (Lotzn.).

Anno Christi 973 ist Kaiser Otto II. der 6. Groß-Herzog zu Sachsen, Herzog in Westfalen, Thüringen, Hessen und Wetterau, Herr zu Braunschweig, dem Vater Ottoni I. succediret und Kaiser worden. Das Lüneburger Land ist das mahl Hermann Billung von Stübbedshorn von Kaiser Otten II. gegeben.

Anno 983 ist Kaiser Otto der II. gestorben den 8. Dec., seines Alters im 30., seiner Regierung im 10. Jahr und ist zu Rom begraben in St. Peterskirche. Er ließ nach sich seinen Sohn Ottonem III., welcher ihm succedirte und Kaiser wurde, war der 7. und letzte Groß-Herzog in Sachsen und Herr zu Braunschweig. Die anderen Herzogthümer als Engern und Westfalen waren durch Brunonem Erzbischofen an das Stift Cölln gebracht. Thüringen, Hessen und Wetterau durch Wilhelmum Archiepiscopum an das Stift Menze. Das Land Lüneburg an Herman Billung von Stübbedshorn.

Anno Christi 987 war eine große Pest und Sterben, und ein heißer trockener Sommer, daß die Früchte verdorreten, auch verwandelte sich die Sonne, und ward eine große Wasserfluth, die in vielen Landen Schaden that (Sax. Chron. et Bunt.).

Anno Christi 992 ist der Himmel in einer Nacht dreymahl feuerroth worden, und hat dann seine vorige Farbe wieder bekommen, darauf ist ein solcher harter Winter erfolgt, daß es zwischen Ostern und Pfingsten am 17. April noch hart Eis gefroren. Der Sommer darauf war so hitzig und dürre, daß viele Wasser austrockneten und die Fische darinnen starben, der Meltau verderbete auch die Bäume. Kraut und Gras stund als ob es versenget wäre; darauf kam ein Sterben unter das Vieh, und

eine große theure Zeit, daß viel Leute Hungers starben, und war groß Jammer in aller Welt (Bünting.).

Anno Christi 994 oder 95, und also über 2 Jahr hernach war es nicht viel besser, denn es war ein sehr harter Winter von dem 14. Oct. an bis auf den 14. May und folgte darauf A. 995 ein sehr heißer Sommer, Theurung und Sterben in Ostsachsen, daß auch ehliche Dörfer ganz ausgestorben sind.

Anno Christi 999 stund ein Comet in St. Stephans Nacht, da war ein harter Winter, hub an St. Calixti Tage an zu frieren und währete bis nach Ostern. Darnach war ein dürrer Sommer, daß viele Wasser austrockneten und die Fische starben, und regnete so wenig, daß Bäume, Kräuter und Gras verdorreten. Viele Wiesen stunden als ob sie verbrandt wären. Darauf kam ein Sterben des Viehes, und eine theure Zeit, großer Hunger, daß viele Menschen verschmachteten.

Liber quartus.

Seculum XI. Anno Christi 1000.

Anno Christi 1002 den 28. Jan. starb Otto der III. in Italia ohne Erben, im 27. Jahr seines Alters und im 17. Jahr seiner Regierung. Sein Eingeweide ist zu Augspurg und sein Körper zu Aachen begraben.

Werner Graf zu Lauenrode, Graf Ottens Sohn, und Graf Rudolf, Graf Bodonis Sohn, und dann von den Wunstorfschen Grafen Dieterich, Wedekind und Bruno, Graf Dieterichs zu Wunstorf Söhne werden bey dieser beyden Kayser Ottens des II. und III. Zeiten gelebet haben, wie auch tempore Markgrafen Ludolphi zu Sachsen (Letzn.)

Als Kayser Otto der III. ohne Leibes-Erben verstorben, und die eine Linie von Henrico Aucupe mit Tode abgangen, ist eine große Enderung worden, und Rudolf Markgraf zu Sachsen (Markgraf Brunen zu Sachsen Sohn, nepos Markgraf Brunen der zu Melverode bey Braunschweig seine Residenz gehabt, und sich zuerst einen Markgrafen zu Sachsen geschrieben, pronepos Herzogen Heinrichs zu Bayern, abnepos Kayser Henrici Aucupis und also von der andern Linie Kayser Heinrichs herkommend) Kayser Otten des III. seines Herrn Vettern und agnati Erbe und Herr zu Braunschweig geworden, nahm auch die Stadt Braunschweig ein. Er war Kayser Conrad II. Stief-Sohn und Kayser Heinrich des III. Halb-Bruder.

Anno Christi 1047 vel circa (Reusn. sezet A. 1042) soll Markgraf Rudolf zu Sachsen und Herr zu Braunschweig gestorben seyn und zu Merseburg begraben (Henning.). Dem succe-

dirte sein Sohn Egbert I. Markgraf zu Sachsen und Thüringen, Herr zu Braunschweig. Dieser Markgraf soll Wolfenbüttel gebaut haben (Henn., Reusn., Sax. Chr.).

Anno Christi 1068 starb Egbert I. Herr zu Braunschweig und ist begraben in der Kirche S. Cyriaci auf dem Rennersberge vor Braunschweig, die er kurz vor seinem Tode angefangen zu bauen, und sein Sohn Egbert II. succedirte ihm A. 1068 und trachtete nach der kaiserlichen Krone und führte schwere Kriege wider Kaiser Heinrich den Vierten. Reusn. schreibt: A factione Pontificis Romani Hildebrandi spe Imperii inescatus cum multis aliis Episcopis et proceribus conspiravit contra Henricum IV. Imperatorem.

Anno Christi 1070 tanta fuit omnium rerum raritas nominatim vini, ut ob illius defectum Missifici quibusdam in locis non potuerunt celebrare Missam (Alstedius).

Anno Christi 1090 (alii 1092 ut Reusn.) wurde Markgraf Egbert der II. auf seiner Mühlen Eysenbüttel nahe bei Braunschweig, darauf er benachtet hatte, von Kaiser Heinrich des IV. verordneten Mordhändlern im Schlafe ermordet, und ist dadurch der sächsischen Markgrafen männlicher Stamm, von Widekindo Magno herrührend, ganz erloschen. Er hinterließ aber 2 Schwestern, Mechtilden, welche Graf Ethico zu Ballenstidde geheyrathet und Gertruden, dero Zeit eine Jungfrau, welche Heinrich der Feiste, genannt Herzog zu Sachsen und Northheim, geheyrathet, welcher auch noch von dem Wedekindo M. durch eine andere Linie seinen Ursprung haben soll (Henn., Reusn.).

Ob nun wol Kaiser Heinrich der IV. nach Eberti II. Tode, der keine männliche Erben nachließ, sein Land und die Stadt Braunschweig eingenommen, des Eberti Schwester Jungfer Gertruden verjagete, und die Burg Dankwerderode in Braunschweig mit Bayerischem Volke besetzte, die den Bürgern groß Herzeleid thaten, so haben doch endlich A. 1091 die Bürger die Burg wieder bekommen, die Kaiserlichen darin samt der Burg verbrandt und erschlagen, auch Jungfrauen Gertruden Eberti Schwester wieder geholet, sie zu ihrer Fürstinnen gemacht und die Burg wieder gebauet (Sachsen-Chron., Bunting.).

Anno Christi 1091 hat sich Jungfer Gertrud, Markgräfin zu Sachsen und Fürstin zu Braunschweig, Eberti II. Schwester, vermählet mit Grafen Heinrich von Northheim, Herzogen Otten an der Leine und Weser Sohn, genannt Heinrich der Feiste. Siedurch kam die Grafschaft Northheim und das Land bey der Weser an das Land Braunschweig (Bunting.).

Anno Christi 1092 wüthete eine grausame Pest über Menschen und Vieh.

Liber quintus.

Seculum XII. Anno Christi 1100.

Anno 1103 ist Heinrich der Feiste, Graf zu Northeim, Herr zu Braunschweig und an der Weser in Friefland im Streit umkommen; zeugete mit Gertruden, Markgräfinnen zu Sachsen und Fürstinnen zu Braunschweig zwei Töchter, Rixam Kaisers Lotharii Gemahlin, die ihm das Land Braunschweig zugesendet und die Grafschaft Northeim neben dem Lande an der Weser (Honn., Reusn., Bunting.). Die andere Tochter hat geheyrathet erstlich Markgrafen Heinrich zu Meissen, zum 2. Conrad, Pfalzgrafen beim Rhein.

Nach Heinrich des Feisten Tode hat Gertrud wieder geheyrathet Graf Dieterichen von der Catelenburg, Burggrafen zu Magdeburg. — Um diese Zeit hat gelebet Graf Eurd zu Lauenrode, Graf Werneris Sohn, und Graf Rudolf zu Wunstorf, Graf Bedekinds Sohn (Letzn. in Geneal.).

Es ist vermuthlich, daß der Gottes Acker zu S. Nicolai vor dem Steinthor zu dieses Graf Eurdten Zeiten schon gewesen sey, welches zu erweisen mit einem alten monument und Reichstein, darauf das Datum stehet an dem einem Ende MCV, auf der andern Seiten ein Rahme mit alten teutschen Buchstaben: „Lücke Beckman der“, auf der andern Seiten: „Gott Gnade.“ An dem andern Ende stehet ein Wappen. Dieser Stein ist in der alten Muren um den Kirchhof eingemauert gefunden, als A. 1598 in und nach der großen Pest der Kirchhof erweitert und mit einer neuen Muren umgeben worden und ist wieder auf die neue Mauer gelegt und findet man kein älter Gedächtniß hieselbst.

Anno 1639 ist dieser Stein in dem Kriege von der Muren geworfen in den Weg auf dem Kirchhofe, da epliche Buben und Soldaten die Ecken davon geschlagen. Ist 1640 aus dem Wege besser hinauf dem Kirchhofe gewelket, da er so lange gelegen, bis er A. 1645 wieder auf die Mauer gelegt. Als 1648 d. 7. und 8. Aprilis H. Gottschall Dube sein Epitaphium darneben in die Mauer setzen lassen, hat er diesen Stein renoviren und weiß, die Buchstaben aber schwarz mit Oelfarbe anstreichen lassen.

Die Grafen von Lauenrode sollen auch zu der Mühlen vor dem Leinthore den Brand verehret haben, damit die Hausleute, so zur Mühlen fahren wollen, ihre Pferde darauf weiden könnten. Und ist die Mühle nach der Grafen Tode renoviret und umgemauert, daher sie noch von A. 1560 und 70 die neue Mühle genennet wird (vide Joachim Meyers Mühlen Register).

Anno Christi 1106 hat Kayser Heinrich der V. Graf Lübern von Suppelenburg und Arensberg des Geschlechts von Querfurt nach Herzogen Magni zu Sachsen und Lüneburg Tode, dem letzten von Billungs Stamme, und ohne Erben abgangen, zu einem Herzogen zu Sachsen gemacht, und ist von der Zeit an Herzog zu Sachsen und Lüneburg genennet worden.

Anno Christi 1113 hat Graf Gurd zu Lauenrode das Kloster Marienwerder gestiftet S. Augustini Ordens. Die Nonnen seyn aus dem Kloster Obernkirchen aus dem Schauenburgischen Lande mit Consens Witelonis Bischofs zu Minden, unter dessen Inspection es gehöret, am St. Catharinen Tage 1114 dahin transferiret (Bünt.). — A. Chr. 1113 hat Markgräfin Gertrud zu Sachsen und Fürstin zu Braunschweig nach ihres andern Herrn Graf Dieterichen zur Catelenburg Tode eine Kirche und Kloster in die Ehre S. Egidii gebauet vor Braunschweig, welches nun mit in die Ringmauren genommen (Sachsen-Chr.)

Anno Christi 1115 Lotharius Saxo postea Imperator, vincit Henricum V. Imperatorem; utrinque cadunt 40 millia hominum (Alsted.).

Anno Christi 1117 ist Markgräfin Gertrud zu Braunschweig gestorben und in der Burg Dantwerode, so jezo St. Blasius heißet, begraben worden (Sachsen-Chronik, Rousn.). Dieses ist die letzte gewesen des ganzen sächsischen Geschlechts von Widekindo Magno herrührend, und hat die Stadt Braunschweig und das ganze dazu gehörige Land, welches bis an die Grafschaft Lauenrode dasmahl gereichet, ihrem Tochtermann Herzogen Lübern zu Sachsen Querfurtischen und Suppelenburgischen Geschlechtes aufgetragen, hat also dieses Land zu dem Herzogthum Sachsen und Lüneburg, welches er A. 1106 erlanget, noch bekommen und ist also ein mächtiger Herr geworden.

Anno Christi 1124 hat Herzog Lüder seine Tochter Gertruden Herzogen Heinrichen zu Bayern, den Welfen genannt, ehelich versprochen neben der Thur Sachsen, Herrschaft Braunschweig cum pertinentiis und darnach zu Augsburg Hochzeit gehalten (Bünting.). Im selben Jahr ist Herzog Lüder Kayser geworden (Bünting.).

Anno Christi 1125 ist durch Hunger und Pest der dritte Theil der Menschen in Teutschland umkommen (Alsted.). — Anno Christi 1126 war ein harter Winter, daß die Vögel in der Luft erfroren, darauf ein großer Hunger, theure Zeit und Pest erfolgte, daß Menschen und Vieh starben (Bünt., Alsted.). — Anno Christi 1128 ist ein großer Schnee gefallen Mittwochs in den Pfingsten, und ist dies der andere Schnee, der zu Kayfers Lotharii Zeiten in den Pfingsten gefallen (Bünt.). — Anno Christi 1132 hat

man einen großen Cometen am Himmel gesehen (Bünt., Alsted. Chr.). — Svedi et Dani deficiunt ab Imp. Lothario (Alsted.).

Anno Christi 1133 den 2. August ist eine große Sonnenfinsterniß gewesen, daß man die Sterne am Himmel gesehen hat; sie währete von 6 bis 8 Uhr, darauf ein ganz Monat lang ein unbeständig Wetter erfolget (Bünt.).

Anno Christi 1136 ist Herzog Heinrich der Lüne geboren (Bünt.). Um diese Zeit ist die Grafschaft Göttingen, die vom Herzogthum Sachsen zu Lehne ging, losgestorben, und fiel wieder an das Land zu Sachsen, und also an Kaiser Lutter und dessen Nachkommen (Bünt.).

Anno Christi 1137 ist Kaiser Lutter, als er aus Italien wieder in Deutschland ziehen wollen, auf der Reise an der Pest gestorben in einem Dorfe zwischen Dieterichsbern und Trient den 6. Dec. im 13. Jahr seiner Regierung. Ist von seinem Schwieger-Sohn Henrico superbo zu Bayern gen Augsburg und von dannen nach Kaisers Lutter gebracht, und in dem Kloster begraben, welches er A. 1135, 2 Jahr vor seinem Ende gestiftet hatte.

Sein Schwiegersohn Henricus superbus Herzog zu Bayern von dem Geschlechte der Welfen, davon noch heutiges Tages die Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg herkommen, ist im Anfang des 1138. Jahres Kaiser Lutter in der Chur Sachsen succediret, weil der Kaiser keine männliche Erben nachgelassen und seine Tochter Gertruden diesem Henrico Bavaro vermählet hatte. Dazu hat er wegen seiner Gemahlinnen Gertruden das Land Braunschweig und Lüneburg nebst der Grafschaft Northheim und Göttingen zu dem Herzogthum Bayern bekommen. Aber dieweil er sich wider den Kaiser Conrad den III., Herzogen zu Schwaben gesetzt und denselben betrieget wegen der kaiserlichen Krone, die Herzog Heinrich nicht von sich geben wollte, ist er in die Acht erkläret und die Chur Sachsen ihm genommen und A. 1139 vel 1140 Markgrafen Albrechten gegeben worden, den er aber wieder daraus getrieben. Seine bayerische Herren und Grafen seyn auch mehrentheils von ihm abgetreten, daß er in sein Fürstenthum Sachsen und Land Braunschweig weichen müssen. Nicht lange darauf ist ein Tag zu Quedlinburg angesetzt zur Unterhandlung, alwo ihm Gift beygebracht, davon er gestorben, als er die Chur Sachsen und das Land Braunschweig und Lüneburg nur 3 Jahr regiret hatte (Bünt.). Henningius aber schreibet, daß er nur 2 Jahr darin regiret und A. 1139 den 13. Cal. Nov., i. e. den 20. Oct. soll gestorben seyn.

Graf Eurb zu Lauenrode hat 3 Söhne gehabt, wie Bünting aus dem Crantzio schreibet, auch Meibomius in notis super Praepos. Stederb. Historicam narrationem. Dieselben haben um

diese Zeit gelebet, sie werden aber von Buntingio und Meibomio nicht genennet. Lotznerus aber nennet in seiner gräflichen Lauenrodischen Genealogia den einen Heinrich, den andern Hildeboldum und den 3. Johannem, welcher ein Canonicus soll gewesen seyn, und ist vermuthlich, daß einer von diesen, nemlich Heinrich zu Zimmer werde residiret haben, dessen Nachkommen, wie Lotznerus und Meibomius melden, nach Henrici Leonis Tode noch gelebet, der andere Sohn Hildeboldus auf dem Schloß Lauenrode etwa werde Hof gehalten haben, der dritte, Johannes, Dohmherr zu Hildesheim, die Burg bey Höringhusen inne gehabt, und sich nicht befreyet.

Anno Christi 1147 ist Herzog Heinrich der Lüne nach seines Vatern Henrici superbi Tode in die Regierung getreten im 11. Jahre seines Alters, und hat ihn Kayser Friedrich Barbarossa sein Herr Vetter wieder in seine Erbländer gesetzt, ist also geworden Churfürst zu Sachsen, Herzog in Bayern, Sachsen, Engern und Westfalen, Graf zu Holstein, Stormarn, Wagria, Stade und Ditmarsen, Herr zu Braunschweig und Lüneburg, Lübeck, Northeim und Göttingen.

Anno Christi 1156 als der letzte Graf zu Lauenrode (ohne Zweifel Graf Gurdten Sohn) ohne Erben verstorben, hat Herzog Heinrich der Lüne das Schloß Lauenrode, weil dieselbe Grafschaft von den Herzogen zu Sachsen ohne Zweifel zu Lehn gangen, wie die Grafschaft Göttingen, zu allererst eingenommen (Bünt.). Darnach hat er A. 1158 die Stadt Hannover erweitert und mit einer Mauer befestiget.

Anno Christi 1169 hat Herzog Heinrich der Lüne des Königs in Engelland Tochter Mechtilde Richardi et Johannis postea Angliae sororem geheyrathet. Als aber Henricus Leo mit Kayser Friderico Barbarossa in Feindschaft gerathen, ist er in die Acht erkläret A. 1180. Bayern und Chur-Sachsen ist ihm entwendet, und ist von allen Reichs-Fürsten und dem Kayser verfolgt worden, und hat ein jeder von seinen Landschaften bald dieses, bald jenes abgezwicket, wie zu sehen bey Henningio et Buntingio, wie das Roß zertheilet und zerrissen worden.

Anno Christi 1181 hat Herzog Heinrich der Lüne die Reichs-Fürsten überfallen zu Goslar, Philipp Bischof zu Cölln in die Flucht geschlagen, Bischof Ulrich zu Halberstadt überwunden und gefangen, Graf Adolf zu Holstein und Graf Bernhard zu Raseburg ins Elend vertrieben.

Anno Christi 1182 sammelte Kayser Friedrich wider diesen Frevel ein groß Volk, nahm das Herzogthum Bayern ein und zog auf Herzogen Heinrichen den Lünen, theilte sein Volk in

4 Armeen, lagerte sich mit einer vor Blankenburg, mit der andern vor Lichtenberg, mit der dritten vor Woldenberg, mit der vierten vor Lehenborg, und gewinnet sie durch Verrätheren auf einen Tag alle vier.

Darnach thaten sich diese 4 Haufen zusammen und zogen vor das Schloß Lauenrode und Hannover, eroberten das Schloß und brannten in Hannover etliche Häuser ab (vide alte Sachsen-Chronica) und damahls haben sich auch dem Kayser ergeben die Harzburg, Regenstein und Braunschweig. Meibomius in Notis super Gerhardi praepos. Stederburgensis narrationem Historiarum de Actis Henrici Leonis schreibt, daß als Kayser Fridericus das Schloß Lauenrode und Hannover occupiret, habe er auch das gräfliche Schloß Limber attaquiret, da damahls noch von Graf Eubden Nachkommen die eine Linie vorhanden gewesen. Es wäre aber der Kayser damahls mit Schimpf primo insultu abgeschlagen. Meibomius schreibt: primo insultu inhoneste repulsus est; inde regrediens collectione dimissa militum, Goslarium intravit.

Aber die Historici zeugen mehrentheils, daß Kayser Fridericus Barbarossa Henricum Leonem (der nach Bardewyl, alwo er schimpflich abgewiesen, und ferner nach Lübeck gezogen) verfolgt habe. Der Kayser sey zu Bardewyl eingelassen, wie auch zu Lübeck, die er denn zu einer freien Reichs-Stadt gemachet (Bünt.). Henricus Leo als ihm nun alles entwendet, ausgenommen das Land Braunschweig und Lüneburg, hat er A. 1182 auf dem Reichstage zu Erfurt, dahin er erschienen und dem Kayser einen Fußfall gethan, das Römische Reich 3. Jahr verschweren müssen, und ist mit seinem Gemahl und jungen Prinzen zu seinem Schwager König Richard in Engeland gezogen. Der Kayser nimmt unterdessen das Land Braunschweig, Lüneburg, Göttingen, Northeim, Einbeck wie auch Lauenrode in seinen Schutz, und setzte da Voigte und Amtleute (Bünt.). Er war damahls 46 Jahr alt.

Anno Christi 1186 ist Henricus Leo wieder aus Engeland gekommen gen Braunschweig, veränderte sein Wappen, ließ das weiße Pferd, das er vorhin als ein alt sächsisch Wappen geführt, oben auf dem Helm zwischen 2 Sicheln setzen, und in das Schild anstatt des Pferdes zwei Leoparden.

Anno Christi 1186 war eine große Sonnen-Finsterniß, darauf eine scharfe Pestilenz erfolgt, dazu denn der warme Winter große Ursache gegeben. Dann etwa bald im Anfang um das neue Jahr es so warm Wetter gewesen, daß im Januario die Bäume angefangen zu blühen, und waren albereit im Hornung die Äpfel so groß als welsche Nüsse (vide Thüringische Chron.).

Anno Christi 1187 stirbet Mechtildis in Braunschweig und wird alda in dem Thum begraben. — Anno Christi 1187 den 4. Sept. ist an der Sonnen eine große Finsternisse gewesen, darauf ist bald das Königreich Hierusalem von dem Egyptischen Sultan Saladin eingenommen den 2. Oct. (Bünting.).

Anno Christi 1188, als Kayser Friederich abwesend über Meer im heiligen Lande gewesen, das Königreich Hierusalem wieder zu occupiren, hat Henricus Leo die Grafschaft Stade und Holstein wieder eingenommen ex donatione des Bischofes zu Bremen (Bünting.).

Anno Christi 1189 verstöret Herzog Heinrich der Lüne Barbeyl; daraus läffet er außbessern und erweitern die Stadt Lüneburg, reficiret Hamburg, bekömmet wieder Lübeck und Lauenburg, kommt also wieder auf die Weine (Henning. Geneal., Bünt.).

Anno Christi 1190 stirbet Kayser Friederich, als ihn sein Pferd durch den Fluß Sarum geschleift, ward in der Stadt Tyrus begraben. Die Thüringische Chronica sezet 1189. Mit diesem Kayser seyn im heiligen Lande geblieben 2 Grafen von Hallermont (Thüringische Chron.). Eodem anno läffet Henricus Leo Lüneburg allererst bauen, und stund alda ein Dorf Meyersdorf genannt (Bünt.).

Anno Christi 1190 wird Henricus VI. an seines Vaters Friderici Barbarossae statt zum Kayser erwöhlet; dieser machte sich eodem anno auf anreißend Bischofen Wichmanni zu Magdeburg auf gegen diesen Henricum Leonem, seinen Ungehorsam zu strafen, und wollte ihn abermahl vertreiben.

Anno Christi 1192 zog Kayser Heinrich der VI. aus Goslar vor die Stadt Braunschweig, lagerte sich bey Lesferte, konnte aber der Stadt nichts abhaben, derowegen brach er auf und zog auf Hannover, nahm die Stadt ein und brannte sie aus, ließ die Stadt-Mauren, die erst gemacht waren, einreißen und die Stadt ruiniren. Zog darnach wieder vor Braunschweig, mußte aber wieder ungeschaffter Sachen abziehen. Bünt. sezet das Jahr 1191, die Mansfeldische Chronik 1192, Henningus Geneal. 1193. Die alte Sachsen-Chronik schreibet hievon also: Anno 1192 wolde Kayser Hinrich de VI. Hertog Hinrichen den Lünen wedder verdrifen, dat schände an Bischof Wichmann von Magdeburg. De Kayser was tou Goslar, unde Bischof Wichmann makede eine Heerfart vor Brunseweyl, averst he word krank, bleef tou Hueß unde starf. Sunder de Kayser tog fort wente by Lesferte, dar blef he beliggen, unde konde der Stadt nicht schaden. Unde de Förste was süllest in der Stadt mit sienen Sohne, unde hulp se befesten dar des Noth was. De Kayser tog vordan, wente dar

he lag dat was unbewennet, unde tog vor Hannover unde brennede dat uht. De Kayser tog do wedder vor Brunswyk unde lede sed up de sulsen Stidde. Do eten de Wülfe de Berde und Roffe, so dat dar twischen kam de Probst tou Stederborg unde makede den Freden twischen dem Kayser unde dem Hertogen.

Anno Christi 1193 wurde durch Unterhandlung Erz-Bischofen Conradi zu Menz und Erz-Bischofen Philippi zu Cölln, die Streitigkeiten zwischen Henrico Leone und Kayser Henrico VI. Caesare zu vertragen, ein Tag angesetzt zu Fulda, dahin kam Henricus Leo und wurde verglichen der Gestalt, daß Henricus Leo die Grafschaft Holstein und die Stadt Lübeck halb Graf Adolffen wieder abtreten sollte, und die Mauren zu Braunschweig an 4 Orten einreißen. Die Lauenburg, die er Churfürst Bernharden abgenommen, sollte er zerbrechen und Kayserlicher Majestät seinen Sohn Lüdern zur Geisel geben, welches letzte auch geschehen. Aber der Sohn Lüder ist bald darauf beym Kayser zu Augsburg gestorben. Aber diemeil Henrici Leonis ältester Sohn Henricus Junior mit Kayser Heinrich dem VI. in Italien zog, ließ sich der Vater bedünken, der Sohn könnte des Kayser's Zorn wol stillen, erfüllte derowegen deren keines, so im Vertrage abgeredet war. (Vide Brunnii Triad. Elect. ex Helmold., Crantz. Sax., Mansfeldische Chronica.) Bunting setzt diesen Vertrag in annum 1191, contra communes Historiographos.

Anno 1195 den 6. August stirbet Herzog Heinrich der Lüne zu Braunschweig aetatis 59 und wird in die Dohmkirche S. Blasii begraben (Sachsen-Chron.).

Nach seinem Tode haben seine 3 Söhne, Herzog Heinrich, der auch Churfürst am Rhein worden, Herzog Otto, welcher Kayser worden, Herzog Wilhelm, welcher den Fürstlichen Stamm durch seine Erben und Nachkommen erhalten, das Land Braunschweig und Lüneburg ingesamt regiret bis auf das 1206. Jahr, da die Herren Brüder das Land getheilet.

Anno Christi 1199 wird Herzog Otto, Leonis Filius dem Philippo aus Schwaben, als sein Bruder Heinrich VI. durch Gift hingerichtet anno Chr. 1198, entgegen gewehlet, durch Anstiftung Papst Innocentii. Diese beyde haben um das Kayserthum gestritten, bis Philippus zu Bamberg von Fürst Otten Pfalzgrafen am Rheine zu Wittelsbach erstochen worden im Jahr 1208. Es hat dieses Unwesen gewehret an die 10 Jahr, und kann man leichtlich ermessen, daß die Stadt Hannover, die vor wenig Jahren von Kayser Heinrich VI. ausgebrannt, die Stadt-Mauren verwüestet und nieder gerissen, diesen Krieg wol mit wird empfunden haben. (Vid. Bunting.)

Liber sextus.

Saeculum XIII. Anno Christi 1200.

Anno Christi 1206 haben die 3 Söhne Henrici Leonis ihr väterlich Erbe getheilet. Herzog Heinrich Pfalzgraf und Churfürst am Rhein bekam Biele, Bremen und Stade, König Otto behielt Braunschweig, Herzog Wilhelm bekam Lüneburg, dar dazumahl Hannover zugehörte. Da gaben sie ihm zu Lichtenberg, Gandersheim, Geiselwerder und Osn und die halbe Lehn in Braunschweig (Bünt., Henningius).

König Otto, als sein Feind Kayser Philippus A. 1208 den 22. Junii erstochen worden, ist er vom ganzen Reiche zu Halberstadt zum Römischen Kayser bestätigt. A. 1209 wird er vom Papst Innocentio zu Rom gekrönt, hält mit Philippi Tochter Hochzeit zu Nordhausen. Weil er nach der Krönung mit dem Papst in Widerwillen gerathen, hat er ihn in den Bann gethan, und den Reichs-Fürsten befohlen einen andern Kayser zu erwählen, welches sie auch anno 1212 verrichtet, maßen sie Kayser Otten IV. abgesetzt und Fridrichen II., Kayser Heinrich VI. Sohn erwählet aetatis 20. Dahero abermahl eine große Unruhe im Reiche entstanden, und mag die schon so elendiglich ausgebrannte Stadt Hannover hievon wohl nicht frey fürüber kommen seyn.

Anno Christi 1209 seyn die Barfüßer Mönche, deren Fundator S. Franciscus gewesen, hie in Teutschland kommen, die half Kayser Otto IV. befördern und brachte die ersten Barfüßer zu Braunschweig (vid. Alte Sachsen-Chron.).

Anno Christi 1213 den 25. Junii starb zu Lüneburg Henrici Leonis jüngster Sohn Herzog Wilhelm, und ist daselbst begraben in der Kloster-Kirchen zu St. Michael (Honn. in Geneal.). Er ließ nach einen Sohn Herzogen Ottonem, einen jungen Fürsten von 11 Jahren, von dem nachgehends alle Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg hertommen sein, dann seines Vaters Bruder Herzog Heinrich Churfürst am Rhein und Kayser Otto keine männliche Erben nachgelassen. Bünting aber schreibet: Er sey zu Braunschweig in der Thum-Kirche begraben, als er 7 Jahr nach der Theilung das Land regiret.

Anno Christi 1218 den 27. Aprilis stirbet Kayser Otto IV. auf der Harzburg ohne männliche Erben, seiner Regierung im 20. Jahr, ist zu Braunschweig zu St. Blasii begraben.

Bey dieser Zeit hat die vor 26 Jahren durch Kayser Heinrichen den VI. verbrannte und verwüstete Stadt Hannover, der auch die Stadtmauren niedergerissen, nicht können wieder gebauet und repariret werden, wegen des stetigen kaiserlichen Krieges Ottonis IV. mit Philippo und Friderico II.

Anno Christi 1226 hat Herzog Otto zu Sachsen, Herr zu Lüneburg, genannt das Kind oder der Kleine, weil er jung im 11. Jahr seines Alters, nemlich A. 1213 nach seines Vaters Wilhelm Tod zur Regierung kommen, im 24. Jahr seines Alters König Woldemar seiner Mutter Bruder wider die von Lübeck Kayser Friederich und deren Gehülffen Beystand geleistet, weilten die von Lübeck seine Besatzung, die sie von A. 1200 inne gehabt, in der Stadt ermordet und ausgeschlagen und sich in Kayser Friederichs Schuß wieder begeben und ist eine Schlacht bey Bornehövede fůrgangen, darin der König von Dennemark in die Flucht geschlagen und Herzog Otto gefangen, und vom Grafen Heinrich zu Schwerin gefänglich gehalten worden bis in das folgende Jahr, da hat er sich ranzioniret und gelöst (Honn., Bünt.). — Also ist dieser Zeit die Krieges Unruhe hie im Lande wieder angangen mit Laufplätzen, Streifen, Durchzügen und Verheerungen, daher sich die von Mauren entblößete Stadt Hannover noch zur Zeit nicht viel erholen können.

Anno Christi 1227. Herzog Heinrich Pfalzgraf und Churfürst am Rhein, Herr zu Braunschweig, Stade und Bremen, als er 32 Jahr nach seines Vaters Henrici Leonis Tode seine Landschaften und 9 Jahr das Land zu Braunschweig nach Kayser Otten seines Herrn Bruders Tode regiret hatte, schenkte er die Grafschaft Stade dem Bischof zu Bremen wiederum kurz für seinem Tode, starb im selbigen Jahre und ward in dem Thum begraben. Da verkauften die beyden Töchter Kayser Friederichs die Stadt Braunschweig (den halben Theil dominii super civitate sagt Honn.), der legte Krieges-Voll in die Burg zur Besatzung. Dieses verdroß dem jungen Herzogen zu Lüneburg, der vom Grafen zu Schwerin durch Ranzion wieder los gelassen und damahls im 25. Jahr seines Alters war, weil es seiner Voreltern Hauptstadt je und allewege gewesen und er nunmehr der einige männliche Erbe des Landes Braunschweig und Lüneburg war, brachte also eßlich Krieges Voll zusammen, und belam durch Beystand der Bürger in Braunschweig, die ihm bey Nacht in die Stadt halfen, die Burg ein, schlug die Feinde daraus und ward von der Bürgerschaft gehuldet. Deswegen gab er ihnen große Privilegien (Bünt., Honn.). Kayser Friederich der II. wolte diesen Schimpf und daß er vorhin A. 1226 wider die von Lübeck und deren Gehülffen sich gebrauchen lassen, und dem Könige von Dennemark Beystand geleistet, an ihm rächen, brachte Krieges-voll wieder zusammen, Braunschweig wieder einzunehmen, und das Land zu überziehen, aber es fielen andere Hinderungen darzwischen, daß es in der Eile nicht geschehen konte, so haben auch eßliche Reichsfürsten und gute Freunde den Kayser in etwas gelindert (Henning., Bünt.).

Anno 1229 als Churfürst Albrecht zu Brandenburg mit dem Erzbischof Gerhard zu Bremen, Grafen von der Lippe kriegte, da ist Herzog Otto seinem Schwieger-Vater dem Churfürsten mit Kriegesvolf zu Hülfe kommen. Da geschah ein Treffen bey Ipehoe an der Elbe, darin der Churfürst geschlagen und nebst seinem Schwiegersohn Herzog Otten gefangen wurde und wurde also Herzog Otto zum andernmahl des Grafen von Schwerin Gefangener und mußten sich beyde wieder lösen.

Wie es nun zu dieser Zeit im Lande Braunschweig und Lüneburg wird zugegangen seyn, hat man leichtlich zu erachten, daß es die noch offene und unbemaurete Stadt Hannover, die unter Herzog Otten Schutze war, wol erfahren und nicht herfür kommen können, weil sie in dem übeln Zustande, beides Freunden und Feinden erhalten müssen. Um diese Zeit bringet Herzog Otto etliche Ungehorsame vom Adel zum Gehorsam, die ihn wegen seiner Gefängnisse verachteten.

Anno Christi 1235 ist Herzog Otto bey Kayser Fridrichen II. wieder ausgesöhnet dieser Gestalt. Kayser Friederich hielt Hochzeit zu Menz mit Isabellen, König Johanns aus Engeland Tochter, welche Herzogen Otten wegen seiner Großmutter König Johanns Schwester naher Verwandter war. Ob nun zwar Herzog Otto des Kayser's Feind war, ist er doch durch diese Heyrath bey demselben wieder ausgesöhnet.

Anno Christi 1238 hat Kayser Friederich II. zu Menz den Zwiespalt zwischen Herzog Otten und dem Churfürsten Herzog Albrechten Bernhards Sohn, welchem Kayser Fridericus Barbarossa die Chur Sachsen gegeben, und Henrico Leoni Herzogen Otten Großvater entwendet, aufgehoben und vertragen, also daß Herzog Otto den sächsischen Titul solte fahren lassen, dagegen ihm den Titul eines Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg gegeben, und neben dem Wappen seines Großvaters Henrici Leonis, des Herzogen zu Lüneburgs Billinges Wappen.

Darnach erhob sich wieder eine Unruhe zwischen Herzogen Otten und dem Bischofe zu Bremen Gerhardum, dann der Herzog an Bremen einige Gerechtigkeit prätendirte, lagerte sich dafür und mußten ihn mit einer Summe Geldes ablaufen.

Anno Christi 1239 hat Herzog Otto Friede von seinen Feinden bekommen, und wird daß auch die Stadt Hannover wirklich mit genossen haben und wiederum beginnen zuzunehmen, dann siber A. 1192 her, da sie von Kayser Heinrich dem VI. ruiniret bis ad annum 1239 und also in 47 Jahren sich wegen des immerwährenden Krieges nicht hat erholen können.

Anno Christi 1241 hat Herzog Otto der Stadt Hannover etliche privilegia gegeben, in die Martyrum Johannis et Pauli

unter seiner Fürstl. Gnaden und seiner geliebten Gemahlinnen Siegel. Und sind dieses wohl die ersten privilegia der Stadt Hannover nebst seines Großvaters Henrici Leonis, welche aber durch die kaiserlichen Kriege verkommen seyn mögen. Damahls haben wegen seiner Fürstl. Gn. gelobet von der Ritterschaft: Bernhard von Dorstadt und sein Sohn, Dieterich von Hessenem, Ludigerus et Bernhardus Fratres von Hagen oder de Indagine. Ministeriales von denen vom Adel: Anno dapifer Truchses, Heino von Benethen, Bertram von Bellingheim, Rudolf von Honle, Bruno et Gerhard fratres von Gustedde, Johann und Hermann von Brunsrohde, Hildebrand von Hereberge, Heinrich von Salbern. Die angelobte Bürgerschaft haben wegen der Stadt Hannover angenommen Militares, i. e. Nobiles: Basilius von Escherde, Rudolf von Hareboldeffen, Gerlach und Heinrich von Lobecke, Dieterich von Berle, Rudolf von Volzen. Burgenses von der Bürgerschaft: Conrad Blaming, Johann vom Steinhueß, de lapidea domo, Johann Teuffel. Datum ut supra. Sic scribit Consul Bernhard Homeister in seiner Hannoverschen Chronik ex lib. cop. Senat.

Anno Christi 1244 hat Herzog Otto noch ein Privilegium der Stadt Hannover gegeben, de non danda Gerade und Heergewede, i. e. daß die Stadt nicht mehr schuldig seyn solle nach altem sächsischem Rechte Gerade und Heergewede zu geben, unter dem dato zu Pattenzen (ex lib. cop. senat.).

Anno Christi 1244 hat unser Fürst Otto seinem Vetter Markgrafen Otten zu Brandenburg wider seine Feinde Beystand geleistet, die zwischen Brandenburg und der Havel wurden in die Flucht geschlagen. Darnach lebete Herzog Otto in gutem Frieden, nahm zu an Ehren und Gütern, war ein mächtiger reicher Fürst, daß auch Graf Wilhelm von Holland, als er gegen Kaiser Friederichen den II. zum Römischen Kaiser erwählt ward, seine Tochter zum Gemahl begehrte, auch mit derselben A. 1251 die conversionis Pauli zu Braunschweig Hochzeit gehalten.

Als A. 1251 Herzog Otto von dem zu Frankfurt vom Römischen Könige Wilhelm angesetzten und gehaltenen Reichstage wieder heimkommen, ist er krank worden und gestorben am Tage Feliciani (Henn. 7. Junii) und zu Braunschweig in dem Thum begraben, A. aetatis circa 50., seiner Regierung des Landes Lüneburg im 40. Jahr. Sein Gemahl war Mechtildis, Churfürst Albrechten zu Brandenburg Tochter, die gebor ihm 5 Söhne und 5 Töchter. 1. Herzog Albrecht zu Braunschweig, 2. Herzog Johannes zu Lüneburg, 3. Herzog Otto Bischof zu Hildesheim, 4. Herzog Conrad Bischof zu Verden, 5. Herzog Ulrich starb jung. Die 5 Fräulein: 1. Mechtilden, 5. Albrechten Churfürst

zu Sachsen Gemahlin, 2. Helena, Fürst Heinrich zu Anhalt seines Brudern Gemahlin, 3. Adelheit, Landgraf Heinrich zu Hessen Gemahlin, 4. Agnes, Prinz Wenzel zu Rügen Gemahlin, 5. Elisabetha, Wilhelm Römischen Königs und Graf zu Holland Gemahlin.

Anno 1252 war eine Finsterniß, die währete von 9 Uhr an bis zur Besperzeit, und war so finster, daß man die Sterne am Himmel sehen konnte (Bünt.). In diesem Jahr hat Herzog Albrecht genannt der Große nach seines Vaters Herzog Otten Tode die Regierung des Landes Braunschweig und Lüneburg angenommen und die beyden Fürstenthümer 17 Jahr allein regiret. Darnach theilte er mit seinem Bruder Herzog Johann. Seine Gemahlin war Elisabeth Herzogin aus Brabant, die starb ohne Kinder, seine andere Gemahlin, Frau Alexina Markgräfin zu Ferrar, die gebor ihm 6 Söhne und eine Tochter (Bünt.).

Anno 1252 entstand ein schwerer Krieg zwischen König Ottokar zu Böhmen und König Bela in Ungarn, da kam Herzog Albrecht zu Braunschweig und Lüneburg, neben Markgrafen Otten zu Brandenburg und Churfürst Albrechten zu Sachsen dem Könige Ottokar zu Hilfe wegen naher Anverwandschaft, da wurden die Ungarn überwunden und König Bela gefangen. Die teutschen Fürsten, unter welchen Herzog Albrecht war, wurden ihres Wohlverhaltens halber zu Rittern geschlagen (Bünt.).

Anno Christi 1256 hat Herzog Albrecht der Große 3 Jahr mit denen von Assenburg gekrieget; denen von Assenburg wolten zuziehen der Bischof zu Metz und Graf Dieterich zu Eberstein, die wurden beyde gefangen, und ließ den Grafen von Eberstein als seinen Lehnmann bey den Füßen aufhängen (Bünt., Thüringische Chronica).

Anno Christi 1257. Conradus Miles de Winnighusen dimisit aream S. Spiritus in Hannover liberam a solutione decimae quae dicitur Ohtmund, des zehenden Schärtes (Homeisters Chron.).

Anno Christi 1259 zeucht Herzog Albrecht in Thüringen und will Markgrafen Heinrich vertreiben, richtet aber dasmahl nichts aus. Im selbigen Jahr kommt er auch denen von Lübeck zu Hülfe wider Grafen Hansen von Holstein (Bünting).

Anno Christi 1260 zog Herzog Albrecht und sein Bruder Bischof Johann von Hildesheim für Peina, da übergab der Graf von Peina die Grafschaft dem Bischof, Herzog Albrechten unwissend (Bünt., Thüring. Chron.).

Anno Christi 1261 that Herzog Albrecht in Thüringen großen Schaden, wurde aber am Tage Simonis et Judae gefangen und saß ganzer 1½ Jahr. Unterdessen regirte sein Herr Bruder Herzog Johannes das Land Braunschweig und Lüneburg,

und mußte sich A. 1263 mit 8 Häusern oder Schlössern und 8000 Mark Silbers wieder lösen, und war damit der 9 jährige Krieg gestillet. — Um diese Zeit hat Herzog Albrecht die Stadt Einbeck bekommen, welche sonst dem Huhgrafen zugehörig, und an das Land Braunschweig und Lüneburg gebracht (Bünt., Thür. Chron., Letznerus setzt es in das Jahr 1272).

Anno Christi 1262 soll ein Barfüßer Mönch aus Portugal gen Hannover kommen seyn, und von den unschuldigen Kindern 2 mitgebracht haben, deren eines hie in das Kloster der Barfüßer verehret. Diemeil aber der Barfüßer ihr Kloster zu Hannover A. 1292, und die zu Queblinburg ihres A. 1271 daselbst gebauet, will sich allerdings nicht reimen, daß in ein Kloster soll etwas verehret seyn, ehe es gebauet (vide Queblinburg. Chronica des Pfarrherrn zu S. Blasii daselbst, Herrn Johann Winnigsteten). Es müchten dann die Mönche, ehe sie hie gebauet, sich eine Zeit lang hie aufgehalten haben. Dieses unschuldige Kind ist von Pergament und Pappe gemacht und nach der Barfüßer Mönche Abzuge A. 1533 in die Gehrtammer zu S. Georgen genommen. Haec consul Berckhausen. — Dieses Kind mit einem hölzernen Todtenkopfe und von Pergament gemacht, ist noch heutiges Tages in der Sacristey zu S. Georgen. Signatum A. 1647 Ostern.

Anno Christi 1266 Warmannus plebanus Ecclesiae S. Georgii in Hannover ad partes ruinosas ejus templi de suis facultatibus dimidiam suam partem bonorum im Borenwalde contulit; ita tamen ut locatio illorum bonorum et censualis administratio proventus ad Civitatis Hannoverae Consules pertineret. Testes adhibuit universam Civitatem (lib. cop. Sen.). Concessit postmodum bona sua in Borenwald Henricus Comes de Rhode in feudum Senatui Hannover.

Anno Christi 1264 stund ein großer Comet, desgleichen kein Mensch gesehen, und setzt die alte Sachsen-Chronik hinzu: Do word Hertog Albrecht gefangen. Sed id factum circa annum 1261 vel 62.

Anno Christi 1269 haben Herzog Albrecht und Johannes Gebrüdere das Land getheilet auf einer Reichsfürsten-Versammlung zu Queblinburg, und ist Herzog Albrechten das Land Braunschweig, und Herzog Johann das Land Lüneburg zugefallen, darinnen die Stadt Hannover, Lüneburg und Uelzen (Bünt., Thüring. Chron.). Nach dieser Theilung regirten die beyden Brüder, jeglicher sein Land in die 10 Jahr in gutem Friede.

Anno Christi 1272 hat Herzog Johann der Stadt Hannover privilegia ertheilet, daß kein Fremder soll Wand uthsmiden. Datum die sabbathi ante festum Mariae Magdalene (B. Homeister).

Anno Christi 1274 soll N. Teze alhie Bürgermeister gewesen seyn; was vorhin vor Bürgermeister und Rathsherrn gewesen sein, ist ungewiß.

Anno Christi 1277 hat Herzog Johannes voriges privilegium der Bürgerschaft abermahl gegeben die Androae Apostoli (Homeister). — Anno Christi 1277 starb Herzog Johannes zu Lüneburg, als er das Land Lüneburg 8 Jahr regiret hatte nach der Theilung, und ist zu Lüneburg begraben.

Anno Christi 1279 starb Herzog Albrecht, als er 27 Jahr das Land Braunschweig regiret hatte, und ist zu Braunschweig in dem Thum begraben. Nach seinem Tode haben seine Söhne das Land Braunschweig unter sich getheilet: Henricus mirabilis hat das Land Grubenhagen, Albertus pinguis das Land Göttingen, Wilhelmus der jüngste Bruder das Land Braunschweig und Wolfenbüttel.

Herzog Johannis zu Lüneburg Gemahl war Frau Agnese, Graf Gerhardten zu Schaumburg und Holstein Tochter, die gebor ihm einen Sohn Herzogen Otten, genannt den Gestrengen, der succedirte dem Vater und regierte 53 Jahr, und 4 Töchter, 1. Helena, des Grafen von Altenburg Gemahlin, 2. Mechtild, ward vermählet einem edlen Herren der Wenden, 3. Elisabeth, einem Grafen Conrad zu Wernigerode, 4. Agnes, Graf Gardum zu Heimerleben.

Ottonis strenui filii 4 ex Mechtilde Pfalzgrafen Ludovici Tochter beim Rhein: 1. Johannes Episcopus Mindensis, 2. Ludovicus Episcopus Magdeburgensis, 3. Otto et 4. Wilhelmus, diese beyde haben nach des Vatern Tode das Land Lüneburg regiret.

Anno Christi 1297 Otto strenuus Dux Lunenburg. concedit civitati Hannover, ut muram inchoatum secundum quod Consulibus ejus Civitatis expedire videbitur continuando aedificent. Actum praesentibus nobili viro domino Gerhardo Comite de Halremont, domino Eggerto Canon. protonotario nostro, nec non Theodorico de Walmede, domino Johanne de Golterne, domino Theodoro de Monte, domino Burchardo de Cramme, domino Rotgero de Gustede et domino Gerhardo de Bortfelde. Actum die beati Severini Confessoris.

Anno Christi 1280 ist wolfeile Zeit gewesen, 1 Scheffel Korn galt 22 ſ , ein Huhn 1 ſ , 15 Eyer 1 ſ , 8 Hering 1 ſ (Manuscriptum Consulis Berchhausen et M. Davidis Mejeri tabella in Georgen-Kirchen).

Anno Christi 1281 et 1282 Otto filius Johannis Dux Lunaeburg. privilegium concessit Civitati Hannover de scholae Rectore a 4 Castellanis et 4 Burgensibus Civitatis Hannov. praesentando. Actum die Scholasticae. In solchem privilegio

ist mit begriffen, dat kein Uhtman in Hannover Wand uthsniden schal. Vide supra annum 1272, 1277 et infra 1348.

Anno Christi 1282 soll sich der Ausgang der 130 Hämischen Kinder begeben haben.

Anno Christi 1284. Ecclesia D. Georgii et Jacobi distributa, ut qui hodie templum S. Crucis frequentant, tunc una cum coeteris qui vicum Brulonis inhabitabant Capella S. Spiritus uterentur. Confer annum 1266 et 1333 (Homeisterus). Ist also dasmahl schon S. Georgen Kirche, wie auch S. Crucis gewesen.

Anno Christi 1285 literae Senatus Mindensis ad Senatum Hannover. ratione communicationis Juris Mindani datae die Bartholomaei. Also ist ein Rath hie schon gewesen; was aber zu der Zeit für Bürgermeister und Herren des Raths gewesen seyn, ist nicht verzeichnet.

Anno Christi 1288 sind Baldschmiede gewesen zwischen Hannover und Biele, wie an vielen Orten daselbst die Schlackenhausen und Rohlstüdden noch ausweisen.

Anno Christi 1290 (Bünting. 1292) Otto strenuus Dux Brunsv. et Lunaeb. Hannover improvisus irrupit et civibus captis ingens inde argentum emunxit. Dilapsi n. e. civibus multi ad Sigfridum Episcopum Hildesheimensem se contulerunt, nec persuaderi poterant ut Domino suo redeuntes parerent. Sic se res habet: crescente oppidorum munitione crescit et civium in principes contumacia. Quare laborat omnis Nobilitas vel urbium vires, enervare vel penitus obruere. Si tamen isti per modestiam imperarent et illi per mansuetudinem parerent, nihil sanctius in hominum coetibus, ut Cicero ait, quae urbes appellantur. Sed dum Principes sibi omnia nata putant servireque coelum et omnem naturam imperiosis jussibus finem non faciunt, non dicam pauperum oppressionibus, inde est illa anxia urbium oppidorumque munitio (Homeist. ex Crantzii Saxon.).

Bünting referiret dieses ins Jahr 1292 und schreibet also davon: Als Graf Adolf zu Nassau zum Kaiser erwählt war, und Papst Nicolaus IV. gestorben, zu der Zeit ist Herzog Otto strenuus Regente des Landes Lüneburg, ehe man sich des hätte versehen können, in die Stadt Hannover gefallen, viele Bürger darinnen gefangen, die sich mit großem Gelde haben lösen müssen. Doch sind etliche Bürger mit Behändigkeit entrunnen, und zu Bischof Sigfried zu Hildesheim geflohen, bey dem sie sich aufgehalten, und waren die Bürger hochgedachtem Herzogen Otten so spinnenfeind, daß Niemand sie bereeden konnte, sich wieder in des Herzogen Gehorsam zu begeben.

Nota. Als A. 1269 die beiden Gebrüder Herzog Albrecht der Große und Herzog Johann das Land Braunschweig und Lüneburg getheilet, ist die Stadt Hannover zum Lüneburger Theile genommen, wie auch die Lüneburger Rate oder Confoederatio nachfolgend ausweist, darin die Städte Lüneburg, Hannover und Uelzen confoederiret gewesen seyn neben den Lüneburgischen Fürsten und Adel. Ist also dieser Herzog Otto der Stadt Hannover gebietender Herr gewesen, wie auch dessen Concessio die wieder angefangene Stadtmauren zu bauen und zu continuiren A. 1279 gegeben, ausweist. Weil aber der gute Prinz von ehlichen Mißgönnern zu Hofe, denen es verdroffen die Stadt wieder zu befestigen, mag verführet seyn, ist daher wegen des Gebäudes und Befestigung der Stadt ein solcher Ein- und Ueberfall geschehen, welches aber J. J. G. lange darnach gereuet hat (Crantz. et Bunting.).

Anno Christi 1292 haben die Barfüßer oder Minoriten Mönche zu Hannover ihr Kloster angefangen zu bauen an der Leinstraße (M. David Meyer in tabula sua ad D. Georgii). — Bernhardus Homeister schreibt also davon: Anno Christi 1292 Theodorus et Eberhardus ab Alten concesserunt libertatem domus ad aedificandum fratribus Minoribus in Hannover. Sigfridus secundus Episcopus Hildesh. concessit fratribus Minoribus in Hannover libertatem et proprietatem aedificandi Nonis Sept. 1292 Episcopatus sui A. 12.

Anno Christi 1292 ist Herzog Wilhelm Alberti Magni Sohn, regirender Herr zu Braunschweig, in Wolfenbüttel ohne Erben gestorben und zu Braunschweig begraben worden. Nach dessen Tode haben sich die beyden Brüder um die Stadt Braunschweig gezweiet, als Herzog Heinrich Mirabilis und Albertus pinguis, weilten auch eine Uneinigkeit in der Stadt zwischen dem Rathe und Gilben entstanden. Den Gilben fiel Herzog Heinrich bey; Albertus kam durch Hülfe des Rathes in die Stadt und trieb seinen Bruder daraus, und wurde ihm von dem Rathe und Bürgerschaft gehuldet A. 1292; behielt also das Land Braunschweig zu dem Lande Göttingen (alte Sachsen-Chronik, Crantz. Saxon., Bunt., Henn., Reusn.).

Anno Christi 1296 jus patronatus Hospitalis S. Spiritus ab Ottone strenuo Duce Brunsvicensi et Lunaeburg. confertur Senatui Hannov. Actum die Margarethae. Testes Ekhardus Canon. S. Blasii in Brunsv. Duc. Not., Theodoricus et Everhardus de Alten fratres, Gevehardus de Bortfeld, Bartholdus de Reden milites.

Anno Christi 1297 7. Calend. Octobris pro libertate Civitatis Hannoverae interfecti sunt Volkmarus de Goddenstede et

Hermannus de Dasle, milites i. e. nobiles; nec non Henricus Bredelage, Conradus de Empne, Daniel Broneke, Johannes Rodeman et alii numero 38 Burgenses in Hannover. (Vide Copienbuch in Pergament initio; Homeister.) — Diese werden ohne Zweifel Störenfriede und Verräther gewesen seyn, die Herzogen Otten gegen die Stadt werden verhehet haben (Homeister). Eodem anno muri urbis Hannov. coepti libertatem concessit Otto D. Br. et Lunaeb. die Severini Confessoris. Actum praesentibus Comite Gerhardo de Halremont, Theodorico de Walmode, Johann de Golterne, Thiderico de Monte, Burchardo de Cramme, Rotgero de Gustede, Geverhardo de Bortfeld. — Eodem hoc anno transactum est inter Ottonem Ducem et Civitatem Hannov. et praeter testes septem dictos fideiussere etiam Comes de Oldenburg, Johannes Comes de Altenborg, Gerhardus et Johannes Comites in Hoja, Ludolphus de Escherde, Thidericus de Escherde, Thidericus de Alten, Arthurus de Golterne, Conr. Holtgreve, Everhard de Rheden, Conrad de Suersen, Thidericus de Stockholm milites; nec non Henr. de Horenberge, Olricus de Jltene, Joh. de Negenborne, Hartmannus de Lathusen, Henricus de Wetberge. Ulterius promittunt Dominus Everhardus de Alten, Wilbrandus et Bartholdus de Rheden, Herm. Knigge, Wulbrand et Bertram de Hareboldessen, Luderus de Hanensee milites (Homeist. Chronol.).

Um diese Zeit haben die Wenden im Lüneburger Lande den Gebrauch gehabt, ihre alte Eltern, so nicht mehr arbeiten können, zu töbten. Welches ein Graf von Mansfeld und eine geborne von Lüchow ausgebracht, darauf es folgendes abgeschafft (Bünting.)

Liber septimus.

Seculum XIV. Anno Christi 1300.

Was vor Anno Christi 1300 zu Hannover ist denkwürdiges vorgegangen, davon hat man keine sonderliche Specialia.

Anno 1301 Conventio Senatus Bremensis et Hannover. de non arrestandis civibus aut bonis Hannoverensium ob debita aliena. Literae Bremenses datae die Viti (vide l. Cop. Senatus fol. 117^b. Homeist. Chronol.).

Anno 1302. Nos Consules pro tempore in Hannover recognoscimus et praesentibus publice protestamur, quod Mechtildis relicta Reineri dicti de Wlemine nostri quondam concivis pro remedio animae suae et suorum carorum partem areae suae fratribus Ordinis Praedicatorum domus Hildesimensis, in qua sibi antea dormitorium construxerant, de Eleemosyna bonorum hominum contulit in nostra praesentia libere in perpetuum

possidendam, in cujus donationis testimonium praesentes literas nostras nostro sigillo fecimus roborari. Actum et datum A. MCCCII in Epiphania Domini (Hom. Chronol.).

Anno 1303. Als die Stadt Hannover sich etwas wieder erholet und sich zu vermehren beginnen, hat der damalige Rath auf gute Ordnung gedacht, und unter andern ein Statutum gegeben, welches (im Anfange Lib. Annot. Burgens. p. 1. ex Magno lib. Teut. verzeichnet) also lautet: Quicumque Burgensium alium offenderit turpibus verbis et convictus fuerit, manebit extra civitatem 4. sept. per distantiam miliaris. — Ibidem de armorum offensione sub A. Christi 1308. Eodem anno statutum: ex qualibet platea duo erunt Capitanei, ad quos si tumultus fuerit suscitatus, homines cujuslibet plateae concurrant. In orientali platea (Osterstraße) Conradus Roberti et Gisecke de Emmere erunt Capitanei. In forensi (Marktstraße) Johannes de lapidea domo oder Steinhauß et Herman Seldenbot. In Cobelensi (Robelingstraße) Albertus Leo et Wernerus Monetarius. In Laginensi (Leinstraße) Hermannus de Rinteln et Thidericus de Rinteln. Also seyn vorbeſagte 8 vornehme Männer zu Executores dieses Statuti geſetzt.

Anno 1303 hat Herzog Otto strenuus die Graffschaft Dannenberg von Nicolao dem letzten Grafen daselbst zum Fürstenthum Lüneburg gebracht.

Anno 1304 Rudolph de Wintheim factus est Burgensis.

Anno 1305 drey Tage vor und nach Ostern stund ein großer Comet mit einem langen breiten Schwanz, darauf folgte eine große Pestilenz (Bünting).

Anno 1305 Borchardus de Steinlage factus est Burgensis. Bertoldus de Indagine, Bordeke de Pattenhusen, Henricus de Pattenhusen, Thidericus civis 1306, Herewicus de Rinteln, Johannes de Insula (Berber).

Anno 1306. Helmoldus Türcke et Johannes filius Conradi de Mandelsloh facti Burgenses.

Anno 1307. Statutum in Magno libro Teut. Senatus a dominis Consulibus, cum tribus vicibus pulsatum fuerit, ut Consules (Senatores qui olim omnes Consules vocati sunt) conveniant quicumque Consulum (Senatorum) cum ultimo campana relictis, fuerit, ad Theatrum non venerit, dabit Consulibus tres denarios pro emenda, i. e. mulcta.

Anno 1307. Statutum: Quicumque virorum et mulierum ex Burgensibus sive sit Juvenis, sive antiquus vel antiqua, indignanter exierit Hannovera, jure Civitatis contempto, et non est eo contentus, jure Burgensatus omnino carebit, nec ultra manere vel fieri in ea potest Burgensis. Vel si aliquis Bur-

gensis jura quaesierit alias quam Hannoverae, poenam patiatur eandem. (Lib. Annot. Burgens. f. 6.) — Hoc anno factus est Burgensis Theodorus Stofregen.

Anno 1308. Statutum in causis fractae pacis, sive de armorum offensione (ex lib. Annot. Burgens. f. 2. b. Ex Magno lib. Teut.): Quicumque Burgensium alium cum deliberatione invaserit acutis armis per quae vita privari poterit, sive ipsum vulneret, sive non vulneret, manebit extra urbem per annum integrum ad distantiam miliaris. Habebit tamen 4 septimanas pro gratia antequam exeat civitatem, quibus transactis oportebit ipsum hoc servare Statutum civitatis.

Anno 1308 factus est Burgensis Thidericus Westfahle, Vigker Stekele, Johann, Rust de Hiddestorp.

Consules et Senatores fuerunt hoc anno: Burchardus Meyer Cons., Herm. de Rintelen, Burchard Tetze, Ludolff Luesche, Johannes et Albertus fratres von der Nienstadt, Henrich Seldenbot, Herm. Seldenbot, Diricus Türke, Hermann Woltmann, Johan et Helm. fratres de lapidea domo vulgo Steinhaus.

Anno 1309. In vigilia Johannis Baptistae fratribus Minoribus in Hannover libertatem areae concessit Otto strenuus Dux Lunaeb. et Bruns. Cellis. Vide supra der von Alten Concessionem domus Minoritis 1292. 1310. 1340.

Statutum in lib. Annot. Burgens. f. 3: So welle Borgere vor dem Rade wat tau weren heffet, de schal dar nicht vorgahn man sülf veerde; als manning Man darboven is, schal manlich geven der Stadt 5 Schillinge.

In magno lib. Teuton.: So welle Borger mit dem Swerde vor den Rat geit, de schal geven der Stadt 10 Schillinge.

Neen Vader unde Sohn, noch twene Bröder tausamen mogen wesen Rathmanne eines Jahrs.

Hoc anno Burgenses facti sunt; Henricus Westfahle, Theod. Schele.

Anno 1310. Lampertus Johannes et Otto fratres domini de Rhoden concesserunt fratribus Minoribus in Hannover libertatem areae et muri ad Leinam 14. Calend. Aprilis.

Anno 1310 facti sunt Burgenses Thidericus de Anderten, Henricus de Idensen, Henricus Beperjad.

Anno 1311. Als der Tempel-Orden verstorret, sein Bürger worden Eilardus et Johannes de Indagine, vom Hagen.

Anno 1312 soll Herzog Otto strenuus die Grafschaft Dannenberg und Lüchow zum Lande Lüneburg gebracht haben, wie die Thüringische Chronica meldet. (sed aliter Henning in Geneal.) Hoc anno Burgensis factus Herm. Türke.

Eodem anno hat man 14 Tage nach einander einen großen Cometen mit einem langen Schwanze im Westen gesehen. (Bünt.) Darauf allenthalben ein großes Sterben und geschwinde theure Zeit erfolgt. (Thuring. Chron.)

Anno 1315 ist zu Hannover ein Gebäu zur Schulen angefangen zu bauen (M. David Meyer in tabula sua ad D. Georgii), so concediret worden durch Herzogen Otten strenuum, wie Hofmeister in Chronologicis also schreibt: Anno 1315. Otto strenuus Dux de Brunsviga Luneburgius concedit Senatui libertatem aedificandi propter communem utilitatem et profectum scholarium studiis literarum insistentium aedificium scholae. Actum die Martini Episcopi (Vid. lib. Cop. Sen. f. 35 b. et infra 1348). Eodem anno Cometa fulsit, pestis et fames adeo saeviunt, ut plures judicati fuerunt mortui esse quam superesse. Parentes devoraverunt proprios liberos (Alsted.).

Burgenses facti: Diricus de Meyenfeld, Johannes Meyenberg, Johannes de Berthausen, Herm. de Rintelen Junior.

Consules et Senatores Hannov. A. 1316: Thidericus Türke Cons., Hermannus de Rinteln, Johann de Steinhus senior, Johan de Nyenstad, Henricus de Nyenstad, Henricus de Indagine (Hagen), Warmannus Voltmann, Arnoldus de Oslevesen, Johan de Lübek, Conrad Tetze, Diederich de Scherle, Hermann Seldenbut, Ulricus Lützek.

Ulrich Lütze und Hildebrand Schuele haben um diese Zeit an den Rath geschrieben in Stadtsachen zu verrichten bey Herzog Albrechten Pingui gesandtesweise.

Hoc anno Burgenses facti sunt: Hildebrand de Senede, Albert de Rodewolde. Hermannus de Wegdesfeld, Johan. de Holthusen.

Anno 1317 Burgenses facti sunt: Thidericus de Oldenborst, Conradus de Rintelen, Herm. de Pattenhusen, Henricus cognatus Henrici de Anderten.

Anno 1318 starb Herzog Albrecht der Feiste, Herzog zu Braunschweig, Dynasta und Herr zu Göttingen, als er das Land Braunschweig 26 Jahr regieret hatte, und ward zu Braunschweig in dem Thum begraben. Er ließ nach 6 Söhne: Albrecht Bischofen zu Halberstadt A. 1328, Heinrich Bischof zu Hildesheim A. 1331, Johannes Teutscher Hofmeister in Preußen. Die anderen 3 haben das Land Braunschweig unter sich getheilet, als: Herzog Otto Largus oder der Milde, bekam Braunschweig und die alte Mark mit seinem Gemahl; starb A. 1334 ohne Leibeserben. Herzog Magnus bekam einen Theil des Braunschweigischen Landes und des Fürstenthums Landesberg, und residirte wegen seines Gemahls zu Sangershausen. Herzog Ernst bekam das

Land Göttingen. (Sachsen-Chronik, Thüringische Chronica, Bunting, Reusn., Henning.) Herzog Magnus, als sein Herr Bruder ohne Leibeserben gestorben, nimmt er A. 1334 die Regierung des ganzen Landes an.

Anno 1320 Jordano Abbati in Locken a Senatu Hannov. conceditur libertas aedificandi ad valvam portae Aegidianae. Act. pridie Cal. Febr. (vide lib. Cop. no. 45. Homeister).

Anno 1320 Otto Strenuus Comitatum Luchoviensem a Gunthero comite Keverenbergensi emit, cui post obitum postremorum Comitum Luchoviensium eundem Comitatum Waldemar Marchio Brandenburg. Elector ut feudum tradiderat A. 1319 (Henning). — Hoc anno Conradus Schild Burgensis factus.

Anno 1321 Contentio Senatus Hannov. cum suo Monetario Arnolfo Suring ratione novorum denariorum Hannov. in non debito valore prodeuntium (Vide l. Annot. Burg. in fol. 3 a fine). Helmoldus de Indagine (vom Hagen) Burgensis factus.

Anno 1322 Otto et Wilhelmus Duces, Ottonis strenui filii (vel Junfern, als in dem Concessions-Briefe steht) confirmant Jus cudendae Monetae Hannoveranis a patre Ottone strenuo concessum. Actum die purificat. Mariae (Cop. lit. Ottonis Ducis sen. sive Strenui extant lib. Cop. f. 6 et 7). — Hoc anno Ludovicus de Indagine Burgensis factus.

Anno 1323 Burgenses facti sunt Brand de Megdefeld, Arnoldus de Indagine.

Anno 1324 hebben de Munteheren sich in Hannover mit einander berefenet, als nemlich Her Henrich von Wetberge, Her Henrich Knigge, Riddere; Johan von Sparbergen, Jacob von Harboldessen, Anapen, fortmehr Johann von dem Steinhuse sen., Cord von der Mienstadt und Herman Seldenbot sen., also dat Riddere und Anapen, Probsle und dat Land der Stadt tau Hannover schuldig bleven von der Munte wegen 100 lödige Mark.

Anno 1330 stirbt Otto strenuus Herzog zu Lüneburg, dem seine Söhne Herzog Otto und Wilhelm succediren. Er ward genennet strenuus, weil er ein strenger streitbarer Held war, sich auch auf stratagemata wohl verstund. Er war Herr auch über Hannover und dem Schlosse Lauenrode. Als er 53 Jahr regiret, ist er gestorben. — Bey dieses Fürsten Zeiten, obwohl die Stadt Hannover im Anfang seiner Regierung ziemlich gepresset worden, ist sie doch endlich wiederum in fürstliche Hulde und Gnade kommen, und von der Zeit wieder angefangen zu prosperiren, nachdem der löbliche Fürst der Stadt fürnehme privilegia concediret, dadurch sie in Friede und Ruhe gesetzt, das Regiment in der Stadt bestellet und die Justiz gehandhabet zc. — Bey dieses

Fürsten Zeiten sind hie die fürnehmsten Geschlechter aufkommen, als die von Anderten, die Idensen, die von Winthheim (Homeister).

Anno 1330 Burgenses facti sunt: Johannes Snellegrave, Conradus de Lude Carnifex i. e. Knochenhauer (Homeister).

Anno 1331 Burgenses facti sunt: Hermannus Mutzel, Henricus de Megdefeld, Brand de Megdefeld, Henrich Dusterhop und Johann Grudere (Hom.).

Nach Herzog Ottonis strenui Tode haben seine beyden Söhne Otto und Wilhelm das Land Lüneburg, darunter dasmahl Hannover war, 24 Jahr ingesammt regiret.

Anno 1333 Templum S. Crucis in Hannov. aedificatum est atque e sacello S. Spiritus translatum. Actum Dominica Misericordias Domini (Hom.; vide supra 1284). Templum S. Crucis adhuc fuit, sed non absolutum et inauguratum.

Anno 1333. Als die Kirche zum H. Kreuz soweit fertig, daß man den Gottesdienst darin verrichten können, ist die Priesterschaft und ganze Gemeine mit Kreuz und Fahnen, Gesang und Klang aus der alten vor dem Steinthor, die nachgehends zum H. Geiste genannt, nach etlicher Meynung auf den Sonntag Misericordias Domini in die neue zugerichtete Kirche gängen, die damahls mit gewöhnlichen Ceremonien inauguriret worden.

Otto et Wilhelmus fratres Duces Lunaeb. concedunt Hannov. Jede Last Hering tau Winsen mit 25 ſ tau vertollen. Actum die Jacobi Apostoli (lib. Cop. Senatus f. 23).

Hoc anno Civis factus Conradus de Winthheim (Homeist.).

Anno 1334 ist ein sehr tiefer Schnee gefallen, welcher die Bäume zerriß durch Niederdrückung der Zweige (Bünting).

Anno 1335 Burgenses facti sunt: Herbordus de Dorne, Albertus de Holthusen.

Anno 1339 Burgenses facti sunt: Arnoldus de Indagine (vom Hagen) et Christianus de Indagine.

Anno 1340 Eberhardus ab Alten Rector Ecclesiae S. Georgii Hannov. fuit (Kirchherr); contra Martinum Lutzeken, Theodoricum de Scherle et Johannem de Rinteln in judiciali processu versatus est mense Majo. — Eodem anno in die Conversionis Pauli Bruningus, Conradus et Ludovicus de Alten concesserunt fratribus Minoribus in Hannover duos agros prope Linden ad caedendos lapides jure perpetuo ad structuram aedificiorum sui conventus (Homeister; vide an. 1309). — Bruningi von Alten Monumentum oder Brünings Kreuz stehet noch heutiges Tages vor dem Steinwege zwischen der Thymenbrücken und Linden.

Anno 1342 am Tage Mariae Magdalonae war eine große Wasserfluth. Zu Minden ist die Weser bis in den Thum und an den Markt gestiegen. Man hat kleine Rinder auf dem

Wasser sehen schwimmen nebst allerhand Hausgeräth und ersticktem Viehe, welches erbärmlich anzusehen gewesen (Bünting).

Anno 1342 Robert von der Mienstadt concessit Senat. Hannov. den Möhlenwinkel vor Limmer ad Vicariatum S. Bartholomaei des Heiligen Geistes (Homeister).

Anno 1344 Burgenses facti sunt: Godefridus Blome, Johannes de Polde, Johann de Sehnde, Hermann Wolf, Hennecke Clawesing (Homeister).

Henricus Binnewis factus est Notarius Civitatis, Stadtschreiber.

Anno 1347 Templum D. Aegidii Hann. aedificari coeptum est, licet ejusdem etiam mentio incidat in annum 1332, 1327, 1316 (Homeister). Patronus est Princeps. Daß Datum ist zu finden in extrema aedificii parte versus Orientem auf einem Stein an einem Pfeiler hinter dem Chor geheftet: Anno Domini MCCCXLVII inchoatum est hoc aedificium in Annunciatione B. Virginis a provisoribus Ecclesiae Johanne Lutbeti et Johanne de Stemne per Magistros (Bau- oder Maurmeisters) dictos de Witmeigera.

Anno 1348 Ludi literarii institutio conceditur pleno Jure Senatui Hannov. per Ottonem et Wilhelmum Duces Lunaeb., Ottonis strenui filios. Confer 1282 et 1315. Ibidem et salvus Conductus conceditur Civibus.

Statius von Neben und Dietrich von Alten, Dietrichs Sohn, laten den Ehrnamen Fürsten Hertog Otten und Hertog Wilhelmen von Bronsewid unde Lüneborg Ottonis strenui filiis wat se Rechtes heffen an der Schole tau Hannover. Actum d. purif. Mariae (Cop. Sen. f. 35 et 36. Homeister). — Eodem Jura principibus praefatis resignant: Berold, Ribder, Bulbrand und Segeband Anapen Brödere von Neben, item Luder, Ribder, Eggert und Herman Anapen Brödere von Hanensee.

Consules et Senatores Hann. A. 1348: Borchard Tege Consul, Johann Türcke, Boldmer von Anderten, Robert von Edingerode, Engelbert Wesseler, Henrich Seltenbot. — Geschworne: Eyner de Steufern, Lüdecke von der Heyde, Cord von Gramme, Lange Cord, Hanß von der Heyde. (L. cop. 4 d. Zato f. 9. Homeister).

Anno 1349 hat die Pest, so im vorigen Jahre in Teutschland so heftig angefangen, noch weiblich rumoret, und die Menschen mit Haufen weggefressen. Niemand ist eine Stunde seines Lebens sicher gewesen; solcher Jammer währete ganzer 4 Jahr und dienete doch gleichwohl dazu, daß sich mancher belehrete und zum Tode bereitete, auch die lieben Kinder mit gefalteten Händen, betende und singende von dieser Welt scheideten (Bünting).

Circa annum 1349 erant magnae aerumnae mortalium.
Inde versus:

Pestis regnavit plebis quoque millia stravit.

Insolitus populus flagellat se seminudus.

Contremuit tellus populusque crematur Hebraeus.

Anno 1349 Henricus Dux Brunsv. et Ericus Comes Schaumburgicus Episcopi Hildesheim. in schismate concedunt Sen. Hannoverano libertatem extruendae Capellae extra muros Civitatis in Hannov. in honorem B. Virginis Mariae die Nativitatis Mariae (vide l. Cop. Sen. no. 38, 39, 40. Homeister).

Otto de Rode Rnape vendidit molendinum Senatui Hannov. die Miedmühlen die Viti Martyris (l. Cop. no. 66—70. Hom.). Interfuere Bernhardus Canonicus Hildes.; Bernhardus et Luthardus gebeten Edele Junfern von Meinerßen literas obsignarunt nomine Ottonis praefati, Eques auratus Lubolf von Escherde, Anna von Heimburg, sorores Gesa et Ermgart moniales in Queblinburg (Homeister).

Anno 1350. Als damals die schöne große Kirche zu S. Jacobi et Georgii fertig (zuvor muß nur eine kleine Capelle da gewesen seyn, vide A. 1284), hat man den hohen Thurm daran zu bauen angefangen, als Robert von der Nienstadt Bürgermeister war. Inde ἐτεόστιχον metricum vetustum electrali laminae insculptum de extructione turris templi Georgiani sub Organo:

Turris principium tria C numerant L et aevum,

Gratia Romana fuit et pestis triduana.

Funera flens πόλις haec tria millia mensibus in sex.

Tunc stimulus Stoicos fuit Ur torquens et Hebraeos.

Explicatio: Aevum significat numerum millenarium per Synecdochen numeri infiniti pro finito longo.

Gratia Romana i. e. Annus Jubilaeus das 50ste Jahr. Pestis triduanna i. e. triennis. Stoicos: Templarii possunt intelligi a templis dicti, i. e. domini de porticu, i. e. templo, ut sit synecdoche partis pro toto. Nam eo tempore omnes Templarii cum suis coenobiis et templo vel στοά, i. e. porticu, per UR, hoc est chaldaice ignem, per totum Romanum imperium sublati sunt. (Thüringische Chronik p. 137, welche will, daß sie A. 1349 et 50 sollen vertilget seyn. Homeister).

Anno 1350 Robertus von der Nienstadt Burgermeister zu Hannover bona sua in Davenstede contulit in usus Divinos ad altare Trium Regum S. Crucis et jus patronatus concessit Senatui Hannover. (Homeister).

Anno 1357 ist de Hofmöhle unter Lauenrode Senatui Hannov. verlofft von etlichen gebeten de Heymelen (Homeister).

Anno 1352 Johannes Wichmann und Johannes Rarebohm Consules Hannoverani fuerunt (l. Cop. no. 73. Homeister).

Two Olderlude tau S. Jürgen nemlich Hr. Herman van Osenbrügge und Johan van Feinsen sind van den Carpselsluden mit des Rades rade erstlit erforen sub tempus quadragesimae. Aliter ex schedula quadam Homesterus: Anno 1352 in quadragesima S. Jürgens Carpsels Gemeine hebbet mit des Rades rade Herman van Osenbrügge unde Johann van Feinsen tau Olderluden S. Jürgens gesettet, up ein Jahr lang, denne schollen se 2 Manne uht dem Carspel tor Olderschop lesen in öhre Stebe. (Homeister).

Anno 1353 Decimarum des Ohtmundes (zehenden scherfes) persolutio permittitur in perpetuum Senatui et Civibus in Hannover per Arnoldum von Oslevesen et Ludolf Tegen Burgern in Hannover die Ulrici (l. Cop. Sen. f. 108 b.). Item Werten, Dieterich und Aschwin von Alten die Urbani (ibidem f. 109).

Burgenses facti sunt: Heyneke Scoduvel, Diederich Rodewald, Brand de Gronau, Johann Rasche, Henni von Lude, Henr. filius (Homeister).

Anno 1354 Capella B. V. Mariae Hannoverae ante portam Aegidianam aedificari coepta est. A. 1349 concessus locus Senatui. Haec autem initio reformatae religionis circa annum 1540 vel 1550 destructa est funditus et coemeterium ad munitionem urbis translatum est in vallum Aegidianum; auß dem Kirchhofe ist der Wall und das Rondehl vor S. Aegidien Thore gemacht. Der Ort, wo die Capelle gestanden, ist darnach zum Zimmerhofe beym Rösehofe und Kalkofen gemacht; es ist auch noch ein Stücklein davon überblieben, woraus der Rühestall und ein kleiner Garte gemacht. Der Kirchhof aber ist auf die andere Seiten des Aegidien Thores verleget und eine Capelle von Holze darauf gesetzt.

Dieser ersten Capellen hat der Papsst Innocentius VI. Pontifex Romanus Indulgentias 40 dierum indulgiret A. 1360 durch 20 Bischöfe tenore Bullae Pontificiae, und ist in S. Georgen Kirchen noch vorhanden; der Ablass-Brief lautet also [hier folgt in der Chronik eine Urkunde vom 13. April 1360].

Anno 1354 18. Aug. obiit Otto Dux Lunaeb. filius Ottonis strenui; sepultus Lunaeburgi et ducatum Lunaeburgum fratri Wilhelmo reliquit (Crantz. in Saxon., Henning. in Geneal. Lunaeb. Ducum, Bunt., Homest.).

Herzog Otto hat Frau Margareten geborne Herzogin zu Mecklenburg gehabt und gezeuget einen Sohn Otto und eine Tochter Mechtilden, die einem Grafen von Waldeck ist beygelegt. Der junge Prinz aber kam elendiglich um das Leben, denn als

er vor dem Fürstl. Hause im Kollwägelein lief und spielte, das Sehen zu lernen, und das Gefinde unachtsam war, fällt der junge Prinz, der sonst ein einziger Erbe wäre gewesen des ganzen Lüneburger Landes, mit dem Kollwagen in die Elmenau und ertrinkt. — Dieser Herzog Otto und Wilhelm, wie auch aufsehte der Herr Vater Otto strenuus sind der Stadt Hannover sehr gnädig gewesen und haben derselben etliche privilegia gegeben.

Wilhelmus Dux Brunsv. et Lunaeb. oppignoravit Senatui Hannov. ad biennium die Voigtey tau Hannover und tau Lauenrode samt dem Glote Lauenrode vor 245 Mark lödigeß Silbers Hannöberischer Wichte oder Wehre. Actum die Luciae. (Homest.)

Burgenses facti sunt A. 1354: Burchardus de Wetberge et Johannes de Wetberge (Hom.).

Anno 1354 ist die Kirche S. Nicolai für dem Steinthor gebauet tempore Innocentii VI. Papae et Caesaris Caroli IV. Anno 1355 den 14. Junii ist sie durch den Bischof zu Minden eingeweiht und mit Ablass und Heiligthum begabet. Zu dieser Kirchen haben die von Holle viel Intraden gegeben, welche hernacher sein zu einem stipendio vermachtet, welche Belehnung die v. Holle und der Rath einmahl um das andere haben und ausgeben.

Anno 1355. Herzog Wilhelm hatte keine männliche Erben, sondern nur 2 Töchter. Die älteste Elisabeth (aliis Agnes) hat den Herzogen von Sachsen, Engern und Westfahlen A. 1339 gefreyet, ex qua natus est Albertus, ab avo materno haeres ducatus Lunaeb. scriptus est (Henning.). Die andere Tochter Mechtild nupsit agnato suo Ludovico Duci Brunsv. filio Magni pii vel Sangershusii fratri Magni Torquati A. 1355 (Bünt.).

Als Herzog Wilhelm zu Lüneburg keine männliche Erben gehabt, hat er seiner Tochter Sohn Herzog Albrecht zu Sachsen zum Erben des Landes Lüneburg geschrieben, hernacher aber mutata sententia hat er noch bey seinem Leben Herzog Ludewig seinem andern und jüngsten Tochtermann und Verwandten das Fürstenthum Lüneburg übergeben, und da derselbe ohne Leibes-Erben mit Tode abging, seinem Bruder Herzogen Magno dem Jüngern, genannt Torquato (Henning.).

Solches verdroß dem Grubenhagischen Herzoge als dem ältesten vom Stamme, aber der Adel und die Ritterschaft waren dem Ludovico geneiget, daß sie nichts schaffen konnten (Bünting). Hat also dieser Herzog Ludewig das Fürstenthum Braunschweig und Lüneburg wieder zusammen bekommen, welches ihre Großväter Herzog Albrecht und Johannes vor 86 Jahren getheilet hatten (Bünting).

Anno 1355 Ludovico Duci Brunsvie. jam etiam Lunaeb. Magni pii vel senioris filio in eventum Wilhelmi Agnati et Generi decedentis homagium seu fidelitatem praestitere Hannoverenses feria tertia ante festum natalis Domini. Praesto aderant Aschwin von Salderen Probst in der Burg zu Braunschweig, Johann von Salbern von dem Calenberge, Segeband von Neden, Carsten von Langhele, Statius von Bevelte, Gurd von Alten, Friederich von Winnighusen, Borchard von Wetberge, Siegfried von Alten, Dieterich Brome Knapen (vid. l. Cop. f. 30).

Anno 1355 hat Herzog Magnus der Jüngere, sonst Torquatus genannt, als er auch von seinem Herrn Vettern Herzog Wilhelm neben seinem Herrn Bruder Herzogen Ludwig zum Erben des Lüneburgischen Fürstenthums gesetzt, auf den Fall da Herzog Ludwig keine Leibes-Erben hätte, der Stadt Hannover ein privilegium gegeben wegen der Münze und Wechsel. (Vide privil. Hannov.)

Wernerus et Segeband (de Monte) vom Berge etiam Hannoverae fuerunt et superstites anno 1367 (Homest.).

Burgenses facti sunt: Dieterich Ruft, Brand Lohmann, Johann Sfernhausen.

Anno 1356 Wilhelmus Dux Brunsv. et Lun. et Ludovicus Dux ejus Gener et constitutus haeres, Magni Senioris pii dicti filius, concedunt Hannov. civibus libertatem des Torfstedens auf dem Laßer Mohre. Actum Zellis Dom. 3. post pascha (vide l. Cop. no. 29. Cop. Senat. Magno fol. 23). Dieser Ort lieget zwischen der Warmboke, Misborger Holte und dem Laße. — Homester posuit hoc in annum 1365, forsan ex errore, nam Ludovicus Dux obierat A. 1358.

Anno 1357 Wilhelmus Dux Brunsv. et Lunaeb. concessit Civit. Hannov. libertatem die Stadt feste zu bauen unde tau beteren mit Muren unde Graven (vide supra A. 1297). Item se schollen blisen by all öhrem Rechte unde by Mindischem Rechte. Actum Lunaeburg. Dom. ante Luciae A. 1357 (v. lib. Cop. no. 28. Cop. Senat. f. 95 b. Hom.).

Ericus senior cum filio Erico Saxon. infer. Duce civibus Hannoveranis concedit libertatem a solutione telonii (sive vectigalis) in Saxon. infer. Ducatu. Actum Dom. ante omnium Sanctorum eodem A. 1357 (vid. lib. Cop. no. 33 et 34. Homest.).

Olricus Ruzete Consul fuit Hannover A. 1357. — Henrich Westfahle Burgensis factus est. — Henricus et Thidericus de Anderten item Lubete Gifete et Hermannus fratres dicti Monter jurarunt per Deum et sanctos die Urphebe in causa der Geschichte an Lobeten geschehen. Actum in pleno senatu die de-

collationis Johannis Baptistae. (Ita l. Annot. Burgens. habet f. 2 a fine. Hom.).

Anno 1358. Ludovicus Dux Brunsv. et Lunaeb. moritur, cui successit frater ejus Magnus Torquatus (Chron. Sax., Bünt.).

Ludowieg Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, als er das Land Lüneburg neben seinem Schwiegervater Herzogen Wilhelm löblich regieret, scheidet S. F. G. aus dieser Welt und ward zu Bienenhausen begraben, vivo adhuc socero qui eo sine liberis mortuo Magnum Torquatum fratrem Ludov. accersivit in Ducatum, mandavitque ut subditi homagium huic praestent, quod hac conditione succiperunt: si Magnus Torquatus Dux Brunsv. ipsos contra Imperatorem Carolum IV. et Albertum ejusque Agnatum Wenceslaum Saxoniae duces, quos Wilhelmus Dux Lunaeb. prius haeredes nominaverat, defendere posset et vellet (Henning. Geneal.).

Magnus Torquatus adiit ut haeres Ducatum Lunaeburg. Coadjutor Wilhelmi Sen. Ducis Lunaeb. praefuit annos 13. Regierte anfangs sehr löblich bis in das siebende Jahr (Bünting, Thüringische Chronica).

Anno 1358. Consules jurati: Olricus Lutzeke sen., Adolphus de Rinteln, Robertus de Nienstad, Hildebrandus de Sohde, Conradus Seldenbot, Johann de Stenhus sen., Thidericus Gruttemeker, Borcherdus Tetze junior, Johannes Gerwini, Henricus Idensen, Roderus Kupfersmedt, Conradus Limborg. — Consules antiqui i. e. sen.: Burchardus Tetze sen., Hermannus Seldenbot, Johann de Rinteln, Giseke de Lubeke, Johann de Stenhus jun., Godfridus Blome, Olricus Lutzeke jun., Conradus de Nienstad, Conradus de Stenhus, Thidericus de Indagine, Thidericus de Rintelen, Johann de Berkhusen, Arnoldus Wiese, Nicolaus de Parchim, Broneke Carnifex, Johann Gruder. Johannes de Smalenborg Notarius Civitatis.

Eggert Gruder superfuit A. 1390.

Burgenses facti sunt A. 1358: Johann de Lube, Johann und Eile Ernst von Wulfelbe.

Johann de Snellegrave vendidit molendinum situm supra Imene ante novam civitatem pauperibus in Hannover A. 1358.

Anno 1358. Capella vetus dicta ac nominata est S. Spiritus; ist vor dem Steinthor iho der Heilige Geist. Eodem ist das Stohde Buch angefangen (Haec omnia Burgermeister Homeister).

Anno 1359 Burgenses facti sunt: Johann Bomhauer, Jacobus de Gronau. — Thidericus et Arnoldus fratres die Strübener superstites fuerunt hoc anno (Hom.).

Anno 1360 Septem Civitatum Confoederatio ad triennium inita die Jacobi Apostoli. Excipiunt ihre Herrschop, dargegen

düsse Verbündnisse nicht sien scholle, als: Brunsvicenses ihre Herren und Juntern i. e. die Fürsten von Bronswoyl alle, unde ihren Herrn Hertogen Wilhelm tau Lüneborg. Goslarienses dat Hile, ihren Herrn von Hildeheim, Hertogen Ernst den Eltern von Braunschweig und Hertog Ernst den Jüngern, Grafen Conrad von Wernigerode, Graf Bernhard von Regenstein. Lüneborg Hertogen Wilhelm von Lüneborg und ihren Juntern Ludewig von Bronswoyl (NB. hic ante biennium mortuus erat, wie die gemeine Chronik schreibet; muß demnach diese Confoederatio älter sein). Hannoverenses ihren Herrn Hertogen Wilhelm von Lüneborg als ihren Landes- und regierenden Herrn, und ihren Juntern Ludewig von Bronswoyl. Einbeccenses ihren Herrn von Braunschweig und Grubenhagen, ihren Herrn von Hildeheim und Juntern Eiberden von Homborg. Hamelenses ihren Herrn Hertog Ernst von Braunschweig den Aeltern und Junter Albrechten seinen Sohn, ihren Herrn von Hildeheim, ihren Herrn von Lüneborg und ihren Juntern von Schauenburg. Helmstadienses ihre Herren von Bronswoyl und Borcherde von Warberge, Heinrich von Beltheim und Hansen von Hohenlege.

Burgenses facti sunt A. 1360: Anno et Bode de Haanze, Heineke de Gronau, Heineke de Doren.

Anno 1363 Burgenses facti sunt: Conrad von Wintheim, Johannes von der Warmboke, Berend von der Warmboke. Custodem S. Georgii Senatus acceptavit (vide lib. Rubr.).

Anno 1364 Confoederationis 70 Civitatum seu Hansae initium (Homest.).

Anno 1365 Johannes de Wulfhagen Burgensis factus est.

Anno 1366 hat es zwischen Pfingsten und Michaelis gar nicht geregnet und ist so gar ein truedener heißer Sommer gewesen, daß man nicht hat mahlen können, auch nicht an schiffreichen Wassern (Spangenberg) und ist dasmahl auch eine große Pest gewesen, sonderlich zu Braunschweig (Bünting).

Anno 1367 Magno Catenato Duce Brunsvic. in Sangerhausen et Lunaeb. fidelitatem praestitere Hannover. die XL millium Virginum. Aduere principi Hermannus praepositus in Wennigsen, Theodoricus de Alten, Wulbrandus de Roden, Theodoricus Comes in Hohnstein (vide L. Cop. 1. Homest.).

Magnus Catenatus Dux Magni pii filius adstringit se: dat he de Stadt Hannover will laten by allerley Rechte, Richte und Wonheit, will se trueliken verdegedingen öhres Rechten und öhrer Brese. Actum die Galli (v. L. Cop. f. 72). Praesto fuere Graf Claus von Holstein, Graf Dieterich von Hohnstein, Graf Rudolf von Bunstorp, Herr Alschwin Probst in der Borg tau Bronswoyl, Dieterich von Alten, Carsten von Langelen Rötenmester, Wulbrand

von Neben, Eggert von Eldinge Schriver, Hans und Arend Rnigge Brödere, Sivert von Salbern. Item Herr Heine Bischthule, Dieterich Springintgut tau Lüneborg. Item Johann von dem Steinhuse, Ulrich Lühete Börger und Rathmanne tau Hannover.

Anno 1367 in der Ehlftausend Mägde Tage Magnus Catenatus Dux Brunsv. et Lunaeb. Civibus Brunsv. concessit einen kleinen Gulde-Brief. Testes fuerunt Graf Dieterich von Hohnstein, Herr Hans von Hohnlage, Herr Cord von Kotelebe Riddere; Tile von Damme, Eyland von der Heyde, Börgere tau Bronsewyl.

Anno 1367 Otto, Ernesti filius Gottingensis hat die Guldigung von der Stadt Braunschweig genommen. Ita habet Ernestus Dux Lunaeb. in seiner anderen Verantwortung A. 1541 contra Henricum Ducem Brunsvicensem.

Anno 1367 hat Herzog Magnus einen unnöthigen Krieg angefangen wider Bischof Gerdtlen zu Hildesheim und der Stadt, darin Herzog Magnus bey Dinkeler geschlagen und neben vielen anderen gefangen wurde und sind 16 hundert auf dem Plaze geblieben. Wollte er wieder loß seyn, mußte er seine Herrschaft Landesberg, Sangerhausen und andere Güter mehr, die sein Herr Vater Magnus pius erworben hatte, verkaufen (Bünting, Thüring. Chron.). Derowegen ihm der Vater gedräuet henten zu lassen, da hat er eine silberne Kette genommen und spöttisch gesaget: Will mich mein Vater henten lassen, so bin ich ein Herzog und gebührt mir nicht in einem Stricke, sondern noch wohl in einer silbernen Ketten zu henten. Inde Magnus Torquatus sive Catenatus dictus.

Anno 1368. Als Herzog Magnus pius regierender Herr des Landes Braunschweig Magni Torquati Vater und Herzog Wilhelm regierender Herr des Landes Lüneburg, der seinem Bettern Torquato das Land Lüneburg übergeben, sich wegen des Ungehorsams und Frevels ihres respective Sohns und Bettern herzlich betrübeten, sein die alten Herzogen beyde von Bestümmisse hoc anno gestorben (vide Bünting.). Homeister sic: Magnus Sen. pius dictus et Wilhelmus Duces Brunsv. et Lunaeb. propter inobedientiam Magni Jun. Torquati moerore confecti obiere; successit utrisque Magnus Jun. Catenatus.

Anno 1368 Fer. II. post Invocavit Senatus decernit, dat neen Börger schal sunderlike Herde hebben.

Burgenses facti sunt A. 1368: Thidericus de Anderten fil. Thiderici, Henricus de Gronau, Heinecke de Lathusen, Hermann Volger.

Anno 1368, als Herzog Magnus Junior, Catenatus genannt, das Lüneburger Fürstenthum nach Wilhelmi Tode erblichen übernommen, verdroß solches Herzog Albrechten zu Sachsen, Wilhelmi

Tochter Sohn, welchen sein Großvater Wilhelmus zuerst zum Erben ernennet hatte (vid. A. 1355). Darüber erhob sich eine große Empörung und Zwietracht über dem Herzogthum Lüneburg und weil Herzog Albrecht zu Mecklenburg Herzog Albrechten zu Sachsen beehfiet, verdroß solches Magno Torquato, und wollte den geistlichen Praelaten und Herren in Mecklenburg, die auf der Sülzen zu Lüneburg begütert, ihre Einkommen daselbst aufhalten, welches der Rath zu Lüneburg aus sonderlich aufgerichtetem Vertrage nicht gestatten wollte. Derowegen ward Herzog Magnus der Lüneburger Feind, nahm ihnen ihre privilegia und Stadtschlüssel, und ließ den Bürgern auf dem Schlosse auf dem Raltberge großen Ueberlast thun (Bünting).

Anno 1369 Burgenses facti sunt: Lüdeke Westfale, Hermann Rappenberg, Conrad von der Möhlen, Lüdeke Rogge, Conradus de Weige (Hom.).

Anno 1369 ward Herzog Albrecht zu Braunschweig, Herzogen Magni senioris Sohn und Magni Torquati Bruder, nachdem er ehliche Jahre vorher eligiret gewesen, in Bremen zum 37. Bischof eingeführet (Bünting).

Anno 1370 thaten die Herzogen zu Sachsen Albrecht und Wenceslaus Ansuchung um das Fürstenthum Lüneburg bey Carolo IV. Imp.

Albertus Dux Saxon. nepos Wilhelmi Lunaeb. ex filia a Lunaeburgensibus dictus est Dux Lunaeb. adversus Magnum Catenatum idque jussu Caroli IV. (Hom.).

Otto cognomento Malus Dux Gottingensis Nobil. de Schwichelbe dono dedit arcem Garßborg, Comitibus de Wernigeroda zuständig, quam paulo ante expugnauerat (Bünting).

Hannoverenses Confoederationem ineunt die Nicolai cum Goslariensibus, Mindensibus, Hildesiensibus, Hamelensibus et Eimbeccensibus ad triennium (Forma in l. Cop. 4 circa finem extat. Hom.). — Foedus inter Albertum Ducem Saxon. et Lunaeb. et Civitatem Hannover ad quinquennium ea conditione, ut principi intra spacium illorum annorum quotannis auf Weyhnachten 20 Mark lödigeß sülvvers numerarent. Actum die Simonis et Judae A. 1370 (Form. lib. Cop. in fine. Hom.). — Foedus etiam quinquennale contrahunt Hannoverenses cum Gerhardo Episcopo Hildesiano pro suscipienda Urbis Hannoveranae defensione contra hostes suos, obligantes se quotannis Episcopo ad numerationem singulis festis Natalitiis Christi 20 argenti puri Marcarum. Actum die Dionysii (Hom.).

Anno 1370 bescheidet Magnus Torquatus ehliche Herren aus Lüneburg zu sich auf den Raltberg vor Lüneburg auf sicher Geleite; als nun die Herren zu ihm kommen, hat er sie in eine

Kammer beschlossen und hängen lassen wollen, welches aber ein Graf und ein Ritter, die ihnen Sicherheit zugesaget hatten, gehindert und sich ehe zu sterben erboten, als ihren Glauben zu brechen (Bünting).

Anno 1371 Lunaeburgenses in vigilia purific. Mariae, suo quodam stratagemate, Arce in Monte, quem vocant den Ralkberg, potiti sunt (vide den ganzen Handel hievon beim Büntingio).

Anno 1371 Arx Lauenrode in festo pentecostes diruta est ab Hannov. ope Alberti Duxis Saxoniae et Lunaeb. ex fratre Ottone nepotis et Wilhelmi postremi principis Lunaeb. ex filia Elisabetha (Agneta aliis) nepotis (Chron. Saxon., Bünting, Hom.).

Anton von Berckhausen Bürgermeister in seinem Manuscripto fast am Ende schreibet also: Anno 1371 hebben de van Luneborg de Borg up dem Ralkberge unde de van Hannover de Borg Lauenrode vor öhren Städten gelegen up einen Dag gebroten (zwar in einem Jahr, aber auf einen Tag dubitatur). Hannover. hoc anno cum Ottone Schaumburgense foedus ineunt contra Magnum Torquatum Ducem Brunsv. et Lunaeb. hostem feria tertia ante Pentecosten (Copienbuch Senat. pag. ult.).

Anno 1371 hat Herzog Albrecht zu Sachsen de Borg Lauenrode mit großer Macht gestürmet und gewonnen, obwohl Herzog Magnus mit der Ketten großen Widerstand that. Derselbe Herzog Albrecht hat in den Pfingst-Feyertagen neben den von Hannover die Burg zerbrochen; also ist sie vor sich eine feine Stadt worden und in die Ringmauren gebracht. Diesem theuren Fürsten haben die von Hannover für solche Freyheit zu danken.

Anno 1371 haben Wenceslaus und Albertus Herzogen zu Sachsen und Lüneburg der Stadt Hannover ein privilegium gegeben, welches das fürnehmste ist unter allen.

Eodem anno fing Herzog Magnus Torquatus abermahl einen Krieg an mit Herzog Albrechten von Mecklenburg von wegen der Grenze ihres Landes und geschah eine Schlacht an der Elbe. Herzog Magnus wurde abermahl geklopft und blieben 2 Grafen von Diepholt todt, und wurden 600 vom Adel gefangen, die mußte Herzog Magnus mit 600 Mark Silbers lösen; solch Geld wollte er der Stadt Lüneburg ablehnen; weil ihm nun solches versaget, ist er heftig auf die Stadt erzürnet worden. Die von Lüneburg aber achteten solches nicht, sondern brachten bey Kayser Carolo IV. zuwegen, daß Herzog Magnus Torquatus des Lüneburger Landes entsetzet und Herzog Albrecht zu Sachsen, nepos Wilhelmi ex filia damit belehnet ward. Das verdroß Magno Torquato sehr übel, understund sich das Lüneburger Land mit Gewalt zu verthätigen, besetzte den Ralkberg vor Lüneburg sehr wohl und geschah den Bürgern daraus viel Ueberlast. Dero-

wegen beschlossen der Rath und die Bürger den Frevel mit Gewalt vorzukommen, ließen derowegen Herzogen Magno Torquato absagen und schickten eilig einen Fehdebrief Herzogen Magno auf Belle zu, verordneten unterwegs an dreien unterschiedenen Orten 3 frische Pferde, damit der Reuter geschwinde zurück kommen könnte. Der Reuter nahm der Gelegenheit war und übergab das Schreiben als Herzog Magnus zu Tische saß, und machte sich hinweg noch vor Abends purif. Mariae nach Lüneburg. Da machten die von Lüneburg einen Anschlag auf den Ralkberg, unter dem Schein als ob sie in S. Michaelis Kloster, welches damahls auf dem Ralkberge auf dem Schlosse gelegen, zur Vesper am Lichtmessen Abend gehen wollten, hatten aber Harnisch und Gewehr unter den Kleidern, erwürgeten die Wächter und bekamen die Burg ein und erstachen die Besatzung Magni Torquati. Herzog Magnus aber als er den Fehde- und Absags-Brief verlesen und der Bote so bald davon geritten, hat er eilig einen Reuter abgefertiget, der die Besatzung auf dem Ralkberge vor den Lüneburgern warnen sollte, welcher zu Mitternacht an den Ralkberg aber zu spät kommen und die Wächte anrufen, daß ihr Commendant Bogt Segeband sich vorzusehen, denn die Lüneburger hätten ihrem Herrn abgesaget. Da haben die Bürger mit einer großen Schlangen einen großen Stein von der Burg herabgeworfen und gerufen: Sage deinem Herrn, dies sey die Rose, daß alles hier sicher sey. Der Reuter merkte wohl, daß er zu spät kommen war und brachte die Zeitung seinem Herrn nicht gerne. Des folgenden Tages am Lichtmessen Tage wurden Herzog Albrecht zu Sachsen und Churfürst Wenceslaus zu Sachsen in die Stadt Lüneburg gelassen und sehr ehrlich empfangen und wurde ihnen vom Rath und Bürgerschaft gehuldet. Das Schloß auf dem Ralkberge ward ganz verstöret, daß nur ein Thurm um nothdürftiger Wächte willen stehen blieben, auch ist das Kloster S. Michaelis von dem Berge ab in die Stadt transferiret worden an den Ort, da es noch heutigen Tages lieget. Bald darauf ist Herzog Albrecht zu Sachsen und Lüneburg mit einem gesammelten Kriegsvolke vor Winsen auf der Luhe gezogen, hat die Stadt bald einkommen und das Schloß belagert, bis Herzog Magnus dasselbe entsetzte und Albertum dahin zwang, daß er weichen mußte.

Weil sie nun beyde ein wohlgerüstetes Kriegesvolk zusammen gebracht, daß sie ein dem andern gewachsen, ist Herzog Albrecht auf die Burg Lauenrode vor der Stadt Hannover gelegen zu gezogen, welches Herzog Magnus wohl besetzt gehabt, und dieselbe mit aller Macht bestürmet und nach großer Gegenwehr eingenommen, und neben denen von Hannover in den Pfingst-Feyertagen die Burg zerbrochen, von welcher ein Gang in die Stadt.

ging an dem Ort, da iho der Marstall ist auf der Burgstraßen, die noch den Namen davon hat. Also ist Hannover für sich selbst eine Stadt worden.

Anno 1371 Carolus IV. Imperator Wilhelmo Duce Lunaeb. sine masculini sexus haeredibus decedente, Magno Catenato Imperiali proscriptionis et Banni vinculis innodato excluso, ducatum Lunaeburg. Wenceslao Electori Sax. et Alberto nepoti ex fratre Ottone et avunculis suis concedit, subditos omnes et Civit. Lunaeb., Hannov. et Ueltzen a juramento fidelitatis Wilhelmo et Magno Torquato praestitis absolvit. Literae datae sunt in Silesia zu Budessin A. 1371 3. Id. Nov. Regnorum Caroli IV. im zwanzigsten, Imperii 17 (vid. lib. Cop. Sen. fol. 166 et 167).

Cives Lunaeb. antea ex mandato Caesareo montem Raltberg pr. purif. Mariae occuparant. Darnach ist von Michaelis bis Martini ein Friedenstand und Induciae angerichtet. In diesem Friedenstand hat Herzog Magnus Treu und Glauben gebrochen und die Stadt Lüneburg in der ehlftausend Mägde Nacht durch Hermann Hans von Homborg Baronem und Siegfrieden von Salbern mit der Arud Rittern mit 700 Mann ersteigen lassen, aber die Lüneburger Bürger haben tapfer für ihr Vaterland gefochten, daß zwar unter andern Bürgern zwo Bürgermeister als Henricus Wischuhle und Henricus von der Möhlen, Nicolaus Garlop Senator, Huldericus de Wessenberg Stadt-Capitain geblieben, aber von den Feinden, deren 700 gewesen, ist nicht einer wieder aus der Stadt kommen, sondern sie sind mehrentheils erschlagen, gefangen und geköpft worden, doch haben sich ehliche mit Gelde gelöst (Bünting fol. 108, der es ausführlicher beschreibet).

Anno 1371 Wedekindus Episcopus Mindensis Coss. Hanoveranis concessit potestatem ad diruendam Capellam S. Galli in castro Lauenroda. Actum Hannov. die Corporis Christi praesentibus Nobilibus Ottone de Monte Archidiacono in Patensen, Wedekindo domino de Monte, Episcopi fratribus nec non famulis i. e. Nobilibus Ludolpho de Münnichhausen, Hardevico de Stoderen, Gerharde de Bücken Consule Mindensi.

Anno 1372 Herzog Albrecht zog in dem Lande Braunschweig herum, verheerete alles, stürmete und eroberte die Burg zu Pattensen und ward immer mächtiger, Herzogen Magni Glück aber nahm immer ab (Bünting).

Anno 1372. Magnus Catenatus in judicio Caesareo Caroli IV. Imper. contra se reportavit sententiam Imp.: Nullo jure eum ducatum Lunaeb. occupasse, eique perpetuum indictum est silentium (Hom.).

Als Anno 1372 Kaiserliche Majestät die Irrungen zwischen beyden Fürsten Alberto und Magno Torquato verhören wollen,

und Herzog Magnus citiret, aber muthwillig ausgeblieben, ist Herzog Albrecht von Kayser Carolo IV. in dem Fürstenthum Lüneburg confirmiret, Herzog Magnus aber wegen seines Ungehorsams, daß er auf Kayserliche Citation nicht erschienen, in des Reiches Acht verfallen und aller seiner Regalien und Gerechtigkeit, die er am Fürstenthum Lüneburg gehabt, verlustig worden und deren entsetzt (Bünting).

Anno 1372 Burgensis factus Henricus Westfahle (Hom.).

Anno 1373 Magnus Catenatus Dux Brunsv. et Lunaeb. occubuit ad pagum Leveste pridie Jacobi Apostoli. — Bünting referiret dieses also: Anno 1373 konnte Herzog Magnus Torquatus noch nicht ruhen, unangesehen er kein Glück im Kriege, und richtete eine neue Unruhe an mit Graf Otten von Schaumburg, welcher seines Brudern Ludovici Wittiben Mechtilden, Herzogen Wilhelm von Lüneburg postremi hujus lineae Tochter geheyrathet. Derselben seiner Schwiegerin und Wafen wollte Herzog Magnus ihren Schmuck und Kleinodien nicht folgen lassen, besondern als sie solches aus dem Lande Lüneburg in die Grafschaft Schaumburg abholen ließ, schickete der Herzog ehlliche Reuter und ließ es mit Gewalt nehmen, daher gerieth es zum öffentlichen Kriege und zu einer Feldschlacht bey Leveste zwischen Deister und Leine an S. Jacobi Abend. In welchem Treffen Herzog Magnus den Grafen vom Pferde gerennet, daß er zur Erden gefallen, und selbst auch von seinem Pferde gesprungen den Grafen zu fassen oder zu tödten. Als er nun mit dem Grafen gerungen und demselben auf dem Leibe gelegen, ist einer von des Grafen Dienern kommen und hat Herzogen Magnum auf dem Leibe des Grafen erstochen; welches geschehen bey Leveste an S. Jacobi Abende als er nur 5 Jahr regiret hatte. Herzog Magnus hatte geschworen, er wollte noch die Nacht in des Feindes Lande seyn und schlafen. Als solches Graf Otten angezeigt, hat er gesagt: Ey das müßte ja nicht seyn, daß unser Schwager meyneidig würde; ließ ihn in seine Grafschaft führen und von dannen nach Braunschweig, alwo er in dem Thum begraben (vide Bünting. suo loco fusius).

Herzog Magni Gemahl war Frau Catharina, Churfürsten Waldemari II. zu Brandenburg Tochter, die gebar ihm 4 Söhne und 5 Töchter, als: Herzog Otten Bischof zu Verden, Herzog Friederichen, Herzog Bernhardten und Herzog Heinrichen. Item Helena Gräfin zur Hoya, Agnes Gräfin zur Hoya, Anna Gräfin zur Altenburg, Sophien Herzogin zu Mecklenburg, Catharinen Herzogin zu Sachsen-Lauenburg (Bünting).

Anno 1373 hat Herzog Ernst der Aeltere regirender Herr des Landes Göttingen Magni pii Sen. Herr Bruder und also Magni Torquati Vatern Bruder, nach gemeldtes Magni Torquati

tödtlichen Abgang das Land Braunschweig und Wolfenbüttel nebst seinem Sohne Ottone Malo oder dem Quaden genannt, entweder als ein Vormünder filiorum Magni Torquati, oder daß sie es für sich selbst zu behalten vermeinet, occupiret und eingenommen, und haben das Land Braunschweig und Wolfenbüttel 8 Jahr lang innen gehabt (Bünting).

Anno 1373 Transactio facta est inter Wenceslaum Electorem Saxon. Albertum Ducem Saxon. et Magni Torquati filios Fridericum et Bernhardum ex parte altera. Praesentes fuerunt Gerhardus Episcopus Hildesiensis, Wedekind Bogt tau dem Berge, Balthasar Herr tau Camniß, Hr. Johann Archidiaconus tau Lüneborg, Hr. Hermann Probst tau Wennigsen, Hr. Aschwin Schente, Hr. Dieterich von Alten, Hr. Lippold von Breden der Jünger, Hr. Ludolf von dem Knefete de Eldere, Kibdere, Bulbrand von Heden, Cord Barsute, Hans Knigge, Gevert von dem Berge, Knapen. Dieterich Springintgut Borgermeister tau Lüneborg.

Inholt des Verdrages: De Lande, Städte und Glote schölen ungedehlet bliven. Herzog Wenzlaw und Herzog Albrecht schölen tau öhrem Nahde sweren laten ratione Magni Söhnen der Herschop Rann tau Lüneborg und twe uht dem Nahde tau Hannover unde sweren öhnen truelifen tau radende tau beiden sieden unde tau lifem Rechte (vide Cop. privileg. f. 12, 13). Actum Sonndags vor Michaelis.

Anno 1373 Civitates Lunaeb., Hannov. et Ueltzen juramentum fidelitatis praestitere Wenceslao et Alberto, Friderico et Bernhardo Ducibus Brunsv. et Lunaeb. öhren leben Wohlen, ut habent literae datae die St. Martini. Eodem hoc anno Friederich und Bernhard Duces Brunsv. et Lunaeb. hebben öhnen einen Söhnebrief in truen gelovet unde tau den Hilligen geschworen, dat se wilt eine ewige fründliche Böne (Söhne) mit den Städten Lüneborg, Hannover und Uelßen unde mit den Rahtmännern und Börgern de nu by Leven syn unde öhren Rahtkömelingen holden, de by öhrer Rechtigkeit und Wohnheit mit guden Willen laten. Datum Hannover 1373 die Simonis et Judae (vide lib. Cop. Sen. f. 90. Homeister).

Carolus IV. Imperator assentitur Concordiae initae inter Wenceslaum et Albertum Saxon. et Lunaeb. duces ex una, et Fridericum et Bernhardum Magni in Imperii banno demortui filios ex altera parte, ita tamen ut Imperatoris confirmationem coram mora haud interjecta petant et consequantur. Literae datae idiomate Germanico Pragae 1373 die Simonis et Judae Regnorum 28. Imp. Rom. 19 (lib. Cop. Sen. fol. 160. Hom.).

Anno 1373 hat die Stadt Hannover Confirmationem privilegiorum von Herzogen Friederichen und Bernhard Ducibus Br. et Lunaeb., auch von Alberto und Wenceslao Herzogen zu Sachsen und Lüneburg erlanget.

Herzog Albrecht zu Sachsen und Lüneburg hat Magni Torquati Wittwen Catharinam Markgräfin zu Brandenburg wieder geheyrathet, derowegen wurden auch Herzogen Magni Söhne und Töchter nach ihres Vaters Tode anfänglich zu Zelle erzogen (Bünting). — NB. Diese Heyrath wird ohne Zweifel nach der Transaction, deren oben gedacht, getroffen seyn, circa annum Christi 1374 vel ultra.

Anno 1374 wurde die Stadt Bronswoydt uht der Hansee geworpen, darum dat se öhren eigen Rath Mandages 14 tage nach Ostern enthauptet und sich der gemeine Mann und Böbel in dehero Stete gesetzt (Bünting, Thüringische Chronik).

Um diese Zeit ist auch der Stadt Hannover von ehlichen Juntern heftig zugesetzt. Ein armer Tropf hatte sich bereden lassen, daß er der Stadt an ehlichen Orten Feuer anlegen wollte; aber als er auf der That betreten, gefänglich angenommen und gepeinigt, hat er anders nicht bekant, als daß er von einem Mönch dazu erlaust wäre, derowegen ihm sein Recht gethan (Bünting). Anno 1374 hat die Stadt Hannover Feinde gehabt, welche Mordbrenner abgefertiget, die Stadt anzuzünden. Sind ehliche vom Adel gewesen, welche der Stadt hart zugesetzt, vielleicht a parte Magni Torquati filiorum contra Albertum militantes.

Anno 1375 Wenceslaus et Albertus Duces Saxoniae et Lunaeb. atque Bernhardus Dux Brunsv. et Lunaeb. concesserunt Hannov. Senatui privilegium de Judaeis recipiendis. Actum Lüneburg des nächsten Freytags vor Pfingsten (Hom.). Eodem die et anno iidem Principes concessere Senatui Hannov. und den gemeinen Bürgern darzulvest die Fischerey tau dem Slote Lauenrode gehörig (vide lib. Cop. f. 19). Cessio juris piscaturae ejusdem per Henrich von Neden A. 1376 Palmarum und Herrn Dieterich von Alten A. 1376 in vigilia ascensionis Domini. Confer A. 1407.

Henrich Dorhagen Burgensis factus est.

Anno 1375 Martinus a Lude officium carnificum (Fleischer- oder Knochenhauer-Amt) resignavit et consularis muneris dignitatem sibi oblatam recusavit, qua de causa dedit 10 Marc Bremenses (lib. Rub. Hom.).

Als Anno 1375 Kayser Carolus IV. neben der Kayserin mit großer Pracht zu Lübeck eingezogen, ist Herzog Albrecht zu Sachsen bey solchem Gepränge auch gegenwärtig gewesen (Bünting).

Anno 1376 zog Carolus IV. vor Brizen, gewann die Burg und verbrannte sie, aber Herzog Albrecht zu Sachsen und Lüneburg baute sie wieder und brachte sie zum Lande Lüneburg (Bünting).

Anno 1376 Bremensis Senatus concessit Hannoveranis libertatem navigiis eundi Bremam et ulterius ad loca maritima. Literae datae sunt sequenti die Trium Regum (Hom.). — Diesen Contract haben die Hoken allhie in ihrer Lade.

Anno 1377 Burgenses facti sunt Lüder Wolger und Henrich vom Steinhueß.

Anno 1379 hat Urbanus VI. Pontifex Ablass zur heiligen Kreuzzugs Kirchen gegeben.

Anno 1380 Hannov. Senatus acceptavit einen Armbroster tau Behuf der Stadt (Hom.).

Als Anno 1381 auf dem Schlosse Twefeling sich viel Straßenräuber aufhielten, welche den reisenden Leuten großen Schaden thaten mit Rauben und Stehlen, hat Herzog Albrecht zu Sachsen und Lüneburg mit der Städte Magdeburg und Braunschweig Hülfe die Festunge gestürmet, erobert und rein ausgebrannt (Bünting). Als aber Herzog Otto der Quade von Braunschweig das Schloß wieder bauen wollte, zogen die beiden Städte Magdeburg und Braunschweig wieder dahin, zerbrachen Thürme und Mauren in den Grund und zerstörten es, daß so bald keine Festung dahin können gebauet werden.

Anno 1381 hat Herzog Friederich Magni Torquati Sohn durch Hülfe der Braunschweiger das Schloß Wolfenbüttel mit Behändigkeit eingenommen, und seinen Vettern Herzog Otten den Quaden, welcher der Stadt Braunschweig viel Widerwillen bewiesete, auch auf die Straßen griff, davon vertrieben. Also ist Herzog Friederich zur Regierung des Landes Braunschweig kommen (Henning. ponit in annum 1384).

Anno 1381 Burgenses facti sunt: Tilese Rodemold, Göbese Wolger (Hom.).

Anno 1382 ward gebuet de Thorn in der Dörner Landwehr, kostete 26 Mark 5 ß. ohne 17000 Muersteine (Hom.). Cometam extinctum secuta est pestis saeva (Alsted.).

Anno 1383 machet Otto malus Dux Gottingensis den Flecken Hardeggen zur Stadt.

Anno 1383 ward Herzog Bernhard. M. Torquati filius in einem Scharmüßel gefangen von denen von Schwichelbe und Steinberge, Hildesheimischen Stiffts-Juntern, die hielten ihn zu Poppenborg so lange gefangen, bis er sich mit 7000 Goldgulden lösete.

Anno 1383 Burgenses facti sunt: Hans von Bavenstede, 2 Jahr Schotfr. Warnede von Neden, 1 Jahr Schotfr. Johann Weddinghusen, 3 Jahr Schotfr. Hinrich von Mintelen, 4 Jahr Schotfr. Dettmer von Döhren, 2 Jahr Schotfr. Liefert von Lühdde, 2 Jahr Schotfr. (Hom.).

Anno 1384 ist de Bogedie Lauenrode der Stadt Hannover versetzt per Wenceslaum, Albertum Saxon. et Lunaeb. nec non Bernhardum Brunsv. et Lunaeb. Duces vor 100 Mark lödiges Silvers Bronsenyer Wichte und Wehre, damit van denen van Mandelsloh wedder gelöset. Actum die Ulrici (Copienbuch fol. 20. Homeister).

Anno 1384 ist Herzog Otto, Torquati filius zum Bischof zu Verden erwöhlet (Bünting).

Anno 1385 ist Alberto Duci Saxon. et Lunaeb. in obsidione arcis Ricklingen 2 Meilen von Hannover durch eine Plegen das Bein entzwey geworfen, davon er gestorben. Es ward aber mit der Belagerung gleichwohl angehalten und mußten es endlich die von Mandelsloh aufgeben und abziehen. Da ward es Wenceslao Alberti Vettern überantwortet. Bey Ricklingen ist noch ein Stein zur Gedächtnisse damahls hingesezet. — Als nach Alberti Saxon. et Lunaeb. Tode Herzog Bernhard Magni Torquati Sohn noch zu Pöppenburg von den Stifts-Junfern gefänglich gehalten worden, obwohl Herzog Albrecht gerathen, denselben zum Landesfürsten anzunehmen, so haben doch die von Lüneburg, weil sie Herzog Bernhards nicht mächtig seyn könnten, Herzogen Wenceslaum Churfürsten zu Sachsen zum Landesfürsten angenommen, darauß eine große Zwiespalt und endlich ein offener Krieg entstanden.

Anno 1386. Die Brückmühle conceditur pauperibus S. Spiritus per Wenceslaum Duc. Sax. et Lunaeb. nec non Fridericum et Bernhardum fratres Duces Br. et Lunaeb. die S. Lucae ad instantiam Brandes von dem Huse Ritters und Gotshall von Neden (vide l. Cop. Senat. f. 80 et 87. Hom.).

Henning. in Geneal. scribit, Henricum Ducem Lunaeb. Magni Torquati filium uxorem duxisse A. 1386 Sophiam filiam Wenceslai Duc. Stetinensis et Pomeraniae in Barth et Wolgast, ex qua Wilhelmus victoriosus natus est.

Anno 1387 Burgenses facti sunt: Gurb von Dören, 2 Jahr Schotfr. Gorb von Langreder. Harmen Becker, 4 Jahr Schotfr. Rudolf Quirre, 4 Jahr Schotfr.

Anno 1388 Burgenses facti sunt: Hans von Rühden, 2 Jahr Schotfr. Harmen von Borenwolde, 2 Jahr Schotfr. Hans Dorne, 3 Jahr Schotfr; ohne des Wifes Guht (Homeister).

Anno 1388 unterstund sich Herzog Heinrich Magni Torquati filius neben der Mutter der Regierung des Fürstenthums Lüneburg, ungeachtet die Stadt Lüneburg Herzog Wenceslaus hatte zum regierenden Herrn angenommen, weil Herzog Bernhard annoch gefänglich saß zu Poppenburg. Wenceslaus nahm einen Ort nach dem andern ein bis auf Zelle, dasselbe belagerte er, und zogen die von Lüneburg auch davor in den H. Pfingsten, in Meinung, Herzog Heinrich und die Frau Mutter von ihrem Leibgedinge zu vertreiben. So bauete Herzog Wenceslaus eine Festung zu Winsen auf der Aller, davon dem Lande Braunschweig großer Schade geschah. In solcher Belagerung ist Herzog Wenzel eilend gestorben (Henning. in Geneal. scribit 16. Cal. Junii non sine suspicione Veneni. Bünting). Es hielten aber die andern Herren und Gehülffen, als der Bischof Otto von Minden, der Graf von Schaumburg, der Graf von der Hoya, der Graf von Regenstein neben denen von Lüneburg mit der Belagerung hart an. Aber Herzog Friederich von Braunschweig kam seiner Mutter und Bruder zu Hülfe mit der Stadt Braunschweig Hülfe, kommen in Zelle und ziehen des folgenden Tages auf den Feind zu Winsen, da gaben die Lüneburger die Flucht, der Bürgermeister Springintgut ließ seine Bürger im Stiche, derer viel erschlagen und gefangen wurden. So ward auch der Bischof zu Minden und ein Graf von der Hoya gefangen. Graf Bussso von Regenstein blieb todt und wurden viel in die Aller gejaget. Durch diese Schlacht sind die Lüneburger gezwungen Herzogen Bernhard zu einem Landesfürsten anzunehmen, und ihn aus seiner Gefängnisse zu lösen mit 7000 Goldgulden und ist also Herzog Bernhard Wenceslao succediret (Bünting).

Anno 1388 Bernhardus, Henricus et Otto fratres, Ducis Magni Torquati filii, Friderico fratri primogenito vigore transactionis inter hos 4 fratres ab una et ordinem Equestrem ac Civitates Ducatus Brunsv. ab altera parte A. 1374 initae, quae primum hoc anno effectum suum consecuta fuit, totum Ducatum Brunsvic. resignarunt (Hom.).

Fridericus Dux Brunsv. et Lunaeb. dimittit liberos alle Manschop, Slotte, Städte der Herschop Lüneborg, und sonderlich de Borgemestere, Rahtmänner und Gemeine der Stadt Lüneborg, Hannover und Uelßen a praestatione juramenti fidelitatis in manus tamen fratrum Bernhardi et Henrici Duc. Br. et Lunaeb. jura resignando. Datum Uelßen Mandages na Ulrici (vide lib. Cop. f. 33. Hom.).

Herzog Bernhard und Heinrich Gebrüdere haben A. 1388 und 1392 bey eingenommener Huldigung auf der Stadt Hannover Rechte und privilegia einen würcklichen Eyb mit aufgerichteten

Fingern und Stäben des Eydes geschworen. — Sic habet resolutio Senatus Hann. ad principem Georgium D. Br. et Lunaeb. in causa das Fürstl. Gebäude auf dem Münchehofe zu Hannover belangend A. 1641.

Als A. 1388 Herzog Bernhard anfang zu regieren, war eine solche gute Zeit zu Lüneburg, daß man daselbst kaufen konnte ein Schaf vor 4 Witte und eine Kuh vor 4 schilling Lübisch (Bünting, Sachsen-Chronik).

Anno 1388 ist von Herzogen Bernhard und Heinrich zu Braunschweig und regierenden Herren zu Lüneburg confirmatio privilegiorum der Stadt Hannover gegeben.

Anno 1389 Bernhardus et Henricus D. Br. et Lunaeb. Arces Snafenborg et Gartow in der Mark expugnauerunt devastantes omnia usque in oppidum Soltwedel (Sachsen-Chronik, Bünting, Homeister).

Anno 1389 haben Herzog Bernhard und Heinrich Gebrüdere zu Lüneburg, mit Behändigkeit eingenommen die Stadt Uelzen, auch waren sie mit der Stadt Lüneburg noch nicht einig, welches noch Ortgieß Klende verglichen (Bünting).

Anno 1390 Fridericus Dux Br. et Bernhardus Dux Lunae-burg. fratres, filii Magni Torquati matrimonio sibi junxerunt Wenceslai Electoris Saxon. filias sorores. Fridericus Annam, Bernhardus Margaretam, et his vinculis colligatis diuturna illa contentio inter Saxoniae Duces Electores et principes Lunaeb. sopita est (Henningius in Genealogia).

A. 1390 Consules et Senatores: Dominus Johann Türcke Consul sedit 6 Jahr. Robert von Edingerode, Cord von Wintheim, Borcherd Binnewies, Boldmer von Anderten, Dieterich Rarebohm, Johann von Holthusen, Johann von Drever, Cord von Kramme, Johann Krevet, Engelhard Wesseler, Henrich Seldenbot, Borcherd Meyenberg, Ulrich Schaper, Johann von Gehrden (Homeister).

Anno 1391 hat Herzog Bernhard von Lüneburg mit seiner Gemahlinnen und deren Jungfrauen einen Hof zu Hannover gehalten, und war Graf Carsten von Delmenhorst gegenwärtig.

Eodem anno ist de Osterstove in Hannover gebuet.

Anno 1391 fuerunt Consules et Senatores: Dominus Burchardus Tepe seu Terste, Consul Hann., sedit annos 3. Dieterich vom Hagen, Junge Johann von dem Steinhuf, Helmold Türcke Werners Sohn, Robert von Edingerode, Marten von Lüde, Borcherd Binnewies, Boldmer von Anderten, Dieterich Rarebohm, Johann von Berckhusen, Friederich Grove, Dieterich Lüttele, Johann Finger, Johann Listege, Johann von Uedelzen, Rudolph von Borchwebe.

Anno 1392 haben Bernhardus et Henricus Herzogen zu Lüneburg in Gegenwart ihrer Gemahlinnen allhie einen Hof gehalten auf Conversionis Pauli; adfuit etiam Christianus Comes in Delmenhorst. Ita habet Register Camerariorum.

Anno 1392 haben Herzog Bernhard und Herzog Heinrich zu Lüneburg der Stadt Hannover ein privilegium gegeben wegen der Hölzung.

Anno 1392. Die Lüneburger Gatte, i. e. Confoederatio, confirmatur medio juramenti subditis Ducatus Lunaeb. per Bernhardum et Henricum Duc. Lunaeb. in vigilia Matthaei Apostoli (vide l. Cop. f. 79. Hom.).

Eodem anno Senat. Lunaeb. (no. 12) haben die Gatte praefatis principibus gelobet und tau den Hülligen geschworen mit upgerededen Fingern, und mit stavenden Enden. Testantur suis literis datis die XI Mill. Virginum (vide l. Cop. Sen. f. 180). Id fecisse testantur die von Uelsen eodem die ut ibidem f. 82 f. 187. De Gattesheren sind damahls gewesen de Edele Mauritius Grafe von Spiegelberg, Wolbrand Grafe tau Hallermont und de strengen Ridders und Knechte: Her Gevert von Salder, Herr Ortgies Klende, Friedrich von Wustrov, Gottschald von Reden, Dieterich von Mandelsloh, Ludolf von Estorpe, Bardum von dem Anesebede, Lange Wolbrand von Reden, Werner von Alten, und de wisen Männe Vormestere und Rachtmäne der Stadt Lüneborg und Hannover. Confirmarunt ihre Gatte: Otto Malus filius Ernesti D. Br. et Lunaeb. atque Otto ejusdem Ottonis filius, Cocles genannt. Actum in den Twelfden Abende (Hom.).

Anno 1392 was de nie Stove gebuet up der Leinstrate, kostede 54 Bund 4½ solidos.

5 Rnöpe sind vor St. Megidien Thore up den Torn gesettet, kosteden 6 solidos. Ita habet Register Camerariorum. 18 solidos vor 2 Tunnen Beers den Stadtschütten, als se na dem Papagoi-Bogel schöten (Reg. Cam., Hom.).

Herzog Otto filius Magni Torquati Bischof zu Verden fit Archiepiscopus Bremensis, successit Alberto patrueli.

Consules et Senatores Hann. A. 1392: Johann Türcke Consul, Dieterich vom Hagen, Robert von Edingerode, Marten von Lube, Johann vom Sode, Boldmer von Anderten, Engelwert Wesseler, Hinrich Seldenbot, Dieterich Lubeke, Meiner Nagel, Johann von Lubeke, Hermann Rüssel, Dieterich Seyneke, Borchard Meienberg, Dieterich von Hoverden, Johann von Gehrden.

Anno 1393 Statuto definitum a Senatu: Si mater sese a cohabitatione liberorum sejungat vel separet, et liberi in Samptgütern permaneant, et unus liberorum decedat, superstites exclusa matre succedant.

Johannes de Spanheim junior, Wenceslai Rom. Imperatoris Hofrichter, erkennet, dat man der Stadt Hannover alle öhre privilegia und besegelde Brefe dorch Recht holden schölle. Actum tau Wetler, die Mercurii post Omnium Sanctorum (lib. Cop. f. 31).

Richard von der Linden, Wolwins Sohn, verordnete ein Frie-
haben vor arme Lüde in dem nien Badstoven an der Leinstrate
gegen Darlegung 100 Mark Lüb. Pfenn. (Vid. lib. rubr. trans-
act. f. 18. Hom.).

Anno 1393 entstand große Uneinigkeit zwischen Herzogen
Friederich zu Braunschweig und den Stifts-Hildesheimischen
Junkern, Gurd von Schwichelde und Hansen von Steinberge, daß
es zum öffentlichen Kriege gerieth. Herzog Friederich behielt das
Feld, der von Steinberg blieb todt, und der von Schwichelde
wurde gefangen und nach Wolffenbüttel geführt. Er mußte sich
mit 7000 Mark wieder lösen, die Herzog Bernhard ihnen vorhin
zu seiner rantzion geben müssen.

Warner von Bodendike, Ridder, und Segeband Boß Anape,
obligant sese, den Gatebref, so Herzogen Otten Duc. Götting.
und sinem Sohne Junker Otten nach beschreven (A. 1394 vol 92)
Gatezlüde gegeben, tau holdende (in literis des Gatebreefs com-
praehensos vide supra 1392 die Grafen, Riddere, Anapen und
Städte der Gate sive confederationis).

Consules et Senatores Hann. A. 1393: Burchard Teze
Consul, Dieterich vom Hagen, Helmold Türte Warners Sohn,
Gurd von Wintem, Johann von Berckhausen, Dieterich Rarebohm,
Johann Krevet, Engelbert Wesseler, Henrich Selbenbot, Dieterich
Lüpete, Reinhard Nagel, Harmen Muzel, Johann Finger, Johann
Lifstige, Johann von Odelniffen, Detlef von Borchwede (Hom.).

Anno 1394 haben Herzog Bernhard und Herzog Heinrich
Gebrüdere mit Herzog Erich zu Sachsen-Lauenburg und mit
Herzog Gerharden zu Schleswig mit Graf Rickel zu Holstein
auf 4 Jahr ein Verbündniß gemachet (Bünting).

Nicht lange darnach sind die 2 Herzogen Bernhard und
Heinrich mit den 3 Städten Lübeck, Hamburg und Lüneburg in
Widerwillen gerathen wegen des Kauf-Handels. Solche Irrunge
war so groß, daß sie in zwey Jahren nicht konnte verglichen
werden. Endlich ist die Sache dahin ausgeschlagen, daß die
3 Städte den Herzogen von Lüneburg eine Summe Geldes leihen
sollten, dagegen sie 3 Festungen den Städten zu Pfande gesetzt,
als denen von Lüneburg das Schloß Harburg, denen von Ham-
burg Bleede, denen von Lübeck Lüdershausen; nach solchem Ver-
trage haben die Fürsten das Schloß Uelzen niederbrechen und
demoliren lassen (Büntig). — Um diese Zeit haben die Fürsten

auch wieder niederbrechen lassen die Festung, welche sie den von Hannover zu Schaden und Nachtheil hatten bauen lassen im Kriege wider die Herzogen zu Sachsen Wenceslaum und Albertum (Bünting).

Anno 1394 Burgensis factus est Hans Oldehorst, 2 Jahr Schottky (Hom.).

Consules et Senatores A. 1394: Johann Türcke Consul, Eord von Wintheim, Robert von Edingerode, Johann vom Sohde, Boldmer von Anderten, Johann Krevet, Engelbert Wesseler, Heinrich Seltenbot, Heiner Nagel, Johann von Lübeck, Wolhard von Neversen, Hinrich Röster, Dieterich Heinede, Burchard Meyenberg, Dieterich von Hovederden, Johann von Gehrden.

Anno 1396 Senatus Hannov. conqueritur über Junfer Berend und Hinrich Duc. Lunaeb. ratione aedificationis arcis Wildenberg (v. l. A. Cop. der Zate f. 1).

Eodem Literae hostiles Senatus et Civium contra Bernhardum et Henricum Duc. Lunaeb. wegen des begangenen Zatebruchs (v. l. Cop. der Zate A. f. 1).

Consules et Senatores A. 1395: Burchard Teze Consul, Dieterich vom Hagen, Helmold Türcke, Robert von Edingerode, Eord von Wintheim, Boldmer von Anderten, Johann Krevet, Dieterich Lütke, Johann von Lübeck, Boldmer von Neversen, Henr. de Röster, Sivershusen, Borchard Bluhmbohm, Johann Finger, Johann von Odelsen, Detlef von Borchwede (Hom.).

Anno 1396. Fuit hic annus inter principes et Senatum admodum turbulentus et inquietus, ut apparet ex numerosa hostilium Impetitionum denunciatione quas videre licet lib. A. Cop. Zate Lunaeb. f. 2, 5.

Consules et Senatores Hann. A. 1396: Dominus Thidericus de Indagine sedit annum unum, Johann Türcke, Robert von Edingerode, Boldmer von Anderten, Wolfert Blome, Engelbert Wesseler, Hinrich Seltenbot, Dieterich Lütke, Heiner Nagel, Johann von Lübeck, Hartmann Muzel, Dieterich vom Steinhuf, Dieterich Heinede, Borchard Meyenberg, Dieterich von Hovederden, Johann von Gehrden (Hom.).

Busseke Vorenwold Burgensis factus est (Hom.).

Anno 1397 Transactio oder Söhnebrief inter Bernhardum et Hinricum ex una et Civit. Lunaeb. et Hannov. ex altera partibus de praesenti anno in der eylstufend Mägde Tage (v. l. Cop. f. 26).

Consules et Senatores Hannov. A. 1397: Johann Türcke Consul, Eurd von Wintheim, Wolfert Blume, Johann Krevet sen., Engelbert Wesseler, Hinrich Seltenbot, Heiner Nagel, Boldmer von Neversen, Hinrich Röster, Dieterich von dem Steinhuf, Jo-

Hann Gudessen, Harmen Becker, Borchard Plumbohm, Johann Finger, Johann von Odelzen, Detlef von Borchwede (Hom.).

Anno 1398 hat eine große Pest regiret (vid. Bünting).

Anno 1398. Hostilia subditorum Lunaeb. ditionis contra principes (vide l. A. Cop. Zate f. 9).

Consules et Senatores Hann. A. 1398: Volkmer von Anderten Consul sedit annos 13, Johann Krevet, Engelbert Wesseler, Hinrich Seltenbot, Johann von Lübeck, Dieterich vom Steinhuf, Hermann Muzel, Hinrich Röster, Helmold Türke, Johann Gudessen, Harmen Becker, Dieterich von Barten, Johann Kinege, Johann Spinneben vor Borchard Meyenberg, Dieterich von Hovederden, Roder Gropengeter.

Hostilia subditorum Lunaeb. ditionis contra principes et hoc anno 1399 continuarunt (v. l. A. Cop. Zate f. 10, 11).

Consules et Senatores Hannov. A. 1399: Johann Türke Consul, Robert von Edingerode, Johann Krevet, Meiner Nagel, Johann von Lübecke, Bollert von Neversen, Ludolf Sievershusen, Johann Gudessin, Harmen Becker, Dieterich von Barten, Henrich Idensen, Harbort von Wintem, Burchard Plumbohm, Johann Finger, Johann von Odelzen, Barteld Smedt. — De veer uht den Sworen, de Burmesters, de Wien-Heren, de Kämerers, de Tengelheren vide ibidem (Hom.).

Liber octavus.

Seculum XV. Anno Christi 1400.

Anno Christi 1400, 1401, 1402 et 1403 singulis annis singuli Cometae fulserunt; secutae sunt ingentes calamitates, varii et inauditi morbi, amnes exaruerunt, pestis fuit grassata. Tamerlanus Scytharum Rex innumerabili exercitu Asiam invasit. Hussitarum Dux Zischa pugnat in Sigismundum Imperatorem. Bellum Hussiticum.

Anno 1400 Fridericus Dux Br. Imper. electus ad Frislarum occubuit, unde Bernhardus frater factus est Dux Brunsv. et Henricus Dux Lunaeb. (Hom.)

Henningius in Geneal. sic scribit: A nonnullis Electoribus ob togatas et bellicas virtutes Francofurti ad Moenum electus est in Regem Romanum die Urbani; verum in reditu insidiis Johannis Comitis Nassovii Archiepiscopi Moguntini et Henrici comitis Waldeccensis ad Frislarum in pugna a Friderico Hartingeshusio et Chunmanno de Falkenberg Equitibus auratis confossus interiit Non. Junii. Sepultus Brunsv. in Cathed. Da fiel das Land Braunschweig an seine beyden Brüder Herzog Bernhardten und Herzog Heinrichen. Die theilten das Land

also, daß Herzog Bernhard das Land Braunschweig, Herzog Heinrich aber das Land Lüneburg bekommen (Bünting).

Consules et Senatores Anno 1400: Voltmer von Anderten Consul, Robert von Edingerode, Heinrich Seldenbot, Johann von Lübete, Bollert von Neversen, Ludolf Sievershusen Camer., Heinrich Röster, Dieterich vom Steinhuf, Helmold Türke, Dieterich von Barten, Herbord von Winthheim Camer., Heinrich Ydsen, Johann Kinege, Johann Spinneben, Detelef Scherenschmid, Johann von der Hoya. — De veer uht den Sworen, darunter Gödeke Bolger, Burmestere, Wienheren, Rämmerers, Teigelheren vide ibidem (Hom.).

Anno 1400 Burgenses facti sunt: Eynete von Scope, Ludolf Lufete.

Anno 1401. Nobilis ille de Hartingeshusen, qui Regem Fridericum ad Fritzlar gladio transfixerat, hoc anno capitali supplicio affectus est. Membra ejus quatuor rotis imposita sunt (Hom.). — Anno 1401 auf St. Margarethēn Tag zogen die zwo Brüder Herzog Bernhard und Heinrich Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg auf den Erzbischof zu Mänke und Grafen zu Waldeck, ihres Brudern Herzogen Friederichen Tod zu rächen, mit etlicher Fürsten, Grafen und Herren Hülfe, stürmeten und eroberten die Burg Gebeshausen, darauf sich die Meuchelmörder aufhielten, aber gleichwohl entflamen. Endlich bekam Herzog Heinrich den von Hartingeshusen und ließ ihn auf 4 Räder setzen (Thür. Chron.).

Anno 1401 ließen die Hamburger viel Seeräuber enthaupten, die Obristen waren Gotfried oder Gödeke Michael und Störtebeler. Wichmann und Nicolaus Störtebeler, welche bey dem heiligen Lande in ostio Albis nebenst 70 gefangen worden, und sein 40 nieder gehauen und geblieben. Wie auch kurz hernach Gotfried oder Gödeke Michael und Wiedbolt mit 80 Seeräubern in der See gefänglich überkommen, nach Hamburg gebracht und darselbst geköpft worden (Crantz in Vandal., Alte Sachsen-Chronik, Thüring. Chronik).

Anno 1401 stund ein großer Comet mit einem langen Schwanze, darauf folgte ein groß Sterben und viel Krieger, und geschah viel Wunders in diesem Jahr, als Aufruhr in Magdeburg wegen der Münze, Krieg der Herzogen von Braunschweig gegen Mänke und Waldeck, Krieg Kaiser Ruprechts gegen die Böhmen (Sachsen-Chron. und Thüring. Chronik).

Anno 1401 war viel Regens von St. Georgen Tage bis zu St. Lamperti Tag, mehrentheils alle Tage, darauf folgte eine theure Zeit, das Wintertorn erjor nach Walpurgen Tage, das Sommertorn hatte sehr lang Stroh und in den Aehren gar wenig Korn und was noch darin war, wuchs aus (Sachsen-Chronik).

Anno 1401 Consules et Senatores fuerunt: Johann Türke, Johann Krevet Wienhere, Engelbert Wesseler, Dieterich Lugele, Dieterich von dem Steinhuf, Herbort von Winthheim Camer., Henrich Pries Camer., Göbele Volger, Burchard Blumbohm, Johann Finger, Johann von Obelnissen, Barteld Arends. — De Beere uht den Sworen: Gurb von Kramme, Johann Gudefin, Gorb von Weezen, Johann Mänder.

Burgensis factus est Degenerd Gudefin.

Anno 1402 Senatus decreto statutum est die omnium sanctorum: De uht der Stadt nicht töge mit alle sinem Gude binnen den 14 tagen na Paschen, de schölle fulles Schottes plichtig wesen (Hom.).

Consules et Senatores A. 1402: Dieterich von dem Steinhuf Consul sedit annos tres, Conrad von Kramme, Johann Krevet, Engelbert Wesseler, Henrich Seldenbot, Dieterich Lugele, Dieterich von Parten, Hinrich Pries, Hinrich Minege, Johann Spinneben, Johann von der Hoya, Roder Gropengeter.

Anno 1402 Burgenses facti sunt: Hans Weddinghusen, Herman Wittekop, Dieterich Rodewold, Gurt Sohtmann (Hom.).

Anno 1403 Confoederatio Civitatum Lunaeb. et Hannov. ad annos 30 pridie purif. Mariae (v. l. Cop. Sen. f. 127).

Literae Hostiles vide l. 8 Cop. Zate f. 12. Hom.

Consules et Senatores Hann. A. 1403: Voltmer von Anderten, Gurb von Kramme, Engelbert Wesseler, Hinrich Seldenbot Teigelher, Dieterich Lugele Wienher, Hinrich Ybensen, Hinrich Pries, Burchard Blumbohm, Ulrich Woldenberg Camer., Johann von Obelnissen, Dieterich Gogreve. — Sworen Beer: Göbele Volger, Ludolf von der Heyde, R. Stidmann, Barteld Arends.

Burgenses facti sunt: Heinete Volger alias dictus Aronesberg, Dieterich Bomhauer (Hom.).

Anno 1404 Bernhardus Dux Brunsv. intercedit in curia Hannov. ratione dissidiorum inter fratrem Ducem Henricum et Senatum Hannover. Fridages na den Twölften (Hom.).

Eodem Senatus conqueritur diversis Imperii Principibus de injuriis sibi a Bernhardo et Henrico Ducibus illatis in specie in navigatione Bremensi (v. l. A. Cop. Zate f. 20 b. Hom.).

Anno 1404 hat das giftige Catarrische Fieber sehr regiret, daran viele Leute gestorben (Thür. Chron.). Die alte Sachsen-Chronik schreibet also davon: Anno 1404 was ene grote Pestilenz im Sachsenlande, dat vele olde Lüde störven ock Junge midde, wente de Roge was, an Haupte an Snove, dat vele Lüde dampeden unde sticfeden van Qualster, i. e. Gliem, und unflade, dat word den Lüden so klipper in dem Live, dat se des nich uhtlösen können, so dat darvan vele Lüde mösten starven (Chron. Sax.).

Anno 1404. Als Herzog Hinrich mit Graf Bernhardten von der Lippe kriegete, ist er an der Weser am Oberberge die Elisabethae überwunden und gefangen worden, hat zur Lösung ausgelaget 10000 Gulden, aber nichts entrichtet (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1404: Dieterich von dem Steinhuf Cons., Cord von Kramme, Johann Krevet, Henrich Selbenbot Ziegelherr, Johann von Lübecke, Herbort von Wintheim, Dieterich von Battenfen, Hinrich Ybensen, Göbete Bolger, Johann von Lübe, Johann Minege, Johann Finger, Johann von der Hoya, Barteld Arends.

Eodem anno Burgenses facti sunt: Berend Stille, Tilete Hagedorn, Hans Sodmann, Johann Engehufen.

Anno 1405 transactum est inter Bernhardum et Henricum Duc. Brunsv. et Lunaeb. et Civit. Hannov. unde istau einem ganzen vollomenen Ende gedegen, Fridages post Tiburtii (v. l. Cop. Sen. f. 78 et 79; v. Annum 1420). — Deputati ad Transactionem peragendam nomine principum Johan Abbas to Scherenbete, Anno praepos. to Ebbestorp, Lune, Medingen, Edeler Herr Rudolf tau Warberge Knapen, Rudolf von Estorp, Rudolf Knigge, Werner Grote.

Articuli Transactionis: 1. Keine schattunge noch Koname over öhre Meyger tau settende. 2. Keinen hinder tau dohn tau schepende na Bremen van Hannover. 3. Korne in der tydt der Noht an sich tau holdende. 4. Van der gemeinen Weyde nichts to ackernde oder Wischland tau maken. 5. Schölen by allen Gnaden Friheiten Wohnheiten gelaten werden (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1405: Volkmer von Anderten Cons., Johann Krevet Ziegelherr, Engelbert Wesseler, Dieterich Lufeken Wienher, Herbort von Wintheim Camorar. mit Göbeten Bolger, Hinrich Bries, Johann von Lühde, Johann von Bente, Johann von Lemmede, Ulrich Wolzenberg, Dieterich von Hovederden, Roder Gropengeter (Hom.).

Anno 1406 war eine große Finsternisse der Sonnen an S. Viti Tage, daß sich die Leute nicht sehen können, und die Vogel mit Strohwischen fingen, die fielen auf die Erden, und das Gefinde auf dem Felde mußte man mit Leuchten heimholen. Darnach starben viel große Herren (Thüringische Chronica). Die alte Sachsen-Chronica schreibet also: Anno 1406 was eine Ecclipsis der Sunnen, dat der Sunnen verging öhr schien vor Primen tydt Dages, an S. Viti Dage, dat word so düster, dat sich de Lüde ein den andern nich kennen konden. Vele Lüde meinenden: de Welt wolde undergahn, dat betelende manliches Försten unde Heren Dode. De Först-Bischop Koles tau Halverstadt, Bischop Otto tau Bremen, Bischop van Berden, Bischop tau Merseborg,

Bischof tau Brandenburg, Landgraf tau Düringen, Wilhelms Markgrafen tau Meissen Broder. Hertoge Rolf tau Sachsen sel ein torne dahl up dem Slotte Schwedenike, dar besel sin ölbeste Sohn unner dobt unde vele finer Dener. Och verloren de Heren van Anholt zwey Schlachtingen gegen de Magdeborger.

Anno 1406 is de grote Klocke tau S. Jürgen gegossen, der datum stehet darauf herum.

Eodem anno Burgensis factus est Lüder Volger.

Consules et Senatores Hannov. A. 1406: Dieterich vom Steinhuf Cons., Johann Krevet, Henrich Seldenbot Tengelher, Dieterich Lugele Wienher mit Ulrich Woldenberg, Herbort von Wintem Camer. mit Gödelen Volger, Henrich Ydsen, Johann von Lühde, Henrich Rodewold, Burchard Blumbohm, Johann Spinneben, Johann von Odelnissen, Burchard Arends.

Anno 1407. Amicabilis inita compositio inter Ottonem et Henricum Duc. Brunsv. et Lunaeb. ex una et Lunaeb. Hannov. et Ueltzen ex altera partibus die Veneris post Tiburtii et Valeriani. Literae signatae sunt sigillis principum dictorum, nobil. Rudolf von Werberge, Ulrici Abbatis ad S. Michaelen in Lunaeb., Civit. Brunsv. et Helmst., confirmatae per Fridericum III. Imperat. A. 1443 d. Martii post concept. Mariae mense dicto. Copia harum literarum penes Consulem Bernhard Homeister quondam fuit.

Anno 1407 statuto Senatus definitum Mandages na Bonifacii: So ein Dingpflichtiger uht der Stadt töge up de Kienstadt, scholde den veerden Pennig dem Rade laten, edder sien fulle Schot geven (Hom.).

Anno 1407 Herzog Heinrich ist darnach, als er vom Papst des Eides wegen des Lösegeldes absolviret, um Jacobi in die Herrschaft Lippe gefallen, und schier alles mit Feuer und Schwert verheret.

Anno 1407 was ein solch Winter von Martens Dage an bet tau Lechtmissen.

Eodem. Copia foundationis Altaris Petri et Pauli in Ecclesia Crucis per Johannem Krevet Senatorem, Henrich Rodewold und Heiniken Stopen.

Hans Muzel de Schrade heft A. 1407 dem Rade tau Hannover up Linze gedahn 24 R Hannöverisch. De Linze vor sich, sine Echte Fruen Ilabe und öhren Sohn Hr. Johan Muzeln Prestern van der Minbröder Orden Jahrlid öhr Levelang geneten, na öhrem affstarven aver schal öhr Capital und Linze dem Rade taufallen; ita habet obligatio Senatus sub dato 1407.

Eodem anno die Veneris post Tiburtii ist de Fischeerie Lauenrode dem Rade tau Hannover versettet vor 100 Mark

Silbesheimischer Wichte und Wehrunge per Bernhardum et Henricum Duc. Brunsv. et Lunaeb. (vid. l. Cop. Sen. f. 77).

Consules et Senatores A. 1407: Volkmer von Anderten Cons., Hinrich Seldenbot, Hinrich Bries, Gödeke Volger Camerarius mit Johann Teinebind, Johann von Bente, Hinrich Rodewold, Brand Schele, Johann Nagel, Johann Rinege, Ulrich Wolzenberg, Johann von der Hoya, Roder Gropengeter.

Burgenses facti sunt: Rudolf von Bavenstede, Herberti filius, Harmen von der Ihmen.

Consules et Senatores Hannov. A. 1408: Rudolf von der Rienstadt Consul, sedit annos 8, Hinrich Seldenbot Teigelher, Gödeke Volger, Johann von Bente, Johann von Lude Wienher mit Ulrich Wolzenberge, Hinrich Rodewold, Johann Nagel, Johann Teinebind mit Cord von Bavenstede Rämmerer, Johann von Lemmede, Dieterich von Hovederbe, Barteld Bode, Barteld von Gronau.

Burgenses facti sunt: Brand von Ignem, Rudolf Borenwold (Hom.).

Anno 1409 soll Herzog Bernhard die Herrschaft Homborg von Herrn Henrichen dem Letzen zu Homborg gekauft haben (Henning in Geneal. Bernhard. et Reusn.).

Consules et Senat. A. 1409: Volkmer von Anderten Cons., Herbot von Wintem Camerarius mit Cord von Bavenstede, Hinrich Ydsen, Gödeke Volger, Johann von Lude, Johann von Bente, Johann Nagel Wienher mit Rudolf von der Heyde, Ulrich Wolzenberg, Johann Teinebind Teigelher, Barteld Arends, Borchard Plumbohm, Johann von Alten (Hom.).

Consules et Senat. Hannov. A. 1410: Koles von der Rienstadt Consul, Herman von Wintem Camerarius mit Ulrich Wolzenberg, Henrich Ydsen, Johann von Lühde, Hinrich Rodewold, Johann Teinebind, Brand von Gronau, Dieterich Türke Wienhere mit Cord von Bavenstede, Johann von Lemmede, Barteld Bode, Dieterich von Hovederbe, Roder Gropengeter.

Consules et Senatores Hannov. A. 1411: Volkmer von Anderten Cons., Dieterich Türke, Hinrich Seldenbot, Cord von Bavenstede, Dieterich von Battenzen, Johann Rinige, Hinrich Ydsen, Ulrich Wolzenberg, Hinrich Rodewold, Johann von Alten, Johann Nagel, Barteld Arends.

Conradus de Tzerstidde feria sexta post Circumcisionis in consessu Senatus juravit dat he des Rades unde der Stadt Heimlichkeit ewiglic holen wolle (Hom.). — Eodem anno haben Herzog Bernhard und Herzog Henrich die von Schwichelde befriget (Bünting, Thüring. Chron.). — Eodem ist Henricus pacificus Herzog Heinrichs zu Lüneburg jüngster Sohn geboren.

Anno 1412 Senatus Hannover., socius bellorum Bernhardi Ducis Brunsv. et Lunaeb. et Ottonis filii, Henrico Equiti, Brandano et Conrado fratribus de Schwichelde hostilia denunciat Mich. 1412 (Lib. A. Cop. Zate f. 38).

Der von Schwichelde Festunge die Harzburg ist am Tage Benedicti eingenommen und hernach geschleift und demoliret worden.

Consules et Senatores Hannov. A. 1412: Rudolf von der Nienstadt Cons., Johann von Lübeck, Herbot von Wintheim, Johann von Lühde Wienhere, Hinrich Rodewold, Johann Nagel, Johann Teinebind Cam., Dieterich Türke, Brand von Gronau, Hinrich von Alten, Borchard Plumbohm, Barteld Bode, Dieterich von Hovederden, Roder Gropengeter, Barteld Bohnfeld.

De Geschworen 4: Gerd von Bavenstede Cam., Johann von Bente Wienhere, Hinrich Ydsen, Barteld Arends.

Consules et Senatores Hannov. A. 1413: Volkmer von Anderten Cons., Henrich Seldenbot Wienher, Herbot von Wintheim Cam., Henrich Ydsen, Johann von Lühde, Johann von Bente, Johann Nagel, Gerd von Bavenstede Tengelher, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Johann von Alten, Barteld Arends.

Eodem anno Burgensis factus est Gerlach Rolbenrob.

Anno 1414 Senatus Hannov. nomine Bernhardi Ducis et filii Ottonis hostilia denunciat Episcopo et Civitati Paderbornensi (L. A. Cop. Zate f. 38. Homest.).

Anno 1414 Johannes Schele Hannoveranus Licent. jur. Canon. antea Secretarius Sigismundi Imperatoris, nunc autem Canonicus Ecclesiae Lubecensis, ab Episcopo suo ablegatur in Concilium Constantiense (Crantzius in Metropol., Bunting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1414: Rudolf von der Nienstadt Cons., Herbot von Wintem Camerarius mit Gerd Seldenbot, Hinrich Ydsen, Johann von Lühde, Johann von Bente, Johann Teinebind, Gerd von Bavenstede, Statius von Arnum, Johann Kinige, Barteld Bode, Dieterich von Hovederde, Roder Gropengeter.

Burgenses facti sunt: Arnd Krüdener, Harmen Westfale (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1415: Volkmer von Anderten Consul, Hinrich Seldenbot, Johann von Lübeck, Hinrich Rodewold, Johann von Benthe, Johann Nagel, Gerd von Bavenstede, Statius de Arnum, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Rorum, Barteld Arends. Ueber diese sind 16 Mann in den Ewornen gewesen, 3 Camerarii annis subsequentibus.

Burgenses facti sunt: Henrich Wolbers, Brand von Dorhagen, Herman Bruwer (Som.).

Anno 1416 Henricus Dux Lunaeb. Magni Catenati filius obiit 3. Dec. (die Leodegarii Ulseniae, Henning.), cui successerunt in terra Lunaeb. duo ejus filii, Wilhelmus Sen. et Henricus pacificus. Filiis constituit Tutorem inter alios Senatum Lunaeburg., sepultus Brunsv. 3. Non. Dec. (Henning.). Nach seinem Tode haben seine beiden Söhne Herzog Wilhelm und Herzog Henrich pacificus das Land Lüneburg, worunter die Stadt Hannover, zu regieren angefangen, doch ist mehrentheils die Regierung bey Herzog Wilhelm gewesen.

Eodem was eine grote Pestilenz over alle düsse Lande tau Sassen, do starf Graf Günter tau Schwarzborg, des Bischofs tau Magdeborg Vader. Dē starf Hertog Henrich tau Lüneborg 3 Tage vor Nicolai (Sachsen-Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1416: Koles von der Rienstadt, Johann von Lübeke, Dieterich von Pattenzen, Johann von Lübe, Henrich Rodewold, Johann Nagel, Dieterich Türke, Statius von Arnum, Johann Kinige, Barteld Bode, Johann von Alten, Roder Gropengeter.

Burgenses facti sunt: Hans Volger, Henke Schele.

Herzog Wilhelm der Elter Herzog zu Lüneburg, worunter Hannover, hat bald im Anfang seiner Regierung, beneben seines Vatern Bruder Herzogen Bernhardten zu Braunschweig mit 500 Knechten einen Einfall ins Stift Bremen gethan, auch dem Grafen von der Hoya, der dem Stifte Beystand that, sein Land wüste gemacht, darum daß die von Thedinghausen und Langwedel des Herzogen Land hatten beraubet. Die Stiftsgenossen fielen wieder ins Land des Herzogen, sich zu rächen, aber der Herzog Wilhelm kam zum andernmahl und verderbete das ganze Stift, bis die Stiftsgenossen sich mit ihm vertrugen.

Consules et Senatores Hannov. A. 1417: Volkmer von Anderten Cons., Henrich Seltenbot, Johann von Lübe, Johann von Bente, Dieterich Türke, Borchard Blumbohm, Brand von Gronau, Lüder Volger, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Rorum, Barteld Arends.

De Sworen Beer: Johann Nagel, Johann Blome, Barteld Bode, Johann Kinige.

Burgenses facti: Harmen Borenwold, Henning von Anderten, Harmen Schild opulentus.

Consules et Senatores Hannov. A. 1418: Koles von der Rienstadt Cons., Johann von Lübeke, Johann von Lübe Cam., Henrich Rodewold, Johann Nagel, Dieterich Türke, Johann Kinige,

Lüder Bolger, Johann von Alten, Barteld Bode Camer., Cord Bavenstede, Roder Gropengeter.

De Schworen Beere: Cord Seldenboht Cam., Hans Rodemold, Johann von Lemmede, Hermen Gerlen.

Anno 1419 Johannes Schele Hannoveranus Licentiatuſ juris, Canon. reversus ex concilio Constantiensi Episcopus Lubecensis declaratur, praefuit ann. 19. Er verzehrete auf der Reise nach Rom, die confirmation zu holen, 1000 Goldgulden. Dieser hat gebauet das andere Haus von der Meseler-Straßen auf der Marktstraßen Megidien-Thore werts. Vor Jahren hat darin gewohnet Bürgermeister Cord Schacht, nachdem Licent. Jacobus von Rode. Um das Jahr 1626 vel 27 hat es Christoph Blume J. Br. Land-Rentmeister Calenbergischen Theils gekauft und bewohnet.

Consules et Senatores Hannov. A. 1419: Volkmer von Anderten Cons., Henrich Seldenbot, Johann von Lübecke, Henrich Rodemold, Brand von Gronau Cam., Cord von Bavenstede, Lüder Bolger Tengelher, Dieterich von Winthheim, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Rorum, Barteld Arendes Cam. mit Cord Seldenbot.

Burgensis factus Herman Gronau.

Anno Christi 1420 Transactio inter Bernhardum Ducem Brunsv. et Wilhelmum Duc. Lunaeburg., fratris Henrici 1416 demortui filium, facta, vel potius renovata est transactio de A. 1405 cum Bernhardo et Henrico fratribus Duc. Brunsv. et Lunaeb. et Civit. Hannov. ejusque Senatum inter caetera: Dat se keine Schattinge over öhrer Börger Meyer setten willen (Extat l. A. Cop. Zate f. 22. Hom.).

In diesem Jahr hat sich ein schwerer Krieg erhoben zwischen Herzog Bernhardten zu Braunschweig und Bischof Johann von Hildesheim, der ein geborner Grafe von der Hoya war, und hat gewähret ins dritte Jahr. In diesem Kriege hat Herzog Wilhelm seines Vatern Bruder treulich beigestanden.

Burgensis factus Ernst de Rasche qui dedit jährlich Luciae 10 fl.; si dabit Senatui 100 Goldgulden, erit Schotfrey, dewile he tau Hannover wohnet. Köffte he dingpflichtig Guht, edder lehme dat tau öhme, dat schölde he verschoten; Wachte, Wehr, Meinewerk scholde he dohn, darentboven aller Unpflicht enthoven wesen (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1420: Rolf von der Mienstadt Cons., Johann von Lübecke, Johann von Lühbe, Hinrich Rodemold, Brand von Gronau, Dieterich von Winthheim, Cord Seldenbot, Hinrich Briß, Johann Minege, Barteld Bode, Johann von Alten, Roder Gropengeter.

Anno 1421 Wilhelmus Sen. Dux Lunaeburg. cum Marchione Misniae in Bohemia trucidavit Hussitarum multa millia (Thüring. Chron., Bunting). Dies ist die erste Schlacht, die Herzog Wilhelm gewonnen hat.

Consules et Senatores Hannov. A. 1421: Volkmer von Anderten Cons., Johann von Lühde, Brand von Gronau, Johann Nagel, Lüder Bolger, Dieterich von Winthheim Cam., Cord Seldenbot, Dieterich Krevet Camer. mit Johann von Alten, Johann von Lemmede, Johann Arnum, Dieterich Norum, Barteld Arendeß.

De Beer uht den Sworenen: Cord von Bavenstede Wienhere, Barteld Bode, Herman Limborg, Herman Gerde. Rudolf von Bavenstede was Burmester.

Burgenses facti Helmold Türte und Dieterich Türte.

Anno 1422 Wilhelmus senior Gubernator terrae Lunaeb. adsistens Bernhardo Agnato terrae Brunsv. Gubernatori vicit Canonicos Hildesienses ad arcem Grone 6. Aprilis die Jovis ante festum paschatos.

Es sind über 100 gefangen, Herzog Albrecht zu Sachsen-Lauenburg Erics Sohn Thumherr zu Hildesheim und der Graf von Spiegelberg. Der Pfaffen oberster Feldherr wurde erschlagen und eroberten die Fürsten das Schloß Grone. Dies ist Herzog Wilhelms andere Schlacht.

Consules et Senatores Hannov. A. 1422: Koles von der Rienstadt Cons., Johann von Lühde, Henrich Rodewold, Cord von Bavenstede, Lüder Bolger, Cord Seldenbot, Dieterich Krevet, Herman von Anderten Tengelher, Barteld Hovet, Barteld Bode Wienher, Ulrich Schaper, Roder Gropengeter.

De veer Sworen: Johann Nagel, Johann von Lühde, Johann von Lemmede, Henni Salige.

Burgenses facti Hinrich Morenweg, Herman Borenwold, Lühde Brüßen.

Anno 1423 Bernhardus et Otto filius Duces Brunsv. et Wilhelmus Dux Lunaeburg. concedunt Hannov. libertatem des Dietborns tau Linden d. 5. post Ascens. Christ. (l. Cop. Sen. f. 137). Confoederatio Civitatum Brunsv., Lunaeb., Hannov. et Ueltzen die Matthiae Apostoli (vide lib. Cop. Senat. f. 129).

Anno 1423 sind die Städte Hannover, Braunschweig, Goslar, Magdeburg und andere Städte mit Bischof Johann von Halberstadt und seinem Coadjutor Herzog Magno zu Sachsen gezogen vor Halberstadt, die ihren Rath gefangen und 5 davon geköpft hatten, aus Anregen ihres Aufrührers des langen Matthias eines Ramers. Als die Fürsten und Städte zwei Jahr dafür gelegen, hat man endlich die Meutmacher bekommen, und den langen Matthias selbst hängen lassen (Bunting).

Eodem anno Wilhelmus Dux Lunaeb. Sigismundo Imperatori contra Turcas militans eos in Galicia fortiter cecidit, fudit, stravit.

Consules et Senatores Hannov. A. 1423: Dieterich Türte Consul 9 Jahr, Johann von Lübese, Johann von Lühde, Johann Nagel Tengelhere, Brand von Gronau, Cord von Bavenstede, Dieterich von Winthheim, Dieterich Krevet, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Korum, Barteld Arenbes.

Beer Sworen: Lüder Bolger, Arend Holthusen, Ulrich Schaper, Henni Salige.

Anno 1424 Senatus Hannov. hostilia denunciat Wernero patri et Martino filio dictis de Alten ob hostiles denunciations Herr Heyneken von Alten filii Weneri. Actum Freytags post Bartholomaei wegen Wiltzenborg.

Eodem hat sich ein schwerer Krieg erhoben zwischen Erzbischof Nicolaus zu Bremen, Grafen zu Delmenhorst und Herzogen Wilhelmen und Bernhardten Gevettern zu Braunschweig und Lüneburg, dahero daß des Erzbischofes Diener dem Fürsten abermal im Lande geraubet hatten, welches aber auf einer Tage-Leistung zu Verden vertragen worden (Bünting).

Consules et Senatores Hann. A. 1424: Boltmer von Anderten Cons., Johann Nagel, Cord von Bavenstede, Cord Seldebot, Barteld Hobet, Ulrich Schaper, Johann von Lühde, Brand von Gronau, Dieterich von Winthheim, Herman Muzel, Barteld Bode, Roder Gropengeter.

De beer Sworen: Lüder Bolger, Berend Smedt, Arend Holthusen, Dieterich Krevet.

Anno 1425 bey S. Nicolai Tage stunden so maller wegen, i. e. an vielen Orten, blaue Kornblumen in dem Felde und etlichen Garben, of in etlichen enden unde örden stunden Arsten unde Bohnen und wehren uhtgewossen unde Blomeden, of sach man Perselböhmie blojen, dat was do so warm (Sachsen-Chronik, Bünting et alii setzen dieses in das Jahr 1427 und daß im folgenden 1428. Jahre die Pest darauf gefolget sey).

Consules et Senatores Hannov. A. 1425: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lübese provisor Spir. S. mit Bernd von Selke, Johann Nagel, Brand von Gronau, Lüder Bolger Tengelhere, Dieterich von Wintew Camer. mit Barteld Bohtfeld, Dieterich Krevet, Herman Muzel, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Korum, Bartold Arenbes.

Beer Sworen: Cord von Bavenstede, Arend Holthusen, Harmen von der Ihmen, Herman Gerken.

Eodem anno postridie Galli Didericus Hertoge ad functionem Secretarii Reipubl. Hannov. suscipitur.

Anno 1426 Hostiles insultus Bernhardi Ottonis patris et filii nec non Wilhelmi Duc. Brunsv. et Lunaeb. contra Nicolaum Archiepiscopum Bremensem quibus nomine principum praefatorum Hannoverenses etiam hostilia nunciarunt (l. A. Cop. Zate f. 37. Homest.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1426: Dieterich Türke Consul, Johann von Lühde, Cord von Bavenstede, Lüder Bolger, Cord Seltenbot Teigelhere mit Ludolf von Bavenstede, Dieterich Krevet Camerarius mit Barteld Boden und Herman Gerken, Herman Muzel, Cord von Winthelm, Barteld Hovet pistor, Barteld Bode, Ulrich Schaper, Roder Gropengeter.

De veer Sworen: Johann Nagel Wienhere, Johann von Lühde, Herman von Stempne, Hans Gerken.

Anno 1427 soll die Schlacht bei Flensburg geschehen seyn, da Herzog Wilhelm zu Lüneburg den 1. November die Dänen geschlagen, interim ist Herzog Otto Claudus Herzog Bernhards Sohn ihm ins Land gefallen.

Als Wilhelmus etwa um Weihnachten wieder zu Haus kommen, ist er ihm wieder ins Land gefallen, und übel gehauset, dann es damals A. 1428 ein warmer Winter gewesen (Reusner. in vita Wilhelmi).

Die Friedens-Tractaten werden so schleunig nicht haben gesehen können, daß vielleicht das 1428. Jahr mehrentheils darüber zugegangen, sonderlich weil im Jahr 1428 die Pest im Lande gehauset (Bünt. per mutationem sehet in ann. 1429).

Consul. et Senat. Hannov. A. 1427: Dieterich von Anderten Consul sedit annos 18, Johann von Lühde Camer., Johann von Lühde, Cord von Bavenstede, Lühde Bolger Wienher, Cord Seltenbot Teigelhere, Dieterich Krevet Camer., Cord von Wintem, Johann von Arnum, Herman von Stempne, Bartold Arendeß, Dieterich Morum.

De veer Sworen: Johann Nagel, Brand von Gronau, Herman Tonke Camer., Berend Warmboke.

Eodem anno nam de Rath de drey Mohlen an (Hom.).

Anno 1428 auf vorhergehenden gelinden Winter ist in diesem Sommer eine große Pest erfolgt, die sich in der Fasten angefangen und gewäret bis auf Weihnachten. Die alte Sachsen-Chronik schreibt also: Na dem warmen Winter, so umb Clages Tag gewesen, kam in düsssem 1428. Jahre eine grote Pestilenze; de hoef am ersten an in der Fasten unde warede den Sommer dorch bet tau Wienachten, do worden grote Buertuhlen gemaket, dar de Minschen mit hupen hennin geworpen worden, unde biswilen wöhren of wol Minschen vor doht darhennin getragen, de des andern Dages wedder upwaken.

Anno 1428 facta est Ducatum distributio seu permutatio inter Duces Brunsv. et Lunaeb. Wilhelmum Seniore et fratrem Henricum pacificum ex una, et Bernhardum patrem Ottonem et Fridericum filios ex altera parte. Ducatus Brunsv. et Hannov. obtigere Wilhelmo et fratri Henrico, inter quos tamen contentio exorta est. Brunsvicenses adhaeserunt Henrico, cui Wilhelmus cessit, begab sich in das Land Hannover und Calenberg, und löfften öhn uht dem Lande mit 16000 Gulden, donec Henricus Pacificus frater A. 1473 decederet (Homest.). (Büntingius hanc permutationem seu divisionem ejusque causam ponit in annum 1429, Henningius in das 28. Vide Sachsen-Chronik).

Statutum Senatus, dat ein Jeder in sinem Hove mag buen wat he wel, so ferne he sinen Naber dat Licht nicht tau buet (vide lib. rubrum. Homest.).

Consules et Senatores Hannover. A. 1428: Dieterich Türke Consul, Johann von Lühde, Johann Nagel, Cord von Bavenstede, Cord Seldenbot, Dieterich von Winthheim, Herman Muzel, Hinrich Rodewold, Bertold Bode, Barteld Hovet, Berend Smed, Ulrich Schaper.

Beer Sworen: Herman von Anderten, Johann Rodewold, Bertold Arendes, Berend Warmboke.

Anno 1429 Mense Julio et Augusto legen tau Felde vor der Hallerborg de Bischof von Hildesheim, Hertog Wilhelm und Hertog Hinrich sien Broder tau Bronsewyk und Lüneborg, und mit öhne Her Berend Ranne, Lippold von Rozingen und veel andere Mannschop (Bünting, Hom.). Do hefft man vor der Löwen Klage vorgebracht (Hom.).

Arcis Borgwebe Munitiones jussu Duc. Brunsv. et Lunaeb. per Brunsv. Lunaeb. et Hannov. Civit. dirutae sunt (v. l. Cop. Sen. f. 84. Hom.).

Hans Horneborg Borgemester tau Bronsewyk, Johann Schellepeper Borgemester tau Lüneborg Arbitrarii Judices per Wilhelmum et Henricum Duces Lunaeburg. constituti, transigere rem unter den von Alten tau Wilkenborg et Senat. Hannov. hoc anno eodem d. S. Clem. 23. Nov. (Hom.).

Hoc anno Mandages post Quasimodogeniti inita Concordia Civitatum Hansae, Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Hildesheim, Halberstadt, Göttingen, Quedlenborg, Aschersleben, Einbeck, Hannover, Helmstedt, Northeim, Mersborg und Hameln (Extat form. Concord. l. B. Cop. Zate Lunaeb. f. 52 et 53. Homest.).

Anno 1429. Herzog Wilhelm der Elter, welcher bisher in die 13 Jahr zu Zelle regieret, von Herzogen Bernhardten und dessen Sohne Ottone, welcher nach seines Herren Bruders Friderici erwählten Römischen Kayfers Ableiben von A. 1400 das

Braunschweigische Land regieret, per transactionem den Braunschweigischen Theil bekommen, hat er zu solchem Theile die Stadt Hannover behalten, welche von der ersten Theilung des Landes von Herzog Johannis Zeiten de A. 1261 her bey dem Hause Lüneborg gewesen war (Bünting).

Lubecae Conventus der Teutschen Hanse-Städte die Circ. Domini (Acta vide l. Cop. B. Zatae Lunaeb. f. 37 38, ubi vide per 5 folia quae ibi acta sunt).

Huic Conventui nomine Senatus Hannov. interfuit Dieterich von Anderten Consul (Hom.).

Wilhelmus Sen. frater Henr. Duc. Brun. et Lunaeb. peregrinationem suscepit in terram sanctam Dienstages post Oculi (l. Cop. B. f. 106). Unde anno eodem reversus circa Nativit. Mariae Virginis in aula Romani regis versabatur usque ad Pentecosten A. 1431 die Viti ad arcem Wolffenbüttel se contulit.

Otto Claudus et Fridericus fratres filii Bernhardi Senioris Ducis Brunsv. et Lunaeb. spoliavere der Bürger tau Hannover Güder unde Meyer tau Behmerode, Wülfferode post Mich. (v. l. Cop. Zatae f. 27 28).

Fridericus duxit Magdalenam fil. Friderici Electoris Brandenb.

Consules et Senatores Hann. A. 1429: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lübeck, Johann von Lühde, Dieterich von Wintheim, Lüder Bolger, Dieterich Krevet, Herman Muzel, Herman von Pattenzen, Bartold Hovet pistor, Johann von Arnum, Dieterich Korum, Bartold Arendes.

De veer Sworen: Herman Gerken, Arend Holthusen, Herman von der Ihmen, Hinrich Rodewold.

Burgenses facti: Johann von Bente linifex, Brand von Ingeln, Lübeck von Goltern, Herman Borenwold.

Consules et Senatores Hannov. A. 1430: Dieterich Türke Consul. NB. beneben diesem wird Dieterich von Anderten, ob es wohl nicht in seinem Jahre, als Borgermeister gesetzt im Urtheil auf die Brückmühlen zu Lühne A. 1430. Item in legatione Lubecensi. Cord Seldenbot, Dieterich von Wintheim, Dieterich Krevet, Herman Muzel, Hinrich Rodewold, Herman von Pattenzen, Detmer Koch, Bartold Bohde, Bartold Hovet pistor, Brand Smedt, Ulrich Schaper.

Beer Sworen: Herman Gerken Camer., Cord von Wintem Cam., Bartold Kober, Johann de Salige.

Anno 1431 ist Herzog Wilhelm Dux Br. zu seinem Schwager Herzog Friderich in Oesterreich gezogen, und sein liebes Gemahl, Junge Herlein, auch Land und Leute seinem Bruder Henrico befohlen; als er nun in Oesterreich gekommen, wurde er von

Herzogen Friderichen in Oesterreich (der seines Vaters Brudern Herzogen Friderichen erwählten Römischen Kayfers Tochter Annam zum Ehegemahl gehabt) fürstlich empfangen. Zu derselben Zeit führete Herzog Philippus von Burgundien einen schweren Krieg wider König Careln in Frankreich seines Vatern Johannis Todt zu rächen. Diemeil nun König Carl an Herzog Friderichen begehrete ihm ein Kriegeres Volk zu Hülfe zu schicken, hat sich Wilhelmus zu einem Feld-Obristen über solch Volk gebrauchen lassen. Ist übern Rhein gezogen und dem Herzogen von Burgundien im Lande weitlich rumoret, ehliche Treffen mit ihm gethan und immer die Oberhand behalten. Ist darnach wieder zu seinem Schwager in Oesterreich gezogen. Unterdessen vergisset Herzog Heinrich der Brüderlichen Treue, läffet sich durch die von Braunschweig sonderlich dahin bereden, daß er seines Brudern Land einnehmen sollte, kommt derowegen einesmahls nach Wolfenbüttel als ein Freund, nimmet das Schloß ein, weist seines Brudern Gemahl Caeciliam mit ihren jungen Herren Söhnen vom Hause und Schlosse hinab. Als solches in Oesterreich Herzog Wilhelm erfähret, ist er bewogen worden, als er in Güte mit ihm nichts ausrichten können, mit gewehrter Hand das Seine wieder zu fordern, dazu dann ihm Bischof Magnus zu Hildesheim, Bischof Johann von Halberstadt, Erzbischof Günter zu Magdeburg und die Grafen von Hohnstein, Stolberg und Regenstein Beystand geleistet. Die von Braunschweig hielten es mit Herzog Heinrichen, und griffen beyde Brüder einander an, daß nicht geringer Schade im Lande geschah. In dieser Fehde haben die von Braunschweig Hornborg und Königsutter eingenommen. Endlich ist durch Vermittelung Herzogen Otten zu Lüneburg und Markgrafen Hansen zu Brandenburg zu Schöningen die Sache dahin verglichen, daß Herzog Heinrich vierzehn tausend Gulden geben und Wolfenbüttel behalten sollte, Herzog Wilhelm an Hornborg, Calenberg und Hannover sich sollte genügen lassen, und was der Anfall an Herzogen Otten zu Göttingen Seiten geben würde. Da auch Herzog Heinrich ohne männliche Erben verstürbe, sollte er Wolfenbüttel mit aller Zubehör wieder bekommen.

Anno 1431 dat Wiefbild Nienstadt un dat Slot Roventberg werden durch Wilhelmum und Henricum Duc. Brunsv. et Lunaeb. versettet vor 6000 Rineische Gulden Ottoni, Johan. Alberto et Erico Comit. Hoen. Frentags post Quasimodogeniti (Hom. ex lib. Cop. Zatae fol. 102 103).

Anno 1431 Hostiles insultus Magni Episcopi Hildes. contra Mauritium et Henricum Comites in Spiegelberg (vid. l. B. Cop. Zate Lunaeb.). Ubi Otto et Fridericus Duces Brunsv.

et Lunaeb. conqueruntur de damnis subditis suis bello illatis et Com. Spiegelb. responsio (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1431: Dieterich von Anderten Cons., Lüder Volger, Cord Seltenbot, Dieterich Krevet, Cord von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattenzen, Detmer Koch, Hermen von der Ihmen, Hermen Gerken, Bartold Arende, Bartold Robete.

Burgenses facti: Tileke und Hans Robart, Hans von der Weige, Staß von Arnum, Cord Volger, Johann Türke pater Helmoldi et Johannis, Albert Oldehorst, Henke Ydsen, Tileke Corengel, Friederich Grove, Hermen Wittkop.

Consules et Senatores Hannov. A. 1432: Dieterich Türke Consul, Johann von Lübke, Cord Seltenbot, Lüder Volger, Hermen Muzel, Cord von Winthheim, Hinrich Rodewold, Hermen Gerken, Bartold Hovet, Bartold Bode, Ulrich Schaper, Roder Gropengeter.

Beer Sworen: Arend Smed, Dieterich König, Detmer Koch, A. Stichmann. Bernd Knoke Burgensis factus est.

Anno 1433 apparuit Cometa maximus quem secuta est annonae caritas sex annorum (Alstedius). Graf Johann von der Hoya et fratres werden von der Rienstadt tom Rövenberge wedder afgekoft. Actum Sonntags post Jacobi; vide annum 1435.

Anno 1433 hefft Balduin Norden einen Fehdebref der Stadt Hannover geschreven hac formula: Wetet Radesmestere, Radesheren und Meinheit der Stadt Hannover, dat et Balduin Norden mit minen hülpen wil Juwe Fiend sien, unde alle de Jenigen de wi up Jüt sehden mögen umme schulde willen, de et Balduin Norden to Ju hebbe un willet des use Ehre an Jüt verwahret hebben, unde wi Rudolf Droste, Hans Stoltzbore de Jünger, Harmen Grefenstein und Hans Papen willet mit Ju und den Juwen umb willen düßes vorbeschrevenen Boldwin Nordens useß Stallbroders in aller Fehde und Verwarunge sitten, als he mit Ju darin sittet. Geschreven under mines Boldewins Norden Insegel, des wi alle hier tau brufen. Anno Domini MCCCCXXXIII. Jahr, in ufer leven Fruen tage Lichtmissen.

Consules et Senatores Hannov. A. 1433: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lübke, Lüder Volger, Dieterich von Winthheim, Dieterich Krevet, Hermen Muzel, Hermen von Pattenzen, Hermen Gerken, Hermen von der Ihmen, Berend Smedt, Bartold Robete, Ludewig Scherenhagen.

Beer Sworen: Cord Seltenbot, Johann von Lühde, Hinrich Rodewold, Johann von Arnum.

Anno 1434 Anfang foundationis der großen Eleemosynen oder Bröven in S. Georgen Kirche in Hannover. Wilhelmus

et Johannes de Klencke hostes Civit. Hannov. (vide l. A. Cop. Zate fol. 30. Hom.).

Eodem anno obiit Bernhardus Dux Lunaeb., cui successit filius Otto (Hom.). Henningius sic scribit: Bernhardus obiit A. 1434 Cellae vel Winsae ad Luam, sepultus in aede D. Michael. Lunaeb.

Eodem hat sich Herzog Wilhelm Donnerstages post Trium Reg. mit nachfolgenden vom Adel verbunden durch eine beständige und richtige notul contra die Grafen von Spiegelberg, die Ruscheplaten und die von Alfelde und alle diejenigen, welche zu dieser Fehde kommen würden. Die Buntgenossen sein: Herzog Wilhelm der Elter zu Braunschweig, Henni von Salbern Domherr zu Hilbesheim, Herman Bod, Arend Bod, Johann von Oberger, Hans von Bortfelde, Ernst und Friederich von Rode, Hinrich Aschwin und Lippold von Bortfeld, Aschwin und Borcherd von Steinberge, Hans von Steinberge, Loddewieg von Hueß, Curd von Alten, Wolbrand Bod, Loddewieg von Belten, Ludolf von Escherde, Gebhard von Hohnhorst, Borcherd von Hanensee, Hinrich von Döhen, Loddewieg und Hinrich von Linden et alii.

Eodem die Jovis ante diem Viti 10. Junii paulo post obitum Ducis Bernhardi Lunaeb. Sen. Wilhelmus Senior et Otto Duces Brunsv. et Lunaeburg. expugnant arcem Hachmöhlen Comitatus de Spiegelberg.

Interim Archiepiscopi Colon., Johannes Comes de Hoja, Comites de Spiegelberg et Lippia vastarunt Ducatum Brunsv., sed Wilhelmus senior contra hostili exercitu ingressus Comitatum de Hoja expugnat arcem Barenburg. Tandem facta pace Wilhelmus Dux Brunsv. A. 1435 a Comite Spiegelberg accepit arcem Hallermont (Sachsen-Chronik, Crantz., Bünting).

Anno 1434 tog Hertog Otto und Hertog Wilhelm tau Bronsewyf und Lüneborg vor dat Slot de Hachmöhlen. Des Donnertages vor S. Viti munnen se dat Slot. Dewile dat se dar vor legen, starf de olde Först Hertog Bernhard tau Belle, Hertog Otten Bader (Sachsen-Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1434: Dieterich Türte Consul, Cord Seldenbot, Dieterich von Wintheim, Dieterich Krevet, Herman Muzel, Hinrich Rodewold, Herman von Battenfen, Detmer Koch, Barteld Hövet, Hinrich von Lühde, Johann von Arnum, Bartold Arendes.

Beer Sworen: Lüder Bolger Camerarius mit Cord von Wintem, Dieterich König, Bartold Robele, Herman Geerte.

Burgensis factus Herman Mettenkop.

Anno 1435 is Hallermont gebrofen von denen von Hilbesheim und Hannover ex consensu Wilhelmi Senioris Duc. Brunsv. (Hom.).

Eodem anno des Donnerstages vor Palmarum word besproten und getegetinget twischen ussem gnädigen Heren Hertogen Wilhelmen und uns dem Rade tau Hannover um Hallermont tau breten, so desulve use Here der Manschop unde dem Rade tau Hilbesheim und uns dem Rade tau Hannover in Vortiden taugesegt hadde, ahne de Capellen. Hieran und over wöhren Her Bartram Probst tau Ebbestorp, Her Lüdbiger Probst tau Medingen und de strengen Knaben Heyneke von Monnickhusen, Hermen von Mandelsloh alias Coberg, Hinrich Knigge von Bredenbede, Her Claus Gröneshagen, Vormester tau Lüneborg und use Heren Schrivere Ludolphus und Thidericus de dütt alle mit handelnden und behörden (Hom.).

Hallermont tau bretende schollen geven 60 fl. de von Pattenzen, 50 fl. de von Münster, 40 fl. de von Eldagsen, und de Probest von Wülfinghusen 50 Minische Goldgülden (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1435: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lühde, Lüder Volger, Cord Seldenbot, Dieterich von Wintem, Dieterich Krevet, Hermen von Pattenzen, Detmer Koch, Bartold Kobelen, Hermen von der Ohmen, Berend Smedt, Ludewig Scherenhagen.

Beer Sworen: Cord von Wintem, Brand Gronau, N. Bodenburg, Johann Salige.

Burgenses facti sunt: Lüdeke Oldehorst, Dieterich Schacht, Hinrich Rodewold von dem Rodenwolde.

Anno 1436 Henricus Pacificus Herzog zu Braunschweig Wilhelmi Bruder, hat im 25. Jahr seines Alters Hochzeit gehalten zu Braunschweig in der Burg mit Fräulein Helenen Herzog Adolph von Cleve Tochter (Bünting).

Eodem anno erfor de Rogge, do word es so teuer, daß eine Meßen Korn 30 Braunschw. Penni galt (Thür. Chron.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1436: Dieterich Türte Consul, Lüder Volger, Cord Seldenbot, Hermen von Anderten, Hermen Muzel, Cord von Wintem, Detmer Koch, Hermen Geerte, Barteld Hovet, Hans Bode, Barteld Arends jun., N. Bodenburg.

Beer Sworen: Berend Smed, Hermen von Pattenzen, Hinrich Rodewold Cam. mit Dieterich von Wintem, Hans Hud.

Burgenses facti: Hermen Scheer, Hans Langreder, Hinrich Waterhagen, Dieterich Rodewold.

Anno 1437 stirbt Kaiser Sigismundus aetatis 70. Verläßt eine Tochter Elisabetham, die er Herzog Albrechten von Oesterreich verheyrathet, dadurch Böhmen und Ungarn an das Haus Oesterreich kommen (Thüring. Chronik).

Consules et Senatores Hannover. A. 1437: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lühde, Lüder Volger, Hermen Muzel, Cord von Wintem, Hermen von Pattenzen, Hermen Geerten,

Johann Limborg, Bartold Kobelen, Hermen von der Ohmen, Ludewieg Scherenhagen, Berend Smedt.

Beer Sworen: Cord Seltenbot, Hans Bode, Detmer Koch, Ulrich Lügele.

Anno 1438 hat der Raht zu Hannover lassen münzen 1 \mathcal{D} , 3 vor einen Witten; 48 Schilling, 1 Schilling ist 2 Rörtling, vor einen Meiniſchen Gilden. Der Münzmeister ist gewesen Hinrich Berner von Braunschweig. Ita habet Senatus Memorial-Buch in 4^{to} eodem anno (Hom.).

Eodem war ein groß Sterben in allen Landen, daß die Leute 3 Tage und 3 Nacht schliefen, darnach mit dem Tode rungen bis sie starben, das nennete man das große Sterben, davon fast alle Chroniken sagen (Bünting, Thüringische Chronica).

Diemeil auch Herzog Wilhelm der Elter sich an der Stadt Braunschweig, die seinen Herrn Bruder Herzog Heinrichen für 8 Jahren zum regierenden Herrn angenommen und Herzogen Wilhelmen des Landes vertrieben hatten, zu rächen vermeinete und alles um der Stadt her und was derselben zuständig war mit Schwert und Feuer verwüstet, in Meynunge die Bürger sollten einen Ausfall thun und sich schlagen lassen. Aber sie versammelten dagegen ein Kriegervolk zu Roß und Fuß, führten dasselbe auf die Neustadt am Rübenberge, die Herzog Wilhelm zuständig war, und wegeten dar ihren Schar aus mit Rauben und Brennen und konnte er dasmahl den Braunschweigern keinen Widerstand thun (Bünting).

Johannes Schele Hannoveranus Episcopus Lubecensis obiit A. 1438 in Hungaria, quo missus erat ab Alberto II. Imperatore Sigismundi Genero et successore post ejus obitum. Sepultus Viennae in Austria anno pontificatus sui 19. (Hom. ex Crantzio, Sachsen-Chronik, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1438: Dieterich Türle Consul, Johann von Lühde, Hermen Muzel, Cord von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen von Battenſen, Hermen Geerten, Johann Limborg, Hans Bode, Bartold Hovet, Barteld Arendeſ, N. Bodenburg.

Beer Sworen: Lüder Bolger, Detmer Koch Camerarius mit Dieterich von Wintheim, Cord Seltenbot, Cord von Ruden.

Anno 1439 ist die Einigung zwischen Herzogen Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg und der Stadt Lüneburg und Hannover die Donati Confessoris vollenzogen (vide l. Cop. Senatus f. 159, 160. Hom.).

Eodem anno Bernhardus Pattensis Reipubl. Hannov. Scriba susceptus est die Simonis et Judae auf ein Jahr ad probam (Homest.)

Consules et Senatores Hannov. A. 1439: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lühde, Lüder Volger, Dieterich von Wintheim, Hermen von Pattenzen Cam., Hinrich Rodewold, Johann Rimborg, Detmer Roch Camerarius, Bartold Robelen, Hermen von der Ohmen, Ludewieg Scherenhagen, Hermen Hüsing.

Beer Sworen: Hermen Geerten, Cord von Wintem, Hinrich Dorchagen, N. Bodenburg.

Burgenses facti sunt A. 1440: Cord Rannengeter, Hermen von Gerden.

Anno 1440 ist per Ottonem et Fridericum fratres Duces Lunaeburg. Civibus Hannoveranis Inbracht geschehen tau Ahleten an der Scheepfart nah Bremen (L. B. Cop. Zate f. 156. Hom.).

Eodem war ein überaus kalter Winter mit großem Schnee und hartem Frost, stand ganzer 15 Wochen, und ist wegen der großen Kälte und großen Gewässers der Wein und das Korn erfroren und verdorben, daher eine große Theurung eingefallen, daß ein Scheffel Korn zu Stolberg gegolten 15 Ggr. und 3 S (vid. Thüringische Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1440: Dieterich Türte Consul, Lüder Volger, Dieterich von Wintem Cam. mit Hermen von Pattenzen, Hinrich Rodewold, Detmer Roch, Hermen Geerte, Ulrich Lühse, Jordan vom Hagen, Bartold Hobet, N. Bodenburg, Hans Bode, Roder Gropengeter.

Anno 1441 Confoederatio Wilhelmi Ducis Br. et Lunaeb., Aschwini et Bodonis, item Henrici de Cramme ut et Senatus Hannov. contra Ottonem et Fridericum fratres nec non Bernhardum Friderici filium Duces Lunaeb. Dominica post Panthaleonis (v. L. A. Cop. Zate Lunaeb. f. 52) ubi Statius von Winnighusen sese exhibuit Senatui Hannov. zu dienen mit 20 oder 23 Pferden. — Den Fehdebrieff Senat. Hannov. ad praefatos principes Lunaeb. L. A. Cop. Zatae f. 55 datae Dienstages vor Bartholomaei. Item Verwaringe sub eadem forma ad Henricum Ducem Brunsvicensem et Lunaeb. Wilhelmi fratrem. Item an die Stadt Soltau. Item an Zelle. Item an Lübelen von Holle, Heiniken Alten, de von Mandelsloh. Item de von Bohnmer, Hoderberge. Item Inwohner tau Rehtem. Item den von Bessien, nob. Walsrode, den von Berselde nob. Item Cord von Hohnstede. Item den von Alten nob. Den von Obbershausen nob. Den Behren, Cord von Alten, den von Cramme, Everde von Langelen Rittern.

Die ultima Augusti Hannoverani bellum indixerunt Ottoni et Friderico fratribus Duc. Brunsv. et Lunaeb. sequenti die qui fuit decollationis Johannis Baptistae, et ditionem Lunaeburgen-

sem ferro et igne vastarunt (Hom., ita habet l. A. Cop. Zate Lunaeb. f. 53).

Anno 1441 ist die große Glocke auf S. Crucis Thurm gehenget, darauf stehen diese Worte: Te Deum laudamus.

Eodem anno die Cyriaci confirmat Albertus Episcopus Mindensis Senat. Hannoverano ad pias causas den drüdden des Opfers in der Capelle tom Hohnholte (vide l. Cop. Sen. f. 137).

Consules et Senatores Hannov. A. 1441: Dieterich von Anderten Cons., Lüder Bolger, Dieterich von Winthheim Cam. mit Hermen von Pattensen und Heimer Nagel, Hermen Muzel, Detmer Roch, Hermen Gerken, Ulrich Lütke, Jordan vom Hagen, Hinrich von Lemmede, Hermen von der Ohmen, Ludewieg Scherenhagen, Hermen Hüsing.

Beer Sworen: Gurd von Wintem, Hinrich Rodewold, Hans Bode, Hans Hud.

Burgenses facti: Hans Bavenstede, Gisecke Oldehorst.

Anno 1442 Middelwekens na Catharinen Tag rekede Gurd von Wintem von der Möhlen buten dem Leindore, de nie vom Grunde up gemaket is (davan het se de nie Möhle). Ita habet Senatus Memorial-Buch in 4to sub eodem.

Eodem wurden Möhlen-Heren Hinrich Rodewold, Hans von Lühnde tohr Miedmöhlen; ita habet Möhlen-Register.

Anno 1442 haben ihre Erbverträge aufgerichtet zu Zelle Wilhelmus senior, Henricus Pacificus Duc. Brunsv. et Lunaeb. filii Henrici Lunaeb.

Consules et Senatores Hannov. A. 1442: Hermen Muzel Consul sedit annos 5, Gurd von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattensen, Hermen Gerken, Ulrich Lütke, Jordan vom Hagen, Hinrich Dorhagen, Barteld Hovet, Hans Bode, R. Bodenburg, Roder Gropengeter.

Beer Sworen: Brand Scheele, Brand Gronau, Hinrich Lünde, Hans Hud. Secretarii Johannes HERNHAGEN et Bernhardus de Pattensen.

Anno 1443 war es um Philippi Jacobi so kalt, daß es Eis gefroren Hand dicke, welches hat gewähret 4 Wochen, daß auch die Vogel in den Nesten und in der Luft erfroren, auch hat es großen Schaden gethan an Bäumen, Weinbergen und der lieben Frucht auf dem Felde (Thüringische Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1443: Dieterich von Anderten Consul, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattensen, Detmer Roch, Hinrich Dorhagen, Kembert von Wintem, Hans von Lünde Cam. mit Dieterich von Wintem, Hans von Lühde, Hinrich von Lemmede, Hermen von der Ohmen, Gurd Schaper, Hermen Hüsing.

Beer Sworen: Cord von Wintem, Hermen Geerten, Johann Rodewold, N. Bodenburg.

Anno 1444 Otto Dux Brunsv. et Lunaeb. princeps animosus obiit satis repente (Hom.). Bernhardus Wittepenning Medicus principum (Hom.). Als Herzog Otto der streitbare gestrenge Fürst das Land Lüneburg 16 Jahr regieret hatte, ist er ohne Leibes-Erben gestorben und in S. Michaelis-Kirchen zu Lüneburg begraben worden (Bünting, Henning, Sachsen-Chronik).

Anno 1444 am Fridage S. Donati is besproten und gedeget zwischen Hertog Wilhelm dem Eltern und sinen beiden Söhnen, Hertogen Wilhelmen und Hertogen Friederich an einem, und Herren Julio und Ludolpho Grafen tau Wunstorp up anderer Siden, umme alle öhre Schade und Gebreke, Schulde und Tausage, dat se tau beiden siden dat gestellet heffen up den Naht tau Hannover, als up öhrer beider gewillköreden Richter unde Schedeslühde zwischen dato und folgenden Allerhilligen Dage, darover tau entscheidende, wie einem jeglichen Parte Bewies upgeleht worde unde Lügen uht dem Rade asgehöret werden mösten, wil solches Hertog Wilhelm tau laten, und schollen up den Naht Senatus mit Schedesrichtern tau gegeben werden 8 uht der Manschop, als Friederich von Rheden, Cord von Alten, Marten von Alten, Hinrich Knigge tau Bredenbete, Rudolf Knigge, Arend von Rosing, Wolmer von Rheden und Friederich Stäbern (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1444: Hermen Muzel Consul, Cord von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattenzen, Detmer Koch, Hinrich Dorchagen, Ulrich Lühelen, Hans von Lünbe Camer. mit Reineten Nagel, Bartold Hovet, Hans Bode, Cord Schaper, Roder Gropengeter.

Beer Sworen: Brand Schele, Hermen Gerlen, Hermen Hüfing, Hans von Lühde.

Anno 1445 Dominica Estomihi Wilhelmus Senior Dux Brunsv. et Lunaeb. concessit Ludolpho Quirren J. U. D. praeposito Halberstadensi libertatem aedificandi Capellam S. Galli in Hannover (Hom.).

Anno 1445 obiit Otto der große Herzog von der Heyde, der das Land Lüneburg 16 Jahr löblich und wohl regieret hatte ~~aus~~, sepultus Lunaeb. Sein Bruder Friederich succedirte ihm, der regierete 14 Jahr. Anno 1459 gab er sich in seinem Alter zur Ruhe und hat seinem Sohn Bernhardten, der ein Administrator war zu Hilbesheim, das ganze Regiment des Lüneburgischen Landes übergeben; obiit Zellis, sepultus Lunaeb. 1464.

Consules et Senatores Hannov. A. 1445: Dieterich von Auderten Consul, Cord von Wintem, Dieterich Bode, Hermen Gerlen, Ulrich Lühelen, Hans von Lühde Cam., Hans Blome,

Hinrich von Lemmede, R. Bodenburg, Hermen von der Thmen, Hermen Hüsing.

Beer Sworen: Jordan vom Hagen, Hinrich Rodewold, Hans Bode, Hinrich Dorhagen.

Anno 1445. Extract aus Meigenfeldes Buche:

Am Donnerstage na Vincula Petri quemen vor den Racht und Sworen bejenen, de von den Aemptern in dem Rade und Sworen sind, unde worven von aller Aempter wegen, dat ohnen von den Aemptern so befohlen wehre; se jeden etlike articul, der de Aempter von dem Rade und Sworen begehren wehren, dat de so folgen möchten als nah beschreven stahn und Harmen von der Thmen helt dat Wort. Herna in Sünste Laurentii Abende quemen de Ampte gemeinliken alle up dat Rachtuß vor den Racht und Sworen und beden um desülven articul mit mehr stücken so hir na beschreven sind, dat se de folgen möchten.

1. Als der Stadt von der Rode wegen hier geplantet sehbe entstahn und de Parte to beiden Siden daröver tau frate sien und von dem Rade int Geistlike Recht gewiset sind, so möchte de Racht besehen, wol Recht edder Unrecht hebbe, dat de Fehde afläme, dat malf wandern unde sine Nahrunge und berginge söten möchte buten.

Resp. Senatus: Se hedden veel Arbedes mit Riden und Schriben gedahn, hirover bi dem Bischof tau Hilbesheim sinem Capittel unde dem Rade darßülvest, und fort by unsem Heren van Bronsewyß und Lüneborg. Dar de Rodes öhr Geld mede verlegt hedden tor löste, dat se gerne gesehen hedden, dat de Fehde asquemen und üt to guder wise gekomen hebbe, als wolben se sit gerne up belehren, welfer part voller geboden hebbe und darin fort inne arbeiden na al öhrem Vermögen, dat de Fehde aflomen möchte.

2. Dat neene Rode mehr wesen schölde binnen den Landwehren, deren wolben se nenerley wise lang liden, wenn de tydt umgekomen wehre, dat de upgegraven wörde.

Resp. Senatus: Hir tau jeden Racht und Sworen: se wüßten wohl dat van Rode wegen eine gemeine Ründigung gedahn wehre, wo man dat holden scholle, wenn de tydt umme queme, dat de nie Racht sitten ginge, so wollen bejenige, de vor Hannover reden schollen dar wohl ümme spreken, dar man den öhren Racht gerne tau nehme, dat üt so gehandelt wöhre, dat et vor de Stadt wöhre.

3. Dat de Föden uht gewiset werden schollen, unde hier nich lenger wesen, wan ohre tydt umgekomen wehre.

Resp. Senatus: Hier tau jeden Racht und Sworen: öhr Sin hebbe lange tyd her of so gewesen, dat se set der Föden entslan wolben, wan öhre tydt umme wehre.

4. Dat nemand einigen Vortoop dohn scholde vor den Dohren an Wasse, Wulle, Flasche, Lennewande, Korn, Holte, Kohlen und anderen stücken.

Resp. Senatus: Düt wehre rede ein Dehl in der Fürheren Bouke geschreven, wo man sel darnah holden scholde by Bröle. De anderen Stücke wolten se fort verhandelen, dat üht tau Markede queme unde in den Städten gekofft wörde, dar sit dat geböhren möchte, also dat se meenden, üt schölde öhnen wohl behagen.

5. Dat de armen Lühde unde dehnen des tau dohnde wehre, tau Hannover losen wedder heffen mögen under öhren Fenstern vor den Döhren, so dat wol eher geholden si, dat malt sien Swien und vehe tehen möchte, dat he anders nergends laten künde.

Resp. Senatus: Dat de nich wesen schöllen umb mannigeley misquernigheit willen.

6. Dat de Stadt in der Weten dat Jahr over einen schedel-dag, de Borgere unde andere tau scheden, hebben wollen.

Resp. Senatus: Hier tau tekende de Naht den Middeweten, wo dat nich ein hillige Dag wöre.

7. Dat de Kämppe alle Jahr jo up Michaelis open wesen möchten der Stadt tau gude, so de Naht dat verkündiget hedde.

Resp. Senatus: Dat wöre vor der Löwen gekündiget, dat üt so wesen schölde, doch wöhren wor Kämppe, dar Rhoden uppe ständen, und gefruchtiget wörden, dat denn de nie Naht, wan de sitten ginge, dar fort up reden, als wehme dat danne von der Rohde vorder handelen scholde.

8. Dat de Barkmeister der Nempter, wen de gesetten wörden, forder nich beschweret möchten werden mit Eyden tau bonde als man dat oldings geholden hedde.

Resp. Senatus: Concedunt.

9. Dat man Grafen Lulef tau Wunstorpe mit den Sinen de den Anfang an usen Borgern gedahn hebben, hier nich inne liben wollen so lange dat usen Bürgern gliet vor ungliet geschehe, de he unthdliken gehandelt hedde.

Resp. Senatus: Düt vulborden Naht und Sworen, so mit dem Grafen vorbenöhmte unde mit denjennen de der schicht mede handbäder gewest wören, üt entschege den mit user Bürger willen, dehnen dat andrepent sy.

10. Dat man nemande jenig Geistliet Lehn lehren wolde, he wöre den so olt, dat he binnen einem Jahr edder twe Prester werden möchte, edder öhren Schriveren unde Dehnern de darüm dehnen. Als dat üt nene Kinder wören, edder Kinder de noch in der Weten legen.

Resp. Senatus: Dat wehre nich geschehen, dächten üt of nich tau dohn.

11. Dat nene Linnewevers noch Jöden in des hilligen Geistes und ufer Börger Bohnen up dem Damme bym Brüle wesen schölden. Dat queme usen Bürgern binnen der Stadt tau Schaden dat de dar wohnenden.

Resp. Senatus: Concedebat.

12. Wöre datjenige Sake, dat twidracht twischen dem Rade, Börger, Bürgerſchen edder Inwohnern tau Hannover entſtahn wöre edder noch entſtünde, dat ſchölde öhrer niemand vor jenigen utwendigen Richte ſöken, de wile he levet, unde of niemand van ſinentwegen deß he machtig ſi, ſondern Recht nehmen unde geven vor dem Rade edder unſer Heren Gerichte binnen Hannover um alle ſake.

Resp. Senatus: Düſſen nehmen Raht und Sworen von Stunden an, up deſülven tydt in öhren eydt, und alle Börger, Bürgerſchen unde Inwohner ſcholen deſglifen ſworen ohne Bertog, wen man dat van öhnen eſchet, hier ſind buten ſake de Lehngüder unde derglifen ſaken angahn, de man in anderen Städten ſöken ſchol unde mot, unde we vorſlüchtig wehre von Schuld edder anderer ſake wegen, den mochte man folgen mit Rechte ſo ſi dat geböret.

13. Dat Heinelen Torneman, dat de Raht öhne mögte behülplik ſien dat öhme de ſchade van den Swienen, de öhme de Biſchop von Hildeſheim hadde nehmen laten, mochte erlegt werden.

Resp. Senatus: Se hedden mannigmahl darumb an den Biſchop unde Amptlücke geſchreven unde mündliken geworven, ſe wolten dat ferner dohn.

14. Düſſe nahbeſchrevene ſcholten nich toſamen im Rade ſitten, als: 1. de Vader unde Sohne, 2. twe Bröder, 3. Schweſter Kinder und 4. Bröder Kinder, 5. dejenigen de twe Schweſtern heffen, 6. de deß andern Süſter edder Dochter hedde, 7. unde of nich twe von einem nahmen van Mageschop wegen vorgeſchreven. Deſglifen ſchölde man et holen in den Sworen unde ſchölen of van ſodanen Mageschop wegen vorgehömet, de eine in dem Rade, und de andere in den Sworen nich wesen. Doch dejenne de nun im Rade und Sworen van ſodaner Mageschop ſien, ſchölen in öhren ſteden bliven, ſo lange wente de nie Raht ſitten geit. Däht nehmen de Raht und Meinheit an.

Hirna ſede de Raht den Ampten unde Meinheit als ſe mit öhnen und den Sworen düſſes articuls overin gekomen wehren, ſo wehre deß Rahdes Sinn unde öhnen düchte dat vor der Stadt wesen, als man deſſen mit der Mageschop nu fortmehr im Rade unde Sworen anders holden ſchölle, wen als üt wente herto gewesen hadde, unde also de Fürheren und de Sworen den Raht alle Jahr hören, dat deſglif de Raht de Sworen wedder hören und ſetten mögten.

Dartau sieden de Sworen: Dohre olden lange tydt her hebben dat so geholden, dat de Sworen under sit öhren hoep mehreden, wen des Raht wehre unde hebben of böute, darin dat geschreven wehre wo man dat holden schölle, dat malk by Eyden gewil-töret hebbe.

Resp. Senatus: De Böute möchte man wol alle Wege wol vermehren und vermindern, wo dat nütte unde bedarf wehre. Dütt so vorbeschreven is wort den Aemptern unde Meinheit vorgegeben, öhre guhdtüchtigkeit darup to seggende.

Hirna sieden de sworen albüß: de Raht unde Sworen mögten wohl öhre boite vermehren und vermindern alse se dachten öhre Böte jo bi machte beholden.

Darna leten de sworen uht öhren boiten 2 Articul lesen, de eine was: wo man den Raht setten schölle und de 40 lesen, als üt oldings gewesen. De 2. Articul was wo de 40 upkomen sien. Hirtau siede de Raht nah als vor.

Hirna quemen de Ampte unde Meinheit wedder vor den Raht und Sworen, unde leten seggen dorch Meyensfeld also: Als de Raht unde Sworen öhnen vorgegeben hebbe, wer se des by öhne bliven wolten, dat se se darover scheden schollen, dat man denne darup dächte, dat üt maltem sinem Eide nich to nahe stünde, dat setteden se by dem Rahte tau erkennende.

Hirna sieden de Raht tau den Sworen albüß: Wolde man dat Bouf by Macht beholden, so möchten de Ampte unde Meinheit dat ander nich verwandeln mit dem Rahte und Sworen tau setten men als dat bouf inhelde unde so most üt bliven als et nu wöre.

Fortmehr sieden de Raht den Aempten unde Meinheit, als se by dem Raht gesettet hebben tau erkennen, dat düsse Wandelunge malk sinem Eyde nich tau nahe stünde. Do dat Bouf gemaket wehre, dat hebben de Kopman unde Meinheit gesettet und gemaket, de do de Macht hadden, mochte üt darbi bliven, dat wöhre öhne nich anne. Wel man üt of wandeln als man üht nu vorhefft, sou menet de Raht, man möge üt wohl dohn, na demmahle we üt do settede und wandele, do möge üt of nuh dohn.

Dar tau sieden die Sworen: öhre olden hebben dütt so geholden mit den Sworen als dat Bouf melde, wolde man üt da by beholden, dat seggen se gerne.

Hir tau sieden de Ampte und Meinheit eindrechtiglisten, unde Meyensfeld van öhrer aller wegen als de Sworen den Raht alle Jahr fören, unde üt nu verwandelt wöre mit der Mageschop so vorgeschreven is, so dächte öhn gliest sien dat de sittende Raht des Jahrs, als se sitten gingen, de Sworen wedder fören.

De Raht fragebe de Aempter unde Meinheit, wen dütt schölde stahn tau ewigen tyden edder nich.

Resp.: Düt scholle sau lange stahn, bet de Naht, Ropman, Amt unde Meinheit des anders eines wöhren. Dar bleef dat by.

2. Art.: Dat man de Möhlen frommen Lüden verhöre, de der Stadt davon geven wat man davon ege, up dat allen frommen Lüden Recht geschehe, de öhr Gaut dahn senden, darover sehr geklaget wöre.

Resp.: De Möhlen sind des H. Geistes, de de Naht tau sit genommen in Hure, unde geven dem H. Geiste den gebörenden tins; wat dar förder van wart, kumpt in der Stadt nütte unde frommen, als dat vorhen in des Möllers nütte unde fromen kam und erbueden, so de Naht nu deit, unde fortklifen köstlifen gebuet hebben, und dünket düt Naht und Sworen vor der Stad wesen. Erbeden set darhen tau sehen, dat de Möhlentnechte van jemand Geld eschen edder nehmen schöllen. Of willen se tauschen to den Boden unde Matten, unde wat gefangen wehre an Fischwart, dat dat in der Stadt nütte lehme.

6. Art.: Of willen Aempter unde Meinheit dat dat Gimbelische Beer schal meine lopen.

Resp.: Dat is vaken besocht. Dejennige de dat Beer tappen, sind dar nich over gedegen und der Stadt queme dar so de fromme nich van, als üt nu deit, nu de Stadt den Keller hefft, als hefft de Naht den Keller tau sit genommen der Stadt tom Besten unde frommen de dar van kömpt öhren slete tau Hülpe des se dar tau behofen.

Hirna jede de Meinheit, se segen gerne, dat dat Gimbelische Beer gemeine lopen möchte, up dat mall sine Behlinge slete, dat man dat Beer tau mahle nich mit rehdem Gelde köffte, dat man dat Beer fremdden Lüden tappen lehte, de de Risse darvan geven können unde wolten, dat ydt nene hofen wehren.

Resp.: Se hedden den Keller der Stadt tau gude tau sit genohmen, als se dat vor der Stadt Beste gewogen hedden, doch öhnen tau willen unde leve wolten Naht unde Sworen des gern ein Jahr versöken van der tydt an tau reken wenn dat nie Beer erst kumpt. Dat annehmen de Ampte unde Meinheit so gütlifen.

9. Art.: Of klagen de Knothauer umme eine Ramer, de öhnen tau nahe gebuet sie up dem Fleischhuse, dat de by lohme.

Resp. Senatus: Se hedden de Ramern buen laten tohr Stadt behoeft, de öhnen nenen Schaden debe, unde se ruhmes gnog up dem Fleischhuse hedden.

Hirtau jede Meyensfeld van der Knothauer wegen, se segen geren dat se bi lehme, üt wehre enge hinder der Bank, unde öhr Fleisch wöhre öhnen bestübbet van bovendahl zc.

Resp. Senatus: Queme de Krog mit dem Gimbelischen Beere af, so wolde et sit mit der Ramer wol finden.

10. Art.: Dat de Ampte und Gemeine Lenneward und andere sehlinge kopen möchten, als man Oldings gedahn hefft des Sunn-
abends. Düsse artikel word in dem lesten manß den articulen
verhandelt als nah geschreven is.

De Racht und Sworen seden den Ampten unde der Mein-
heit also: Se hebben in öhren Boiken gefunden, wo man dat mit
Lenneward tau kopen holden scholde, so dat in Bortiden von
dar wegen verhandelt wöhre, wüsten se forder jenige verbracht von
der wegen dat man de openbahrde, dar wolden se gern förder
unne spreken, dat man jo bede wat recht were.

Darna worden gelesen 2 Articul de van dem Lenneward
tau kopende in Bortiden verhandelt wehren.

De eine stund in der Fürheren Boule, de was de Oldeste
inholdende: Dat ein Jegliß tau Hannover Börger edder Börgerische
möchten Lenneward lösen unde verlöpen tau allen tyden. De
ander articul was im Roden boue geschreven van dem Lenneward
tau löpende allene tau beschedenen tyden im Jahre, de
Verdrag was darna gegeben unde schreven. Also so de Articul
gelesen wören, seden ein tehl van Kopmanne de dar wören, als
Dirich von Anderten Borgermester, Dirich und Cord van Wintem,
Harmen von Battenjen, Ulrich Lütke, Jordan vom Hagen, Berend
Schele, Hans von Lünde, Albert Flor, und Dirich von Anderten
helt dat Wort.

De Kopmann hebben öhr Geld unde Guht vor de Kopman-
Innunge gegeben, de oldings kostede wol 20 punt und hundred,
darna achtentig punt und darna veertig unde si nu up 24 punt
kommen, als de Kopman-Innunge von tiden tau tiden leger wort,
also wehre van dem Kopman veel gudes gekomen, des beden se
den Racht unde Sworen, dat se den Kopman bi sodahner Freiheit
unde Gnaden als se de lange tydt her gehal hedde beholden
möchte. Dartau seden Ampte unde Meinheit: als in der Fürheren
Boule van dem Lenneward tau kopende geschreven stünde, dat
dat oldeste wöre, und van dem Rade, Kopman, Ampten unde
Meinheit in Bortiden gemaket wehre, dat man dat so holden
möchte, sege man geren. Hirup nehmen Racht unde Sworen be-
racht, unde seden in öhrem berade also: Als der schriftte twe
waren, de gelesen wehren unde se gehöret hebben, de nich over
eindrögen, so wusten se noch tor tidt keine gude Wise dar tau,
sundern se wören begehrend von der beredens und lenger tydt dar
tau, up dat man malß nich Unrecht bede.

Dartau antwordede Meienfeld van der Ampte und Meinheit
wegen, se wolden bi dem olden Bole der Fürheren, dat de Racht,
Kopman, Ampte unde Meinheit maket hebben, bliven un wolden
of darvan nich af.

Resp. Senatus unde Sworen, unde jeden öhnen, se hebben öhren rohm von der wegen wol gehöret; und also den nu jeden, se wolben bi dem olden Boue bliven der Fürheren, und dar nich van: dar mösten se dat by stahn laten.

Düßet so vorgeschreven is, word Dirich von Anderten und sine Middekumpen Kopman, von Herman Muzel Borgemeestern in Gegenwart Raht und Sworen Aempter und Meinheit so geset als vorgeschreven is.

Darup nam Dirich von Anderten sit und sinen mit benömennden Beracht unde jede: de leste Verdrach in dem roden Boue von dem Lennewannde tau kopen, wöre boven de ersten schrift unde Verdracht gegeben, dem Kopman vor einige Innunge so dat inne heelde unde wöre nier als de erste un menebe, id scholde mogliken vorgahn dat de Kopman des geneten möchte und beden fort den Raht und Sworen dat se üt daby laten unde beholden wollen.

Resp. Meienfeld von wegen der Ampte unde Meinheit, se wolben by dem olden Boue bliven als rets geset unde Raht unde Sworen tau gelaten hebben, dat se öhren Fründen sau nageset, anders mosten se mit öhnen forder darum spreken, beden 2c.

Düsse Verhandelunge so vorgeschreven is, word Dirich von Anderten unde sinen mede benenten Kopman in praesentz Rahts unde Sworen, Ampt und Meinheit verlesen.

Dar nehmen se averst förder beracht up unde jeden na als vor und beden Raht und Sworen umb Goddes unde des Rechten willen dat se dar bi bliven möchten unde man se dar bi beholden wolle.

Hirtau leten Ampten unde Meinheit averst seggen na als vor unde als mit öhnen in gelaten wehre, dar dankeden se dem Rahte und Sworen vor unde dat idt dar bi bleve.

Also jede Dirich von Anderten mit sinen Kumpen vorgehent als se Letmate mede wehren, tau der stede, und der stede tau gedahn, so wöre man öhrer wol mächtig, dat bleef darby.

26. Articul word geworven van wegen der Höler als man van Uhtlüben Hering feil hadde up dem Markede, de schölle betern Roep geven wen de Höler beden, unde dat nemand Hering uhtselben schölle dat neen Höler wehre.

Resp. Senatus et Jurati: Sollen Fischwert hebbe man wente herto up dem Markede verstofft und gekofft so man noch sonde, als man of alle dröge Fischwert sollen unde verköpen möchte ein iglich binnen edder buten dem Huse, dat keme allen Mannen tau frommen, wor man den besten Roep köpen sonde, dat wehre öhr Wille wol, des was man darmede tausrebe.

Anno 1446 in die S. Blasii Capellam S. Galli in Hannover proximo praecedente anno fundatam confirmavit Henricus Episcopus Mindensis 52. (Hom.).

Diese Capella S. Galli ist A. 1533 als die Reformation in Hannover vorgangen, zum andern Stande gerathen, als sie 88 Jahr post foundationem gestanden.

Anno 1446. De Herschop tau Bunstorp, de Blumenau unde Stadt Bunstorp ist geöffit a Magno Episcopo Hildes. per Wilhelmum Seniore Duce Brunsv. Wilhelmum et Fridericum filios, darto de Manschop unde Städte od̄ etwas gedahn. Actum hoc anno ideoque iisdem privilegia confirmata sunt (v. l. Cop. Senat. f. 102, 103. Hom.).

Bünting: hoc anno hat Herzog Wilhelm die Graffschaft Bunstorf vor eine Summe Geldes gekauft und sie zu dem Fürstenthum Braunschweig zwischen Deister und Leine gebracht. Der Graf von Bunstorf aber hat dem Capittel zu Hildesheim eßliche Gülden auf die Wingenburg gethan und sich alda eine Zeitlang aufgehalten. Zuletzt ist das Geschlecht der Grafen von Bunstorf ausgestorben (Bünting, Sachsen-Chronik).

Eodem anno Sabbati Agnetae Virginis Wilhelmus Senior cum Senatu Hannov. in Curia voto unanimi constituit, wat twischen dem Fürsten unde Rade tau Hannover und anderen Städten, de sich unter einander tauhope gesettet heffen umme frede willen, rede versogelt iß, dar schal und wil sich mald̄ gütlich na heffen unde weten tau richten.

Praesentes Herr Rudolf Baren et Capellanus ejusdem, Rodolphus, Otto Rauen von Landesberg, Rudolf Rnigge Johannis Sohne (v. l. Cop. Sen. fol. 262. Hom.).

Anno 1446 Dienstages post Laetare worden Tile Rathusen und Hinrich Bremel in den olden Racht geforen, als de Nempter des begehren weren (Hom.). — Hoc anno wurden auch die Sworen abgesetzt.

Consules et Senatores Hannov. A. 1446: Hermen Muzel Consul, Hermen Battenjen, Detmer Roch, Ulrich Lühse, Hans von Lünde Camer. mit Hinrich Scherenhagen, Hans von Lühde, Hans vom Sohde, Hans Hud, Hinrich von Lemmede, Hans Stetel Carnifex seu Lanio, Hans Meyenseld Sator, Henni Schulrabe Faber, Lühse Taschenmacher Lanifex, Hinrich Bremel Penesticus.

Anno 1447 d. S. Pauli Apostoli consecrata primum fuit Capella S. Galli in Hannover, quae quidem antiquitas situata fuerat in Castro Lauenrode extra muros Civitatis atque anno 1371 ab ejusdem urbis incolis in totum diruta erat. (Ita habet l. Cop. mss. Domini Arnoldi Tappen ejusdem Capellae Vicarii ubi vide hac de re latius.)

Anno 1447 word Homborg verraden und gewonnen, unde de Calenberg belegt, den Hertog Wilhelm entsettede mit den von

Hannover (Sachsen-Chronik); belagert forsan von dem Bischoffe zu Hildesheim. Buntingius schreibt, daß den Calenberg ehliche vom Adel belagert gehabt, ist geschehen umb die Zeit als Wilhelm mit dem Grafen von Spiegelberg wegen der Grafschaft Hallermont getrieget.

Homborg gewinnet Herzog Wilhelm wieder mit Hülfe Herzogs Wilhelms zu Sachsen, Landgrafen zu Thüringen mit seinen Böhmischen Völkern, welche der Churfürst von Cöllen umb Hülfe angerufen wider den Herzogen von Cleve (Bunting).

Anno 1447. Hostiles insultus Magni Episcopi Hildes. contra Wilhelmum Seniore, Wilhelmum et Fridericum filios Duces Brunsv. et Lunaeb. (v. l. Cop. Zate f. 59). Vermahrunge der Ehren Senat. Hannov. ad Magnum Episcopum Hildesiensem wegen Fiendschop Wilhelmi Senioris et filiorum Wilhelmi et Friderici D. Brunsv. et Lunaeb.; datae Frehtages post Cantate (l. Cop. Zate Lunaeb. f. 58). Item an Grafen Rudolf von Wunstorp ibidem Mandatum Wilhelmi Sen. et filiorum Wilhelmi et Friderici, dat man in öhrer Gnaden Lande, Städten Sloten und Dörpen neen Hildesheimisch Beer föhren, bringen edder sellen schall. Actum anno 1447 die Johannis ad Portam Lat. (vid. l. Cop. Senatus f. 103).

Consules et Senatores Hannov. A. 1447: Dieterich von Anderten Consul, Gurd von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen Gerken, Bartold Bolger, Lammert Benzel, Hinrich Morneweg, Hinrich Idensen, Barteld Hovet, Hans Fredelen Carnifex, Hinrich Scherenhagen Sutor, Hermen Hüsing Faber, Peter Warde, Tile Rathusen.

Priori anno sind die Sworen abgesetzt.

Anno 1448. Hostile dissidium Wilhelmi Sen. Duc. Brunsv. et Lunaeb. contra Henricum Ernestum et Albertum fratres D. Br. et Grubenhagicos (v. l. A. Cop. Zate f. 63. Hom.).

Literae Senatus Hannov. ad Nobil. de Plesse: Wetet edele Juntern Gotschall, Dieterich und Mauritius von Plesse, dat wi de Rad tau Hannover, Gemeine Börger und Inwohner darselfest, mit dem Hochgebohrnen Försten Heren Hinrich, Ernst und Albrecht Hertogen tau Bronsewyf (Grubenhagischen thels) tau Fehden und Verwaringe kamen sind umb bede willen des hochgebohrnen Försten Hertogen Wilhelm des Oldern use gnädigen leven Heren Hertogen tau Bronsewyf unde Lüneborg, wehre dat gh mit uns ergend worin in den sampten seten, wo sich dat vorlepe, unde wi edder de Usen Zum edder de Zumen gennigen Schaden deden, de wi nich feren könten unde nöhdde verferlifen dohn wolden, des willen wi und de Usen an Zum unde de Zumen use Ehre wohl verwahret heffen. Geven na Goddes bord veerteinhundert Jahr in

dem acht und vertigsten Jahre, in Sunte Mariae Magdalenae Aende.

Item in der Fehde Ottonis et Wilhelmi A. 1433 contra Johan und Dieterich v. Alenken, Dieterichs Sohne tau Bodenwerder (ut habet l. Cop. Senat. fol. 102 a) stehet, dat wi geboden heffet de verständigen Borgermestere unde Rahtmanne und ganze Reinheit der Stadt Hannover. Hoc anno sind de Sworen wedder bi dem Rahde umb der Stadt nütte und frommen willen gesetzt, den Mangel der Personen in den Sworen scholde de sittende Raht wedder dorch öhren Röhr verfüllen, exceptis Vader und Sohne, Broder und rechte Weddern; de in Unplicht lege schal im Rade nich wesen. Unwillen personarum schal Senatus in Güde oder Recht tau entscheidende Macht hebben unde nergend anders sölen bi sinem Eide, der Stadt gedan zc. (Hom. haec omnia).

Johannes Vorsten Reipubl. Hannov. Secret. suscipitur fer. 6. post Ulrici.

Burgenses facti: Hans Langreder und Cord Borgentrid olifex. Diser lehte hefft A. 1490 dem Börtner kund gedan, dat der Stadt Dohre nich schöllen geöpenet wehren sondern gesloten bleven, als Hertog Hinric de Stadt inneahmen wolde, den dat Feld wöhre mit findlikem Kriegesvolt verfüllet.

Consules et Senatores Hannov. A. 1448: Hermen Muzel Consul, Hinrich Rodewold, Detmer Koch, Hans von Lühnde, Hans Blome, Hans vom Sohde, Hermen von Bente, Herbort von Wintheim, Hinrich von Lemmede, Hans Bode, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Minteln.

Beer Sworen: Hermen Gerken, Bartold Volger, Hinrich Dorhagen, Roder Gropengeter.

Anno 1449 Concordia inter Magnum Episcopum atque Capitulum Hildesheimense et Civit. Hannov. Mandages post Trinitatis hoc anno (extat l. Cop. Sen. f. 218).

Consules et Senatores Hannov. A. 1449: Dieterich von Anderten Consul, Hinrich Rodewold, Detmer Koch, Hermen Gerken, Hans Blome, Johann vom Sohde, Bartold Volger Cam. mit Dorhagen, Herbort von Wintem, Hans Robelen, Hinrich Meyer, Hermen von der Ohmen, Hermen Hüsing.

Beer Sworen: Hans von Lühnde, Hinrich Dorhagen, Gisele Oldehorst, Hinrich von Lemmede.

Burgenses facti: Lüdeke Rodenberg sutor. Hans Lathusen vom Rahde gelehnet dat Höteramt fridages vor Lichtmissen.

Anno 1450 war eine solche große und geschwinde Pestilenz in allen Landen, daß man davor hielt, der dritte Theil der Welt sey dasmahl ausgestorben (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1450: Hermen Muzel Consul, Detmer Roch, Hermen Gerken, Hans von Lühnde Cam. mit Hinrich Dorhagen, Hans Blome, Johann vom Sohde, Barteld Volger, Herbort von Wintem, Hinrich von Lemmede, Hans Bode, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Hinteln.

Beer Sworen: Jorden vom Hagen, Hinrich Rodewold, Hinrich Dorhagen, Hermen von der Ihmen.

Burgenses facti sunt: Hermen Bilsticker, Hermen Lünde, Bernede Beping.

Anno 1451 Hostes Wilhelmi Senioris, Wilhelmi ac Friderici filiorum Ducum Brunsv. et Lunaeb. fuerunt hoc anno Otto et filius ejus Adolphus Comes Holsatiae et Schaumburg., item Bernhardus et Simon Com. Lippiae, Claus von Landesberg (l. A. Cop. Zatae Lunaeburg. f. 65). Wilhelmus jun. Dux Brunsv. Wilhelmi senioris filius captus est a Comite de Wunstorp Ludolpho et abductus in arcem Wintzenborg, in qua Comes dictus vendita terra sua aulam suam habuit (Hom.).

Die Sachsen-Chronik schreibt also davon: Do feng Grafe van Wunstorp Hertog Wilhelmen den Jüngern bi dem Bilshagen, harte vor Sünste Michaels dage, unde förede öhn gefangen tau der Wintzenborg, dat do de van Wunstorp inne hadden. — In der welen Circumcisionis Domini sam Hannover in de Hanse (Hom.).

Anno 1452 Brand Muzel postremus huius familiae, Hermen Muzels Consulis Sohn, ob facinus commissum Hannov. ante parentis aedes capitis poenam subiit (Hom. in Genealogia der Muzel), sed quo anno id factum vel an vivo vel demortuo patre Consule non exprimitur.

Consules et Senatores Hannov. A. 1452: Hermen Muzel Consul, Detmer Roch, Hinrich Dorhagen, Hans von Lühnde Camer. mit Gifeten Olbehorst, Hans Blome, Ulrich Lühete, Brand Schele, Herbort von Wintem, Hinrich von Lemmede, Hans Bode, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Hinteln.

Beer Sworen: Jorden vom Hagen, Hinrich Rodewold, Gifete Olbehorst, Hermen Hüsing.

Burgenses facti: Erasmus von Lühde, Lüdete Bostholt sutor.

Anno 1453. Compositio amicabile inita die Jovis ante Simonis et Judae inter Illustrissimos principes Brun. et Lunaeb. Bernh. Episcopum Hildes. ex lin. Lunaeb., Wilhelmum seniore, Henricum pacificum, Wilhelmum juniorem et Fridericum fratrem Duc. Brunsv., Henricum Ernestum, Albertum filios Erici Grubenhagii principis ad triennium.

Consules et Senatores Hannov. A. 1453: Dieterich von Anderten Cons., Volkmers Sohn, Hinrich Rodewold, Hermen Gerken, Jorden vom Hagen, Brand Schele, Herbort von Wintem,

Gisela Oldehorst, Henny Bagman, Hans Robelen, Hermen von der Ohmen, Hinrich Meyer, Gurd Bartman.

Beer Sworen: Detmer Koch, Hans von Lühde Camerarius mit Hinrich Dorhagen, Hans Blome, Hinrich von Lemmede.

Burgenses facti: Hinrich von Heisede, Borchard Stille, Lübecke Eindorp in der Koppmanns Innunge.

Anno 1454 wird Herzog zu Braunschweig Wilhelmus, Wilhelmi senioris filius der Münsterschen Feld-Obrister, gegen das Capittel, wird aber vom Bischofe zu Cöllen, der dem Capittel beystund, gefangen und gen Cöllen geführt (Bünting, alte Sachsen-Chronik, Henning).

Consules et Senatores Hannov. A. 1454: Detmer Koch Proconsul, Hermen Gerke, Jorden vom Hagen, Hans Hud, Hinrich Ydensen, Brand Schele, Gisela Oldehorst, Hinrich von Lemmede, Hermen von der Ohmen, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Hinteln.

Beer Sworen: Hans Blome, Hans von Lühde Camerarius. Hinrich Dorhagen Cam., Hans Bode.

Hirtau geschreven van Rade: Tile Rathusen, Barteld Gropengeter, Hans Türcke, Hans Berckhusen, Hans Volger.

Burgensis factus: Dieterich Borgentrick, 2 Jahr in gratia ut pater suus (Hom.).

Anno 1455 word dat nie Rathhuß boven dem Wienteller wedder vornihet (Hom.). Die Jahrzahl stehet noch daran auf der Ecken nach der Dammstraße als MCCCCLV.

Consules et Senat. Hannov. A. 1455: Dieterich von Anderten Cons., Hermen Gerken, Dieterich Dorhagen Camer., Hans von Lühde Cam., Hans Hud, Hinrich Ydensen, Hans vom Sode jun., Gisela Oldehorst, Hans Robelen, Hermen von der Ohmen, Hinrich Meyer, Gurd Bartman.

Beer Sworen: Hans Blome, Brand Schele, Hinrich Scherenhagen, Hinrich Morneweg, Vorstender S. Crucis, zuvor etliche Jahr Burmester gewesen.

Hirtau geschreven van Rade: Erasmus von Lühde, Henni Behrens, Dieterich Gronau, Hans Krevet, Hermen Uhidrand, Hans vom Sode, Hans Ebeling.

Burgenses facti: Hinrich Anholt von Battenjen, Hans Wittenkop.

Consules et Senatores Hannov. A. 1456: Detmer Koch Cons., Hinrich Dorhagen Cam. mit Hans von Lühde, Hans Blome, Hinrich Ydensen, Brand Schele, Hans vom Sode, Hans Berckhusen, Dieterich Horenberg, Hans Bode, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Hinteln.

Beer Sworen: Hermen Gerken, Alhard Flor, Gifete Oldehorst, Cord Bartman.

Burgenses facti: Vorcherd Wiffel, Dieterich Oldehorst, Hinrich Wideman von Pattenzen, Herman Volger, Cord Volger.

Consules et Senatores Hannov. A. 1457: Hans Blome Consul, Cord von Wintem senior, Hinrich Dorhagen Cam., Hans von Lunde Cam., Gifete Oldehorst, Hans Berckhusen, Cord Limborg, Hans Türcke, Hans Robete, Hans Bode, Hinrich Meyer, Cord Bartman.

Beer Sworen: Hans vom Sohde, Hinrich Stederberg, Hinrich von Heisede, Horenberg. Wernerus Gehrden Reipubl. Hannov. Secret. suscipitur fer. III. post Vocem Jucunditatis.

Hi jurarunt Schott. Jurati: Hans vom Sohde, N. Stederborg, Brand Schele, Hans Krevet, N. Scherenhagen, Hans Drever, Dieterich Ehrensmid, Hinrich von Heisede, Hinrich Idensen, Hans Huet, Erasmus von Lude, N. Uhtdrant, Cord Rodejohn, N. Morenweg, Henni Berendes, de Grouenwest, Hans Volger, Hinrich Rössing, N. Ebbert, N. Bröger, Hans Ebeling, Jacob vom Sode, Bartelt Gropengeter, Peter Warde, Hans Schild, Tile Rathusen, Hans Stetel, Henni Barman, Detmer Bomhauer, Arend Pattenzen.

Anno 1458 erhob sich ein Krieg zwischen Herzogen Wilhelm dem Eltern zu Braunschweig und Herzog Bernhard zu Lüneburg, der auch des Stiftes Hildesheim Administrator war und zugleich das Land Lüneburg mit dem Vater Herzogen Friederich zu Lüneburg regierte. Der Ursprung war, daß die Salz-Junkern zu Lüneburg, die in große Schuld gerathen, den Prälaten das Ihrige vorenthielten, ungeachtet Päpstlichen Befehls. Derowegen die Prälaten Herzogen Wilhelm Sen. umh Hülfe angerufen. Derowegen hat Herzog Bernhard Bischof Johann zu Verden zum Gehülffen gehabt, dahero es zum öffentlichen Kriege gerathen. Herzog Wilhelm fiel dem Bischof zu Verden ins Land und verheerete es und brannte Herzogen Bernhardten seinem Herrn Better aus die Dörfer Wingen, Bissendorf, Dushorn 2c. Herzog Bernhard und der Bischof von Verden fielen dagegen in des Herzogen Land zwischen Deister und Leine, brannten aus die Dörfer Rodewold mit 100 Hufen Landes, Betterloh und die Neustadt vor Hannover, bis endlich dieser Handel beigelegt worden (vide Dasselsche Chronik Letzneri, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1458: Dieterich von Anderten Cons., Cord von Wintem, Hans Huet, Hans vom Sohde, Gifete Oldehorst, Hans von Berckhusen, Hans Türcke, Hans Krevet, Tilete Horenberg, Hans Stetel, Hinrich Scherenhagen, Barteld Gropengeter.

Beer Sworen: Hans von Lünde Camer., Hinrich Dorhagen Cam., Hinrich Seldenbot, Hans Bode.

Anno 1459 hat sich Herzog Friederich zu Lüneburg in seinem Alter zur Ruhe begeben, und das graue Münche-Kloster zu Belle fundiret, und seinem Sohne Herzogen Bernhardten, der Administrator zu Hilbesheim war, das Regiment des Lüneburgischen Landes übergeben.

Herzog Bernhard hat das Stift Hilbesheim verlassen, und sich verheirathet mit Fräulein Mechtild, Graf Otten zu Schaumburg Tochter, und es dahin dirigiret, daß Graf Ernst zu Schaumburg, Jungfrau Mechtilden Bruder, zum Bischof zu Hilbesheim erwöhlet A. 1459.

Consules et Senatores Hannov. A. 1459: Hans Blome Consul, Cord von Wintem, Hinrich Dorhagen Cam., Hinrich Ydensen, Hans vom Sode, Gisele Oldehorst, Erasmus von Lühde, Hans Robete, Hans Bode, Hinrich Meyer, Dieterich Borchwede.

Beer Sworen: Hans von Lühnde Camerarius mit Dorhagen, Hinrich Scherenhagen, Hans von Berckhusen. Hinrich Stederborg. Burgensis factus: Hermen Barteldes.

Anno 1460 Wilhelmus et Henricus fratres Duces Brunsv. et Lunaeb. haben einen Vertrag aufgerichtet am Mittwoch nach Luciae. Hoc anno war eine Theurung über alle diese Lande, das währete so lange bis das neue Korn heran kommen (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1460: Dieterich von Anderten Cons., Cord von Wintem sen., Hinrich Dorhagen, Hinrich Ydensen, Hans vom Sode junior, Hans von Berckhusen, Hans Krevet, Jacob vom Sode Camerarius, Tieleke Horenberg, Arend Pattenen, Hinrich Scherenhagen, Barteld Jordens Gropengeter.

Beer Sworen: Hans von Lünde Camer. mit Hans Robeten, Gisele Oldehorst, Hinrich Stederberg, Dieterich Kleinsmedt.

Anno 1461 unterstund sich der Landgrafe die Stadt Eimbeck zu überfallen, kam bis an den Pilshagen, aber Herzog Albrecht und Herzog Heinrich zum Grubenhagen rüsteten sich mit der Städte Braunschweig, Goslar, Northeim und Göttingen Hülfe und trieben ihn wieder zurück (Bünting, Dassel'sche Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1461: Hans Blome Consul, Hinrich Dorhagen, Hans von Lünde Cam. mit Jacob vom Sode und Hans Robeten, Hinrich Ydensen, Hans vom Sode junior, Hans von Berckhusen, Cord Limborg, Hans Krevet, Hans Robeten, Hans Bode, Hinrich Meyer, Dieterich Kleinsmid.

Beer Sworen: Cord von Wintem senior, Hinrich Stederberg, Hermen Gerlen, Tieleke Horenberg.

Burgenses facti: Hans Morentweg item Hermen Gords Sohne ein Schofter, Brand Sohtmann.

Hoc tempore vixerunt Dieterich Hagen, Dieterich Hote, Hermen Gerke, Hans Horneman, Arend Strüdener.

Anno MCCCCLXI hefft Dieterich von Gerstedt provisor im hilligen Geist unde unseß werckß (schusterhandwerkß) Rhatsherr und Burmeister eine memorien gestiftet, dat de Rath juleß Jahr Fridags vor Johannis von einem half Fuder Roggen Knobbelen ein pundß backen, de des Rhats Burmeister unde des schomaker Ampts Warfmester und Olberlüde uhtdehlen, und allen in des Raths deensten juliken sösse geven. Diese fundatio wegen der Johannes Knobbelen.

Anno 1462 Pius II. pontifex Romanus confirmavit Capellam S. Galli in Hannov. A. 1445 fundatam a Ludolpho Quirren.

Eodem anno. Unio Senat. Hannov. mit Friederichen dem Eltern zu Lüneburg tegen unen gnädigen Heren edder sinen Erven nich tau doun edder dohn laten, dar wi öhrer gegen alßweme tau Ehren unde tau Rechte mächtig sind. Actum d. Cathar. Virg. (vide l. Cop. fol. 100).

Lübeck, Bronsewyß, Hilbesheim, Göttingen und Hannover contra Fridericum Ducem Brunsv. Wilhel. sen. filium wegen geübeten Friedensbruches (l. A. Cop. Zatae Lun. f. 67 et 68, ubi lit. diffidationum. Hom., Bünt.).

Herzog Wilhelm erhält die siebende Hauptschlacht gegen Graf Morizen zu Oldenburg, der da kriegete mit seinem Bruder Gerhard (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1462: Hans Blome Consul, Cord von Wintem sen., Hans von Lühnde Camer. mit Dorhagen und Robelen, Hinrich Ydsen, Hans von Berckhusen, Cord Limborg, Jacob vom Sode, Hermen Gerken, Tileke Horenberg, Hans Bode, Hans Ebeling, Barteld Jordens Gropengeter.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Hinrich Dorhagen, Hinrich Steberberg, Arend Pattenjen.

Burgenses facti: Hermen Hesse Schofter Tile Hessen Sohne, Berend von Sehnde ins Amt der Schofter civis natus, Hermen Mettenkop int Krameramt.

Anno 1463 Otto Cocles sive Monoculus Dux Göttingensis obiit (Bünting).

Ist Herzog Otto genannt mit dem einen Auge zu Göttingen gestorben, als er das Land Göttingen 69 Jahr regiret hatte, und ist damit die Göttingische erste Linie von den Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg verloschen. Seine Fürstliche Wittibe Frau Agnes geborne Landgräfin zu Hessen ist mit Münden beleib-

züchtiget, und ist also der Göttingische Theil an Herzogen Wilhelm sen. zu Braunschweig gefallen, dessen beyde Herren Söhne Wilhelm der Jünger und Friedrich das Land Göttingen unter sich getheilet (Bünting).

Ludolphus Quirre Decret. Doctor praepositus Ecclesiae Halberstad. Rector et confundator Capellae S. Galli in Hannover, A. 1445 a Wilhelmo Sen. concessae, obiit anno 1463 den 8. April (Hom.).

Eodem anno umb die Pfingsten erhob sich ein großer Aufruhr in Braunschweig, ward aber bald wieder gestillet.

Anno 1463 kurz nach Jacobi erhob sich eine große Pest zu Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Magdeburg, Stolberg, Nordhausen, Halberstadt, solch Sterben währte bis in das folgende Jahr um Fastnacht (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1463: Hans Krevet Consul sedit 1 Jahr, Cord von Wintem, Hinrich Dorchagen Cam., Hans Lühnde Cam., Brand Schele, Cord Limborg, Jacob vom Sode, Hinrich Huch, Arend Pattenzen, Hinrich Meyer, Dieterich Kleinsmid.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Hans Berthusen, Hinrich von Heisebe, Hans Ebeling.

Anno 1464 Bernhardus Dux Lunaeb. obiit, cui successit Otto frater (Sachsen-Chronik, Hom.), Lunaeb. sepultus.

Otto Dux Brunsv. et Lunaeb. fratre defuncto et vivo adhuc patre suscepit gubernationem Ducatus Lunaeb. A. 1464. Magnanimus Princeps conjurationem Nobilium repressit, cujus capita erant Schulenburgici et Bartensleven. Wernero de Bülow Hitzacker ademit (Henning.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1464: Dieterich von Wintem Dieterichs Sohn Consul 10 Jahr. Anno 1477 ließen sie ihn sitzen und förden Dieterich von Anderten qui non valuit. Hinrich Dorchagen, Hinrich Ydensen, Brand Schele, Hans vom Sode, Jacob vom Sode, Hermen Gerken, Hinrich von Heisebe, Tile Horenberg, Hans Lühnde, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Beer Sworen: Hans von Lühnde, Erasmus von Lühnde, Cord Rodejohann, Dieterich Kleinsmed.

Burgenses facti: Barteld Matthias, Albert Grube, Hermen Hesse, Barteld Jungknecht, Tileke Schulrave.

Anno 1465 d. 6. Septembris circa S. Magni diem Sanguis de coelo per pluviam delapsus est in arcem Calenberg, id quod praesagium fuit futuri belli (Hom., Bünting).

In diesem Jahre hat Herzog Friedrich der Jünger zu Braunschweig Wilhelmi senioris Sohn der von Lüneburg Feind abermahl eßliche Wagen mit Wande beladen aufgetrieben und

auf den Eberstein geführt und dadurch einen neuen Krieg mit den Hansestädten erregt im folgenden 1466. Jahr (Bünting).

Magdeburg, Braunschweig, Hannover und Northem hostes contra Fridericum Juniores Ducem Brunsvicensis et Lunenburgensem um unredhter Gewalt willen. Literae diffidationum (v. l. A. Cop. Zatae f. 71. Homest.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1465: Gurd Limborg Hanses Sohn Consul sedit 10, alii 11 Jahr, Hinrich Dorchagen, Hinrich Ydsen, Brand Schele, Hinrich von Heise, Gurd Rodejohann, Harbort Engelle, Rolandus von Lübeck, Hinrich Hud, Hans Herborde, Hinrich Meiger, Dietrich Kleinsmed.

Beer Sworen: Hans von Lühdde, Jacob vom Sode, Hermen Gerken, Tileke Horenberg.

Anno 1466 Horribile bellum inter Fridericum, Wilhelmi senioris filium Duc. Brunsv. et Lunab., cui Wilhelmus sen. pater et Wilhelmus junior frater sese immiscuerunt ex una, et Civitates Saxon. quas Hansae vocant, veluti Braunschweig, Magdeburg, Halle, Goslar, Helmstädt, Göttingen, Northem, Hannover, Eimbeck, Hildesheim, in quo bello etiam et denuo incendio perit die Neustadt vor Hannover. Res tandem Quedlingburgi composita est (Bünting).

Anno 1466 ward die Verbitterung so groß der umliegenden Städte über Herzog Friederichen zu Braunschweig, der denen von Lüneburg zweymahl ihre Wagen aufgetrieben hatte, daß es zu einem offenbaren Kriege gerieth, da die Hanse-Städte Braunschweig, Magdeburg zc. sich verbunden wider Herzogen Wilhelmen und seinen Söhnen Herzogen Friederichen und Wilhelmen. Die Städte zogen dem Herzogen ins Land, gewannen Hardeggen und lagen auf Moringen (dieses Schloß ist den Hansestädten A. 1462 verunterpfandet), brandten ihm des Weges nach Rickelingen 100 Dörfer ab und unter andern die Neustadt vor Hannover kurz vor Weihnachten. Dem Herzog kam zu Hülfe Herzog Wilhelm zu Sachsen mit etlichen Böhmen, schickete den Herrn von Quersfurt mit 600 Pferden wider die Städte Göttingen und Eimbeck, der denselben großen Schaden that, viel Viehes und andern Raub hinweg trieb, bis der Krieg A. 1467 zu Quedlinburg entschieden war.

Consules et Senatores Hannov. A. 1466: Dieterich von Winthheim Cons., Dieterich Dorchagen, Hinrich Ydsen, Hans vom Sohde, Hermen Gerken, Gurd Rodejohann, Rolandus von Lübeck, Dieterich Hagen, Hans von Rühden, Hans Wode, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Beer Sworen: Hans von Lühdde, Erasmus von Lühdde, Harbort Engelle, Hans Herborde.

Burgenses facti: Berend Libe von Bunstorp, Marten Arumrad, Dieterich Drage sartor, Gerte Piderdes, Hermen Stad.

Anno 1467 haben die von Lüneburg einen neuen Zoll gesetzt, den sie aber wieder cassiren müssen, weil es den Hansestädten zuwider war (Sachsen-Chronik, Bünting).

Anno 1467 am Tage Michaelis hat Herzog Otto von Lüneburg Friderici filius secundus Hochzeit gehalten zu Zelle mit Fräulein Annen, Gräfin zu Nassau-Bianden und Dieß dynastae in Brade, quae mortuo marito nupsit Philippo Comiti in Eagen Ellenbogen, quo etiam defuncto reversa est post obitum Friderici Ducis in Lunaeburgensem ducatum et gubernationem pro filio Henrico minorenni adhuc suscepit (Henning.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1467: Cord Limborg Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydsen, Brand Schele, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich Hagen, Volkmer vom Sohde, Hinrich Huch, Hans Harbordes, Hinrich Meiger, Dieterich Kleinsmed.

Beer Sworen: Hans vom Sohde, Hinrich Dorhagen, Cord Ydsen, Arend Arüdener.

Anno 1468 gebär gedachte Gräfin zu Nassau ihrem Herrn Herzogen Otten einen Sohn, Henrich genannt, welcher wie er nach seines Großvaters Tode zur Regierung kommen, mit den Braunschweigischen Fürsten Herzog Erich dem Eltern und Herzog Heinrichen dem Jüngern große Feindschaft gehabt.

Litterae Ottonis Ducis Lunaeb. ad Senatum Hannov. sub dato 1468 Dienstages na Sunte Dionysii: Use Gunst und guden Willen tauborn, vorsichtige leve Getruen, wi bidden Zu gutliken mit Flite, dat gy uns dat Berd, dat gi uns tau Jahr tau ussem stedelspele lehnedn (forsan auf J. J. G. Hochzeit), nu od lehnen (forsan auf J. J. G. jungen Herren Kindtaufe).

Anno 1468 war ein sehr kühler und nasser Sommer, den Früchten sehr schädlich, daß Korn konnte ein gut Theil nicht reif werden, daß andere ist ausgewachsen und etliches gar erlossen. Es regnete so viel und so lange, daß man viele Acker mußte unbestellet liegen lassen, sonderlich in den Gründen, des Heues war wenig und verfaulete auch auf den Wiesen, die Obstfrüchte wurden des wenigsten Theils reif, so verdarb auch der Wein und war ein schwer Jahr, die Wasser wurden auch von vielem Regen so groß, daß an etlichen Orten, da die Kirchhöfe niedrig gelegen, das Wasser die Todten aus dem Grabe geschwolget, insonderheit zu Braunschweig auf St. Jobstes Tage (Bünting).

Darnach im Winter am Tage Francisci fiel ein gewaltiger Schnee, der war so schwer, daß er viele Gebäude nieder drückte,

die nicht von starkem Holze waren, zerspaltete auch viel Bäume und zerbrach große Zweige oder Telgen (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1468: Dieterich von Winthheim Consul, Hinrich Dorhagen, Hans von Lühnde, Brand Schele, Hermen Gerken, Rolandus von Lübefe, Dietrich Hagen, Volkmer vom Sode, Hans von Rühden, Brun Foderelle, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Cord Rodejohann, Erasmus von Lühde, Dietrich Kleinsmed.

Anno 1469 hat Herzog Hinrich zu Braunschweig, pacificus genant, seine einige Tochter Margaretam Grafen Wilhelm zu Henneberg vermählet; die Hochzeit ist in Braunschweig gehalten Sonntages vor Martini. Daselbst ist es prächtig zugegangen und neben vielen Fürsten und Grafen daselbst 2200 Pferde gewesen und allerley Ritterspiele geübet (Bünting, Sachsen-Chronik).

1469 was de Rrieg der Hertogen von Bronsewyf mit dem Bischof Simon to Balborne (Bünting).

Bischof Ernst zu Hildesheim, ein Graf von Schaumburg, successor Bernhardi Ducis Lunaeb. et affinis, ist im letzten Jahre seiner Regierung mit den Herzogen von Braunschweig in eine Fehde gerathen wegen der Gränze und etlichen Pfandstücken, davon das Stift Hildesheim großen Schaden gelitten. Herzog Friderich zu Braunschweig, Wilhelmi sen. Sohn, zog feindlicher Weise in das Gerichte Lauenstein und verheerete dasselbe mit Feuer und Schwert und that großen Schaden im Stifte. Bischof Ernst zog wieder ins Land Braunschweig über die Leine, brandte 20 Dörfer hinweg; der Bischof wurde endlich geschlagen, daher er wegen Bekümmerniß plötzlich krank wurde und schleunig starb in solcher Fehde A. 1470 und ward zu Hildesheim A. 1471 in den Thum begraben (Bünting, Letzn. Dasselsche Chronik, Crantz. Metrop., Sachsen-Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1469: Cord Limborg Consul, Hinrich Dorhagen, Hans von Lühnde, Hinrich Ydsen, Cord Rodejohann, Rolandus von Lübefe, Harbort Engelle, Volkmer vom Sode, Hinrich Huch, Hans Herborde, Cord Bolde, Cord Bartman.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Hans von Rühden.

Burgenses facti: Barteld Horenberg Gropengeter, Brand Smed lanifex.

Rembertus Sindorp Reip. Hann. scriba suscipitur Mandages post Conversionis Pauli (Hom.).

Anno 1470, als die Fürsten von Braunschweig, sonderlich Herzog Friederich Wilhelmi sen. Sohn mit Bischof Ernst zu

Hildesheim im Streite waren, haben die von Hannover bei dem Bischofe zu Hildesheim gehalten, daran sie bei den Fürsten des Rates nicht viel verdieneten, es mag ihnen aber wohl Ursach dazu gegeben seyn (Lehner).

Hostiles insultus Ernesti Episcopi Hildesheim. contra Wilhelmum sen. et juniorem atque Fridericum filios Duc. Brunsv. et Lunaeb. (Literae diffidationum Senatus Hannov. vid. lib. A. Cop. Zatae fol. 74. Hom.).

Anno 1470 Herzog Wilhelm junior und sein Sohn Heinrich, hernach genannt de Oldere tou Bronsewyk unde Lüneborg hebben de von Gimbeke vor öhrer Stadt geslagen gar erbarmlichen, dar over 800 todt bleven, de öbrigen gefangen unde schändlichen geschattet (Annot. Cons. Berckhusii sed hoc sub anno 1471. Bünting sehet es ins Jahr 1479, in der fünften Wochen nach Ostern an S. Servatii Abend. Sachsen-Chronik 1479.)

Anno 1470 den 16. Februarii ist Herzog Erich der Aeltere, Wilhelmi jun. Sohn zur Neustadt am Rübenberge geboren (Bünting). Lehner sehet, er sey geboren zum Rübenberge in der Graffschaft Wölpe an der Leine gelegen. Kayser Maximilianus I. Friderici III. Imperatoris Sohn soll ihn aus der Taufe gehoben und Erich genennet haben (Lehner).

Consules et Senatores Hannov. A. 1470: Dieterich von Winthheim Consul, Hans Blome, Hinrich Dorhagen, Brand Schele, Hans vom Sode, Cord Rodewohann, Rolandus von Lüneke, Dieterich vom Sode, Hans von Rühden, Brun Fockerele, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Beer Sworen: Hans von Lühnde, Hermen Gerten, Dieterich Hagen, Hans Harbordes.

Burgensis factus: Berend Rodewold, Ropman.

Anno 1471 ardet Cometa; multi principes hoc anno moriuntur (Alstedius).

Eodem Otto Dux Lunaeb. obiit 8. Januarii d. Martis Cellis, sepultus Lunaeb., cui pater Fridericus iterum successit (Hom.).

Als Herzog Otto das Lüneburger Land 7 Jahr regieret hatte, ist er kurz nach der heiligen 3 Könige Tage auf einen Dienstag zu Belle gestorben und zu Lüneburg begraben (Bünting, Henning).

Anno 1471 sind vele Fürsten gestorben und vele Landes Veränderung darup erfolget (Alte Sachsen-Chronik). Unter andern ist gestorben Bischof Ernst zu Hildesheim am Tage Mariae Magd. (Bünting). Und ist durch dessen Absterben der Krieg mit den Fürsten zu Braunschweig, der sich A. 1469 anhub, aufgehoben (Bünting).

Anno 1471 ist Frau Helena von Cleve, Herzogen Henrici pacifici Gemahlin umb St. Johannis Tag gestorben, und zu Braunschweig begraben worden (Bünting).

Auch ist Herzogen Otten Monoculi zu Göttingen Wittibe Agnes Landgräfin zu Hessen auf Lichtmessens Tag gestorben und ist Münden, damit sie beleibzüchtigt gewesen, an Herzog Wilhelm den Jüngern und seinen Herrn Bruder Herzogen Friederichen gefallen, haben also die Braunschweigischen Fürsten das Land Göttingen gänzlich einbekommen (Bünting).

Hoc anno hat sich im Stift Hildesheim abermahl ein schwerer Krieg erhoben, welcher 3 Jahr lang gewehret, dann als das Capittel nach Bischof Ernsts Tode Henni vom Hause wieder zum Bischof erwehlet, hat der Dohmprobst dagegen Landgraf Herman zu Hessen und Dohmherrn zu Cöllen (der auch hernacher Erzbischof zu Cöllen geworden) erkoren. Der Landgraf aber, wie er den Zwiespalt vernahm, hat er dem Capittel abgedanket. Dagegen hat der Dohmprobst Egbert von Wenden Herzog Balhern von Mecklenburg erwehlet, daher ein 3jähriger Krieg entstanden.

Henni vom Huß hatte zum Behstande die Herzogen zu Braunschweig Wilhelm den Aeltern und dessen Sohn Herzogen Friedrich, item den Bischof zu Verden Bartholdum, die Städte Hildesheim und Hannover (Bünting), hat also die Stadt Hannover neben ihrem Schutzherrn dem Bischof zu Hildesheim Henni vom Huß wider seinen Antiepiscope Hülfe gethan. — Eodem hat Herzog Wilhelm sen. und dessen Herren Söhne Wilhelm jun. und Friederich der Stadt Hannover ihre privilegia confirmiret.

Consules et Senatores Hannov. A. 1471: Gurd Limborg Consul, Hans Blome, Hans von Lühnde, Hinrich Jdsen, Brand Schele, Gerd Rodejohann, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Hinrich Hud, Hans Harbordeß, Gerd Polde, Borchert Schwertfeger.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Hinrich Dorhagen, Hermen Gerken, Arend Krüdener.

Anno 1472 hat man um St. Agnesen Tage 4 Wochen nacheinander einen Cometen mit einem langen Schwanze am Himmel gesehen, der groß Sterben, viel Kriegeß und Jammerß angedeutet (Bünting).

Anno 1472 hat man 2 Cometen, die alle beyde sehr groß gewesen, gesehen, darauf eine 3jährige dürre Zeit, viel Krieg und Verlust erfolget. — In diesem Jahre regirte auch eine grausame Pest in etlichen Städten, da verließ einer den andern, daß auch viel Leute nicht alleine an der Pest, sondern auch

Handreichung und Hungers mangel sterben müssen. Der Wein aber ist in diesem Jahre wohl gerathen (Bünting).

Bellum quod superiori anno coeptum, hoc anno 1472 gestum est inter Henningum de Domo, Nobili et Balthasarum Ducem Megapolitanum in schismate Episcopi Hild. electi (Hom.). Bünting sic scribit: Herzog Balthasar von Mecklenborg erwehleter Administrator, als er wegen seiner Jugend noch nicht Bischof sein konte, kam ins Stift mit Hülfe seines Brudern und enthielt sich mit dem Dohmprobst Egbert von Wenden auf dem Schlosse Peina. Die von Hildesheim belagerten den Steuerwald und lagen ein ganzes Jahr dafür, aber Herzog Balzer kam mit Hülfe seines Brudern aus Mecklenborg mit 1500 Pferden, den Steuerwald zu entsetzen, er ward aber geschlagen und mußte die Flucht nehmen, zog wieder ins Land Mecklenborg und kam nicht wieder. Die von Hildesheim gewannen endlich den Steuerwald und übergaben denselben dem Bischof Henni von Hauß.

Senatus decreto constitutum: Dat Drüppenfälle ohne des Rabers willen nich schüllen gebuet werden. Dat. Dienstages post Laetare (Hom.).

Anno 1472 an ußer leuen Fruen Avende in der Fasten do nam Hüner von Bartenleben eine Heerde Rohe denen von Helmstedde, de jageden nah mit der von Bronsewik Hülpe unde grepen 7 Boetknechte, dat was eine Hangelrotte, also et od denselben geschach (Sachsen-Chronik, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1472: Dieterich von Wintem Consul, Hinrich Dorhagen, Hans von Lühnde, Hinrich Idensen, Brand Schele, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Hans Rühden, Brun Foderelle, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Cord Rodejohann, Erasmus von Lühde, Borchert Schwertfeger. — Gerhardus Rolshorn scriba Senatus suscipitur Frehtags post Anthonii.

Anno 1473 den 6. Decembris am Tage Nicolai ist Herzog Henrich zu Braunschweig genant Pacificus seu Mansuetus zu Wolfenbüttel gestorben, als er daselbst 42 Jahr regiret hatte und ist zu Braunschweig in der Thumkirchen begraben im 63. Jahre seines Alters (Bünting).

Sachsen-Chronik hat also: Starf Hertog Hinrich tau Wolfenbüttel unde word tau Bronsewik begraben, do kam Hertog Wilhelm de Olber, sien Broder, wedder an dat Land Bronsewik tau Wolfenbüttel mit sinen Söhnen. Hertog Wilhelm de Jünger nam in dat Land tau Göttingen, und Hertog Friderich

nam in dat Land tau Hannover. Unde stund Hertog Wilhelm de Olde mit der Stadt Bronsewyk in gudem Frede.

Bünting schreibet also: Als Herzog Wilhelm der Elter zu Braunschweig das Land Hannover zwischen Deister und Leine 42 Jahr inne gehabt, hat er nach seines Brudern Herzogen Heinrichs Absterben sich wieder nach Wolfenbüttel begeben und das Land Braunschweig mit seinen Söhnen getheilet, dergestalt daß Herzog Friederich das Land Hannover Calenbergischen Theils, zwischen Deister und Leine regiren sollte, Herzog Wilhelm der Jünger aber sollte das Land Göttingen einnehmen, und er selbst der Vater Herzog Wilhelm sen. hat das Land, darin Braunschweig und Wolfenbüttel gelegen, für sich behalten (Bünting).

Anno 1473 ist ein früher Sommer gewesen, daß um unser lieben Frauen Tag in der Fasten die Bäume blüheten und der Rübesamen. Darauf folgte ein sehr heißer und dürerer Sommer. Von Pfingsten an bis 8 Tage nach Aegidii hat es nicht geregnet, darüber sind die Wasser ausgetrocknet, daß man nicht hat mahlen können, und hat die Armuth das Brunnen- oder Sohtwasser umb Geld bezahlen müssen; die Donau hat man furten können. Die Hitze war so groß, daß sich der Harz und andere Wälder davon entzündet, und brandte der Harz insonderheit ganzer 4 Meilen weges hinweg, daß man durch Graben, so von aufgebotnem Landvolk aufgeworfen, dem Feuer wehren müssen (Bünting). Darauf folgte ein sehr harter und kalter Winter (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1473: Cord Limborg Consul, Hans von Lühnde, Brand Schele, Hans vom Sode, Hinrich von Heisede, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich Hagen, Hinrich Hud, Hans Herbordeß, Hinrich Stolle, Borcherd Schwertfeger.

Beer Sworen: Hinrich Ndsen, Erasmus von Lühde, Dieterich vom Sode, Hans von Rühden.

Burgensis factus Dieterich Arensborg.

Anno 1474 als Herzog Balthasar von Metelenburg, der A. 1471 gegen den Bischof Henni vom Haus zum Administrator des Stifts Hildesheim aufgeworfen, aus dem Stifte geschlagen ward, ist darauf dieser 3jährige Krieg in diesem Jahr vertragen worden.

Tantus fuit aestus ut aliquot sylvae conflagraverint (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1474: Dieterich von Wintem Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ndsen, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich vom Sode, Dieterich von

Anderten, Barteld Dorhagen, Hans Rühden, Dieterich Grimme, Arend Rüdener, Barteld Gropengeter.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Erasmus von Lühde, Dieterich Hagen, Hans Herbordeß.

Burgensis factus Hans Rnese, Institor.

Anno 1475 Hertog Frederich, Hertog Wilhelms des Oldern Sohn (Wilhelmi junioris Bruder) tau Bronsewyl, Here tau Hannover, nam Annen, Hertog Erichs Tochter tau Bronsewyl Here tau Gimbeke unde Grubenhagen, de was Hertog Frederichs tau Behern Wedwese, se starf ohne Arven, den se balde von ihme tog wedder na ohren Söhnen in Behern (Sachsen-Chronik, Bünting, Henning., Reusner.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1475: Gurd Limborg Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydsen, Erasmus von Lühde, Gurd Rodejohann, Dieterich vom Sode, Barteld Dorhagen, Hans von Wintem, Hinrich Hud, Hans Herbordeß, Hinrich Stolle, Borcherd Schwertfeger.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Arend Rüdener.

Anno 1476 waren Herzog Friederich, Hannobricus genannt, und Bischof Henni vom Fuß große Feinde, derowegen nam Herzog Friederich hin und wieder die Rühde von des Bischofes Dörfern (Bünting).

Eodem gewonnen die Herren von Meissen (Ernestus Churfürst zu Sachsen et frater Albertus) die Stadt Quedlinborg und stießen ihren hölzernen Roland (quod erat signum libertatis) umb und verloren alle ihre privilegia. Solches kam her aus Uneinigkeit, und wie man saget, daß sie ihrer Mebtiffinnen Hedewig Churfürst Ernsts Schwester den gebührenden Gehorsam nicht leisten wollen (Quedl. Chronik, Winnigsteden. Thüring. Chronik, Mansfeld. Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1476: Dieterich von Wintem Consul, Hinrich Ydsen, Hans vom Sode, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Barteld Dorhagen, Gerlich Rathusen, Hans Burmester, Hans Rühden, Dieterich Grimme, Arend Rüdener, Barteld Gropengeter.

Beer Sworen: Hans von Lühnde, Gurd Rodejohann, Dieterich vom Sode, Borcherd Schwertfeger.

Burgensis factus: Göbese Hilmers sutor, tandem portarius.

Anno 1477 arsit Cometa, quem excepit ferventissima aestas, adeo quidem ut non solum fruges fuerint exsiccatae, sed etiam integrae sylvae accensae, magni fluvii exaruerint, saevaue pestis grassata sit. Carolus Burgundus caesus ab Helvetiis. Multi principes obierunt (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1477: Dieterich von Anderten Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Idensen, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich Hagen, Barteld Dorhagen, Hans von Wintem, Gerlich Rathusen, Hans Burmester, Hinrich Hud, Hans Herbordeß, Henning Stolle, Borcherd Schwertfeger.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Dieterich vom Sode, Barteld Dorhagen, Hans von Rühden.

Burgensis factus Friderich von Bolde, proavus maternus Consulis Bernhardi Homester.

Anno 1478. In profesto Ulrici obiit Dominus Johannes Blome Johannis filius Consul sen. pater Johan. Blome, Cons. jun. ad Divi Aegidii in Choro sepultus (Homester).

Consules et Senatores Hannov. A. 1478: Cord Limborg Consul, Hans von Lühnde, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich Hagen, Bartold Dorhagen, Hans von Wintem, Gerlich Rathusen, Hans von Rühden, Dieterich Grimme, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Erasmus von Lühde, Dieterich vom Sode, Hans Herbordeß.

Anno 1479 zogen Herzog Wilhelm der Jünger, regierender Herr im Lande Göttingen und sein Sohn Herzog Heinrich mit Hilfe des Landgrafen von Hessen und des Grafen zu Stolberg wider die von Gimbeck, griffen dieselben an zwischen der Landwehr und Stadt und schlugen sie. Herzog Wilhelm hatte endlich Volk versteckt und ließ sich mit wenig Reutern sehen; da das die auf der Landwehr sahen, haben sie denen in der Stadt ein Zeichen gegeben. Die fielen mit Haufen ohne Ordnung hinaus, der Hoffnung solchen geringen Haufen zu schlagen, aber sie wurden durch den versteckten Hinterhalt umringet, daß sie nicht wieder zur Stadt kommen konnten; verloren also an die 900 Bürger, die theils gefangen, theils erschlagen wurden. Dieses ist geschehen in der fünften Wochen nach Ostern an S. Servatii Abende (Sachsen-Chronik, Bunting).

Eodem war ein gelinder warmer Winter, darin kein Schnee gefallen; darauf folgte ein heißer trüder Sommer, daß es zwischen Pfingsten und Michaelis nichts regnete, und ist gleichwohl ein fruchtbares Jahr gewesen. Um Petri et Pauli Tag war so wenig Wasser, daß man nirgends, als nur an den schiffreichen Flüssen mahlen konnte. Insonderheit zu Braunschweig konnte man weder baden noch brauen, derowegen man von anderen Städten als Magdeburg Brod dahin bringen mußte (Bunting).

Um diese Zeit etwa hat Herr Volkmer von Anderten, Hermann von Anderten Sohn, Dieterichs Bruder, Magister und

Canonicus zu Lübeck, eine Capellen und die Bibliothecam oder Liberey auf dem Rathhause zu Hannover fundiret, wie auch ein Lehen, so die von Anderten hernach behalten (D. Jacobus Blüting in der Geneal. der von Anderten).

Consules et Senatores Hannov. A. 1479: Dieterich von Wintem Consul, Hinrich Ydsen, Cord Rodejohann, Rolandus von Lübecke, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Dieterich von Anderten, Arend Lenthe, Hinrich Hud, Hans Harbordes, Cord Polde, Borcherd Schwertfeger.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Hermen Gerken, Bartold Dorhagen, Arend Krüdener.

Ludovicus Gire Reipubl. Hannov. scriba suscipitur Freitags post Francisci.

Anno 1480 sat Hertog Wilhelm de Olde ein Manding in der Borg tau Bronsewyk; od word einem argen Röver, geheten Findewat, de Kop afgehauen vor Wulffenbüttel, dat leten dohn de van Bronsewyk.

Od leten de van Hamborg 14 Seerövers de Köppe afhauen, unde dat wören Junter Gerdes knechte tau Oldenborg, weller gegen de Stadt frigede (Sachsen-Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1480: Cord Limborg Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydsen, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Barteld Dorhagen, Gerlich Rathusen, Arend Lenthe, Hans Rühden, Dieterich Grimme, Borcherd Stille, Hermen Hüfing.

Beer Sworen: Hans vom Sode Camerarius mit Rudolf von Anderten, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Borcherd Schwertfeger.

Burgenses facti: Hans Hagedorn, Henning Rammesberg.

Anno 1481 war ein groß Aufruhr in der Stadt Braunschweig, wurde aber durch gute Leute bald wieder gestillet (Sachsen-Chronik).

Eodem schendeden de Börger von dem Grypswolde öhren Bischof van Camin up dem Kerthoffe, dat kam her van Aflates Breven, den de Bischof stadede van einem Legaten, unde de Süde dar sehr worden mit geschattet und geövet (Sachsen-Chronik). Also hat man schon 36 Jahr vorher ehe Lutherus dawider disputiret, den Ablass improbiret.

Consules et Senatores Hannov. A. 1481: Dieterich von Wintem Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydsen, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Barteld Dorhagen Camerarius mit Rudolf von Anderten, Gerlich Rathusen, Hans Blome, Hans Loider, Hans Harbordes, Cord Polde, Borcherd Schwertfeger.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Dieterich vom Sode, Heinrich Jdsen jun., Hans von Rühden.

Anno 1482 Wilhelmus sen. Dux Brunsv. et Lunaeb. obiit die Jacobi Wolferbyti, sepultus Brunsvigae in templo Arcis, successerunt duo ejus filii Wilhelmus junior et Frider. in terra Brunsv. (Homester, vide Henning, Reusn.).

Bünting schreibt also: Anno 1482 auf S. Jacobi Tag ist Herzog Wilhelm der Elter zu Wolfenbüttel gestorben. Er war ein streitbarer Fürst, hat 66 Jahr regiret, 13 Jahr dieß Land Lüneburg, darnach 2 Jahr das Braunschweigische Land. Als er durch seinen Bruder Henricum davon vertrieben, hat er zwischen Deister und Leine und das Göttingische Land 42 Jahr regiret und 9 Jahr wieder zu Wolfenbüttel nach seines Bruders Henrici Tode; ist 90 Jahr alt geworden (Reusner).

Wie er die Grafschaft Hallermund, Wunstorpe, Eberstein, Wölpe, die Herrschaft Homborg zc. zum Lande Braunschweig gebracht und dieserwegen das Braunschweigische Wappen, darin bis zu seiner Zeit nur 2 Felder geführt, mit 4 Feldern vermehret, vide Buntingium.

Die alte Sachsen=Chronik schreibt von Herzog Wilhelm zu Braunschweig also: De Erluchtigste Hochgeborne Fürste Wilhelm de Elter von Gottes Gnaden tou Bronsewyß unde Lüneborg, Overwoldt by der Leine Hertog, tou Eberstein, tou Wunstorpe, tou Hallermunde, tor Wölpe Grafe, Here tou Homborg, de hefft gewonnen 7 Hobetstride, so hirna gemahlet ist mit 7 Bannern, i. e. Fahnen. Den Ersten aßwan he den Böhmen vor Brück, den andern den Stiftsgenoten vor Gronde, den drüdden dem Konnige van Dennemarck die omnium sanctorum in der Morgenstunde vor Flensborg. Den veerden aßwan he den Türken in Galitien, Kayser Sigismundi wegen, den 5. dem Bischof tou Menke einen Revelstrydt vor Homborg. Den festen den Grafen von der Hohe uppe der Forsten hinder der Wölpe. Den seveden Junfer Moriz tou Oldenborg und benen von Bremen und in dem achten stride do eschede öhn Gott, dat he starf tou Wolfenbüttel in S. Jacobs Dage, unde word tou Bronsewyß begraben in dem Dohm und sine Söhne Hertog Wilhelm unde Frederick nehmen Wulffenbüttel toufamen in.

Nach Wilhelmi sen. Tode hat Herzog Wilhelm junior Wolfenbüttel wieder eingenommen, und daselbst nebenst seinem Bruder Herzogen Friederichen, der auch seinen Antheil daran gehabt, die Regierung angenommen (Bünting).

Wilhelmi jun. ältester Sohn Heinrich genannt war damals zu solchen Kräften kommen, daß er neben dem Vater anfang zu

regieren. Herzog Erich aber der Jüngste war noch ein Knabe von 12 Jahren (Bünting).

Anno 1481 in S. Jürgens Tage up einen Mandag vertein Tage na Paschen, do nehmen de van Velten de Koye unde Offen vor Salsfelde up den Jungen Hertog Hinrich tou Bronsewyk unde Lüneborg (dehme se allen Wedderwillen deden), averst de Buren uht dem Poppendike und Kemerneste de quemen tour najagt und mangelnden sich (i. e. überworfen sich) mit den Rütern, so dat bi Behnrode und vor Glendorp 8 Rüter doht bleven, etlike mit den perden. Sou dull unde dörde wören de Buren ut dem Poppendike (Alte Sachsen-Chronik, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1482: Cord Limborg Consul, Hans vom Sode, Hermen Gerken, Dieterich von Anderten, Barteld Dorhagen Cam. mit Rudolf von Anderten, Gerlef Lathusen, Hans Blome, Hinrich Jdensen junior, Hans Rühden, Dieterich Grimme, Borcherd Stille, Hermen Hüfing.

Beer Sworen: Dieterich vom Sode, Hinrich Jdensen sen., Cord Rodejohann, Hans Harbordeß.

Burmester: Barteld Jungknecht, Cord Widemann.

Anno 1483 hat Herzog Friederich zu Braunschweig, Wilhelmi Senioris Sohn, geheyrathet sein ander Gemahl Margareten, Grafen Cord zum Retberge Tochter d. 16. Calend. Nov. (Reusnerus, Henningius, Büntingius, Sachsen-Chronik) und zum Retberge Hochzeit gehalten Sonntags nach Martini, es sein aber keine Erben gefolget.

Anno 1483 sein Heinrich von Wintem und Dieterich Weddinghusen Diaconi gewesen tou S. Jürgen, haben den Minoriten im Barfüßer Kloster eine Tonne Hering Jarlickes auf Lichtmessen zu geben versprochen. Dagegen die Mönche alle Donnerstage Abends um veer Uhr Metten halten sollten laut Obligation A. 83 d. Martini (vide Copienbuch S. Georgii).

Eodem anno ist der Thurm herunter genommen auf der Mönche Kirchen d. Viti Martyris.

Consules et Senatores Hannov. A. 1483: Dieterich von Wintem Consul, Hinrich Jdensen sen., Cord Rodejohann, Rolandus von Lübese, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Dieterich von Anderten, Barteld Dorhagen Cam. mit Rudolf von Anderten, Hans Loiser, Hans Harbordeß, Ludwig Scherenhagen, Borcherd Schwertfeger.

Beer Sworen: Hans vom Sode, Hermen Gerken, Hinrich Jdensen jun., Borcherd Stille.

Anno 1484 folgte auf die im vorigen Jahre gewesene Theurung eine große Pestilenz durch ganz Deutschland, sonderlich in den Sächsischen Städten. Zu Braunschweig mußte man die

Steinwege, so über die Kirchhöfe gingen, aufbrechen, damit man Raum zu den Gräbern hatte (Bünting).

Eodem fuit tantus vini proventus, ut non potuerit excipi ob doliorum defectum (Alsted. Chron.).

Eodem obiit Joh. v. Sode Hannov. Consul sive Senator die Marg. (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1484: Cord Limborg Consul, Hans vom Sode, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Rolandus von Lübecke, Hinrich Jdsen sen., Volkmer von Anderten, Erasmus von Berthusen, Hans Rühden, Cord Bruns, Borchard Stille, Hermen Hüsing.

Beer Sworen: Hinrich Jdsen jun., Barteld Dorhagen Cam. mit Volkmer Blomen und Rudolf von Anderten, Borchard Schwertfeger.

Anno 1485. Als Herzog Wilhelm der Jünger zu einem ziemlichen Alter kommen war, ließ er seinem ältesten Sohn Herzog Heinrich dem Eltern die Regierung zum mehrentheils über, sonderlich zu Wolfenbüttel, und er der Vater gab sich zur Ruhe, mehrentheils im Lande Göttingen und zu Münden. Dies geschah 3 Jahr nach seines Vatern Wilhelmi des Eltern Absterben (Bünting). Herzog Friederich aber Wilhelmi Junioris Bruder regirte das Land um Hannover zum Calenberge, daher er Fridericus Hannobricus genennet worden.

Anno 1485 ist der schwere Krieg angangen mit den Fürsten, Herren und Städten.

Der Anfang war wegen der Stadt Hildesheim und ihrem Bischof Barteld von Landesberg, der auch Bischof zu Verden war. Düsse Krieg, saget die alte Sachsen-Chronik, leet sich aesslichen böse an. De Stede brennedden Sarstede uht unde vele andere Dörpe im Bronsewiseschen Lande, im Stift Hildesheim, im Hannöberischen Lande und im Lande tou Göttingen.

Der Krieg rührete her von der Bier accise, damit sie der Bischof beschwerete. Den Hildesheimischen kamen zu Hülfe die Städte Braunschweig, Lüneburg, Magdeburg, Halberstadt, Goslar, Northeim, Einbeck und Hannover (Bünting). Letznerus beschreibet diesen Krieg ausführlich in seiner Dasselschen Chronik.

Anno 1485 Senatus Hildes. ad Senat Hannov. unter ihrem Stadt-Secret sub dato am Freytage S. Servatii Confessoris in causa des Inriedens des Grafen von Retberge: „In düssen anliggenden rechtferdigen Nothsaken versehen und hopen wie uns tou Iuer Ehrsamkeit und den anderen Ehrbaren Städten unser Vordracht alles geloven und vortwitlichen Iuwer Leve, darby in helung und gudem Geloven; ist et sich begeve, dat itlike Rutere to Jüch sochten Nacht edder Dach, de in Andacht wehren, sed

in uren Deenst geven wolden, begehren und bidden wi zu ganz frundlich, desulven willen in geloven laten tau Jüd riden und in Juer Stadt geleiden, unde öhnen behulpen unde beraden willen sien, se helpen tau bringen an Stede, dar wi se mogen upnehmen und entfangen, und bewiesen Jüd düßes hirin so tom besten gutwillig glickerwise von uns gerne gedahn slegen, verdehne wy althdt gerne (Hom., Chron.).

Wie Kayser Friederich diese Unruhe im Reiche vernimmt, läßt er eine Inhibition an Bischof Barteld und die Braunschweigische Fürsten sub dato Bamberg den 25. Octobris abgehen, und nennet zu Commissarien Churfürsten Albertum zu Sachsen und Johannem zu Brandenburg, geboth auch im gleichen den Städten und Fürsten Friede. Die Commissarii citirten die Parteyen nach Zerbst, es parirten aber die Bischöflichen nicht, derowegen auch die Städte ihr bestes brauchten.

Consules et Senatores Hannov. A. 1485: Dieterich von Winthheim Consul, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Barteld Dorhagen Cam. mit Gerd Engelsen und Volkmer Blome, Garlef Rathusen, Hans Lühnbe, Erasmus von Berdhusen, Volkmer von Anderten, Hans Herbordeß, Borcherd Schwertfeger, Hans Voiter.

Beer Sworen: Dieterich vom Sode, Hinrich Ndensen, Cord Kedejohann, Hans Rühden.

Dieterich vom Sode und Barteld Dorhagen des Rades Rebeletematen find A. 1485 Vorstender der Station des H. Reichs namß gewesen in der Kercken tou S. Jürgen (vide L. Cop. Eccles. ad D. Georgii).

Anno 1486 den 12. Januarii haben die Göttingischen Hermann von Hauß in die Flucht gebracht im Gerichte Hardenberge. Den 7. Febr. hat Heinrich von Hardenberge und Hermann von Hauß das Dorf Knudbeuren ausgebrandt. Die Göttingischen haben durch ihren Hauptmann Detmer von Adelevesen und 2 Rathsverwandten mit eglischen Reutern und 4000 Bürgern zu Fuß Jüne erobert und Hermann von Hauß gefangen bekommen mit 21 Knechten, denselben zu Göttingen in den Rothenthurm in der Kurzen Straßen an einen Klotz geschlagen, deme die Kinder geschmähet und gerufen:

Harmen van Hueß, Is nich wert einer Lues.

Und als er der Gefängnisse wieder entlediget, hat man in dem Gefängnisse geschnizet an den Stoc gefunden:

Schwer hat Harmen von Hueß hier geseßen,

Das wird er nimmermehr vergessen.

Kayser Friederichs III. Sohn Maximilianus wird zu Frankfurt Römischer König erwählet, alwo Herzog Heinrich und des Bischofes Rätthe die Städte verklagten, darauf abermahl eine

Inhibition und Commission ergangen an Chur-Sachsen und Brandenburg, die auch abermahl einen Tag zu Zerbst angesetzt, da denn abermahl nichts daraus geworden.

In wärender Fehde ist Herzog Heinrich der Elter von Braunschweig, Herzogen Wilhelms jun. Sohn, ins Land Mecklenburg geritten und hat zu Schwerin Hochzeit gehalten mit Fräulein Margareten, Herzog Erichs zu Pommern Tochter, und hat sich mit den beyden Herzogen Magno und Balthasarn, der auch hochgedachten Herzogen Erichs Tochter zur Ehe hatte sehr frölich gemacht. Nach vollendeter Hochzeit ist die Braut im verguldeten Wagen durch ihren Bruder Herzogen Bugislaum mit 80 geharnischten Reutern ins Land Braunschweig geführt und sehr ehrlich empfangen. Als Herzog Heinrich zu Braunschweig mit seinem Gemahl hie wieder ankommen, ward denen von Hannover durch ihre Rundschafter vermeldet, daß der Bischof von Hildesheim und die Fürsten von Braunschweig vor ihre Stadt ziehen und die belagern wollten. Weil sie sich aber darauf nicht geschicket, haben sie unvermerkt einen Barfüßer Mönch an die von Hildesheim und die andern Städte abgefertiget, dieselbe um Hülfe und Beystand angerufen. Darauf haben die Städte nach gehaltenem Rathe denen von Hannover Herrn Jacob Schumachern von Lüneburg mit 100 reißigen Pferden und 300 Fußknechten neben anderen nothwendigen Zurüstungen aus seinem Lande bis an den Hülffenberg begleiten und führen lassen. Bald des folgenden Tages zog Bischof Barteld mit Herzog Heinrichen von Braunschweig und seinem Schwager Herzog Bugislao aus Pommern vor Hannover, verbrannten einen Wartthurm und das Ziegelhauß für dem Thor der Stadt. Aber ihrer viele mußten hierüber das Leben lassen und die Ziegel theuer bezahlen. Darum mußten sie die Stadt nach 2 Tagen verlassen und lagerten sich zwischen Hildesheim und dem Steuerwald und brachten alles Korn aus den Feldern der Gerichte Peine und Steinbrücke auf den Steuerwald (denn es war im Augusto um Laurentii). Aber Herzog Heinrich von Grubenhagen zog mit den Städten aus der Stadt Hildesheim mit Geschütz und der Wagenburg bis für das Lager und ließ das Geschütz weidlich in sie abschießen. Deswegen die Bischöfliche herfür gedrenget worden, und geschähe dieses Orts großer Schade, darnach zog Herzog Heinrich mit den Seinigen wiederum in die Stadt (Letzn., Bunting).

Bernhardus Homeister schreibet in seiner Chronologia also davon: Henricus senior Dux Brunsv. Wilhelmi Junioris filius hoc anno nuptias celebravit cum Margareta Erii Ducis Pomeraniae filia, et paulo post accersito Bugislao Pomeraniae duce

obsidione cinxit Hannoveram et per aliquot dies frustra oppugnavit illam. Feria secunda ante Laurentii circumdata est Civitas Hannovera A. 1486 per Henricum Ducem. Ita habebat lamina plumbea quondam Turris Monasterii Minorum in platea Laginensi. Ex plumbea particula Turris hoc apparuit destructae A. Christi 1583. Circa diem Viti Martyris (Hom.).

Als nun Bischof Barteld mit den Fürsten zu Braunschweig, wie auch die Städte des Krieges und Land=Verderbens müde waren, willigten sie zu beyden Theilen zu einem Vertrage und Versöhnunge und ward die Sache aufgehoben und vertragen des Mittwochs nach Luciae. Erstlich mit dem Bischof Bartelden eines Theils und den Städten Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Lüneburg, Göttingen, Stendal, Hannover, Einbeck und Northeim andern Theils, Gott und Marien der H. Jungfrauen zu Lob und Ehren und den Landen zum besten.

Der Vertrag bestehet in 7 articulen und sind beyhm Letznero zu finden. Unterhändler sind gewesen: Herr Tile Brandes Probst der Kirchen S. Crucis in Hildesheim, Herr Henni Helleman Decanus der Kirchen S. Andreae zu Hildesheim, Herr Loke von Lückau und Herr Albrecht von der Schulenburg, Thumherren. Testes Herzog Wilhelm und sein Sohn Herzog Heinrich zu Braunschweig und von verordneten Rätthen Herr Otto von der Malzburg Ritter, Herr Johan Bipolle Ranzler, Johan von Hevensen und Johan Knutt.

Nach diesem haben sich auch die Städte mit Herzogen Wilhelmen und Herzogen Heinrichen auch wegen Herzogen Erichen zu Braunschweig und Lüneburg verglichen und vertragen sub dato Mittwochs nach Luciae. Die Städte sind Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Lüneburg, Hildesheim, Göttingen, Hannover, Stendal, Einbeck und Northeim, auch Gott und Marien zu Ehren, Land und Leuten zum besten. Der articul sind 8.

Den ganzen Verlauf und Ausgang dieses Krieges erzehlet ganz weitläufig Letznerus in seiner Daffelschen Chronik.

Consules et Senatores Hannov. A. 1486: Cord Limborg Consul, Hermen Gerken, Rolandus von Lübeck, Dieterich von Anderten, Barteld Dorchagen, Hans Blome, Hinrich Jdsen, Hermen Lühnde, Hans Rühden, Cord Bruns, Burchard Stille, Hermen Hüfing.

Beer Sworen: Dieterich vom Sode, Cord Rodejohann, Volkmer von Anderten, Hans Harbordeß.

Aediles: Cord Widemann, Cord Rannengeter.

Anno 1487. Sonntages nach Pfingsten hat Herzog Wilhelm zu Braunschweig der Jünger, Ludewigen von Sunder als einem

Ungehorsamen das Schloß Hämelscheburg abgewonnen, dazu ihm geholfen die Städte, die im vorigen Jahre wegen des Hildesheimischen Krieges mit seiner F. G. versöhnet und verglichen worden, als Braunschweig, Göttingen, Hannover, Einbeck, Northeim, Helmstedt und Hameln (Bünting).

Eodem hält Herzog Heinrich, Otten Sohn, mit Fräulein Margareten Churfürsten Ernst zu Sachsen Tochter Hochzeit zu Belle.

Auch hat der Erzbischof zu Magdeburg und Administrator zu Halberstadt (der im vorigen Jahre Halberstadt belagert und eingenommen, deswegen daß sie wider ihren Rath aufrührisch geworden und deswegen aus der Hansestädte Verbündnisse kommen) Ernestus das Schloß Wefelingen bestürmet, dessen sich die beyden Fürsten zu Braunschweig Herzog Wilhelm der Jünger und sein Sohn Herzog Heinrich der Älter beschweret (Bünting).

Anno 1487 Henricus Dux Brunsv. et Lunaeb. filius Ottonis juravit Hannoverae in Curia in praesentia Wilhelmi et Henrici Ducum Brunsv. se haereditarias transactiones a parentibus celebratas firmissime servaturum. Act. die Barbarae Virg. (Hom.).

Herzog Wilhelm der Jünger und sein Sohn Herzog Heinrich der Älter vergleichen sich mit Herzogen Heinrich zu Lüneburg wegen der Erbverträge zu Hannover auf dem Rathhause.

Consules et Senatores Hannov. A. 1487: Hans Blome Consul, Cord Limborg, Dieterich vom Sode, Dieterich von Anderten, Gerlach Lathusen, Hinrich Ydsen, Erasmus von Berckhusen, Hermen Lühnde, Hans Loifer, Hans Harbordeß, Ludwig Scherenhagen, Borcherd Schwertfeger.

Beer Sworen: Barteld Dorhagen, Cord Rodejohann, Volkmer von Anderten, Borcherd Stille.

Anno 1488 fingen die von Hamburg viel Seeräuber, deren ließen sie 74 köpfen, Donnerstages post Andreae; vide A. 1401 et 1480.

Anno 1489 Henricus junior Dux Brunsv. natus est patre Henr. sen. et Margaretha (aliis Catharina) Pomerana die Mart. 11. Nov. (Homester).

Consules et Senatores Hannov. A. 1489: Hans Blome Consul, Cord Limborg, Dieterich vom Sode, Garlef Lathusen, Volkmer von Anderten, Erasmus von Berckhusen, Barteld Jungknecht, Cord Türke, Hans Loifer, Hans Harbordeß, Ludwig Scherenhagen, Borcherd Schwertfeger.

Beer Sworen: Barteld Dorhagen, Dieterich Hagen, Hermen Lühnde, Hans Rühden.

Anno 1490 den 24. Nov. am Tage Chrysogoni hat Herzog Heinrich der Älter Wilhelmi junioris Sohn die Stadt Hannover

insidiis überfallen wollen, welches aber Gott der Herr sonderlich in Gnaden verhütet, und ist also zugegangen. Obwohl Herzog Heinrich senior zu Braunschweig A. 1486 am Mittwochen nach Lucia, welches damahlß ein Quatertember gewesen, wegen des Hildesheimischen zweijährigen Kriegeß, so A. 1485 angangen, mit den Städten die der Stadt Hildesheim beigestanden, darunter auch die Stadt Hannover gewesen, endlich neben seinem Herrn Vettern einen Verdracht aufgerichtet, darin er sich verpflichtet, eine gnädige Sühne den Städten zu geben, allen Gram Unwillen und Fehde abzustellen laut art. 8 des Vertrages, so ist er doch in seinem Herzen unveröhnt geblieben und hat nicht vergessen können, daß Hannover Hildesheim Hülfe geleistet; unangesehen die Stadt Hannover A. 1487 dem Hause Braunschweig alle getreue Dienste gethan, und seinem Herrn Vater Wilhelmo die Hämelscheburg gewinnen helfen, er auch selbst mit dem Hr. Vater in Hannover auf dem Rathhause gewesen im selben 1487. Jahre und mit Herzogen Heinrichen von Lüneburg wegen der Fürstlichen Erbverträge sich verglichen, da er sich keiner Feindseligkeit gegen die Stadt vernehmen lassen. Aber weil er solchen Groll und Haß im Herzen behalten und die Stadt vorhin A. 1486 mit Gewalt, als er sie belagert gehabt nicht gewinnen können, hat er sie heimlich mit List zu überfallen und unverwarnter Sachen in diesem 1490. Jahr mit List und Behändigkeit versuchen wollen. Versammlete derowegen so heimlich er konnte 800 Reuter und 3000 Mann zu Fuß, führete solch Volk in S. Chrysogoni Nacht in die Landwehr vor Döhren, nahm die mit Gewalt ein, und ließ die Wächter tödten und ermorden, derselben sollen 9 gewesen seyn, wie ehliche schreiben. Es sind aber 7 Männer auf einen Stein gehauen, welcher draußen vor dem Megidien-Kirchhofe lange Jahre gestanden mit dem Dato MCCCCLXXX und hält man es dafür, daß dieser Stein zum Gedächtnisse der ertödteten Wächter gesetzt sei. Andere sind der Meynung, weil die Jahrzahl 80 und nicht 90 darauf stehe, es sey dieses vorher geschehen mit diesen Männern. Auf dem Steine stehen diese Worte:

Gi Riken unde gi Armen

Latet juw dessen Dohr erbarmen.

Dieser Stein ist A. 1648, als das Revalin vor S. Megidienthore erweitert, in die Stadt gebracht und an S. Megidien-Kirchen angeklammert.

Nach eingenommener Dörner Landwehr hat Herzog Heinrich viel geharnischte und gewappnete Männer heimlich in der Nacht versteckt in die Garten allernächst vor S. Megidienthore, die sollten des Morgens frühe sub tempore crepusculi matutini,

wenn das Stadthor geöffnet würde, die Stadthore belaufen und einnehmen, wie auch den Wall, und dann eine Löse geben durch einen Büchsen-Schuß, alsdann wollte er mit dem hellen Haufen folgen und sich der Stadt bemächtigen. Er hat auch, wie man sagt, große Blöcke auf Wagen gelegt und geharnischte Soldaten dabey versteckt und die Wagen mit Leinwände bedeckt, als ob Hausleute Korn und Kaufleute andere Waaren führten und zur Stadt brächten, die sollten unter die Thore und Schloßpfäle fahren, damit die nicht zu Grunde fielen. Aber durch Gottes Schickung wurde des Herzogen Anschlag zu nichts. Dann ein Bürger aus der Stadt Cord Borgentrich (olifex), welcher über Feld gewesen und sonder Zweifel durch Antrieb eines H. Engels nach Hause geeilet und des Morgens sehr früh vor das Thor kommen an S. Chrysogoni Morgen als die Stadt verschlossen gewesen, hat eine Zeit lang daselbst warten müssen, und wie man sagt auf S. Marienkirchhofe, der damahls zur rechten Seiten, wenn man aus S. Negidienthor kommt, gelegen, sein Morgengebet gethan und darauf vorm Thore spazieren gegangen, da habe er in dem Garten etwas rauschen und flistern gehöret, und weiß nicht was es seyn möge, siehet sich lange umher, tritt endlich vor einen Garten, kucket hinein durch den Zaun und wird gewahr, daß darinne geharnischte Männer versteckt sein, machet sich bald abwärts heimlich an den Stadtgraben, ruft den Wächtern auf dem Walle zu, daß man das Thor nicht öffne, denn der Stadt würde nachgestellt und wäre Verrätherey vorhanden, und ist also das Thor verschlossen geblieben. Etliche sagen, daß ein Thor-Schlüssel im Schließen zerbrochen sey, daß es also lang gewähret mit Eröffnung des Thors, denn das Leinthor und Steinthor offen gewesen, und solle dieser Borgentrich auf einem Brette über den Graben, welcher damahls nicht über 2 Ruhten breit gewesen, kommen sein. Man hat die Rudera des damahligen schmalen Grabens, als der Graben ist breiter gemacht, wie das große Rondeel A. 1623 verfertiget, zu sehen gehabt. Und sagt man ferner, dieweil Negidienthor so lange verschlossen geblieben, und dem versteckten Kriegsvolke bey anbrechendem hellem Tage die Zeit lange gewehret, habe ohngefähr ein Soldate von denen vor der Stadt haltenden Wagen gekucktet und als solches auf dem Walle gesehen worden, habe man einen Schuß nach demselben gethan vom Walle, da sey das Volk in und hinter der Landwehr haltend hervor ins Feld hauffenweise kommen. Als sie aber vernommen, daß ihr Anschlag nicht gerathen, hat man die Landwehr ruiniret, den Thurm abgeworffen und ausgebrand, auch den Ziegelhoff vor S. Negidienthore verbrand, wie auch den

Robenthorn in der andern Nacht vor dem Leinthore verbrand; bey Rickelingen hat der Feind ein Horffhaus auf die Leine geschlagen, das Wasser von der Stadt gewiesen, einen mercklichen Haufen Holzes in der Eilenriede umgehauen, und der Stadt Schaden gethan, wo man gekonnt, darzu die Stadt 7 Wochen bloquiret und belagert gehalten, wie solches Bürgermeister Berckhausen in seinem manuscripto anzeiget. Und ist vermuthlich, daß damahls der Labyrinthus, das der gemeine Mann das Rad nennet, in der Eilenriede, da sie ein Lager gehabt, mag gemacht worden sein, zu ihrer Lust und Zeitvertreib. Er hat aber endlich unverrichteter Sachen wieder müssen abziehen. (Vid. Crantz. Saxon., Bünting, Consul Berckhus. in manusc., Homest. hoc anno etc.)

Cord Borgentrich, olifex, ein Delschläger, ist Bürger worden A. 1448, hat gehabt eine Tochter, welche N. Withusen gefreiet, Withusen Tochter hat gefreiet N. Alves. Jürgen Alves Brauerknecht hat um das Jahr 1590 gewohnet auf der Osterstraße in Ludolfs von Lübe Bode, bey Bürgermeister Hermann Barteldes.

Also hat Gott durch seine allmächtige Gnadenhand die Stadt Hannover abermahls vor Herzogen Heinrichs des Eltern blutigem Vorhaben geschüzet und dessen Anschlag zu nichte gemacht, auch den Fürsten bewahret, daß er in seinem Zorn und Eifer nicht unschuldig Blut vergossen. Vor solche väterliche gnädige Beschirm- und Beschüzung thut die Stadt Hannover jährlich am Tage Chrysogoni, den 24. Nov., Gott dem Allmächtigen eine Dankagung, und pfleget, neben andern Dankpsalmen nach gehaltener Dankpredigt das Te Deum laudamus deutsch zu singen und Gott zu loben.

Um diese Zeit A. 1490 hat Herzog Erich der Elter zu Braunschweig Henrici sen. Herr Bruder, alß er A. 1488 aus dem heiligen Lande kommen, in Kayser Maximilian I. Dienste sich begeben, damahls im 21. Jahre seines Alters und ist zu der Zeit, als sein Herr Bruder Herzog Heinrich die Stadt Hannover zu überrumpeln gedachte, nicht im Lande gewesen (Bünting, Justinus Goblerus in Annot. haec ponit A. 1491). Ist auch noch kein regierender Herr gewesen, dann er erstlich A. 1494 zur Regierung kommen und der Stadt Hannover Schutzherr geworden. Ihr Herr Vater Herzog Wilhelm aber ist noch am Leben gewesen.

Consules et Senatores Hannov. 1490: Cord Limborg Consul, Hans Blome Proconsul, Died. Hagen, Died. vom Sode, Boldmer von Anderten, Hermen Lühnde, Cord Lürcke, Barteld Jungknecht, Roder Gerken, Hans Rühden, Cord Bruns, Borchard Stille, Herm. Hüsing.

Beer Sworen: Bartold Hagen, Gerlef Rathusen, Hinrich Ndsen, Hans Herbordeß.

Anno 1490 hat Herzog Wilhelm der Jünger die Stadt Helmstedt von dem Abbate Werdensi ad Ruram gekaufft (Chytraeus Sax.).

Consules et Senatores Hannov. 1491: Died. Schacht Consul, Barteld Dorhagen Camerarius mit Jürgen vom Eode und Johann Bartmann, Died. von Anderten, Gerlef Rathusen, Hinrich Ndsen, Herm. Lühnde, Bartold Jungknecht, Cord Türcke, Hans Lühnde, Hans Herbordeß, Ludwig Scherenhagen, Borcherd Schwerdfeger.

Beer Sworen: Died. vom Eode, Died. Hagen, Boldmer von Anderten, Borcherd Stille.

Anno 1491. Ardet Cometa. Homines et Bestiae moriuntur. Turca bonam partem Dalmatiae et Slavoniae occupat.

Anno 1492 Henricus sen. Dux Brunsvicensis civitatem Brunswigam obsidione premit (Cron. Saxon., Homest.). In monasterio Rittershusen hybernatur, spe se urbem fama expugnatum (Reusn., Bunting.). Chytraeus in Saxon. zeigt die Ursachen an und daß der Herzog die Stadt zu belagern angefangen Idibus Sept. 1492.

Daß in wehrender Belagerung die conföderirten Hansestädte in Hildesheim A. 1493 eine Zusammenkunft gehalten, Braunschweig zu proviantiren und zu entsetzen, daß die von Hildesheim den Proviant den Braunschweigern bey Peine geliefert, darauf weil der Herzog die Pässe verschanzet, sie umweg ziehen müssen auf Bledenstebe, da sie den Fürsten in die Flucht geschlagen, daß den 13. Martii 1493 zu Herbst ein Tag angesetzt zu Friedenshandlung und der Fürste fac'is induciis die Belagerung quitiret habe, aber den Vertrag nirgendß bringen können, sey aber endlich A. 1494 zum Vertrage kommen, haec Chytraeus dicto loco.

Consules et Senatores Hannov. 1492: Hans Blome Consul, Died. Hagen, Bartold Dorhagen Camerarius mit Hans Mengers und Johannes Bartmann, Died. von Anderten, Hinrich Ndsen, Boldmer von Anderten, Hermen von Lühnde, Cord Türcke, Hans Rühden, Cord Brunß, Borcherd Stille, Herm. Hüfing.

Beer Sworen: Died. vom Eode, Gerlef Rathusen, Erasmus von Berckhusen, Borcherd Schwerdfeger.

Johannes Eindorp Reipubl. Hannov. scriba, suscipitur Donnerstages nach Laetare 1492.

Anno 1493 als Herzog Heinrich der Elter zu Braunschweig die Stadt Braunschweig den Winter durch belagert gehalten und sie auszuhungern vermeinet, sein die conföderirten Seestädte zu

Hildesheim zusammen kommen und dem Herzog im Anfange des 1493. Jahrs den Krieg angekündet. Darauf ist der Herzog zornig vor Hildesheim gerüdet und dieselbe zum Scharmügel herausgelodet, da dann *aquo fere Marte* er wieder abgezogen. Darauf haben die von Hildesheim denen von Braunschweig Proviant zugebracht, bey Beyne geliefert, die Braunschweigischen durch einen Umweg convoiret auf Bledenstebe zu, da ein Treffen vorgangen und der Herzog in die Flucht geschlagen worden, darauf die Braunschweigischen mehr Volkes bekommen und dem Herzogen im Lande großen Schaden gethan, daher durch Chur-Sachsen und Brandenburg ein Tag zu Verbst angesetzt auf den 13. Martii 1493 zum Vertrage und ist zuvor auf etliche Monat Stillstand gemacht und hat darauf der Fürst die Belagerung quitiret. Aber die Commissarien haben es in diesem 1493ten Jahre zu keinem beständigen Vertrage bringen können und ist im folgenden 1494. Jahre ein Vertrag aufgerichtet (Chytr. Saxon.).

Henricus senior D. Br. victus in pugna ad Bledenstebe a Civibus Brunsvic. et Hildesiensibus 1494, de qua Elamonius Ornatomontanus in Bibl. Hannover. (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1493: Died. Schacht Consul, Bartold Dorhagen, Gerlef Rathusen, Died. von Anderten, Hinrich Idensen, Hermen Lühnde, Jürgen vom Sode, Berend Berken, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludwig Scherenhagen, Borcherd Schwerdfeger.

Beer Sworen: Died. vom Sode, Died. Hagen, Cord Türcke, Hans Rühden.

Anno 1493 ist ein unerträglicher heißer Sommer gewesen, und hat sich nach Verzeichniß Achillis Gasseri die schädliche Seuche und Krankheit der Frankosen in diesem Jahre zum ersten mahle in Deutschland eräuet (Bünting, Alsted. in Chronol.).

Anno 1494 ist endlich der Vertrag zwischen Herzog Heinrich und der Stadt Braunschweig zuwege gebracht durch der Commissarien Rächte (Chytr. Sax., Bünting, Henning). Bellum hoc interventu Principum sopitum est.

Consules et Senatores Hannov. 1494: Boldmer von Anderten Consul, Died. vom Sode, Hinrich Idensen, Herm. von Lühnde, Cord Türcke, Jürgen vom Sode, Berend Berken, Arend Arübener, Hans Rühden, Hans Foderelle, Hans Sohtmann, Hermen Hüfing.

Beer Sworen: Bartold Dorhagen Camerarius mit Johann Bartmann und Boldmer Blome, Gerlef Rathusen, Died. Hagen, Cord Bruns.

Gerhardus Rolshorn scriba Senatus hoc anno 1494 ad annos 23 in Republicae officiis fuit, ut ipse testatur sua manu

in lib. Annotat. Novorum Burgensium hoc anno; designatus erat Anno 1472.

Burgenses facti sunt 1494: Meister Cord Amelborch oppidanus in gratia speciali Senatus, Gerd Rogge, Lübecke Hagedorn, Hans Ernsteß, Hans Breher, Berend Live.

Anno 1494 haben die beiden Herren Brüder, Herzog Heinrich und Herzog Erich, beyde genant die Eltere, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg Wilhelmi Junioris Söhne, nachdem sich ihr Herr Vater zur Ruhe begeben und nicht lange darnach gestorben, das väterliche Erbe mit einander getheilet, Herzog Heinrich sen. hat das Land bey Braunschweig und Wolfenbüttel behalten und Herzog Erichen ist das Land bey Hannover zwischen dem Deister und Leine neben dem Lande Göttingen zugefallen und ist der Stadt Hannover Schutzherr geworden (Bünting). Letzner Chron. Dass. schreibt, daß diese Theilung A. 1495 nach Absterben Wilhelmi Junioris, Henrici et Erici Herrn Vaters geschehen sey.

Anno 1495 soll Herzog Wilhelm der Jünger zu Braunschweig und Lüneburg gestorben sein, wie Henningius schreibt, wie auch Reusnerus anzeigt, daß er A. 1495 zu Hardeggen gestorben sey und ist zu Münden begraben worden. Chytraeus in Saxon. sezet dieses Wilhelmi Absterben in das 1503. Jahr, dahin auch Reusnerus incliniret. Daß er aber zu Münden an der Weser begraben worden in Templo S. Blasii, zeugen alle Historici. (Henning., Letznerus siehet auf das 1495. Jahr, daß er darinne gestorben sey.)

Consules et Senatores Hannov. 1495: Died. Schacht Consul, Bartold Dorhagen, Gerlef Rathusen, Hinrich Ndensen, Cord Lürde, Jürgen vom Sode, Bernd Berken, Helmold Krusel, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludwig Scherenhagen, Borchard Schwerdfeger.

Beer Sworen: Died. vom Sode, Hermen Lühnde, Died. Hagen, Hans Sohtmann.

Burgensis factus 1495: Herman Bene, penesticus.

Otto Dux Lunaeburg. Harburg. natus est 1495 (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1496: Boldmer von Anderten Consul, Died. vom Sode, Jürgen vom Sode, Bernd Berken, Ahrend Krüdener, Helmold Krusel, Hans Volger, Bernd von Winthheim, Werneke von Gerden, Hans Foderelle, Hans Sohtmann, Lutert Erse.

Beer Sworen: Bartold Dorhagen, Gerlef Rathusen, Died. Hagen, Herm. Hüfing.

Burmestere: Boldmer Blome, Lüder Lindwedel.

Burgenses facti 1496: Basse Hervest Pistor, Hans Hadrod Carnifex seu Lanio Knochenhauer, Bernd Schmedt Faber, Helmold von Benthe, Hermen Stille, Hans Gepeke, Hinrich Bermann.

Anno 1496 astructa est templo S. Crucis pars illa quae humiliori fornice copulata est ad septentrionalem plagam, latericiis lapidibus extructa et sub unum cum ipso capitali templo tectum assumpta est, opus illud per adhibitionem extremae manus perfectum est A. 1497, qui numerus memoriae ergo lapidi qui in summitate medii unius fornici quasi pendulus proeminebat (ante lapsum turris 1630) legibilibus literis incisus est, videlicet Anno MCCCCXCVII. David Meyer in manuscripto Deliciarum Hannov. sic recenset: Eodem tempore eodemque labore, Choro templi S. Crucis astructum est novum sacellum satis spatiosum in honorem S. Catharinae et S. Annae. Et locus ille solenniter inauguratus est ceremoniis suis per suffraganeum Episcopi Mindensis Henrici. Instituta quoque in eodem sacello fraternitatis Collegium vocatum ad S. Catharinam et S. Annam ut missae hic theatrales Pontificiae celebrarentur et alii cultus expedirentur in Ecclesia Romana usitati, in quem finem duae arae extructae fuerunt. Inauguratio et confirmatio facta est A. 1497. pridie Palmarum sub Imper. Maximil. I. et Alexandro VI. Pontifice Romano, als Herzog Erich der Stadt Hannover Schutzherr gewesen.

Anno 1497 den 29. Julii war eine Sonnenfinsterniß (Bünting). In diesem 1497. Jahre ist Sigismundus von Oesterreich gestorben, dessen Wittibe A. 1498 Herzog Erich der Elter zu Braunschweig wieder geheyrathet. In diesem 1497. Jahr, den 26. Junii ist Herzog Ernst geboren zu Helzen, welcher nach des Vaters Tode regierender Herr zu Biele geworden.

Consules et Senatores Hannov. 1497: Died. Schacht Consul, Died. vom Sode, Gerlich Rathusen, Hinrich Jdsen, Herm. Lühnke, Helmold Krusel, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Hans Lühnke, Cord Bruns, Ludwig Scherenhagen, Hermen Hüfing.

Beer Sworen: Bartold Dorhagen, Jürgen vom Sode, Hans Bolger, Werneke von Gehrden.

Burgensis factus 1497: Herman Bere.

Anno 1498 Ericus sen. Dux Brunsv. et Lunaeb. sambt seiner ersten Gemahlin, Frauen Catharinen geborne von Sachsen, und Sr. J. G. Rätthen Hennig Ruscheplaten, Landdrosten, und Hr. Johann Hobet, Canzelnern, ist erstmahls persönlich tou Hannover ankomen und vor Rath und Sworen erschenen A. 1498 Dominica Jubilate (vid. lib. Copiar. Senat. fol. 138. Homester).

Letznerus Chron. Dassel. schreibt, daß J. J. G. Herzog

Erich der Elter nach gehaltener Hochzeit in sein Land zu Göttingen am Tage Catharinae eintommen sey, wird also Herzog Erich sen. in diesem 1498. Jahre mit Sigismundi Austriaci (welcher A. 1497 gestorben) Wittwen Catharinen, Herzogen Albrechts zu Sachsen Tochter, Herzogen Georgen zu Sachsen Catholici und Herzogen Heinrich Evangelici Schwester Hochzeit gehalten haben.

Consules et Senatores Hannov. 1498: Hans Blome Consul, Died. Hagen, Gerlich Rathusen, Herm. Lühnde, Hans Volger, Berndt v. Winthheim, Volkmer Blome, Herm. Diekmann, Werneke von Gehrden, Hans Foderelle, Hans Sohtmann, Lutert Erse.

Beer Sworen: Died. vom Sode, Jürgen vom Sode, Arend Arüdenner, Cord Bruns.

Burgenses facti 1498: Everd von Berdhusen pannicida seu mercator factus, Boldewin Berndes in des Rades Deenste, Hinrick Welber, Henning et Diederich Filii, Henning Mehger, Died. Becker, Hans Benne cum filio Hansen, Hans Schmedes, Hans Rodewolt, Hinrich Bruns.

Consules et Senatores Hannov. 1499: Volkmer von Anderten Consul, Died. Hagen, Gerlich Rathusen, Herm. Lühnde, Arend Arüdenner, Berndt von Winthheim, Volkmer Blome, Herm. Diekmann, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludewig Scherenhagen, Herm. Hüfing.

Beer Sworen: Died. vom Sode, Jürgen vom Sode, Hans Volger, Hans Sohtmann.

Burgenses facti 1499: Hans Renners Pistor.

Consules et Senatores Hannov. 1500: Hans Blome Consul, Died. Hagen, Died. vom Sode, Hermen Lühnde, Jürgen vom Sode, Volkmer Blome, Hermen Diekmann, Hans Mehger, Werneke von Gehrden, Hans Foderelle, Hans Sohtmann, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Gerlich Rathusen, Hans Volger, Arend Arüdenner, Lutert Erse.

Burmestere: Berend Schmed, Lüder Lindwedel.

Anno 1501 Henricus senior Dux Brunsv. exercitum in Frisiam duxit sed frustra (Homest.). Bünting beschreibet diesen Zug weitläufiger, daß es wegen seines Sohnes Christoph geschehen sey, welcher zum Coadjutor des Erz-Stifts Bremen erwehlet worden und demselben, wie auch dem Erz-Bischoffe Johanni die Friesen Wursati zuwider gewesen sein (vid. Chytr. Saxon. fol. 122 latinus). Herzog Erich sein Herr Bruder ist neben andern Fürsten und Herren mit in diesem Zuge gewesen (Bünting), damals 31 Jahr alt. Auch ist Herzog Heinrich zu

Lüneburg ihm mit großer Macht in diesem Zuge zu Hülffe kommen (Bünting).

Im selbigen Jahre sein auch Kreuze vom Himmel auf der Menschen Kleider gefallen, mancherley Farben, weiß, roth, Blutfarbe, Eiterfarbe, sonderlich auf die, so im truden verschlossen gewesen, welches ohne Zweifel das große Sterben A. 1502 bedeutet (Bünting, Carionis Chron. Anno 1501, Cluver. Chronol.).

Consules et Senatores Hannov. 1501: Volkmer von Anderten Consul, Died. Hagen, Died. vom Sode, Gerlich Rathusen, Cord Lürde, Volkmer Blome, Herm. Diekmann, Hans Mehger, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludwig Scherenhagen, Hartmann Herbordeß.

Beer Sworen: Jürgen vom Sode, Hans Volger, Arend Arüdenner, Werneke von Gehrden.

Burmester: Lüder Lindwedel, Johann von Lude.

Matthias Wise Reipubl. Hannov. scriba suscipitur Montages post Luciae Anno 1501 (Hom.).

Anno 1502 ist eine große Pest in Deutschland gewesen, da fand man an etlichen Leibern Kreuze, wie zuvor an den Kleidern, und welche also mit Kreuzen am Leibe gezeichnet waren, die starben alle (Bünting).

Anno 1502 ist zwischen den beyden Herren Vettern Heinrich dem Eltern zu Braunschweig und Heinrich dem Jüngern zu Lüneburg, die sonsten bißhero gute Freunde gewesen, großer Unwille entstanden wegen einer Verbündniß, welche sie vor Jahren im Kriege wider die Stadt Braunschweig aufgerichtet hatten (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1502: Hans Blome Consul, Died. Hagen, Died. vom Sode, Hermen Lühnde, Jürgen vom Sode, Hermen Diekmann, Hans Mehger, Hans Jdensen, Werneke von Gehrden, Hans Foderelle, Hans Sohtmann, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Gerlich Rathusen, Hans Volger, Cord Bruns, Arend Arüdenner.

Anno 1503 Wilhelmus jun. Dux Brunsvic. et Lüneb. obiit hoc anno 1503, sepultus in oppido Münden (Homest., Reusner. Geneal.). Aber Henningius in Geneal. schreibet, daß er 1495 gestorben, dahin auch Letznerus ziele, vid. supra sub anno 1495 und auch Reusnerus.

Consules et Senatores Hannov. 1503: Hans Blome Consul, Died. vom Sode, Gerlich Rathusen, Hermen Lühnde, Arend Arüdenner, Berndt von Winthelm, Volkmer Blome, Hans Jdensen, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludwig Scherenhagen, Hartmann Herbordeß.

Beer Sworen: Jürgen vom Sode, Died. Hagen, Hans Volger, Hans Sohtmann.

Anno 1504 ist die böhmische Schlacht bey Regensburg geschehen, wegen der Bayerfürsten und Pfalzgrafen am Rhein, da der König in Böhmen dem Pfalzgrafen Ruprechten und seinem Vater Philippo Churfürsten, und Kayser Maximilianus neben Herzog Erich dem Bayerfürsten Alberto und Wolfgang zu Hülfe kommen. In dieser Schlacht hat Herzog Erich zu Braunschweig im 34. Jahre seines Alters dem Kayser das Leben gerettet, daher der Kayser ihn zum Ritter geschlagen und sein Wappen vermehret mit einem güldenen Stern in dem Pfauenschwanze. Wie Kayser Maximilian Herzog Erichen zu Braunschweig bey Eroberung der Festung Ruffstein in lachendem Gemüthe eine Ohrseige geben, davon besiehe Letzn. Chron. Dass., Bunting., Chytr. Sax., Carion. Chron.

Consules et Senatores Hannov. 1504: Jürgen vom Sode Consul, Died. vom Sode, Gerlich Rathusen, Arend Krüdener, Berndt von Winthheim, Volkmer Blome, Hans Jdsen, Gerd Limborg, Wernete von Gehrden, Hans Foderelle, Hans Sohtmann, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Hans Mehger, Died. Hagen, Hans Volger, Gerd Bruns.

Burmestere: Joh. von Lübe, Berend Schmedt.

Anno 1504 hat Herzog Erich der Elter der Stadt Hannover ihre Privilegia confirmiret Sonnabends nach Jacobi Tage (Lib. Cop. Senatus fol. 224. Hom.).

Anno 1504 ist der alte Twenger vor S. Aegidien Thore gebauet, welcher 1610 ausgebrannt, das Mauerwerk aber stehen geblieben und hernacher mit Erde ausgefüllet worden.

Anno 1504 waren die beyden Herren Vettern, Herzog Heinrich sen. zu Braunschweig und Herzog Heinrich junior zu Lüneburg in großen Widerwillen gerathen (vide supra 1502).

Consules et Senatores Hannov. 1505: Hans Blome Consul, Died. vom Sode, Gerlich Rathusen, Arend Krüdener, Berndt von Winthheim, Hermen Diekmann, Hans Jdsen, Gerd Limborg, Hans Lühnbe, Gerd Bruns, Ludwig Scherenhagen, Hartmann Herbordeß.

Beer Sworen: Hans Mehger, Died. Hagen, Hans Volger, Wernete von Gehrden.

Burmestere qui anno praecedenti praefuere.

Anno 1506 ist ein Comet im Norden gesehen worden, ein Wunderstern mit einem langen Schwanze (Bunting). Darauf im folgenden Jahre der Venediger Krieg erfolgt.

Quinto hujus seculi anno bini Cometae cruenta mundo bella potentissimoque inter Europaeos principi Philippo Burgundo praematuram mortem denunciabant (Cluver. Chronol.), denique inundationes ventos et annonae caritatem (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1506: Jürgen vom Sode Consul, Gerlich Rathusen, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Volkmer Blome, Hermen Dietmann, Hans Jdensen, Gerd Limborg, Werneke von Gehrden, Hans Foderelle, Hans Eohmann, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Hans Mehger, Died. Hagen, Hans Volger, Cord Bruns.

Burmestere: Joh. von Lübe, Volkmer von Anderten.

Anno 1507 hat Kayser Maximilianus I. einen langwierigen neunjährigen Krieg mit den Venedigern zum andern mähle angefangen (terna enim gessit cum Venetis bella: sc. Anno 1487 Sigismundo patrueli suppetias ferens, alterum 1507 coeptum, tertium 1513) wegen dessen daß die Venediger Maximiliano iter per suas terras denegassent armato, als er in Italien ziehen und die Kayserliche Krone holen wollte. In diesem andern Kriege hat Herzog Erich dem Kayser getreulich beigestanden und sein viele große Schlachten darin geschehen und wunderliche Veränderungen darin vorgefallen.

Consules et Senatores Hannov. 1507: Hans Blome Consul, Gerlich Rathusen, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Volkmer Blome, Gerd Limborg, Jacob vom Sode, Cord Rannengeter, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herbordeß.

Beer Sworen: Hans Meyer, Arend Krüdener, Hermen Dietmann, Ludwig Scherenhagen.

Burmestere: Joh. von Lühde, Cord Schild.

Anno 1507 ist Herzog Erich der Elter von der Venediger Schlacht hie ins Land gekommen und mit der Stadt Göttingen in Uneinigkeit gerathen, welches aber bald wieder verglichen worden (Letzner. Chron. Dass.).

Anno 1508 ist der Venediger Krieg mit Kayser Maximilian I. recht angegangen.

Imperator, Papa et Gallus confoederati Cameraci Venetis bellum inferunt (Bucholtz Chronol., Chytr. Saxon.). In diesem Kriege ist Herzog Erich der Elter des Kayser's obrister Feldhauptmann und Rath gewesen (Lekner).

Bei der Stadt Trebana hat Herzog Erich einen großen Haufen der Feinde erlegt und sonst an andern Orten mehr großen Ruhm und Preiß erworben. Wie er bei der Stadt Triaul und an andern Orten mehr ritterlich gekämpft, die

Feinde etliche mahl auß dem Felde geschlagen, und andere Scharmügel wären weitläufig zu beschreiben. Er hat derselben etliche, wie er wieder heimkommen, auf dem Fürstl. Hause zu Münden abconterfeyen lassen. Der Kayser hat Herzog Erich gen Bisanz geschickt zum Commendanten mit etlichen Völkern, als er gegen den König in Frankreich und die Venediger zugleich kriegen mußte (Bünting).

Ericus Dux Brunsv. aliquot Venetorum vexilla secum in Germaniam attulit, et in templo Mündensi suspendit (Chytr. Saxon.) ex praelio ad Vicentiam commisso.

Consules et Senatores Hannov. 1508: Jürgen vom Sode Consul, Gerlich Rathusen, Arend Arüdener, Berndt von Wintheim, Volkmer Blome, Hans Jdsen, Gerd Limborg, Cord Rannengeter, Werneke von Gehrden, Hans Foderelle, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Hans Mehger, Hans Volger, Herm. Dietmann, Hartmann Herbordeß.

Burmestere: Jacob vom Sode, Berndt Schmed.

Consules et Senatores Hannov. 1509: Hans Blome Consul, Gerlich Rathusen, Arend Arüdener, Hans Volger, Gerd Limborg, Cord Rannengeter, Volkmer von Anderten, Rudolf von Lüde, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herbordeß.

Beer Sworen: Hans Mehger, Herm. Dietmann, Hans Jdsen, Werneke von Gehrden.

Consules et Senatores Hannov. 1510: Jürgen vom Sode Consul, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Hans Mehger, Hans Jdsen, Cord Rannengeter, Volkmer von Anderten, Rudolf von Lüde, Henny Stalberg, Hans Foderelle, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Arend Arüdener, Herm. Dietmann, Gerd Limborg, Cord Bruns.

Consules et Senatores Hannov. 1511: Hans Blome Consul, Arend Arüdener, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Gerd Limborg, Volkmer von Anderten, Rudolf von Lüde, Henny Jundnecht, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herbordeß.

Beer Sworen: Hans Mehger, Hans Jdsen, Cord Rannengeter, Ludewig Scherenhagen.

Burmestere: Berndt Schmed, Died. Grube.

Anno 1512 um Michaelis ist zu Münden an der Weser ein Tag gehalten, auf welchem sich Herzog Heinrich der Elter und sein Herr Bruder Herzog Erich der Elter zu Braunschweig mit Herzog Heinrichen zu Lüneburg Herzog Ottens Sohne über

dem Lande Göttingen, welches durch den Erbfall dem Lüneburgischen halb zugefallen, verglichen und vertragen, also daß Herzog Heinrich zu Lüneburg alle Ansprache am Lande Göttingen fallen läßt und sich nur vorbehält die achte Präbenden im Stift Blasii zu Braunschweig von des Landes Göttingen wegen. Item: die Burg zu Jüne und alle Ebersteinische Lehne im Lande daselbst. Item hat er Verzicht gethan an Hannover und aller Gerechtigkeit, die er daran gehabt mit Vorbehalt, daß die Lüneburger in den Freyen und aus der Grafschaft Burgwedel zu Hannover frey aus- und einwandern sollen. Dargegen haben Herzog Heinrich und Erich Gebrüdere übergeben dem Herzog zu Lüneburg die Burg und Gerichte Meinerßen, den Kamp, die Freyen vor dem Walde, den Zoll zu Lüneburg, Hixader und Schnafenburg 2c. (Rechner).

Consules et Senatores Hannov. 1512: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Gerb Limborg, Volkmer von Anderten, Ludelef von Lude, Henny Fundnecht, Henny Stalberg, Hans Foderelle, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Hans Meyger, Hans Jdensen, Cord Rannenger, Hartmann Herbordeß.

Burmeistere: Berndt Schmed, Died. Grube.

Burgensis factus Johann Gevefote.

Anno 1513 praelio ad Vicentiam inter Caesarianos et Venetos die 7. Oct. commisso, Ericus sen. Dux Brunsv. etiam interfuit, qui duo equestria Reipubl. Venetae vexilla et tertium familiae Delphinorum Venetae cepit, quae in templo Mündensi suspensa hodie (A. 1600) cernuntur (Chytr. Saxon. de hoc praelio, vid. Buchholtz Chronol.).

Hoc Anno Brunsvigae ob novam contributionem et Coloniae ob publicos Civitatis redditus tumultus excitati sunt (Chytr. Saxon.).

Anno 1513 hat Herzog Heinrich der Elter von Braunschweig die Grafen von Mansfeld aufgemahnet, ihm mit 12 Pferden ein Monat lang im Felde zu dienen (Bünting) und sein die von Mansfeld des Hauses Braunschweig Lehnleute (Bünting).

Anno 1513 hat Herzog Erich der Elter der Stadt Hannover die Privilegia confirmiret und erweitert. Auch hat Herzog Erich der Elter der Stadt Hannover erlaubet, den Berg, darauf das Schloß Lauenrode gestanden, von der Neustadt auf den Wall zu schieben (Bünting). In was Jahre aber solches geschehen, hat man keine gewisse Nachricht, und wird um dieselbe Zeit eine Vogelstange an dem Orte, da das Schloß

gelegen, von der Bürgerschaft aufgerichtet sein, welche noch gestanden A. 1579 teste Bürgermeister Anton von Berckhusen manuscript. Auch ist bey dieses Herzog Erichs des Eltern Zeiten das Rondehl vor S. Megidien-Thore gegen dem Ziegelhofe gebauet, zusammt dem Walle daselbst, und weil damals ein sehr schmaler Graben um die Stadt gangen, ist derselbe an dem Orte breiter gemacht, und der Gottesacker oder unser Lieben Frauen-Kirchhof, welcher Anno 1349 fundiret und damals an dem Ort gelegen, da izo der Bauhof neben dem Kösehofe ist, auf die andere Seite des Megidien-Thors transferiret, da er noch heutiges Tages ist, zwischen der Stadt und Schiffgraben, wiewohl viel davon abgenommen, in Annis 1623 behuf des großen Rondehls und A. 1632 und 1648 behuf des großen Revelins vor S. Megidien-Thore, da dann auch die todtten Körper, die noch nicht alle verweset, von vorigem Kirchhofe auf gemeldten neuen Kirchhof gebracht, die Gebeine aber meistens theils mit in den Wall und Rondehl geschoben worden, wie mein Vater sehl. berichtet, der dero Zeit noch jung gewesen und mit Meinewarcken geholffen. Die Rudera des schmalen Stadtgrabens hat man noch gesehen bis A. 1623, da das große Rondehl gebauet worden.

Consules et Senatores Hannov. 1513: Hans Blome Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Berndt von Winthheim, Gerd Limborg, Volkmer von Anderten, Hennj Jundnecht, Died. Wiedemann, Hans Lühnke, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herbordeß.

Beer Sworen: Hans Mehger, Hans Jdsen, Cord Rannengeter, Hennj Stalberg.

Burmestere: Died. Grube, Hinrich Bruns.

Asperrium et diuturnum gelu hoc anno a Calend. Octobris ad Februarium usque duravit. Quam rigentem frigore hyemem superiori seculo velut Aeram multi constituerunt, a qua suae aetatis et aliarum rerum gestarum annos computarunt (Chytr. Saxon.). Hierauf ist A. 1514 ein heißer und dürerer Sommer erfolget (Bünting).

Anno 1514 Henricus sen. Dux Brunsvic. occubuit in Frisia 23. Junii pridie Johannis Baptistae. Successit ei filius Henricus junior (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1514: Jürgen vom Gode Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Berndt von Winthheim, Gerd Limborg, Hennj Jundnecht, Died. Wiedemann, Borchard Borenwold, Hennj Stalberg, Hans Foderelle, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Hans Mehger, Hans Ndensen, Ludelef von Lude, Cord Bruns.

Burmestere: Volkmer von Anderten, Died. Grube.

Consules et Senatores Hannov. 1515: Hans Blome Consul, Arend Krüdener, Berndt von Winthheim, Hans Ndensen, Gerd Limborg, Hennj Jundnecht, Hans vom Sode, Bernd Schmed, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herborde.

Beer Sworen: Hans Mehger, Hans Volger, Ludelef von Lude, Ludewig Scherenhagen.

Burmestere: Volkmer von Anderten, Died. Grube.

Henricus jun. Dux Brunsv. patrii ducatus gubernationem adeptus, Mariam Ulrici Ducis Wirtenbergensis sororem patre Henrico natam triennio ante ipsi addictam domum traduxit (Chytr. Saxon.).

Anno 1515 ließ sich die Eichelmaß reichlich an, aber am S. Michaelis Tage kam ein harter Frost und verderbete es alles (Spangenberg in Chronic. Schaumb.).

Anno 1515 ist zu Göttingen zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft aus Mißtrauen ein Aufruhr entstanden, daß die Bürger am Rathhause Gewalt gebraucht, welches Herzog Erich der Elter mit seiner Ankunft gestillet, und sein 2 Bürger als Anfänger dieses Aufruhrs darnach justificiret worden (Letznorus).

In diesem 1515. Jahre ist Herzog Erich der Elter mit seinem Gemahl zu Braunschweig gewesen und Fastnacht gehalten mit seinen Herrn Vettern Herzogen Heinrichen dem Jüngern zu Braunschweig, Herzogen Heinrich zu Lüneburg von Belle, Herzog Christoff Erzbischof zu Bremen &c. (Lehner).

Anno 1516 Cometam secuta est reformatio Religionis per Lutherum 1517 (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1516: Jürgen vom Sode Consul, Hans Volger, Hans Mehger, Hans Ndensen, Volkmer von Anderten, Hennj Jundnecht, Died. Wiedemann, Hans vom Sode, Hennj Stalberg, Hans Drenkehane, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Gerd Limborg, Arend Krüdener, Ludelef von Lude, Cord Bruns.

Burmestere: Berndt Schmed, Andreas Bartmann.

Anno 1517 ist der alte Zwenger bey dem Gehrhofe gebauet, besage des Datum, so daran in einem Stein gehauen, als Anno Domini MCCCCXVII. Dieser Zwenger und der Platz darinne ist A. 1639, weil etliche Jahre zuvor dieser Zwenger in Abgang kommen, das Dach und die Balken davon genommen, und dem Ambt der Schuster verkauft worden.

Consules et Senatores Hannov. 1517: Jürgen vom Eode Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Hans Mehger, Volkmer von Anderten, Died. Wiedemann, Hans vom Eode, Berndt Knoke de junge, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop de olde, Hartmann Herbordeß.

Beer Sworen: Gerd Limborg, Hans Jdsen, Ludelef von Lüde, Henny Stalberg.

Burmestere: Berndt Schmed, Berndt Knoke senior.

Burgensis factus: Hinrich Bomhauter.

Consules et Senatores Hannov. 1518: Gerd Limborg Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Volkmer von Anderten, Ludelef von Lüde, Hans vom Eode, Berndt Knoke, Jürgen Türde, Henny Stalberg, Hans Drenkehan, Hilmer Stille, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Hans Mehger, Hans Jdsen, Henny Jundnecht, Cord Bruns.

Burmestere: Berndt Schmed, Berndt Knoke senior.

Anno 1519 als Kayser Maximilianus I., cui successit seines Sohns Philippi Sohn, Carolus V, gestorben, hat Bischof Johann von Hildesheim, ein Herzog von Sachsen-Lauenburg, die Herzogen zu Braunschweig, Erich den Eltern, Heinrich den Jüngern, und dessen Herren Brüder, Christoph Erzbischof zu Bremen und Verden, Frank Bischof zu Minden, Wilhelmen 2c. mit Krieg angegriffen mit Hülfe Herzog Heinrichs zu Lüneburg, Herzog Carl zu Geldern, der Grafen zu Schaumburg, Hoya, Lippe und Diepholz 2c. Dessen Ursprung, Ursachen und ganzen Verlauf beschreiben weitläufig: Chytr. Saxon., Letznerus, Spangenberg in Schaumb. Chronik, Bünting. Bernhardus Homester breviter sic scribit: Ericus sen. Dux Brunsvic. ad Soltaw victus capitur, interfectis tribus hominum millibus et amissis 400 Stücke Geschüßes. Bünting sehet 5 große Carthaunen, 3 Schlangen, etliche halbe Schlangen und Feld-Stücke, 70 Tonnen Pulvers und die Hauptfahnen.

Bürgermeister Anton von Berckhusen, welcher zu dero Zeit 19 Jahr alt gewesen, schreibt in seinem manuscripto also darvon:

Anno 1519 den 29. July am Tage Petri et Pauli geschach die Schlacht im Lande Lüneburg up der Soltauer Heyde twischen Erichen dem Eltern und Hinrichen dem Jüngern, Hertogen tho Brunswig und Lüneborg enes und dem Bischoffe tho Hildesßen, Herrn Johann Hertogen tho Saßen thor Lauenborg, und Hertogen Hinrichen van Lüneborg, Hertogen Ernstes Wadern, und Hertogen Hinrichs und Wilhelmen Großwadern andern theils. De Bijchop und Grave van Echomborg wunnen de Schlacht und behelden dat Feld; Hertog Erich de löbliche Fürste word

gefangen und Hertogen Hinrike van Lüneborg sinem Beddern overgeben und mit groten Triumph nach Zelle geföhret, und worden öhme 30000 Goldgulden afgeschattet.

Hertog Hinrich de Jünger brukede finer Sporen und reht davon na der Rodenborg int Stifft Bremen na sinem Broder Hertog Christophern, Erzbischoffen tou Bremen. Düsßes Verlusts Orsake weren 9000 Landesknechte, de de Försten von Bronsewid in öhrer Besoldung hadden und hemeliken van Hertogen van Lüneborg overkofft weren. Da id an ein Drepen ging, leiden se de Spizen nedder und worden den Bronsewidischen Försten ehrlos und trumelos unde Borräder.

Vor Herzog Erichen Löse-Geld haben die Städte Göttingen und Hannover caviret (Chytr. in Saxon.). Es soll sich auch Herzog Erich der Schifffahrt von Bremen nach Hannover haben begeben müssen.

Consules et Senatores Hannov. 1519: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Mehger, Hans Jdsen, Ludelef von Lüde, Died. Wiedemann, Hans vom Sode, Jürgen Lürde, Hans Heiseke, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hermen Rappser.

Beer Sworen: Hans Volger, Volkmer von Anderten, Henn Jundnecht, Hilmer Stille.

Burmestere: Berndt Schmed, Hermen Mettenkop.

Johannes Jiningt Reipubl. Hannov. scriba suscipitur Frydags post Judica. Obiit Herr Johann Wenneke, presbyter; item Herr Johann Prüße, frater Theodorici Prüßen; item Jobst Seldenboht civis, cum uxore Adelheide. Item Cord Steinhufen (Homest.).

Anno 1520 hat Bischof Johann und die Grafen von Schaumburg das Stift Minden, welches die Grafen in Posses genommen hatten, Herzog Franken Bischofen zu Minden wieder eingeräumt, vermöge der Handlung zu Zerbst (Spangenberg in der Schaumburg. Chronik). Diemeiln aber die andere Gejangene, sonderlich Herzog Wilhelm nicht erlassen worden, darzu der Bischof von Hildesheim das Land Braunschweig überfallen wider den gemachten Anstand, hat Herzog Heinrich der Jünger zu Braunschweig sich beginnen zu rüsten zu einem neuen Kriege.

Consules et Senatores Hannov. 1520: Gerd Limborg Consul, Arend Krüdener, Hans Mehger, Hans Jdsen, Volkmer von Anderten, Henn Jundnecht, Berndt Knoke junior, Jürgen Lürde, Henn Stalberg, Hans Drenkehan, Hilmer Stille, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Hans Volger, Ludelef von Lüde, Hans vom Sode, Hermen Rappser.

Burmestere: Berndt Schmed, Berndt Knoke senior.

Died. Knolle, Schoster, Burgensis factus est.

Anno 1520 ist Herzog Heinrich der Jünger zu Braunschweig mit Herzog Erichs des Eltern Gemahlin Kaiser Carl V., als derselbe aus Hispanien zur Krönung in Deutschland kommen, unter Augen gezogen auf Brüssel, und über Bischof Johann zu Hildesheim und Herzog Heinrich zu Lüneburg sich beklagt und unter andern eingeführt, daß sie mit König Francisco in Frankreich Verbündniß hätten und hat also ein stark Mandat erhalten. Der Bischof Johann zu Hildesheim und Herzog Heinrich zu Lüneburg sein auch auf Cöln gezogen, und weil sie kein gut Bescheid vom Kaiser bekommen, sonderlich wegen der Societät mit Frankreich, ist Herzog Heinrich zu Lüneburg nach Zelle gezogen, hat die Regierung seinen Söhnen Ottoni und Ernesto übergeben und ist in Frankreich zum Könige Francisco gezogen (Chytr. Saxon.).

Anno 1521 ist die andere Hildesheimische Fehde angegangen. Dann, weil Bischof Johann zu Hildesheim des Kaisers Caroli V. Befehlig, damit er zu Worms auf dem Reichstage beyden Theilen Frieden geboten, der Bischof solches nicht geachtet, sondern die Herzogen zu Braunschweig aufs Neue angegriffen, darüber der Bischof mit seinem Anhange, Herzogen Heinrichen zu Lüneburg und den Grafen zu Schaumburg in des Reichs Acht verfallen, und ist dem Herzogen zu Braunschweig von Kaiserl. Majestät die Executio befohlen worden (Letzner. Chron. Dass., Bünting). Chytr. in Sax. sic scribit: Cum Episcopus Hildes. Consiliariis etiam Caesaris mense Junio cum mandato de relaxandis captivis Hildesiam missis denuo se non posse parere respondisset, immo compedibus captivos arctius adstringeret, Duces Brunsvicenses, Ericus et Henricus statim se ad Caesarem in Brabantiam conferunt, et de Episcopi inobedientia queruntur. Quare proscriptionis sententiam Imperator adversus Episcopum, Collegium Hildesiense, Henricum Ducem Lüneburgensem, Anthonium comitem Schaumburgensem Gandavi promulgat, hujus proscriptionis executores constituit Duces Brunsvicenses. Ericus et Henricus Lantgravii Hassiae et civitatum suarum Brunsvigae, Göttingae, Hannoverae et ceterarum auxiliis Dioecesis Hildesiensem exeunte Augusto hostiliter invadunt. Homest. in Chronol. sua haec annotat: Concordia inita Fürstenbergae die Barnabae Apostoli inter Ericum, Henricum et Wilhelmum Duces Brunsvicenses, Bugislaum Pomeraniae, Henricum Megelburgensem, Georgium et Barnimum Pomeraniae Duces. Item pacificatio inter Ericum Seniore et Henricum Juniore Duces Brunsvicenses ratione declarationis banni Imperialis in Johannem Episcopum Hildesiensem et Hen-

ricum seniore Duce Lüneburgensem, Ottonis filium. Actum dominica post Dionysii.

Darauf sein die Herzogen zu Braunschweig mit der Execution fortgefahren, zu Ende des Augusti, in diesem 1521. Jahre, und haben erstlich den Hundesrüd gewonnen, darnach Bodentwerder, ferner den Lauenstein, die Winkenburg, Poppenburg, Steinbrücke, Schladen, Goldingen. Die 8 haben sie mit gewapneter Hand einkommen. Beyne haben sie um Michaelis belagert, aber nicht einkommen können (Bünting).

Als aber die vom Adel, so die übrigen Aemter und Häuser vom Bischof pfandweise inne hatten und von dem Bischof keine Assistenz und Hülfe zu erwarten hatten, haben sie mit einander Rath gehalten, sich in Güte dem Fürsten zu ergeben (Letzner., Chytr. Saxon.).

Als von Bortfeld ergab das Haus Woldenberg. Die von Schwiehelde die Lauenburg. Die von Oldershausen Westerhofen. Eberhard von Münchhausen Gronde. Friederich von Weberling die Winenburg. Jobst von Münchhausen Argen. Hans Bod Lutter. Die von Steinbergen Bodenburg. Hermann von Hueß Wiedelohe. Burchard von Rutenburg Olper. Bartold Bod die Hallerburg. Sigfried von Rutenburg und Gebhard von Bortfeld Ruhte. Dassel, Sarstede und Lammspringe sein verbrannt. Bolelem ergab sich gutwillig.

Anno 1521 ist ein warmer Winter gewesen mit stetigem Westwinde, feucht, ganz ohne Frost und Eyß, darauf im folgenden 1522. Jahre eine Pest erfolgt, sonderlich in Sachsen (Chytr. Sax.)

Consules et Senatores Hannov. 1521: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Menner, Hans Jndsen, Volkmer von Anderten, Henny Jundnecht, Berndt Knoke, Jürgen Lürde, Busse Herbest, Becker, Cord Bruns, Hermen Mettenkop senior, Hermen Rahser.

Beer Sworen: Hans Volger, Ludolf von Lude, Hans vom Sode, Henny Stalberg.

Anno 1521 ist das Haus vor S. Aegidien Thore zwischen dem Walle gebauet, welches aber A. 1610 oben abgebrand, wie auch der steinern Twenger daneben, welcher A. 1504 gebauet, unten ganz ausgebrand, daß nur das Mauerwerk stehen blieben, welches hernach mit Erden ausgefüllt worden, und eine Brustwehr darauf gemacht, daß man kleine Stücke darauf gebrauchen können.

Anno 1522 Ericus sen. Dux Brunsvic. et Lüneb. Senatui Hannoverano pro 1800 flor. Rhenanis oppignoravit die Nienstadt.

vor Hannover. Actum Mittwekens na Jubilate 1522 (Copia adjuncta in charta est l. Copiarum Senat. Hom.).

Als Herzog Heinrich vernommen, daß der Bischof im Stift Münster Volk sammlete, auf den Frühling ins Stift Hildesheim zu bringen, ist er im Januario eilends wieder in Brabant zum Kaiser gezogen, und Kaiserlichen Befehl ausgebracht an die Bischöfe in Westfalen und andere benachbarte Fürsten und Herren, daß niemand dem proscribirten Bischofe dienen sollte, auch an die Stadt Hildesheim und Herzog Carl zu Geldern (Chytr. Sax.)

Anno 1522 haben die Fürsten wiederum ein Kriegesvolk versammelt und weil das Amt haus und die Stadt Gronau sich im vorigen Jahre dem Fürsten ergeben hatten, aber nun wieder abgefallen waren, sein die Fürsten den 11. May auf den Sonntag Jubilate davor gezogen, dieselbe erobert und ausgebrand (Bünting, Leshner). Darauf haben die Fürsten Alfeld einkommen, von dar vor Hildesheim gezogen in der Wochen Corporis Christi und sein 4 Wochen davor gelegen, aber nicht gewonnen (Bünting, Leshner, Chytr.). Zogen derowegen vor Beyne zum dritten mahl, aber Beyne war gemacht so feste, daß die Eule blieb im Neste (Chytr.: die Margarethae obsident).

Inmittelst hatte Bischof Johann in Westfalen ein Kriegesvolk versammelt, in 800 Reuter; mit demselben und der von Hildesheim Hülfe zog er vor die Stadt Seesen, eroberte, plünderte und brandte es aus (Bünting). Es ist auch vor Seesen ein Scharmükel vorgangen, da dann der Bischöflichen so wohl im Sturm als im Treffen etliche geblieben, die übergebliebene Reuter haben auch das Ambt Staufenberg angegriffen und dem Landvolke Schaden gethan, was von solchen Reutern überblieben, die haben sich in die Stadt Hildesheim versüget und darauß ehliche mahl Ausfälle gethan, Pattensen verbrand und im Amte Goldingen geraubet (Leshner, Chytr. Saxon., Bünting).

Diese Reuter, weil sie vom Bischofe keine Besoldung bekommen, haben in der Stadt Hildesheim meutinirt, derowegen sie endlich auf Rath anderer Städte auf genugsame Bürgschaft und Versicherunge ausgeschaffet worden (Leshner: um Martini, Chytr.).

Consules et Senatores Hannov. 1522: Gerd Limborg Consul, Arend Krüdener, Hans Meyger, Hans Hensen, Volkmer von Anderten, Died. Wiedemann, Jürgen Türcke, Berndt Knoke, Henny Stalberg, Hans Drenkehan, Hilmer Stille, Hans von Gehrden.

Beer Sworen: Hans Volger, Rudelef von Rude, Hans vom Sode, Gerd Bruns.

Burmestere: Berndt Schmed, Died. Grube.

Hoc anno obiit Hermen Mettenkop senior.

Anno 1523 sein die Hildesheimer gen Nürnberg auf den Reichstag gezogen und haben um Restitution angehalten, aber König Ferdinand hat im folgenden Majo einen Tag zu Quedlinburg zu halten angeſetzt, und dem Erzbischof zu Mainz, Herzogen Georgen zu Sachsen, wie auch Pabst Adrianus demſelben ſolche Commiſſion aufgetragen, die Städte Magdeburg, Goslar und Einbeck zu Commiſſarien geordnet (Lehner, Bünting, Chytr. Saxon.). Inmittelft dieſes zu Nürnberg verabscheidet, ſein hie im Lande Herzog Erichs Volk bey Nacht vor Hildesheim auf den Moritzberg gefallen, darauf geplündert, in der Pfaffen Höfe auch angezündet, auch Menſchen und Vieh hinweggeführt. Darentgegen ſein die Hildesheimer wieder ausgefallen, das Salzwerk bey Bodenborg beſchädiget, auch um die Oeſterliche Zeit (post Pascha, Chytr.) umb Hannover in Conſpectu urbis ehliche Dörfer ausgebrand, dadurch Herzog Erich verurſachet, mit Hülfe der von Hannover ehliche Dörfer im Amte Steuerwald zu plündern (Lehner, Chytr. Saxon.).

Obgenannte Commiſſarii haben auf Kaiſerlich und Päbſtlichen Befehl beyden Theilen einen Tag zu Quedlinburg auf den Sonnabend nach Cantate angeſetzt und iſt daſelbſt dieſer Krieg vermittelt und begelegt im Anfange des May. Dieſe Transaction mit ihren Articulen beſchreiben weitläufig Lehner, Bünting, Chytr. Sax.

Herzog Wilhelm zu Braunſchweig iſt neben anderen Gefangenen endlich ſeiner 4jährigen Gefängniß erledigt. Und iſt dieſer Hildesheimiſche Krieg, welcher ins 5te Jahr gewehret, von A. 1519 an zu rechnen, in dieſem 1523. Jahre geendet. Herzog Wilhelm iſt nicht lange nach Erledigung ſeiner Gefängniß von ſeinem Herrn Bruder Herzogen Heinrichen dem Jüngern, als er einen Theil ſeines Erblandes von ihm gefordert, wieder in gefängliche Haft genommen und 12 Jahr darin behalten, biß er ſeinem Erbtheile renunciiret (Chytr. Sax.).

Consules et Senatores Hannov. 1523: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Menger, Hans Jdenſen, Volkmer von Anderten, Died. Wiedemann, Berndt Knoke, Jürgen Türcke, Buſſe Herveſt, Cord Brunß, Hinrich Morneweg, Hermen Kaiſer.

Beer Sworen: Hans Volger, Ludelef von Lude, Hans vom Sode, Hilmer Stille.

Burmestere: Died. Grube, Hinrich von Hemm.

Anno 1523 Henricus junior Dux Brunsvic. et Lüneb. confirmavit privilegia Hannov. concessa, pro se et fratribus suis.

Litterae datae sunt die Mercurii post Cantate et munitae principis Sigillo (Hom.).

Senatus decreto statutum est Mandages na Laetare: Wer ein Privet will buen, dar ein Druppenfall is an sienes Naber's Wand, de schall sinem Naber wiken vöfftelhaf foet; is averst neen Druppenfall, so schall he wiken 3 foet (Homeft.).

Obierunt 1523: Herr Jürgen von Winthem, Herr Hinrich Renne, Herr Henning Bone.

Anno 1524 am Aschermittwochen ist Herzog Erich's des Eltern zu Braunschweig erste Gemahlin Frau Catharina, geborne von Sachsen, zu Göttingen mit Tode abgangen und hernach zu Münden begraben (Letzner. Chron. Dass.).

Anno 1524 hat Herzog Ernst zu Lüneburg das Lüneburger Land reformiret mit Consens seiner Herren Brüdere Ottonis und Francisci, in Abwesend seines Herrn Vaters Henrici, welcher in Frankreich wegen des Hildesheimischen Krieges und der Kaiserlichen Acht sieder Anno 1521 exulirte. Und ist Herzog Ernst der erste im Nieder-Sächsischen Greysse gewesen, der nechst seinem Herrn Vettern dem Churfürsten zu Sachsen, der im Ober-Sächsischen Greysse reformiret, Lutheri Lehre angenommen (Chytr. Saxon.).

Auch ist in die Stadt Braunschweig das Evangelium kommen, aber noch von dem Rath und den Papisten unterdrückt worden, bis A. 1527 es einem jeden frey gelassen und die Reformatio publiciret worden per Edictum Senatus (Chytr. Sax.). Als nun die Lüneburgische Reformatio in Hannover kund worden, hat die gemeine Bürgerschaft von A. 1524 an zur Evangelischen Religion zu incliniren beginnen (M. David Meyer, in Jubilaeo suo pag. 5).

Anno 1524 hefft Cord von Winthem einen groten Stöhr, 8 foete lang, achter der Möhlen up seiner Klappe gefangen, dar ihunder (videlicet A. 1579) de Wall geschüddet ist, dat hier nicht eher gehöret noch gesehen worden, und allen Minschen verwundert. He word usen gnädigen Fürsten Hertogen Erich verchret (Bürgermeister Anton von Berckhusen in manuscripto suo). Dieser Stöhr hat ohne Zweifel die Verstorung des Papstthums in Hannover vorgeedeutet, oder auch, daß in diesem Jahre die Bremer Schifffahrt der Stadt Hannover benommen worden.

Consules et Senatores Hannov. 1524: Gerd Limborg Consul, Hans Mehger, Hans Ydsen, Volkmer von Anderten, Berndt Knoke, Hermen Mettenkop, Cord Schacht, Berndt Live, compater Bernhardi Homeister Consulis postea, Henny Stalberg, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Ulrich Schulrave.

Beer Sworen: Hans Bolger, Ludelef von Lübe, Hans vom Sode, Hermen Rahser.

Burmestere: Died. Grube, Berndt Schmed.

Anno 1524 Herr Hans Bolde Senator Lüneb. obiit, frater Friderici Bolden, Avi materni Bernhard. Homeisters Consulis postea.

Anno 1525 den 7. Julii hat Herzog Erich der Elter mit Elisabetha gebornen Markgräfin zu Brandenburg, Churfürst Joachims I. Tochter, Hochzeit gehalten (Letznerus). Bunting aber setzet es ins 1527. Jahr, quod credibilis.

Hoc anno die Mercurii post Vincula Petri Concordia coepit inter Civitates Goslar., Magdeburg., Brunsv., Hildesh., Götting., Hannover. et Eimbeck. in annos X usque ad diem Antonii 1534. Copia extat in Scribar. (Homester).

Consules et Senatores Hannov. 1525: Jürgen vom Sode Consul, Hans Bolger, Volkmer von Anderten, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Hermen Mettenkop, Cord Schacht, Berndt Libe, Basse Herveß, Cord Bruns, Hinrich Morneweg, Hermen Rahser.

Beer Sworen: Hans Mehger, Hans Jdensen, Ludelef von Lübe, Heiny Stalberg.

Burmestere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Hoc anno obiit Herr Bartold Bolger.

Anno 1526. Die Corporis Christi coepit Hannov. Nectar, Breihana, primum coqui (Hom.). Dat erste Bruto Hannoverschen Breihan is düt Jahr in Michael vom Sode Vaders Behufinge von Jürgen (Consulis) und Hans vom Sode (Senatoris) gebrauet worden (idem Hom.). Und heßst de Schepel Wete 14 Rörtlinge und de Schepel Garste 10 Rörtlinge in gemeinem Roße gegolden. Retulit Bürgermeister Heiko Grobe in Senatu, asserens se ex autographo Diet. vom Sode haec cognovisse.

Bunting schreibet so davon: Anno 1526, am Tage Corporis Christi, welcher dasmahl ist gefallen auf den letzten Tag des Monats May, hat Hans vom Sode, wohnhaftig auf der Leinstraßen zu Hannover, den ersten Broihan brauen lassen; der Meister, der ihn gebrauet, hieß Gurd Broihan, und war geboren aus dem Dorf Stöden, eine Meile von Hannover gelegen, und war eine Zeitlang ein Brauerknecht zu Hamburg gewesen. Als er wieder nach Hannover kam, versuchte er, ob man nicht zu Hannover Hamburger Bier brauen könne? Als er nun das Bier braute auf die Hamburger Art, ward ein sonderlich neues Bier daraus, dem hat man nach dem Manne, der es gebrauet, zu allererst den Namen geben, daß es also Broihan genennet worden. Man sagt, daß sein Gehülfe soll Ebeer geheißen haben.

Bürgermeister Anton von Berchusen in seinem manuscripto sezet den Anfang in das 1528. Jahr, da er also schreibet Anno 1579: Anno 1528 hefft de seliger Hans vom Sode, Michels Bader, den ersten Breyhan gebruet, dorch Anstifftunge Volkmar von Anderten, Jürgens Bader, ein dreyfflicher Weltmann, und is durch des Bürgermeisters Hermann Langebeden Sohne van Hamburg uhtgeropen: halet, halet guden frischen Breyhan tho Hans vom Sode Huse 2c. Welker densülven in der Kost hadde und hier in de Schole ging. Dar hefft Gottloff des Bürgermeisters Hermann Langebeden Sohne uns inne deinen möten. Haec Consul Berchusius.

Als Herzog Erich der Eltere erfahren, daß zu Hannover ein neues Bier, der Breyhan gebrauet würde, soll er gesagt haben, nun verspüre ich, daß Gott meine Unterthanen, die Stadt Hannover, nicht verlassen wolle; dieweil ihnen die Nahrung der Bremer Schifffahrt (die Anno 1519 ihnen benommen) mit einer anderen Nahrung segnen will an deren statt.

Consules et Senatores Hannov. 1526: Hans Mehger Consul, Hans Jdsen, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Hermen Mettenkop, Gerd Schacht, Berndt Live, Henny Stalberg, Hans Drenckhane, Hilmer Stille, Ulrich Schulrabe.

Beer Sworen: Hans Volger, Volkmer von Anderten, Ludelef von Lüde, Gerd Bruns.

Burmestere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Obiit Doctor Diederich von Winthem.

Anno 1527 hat Erich der Elter angefangen die Erichsburg zu bauen und sein Graben und Wälle Anno 1530 vollendet (Lehner).

Consules et Senatores Hannov. 1527: Jürgen vom Sode Consul, Gerd Limborg, Hans Jdsen, Hans vom Sode, Died. Wiedemann, Jürgen Türcke, Hermen Mettenkop, Gerd Engelle, Busse Hervest, Hinrich Wilken, Hinrich Mornetweg, Hermen Rahser.

Beer Sworen: Hans Volger, Volkmer von Anderten, Berndt Knoke, Hilmer Stille.

Burmestere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Anno 1527 Cometa visus est terrificus cauda oblonga sanguinei coloris. Turca Ungariam vastavit. Agmina Locustarum hinc inde multum damni dederunt (Alsted.).

Anno 1528 Ericus junior Dux Brunsv. et Luneb. nascitur Erico seniori Mündae 10. August. die Laurentii; compatris loco fuit Ferdinandus I. rex Romanorum et Senatus urbis Hannover. die Matthaei Apostoli Mündae (Homest.).

Anno 1528 den 26. Juny ist Herzog Julius geboren, als sein Herr Vater Herzog Heinrich zu Braunschweig mit einer Armee in Italien gewesen, Kaiserlicher Majestät in dem Neapolitanischen Kriege Hülfe zu thun.

Quatuor Cometae hoc anno apparuerunt. Turca Viennam obsidebat et multas urbes in Ungaria occupavit. Sudor Anglicus aliquot myriadas hominum sustulit (Alsted.).

Anno 1528 hat Herzog Ernst zu Lüneburg Hochzeit gehalten mit Fräulein Sophien, Herzog Heinrichs zu Mecklenburg Tochter.

Consules et Senatores Hannov. 1528: Hans Meßger Consul, Gerd Limborg, Hans Jdsen, Volkmer von Anderten, Died. Wiedemann, Jürgen Türck, Hermen Mettenkop, Gerdt Engelke, Ruffe Herbest, Hans Drenckhane, Hilmer Stille, Ulrich Schulrave.

Beer Sworen: Hans Volger, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Hermen Kaiser.

Burmestere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Johannes Blome Hannover. Consul obiit in die Brixii 1528; sepultus in Capella ad S. Georg. (Homest.).

Daß Anno 1528 der erste Brehman. zu Hannover soll gebrauet sein, schreibt Bürgermeister Anton von Berckhusen in seinem manuscripto, sed alii 1526, vid. supra.

Anno 1529 Ericus sen. Dux Brunsv. et Lüneb. concessit Hannoverensibus Privilegium up de Eilenride und de Drifft up dem Steindohr Felde. Actum am Dage Mariae Magdalene (Homest.).

Eodem anno Senatus convenit mit dem Ambt der Knochenhauer, ratione des In- und Uhtköpens. Actum Mandages post Bonifacii Papae.

Anno 1529 hat die Schweiß-Seuche, eine geschwinde böse Krankheit, hie im Lande Braunschweig und Lüneburg fast in allen Städten, ja auch im ganzen teutschen Lande grassiret und viel tausend Menschen weggefressen. Ist im Herbst angegangen und aus Engelland, darvon sie auch der Englische Schweiß genennet worden, in die Seestädte kommen und so greulich gewüthet, daß an etlichen Oertern der dritte Theil der Menschen gestorben. Darnach hat sie auch die Länder Braunschweig, Lüneburg, Sachsen und ganz Teutschland durchgetroffen. Welchen diese Krankheit ergriff, dem kam ein heißer Angst-Schweiß und ein harter Schlaf an, bey 24 Stunden lang und konnte sich des Schlafens nicht enthalten; man rüttelte und schüttelte ihn so lange, biß er des Schlafens sich enthalten konnte; in den 24 Stunden blieb er todt im Schlas. Wer genesen wollte, der mußte mit rütteln, hin und hertragen und legen ihm den Schlaf

wehren lassen. Wer die 24 Stunden erlebete, der kam gemeiniglich davon. Den Kindern und jungen Leuten war die Krankheit nicht so gefährlich als den alten (Bünting).

In dieser Pest oder Schweiß-Seuche sein unter vielen andern zu Hannover gestorben Hans Mettenkopß des Eltern Tochter, welche N. Niemejern gefrehet, mit ihrem Manne und 5 Kindern. Er hat auf der Brücken in dem Edhause gewohnet. Da hat hernacher der Kinder Großvater Hans Mettenkop von deren Gütern eine Pröben vor Arme gestiftet in S. Georgen-Kirchen, die noch die Mettenkopischen Nachkommen vergeben (vide Mettenkopß Geneal., Bucholc. Chronol. h. an. et M. Dav. Meyern Jubil.).

Anno 1529. Als Lutheri Catechismus hervor gekommen und das helle Licht des Evangelii je heller und je klarer hervor geleuchtet, auch Herzog Ernst zu Lüneburg solches angenommen und zu Braunschweig A. 1527 an den Tag kommen, da wurden in der Stadt Hannover viel Bilder und Crucifixe zerbrochen und verbrennet, und hat die gemeine Bürgerschaft vom Papstthum beginnen schimpflich zu reden, und denen Barfüßer Mönchen, die im Kloster auf der Leinstraßen ihr Wesen gehabt, und eines von den unschuldigen Kindern, wie sie fälschlich mit Betrug vorgaben (denn es nur von Pergament gemacht gewesen, inmaßen es noch vorhanden in der Sacristei S. Georgii, da es noch zum Gedächtniß der Mönche Betriegeren aufgehoben ist und zu sehende) und alle Jahre den armen Leuten zu zeigen pflegten, allen Widerwillen gethan, dieselben sehr verachtet und verspottet, und ist dessen im folgenden 1530., 31., 32. Jahre immer mehr geworden, bis endlich Anno 1533 es gar zum Aufstande wider den Rath gerathen, davon in folgenden Jahren mehr.

Consules et Senatores Hannov. 1529: Jürgen vom Sode Consul, Gerdt Limborg, Volkmer von Anderten, Jürgen Türcke, Hans Jdsen, Died. Wiedemann, Hermen Mettenkop, Gerdt Engelle, Hans Busse, Hinrich Willen, Hinrich Mornetweg, Hermen Rahser.

Beer Sworen: Hans Bolger, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Busse Hervest.

Burmestere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Consules et Senatores Hannov. 1530: Jürgen vom Sode Consul, Gerdt Limborg, Hans Jdsen, Volkmer von Anderten, Berndt Knoke, Gerdt Engelle, Johann Bestenbostel, Busse Hervest, Hans Drenkehan, Hilmer Stille, Ulrich Schulrave.

Beer Sworen: Hans Bolger, Hans vom Sode, Hermen Mettenkop, Hinrich Willen.

Burmestere: Berndt Schmed, Barteld Hovemester alias Homester.

Hans Sohtmann Hannoveranae Reipubl. Scriba juratus suscipitur 26. Aprilis 1530 (Hom.).

Anno 1531 Cometa fulsit non sine clade Orientis et Septentrionis. Turca Hungariam et Austriam vastavit. Christianus Rex Daniae ejectus magna classe in Daniam contendit ad repetendum Regna sua. Helvetiorum bellum in negotio Religionis geritur, et Zwinglius caesus est (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1531: Cord Schacht Consul, Gerdt Limborg, Hans Jdsen, Volkmer von Anderten, Jürgen Türck, Hermen Mettenkop, Gerdt Engelle, Johann Bestenbostel, Hans Busse, Hinrich Wilken, Hinrich Morneweg, Hermen Rajsfer.

Beer Sworen: Hans Mehger, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Hilmer Stille.

Burmestere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Johannes Sohtmann is vor einen Underschriever wedder angenohmen per Senatum am Mandage nah Judica (Homest. in Schedula quadam).

Anno 1532 exortus fuit popularis tumultus civium Hannoverensium ob Religionem sub Consulatu Ludolphi v. Lude, qui perduravit usque in diem Mercurii post Jubilate anni 1534 (Homest.).

Bürgermeister Anthonius v. Berckhusen schreibet also darvon in seinem manuscripto: „Anno 1532 den 15. Aug. was Ludolf van Lude Borgemester tho Hannover, do begunden de Bürgere tho Hannover tho rumoren, setteden jed mit grottem Grimm und Unfinnigkeit wedder den Racht und Regimente, kamen ein ganz Jahr alle Wesen thosahmen, od etlike des Nachts in der Upröhrer Hüser, rachtschlagen un makeden Articul, de se dem gemeinen Pöbel vorgeben, de se in öhrem Uplope van Rade schollen erdrenge, dar se mit anderthalf Jahr umme thohope lepen, de Nemter in der Kerken, de Kopman up dem Chore, de Gemeine up dem Rachtuse, ein hadde thom andern sine heimlike Bodeshop aff un an, de eine halff hier de ander dar thom Unglücke 2c.“ — Es haben auch etliche Bürger an den Rath suppliciret, daß in der Stadt das reine Wort Gottes geprediget, es haben aber Dr. Rungius ein Mönch von der Leinstraßen, auch die Prediger an den 3 Kirchen den Racht beredet, daß ers ihnen ganz abgeschlagen, worauf den 15. Aug. die Bürgerschaft zusammenkommen und haben 38 Punkte aufgesetzt, die der Racht willigen sollte; es hat die Bürger Herzog Erich der Eltere bereden wollen, daß sie bey der Römischen Lehre bleiben sollten, aber es hat nichts geholfen, derowegen er der Stadt alle Pässe

gesperret und alle Zufuhr aus seinem Lande seinen Untertanen verboten. Die Stadt aber hat aus dem Lüneburger Lande Zufuhr genug bekommen können (Homest. et Cons. Berckh.).

Consules et Senatores Hannov. 1532: Rudolf von Lube Consul, Jürgen vom Sode, Volkmer von Anderten, Hans vom Sode Riedemester, Berndt Knoke, Jürgen Türde, Hermen Mettenkop, Johann Bestenbostel, Busse Hervest, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Ulrich Schulrave.

Beer Sworen: Hans Volger, Gerd Limborg, Hans Jdsen, Hermen Kayser.

Burmestere: Hans von Winthem, Hans Gerke.

Möhlen-Herren: Hans Mettenkop, Hans Drenkehane, Barteld Hovemester.

Bornherr und Münte-Herr: Hermen Plesse.

Mit Veränderung der Religion ist es in Hannover schwer zugegangen. Dann erstlich haben die Praebendarii, Pfaffen, Mönche und ihr Anhang nicht weichen wollen. Im Minoriten-Kloster auf der Leinstraßen war dasmahl ein Mönch, genannt Dr. N. Rungius, welcher auch zu Braunschweig der Reformation sich widersezet; dieser hat heftig in seinen Predigten bey der weit offen stehenden großen Kirchen-Thür und volkreichen Versammlung auf Lutherum gedreuet, der Kayser hätte eine Sache mit dem Luther, der würde den Keger wohl finden; Luther sollte die Wäsche mit dem Kayser aushalten; desgleichen haben die Plebani und Pfarr-Herren in den dreyen Parochial-Kirchen, sammt ihren Mithelfern, Ralands-Herren, Canonicis und Sacrificulis großen Widerstand gethan und gesperret. So hat auch Herzog Erich der Elter die Reformation sich nicht belieben lassen, und ist der ganze Raht mit ihren Schreibern diesem Werke ganz zuwider gewesen und dieselben Bürgere, so um die Reformation angehalten, nicht hören noch sehen wollen. Es sein auch viele Bürger gar verhärtete Papisten gewesen, die auch ganz unsinnig dawider gestrebet, und sich berufen auf die Bürgerschaft in Hildesheim, die noch fest am Pabstthum hielte und etliche Bürger, die auch sich der Reformation gelüsten lassen, verjaget hätten (vid. M. David. Meyer. Jubil. p. 9 et 10). Daher ist ein Zwiespalt und große Unruhe entstanden unter der Bürgerschaft und gegen den Raht, davon im folgenden 1533. Jahre weiters.

Anno 1533 Cometa etiam arsit *ἑλπιος* seu Ensiformis. Secuti sunt terrae motus in Germania, mutationes in Anglia, Contentio inter Carolum V. Imperatorem cum Gallo super Ducatu Mediolanensi (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1533, welche die letzten gewesen sein des alten Raths, so abgedanket und hinaus gezogen: Cord Schacht Consul, Gerdt Limborg, Hans Ydsen, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Jürgen Türcke, Berndt Lipe, Johann Bestenbostel, Hans Busse, Hinrich Wilken, Hinrich Mornetweg, Hermen Rahser.

Beer Sworen: Volkmer von Anderten, Hermen Mettentop, Gerdt Engelke, Busse Herbest.

Burmestere: Hans von Winthem, Hans Gerke.

Möhlen-Herr: Bart. Hovemester.

Born- und Wake-Herren: Barteld Albes und Tönnies Berthusen, provisores S. Mariae Virginis ad valvas D. Aegidii (Homest.).

Anno 1533 is den Uprohr, so im vorigen 1532. Jahre angefangen hadde wedder den Racht, immer grötter worden.

Continuatio ex Berckhusii manuscripto: Dat lose Gefindeken sop sed dull un dull, raseden und baseden, repen und störmeden, einer was wedder den andern, nemand lovede und truede dem anderen. In solkem gefährlichen Lermen und Rumore makeden etlike Frömmeken 38 schädlike Articul, de schölde de Racht bewilligen ehr se van Rachtuse gingen. Desülven Upröhrer sind fort nah einander gestorben, öhre Hues und Hoff, Erbe und Guht is bald in de andere und drüdde Hand gekomen.

Id hebbe üt gesehen und gehöret, dat Herr Omnes reep, se schölden bewilligen edder düffen Dag starben, dessen sich manning Winsche entfettede und förchtenshalver dorste sed nemand neen Wördeken vernehmen laten, sonst hebben se öhne thoreten als grimmige Leuen. Damals hengebe Hannover in einem sidenen Faden. Se weren etlike mahl im lope, dat se herup wolden, den Racht tho ermordende. Dat üt verblef, hefft man Gott dem Herrn allene tho danken. De Racht un Regiment hadden sed Gott dem Herrn ergeben un befohlen un sed öhres Lebens getröstet, un dewiele düsse Articul wedder öhre Löffte und Eyde un tho der Stadt Verderff weren, sind se dar etlike mahl den ganzen Dach bet in de Nacht sitten bleven, ein itlid leht sed uht sinem Huse ein betten Brodts heimlichen halen. Unde sind 2 mahl in solden Lipes Nöhden und Gefahr gewesen, hebben endlid öhre Löffte un Eyde den Borgern upgesecht, öhres Regements asgedanket mit dem Erbedende, dat man öhnen so lange öhres Lebens wolde fristen, so wolden se öhnen von allen Ambten un ganzer Stadt Upfohmen und Uthgebende reine, klahre un undvortwielike Refenschop dohn, un geren de Stede rumen, und dat se dar wedder setteden, wene se wolden. Düt hoge milde Erbedend is mannigem frommem Manne dörch dat

Harte gedrunge, deme düsse düvelische Uplop wehe gedahn, un hefft sich doch vor dem rasenden Pöbel nich dörrfen merken laten. Do hefft alles Gottes Wort öhrer Bosheit Schanddeckel sien möten. Ich hebbe üt van etliken verbaseden Boven (dar jeko, A. 1570, andere Lüde in öhren Hüsern un Güderen sitten) gehöret, dat se repen: latet uns gahn unde mald eine Exe halen, unde umme den besten Nehrl hauen. Der Christliken Brödere (als se sed nömeden nah Art der Wedderdöper) Meinunge was, dat se under dem Worde Gottes sochten, se wolden keine Obrichheit hebben, alles Dinges Freiheit und alle Güdere gemein hebben, als de Wedderdöper. De Rife scholde mit dem Armen deilen, Nemande betalen, noch Schott edder Lins geben. Se wolden of des Rades Kämerie breken un plündern. Summa: Alle öhr Vorhebbend was der Buhren Uprohr A. 1525 gelief un der Wedderdöper Tumult, so in düßem 1533. Jahr in Münster angegangen. Un dewiele düßes Lermens keine Beteringe tho verhopen, des Rades hoge milde Erbeden verachtet unde verlachtet ward, sind Raht und Sworen mit öhren Secretarien heimliken ein nah dem andern davon gahn. Ein Jahrlang sed mit öhrem groten Schaden tho Hildesheim enthouden, ein Dehl sed gar uhtgetehret. Haec usque von dem Auszuge des alten Rahts Bürgermeister Anton von Berchusen in manuscripto. Bernhardus Homester in Chronol. sic de discessu Senatus Anno 1533: Die Exaltationis Crucis is de Raht un Sworen tho Hannover sammt den Schribern und etliken Börgern van dem Regimente affgetreden wegen der Börger Tumult un uht der Stadt gewesen (Homest.). — M. David Meyer in Jubileo suo 1633 pag. 10 schreibet also:

Anno 1533 den 15. Aug. ist eine schwere Unruhe in der Stadt Hannover entstanden, daß die Bürger auf dem Marktplatz in großer Menge zusammen kamen und an den Raht gesonnen, die reine Religion nach Gottes Wort und der vor 3 Jahren übergebenen Augsburgerischen Confession ihnen zu verstaten. Da dann der Raht nicht hat wollen einwilligen, hat auch den Landesfürsten Herzogen Erich den Eltern um Schutz, Raht und Beystand angerufen, der auch persönlich herein auß Rahthaus kommen, den Aufruhr zu stillen und ist dasmahl die Berathsclagung eifrig vorgenommen. Die Eltesten von der Gemeinde seind in der Kirchen S. Georgii zusammen getreten, und hat der Aufstand in der Stadt ein weit gefährliches Aussehen gewonnen, daß der Landesfürste Herzog Erich der Elter mit Zorn und Ungnade wieder auß der Stadt gezogen. Man will berichten, daß als J. J. G. auf dem Rahthause in Fährlichkeit Leibes und Lebens gerahen, wie Bünting schreibet, er

von dem Rathhause zu den auf dem Markte tumultirenden Bürgern solle gerufen und gesagt haben: Lieben Bürger, ich habe ja bey euch Geleite. Da dieses die Mönche und Meßpaffen vernommen, sind sie mit ihrem Gerähtlein den 14. Sept., war der Tag Exaltacionis Crucis, auf einmahl gleich in einer Päpstlichen Procession, mit Kreuz und Fahnen, Bildern, Fackeln und dergleichen Plunder, was sie mit sich fortbekommen können, hinaus gezogen. Und ist auch der Päpstliche Rath sammt ihren Schreibern vom Regiment selbst abgetreten, aus der Stadt gewichen, daraus geblieben bis ins folgende 1534. Jahr. (Haec usque M. David Meyer, vid. et Chytr. Saxon.).

Continuatio Berckhusii: Düsse Uhttoch des Rades brochte Hannover in groten mercklichen Schaden. Was thovor nich Rumor, do ging üt erst an tho rumorende, denn do dörfste jedt Remand vor der Obrichkeit Straffe förchten. Do gingen etlike Christlike Brödere (alse se jedt nöhmeden, aber böse Boven) mit öhren Säcken tho vermögenden Lüden in de Hüser und segten, se hedden Kornß genoch, se mösten mit öhnen dehlen und öhnen maldt einen Schepel Roggen geben, dat erfordere de Christlike Leve und öhre Religion. Junter Nidhard leht jedt do hören und sehen, se schmäheden, schulden un lästerden up de Heren des Rades, des Flokens und Scheldens was wer Mate noch Ende, un de des am meisten dede, de was de beste Christlike Broder und ward allen vorgetogen, deren etlike noch hernah bedelen gingen. Do nam sich Jürgen Blome und Herman Plesse der Regierung an, bet dat Olberlüde un Wartmestere im folgenden 1534. Jahr up öhren Eynd uht Olberlüden und Wartmestern 12 Führheren köhreden. Haec Berckhusius. — M. David Meyerus pag. 11: Als der Rath hinaus gewichen, haben unterdessen Alterleute und Werkmeistere von der Gemeinde ein fleißiges Auge auf die Stadt gehabt, die Gemeine in Christliche Zucht und Einigkeit wieder gebracht und erhalten, dieselbe mit gutem Glimpf und guter Discretion regiret und ihr wohl vorgestanden. Homest. Chronol.: Als der alte Rath hinaus gezogen, haben Alterleute und Werkmeistere der Bürgerschaft das Regiment geführt, wie zu sehen aus folgendem gegebenem Bescheide:

Wi, Herman Plesse und Bartold Schild uht Olberlüden und Wartmestern dartho verordnet, bekennen, dat vor uns erschenen der Ehrsame Tile Utermark und Berend Collman. Und nahdehme Utermark sich beklaget, weltermaten he Collmans halver eines vormeineden Gelöfftes binnen Bronsewyck von Henny von Gotten mit Rechts Anforderunge vorgenommen unde richtigen belanget werde, hefft vor uns Berend Collman bekant, dat Tile Utermark mit öhme nicht samptlid edder besunderen vor Marten

Dramme gelobet, und derowegen Henry von Gotten Gelofftes halben nicht verhaftet. Dat wy um Beede willen od süß Amtes halben, vor uns verhandelt geworden, gestendig und tho mehrer Wetenheit düsse Notel mit dem Pizier, so wy ikund der Stadt wegen gebrufen, unterdrucken laten. Am Abende Nicolai Episcopi Anno MDXXXIII.

Anno 1534 und mit der Reformation Religionis ist es fernerz zungen wie folget (Homest. Chron.): Düt Jahr regeden de Oiberlücke und Warfmester umb Afschickendes willen des Rades von Exaltationis Crucis A. 1533 bet d. Veneris post Misericordias Domini 1534. Darnach word ein nie Raht geforen und Sondages Jubilate im sülvigen 1534. Jahre afgelesen und de Lutherische Religion bestediget und worden uht Noht dat Regement anthonehmende gedrunken. Die Veneris post Misericordias Domini is van Erwehlunge und Bestedigung des nien Rades tho Hannover tho handelnde vorgenommen. Die Sabbathi jurarunt de 12 Führheren so geforen worden. — Der folgende Sonntag war Jubilate. Da haben sie den neuen Raht erkoren.

Consules et Senatores Hannov. noviter creati 1534: Anthonius von Berckhusen Consul; Jürgen Blome; Hermen Pleffe; Borchert Borentwold; Marten von Lücke; Hinrich Bomhawer, Niedemester; Hans Barteldes, Becker; Barteld Detmers, Knochenhauer; Thomas Sohtman, Schuster; Ernst Queliborg, Schmid; Hans Campeß, Wullenweber; Gottschalk Faldenrief, Kramer.

Beer Sworen: Anthon Seldenboht, Jürgen von Winthem, Jobst Bruns, Berndt Emedt.

Jürgen Türcke etiam invitatus Consul Hannov. electus schreibet Bürgermeister Anthon von Berckhusen in annotat. suis, licet actis non inseratur.

Eodem anno die Veneris post Misericordias Domini Autor Sander Reipubl. Hannov. Syndicus constitutus fuit. Item Johannes Lange ejusdem Reipubl. Hannov. Scriba juratus designatur eodem anno. Item Conradus a Winthem etiam Scriba juratus Reipubl. Hannoveranae designatur eodem anno (Homest.).

Die Mercurii post Jubilate novi creati Magistratus cum subditis Civibus mutuis sese juramentis debite obstrinxerunt (Homest.). Fridages na Misericordias Dom. 1534 is de Tall Raht und Sworen tho vorringerende gewillföret und vorlaten, dat nicht mehr als 30 Personen im Raht und Sworen sitten schöllen. Von den 30 Personen 12 im Rade, als:

2 uht dem Koopmanne,

4 Meneheren,

4 von den Aembtern: Becker, Knochenhauer, Schomaker un Emede,

2 uht den 2 kleinen Aemtern, als Wullenweber und Kramer, schullen uht jedem Ambte eine Person im Rade hebben.

Mühlen-Heren sein gewesen: Hans Barteldes, Bartold Detmer, Henny Brofman, Albert Anholt.

Wate-Heren sein gewesen: Reine Radt, Hapke Wolders, Barteld Düsterhop, Tile Ernst. Haec Homest. in Chronol. sub A. 1534.

Continuatio Consulis Berkhusii: Als Anno 1534 Olderlûde und Wartmestere up ôhren Eyd 12 Fürheren geforen, do mösten desülven Fürheren up ôhren Eyd Vormester und Rahtlûde lesen mit dem Bedinge: wer geforen wöre, scholde üt by der Stadt Wohnunge annehmen, dat is von Olderlûden un Wartmestern, von allen Personen tho holdende besloten und sind Vormestere und Raht den Middeweken nah dem Sondage Jubilato der Bôrgerschop up dem Rahthuse asgelesen, den Bôrgersgesworen alle ôhre True und Leve tho bewisende, mit Goddes Hülpe by Gnaden und Frieheit, Recht und Gewohnheit tho erholdende. Des de Bôrgerschop dem Rade gehuldiget und gesworen, ôhnen tho gehorsamen, true und hold tho wesende.

Und haben also Bürgermeister und Raht dieses Amt aus Zwang der Bûrgerschaft bey Vermeidung der Stadt und Gerechtigkeit müssen annehmen.

Den de in düßem Rame tom Vormester (Bürgermeister Berckhausen redet von sich selbst) erkoren word, hefft sed tom höchsten entfettet, erstlic wegen finer Jöget (aetatis sc. 33), tom andern, dat he den olden Rahtsheren verwand wehre unde desülven ôhm ungunstig wehren un deswegen bi dem Pöbel keine Gunst noch Gehör wore heffen. Dat drüdde was, dat he als ein junger Geselle der Stadt Frieheit und Gerechtigkeit nicht wüfte: summa, man wöre mit ôhme nich verwahret. Schölde nun bi finer tydt der Stadt groter Schade unde Unfall wedderfahren, wolde he lever, he wehre nich geboren, dewile alle Regimente in der Stadt wehren gefallen, in der Kerken, im Rahthuse, in der Schole. De Pöbel gingen gnurrende und murrende, wolden keine Ovrigkeit mehr hebben. Des boht he 500 Goldgulden mit wenenden Ogen, erschrockenem Gemöhte, mit demödigier dôrch Gott Bidde, desülven van ôhm tou nehmende unde einen nütteren Man tou settende.

Alle solde Entschuldigung, Bidde und Erbedend mochte ôhn nich redder, he mozte by der Stadt Wohnunge tou demsülven Ambte sweren unde loven, unangesehen, dat alle de fine Radesheren sien schölde unde mösten, od van der Stadt Gelegenheit nichts wüsten. Wen Gott de Here nich hedde geraden, use Hülpe und Trost wöhre nichts gewesen und hedden darover möten ver-

zagen. De Düvel rouede od nich, sondern näherde sed mit Macht, hedde alles gern verhindert. He erweckede usen gnädigen Fürsten Erich den Oldern, makede sine Gnade uns ungnädig, schref uns „Den unsinnigen frevelen Uprörern, dem vermehnden Rade tou Hannover.“ Alle sine Heren unde Fründe, Chur unde Fürsten, Geistliche unde weltliche schreven uns densülven Titul, ganzes Romische Rikes frevele Uprörer; unde wi schölden uns tou öhnen unde öhren Fründen nichts gudes versehen, und nich allene dat, wivohl et genug gewesen, makede he uns darbuten alle Minschen tauweddern, de uns alle ohne Orsake verachteten, hateden und lesterden, uns vor verfloede Ketzer unde Uprörer schulden, unde wi schölln de öhlen Rahtsheren restituieren. Der Donnerflage, de üsch de Düvel tau richtede, was noch Mate noch Ende, de üsch safen dat Swert uhtjageden un den Glap verdreven. Des hadde wi use Taufucht tou Gott dem Heren, de üsch vor allen Düveln unde öhren Deenern erholden hefft. Wi brukeden alle Middel, sochten od minschlichen Raht und Trost hen und her by den ehrliken Städen. Do erst worden uns de Straten verstoppet, Af- und Toufour verboden, dat od by swerer Straffe keiner van use Heren Unterbahnen möste in de Stadt komen. Dat klagede wi Hertog Ernst tou Lüneborg, de leht sinen Lüden befehlen, dat se schölden Korn, Höner, Göße, Eyer, Botter, Kiese unde allerley Nohtdorft bringen. So dat bi dem Hertoge nich wöhre erholden, were wi mit Herr Omnes in Gefahr Liebes un Lebens gekomen, den se wören der Meinung, dat se hiemit den Husman wolten beroven unde öhre Nahrunge halen, dat man se kume künde stillen. De christlike Fürste reet uns, wie schölln üsch in de christlike Vereinigung, tou Smalkalden upgericht, ergeben, so wöhre wi van öhnen nich hülplos gelaten, wöhren vor uns Recht beden. Welches üsch de ehrbaren Städe tou Bronsweyde vorlängst gerahden, welches wi uht höchster Noht unde nich uht Lichtferdigkeit dohn möten. Des hefft mi de Raht mit öhrer Credenz und Instruction na Frankfort up den Main geschicket, dar do de ganze Bund van 200 Heren und Gesandten van Städen bi einander gewesen. Dar bin ed mit dem Hamborger Syndico M. Harmen Röver anno 1536 den 16. Martii wegen unser Stadt up unsern Eydt angenohmen, mösten dar vor der groten Beelheit der Chur unde Fürsten, Graven unde Heren und van Städen Gesandten, od by handgegebenen Ehren und Truen und Geloben touseggen:

Erstlich: dat wi Goddes Ehre un Wort lutter und rein wolten lehren laten, mit höchstem Fliete und Ernste fördern un erholden. 2.: allen Kotten, Secten un Aergernissen wehren. 3.: alle Afgödderie unde Böverie wehren un strafen. 4.: ein

christlich friedlich un ordentlich Regiment holden, ohne Ansehen der Person jedem laien Recht wedderfahren lukt usen Stadtrechts. 5.: der Verstandnuß Händel verswiegen unde nich dagegen handeln. Also sind wi Gott loff by sinem ewig seligmakenden Worde unde by Gnaden un Freyheit, allen Dübelen tou Troste gebleven. De leve Gott will usch un use Nachkommen bet an dat Ende darby erholden. Amen.

Do was nu noch de Strate verstoppet, dat use Meigers usch nichts mösten bringen, wolden de fürstlichen Rähde od an usch Ridder weren, irreden un verzerden usch tageliken mit allerley smäliken unde spikigen Schriften ein over den andern, spelden mit usch als de Ratte mit der Muß, unde wöhren der untäligen swinnen, listigen, giftigen Swänke un Ränke kein Ende. De vom Adel, de Huesman mit Wief un Kind hedden geren gesehen, dat Hannover ein Fischdieb gewesen wehre und uns umbringen mochten. Uverst dat was use höchste Sorge un Noht, de Pövel wolde henuht un wolden wat halen, se könden vom Winne nich leven. Düt hadde Moge un Arbeit, ehr man den wilden roßlosen Pövel konde stillen un tom Gehorsam bringen. Man möste öhme lange Jahr nageben un dorch de Finger sehen, alle mit der Thdt un Langheit gewinnen. Use Herr Gott tehmede öhrer veel, verdorven un storven, dat se sed tou lest wedder öhren Willen mösten befehren. Hactenus Berckhusen.

Auch hat Herzog Ernst so viel bey Herzog Erichen zuwegen gebracht, daß E. F. G. versühnet und die Stadt wiederum zu Gnaden angenommen worden.

Und ist der alte Raht, der im vorigen Jahre hinaus gewichen, den 1. Aug. auf Vincula Petri wieder herein kommen und die übrige Zeit ihres Lebens als Privati hinggebracht (M. David. Meyer. in Jubilaeo pag. 11, Chytr. Sax.).

Hinc versus:

Quem prius e Patria Crux exaltata fugavit,

Petre, Magistratum profugum tua vincla reducunt.

Die Reformation Religionis betreffend ist es A. 1534 also zugegangen:

Als der alte Raht A. 1533 den 14. Sept. hinaus gewichen neben den Mönchen und Pfaffen und Alterleute und Werkmeister das Stadtre Regiment interimweise geführt (wie vorhin angezeigt), hat Gott zu allererst erwecket Georgium Scarabaeum Hannoveranum, einen Barfüßer Min-Bruder Mönch, welcher zu S. Georgen auf die Kanzel getreten und Gottes Wort zu allererst geprediget. Nicolaus Wieselius monachus Capellanus ist ihm zu Hülfe gekommen, wie auch M. Waltherus Hökerus Rector

Scholae Hannov. Diese haben zu allererst A. 1533 wider des alten Rahts (der damahls noch in der Stadt war) Willen und Verbot das Evangelium getreulich geprediget, welchen die Gemeine und sonderlich bey der Interims-Regierung fleißig zugehöret.

Im folgenden 1534. Jahre, als der neue Raht bestätigt gewesen, Autor Sander von Braunschweig zum Syndico constituiret, haben dieselben zwey vornehme Theologos von Braunschweig bittlich erlanget, welche mit den vorerwähnten Predigern die Lehre des Evangelii fleißig fortgepflanzt, als Henricum Winkelium und Andream Hojerum, welche in allen dreien Pfarren eine Zeitlang geprediget.

Um diese Zeit ist Urbanus Regius, von J. F. G. Herzog Ernst von Jelle hieher von Alterleuten und Werkmeistern erbeten, welcher hie reformiret und die Kirchenordnung verfaßet. Als die beyden Theologi Henricus Winkelius und Andreas Hojerus wieder nach Braunschweig gefordert noch in diesem 1534. Jahre, ist auf ihren Raht M. Rudolphus Mollerus Rector Scholae zu Herford hieher gefordert zumInspectore Ecclesiae und Superintendenten, der hat zum Collegem gehabt in S. Georgen-Kirchen Herrn Georgium Scarabaeum, zu S. Aegidien Bernhardum Langen und Sebastianum Henninges, zum Hehl. Kreuze Nicolaum Wefelium und Albertum Lesselmann. Dieses ist also der Anfang Reformatae Religionis A. 1533 und 1534 zu Hannover gewesen.

Den 12ten Dec. sein die protestirende Bundesgenossen zu Schmalkalden zum dritten mahl zusammen kommen und haben auf Christabend ein Decretum gemacht: 1. daß der Bund, so nur auf ein Jahr gesetzt, sollte auf 10 Jahr prorogiret werden. 2. daß in den Bund mit zu nehmen, welche der Augsburgerischen Confession zugethan und es begehren wehren, dasselbe mahl hat Hannover sich mit angegeben (Sleidan.).

Anno 1535 hat die Pestilenz in Teutschland weidlich rumoret und sein viel tausend Menschen daran gestorben (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1535: Hinrich Bomhauer Consul, Lönnieß von Berkhusen, Jürgen Blome, Borchard Borenwold, Hans Querling, Hermen Plesse Camer., Hans Bartoldeß, Becker, Thomas Sohtman, Schuster, Barteld Detmers, Fleischer, Lubcke Geringes, Schmidt, Hans Kampes, Wullenweber, Hans Bußman, Kramer.

Beer Sworen: Martin von Lübe, Lönnieß Seldenboht, Hans Geringes, Died. Rogge.

Ridemeister: Hans Bartoldeß.

Burmestere: Died. Rogge, Lubcke Rodenberg.

Anno 1535 ist das Haus zur Bornfunt, so iko noch stehet, gebauet worden, wie die Jahrzahl über der Thür außweist. Aber etliche Jahr zuvor ist die Wasser- und Bornfunt schon angeleget und fundiret gewesen.

Anno 1535 befinden sich auf einem Zettul, so Bürgermeister Homeister in seine Chronologien geleet, die Geschworne, so damahlß gewesen sein, als:

Bartold Alves von der Gemeine, Cord Wiffel, Died. Rogge, Ernst Cuelenborg, Lubek Rodenberg, Schuster, Herm. Düsterhop, Gottschalk Falkenriet, Kramer, Barteld Schild, Jobst Bruns, Hans Geringes, Becker, Lönnieß Seldenboht, Marten von Lüde.

Der Werkmeister End: Dat wy düt Jahr der Stadt tho gude in dem R.=Ampte Wartmestere sien willen, Rade und Sworen na Witte und Sinne vor Hannover helpen raden, Goddes Ehre und sien hilliges Wort na alle ussem höchsten Vermögen helpen, fördern un fortsetzen, so alse uns Gott helpe und sien hilliges Evangelium.

Um die Zeit Anno 1535 vel 1536 soll ein Goldmacher gen Münden zu Herzog Erichen dem Eltern kommen sein und sich angegeben, er wolle auß Kupfer Gold machen, den er aber übel abgewiesen und demselben das Land verboten, oder wollte ihm lassen die Augen austechen (Letzner. Chron. Dassel., Bunting).

Senatores desunt. Consules et Senatores Hannov. 1536: Lönnieß von Berckhusen Consul, Hinrich Bomhauer Proconsul, Jürgen Blome, Hermann Plesse, Borcherd Borenwold, Marten von Lüde, Hans Bartoldeß, Ernst Cuelinborg, Hans Kampes, Gottschalk Falkenreich.

Anno 1536. Als der Schmalkaldische Bund A. 1530 von denen protestirenden Ständen aufgerichtet, A. 1531 und 1535 continuiret, hat die Stadt Hannover, weil derselben wegen der Religion von einem und anderm hart zugesetzt worden, auf Raht Herzogen Ernstes zu Lüneburg, sich auch darzu verstanden und neben anderen Städten sich darunter begeben (Bürgermeister Berckhusen im manuscripto, Bunting).

Consules et Senatores Hannov. 1537: Hinrich Bomhauer Consul, Lönnieß von Berckhusen Proconsul, Hans Kampes, Hans Busman, Kramer. Senatores hic etiam desunt, können aber ex antecedentibus et sequentibus mehrentheils gemuhtmasset werden.

Anno 1538 ist Herzog Erich der Eltere mit seinen Landsassen und Hülfe der Städte an und auf der Weser von Münden hinabgezogen und hat das Haus Osen mit denen darzu gehörenden Dörfern (welches vor vielen Jahren in A. 1212 Graf Albrecht zu Eberstein Graf Friederich zu Spiegelberg, Graf Morizen Vater, verpfändet hatte) eingenommen (Letzner).

Anno 1538 den 11. Martii haben Herzog Erich des Eltern und des Landgrafen zu Hessen beyderseits darzu verordnete Rächte die streitigen Sachen wegen der Grenze in Güte vertragen (Lechner).

Anno 1538 hat Herzog Erichen sen. Gemahl Elisabetha sich zu der evangelischen Religion bekannt und sonderlich das Sacrament des Altars belangend, zu verändern angefangen und in Abwesend ihres Herrn, welcher damahls zu Osn, das er eingenommen, noch war, durch Herrn Conrad Prechten einen Priester in vigilia Judica mit etlichen ihren Jungfrauen und Mägden zu Münden sich mit dem Sacrament des Altars auf beyderley Gestalt berichten lassen.

Darnach am Osterabend ist Herzog Erich der Elter zu seinem Beichtvater Johanni Uldarico Mysenio zur Beicht gangen, hat seinen Sohn Herzog Erich den Jüngern, welcher damahls 10 Jahr alt gewesen, und Graf Ernsten von Regenstein mit sich genommen, aber am Ostertage das Sacrament in einerley Gestalt empfangen (Lechner).

Consules et Senatores Hannov. 1538: Lönnes von Berckhusen Consul, Lönnes Seldenboht, Borchert Borenwold, Marten von Lübe, Hans Querling, Hans Barteldes, Ridemester, Herm. Düsterhop, Knochenhauer, Ludcke Rodenberg, Schuster, Ernst Quelinborg, Schmidt, Hans Kampes, Wullenweber, Gottschalk Falkenreich, Kramer.

Beer Sworen desunt.

Burmestere: Hapke Wolders, Tile Ernstes.

Anno 1538 sein etliche Uder up der Bult a Senatu mit Wine tho beleggende etlichen Bürgern up 24 Jahr ingedahn jahrlikes vor 1 Fl., als Borchert Borenwold dem Jüngern, Ludolfs Wadern, Diederiken Arensborg, Frank Blomen und Gerken Rühden.

Anno 1538 sein die protestirende Stände zu Braunschweig zusammenkommen, ihres Bundes halben sich zu unterreden, sein unter anderen die von Hannover mit 12 Pferden eingeritten im Martio (Bünting).

Herzog Erich der Elter ist zwar mit seiner Gemahlin Elisabetha über der Religion etwas stüzig worden, doch aber sich nicht getrennet, noch ein Theil das andere womit gehindert, so lange der Fürst gelebet (Lechner).

Als das Suster-Kloster alhier bey der Vorluchtung des Evangelii zu G. E. Rahts Marstalle verordnet, sind Ilsebe und Margareta Berckhusen geistliche Jungfrauen im Suster-Kloster daruth getogen, und sedt in ohres Wadern Erasmi Berckhusen Huse bet an öhr Ende beholpen.

Anno 1539 hat die Pest in Deutschland sehr gewühtet und viel Tausend Menschen hinweg gefressen (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1539: Hinrich Bomhauer Consul, Jürgen Blome, Jürgen von Winthem de Dide, Borchert Borenwold, Marten von Lüde, Died. Rogge, Hans Gering, Bedter, Barteld Detmers, Knochenhauer, Thomas Sohtman, Schuster, Ludese Geringes, Schmid, Hans Kampes, Wullenweber, Hans Bußman, Kramer.

Hans Barteldes, Riedemeister.

Burmeistere: Hapke Wolbers, Ludese Rodenberg.

Obierunt A. 1539: Hans Lathusen mit Sohne und Tochter; Ludese Rodenberg, Schuster et Senator; Bartold Alves, Senator von der Gemeinde; Hans von Winthems 2 Söhne; Cord von Alten; Gerke Everdes; Ludolf von Anderten 2 Söhne und Tochter; de olde Drostesche; de olde Limborgsche; Everd vom Sode Moder.

Anno 1539 sein in den Raht erforen (ex scripto voto Consulis Bomhauers aegrotantis) vor Bartold Alves uht der Gemeinde Bartold Homester, vor Hans Geringes vom Ambt der Bedter Alsen Benete, vor Ludesen Rodenberg vom Schusterambt Herman Bodholt vel Diederich Anolle vorgeschlagen (Lit. Edict. Cons. Bomhauers 1539 Montages na Martini datae).

Anno 1540 auf dem Reichstage zu Hagenau ist Herzog Erich der Elter zu Braunschweig, dahin J. J. G. im November des vorigen 1539. Jahres gezogen, krank worden (non sine suspicione veneni) und hat solche Krankheit so schleunig mit einer unmenslichen Hitze zugenommen, dazu dann auch zugeschlagen die rohte Ruhr, daß man weder die Hitze noch den Blutfluß stillen können. Weil J. J. G. dann vermerket, daß sie diese Welt segnen müssen, hat J. J. G. Jacobo Reinhardtten, ihrem Ranzler, dero Herrn Sohn den jungen Herzog Erichen, neben andern mehr Land-Sachen ernstlichen befohlen, und ist darauf am Tage S. Annae im Herrn entschlafen, des Freytags nach Jacobi, 26. July zu Hagenau im 71. Jahre seines Alters (Lehner, Bünting).

Anno 1540 den 27. Aprilis ist eine Sonnenfinsterniß gewesen des Morgens als die Sonne aufging und hat gewähret bey 2 Stunden auf den Tag. Auf diese Sonnenfinsterniß und den Cometen, der im vorigen 1539. Jahr gesehen worden, ist ein heißer Sommer gefolget, in welchem das Getreide ziemlich geraheten, aber die Rüchenspeise und Futterunge ganz verbrand, der Wein aber ist wohl geraheten und so gut gewesen, daß viele Leute sich daran zu Tode getrunken, weil er sehr wohlfeil gewesen (Bünting).

Sobald die Herzogin Elisabetha ihres Herrn Erichs des Eltern Tod erfahren, hat sie ein Schreiben lassen abgehen an die Prälaten, Aebte, Probste und die ganze Priesterschaft im Lande sub dato Neustadt am Rübenberge am Sonntage nach Laurentii Anno 1540, daß sie geneiget sey, die 4 Wochen nach tödtlichem Abgang ihres lieben Herrn und Gemahls, als nemlich auf den Frehtag nach Bartholomaei Apostoli Christlich halten und begehen zu lassen; begehrte derowegen, daß sie gegen die Zeit sich in Schwarz kleiden und den Donnerstag nach Bartholomaei zuvor gegen Abend zur Neustadt bey ihr erscheinen, und folgendes Frehtages solche 4 Wochen neben ihr, ihrem freundlichen lieben Herrn Sohn und den andern Kindern vollbringen sollten (Lehner).

Als nun die Herzogin Elisabetha nach ihres Herrn Absterben anstatt ihres unmündigen Sohns, Herzog Erich des Jüngern, welcher damahl 12 Jahr alt war, die Landes-Regierung an sich nehmen mußte, hat sie neben der weltlichen Regierung auch auf Wege gedacht, die Klöster und Kirchen ihres unmündigen Herrn Sohnes im Lande auf die Augsburgische Confession zu reformiren. Anfänglich hat man etliche Praedican-ten auf die vornehmsten Pfarren im Lande verordnet und über dieselben M. Anthonium Corvinum zum Superintendenten bestellet und demselben die Inspection anbefohlen (Lehner, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1540: Tönnies von Berckhusen Consul. Senatores desunt. 4 Sworen.

Anno 1540 ist M. Rudolphus Möllerus Vordensis, welcher A. 1534 zum ersten Superintendenten zu S. Georgen in Hannover angenommen, nach Hameln gezogen, dehme Joh. Gramme, auß der Graffschaft Hoya vociret, succedirte.

Postea Superintendentes seu Inspectores fuerunt Clemens Ursinus Halberstad. veniens et de hinc Hildesiam ad Ministerium ibidem vocatus concedens. — Bartholomaeus Sprockhof Göttingensis, vocatus Wunstorpium. — M. Bartholdus Wolfhard Superint. circa annum Christi 1566, cui collegae fuerunt: Georgius Scarabaeus, Martinus Listrius, Henricus Brugkamp, Johann Grellius, Waltherus Höker, Johann Hofmeister.

Anno 1540 M. Heitzo Grove Hildesianus designatur Reipubl. Hannoveranae Secretarius (forsan in locum Conradi von Wintheims).

Anno 1540 obierunt Hannoverae: Dn. Johannes Diesse; Borchard Borentwold senior, cujus viduam, Adelheit von Anderten, M. Heiße Groben primo matrimonio conjugem duxit; Jürgen Schlingwater; Lulef von Anderten; Friederich Polde, avus maternus Bernhardi Homeisters (Hom. haec).

Wegen der Mordbrenner in diesem 1540. Jahre schreibt Bürgermeister Berckhusen in seinem manuscripto also: Anno 1540 den 26. July an St. Annen Tage (qua die obiit Herzog Erich der Elter zu Hagenau) gegen den Abend ist die Stadt Gimbed veler wegen dorch öhren eigenen Börger Hennig Dieke, dartou gekofft, angelegt, in 4 Stunden gar uhtgebrandt und vele Menschen mit verbrandt, von Kranken, olden Lüden und Kindern. S. Alexanders Kerle mit wenig Papenhüßern sind allene gebleven, de wören Hertog Hinrick jun. zu Braunschweig Vicarii und vertogene Söhne. De anderen Kerken, dat Rathhuß mit allen Segelen, Breven, Registern 2c. is alles verbrandt. Hennig Diek, nadehme man erfahren, dat desülve de Dädter und bekandt, dat he dartou erkofft, is mit heiten Lagen tourechten, und lebendig in einem isern Korbe uht dem Twenger gehänget, dar he so lange hengen bleven, bet dat Hertog Hinrick de Jünger tou Bronsewyß öhnen geboden astounehmende.

Na 6 Jahren brennde de Stadt Gimbed thom andern mahle uht van eigenem Füre, weldes der Börgereschop noch grötter Schaden gedahn, dewile se mit groten Unkosten erst wedder gebuet hadden. Id hebbe gesehen, dat de riefen vermögenden Lüde in der Erde, in Kellern, thels in Strohütten leggen, thels begaben sed henuht tou öhren Mehern, thels mösten beddeln gahn, thels störven van Hunger und Froste (haec Berckhusius in manuscripto).

Anno 1541 den 28. Sept. ward die Fürstliche Herzog Erichs des Eltern Leiche von Hagenau gen Münden gebracht und daselbst in die Stadt-Kirchen auf dem Chor, zur linken Seiten des hohen Altars, fürstl. in die Erden gesetzt und bestattet. Das Grab ist mit einer Messings-Tabelln (so Conrad Mente in Braunschweig gegossen) bededet, darauf ein Epitaphium, welches D. Burchh. Mithobius gemacht. D. Justus Goblerus, Reinhardus Lorichius Hadimarius, Joh. Busmannus und andere haben auch Epitaphia auf J. J. G. Begräbniß gemacht (Lehner, Bunting).

Anno 1541 ist Christoff von Hauß des Landes Feind worden und hat dem Lande heftig zugesetzt, darum daß er sich mit einem von Wolken, dem letzten des Geschlechts, verbrübert hatte, auf den Todesfall einer des andern Güter zu erben. Als nun der letzte von Wolken mit Tode abgangen, hat Herzog Erich der Elter mit der von Wolken Gütern Jobsten von Gladebecke und Casper Stegen belehnet. Derowegen er das Land durchstreifet mit 20, 30, ja wohl mit 100 Pferden. Casper Stegen führete er gefangen hinweg, daß man nicht wußte wohin.

Auf dem Langenhagen fiel er mit 300 Pferden auf den

Bogthof, bekam den Rentmeister Heinrich Vorleberg, der damals den Bogthof inne hatte, gefangen und führte ihn mit zugebundenen Augen weg, theilten sich in 3 Haufen, daß man nicht wissen konnte, unter welchem Haufen der Rentmeister war. Die Langenhäger jagten einem Haufen nach, der sich auf Gifhorn ins Land Lüneburg wandte, und bekamen etliche vom Adel gefangen, darunter Claus Barner und einer von Bartenleben gewesen. Die Junker hat Christoff von Hauß mit 11 Tausend Thalern lösen und dazu den Rentmeister und Casper Stegen wieder los geben müssen (Lekner, Bünting).

Herzog Erich der Elter zu Braunschweig hat nachgelassen einen einzigen Sohn Herzog Erich den Jüngern, welcher geboren A. 1528 den 10. August (vide supra) und 3 Fräulein, als 1. Elisabeth, die ward Georg Ernsten zu Henneberg vermählet, welche ohne Erben verstorben, 2. Anna Maria, ward Herzog Albrecht in Preußen vermählet, 3. Catharina, ward Anno 1557 in der Wochen nach Michaelis von Minden ins Böhmer Land Herrn Wilhelmen von Rosenberg ehelich zugeführt, hat aber nicht lange gelebet und ist ohne Erben gestorben (Lekner, Bünting).

Der junge Fürst Herzog Erich war gutes Verstandes, darum hat der Herr Vater ihm einen gelahrten Mann M. Henricum Campensem zum Paedagogo zugeordnet, auch den edlen gestrengen Cunonem von Bardeleben zum Fürstl. Hofmeister. Ueber das hat man auch Herzog Georgen einen jungen Fürsten von Mecklenburg und Graf Ernsten von Regenstein mit etlichen jungen Edelknaben, unter welchen Georg von Papenheim gewesen, des jungen Herzog Erichen Schulgesellen zu sein zu Hofe genommen, mit welchen J. J. G. ihre Jugend ergehen und bessere Anleitung zum studiren haben möchte; immaßen dann J. J. G. auch ziemlich in seinen studiis zugenommen. Als ihm im 12. Jahre seines Alters sein Herr Vater starb, ließ die Frau Mutter nichts destoweniger ab, sondern ließ den jungen Fürsten durch gelahrte Leute in Linguis et Artibus unterrichten, daß er nicht allein seine Fundamenta in Grammaticalibus ziemlichern wußte, sondern auch den Catechismum gefasset und viele Psalmen aus dem Eobano Hesso recitiren konnte (Lekner).

Anno 1541 stirbt Herzog Heinrich des Jüngern erste Gemahlin Maria Wurtembergica und wird im Kloster Stedeburg begraben, die Innocentium.

Consules et Senatores Hannov. 1541: Hinrich Bomhauer Consul. Senatores desiderantur.

Anno 1541 ist Conrad von Winthheim, gewesener Secretarius G. G. Rahts allhie, welcher Anno 1534 darzu constituiret war,

der Herzogin Elisabetha, Herzogen Erichs Wittwe, Vice-Cantzler geworden (Bünting).

Anno 1541 den 23. Maii ist Dr. Urbanus Regius, welcher 1534 zu Hannover der Reformation begetwohnet und unsere Kirchen-Ordnung abgefasset, zu Zelle mit Tode abgangen (Chytr. Saxon.).

Anno 1542 hat die Fürstliche Herzog Erichs Wittwe Elisabetha eine Kirchen-Ordnung in Druck publiciret und ausgehen lassen (Bünting) und hat M. Antonio Corvino anbefohlen, die Kloster-Kirchen des Landes zu visitiren und alles nach der Augsburgischen Confession anzurichten, und sein ihm als Commissarien zugeordnet worden M. Justus Walthausen, M. Justus Isermann, M. Christoph Mengershausen, Gerd von Hardenberg, Henni von Helvessen, Rudolf Ruscheplate, Bürgermeister zu Göttingen, und Andreas Rühne, Bürgermeister zu Northeim. Diese haben die Päpstliche Religion im Lande abgeschafft und die Augsburgische Confession eingeführet.

Anno 1542 ward Wolfenbüttel belagert und eingenommen und Herzog Hinrich der Jünger zu Braunschweig seines Landes vertrieben von den protestirenden Schmalkaldischen Bundesverwandten.

Consules et Senatores Hannov. 1542: Anton von Berdhausen Consul, Hinrich Bomhauer, sittende Borgermester, Jost Bruns, Ridemester, Marten von Lude, Barteld Homester, Friedrich von Weide, Hans Querling, Ischen Bencke, Harmen Düsterhop, Thomas Sohtmann, Ernst Quelenborg, Hans Campeß, Hans Bußmann.

Beer Sworen: Jürgen von Winthem, Albert Anholt, Hapke Wolders, Ludeke Geringes.

Burmester: Hapke Wolders, Gotschalk Falkenriel.

Fürer-Herren, laut der Fürer-Herren Bofe qui liber coeptus est per Borgermester Homester: Barteld Homester, annos 11, Jürgen von Winthem, Cord Greting, Hans Barteldes, Morik Limborg, Harmen Bosenberg, Harmen Rotfleisch, Barteld Bruns, Diterich Knolle, Tile Hunte, Hans Arneke, Gotschalk Falkenriel.

Henningus von Wennink scriba juratus designatur A. 1542.

Anno 1543 hat die Fürstl. Herzog Erichs sen. Wittwe mit der Visitation und Reformation hie im Lande fortgefahren durch M. Antonium Corvinum. Wie sich aber die Klöster im Lande dawider gesetzt und noch in diesem 1543. Jahre J. J. G. Befehlig nicht pariren wollen, davon besiehe Letznerum.

Anno 1543 hat der Bischof zu Hildesheim Valentinus von Thedeleben die von Hildesheim wegen angenommener Evan-

gelischer Lehre bey Kayserl. Maj. hart verklaget, darauf Kayserl. Maj. den 6. August ein ungnädiges Schreiben an sie hat ausgehen lassen (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1543: Hinrich Bomhauer Consul, Jürgen von Winthem, Barteld Homester, Friedrich von Weide, Jobst Bruns, Jasper Steg, Hans Bartels, Ridemester, Barteld Detmers, Thomas Sohtmann, Ludefe Geringes, Barteld Schild, Wollenweber, Gottschalk Falkenriet.

Beer Sworen: Marten von Lüde, Moritz Limborg, Alsch Benefe, Hans Querling.

Burmester: Hapke Wolders, Hans Türde.

Als der protestirende Krieg im Braunschweigischen Lande durch Chur-Sachsen und Landgrafen zu Hessen diese Oerter verunruhiget, hat man die Stadt Hannover an unterschiedlichen Oertern fester gemacht.

Harmen Düsterhop hefft seiner Stede im Rade afgedancket, Mercurii post Andreae Apostoli. Vertrag inter Senatum und Harmen Düsterhop extat in dem Recess und Vertrages-Boke de Anno 1544 Freytages na Antonii (Homest.).

Münze-Herren sein A. 1543 gewesen: Marten von Lüde, Barteld Homester, Jobst Bruns und Hans Barteldes.

Münzmeister Diederich Frund, der eodem Anno seines Dienstes wegen der tho ringe geschlagenen Mattier erlobet worden (Homest.).

Graf Jobst der Jünger von der Höhe und Bruckhusen, als er in der Stadt Hannover auf freyer Straßen Jürgen Bergmann, Bürgern daselbst, mit gewapneter und ausgezogener Wehr eigentwältiglich mit Gewalt überfahren und schädlich ver-
lehet und beschädiget, auch verwundet, ist darum und durch solchen geübten Gewalt, Beschädigung und verbrochenen Stadt-Frieden, von E. E. Raht, neben dessen Diener Cord von Holle, der sich auch mit Worten und andern vernehmen lassen, verstricket angenommen worden, sein aber auf ihre Bitte und Anhalten erlassen, da sie eine schriftliche Urfehde geschworen und unter ihrem Siegel und Handschrift von sich gegeben, den Donnerstag nach Laetare Anno 1543 (Homest. ex libro rubro Senatus).

Anno 1544 waren 4 Finsternisse, 1 an der Sonnen und 3 am Monde.

Anno 1544 war Herzog Erich der Jünger von 16 Jahren, da zog seine Frau Mutter mit ihm in das Land zu Meissen. In der Hinreise hat sie zu Nordhausen Nachtlager gehalten, und M. Johann Spangenberg daselbst zu S. Blasii Pfarrherr, aus Hardeffen, dem Lande Göttingen bürtig, zur Mahlzeit bitten lassen, da ihr Sohn Herzog Erich neben Herzog Georgen von

Medlenburg vor dem Tische Lateinisch und Teutsch mit etlichen Psalmen Eobani Hessi gebetet. Auch ist sie auf dieser Reise mit ihrem Sohn zu Wittenberg gewesen, da sie Herrn Doctor Lutherum auch zur Tafeln fordern lassen, und haben die beiden jungen Herrn sich daselbst mit Beten vor und nach der Mahlzeit hören lassen, welches Luthero wohlgefallen und gerühmet, sich aber befürchtet (wie es M. Henricus Campensis, Praeceptor, so dabei gestanden, gehöret), obwohl der junge Fürst zum allerbesten erzogen, so stünde doch zu befahren, daß er leichtlich könnte umgewendet werden. Derowegen Lutherus die Fürstinne vermahnet, fleißig zu beten und vorsichtig zu handeln, dann der Teufel wäre arglistig, wo er sonderlich hohe fürstliche Personen zu seinem Vorthail verführen könnte, ließe er es nicht.

Auf dieser Reise mag die Mutter vielleicht ihrem Sohn Herzog Erichen, damit das Land desto eher mehr Erben bekommen möchte, Fräulein Sidoniam, Herzogen Heinrichs zu Sachsen Tochter, zum Gemahl ausersehen, auch wohl in geheim darauf geschlossen haben, dann als sie wieder gen Münden kommen, sein zu Hofe und im Lande nicht allein Reden davon gefallen, sondern man hat sich auch in geheim dazu gerüstet.

In selbigem 1544. Jahre hat Dr. Martinus Lutherus von Wittenberg an M. Antonium Corvinum gen Pattenzen geschrieben folgenden Brief, welchen hernacher der Hofrichter Andreas Krause zu Pattenzen A. 1546 Johanni Letznero zugestellet:

Dem Ehrwürdigen und gelahrten M. Antonio Corvino,
unserm lieben Mitbruder in Christo zuhanden.

Lieber Corvine, wir haben allhie mit herzlichster Freude Eueren jungen wohlgezogenen Fürsten Christliche Bekänntniß angehört, die wir uns durchaus wohlgefallen lassen. Gott der Vater aller Gnaden wolle in allen Fürstenhäusern in unserm vielgeliebten Vaterlande die jungen Herrschaften in solcher Christlichen Auferziehung erleuchten und erhalten. Der Teufel aber ist listig und überaus geschwinde, so sind unsere geistliche Bischöfe und Prälaten und alle gottlose Fürsten der Christlichen wahren Religion und unsere Feinde, durch welcher Autorität viel Christliche Herzen abgewendet und verführet werden. Derhalben wollet mit Beten und Vermahnen immer für und für anhalten, dann man sich befürchten muß, wo der junge Fürste mit unseren Widersachern viel Gemeinschaft haben würde, durch derselben großes Ansehen er leichtlich zum Abfall könnte gereizet und getrieben werden. Das habe ich euch zu diesem mahle nicht verhalten wollen. Betet, betet ohne aufhören, denn die Kirche stehet in großer Gefahr. Christus, das Haupt, wolle aufsehen

und dem Winde und Bülgen Einhalt thun. Amen. Demselben thun wir euch befehlen. Datum Wittenberg Anno 1544.

Martinus Lutherus.

(vide Letzner. Chron. Dassel lib. 3 Cap. 58.)

Anno 1544 hat die Herzogin Elisabetha, Erici Junioris Mutter, an E. G. Rath zu Hannover geschrieben zu Bestellung und höchster Nothdurft des Schlosses Neustadt ein Fuder Mehls nach der Neustadt am Rübenberge zu schicken und J. J. G. deren lieben Herrn Sohn darmit in Ansehung der Zeit, Noth und Gelegenheit nicht nachzulassen, das wolle J. J. G. in allen Gnaden erkennen, sub dato Neustadt zum Rübenberge am Sonntage nach Michaelis Anno 1544.

Consules et Senatores Hannov. 1544: Lönninges von Berdhusen Consul, Jürgen von Winthem, Barteld Homester, Friedrich von Weide, Hans Querling, Jasper Stech, Uschen Bencke, Barteld Detmers, Thomas Sohtmann, Harmen Bedmann, Hans Campeß, Hans Bußmann.

Beer Sworen: Marten von Lübe, Jost Bruns, Ridemester, Albert Anholt, Hans Barteldes.

Burmester: Hans Türcke, Gotschalt Falkenrief.

Caspar Bötticher Senatus Hannoverani Secretarius (Homest.).

Anno 1544 in der protestirenden Kriege-Unruhe ist vor dem Leinthore allhie das äußerste Thor zwischen dem Walle und dem alten Twenger, der nunmehr mit Erde ausgefüllet, gebauet, wie solches das Datum daselbst ausweist über dem Thore, als MCCCCXXXIII.

Anno 1544 ist auch das Windmühlen Rondehl bey der Klipmühlen gebauet, laut Datums auf einem Stein, unten über dem Stadtgraben, am Rondehl eingemauret gehauen, als 1544. Es ist aber A. 1588 repariret und das Siel daran zwischen dem Leinstrom und der Klipmühlen zum Stadtgraben von neuem gemacht worden.

Anno 1545 Ericus junior Dux Brunsv. nuptias celebravit Mundae cum Sidonia Saxon. Henrici Ducis Saxoniae filia, 17. die Maii am Sonntage Exaudi (Hom.).

Nach gehaltenen Hochzeit hat Herzog Erich die landesfürstliche Regierung von seiner Frau Mutter selbst zu verwalten angenommen im 17. Jahre seines Alters (Letzner).

Anno 1545 als Herzog Heinrich zu Braunschweig über die 3 Jahre seines Landes vertrieben gewesen, hat er endlich bey der sanctae Ligae Bundesverwandten ein Kriegervolk zusammen gebracht, sonderlich vom Könige von Frankreich Geld dero behuf zutwegen bracht, sein verlorenes Land mit Gewalt wieder einzunehmen, gestalt er es dann auch mehrentheils bis auf Wolfen-

büttel und Schöningen wieder einbekommen und ihm huldigen lassen, auch Wolfenbüttel hart belagert. Als er aber vernimmt, daß Landgraf Philipp zu Hessen, Herzog Ernst zu Grubenhagen zc. um Northeim Rendezvous gehalten, ziehet er ihnen entgegen, und wie er sich zu schwach und übermannet befunden, hat er sich mit seinem Sohn Carl Victor in des Landgrafen Hand begeben und ward sein Volk gezwungen, die Fahnen abzureißen und zu schwören, innerhalb 6 Monat wider die protestirende schmalkaldische Bundesverwandten nicht zu dienen. Dieses geschah den 21. Oct. auf einen Mittwochen; den 22. Oct. ist Herzog Heinrich mit seinem Sohn gen Cassel geführt.

Consules et Senatores Hannov. 1545: Hinrich Bomhauer Consul, Jost Bruns, Barteld Homester, Albert Anholt, Hans Türcke, Gerke Rude, Hans Barteldes, Ridemester, Bartholomeus Bruns, Diederich Knolle, Tile Huntemann, Barteld Schild, Gottschalk Falkenrief.

Beer Sworen: Marten von Lude, Jürgen von Winthem, Friedrich von Weide, Thomas Sothmann.

Burmester: Hans Campeß, Harmen Bosenberg.

Jürgen Rammensberg, Reip. Hannover. Secretarius.

Anno 1545. Tileke Rosenmeyer, Cordes Sohn, ist wegen eines begangenen Todschlages Montages post Andreae Apostoli mit dem Schwerte gerichtet worden durch einen Scharfrichter Matthias Krusen genannt, vor dem Gödinge haben geseßen der Fürstl. Vogt M. Cord Thyssen, Dingeslude Jürgen von Winthem und Thomas Sothmann. Von diesem Rosenmeyer wird noch heutiges Tages eine unter G. E. Rathes Gefängnissen der Rosenmeyer genennet, weil derselbe zuerst darin geseßen und gefänglich darin verwahret worden (Hom.).

Anno 1546 ist es zwischen dem Kaiser und den protestirenden Evangelischen Ständen zum Kriege gerathen und haben die Protestirende die Festunge Wolfenbüttel geschleifet. Diese Wolfenbüttelsche Demolitio ist von Chur-Sachsen und Landgraf zu Hessen den Städten Braunschweig, Goslar, Hildesheim und Hannover anbefohlen.

Anno 1546 haben etliche Fürsten, Erzbischöfe, Bischöfe zc., der Päpstlichen Religion zugethan, einen Tag gehalten und Herzog Erichen auch dahin zu kommen verschrieben. Da haben eintheils S. F. G. Herzogen Erichen angereizet, sich dahin einzustellen, welches er auch zu thun bey sich beschloßen und hat sich dazu gerüstet und gefaßt gemacht. Die andern Rätthe, als sie dieses vermerket, haben sie J. F. G. vermahnet und fleißig angehalten, sich auf diesem Tage fleißig und wohl vorzusehen,

daß er sich von der erkannten und angenommenen Wahrheit nicht wolle abfällig machen lassen.

Als nun J. F. G. auf gemelten Tag verreisen wollen, ist sie zuvor zu Münden in der Pfarrkirche an einem Sonntage in Gegenwart der ganzen Gemeinde zum Tische des Herrn gegangen. Als J. F. G. aber zuvor des Sonnabends zur Beicht gingen, ist Herr Casper Coltemann, damals Pfarrer daselbst, mit J. F. G. in die Sacristey gegangen und sie gehört und unterrichtet, auch mit der Vermahnung angehalten, daß J. F. G. bey der einmal erkannten Wahrheit beständig verharren wolle. Darauf der Fürst in der Sacristey für dem Altar stehende mit seiner rechten Hand auf seine Brust geschlagen, und sich mit klaren Worten rundaus verpflichtet und gesagt: Alles was er in Busen und Wammes hette, wollte er über seiner Bekänntniß in die Schanze und äußerste Gefahr setzen, und hat darauf die Absolution und des folgenden Sonntages, wie gemeldet, das heilige Abendmahl empfangen.

Nach diesem ist Herzog Erich der Jünger mit den Seinen von Münden zu dem angezeigten Tage gezogen (sorsan nach Nördlingen oder Worms) und hat sich daselbst in Kaiser Caroli V. Bestallunge wider die Evangelische begeben, neben Herzogen Georg von Mecklenburg, welcher mit ihm erzogen war, und Herzog Philip. Magno zu Braunschweig, Herzogen Heinrichs des Jüngern, welcher vom Landgrafen zu Hessen gefänglich gehalten ward, Herrn Sohn, sich am Landgrafen zu rächen.

Als J. F. G. wieder ins Land kommen, haben sie sich darauf gerüstet und mit 21 Fähnlein Fußknechten und 1200 Rentern ins Stift Bremen zu dem Kaiserlichen Obristen Jobst Groningen sich verfüget und mit desselben Armee sich ingiret.

Anno 1546 als das Concilium zu Trident angefangen im April ist Dr. Martinus Lutherus den 18. Febr. zu Eisleben Tod abgangen am Tage Concordiae (Blüthing).

Anno 1546 am 11. Januar wenig Wochen vor Lutheri Erben ist Herzog Ernst zu Lüneburg mit Tode abgangen zu Helle Fürstlich zur Erde bestattet. Und ist ihm in der Ererbung zu Helle succediret sein jüngster Herr Sohn Herzog Melchior. Sein eltester Herr Sohn, Herzog Heinrich, hat zu Jülich die Regierung angenommen. Bald nach Lutheri Tode ist der Schmalkaldische oder protestirende Krieg angangen.

Nachdem aber viel Bundesgenossen, sonderlich oben im Rheine zu rück traten von Städten und Fürsten, sich in Kaiser-Devotion begaben und sonst allerhand widerwärtige

Practiken entgegen liefen, machte sich der Churfürst wieder nach seinem Lande Meissen und der Landgrafe ins Land zu Hessen, die ohne das nicht in allen Consiliis einig waren, darzu auch der Winter herbey kam.

Consules et Senatores Hannov. 1546: Lönninges von Berckhusen Consul, Merten von Lüde, Jürgen von Winthem, Friedrich von Weide, Albert Anholt, M. Heise Grobe, Ridemester, Alschon Benese, Barteld Dehtmers, Thomas Sohtmann, Harmen Beckmann, Barteld Schild, Gotschalk Falkenrief.

Beer Sworen: Barteld Homester, Jost Brunz, Gerke Rude, Hans Barteldes.

Burmester: Hans Campeß, Harmen Beckmann.

Anno 1546 hat M. Antonius Corvinus Superintendens einen Cantorem Scholae denen Diaconis S. Georgii zu Hannover aus Pattenen zugeschiedet, denselben auf seine schriftliche Intercession anzunehmen, cum literis, sub dato Montages post Palmarum; literae sein in scribario (Hom.).

Casper Bödicher Secretarius hat A. 1546 zu seiner Besoldung aus dem Lehn-Register gehabt 225 Pfund Hannoverisch. Jasper König, der von Hannover Feind, bittet aus den Haft zu Hildesheim um Verzeihung sub dato Frentages post Simonis et Judae (Hom.).

Anno 1546 sein die kupferne Broihan-Zeichen gepreget, als vor 20 Jahren der erste Broihan gebrauet worden, und mag um diese Zeit eine Ordnung zu Brauen gemacht worden sein.

Anno 1546 ist Herr Paulus Seland, Pastor zum Heil. Kreuz, in Hannover gestorben.

Anno 1547 ist der Churfürst zu Sachsen Johann Friederich bey Mühlberg von Kayser Carolo V. gefangen worden den 24. April am Sonntage Misericordias Domini (Thüring. Chron., Bunting, Sledanus). Und ist hierdurch der Schmalkaldische Bund ganz aufgehoben worden.

Herzog Erich aber, welcher A. 1546 den 15. Martii zu Rördlingen vom Kayser abgefertiget, ein Kriegervolk zu Roß und zu Fuße zu werben, hat solches ins Werk gestellet und 21 Fähnlein zu Fuß und 1200 zu Pferde aufgebracht und ist damit ins Stift Bremen gezogen zu dem Kayserl. Obristen Jobst von Gröningen, Statthalter in Seeland, und Bremen belagert. Der Obrist Jobst von Gröningen ist aber bald darauf gestorben und kommt an dessen Statt Christoff von Wrisberg (Bunting).

Ehe der Churfürst gefangen worden, hatte er erfahren, daß den protestirenden Bundesverwandten, der Stadt Bremen und anderen so großer Schade zugefüget war, hat er eine Armee

unter Wilhelm Thomfern und Graf Albrecht zu Mansfeld in Nieder-Sachsen gesandt mit 1000 zu Pferde und 1 Fahne zu Fuß, sich mit den Hamburgern zu conjungiren. Am Ostertage ist Graf Albrecht gen Eisleben kommen, Montages in den Ostern gen Mansfeld, folgenden Donnerstags von Mansfeld durch die güldene Aue auf Nordhausen, Scharzfeld, Catelenburg, Northeim und daselbst über die Leine auf Einbeck und kam den 16. May ins Amt Lauenstein, da er verharrete bis Montages vor der Himmelfahrt Christi. Am Himmelfahrtstage kam er an den Damm vor Elze und lag da bis den Freytag Morgen, bis die beyden Städte ihn mit 1000 Thalern hinweg kauften; die von Gronau gaben 600 Thlr., die von Elze 400 Thlr.; haben also Herzog Erichs Land hin und wieder gebrandtschäzet. Darnach zogen sie bey Poppenburg über die Leine den 21. May und vor Hannover über nach dem Langenhagen, und von dannen sind die beyden Herren, Mansfelder und Thomfer, nach der Drafenburg gezogen, da sie den 23. May zu dem Hamburgischen Kriegeßvolke gekommen sein, welches Curd Pfennig, Herr Johann Heydeck und andere mehr geführt.

Als Herzog Erich zu wissen ward, wie in seinem Lande vom Mansfelder Haus gehalten und daß Entsatz der Stadt Bremen vorhanden wäre, zog er von der Belagerung der Stadt Bremen den 22. May ab, wie auch der von Wrisberg, welcher den andern Theil des Kriegeßvolks führte, sein Land vor Unfug zu schützen, nahmen Abschied, wie wo und wann sie wieder zusammen kommen wollten. Aber den 23. May ist Herzog Erich, der zuerst abgezogen, darüber auf der von Hamburg Kriegeßvolk gestoßen, welches den Bremern zu Hülfe gekommen, an der Weser bey der Drafenburg, da es zu einer blutigen Schlacht gerathen. Graf Albrecht hat mit den Reutern und Graf Christoph von Altenburg mit dem Fußvolke weidlich in Herzog Erichs Volk gesetzt. Man sagt, daß Herzog Erich, als ein junger Fürst, der seinen ersten Zug gethan, der Hamburger Volk soll geringe geachtet haben. Dagegen ihr Obrister Curd Pfennig soll zu ihnen gesagt haben, wann die Schlacht anginge und sie sehen die Stücke Herzogen Erichs abgehen, sollten sie in dem Rauch und Dampfe nur frey zu auf die Stücke gehen und sich deren bemächtigen, dann die Stücke, so abgeseuret wären, könnten so schleunig nicht wieder fertig werden. Welches auch also soll geschehen sein und die Schlacht dadurch gewonnen, welche gewähret hat bis in die Nacht.

Als Herzog Erichs Volk also in die Flucht geschlagen, deren ein groß Theil in die Weser gejagt und darin ertrunken, hat er sich gen Nienburg salviret, den Grafen von der Hoya damals

zuständig, und mit seinem Pferde durch die Weser schwimmen müssen mit großer Leibs und Lebens Gefahr, neben Gurd Warneden oder Wernern, dem Groß-Vogte zum Calenberge. Es ist auch viel Herzogen Erichs Volts auf der Wahlstatt tot geblieben; so ward ihm auch alles Geschütz und Munition abgenommen und gen Bremen geführt, hat es aber nach etlichen Jahren wieder bekommen.

Als nun Christoph von Wrisberg erfahren, wie Herzog Erich geschlagen worden, ist er in der Hamburger Lager gefallen, den Troß geschlagen und verjaget, Geld und anders so da vorhanden gewesen, genommen und sich in seine Gewahrsam damit begeben, daher dazumahl das Sprichwort gangen von den Hamburgern und Bremern:

Wir haben das Feld, Wrisberg das Geld,

Wir haben das Land, er hat die Schand.

Nach verlornen Schlacht hat Herzog Erich sich wieder in sein Fürstenthum begeben, doch mit großem Trauren seiner Landschaft und hat sich bald zum Kayser versüget gen Halle in Sachsen. Da er sich seines Schadens beklaget und alle Schuld auf den Wrisberger gelegt, als der ihm bey der Drakenburg nicht wäre zu Hülfe gekommen.

Als Herzog Erich von der Schlacht in sein Land kommen, ist er am Linderberge vor Hannover über gezogen nach dem Calenberge, da sein ihm Ehrenschnüß vom Leinthorer Walle geschehen, deren eine Kugel vor J. J. G. her in die Erde gangen und bald übel gerathen wäre. Darüber J. J. G. als ein junger Fürst heftig erzürnet, sich solches sehr zu Herzen gezogen, erbittert und der Stadt große Ungnade zugeworfen, dazu dann die Ohrenbläser und Stadt Feinde nicht wenig geholfen, weil Hannover mit in dem Schmalkaldischen, nunmehr zertrenneten Bunde gewesen. Darüber dann die Stadt in großen Schaden und Ungelegenheit mit J. J. G. und deren Herren Rätthen und Dienern gerathen.

Homester in Chronol. schreibet von der Drakenburger Schlacht also: Ericus junior Dux Brunsv. et Luneb. victus a Bremensibus et Hamburgensibus et Alberto Comite Mansfeldio intra Castrum Drakenborg et Wolpe. Dux fuga vitae consuluit; id factum 23. May Montages post Exaudi 1547. Idem: Im 47. Jahre word use Here Hertog Erich neddergelegt twischen der Drakenborg und der Hoya des Mandages na Exaudi. Jdt ward van den Städten gedahn und Wrisberg ward nedderfellig und opperde usen Heren up (Berckhus. Manuscr.).

Henricus junior Dux Brunsv. et Luneburg. A. 1545 21. die Octobr. captus cum filio Carolo Victore a Landgravio Hassiae

Philippo prope Calfeldam liberatur hoc A. 1547 et terram suam, ex qua ante quinquennium ejectus erat, recepit. Contra vero Landgravius a Caesare captivus detinetur Halae Saxonum (Sledanus, Chytr. Saxon., Bunting.).

Anno 1547 als der Kayser Carolus V. durch die Victoria gegen die Protestirende und die Gefängnisse des Churfürsten zu Sachsen und Landgrafen zu Hessen den Schmalkaldischen Bund verstorret und gänzlich aufgehoben, hat er die protestirende Bundesverwandten unmeniglich geschähet und unzehlich viel Geldes und Geschüzes gesamlet, über die 200000 Goldgülden (Berckhus. Cons. manuscr., Sledanus, Amstorfius, Hedio, Cario, Chytr. Saxon., Bunting.). Hierunter sein gewesen die Herzogen zu Lüneburg, die Städte Braunschweig, Lüneburg, Hannover, Hamburg, Bremen. Die Stadt Hannover hat müssen Kayserl. Majestät 20000 Goldgülden geben und 12 Stücke Geschüzes, wie solches auß der Capitulation zwischen Kayserl. Majestät und der Stadt Hannover zu ersehen.

Consules et Senatores Hannov. 1547: Hinrich Bomhauer Consul, Jost Bruns, Marten von Lüde, Friderich von Weyhe, Hans Türck, M. Heiko Grove, Ridemester, Hans Barteldes, Becker, Bartolmeus Bruns, Knoenhauer, Thomas Sothmann, Schuster, Tile Huntemann, Schmidt, Hans Campeß, Wullenweber, Hans Bußmann, Kramer.

Beer Sworen: Barteld Homester, Jürgen von Winthheim, Albert Anholt, Barteld Detmers.

Burmeister: Gottschalt Falkenrieth, Harmen Bösenberg.

Joachim Meyer ist dieß Jahr Mühlenherr gewesen und Moritz Limborg Heiligen Geistes-Herr.

In diesem 1547. Jahre ist bey der Kupfer-Mühle gerammet, welche hernacher Anno 1552 gebauet worden; vide Joachim Meyers Mühlen-Register.

Auch ist ein Anfang gemacht zu dem neuen Gebäu der äußersten Mühlen mit Heranschaffung der Materialien; und ist sonsten an den Wehren viel gearbeitet und gebessert, sonderlich am Düstern Riede, am Fastelabends-Wehre gegen Rickelingen an der Leine, am Schnellen Graben, am Gyleken Holze oder Wehre, besage Joachim Meyers Mühlen-Register.

Anno 1548 als Herzog Erich junior vom Kayser, zu dehme er nach der Drafenborger Schlacht gen Halle gezogen, auch auf den Reichstag zu Augsburg, welcher im Sept. dieses Jahrs an-
gangen, und demselben eines und anders wegen seines Unglücks geklaget, wieder kommen, ist er zu Münden vor seiner Frau Mutter der Elisabetha vorüber und fürbei gezogen und sie unbegrüßet verbleiben lassen, und ist ins Kloster Hilferdeshausen

kommen (welches die Frau Mutter nach der Augsburgerischen Confession reformiret gehabt) und hat daselbst den Kloster-Jungfrauen ihren Habit wieder angeleget, ihre horas und Messe zu halten befohlen, dazu dann der damalige Abt von Marienrode und Herr Georg Spiegelberg, Canonicus auf dem Moritzberge vor Hildesheim, und andere mehr geholfen. Was also in diesem Kloster angerichtet, ist den anderen Klöstern darinnen nachzufolgen ungesäumt zu Tage und Nächte angekündigt und geboten worden. Die dann meistens (etliche wenige vor dem Meister ausgenommen) die Veränderung und Päpstische ritus wieder angenommen. Daselbst hat auch Herzog Erich der Jünger von der Stadt Hannover, der er große Ungnade zugetworfen, folgende articul gefordert (vide Berckhusii manuscriptum):

1. Sollten wir ihm Bürgermeister, Rath und Bürgerschaft zu Fuße fallen, vor ihm üsch vor frevele motwillige Bürger und Rebellen erkennen, umme Gotteswillen Vergebung und Gnade bidden.

2. Schölle wi ihm hulldigen, loven und sweren, dat wi uns hinföder nich mehr ohne sinen Willen mit keinen Heren noch Städten in Bündnisse begeben, noch Rath, Trost unde Hülpe suchen wollen.

3. Fodderde he der Stadt Stötel, Büßen, Arudt unde Loht.

4. Der Stadt Lehne, beide Geistliche und Weltliche.

5. Des ganzen Förstentombs Brandschaden, so in Graf Albrechts von Mansfeld Larmen unde Krigezkosten geschehen, ihm schölden betalen.

6. Schölle wie ihm ein Castel in der Stadt na Willen buen.

7. Ihme up alle düsse articul in 5 dagen tohm Calenbarg Antwort inbringen, und 70000 Goldgulden verehren.

Dewile aber düsse articul der Stadt Unmöglichkeit in tou gahn, hat man bey der Frau Mutter Elisabeth, welche dieser Stadt nicht ungnädig gewesen, umb Intercession und Unterhandlung bey ihrem Hern Sohn angehalten; die sich auch gnädig erklehret, allen möglichen Fleiß angewendet, auch ihren Rath dieser Stadt mitgethlet; vido dessen Copen eines Schreibens.

Es hat aber so bald keine Gnade wieder erlanget werden können, weil J. J. G. Verbitterung zu groß und noch unveröhnlich gewesen, auch der Mißgünstigen und Stadt widrigen Verläumbden kein Ende gehabt, wie aus etlichen Pasquillen, deren eines hiebey gefüget, genugsam zu vernehmen. Endlichen ist J. J. G. eine Summe Geldes gegeben, damit sie gestillet, und uns bey Gnaden unde Freyheiten gelassen. Solches zeigt Bürgermeister Anthon von Berckhausen in seinem manusc., und daß er bey dieser Handlung an und über gewesen.

Pasquil.

In einem Knicke heimlich un verborgen
 Stund ed an einem Morgen.
 Dar hord' ed eine jämmerlike Klage,
 Dat was eine erbarmlike Sage
 Van twee Gefellen tou gelife,
 Râmen beide van Bronzewyke.
 De eine sprak: ich hesse vernohmen,
 Hertog Hinrich sie wedder kohnen
 Uht kenserlike Befehl unde Macht,
 Wil üsch straffen Krafft der Aht.
 Darum wi öhn hessen gelästert und vordresen
 Unde Kenserlike Majestät dohn wedderstresen.
 Derhalben de van Hannover sonderlik in Sorge stahn
 Dewile se rede einen ungnädigen Heren hahn,
 Dehme se doch nene Orsake gegefen
 Wolden gern na finen Gnaden lesen,
 Alleen dat se jo lenger jo mehr
 Tou reden gesettlet wehrden sehr. —
 De ander sprak, du makest de Sake ganz klar,
 Et befindet sed veel anders twar,
 De van Hannover hessen grote Schuld
 Dat se hessen dat eine unde dat ander geduldt,
 Dat se öhren eigen Urshern hesset veracht
 Wat Noht hefft se dartou gebracht,
 Unde einen lufigen Hessen hessen erkohren (Landgraf von Hessen),
 Den se iez hessen schandlich verlohren.
 De sed sülfest unde öhnen kan helfen nicht,
 Hessen se dehn nich statlich bygepflicht
 Pulser Loht und anders vor Wolffenbüttel geschicket,
 Dartou den fromen Fürsten helfen verjagen unde verstricket
 Under dem Schien der Götlike Wahrheit
 Geöset veel mohtwillen unde Schalckheit
 Wedder öhren Heren und Kenserlike Majestät
 Unchristlike Verbündnisse gemaket,
 Welche wedderum tou nichte is gegangen
 Dewile ohr Afgott is gefangen (Churfürst Friederich).
 Also hefft Gott von Anbeginn der Welt
 De Ungehorsamen unde Upröhrischen gefelt,
 De wedder sien Wort unde Befehl dohn stresen
 Unde na ohren eigenen Moutwillen lesen.
 Du bemäntelst sien de Saken,
 Du wollest di gerne reine maken,

So doch de unbedachten Eyd= und Ehr= vergeten
Dehrem eigenen Heren Laster unde Schande bimeten.
Hessen se de Fiende nich genommen in,
Dardorch de armen Lude verdorfen sien,
Mit Rose unde Brand besweret sehr
Unde der losen Stücke gestiftet behlmehr?
Hest man nicht dat Brandschatgeld
Dem Thomshorn und dem von Mansfeld
In öhre Stadt möten bringen?
Do konden de van Hannover wol hoge springen.
Hessen se nich öhres Försten Fryheit
Up der Riestadt wiet und breit
De Garden Böhme unde Widen
Dar tou de Hüse nich willen liden,
Desülfsen jammerliken verwöstet und verbrandt
Unter dem Schine der Finde gar verschandt?
Gröfen se nicht dertou den Platz af ganz
Mit Unfogen und seltsamer Finanz?
Sind de Fiende nich uht öhrer Stadt gelaten
Do se de armen Lude rofeden unde grepen up frier Straten?
Dehres eigen Arshern arme Unterbahnen
Im Gerichte Coldingen unde sau fordan
Entschuldigen sich gliestwohl mit Ungeduld
Unde willen darvon Hessen nene Schuld.
Der ehrlosen Schelmstücke Hessen se behl bedrefen
Unde willen dar like wohl vor strefen,
Unde solde Sake willen se nich sien bekant,
Besorgen sed se werden ewiglich geschand.
Dat Allergrülicste under düffen allen
Ja hen und wedder gnug erschallen,
Dat se öhren eigen Arshern Hessen helfen slan
Vor der Drafenborg up den Plan
Dat junge edele frome Bloht.
Wo kan he doch den Ehr= und Eyd= vergeten werden goet?
Barthusen de Eyd= und Ehr= vergetene Man (Anthon Verk-
hausen, Consul)

Hest dat Speel gerichtet an
Dat man möste na dem fromen Försten scheten,
Dat dede Hinrich Bomhauer sehr verdreten (Hinrich Bomhauer,
Ridemeister)

Unde sprach mit groten Beswerden:
Lesen Heren wat wel hier uht wehrden,
Dat wi uns so fiendlich geberden
Gegen usen eigenen Arsheren,

Den wi mit Urfeiden find verplicht
 Unde finer Gnaden Fiende werden nicht.
 Hans Bartels de groffe Wagenknecht (Hans Bartels, Senator)
 Hefft hir tou gebracht sien plumpe Haferecht,
 Sprach: wi hören mede in den Bund,
 Drum schete wi billid tou düffer Stund.
 Et is üsch ehrlic und nene Schand,
 Dat wi usen Bundgenoten dohn Bystand.
 Frederic van Wejhe sprach: dat is recht,
 Dat man den Heren sou tou hoferen plecht.
 Drum late ed my de Sake wolgefallen,
 Latet de Büffen man fri tom Försten inschallen.
 Busman unde Snakenkop de wisen Heren
 Deden den Rahtslag od vermehren.
 Ein schienbarlic Leike dar Gott verhenget,
 Dat etlike Büffen wören gar van ander gesprengt,
 Unde worden etlike verwundet unde etlike todt;
 Sou brochte Untru sien eigen Heren in Noht.
 Hedde sold scheten nicht fortgegangen
 So hedde sed Berdhusen sülfest upgehangen.
 Noch eines moht ed di melden und sagen,
 Dat werd di od nich wohl behagen:
 Hans Albers de lose Eyd= vergeten
 Hefft tou Mandelse in de Döpe gescheten.
 Lucifer ward finer nich vergeten.
 Wohl hefft van Christen soldes gehort
 Sold unchristlic und bose Mord?
 Neen Törke edder Heyde up Erden
 Könne sou ein böß Tyranne werden.
 Noch willen se frome Christen werden genant,
 Wen se hedden glic Got und de ganze Welt geschandt.
 Solde ehrlose Bosen scholde de Bödel uht der Stadt jagen
 Dat würde Gott und der ganzen Welt behagen.
 Uht büffen vörigen articuln und Saken
 Machstu dihne Rekenfchop maken,
 Deste de frommen Lüde sau reine sien,
 Als se gebehren in einem rechten Schien,
 Unde vor solde Uprohr unde böse Laht
 Sien in Straffe gefallen Kayserslicher Majestat. —
 Do sprach sien Geselle: dat sind mi seltsame Swente.
 Scholden de van Hannover wol bruken solde Renke?
 Dat hef ed van öhnen nie gehört,
 Veel weniger van öhnen gespört.
 Ed wil hopen et sie erlogen und erdichtet,

Kan et ock gelöfen gar nicht.
Wat se aver heffen mit Tohdacht der Hülpe gedahn,
Des heffen se nich können ummegahn.
Heffen ock weinig gehopet und gewußt,
Dat öhr Here schöll sien in sou groter Verlust.
Süß hedden se öhre Knechte wohl inne beholden
Unde hedden dat Gott laten wolden.
Wat heffen mine Heren vor Schuld daran
Dat de von Mansfeld de Slacht gewan?
So find ock de Fiende süßfest uht der Stadt gerant,
De Rigenstadt unde anders afgebrand.
Heßt man ock süß gerofet unde gestohlen,
Dat heffen mine Heren nich befohlen.
Heßt ock Hans Alfers solde Pussen gereten
Unde tou Mandelsloh in de Döpe gescheten,
Dat is ninen Heren ohne Zweifel entgegen
Und konde öhm daruht wohl allerley beegen.
So heffen se ock na öhren Heren geschoten nicht,
Sündern dat Geschütte up andere Lude gericht.
Heffen se daran tou vohle dahn,
Des möten se sed wisen lahn. —
Du singest dien vorige Leed, sprak de ander;
Ick kan nich lenger mit di wandern.
Wat darffstu opentlick dat Recht belimpen
Unde dic laten also beschimpen?
Meenstu dat de Lude find also alver,
Dat man se wolle öfen alse Kalker?
Wan de Sake nu einmahl kumpt ant licht,
Werst du den hören veel andern Bericht,
Dat se werden bestahn, als Botter in der Sunnen.
Wolde Gott se sed hedden anders besunnen,
Oehre plicht unde Ende beter betracht
Unde dat Ende wisliken vorher bedacht.
Run hebben se nich allene dat ganze Rike,
Kaysar Ronni unde Heren touglife,
Sündern öhren eigen Urshern darto verwerket.
Daruht lichtlick Bann werden vermerket,
Wat ohne daruht wel entstahn,
Dar wil ed dat bi blisen lahn
Und wil nun darvan gahn.
Bet up eine andere Lydt wil wi darvon swagen,
Er besorge man werde widlick up de plagen,
Dewiel se sien in des Kaysers Acht.
Girmede vele guder Nacht.

Der alten Herzogin Erics Junioris Frau Mutter letztes Schreiben, die Handlung zwischen J. J. G. Herzogen Erichen und der Stadt Hannover belangt wegen der Drafenborger Schlacht:

„Von Gottes Gnaden Elisabeth geborne Markgräfin zu Brandenburg, Gräfin und Frau zu Henneberg.

Unsern Gruß zuvor, Ehrsame und Fürsichtige liebe Getreue, wi wir Euch jüngst zugeschriben, daß wir von unserm freundlichen lieben Sohn S. L. Gemühte auf eure getahne Erklärung erlangen solten, zu erkünden haben uns S. L. zugeschriben, daß sich dieselbe in eigener Person (wo S. L. vergangenen Montag nach Nativ. Christi zu Münden kommen würde) erklären wolte, welches wir erwachten, aber solche Erklärung nicht erlangen mögen. Derowegen wir uns auf gar freundlich bitte, S. L. neben seiner Liebde alhi in di Graffschafft Henneberg erhaben und täglichs umb endliche Antwort angehalten, die wir doch nicht ehe als gestriges Tages bekommen, dergestalt, daß es unleugbar sey, daß ihr S. L. nach Leib und Leben gestanden; S. L. und deroelben armen Unterthanen zum höchsten mit Brand und Brandschakungen und andern beschediget und allerhand unzimlichs und beswerliches zugefüget haben, solte nun S. L. daß geringe dargegen, so Ihr S. L. in der Erklörung geboten, nehmen, finden S. L. sich zum höchsten beswerlich, sondern willen dessen mit der Römischen Kayserl. Majestät und andern S. L. Hern und Freunden auf dem Reichstage Raht haben, und sich dan was seine liebe zu tuhn sey, wil ferner vernehmen lassen. Weil wir nun euch gegen uns daß wir Euch im 7den articul zu weisen macht haben sollen, erkläret, so befinden wir selbst daß eure gebotene Summe gegen den erlittenen Schaden ganz geringe sey, und ließen Uns bedünken, wan ihr unserm freundlichen lieben Sohn iho die 8000 gülden alsbald für den Brand, Brandschakung zc. erlegten, und S. L. euch die Häuser und Slösser nach Jahren als Lauenau und Uslar wiederumb zu befreien und zu lösen verpflichtet, wollen wir zu dem lieben Gott hoffen und nicht zweifeln, wir wolten di andern beswerlichen und unleidlichen articul mit göttlicher Hülffe abhandeln, wo ihr nun als fridlibende untertahnen zu uns des Vertrauens wehren, als wir gerne die Sache guht sehen, werdet ihr uns in dehme nicht enthören, so seind wir vorigen unserm öffteren Erbiten nach geneiget, als di getreue Landes Mutter allen Fleiß anzukehren, damit Friede, Ruhe und Einigkeit angerichtet, und ihr zur Sühne mit unserem Sohne gebracht werden sollen und zweifeln ganz nicht, ihr werdet Uns in dehme folgen. Was wir nun zu euch zu verlassen begehren wir gnädiglich, ihr

wollet daß euer Gemüht zwischen hir und Simonis et Judae uns zu schreiben, dan S. L. Stilstand lenger nicht bewilliget, und solche eure Antwort nach Münden fertigen; Solches möchten wir Euch gnädiglich nicht vorenthalten. Datum Hernbreitung am Tage Matthaei Evangelistae anno 1547.

Elisabeth H. mit eigener Hand.

Denen Ehrsamten und Fürsichtigen unsern liben getreuen Bürgermeistern und Rath zu Hannover zu Handen.

Post Scriptum.

Als wir dan vermerken unseren Sohn sehr und hefftig über euch mit ungnaden betrogen sein, darzu dan viel Leute Lust haben, daß es Euch und euren Nachkommen (wo die Sachen nicht vertragen würden) zu ewigem Verderb gereichte, und die Sachen dan durch unserß gnädiges Bedenken (wiewohl wir eure ihige Unvermöglichkeit wohl betrachten können) in gute Wege gerichtet konte werden, so wollet doch voraus betrachten und bedenken, was für Herligkeit und Freyheit ihr durch solches Geld erhalten kontet, und daß Ihr di Summen nicht in einem, sondern 3, 4 oder mehr Jahren ausgeben dörfset. Derowegen ihr solches nicht außlagen wollet, so zweifeln wir nicht, es sol alles zu Friede, Ruhe und Einigkeit gebracht werden, auch unser Sohn euch alle Gnade erzeigen. Sonst besorgen wir uns die Sache erger, denn sie je geweest werden möchte, und wissen mit unserem Sohne keine fernere Handlungen fürzunehmen, darinnen ihr eure Nohtdurfft betrachten wollet. Mögten wir Euch vertraulich nicht verhalten und begehren dißes Bettulen nach Verlesung zu zerreißen. Datum ut supra.

Elisabeth H. mit eigener Hand.

P. P.

Demnach ist hiemit an euch unser gnädiges Begehren, Ihr wollet uns zu Bestellunge und höchster nohtdurfft dißes unserß Slosses Neustadt von stund an ein Fuder Mehls anhero schicken, und uns und unserm liben Sohn damit in Ansehung jekiger Zeit Noht und Gelegenheit nicht nachlassen, dazu wir uns versehen, und reichet uns und dem Fürstenthum zum Besten, und wir wollen solches umb euch neben unserm liben Sohn in allen Gnaden erkennen. Datum Neustadt am Tage nach Michaelis anno XLVII.

Elisabeth H. mit eigener Hand.

Articul der Außsöhnunge der Stadt Hannover von Keyser Carolo V. erlanget:

1. Erstlich soll sich gemeldte Stadt in Keyserliche Majestät Gnade und Ungnade ergeben, auch durch ihre Gesandten, die sie mit vollmächtigem Gewalt zu ihrer Majestät schicken sollen,

den Fußfall thun, und umb Verzeihung bitten, inmaßen andere ausgeföhnte Städte getahn haben.

2. Item sie sollen sich aller Empörungen und Bündnissen, so sie mit jemandes hetten, und wider Ihre Majestät und dero-
selben freundlichen liben Brüdern, dem Römischen König sein
verstanden oder gedeutet worden möchten, und sonderlich der
Smaltaldischen Bündnisse, jezo alsbald gänzlich verzeihe, und
darauf versprechen und zusagen, hinführo kein Verbündnisse
offensive noch defensive einzugehen, es sey unter was Schein es
immer wolle, dazu Ihre Keyserl. und Königl. Majestät und
beider Häuser Oesterreich und Burgund und andere S. M. erb-
liche Fürstentühme und Lande nicht austrüdentlich ausgenommen
und vorbehalten werden, und sollen der Keyserlichen Majestät
gehorsam sein, wie frommen getreuen Unterthanen des Reiches
gebühret.

3. Sie sollen auch schuldig sein, der Keyserl. Majestät oder
ihren Befehligsleuten, so oft und dicke es Ihrer Majestät gelegen
und gefällig sein wird, bey Ihnen in der Stadt Hannover mit
wenig oder viel Volkes einzukehren, eine unbedingte und un-
gemeffene Oeffnung zu gestatten und zu geben.

4. Sie sollen dem Rechten und der Justitien, so ihre
Majestät im Reiche verordnen wird, gehorsamen.

5. Es sollen auch der Römischen Königl. Majestäten, des-
gleichen dem Herzogen zu Braunschweig und sonst allen und
jeden geistlichen und weltlichen Standes, so einige Gerechtigkeit,
Förderung und Anspruch zu denen von Hannover oder ihren
Bürgern und zugehörigen in gemein oder insonderheit zu haben
vermeinet, solche ihre Forderung und Anspruch vorbehalten sein,
sich derselben in der Güte zu vergleichen, oder wo die Güte
nicht statt haben könnte, so sollen sie schuldig sein demselben zu
geloben, Folge und Vollenziehung zu thun, das die Keyserl.
Majestät darin meßigen, erkennen und verordnen wird.

6. Sie sollen auch Keyserl. Majestät, desgleichen Ihre
Königliche Majestät Widersachern und ungehorsamen wider die
so der jüngst erregten Empörung verwandt oder anhängig ge-
wesen, noch sonst einig andere jezo oder künftig bey Ihnen in
die Stadt nicht einnehmen, enthalten noch Unterschleiff geben,
heimlich noch öffentlich, auch weder denselben noch ihren An-
hängern einige Hülfe, Beystand, Fürsehens thun, in keinerley
Weise noch Wege, sondern sollen sich allenthalben zu Ihrer
Keyserl. und Königl. Majestät halten als gehorsahme getreue
Untertanen.

7. Sie sollen auch nicht gestatten, daß sich ihre Bürger
oder Untertanen in obberührter Ihrer Majestät Widersacher

oder andere Ihrer Majestät oder des Königes widerwertige Dienst in oder außerhalb des H. Römischen Reichs begeben, sollen auch anderen, die sich dahin begeben wollen, den Paß oder Durchzug nicht gestatten, und so darüber ihre Bürger oder Untertanen einer oder mehr sich dahin begeben würde, gegen dem oder denselben sollen sie mit gebührender Strafe mit allem Ernst verfahren und handeln ohne alle Gefährde.

8. Und so viel die aus der Stadt Hannover oder ihre zugehörige belanget, so J. M. angehangen oder dieser Kriege=Handelung halber sich aus der Stadt getahn hetten, dieselben sollen derhalben weder heimlich noch öffentlich nicht beleidiget noch beschweret werden, noch solches ihnen Entgeltnisse noch Nachtheil kommen, es sey in Kraft ihrer Stadt Ordnung, Constitution oder anders.

9. Und dieweil J. M. durch Verursachungen deren von Hannover und ihrer Mitverwandten in dieser jüngsten erregten Kriege=Handelung in merklichen Unkosten gerathen, des sich Ihre Majestät billig bey ihnen und ihren Mitverwandten wieder zu erholen hat.

10. So sollen die von Hannover innerhalb des nechsten nach dato dieser articul folgend J. Majestät oder derselben Befehligshabern zu Abtragunge solches erlittenen Kriege=unkosten für ihren Theil zwanzig tausend Gulden Reinisch erlegen und bezahlen, und dazu Ihrer Majestät zu einer Verehrunge 12 Stück Geschüzes auf Rädern, nemlich 6 Mauerbrecher, Carthaunen, halbe Carthaunen und Schlangen und sechs Stücke Feldgeschüzes mit aller zugehörigen Munition und Bereitschaft zu stellen und dieselbe 12 Stücke und zugehörige Munition auf ihren Kosten bis gen Leverden im Lande Over=Jssel führen lassen.

11. Sie sollen auch weiter allen denjenigen, so J. M. dem heil. Reiche und teutscher Nation zu Ruhe, Ruß und gedeihen ordenen und gehorsamen.

12. Und lezlich sollen sie zusagen, geloben und versprechen, alle obberürte articul so viel die ablangen, stet fest und unverbrüchlich zu halten und dawider nicht zu handeln noch fürzunehmen, heimlich noch öffentlich, in keinerley Weise und Wege, ohne Gefährde.

Anno 1548 als das Concilium zu Trident aufgehoben, hat der Keyser zu Augßburg auf dem damaligen Reichstage etliche deputirt, die ein Interims=Werck, bis das Concilium reassumiret würde, cudiren und in Religions=Sachen verfertigen sollten. Die sein gewesen Julius Pflug Bischof zur Raumburg, Michael Sidonius alias Hellingus, Johannes Islebius Agricola (Sledanus, Chytr. Saxon., Bunting, Thüring. Chronik).

Herzog Erich der Jünger zu Braunschweig hat das Interim angenommen. Als nun das Kaiserl. Edict, Interim genannt, ausgegangen, darin die päpstliche Lehre und Ceremonien wieder anzunehmen geboten, hat M. Antonius Corvinus die Prälaten und Theologen in Herzog Erichs Fürstenthum gen Münden zusammen berufen und haben eine Confutation wider solch Kaiserl. Edict gestellet, welches von den anwesenden Prälaten, Theologen und Pfarrherren unterschrieben worden. Von den Prälaten war allein zugegen Herr Johann von Ursel, Abt des Stifts Bursfelde. Da fing Herr Corvinus an und sprach zum Abte: Herr von Bursfeld, es gilt hie kein Geld, es gilt die Haut, schreibet unter, so werdet Ihr Christi Braut. Der Abt stund auf, trat hinzu und schrieb seinen Namen unter die Confutation; darnach folgten die andern alle.

Dieses ist kurz vor des Fürsten Wiederkunft geschehen, ehe man sich zu Silberdeßhausen geendet auf das Interim, welches Herzog Erich angenommen hatte.

Von Silberdeßhausen ist Herzog Erich gen Bursfelde gezogen; da vergaß der Abt der Subscription, zog seinen Klosterhabit wieder an und hat die Messe zu halten wieder angefangen; aber auf dem Predigtstuhl war und blieb er dennoch lutherisch.

Von Bursfelde zog Herzog Erich gen Uslar, welches Schloß und Gerichte damahls Silvester von der Mahlsburg pfandesweise inne hatte, da ward Herr Jobst Baurfeind, von Einbeck bürtig und Pastor zu Uslar, seines Pfarr-Ampts entsetzt, dargegen ward an seine Statt Georgius Spiegelberg, Canonicus zu Hildesheim, mit der Pfarr zu Uslar belehnet, konnte sie aber nicht selbst verwalten, sondern mußte einen Vicarium halten. Zu Weende vor Göttingen ward Herr Moritz Filter, zu Göttingen Dr. Joachimus Mörlin, Herr Heinrich Bock zu Pattenfen, item die Pfarrherren zu Eldagsen und Elze und andere mehr entsetzt.

M. Antonius Corvinus und Waltherus Höder wurden gefangen und zum Calenberge gefänglich verwahret. Viele der andern Pfarrherren im Lande, sonderlich im Ampt Erichsburg, ließen sich bewegen, in das Kaiserliche Edict (Interim) zu willigen und ihre unter die Confutation gethane Subscription hindanzusetzen, ausgenommen Herr Johann Möder Pfarrherr zu Suldersen an der Ilme. Die entsetzten Pfarrherren sein an andere Oerter wieder zu Pfarrdiensten gekommen.

Diemeil diese Veränderungen im Fürstenthum sich also zugetragen, ist Herzog Erich meistentheils außer Landes gewesen; immaßen er dann auch mit Maximiliano II. (postea Imperatori)

in Hispanien gezogen, als derselbe mit Maria Kayser Caroli V. Tochter Hochzeit gehalten A. 1548 (Chytr. Saxon.).

Immittelft aber mußte die Landschaft schwere Bürden und Schatzungen abtragen und über das etlichemahl mit durchziehendem Kriegeßvolk sich beschweren lassen. Nam dann Herzog Erich wieder zu Lande, so nahm er Kriegeßvolk an, die wurden den Unterthanen in die Häuser gelegt und mußten mit großer Beschwernisse unterhalten werden. Die besten Ampthäuser und die meisten Klöster wurden verpfändet und mit großen Summen Geldes beschweret. Die geistlichen Lehne und vornehmsten Pfarren verkauft, vertauschet, und solchen Leuten zugewendet, die sie nicht bedienen konnten, und solcher Unraht wehrete von A. 1547 an nach der Drafenburger Schlacht biß in das 1553. Jahr (Lehner).

Consules et Senatores Hannov. 1548: Lönninges von Berkhusen Consul, Bartold Homester, Hans Türcke, Fried. von Weide, M. Heiso Grove, Ridemester, Albert Anholt, Alsch Benede, Bartold Detmers, Thomas Sohtmann, Herm. Bedmann, Bartold Schild, Gottschalk Falkenrief.

Beer Sworen: Marten von Lude, Jürgen von Winthem, Gerke Rude, Hans Barteldes.

Burmester: Harmen Rotsfleisch, Harmen Bosenberg.

Anno 1549 ist Herzog Otto der Elter zur Harburg, Herzog Heinrichs zu Lüneburg eltester Sohn, den 11. Aug. gestorben, seines Alters 54 Jahr. Eodem anno ist sein Herr Bruder Herzog Frank zu Gifhorn gestorben den 23. Nov. auf seinen Geburtstag, seines Alters 40 Jahr (Bünting, Bucholc. Chronol.).

Anno 1549 ist die eußerste Mühle daraußen vor dem Leinthore alhie neu gebauet; vid. Joachims Meyer Mühlen-Register de hoc anno. Auch ist die alte Stube in der Klipmühle A. 1549 niedergebrochen und mit Steinen gemelbet.

Herr Christoff Richerdes, Prediger zu St. Aegidii, ist A. 1549 gestorben (Homest. Chronol.).

Anno 1549 ist Wolbert Stalman Heil. Geistes-Herr gewesen. Joachim Meyer, Hans Türcke, Gerke Ruden und Harmen Mettenkop sein Anno 1549 Mühlen-Herren gewesen. Alsch Benede Ziegel-Herr.

Consules et Senatores Hannov. 1549: Hinrich Bomhauer Consul, Hans Türcke, Bartold Homester, Friderich von Weide, M. Heiso Grove, Magnus Volger, Hans Barteldes, Bart. Bruns, Thomas Sohtmann, Tile Huntemann, Hans Campeß, Hans Bußmann.

Beer Sworen: Marten von Lude, Jürgen von Winthem, Gerke Rude, Bartold Dethmers.

Burmester: Harmen Rotsfleisch, Gottschalk Falkenriel.

Claus Freitag ist hoc anno Stadtschreiber geworden; seine Hand ist im Sententien-Buche vorhanden (Homest.).

Anno 1550 hat Herzog Heinrich der Jünger zu Braunschweig umb Jacobi die Stadt Braunschweig belagert, derselben auf dem Lande und in ihren Dörfern großen Schaden gethan, auch mit den Bürgern, welche zu öfters ausgefallen, viele Scharmükel gehalten. Als er sie in das andere Monat belagert gehabt, ist ihnen vom Kayser bis zu Austrag der Sache Friede geboten. Das beurlaubte Volk hat Herzog Georg zu Mecklenburg, welcher damals bey Herzog Heinrich zu Felde gelegen, wieder angenommen und für Magdeburg, welche das Interim nicht annehmen wollen und dahero belagert worden, gebraucht. Die Belagerung währete ein Jahr und ein Monat (Bucholc. Chronol., Sledanus).

Andreas Grause, Hoferichter tho Pattenjen, ist A. 1550 a Senatu Hannoverano vor einen Syndicum angenommen worden, testatur Lehen-Register anni ejusdem. Zur Besoldung ist ihm gegeben in 3 Terminen 253 pnt. 3 fl. Anno 1553 accepit 338 pnt. Hannover., ist 36 fl. tho 4 Terminen. Anno 1556 accepit 405 pnt. Hannover., ist 100 Thlr. (Homest.).

Nicolaus Freitag scriba juratus Reipubl. Hannov. eodem anno. Johannes Glandorpius Ludimoderator seu Rector Scholae.

Consules et Senatores Hannov. 1550: Heiso Grobe Consul loco Antonii von Berckhusen, qui resignavit, Hans Lürde, Ridemester, Bartold Homester, Friderich von Weide, Magnus Volger, Gerke Rude, Uschen Benese, Bartold Dethmers, Thomas Sohtmann, Herm. Beckmann, Bartold Schild, Gottschalk Falkenriel.

Beer Sworen: Marten von Lude, Jürgen von Winthem, Joachim Meyer, Hans Barteldes.

Burmester: Harmen Rotsfleisch, Hans Bußmann.

Anno 1550 sein Wein-Herren gewesen Magnus Volger und Joachim Meyer bis 1559, besage ihrer Register.

Auch entstand am 10. Januarii ein ungestümer Wind und warf zu Braunschweig St. Andreas-Thurm herunter, welchen Herzog Heinrich den vorhergehenden Sommer beschossen hatte, fiel durch die Kirche und Gewölbe (Bünting).

Anno 1551 ist der erste Piepenborn auf dem Markte alhie gebauet worden, welche Form aber A. 1619 wieder abgebrochen und die jetzige Form hingesezt.

Anno 1551 hefft de Schepel hardes Korn gegolten 9 Groffen und de Schepel Havern 3 Groffen (Berckhusen in manuscr.).

Consules et Senatores Hannov. 1551: Hinrich Bomhauer Consul, Jürgen von Wintem, Bartold Homester, Friderich von Weide, Magnus Volger, Joachim Meier, Hans Barteldes, Bartold Dethmers, Thomas Sohtmann, Thile Huntemann, Bartold Schild, Hans Bußmann.

Beer Sworen: Marten von Rude, Moriz Limborg, Gerke Rude, Hermen Bedmann.

Burmester: Harmen Rotfleisch, Cort Greeting.

Dns. Clemens Ursinus Concionator von Halberstadt venit Hannoveram et ibidem Ecclesiae ministerium subiit (Homest.).

M. Barthol. Sprockhoff Göttingensis Minister Ecclesiae S. Crucis (Homest.) vel Divi Georgii (M. Ludolph Langius).

Anno 1552 den 13. Jan. ist ein groß Ungewitter in der Nacht mit Donnern, Blitzen und greulichen Windstürmen eingefallen, welcher Wind auch zuvor in die 8 Tage gewehret, darauf ist viel und großes Wasser erfolgt, davon die Leine, Weser und andere Gewässere sehr groß geworden und überaus großen Schaden gethan (Bünting).

Anno 1552 im Januario hat sich eine große ungewöhnliche Menge Vogel von dem Gebirgte, so sich auf das Land Hessen strecket über den Rhein, in ein kleines Waldlein mit solcher Menge herfür gethan, daß sie im Fliegen die Sonne bedecket und bey nächtlicher Weile durch die Bauern desselbigen Orts von den Bäumen geschüttelt und gefangen wurden. Ihre Größe war eines Krametzvogels Größe und hatten an den Flügeln an jeder Feder zu voraus ein roth Federlein, wie ein blutiges Spießeisen gestalt, dergleichen zuvor in Teutschland nicht gesehen worden. Dieses Wunderzeichen ist ohne Zweifel eine Vorbedeutung gewesen des Krieges der bald darnach erfolgt. Dann Anno 1552 ein neuer Krieg im Römischen Reiche sich erhoben, aus Ursachen: Diemeilen Keyser Carolus V. durch das Edict Interim (welches Anno 1548 zu Augsburg geschmiedet) zur Papisterei vermeinte zu zwingen die evangelischen Stände, die Augsburgische Confession zu unterdrücken und gar auszurotten sich unterstanden, auch dero behueß das Concilium Tridentinum im September vorigen Jahrs 1551 wieder angeordnet, über das auch die beiden gefangenen Fürsten, den Churfürsten von Sachsen, Herzog Johann Friederich, und Landgrafen Philipp zu Hessen nicht wollen loslassen; hat zuvorderst Churfürst Moriz zu Sachsen auf Mittel und Wege gedacht, dieselben los zu machen, wie dann auch die Augsburgische Confession in Friede zubringen. Derowegen er dann mit der belagerten Stadt Magdeburg im vorigen Jahre Friede gemacht, mit dem Könige von Frankreich, Landgraf Wilhelm zu Hessen, Philippi Sohne,

und anderen Potentaten mehr sich verbunden. Hat darauf die Völker, damit er vor Magdeburg gelegen, behalten, auch der Stadt abgedankete Völker in Bestallung genommen, und damit den Kaysar in diesem Jahre verfolget, oben ins Reich sich begeben, Augsbourg zuerst eingenommen, daselbst den Kaysarl. Rath cassiret, das Concilium Tridentium dadurch verstorret, daß die Patres, Bischöfe und Praelaten davon geflogen, auch das Kaysarliche Volk in den Alpibus durch Landgraf Wilhelm und Herzog Georg von Mecklenburg geschlagen und zerstreuet. Dahero der Kaysar von Innsbruck mit seinem Bruder Ferdinando und Churfürsten Johann Friederich, den er damahls losgegeben, bey Nachtzeiten heimlich davon geflohen. Hat auch mehr Oerter oben im Reich eingenommen und Frankfurt am Mayn belagert, darvor Herzog Georg von Mecklenburg (welcher mit Herzog Erich dem Jüngern in der Jugend erzogen worden) erschossen ist. Immittelfst hat auch der König in Frankreich nicht gefeiret, besondern 3 Bischofthume des Reichs, als Tull, Verdun und Metz eingenommen und dem Reiche entwendet, maßen dieselbe die Kron Frankreich noch heutiges Tages in posses hat. Es hat sich aber König Ferdinand interponiret, daß nicht allein die beyden gefangenen Fürsten ihrer fünfjährigen Gefängniß erlediget und die in die Acht erklärte Grafen und Herren perdoniret, besondern auch ein allgemeiner Religions-Friede im Reiche zu Passau aufgerichtet und geschlossen worden, dahero man denselben Frieden den Passauischen Vertrag noch heutiges Tages nennet. Und ist also die Päbstliche Religion wie auch die Augsbourgische Confession im Römischen Reiche frey gelassen.

Diese Friedenshandlung und Tractaten haben dem Könige in Frankreich wie auch Marggrafen Albrecht von Brandenburg, welcher auf des Königs Besoldung Mauritio und Confoederirten gedienet, nicht gefallen. Derowegen unter wehrenden Tractaten der König wieder zurücke in Frankreich gezogen, die eingenommenen Bischofthume Tull, Verdun und Metz wohl besetzt und bey der Kron Frankreich behalten.

Markgraf Albrecht aber (auf des Königes instigiren und anreizen, wie man vermeinet) hat sich von Mauritio und den Confoederirten abgewandt, zu seinem eigenen Nutz einen neuen Kern in Teutschland angefangen, die Stadt Nürenberg attaquiret, deren Gebiete überzogen, auch endlich die Stadt selbst belagert, die Bischöfe zu Bamberg und Würzburg verjaget und heftig gebrandschaget, auch auß der Frankfurtschen Belagerung den Churfürsten von Mentz vertrieben, Wormbs und Speier eingenommen. Zu dem hat er Graf Volrath von Mansfeldt, Alberti Sohn, in Niedersachsen gesandt, welcher übel darin ge-

hauset, sonderlich im Lande Braunschweig und Stift Hildesheim (Sledan., Chytr. Saxon., Bunting).

Anno 1552 nach geschlossenem Passauischen Vertrage hat der Kaysr noch im selbigen Jahre die Stadt Meß belagert, in Meinung, solches aus des Frankosen Hand wieder zum Reiche zu bringen, aber weil er wegen einfallenden Winters wenig davor ausrichten können, ist er wieder abgezogen, nicht mit geringem Schimpf, und hat der Kaysr hernacher das Evangelium nicht mehr verfolgt (Sledanus).

Consules et Senatores Hannov. 1552: Heiso Grobe Consul. Senatores desiderantur. Heinrich Bomhauer Proconsul, Alsch Bencke, Bartold Dethmers, Thomas Sohtmann, Herm. Beckmann, Bartold Schild, Gottschalk Falkenriet.

Die Kupfermühle alhie zu Hannover ist Anno 1552 neu gebauet; vide Joachim Meyers Mühlen-Register. Dns. Johannes Hoffmester verbi Minister S. Crucis 1552 (Homest).

Hermann Bosenberg ist Anno 1552 Ziegelherr gewesen, als die neue Kupfermühle gebauet worden; vide Joachim Meyers Mühlen-Register.

Anno 1553. Als Markgraf Albrecht, Herzog Erichs Frau Mutter näher Aunderwandter, im Franken Lande mit der Stadt Nürnberg, mit den Bischöfen zu Bamberg, Würzburg, Speier, Worms, Menz und etlichen andern Städten gewaltsam umging, und dieselben Churfürst Moriz zu Sachsen, Herzog Heinrich den Jüngern zu Braunschweig, neben seinen beiden eltesten Herren Söhnen, wie auch König Ferdinandum des Kaysers Herrn Bruder, wider den Markgrafen zu Hülfe riefen, und solches Herzog Erichs Frau Mutter vermerkte, hat sie mit ihrem Bettern dem Markgrafen gehandelt, daß sie ihren Sohn Herzog Erichen auf seine Seite gebracht, der Hoffnung, denselbigen durch diesen Weg zur Augsburgerischen Confession, darin sie ihn erziehen lassen, wieder zu bringen. Aber er ist bey der Päpstlichen Religion geblieben.

Nachdem nun Markgraf Albrecht mit ehlichen Herren (doch unvermerket) in die Stadt Hannover gekommen und Herzog Erichen dahin zu sich bescheiden, haben sie sich mit einander berathschlaget, was gestalt dieser Krieg wider die Bischöfe und ihren Beystand H. Heinrichen fürzunehmen wehre. Unter andern ist vor rathsam befunden, die Seestädte auf des Markgrafen Seite zu bringen und solches nicht in des Markgrafen, sondern in Herzog Erichs Namen. Darauf ward Montags nach Jubilate ein vornehmer Mann vor die Herren und Fürsten gefordert, und demselben angemuhtet sich hierin gebrauchen zu lassen, die Seestädte zu ersuchen, daß sie mit Herzog Erichen sich in Ver-

bündnisse begeben. Derjelbe Mann N. N. aber hat Herzog Erichen in Gegenwart des Markgrafen, Graf Poppens von Henneberg und desselben Gemahlin, Herzog Erichs Frau Mutter die Antwort geben, daß er sich zwar schuldig erkennete J. F. G. als ein Diener zu gehoramen, aber wie die Sachen jetziger Zeit in J. F. G. Landen beschaffen wären, würden die Seestädte keine Verbündnisse eingehen. Würde aber J. F. G. die Sachen, so bey den Seestädten Freundschaft und Verbündnisse hinderten, in einen andern Stand setzen, zweifelte er nicht, die Confoederation zu erhalten und wollte sich alsdann willig und gerne dazu gebrauchen lassen. Darauf hat J. F. G. begehret zu wissen, was das wäre? da hat jener gesagt, wann J. F. G. solches nicht wollte in Ungnaden aufnehmen, wollte erß ohne Heuchelei sagen, welches ihm der Fürst versprochen. Da hat er angezeigt, S. F. G. wüßte sich zu entsinnen, in welchem Stande es mit der Religion in dero Fürstenthume stünde. Corvinus und andere wären gefangen, viele andere wären ihrer Pfarren und Dienste entsetzt, an andere Dertter verrückt und wieder zu Dienste gezogen, dadurch es allenthalben ruchbar wäre, wie S. F. G. gegen die Religion gesinnet wäre. Ließe nun S. F. G. bey den Seestädten um Freundschaft und Bündnisse anhalten, hätte S. F. G. vernünftig zu gedenken, was vor Bescheid fallen würde.

Da dieses der Markgraf gehöret, hat er Herzog Erichen eben hart zugeredet, auch ist die Frau Mutter aufgestanden und hinzugetreten und so viel gehandelt und durch Vorbitte erhalten, daß M. Anthonius Corvinus und H. Walter Höfer ihrer Gefängnisse zum Calenberge sein erledigt worden.

Corvinus ist aus dem Gefängnisse krank gen Hannover geführt und bald daselbst verstorben. Als man ihn zur Erde bestatten wollen und mit allen Glocken geleutet worden, hat Herzog Erich in der Herberge einen seiner Junker gefragt, was das viele Geleute bedeute? und derselbe geantwortet, man wolle Corvinum begraben. Da sollen S. F. G. die Augen übergangen und aus der Stube in die Kammer gangen und darin über eine Stunde geblieben sein.

Corvinus ist den 5. April 1553 zu Hannover gestorben und in S. Georgii Kirchen von 8 Predigern vom Lande zum Begräbniß getragen, und auf dem Chor vor dem Altar begraben worden, seines Alters 52 Jahr.

Epitaphium ejus in Choro:

HIC eXhaVstVs ego CVrIs LongoqVe Labore
Post Mea CorVInVs fVnera paCe frVor.

Lustra decem binosque annos mea viderat aetas
Ut petiit superas umbra soluta domos.
Hassia me genuit, Marpurgum nobile fovit,
Adjecit Charites Leucoris alma suas.
Discipulusque fui comes et fidissimus adstes
Sancto Luthere tuus, magne Philippe tuus.
Obtinuit duce me sanctos ecclesia ritus
Sub sceptris princeps Elisabetha tuis.
Hinc furiis aulae tenebroso carcere claudor
Qui fuit et morbi maxima causa mihi.
Hannovera excepit laxatum, ubi desino lassus
Vivere, mens coeli cernit in arce Deum.

Ex cap. 64 Letzneri:

Nach gehaltenener Berathschlagung hat man einen Landtag zu Hannover angesetzt, allda der Land- und Ritterschaft vortragen: 1. Eine Land-Steuer, ehlich Volk auszurüsten in den Leusten in Bereitschaft und guter Rüstunge sich zu halten auf einen Glockenschlag oder sonsten Aufforderung sich einzustellen. 2) Die Bestungen Grichsburg, Calenberg und Neustadt mit Hülfe der Landschaft zu besetzen. Dagegen hat die Landschaft ihr Unvermögen und Beschweriß in unterschiedenen Articula vortragen lassen, unter welchen auch der Religion und Entsetzung der Praedicanten gedacht worden mit Bitte J. J. G. sie über ihr Vermögen nicht zu beschweren, gleichwohl mit Erbietung, bey S. J. G. nach ihrem armen Vermögen, wie bey seinem Herrn Vater, Gut und Blut aufzusetzen.

Darauf hat Herzog Erich sich gegen die Ritter- und Landschaft verpflichtet, hinfürter in seinem Lande die Religion, wie sie darin nach der Augsburgerischen Confession angerichtet, nicht mehr anzusechten. Dagegen aber ausgedinget, daß man ihn und die Klöster bey ihrer Religion auch bleiben lasse.

Auf dieses hat man die begehrte Steuer auf ehliche Jahr und anders zu vorstehendem Kriege gewilliget. So hat man auch eilend die Gesandten an die Seestädte abgefertiget, welche sich alle freundlich und wohl erkläret.

Des andern Tages, nach gehaltenem Landtage, ist Herzog Erich von Hannover auf den Calenberg, Grichsburg und ferner gen Münden gezogen, und zu Tage und Nacht die Ausschreiben ins ganze Fürstenthum gemacht, die auch am Pfingstabend fertiget, datirt, versiegelt, unterschrieben, und folgendes Inhalts ausgegangen sind:

Von Gottes Gnaden Wir Erich Herzog zu Braunschweig und Lüneburg thun kund Jedermänniglich, nach dem wir auf

einem offenem Landtage in Hannover unsere gemeine Landschaft, sie bey der rechten, reinen und wahren Christlichen Religion zu schützen, handhaben und bleiben, auch also daß allein seligmachende Wort Gottes unverhindert in unserm Fürstenthum predigen zu lassen fürstlich zugesaget und verheißen, so gebieten wir allen unsern Pfarrherren, Capellanen und Predigern unser Fürstenthums, so zuvor ihres Amtes entsetzet und entwichen, einem jeden insonderheit hiemit in Kraft und Macht dieses Briefes: Ein jeglicher wolle sich wieder in seine vocation begeben und Gottes Wort rein, lauter und klar predigen und lehren, auch die Sacramenta nach der Einsetzung Christi administriren und reichen, wie ihr das vor Gottes jüngstem Gericht gedenket zu verantworten. Demnach gereden und geloben wir hiemit bey unsern fürstlichen treuen und wahren Worten, euch allen und einem jeden insonderheit, so er sich in seiner vocation und Amte treulich finden läffet, gnädiglich zu schützen und zu verthätigen, inmaßen wir euch auch hiemit, des zu mehrer Versicherung, unser fürstliches Geleit thun übergeben und zustellen, also, daß hinfürter ein jeder sich nicht anders zu uns als aller Gnaden und gutes zu versehen haben soll. Auch derothalben der hochgebornen Fürstin und Frauen Elisabethen geborne Markgräfin zu Brandenburg, Gräfin und Frauen zu Henneberg, unser freundlich lieben Frau Mutter, hier innen weiter an euch mündlich Befehl geben und ihren Gnaden diese Sache gänzlich heimgestellt, ohn Gefehrde.

Zu Urkund geben unter unserm Handzeichen und untergedrückten fürstlichen Pitschafft, zu Münden am heil. Pfingstabend, A. Christi 1553.

Herzog Erich manu propria subscripsit.

Ex cap. 65:

Als dieses also vollenzogen, hat Herzog Erich in seinem Lande sich zum Kriege gerüstet, Reuter und Knechte dem Markgrafen zu besten angenommen, ein Fähnlein Knechte zu Göttingen zusammen gebracht und mit denen gen Hardeggen kommen und eine Nacht da logiret.

Markgraf Albrecht, als er vernommen, daß Churfürst Moritz zu Sachsen und Herzog Heinrich zu Braunschweig mit seinen Söhnen wegen der Bischöfe wider ihn sein würden und nicht wußte, was er sich zu Herzog Erichen und seiner Ritterschaft zu versehen hatte, zog er von Schweinitz auf Herzog Moritzen Land, brandtschakete dasselbige, und ferner auf das Stift Halberstadt, fiel darnach Herzog Heinrichen in das Land zu Braunschweig und handelte darin nach seinem Gefallen,

darzu ihm Herzog Erich durch die Finger sahe, wie auch der Adel, die ohne das Herzog Heinrich nicht allzu günstig waren, hiezu nicht wenig geholfen.

In dieser Unruhe ward von Herzog Heinrichs Volke die Boppenburg verbrandt und geplündert, Herzog Erichen zuständig, darum daß viel auf und abreitenß da war, auch ehlich geraubet Gut im vorigen Mansfeldischen Zuge und in diesem Kriege aus Herzog Heinrichs Lande daselbst verpartiret sein sollte.

Herzog Philippus Magnus zu Braunschweig, Henrici filius, welcher mit einem stattlichen Kriegervolke in Franken wider den Markgrafen gezogen, als er erfahren, wie der Markgraf im Lande Braunschweig Haus hielt, wandte er sich nach dem Lande Braunschweig durch das Stift Halberstadt. Herzog Moriz aber, der Churfürst zu Sachsen, zog mit großem Volke Herzog Heinrichen zum besten auf Sangerhausen, Nordhausen und Einbeck, der Meinung, der Markgraf würde sich nach des Landes Verherunge wieder durch Hessen in Franken begeben, daß er ihm da begegnete, würde er aber zurück weichen, so hette er Herzog Philippum hinter ihm.

Ex cap. 66:

Herzog Moriz zog von Einbeck immer fort, wie auch Herzog Philippus, ingleichen auch sein Herr Vetter und Bruder Carl Victor und brachten die Haufen zusammen, und kamen also den 9. Julii 1553 zwischen Burgdorf und Eivershausen zusammen mit dem Markgrafen zum blutigen Treffen.

Herzog Erich war eben dieses mahl zu seinem großen Glück mit seiner Frau Mutter in Hannover (Bünting schreibet, daß Herzog Erich am 3. Julii zum Kayser verreisset sey) Aber die- weil es Herzog Erich mit dem Markgrafen hielt, war Herzog Heinrich sein Feind. Was vor Fürsten und Herren in dieser Schlacht umblommen sein, davon besiehe Bünting, Chytr. Chron. Sax., Benth. et alios.

Dux Mauritius glande a tergo, a suo ipsius aliquo ministro, ut conjicitur, sive errore, sive quocumque alio modo immissa laetale vulnus accepit, unde tertio post die extinctus est. Fridericus Dux Lunaeb. duobus post diebus accepto ejusdem generis vulnere diem extremum clausit.

Churfürst Moriz ist des dritten Tages auf der Wahlstadt von einem aus einem Handrohr tödtlichen Schuß gestorben. Vier Fürsten, 12 Comites et Barones, 250 vom Adel, 4038 tote Körper sein auf der Wahlstadt geblieben, ohne die Verwundeten. Die hat man hin und wieder einen jeden an seinem Ort zur Sepultur verschaffet.

Ehliche vom Adel von ferne her sind zum Theile zu Sivershausen in die Kirche, ehliche auf den Kirchhof begraben. Das gemeine Volk ist ins Feld, was nicht von Hunden und Säuen gefressen, verscharret worden.

Der Markgraf floh nach Hannover, von dar wieder in großer Eile nach Braunschweig, da er sich wieder gerüstet und gegen Herzog Heinrich ausgezogen. Aber Herzog Heinrich begegnete ihm den 12. Sept. im selben 1553. Jahre, nicht weit vom Kloster Stederburg (Bünting sagt Rittershausen) bei dem Dorfe Getelde, da ward der Markgraf abermahl geschlagen und mußte die Flucht nach Braunschweig nehmen.

Er säumete sich aber nicht lange, sondern nahm seinen Weg wieder in das Frankenland.

In dieser Schlacht bei Getelde ist Claus Berner, Herzog Heinrichs Feind, mit umkommen, darüber gleichwohl Herzog Heinrich, als er ihn todt liegend gesehen (oder wie andere melden, dem Fürsten sein Tod soll angemeldet sein), ein Mit-leiden mit ihm soll gehabt haben (Letzner.).

Ex cap. 67 Letzneri:

Nach dieser Schlacht hat Herzog Heinrich die Grichsburg belagert und geschanzt bis an den Wassergraben, doch hat er ihnen das Wasser nicht nehmen können, und ob er wohl die Grichsburg ziemlich beschossen, hat er doch nichts sonderlich ausgerichtet.

Im Anfang der Belagerung fertigte Herzog Heinrich aus seinem Lager zu Markoldendorf einen Trompeter an die Stadt Dassel, daß sie ihm huldigen sollte. Diemeil aber die vornehmsten Bürger auf der Grichsburg zur Besatzung und die andern mit dem Viehe die Flucht in den Solling genommen, daß nur allein arme alte unvermögende Leute in Dassel geblieben, konnten die zur Huldigung sich nicht verstehen. Der Trompeter ward auch im Zurückreiten bey dem Leprosenhause an der Ilme überfallen und beraubt, darüber Herzog Heinrich erzürnet und die Stadt in Brand zu stecken befohlen. Da machten sich ehliche Bürger auf zum Herzoge ins Lager und huldigten, da ward die Ungnade gestillet.

Darauf nimmt Herzog Heinrich Herzog Erichen viel Landes ein und zwinget es zur Huldigung.

Die alte Herzogin, Herzog Erichs Frau Mutter, sahe zulezt, daß bey dem Markgrafen das Glück nicht sein wollte, mußte sich zu Hannover (weil ihr Herzog Heinrich schuld gab, daß sie diesen Krieg ins Land gezogen, und ihre Leibzucht Münden genommen hatte) kümmerlich mit Trauren und Be-

schwerlich behelfen, zog derothalben A. 1554 von Hannover in die Herrschaft Henneberg zu ihrem Herrn Graf Popen.

Sie hat der Kirchen S. Georgii einen Kelch und Platen auß Altar verehret sub dato 1555. Auf der Platen stehen diese Worte: Von Godts Gnaden wir Elisabeth geborne Margrefin zu Brandenburg . . . Heißen Fürst Popen Grafen und Herrn zu Hennenberch elich Gemahel in Ehn disen Kelch auß Lieb und Werth als man 1500 und 55 schreib der Kirchengen zu Sant Jürgen binen Hanover vorereth als wir also lange alhir im Elende bliben dar bei unsser zu gedenden Christus Blut dar auß zu schenken zu ewer aller Selicheit Godt wende alle mein Herkleid. Amen.

Als nun die Erichsburg belagert und das Land eingenommen, hat Herzog Erichs Gemahl Frau Sidonia, des vor Sivershausen gebliebenen Churfürsten Morizen Schwester, mit vielfältigem ersuchen, bitten und anhalten bey Herzog Heinrich so viel erlanget, daß der gefasete Groll und Zorn zwischen ihrem Herrn Herzog Erich und seinem Vetter Herzog Heinrich in Güte aufgehoben und versöhnet ward.

Darauf ward die Erichsburg der Belagerung quitiret und die junge Herzogin Sidonia, Herzogen Erichs Gemahlin, nahm ein Haus nach dem andern wieder ein.

Aber Herzog Erichs Frau Mutter Elisabetha bekam ihr Leibgedinge zu Münden nicht wieder, sondern die junge Herzogin Sidonia, Erichs Gemahl, fing die Hofhaltung darselbst an. Hactenus Letznerus dictis capitibus der Dass. Chron.

Die 9. Julii sub crepusculum vespertinum coepit pugna ad Sivershusen inter Electorem Saxoniae Mauritium et consortes contra Albertum Marchionem Norimbergensem (Homest. Chronol.).

Joachimus Camerarius in oratione funebri Electoris Mauriti de pugna Sivershusana: A te (sc. Mauritio Electore) dissipantur hostium turmae atque cohortes, atque ita profligantur hostiles copiae, fundatur exercitus, ductores aut caeduntur aut capiuntur, relatis in castra hostium vexillis pedestribus 53, equestribus 14.

Chytraeus in Saxon.: In praelio prope Sivershusen, Anno 1553 9. Julii caesi sunt Philippus Magnus cum fratre Carolo Victore Duce Brunsv. et Mauritius Elector Saxoniae, item Fridericus Dux Lunaeb. Ernesti filius, Johannes Comes Schaumburgius cum quatuor aliis comitibus et magna nobilium multitudo praeter gregarios milites quatuor millia et triginta octo.

Bürgermeister Anthon von Berchhausen schreibt kürlich so davon: De Markgrave Albrecht von Nürenberg hefft mit Hertogen Hinrich von Brunswig und Lüneburg, Hertogen Moriz

ein Schärmügellen gehalten by Borchdorp. Darinne bleven Hertog Carl, Hertog Philip, Söhne Hertogen Hinrichs, od Hertog Morik schwarz gewundet, den Dienstag gestorven, od ein Lüneburgischer Herr, Hertog Frederick, od verwundet schwarzlid und gestorven. Darin bleven veer Hertogen, ahne Graben und Junkern, geschehen Sondag vor Margrethen. Den Mandag kam de Markgrafe hier in Hannover (Berckhusius).

Consules et Senatores Hannov. 1553: Friedr. von Weide Consul, Magnus Bolger, Barteld Homester, Joachim Meyer, Melchior von Winthheim, Hermen Rotfleisch, Bartholomeus Bruns, Hans Barteldes, Tile Huntemann, Died. Knolle, Hans Arneke, Hans Bußmann.

Veer Sworen: Marten von Rude, Jürgen von Wintem, Cord Greting, Thomas Sohtmann.

De andern Sworen: Morik Limborg, Hermen Bosenberg, Aschen Bencke, Barteld Schild, Gottsch. Falkenrief, Lönnes von Benthe.

Burmestere: Lönnes von Benthe, Henny Hardeke.

5 gemeine Sworen desunt.

Andreas Krause Syndicus, Henny von Weming und Claus Freytag scribae jurati.

Anno 1553 die Jovis post Elisabethae obiit Dns. Henricus Bomhauer Consul Hannov., in cujus locum electus est Dns. Fridericus a Weide, cum ille praefuisset annos 18 (Homest.).

M. Johannes Crammius Ecclesiae Divi Georgii Minister obiit 1553. In ejus locum electus et constitutus est Martinus Listrius 1554, concionator aulicus Elisabethae Brandenburgicae viduae Erici senioris Duc. Brunsv. et Lunaeburg.

Crammii Epitaphium inclusum muro ad D. Nicolai:

Crammius ad vivam coelatus imagine formam
Hoc posui gelido corpus et ossa solo.
Saxoniam nona docui trieteride Christum
Fidae operae testis Saxo fidelis erit.
Nunc rude multorum tranquillior ante laborum
Praemia perpetuae pacis amoena fero.
Decessit Augusti d. 14.

Dat nie Holt im Hannoverischen Broke per Ducem Ericum Juniozem Senatui et civibus Hannov. conceditur. Actum die Bartholomei A. 1553 vid. lib. Copiar. Senat. fol. 161 (Homest.).

Henricus junior Dux Brunsv. hat A. 1553 Freytages nach Galli den 20. Oct. einen Vertrag mit der Stadt Braunschweig aufgerichtet (Homest.) Er hatte Braunschweig wegen des Mark-

grafen belagert gehabt, deswegen sie 80 000 Gulden verheißen müssen zum Abzuge (Bünting).

Die Weynachten über ist eine grimmige Kälte gewesen.

Anno 1554. Nachdem Herzog Heinrich junior zu Braunschweig die Oerter, welche er nach der Siversshausischen Schlacht Herzogen Erichen dem Jüngern in dessen Abwesenheit in seinem Lande eingenommen und entwendet hatte, wiederum restituirt, mußten um beständiger Einigkeit willen Herzog Erichs Unterthanen Herzog Heinrichen, und hinwieder Herzog Heinrichs Unterthanen Herzog Erichen huldigen, loben und schwören, und ward also dieser Krieg in diesem 1554. Jahre wieder gestillet. Das ist ein um das andere geschworen (Letzner., Chron. Dass.).

Nach diesem Vertrage ist Herzog Erich wenig Zeit in seinem Lande gewesen, sondern mehrentheils zum Hage, zu Brüssel und der Oerter sich verhalten, bis so lange er in des Königs von Hispanien Philippi II. Dienst mit Raht eßlicher damahliger Hofräthe kommen ist (Letzner).

Als Markgraf Albrecht durch Herzog Heinrichs zu Braunschweig Armee, mit Ruthen Königs Ferdinandi, Nürnberg und der Bischöfe in Frankenlande (nachdem er von Kaiserlichem Kammergerichte in die Acht erkläret worden), seines Landes gar vertrieben, hat Herzog Heinrich der Jünger durch seine Armee im Zurückzuge aus Frankenland die Grafen von Mansfeld überzogen und seine Schart an ihnen wohl ausgewecket. Auch hat er die benachbarten Fürsten und Herren gebrandschaket, als die Herzogen in Mecklenburg, Lüneburg, Fürst Wolfen zu Anhalt, darumb daß sie Graf Bollraten Hülfe und Vorschub gethan (Bünting, Chytr. Saxon.).

Anno 1554 ist die alte Fürstin Frau Elisabeth, Herzog Erichs des Jüngern Frau Mutter, aus der Stadt Hannover, da sie sich eine Zeitlang inne mehrentheils verhalten, hinweggezogen nach der Grafschaft Henneberg, da sie sich mit Graf Poppen von Henneberg in den Ehestand wieder begeben. Ihre Tochter Fräulein Catharina, die dasmahl noch bey der Frau Mutter war, ritt vor dem Wagen her im Zwergsattel, welche hernachmahls A. 1557 Herrn Wilhelm von Rosenberg vermählet worden (Bünting).

Die Stadt Northeim begiebt sich wegen Unvermögen aus der Hansestädte-Societät (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1554: Heiso Grobe Consul, Fried. v. Weihe Proconsul, Bartold Homester, Jürgen von Winthelm, Magnus Volger, Joachim Meyer, Hermen Rotfleisch Niedemester, Alsch Bencke, Bartold Detmers, Hermen Beckmann, Thomas Sohtmann, Bartold Schild, Hans Bußmann.

Beer Sworen: Marten von Lüde, Gorb Greting, Melchior von Wintem, Hans Barteldes.

Die andern Sworen: Moritz Limborg, Herman Bosenberg, Bartold Bruns, Tile Huntemann, Tönnies Benthe, Died. Knolle, Gottschalk Falkenriet, Hans Arneke.

5 gemeine Sworen desunt.

Burmestere: Gottschalk Falkenriet, Henny Hardeke.

Anno 1554 Conradus Schacht quondam Consul Hannov. obiit in die Erasmi. Johannes Halßband Reipubl. Hannov. Scriba juratus in locum Henni Weminges. Dns. Henricus Brüggkamp verbi Minister ex Aegidiana Ecclesia transfertur ad S. Crucis Ecclesiam 1554, aliis 1556; successit M. Walthero Godern (M. Langii Manuscr.). Martinus Listrius ist der alten Fürstinnen Elisabethae, Herzog Erichs jun. Mutter, Hosprediger zu S. Georgen constituiret A. 1554 in locum Crammii (M. Langius, Homest.).

Anno 1554 ist die andere Kirche auf dem Gottesacker vor S. Aegidien Thore gebauet, besage des Datum, so über der Kirchthüre gehauen war. Dann, diemweil die erste Kirche oder Capelle draußen vor S. Aegidien Thore, welche Anno 1349 auf der Bischöfe zu Hildesheim Concession fundiret und gebauet, hernach circa annum Christi 1540 vel 1550 wegen des Rondehlß gegen dem Rösehofe hat müssen neben dem alten Gottesacker ruinirt und weggebrochen werden, ist der Gottesacker auf die andere Seite des Aegidien Thorß gelegt, und gemeldte andere Kirche oder Capelle darauf gebauet A. 1554 und ist hernacher länger gemacht mit 2 Fachen A. 1594.

Endlich ist sie wegen des großen Revelins vor S. Aegidien Thore gar weggebrochen A. 1645 und die Stidde zum Revelin kommen, als der Obriste Andreas von Schöneberg hier Commandante war.

Anno 1555 ist der Religionsfriede und Passauischer Vertrag zu Augßburg auf dem Reichstage den 25. Sept. durch König Ferdinandum mit Bewilligung der Reichs-Stände confirmiret und bestätigt (Sledan., Chytr. Saxon., Bünting.). Und sein damahlß 2 Päbste kurz nach einander gestorben, denen succedirte Paulus IV., welcher der Jesuiten Orden confirmiret (Bünting.).

Herzog Heinrich der Jünger zu Braunschweig hat sich zum andern mahl verheirathet mit gewesenen Königs Sigismundi in Polen Tochter Sophia, Sigismundi Augusti dero Zeit regierenden Königs in Polen Schwester. Die Hochzeit ist im Febr. 1556 zu Wolfenbüttel gehalten worden (Bünting.).

Anno 1555 den 30. Dec. Abends nach 8 Uhren ist ein

stark Donnerwetter gewesen, welches an vielen Orten hier im Lande, sonderlich zu Göttingen, großen Schaden gethan (Bünting).

In diesem 1555. Jahre hat sich angefangen der Lauf aus allen Landen nach dem heiligen Borne jenseit Hameln in der Grafschaft Pyrmont und Spiegelberg, davon Bünting A. 1556 weitläufiger schreibt.

Bürgermeister Anton von Berckhusen schreibt von diesem heiligen Borne also: Anno 1555 was de grote unsinnige Lop nah dem hilligen Borne by Pyrmont jensiet Hameln, dar kamen veele uht dem Königrieche Ungern, Böhmen, Italien, Frankrieck, Spanien, Engelland, Schottland, Dennemark, Schweden, Nedderlande 2c.

Johannes Finning, welcher von A. 1519 bis 1533 des alten Raths Stadtschreiber gewesen, ist gestorben 1555 den 17. Maii.

M. Bartholomeus Wolfhart Superintendens venit Hannoveram, sed introductus est A. 1556.

M. Johannes Wollemann Ludimoderator accersitus est a Gustrow (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. 1555: Friedrich von Weige Consul, Bartold Homester, Magnus Bolger, Joachim Meyer, Melchior von Winthem, Henning von Weming, Hans Barteldes, Bartholomeus Bruns, Dirck Anolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Gottschalk Falkenrieck.

Beer Sworen: Marten von Lüde, Jürgen von Winthem, Thomas Sohtmann, Herm. Bosenberg.

Gemeine Sworen: Herm. Rotfleisch Kiedemester, Moritz Limborg, Aschen Bencke, Bartold Detmers, Herm. Beckmann, Hans Bußmann, Cord Greting, Bartold Schild.

Burmestere: Cord Greting, Lönnieß Benthe.

Anno 1556 Cometa apparuit. Decesserunt hoc anno multi viri pii et docti multis Germaniae partibus. De Reformatione Ecclesiarum anxie laboratum est (Alsted.).

Anno 1556 den 28. Febr. hat man einen Cometen zu sehen angefangen, hatte einen schnellen Lauf, daß er noch vor Ostern der Sonne zuvorkommen, und des Morgens gegen Tage sich egliche mahl sehen lassen, bis auf den letzten Tag Aprilis. Er war sehr groß und hatte einen großen breiten Schwanz, nach der Astronomorum Meinung soll er in die 180 Meilen groß und noch wohl größer gewesen sein. Hierauf sein auch viele Kinder an der schweren Noth gestorben. Item das Wunder-Geläufe nach dem heil. Born bei Pyrmont, dabei viel Bosheit geschah.

Consules et Senatores Hannov. 1556: Heiso Grobe regierender Bürgermeister, Fried. von Weide Proconsul, Jürgen von

Winthheim, Bartold Homester, Magnus Volger, Joachim Meyer, Herm. Rotfleisch Ridemeister, Uschen Bencke, Bartold Detmers, Thomas Sohtmann, Herm. Bedmann, Bartold Schildt, Hans Bußmann. Andreas Krause Syndicus, Nicolaus Freitag und Johannes Halßband scribae jurati.

Beer Sworen: Marten von Lüde, Melchior von Winthem, Henning von Wemig, Tile Huntemann.

Gemeine Sworen: Hans Barteldes obiit den 21. Juni, Herm. Bosenberg, Moriz Limborg, Bartholomeus Bruns, Dirck Knolle, Wolbert Stalman, Hans Arneke, Cord Greting, Henry Harcke, Jürgen Burmester, Gottschalk Falkenriet.

Burmestere: Cord Greting. Tönnies von Benthe.

Fridericus a Weide obiit in die Thomae A. 1556, prae-
fuit in Consulatu annos 4. M. Bartholomaeus Wolfart Super-
intendens introductus est in locum M. Bartholomaei Sprockhofs,
qui Wunstorpium translatus est. M. Georgius Henningius
verbi ministerium subiit Hannoverae in locum Martini Listrii,
qui una cum Syndico Andrea Crusio dimissus est.

Das Molt-Register ist besichtigt A. 1556 am Abende
Aegidii durch Wolbert Stalman und Died. Knollen auf der
Osterstraßen; Cord Greting und Tönnies Benthen auf der
Marktstraßen; Hinrich Harcke und Bartholomeus Bruns auf
der Göbelingerstraßen; Moriz Limborg und Tile Huntemann
auf der Leinstraßen.

Anno 1557 starb Markgraf Albrecht von Brandenburg zu
Pforzheim aetatis im 35. Jahre in exilio. Soll ein gottseliges
Ende genommen haben. (Bünting).

Demnach Herzog Erich der Jünger sich in hispanische
Dienste Königes Philippi II. begeben hatte, hat er und Herzog
Heinrich der Jünger zu Braunschweig als Christoph von Wris-
berg im Majo in Nieder-Sachsen vor Frankreich an die 13 Fahnen
Knechte und ehliche Reuter gesammelt und geworben wider
Hispanien, dieselben zerstreuet, auch den Wrisberg gefangen be-
kommen (Lehner, Bünting).

Bald darnach A. 1557 ist Herzog Erich neben andern
teutschen Fürsten, Grafen und vom Adel im hispanischen Dienste
wider Frankreich ausgezogen, mit Herzog Ernsten und Herzog
Hansen von Grubenhagen. Haben sich mit dem hispanischen
und englischen Volke conjungiret, sein in die Picarden gezogen
und haben die Stadt St. Quintin belagert.

Darüber es am 10. August, am Tage Laurentii, zu einem
Treffen kommen und haben die Franzosen die Schlacht verloren,
von deren Seite viel vornehme Herren geblieben und gefangen
worden. Auf spanischer Seiten ist geblieben Graf Philipp von

Spiegelberg, der letzte des Geschlechts (dadurch die Grafschaft an Herzog Erich gefallen), Graf Friederich von Waldeck. Herzog Hans von Grubenhagen ist durch ein Knie geschossen, davon er hernach gestorben. Herzog Erich ist auch in großer Gefahr gewesen, daß ihm von einem Pferde auf das andere geholfen, hat ehliche Gefangene davon gebracht und ist nach solcher Victoria wieder in sein Fürstenthum kommen. Unter den Gefangenen ist auch gewesen der Rheingraf Herr Hans Philipp, französischer Obrister über 30 Fahnen zu Fuße, welcher auf dem Hause Calenberg ist verwahret worden, bis er sich mit einer Summen Geldes gelöst, wie auch ehliche vom Adel (Bünting, Lehner).

Nach dieser Zeit hat Herzog Erich im Niederlande ehliche Häuser eingenommen, als Liesfeld und Neuhofen, da er sich auch die meiste Zeit aufgehalten, bis ihm dieselben von dem städtischen Kriegervolk wieder genommen (Lehner).

Es war um diese Zeit über Clausen von Rottorff, der die Wölpe pfandesweise inne hatte, zu Speyer ein Urtheil gefällt, und als er demselben nicht gehorsamen wollte, ist Herzog Erichen die Execution befohlen, der seine Ritterschaft und Landsassen eilends zusammen gebracht, und bemeldten Rottorff von der Wölpe, welches Herzog Erichen zuständig, verfolgt, daß er die Wölpe räumen, alles hinter sich verlassen und davon ziehen mußte (Lehner).

Anno 1557 hat Herzog Erich seine Schwester Catharinam ohne der Mutter Consens einem böhmischen Herrn Wilhelm von Rosenberg versprochen. Ihm auch dieselbe hoc anno in der Wochen nach Michaelis von Münden auf Göttingen und fernerß in Böhmen mit fürstlichem Pracht bringen lassen.

Dieses hat der Frau Mutter Elisabetha, wie auch, daß sie von ihrer Leibzucht Münden ganz abgewiesen worden, sehr bekümmert, daß sie dahero in eine gefährliche Hauptkrankheit gefallen.

Herzog Erichs Gemahl Sidonia, als sie auf der Hochzeit in Böhmen ihre Sache verrichtet, auch die Ihrigen in Meissen auf der Wiederreise besucht hatte, ist sie wieder gen Münden kommen und hat daselbst, so gut sie gekonnt, in Abwesend ihres Herrn, ihren fürstlichen Hof gehalten, aber mehr die Zeit mit Trauren und Weinen als mit Freuden zugebracht, weil ihr Herr im Niederlande an fremden Orten außer Landes sich verhalten (Lehner).

Consules et Senatores Hannov. 1557: Bartold Homester Consul, Magnus Volger, Marten von Lude, Melchior von Winthem, Joachim Meyer, Henry von Weming, Hans Barteldes obiit die 21. Junii 1557, Bartholomeus Brunß, Dirid Knolle,

Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengstmann vor Gottschalt Falkenriek.

Beer Schworen: Jürgen von Winthem, Thomas Sohtmann, Hermen Bosenberg, Lönnieß Benthe.

Die andern Schworen: Moriß Limborg, Alschén Beneké, Hermen Rotfleisch, Bartold Detmers, Hermen Beckmann, Cord Greting, Bartold Schild, Hans Bußmann.

Burmestere: Hermen Rotfleisch, Cord Greting.

Martino Listrio Pastori D. Georgii controversia fuit cum Syndico Andrea Crusio; ideoque uterque a Senatu dimissus fuit (M. Langius).

Listrio successit M. Georgius Henningius ad D. Georgii. Crusio in Syndicatu successit Johannes Halßband, scriba 1556.

In pugna habita 10. Aug. inter Quintinum et Deweram in Gallia (Picardia), in qua 5000 caesi et 10000 capti sunt, Ericus junior Dux Brunsvic. et Lüneb. ipso die natali suo 30. aetatis annum inchoans, equo priore, quo vehebatur, in terra prolapso, secundum ascendit et feliciter pugnavit (Homest., Chytr.).

Anno 1558 Cometa fulsit. Carolus V. abdicat se imperio auf dem Reichstage zu Frankffurt; cui succedit frater Ferdinandus (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1558: Heiso Grobe Consul, Jürgen von Winthem, Joachim Meyer, Magnus Bolger, Henning Weming, Hermen Rotfleisch Ridemeister, Alschén Beneké, Bartold Detmers obiit 1558 den 3. Oct., Thomas Sohtmann, Hermen Beckmann, Bartold Schild, Hans Bußmann.

Beer Schworen: Marten von Lüde, Melchior von Wintheim, Hermen Bosenberg, Tile Huntemann.

Reliqui Jurati: Moriß Limborg, Hans Kapfe vor Hans Barteldes, Barthol. Bruns, Cord Greting, Lönnieß von Benthe, Died. Anolle, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Burmestere: Cord Greting, Henning Hardeké.

Statiuß Wafmer ist vor einen Schreiber angetreten A. 1558; accepit 12 fl. Quartal-Geld auf Michaelis.

Dns. Andreas Sanftleben verbi Minister ad D. Aegid. 1558 succedirte M. Christoph Richard; zog A. 1560 von hinnen. Dns. Georgius Scarabaeus, Pastor Ecclesiae S. S. Georgii et Jacobi primus A. 1533, obiit 1558 die 15. Apr. Hujus Scarabaei librorum Thesaurus in Bibliothecam Senatus Hannoverani transfertur (Homest. Chronol.). Sein Epitaphium ist zu S. Georgen, auch zu S. Nicolai in der Kirchenmauer:

Qui fuit eximiis Scarabaeus dotibus auctus

Syncera docuit qui pietate fidem.

Huic cum lustra decem, cum ternis vixerat annis,

Abrupit vitae stamina laxa Deus.

Illius hic tumulto mortalia membra teguntur

Pars melior coelo sidera laeta colit.

Franciscus Otto Dux Brunsv. et Lunaeb. gener Joachimi II. Electoris Brandenb. nondum completo tertio Mense post Nuptias Berlini celebratas obiit 29. Maii aetat. 29. Successerunt ei Henricus et Wilhelmus fratres (Hom., Bunting.).

Consules et Senatores Hannov. 1559: Bartold Homester Consul, Jürgen von Winthheim, Marten von Lüde, Melchior von Winthheim, Henning von Weming, Herman Rotfleisch Kiedemester, Aschen Benese, Barthol. Bruns, Died. Knolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Magnus Volger, Thomas Sohtmann, Herman Bosenberg.

Reliqui Jurati: Lönnes von Benthe, Hans Kapfe, Herman Bedmann, Johann Foderelle, Cord Greeting, Bartold Schild.

Burmestere: Hans Kapfe, Johann Foderelle.

Dns. Conradus Weccius verbi Minister in Ecclesia S. Crucis venit Hannov. ab Hattorp e Ducatu Lunaeb. successit Johanni Hoffmeistero, welcher nach Munkel gezogen (M. Langius, M. David Meyerus in Jubilaeo). Dns. Johannes Overmeyer Brunsv. vocatus A. 1558 successit Henrico Brugkamp ad D. Aegid. (Hom.).

Anno 1560 ist Herzog Erich der Jünger zu Braunschweig wieder in sein Land kommen, hat auch bald darauf den fürstlichen Bau zu Uslar angefangen, daher man verhoffet, J. J. G. würde nunmehr bei seinem Gemahl und Unterthanen verbleiben. Aber J. J. G. hat, sobald die Herzoginn mit gnädiger Erlaubniß zu ihrem Herrn Bruder, Churfürst Augusto zu Sachsen gezogen, daß vornehmste und beste Geräthe von Münden ab auf die Erichsburg, Calenberg und die Neustadt am Rübenberge führen lassen, sich mit ehlichen wieder auf die hispanische Reise gerüstet und ist abermal davon gezogen mit hintergelassenem Befehl bei einem, der neulich zu Hofe kommen war, daß, wenn die Herzoginne Sidonia wieder aus Meissen gen Münden käme, ihr anzumelden, daß sie mit ihrem Gefinde zur Neustadt am Rübenberge und nicht zu Münden ihr Hoflager halten sollte (Vehner).

Die Herzogin, als sie wieder aus Meissen gen Münden kam, ward ihr Herzog Erichs Befehl angezeigt, ihr Hoflager zur Neustadt zu halten. Mußte also vor dem Schloß Münden umkehren und in der Stadt Münden zum Gilden Schwan ihre Herberge nehmen. Von Münden ist sie traurig gen Uslar gezogen und eine Zeitlang da verharret, von dannen hat sie sich

gen Hardeggen begeben, da sie sich bei einer Wittwen von Augsburg bürtig, die Fuchsinne genandt, so gut sie vermochte aufgehalten, da zu Zeiten die benachbarten Frauen vom Adel sie besuchet, getröstet und sie nach ihrem Vermögen unterhalten helfen. Endlich ist sie von dannen auf die Erichsburg und ferner auf die Neustadt zum Rübenberge kommen, da sie ungern ihr Hoflager gehalten hat, und daselbst ihres Herrn Wiederkunft erwartet (Lehner).

Consules et Senatores Hannov. 1560: Heiso Grobe Consul, Magnus Bolger, Hermen Rotsfleisch Ridemester, Wolbert Stalman, Cord Greting, Lönnes von Benthe, Hans Kapfe, Johann Foderelle, Thomas Sohtmann, Hermen Beckmann, Bartold Schild, Johann Gimfer vor Hans Bußmann.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Jürgen von Winthem, Henning von Weming, Aschen Benese.

Reliqui Jurati: Melchior von Winthem, Melchior Sedeler, Barthol. Bruns, Died. Krolle, Tile Hunte mann, Hans Gerken, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Moriz Limborg, Luleff von Lübe, Henning Hardeke, Jürgen Burmester, Hans Kruse.

Burmester: Henning Hardeke, Luleff von Lübe.

Anno 1560 ist die Kirche S. Crucis zum ersten mahle mit Steinen gewölbet, da sie zuvor nur mit Diehlen und Brettern beschossen gewesen und unterher pannellet, Consulibus Heiso Groben und Bartold Homeister. M. David Meyerus in suis deliciis Hannov., sed Cons. Berckhusius in suo manusc. schreibt, daß sie 1566 soll gewölbet sein.

Anno 1560 ist die Zugbrücke vor S. Aegidien Thore gebauet, wie das Datum ausweist (M. Langius in suo manusc.).

Anno 1560 den 26. Febr. suo fato periit et capite plectebatur Ernst Blome, Jürgen Blumen Senatoris Sohn auf der Leinstraßen wohnhaft, wegen eines Todtschlages, ward vor dem Steinthore auf dem Plane justificiret, den man davon den Blumen=Plan genennet (Homest. in Geneal. der Blumen).

Anno 1560 hat Herzog Julius zu Braunschweig und Lüneburg Hochzeit gehalten mit Churfürsten Joachimi II. zu Brandenburg Tochter Fräulein Hedewig, den 25. Febr. Berlini (Bucholc. Chronol., Meibom. in Continuat. Bunting.).

Dns. Andreas Sanstleben verbi Minister ad D. Aegidii dimissus. Dns. Johannes Geander (der schwarze Herr Johann) verbi Minister ad D. Georgii venit Hannoveram (Homest.).

Anno 1561 den 16. Martii, Montags nach Laetare, gegen Abend um 5 Uhr, ist zu Münden auf dem Schloß in der Herzoginnen Sidoniae Gemache (davon sie im vorigen Jahre

auf ihres Herrn Herzog Erichs Befehlig hat weichen müssen) ein Feuer aufgegangen, durch welches die folgende Nacht das alte fürstliche Schloß mit den vornehmsten Gebäuden verbrandt, daß nichts sonderliches überblieben. In diesem Feuer sein ehliche Leute vom Lande genöthiget worden zu retten, darüber viele um ihr Leben kommen, und wurden am dritten Tage hernach im Aufräumen 14 Mannsköpfe und andere Stücke von Armen und Beinen, so nicht zu Aschen gebrandt, gefunden, die man in 3 dazu gemachte Kasten gelegt und folgenden Mitwochen zu Münden auf S. Aegidien Kirchhofe zur Erden bestattet. Die damahlige heimgelassene Rätthe Herzogen Erichs haben zwar auf Anhalten der Herzogin Sidonia bey ehlichen Personen, so man hieran schuldig in Verdacht genommen, ernstlich Nachfrage gethan, aber dabey ist es verblieben und nicht weiters geeifert worden, dessen sich viel Leute verwundert (Lehner).

Anno 1561 hat Herzog Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg Hochzeit gehalten mit Fräulein Dorotheen, Königs Christian III. zu Dennemark Tochter, den 22. October zu Zelle (Bünting, Buchholc. Chronol.).

Consules et Senatores Hannov. 1561: Bartold Homester Consul, Jürgen von Winthheim, Hermen Rotsfleisch Ridemester, Melchior von Winthheim, Cord Greeting, Melchior Sedeler, Aschen Bencke, Bartholom. Bruns, Died. Anolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Magnus Bolger, Henning von Weming, Thomas Sohtmann.

Andere Schworen: Moriz Limborg, Lönnes von Benthe, Hans Kapke, Johann Foderelle, Hermen Bedmann, Hans Gerke, Bartold Schild, Johann Gimker.

Luleff von Lude, Wolbert Stalman, Henny Hardeke, Jürgen Burmester, Hans Kruse.

Burmester: Henny Hardeke, Johann Foderelle.

Anno 1561 ist die Schul-Currenda zu Hannover angerichtet auspicio M. Viti Buscheri Rectoris Scholae hujus; vid. infra 1563 (Homest., S. Aegidii Kirchen-Buch.)

Als der Papst die evangelischen Stände der Augsburgerischen Confession, welche zur Raumburg versammelt gewesen, auf das Concilium Tridentinum, welches er nachmahls zu continuiren angefangen, invitiret, darunter auch die Stadt Hannover begriffen, haben sie dem Papst geantwortet, sie hätten mit des Papstes Concilio nichts zu schaffen (vid. Buchholc. Chronol.). Dann in Anno 1552 und 1555 wurde den Evangelischen der Religions-Friede confirmiret.

Als zu Bremen der Calvinismus überhand genommen, sein

den 19. Januar 13 lutherische Prediger, der Rath und an die 400 Bürger aus der Stadt vertrieben (M. Lange, Buchholc.).

Maximilianus II., Ferdinandi Sohn, wird zu Frankfurt am Main zum römischen König gekrönt den 30. November.

Anno 1562 am Tage Martini ist Gehrden durch ihr eigen Feuer ausgebrandt (Vid. annotat. Cons. Berkhusii).

Anno 1562 Mittwochs nach Chrysogoni hat E. E. Rath allhie ex testamento Henrici Nachtraben, Hermanni Lureken und Magistri Volckmari von Anderten, gewesenen Canonici zu Lübeck, drey Stipendia gestiftet vor Studiosen und dieselben begütet mit 120 Thalern jährlich. Davon sollen drey Stipendiaten gehalten werden auf einer Universitaet, so Bürgerkinder aus Hannover geboren sein, und soll ein jeder drey Jahr lang davon studiren und jeder in den 3 Jahren jährlich 40 Thaler zu empfangen haben. Ehe sie zu diesem Stipendio angenommen werden, sollen sie per Rectorem Scholae, Conrectorem und Cantorem examiniret werden; vide foundationem im Stadt-Buche A. 1562 (Homest. Chronol.).

Consules et Senatores Hannov. 1562: Heiso Grobe Consul, Magnus Volger, Hermen Rotfleisch, Melchior von Winthem, Cord Greting, Melchior Sedeler Ridemester, Hans Kapfe, Johann Foderelle, Thomas Sohtmann, Hermen Beckmann, Bartold Schild, Joh. Gimker.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Jürgen von Winthem, Henning Weming, Lönnes von Benthe.

Caeteri Jurati: Uschen Benese, Moriz Limborg, Hans Gerke, Died. Knolle, Barthol. Bruns, Lile Huntemann, Henny Hardefen und Hans Urnese Burmester, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Wolbert Stalman, Luleff von Lude, Magnus Bruwer, Jürgen Burmester, Hans Kruse.

Martinus Hoppener ist A. 1562 Stadtschreiber gewesen.

Anno 1563 hat Herzog Erich junior den 17. Martii ein Mandat lassen ausgehen, daß niemand von seinen Unterthanen sich in fremde Dienste begeben sollte.

Anno 1563 ist Herzog Erich der Jünger wieder aus Hispanien kommen, hat sich wenig Zeit einheimisch verhalten, ist aber unvermuthet zum Könige in Dennemark verreiset (eigliche wollen zum Könige in Schweden), dann damals wenig Rätthe und Diener gewußt, wohin er gezogen (Lekner). Dann damals König Friederich zu Dennemark und König Erich in Schweden in diesem 1563. Jahre einen schweren Krieg angefangen, welcher ins achte Jahr gewehret (Buchholc. Chronol., Bünting).

In der Wiederkunft hat Herzog Erich viel Reuter und Knechte erworben in dem Sommer, die sich an der Weser

zwischen Osn und Hameln auf dem Linderanger versammelt und vor dem Calenberge gemustert worden, niemand konnte wissen, wohin es gelten sollte. Mit diesem Volke ist er ins Stift Münster gezogen, dasselbe, wie auch die Grafschaft Schaumburg gebrandtschaket, und hat sich gewendet durch das Lüneburger Land und durch die Mark mit fliegenden Fähnlein in das Land Preußen bis vor die Stadt Danzig, hielt unterwegs strenge Orders und Regiment, dadurch ihrer viele an die Bäume geknüpft wurden. Vor Danzig hat er sein Lager aufgeschlagen auf einen Berg, dessen sich die Leute in der Stadt entsetzt, er nahm aber eine Summe Geldes von ihnen und zog wieder zurücke nach seinem Lande (Lekner, Bunting, Homester).

Die niedersächsischen und obersächsischen Rathsstände, weil sie nicht gewußt, was Herzog Erich mit diesem Volke vorhatte, haben sich vereinigt, dasselbe mit Gewalt zu trennen und dieserwegen Volk zusammen gebracht.

Um diese Zeit ist Herzog Erich durch einen vom Adel angezeigt des Abends, daß sich am Himmel ein großes weißes Kreuze sehen ließe, darauf hat der Fürste, ehe eine Stunde verlaufen, im Lager geboten auf zu sein, und hat sich mit dem Volke zu seinem Lande wieder gewendet und solches von einander ziehen lassen.

Anno 1563 haben zauberische Weiber das alte Braunschweigische Stammhaus und Beste zur Neustadt am Rübenberge mit Lunten und Feuer anlegen wollen, vermöge ehlicher zauberischer Weiber Aussage, welche A. 1568 gerechtfertiget worden.

Anno 1563 ist bey der Brügge eine Flohtmühle gebauet, welche aber A. 1586 zur Bofemühle und A. 1626, als die Lohmühle draußen vor dem Leinthore durch die dänischen Soldaten ruiniret, zur Lohmühle gemacht worden. Das Datum stehet noch heutigen Tages (Anno 1650) mit alten Buchstaben daran mit diesen Worten:

Anno 1563 ist düsse Flohtmöhle mit dem Heerde un ganzen Renne nie uht dem Grunde gebuet un hieher gelegt, uht befehl Raht un Geschwornen. Unter düßsem Dato, so up einen besondern Stein gehauen, sein noch 2 andere eingemauret, auf dem einen stehet die Jahrzahl gar alt Anno Dni. MCCCCCXV, auf dem andern die Jahrzahl auch mit alter Schrift Anno Dni. MCCCCXLI. Ist nur die bloße Jahrzahl, was diese beyderley bedeuten, stehet nicht dabey, muß aber auch wegen des Mühlen-Gebäudes sein.

Consules et Senatores Hannov. 1563: Bartold Homester Consul, Jürgen von Winthelm, Hermen Rotsfleisch, Magnus

Volger, Cord Greeting, Melchior Sedeler Riedemester, Alsch Bencke, Bartholomeus Bruns, Died. Knolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Melchior von Winthelm, Lönnes von Benthe, Thomas Sohtmann.

Caeteri: Moriz Limborg, Hans Gerke, Hans Kapte, Joh. Foderelle und Henny Hardeken Burmestere, Bartold Schild, Johann Gimker.

Gemeine Schworen: Wolbert Stalman, Luleff von Lüde, Magnus Brumer, Jürgen Burmester, Hans Kruse, qui obiit 1564; Heinrich Dirkes ist A. 1565 in seine Stelle kommen.

Anno 1563 den 10. Maii Scholae Hannoveranae Currendarii primum coeperunt vicatim publicis cantilenis Eleemosynas colligere (Homest. Chronol.). Sed M. Ludolph. Langius scribit id factum fuisse auspicio Viti Buscheri Rectoris Anno 1561.

Nuptiae Conradi Weccii, Pastoris ad S. Crucem 1563 19. Sept. mit Margarethen, Bartold Scherer's Tochter (M. Lang.).

Anno 1563 M. Vitus Buscherus Rector Scholae hat Hochzeit gehalten mit Elisabethen, Hr. Heinrich Brügkamp's Tochter den 17. Januar 1563 (M. Lang. observ.).

Anno 1564 Henricus Julius Herzogen Julii zu Braunschweig und Lüneburg erstgeborener Sohn, den 15. October geboren auf dem Hause Hesse hora 5. matutina (Homest. Chronol., Buchholc., Meibom. in Contin. Bunting., D. Basilius Sattler in J. J. G. Leichen-Predigt Anno 1613).

Ernestus, Wilhelmi Herzogen zu Lüneburg erstgeborener Sohn zu Biele den 31. Dec. geboren (Buchholc., Homest.).

Anno 1564 den 25. Julii am Tage Jacobi ist Kayser Ferdinandus II. gestorben und sein Sohn Maximilianus II. ist ihm succediret (Bunting.).

Consules et Senatores Hannov. 1564: Heiso Grobe Consul, Magnus Volger, Hermen Rotfleisch, Melchior von Winthelm, Cord Greeting, Melchior Sedeler Riedemester, Hans Kapte, Joh. Foderelle, Thomas Sohtmann, Hermen Bedmann, Bartold Schild, Joh. Gimker.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Jürgen von Winthelm, Lönnes von Benthe, Barthol. Bruns.

Caeteri: Moriz Limborg, Hans Gerke, Alsch Bencke, Died. Knolle, Tile Huntemann, Henny Hardeke Burmester, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Wolbert Stalman, Luleff von Lüde, Magnus Brumer Burmester, Jürgen Burmester, Hans Kruse obiit.

Burchardus Arneke succedirte in Conrectoratu Scholae Johanni Funcio A. 1564. Als aber Burchardus Arneke zum

Secretario von E. E. Rath (vid. 1565) vor Nic. Freitag erwählt worden, ist ihm in Conrectoratu succedirt Anthonius Dedeker 1565. Burchhardus Arneke successit Nicolao Freitag A. 1565, als derselbe zum Bürgermeister erwählt worden.

Anno 1565 ist ein kalter Winter und darauf ein heißer Sommer gewesen (Bünting).

Anno 1565 ist Herzogen Julii zu Braunschweig andere Tochter Maria geboren den 13. Januar auf dem Schlosse Schlacken (Homest.). Meibomius setzt das 1566. Jahr. Den 9. November ist geboren zu Zelle Herzogen Wilhelms zu Lüneburg Tochter Elisabeth (Bünting).

Anno 1565 als Herzog Wilhelm zu Göllich, Cleve und Berge aus Preußen zurückkommen, hat er einen Einzug zu Hannover gehalten (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1565: Nicolaus Friedag Consul ex Secretario constit., Jürgen von Winthem, Hermen Rotfleisch Ridemester, Magnus Bolger, Cord Greeting, Melchior Sedeler, Uschen Bencke, Barthol. Bruns, Died. Knolle, Tile Hunte mann, Hans Arneke, Richard Hengstmann.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Melchior von Winthem, Lönnes von Benthe, Hermen Beckmann.

Caeteri: Moritz Limborg, Hans Gerken, Hans Kapte Burmester, Thomas Sohtmann, Johann Foderelle, Henny Hardeke, Johann Gimter.

Gemeine Schworen: Wolbert Stalman, Luleff von Lude, Magnus Bruwer Burmester, Jürgen Burmester, Heinrich Dirkes vor Hans Kruse im Höker=Amt.

Johannes Halßband Secretarius, Statius Bafmer und Burchh. Arneke scribae jurati.

Anno 1566 hat die Pest zu Hannover greulich rumoret, wie auch zu Braunschweig, Hildesheim und in ganz Teutschland, und wird dieselbe die große Pestilenz genannt. Damals sein zu Hannover über 3000 Menschen gestorben, wie M. Langius schreibt, M. David Meyer aber an die 4000 Menschen. Aus dem Ministerio ist zwar damals niemand gestorben, aber aus dem Rathe 9 Personen als: Melchior von Winthem, Bartold Schild, Magnus Bruwer, Henny Hardeke, Hans Gerke, Moritz Limborg, Jürgen Burmester, Jürgen von Winthem, Thomas Sohtmann.

Consul Berdhusen schreibt davon also: A. 1566 ist hier und in allen umliegenden Landen, Städten und Dörfern eine geschwinde Pest gewesen, darin viel hunderttausend Menschen gestorben. Hier zu Hannover starben über 4000 Menschen, deswegen allenthalben verboten ward, daß niemand mußte zu uns

herein kommen, of keiner darbuten wolde noch mußte unsere Börgere weder Mann noch Wief noch Gefinde beherbergen. St. Nicolai-Kirchhof ward so voll begraben, daß kein Raum mehr war, man mußte 3 oder 4 in eine Kuhle setzen. Jochen Staffhorst Droste tho Bokeloh gebot sinen Unterbahnen, daß keiner zum andern gehen dörfte (Berckhusius).

Anno 1566 als Herzog Erich kaum von Danzig in sein Land wieder kommen, hat er einen neuen Handel wieder vorgehabt und Officirer um den Septembrem in geheim darauf in Bestallung gehalten, es ist aber nichts sonderliches daraus geworden, nur viel Geld verspildet. Um diese Zeit hat Herzog Erich das verbrandte Schloß Minden wieder zu bauen angefangen; es ist aber dieser Bau nicht vollendet, welches dadurch verhindert worden, daß er so unstete und mehr in fremden Landen als in seinem eigenen Lande gewesen. Man hat den Heren Schuld gegeben, deren hernachmals viel gebrandt worden sein (Rehner).

Anno 1566 den 29. Martii sein zu Hannover zwey Weiber wegen Zauberey gebrandt worden, als Adelheid Wedekindes lebendig und die Bussische todt (Homest., M. Langius).

Anno 1566 ist Hans Schrader, Wagenknecht bey dem Mühlenwagen, mit 4 Mühlenpferden ersoffen in der Pferdetränke vor dem Leinthore den 26. Februarii.

Anno 1566 ist Herzog Christian, Wilhelmi Ducis Lüneb. Herr Sohn, geboren den 18. Dec. (Homest., Bünting).

Henricus Julius Dux Brunsv. ist zum Bischof zu Halberstadt erwöhlet an Statt Sigismundi, welcher den 14. September gestorben war (Bünting).

Anno 1566 ist auch Herzog Georg zu Braunschweig Erzbischof zu Bremen, Bischof zu Minden und Behrden gestorben (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1566: Heiso Grobe Consul, Nicolaus Frehtag Proconsul, Magnus Volger, Hermen Rotfleisch Ridemester, Melchior von Winthem, Melchior Sedeler, Cord Greting, Hans Rapke, Johann Foderelle, Thomas Sohtmann, Hermen Bedmann, Bartold Schild, Johann Gimker.

Beer Schworen: Joachim Meher, Jürgen von Winthem, Lönnieß von Benthe, Uschen Bencke.

Caeteri: Morik Limborg, Hans Gerke, Barthol. Bruns, Died. Anolle, Tile Hunte mann, Hennh Hardecke Burmester, Hans Arncke, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Luleß von Lude, Wolbert Stalman, Magnus Bruwer Burmester, Jürgen Burmester, Heinrich Dirkes.

Johannes Halsband Secretarius, Statius Vasmer und Burchh. Arneke Scribae jurati.

Anno 1567 ist eine große Sonnenfinsterniß gewesen den 9. April Vormittage um 12 Uhr auf 9 Punct 46 Minuten (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1567: Nicolaus Freytag Consul, Heiso Grobe Proconsul, Magnus Volger, Cord Greting, Wolbert Stalman, Melchior Sedeler, Tönnies von Benthe, Aschen Bencke, Bartholomeus Bruns, Dirck Anolle, Tile Hunte-
mann, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Tönnies Limborg Riedemeister, Hermen Rotsfleisch, Hermen Beckmann.

Caeteri: Chrisogen vom Sode, Luleff von Lude, Hans Kapfe Burmeister, Johann Foderelle, Berend Morentweg, Magnus Bruwer, Jürgen Warmboke, Johann Gimker.

Gemeine Schworen: Borcherd Borentwold, Aschen Butnecht, Jürgen Wolders Burmeister, Hermen Steinbringf, Hinrich Dirkes.

Johannes Halsband Secretarius obiit 1567 den 9. Sept. Auf seinem Leichsteine auf S. Nicolai Kirchhofe steht: Anno Dni. MDLXVII nono die Septembris obiit vir singulari pietate et fide praestans Johannes Halsband, Magdeburgensis, Reipubl. Hannoveranae a Secretis.

Statius Vasmer, Burchhardus Arneke Scribae jurati 1567.

Burchhardus Arneke hat Anno 1567 die Rechnungen, so von C. C. Rath eingenommen, unterschrieben. M. Langius in observ. schreibt, daß Burchhardus Arneke Anno 1567 an Johannis Halsbandes Stelle Secretarius geworden sey.

Hans Herbestes nachgelassene Wittwe, contra Heinrich Arbach, ihren Nachbarn am Markte, ist zuerkannt von den Feuerherren, daß er die Kennen legen soll ihr ohne Schaden, auch den Schweinestöfen so weit von ihrer Wand abbringen, daß er ohne Schaden sey. Act. 1567. (Homest.)

Anno 1567 hat Herr Johann Overmeyer, Pastor ad D. Aegidium, Hochzeit gehalten mit Dorotheen, Herrn Albrecht Junken Pastoris zu Garstede Tochter (M. Lang. obs.).

Anno 1567 ist ein Unwille geworden zwischen Hr. Johann Geandro, den man den schwarzen Herrn Johann genennet, und dem Cantore Andrea Conradi, welche auf dem Chor zu S. Georgen in einen ärgerlichen Zank und Schlägeren gerathen, derowegen sie beyde ihres Dienstes entsetzt. Als aber der Cantor restituiret worden, hat er bald darnach Urlaub genommen und ist nach Zelle gezogen und daselbst den Rectorat etliche Jahr bedienet. Geandri Frau und Kinder sein im vorigen 1566. Jahre in der Pest gestorben, wie das Epitaphium, auf S. Nicolai Kirchhofe

eingemauert, außweifet (M. Lang. obs.). Geander, als er sich kurz zuvor mit des Ritters Tochter zu S. Georgen wieder befreuet gehabt, ist gen Dernburg kommen, von dannen gen Ostfeld, von dannen in die Pfalz, von dannen wieder ins Land Braunschweig nach Hilfershusen im Ampte Brunstein. Der Cantor Andreas Conradi ist hernachmahls Pastor zu Winsen worden. M. Vitus Buscherus Rector Scholae ist in Geandri Stelle berufen.

Anno 1567 ist um Philippi Jacobi eine große Kälte gewesen (M. Lang. observ.).

In Rectoratu ist Vito Buschero succediret Laurentius Cassel A. 1567.

Anno 1568 den 11. Junii starb Herzog Heinrich der Jünger zu Wolfenbüttel, seines Alters im 79. Jahr, und sein Sohn Herzog Julius ist regierender Herr des Landes Braunschweig geworden (Bünting). Den 12. Julii ist der Körper begraben in der Pfarrkirche vor der Festung Wolfenbüttel in der Heinrich-Stadt, da sonst die Herzogen zu Braunschweig vor diesen in der Stadt Braunschweig begraben, ist also der erste Fürst, der zu Wolfenbüttel begraben worden.

Meibomius in continuatione Büntingii schreibt: Herzog Heinrich der Jünger war und blieb bei der päpstlichen Religion bis aufs letzte, da dann Gott endlich Gnade gegeben, daß er sich der päpstlichen Lehre geäußert und sein Vertrauen auf Christum allein gesetzt, demselben sich befohlen und also selig verschieden, welches viele vom Adel, die bey seinem Abschied gewesen, bezeugen, wie auch Peter Uner in seiner Leichpredigt gedenket.

Anno 1568 ist Herzog Erich der Jünger zu Braunschweig den 4. Maii zur Neustadt am Rübenberge angekommen, hat Kriegesvolk angenommen und ist bald wieder nach dem Niederlande gezogen, da der Duc de Alba wegen der Religion übel mit den Christen um diese Zeit gehaufet. Um Wehnhachten ist dieses Volk wieder aus dem Niederlande gekommen (M. Lang.). Um diese Zeit enthielt sich Herzog Erich stracks etliche Jahre den Niederlanden, und sonderlich hatte er sein in Holland und in andern Oertern mehr

at Herzog Julius zu Braunschweig nach seines
de die christliche Reformation Religionis im
Theile vorgenommen und eine Kirchen-Visi-
Jahre durch etliche dazu Deputirte angestellt
wat. Bünt.).

Anno 1568 natus est Augustus, Wilhelmi filius den 18. Nov. (Bünting).

Anno 1568 sein preußische Gesandten gewesen zur Neustadt am Rübenberge, welche hie im Lande gelassen Christophorum Freudenhammer, welcher hie zu Hannover C. C. Rath's Secretarius geworden (M. Lang.).

Anno 1568 den 14. Januar ist ein gewaltiger Sturmwind gewesen, welcher den Thurm von dem Twenger vor dem Steintore abgeschlagen (M. Lang.).

Anno 1568 sein zur Neustadt am Rübenberge etliche Weiber Zauberey halber gefänglich eingezogen und ist in diesem Handel eine longa tela gefolget. Von den zauberischen Weibern, welche A. 1563 der Bestung Neustadt Feuer mit Luntten anlegen wollen, sein in diesem 1568. Jahre etliche gebrandt und gerechtfertiget worden (Cons. Berdhus. manuscript.).

Den 1. Junii ist Hagel gefallen als Eyer groß; auch sein Feuerstrahlen in der Lust gesehen worden (M. Lang.).

Erich Lorleberg, J. J. G. Herzog Erichen Rentmeister, hielt Hochzeit mit Johann Thieß Tochter (der ist Hauptmann zur Neustadt gewesen) M. Lang.

Anno 1568 ist das Hannoverische Brod gehauen.

Am Tage Martini brandte Gehrden von eigenem Feuer gar auß, als sie ihr Korn und Vieh bey sich hatten, dessen viel verbrandt worden.

Consules et Senatores Hannov. 1568: Heiso Grobe Consul, Magnus Volger, Cord Greeting, Wolbert Stalman, Melchior Sedeler, Lönnes von Benthe, Hans Kapke, Joh. Foderelle, Berndt Morenweg, Hermen Bedmann, Jürgen Warmboke, Joh. Gimler. Statius Bafmer, Burch. Arneke Scribae jurati.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Lönnes Limborg Ridemeister, Hermen Rotfleisch, Uschen Beneke.

Caeteri: Chrysogen vom Sode, Jürgen Wolder, Bartholom. Bruns, Died. Knolle, Hinrich Bode, Uschen Bufnecht, Hans Arneke Burmester, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Borchert Bornwold, Rudolf von Lüde, Hinrich Hartwich Burmester, Hermen Steinbring, Hinrich Dirkes.

Anno 1568 sein Wein-Herren gewesen Chrysogen vom Sode und Joachim Mehger.

Johannis Halsbands Wittwe ist A. 1568 auf Ostern Herrn-Wein gesandt, besage Joachim Meyers Wein-Register.

Anno 1569 ist Herzogen Julius zu Braunschweig nach Absterben seines Herrn Vatern von allen Weichbildern im Wolfenbüttelschen Theile gehuldiget, hat sich auch mit der Stadt Braunschweig verglichen und ist darauf den 3. Oct. neben der

Frau Stiefmutter Sophia, aus dem Königl. Stamm Polen, seiner Gemahlin Hedewig und ältesten Herrn Sohn Henrico Julio eingezogen und sich den Rath und ganze Gemeinde in allen fünf Weichbildern huldigen lassen.

Anno 1569 hat Herzog Heinrich zu Lüneburg, Herzog Ernstes ander Sohn, regierender Herr zu Dannenberg, im 36. Jahre seines Alters geheyrathet Fräulein Ursulam, Herzogen Franken zu Sachsen Tochter (Bünting).

Im Anfange dieses Jahrs war ein solcher kalter Winter, daß die Elbe, Weser und Leine so hart zufroren, daß man mit Wagen darauf fahren konnte. Dahero das starke Eys im Auftauen an vielen Orten großen Schaden gethan; im Januar sein auch viel Brandschaden geschehen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1569: Nicolaus Freitag Consul, Magnus Volger, Herman Rotfleisch, Wolbert Stalman, Cord Greeting, Melchior Sedeler, Aschen Bencke, Bartholom. Bruns, Died. Knolle, Hinrich Bode, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Beer Schworen: Joachim Meyer, Lönnes Limborg, Jürgen Wolder, Joh. Foderelle.

Caeteri: Chrysogen vom Sode, Aschen Bufnecht, Hans Kapfe, Berndt Morenweg, Herman Bedmann, Jürgen Warmboke, Johann Gimker.

Gemeine Schworen: Rudolf von Lude, Borchardt Borenwold, Jost Brodmann, Herman Steinbring, Hinrich Dirkes.

Statius Basmer, Burchard Arneke Scribae jurati.

Christianus Studenitz Magdeburgensis, Reipubl. Hannoveranae Syndicus designatur A. 1569, ist angenommen A. 1568 Mittwochs nach Simonis et Judae (Homest. vid. Joachim Meyers Wein-Reg.).

Joachim Meyer ist A. 1569 und 1570 auch Heyl. Geistes-Herr gewesen, hat die Rechnung abgelegt und berechnet A. 1571 auf Anthonii.

Anno 1569 ist die Streitwehr und Mauertwerf vor dem Stadtgraben unten am Walle von dem Steindohr an nach der Neustadt hinzu gebauet worden. Der Stein, dar die Jahrzahl 1569 aufgehauen war, ist A. 1628, als dasselbe Mauertwerf niedergebrochen und an dessen Statt eine Fossebrede gemacht worden, in den Weg vor dem Steindohr nach S. Nicolai Kirchhofe vor die ersten Schluchtern des Fußsteiges Steinwege gelegt worden, da endlich die Jahrzahl ausgetreten worden. Als aber A. 1633 das Revalin vorm Steindohr gemacht und gebauet, ist selbiger Stein, weil der Ort des Steinweges mit ins Revalin genommen, endlich verkommen.

Anno 1570 ist das Städtlein Wunstorp von einem Bürger daselbst angesteckt und ausgebrandt, der Thäter ist in Verzweiflung gefallen und hat ihm selbst den Hals abgestochen (Bünting).

Wunstorp ist am Mondage na Laetare in 4 Stunden ganz uhtgebrandt, de Kerke uhtbescheden, welke nich mit verbrandt. Is dorch öhre eigene Börger angelegt, deren einer tour Nicnstad am Rößenberge justificiret worden (Cons. Berchhus. in manusc.)

Anno 1570, Montages nach Pantaleonis im Jacobi-Markte, war der letzte Monatstag Julii, hat sich den Abend ein schrecklich Wetter von Blitzen und Donnern aus dem Westen erhoben, ist über die Stadt Hannover gezogen und zwischen 9 und 10 Uhren vor Mittnacht einen schrecklichen Blitz und Donnerschlag gethan in einen Pulverthurm in der Stadtmauer zwischen S. Aegidion und dem Steindohre, daß der Thurm ganz und ein Theil der Stadtmauer des Orts zersprenget. In dem Thurm sollen, wie man sagt, 7 Tonnen Pulvers gewesen sein. Die Steine, Balken und Sparen sein einen weiten Weg, eines Theils aus der Stadt nach der Eilenride, eines Theils auch in die Stadt geworfen, darvon sich der ganze Erdboden der Stadt beweget, auch große gewaltige Gebäude und Scheunen darnieder geschlagen, darunter Thielen Singraf Haus auf der Osterstraße, Türken Scheune und andere gewesen, insonderheit des Orts auf der Osterstraßen. Viele Häuser sein beschädiget und welche des Abends nicht gar niedergefallen, sein doch dermaßen an Dach, Giebeln, Thüren und Fenstern beschädiget, daß es kläglich anzusehen gewest, wie dann auch in vielen weit davon abgelegenen Häusern auf der Markt-, Rößeling- und Leinstraßen, auf der Seiten jeder Gassen, da der Schlag des Pulvers gegen gangen, die gläserne Fenster von solchem Erdbeben zersprungen und ausge schlagen, auch Thüren, Fenster, Kellerluten in den Häusern (immaßen solches in der Seelewinderstraße in des alten Hinrich Meienberges damahligen Hause geschehen). Item die Schlösser in den Kellern aufgesprungen, darüber die Menschen erschrocken und zu Winkel geflogen und nicht anders gemeinet, der jüngste Tag käme. In solchem schrecklichen Wetter ist eine gottesfürchtige Frau, Harmen Düsterhops Hausfrau, welche ihr Gebet zu Gott gethan auf ihrer Kammer, wie man saget kniend, von einem Steine, der von dem Thurm oder Häusern dargegen über, in ihrem Hause auf der Osterstraße gegen Hans Türken Hause über, getroffen, davon sie umß Leben kommen. Im selbigen Hause wohnet heutiges Tages (1664) Magnus Pepermüller. Es sind auch etliche, jedoch wenig Rüche und Schweine unter den herniedergefallenen Gebäuden zu nichte worden, sonderlich in Türken

Scheune. Von den nächsten Thürmen in der Stadtmauren sein auf beyden Seiten des Pulverthurms auch 2 niedergeworfen, davon man die vestigia noch heutiges Tages sehen kann (Bünt., Hinrich Meienbergs manusc.).

Consul Anthon von Berckhusen schreibet also davon: Sind vele Schünen voll Foder Häues, Roggen und Gärsten und Holt ganz umgeworpen, theils Balken und Stender in Stüden tho-gruset, Thielen Singraves Fuß up der Osterstrate gar neddergeworpen, up allen Hüsern de Dake afgedeket, hefft etlike Thorne tho schanden gemaket, vele Hüsere und Gebüde verdorfen, up der Osterstraten sonderlid; de Schade an Fenstern is nich tho schribende.

Eodem A. 1570 hefft de Donner in S. Simonis Closter tho Minden einen Mönnick vor dem Altar misserende dod geslagen und 3 Mönnickens up dem Chore de Rappen up dem Lide versenget und de Sohlen under öhren Schoen weggeschlagen; sind am Lide unbeschädiget gebleven (Haec Berckhusius).

Anno 1570 hat Herzog Julius der Hinrich-Stadt, dem Flecken vor dem Schlosse Wolfenbüttel, den Namen nach seinem Hr. Vater Herzogen Heinrich dem Jüngern gegeben und derselben mit einem Insiegel, einem weißen gezäumten Rosse an einer gekrönten Säulen, begnadet.

Anno 1570 Dorothea, Wilhelmi Ducis Lüneburg. filia 3. geboren den 1. Januarii.

Consules et Senatores Hannov. 1570: Heiso Grobe Consul, Magnus Bolger, Joachim Meyer, Wolbert Stalman, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwich, Hans Rapke Burmester mit Jost Brokmann, Johann Foderelle, Berndt Morentweg, Hermen Bedmann, Jürgen Warmboke, Joh. Gimter.

Beer Schworen: Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Hermen Rotfleisch, Bartholomeus Bruns.

Reliqui desiderantur. Hermen Rotfleisch ist A. 1570 Mühlen-Herr gewesen.

Christianus Studenitz Syndicus. Statius Baßmer, Burch. Arneke Scribae jurati.

Anno 1570 ist die steinerne Brücke vor dem Leindohre über den Leinstrom gebauet (M. Lang. observ., Hieremias Scheer manusc.). Diese steinerne Brücke ist A. 1648 zu ruiniren und wegzubrechen angefangen wegen des Steintweges umzulegen vor der von Alten Hofe, da der Mühlenstrand hergangen.

Anno 1571 den 22. Maii ist Herr Dietrich Edler Herr zu Plesse gestorben auf dem Hause Plesse, seines Alters im 80. Jahre, der letzte dieses Geschlechts, und ist zu Höckelen im Kloster be-

graben und das Plessische Wapen, nach gewöhnlichem Gebrauche zer schlagen, mit ins Grab geworfen.

In Abwesend Herzog Erichs, welcher mit der Herrschaft interessirt, hat Landgraf Wilhelm zu Hessen das Haus Plesse mit aller Zubehör schleunig eingenommen, unangesehen das Haus Braunschweig rechtmäßige Ansprache daran hat. Das Haus Radolfshausen cum pertinentiis hat Herzog Wolfgang zum Grubenhagen bekommen (Meibom. Contin. Bunt. Chron.).

Anno 1571 den 11. Junii Montages nach Trinitatis sein bey Hannover 2 Juden, welche zum Springe ihre Wirthinne, Adam Schmidmans Frau mit 2 Kindern ermordet und das Haus spoliirt, gefänglich bekommen, der eine auf der Neuenstadt, der andere auf einem Garten bey dem Sandberge vor Hannover, darauf er sich salviren und verstecken wollen.

Den 14. Junii sein sie gefänglich nach dem Calenberge gebracht, den 28. Junii justificirt, mit heißen Zangen gezwacket, Arme und Beine gerädert und lebendig gebiertelt worden. Bunting beschreibet es weitläufig mit allen Umständen. Der eine wurde ein Christ und ließ sich taufen, der ander blieb verstorbet.

Anno 1571 wie auch 1572 sein viel Zauberer und Zauberischen nach der Neuenstadt am Rübenberge in Haft gebracht, darunter Hans Lange ein Wundarzt und seine Frau Anneke von Eldagsen nach der Neuenstadt gebracht und mit Feuer verbrand. Lange ist durch den bösen Feind erwürget worden (Cons. Berckhus. manuscript.).

Consules et Senatores Hannov. 1571: Nicolaus Freitag Consul, Magnus Volger, Joachim Meyer, Wolbert Stalman, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwich, Uschen Bencke, Bartholomeus Bruns, Dirck Knolle, Hinrich Bode, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Beer Schworen: Jürgen Wolder, Lönnieß Limborg, Hermen Rotfleisch, Hermen Beckmann.

Reliqui: Chrisogen vom Sode, Uschen Bußnecht, Hans Kapke Burmeister, Joh. Foderelle, Berndt Morentweg, Jost Broßmann, Jürgen Warmboke, Johann Gimker.

Gemeine Schworen: Borcherd Bornwold, Berndt Homeister, Moritz von Lude Burmeister, Hermen Steinbring, Hinrich Dirkes.

Anno 1571 hat Herzog Julius zu Braunschweig zu Ganderßheim im Franciscaner Kloster eine Schule und Gymnasium angerichtet den 19. Martii (Bunting).

M. Henricus Rüntingius Hannoveranus ist zu Wittenberg zum Predigtamt ordinirt von Mag., aliis D. Widebramo A. 1571

den 11. Martii, als er von der Herzoginnen Sidonia nach dem Calenberge vociret (M. Lang. observ.).

Anno 1572 den 28. Aprilis hat Herzog Erich der Jünger einen Landtag zu Hameln gehalten. Auch hat der Obriste Ernst von Mandelsloh Kriegsvolk ins Niederland geführt.

Anno 1572 persecutio Ducis de Alba im Niederlande, Item in Gallia die Bartholomaei sub Carolo IX. die Bluthochzeit Henrici de Navarra mit der Königlischen Schwester Margarethen (Thuanus, Bünting, Buchholz).

Anno 1572 nova stella conspecta est in sidere Cassiopeja, quam vulgo pro Cometa habuerunt (Alsted.), hatte aber keinen Schwanz wie die Cometen. Er stund lenger denn ein ganzes Jahr (Bünting).

Anno 1572 ist ein tiefer Schnee gefallen, als bey Menschengebeden nicht geschehen. Ein Knabe wollte von Hemmenborpe nach Gronau gehen, kömpt auß dem Wege, vom Schnee geblindet und ist nahe bey Bantelen auf einem Acker im Schnee ersticket und daselbsten 3 Wochen gelegen, da hat man ihn erstlich wieder gefunden (Bünting).

Diesen Winter hat es hart gefroren, daß man über alle Wasser fahren können bis zu Mit-Fasten.

Den folgenden Winter am Tage Simonis et Judae ist abermahl ein tiefer Schnee gefallen, welcher 18 Wochen den Winter durch bis um den Sonntag Judica des 1573. Jahrs gelegen, und weil er die Winterfaat auf dem Felde weggebissen und verderbet, ist eine große Theurung erfolgt (Bünting).

Anno 1572. Im Sommer um Marien Magdalenen Tag vor Jacobi ist eine große Wasserfluth zu Hannover gewesen, daß es vor dem Leinthore über den Steintweg vor den Ringeln in den Judenteich gegangen (Jeremias Scherer's manuscr. auf Marien Magdalenen Tag, ist der 22. Julii, M. Lang. manuscr.). Hinrich Kleinberg's manuscr. sehet 8 Tage vor Jacobi, und hat zu der Zeit kein Mensch die Leine größer gedacht, und ist ein sehr nasser Sommer und Herbst gewesen.

Den 15. Julii ist Hans Pregel erstochen auf dem Markte vor dem Weinkeller von Hans Türken, der Thäter ist entkommen (M. Lang. manuscr.), ward wieder erstochen A. 1584. In derselbigen Stunde ist ein reißig Pferd auß Lühnen Hause am Markte durch S. Georgen Kirche auf die Schule gelaufen und über die Bänke gesprungen, um 4 Uhr, als die Knaben auß der Schule gingen (M. Lang. manuscr.).

Anno 1572. In diesem Sommer hat ein fremder Ziegelmeister auf dem Brande vor dem Leinthore Backensteine machen wollen und wehre die Arbeit wohl gerathen, wann nicht daß

allzu wässerige Wetter und die große Wasserfluth, so über den Brand und Steintweg floß, im Julio wehre eingefallen (M. Lang. manuscript.).

Anno 1572 ist der äußerste Mühlenheerd gelegt und aus dem Grunde gebauet, auch der Walkemühlen darnechst, wie das Datum auf einen Stein gehauen, ausweist, welches wegen des neuen Gebäues, als die äußerste Mühle ruiniret A. 1645 auch herausgerissen und verkommen.

In diesem 1572. Jahre wurden die Spitzgroschen hier im Lande und zu Hannover abgesezt und 18 auf einen Thaler gerechnet, desgleichen die guten Groschen auf 15 Schärf gesezt und die neuen Apfel-Groschen auf 18 Schärf oder 12 gute Pfennige. Dahero das Sprichwort kommen dieses Ortes, wenn einer eines Amptes erlassen worden, daß man saget: Er ist ein Fünfzehnder worden.

Consules et Senatores Hannov. 1572: Heiso Grobe Consul, Magnuß Bolger, Joachim Meyer, Melchior Sedeler, Wolbert Stalman, Heinrich Hartwig Riedemeister, Hans Kapfe Burmeister, Joh. Foderelle, Berndt Morenweg, Hermen Bedmann, Jürgen Warmboke, Joh. Gimker.

Beer Schworen: Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Hermen Rotfleisch, Uschen Bencke.

Reliqui: Vorcherd Bornwold Burmeister, Uschen Bußnecht, Bartholomeus Bruns, Dirck Knolle, Hinrich Bode, Jost Broßmann, Hans Urneke, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Hans vom Sode, Bernhard Homester, Moriz von Lübe, Hermen Steinbrink, Hinrich Dirkes.

Anno 1572 Laurentius Cassel ist von dem Rectoratu Scholae ins Predigamt berufen, zum Heil. Kreuze in seines Schwiegervaters H. Heinrich Brügkampfs Stelle, welcher wegen Alters rude donirot worden.

Lucas Wanselus Conrector ist in Laurentii Cassels Stelle Rector geworden, demselben ist in Conrectoratu succediret M. Ludolphus Lange Hannov., als er Gradum Magisterii zu Wittenberg neben 57 Personen, darunter er 2. locum gehabt, angenommen, sub M. Lemeigero den 4. Martii Daniel Funcke Subconrector constituiret in locum Masmanni, welcher gen Wittenberg gezogen, den 3. Sept. ist Examen in Schola gehalten (vid. M. Lang. manuscr.).

Anno 1573, ohngefähr um Fastelabend, ist die Herzoginne Sidonia, Herzog Erichen des Jüngern Gemahl, von dem Calenberge gezogen, um der Weiber willen, die um diese Zeit wegen Zauberer halber im Fürstenthum Calenberg gebrand worden, und sich in die Chur Sachsen zu ihrem Herrn Bruder Churfürsten

Augusto begeben. Do find tho der tiedt gegrepen unde eingetogen de Kniggesche, de Hartelevesche und de Bögedinne Erich Duds Frue, desülven schüllen de Hertoginne by öhrem Heren Hertog Erichen in Verdacht gebracht hebben, of, alse man seggen will, up de Hertoginne so veel beband, dat sich de Hertog (de ohne dat wegen der Evangelischen Religion, of wiel se unfruchtbar was unde de Hertog keine Arben mit öhr tügede, öhr ganz ungnädig was) von öhr afgewennet, und se mit 6000 Thalern jährlich ad vitam tho geben, asgetofft (Jeremias Scheers Manual.).

Anno Christi 1573 was so ein strenge Winter, dergleichen man nicht gelebet hefft, het begünnen tho schneien und tho fresen van Friedage vor Simonis et Judae A. 1572 unde hefft geweret bet 14 Dage vor Pingsten 1573. Et fror averst up Simonis et Judae Dag tho, unde warp einen gewaltigen Schnee darup unde stund de Frost, blef of de Schnee liggen wente 14 Dage vor Ostern, darna froret fordan un schniede so af un an wente 14 Dage vor Pingsten. Aberst do word et in der Fle gaut, dat Loef unde Graß wusse, do word erstlich 8 Dage na Pingsten der Gerste gesehet (Jeremias Scheers manual., Bünting).

Anno 1573 ist Herzog Erich dem Jüngern zu Braunschweig das güldene Fließ (aureum vellus) vom Könige Philippo II. in Hispanien zugesandt durch den Grafen von Megen aus Hispanien. Derselbe Graf und Königliche Gesandte ist auf Hannover zu kommen Donnerstages nach Pfingsten den 14. Maii, da er von C. C. Rathe und der Bürgerschaft mit gebührlicher Reverentz empfangen und herrlich gehalten worden (Bünting. Jerem. Scheers manuscr., M. Lang. manuscr.).

Dieser Graf hat Hansen Türcken, welcher Hans Prekel erstochen hatte A. 1572 den 15. Julii und deswegen aus Hannover gewichen war, wieder in die Stadt Hannover geführt.

Als auch die Bürgerschaft in ihrem Gewehr den Grafen empfangen und ihm auf dem Markte zu Ehren eine Salve gegeben, ist Heinrich Wilken auf dem Markte unversehens erschossen worden (Jerem. Scheers Manuscr.). Der Graf hat alsobald seinen Weg nach dem Calenberg genommen und daselbst Herzog Erich das gülden Fließ überantwortet (Bünting, Lehner).

Anno 1573 im Sommer fing Herzog Erich die Vestung zur Neustadt am Rübenerge an zu bauen und nannte sie Landestrost (Bünting). Möchte wohl Landes-Verderb heißen, dann A. 1626 der Thli daraus dem Lande Braunschweig großen Schaden gethan.

Anno 1573 ist das Kleine Hüesatt (der kurze Graben beym Rnesen Rampe an der Leine gegen der Neustadt, welcher A. 1627 als der ganze Graben zwischen dem Steindohre und

der Leine geändert und die Fossebrede des Orts gemacht und geändert worden) an der Leine gemacht und umher bemauret. Es war des Freytags vor Pfingsten in der Nacht ein Dieb daselbst des Orts auf den Wall gestiegen vom Rnesen-Rampe herauf und hatte Leinewand gestohlen (Jerem. Scheers manuscr.).

In diesem 1573. Jahre um Pfingsten ist auch der Steinweg gemacht bey S. Nicolai Kirchhofe, zu dero behuef haben die Bürgere von einer Kuh 2 Mgr. und von einem Schweine 1 Mgr. zu Hülfe und bathe gegeben (Jerem. Scheers manuscr.).

Anno 1573 im Sommer ist das kleine Pforthaus vor S. Aegidien Thore außerhalb der Zingeln gebauet (Jeremias Scheers m.). Darüber der Großvoigt von Zelle Jürgen von Heimburg sich beschweret, daß es auf Fürstl. Lüneburgischem Boden gebauet, sub dato Ilten, Dienstages post Matthaei Apostoli 1573 (Homest.).

Im selbigen Sommer sein die Herren und Rath zu Hannover mit dem Fürsten zu Zelle, Herzogen Wilhelmen, des Torfstechens halber auf dem Bohtfelder Moore in Mißverstände gerathen und sein etliche Arbeitsleute, die dem Rathe Torf gestochen, gefänglich nach Zelle gebracht, die der Rath wieder ausborgen müssen (Jerem. Scheers manuscr.).

Anno 1573. Auch haben die Herren des Rathes in diesem Sommer den Schützen eine Ordinantz gegeben, sich darnach zu verhalten, und haben ihnen zugesagt alle Jahr 30 Fl. Münze aus der Cämerey zu geben. Und haben Gurd Hervesten und Barteld Esbeden zu Schäfern gekohren auf dem Rathhause, die dem Rathe schweren müssen.

Anno 1573 den 9. November Montages vor Martini sein die Herren des Rathes mit etlichen jungen Bürgern und Bürgeres Kindern aus S. Aegidien Thore hinaus gezogen durch die Wolfsgarten über die S. Aegidien Weide nach Jacob Frömmelings Thorne bis so weit die Hannöwerische Guet und Wehde fehret, und haben dar den Schnede gezogen und gewiesen die Schnehe, die zwischen dem Hause Coldingen und Hannover ist, auch dar die von Misborch zulehren müssen mit ihrem Viehe.

Den andern Tag sein sie auch nach der andern halbe gezogen aus dem Steindohre nach dem Langenhagen, Gotershorn und nach dem Werder, und die Gebrechen gewiesen den Fürstl. Herren Commissarien, welche waren der Hofrichter L. Andreas Krause, D. Gößen und der Großvogt vom Calenberge; als dieses geschehen, sein die Herren mit den Bürgern wieder nach Hannover gezogen (darunter auch Jeremias Scheer gewesen, der dieses also in suo manuscripto beschrieben hat), denen der Rath

4 Tonnen Broihan verehret, welche in Henni Stalmanns Hause getrunken worden (Jer. Scheer).

Der neue Wunder-Stern, der im November des vergangenen 1572. Jahres erstlich gesehen worden, hat dieses 1573. Jahr über am Himmel gestanden, hat aber je mehr und mehr abgenommen, daß man ihn zuletzt kümmerlich sehen können und ist am Ende dieses 1573. Jahrs, als er ein ganzes Jahr und 1½ Monat gestanden, gänzlich verschwunden (Bünting).

Die Boden an der Münche Kirche hat Senatus bauen lassen A. 1573. Hinrich Hartwig hat das Bau-Register darüber gehabt (Homest.). Auch ist das neue Pfort-Haus vor S. Aegidien Thore in diesem Jahre gebauet (Homest.). Die Boden an der Münche Kirche sein A. 1637 weggerissen, als Herzog Georg das Münche-Kloster zur Fürstl. Residentz genommen.

Consules et Senatores Hannov. 1573: Nicolaus Freitag Consul, Magnus Volger, Joachim Meyer, Wolbert Stalmann, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwig Ridemeister, Uschen Bencke, Barthol. Bruns, Dirck Anolle, Hinrich Bode, Dirck Rastens, Ludeke Holthusen für Richerd Hengstmann.

Beer Schworen: Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Hermen Rotfleisch, Johann Foderelle.

Reliqui: Borcherd Borentwold, Uschen Bußnecht, Hans Kaple Burmester, Hermen Beckmann, Bernd Morentweg, Jost Brodmann, Jürgen Warmboke Burmester, Johann Gimker.

Gemeine Schworen: Hans vom Sode, Bernhard Homeister, Moritz von Lude, Hermen Steinbring, Hinrich Dirdes.

D. Conrad Bünting. Senatus Hannov. Syndicus inde a Michaelis A. 1573.

In diesem 1573. Jahre sein aus dem Rath gestorben: Moritz von Lude den 12. Junii, Bartholomeus Bruns den 20. Junii, Joachim Meyer den 2. Dec. (M. Lang. Manuscr.).

Jacob Lange ist in den Rath erkohren vor Uschen Bußnecht, Statius Bafmer Secretarius in den Rath erkohren vor Joachim Meyer, Paul Stetel vor Barthol. Bruns.

Anno 1573 ist Herr Johann Overmeyer Pastor zu S. Aegidien wegen einer harten Strafpredigt, so auf einen Dienstag geschehen, seines Dienstes entsetzt, den 22. Dec. kurz vor Weihnachten. Das Fest über hat Herr Johann Grelle, sein Collega im Predigen zum Gehülffen gehabt M. Wichmannum Schulraben, welchem dasmahl die Epistel-Predigt befohlen ist. Bald nach dem Weihnachtseste ist Herr Johann Overmeyer intercedente et volente Ecclesia ad D. Aegidium restituiret worden (M. Lang. manuscr.).

Quatuor ex Scholasticis nostris, cum in Scholae domo chartis lusissent et unus ex iis propter nummum adulterinum

per execrationem se Diabolo devovisset, statim hypocaustum multo igne ardere visum est et puer ille formidabili specie apparuit caeteris 13. Aprilis 1573 (M. Lange, qui eo tempore Conrector Scholae fuit, in manuscripto suo).

Anno 1574 den 19. Januar ist ein schrecklich Wetter von Hagel, Donner und Blitzen gewesen und geschah um Mittag ein harter Donnerschlag, welcher in den Thurm S. Crucis geschlagen, die Orgeln in der Kirchen angezündet und viele blehene Orgelpfeifen zerschmolzen, welches aber in der Kirchen bald wieder gelöscht. In dem Thurm aber hat das Feuer geglimmet bis auf den Abend, da es um 10 Uhren erstlich auskommen und hat oben in der Spitze anfänglich gebrandt wie ein Licht und sein die Funken umher geflogen, darauf die Glocken zwischen 10 und 11 Uhren zu Sturm geschlagen worden, es ist aber noch von sich selbst ausgangen, davor Gott zu danken.

Als die Bürger häufig zugelaufen, ist man Rathß geworden, die Spitze durch Sagen und andere Instrumenta herunter zu werfen, aber, als kaum der Anfang darzu gemacht, ist durch Gottes Gnade das Feuer von ihm selber ausgangen, daß die Spitze des Thurms unverlehet blieben, doch soll der Knauf sampt der Stangen herunter gefallen sein. Die Orgel aber ist ganz vernichtet, daß man sie hernacher von Grund auf neu bauen müssen (Bünting, Jeremias Scheers und M. Langen manusc., M. David Meyers delic. Hannov.).

Anno 1574. Ericus junior Dux Brunsv. et Lüneb. Senatui Hannoverano in feudum concessit administrationem bonorum Ecclesiarum D. Georgii et Aegidii persolutis 4000 Florenis Rhenanis (Homest. Chronol.).

Anno 1574 hat Herzog Julius die Universitaet zu Helmstedt angerichtet. Den 18. Julii ist angefangen öffentlich zu lesen (Bünt., Meibom. continuat. Bünt.).

Anno 1574 den 28. Maii starb zu Schöningen auf ihrem Leibgedinge Frau Sophia Polona, Herzogen Heinrichs des Jüngern zu Braunschweig Wittibe, Herzogen Julii Stiefmutter, ward in der Heinrich-Stadt bey ihrem Gemahl zur Erden bestattet. Diese Fürstinne, ob sie wohl im Pabstthum geboren, hat sie Gott doch endlich erleuchtet und zu reiner Lehre geführt, dabey sie auch geblieben bis an ihr Ende. Sie hat das Hospital vor Schöningen gestiftet (Meibom. contin. Bünting.).

Anno 1574. Graf Poppo zu Henneberg, welcher Herzog Erichs des Eltern Fürstl. Wittwe Elisabetham wieder geheyrathet hatte, ist auch in diesem Jahre gestorben den 4. Martii, aetatis 61 (Crüger).

Anno 1574 hat Herzog Erich zu Braunschweig, Graf Otto

von Schaumburg und Graf Ernst von Mansfeld zusammen gebracht 4000 Reuter und dieselben den Spanischen in Brabant zugeführt (M. Lang.).

In diesem 1574. Jahre ist an der Bestung zur Neustadt am Rübenberge, darzu der Anfang im vorigen Jahre gemacht und das Fundament zu Wall und Mauren gelegt, stark gebauet worden.

Consules et Senatores Hannov. 1574: Heiso Grobe Consul, Magnus Volger, Hermen Rotfleisch, Wolbert Stalman, Jürgen Wolber, Hinrich Hartwich, Hans Kapke, Johann Foderelle, Bernd Morenweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Johann Gimker.

Beer Schworen: Melchior Sedeler, Anthon Limborg, Aschen Bußnecht, Died. Knolle.

Reliqui: Borchard Borentwold, Jost Broßmann, Aschen Bencke, Hinrich Bode, Paul Stetel, Bernhard Homester, Died. Carstens, Ludcke Holthusen.

Gemeine Schworen: Hans vom Sode, Statius Waßmer, Bartold Busse, Hermen Steinbring, Hinrich Dircks.

D. Conrad Buntingius, Syndicus, Burchhardus Arneke, Secretarius. Herr Johann Grelle Pastor zu S. Aegidien starb den 12. Febr. 1574 aetatis fere 80 (M. Lang.). M. Ludolphus Langius, Conrector, ist ihm succediret, der angenommen den 21. Febr. und den 7. Martii, auf einen Dienstag, als er die Predigt zu S. Aegidien gethan, daselbst ordiniret worden durch M. Georgium Henninges, M. Vitum Buscherum, Herrn Johann Overmehren, Herrn Curd Weßen, Herrn Lorenz Cassel.

M. Ludolpho Langen succedirte in Conrectoratu Franciscus Maßmann. Lucas Wanselus Rector Scholae ist in Patriam vociret in Pommern zum Predigtambte und hie zu Hannover vom Ministerio ordiniret den 26. Aprilis A. 1574. Demselben ist in Rectoratu succediret M. Wichmannus Schulrabijs, Hannoveranus.

Des Concordien-Werkes sein wegen der Stadt Hannover nach Hilbesheim gereiset M. Georgius Henningius und Herr Johann Overmeyer. Auch ist den Predigern zu S. Aegidien und dem S. Kreuze ihr Stipendium oder Besoldung augiret mit 18 Fl., daß in beiden Kirchspielen ein jeder bekommen hundert minus 2 Fl. oder Gulden und ein halb Fuder Roggen (M. Lang.).

Anno 1574 lag hier bey uns krank ein unächter von Idensen, mit dem Vornahmen Diterich, ein Kriegeßmann, und weil er hie eine geraume Zeit bey uns krank gelegen und keine Praedicanten zu sich gefordert und ohne Absolution gestorben, ohne Ceremonien begraben. Obwohl seine Brüder Hans und

Jürgen, Item ein Pastor zu Wetmer Herr Anthon Hellenbrefer fleißig darumb sollicitirten.

Item es wohnete einer auf der Brügken mit Nahmen Hans Poize von Hamelen, der lebete ganz ärgerlich, und weil er auch ohne Besserung und Buße starb, ward er nicht christlicher Weise begraben.

Anno 1575 den 4. Januarii starb Herzog Erichs des Jüngern Gemahl Sidonia im Kloster Weißenfels und ward zu Freyburg bei ihre liebe Eltern und Herrn Bruder Churfürst Morizen zu Sachsen zur Erden bestattet. Als die Zeitung ihres Todes hier ins Land kommen, ist sie nach Christlicher Gewohnheit im ganzen Fürstenthum beleutet worden (Bünting, M. Lang., Homest.).

Leßner schreibet also davon: Anno 1575 den 4. Jan. ist Frau Sidonia, Herzog Erichs Gemahl, im Kloster. Weißenfels in Meissen verstorben, deren Leichnam gen Freyburg geführt und daselbst fürstlich begraben worden. Sobald sie gestorben, machte sich einer vom Adel aus Thüringen auf, und brachte Herzogen Erichen die Zeitung, darauf ward im ganzen Fürstenthum geboten, derselben Tod zu beleuten, welches dann etliche Tage im ganzen Lande in Städten und Dörfern geschehen. Das gemeine Landvolk ist froh geworden, daß die bewilligten 6000 Rthlr., die sie alle Jahr, so lange die Herzoginne leben würde, ins Kloster Weißenfels zu liefern verwilliget hatten, nun losgestorben wehren und nun hinfürter nicht mehr dürfen gegeben werden (Leßner).

Weiters schreibt er im 75. Cap.: Als vier Wochen und die Trauertage verlaufen, hat Herzog Erich junior den 27. Febr. in der Stadt Gronau einen Landtag gehalten, daselbst mit der Landschaft, Ritterschaft und Städten berathschlaget, wie er wieder zur anderen Ehe greifen und durch Gottes Segen Erben zum Lande zeugen möchte, und weil S. F. G. vorgeschlagen das Fräulein zu Lohtringen Dorotheam, Herzog Franken zu Lohtringen Tochter, ist darauf geschlossen und gewilliget, die auch J. F. G. ehelich versprochen und zugesagt worden. Vorhero hat Herzog Erich dieser Ehe wegen an die Landschaft, unter andern auch an die Stadt Hannover geschrieben, daß auf allen Ranzeln in J. F. G. Lande durch das gemeine Gebet, eine Sache daran nicht allein J. F. G. selbst eigne Person, sondern auch dem ganzen Lande hoch und viel gelegen, Gott dem Allmächtigen vorgetragen würde, sub dato Neustadt den 12. Maii Anno 1575 am Tage Ascensionis Domini.

Darnach hat Herzog Erich seine Jünfern aus dem Lande Braunschweig gen Lohtringen in Nanci wohl gerüstet und mit

guten Ehrenkleidern sich einzustellen, auffordern lassen. Auf deren Ankunft hat man den 20. Dec. A. 1575 das fürstliche Fräulein zu Lohringen und Herzog Erich von Braunschweig zu Nanci in die Kirche (in welcher Herzog Carl von Burgundien, der hiebevor in Nanci in einer Schlacht mit seinem Gaul in einen tiefen Graben gestürzt und von einem Schneider erstochen, begraben worden) mit fürstlichem Pracht eingeführt, da hat der Bischof von Paris sie zusammen gegeben und ist die fürstliche Hochzeit zu Nanci gehalten worden. Nach gehaltenen Hochzeit sein die braunschweigischen Junkern wieder ein jeglicher an seinen Ort gezogen. Herzog Erich ist dasmahl 47 Jahr alt gewesen (Bünting).

Anno 1575 hat Herzog Julius zu Braunschweig den 7. Febr. zu Wolfenbüttel etliche Personen seiner Rätthe und andere, die J. F. G. und seiner Gemahlin nach Leib und Leben gestanden und mit Alchymisterei großen Betrug getrieben, auch etlichen Leuten mit Gifte vergeben und sonst viel böser Thaten gethan, justificiren und hinrichten lassen. Der Schele Pinke ward enthauptet und darnach geviertheilet, sein Weib Anna Maria ward als eine Zauberinn verbrandt. D. Kummer ward enthauptet, Mag. Philippus mit heißen Zangen 5 mahl angegriffen und darnach geviertheilet. Sylvester Schilber und Retwich wurden gerädert, geviertheilt und die Stücke am Rniegalgen aufgehängt (Bünting).

Anno 1575 den 9. Maii hat Kayser Maximilianus II. der Julius-Universitaet zu Helmstedt herrliche Privilegia gegeben, sub dato Prage in Böhmen (Bünting).

Anno 1575 den 17. Aug. sein hie zu Hannover gewesen wegen des Concordien-Werkes D. Martinus Chemnitius und Petrus Netzenius (M. Lang.).

nov. civitatis incolis privilegium de non arrestando de Maximiliani II. Imper. concessum Spirae die 20. Sept. (omeist).

nsules et Senatores Hannov. 1575: Nicolaus Freitag Magnus Volger, Hermen Rotfleisch, Wolbert Stalman, Wolber, Hinrich Hartwig, Alchen Beneke, Paul Stelkel, nolle, Hinrich Bode, Died. Cassel, Lüdeke Holtzhusen.

er Schworen: Melchior Sebler, Anthon von Limborg ister, Jobst Brokmann, Hermen Bedmann.

liqui: Borcherd Borentwold, Hans Kaple Burmeister, Foderelle, Statius Wasmmer, Bernd Morenweg, Bernmeister, Jürgen Warmhole, Johann Gimker.

meine Schworen: Hans vom Sode, Bartold Busse Bur-Jacob Lange, Hermen Steinbring, Hinrich Dirdes.

Anno 1575 ist die Orgel zum Heil. Kreuze, welche durch das Donnerwetter A. 1574 verderbet, angefangen neu zu bauen und im folgenden Jahre fertiget (vide M. David. Mejeri Delicias Hannov., M. Lang. manuscr.).

Anno 1575 ist Herr Heinrich Brugkamp, welcher anfangs hie Conrector Scholae, darnach Pastor zu S. Aegidii, endlich Pastor S. Crucis gewesen, den 30. Aprilis gestorben, als er seit A. 1572 wegen Unvermögsamkeit rade doniret gewesen (M. Lang.). Ihm ist A. 1572 succediret Herr Laurentius Cassel, sein Schwiegersohn.

Daniel Junke Subconrector Scholae ward Prediger zu Holtensen und ist hie vom Ministerio zum Predigtampte ordiniret den 28. Jan. 1575 (M. Lang.). Illi successit Hermannus Schmedes Hannoveranus.

Jonas von Winthheim hat des Raths Diener Hansen Lohmann erstochen in Hans Blumen Hause und Hochzeit auf der Marktstraßen den 10. Maii 1575. Der Thäter ist davon kommen, das vestigium und Kennzeichen soll noch in dem Hause zu sehen sein, welches hernacher Jürgen Herbst und sein Sohn Jobst Herbst bewohnet.

Den 21. Oct. ist hier einer aus Gimbed, Hinrich Borchers genannt, justificiret und gehenget (M. Lang.). Den 9. November ist noch einer justificiret, Jürgen Bresla von Marienberg, ein Kleinschmids-Geselle, welcher den Gotteskasten in S. Georgen Kirchen (darin er eben etwas zu arbeiten gehabt), als er sich alleine in der Kirchen befunden, nachgeschloffen, aufgedirkt und etwas daraus nehmen wollen, welches aber Martinus Höppener, der damahlß hie Organiste gewesen und auf der Orgel zu thun gehabt, von der Orgel gesehen, dadurch es offenbahr worden. Dieser, weil es ein kunstreicher Gesell gewesen und aus dem Gotteskasten wohl nicht viel mag bekommen haben, ist das Schwert geschenkt und decolliret.

Homeister Chronolog. schreibt, daß beyde circa Martin. Eps. auf einen Tag justificiret worden, sabb. 7. post Mich. und daß die Richte-Herren ihre Gebühr doppelt bekommen hätten für 2 Personen.

Anno 1575 ist das Bohtsfelder Rondeel, der Wall und die Streichwehre gebauet von dem Steindohr an bis an den Twenger hinter der Stadt, der nunmehr mit Erde ausgefüllet und zwischen dem Steindohre und Aegidion Thore lieget. Zu behuef der Streit- oder Streichwehre sein an 55 Fuder Kalk auß der 3. Röße geführet worden und sein damahlß Baumeistere gewesen auß dem Rathe Hans Rapke und Bartold Busse. Herzog Erichs Wapen und das Datum 1575, auf selbigem Wapen in einem

Stein gehauen, ist in die Streitwehre am Rondehl gemauret. Das gülden Fließ aber, welches J. J. G. zwei Jahr zuvor A. 1573 bekommen und J. J. G. nach dero Zeit um ihr Wapen geführt, ist damahls noch nicht darum gehauen, sondern nur das bloße Wapen da vorhanden. Auch ist in diesem 1575. Jahre das Dach auf dem Twenger vor dem Steindohre, welches A. 1568 den 14. Jan. durch den Sturmwind herunter geworfen, wieder gebauet. Homesterus in Chronol. schreibet davon also: 1575. Eminentiorē praesentis Hannoveranae munitionis circa portam lapideam aedificii, sub vulgato nomine Dwengeri, partem die 7. Februarii anno 1568 subitanea ventorum tempestate collapsam Senatus, renovato superius tecto, restituit Consulibus Heisone Groven et Nicolao Frytag, operas vero ex ejusdem Senatus Camerariorum rationibus Bernhardo Homeistero persolvente, Aedilibus Hanso Rapfen et Bartoldo Bussen. Actum A. Chr. MCCCCCLXXV (Homest. Chronol.).

Anno 1575 hat Jürgen Riefen (welchen J. J. G. Herzog Erich nach M. Hökero hiebevör mit der Pfarre S. Aegidii belehnet) Amtmanns zu Wüilinghausen fehl. Wittwe Herrn Johann Overmeyer und M. Ludolpho Langen einen Theil von dem Wehm-Garten an der Wehde außer S. Aegidien Thore überlassen, und vor die Besserunge von jedem genommen 9 Fl.

Das kleine Theil behalten der Pastoren Wittwen und geben davon zu Zinse jährliches 10 Mgr. eine jegliche ins Lehn-Register. Der kleine Theil ist ohngefähr $\frac{1}{2}$ Morgen.

Anno 1576 ließ Herzog Erich seine Junkern und Ritterschaft wieder auß neue auffodern, daß sie J. J. G. wohlgerüstet auß Lohtringen mit seiner Gemahlin ankommend zugegen reiten sollten, derowegen sie den 28. Julii ziemlich stark und wohl mundiret auszogen. Mittlerweile ward in der Stadt Hannover auf die fürstl. Heimfahrt auß allerbeste, als man vermochte, zugerichtet, das Rathhaus außpoliret und die neuen Auslagen nach dem Markte gemacht (Bünting).

Herzog Erich ist den 13. Aug. fast mit 300 Pferden zu Trier einkommen, folgendes Tages kam die Herzoginne hernach und mit ihr zween Grafen von Solms, ein Herr von Poland und ein Herr von Wasborg mit 40 Pferden, und lagen daselbst stille bis auf den 16. Aug., an welchem sie der Churfürst und Erzbischof von Trier auf einem Hospital herrlich und fürstlich angenommen.

Als nun ferner Herzog Erich und sein Gemahl ins Land und Ambt Arken ankommen, hat die Braunschweigische Landschaft, Ritterschaft und Städte den 29. Aug. J. J. G. herrlich empfangen, am selbigen Tage ist Herzog Erich zu Hamelen mit

500 Pferden ankommen, da er von der Bürgerschaft, auf diese fürstliche Heimfahrt wohl gepuſet, herrlich empfangen. Im Einzuge hat das Geſchütze gewaltig geſungen. Den 30. Aug. iſt J. J. G. des Morgens von Hamelen biß auf das Schloß zum Springe, an der Haller gelegen, gezogen, und daſelbſt ſein Nachtlager gehalten.

Den 31. Aug. am Abend Aegidii iſt J. J. G. von Springe zu Hannover einkommen, da er gleichfalls prächtig empfangen, daſelbſten ein gewaltiges und ordentliches Freudenſchießen gehört worden, auch ehliche Tage die fürſtliche Heimfahrt mit großen Freuden und allerhand Kurzweile gehalten worden (Lehner, Bunting).

Barnſtorp Ernſt als er mit andern Bürgern auf dem Markte die Wacht gehalten, wegen J. J. G. Anweſenheit und Heimfahrt, iſt eilends des Todes worden per apoplexiam den 3. Septembris (M. Langius).

Dorothea Lotharingica Erico Principi Hannoverae pompa ſolemni traducta, veneris die poſt Bartholomei, die 31. et ultimo Auguſti hora 5. vespertina, am Abend Aegidii. Inde abiit cum principe Erico die 6. mensis Sept. ſubſequent. (Homest. Chronol., M. Lang.).

Auf dem Heimfahrtstage iſt den Trommetern durch Hermann Rotſch nomine Senatus verehret worden 4 Thlr., den Trommelſchlägern durch Henricum Hartwig 2 Thlr. (Hom. ibid.).

Anno 1576 den 8. Sept. zog Herzog Erich mit ſeiner Gemahlin von Hannover auf Calenberg, von dannen auf die Erichsburg, daſelbſt haben die Unterthanen der Herzoginnen auf die Leibzucht und Morgengabe gehuldigt. Plura vide apud Letznerum.

Anno 1576 iſt die Julius-Universitaet zu Helmſtedt introducirt (Bunting).

Anno 1576 iſt Kaiſer Maximilianus II. zu Regensburg geſtorben den 12. Oct. und ſein Herr Sohn Rudolphus II. iſt ihm ſuccediret.

Anno 1576 iſt durch gnädige Verordnung Herzogen Julii zu Braunſchweig das Corpus Doctrinae Julium vor die Schulen und Kirchen im Fürſtenthum Braunſchweig gedruckt und publiciret worden (Meibom. Contin. Bunt. Chron.), welches noch heutiges Tages ſowohl im Calenbergiſchen, Göttingſchen und Wolfenbüttelſchen Fürſtenthume in Obſervantz biß dato geweſen.

Wegen des Concordien-Werkes in Religione iſt eine Zuſammenkunft zu Braunſchweig gehalten, dahin wegen der Stadt Hannover geſandt worden den 9. Oct. M. Vitus Buſcherus,

Prediger zu S. Georgen, und Herr Curdt Weccius, Prediger zum Heil. Kreuze (M. Lang.).

Die Städte Goslar, Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Hannover, Northeim und Gimbeck haben in gemeiner Versammlung zu Braunschweig geschlossen, an den Churfürsten zu Sachsen Augustum geschrieben und gebeten, daß sie durch die Formulam Concordiae zu der allgemeinen Ubiquitaet des Leibes Christi nicht möchten gebracht werden, sondern daß man zu Verwahrung dessen (damit sie mit der Ubiquitaet nicht zu schaffen kriegten) hinzusetzen wollte die Lutherische Sächsische Regel von Christi frehem Willen, daß er mit seinem Leibe gegenwärtig sein könne wo und wenn er wolle (M. Lang.).

In diesem 1576. Jahre hat sich hie zu Hannover ein Zwiespalt begeben zwischen dem Ministerio und dem Rectore Scholae M. Wichmanno Schulraben, welcher Lutherum soll verachtet und Calvinum verthätiget haben. Darüber viele Handlung gepflogen worden. Endlich sein von G. G. Rath allhie verschrieben worden D. Martinus Chemnitius von Braunschweig, M. Fischerus von Zelle und M. Fred. Dedekindus, und ist die Sache entschieden auf dem Rathhause allhie den 16. Martii.

Genannte Theologi haben hie geprediget den 18. Martii, Chemnitius zu S. Georgen, Fischerus zu S. Aegidien, Dedekindus zum h. Kreuze. Schulrabe hat müssen depreciren, als der den Dingen zu viel getahn.

Sententia Amplissimi Senatus publ. 8. Dec. 1574.

In Sachen Herrn M. Georg. Henningß, M. Viti Buscheri, Hr. Johann Overmehers, Hr. Curd Weden, Hr. Laurentii Wiffeln und M. Ludolphi Langen allen der Herren Praedicanten als Klägern an einem und M. Wichmanni Schulraben Beklageten am andern Theil, belangend die geklagte Injuri, damit gedachte Praedicanten von M. Schulraben beschweret sein sollen, geben die Herren Bürgermeister, Rathmänner und Geschworne auf gehörte Klage und Antwort und beider Theil einbringend den Bescheid, daß der beklagte M. Schulrabe seine Uergernüsse und Sünde bekennen, und so wohl derenthalben als auch der geklagten Injuri halber den Herren Praedicanten eine Abbitte thun, sich aller Injurien hinfüro enthalten und daneben gestatten, daß von seinentwegen, jedoch nicht mit ausdrücklichen Worten, der Kirchen solch Uergernuß abgebeten werde. Wenn solches geschehen, sollen sich auch die Praedicanten alles und jedes Scheltens und Strafens solcher Sünde halber über ihn enthalten, und deren nicht mehr gedenken, und solten also die Parteyen zu allen Theilen eine dem andern als Christen verzeihen und vergeben, und sich also dieser Irrunge und Uerger-

nüsse halber zu Grunde vertragen und zu allen freundlichen Willen und Liebe gesetzt sein. Actum et pronunciatum 8. Dec. A. 1574.

Dieser Schulrabiſ wurde hernach Pastor zu Pattenſen, hernach Superintendens zum Ronnenbergen.

Omnibus lecturis. Notum omnibus hasce nostras literas lecturis facio, me M. Wichmannum Schulrabium Ecclesiae Pathusianae pastorem (siquidem inter ministros verbi divini in Ecclesia quae est apud Hannoverenses et me ipsum res semel transacta est) dissidium neque ad animum revocaturum neque quicquam hujus causa acturum, idque me sancte praestiturum hac mea manu attestor. Datum raptim in veteri urbe Hannov. idibus Martii A. 1585.

M. Wichmannus Schulrabiſ.

Ex autographo quod in archivis Ministerii nostri servatur.

Ericus Bomhauer Pastor zu Hohenbostel ist hie ordiniret worden den 20. Junii 1576 (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1576: Heiso Grobe regierender Bürgermeister, Nicolaus Freitag Proconsul, Wolbert Stalman, Hermen Rotsfleisch Aldemeister, Borcherd Borentwold, Jürgen Wolder, Hinrich Hartwich, Hans Kapke, Johann Fodrelle, Berend Morentweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Johann Gimker.

Burmestere: Hans Kapke, Hinrich Bode.

Beer Schworen: Melchior Sedeler, Hans vom Sode, Jobst Broßmann, Paul Stefel.

Caeteri: Tönnies Limborg, Bernhard Homeister, Uschen Beneke, Statius Vasmmer, Died. Knolle, Hinrich Bode, Died. Raffels, Uschen Bußnecht.

Gemeine Schworen: Magnus Bolger, Bartold Buße, Jacob Lange, Hermen Steinbring, Hinrich Dirdes.

D. Conrad Bunting, Syndicus, Burchhardus Arneke, Secretarius. Der alte Magnus Bolger starb den 13. Sept. (M. Lang.).

Anno 1576. In den Fenstern der neuen Auslucht auf dem Rathhause, welche A. 1576 gegen J. J. G. Herzog Erichs Heimfahrt gebauet, sein nachfolgende Herren des Raths Nahmen noch gestanden A. 1630, von welchen aber hernach etliche Nahmen und Wapen in Abgang kommen:

In der obristen Riege: Heiso Grobe, Bürgermeister, Nicolaus Freitag, Bürgermeister, Magnus Bolger, Statius Vasmmer, Wolbert Stalman, Heinrich Hartwig, Melchior Sedeler, Uschen Beneke, Hermann Rotsfleisch, Borchert Borentwold.

In der andern Riege: Died. Knolle, Paul Stefel, 1576, Jürgen Wolder, Hans Kapke, Jobst Broßmann, Hans vom

Sode, Berend Homeister, Johann Fockelle, Berend Morenweg, Hermann Beckmann.

In der untersten Riege: Lüdecke Holthusen, Johann Gimter, Lönnes Limborg, Alschon Bultnecht, Jürgen Warmboke, Diederich Rassel, Jacob Lange, Hermann Steinbringf.

Anno 1576 ist in des Syndici D. Conradi Büntings Hofe auf der Cöbelingerstraßen das neue Wohnhaus gebauet, nomine Senatus Architect. Jobst Broßmann, und Bernhard Homeister hat das Bau-Register gehalten (Homest. Chronol.). Der Secretarius Burchardus Urneke hat darnach darin gewohnt.

Der alte versuchte Hauptmann Peter Wilken, welcher unter Kayser Carolo V. die Stadt Rom in Italien hatte erobern helfen, ist hie zu Hannover gestorben den 26. Nov. 1576 (M. Lang.).

In diesem 1576. Jahre den 3. Julii sein die Mahlsteine vor Misborg und Göttershorn gesetzt worden durch Andreas Krusen Hofrichter, Conrad Wedemeyer Großvoigten und E. C. Rath's Deputirte, darbey ist verzehret vor Brodt, 1 Käse, 7 Stübchen Wein, 2 Halbstübchen Gimbeckisches Bier und Broihan = 3 Fl. 8 Gr., als erstlich 5 Gr., item 8 Gr., item 5 Gr. 1 Rortling vor Brod und Käse, item noch vor 3 Gr. Wein darfüßest, item 2 Fl. 2 Gr. vor 7 Stübchen Weins, item 3 Gr. vor 2 Halbstübchen Gimbeckisch Bers, item 5 Rörtlinge vor 1 stöbeken Broihan, Famulis getappet. Summa 3 Fl. 8 Gr. (Bernhard Homeister, Alsted., Cluver.).

Anno 1577 ist ein großer Comet mit einem langen Schwanze um Martini angefangen zu sehen, ließ sich des Abends gegen Südwesten, da Portugal und Mauritania gelegen, sehen. Der Schwanz war gekrümmet wie ein Türkischer Sebel und sehr lang. Dieser Cometa hat gestanden 65 Tage und ist um den 13. Januarii 1578 verschwunden. Hierauf ist im folgenden Jahre große Veränderung erfolgt in Königreichen, Fürstenthümern und vielen Ländern. Sonderlich die Schlacht in Mauritania, da der letzte König aus Portugal Sebastian geblieben und das Königreich Portugal an die Krone Spanien kommen.

Anno 1577 zog Herzog Erich mit seinem Gemahl in Lothringen und ließ mittlerweile sein Land durch die verordnete Rätthe und Beampte regieren. Als er eine Zeitlang in Lothringen zu Brisach und Niclasport sich verhalten, zog er mit der Herzoginnen und wenig Gesinde in Italien (Leßner).

Anno 1577 ist von Gronau die eine Helffte den 19. April, die andere Helffte den 8. Junii ausgebrandt.

Den 9. Nov. hat Johann Alenke in seinem Hofe zu Hannover Hans Proben tödlich verwundet, welcher auch bald gestorben, der Thäter ist davon geritten (M. Lang.).

Den 2. April. ist Henny Langen (M. Ludolphi Langen Bruders) Töchterlein von 2 Jahren, Ilse genandt, in einem Tuber Wasser im Hofe, darin sie mit dem Kopfe gestürzt, erseufet (M. Lang.).

In diesem Jahre hat Herr Johann Overmeyer und M. Ludolphus Lange zu dem Kirchendienste S. Aegidii nach der Rifeschen Tode (Amtmann Reichen fehl. Wittwen) gebracht S. Aegidien Wehm-Garten, an der Wehde gelegen, und ist auf Erkenntniß E. E. Rathß allhie vor die Besserung ihrem Sohn Erich Reichen versprochen und zugestellet von jeglichem 25 Fl.

Es ist dieses Jahr ein grün Wehnachten und auch ein grün Ostern gewesen, darauf ein ziemlich gut Kornjahr erfolgt (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1577: Nicolaus Frehtag Consul, Wolbert Stalman, Hermen Rotfleisch Riedemeister, Borchard Borenwold, Jürgen Wolder, Hinrich Hartwig, Uschen Bencke, Paul Stefel, Died. Knolle, Hinrich Bode, Died. Cassel, Lüdecke Holthusen.

Beer Schworen: Melchior Sedeler, Hans vom Sode, Jost Broßmann, Johann Fockelle.

Reliqui: Tönnies Limborg, Bernhard Homeister, Hans Kapke, Statius Bafmer, Berend Morenweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Johann Gimker.

Gemeine Schworen: Bartold Volger, cui surrogatus est Hans Volger, Bartold Busse, Jacob Lange, Hermen Steinbring, Hinrich Dirdes.

D. Conrad Bunting Syndicus, Burchh. Urneke Secretarius.

Anno 1577. Gegen des Rathß Veränderung ist des nien Rathß Kost, wie die von Alters hero gehalten, erstlich eingestellet und abgeschaffet worden (Homeist.).

Anno 1577 sein an die Schule allhie angetreten M. Georgius Busingius, Münderensis, pro Rectore, von Braunschweig vociret. Hic Rameam disciplinam in Scholam introduxit annos 4 Johannes Boelmannus Brunsvicensis 1 Jahr, Henricus Möllerus Subconrector annos 2, Hermannus Schmedes, Antepenultimus, Johannes Lampe, Infimus (M. Lang.).

Anno 1578 hat man im Oktober abermahl einen Cometen gesehen, der hatte einen dunkeln Schwanz gegen Orient, zuletzt gegen Norden, ist schnelle gangen, biß er zuletzt des Morgens vor der Sonnen Aufgang gesehen worden und ist im Anfange des folgenden 1579. Jahrs verloschen, darauf im 1579. Jahre eine Pest wiederum erfolgt (Bunting). M. Langius schreibet, daß der Comet sich 2 Monatlang habe sehen lassen.

Es haben sich auch dieses Orts im Lande Braunschweig

ungewöhnliche Vögel sehen lassen, so von Norden nach Mittage geflogen sein (M. Lang.).

Als Herzog Erich im vorigen 1577. Jahre in Italien gezogen, hat er darauf in diesen Landen etliche Reuter werben lassen, welche den 9. Maii gemustert und aufgezogen (Lekner).

Nach diesem ist J. F. G. mit den Seinen gen Venedig kommen, da ihm große Ehre erzeiget, daselbst kaufte J. F. G. einen fürstlichen Pallast und hielt eine Zeitlang sein Hoflager am selbigen Orte (Lekner).

Anno 1578 den 8. Dec. ward Herzog Heinrich Julius postulirter Bischof zu Halberstadt, als er Indultum Imperatorium ratione aetatis erlanget, zu Halberstadt als ein regierender Bischof eingeführet (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1578: Heiso Grobe Consul, Wolbert Stalman, Hermen Rotfleisch, Jürgen Wolter, Hans vom Sode, Hans Kapfe, Hinrich Hartwich, Johann Foderelle, Berend Morenweg, Hinrich Bode, Cord Eggers, Johann Gimfer.

Beer Schworen: Melchior Sedeler, Lönnes Limborg, Jobst Brodmann, Burmeister, Uschen Bencke.

Reliqui: Borchard Böhrentwold, Bernhard Homeister, Paul Stetel, Died. Krolle, Hermen Beckmann, Statius Bafmer, Ridenmeister, Died. Cassel, Lübeck Holthusen.

Gemeine Schworen: Hans Bolger, Bartold Busse, Jacob Lange, Burmeister, Hermen Steinbring, Hinrich Dirdes.

D. Conrad Bünting Syndicus, Burchh. Arneke, Secretarius.

Anno 1578 den 31. Augusti hat M. Ludolphus Lange, Pastor Aegidianus, Erich Reichen und seine Braut Sophiam Richardes, des Rentmeisters Tochter, getrauet in S. Georgen Kirche, weil die Braut war in S. Aegidien Gemeine, und sie gleichwohl nicht in der Aegidien Kirche, sondern in der großen Kirche den Kirchgang haben wollte, wegen des ansehnlichen Hofvolkes, so ihnen gefolget, idque per dispensationem Ministerii (M. Lang.).

Anno 1578 hat Cord Hoher, ein alter reisiger Mann, die Helfte seiner Güter den Currendariis an die Currende legiret. (M. Lang.).

Anno 1578 den 26. Febr. hat G. G. Rath Roden den Scheffel um 1 Fl. abmessen lassen, welches öffentlich ausgerufen und lange nicht gehöret worden (M. Lang.). Und ist in diesem Jahre eine volle Mast gewesen.

Hermannus Schmedes Antepenultimus, Sangmeister zu S. Aegidien, ist zum Predigtamt ordiniret vom Ministerio alhie, in seine Stelle ist an den Schuldienst kommen Johannes Lampe, ex Infimo Antepenultimus constitutus.

Herr Heinrich Rosenhagen, zuvor ein Mündch hie im Barfüßer-Kloster, darnach Pastor zum Nonnenberge, als er Alters und Schwachheit halber hie privatim lebete, und auf einen Morgen, sich zu erwärmen, in den Weinfeller gegangen, ist eines schnellen Todes gestorben den 31. Martii 1578.

Jürgen Trumper und seine Beyschläferin, so seine Freundin und ehelich gewesen, sein öffentlich ausgestrichen den 28. Maii (M. Lang.).

Die Hildebrandische ist um ihres Ehebruchs willen ausgestrichen um Wehnhachten (Homest.).

Gurd Walpfe, civis Hannoveranus, zuvor Patricius Brunsvicensis, ist zu Braunschweig in Patria, darauß er vor etlichen Jahren wegen eines Todschlages gewichen, wiederum erstochen worden (M. Lang.). Bartold Boldmar ist im Jacobi-Markte erstochen vor dem Steinthore (Jerem. Scheers manuscr.).

Dieses Jahr geriet die Mastung sehr wohl.

Anno 1579 den 22. Febr. ist Herzog Julius zu Braunschweig von Wolfenbüttel gen Hannover kommen und hat Johann von Alten Hochzeit auf der Neuenstadt besuchet, die folgende Nacht ist J. F. G. das Steinthor geöffnet und ist in die Stadt begleitet, in Lönnes Rimborgs Haus am Markte (jetzo A. 1664 D. Büntings Haus) welches S. F. G. hernachmahls sehr gerühmt. Als J. F. G. vors Thor kommen, welches noch nicht geöffnet gewesen, haben deroelben Bergleute, die sie an statt der Muscanten gebraucht, gesungen und auf Zittern gespielt

Traut Liebchen laß mich ein,
Ich bin so lange gestanden,
Erfroren möcht ich sein.

Es sein aber die Thore vorm Leinthore nicht alle zugleich auf einmal eröffnet, sondern, wann J. F. G. durch einen geöffneten Flügel gefahren, ist derselbe hinter J. F. G. stracks wieder verschlossen, und dann erst der nächste Flügel vor J. F. G. geöffnet, hat also J. F. G. zwischen 2 verschlossenen Flügeln halten müssen und haben die Bergleute sich immittelst lustig gemacht.

Ehe J. F. G. in die Ringeln gelassen, ist der regierende Bürgermeister Heiso Grove an den Wagen getreten, hinein geleuchtet und gesagt: Gnädiger Fürst und Herr, seid ihr auch im Wagen? Ich muß J. F. G. selbst sehen. Darauf J. F. G. geantwortet: Ja, dein gnädiger Herr ist hie im Wagen. Ist also J. F. G. weiters nach der Herberge ans Markt begleitet worden. Zu dero Zeit, ob es wohl bey Friedenszeiten war, sein doch die Thore bey Nacht nicht leichtlich geöffnet worden.

Anno 1579 den 22. Febr. ist Jonas von Wintheim, der den Stadtknecht Hansen Rohman erstochen hatte und deswegen

entwichen war, von Herzogen Julio wieder in die Stadt geführt worden, wie auch Joachim Bruns, welcher propter incestum von hinnen getwichen war, durch J. F. G. wieder eingeführt worden (M. Lang.).

Den 23. Febr. ist Hermann Rotsfleisch, als er wegen seines Vettern, Jonas von Wintheim Handlung bey Bürgermeister Heisen Groben pflegte (welcher voriges Tages wieder eingeführt war) bei Bürgermeister Heisen Groben frand worden, und den andern Tag den 24. Febr. gestorben.

Im Julio hat die Pest hier beginnen überhand zunehmen. Den 20. Julii sein 8 Personen aus dem Steinhore zugleich getragen. Am Michaelis Abend sein 21 Personen aus dem Steinhore getragen, welches das meiste gewesen auf einen Tag (M. Lang.).

Die Frisefche, welche Romels Geschlechts gewesen, dahero sie der Romels Wapen geführt, ist gestorben den 20. Augusti, war eine alte Wittwe, hat ein Testament gemacht, darin den Armen viel legiret und sonst viel gutes gestiftet, das Ministerium allhie bekommt jährlich ihretwegen zum Opferpfennig 10 Thlr. (M. Lang. im Kirchen-Buche S. Aegidii Defunct. sub A. 1579).

Anno 1579. In dieser Pest, die man die kleine Pest nennet, respectu der großen Pest, so A. 1566 gewesen, sein an 300 Menschen hie in Hannover gestorben, hat zu Hameln und andern Orten auch ziemlich grassirt.

Anno 1579 war von wegen vielen Regens eine betrühte Erndte, daß man das liebe Korn schwerlich aus dem Felde bekommen konnte, und ist eine schwere Theurung darauf erfolgt (Bünting). Der Scheffel Weiße galt 2 Fl., Roden 1 Thlr., Gärste 30 Mgr. (M. Lang.).

M. Johann Griesewald, Herzog Erichs Fürstl. Rath, ist zu Hameln gestorben (M. Lang.).

Hans Ernst ist den 7. Augusti schleunig gestorben, gleich wie Barnstorp Ernst A. 1576 schleunig starb auf dem Markte (M. Lang.).

Anno 1579 den 7. Dec. ward Catharina Möllers, von Lüneburg, hie gehenket und von Herrn Johann Overmehren und M. Ludolpho Langen zum Tode begleitet und getröstet.

Anno 1579. Im Jacobi-Markte ist eine Magd und ein Spielmann vorm Steinhore erstochen (Jer. Scheers manuscr.).

Consules et Senatores Hannov. 1579: Heiso Grobe Consul, Wolbert Stalman, Hermen Rotsfleisch, Jürgen Wolder, Hans vom Sode, Hinrich Hartwig, Alchen Benese, Paul Stetel, Died. Anolle, Hinrich Bode, Died. Cassel, Lüdeke Holthusen.

Beer Schworen: Melchior Sedeler, Lönnes Limborg, Jost Brodmann, Hermen Beckmann, Burmeister.

Reliqui: Hans Volger, Bernhard Homeister, Hans Kapfe, Johann Fockelle, Berendt Morenweg, Statius Wapmer, Riedemeister, Gerd Eggers, Johann Gimfer.

Gemeine Schworen: Borcherd Borenwold, Bartold Busse, Jacob Lange, Burmeister, Hermen Steinbring, Hinrich Dirdes.

Diedrich Wiffel und Diedrich von Anderten sein zu Rath erkoren vor Hermen Rotfleisch und Borcherd Borenwold.

Anno 1579 ist der Schnede gezogen und die Grenze be-
sichtigt intra Dominicam 5. et 6. post Trinitatis. Die Mahl-
Steine vor Mißborg und Gottershorn sein gesetzt (vide supra
A. 1576 Homest. Chron.). Die Unkosten, so auf diesen Schnehe-
zug A. 1573 gangen, hat Bernhard Homeister in einer besondern
Rechnung gesetzt, sonst ist Jacob Lange Burmeister gewesen.

Anno 1579 hat Jürgen Wölder als Bauperwalter den
Damm an der Leine vor Ricklingen auf jentseit dem Schnellen-
Graben machen lassen, da waren die Erblinge nicht mit zu-
frieden (Jerem. Scheers manuscr.).

Anno 1579 hat Herzog Julius zu Braunschweig des Klosters
S. Aegidii zu Braunschweig Aufkünfte, deren in seinem Fürsten-
thum gelegene Güter der Julius-Universitaet zu Helmstedt, die
Communität damit zu erhalten, zugewendet zu Ausgang des
Monats Decembr. (Meibom. Contin. Bünt.).

Den 11. Dec. ist ein Feuer alhie in der Schule aufkommen
per incuriam Custodis, welches aber wieder gelöscht (M. Lang.).
Der Custos Mattheus Kolman hatte die Aschen aus dem Ofen
in ein Schap von Holze gethan. So mag nun in der Aschen
heiße Emerte oder noch glüende Kohlen gewesen sein, darvon
das Schap entzündet und ferner ein Feuer entstanden, dadurch
die Schule beschädiget worden. Dieser Teweß Kolman, wie er
hernach genandt worden ist, als er sich befrehet, hat sich begeben
auf Wollespinnen, Bendel machen, Hosen stricken und dergleichen,
hat in der Seelewinder Straßen in Hans Meyers des Factorn,
iko Hans Königes Boden, gewohnet zur Feuer, bis in der Peste
A. 1598, da er gestorben, er pflegte bey seiner Handtierung viel
herrlicher Psalmen zu singen.

Anno 1579, als die Schule durch Feuers-Brunst beschädiget
worden, sein Collegae gewesen M. Georgius Busingius, Münde-
rensis, Rector; M. Henricus Richardi, Conrector, A. 1581 Rector,
Pastorn Sohn zu Boldsen; Johannes Magirus, Subconrector
6 Jahr; Andreas Crappius, Cantor; Johannes Lampe, Ante-
penultimus; Eberhardus Molitor, Penultimus 7 Jahr; Henricus

Wulfhagensis, Infimus $\frac{1}{2}$ Jahr; Henricus de Prato (von der Wisch), Infimus $3\frac{1}{4}$ Jahr.

Rechnunge der Zehrung, als die Grenze A. 1579 besichtigt worden, und sonst, als in dem Holze gejaget worden.

Düt nachfolgende ist vertehret, als de Schnede besichtigt worden, und up der Jagd:

7 $\frac{1}{2}$ G. vor 5 Höner,
 6 G. vor 3 Metwöste,
 1 $\frac{1}{2}$ Gilden 1 G. 3 P. vor einen Schinken von 13 Pd.,
 16 G. vor einen Sötemelkes Reze von 8 Pd.,
 13 G. 1 Rörtl. vor Brodt,
 10 G. 2 Rörtl. vor Fleisch,
 11 G. vor Bottern,
 27 $\frac{1}{2}$ G. vor Broihan, dem vom Andern 4 Pt. lüb.,
 10 G. vor Rohtheer,
 22 G. 2 P. vor Broihan dem Cantori Crattio,
 1 Gilden den Schülern der Cantorey verehret,
 15 G. 2 Pf. vor 17 Halbstöbeken Broihan.

Latus 10 Fl. 4 G. 5 P.

Item Hans Hoyer in Jacob Langen des Burmeisters Hause, vom Sondage bet up den Sunnabend, vor Beer und Kost vertehret 1 Fl. 1 Gr.

Düt vorige als 9 Fl. 4 G. 3 P., so miene Heren un de Börgere vertehret, als A. 1579 de Grenze besichtigt worden, un dann 2 Fl. 1 G. so up de Jagd gewand, hebbe id Jacob Lange Burmester up der Belohninge thogestellt. Actum Sabbathi 6. post Trinitatis A. 1579. Bernhard Homeister.

Extract allerhand Expensen und Ausgaben zu der steinern Auslage des Rathhauses am Markte zu bauen, und anders zu renoviren gegen J. J. G. Herzogen Erichs des Jüngern gehaltenen Heimfahrt 1576 aus E. E. Raths Lohn-Register.

Anno 1575 und 1576 colligiret worden:

Der Steinmeyer Arbeit thut A. 1575 u. 1576	714 Fl. 3 G.
Schottillier Arbeit	71 $\frac{1}{2}$ Fl. 6 G.
Hansen Rolappen u. Hinr. Bohnen, Mahlern	90 Fl.
Meister Friederich Kofen dem Mahler . . .	10 Fl.
Vor Gold, Silber und Farbe	426 Fl. 6 G.
Timmerlücke un Muhrücke hebban aff un an gearbeitet, thut Muhrücken circiter . . .	20 Fl.
Timmerlücken	10 Fl.
Vor Bumholt	15 Fl.
Steinfuhre tho dem Fundament	10 Fl. 4 Rörtl.
Den Möhlenknechten vor Hauensteine, Fuhrlohn	8 Fl. 9 G.

Dem Steinsetter	1 Fl.
Vor 2 Drahtköpfe von Kopper.	16 Fl. 9 G.
Vor Rosen tho verfertigen	3 Fl. 5 G.
De Schilde un schlichte Fenster doen	28 Fl.
Des Kleinschmedes Arbeit	41 Fl.

Groffschmedes Arbeit doet Summa, ohne Gold,
 Silber, Farbe un Groffschmedes Arbeit 1024 Fl. 1 1/2 G. 1 R.
 Deficit Hauensteins Brekelohn.

Tho der Uthlage na dem Markede oben und unten sind kommen 216 Wind-Ifen pro 1 1/2 G. thut	16 Fl. 4 G.
Der Fenster Schmide 59 p. 6 G. thut	18 Fl. 4 G.
Der Speer Ifern 59 p. 2 G. thut.	4 Fl. 9 G.
Vor 6 Ortbände	12 G.
Vor 2 1/2 Schock Steinstiften p. 7 G. doet .	18 G.
Vor 9 Stige koppern Flammen, jede Stige p. 10 Rörtlinge doet	1 1/2 Fl.
Summa dieses	41 Fl. 6 G.

Schottilliger Arbeit tho den 3 Uthlagen am Rathhuse thut A. 1575	121 Fl.
und A. 1576	168 Fl. 1 G.
Summa der Schottillier Arbeit	289 Fl. 3 G. 2 Rörtl.

Anno 1580 ist eine große Mondfinsterniß gewesen den
 31. Jan. (M. Lang.).

Anno 1580 um Laetare fiel eine so grimmige ungewöhn-
 liche Winterkälte ein, dergleichen den vergangenen Winter kaum
 gewesen, der Rode und Weiße erfrore im Felde, und fiel auch
 ein tiefer Schnee, welcher etliche Tage lag, darauf die Theurung
 wieder zu steigen begunte (Thüring. Chron., M. Lang.).

Den 27. Maii ungefehr um 2 Uhr Nachmittages ist im
 Lande Göttingen ein erschrecklich Wetter über dem Flecken
 Rörten, zwischen Göttingen und Northeim gelegen, gewesen,
 darauß 3 große Wetter geworden, hat große Steine, als Fäuste
 und Hüner Eyer groß geworfen, an Häusern, Früchten des
 Feldes, Vieh und sonsten großen Schaden gethan, hat in etlichen
 umliegenden Dörfern die Ofen in den Stuben und Fenster zer-
 schlagen, sonderlich auf dem Schloß Hardenberge, dem Viehe,
 Rühen, Schafen, Gänsen hat es das Eingeweide aus dem Leibe
 geschlagen, und sein solche Steine wundershalber an fremde
 Dertter geholet und geschicket, immaßen es im Druck ausgangen
 durch Ehn Johann Ketlern Pfarrherrn zu Wehne bey Göt-
 tingen (Thüring. Chronic.).

Anno 1580 den 8. Sept. ist Sarstede abermahl ausgebrandt, welches in wenig Jahren drehmahl geschehen (M. Lang.).

In diesem Jahre den 14. Aprilis ist M. Ludolphi Langen Sohn, Henning, ein Knabe von 5 Jahren, jämmerlich umkommen, indem er befallen unter 3 dicken Dielen vor Harbort Röbbeken Schottilliers Thüre (M. Lang.).

Den 8. Sept. sein Cord Robart der Elter auf der Marktstraßen (da heute zu Tage A. 1664 Harmen Garberding wohnet) und Tönnies Rösters Sohne im Keller ersticket von dem Stöhnen des Broihans und dot gebleben (M. Lang.).

Anno 1580. Albert Henke, ein Bürger zu Hannover und seines Handwerks ein Schneider, auf der Osterstraßen gegen der Seelewinder Straßen, im dritten Wohnhause ober Boden vom großen Wulffeshorn wohnhaft, als er zuvor eine Weile sich übel befunden, daß er auch jämmerlich und ungestalt worden, und einen Appetit zu süßer Milch bekommen, die ihm gegeben worden, da hat er per vomitum salva reverentia 2 junge kleine weiße lebendige Hunde von sich gebrochen. Diese Hündelein wurden in einer irdenen Schüssel in S. Georgen Kirche gesetzt, daß sie jedermann besehen möchte, doch lebeten sie nicht lange, der Mann aber ward wieder gesund und hat A. 1582 noch gelebet. Von diesen Hündelein, ob und wie sie aus Mannes Leibe natürlicher Weise haben kommen mögen, oder ob durch Hexenwerk der Satan in dem Erbrechen solche in den Unflath übernatürlicher Weise gebracht, davon läffet man die Naturkündiger disputiren (Bünting, M. Lang.).

Bernhard Homeister, welcher zu dero Zeit gelebet und im Rathe gewesen, schreibt in seiner Chronologia also davon: Hoc anno 1580 Civis quidam Hannoverensis nomine Albertus Hencke duos catellos per vomitum ejecit, quod an naturaliter fieri potuit, varie a Doctoribus Medicinae et aliis viris doctis disputatum est.

In diesem 1580. Jahre den 10. Sept. sein schreckliche Chasmata und Feuerstrahlen am Himmel gesehen durch ganz Sachsenland und sein 2 Tage darnach dieses Orts auf einander greuliche Donnerwetter erfolget (Bünting, M. Lang.).

Nicht lange darnach ist eine neue unerhörte Seuche und Hauptkrankheit im Herbst darauf erfolget, erstlich kam es den Leuten mit Frost an, etlichen auch mit Hitze, davon entstand ein Huste und Heiserkeit, wurden wund im Halse, es währete aber etwa 3 oder 4 Tage mit einem. Die sich zur Aber ließen, starben gemeiniglich, die andern nicht. Man nennete es den Nürnberger Pip, dieses Orts den Spanischen Pip (Bünting, M. Lang., Thüring. Chronic.).

Buchholc. Chronol. beschreibet es also: Hoc anno 1580 incidit Lues Epidemia quae totam ferme Europam pervagata est et paulatim progressa mense Junio Siciliam, Julio Romam et vicina Italiae loca, Augusto Venetias et Constantinopolim, Septembri Germaniam et Ungariam, Octobri littoris Balthici urbes, Novembri et Decembri Daniam, Sveciam et Livoniam infestavit.

Hat also ein jeder Mensch affection davon gefühlet und war keine Stadt oder Dorf in ganz Deutschland frey davor und ist durch ganz Europam also gegangen.

Anno 1580 haben bey uns Hochzeit gehalten zwen vom Adel in der von Salbern Hofe, Erich Hans von Münnichhausen und Philipp von Stockheim, heyrateten ein des andern Schwester, und weil dasmahl eben einfiel der morbus Epidemius der Spanische Pip, mußten sich viele von der Hochzeit abführen lassen (M. L. Lange).

Auch ist dieses Orts den 10. Oct. ein Comet wieder gesehen worden, stund etliche Wochen, hatte einen rauchfarben dunkeln breiten Schwanz gegen Aufgang der Sonnen, ist um den 12. Januar folgendes Jahrs vergangen (Buchholc. Chronol.).

Desselbigen Tages ist in Polen zu Cracow ein großes Morden geschehen, da die Papisten bey die 1800 Evangelische erwürget (Thür. Chron.).

Anno 1580 ist das Buch Formula Concordiae, daran viele Jahre gearbeitet, und hin und wieder viele Zusammenkünften der Theologorum gehalten worden, endlich publiciret, als es über die 8000 evangelische Theologi und Schuldiener unterschrieben hatten (Buchholc. Chronol.).

M. Georgius Henningi Northeimensis Prediger zu S. Georgen ist gestorben den 7. Oct., als er 23 Jahr der Gemeinde daselbst vorgestanden, und ist in die Kirche S. Georgii begraben, dar auch sein Epitaphium vorhanden. Dessen Stelle hat ein halb Jahr vaciret, und haben aus den andern beyden Kirchen mit M. Vito Buschero den Dienst per vices verwaltet und auch von Nativitatis Christi an bis auf die folgende Ostern Beicht gegeben, der Wittwen zum besten (M. Lang.). Sein Successor M. Henricus Garberus ist zwar A. 1580 vociret, aber A. 1581 erstlich angetreten.

Consules et Senatores Hannov. 1580: Statius Vasmer 11. Jan. Consul Electus, Wolbert Stalman 11. Oct. obiit, Jürgen Wolber, Hinrich Hartwich, Hans vom Sode, Jost Brofmann, Hans Kapfe, Johann Fockelle, Berend Morentweg, Hinrich Bode, Cord Eggers, Johann Gimfer.

4 Schworen: Melchior Sedeler, Lönnes Limborg, Jost Broßmann, Burmeister, N.

Reliqui: Hans Volger, Ridemeister, Bernhard Homeister, Uschen Bencke, Didrich Knolle, Hermen Beckmann, Jacob Lange, Burmeister, Died. Rastens, Lüdecke Holthusen.

Gemeine Schworen: Died. von Anderten, Died. Wiffel, Bartold Busse, Hermen Steinbring, Hinrich Dirdes.

Anno 1580 ist der andere Mühlenwage bey der Brückenmühlen abgeschafft, da bevor 2 Mühlenwagen, einer bey der Klipmühle und der andere bey der Brückenmühlen gehalten worden, von den 8 Mühlenpferden sein 4 verkauft worden in Walpurgis Markte durch Jost Broßmann, Jacob Langen, Hinrich Boden und Dirich Rastens, dero Zeit Mühlen-Herren (vide Mühlen-Register hoc A., gehalten durch Jost Broßmann).

In diesem Jahre im Dec. sein in den Rath erkohren: Joachim von Berckhusen vor Wolbert Stalman, Magnus Herbst, Albert Mehlsbohm vor Hermen Beckmann, Cord Henke vor Diederich Knolle, qui resignavit, sed obiit A. 1587.

Wegen des bösen Wetters im vorigen und auch diesem Jahre ist eine Theurung eingefallen, der Scheffel Weize hat gegolten 2 Fl., Rogge 1 Thlr., Gärste 30 Gr. Es ist viel Rogge umgepflüget worden, der aber nicht umgepflüget, da sein auß einem Korn etliche Halme gewachsen, und ist bald nach der Erndte eine wohlfeile Zeit erfolgt.

Anno 1581 hat es am Tage Walpurgis zu Gronau große Hagelsteine als Hüner-Eier geworfen und hatten rings umher große Rachen, die thaten dem lieben Korn großen Schaden (Bünting).

Homest. Chronol. schreibet also: Grunoviae in die Petri et Pauli grando, pinnulis undique circumdata, de coelo decidit, ovorum magnitudinem repraesentans.

In diesem 1581. Jahre sein große Wasserfluthen gewesen 3 Monat nacheinander, als im Febr., Martio und April (M. Lang.).

In diesem Jahre ist viel Hopfe gewachsen. Hans Ledder, der alte Stadtvoigt starb den 5. Febr.

Anthön von Berckhusen, gewesener evangelischer erster Bürgermeister 18 Jahr lang, ist gestorben den 8. Sept. aetat. 81 Jahr, sepultus in S. Georgen Kirchen, sein Epitaphium stehet neben der Orgel nach dem Markte mit der Historien der Himmelfahrt Christi, war Vater zu 14 Kindern, Großvater zu 19, Eltervater zu 19 Kindern (M. Lang.).

Herrn Jürgen Scharrenkowses fehl. Wittwe ist begraben den 26. Febr. 1581, genandt Anna Lawenkoppes.

Anno 1581 den 8. Oct. ist Hans Prüle, Wagentnecht bey

dem Mühlenwagen, in der Erlenride unter dem Wagen umkommen (M. Lang.).

Hans Busse, Stadtvoigt nach Hans Ledder, ist den 16. Oct. zu Bemerode in der Nacht zwischen einer Treppen und Thür todt gefunden (M. Lang.).

In diesem 1581. Jahre ist ein Hausknecht bey Tihlen Hause vor dem Leinthore auf dem steinern Gewölbe oder Brücke gegen der von Alten Hofe in Walpurgis Markte todt geschossen (Jer. Scheers manuscr.).

Anno 1581 ist das Gießhaus (bey Uhrend Gruppen damahlig) bey der Mauren auf der Burgstraßen gebauet, darin das Geschütze, Glocken und dergleichen zu gießen (Jer. Scheers ms.).

In diesem Jahre ist auch S. Aegidien Wehne am Kirchhofe gebauet, auch die Boden gebauet, dar die Rossmühle gewesen, auf der Burgstraße.

Anno 1581 ist Lönnes Limborg Voigt auf der Neustadt geworden um Johannis Baptiste Tag (Jer. Scheers ms.).

Anno 1581 gerieth Bischof Hermann zu Minden, geborner Graf zu Schaumburg, mit dem Clero primario und secundario, auch mit den Ständen und Städten seines Stifts über etliche Articuli in große Mißverstände, darüber er des Geistlichen Lebens überdrüssig ward; darauf erfolgete, daß es den 7. Nov. zu Hildesheim verhandelt worden, daß Herzog Julius zu Braunschweig Bischof Hermann pro Honorario Resignationis 30000 Thlr. zugesagt, die auch richtig bezahlt worden, dargegen hat Bischof Hermann in favorem Henrici Julii das Stift Minden resigniret und abgetreten (Meibom. Contin. Bunt. Chronic.).

Anno 1581 am Christabend kam Herzog Erich mit seiner Gemahlin ganz unversehens an der Werra herab, vor der Stadt Minden über, und zog ins Kloster Silberdeshausen, zwischen der Weser und dem Rinharthwalde gelegen, da S. F. G. die Weihnachten gehalten und mit den Seinigen 3 Tage daselbst geruhet, von dannen zog er den 28. Dec. gen Bursfelde, gen Alar, gen Erichsburg, Calenberg und kam zur Neustadt am Rübenberge und hielt eine Zeitlang daselbst sein Fürstl. Hoflager (Lehner).

Consules et Senatores Hannov. 1581: Heiso Grobe Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Hinrich Hartwig, Lönnes Limborg, Jobst Broßmann Burmeister, Uschen Bencke, Paul Stetel, Cord Hende, Albert Mehlbohm, Died. Cassel, Lüdecke Holthusen.

4 Schworen: Melchior Sedeler, Hans Volger, Bernhard Homeister, Joh. Fockelle.

Reliqui: Died. von Anderten, Bartold Busse Ridemeister,

Hans Kapfe, Berndt Morentweg, Hinrich Bode, Jacob Lange, Cord Eggers Burmeister, Johann Gimfer.

Gemeine Schworen: Joachim Berckhusen, Died. Wiffel, Magnus Herbst, Hermen Steinbring, Hinrich Dirdes.

D. Conrad Bunting, Syndicus, Burchh. Arneke, Secretarius.

Es haben die Prediger ad S. Crucem et D. Aegidii bei E. E. Raht erhalten, daß sie denen zu S. Georgen im Stipendio sind gleich gemacht, dargegen sie gewilliget, die Epistel-Predigt des Sonntages von 12 bis 1 Uhr auf sich allein zu nehmen. Haben also jährlich aufzunehmen ein jeglicher 118 Fl. und 1 Fuder Roden (M. Lang.).

M. Henricus Garberus Neostadianus, ex patria Neostadia, ubi Superintendens erat, huc vocatus A. 1580 ist in locum Georgii Henninges A. 1581 um Ostern in Dienst getreten (M. Lang.).

M. Henricus Richardi wird Rector, M. Daniel Helvigius Conrector.

Anno 1582 im Januario kam Herzog Erich zu Braunschweig mit den Seinen wieder zur Neustadt am Rübenberge und fing daselbst seine Hofhaltung und Cankelen wieder an (Lehner).

Bald darnach starb Graf Otto zur Hoya und Bruckhausen, der letzte dieses Stammes, den 26. Febr. 1582, aetatis 52. Und ist also dies Geschlechte, so von Kaiser Lotharii des Sachsen Regierung bis auf diese Zeit floriret hatte, verloschen.

Die hinterlassene Graffschaften seind den Lehnherren, den Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg und Landgrafen zu Hessen heimgefallen. Da ward von den Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg die Graffschaft eingenommen, auch zu samter Hand das Braunschweigische und Lüneburgische Wapen mit dem Hoyaschen und Bruckhausischen Wapen vermehret. Herzog Erich der Jünger hat derselben 2 Graffschaften Wapen unten in sein Fürstliches Wapen gesetzt, demselben haben die andern Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg gefolget. Vor dieser Zeit haben die Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg nur eine Helmede geführt, von dieser Zeit an haben sie drey Helmedecken bekommen (Bunting, Chytr. Saxon., Lehner).

Anno 1582 als Graf Otto zur Hoya gestorben, hat Herzog Erich der Jünger von der Neustadt aus des Dienstages in der Fastnacht, war der 27. Februarii, an die Stadt und den Raht zu Hannover durch ein Schreiben begehret und gebeten um etliche Bürger mit langen Rohren, die E. F. G. in Kriegeß Händeln gebrauchen könnte, die Graffschaft Hoya helfen einzunehmen.

Da sind J. J. G. 355 Bürger nach der Neustadt, genandt Landestroft, zugesandt, welche J. J. G. alsobald nach der Stolzenau gesandt, und endlich ferner von der Stolzenau nach dem Eyke, das sie damahls eingenommen. Unter selbigen Bürgern ist damahls mein Vater Brand Gosewisch als ein junger angehender Bürger auch gewesen (vide Jerom. Scheers manuscr.).

Von der Graffschaft Hoya haben bekommen: Herzog Wilhelm zu Lüneburg das Haus Hoya, die Stadt Nienburg, Lebenau und Bruchhausen. Herzog Erich der Jünger und Herzog Julius zu Braunschweig Stolzenau, Ehrenburg, Eyke, Steigerberg, Siedenburg, Depenau und Bahrenburg. Die Landgrafen zu Hessen die Ucht und Freudenberg (Chytr. Saxon., Meibom. Contin. Bunting. Chronic.).

Anno 1582 den 11. Nov. ist Fräulein Maria, Herzogen Julii zu Braunschweig andere Tochter, Herzog Franken zu Sachsen-Lauenburg vermählet.

In selbigem Jahre fing Herzog Erich seinen vorgenommenen Bau zur Neustadt am Rübenberge, genandt Landestroft, wieder an und ward den Sommer über stark daran gearbeitet, aber gegen den Winter zog J. J. G. von der Neustadt nach dem Calenberge, Erichsburg, Uslar und Münden, da er eine Zeitlang Hof hielt (Rekner).

Anno 1582 Dienstages nach Trinitatis ist Herzog Wilhelm zu Lüneburg in Hannover tho Bohte gegahn un tho D. Hector Wirthoffen zu Gaste gekommen, hefft denselben Tag in der Stadt herum geschwarmet, is up dat Rathhaus gegahn und noch an mehr Dertter (Jer. Scheers manuscr.).

Nach der Theurung, so im vorigen Jahre gewesen, ist in diesem Jahre eine wohlfeile Zeit gefolget, der Rodde hat um Michaelis gegolten 1 Fl., der Gerste 17 Mgr. der Scheffel (M. Lang.).

Den 11. Febr. ist Hans Bremer, Meister Hansen des Bornmeisters Sohn, ein muhtwilliges ungehorsames Kind, ohne Ceremonien begraben, weil er ein Verächter der Sacramente gewesen (M. Lang.).

Henricus Wolder, studiosus et possessor beneficii Hollensis, ist um Michaelis erstochen unter dem Spielen von Zacharias vom Sode in Christoph von der Hede Hause, ist den 10. Dec. ohne Ceremonien begraben. Doch haben die Prediger nachgegeben, daß ihm geleutet ward (Jer. Scheers ms.). Der Thäter Zacharias vom Sode ist davon kommen und hat sich darnach zu Lübbede in Westfalen besezet, da noch seines Geschlechtes vorhanden.

Als vom Walle vor S. Aegidien Thore Leinwand gestohlen worden, ist deshalb Jobst Böke Dienstages Abends in Jacobi Markte vom Bette geholet und gefänglich eingezogen, auch examiniret und verhöret, ob er des Leinwandes mit genossen (Jerem. Scheers ms.).

Ein Schusterknecht von Elze ist hie erstochen, welchem Christliche Begräbniß geweigert worden, den 25. Augusti.

In diesem 1582. Jahre sein etliche Diebe und Mörder zu Hannover angelausen und theils justificiret.

Es sein 2, so mit einem Glückstopfe herum gezogen, hie zu Hannover wegen Dieberey, dessen sie sich ernehret, in gefängliche Haft genommen, deren einer Abraham N. von Erfurt gehenket worden den 8. Aug., der andere aber ist erlassen worden (M. Lang. et Jerem. Scheers manuscript.). Nicht lange darnach, den 13. August., ist noch einer gehenket worden, Moriz von Halle genandt (Jerem. Scheer und M. Lange)

Des Frehtages vor Simonis et Judae Markte den 26. Oct. ist einer vor Hannover gerädert und auß Rad gelegt auf dem Sandberge, auf das Rad sein 3 hölzerne Kelche gesetzt worden (Jerem. Scheer).

Des Frehtages nach Martini, den 16. Nov. ist von der alten Gottschalkischen Boden eine Magd zu Tode gefallen (Jer. Scheer).

Consules et Senatores Hannov. 1582: Statius Bafmer, Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Lönnieß Limborg, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwig, Hans Kapfe, Johann Fockelle, Berend Morenweg, Hinrich Bode, Cord Eggers, Johann Gimker.

Heinrich Bode ist wegen zu naher Schwägerschaft mit Heinrich Hartwigen von G. G. Raht abgedanket.

Middeweken post Catharina, den 28. Nov., haben Raht und Schworen sich ihre Stadt-Ordeninge, wie und wassergestalt die Verwandten im Raht und Schworen sitzen oder nicht sitzen mögen, verlesen lassen und befunden, daß zwey Personen, so zwey Schwestern zur Ehe haben, zugleich im Raht und Schworen nicht sein müssen. Als hat man ordentlicher Wehse die vota colligiret und ist befunden, daß Heinrich Hartwig wiederum geforen und aber Heinrich Bode weichen müssen. Es haben aber Raht und Schworen Heinrich Boden vor sich bescheiden, und solche Gelegenheit ihm vorgehalten und angezeigt, nachdehme Heinrich Hartwig und er so nahe mit Schwägerschaft verwandt, daß sie beide im Raht und Schworen nicht bleiben könnten und nun die Wahl gegeben, daß Heinrich Hartwig bleiben soll, als wollen Raht und Schworen ihm vor alle gehabte Mühe und Fleiß, so er etliche Jahr dahero der Regierung

halber getragen, zum freundlichsten bedanket, mit dem Erbieten, daß sie solches um ihn wieder zu verschulden, und sonst, da sie ihm freundlichen Willen bezeigen könnten, daß sie in dem nichts ermangeln lassen wollen (Homest. Chronol.).

Dieses Statutum oder Rahts-Ordnung ist cassiret erstlich durch Gurd Niemeysers und Hermann Hessen A. 1613 Schwiegerschaft, welcher Gurd Niemeysers Schwester geheyrathet und doch im Raht zusammen gelassen.

Ulrich Silbers ist in Heinrich Boden Stidde in den Raht geforen A. 1582 im Dec. (Jerom. Scheer).

Ulrich Bencke ist auß dem Raht gestorben 1582 den 2. Sept. Herm. Lunde ist in seine Stelle in den Raht erforen im Dec. 1582; ist kurz darnach gestorben, den 25. Jan. 1583 (Jer. Scheer, M. Lang.).

Sonsten sein von vornehmen Leuten 1582 gestorben: Amtmann Joachim Brandes zur Neustadt am Rübenberge, gestorben den 5. Julii 1582, hat sonsten hie gewohnet auf der Schmiedestraßen, da hernacher D. von Anderten, Rudolph von Anderten und nunmehr D. Henningius Ludeke Consul wohnet. Levin von Hagen den 23. Nov., Casper Stech den 24. Dec.

Anno 1582 ist die neue Schule allhie, anstatt der alten durch Brand A. 1579 den 11. Dec. beschädigten Schule, wieder gebauet, wie auch das Datum der Schulthüre, in einem Stein gehauen, außweist.

Immittelft das Schul-Gebäu verfertiget worden, haben die Schüler auf dem Raht Hause auf dem untersten und obersten Dankfahle, wie manz nennet, ihre Schule gehabt. Auf dem untersten Dankplatz, da nunmehr die Schenke (welche sonst unter der Erden war) und Wechsel hingemacht, sein die Quintani, Quartani und inferiores geseßen. Auf dem obersten Dankfahl aber die superiores, als Secundani und Primani.

Collegae Scholae sein A. 1582 gewesen: M. Henricus Richardi, Rector, Henricus Nortmeyer, Conrector, in diesem Jahr angenommen, Johannes Magirus, Subconrector, Andreas Crappius, Cantor, Johannes Lampe, Antepenultimus, Eberhardus Molitor, Penultimus, Henricus de Prato (von der Wisch), Infimus.

Anno 1583 den 6. Febr. in der Woche vor Fastnacht, Mittwochen, ist Herzog Heinrich Julius, damahls erwählter Bischof zu Minden und Halberstadt, hie durch Hannover nach Minden gezogen, brachte Jürgen Trumpern, welcher A. 1578 wegen Ehebruchs ausgestrichen war, mit in die Stadt, aber derselbe mußte wieder hinaus (Jerom. Scheer und M. Lang.).

Anno 1583 im Febr. ist Graf Philip von der Lippe zu Pyrmont und Spiegelberg, Graf Hermann Simonis zur Lippe

und Ursulae Gräfin zu Spiegelberg und Pyrmont einiger Sohn, im Röllnischen Kriege plötzlich gestorben ohne Erben. Welcher, als Graf Philip, der letzte Graf von Pyrmont und Spiegelberg, seiner Mutter Ursulae Bruder A. 1558 in der Schlacht bey St. Quentin geblieben, wegen gemeldter seiner Mutter beyde Graffschaften Pyrmont und Spiegelberg ererbet und in Besiz hatte.

Da hat Herzog Erich zu Braunschweig den 20. Febr. das Haus und Flecken Coppenbrügge, zu der Herrschaft Spiegelberg gehörig und Herzog Erichens Lehen, einnehmen lassen (Lehner, Chron. Dass., Jer. Scheer).

Wegen des Hauses Pyrmont erhob sich damahls zwischen dem Capitel zu Paderborn und dem jungen Grafen zu Gleichen, Graf Georgen Herrn zu Tonna und Walpurgis, der anderen Schwester zu Pyrmont und Spiegelberg Herren Söhnen, als Graf Johann Ernsten, Johann Rudewigen und Georgen zu Gleichen, welche die beiden Graffschaften Pyrmont und Spiegelberg armata manu occupiret und eingenommen hatten, ein Krieg, welcher aber in Güte bald aufgehoben ward (Lehner).

Wegen Spiegelberg hat Herzog Erich junior auf Unterhandlung guter Leute die jungen Grafen zu Gleichen, obbenandt, zu Lehnmannen angenommen und sie mit der Graffschaft belehnet, also bekamen sie Coppenbrügge zu ihren Händen (Lehner).

Anno 1583 um die Ostern zog Herzog Erich mit seiner Gemahlin von Münden in Lothringen und fernerz gen Venedig, als er da wieder eine Zeitlang Hof gehalten, zog er gen Pavoy, daselbst hat er gewohnet bis ins 1584. Jahr (Lehner).

Dieses Jahr ist ein reiches Jahr gewesen von allerley Korn und Getreide, auch ist allenthalben volle Mast gewesen, der Hopfe ist etwas theur gerachten, daß man das Fuder gekauft hat vor 18 Rthlr. (M. Lang.).

Anno 1583 sein die Grenze von etlichen Herren des Rahts und Bürgern abermahl besichtigt auf Johannis Baptistae (Hom.).

Anno 1583 des Montages nach Judica, den 18. Martii, wurden hie 2 Brüder von Osterode, die Stäbe genandt, vor Hannover auf eine Zeit gehenget wegen Dieberey, darüber sie hier beklaget, und haben die Herren von Osterode sie auch justificiren und richten lassen (Jer. Scheer und M. Lang. manuscr.).

Henning Dese, der dicke Henning genandt, ist in Jacobi Markte hie in Haft gerachten, den 29. Julii Montages, und den 14. August, Mittwochs nach Laurentii gerädert, auf ein Rad gelegt und gehenget, und 5 hölzerne Kelche bey ihm außs Rad gesetzt (Jerem. Scheer und M. Lang. manuscr.).

Der Büchsenhülze und Pulvermacher Meister Balzer und seine Frau und Tochter sein erbärmlich vom Pulver verdorben,

als bey dem Walle ohngefährlich das Dröge Haus angezündet den 24. Oct. Bald darnach sein beyde Eheleute davon gestorben, den 29. Oct. ist M. Balzers Frau begraben (M. Lang. manuscr. und Kirchenbuch S. Aegid.).

Anno 1583 hat E. E. Raht hie zu Hannover durch Christopher Hornberg 20 große Stücke Geschüßes doch mittelmäßig gießen lassen, die sein auf einen Tag hinter S. Nicolai Kirchhofe vorm Steindohre beschossen worden den 25. Nov. (Jer. Scheer). Es sein aber etliche davon zersprungen, und weil Hornberg keine gute materia dazu gethan, sein hernacher die übrigen, so zum Ernst nicht sicher gebraucht werden können, circa A. 1628 und 1630 etliche davon zu Canonen umgegossen.

Turris posterior Templi Monasterii Minorum in Hannover Senatus consilio diruta fuit proxima septimana post Visitationis Mariae mensis Julii initio A. 1583. Zu Abbrechung des Thurms auf der Mönche Kirchen sein gebrauchet an Stricken 10 Streng, jedes vor 5 Rörtlinge, noch ein Erndte-Seil und 2 Stricke vor 6 Gr., thut 2 Fl. 2 Rörtl., welches Bernhard Homeister verlohnet (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1583: Heiso Grobe Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Lönnes Limborg, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwig, Herman Lünde, Paul Stetel, Gerd Hende, Albert Mehlbohm, Died. Cassel, Lübecke Holthusen.

4 Schworen: Hans Volger, Jost Broßmann, Bernhard Homeister, Berendt Morentweg.

Reliqui: Died. von Anderten, Bartold Busse Riedemeister, Hans Kapfe, Johann Fockelle, Jacob Lange, Ulrich Silber, Gerd Eggers Burmeister, Johann Gimter.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhusen, Diederich Wiffel, Magnus Hervest Burmeister, Herman Steinbring, Hinrich Dirdes.

Herman Lünde, welcher in der Wochen Nicolai im Dec. in den Raht erkoren A. 1582, ist gestorben den 25. Jan. 1583 am Tage Convers. Pauli, ist also nur etwa 7 Wochen im Raht gewesen (Jer. Scheer). Lönnes Scheer ist des Montages nach dem Advent den 2. Dec. vor Nicolai in den Raht erkoren vor Herman Lünden (M. Lang.).

Anno 1583 den 7. Oct. ist Herr Johann Overmeyer, Brunsvicensis, Pastor S. Aegidii allhie gestorben, seines Alters 57 Jahr, als er der Gemeinde zu S. Aegidien über 25 Jahr gedienet hatte. In diesem Jahre hat man hie zuerst angefangen die Haustafel zu predigen bei dem Catechismo (M. Lang.).

M. Georgius Niemeyer Neapolitanus und Prediger des

Klosters Derneborg ist von E. E. Raht an Overmeyer's Stelle vocirt den 19. Nov. 1583 (M. Niem. Calend.).

Anno 1583, als die neue Schule hie fertiget war, ist sie den 10. Dec. Dienstages vor Luciae inauguriret worden auf nachbeschriebene Weise:

Die Scholarchen sein vorher gangen von dem Rahthause ab, darauf bey wehrender Aufbaung der Schulen die Jugend unterdessen informiret, nach der neuen Schule zu, die Praeceptores mit den Discipulis sind in der Ordnung den Scholarchen gefolget, und als ein jeder sich an seinen Ort gesetzt, hat der Cantor Andreas Crappius das Veni sancte Spiritus auf 4 Stimmen musiciret. Darauf hat der Herr Bürgermeister Statius Vasmer eine deutsche und Herr M. Vitus Buscherus, damahl's Senior Ministerii, eine lateinische Oration gethan, worauf der Rector M. Stephanus Teuthorn und der Conrector Henricus Nortmeyer peroriret, darzwischen der Cantor musiciret. Nachgehends hat der Rector eine lange Oration gethan und endlich der Cantor figurando den Actum beschloffen.

Es sein aber in diesem Jahr etliche muhtwillige Scholaren auß der Schule und der Stadt relegiret worden (M. Lang.).

Collegae Scholae sein damahl's gewesen A. 1583: M. Stephanus Teuthorn Rector, hoc anno angenommen, introductus 10. Dec., Henricus Nortmeyer Conrector, Johannes Magirus Subconrector, Andreas Crappius Cantor, Johannes Lampe Antepenultimus, Eberhardus Molitor Penultimus, Casparus Grove Ultimus seu Infimus, hoc anno angenommen.

M. Georgius Busingius Münderensis, welcher von A. 1577 biß 1581 hie Rector Scholae gewesen und dero Zeit Rameam disciplinam introduxerat, obiit den 26. Sept. 1583 (M. Niem. Calend.).

Anno 1584. Julius Dux Brunsvicensis coepit aedificare et extruere prope arcem Wolferbytum civitatem, quam nominavit a patre Henrico Henricopolim, Heinrichstadt, cui etiam concessit multa Privilegia quae publice Helmstadii excusa sunt (Buchholc. Chronol.). Man will aber, daß Herzog Heinrich der Jünger, Julii pater, solle den Anfang gemacht haben der Heinrichstadt; den Philipsberg zwar und das Rahterthor hat Herzog Julius bauen lassen.

Anno 1584 hat sich eine große Menge Vögel im Amte Lauenstein sehen lassen, die waren gestalt wie Buchfinken und flogen in solcher Menge, daß sie gleich wie eine dicke Wolke daher zogen und bey einer Stunde lang im fliegen gesehen worden. Bey nächtlicher Weile wurden sie durch die Bauren

selbigen Ortes von den Bäumen geschüttelt und gefangen (Bünting, M. Lang.).

Auch hat die Haupt- oder Blutfahne Herzogen Erichs des Eltern, die er in der Soltauer Schlacht A. 1519 verloren, im Thum zu Hildesheim, da sie Bischof Johann zu Hildesheim zum Gedächtniß seiner damahlig erhaltenen Victorie hatte aufhängen lassen, einen blutigen Anblick gegeben (M. Lang.).

Anno 1584. Als Herzog Erich der Jünger zu Braunschweig im vorigen 1583. Jahre von Venedig sich gen Pavia begeben und daselbst auch eine Zeitlang Hof gehalten, ist er in diesem Jahre circa Novembrem mit einem heftigen Catharro und schwerem Husten (wie die Seinen berichtet) beladen worden, daran J. F. G. aber sich nicht zu Lager begeben wollen, daher sich niemand befahren, daß es S. F. G. am Leben gefährlich sein sollte. Aber den 8. Nov. Sonntages in der Nacht um 12 Uhr, da gleich eine Finsterniß am Mond angangen, auf 17 Punkte, ist der Husten fast unruhig worden, also daß J. F. G. im Bette nicht hat bleiben können, sondern ist aufgestanden und sich auf einen Stuhl vor dem Tisch gesetzt, da hat der Husten noch mehr überhand genommen. Als nun die Herzogin auch dazu gekommen neben andern J. F. G. Dienern, ist vor rahtsam erachtet, daß man mehr Leute herbey fordern mußte.

Also ward ein Mönch und Medicinae Doctores erfordert. Der Mönch kam am ersten herbey und als er mit J. F. G. reden wollen, ist Herzog Erich im Husten ersticket und also verschieden in der Nacht, da eben um 1 Uhr die Mondfinsterniß am größten gewesen, seines Alters im 56. Jahr.

Den verstorbenen fürstlichen Leib hat man so bald mit einer schwarzen Schauben bekleidet und in einen Saal gelegt und etliche Lichter dabey gesetzt, und sein des Tages über tausend Menschen, wie des Orts gebräuchlich, aus der Stadt Pavia in den Saal gangen und den fürstl. todten Körper beschauet. Den 9. Nov. hat man in beysein vieler Doctoren den fürstl. Leib ausgeweidet, da hat einer der alten Doctoren gesagt, daß er niemahls ein so großes und frisches Herz eines solchen Alters gesehen. Darnach hat man denselben mit Speceröen ausgefüllt und den Leib mit einer dazu gemachten rothen Schnur von Seiden zugeheftet, den Leib gewaschen, ihm ein reines Hemd angethan, das Gölben Fluß an den Hals gehenket, ein Schwert in den Arm gelegt und einen schwarzen Hispanischen Hut aufgesetzt und damit in einen andern Saal tragen und legen lassen, daselbst hat man etliche Lichter zu Nacht und Tage brennen und mit etlichen dazu verordneten Hüttern bewachen

lassen. Und ist J. J. G. Herzogen Erichs des Jüngern fürstlicher Körper zu Pavia begraben worden (Reusn., Henning. Geneal., Chytr. Saxon. 744, da er J. J. G. Epitaphium setzt).

Quod magis Italiam patria dilexit, Erico
Pro patria tumulos Itala terra dedit.

Ad defunctum.

Papa tibi Papiaque fuit, non Patria curae,
Hinc procul a Patria te tegit urbs Pavia.

Er hat eine vom Adel zur Concubinen bey sich gehabt, Catharinen von Wedden, welche Chytr. Sax. Margaretham a Budedam nennet, mit welcher er im Niederlande gezeuget einen Sohn, Wilhelmum Baronem in Hüren und Rießfeld, welcher zu Pavia mit dem Vater begraben, und eine Tochter Catharina Brunsvigia, welche in Italien vom Vater Johanni Auriae, wie ihn Reusnerus und Chytreaus nennen, oder Andreae de Doria (wie Henningius in Geneal. will) ist vermählet worden.

Weil nun J. J. G. Herzog Erich der Jünger keine eheliche Leibeserben verlassen, als sein seine Erbländer und Fürstenthume ad proximum Agnatum Herzog Julium zu Braunschweig und Lüneburg verfallen, nemlich das Fürstenthum Göttingen und Calenberg, sein Theil des Stifts Hildesheim und der Grafschaft Hoya.

Am Ende des Nov. hat man 3 Tage nach einander im ganzen Lande J. J. G. Tod beleutet (M. Lang.).

Den 5. Dec. kamen etliche Rächte Herzogen Julii, die Bestung Erichsburg einzunehmen, aber weil der Amtmann Johann Osterwald und die Gerichtsverwandte von der Herzoginnen, Herzog Erichs Frau Wittwen, der Pflicht und Ehre, die sie ihr geleistet, noch nicht erlassen, hat man dieselbe nicht auflaffen wollen.

Den 12. Dec. sein andere Gesandten von Wolfenbüttel kommen, die man auch nicht einlassen wollen, biß dem Amtmann und denen vom Adel, so auf die Bestung verordnet, eine genugsame Caution unter des Fürsten Herzogen Julii Hand und Siegel zugestellet worden. Darauf hat man den 14. Dec. Herzogen Julii Gesandten eingelassen und die Possession einzunehmen gestattet.

Also hat Herzog Julius die Bestung Erichsburg und fernerß das ganze Land ohne Krieg in gutem Friede eingenommen und damit ist er auch ein Herr über die Grafschaft Dassel geworden (Lehner).

Anno 1584 den 17. Dec. hora octava haben Herzogen Julii Rächte von Wolfenbüttel mit Namen: N. der Herr Abt von

Ringelem, Hilmer von Oberg, Levin von Marenholte, Otto von Hoim, Licentiat Petrus Iven und D. N. Nigler auf dem Rathhause zu Hannover wegen hochgedachten Herzogen Julii possessionem civitatis apprehendiret (Homest. Chronol. ex Autographo Burchardi Arneken Secretarii).

Anno 1584 den 6. Januarii ist zu Hannover von einer Person Barbara Colshorn ein Kind geboren, welches keine Augen und keine Nase gehabt, oben auf dem Kopfe hatte es ein Loch und an den Füßen 6 Zehne (Jerem. Scheer).

Jonas von Winthheim, welcher A. 1575 des Nachts Diener erstochen und 1579 durch Herzogen Julium wieder eingeführet war, hat Hans Türken, der A. 1572 Hans Pretel erstochen hatte und A. 1573 vom Grafen von Weyden wieder eingeführet worden, seinen Schwager, welcher seiner Schwester Tochter zur Ehe gehabt, in der Nacht zwischen dem 7. und 8. Januarii erstochen in Levin Lüthens Hause am Markte. Winthheim ist zum andern mahle davon kommen in der Nacht, weil sein Haus vor S. Aegidion Thore an die Stadt Mauren gehet und damahls am Walle gegen der Eilenriede gebauet worden, daß ein Ruß über dem Graben gewesen, hat er von seiner Scheune sich über die Stadt-Mauren gelassen, ist auf den Wall kommen, hat sich angestellet, als ob er die Ronde ginge, hat von der Schildwacht die Löse oder das Wort, welches zu der Zeit ein jeder Schildwächter gehabt, bekommen und ist also ungehindert über das Ruß bey der Schildwacht hingangen und davon kommen. Soll hernach A. 1586 den 11. Aug. zu Wolfenbüttel, da er sich eine Zeitlang aufgehalten, sicca morte gestorben sein (M. Lang.).

Heinrich Wöhler ist in der Bölger Garten erschossen, als er sich zu der Bölgerschen und Wintheimschen Sache gemenget, ist ohne Ceremonien begraben den 26. Sept. (M. Lang.).

Anno 1584 noch bey Lebzeiten Herzog Erichs des Jüngern sein Mißverstände vorgefallen mit dem Fürstl. Braunschw. Voigt auf dem Langenhagen, Bartold Volger, und E. E. Rath zu Hannover; derowegen, als gemeldter Volger den Rath vor den Fürstl. Herren Räten beschuldiget und verklaget, ist Freytags vor Bartholomei, war der 21. Augusti, Rath und Geschworen zusammt Alterleuten, Wertmeistern und 20 Mann der Gemeine zusammen außs Rathhaus gefordert und deßwegen deliberiret worden (Jerem. Scheers manuscr.).

M. Lang. in seinem Manuscript gedenkt dessen also: Der unruhige Mensch Bartold Volger hat mit aller Macht sich unterstanden, Unheil und Empörung wider den Rath anzurichten und hat insonderheit den Bürgermeister Heiso Groben voruht angesetzt und verfolget mit Schmäheschriften und falschen Auf-

lagen zc. Er hat sich auch an M. Ludolphum Langen, Prediger zu S. Aegidien gemacht, welcher aber eine Apologiam G. G. Raht übergeben, so vor Herzogen Julio verlesen worden. Et ipse purefactus est (M. Lang. manuscr.).

In diesem 1584. Jahre den 27. Aug. Donnerstages nach Bartholomei ist ein Sod im Roderbroke boven der Muschenride gelegen, wieder nieder gehauen, davon Casten Hogreve ein Bürger aus Hannover ein Stücke Holzes von der Soetruhten, dadurch der Pflock gesteckt, und länger als er selbst gewesen, mit sich in die Stadt getragen (Manuscr. Brand Gosewisches senioris).

Consules et Senatores Hannov. 1584: Statius Baßmer Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwig, Hans Kapke, Joh. Fockrelle, Berndt Morentweg, Ulrich Hilvers Burmeister, Cord Eggers Burmeister, Johann Gimker.

4 Schworen: Hans Volger Ridemeister, Jobst Broßmann, Bernhard Homeister, Albert Mehlsbohm.

Reliqui: Died. von Anderten, Bartold Busse, Tönnies Scheer, Paul Stetel, Jacob Lange, Cord Hendke, Died. Cassel, Lübecke Holthusen.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhusen, Died. Wiffel, Magnus Herbst, Herman Steinbrink, Hinrich Dirdes.

Johann Gimker, Hans Kapke, Hans vom Sode und Magnus Herbst sein A. 1584 Mühlenherren gewesen (Homest.).

In diesem Jahre ist ein reicher Weintwachs und ein gut Kornjahr gewesen, auch ist viel Hopfe dieses Orts gewachsen, der Scheffel Rodde hat gegolten 17 Mgr., der Scheffel Weiße 1 Fl. (M. Lang. ms.).

Anno 1585 des Sonnabends nach Christi Himmelfahrt, war der 21. Maii, hat Herzog Julius einen Schlagbaum vor dem Leinthor bey der Zimenbrücke wegnehmen und nach dem Calenberge führen lassen (Jer. Scheers ms.). Dieses ist ohne Zweifel durch Anstiftunge Bartold Volgers geschehen, welcher allerhand Ursachen gesucht, der Stadt Ungelegenheit zu machen, und mag J. J. G. Herzog Julius wohl wenig darum gewußt haben.

Den 15. Junii hat es geregnet die ganze vorige Nacht, diesen ganzen Tag und folgende Nacht mit großem Sturmwinde, darauf erfolgete, daß die Leine überall gingen, über beyde Marschen Aegidien und Steindorher Marsch. Et sic inusitata fuit inundatio Leinae, qualis fuit ante annos 13 A. videlicet 1572, et major haec quidem.

Anno 1585 als Herzog Julius zu Braunschweig nach Herzog Erichs des Jüngern Absterben im Dec. vorigen Jahrs und folgendes dessen Fürstenthümer und Landschaften in posses

nehmen lassen, ist S. J. G. den 26. Junii von Wolfenbüttel auß in Herzog Erichs Lande, die Huldigung einzunehmen, außgezogen. Den 28. Junii ist S. J. G. zu Northeim ankommen und den 29. die Stadt und andere auß dem Gerichte, so dahin gefordert waren, sich huldigen lassen. Von dannen ist J. J. G. auf Göttingen gezogen und gleichfalls die Stadt und umliegende Landschaft gehuldiget. Von Göttingen sein J. J. G. den 6. Julii gen Münden, den 9. Julii auf Nienover, den 10. auf die Erichsburg gezogen. Den 11. haben die von Dassel und des Gerichts Unterthanen gehuldiget. Den 13. Julii haben die von Bodenwerder, den 15. Julii die von Hameln und auß denen Aemtern und Gerichten Verken, Grone, Osen, Polle, Springe und Münden auf dem Lunder Unger bey Hameln gehuldiget.

Den 16. Julii ist J. J. G. in Hannover kommen und den 17. daselbst gehuldiget. Den 20. Julii die Neustädter am Rübenberge, den 28. die Calenberger, Lauensteiner und die Städte Gronau, Sarstede, Elze und Eldagsen. Den 30. Julii ist S. J. G. wieder gen Wolfenbüttel ankommen (Lehner).

Anno 1585 den 16. Julii ist Herzog Julius von Hameln und Springe mit seinem Gemahl und beiden eltisten Herren Söhnen, Herzog Heinrich Julius Episcopo Halberstadensi und Philippo Sigismundo, zu Hannover zur Huldigung eingezogen.

Als Herzog Julius zu Hannover eingezogen, ist die Bürgerschaft mit ihrem Gewehr, langen Rohren, langen Spießen und Harnisch-Panthern und Schlag-Schwerttern bey den beyden Fahnen, so damahls noch gebräuchlich gewesen, aufgezogen, und gestellet von den Leinthorer Zingeln an, die Leinstraße hinauf, durch die Dammstraße und am Markte, auf beiden Seiten jeder Gassen entlanges, biß an Limborges Haus (da nunmehr Dr. Buntingius inne wohnet), woselbst J. J. G. eingelogiret. J. J. G. ist zwischen der gewehrten Bürgerschaft mit ihrem Comitatz hingezogen und hat sich in einer Roßbohren oder Sanfte, wie manß iho nennet, tragen lassen. Folgenden Tag, Sonnabends den 17. Julii, sein J. J. G. in S. Aegidien Kirche gekommen, hora octava, daselbst D. Hoffmann geprediget, darauf ist denselbigen Tag die Handlung mit E. G. Raht Confirmatio omnium Privilegiorum priorum Ducum in genere et specie und die Huldigung auf dem Markte geschehen.

Folgenden Sonntag, den 18. Julii als M. Ludolphus Lange die Evangelions Predigt gehabt, sein J. J. G. abermahl in S. Aegidien Kirche gewesen. Im Abzuge hat J. J. G. den beiden Predigern zu S. Aegidien, M. Ludolpho Langio und M. Georgio Niemeyero, 9 Thaler verehren lassen, jedem 4½ Thaler (M. Lang. manuscr.).

Desselbigen Sonntages ist J. F. G. auf dem Rathhause zu Gaste gewesen und am Montage den 19. Julii wieder weggezogen nach der Neustadt am Rübenberge. J. F. G. ist in Lönnes Limborgeß (ižo D. Büntinges Hause) zur Herberge gelegen.

Anno 1585 den 2. Nov. hielt Herzog Julius einen Landtag zu Gandersheim, auf welchem die Landschaft, Praelaten, Ritterschaft und Städte sich eingestellt, ausgenommen die Stadt Braunschweig (Rehner).

Anno 1585 den 26. Sept., Sonntages vor Michaelis, hat Herzog Heinrich Julius, Herzogen Julii eltester Herr Sohn, Bischof zu Halberstadt und Minden, Hochzeit gehalten mit Fräulein Dorothea, Churfürst Augusti zu Sachsen Tochter, die Hochzeit war in Wolfenbüttel absentibus sponsae parentibus (Chytr. Saxon., M. Niem. Calend., Meibom Continuat. Bünt. Chron., Henning., Reusner Geneal., Buchholc. Chronol., Krüger in Histor. viror. praecip., Thüring. Chron.).

Auf diese Hochzeit sein etliche Bürger aus Hannover zum Aufwarten erfordert, darunter auch gewesen Jeremias Scheer, und sein 3 Wochen zu Wolfenbüttel gewesen, wie Jerem. Scheer meldet in seinem ms. Der Braut Mutter war Christiani III. Regis Daniae Filia und Herzogen Wilhelms zu Lüneburg Gemahlinnen Dorothea Schwester.

Anno 1585 hat Kaiser Rudolphus II. der Stadt Hannover Privilegia auch confirmiret sub poena 20 Mark lötiges Goldes, als die Enderung der Calenbergischen Regierung wegen Herzogen Erichs Absterben sich zugetragen.

Anno 1585. Um den 6. Junii ist ein naß und unstet Wetter eingefallen, das währete den ganzen Sommer durch bis auf Crucis im Herbst, also daß das Heu sehr verschlemmete und ist hie wegen des bösen Weges große Theurung in das Holz gerathen. Es wurden zwar ziemlich viele Sommer- und Winterfrüchte, aber sehr leichte. Auch haben sich die Wasser ziemlich übergossen (Thüring. Chron., M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1585: Heiso Grobe Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Lönnes Limborg, Melchior Limborg, Melchior Sedeler, Jost Brokmann, Lönnes Scheer, Paul Stetel, Cord Henke, Albert Mehlobhm, Died. Cassel, Rüdese Holthusen.

4 Schworen: Hans Bolger, Ridemeister, Bernhard Homeister, Hans Kapfe, Burmeister, Bartold Basse.

Reliqui: Died. von Anderten, Jacob Lange, Johann Fodrelle, Died. Wissel, Berendt Morentweg, Ulrich Silmers, Cord Eggers, Johann Gimter.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhusen, Magnus Herbst, Erich Reiche, Herm. Steinbring, Heinr. Dirdes.

Aus dem Raht sein in diesem 1585. Jahre gestorben: Bürgermeister Heiso Grobe, Apoplexia, und ist auf den Abend im Bette todt gefunden worden den 7. Oct., aetatis 77. Henricus Hartweg, Senator et Diaconus S. Georgii, starb den 29. Junii. Paul Stefel, Senator et Diaconus S. Aegidii, 3. Jun. Berendt Morenweg 14. Oct., sepultus 15. Oct.

Dargegen sein in den Raht wieder erkoren den 3. Dec.: Erich Reiche, Zacharias Wilken, Abel von der Wisch (M. Lang.).

Als der unruhige Mann Bartold Volger, Voigt auf dem Langenhagen, M. Ludolphi Langen Reichpredigt, die er bey dem Begräbnisse Bürgermeister Groben (den Volger auf das äußerste auch in seinem Tode verfolget) gehalten hatte, angefochten und sie vor eine Lügen-Predigt gescholten, hat M. Ludolph sich schriftlich darauf erkläret und verantwortet. Ist dieser Reichpredigt halber vor E. E. Raht gefordert, da er auch erschienen und sich verantwortet den 14. Nov.

Auch ist solche Verantwortung vor dem Landesfürsten Herzogen Julio hernacher verlesen A. 1589 (M. Lang.).

Hans Soest hat sich selbst tödtlich verwundet, in furore, ist aber wieder zu sich selbst kommen, vor seinem Abschiede seine Sünde confitiret, gestorben und christlich begraben den 24. Junii (M. Lang.). M. Niem. Calend. sic recenset 17. Febr.: Hans Soest ein Schottilliger aegrotans se ipsum cultro pectus pungens interfecit, cum praeterito die usus esset Coena Domini in propriis aedibus decumbens.

Henricus Möller Pattensis ist zum Rectore Scholae vociret von Sameln, da er Rector gewesen, und ist geblieben 7 Jahr.

M. Rupertus Erythropilus hat probam gelesen und ist zum Con-Rectore angenommen und darbey geblieben 1½ Jahr.

Casparus Grobe ist zum Subconrectore bestellet und darbey geblieben 16 Jahr (M. Lang.).

Anno 1585 den 2. Dec. ist das Hannoverische Broß gehauen, es war von A. 1568 hero 17 Jahr gewachsen (Homest.).

Anno 1586 den 16. Sept. als Bischof Eberhard von Hölle, Bischof zu Behrden und Lübeck, Abt zu S. Michael in Lüneburg diese Welt gesegnet, hat das Domcapitel zu Behrden wiederum postuliret Herzogen Philip Siegmund, Herzogen Julii andern Sohn (Meibom. Contin. Bunting.).

Anno 1586 bald nach der Erndte ist eine große Theurung eingefallen im Korn, daß 1 Scheffel Sachtrode hat gegolten 1 Thlr., endlich 1 Goldflore, das Malter Roden 8 Fl. Man hat meistentheils von Gersten Brod haben müssen. Diese

Theurung hat das ganze Jahr durch gestanden bis zum neuen 1587. Jahr. Vor der Erndte des 1587. Jahrs hat der Scheffel Weize gegolten 45 Mgr., der Gärste 34 und der Haber 16 Mgr. (M. Lang.).

Anno 1586 ist die Brückemühle aus dem Grunde neu gebauet und die jetzige Flohtmühle (M. Lang.). Auch weist es das Datum an der Brückemühle und an derselbigen Flohtmühle aus, also lautend: Anno 1586 ist diese Mühle mit dem Heerde und ganzen Renne neu aus dem Grunde gebauet und die Flohtmühle hieher geleet, uht Befehl Racht und Geschworn.

Und ist damahlß aus der alten Flohtmühlen, welche Anno 1563 neu gebauet, eine Bokemühle, und fernerß, als die Lohmühle vor dem Leinthore Anno 1625 durch die Königl. Denemarkischen Soldaten ruiniret worden, eine Lohmühle neben der Bokemühlen daraus gemachet worden.

Anno 1586 den 10. Junii ist ein Anfang gemacht, Kalk zu brennen mit Steinkohlen (Homest. Chronol.). Darzu ist damahlß ein besonder runder Ofen gemacht worden vor S. Aegidien Thore, auf dem Plage, da hernach der Bauhof nechst dem Rößehofe hingeleet worden. Es hat aber nicht lange gewehret mit den Steinkohlen Kalk hier zu brennen.

In diesem Jahre sein Ruppen häufig gewesen in S. Aegidien Marß, welche den Kleber verdorben (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1586: Statius Bafmer Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolter, Tönnies Limborg, Melchior Sedeler, Jost Broßmann, Hans Rabe, Johann Fodrelle, Abel von der Wisch, Ulrich Hilmerß, Cord Eggers, Johann Gimter.

4 Schworen: Hans Volger, Bernhard Homeister, Cord Henke, Bartold Basse.

Reliqui: Died. von Anderten, Jacob Lange, Zacharias Wilken, Died. Wiffel, Tönnies Scheer, Albert Mehlabohm, Died. Rassel, Lüdeke Holthusen.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhusen, Magnus Herbst, Erich Reiche, Hermann Steinbring, Hinr. Dirdes.

In diesem 1586. Jahre sein aus dem Rachte gestorben und resigniret: Bartold Basse, resign., obiit A. 1592, in cujus locum Hermann Bösenberg. Tönnies Scheer obiit 15. Maii, in ejus locum Bart. Esbefe. Johann Fodrelle 17. April, in ejus locum Dietr. Wilken.

Anno 1586. Herr Laurentius Cassel, Prediger zum Heil. Kreuze, ist gestorben den 27. Dec., welchem succediret M. Rupertus Erythropilus Conrector Scholae (M. Lang.).

M. Georgius Niemeyer Pastor ad S. Aegidium hat Hochzeit gehalten mit Caecilia, Hermann Clafings Tochter, Sonntages den 12. Junii. Herr Heinrich von der Wisch Pastor zu Blelem hielt Hochzeit den 11. Sept. Antonius Schildt Organicus hat Hochzeit gehalten mit Melchior Sedelers Senatoris Tochter Anna den 18. Sept.

Georg Herbst, Secretarius Erici Junioris Ducis Brunsv. et Luneb. und Geheimbter Raht ist auf seinem Hause zu Moringen den 17. Martii gestorben.

Jonaß von Winthelm, welcher hie 2 erstochen, den Rahtsdiener 1575 und Hans Türken 1584, ist zu Wolfenbüttel gestorben den 11. August 1586 sicca morte. Sartor ille Albert Henke qui A. 1580 duos canes vomuit, obiit 8. Martii hoc anno (M. Niem. Calend.).

M. Samuel Schernicovius ist angenommen 1586 pro Conrectore, praefuit 2 Jahr. Jodocus Schriccius Penultimus $\frac{1}{2}$ Jahr. Balthasar Piricensis ex Infimo Penultimus 3 Jahr. Johannes Timme $1\frac{1}{2}$ Jahr.

Anno 1586 ist in Hannover eine Monomachia Leonis et Tauri gehalten in Anthonii Limborges Hofe am Markte, da nunmehr Dr. Bunting inne wohnet. Dem Bullen waren die Hörner abgesäget, und weil der Bulle dem Löwen zu stark gewesen und denselben an die Wand gepresset, daß er greulich gebrüllet, ist ihm geholfen worden, daß er dem Bullen das Maul gefasset, denselben voll geblasen und also gedämpft.

Anno 1587 den 13. Febr. ist Herzog Henrici Julii erstes Gemahl Frau Dorothea, Churfürst Augusti zu Sachsen Tochter, des Morgens zu Wolfenbüttel, als sie zuvor den 3. Febr. eines jungen Fräuleins, so hernach Dorothea Hedewig genandt worden, genesen, mit Tode abgangen. Sepulta est Henricopoli Dominica Oculi 19. Martii (Homest.).

Fräulein Dorothea Hedewig hat den Fürsten Rudolph von Anhalt hiernächst geheyrathet A. 1605. Da es ihr ebensogangen als der Frau Mutter, daß sie in puerperio geblieben.

Ulmans Dirich, ein Dieb, welcher hieherum gestohlen, Kirchen gebrochen, auch den Leuten auf dem Langenhagen Vieh geschunden und die Haut verkauft, ist vor Hannover gehenget den 8. Martii in der Fasten. Den 9. Maii ist einer des Dingstages im Markte zu Tode gesteiniget, welcher einen Hut gestohlen hatte. Valentin von Erfurth ist gehenget den 9. Junii (M. Niem. Calend.).

Anno 1587 ist vor der Erndte große Theurung gewesen. Der Scheffel Weizen hat gegolten 1 Thlr. 9 Mgr., der Rogge 2 Fl., der Gerste 33 Mgr. Bald nach der Erndte ist eine

Vinderung der theuren Zeit erfolget, daß man einen Scheffel Weizen gekauft vor 24 Mgr., den Scheffel Roden vor 1 Fl., Gersten vor 18 Mgr. Der Hopfe ist gekauft um Michaelis das Fuder vor 14 Rthlr., um Martini vor 12 Rthlr., darnach um 8 und 7 Thlr. (M. Lang.).

Balthasar Eggelings Sohn Gurb ist den 29. April erschossen worden auf dem Langenhagen und auf S. Nicolai Kirchhof begraben (M. Lang.).

Anno 1587 den 4. Julii hat Mauritius vom Sode Canonicus der Stiftskirchen S. Crucis zu Hilbesheim und Probst des Klosters Mariae Magdalenaes das neue Hospital bey dem Barfüßerkloster hie in Hannover auf E. E. Rahts Concession angefangen und aufgebauet, vor 18 Hausarme, halb Manns und halb Frauens Personen, allernächst E. E. Rahts Hospital, das man das alte Kloster nennet. An diesem Ort ist das Fürstl. Residentz gemacht und Hoffstube gebauet A. 1637 und 1638 und ist das Hospital transferiret bey den Gehrhof.

Hans Specht in oenopolio sub concione bibens vinum adustum, apoplexia correptus, obiit 1. Maii Montages in die Philippi et Jacobi, 3. Maii sepultus (M. Niem. Calend.).

Anno 1587 ist viel Handlung gepflogen zwischen dem Ministerio allhie und E. E. Raht wegen der Juden in der Stadt Hannover wohnend, wie man deren los werden möchte, und ist ihnen das Handwerk mit ihrer gewöhnlichen Bucheren gelegt und auferlegt, sich nach Kayserl. Reichs Confession zu verhalten (M. Lang.).

Den 25. Sept. hat das Ministerium ihr Bedenken E. E. Raht übergeben auf die Schrifte, betreffend die Juden (M. Niem. Calend.).

38 den 4. Maii hat E. E. Raht publiciren lassen, daß niemand l. den Juden handeln sollte (M. Niem. Calend.).

Consules et Senatores Hannov. 1587: Bernhard Homeister asul, Bartold Homeisters Sohn, ist zum Bürgermeister erkoren . 9. Jan. in locum defuncti Cons. Heisen Groven. Hans n Sode, Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Melchior Sedeler, st Brokmann, Bartold Esbede, Zacharias Wilken Burmeister, rd Gende, Albert Mehlobhm, Died. Cassel vel Karstens, bede Holthusen.

Für-Herren: Hans Volger, Jacob Lange, Died. Wiffel. ns Kapte.

Reliqui: Died. von Anderten, Magnus Herbst, Died. Wilken, el von der Wisch, Ulrich Hilmers, Erich Reiche, Cord Eggers rmeister, Johann Gimler.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhusen Riedemeister, rmann Bosenberg, Hermann Steinbring, Hinrich Dirdes.

Auß dem Nahte sein gestorben Died. Krolle den 18. April, aetatis 90, resign. 1580, Died. Cassel des andern Tages darnach.

In den Naht sein erforen 1587 Henricus Specht vor Bernhard Homeister, welcher Bürgermeister geworden, Marten Wischöfer vor Diederich Cassel.

M. Rupertus Erythropilus Conrector Scholae ist ordiniret den 10. April A. 1587 und Herrn Laurentio Cassel zum Pl. Kreuze succediret (M. Niem. Calend.).

Annus 1588 fatalis et mirabilis fuit, davon D. Lutherus gesaget haben soll: Anno acht und achtzig, Gehet dann die Welt nicht unter, So geschicht doch groß Wunder.

In der Stephanus Nacht (1587 den 26. Dec.) hat es greulich gedonnert und geblizet. Am Tage Pauli Bekehrung den 25. Jan. sein greuliche Winde gewesen.

Den 3. Julii ist Herzogen Julii zu Braunschweig und Lüneburg Volk durch Hannover gezogen ohne Geleite, dormientibus vigilibus (M. Niem. Calend.).

Auch ist es ein nasser Sommer gewesen, von St. Johannis an bis auf Michaelis hat es fast alle Tage oder doch um den andern Tag geregnet (M. Lang.).

Den 9. Junii ist die Leine sehr groß worden und übergangen (M. Niem. Calend.).

Den 16. Julii hat ein Sturm und Dwerwind etliche Stücke Leinetwand von dem Walle Aegidii in die Höhe getrieben und in den Stadtgraben und etliches über den Graben in die Garten geführt. Den 17. Julii sein abermahl starke Sturmwinde und Platzregen gewesen, daß die Windmühle auf dem Walle zerbrochen. Den 4. Aug. ist die Leine über die Marsch gangen wegen vielen Regens. Den 28. Aug. ist die Leine abermahl ausgegangen, den 31. Aug. ist die Leine sehr groß gewesen, als sie in diesem Sommer noch niemahls gewesen; den 8. und 9. Dec. sein abermahl große Sturmwinde gewesen, also, daß ein Stücke von der Stadtmauren eingefallen zwischen dem Steindohre und dem alten Dwenger und ein Dohr an dem Walle. Den 26. Dec. an S. Stephani Morgen hat es gedonnert kurz vor 4 Uhr (M. Niem. Calend.).

Anno 1588 ist das Windmühlen-Rondehl und die beiden steinerne Siele an der Alid und H. Geistes Wischen gebauet, in dem Alidmühlen Strande, vor den beiden Stadtgraben her, auch ist das Grundwerk zur Klipmühlen sampt der Flohtmühlen von neuem ausgebaut und repariret. An dem Windmühlen-Rondehl befindet sich ein Stein in der Mauren des Fundaments, unten über dem Wasser, darauf stehet die Jahrzahl 1544. Wird

ohne Zweifel daß vorige Rondehl zu dero Zeit fundiret und gebauet sein (M. Lang., Br. Gosewisches manuser.).

Als das Rondehl, die beiden steinerne Siele, auch der Mühlen Grundwerk versertiget gewesen, ist der Damm, damit der Miedmühlen Leinestrand abgedammet war, auf Chrysogoni Abend, den 23. Nov., wieder durchgestochen und die Miedmühle wieder in den Gang kommen (Brand Gosewisches Senioris ms.).

Heinrich Engelsen Sohn Heinrich, in der Seelewinder Straßen, ist in der Leine ertrunken in S. Aegidien Marsch, als er auf dem Heu geholfen und gebadet. Ist den 14. Julii begraben (M. Niem. Calend.).

M. Rupertus Erythropilus, Pastor ad S. Crucem, hielt Hochzeit mit Margarethen, Gottschalk Faldenreichs Tochter, den 9. Junii.

Joachim von Berckhausen, Senator, hielt Hochzeit mit Magdalena, Jürgen Türcken hinterlassenen Tochter, den 11. Febr. Die Copulatio ist zu S. Georg. geschehen, die Braut hat ihren Kirchgang gehabt aus Conrad Türcken Hause nach S. Georg. Kirchen, daselbst die Copulation von dem Pastor Aegidiano verrichtet worden (M. Lang.)

Publicam paenitentiam egit Burch. Grove 11. Aug. (M. N. Calend.).

Consules et Senatores Hannov. 1588: Statius Vasmer Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Lönnes Limborg, Melchior Sedeler, Jobst Brodmann, Hans Rabe, Died. Wilken, Abel von der Wisch, Ulrich Hilmerß, Cord Eggers, Burmeister, Joh. Gimfer.

4 Schworen: Hans Volger, Jacob Lange, Died. Wiffel, Zacharias Wilken, Burmeister.

Reliqui: Died. von Anderten, Magnus Herbst, Bartold Esbede, Cord Hendke, Albert Mehlbohm, Erich Reiche, Marten Wischover, Lübecke Holthusen.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhausen, Riedemeister, Herm. Bösenberg, Henricus Specht, Herm. Steinbring, Heintr. Dirdes.

M. Heitzo Buscherus Conrector an M. Samuel Schernicovii Stelle, praefuit 4 Jahr. Alexander Campeß Infimus loco Johannis Timmen 1 Jahr.

Anno 1589 den 16. Febr. in der vorhergehenden Nacht sollen 3 Monden und an diesem Morgen um 7 Uhr 3 Sonnen gesehen worden sein (M. Niem. Calend.).

Den 3. Maii ist Herzog Julius zu Wolfenbüttel gestorben um 6 Uhr Nachmittage, aetatis 60 Jahr 10 Monat 8 Tage, seiner Regierung 21 Jahr, zu Wolfenbüttel, des Landes Göt-

tingen und Calenberg ins 4te Jahr. Den 7. Maii ist J. J. G. geleutet zu Hannover (M. Niem. Calend.), und ist den 11. Junii in der Pfarrkirche in der Heinrichstadt begraben, und ist die Regierung kommen auf Herzogen Heinrich Julius, vermöge des 35jährigen Vertrages, auch des väterlichen Testaments (Meibom. Contin. Chron. Bunting.).

Als den 11. Junii J. J. G. Leiche begraben, sein zu Hannover in allen dreien Kirchen Leich-Predigten geschehen (M. Lang.). M. Ludolphus Langius Concionem habuit funebrem in templo Aegidiano de Rege Assa (M. Niem. Calend.).

Anno 1589. Als Herzog Heinrich Julius nach Absterben des Herrn Vatern, Herzogen Julii, die Regierung angenommen, hat die ganze Landschaft beyder Fürstenthüme Wolfenbüttelschen und Calenbergischen Theils gehorsamlich gehuldigt. Der Raht und Stadt Braunschweig aber hat mit Vorwenden allerhand Ursachen solches zu thun sich geweigert. Dahero vielerley beschwerliche Weitläufigkeit und Blutvergießen erfolgt (Meibom. Contin. Chron. Bunting.).

Den 26. Sept. Freytages vor Michaelis ist Herzog Heinrich Julius zu Hannover die Huldigung einzunehmen eingezogen, kam in S. Aegidien Thor und ward in D. Conrad Buntings, damahls Syndici, Behausung am Markte logiret, welches hiebevör Anthonii Limborges gewesen war.

Den 27. Sept. Sonnabends hat J. J. G. die Huldigung darselbst eingenommen und der Stadt Hannover alle ihre Privilegia confirmiret. Vor der Huldigung hat D. Basilius Sattler J. J. G. Generalsuperintendens in S. Georgii Kirchen eine Predigt gethan über den Text. prov. 20: Ein hörend Ohr und sehend Auge machet der Herr alle beyde (M. Niem. Calend.).

Den 28. Sept. Sonntages Morgens war J. J. G. zu St. Georgen in der Frühpredigt, J. J. G. ward der Stand bey der Sacristey, da die Prediger stehen, angerichtet. Die Trabanten, Diener und Rähte stunden vor ihm in dem Gange und den Stühlen, da M. Vitus Buscherus eben das 6. Gebot geprediget, und als er unter andern die vitia des 6. Gebots taxiret, hat er gesagt: und das gehet Herren und Fürsten mit an, welches J. J. G. verdroffen. Derowegen, als kaum die Frühpredigt aus gewesen, J. J. G. aus der Kirche gangen und noch vor der Meßpredigt aus dem Steindohre nach der Neustadt am Rübenberge gezogen. In der Kirche ist nicht musiciret worden.

De obitu Herzogen Julii et successionem Henrici Julii schreibt Bernhard Homeister in Chronologia sua also:

Julius, Dux Brunsv. et Luneb. obiit 3. die Maii inter 6 et 7 vespertinam A. 1589, Gubernationis an. 21. Gubernavit

ditionem Göttingensem et Calenbergensem annos 4 et menses 5. Sepultus Henricopoli 11. Junii. Ei successit Henricus Julius Filius natu maximus.

Anno 1589 im Monat Julio hat J. J. G. Herzog Heinrich Julius mit dero Herren Brüdern, Herzogen Philip Sigmund, postulirten Bischof zu Verden, Domprobst zu Halberstadt, wegen des Fürstlichen Unterhalts sich gütlich vertragen und ihm abgetreten die Nempter Siede, Depenau, Wölpe (Meibom. Contin. Chron. Bunt.).

Henricus Julius Dux Br. et Lun. ward in Hannover gehuldiget A. 1589 den 27. Sept.

Fürstl. Befehl de Judeorum e Ducatu Brunsvicensi, ditionis Henrici Julii, Expulsione, ad Senatum Hannov. sub dato 23. Nov. 1589 ist G. G. Raht gedruckt zugesandt. Subscripserunt: Julius Friedenstedt sub initio. Wolf Ernst, Graf zu Stolberg inferius subscripsit, auch Ranzler und Rähte daselbst. Johann Jagemann.

Inhalt der Fürstlichen Avisation: Unser gnädiger Landesfürst und Herr wird in kurzen Tagen allen und jeden Juden, so von weiland dem Durchlauchtigen Hochgebornen Fr. Julio etc. längere Schutzjahre nicht verschrieben haben, den Schutz ankündigen und sie nach andern Landen verweisen. Und wir begehren anstatt M^{re} Henrici Julii, U. G. J. und Herrn für uns gütlich gefinnend und freundlich bittend, Ihr wollet allen und jeden Euren Mitbürgern und Angehörigen hierauf ungesäumt ankündigen lassen, damit ein jeder unsern G. J. und Fr. Unterthan, die oder der noch etwas bey den Juden hin und wider ausstehend hat, solches vorher bey guter Zeit von ihnen abfordern und also ihren Schaden für der Juden Ausbruch fürkommen mögen, darzu verlassen wegen U. G. J. und Herrn wir uns, und sein euch gönstigen willen auch freundliche Dienste zu erzeigen geneigt (Homest. in Chronol.).

Bartold Volger ist mit seiner Schmähe Schrift wider M. Ludolphum Langen hervorkommen, darauf M. Lange seine Apologiam dagegen G. G. Raht überantwortet den 23. Jan. 1589, und ist solche und vorige Verantwortung de Anno 1585 dem Landesfürsten Herzog Julio, welcher um diese Zeit noch im Leben gewesen, vorgelesen worden (M. Lang. Manuscript.).

Bartold Volger et Senatus Hannov. coram Principe Julio egerunt 18, 19 et 20 Martii (M. Niemeyers Calend.).

Die äußerste Mühle vor dem Leinthore ist in diesem Jahr neu gebauet (M. Lang.).

Die neue Orgel in S. Aegidien Kirche ist in diesem Jahre geliefert den 11. Sept., welche von M. Severo Großen verfertigt. Ao. 1615 ist die Orgel von M. Henning N. renoviret worden.

Organa ad S. Georgii Hannov. durch Meister Andream de Mare incepta et exstructa inde a Jacobi 1589 usque ad Ann. 1593, quo perfecta, und Ao. 1594 geliefert (Hom. Chron.).

Die Pulvermühle vor dem Leinthore bey der Loh- und Bockmühle ist zersprenget und umgeworfen per incuriam Bartold Scheleden Pulvermachers den 28. Maii 1589 (Homest.). Welcher etwa Feuer in der Mühlen gehabt, davon etwa ein Funke auf seine Mantel kommen und eingeglossen, die er auf einer Pulver-Tonnen liegen gehabt, wie damals gesagt ward. Er war zu seinem Unglücke oder Glücke in die Ohe gegangen und hatte darauf keine Acht gehabt. Als er in der Ohe ist, gehet die Mühle in die Luft; das Wasserradt blieb stehen und bekam die Bockmühle darneben keinen besondern Schaden. Von der Pulvermühle aber blieb nicht das geringste bestehen. Ego hoc vidi, sagt Bernhardus Homester. Als die Pulvermühle also aufgegangen, hat E. E. Rath den 29. Oct. consultirt, eine Oelmühle wieder dahin zu bauen (Homest.).

Anno 1589 ist ein ungewöhnlicher heißer Sommer gewesen, daß Korn ist ziemlich gerathen und viel Obst gewesen, daß Fuder Hopfen hat 17 Thlr. gegolten, auch ist ziemliche Mast gewesen (M. Lang.).

Den 15. Julii ist es sehr heiß gewesen, daß zu Linden ein Knecht im Felde ersticket.

Den 16. Julii in der Nacht ist zu Hamburg S. Nicolai Thurm vom Wetter angezündet und abgebrandt, der Thurmbläser, Hans Meyer genandt, welcher hie zu Hannover Thornmann gewesen war, wehre schier darauf verbrandt.

Consules et Senatores Hannov. 1589: Bernhard Homester Consul, Hans vom Sode, Melchior Sedeler, Lönnes Limborg, Jobst Brokmann, Jacob Lange, Bartold Esbese, Zacharias Wilken, Cord Hende, Albert Mehlsbohm, Marten Wischover, Lübeck Holthusen.

4 Schworen: Hans Bolger, Jürgen Wolber, Died. Wiffel, Hans Kapfe.

Reliqui: Died. von Anderten, Magnus Herbst, Died. Wilken, Joachim von Berdhusen, Abel von der Wisch, Ulrich Hilmerß, Cord Eggers, Joh. Gimker.

Gemeine Schworen: Erich Reiche, Heinrich Specht, Herm. Bosenberg, Hermann Steinbring, Heinrich Dirdes.

Heinrich Dirdes leffet seinen Stand vom Hofenampte zu Rathhause abanken den 3. Dec. Ao. 1589 und hat die Kaufmanns-Innunge gewonnen. Illi renunciandi surrogatur nomine der Höler et in Senatum ejus loco cooptatur Otto Cruse 5. Dec. Ao. 1589 (Homest. Chronol.).

Anno 1589 sein wegen der Gemeinde bestellet gewesen: veer Olderlude der Gemeinheit: Thile Barnstorp, Hans Engelle, Jürgen Gifelman, Hans Bartels.

Die 20 Mann der Gemeinheit: Ahrend Koch, Hinrich Rohbart, Gabriel Homeister, Hans Heisele, Jasper Sedeler, Henneke Wolders, Hans Trechter, Hermann Borenwold, Gerd Rogge, Lüsef Bessel, Marten Duff, Johannes Sohtmann, Hinrich Uhrberg, Hinrich Bruer, Henning Lange, Christoph von der Hede, Jürgen Disber, Peter Gardener, Gerd Wittland, Jost Mehlbohm (Homest. Chronol.).

Johannes Eilers Penultimus in Schola angenommen (M. Lang.), blieb dabei 5¹/₂ Jahr.

Jobst Poike ist ohne Ceremonien begraben, als ein Verächter Göttlichen Worts und der h. Sacramente den 4. Jan. ohne Sang und Klang, sine lux sine Crux (M. Niem. Calend., M. Lang.).

Hans Scherenhagen Frau hat 3 Kinder zur Welt geboren, zwei Mägdelein und einen Knaben den 5. Julii, welche aber gestorben und den 6. Julii begraben (M. Niem.).

Thilen Pepermöllers Mätgen von 12 Jahren hat sich in die Leine gestürzt und erseufet den 22. Maii (M. Niem. Calend.).

Den 30. Junii ist ein Kind in der Leine gefunden, deme der Hals abgestochen gewesen (M. Niem.).

Anno 1590 sein viele Hexen und Zauberinnen gebrandt zu Wolfenbüttel und zu Gröningen, die aus dem ganzen Lande dahin gebracht wurden. Aus dem Lande Braunschweig, Wolfenbüttelschen, Göttingischen und Calenbergischen Theils, wurden alle nach Wolfenbüttel gebracht, wie auch alle Missethäter, als Todtschläger, Diebe, Mörder und dergleichen, wurden alle zu Wolfenbüttel justificiret. Nach Gröningen wurden die Hexen aus dem Stift Halberstadt gebracht, wie auch alle Missethäter so im Stifte angetroffen worden. Unter andern hat der Richter zu Halberstadt seine eigene Frau, so eine Hexe gewesen, und von den andern bekandt worden, gen Gröningen gebracht, da sie neben andern gebrandt worden. Und sein oftmalß auf einen Tag 10, 12 und mehr gebrandt, daß der Ort zu Wolfenbüttel vor dem Lecheln Holze von den zauberschen Pfählen anzusehen war, als ein klein Wald, und daß währete also nicht allein in diesem, sondern auch in folgenden Jahren (M. Niem. Calend.).

Den 7. Martii 1590, den Sonnabend nach Fastel-Abend, ist Hans Müllers Frau, die Sage-Müllersche, welche von den Hexen zu Wolfenbüttel und von der Bossischen, welche zuvor nach Wolfenbüttel gebracht, besaget worden, als man die Dettmeringischen nach S. Nicolai Kirchhofe zu Grabe gebracht

hatte, den Abend um 3 Uhr aus der Kiege manß den Frauens vor dem Steindohre allhie gefänglich mit ihren langen krusen Hohen, die damahls gebräuchlich, ausgenommen und nach Wolfenbüttel gebracht. Welche aber nicht lange darnach mit Anneten von der Meise, welche aus einem Arzneybuche die Leute curirte, und zwar aus einem Botte jedermann, hatte sich mit ihrem Arzneybuche salviret, und der Drögeschen die beyderseiten von der Neustadt vor Hannover nach Wolfenbüttel geholet worden, wieder kommen als fromme Frauens. Die Bossische aber, welche draußen vor dem Leinthore ihre Wohnung hatte, fast an der Zingeln vor dem alten Damme, der damahls zwischen dem Brückmühlenstrande und dem Judenteiche her war, an welchem Orte A. 1599 der neue Twenger heraus gebauet worden, ist den Sonnabend nach Invocavit, war der 14. Martii, zu Wolfenbüttel gebrandt worden; diese war eine Erzhere (Patris Jer. Scheers Ms., M. Niem. Calend.).

Anno 1590 den 2. April, Freytages vor Judica, ist Herzog Heinrich Julius mit einem ansehnlichen Comitatz von Wolfenbüttel aus in Dennemard gen Kronenburg gereiset, daselbst J. J. G. den 19. April. am Hehl. Ostertage mit Fräulein Elisabeth, König Friederichs in Dennemard eltesten Tochter, so damahls im 17. Jahre ihres Alters war, in Beisein Königs Jacobi aus Schottland, Herzogen Ulrichs zu Mecklenburg, Herzogen Ernsts Ludowig zu Pommern und Herzogen Sigmund Augusti zu Mecklenburg, Johannes Alberti filii etc. das Fürstliche Behlager gehalten (Meibom. Contin. Chron. Bunting., Chytr. Saxon.).

Als J. J. G. in Dennemard ankommen, hat sie ihre Rächte und ganzen Comitatz etwa auf einen halben Tag zurücke gelassen. J. J. G. aber (wie man saget) soll allein mit einem Diener oder 2 mit einer Krahmfarren, darauf sie allerhand schöne Wahren und Sachen, sonderlich vor Frauenzimmer gehabt, die sie von Frankfurt und andern Orten bringen lassen, zu Kronenburg in Gestalt eines Kramers oder Jubilirers ankommen sein, vor dem Königlichen Schlosse seine Kramwahren ausgesetzt, auf Krammaniere. Als nun zu Hofe kund worden, daß ein neuer Kram ankommen währe, der so stattliche Sachen gebracht, ist der Kram mit seiner Wahren ins Frauenzimmer gesodert. Da die Königliche Fräulein eins und anders besichtigt und darnach gefaßschlaget, unter andern hat Fräulein Elisabeth ein schönes Kleinod außerschen und gefragt, was das gelten sollte, soll der vermeinte Kram geantwortet haben, dar wollten sie leichtlich um zurechte kommen, daß wehre nur um ein Beßschlafen zu thun. Welches dem Fräulein und künftiger Fürst-

lichen Braut dermaßen verdrossen und zu Herzen gingen, daß ein Kramer ihr solches anmuthen sollte, hat solches der Frau Mutter geklaget, die auch zu wegen bracht, daß der vermeinte Kramer gefänglich angenommen und in ein böses Gefängniß gesetzt worden. Gegen den Abend kommen die Fürstl. Braunschweigischen Räte hernacher und der ganze Comitat auch an, welche herrlich empfangen worden, nicht anders vermeinend, der Bräutigam währe bey ihnen. Als man aber innen worden, daß der Bräutigam schon da währe und im Gefängniß säße, ist er dessen bald entlediget und aus dem Kramer ein Fürst geworden. Als nun die Hochzeit und Belager zu Kronenburg gehalten, ist bald darauf die Fürstl. Heimfahrt zu Wolfenbüttel angestellet und stattliche praeparatoria dazu gemacht worden gegen den 20. Junii.

Den 16. Junii sein aus Hannover 32 junge Bürger nach Wolfenbüttel zum Auswarten auf der Fürstlichen Heimfahrt gesandt und dato ausgezogen, welche unter anderen Landsassen und Städten dahin bescheiden (M. Lang. ms.). Ueber die Compagnie der Hannoverischen jungen Bürger ist damahls zum Fendrich geordnet Hans Kape, auf der Marktstraßen wohnend. Auch ist M. Samuel Scharnekou, gewesener Conrector allhie, mit dahin verordnet als ein hiebevor gewesener Soldate. Den 20. Junii ist die Fürstliche Heimfahrt zu Wolfenbüttel mit großem Pomp und Pracht gehalten, Sonnabends in der Woche Trinitatis, da 48 Fürstliche Personen an einer Tafel gesehen und gespeiset worden (Meibom. Contin. Chron. Bunt., Thüring. Chron., Chytr. Saxon., M. Lang. ms., Homest. Chronol.).

Den 27. Junii sein die Bürgere von Wolfenbüttel wieder zu Hannover gekommen.

Anno 1590, in der Woche Exaudi vor Pfingsten, hat es dieses Orts Eis gefroren, um den 3. und 4. Junii, dadurch der Buchweize erfroren und zu nichte geworden (M. Lang. ms.).

Den 15. Julii des Abends um 8 Uhren ist durch ein stark Gewitter zu Zimmer Hennh Wedekindes Haus und Scheune angezündet und abgebrandt (M. Niem. Calend., Hans Meinbergs ms.). Ist auch damahls zwischen dem Borenwolde und dem Langenhagen ein Eichbaum angezündet, welcher die Nacht durch und folgenden Tages den 16. Julii den ganzen Tag noch gebrandt.

Thüringische Chronica schreibt so von diesem Sommer: Diese Zeit war ein heißer und dürerer Sommer und geschach hin und wieder viel Brennens, und ging das gemeine Gerüchte, es wehren Mordbrenners ausgeschiedet, wie etwa vor 50 Jahren auch geschehen, derowegen in allen Städten und Dörfern starke Vachte gehalten ward.

In diesem heißen Sommer ist viel Dinges verdorret, der Hopfe dieses Orts ist ganz nachgeblieben, ist in den Garten auf den Rücken gestanden, als ob er versenget wehre, daher das Fuder Hopfen gegolten 36 Rthlr.; der Wein ist zwar gut gewesen, aber dessen wenig, der Scheffel Gerste hat gegolten 26 Mgr., der Haber 20 Mgr. Es ist aber das Korn hernach wieder wohlfeiler geworden, weil ziemliche Maass gewesen (M. Lang.).

Anno 1590 ist die neue Orgel zu S. Georgen zu bauen angefangen (M. Lang. Ms.). Die praeparatoria sein im vorigen Jahr gemacht und die alte niedergebrochen.

Consules et Senatores Hannov. 1590: Statius Baßmer, Consul, Hans vom Sode, Melchior Sedeler, Lönnes Limborg, hat abgedanket, Jobst Broßmann, obiit 26. Sept., sepultus in Capella D. Nicolai, Jacob Lange, Hans Kapete, Dirck Wilden, Abel von der Wisch, Ulrich Hilmers, Cord Eggers, Joh. Gimfer.

4 Schworen: Hans Volger, Jürgen Wolder, Died. Wiffel, Bart. Esbede.

Reliqui: Died. von Anderten, Magnus Herbst, Zacharias Wilken, Joachim von Berghusen, Cord Hende, Albert Mehlbohm, Marten Wischover, Lüder Holthusen.

Gemeine Schworen: Erich Rife, Heinrich Specht, Herm. Bosenberg, Herm. Steinbring, Otto Kruse vor Heinrich Dirdes.

Electi sunt in Senatum: vor Lönnes Limborigen Hennh Stalman, vor Jobst Broßmann Casper Meier.

Heitzo Buscherus Conrector Scholae hielt Hochzeit den 31. Maii mit Hermann Dorgudii, Bürgers zu Helmstidt, Tochter Gertruden (M. Lang. ms. et Epitaphium illius in templo S. Crucis).

An der Döhrnder Mühle ist der Fangbohm durch die Floht der Leine weggefloßen, initio Anni 1590.

Herzog Heinrich Julius ist den 22. Aug. Sonnabends vor Bartholomei in der 10. Woche post. Trinitatis zu Hannover eingezogen hora 3. und ist folgenden Sontages wieder weggezogen (M. Niem. Calend.).

Den 5. Nov. ist die junge Herzoginne Elisabetha, Herzogen Henrici Julii Gemahlin, nachhero den 20. Junii zu Wolfenbüttel gehaltenen Heimfahrt, zu Hannover zum ersten mahle eingeführet worden. Bey derselben ist gewesen die alte Herzogin Frau Hedewig, Herzogen Julii nachgelassene Frau Wittibe und Fr. Henrici Julii Frau Mutter (Hans Meinb. ms., M. Niem. Calend.).

Anno 1590 am Tage Thomae Apostoli den 21. Dec. Montages vor Wehnachten ist Jürgen Gosewisch Hannov. J. J. G. Herzogen Henrici Julii Lauteniste gestorben auf dem

Amptthause Schlanstid im Stift Halberstadt, des Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, welchen J. J. G. den 23. Dec. Mittwochs vor dem Christtage zu Mittage begraben lassen in die Kirche zu Schlanstid unter der Orgel. Den 9. Junii ist Hans Rörtlings Sohn Hans geboren und getauft, der hatte keine Hände und keine Füße, doch waren die Stümpfe ein wenig gekrümmt, als ob Nägel daran waren (M. Niem. Calend.).

Anno 1591 den 5. Apr. ist Herzog Friederich Ulrich zu Wolfenbüttel geboren, Herzogen Henrici Julii erstgeborener Sohn, und ist den 18. Apr. in der Schloßkirche getauft worden (Meibom. Contin. Chron. Bunting.). Fürstliche Consistorial-Räthe haben im Lande herum Schreiben lassen abgehen, wegen Fürstlicher Geburt Dankagung zu thun. Ein solch Schreiben ist auch zu Hannover ankommen den 14. Apr. (Homest. Chron.).

Anno 1591 starb Bischof Bernhard zu Osnabrück, geborner Graf zu Waldeck, an dessen stat ward erwöhlet Herzog Philip Sigismund, Bischof zu Behrden ꝛc. (Meibom. ibid.).

Hoc anno reformatum Capitulum Halberstadense 21. Sept. Unser lieben Frauen Stift S. Moritz, S. Paul, die Mönche und Nonnenklöster sein in ihrem Stande bey der Päpstlichen Religion gelassen worden.

Anno 1591 ist ein öffentlich Edict publiciret hie im ganzen Lande Braunschweig von Herzogen Heinrich Julio wider die Juden, daß die aus dem Lande sollten. Das fürstliche Patent und gedruckte Befehl ist zu Hannover angeschlagen worden in der Wochen vor S. Jacobi, daß die Juden auf den folgenden Michaelis aus dem Lande weichen sollten. Man vermeinet, daß es soll geschehen sein auf Begehren der Königin in Dennemarc, daß Herzog Heinrich Julius derselben bey den Gehrahtstractaten angelobet, die Juden aus seinem Lande zu schaffen, inmaßen dann auch die junge Herzoginne Elisabetha stark darum angehalten.

Es sein aber damahls in der Stadt Hannover drey Juden verblieben, welche das Bürgerrecht gehabt, welche E. G. Raht so weit geschüzet, doch mit großer Mühe. Als Fiebes, ein langer schwarzer Kerl, Jobst, ein kurzer dicker Kerl, und Mosche, ein gar alter Kerl. Mosche ist um die Zeit verstorben, Jobst ist auch nicht lange darnach gestorben. Fiebes aber ist etwa 7 oder 8 Jahr darnach wegen Schulden sammt den sämptlichen noch übrigen Juden hinaus der Stadt Hannover geschaffet worden.

Den 16. Julii ist Ilsebe Reineke (sonst genandt Ilsehe fule Jacobs) justificiret und enthauptet worden. welches sich also begeben hat, wie folget. Diese Ilsebe Reineke, der fuhlen Jacobschen Tochter, pflag vorm Steindohre, zwischen den beyden

Dohren gegen dem Dwenger, dar iho des Pfortners Stube hin gebauet ist, auf dem Plaze an der Mauren, Aepfel, Birn, Kirsch und andern Obst feil zu haben. Nun war es in der Kirschzeit, daß sie Kirsch zu Kauf hatte und geriebt mit 2 Frauens von Engelbostel den 12. Julii, welche etwas mögten in der Stadt bezehet gewesen sein und gegen den Abend heim gehen wollen, in Gezänke und Schlägerey. Diese Ilfabe rücket das Messer auß und sticht die eine Frau in die Backe, die andere Frau, welche Hermann Hadrotts Frau und eine Bademutter gewesen, sticht sie in die Brust, welche dieselbige Nacht gestorben. Die Dähterin Ilfabe ist denselbigen Abend gefänglich eingezogen und den nechstfolgenden Frehtag nach Margarethen, war der 16. Julii, so bald bey S. Nicolai Kirchhofe auß dem Steindohre justificiret und mit dem Schwerte gerichtet worden, da sie nur 4 Tage in gefänglicher Haft gewesen war.

Patris manuscr. et propria observatione den 27. Sept. ist auch Simon N., von Dresden bürtig, justificiret und gehenget worden (M. Lang. manuscr.). Dieser war auf Academien gewesen und hatte ziemlich studiret, derowegen M. Heitzo Buscherus, damahliger Conrector, welcher ihn auf Academien gefandt, ihn besuchet und mit ihm conversiret. Er hatte gesaget, er wäre zu Prag am Kayserlichen Hofe gewesen, da er wohl gute Gelegenheit gehabt, zu stehlen von stattlichem Silbergeschmeide, wehre ihm aber solches nie in den Sinn gekommen. Zu dieser Gelegenheit aber wehre er durch böse Gesellschaft verführet worden. NB. Er ward des Montages in Aegidien Markte wegen Beutelschneideren ergriffen, welches Melchior Reinhard, der hernacher Amtmann zur Steinbrücke geworden, gesehen, und als dieser Simon flüchtig werden wollen, hat er gerufen, wehret dem Diebe, wehret dem Diebe, dadurch er aufgehalten worden und in Haft gerathen. Da er hinaus zum Gerichte geführt worden und man ihm einen Drunk Wein, wie gebräuchlich, geboten, hat er gesaget: Ach, sollte ich meine Seele beschmizen mit dem zeitlichen Trunke; er hat heftig gebetet und ist christlich gestorben (propria observ.).

Anno 1591 den 6. Nov. ist Hans Gott von Schliden zu Wolfenbüttel geköpft worden, unschuldiger Weise, wie man vermeinet. Zu dero Zeit wurden auß dem ganzen Lande die Gefangene wegen Criminal Sachen gen Wolfenbüttel gebracht und daselbst justificiret. Der Process aber mit Hans Gott verhellet sich also: Es hatte der damahlige Amtmann zum Calenberge Erich Vorleberg zu Zeinsen diesem Hans Gott zu Schließen sein Acker und Land genommen, ob er wohl dem Gutsherrn nichts schuldig geblieben. Da er nun besserwegen bey den Fürstl.

Herrn Rächten geklaget und denselben nachgezogen, daß er kein Recht bey dem Amtmann bekommen könnte, haben auch die Rächte sein Wort nicht mehr hören wollen, darauf er gefänglich eingesezet und des Landes verwiesen worden, er hat aber solches nicht geachtet, sondern ist wieder in Schließen gegangen. Es hat sich aber begeben, daß des Amtmanns Vorleberg Haus abgebrandt, und diemeil der Amtmann und Hans Gott uneinig waren, ist Hans Gott darmit bedacht und ihm Schuld gegeben worden, als hätte er des Amtmanns Haus angezündet. Dessenwegen ist Hans Gott gefänglich angenommen und nach Wolfenbüttel gebracht, daselbst er jämmerlich torquirt worden, hat aber solche That nicht bekandt, und weil man ihm wegen beschuldigter That nicht hat können ankommen, hat man ihn diessermwegen, daß er des Landes verwiesen gewesen und solches nicht geachtet, justificirt und decollirt den 6. Nov. Dessen Blut hat 3 Tage zu Wolfenbüttel auf der Erden gestanden, daß es nicht geronnen, sondern ganz dünne geblieben und hat sich nicht vermandelt, daß auch der Scharfrichter Meister Urban dasselbe Richtschwerdt, darmit er ihn gerichtet, zerbrochen und gesaget, mit dem Schwerdte solle keiner mehr gerichtet werden (ex patris manuscripto).

Anno 1591 ist Herr Bartold Hurlebusch, Pastor zu Oberge, gestorben den 15. Jan. (M. Lang. ms.). M. Viti Buscheri, Pastor zu S. Georgen, Hausfrau begraben den 4. Martii.

In diesem 1591. Jahre ist ein gut Kornjahr gewesen, der Scheffel Rogge hat gegolten 18 Mgr. (M. Lang.).

Anno 1591 ist zu Rachtthause die Verordnung gemacht, daß Gewölbe in dem langen Walle, zwischen Aegidien- und dem Steindohre, zu beschuren, dar könnnten die Baumeister ihre Rachtschop und Geräthe inne verwahren (Homest. Chronol.). A. 1591 ist auf E. E. Rachts Schluß das Gebäude über das Gewölbe im Walle zwischen dem Stein- und Aegidien-Thore an dem Dwenger gebauet worden, welches man noch das neue Haus nennet; inmaßen auch das Datum daran 1591 ausweist. Vor dero Zeit ist kein Haus daselbst gewesen, und werden darin etliche Geschütz, Lavetten und dergleichen zur Attollery nöhtigen Sachen darin beschauet.

Consules et Senatores Hannov. 1591: Bernhard Homeister Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Died. von Anderten, Cämmerer, den 30. Maii, Melchior Sedeler, Jacob Lange, Bartold Esbecke, Zachar. Wilden Burmeister, Cord Hende, Albert Mehlbohm, Martin Wischöwer, Lübecke Holthusen.

4 Schworen: Hans Volger, Died. Wiffel, Magnus Herbst, Hans Rapeke.

Reliqui: Joachim von Berchusen, Erich Rife, Died. Wilden, Abel von der Wisch, Ulrich Hilmer, Hermann Bosenberg, Cord Eggers, Johann Gimfer.

Gemeine Schworen: Henny Stalman, Heintr. Specht, Casper Meyer, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Hans vom Sode obiit 1591 die Pentec. intra 3. et 4. pomeridianam aetat. 62, natus A. 1592 posthumus. Sepultus ad D. Georgii penes fratrem Chrysogonum (Hom.). Diederich Wilden obiit prid. Trinitatis 29. Maii intra horam 3. et 4. pomeridianam.

In den Raht sein wieder erkoren: Gebhard vom Sode vor Hans vom Sode, Hans Polmann vor Died. Wilden (M. Lang.). Burmeister sein verordnet: Zacharias Wilden und Heinrich Specht. Died. von Andern adhibitus consilio der 4 Cämmerer (Homest.).

Anno 1592 den 3. Febr. ward Herzog Joachim Carol, damahlß Dohmherr zu Straßburg, daselbst Dohmprobst des hohen Stifts, vom hochwürdigen Dohmcapitel zu Straßburg erwöhlet (Meibom. Contin. Chron. Bünt.).

Sophia Hedewig, Herzog Heinrich Julii andere Tochter, ist geboren den 20. Febr. A. 1592 (M. ibid.).

In diesem 1592. Jahre sein viele Fürstl. Personen mit Tode abgangen. Auch sein viel Evangelische Theologi und Prediger gestorben.

D. Nicolaus Selneccerus starb zu Leipzig 24. Maii aetat. 60. M. Johannes Timaeus, Pastor zu Linden, plötzlich 24. Nov. als er wenig Monat zuvor den 21. Maii Hochzeit gehalten. Herr Heinrich Rißmann zu Seelße. Herr Hermann Lange, Pastor zu Sarstede (M. Lang. ms.).

Jobst Waldhausen, Herzogen Erichs des Jüngern gewesener Fürstl. Canzler, Calenbergischen Theils, ist gestorben den 8. Apr. 1592 zu Munsel, aetat. 84 vel 83 annos. Sepultus Dominica Jubilate 16. Apr. in Templo S. Georgii zu Hannover, da ein Gewölbe bey die Taufe gemacht worden, welches das erste in der Kirchen ist.

Ist am Steindohr das dritte neue Dohr zwischen dem Dwenger und dem Walle gebauet worden, von Grund auf, und das neue Haus darauf mit der Windeltreppe und der Uhtlucht, die man die Luchte nennet, auch sein Schottpfähle dahin gelegt worden. Vorhin war nur ein gedoppelter Flügel des Orts zwischen dem Dwenger und dem Walle und kein Gebäu darüber, gleich wie vor S. Aegidion Thore an dem alten Dwenger noch heutiges Tages ist.

Anno 1592 den 15. Apr. sein auf der Leine viel Dannen Balken vom Harze herunter geflöset, welches vor dero Zeit an diesem Orte nicht gedacht.

Den 15. Sept. sein zu Peine 76 Häuser abgebrandt und den 28. Oct. zur Steinhude 50 Häuser (ms. patris, M. Lange).

In der Fasten 1592 ist ein tiefer Schnee gefallen (M. Lang.). In dem Frühlinge ist ein kalt regenhaftig Wetter gewesen, dadurch die Obstblüthe verdorben, daß wenig Obst in diesem Jahre gewachsen. Der Rogge ist auch sehr nachgeblieben. Auch ist wenig Hopfe gewachsen, der Scheffel Hopfe hat um Martini gegolten 23 Mgr. (M. Lang.).

Michel Hesse ist enthauptet den 12. Maii. Christoph N. ist aufgehängt den 27. Sept.

Reineke Rode, welcher den 11. Febr. ausgereiset nach Luerßen, ist in dem tiefen Schnee stecken geblieben und ums Leben kommen, ist erstlich im Martio wieder gefunden und den 5. Martii begraben worden (M. Niem. Calend.).

Consules et Senatores Hannov. 1592: Statius Baßmer Consul, Diedrich von Anderten, Jürgen Wolter, Melchior Sedeler, Joachim von Berckhusen, Jacob Lange, Hans Kapfe, Hans Polmann, Abel von der Wisch, Ulrich Silmers, Cord Eggers, Johann Gimter.

Riedemeister: Joachim von Berckhusen, Burmeister: Zacharias Wilden, Hinricus Specht.

Auß dem Raht ist in diesem Jahre niemand gestorben, aber Burchhard Borentwold, welcher A. 58 im Raht abgedanket, starb den 30. Julii. Bartold Busse, welcher auch hiebevör abgedanket, starb den 19. Oct., als er im Felde vom Wagen gefallen und Schaden bekommen, und über 10 Jahr zu Bette gelegen hatte. Sein Epitaphium stehet an S. Nicolai Kirche.

M. Ludolphus Lange und M. Georgius Niemeyer, Pastores Aegidiani, haben in diesem Jahre erhalten die Mitwehde ihrer Rüche in der Erlenride den 12. Maii.

M. Heitzo Buscherus, Conrector, Rector Scholae designatus in locum Henrici Moller, introductus est 10. Oct.

M. Georgius Buscherus, sein Bruder, ist an seine stat Conrector geworden, 2 Jahr.

Anno 1593 ist Fräulein Elisabeth, Herzogen Henrici Julii 3. Tochter, geboren den 23. Junii (Meibom. Contin. Chron. Bunt.).

In diesem 1593. Jahre den 8. Julii starb Herr Ernst, Graf zu Hohnstein, der letzte dieses Hohnsteinischen Stammes, im Kloster Walkenrede, ohne männliche Erben, seines Alters 31 Jahr 4 Monat 22 Tage. Da hat Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig die beyden Herrschaften Lohra und Rlettenberg,

damit sein Herr Vater Herzog Julius von dem Stifte Halberstadt belehnet war, eingenommen und ihm huldigen lassen. Diesem widersezte sich Graf Carol Günter zu Schwarzburg, vorgebend, er hätte die Confirmation vom Abt zu Alten Campen im Stifte Köln als Visitatorem des Stifts Walkenrede vorlängst erhalten. Nahm auch sobald ein die Güter, so das Kloster Walkenrede in der Gilden Aue hatte, welcher Einkommen sich jährlich auf 7000 guter Gilden erstrecketen, derowegen es zum Process am Kayserl. Rammer Gericht zu Speyer gerachten (Meibom. Contin. Chron. Bunt., Henning. et Reusner. Genealog., vid. Henr. Ekstormii Walkenredische Chronica latius).

Herzog Ernst zu Lüneburg, als er nach Absterben seines Herrn Vatern Wilhelmi den 20. August voriges 1592. Jahres die Lüneburgische Regierung angenommen, hat ihm das Land und die Stadt Lüneburg in diesem 1593. Jahre gehuldiget (M. Lang.).

Herzog Christian zu Lüneburg, Herzog Ernstes Herr Bruder, ist Donnerstages vor Michaelis den 27. Sept. 1593 zu Hannover kommen und in Hermann Bösenbergs Hause auf der Leinstraßen zur Herberge gezogen (Jerem. Scheers ms.). Selbiges Haus hat hernacher Georgius von Winthheim gekauft und es neu gebauet, jezo aber Alhard Richter gekauft.

Anno 1593 den 3. Aug. styl. n. den 24. Julii styl. vet. ist ein Cometa gesehen worden, hatte einen langen Schwanz, welcher sich streckte vom Norden gegen Mittag, ist etliche Wochen gesehen worden und darnach vergangen (Buchholc. Chronol.).

Diemeil es im vorigen 1592. Jahre früh zugewintert und dahero im Herbst viel Rogge unbesehet geblieben, daß in diesem 1593. Jahre eine Theurung zu vermuthen gewesen, so hat E. C. Raht durch Hinrich Specht vor 3620 Thlr. 77 Last Korn, mit Ungelde und Fuhrlohn vermöge Henrici Spechts Rechnung hierüber, zu Bremen kaufen und unter die Bürger hie zu Hannover austheilen lassen, der Scheffel vor 30 Mgr., welches sonst zuvor ist fast unerhört gewesen (M. Lang.). Der Hopfe hat um Martini gegolten der Scheffel 14 Mgr.

Anno 1593 ist Melchior Reichards, der alte Rentmeister dreyer Braunschweigischer Fürsten, als Herzogen Erichs des Jüngern, Herzogen Julii und Herzogen Henrici Julii, gestorben, ward begraben in S. Georgen Kirche vor das Chor den 10. Martii, da er ruhig gelegen bis A. 1600. Da hat sein Nepos, D. Melchior Reichers, als dessen Frau gestorben, ihn lassen ausgraben, ein Gewölbe an den Ort machen und seine Frau dar lassen begraben, ist auch wenig Jahr darnach selbst dahin begraben worden.

Auch ist L. Christophorus Crusius J. C. ^{1^{ua}}, gewesener Syndicus allhie und Hofrichter zu Pattenen bey Herzogen Erichs Zeiten, den 19. Aug. 1593 gestorben.

Dietrich Meyer, Hanses des Factors Sohn, auf der Schmidestraßen, welcher Balthaser Eggelings Tochter Annen geheyrathet hatte, mit der er ihres Vaters Haus auf der Osterstraße, da nun Hans von Berckhusen inne wohnet, erfrehet gehabt, ist im Weinkeller den 9. Nov. tödtlichen verwundet von Barnstorp Barnstorpes, Ernesti Barnstorpes Bruder, welches daher soll kommen sein, daß Dietrich Meyer diesen Barnstorp agiret wegen seiner Brant, Elisabeth Wählers, Bartold Wählern des Eltern Tochter, welche sich von Friederich Lampen, ihres Vaters Schmideknecht hatte schwängern lassen, welches diesem Barnstorp wehe gethan, sich darüber geeifert (da er sonst ein fromm sanftmüthiger Geselle war), daß er ihn bey dem Drunke gestochen, davon derselbe noch unter dem 9. Tage gestorben.

Jürgen von der Leine, Patricius und Fürstl. Br. Lehmann, der letzte dieses Geschlechtes, ist gestorben den 18. Junii, dessen Lehn J. J. G. heimgefallen. Sein Bruder, Cord von der Leine, ward voriges Jahr auf dem Boden todt gefunden, als er von einer Leibern gestürzt unter dem Dubenschlage; sie ließen zwei Schwestern nach.

Hans von Winthheim, Jürgens Sohn am Markte, wohnet im andern Hause von der Dammstraßen, Maritus D. Hectoris Mithobii Tochter, ist gestorben ohne Erben, der letzte von selbiger Winthheimischen Linie (M. Lang.).

Anno 1593 sein 2 Knaben zu Lagen vom Donnerwetter erschlagen worden (M. Lang.). Herr Heinrich Brügkampß Wittwe ist gestorben den 15. Febr.

Anno 1593 den 15. Jan., Montages vor Anthonii, Mittages zwischen 12 und 1 Uhr, ward Diderich Bod von Zimmer wegen Gardendieberey in den Korb über dem Graben vor dem Leinthore allhie gesetzt, und saß die Nacht darinne bis den folgenden Morgen um 9 Uhr, hatte ziemlich darinne gefroren (Patris ms., M. Lang. ms.).

Anno 1593 hatte B. Hagemanns Sohne, auf dem Knappen Orte wohnend, die Klipmühlen bestohlen, und auf einen Sonntag, als die Müller nicht in der Mühle gewesen, den Geldbloß gebrochen, hatte sich in der Mühle beschließen lassen, als die Müller ihrem damaligen Gebrauche nach, welches ihm bewußt, aus der Mühlen sämtlich gegangen und die Mühle verschlossen hatten. Der Dieb ist etwa unter der Vesper von dem Boden durch ein niedrig Fenster (das Fenster ist damahls sobald zugemauert worden, welches noch bis A. 1649 gezeigt werden

können, da es mit der Enderung des Hintergebäudes der Mühlen geendert worden) auf den Wall gestiegen und vermeinete davon zu kommen, welches aber auf dem Walle gesehen und dadurch offenbar worden. Derwegen sich der Dieb Hagemann aus der Stadt gemacht. E. E. Raht hat ihn verfolgen und aus der Stadt ertappen lassen; darauf ist er nach Wolfenbüttel gebracht (dahin zu dero Zeit alle Missethäter vom Lande gebracht wurden) und vor dem Lecheln Holze gehenget worden.

Anno 1593 und die folgende Jahre hat die Haupt-Krankheit und Hirntobrende Krankheit, wie mans genennet, unter den Leuten regieret, als ein Vortrab der folgenden großen Pest im ganzen Römischen Reiche (M. Lang. ms.).

Consules et Senatores Hannov. 1593: Bernhard Homeister Consul, Diedr. von Anderten, Jürgen Wolder, Melchior Sedeler, Joachim von Berckhusen, Jacob Lange, Bartold Esbese, Zacharias Wilden, Cord Hende, Albert Mehlsbohm, Marten Wischöber, Lüdeke Holthusen.

Riedemeister: Erich Reiche, Burmeister: Hinrich Specht, Gort Eggers.

Magnus Herbst starb den 11. Martii, sepultus 13. Martii, Melchior Sedeler Camerarius starb 27. Januarii 1593, in ejus locum ist in die heimliche Aht erföhren Erich Reiche (Hom.).

In den Raht sein erföhren David Blome vor Magnus Herbst, Hermann Barteldes vor Melcher Sedeler.

Ascanius Nobbeus Infimus Scholae constitutus.

Apparitor Senatus Hannov. Tönnies Dandmer obiit 14. Febr. 1593, in ejus locum susceptus est Jacob Maßmann, Johannis Halßbandes quondam Secretarii Amanuensis 27. Febr. 1593 (Homest.). Jacob Maßmann obiit Peste 1598 (Homest.).

Solemnia annualis Reipubl. Hannov. mutationis, tam Senatus circa Epiphan. Christi, quam Juratorum circa Dionisii, Convivia sublata desiere. Haec Cons. Homesterus in schedula quadam annotavit, sed annum in quo desierunt illa Convivia, non adscripsit.

In diesem Jahre, weil es so gefährlich in Ungarn gestanden und die Türken alle ihre Macht gegen die Christen gewendet, hat M. Henricus Garberus, Pastor zu S. Georgii, ein sonderlich Gebet wider den Türken gemacht und in 8. drucken lassen, welches in allen Predigten bey dem Gebete von den Canzeln abgelesen worden etliche Jahre nach einander, auch die Kinder in den Häusern gebetet, auch hat M. Heitzo Buscherus Rector Scholae die Verordnung gethan, daß die Schüler in der Schule allemahl, wann die Schule aus gewesen, Vormittags und Nachmittages in prima Classe, darin die secundani, tertiani und

quartani gangen, zusammen kommen und das „Erhalt uns Herr bey Deinem Wort“ andächtig gesungen, ehe sie zu Hause gingen.

Anno 1594 hat Herzog Augustus zu Lüneburg, Kayserl. Majestät Obrister, 1000 Pferde in Ungarn wider den Türken geführt (Meibom. Contin. Chron. Bunt.). Es hat sich auch Herzog Frank von Sachsen-Lauenburg, wie sein Herr Schwager Joachim, gegen den Türken in Bestallung begeben und in Ungarn gezogen.

Anno 1594 den 15. Nov. Freytages vor Martini ward Hinrich Schwerdfeger so auf dem Schmeer-Johannishofe wohnete, wegen Rauberey und Wiederey auf dem Sandberge vor Hannover gebrandt (M. Lang., Jerom. Scheer, patris ms. et propria observat.).

Dieser Heinrich Schwerdfeger war ein Lementirer und machte auf den Dörfern die Lemen-Wände, sonderlich auf dem Isernhagen, da er auch etliche unfruchtbare Frauen gebadet hatte, daß sie genesen, ging mit Erystallensehen und Wiederey um, dadurch endlich seine Kunst offenbar worden dieser Gelegenheit, daß eine vornehme gute Frau einen Ring, vielleicht aus Unwissenheit liegen lassen, welchen ihr Herr genommen und in ein Buch gelegt, sie zu versuchen, ob sie denselben missen würde. Die gute Fraue darf sich gegen ihren Herrn nichts merken lassen, schicket eine Magd zu diesem Schwerdfeger, in die Erystallen zu sehen, wo der Ring möge hinkommen seyn. Da zeigt er in der Erystallen ihren Herrn leibhaftig und den Ring im Buche liegend, als aber die gute Frau sich gescheuet, ihren Herrn darum zu besprechen, und es anderweit ruchbar worden, hat der Herr diesen Schwerdfeger angeklaget, daß er in Haft gerahten und in der Tortur eins und anders bekandt. Unter andern hat er Heinrich Knoen, einen Brauerknecht auf der Osterstraßen wohnend, welcher der große Knoe genandt, weil in Hannover keine längere Person zu der Zeit war, bezaubert, davon er nach langer Qual und Marter gestorben, sonst hatte er nicht bekandt, daß er Menschen sollte Schaden gethan haben.

Den folgenden Mittwoch den 20. Nov. ward ein Weib, Magdalena N., wegen Dieberey und Beutelschneiderei in Simonis et Judae Markte ergriffen, hie vor Hannover an den Galgen gehenget, welcher die Kleider unten von dem Scharfrichter Meister Christopher zugebunden worden (M. Lang., Jer. Scheer, patris ms. et propria observat.). Nicht lange darnach sein dem Körper am Galgen die Kleider ausgezogen und gestohlen worden, daß der Körper am Galgen nackend gehenget, soll ein unsinniger Mensch vom Langenhagen gethan haben, derowegen der Büttel ihr einen Sack angezogen.

Anno 1594 ist das steinern Siel zwischen dem Brückenmühlenstrande und dem Stadtgraben vor dem Leinthore gebauet, besage des Datums so daran gehauen. Dieses Siel, weil es hauffällig worden und A. 1648 viel Mühe gehabt daran auszubessern, aber nicht beständig gewesen, hat manß A. 1649 aus dem Grunde bauen, breiter und höher machen müssen. Vide Datum daran.

Anno 1594 hat der Orgelmacher M. Andreas de Mare die Orgel in S. Georgii Kirche, die er innerhalb 4 Jahren, von dem December des 1589. Jahrs hero verfertiget, E. E. Racht geliefert 14 Tage nach den Heil. Pfingsten (Homest.).

M. Georgii Niemeyern, Pastor zu S. Aegidien, ist sein dritter Sohn Lorenz geboren den 8. Nov. 1594 (M. Lang.).

M. Andreas Niemeyer ist pro Conrectore bestellet von Zelle, da er Cantor gewesen, in locum M. Georgii Buscheri, welcher nach Göttingen vociret pro Paedagogiarcha (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1594: Statius Bafmer Consul, Diedr. von Anderten, Jürgen Wolder, Diedr. Wiffel, Joachim von Berckhusen, Jacob Lange, Hans Kapke, Hans Polmann, Abel von der Wisch, Albert Mehlbohm, Cord Eggers, Johann Gimter.

4 Schworen: Hans Volger, Erich Reiche, Hermann Bosenberg, Zacharias Wilden.

Reliqui: Henny Stalman, Cord Hende, Bartold Esbede, Ulrich Gisele, Heinrich Specht, Marten Wischöver, Lüdeke Holtzhusen, Caspar Meier.

Gemeine Schworen: Geverd vom Sode, David Blome, Herm. Bartelds, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Ulrich Hilmers ex Senatu gestorben den 24. Febr. 1594. Hermann Glasfing ist in dessen Stelle in den Racht erkoren im Dec. 1594 (M. Lang.).

Anno 1594 im December trugen sich in der Mark Brandenburg, sonderlich zu Spandau, schreckliche Dinge zu, welches in allen umliegenden Ländern und hie zu Hannover sehr ruchbar wurde, daß der leidige Teufel leibhaftig sich, jedoch mehrentheils in Menschen Gestalt sehen lassen, unter den Leuten umgangen und allerley auf den Gassen an Gelde und andern austreute, wer dann das aufhub, ward von ihm beseffen (Thüring. Chronica). Gleicher Gestalt verhielt es sich zu Paderborn und den umliegenden Oertern, daß auch die Schule verschlossen werden müssen und die Scholares hin und wieder sich zerstreueten ums Jahr 1596.

Anno 1595 ist Fräulein Hedewig, Henrici Julii 4. Tochter geboren den 19. Febr.

Anno 1595 ist ein schwerer Zoll auf das Kaufvieh, sonderlich auf Rüge und Pferde gesetzt worden ab Illustr. Henrico Julio in Philippi et Jacobi Markte zu allererst, welcher Zoll hernacher continuiret und geblieben in allen hiesigen Hannoverischen Markten (M. Lang. ms.).

Anno 1595 den 12. Nov. ist unser Kriegsvolk aus Ungarn wieder gekommen und hat der von Hanensee ein Kameel mitgebracht, welches dem Türken genommen, hat solches hie zu Hannover in Hans Blumen Haus in den Stall gebracht, da es jedermann zu sehen bekommen können.

Anno 1595 den 16. Febr. ist eine große Wasserfluth dieses Orts gewesen, daß man gesagt, eine solche Fluth wäre in 30 Jahren nicht gesehen, und hat solches hohe Wasser wohl 14 Tage gestanden, viel merckliches Schadens gethan, Brüggen, Häuser und anders weggetrieben. (Ex observatione Bartold Schlüters, Thür. Chron.).

Anno 1595 den 5. und 6. April, Sonnabends vor Judica und Sonntages Judica, hat es in etwas beginnen zu schneien, den 7. April aber den Nachmittag, als man eben des alten Burchhard Jungen Hausfrau begraben, hat es beginnen so heftig zu schneien, daß die Schüler, sonderlich die kleinen Knaben mit großer Mühe wieder in die Stadt und zu Hause kommen können, solches hat continuiret die Nacht hindurch, den folgenden Dienstag den 8. April und Nacht, bis auf den Mittwoch um Mittag den 9. April. In diesen 3 Tagen, in 4 Tagen, wenn man Sonntag Judica dazu rechnet, und Nacht hat es einen solchen großen tiefen Schnee geworfen, daß damahls viel alter Leute beandt, daß sie ihr Lebenlang so einen schrecklichen Schnee um diese Zeit Jahrs im Aprili nicht gedacht. Selbiger Schnee hat in ebenem Felde manneshoch gelegen, an etlichen Orten viel höher, da ihn der Wind hingetrieben, hie in der Stadt Hannover, da er täglich nieder getreten und gefahren, und insgemein sonst hat er 2 Ellen hoch gelegen (M. Lang. et Jer. Scheers ms.) In diesem Schnee hat keiner zum andern kommen können, Keinese Rde ist im Schnee dot gefunden (M. Lang.). Der von Alten Schafe beschneiheten im Rinder Felde in den Hörden, daß etliche Hundert ersticketen. Dieser Schnee lag nicht lange, ging in wenig Tagen schleunig weg und verursachte keine geringe Wasserfluth, ging aber ohne Regen hinweg (Meibom. Contin. Chron. Bunt.).

In diesem 1595. Jahre den 21. und 23. Maii sein 2 Stöhr gefangen worden hie zu Hannover im Schnellen Graben der Leine. Den ersten Stör haben etliche Hausleute von Ricklingen den 21. Maii, Mittwochs nach Cantate, im Rolde vor dem

Schnellen Graben gefangen, welcher 7 Fuß lang gewesen und Junter Ernst Brampe zu Ricklingen bekommen. Den andern Stöhr hat des Nachts Fischer alhie, Hinrich Knoke, von Limmer bürdig, an demselbigen Orte im Rolde des Schnellen Grabens gefangen den 23. Maii. Der war 8 Fuß lang und hat gewogen 135 Pfund. Dieser ist E. E. Nacht alhie in die Stadt geliefert und ist auf der Schrehberey auf einen langen Schlachteltisch gelegt, da ihn jedermann hat sehen können (M. Lang., Jerom. Scheer, patris manuscr. et observat. aliorum).

Gord Busse, Hans Barteldes Stieffsohn, ist in der Leine todt gefunden den 29. Oct., als er etliche Tage außen gewesen (M. Lang.). Auch ist ein Mann im Schnellen Graben ertrunken. Es ist auch auf S. Georgen Thurm ein Knecht zu Tode gefallen den 1. Jan. (Mag. Lang.). Hermann Dirdes, ein Handelsmann, ist zu Tode gefallen den 19. Dec. (M. Lang.).

Nschen Schönewitz, auf der Neustadt Voigt, ist gestorben und den 31. Julii auf der Neustadt begraben, es ist zu seinem Begräbniß zu leuten in der Stadt von E. E. Nacht zugelassen (Homest., M. Lang.). Die Voigten relicta vidua nupsit Fritzen Molins, Johannis Molini Oberamtmanns Sohn, A. 1604 (Hom.). Dieser Voigt Schönewitz hat am allerersten den Platz auf der Neustadt bey dem Judenteiche, den man den Berg nennet, und der Stadt Papegöhen=Bohm darauf gestanden hatte, streitig gemacht, und nicht zugeben wollen, daß man Sand davon in die Stadt führen sollen, wie dabevor geschehen, derowegen er dann einzmahlß einem Rärner die Sand- oder Störtefahre nehmen und in den Judenteich schieben lassen, dar sie lange Zeit zum Spectakel inne gestanden.

Johannes Wordehenke, Stadtvoigt, ist auf dem Langenhagen Voigt worden (Homest.).

Ernestus Barnstorp Penultimus Scholae constitutus, ist 2 $\frac{1}{2}$ Jahr dabeß gewesen, Johannes Hinnerking Infimus Scholae 4 $\frac{3}{4}$ Jahr (M. Lange).

Consules et Senatores Hannov. 1595: Bernhard Homeister Consul, Died. von Anderten, Jürgen Wolder, Joachim von Berckhusen, Died. Wiffel, Jacob Lange, Bartold Esbefe, Zacharias Wilden, Gord Hende, Hermann Clagesing, Marten Wischöber, Lüdeke Holthusen.

4 Schworen: Hans Volger, Erich Reiche, Hermann Bösenberg, Hans Kapfe.

Reliqui: Hinrich Specht, Henny Stalman, Hans Polmann, Abel von der Wisch, Albert Mehlbohm, Gord Eggers, Johann Gimfer.

Gemeine Schworen: Gerd vom Sode, David Blome, Herm. Bartolds, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Burchhardus Urneke, Secretarius, ist gestorben den 10. Junii 1595 (M. Lang.). Henricus Möllerus vocatus ad scribam Senatus Hannov. (Homest.).

Die Bedere haben in diesem Jahre bey E. E. Raht angehalten um mehr Loden am Brodtscharren, den 27. Junii Freytages nach Johannes Baptistae (Homest.).

Anno 1596 ist Fräulein Dorothea, Herzogen Henrici Julii 5. Tochter, geboren den 8. Julii (Meibom. Contin. Chron. Bunt.).

Herzog Philip zum Grubenhagen, der letzte der Grubenhäger Fürstl. Linie, starb den 3. Aprilis 1596 auf der Catelnburg (Thür. Chron.). Da hat Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig das Grubenhäger Land schleunig eingenommen, daraus mit den Herzogen zu Lüneburg eine schwere Rechtfertigung erwachsen, die gewähret bis 1616.

Friederich von Hanensee ist mit etlichem Volke in Ungarn gezogen aus Hannover den 13. Junii 1596 (M. Lang. ms.).

Im Julio und Augusto sein viele und schwere Donnerwetter dieses Orts gewesen (M. Lang.).

In diesem Jahre ist auch viel Feuersnoht in der Stadt Hannover gewesen, als: In Hinrich Robarts Hause auf der Osterstraßen den 28. Oct. In Henny Mehlbohms Bode auf der Osterstraßen den 29. Oct. In Jürgen Disbers Hause auf der Knochenhauerstraßen den 4. Nov., Mittags um 11 Uhr, welches in das Flachs kommen war, ward aber durch Gottes Gnade gelöscht, daß keine Häuser mehr, die des Orts enge in einander stehen und damahlß alte räucherige Gebäude waren, nicht in Brand geriethen (M. Lang.). In der Wehlerschen Bode auf der Osterstraßen.

Den nächsten Sonntag den 7. Nov. des Morgens bald nach der Frühpredigt entstand ein schrecklich Feuer in der Küsterey zu S. Aegidien, welches auf dem Boden aus den Fenstern schlug fast bis an den Thurm (M. Lang. et patris ms.).

Anno 1596. Auch sein unterschiedliche erbärmliche Todesfälle geschehen hie zu Hannover. Berend von Sehnde der Elter, als er aus der Kirchen gekommen, ist in apoplexiam gefallen und nach 6 Stunden gestorben (M. Lang.).

Anno 1596 den 14. Febr. hat Jürgen Schwininges des Leinwebers im großen Wulfeshorn Fraue, allernächst der Maure wohnend, welche sonst eine fromme, stille, gottselige, auch leutselige Fraue war, als sie eine Zeitlang zuvor in Melancholey und Zweifelmuht gerathen und blödes Sinnes worden, nach vielen Anfechtungen sich selbst in ein Stüde Garn erhenket,

ist aber dem Büttel M. Christophern, der sie hatte abnehmen wollen, in die Hände nicht gerathen, sondern, weil es eine gottesfürchtige Frau gewesen und solcher kläglicher Fall aus Melancholey geschehen, ist sie mit christlichen Ceremonien singend und leutend zur Erden bestattet worden den 15. Febr. (M. Lang. et patris ms.).

Den 3. Junii in diesem 1596. Jahre hat sich noch ein kläglicher betrübter Fall zugetragen vor der Schützen Scheiben, mit Hans Krögern dem Schützenknechte und Heinrich Elers, dann als gemeldter Schützenknecht mit Heineken Elers, vor dem rechten Anschießen, halbweg 1 Uhr in die gewölbete Hütte vor der Scheibe gingen, auf die Versuchschüsse acht zu haben, und ihrer einem etwan ein Pfennig entfallen, darüber die beiden sich aus Kurchweile getummelt vor der Hütten, und denselben einer vor dem andern aufnehmen wollen, und Hans Kröger in solchem Getümmel den Kopf nur ein wenig zu weit vor der Hütten aus geschlagen, thut indeme Heineken Elers Vater, Heinrich Elers, aus dem Schützenstande mit einem Rohr einen Versuchschuß und trifft gemeldten Hans Kröger in den Kopf, daß er sobald des Todes wird. Heineken Elers läuft hervor und ruft, wer den Schuß gethan habe? Da wird ihm gesagt, daß sein eigener Vater denselben habe gethan. Derowegen, weil es nicht im rechten Schießen, sondern zum Versuch vor dem Schießen geschehen war, ist Heinrich Elers dieserwegen gewichen und hat sich der Stadt geäußert, bis er sich mit Hans Krögers Wittwen und Kindern gründlich vertragen. Der Vertrag ist geschehen den 9. Nov. 1596 derogestalt, daß er Hinrich Elers der Wittwen und Kindern geben müssen 45 Gulden Münze (Patris Ms.).

Anno 1596 den 7. Sept. ist Hans Müller erschossen (M. Lang.). Den 21. Julii ist ein Weib zur Staupe geschlagen und ausgestrichen worden (M. Lang.).

So ist in diesem Jahre 1596 der Weg vor der Leinthorer Zingel breiter gemacht worden (Jerem. Scheer) und die Brücke bey dem Roden Thorn mit Steinen übersezt worden. Auch ist der Judenteich renoviret und ausgebracht durch Lönnieß den Grabemeister und den Steinbrecher; darüber hat Otto Kruse regieret (Jer. Scheer).

Consules et Senatores Hannov. 1596: Statius Bafmer Consul, Diederich von Anderten, Jürgen Wolder, Joachim von Berckhusen, Died. Wiffel, Erich Reiche, Bartold Esbete, loco Hans Kapten decumbentis, ist 2 Jahr nach einander im Raht, Hans Polmann, Abel von der Wisch, Albert Mehlsbohm, Cord Eggers, Johann Gimker.

In den Schworen: Hans Volger, Jacob Lange, Bösenberg, Hans Rapke, Hinrich Specht, Henry Stal, Zacharias Wilden, Casper Meyer, Gerd Hende, Herm. Ring, Marten Wischöber, Lüderke Holthusen.

Gemeine Schworen: Geverd vom Eode, David & Herm. Bartoldes, Herm. Steinbring, Otto Kruse.

Syndicus D. Bunting, Secretarii Henr. Müller et Ch. Freudenhammer.

Nicolaus Freitag, gewesener Bürgermeister hie zu Han ist gestorben zu Jelle den 9. Maii, aetat. 73.

Hans Rapke ist aus dem Nahte gestorben im Jan. und 1. Febr. begraben. Gurd Brösebotter ist in den Na tohren in Hans Rapken Stelle (M. Lang.).

Anno 1596. M. Vitus Buscherus ist gestorben den 27 als er 40 Jahr zu Hannover sich um Kircken und S wohl verdienet gehabt, aetatis 65, Ministerii 29, an to Tage sein Schwager Hr. Lorenz Cassel ad S. Crucem 158 27. Oct. auch verstorben, 10 Jahr zuvor (M. Lang.).

M. Rupertus Eritropilus ist vom Hl. Kreuze ihm succ zu S. Georgen, der hat diemeilen M. Vitus frank g M. Henrico Garbero einen Adjunctum gegeben. M. A Niemeyer Conrector Scholae ist von der Schule genomme zum Hl. Kreuze gesetzt in M. Ruperti Stelle den 25 (M. Lang.).

M. Christianus Beckmannus Rheburgensis ist pro rectore angenommen in M. Andree Niemeysers Stelle in 1596. Jahre, war 2 Jahr Conrector.

Anno 1597 ist Herzog Heinrich Julii Ducis Brunsv. Sohn Henricus Julius jun. geboren zu Gröningen im Stift S stadt, da zu Wolfenbüttel und Braunschweig die Pest reg den 7. Oct. A. 1597. Die Taufe ist geschehen den 18. da die Universitaet zu Helmstedt neben andern vorn Personen Gebatter gestanden (Meibom. Contin. Chron. Bü

In diesem Jahre ist vor der angehenden Pest eine theure Zeit schleunig eingefallen im Julio und Augusto (Mei

Um Deister hat es schrecklich gehagelt und das Ro Felde verderbet, und ist Jobst Kniggen Schreiber, Jobst Bu unter einer Scheunen befallen und umkommen den 14. (M. Lang.).

Anno 1597. Um Pfingsten ist die Theurung dieses im Lande Braunschweig angegangen, daß der Scheffel Ro rinnen 1 Thlr. und der Weiße 50 Gr. zu gelten, der über ist wohlfeil gewesen, das Fuder vor 8 Thlr. (M. Lang

Um Johannis Baptistae und kurz darnach ist die theure Zeit so geschwind eingefallen und unerhoffet so groß worden, daß vor dero Zeit bey Menschen Gedenten nicht geschehen. Zu Hannover hat 1 Scheffel Weize 3 Fl. gegolten, 1 Scheffel Rogge 2 Fl., 1 Scheffel Gärste 1 Thaler, 1 Scheffel Weißhaber 1 Thlr., und hat man kein Korn vors Geld mehr bekommen können im ganzen Lande Braunschweig. E. C. Raht zu Hannover hat damahls nicht allein der Bürgerschaft, sondern auch den Fremden Korn abgemessen und den Leuten außerhalb der Stadt mit Korn gedienet, und ist den Bürgern concediret von E. C. Raht, daß sie ihr Halkorn in dieser Noht verkaufen möchten (Jor. Scheer).

Die Leute sein über viele Meilen Wegs anhero nach Hannover kommen und haben hie Brod geholet, die Bedere haben vor dem Backofen sich der Leute nicht erwehren können, so lange bis das Brod gar geworden, haben so lange Thüren und Fenster, da sonst die Leute eingestiegen, verschließen müssen.

Im September nach der Erndte als das neue einkommen, hat dennoch gegolten: 1 Scheffel Rode 1 Thlr., 1 Scheffel Weize 44 Gr., 1 Scheffel Gärste 28 Gr. Welches damals für eine große Theurung gehalten, aber hernach Anno 1625 und 1626 ist es noch theurer gewesen.

Anno 1597. Wegen gemeldter eingefallenen geschwinden Theurung, als E. C. Raht zu Hannover damahls einen ziemlichen Vorrath von Brodtkorn gehabt, hat man die Kornboden aufgethan und den benachbarten Hausleuten sowohl als den Bürgern Korn abgemessen (Homest.).

Herzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg hat nach Zelle von E. C. Raht Korn begehret, wie auch 40 oder 50 Fuder Rast (Hom.).

Der Raht zu Gronau hat begehret behuef ihrer Bürger 3 Fuder Roggen von Casper Meyern, als damahls Kornherrn zu kaufen und ihnen ausfolgen zu lassen. Noch sechs Städte, als Alfeld, Elze, Münder, Springe, Wunstorp und Zell, haben an E. C. Raht zu Hannover kläglich geschrieben, wegen ihrer armen Bürger um Roggen zu verkaufen. Es ist ihnen aber abgeschlagen, weil hie soviel Vorrath nicht mehr vorhanden war, ausgenommen Alfeld 1 Fuder, darauf sie vorhin vertröstet gewesen, die andern sein an ihre hohe Obrigkeit die Beampte und ihre Gutsherren remittiret (Homest.).

Den 30. Maii ist zu Rasthause deliberiret, ob Roggen bey Fuders oder halben Fudern los zu geben. Item, daß von den Junlern-Höfen in Hannover mußte Halkorn geholet und abgemessen werden. Dominica 9. post Trinitatis wegen Korn ab-

zumessen, den Leuten weiter deliberiret zu Rathhause in der Woche Jacobi. Item wegen der Apoteken-Herren und Henrici Rahlen, Apotekerß, wegen angehender Peste (Hom.).

Wegen dieser allgemeinen so schleunig eingefallenen Theurung über ganz Teutschland schreibt Chytraeus in Saxon. also: Pestilentis luis contagia hoc anno Lubecae, Hamburgi, Brunsvigae, Magdeburgi et passim alibi in Saxonia inferiori atrociter grassata sunt. Rostochii mense Augusto et Septembri serpere coeperunt, sublatis circiter octingentis. Magna etiam in urbe Rostochio et tota regione frumenti penuria et caritas inusitata fuit. Cui occasionem primum propolae, magna copia in Belgicum, Italiam et Turco subjectas regiones evehendum parata pecunia coëmentes, deinde Magistratum et aliorum frumento abundantium *πλεονεξία* et avaritia praebuerunt, qui suas merces carissimi venditas cupiebant. Etsi autem post messem omnia tolerabiliora expectarentur, tamen nulla prorsus mitigatio secuta est, cum Dantisci et alibi precia frumenti ex Polonia advecti supra modum crevissent. Sic poenas irati Dei, *λιμὸν καὶ λοιμὸν*, famem ac pestem, ut communia bellorum incommoda taceam, simul hoc anno sensimus.

Als Herzog Heinrich Julius mit etlichen vom Adel, denen von Salbern, Stodheim zc., in Mißverstände gerahten und dieselben verfolgt, nicht allein in seinem Fürstenthum und Landschaften, sondern auch in andern, immaßen er dann die beiden von Salbern Curd und Hildebrand zu Lemgo in der Grafschaft Lippe in Arrest nehmen lassen und ihren Advocatum D. Petrum Hagen, welcher im Stift Hildesheim im Ambte Steuerwald seinen Hof und Sitz hatte, auch in Haft haben wollte. Derowegen J. F. G. eine sonderliche Zusammenkunft mit dem Churfürsten zu Cöln und Bischof zu Hildesheim Ernesto Bavaro auf dem Hause und Ambte Wicnsen angestellet, um Martini im November, da dann J. F. G. von Gröningen ab, da sie sich wegen der Pest zu Wolfenbüttel diesen Winter verhalten, nach Wicnsen gezogen mit etlichem Hofgesinde, Rächten und Muscanten, die damahls wegen der Pest zu Wolfenbüttel in Halberstadt verleget waren, darhin nach Wicnsen auch der Churfürst kommen, etliche Tage da verblieben und unter andern wegen D. Peter Hagen tractiret, daß J. F. G. denselben aus dem Ambte Steuerwald langen möchte, wie auch im folgenden 1598. Jahre im Majo geschehen.

Anno 1597. Auf gemeldte Theurung ist eine allgemeine Pest über ganz Teutschland erfolgt, welche greulich grassiret zu Braunschweig, Lübeck, Hamburg um Jacobi und die Erndte über, Wolfenbüttel, Magdeburg, Hildesheim, Göttingen zc.

(M. Lang. ms.). Man hat zu Wolfenbüttel, Halberstadt, wie auch zu Hannover vor den Thoren fleißige Wacht gehalten, die Leute, so von Dörtern, da Pest war nicht einzulassen, aber es hat nichts geholfen. In Wolfenbüttel kam sie im Augusto, zu Hannover ist sie in diesem Jahre im Herbst eingeschlichen, wie wohl noch heimlich und einzeln.

Als die Pest in Wolfenbüttel in der Erndte kommen, sein anfangs den Leuten die Häuser, da sie einkommen, zugenagelt, daß niemand heraus gehen müssen. Als solches nicht geholfen, besondern immer stärker angangen, hat J. F. G. das Hoflager von Wolfenbüttel ab in das Stift Halberstadt verlegt nach Gröningen, und das Hofgesinde in und umb Halberstadt auf die Kloster herum. Zu Hildesheim hat sie auch gegen den Herbst noch stark zu grassiren angefangen.

Und hat um diese Zeit ein mercklicher und denkwürdiger Casus vor Hannover sich zugetragen mit Hieronymus Bleden, einem Boten und Bürger in Hannover. Dieser Hieronymus Bledde ist den Montag nach dem Advent, den 28. Nov. gegen Abend um 1 oder 2 Uhren führend kommen auf einer Kotschen, krank an der Pest von Hildesheim, wie man berichtet. Über die Wacht vor S. Aegidien Thor, welche Befehlig vom Rath gehabt, solche Kranke nicht in die Stadt zu lassen, haben ihn nicht wollen herein gestatten. Er ist aber wider ihren Willen in das Thor gangen, aber sein Sohn hat ihn wieder hinaus bringen müssen, derowegen er sich auf die Bank am Pforthause daraußen vor S. Aegidien Thore gesetzt und ist darselbst gestorben. Den Morgen um 9 Uhr, den 29. Nov., hat man ihn begraben auf dem Neuen Kirchhofe vor S. Aegidien Thor. Um den Mittag desselbigen Tages ist der Voigt von Ilten, Statius Schlüter, kommen mit den freyen Bauern, hat den Körper aufgraben, nach Ilten bringen und daselbst begraben lassen. Den 10. Dec. ist das Amt Calenberg und Amt Goldingen ganz stark nach Ilten kommen, haben den todten Körper durch Nachweisung eines Knaben zu Ilten gefunden, denselben wieder aufgegraben und nach Goldingen gebracht, da er heimlich begraben worden, daß man nicht gewußt wohin. Lange Jahre darnach hat man erfahren, daß er zu Goldingen in den Schafstall begraben worden (M. Lang. et patris ms.). Das Grab auf S. Aegidien Kirchhofe ist den ganzen Winter und fast den folgenden Sommer offen blieben.

Statz Schlüter, Voigt zu Ilten, ward gehandfestiget Freytages vor Weynachten den 23. Dec. 1597.

Und ist in diesem Winter die Pest auch in Hannover allmählich angegangen. Der Kleinschmid N., in der Mönche Boden

wohnend auf der Leinstraße, ist mit den ersten gewesen, so an der Pest gestorben in Hannover, um den 20. Aug. 1597.

Anno 1597 den 12. Augusti, als zu Braunschweig, Hildesheim und Göttingen die Pest heftig grassirte, ist hie zu Rathhause deliberiret, daß wegen der grassirenden Pest zu Hildesheim der Aufstauß des Kopfstohls verboten. Item Aegidien-Markt abzuschreiben, die inficirten Häuser zu meiden &c. Rector petit in Schola suffumenta, Räucherwerk in die Schule (Hom.).

Anno 1597 den 3. Oct. zu Rathhause deliberiret wegen Besichtigung S. Nicolai Kirchhofes Brauhauseß pro infectis peste. Item, Wachß- und Talg-Lichte der Todten abzuholen. Item, in den Kirchen zu räuchern.

Auch ist deliberiret, daß ein Wechsel angerichtet werden soll. Syndicus soll auf Begreif gedenken, wie solches füglich anzustellen sey (Hom.). Zu Wechsel-Herren sein bestellet am Tage Martini Episcopi 1597 Casper Meher, David Blome, Hermann Bartoldeß und Hans Luterdeß (Hom.).

In der Juden Sache ist das Ministerium vor E. E. Rath erschienen, als frembde Juden von Minden herein ziehen und der vorigen Schulde ablegen wollten. Es ist aber von dem Ministerio nicht gebilliget und zugelassen worden. Actum den 16. Dec. A. 1597 (M. Lang ms.).

Anno 1597 in der Wochen Johannis Baptistae zu mitten Sommer ist die Brücke gegen von Alten Hofe neu aus dem Grunde über die Leine zu bauen angefangen und noch vor der Erndte mit Steinen übersehet und fertig geworden (Jerem. Scheer ms.). Diesen Sommer ist auch die Brücke in der Alod-ehe gemacht noch vor Walpurgis (Jer. Scheer ms.).

Auch ist die alte Maure an S. Nicolai Kirchhofe ausgebessert so weit dieselbe im folgenden 1598. Jahre, als derselbe Kirchhof erweitert worden, stehend blieben, auf H. Henrici Spechts Anordnung.

Michel von Winthheim hat sich zu Tode gefallen den 5. Dec. 1597 (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1597: Bernhard Homeister Consul, Hans Volger, Jürgen Wolder, Joachim von Berthausen, Jacob Lange, Erich Reiche, Cord Prosebotter, Zacharias Wilden, Cord Hende, Herm. Clagesing, Marten Wischöwer, Lüderke Holthusen.

Syndicus: D. Conrad Bunting. Secretarii: Henricus Möller, Christophorus Freudenhammer.

4 Schworen: Died. Wiffel, Died. von Anderten, Herm. Bösenberg, Bartold Gsbete.

Reliqui: Henny Stalman, Henricus Specht, Hans Polmann, Abel v. d. Wisch, Albert Mehlschmied, Casper Meyer, Cord Eggers, Joh. Gimter.

Gemeine Schworen: Gebhard vom Sode, David Blome, Hermann Bartoldeß, Herm. Steinbring, Otto Kruse.

Pröbe-Herren sein gewesen von A. 1597 bis Aegidii 1598: Dietrich Türck, Hinrich Bartels, Rannengießer, Gottschalk Broßmann, Diedrich Volger, Engelke Kofemöller, Hans Kellermann.

Henricus Möllerus Sec. ist in den Naht erloren vor Hermann Bösenberg, welcher wegen des podagra in diesem Jahre resigniret und ist gestorben A. 1605 (M. Lang., Homest.).

Georgius Rapeke Scriba Senatus Hannoverensis juratus loco Henrici Mölleri Frehtages vor den hl. Wehnachten (Hom.).

Jacob Lange petit auf sein Haus in der Kramerstraße zu verlegen 300 Thlr. (Hom.). Conradus Beutler, Schreibmeister, petit testimonium, solutionem Schulgelbes a Jacob Langen 2 Thaler, Bosenbergen 3 Fl. Item Verehrung zum Abzuge (Hom.).

Anthonius Schild, Organista, presentirt loco Johannis Rötelen ad S. Crucem, filium Borchard Jungen (ibid.).

Großvoigt und Amtmann zum Calenberge contra Hans Barmann Juniores, petunt nomine Johann Wordehenden Fürstl. Stadtvoigten zu Hannover Abtrag wegen titulirten Raafgerichts Frehtags vor Weinachten 23. Dec. A. 1597 (Hom.).

Anno 1598 sein innerhalb 14 Tagen 2 Finsternissen eingefallen, die erste am Mond den 10. Febr., die andere an der Sonnen den 25. Febr., darauf viel windiges Wetter erfolget (M. Lang.).

In der Juden Sache hat das Ministerium allhie sich auf ihre schriftliche Erklärung berufen gegen G. G. Naht und alles auf G. G. Nahts Gewissen geschoben den 10. Febr. (M. Lang.).

In den Pfingsten hat es Eis gefroren, daß man darüber gehen können, darnach eine große Hitze gefolget.

Das Korn hat diese Zeit gegolten: Rogge der Scheffel 2 Fl., Weiße der Scheffel 2 Fl. 8 Gr., Gärste der Scheffel 34 Mgr. Die Theurung continuiret bis nach der Erndte.

Anno 1598 im Majo wird D. Peter Hagen von seinem Hof im Amt Steuerwald gelanget und gen Wolfenbüttel gefänglich auf einem Bauernwagen gebracht, darbey viele von dem Langenhagen, sonderlich Jobst Stuke der Dicke genandt, gewesen. Den Leuten, die D. Hagen gebracht, ist vord Mühllenthor ein Faß Bier und zu essen gebracht, und war damahls eine große Hitze.

Cord von Sarstede ist vor Hannover gehenget den 17. Febr. 1598 (M. Lang.).

Jobst Grupe, der Brodmannischen (vidua Jobst Brodmanns) Tochter Bräutigam, ist erstochen von Henny Eggeling den 3. Oct.

Diesen Sommer 1598 hat die Pest in Hannover, im ganzen Lande Braunschweig (ausgenommen in der Stadt Braunschweig und Wolfenbüttel, da sie im vorigen Jahre grassiret und in diesem 1598. Jahre nachgelassen), im Stift Halberstadt, auf dem Harze, in Thüringen weit und breit, länger dann ein ganz Jahr greulich gehauset, zu Halberstadt in das dritte Jahr (Meibom., M. Lang. et alii).

Zu Hannover ist S. Nicolai Kirchhof erweitert und fast noch einmahl so groß gemacht, mit einer neuen Mauer nach dem Felde hinaus umzogen und ist gegen Simonis et Judae Markt fertig geworden (Jer. Scheer).

Als die Pest zu Hannover sich nach Aegidien beginnen zu lindern, hat auch der Blutgang neben der Peste allhie regieret.

Wegen der überhand nehmenden Pest hat man hie zu Hannover den 19. Julii 1598 zum erstenmahl die Communion auch in der Wochen gehalten und gemeldten Mittwochs den Anfang gemachet zu S. Georgen (M. Lang.).

Die Leute sein aber nicht zugleich, wie vorhin, auf einmahl auß Chor gangen, sondern einer nach dem andern, und nach Empfangung des heil. Abendmahls hat ein jeder von dem Chore sich wieder nach seinem Stande versüget.

In diesem Jahre 1598 sein zu Hannover gestorben an die 4000 Menschen, Jung und Alt, Reich und Arm. In S. Aegidien Carspiel (laut M. Langen Rechnung) sein gestorben, daß auß 250 Wohnungen begraben sein 1400 Menschen, Jung und Alt, darunter gewesen 129 Hausherren und Frauen, daß also, nach dieser Rechnung, mehr als der dritte Mensch in selbigem Carspiel abgangen. In den andern beiden Pfarren ist es ebenso heftig gewesen, die höchste Zahl, so auf einen Tag, nemlich den 14. Aug. begraben worden, sein gewesen 32 Personen.

Als E. E. Rath geschlossen, daß der Wall vor dem Leinthore geendert und etwas weiter hinaus gelegt werden sollte, ist ein Anfang dazu noch vor Winters in diesem 1598. Jahre gemachet, derobehueß dann Hermann Stelters Haus, welches allernächst der Brücke über dem Brückemühlen Leinstrohm gestanden, von E. E. Rath gekauft, und hat gemeldter Stelter solches auf Lucias dieses Jahrs noch räumen müssen (Jer. Scheer).

Herr Gurd Wede, Prediger zu S. Crucis, starb an der Wassersucht den 17. Martii (M. Lang.). M. Heitzo Buscherus, Rector Scholae, ist zum Predigamt ordiniret und zum h. Kreuze in Conradi Weccii Stelle bestellet den 7. Aprilis (M. Lang.).

M. Christianus Bedmann Conrector ist pro Rectore angenommen (M. Lang.). M. Sylvester N., Pomeranus, pro Conrectore angenommen, ist aber nicht angekommen, sed arrham remisit (M. Lang.). M. Samuel Schernicovius zum andern mahle pro Conrectore bestellet und von Göttingen wieder vociret worden (M. Lang.).

M. Georgius Niemeyer, Pastor zu S. Aegidii, starb den 19. Aug. peste in der Nacht um 11 Uhr in presentia M. Ludolphi Langen. M. Heitzo Buscherus, Pastor ad S. Crucem, starb den folgenden Morgen den 20. Augusti hora 8. peste (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1598: Statius Wafmer Consul, Hans Volger, Jürgen Wolder, Joachim von Berdhausen, Erich Reiche, Heinrich Specht, Bartold Esbefe, Hans Polmann, Abel v. d. Wisch, Albert Mehlbohm, Cord Eggers, Johann Gimter.

Syndicus: D. Conrad Bunting. Secretarii: Christophorus Freudenhammer, Georgius Rapefe.

Die Geschworne: Died. Wiffel, Died. von Anderten, Casper Meyer, Cord Hende.

Reliqui: Henny Stalman, Jacob Lange, Cord Prosebotter, Zacharias Wilden, Herm. Warneke, David Blome.

Gemeine Schworen: Martin Wischöber, Lübecke Holthusen, Gebhard vom Sode, Hermann Bartoldeß, Henricus Möller, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Anno 1598. Aus dem Rahte sein in diesem 1598. Jahre verstorben, peste, die zu Hannover dieses Jahr heftig grassiret: Aus dem Kaufmann: Hinr. Stalman 14. Sept. sepultus, Joachim v. Berdhausen im Oct. Aus der Gemeine: Casper Meyer den 29. Julii. Aus dem Schuster-Ambte: Abel von der Wisch. Aus dem Schneider-Ambte: Hermann Clagesing, sonst Werneke genandt, den 4. Januarii. Aus dem Wullenweber-Ambte: Cord Eggers, sonst Bode genandt.

Jürgen Wolder hat abgedanket von der Gemeine. Jacob Lange hat auch abgedanket, per supplicat. den 27. Nov. 1598 von der Gemeine. Lübecke Holthusen, Satler, hat abgedanket wegen des Kramer-Amts und ist Homeister im h. Geist geworden (Homest. Chronol., M. Lang., Jerem. Scheer ms.).

Wegen der verstorbenen und abgedanketen Herren des Rahts zu Hannover seind an deren Stelle erkoren den 1. Dec. Freytages vor dem Advent 1598: Aus dem Kaufmann: Hinrich Dirdes, Rudolf von Anderten, Rudolfs Sohne. Aus der Gemeine: Berend Ruchtemeyer, Gerd Evers, Sebastian Floride. Aus dem Schuster-Ambte: Gurd von Sehnde. Aus dem Schmide-

Ambte: Carsten Betefe, Uhrmacher. Aus dem Bullenweber-Ambte: Harbord Berckhausen. Aus dem Kramer-Ambte: Gottschalk Faldenrief junior (Hom., M. Lang., Jerem. Scheerß ms.).

Von alten Geschlechtern zu Hannover sein männlichen Namens ausgestorben: Die Schächte, Gurd Schacht postremus Familiae starb 24. April. 1598. Die Clagesen, Berend Clages postremus 21. Aug. Die Fingere, Hinrich Finger postremus 17. Aug. Die Morenwege, Hinrich Morenweg der letzte, starb den 16. Febr. 1598. Die Mettenkoppe, Magnus Mettenkop der letzte starb 1598.

Sonsten sein von vornehmen Leuten gestorben: Der Herr Großvoigt Conrad Wedemeyer zum Calenberge, starb in S. Gallen Hofe, podagra correptus den 25. Januar. 1598, aetatis 65, sepultus in S. Georgen Kirche, vide Homest. Chronol. weitläufiger de eo. M. Heitzonis Buscheri Wittwe starb den 27. Augusti, 8 Tage nach ihrem Herrn (M. Lang.). Herr Conrad Weden Wittwe starb den 23. Aug. Hinrich Polmann. Jürgen Wette. Hinrich Bartoldeß. L. Jacob von Rhode. Hans Türden Fraue. Peter Gardener. Staß vom Sode. Henning Hansen. Erasmus von Berckhausen jun. filius Erasmi von Berckhausen sen. Pater Hieronimus Wedekind.

Anno 1598. Als M. Georgius Niemeyer, Prediger zu S. Aegidien, den 19. Augusti mit Tode abgangen, ist an dessen Stelle vociret und eligiret M. Christophorus Janus Hassus, von Helmstedt aus dem Kloster Mariano, da er Prediger gewesen, und ist in den Wehnachten noch dieses 1598. Jahrs zu S. Aegidien ins Predigtamt getreten (M. Lang.).

M. Henningius Lägtmeyer Brunsvicensis, welcher auch seine Probepredigt hie verrichtet, arrham empfangen und theils seines Gerächtes hieher gesandt, als er aber eine vocation immittelst nach Göttingen bekommen, hat er sein Compromiss nicht erfüllet, sein Gerächte wieder von hinnen lassen holen und sich gen Göttingen begeben.

Anno 1599 im Januario nimmt Herzog Heinrich Julius und Landgraf Moriz zu Hessen Kriegervolk wider die Spanier an, und schicketen ihnen auch anderer Fürsten und Stände des Reichs ihre ansehnliche Hülfe, und ist im Februario und Martio allenthalben starke Werbung gewesen (Thüring. Chronic.).

Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig als verordneter Obrister des niedersächsischen Kreyses nach Absterben Herzog Ulrichs zu Mecklenburg, hat dem Coblenzischen Abschiede zufolge ein Regiment Teutscher Knechte geworben und dieselben nach Westfalen abgefertiget (Meibom.).

Ab Archiepiscopo Magdeburgensi et Ill^{mo} Henrico Julio ist ein Freytag außgeschrieben zu Lüneburg auf den 6. Julii A. 1599 (Hom.).

Anno 1599 den 4. Julii starb Graf Johann Georg zu Reinstein und Blankenburg, Graf Martins sehl. (qui obiit A. 1597) einiger Sohn, ein junges Herrlein, mit welchem der Reinsteinische männliche Stamm sein Ende genommen. Diesem jungen Grafen hatte Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig A. 1597 den 30. Maii zu Tutoren und Vormunden geordnet Georg Klenten, Hauptmann zu Blankenburg, und Tobias Bauermeistern, Halberstädtischen Ranzler; als aber dieser junge Grafe gestorben, hat Herzog Heinrich Julius das Land ihm als Ober-Vormunden und Lehnherren huldigen lassen, hat auch die Grafschaftlichen Wapen seinem Schilde einverleibet (wie auch der Grafschaft Honstein Wapen) und von dero Zeit an fünf Helme sich gebraucht (Meibom.).

Anno 1599 ward Herzog Christian, Herzog Henrici Julii dritter Sohn geboren zu Gröningen den 10. Sept. (Meibom.), als der Negische Zug war wider die Spanische.

Zu Behuef des Negischen Zuges sein die sämtliche Landstände des Fürstenthums Braunschweig collectiret, wie imgleichen die 4 großen Städte Göttingen, Hannover, Hameln und Northeim ihre quotam dazu geben müssen, ohnangesehen man dargegen auf Privilegia sich gesteuert.

Anno 1599 den 20. April haben die Bauherren Verordnung gemacht wegen des Wallgebäues und Vestung vor dem Leinthore und dieses Gebäudes halber ist der Brückemühlen Strand über der Brückemühlen abgedammet worden (Hom.).

Anno 1599 ist das große Gebäu des Walles vor dem Leinthore vorgenommen und angefangen um Johannis Baptistae.

Der alte Wall da der Brückemühlen Strand pflag umher zu gehen und dichte an den Häusern auf der Brücke von selbiger Brückemühlen Strandes an gelegen war (vor der Brücke her über selbigen Strand war nur eine Blendunge mit einem halben Dache) ist daselbst weggebracht über den Strand, daß nun an dem Ort, da der Wall gelegen, der Strand hingelegt, daß er hinter dem neuen gemaureten Walle nunmehr herfleust. Ist also in diesem Jahre der steinern Dwenger vor dem Leinthore und der auf beiden Seiten von hauen Stücken gemaurete Wall von dem Dwenger an nach der Neustadt werts neben dem Siel zwischen dem Stadtgraben und der Leine, bey der Klip- und Brückemühlen Strohm, die des Orts confluiren und zusammenkommen, gemacht. Folgendes Jahres ist der ander Theil des Walles von dem Dohre an, nach der Brückemühlen hinauf, auch

auf beiden Seiten, mehrentheils mit hauen Stücken untermauret, gemacht worden.

Als J. F. G. Herzog Heinrich Julius die Völker gegen die Spanier geworben und hie im Lande mehrentheils vergadert und zusammen gebracht, haben dieselben im Ambte Calenberg, Blomenau und da sie sonst hingekommen, großen Schaden gethan, Muhtwillen und Uebermuht getrieben, das Speck in Butter gebraten, und was sie angetroffen, zu nichte gemacht. Neben dem Fußvolke hat J. F. G. 2 Fahnen Reutere hie im Lande gehalten, die blaue und rothe Fahne, die Reutere sein alle in die Farbe gekleidet gewesen, als die Fahne war. Die sein vor Hannover über nach Minden gezogen, Woberßen und Helverßen, 6 Fahnen Reutere sein von Hameln nach dem Berge vor Hilbesheim gezogen Mittwochs nach Vocem Jucunditatis A. 1599 (Hom.).

Anno 1599 sein Hauptleute gewesen über R. et M^r Henrici Julii 10 Fahnen Fußvolkes contra Hispanos im Reef: 1. Wolf von Schierstede, 2. Georg von Maren, 3. Hans von Woberßnau, 4. Thomas Dux, 5. Hans Staß, 6. Casper Adebähr, 7. Rudolph Edeler von Planitz, 8. Burchard Hieronymus Rußworm, 9. Georg von Eberbach, 10. Valentin Henneke. Diesen Zug hat man den Reefischen Zug genennet, weil moles belli vor Reef gewesen.

Hie zu Hannover hat man das Geschütze zu Walle gebracht, auch gefährliche Oerter besichtigt, auch ist wegen Musterung der Bürger und Kleidung der Fenderiche zu Rathhause consultiret worden (Hom.).

Dienstages post Estomihi 1599 ist den 3 Pfortnern Ver-mahnung gethan gegen das Kriegeßwesen des Reefischen Zugs. Immaßen sich dann die Soldaten vor den Thoren oftmahls freventlich angestellet und mit Gewalt auf die Stadt gedrungen (Hom.). Die Schlüssel vorm Leinthore sein von dem alten Drumen abgefodert und ist demselben surrogiret und bestellet N. Geseke.

Anno 1599 Mittwochs post Exaudi, auf den Abend um 7 Uhren, ist das Korn im Steindohrer Felde, vor dem Dorfe Borenwolde und etlichen benachbarten Dörfern verhagelt und ist der Hagel gefallen in der Stadt Hannover größer als Taubeneher, langlecht (Hom., M. Lang. ms.).

Hans Hervestes Haus auf der Osterstraße ist den 27. Nov. in der Nacht abgebrandt und sein die Nachbarn in großer Gefahr gewesen. Die nächsten Häuser, daran die Lohe geschlagen, sein mit nassen Laten gerettet, darauf immer Wasser gegossen, daß der Brand nur bey diesem einen Hause allein geblieben. Dieser Brand ist von der Darre herkommen und hatte das

Feuer sich in der Darre in den dritten Tag enthalten und geglommen, dann vor 3 Tagen abgedarret gewesen, weil aber die Fenster auf dem Boden um die Darre her feste zugewesen, wegen großer Kälte, daß das Feuer sobald keine Luft bekommen können, hat es inwendig endlichen überhand genommen, ehe man auf der Gassen und unten im Hause gewahr geworden. Er hatte eben Wasser zum Brauen auf der Dehle stehen gehabt, welches zu Rettung der anderen Häuser ein großes gethan. Nach diesem Brande ist der Wächtergang bey der Mauren auf den Straßen angeordnet, bis hernach 8 Nachtwächter auf die Gassen verordnet worden aus Henrici Spechts Anordnung im Nov. 1599 (Hom.).

Burchardi Arneten Secret. fehl. Wittwe starb im Felde eines plötzlichen Todes, als sie aus dem Garten heimgehen wollen, den 19. Junii 1599 (M. Lang), sepulta 20. Junii.

Hans Wagepoel, ein Kürschner auf der Knochenhauerstraße, hat sich trunkener Wehse zu Tode gefallen, in Jobst Franken Hause auf der Schmidestraßen, ward ohne Ceremonien begraben den 16. Dec. A. 1599, weil er lange nicht zum Abendmahl gewesen war.

Consules et Senatores Hannov. 1599: Bernhard Homeister Consul, Statius Bafmer Proconsul, sed toto anno valetudinarius absuit, Hans Volger, Erich Reiche, Hinrich Dirdes, Hinrich Specht, David Blome, Cord Prosebotter, Zacharias Wilden, Cord Hende, Carsten Betefe, Marten Wischöver, Gottschalk Faldenreich.

Syndicus: D. Conrad Bunting. Secretarii: Christoph Freudenhammer, Georgius Rapefe.

Die Herren Mit-Geschworne: Died. Wiffel, Schworen-Hauptmann, Died. von Anderten, Hermannus Bartoldeß, Albert Mehlbom, Gebhard vom Sode, Henricus Möller, Bartold Esbefe, Hans Polmann, Cord Sehnde, Berend Luchtemeyer, Harbort Berckhausen, Johann Gimker, sepultus 3. Sept.

Gemeine Schworen: Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Sebastian Florich, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Hermannus Bartoldeß, diemeil er Schatzeinnehmer und Landrentmeister Calenbergischen Theils geworden, ist er der Stätte a Senatu erlassen worden.

Aus dem Raht sein gestorben: Johann Gimker den 2. Sept. aus dem Kramer-Ambt, Cord Hende den 5. Sept. aus dem Schuster-Ambt. Dargegen sein in den Raht erkoren in der Woche vor dem Advent: Gurd von Winthheim, sonst Gurd Rutsche genandt, vor Hermann Bartoldeß, Hans Meyer, Weiß-

gerber, vor Johann Gimter, Hermann Hesse, Schuster, vor Cord Henden (Hom., M. Lang., Jer. Scheer ms.).

Anno 1599. In diesem Jahre ist auch die neue Schenke angeordnet, Jürgen Blome der Tischler hat vor jede Auslage am Markte zur neuen Schenke begehret 18 Thlr., hat 20 Fenster.

In Gottschalk Warners Stelle, welcher auf der Apoteken in der Pest gestorben, ist zum Apoteker bestellet Henning Crone aus Hildesheim.

Anno 1599 auf Dominica Jubilate 29. Aprilis ist zu S. Aegidien zum ersten mahle die Zwölf-Predigt angefangen (M. Lang.). Aber den 28. Nov., Mittwochs vor dem Advent, haben die Prediger beim Rahte angehalten, die Epistel-Predigt hora 12 Sonntages wieder in S. Georgen Kirche zu legen (Hom.). Mag vielleicht darum geschehen sein, weil in diesem Jahre M. Andreas Niemeier zum hl. Kreuze allein gewesen ohne Gehülfe und die Montages-Predigt allein verrichtet, derowegen die Prediger zu S. Aegidien die Zwölf-Predigt allein zu verrichten auf sich genommen. Weil aber um die Advents-Zeit M. David Meyer bestellet worden nach dem hl. Kreuze, haben die Aegidiani angehalten, die Zwölf- und Epistel-Predigt wieder zu S. Georgen anzuordnen.

M. David Meyerus, damahlß Cantor zu Braunschweig, wurde vociret und hat seine Probepredigt gethan den 16. Dec. 1599, ist aber im Januario 1600 ordiniret und introduciret (M. Lang. ms.: den 4. Januar. ordinatus) von M. Henrico Garbero.

Diederich von Rude ist zum Diacono S. Georgii ertwöhlet den 11. Julii 1599 in der letzten Audientz vor Margarethae, loco Hermanni Bartoldes, welcher der Stede zu Rahte erlassen.

Hermann Bartoldes, als er Fürstl. Braunschw. Rentmeister Calenb. Theils geworden, hat er zu Raht in eventum, daß er könnte erlassen werden, Mittwochs den 28. Nov. in der letzten Audientz resigniret (Hom.).

Als in dem Reeßischen Zuge Anno 1599 die Braunschweigische Völker zu Roß und Fuß wider die Spanier fortgangen, darunter Hans Repper Bürger allhie Wrampen Musterschreiber gewesen, sein hie im Lande geblieben 2 Compagnien Reutere, daß rote und blaue wie vorgedacht. Vor Reeße haben sie wenig Ehre eingelegt, ist nur eitel Verrähterey vorgelaufen, daß ihnen die Spanier die Stücke vernagelt. Endlich haben sie am 7. Sept. bey Nieder-Eltern am Rhein eine Reuterey angefangen und aus dem Felde gerückt. Die Spanische, ob sie wohl das Kaiserliche Avocatorium anfangs wenig geachtet, von des Reichs Boden zu weichen, als sie aber den Ernst derer

teutschen Fürsten gesehen, haben sie sich endlichen wieder übern Rhein gemacht (Thür. Chronic.).

Die Rädleinsführer aber der Meuterey von den Braunschweigischen Völkern sein in Haft genommen, darüber zu Wolfenbüttel Malefiz-Recht gehalten, und 24 davon vor Wolfenbüttel auf 4 Heerstraßen an 4 Galgen gehenget, an jeden Galgen 6 Soldaten Mittwoch nach Elisabethae den 21. Nov. 1599.

Anno 1599 als J. J. G. Herzog Heinrich Julius die Völker im Lande allhie behalten und nicht abgedanket, hat er per eam occasionem im Nov. und Dec. dieses Jahrs der Stadt Braunschweig wegen allerhand Mißverstände die Straßen zu sperren angefangen, und nichts hinein aus seinem Lande gestatten wollen, welches etliche Jahre nach einander continuiret worden, dahero groß Unglück entstanden (Meibom.).

Anno 1600 ist die angefangene Straßen-Sperrung der Stadt Braunschweig eiferiger continuiret worden, noch im Jan. dieses Jahrs (Meibom., Jerom. Scheers ms.). Und weil Herzog Heinrich Julius von dem Keßischen Zuge hero immer Krieges-voll zu Wolfenbüttel in Bereitschaft gehalten, als hat die Stadt Braunschweig sich auch dargegen mit etwas Volke versehen (Meibom.).

Declaratio sententiae J. J. G. contra die Stadt Braunschweig ist publiciret den 22. Januarii 1600 (M. Lang.).

Anno 1600 ist ein harter Winter gewesen, daß nicht allein die Rußbäume und anders im Felde erfroren, sondern auch hie zu Hannover die Bornröhren in der Erden oder Piepenhölzer, wie man sie nennet, also hart eingefroren, daß man in der Fasten dieselbe fast durch die ganze Stadt müssen aufgraben, weil kein einiger Born in der Stadt laufen können und mit glünigen eisern Stangen wieder aufbehen müssen, die nicht solcher gestalt aufgebehet und liegen blieben, haben in der Erden bis um Pfingsten gelegen, ehe sie wieder gangbar worden.

Im Vorjahre ist es eine sehr kalte Zeit gewesen bis auf Johannis Baptistae, darauf im Sommer um Margareten Tag eine große Hitze eingefallen, und bald auf die Erndte wiederum eine große Theurung (M. Lang.).

Anno 1600 den 11. Januar, als der neue Raht wieder bestellet gewesen, hat man zu Rahtause consultiret, auf nachstfolgenden Montag den 14. Januarii eine Ordnung der Nacht-Wacht auf den 4 Straßen zu machen (Hom.). Die bestallten 8 Nacht-Wächtere die Stunden auf den Gassen auszurufen von 9 Uhren des Abends bis 3 Uhr des Morgens, haben den Anfang gemacht am Abend des Sontages Invocavit, war der 10. Februar, und haben also zum ersten mahle die Nachtwachte

gethan, allemahl 2 auf der Oster- und Markt-Straßen, die halbe Nacht bis 12 Uhren, und 2 auf der Röbelinger- und Leinstraßen, hat der eine geblasen und der andere die Stunde ausgerufen, Nachmittnacht die andern viere gleichertweise die Wachte verrichtet (Jor. Scheer). Diese Wächtere auf den Gassen sein dahero geordnet worden, weil in den vorhergehenden Jahren zum öftern Feuersbrunst entstanden und sonderlich des Nachts, daß man bey schlafender Zeit dessen sobald nicht gewahr worden, darüber dann auch Hans Hervestes Haus auf der Osterstraßen ganz abgebrant im vorigen Winter 1599.

Anno 1600 den 11. Sept. ist ein Persianischer Gesandter an die 30 Personen stark mit 5 Wagen durch Hannover gefahren in ihren gewöhnlichen sammitten und seidenen Habiten, sind die Nacht über zu Pattenen geblieben, folgendes nach Cassel gezogen und daselbst vom Landgrafen zu Hessen empfangen und vergleitet worden. Es ward gesagt, daß sie aus dem Sinu Persico durch Africam geschiffet sein müßten, da sie von Amsterdum auf Bremen kommen, und daß sie Vorhabens wären, Kayserl. Majestät zu besuchen und bey J. Mt. anzuhalten, daß mit dem Türken kein Friede gemacht würde, dann der König in Persia Vorhabens wäre, den Türken mit zweymahlhunderttausend Mann anzugreifen (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. 1600: Bernhard Homeister zum Consulat wieder bestellet, weil Bürgermeister Statius Bafmer, welchem in diesem Jahre der Consulat gebühret hätte, schwach und krank gewesen, es ist aber nicht lange darnach Bürgermeister Stas Bafmer gestorben den 21. Martii, Freytages vor Ostern, sepultus 24. Martii, vide Leichstein auf S. Nicolai Kirchhofe (Hom.), aetatis 71, Consulatus 20, war A. 1558 zum Secret. Senatus besellet, hernacher A. 1573 in den Racht erwehlet, endlichen A. 1580 zum Consulat berufen. Hans Volger, Erich Reiche, Heintr. Dirdes, Heintr. Specht, Ridemeister, David Blome, Bartold Esbefe, Hans Polmann, Cord v. Sehnde, Albert Mehlsbohm, Harbort Berckhausen, Hans Meyer, Weißgerber.

Syndicus: D. Bunting. Secretarii: Christoph Freudenhammer und Georgius Kapeke.

Die Mit-Geschworne: Diederich Wiffel, Schworen-Hauptmann, Died. von Anderten, Henricus Müller, Zacharias Wilden, Gebhard vom Sode, Berend Luchtemeyer, Cord Prosebotter, Hermann Hesse, Carsten Betefe, Gerd Ewerdes, Marten Wischöver, Gottschalk Falkenreich.

Gemeine Schworen: Rudolf von Anderten, Sebastian Florike, Cord von Winthheim, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Gottschalk Falkenreich starb den 1. Oct. hora 7. vespertina 1600 (Hom.). Johann Dube ist in seine Stelle erwehlet in den Rath den 5. Dec. (M. Lang.).

Johannes Lammers Infimus Scholae bestellet loco Johannis Hinnerkings, welcher Küster zu S. Georgen worden und sich befreyet mit Susannen Blumen, quam prius vitiaverat.

In diesem 1600. Jahre ist der neue Dwenger vor dem Leinthore und der Wall von daran nach der Neustadt werts fertig geworden in 2 Jahren, wie die Jahrzahl am Dwenger in einen Stein gehauen außweist, mit nachfolgenden Worten: Anno reparatae per Christum salutis 1599 et 1600 Senatus populusque Hannoverensis partem hanc quoque urbis tutandae libertatis ergo propugnaculo hoc, vallo, muris, fossis ampliozem et munitiozem reddidit parte fluminis Leina per alium alveum derivata. Deus optimus maximus cujus auspiciis opus coeptum et perfectum est, hospitium hoc Ecclesiae suae clementissime tueatur ac defendat.

Der ander Theil des Walles vor dem Leinthore, vom Dohre an nach der Brücke-Mühlen hinauf, ist im folgenden 1601. Jahr gebauet.

Anno 1601 den 1. Januarii am neuen Jahres Morgen hat sich vor dem Leinthore das Wasser, weil der Brücke-Mühlenstrand wegen des Wallgebäues noch abgedammet gewesen und die Last des Wassers auf die Riehmühle gangen, daher es über den Damm gestauet in den Rolk, so gewaltig, daß es wegen des Arbeides, so am Walle geschach, den Leuten auf der Brücken großen Schaden gethan, in Kellern, Scheuren und Häusern ist damahls über die Brücken bis in die Schuhstraßen gegangen, daß man von Hunten Hause (nunmehr des Rohtgießers N.) nach der Brückemühlen hin schiffen müssen, in Jeremias Scheers Hof, iho Hans Wulffhagens, hat es bis an die Hofthür gestanden. Außwendig der Stadt aber ist die Leine nicht eben damahls so groß gewesen, sondern die Stauung des Rolkes hat solches verursacht (Jerem. Scheer ms.).

Anno 1601 den 17. Januar. ist Mandatum Caesareum publicirt, darin der Stadt Braunschweig die Huldigung J. J. G. Herzogen Heinrich Julio zu leisten zuerkannt worden (M. Lang.).

In diesem Jahre ist auch Zwespalt zu Helmstedt entstanden mit D. Daniel Hoffmann Theologo und denen vier Philosophis Caselio, Cornelio, Oveno und N. wegen dessen, daß Hoffmannus disputando die Philosophiam inter opera carnis gerechnet, darauß groß Unheil entstanden, daß J. J. G., auch Cankler Jagemann und andere sich darzu gemenget, darüber

D. Hoffmannus zu Wolfenbüttel in langwierigem Arrest gewesen, und seiner Profession zu Helmstedt entsezt worden.

Im April arrivirte Herzog Augustus glücklich von Braunschweig zu Straßburg, wo er den Sommer die Zeit mit studieren und andern Fürstl. Exercitiis passirte. Den 24. Dec. ist Herzog Franz, Canonicus zu Straßburg und Cöln, Herzogen August zu Braunschweig Herr Bruder, als er von Straßburg reiten wollen, im Wasser ertrunken.

In diesem 1601. Jahre ist auch ein Landtag zu Gandersheim Calenbergischen Theils gehalten worden, darauf der Gandersheimischer Abscheid gegeben worden, welcher noch heutiges Tages in Observantz gehalten wird.

In diesem 1601. Jahre ist hie zu Hannover ein Schützen-Hof oder Frey-Schießen, so anhero verschrieben von Northheim, und gehalten worden in der Ohe den 12. Julii 1601 (M. Lang.). Auf E. G. Rahts Ausschreiben sein viele Schützen, nicht allein aus diesem Braunschw. Lüneb. Fürstenthume, sondern von Ausländischen anhero kommen, aus Hessen, Thüringen, Northausen, vom Harze, Wolfenbüttel (aus der Stadt Braunschweig durfte sich damahls hier niemand sehen lassen), Hildesheim, Göttingen, Northheim, Einbeck, Hameln zc., sein solomniter mit Fahnen aus der Stadt in die Ohe geführt, da etliche Scheiben aufgerichtet worden und hat man nicht um die besten Schüsse, sondern um die meisten geschossen. Hans Girselow und Hans Repper sein damahls zu Schaffern geordnet zum andern mahle, dann sie im vorigen Jahr auch Schaffere gewesen waren. Als sie etliche Tage geschossen und eines jeden Schüsse gerechnet worden, haben diejenigen so gleiche viel gehabt, darum stehen wie mans nennt oder schießen müssen nach der Stechelscheibe, welches eine große Scheibe gewesen, größer als ein Maschbüdden-Bodem, da man nicht leichtlich behhin schießen mögen und da hat es gegolten um den besten Schuß, dann ein jeder nur einen Schuß darein thun müssen, mit denen er an der Zahl der Schüsse gleich war. Als solches geschehen, sein die Schützen sämtlich in Process ordentlich mit Fahnen in die Stadt geführt und sein vom Walle vor dem Leinthore und sonst die Stücke ihnen zugegen abgeseuret, auch etliche riege Cameren auf dem Thore vor dem Hause angezündet, welches ein gewaltiges Krachen gegeben.

Den selben Abend hat E. G. Raht alle Schützen auf dem Rahtause zu Gaste gehabt, die Gewinnste austheilen lassen und den Franz wiederum verehret nach Wolfenbüttel und das Frey-schießen dahin von hinnen verschrieben.

Anno 1601 ist eine große Theurung gewesen in allen

Victualien, der Centner Speck hat gegolten 15, darnach 18 Fl., das Pfund Oehlie 4 Gr., das Pfund Butter 5, darnach 6 Mgr., eine Tonne Butter zu Bremen 41 Thlr.

Hans Pap ein Knochenhauer allhie hat Dienstages in den Pfingsten den 2. Junii Hans Falden Fraue tödlich verwundet auf der Garfküche, daran sie über wenig Tage gestorben (M. Lang.). Der Thäter Hans Pap ist aus der Stadt entkommen, aber in der Voigtei Langenhagen in gefängliche Haft gerathen. Als man ihn nun aus der Voigtei Langenhagen nach dem Calenberg bringen wollen über die Neustadt, ist er den Leuten von der Neustädter Brücke am Riesen Rampe entsprungen in die Leine und ist im schwimmen erschossen worden.

Auch ist den 7. Sept. Hans Sehnden Fraue schädlich verwundet worden (M. Lang.).

In diesem 1601. Jahre ist der ander Theil des Walles vor dem Leinthore, daran nun 3 Jahr gearbeitet und also der ganze Wall fertig worden, die Brustwehren sein fernerß nach Gelegenheit verfertiget.

Consules et Senatores Hannov. 1601. Den 12. Januarii abgelesen und proclamiret: Erich Reiche Consul, ist abwesend zum Bürgermeister erwöhlet, als er zu Hilbesheim gewesen den 12. Januarii (M. Lang.). Hans Bolger, Hinrich Specht, Died. von Anderten, David Blome, Berend Ruchtemeyer, Cord Prosebotter, Zacharias Wilden, Hermann Hesse, Carsten Betete, Marten Wischöber, Johann Dube.

Die 4 in den Schwornen: Died. Wiffel, Henrich Dirdes, Henricus Möller, Cord von Sehnde.

Reliqui: Geverd vom Sode, Gerd Everdes, Bartold Esbete, Hans Polmann, Albert Mehlbohm, Sebastian Florich, Harbort Berckhausen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Rudolf von Anderten, Cord von Wintem, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Zacharias Wilden ist gestorben den 5. Februarii, 12 Wochen nach seiner anderen Hochzeit (M. Lang.). Henrich Dirdes hat abgedanket den 3. Dec. 1601.

In den Raht sein erkoren den 4. Dec. 1601 Jost Bomgarten loco consulis Erich Reichen, Gurd Herbst loco Henrich Dirdes, Barnstorp Wilden loco Zacharias Wilden seinem Vettern.

Lönnies Limborg, gewesener Rahtsverwandter und Voigt auf der Neustadt vor Alsen Schönewis, ist gestorben den 19. April 1601 (M. Lang.).

Die große Stadtkündigunge ist verlesen Montages nach Sexagesimae, darin insonderheit die Leges vestiariae et nuptiales mercklich corrigiret (M. Lang.).

Anno 1601 den 25. Dec. in der Christnacht ist eine große Wasserfluth kommen, daß die Leine am Christtage vor dem Leinthore über dem langen Steinwege vom Leinthore bis an die Thymenbrücke gangen und denselben ganz umgefloßet und umgekehret. Unter dem letzten Thore nächst der Singeln des Leinthors ist das Wasser hindurch geflossen nach der Brücke zu, und ist in dem neuen Brückenmühlen Strande das Wasser so hoch gestanden bis an das Gesimse der Mauren des neuen Walles und den Häusern am Leinthore. Bey der Klipmühle ist der Kolk in den hohen Kienstein hinter Wintheims und Finnings Hofe gangen. Auf der Neustadt haben die Leute sich auf den Boden salviren müssen, bis die Fluth wieder verlaufen, dann das Wasser ist über die ganze Neustadt gelaufen, in die Häuser, daß wenig bloße Dächer auf dem Berge und auf der Bodstraße geblieben. Des Pastoren Ruhe auf der Neustadt sein in die Kirche gebracht, darin sie Weynacht gehalten, und hat man denselben das Futter mit Schiffen in die Kirche bringen und auf's Altar legen müssen, weil in der Kirche auch Wasser gestanden.

Die Pferdedrenck-Brücke, bey der Lohe- und Botemühle, hat das Wasser aufgenommen und auf den Steinweg gesetzt vor die steinern Brücke bey Hennig Thülen des Fischers Haus, die Brücke gegen Alten Hofe ist ganz weggeflossen, die Brücke bey'm Roden Thorn ist zunichte geworden, das Steinern Hölvet (Steinern Brücke) ist auf der einen Seite umgefloet, als dasselbe hernach wieder gebessert, ist die Brücke etwas länger gemacht (Jer. Scheer. ms.). Des Fischers Hennig Thielen Ruhe und Schafe sein auf die Steinern Brücke gebracht, da noch ein geringer Platz mitten auf bloß war, dahin er denselben Futter im Schiffe brachte

Es hat auch 2 große Rußbäume aus Wrampen Garten über den Steinweg in die Glocksehe gefloet und ist der Schade, den solche Wasserfluth an Häusern, Kellern, Brücken und andern Gebäuen gethan, nicht zu beschreiben. Solchen Steinweg wieder zu machen, hat im folgenden Jahre ein großes gekostet.

Anno 1602. Im Januario und darnach sein greuliche Sturmwinde und Wassergüsse gewesen und continuiret worden (M. Lang.).

Den 13. Merz ward dem verbliebenen Fürstl. Reichnamb Herzog Franzens die letzte Ehre mit einer Fürstl. Sepultur zu Straßburg ausgerichtet.

Anno 1602 haben Raht und Bürgerschaft in Braunschweig wegen der vor 2 Jahren den 22. Januarii zu Wolfenbüttel publicirter declaratoria Rebellionis und darauf ergangenen effect

deroselben, nemlich der Straßen-Sperrunge, sich mit Kriegsvolk gefaßt gemacht, sein J. J. G. ins Land gefallen, haben vom Ausgange Monats Februarii bis in den Julium hinein übel Haus gehalten, mit Vieh wegzunehmen, Plündern, Braupfannen zer schlagen auf den Fürstl. Nembtern und Flecken und unter andern die Stadt Schöppenstedt den 13. Maii ganz ausgeplündert, davon umständlicher Bericht im großen Braunschweigischen Werke, Item in illustri Examine zu finden (Meibom. Contin. Chron. Bunt.). Dahero, daß die von Braunschweig diese Zeit so viel Vieh genommen und in die Stadt gebracht, wurden sie Rühediebe genandt.

Es haben die von Braunschweig den ganzen Sommer über Soldaten in der Stadt liegend gehabt und sein etliche mahl ausgefallen, sonderlich, als J. J. G. zu Prag gewesen, haben viele Dörfer geplündert und großen Schaden im Lande gethan (M. Lang.).

Zu Braunschweig ist auch mit dem Rachte eine Verenderung vorgenommen, also, daß abgedanket sein, welche Lehen von dem Fürsten zu Braunschweig hatten (M. Lang.).

Den 10. Martii haben die von Braunschweig Wendhausen eingenommen (M. Lang.).

Im Aprili in der Woche post Misericordias Dni. sein sie in Bethmer gefallen. Item in Scheppenstede 13. Maii. Den 28. Maii hat ein panicus terror das ganze Fürstenthum überfallen, als ob die Braunschweiger vorhanden wären, und sein die Glocken auf allen Dörfern im ganzen Fürstenthum geschlagen worden, daß die Leute, die doch niemand jagete, hin und wieder flohen und nicht wußten, wo sie hin sollten mit ihrem Viehe und Gerähte, fast alle in einer Stunde, dann ein Dorf das ander schreckete. Ach wie ein elende laufend ward von den nächsten Dörfern um Hannover nach der Stadt mit dem Gerähte, sonderlich mit Victualien, Speck und dergleichen, vom Langenhagen, aus dem Stift Hildesheim, Ambt Godingen und Calenberg. In dem Schrecken brachte mancher etwas herein in die Stadt, warf es in ein Haus, darin er nicht beandt war, wie dann ein Haufen Speck in ein unbekandtes Haus geworfen und man vergessen hatte, wohin dasselbe gebracht. Ferner sein die Braunschweiger auch nach dem Lichtenberge gezogen, die Braupfannen zer schlagen, das Vieh so sie bekommen, weggenommen. Der Kaiserliche Heerhold ist in Braunschweig kommen (M. Lang.).

Nach der 7. Woche nach Trinitatis haben die von Braunschweig ihr Kriegesvolk enturlaubet um Jacobi.

Den 10. Junii, weil es so wunderlich im Lande zugegangen,

hat man hie zu Hannover eine Musterung der Bürgerschaft auf dem Walle gehalten, doch in geheim, daß eine Corporalschaft nach der andern durch die Musterung gangen, und das Gewehr besichtigt worden (M. Lang.).

J. J. G. Herzog Heinrich Julius hat diesen Sommer ein Regiment Reuter von 1000 Mann geworben, dieselben mundiret mit langen schwarzen Röcken und schwarzen Tripen Ärmeln darein, dieselben sein im Augusto gemustert worden und im Advent Kaiserl. Majestät zugesandt nach Ungarn (M. Lang. ms.).

Anno 1602 den 5. Julii ist Herzog Rudolph geboren, Herzog Henrici Julii 4. Sohn. Da ist Herzog Philip Sigismund, Bischof zu Verden, und der alte Graf von Altenburg mit dessen Herrn Sohn hie durch Hannover gezogen auf die Kindtaufe, da ihnen im Hinaufziehen vom Rondehle vor S. Aegidien Thore etliche Stücke zu Ehren gelöstet (M. Lang.).

Anno 1602 den 21. Oct. starb Frau Hedewig, geborne Markgräfin zu Brandenburg, Herzogen Julii hintergelassene Wittwe zu Wolfenbüttel, ihres Alters 60 Jahre, 7 Monat 20 Tage, und ist den 29. Nov. zu Wolfenbüttel begraben. Zu Hannover hat man derselben etliche Tage geleutet Mittags um 12 bis auf den Tag der Begräbniß, an dem Tage hat man 2 Stunden geleutet vor der Leichpredigt, und ist in allen drei Kirchen eine Leichpredigt gethan von 9 bis 10 Uhren, und darnach wieder eine Stunde geleutet. Und ist von dero Zeit an im ganzen Lande verboten bis auf Ostern keine Hochzeiten oder öffentliche Gastereien zu halten (M. Lang. ms.).

Der Steinweg vor dem Leinthore bis an die Thymen-Brücke, auch die weggeflossenen Brücken sein in diesem 1602. Jahre wieder gemacht mit großen Kosten, und ist der Steinweg etwas erhöhet worden.

Anno 1602 den 20. Dec. ist ein großer Hecht im Hülligen Graben vorm Aegidien Thore gefangen, 6 Spannen lang, hat gewogen 18 Pfund. Den 23. Dec. 1602 ist ein Karpfe gefangen im Hülligen Graben vor S. Aegidien Thore, 4 Spannen lang, hat gewogen 16 Pfund, sein beyde auf G. E. Rahts Küchen allhie auf dem Rahthause abconterfeyet neben dem Stöhre, welcher A. 1595 vorm schnellen Graben gefangen.

Anno 1602 sein etliche dieser Stadt verweistet worden, den 27. Jan. Anneke Kerke auß der Stadt verweistet. Alsche Timmermanns ist außgestäupet den 12. Febr. Lönnes Röber mit der Fraue verwieset den 12. Februarii (M. Lang.).

Kurz vor Weynachten 1602 ist bey uns zu Hannover ankommen die Circumforanea Jungfrau (M. Lang.).

Den 4. Febr. ist in Peter Homesters Hause auf der Markt-

straße ein Brauertnecht in die Kellerlufe strafens zu Tode gefallen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1602: Bernhard Homeister Consul, Erich Reiche Proconsul, Hans Volger, Hinrich Specht Rüdemeister, David Blome, Died. von Anderten, Berndt Luchtemeyer, Bartold Esbese, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carsten Betese, Harbort Berdhausen, Hans Meyer.

4 Schworen: Died. Wiffel, Gebhard vom Sode, Henricus Möller, Albert Mehlbohm.

Reliqui: Rudolf von Anderten, Gerd Everdes, Cord Prosebotter, Barnstorf Wilden, Herm. Hesse, Sebastian Florese, Marten Wischöver, Johann Dube.

Gemeine Schworen: Cord Herbst, Cord von Wintem, Jobst Bomgarten, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Anno 1602 den 20. Januarii sein 20 Mann der Gemeinde bestellet: Heinrich Robart der Elter, Jasper von Lude, Hermann Borentwold, Hermann Arros, Joachim Meyer, Peter Homeister, Cord Bruer, Heinrich Erlesamp, Lorenz Wolkenhauer, Johann Fischer, Hermann Scherenhagen, Johannes Baxmer, Jobst Bessel, Hans Wiring loco Lönnies Hartwieg, Zacharias Wenning, Hans Mehlbohm, Hinrich Alves loco Hans von Rhode, Hinrich Girsowold, Johannes Degeling, Lönnies Gimker loco Jobst Bomgarten.

Woche-Herren den 20. Januarii 1602 bestellet: Lulef von Lude der Elter, Jürgen Rhude, Hinrich Arlesamp, Hans vom Sode, Jobst Bessel, Hans Meyer der Jünger, Joachims Sohne, Hans Blome, Lorenz Bestenbostel.

Diaconi 1602: Diedrich von Lude und Lulef Borentwold zu S. Georgen, Lulef Bestenbostel zum hl. Creuze, Tilemannus Bernstorp zu S. Aegidien.

Fürmeisters 1602: Hans Wiring, Cord Bruer, Gerd Engelle, Lulef von Lude der Elter, Erich Eriches, Hans Repper, Hinrich Scheppe.

M. Anthonius Buscherus hat ad probam gelesen den 29. Martii ad Subconrectoratum Scholae hujus, ist auf Ostern angetreten in locum Caspari Groven. Johannes Stümpelius Antepenultimus Scholae, ist auf Ostern angetreten in locum Johannis Lampen.

Anno 1602 hat der Hopse gegolten das Fuder im Sommer 12 Thlr., um Martini und Weynachten 26 Thlr., ferner 30 Thlr. im folgenden 1603., im Vorjahre 44 Thlr. (M. Lang. et patris manuscr.).

Anno 1602 ist abermahl eine große Wasserfluth in den Weynachten kommen, ist über den Steinweg vor dem Leinthore

gangen, ob er gleich verhöhet gewesen, und hat ebenmäßig als verschieenen Jahre um diese Zeit so großen Schaden am Steinwege gethan, und denselben zum andern mahle ausgeflosset, doch hat das Wasser eine halbe Elle niedriger gestanden in dem Strome vorm Leinthore als verschieenen Jahre 1601 (M. Lang., patris et propria observatione).

Anno 1603 den 27. Januarii sein des Morgens im Aufgange 3 Sonnen gesehen worden, war dasmahl harter Frost und helles Wetter (Hans Meinh. ms.).

Anno 1603 hat es im Vorfommer in etlichen Wochen nicht geregnet (M. Lang.).

In diesem Winter sein die Braunschweigischen Kriegsleute, die Herzog Heinrich Julius Kaiserl. Majestät im Advent 1602 zugesandt, wieder aus Ungarn kommen, hatten wenig ausgerichtet (M. Lang.).

Monstrum Vitulinum hic natum est 15. Martii 1603 (M. Lang.).

Im Junio ist ein Kaiserl. Mandat an die von Braunschweig ankommen, de restituendo et non amplius laedendo (M. Lang.).

Zu Königsutter sein 120 Häuser abgebrandt den 17. Maii.

Anno 1603. Gurd und Hildebrand von Saldern, welche Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig in Arrest nehmen lassen zu Lemgo und daselbst etliche Jahre verwahren lassen, sein zu Lemgo gestorben und begraben A. 1603 (M. Lang. ms.).

In diesem 1603. Jahre hat sich in und um Hannover viel Mordens und andere klägliche Todesfälle zugetragen.

Gord Busche hat sich zu Tode gefallen den 8. Sept. in M. Garberi Hause (M. Lang.).

Herr Frank Maßmann, Pastor zu Mandelslohe, Hannoveranus, welcher hie zu Hannover A. 1577 ordiniret worden, als er sich unversehender weise über dem Brotschneiden gestochen, ist er den dritten Tag darnach gestorben (M. Lang. ms.).

Eine Magd ist hie in den Soht gesprungen sich zu ersäufen, ist aber noch gerettet den 11. Dec. (M. Lange).

Anno 1603 den 27. Dec., den dritten Tag in den Weynachten, haben sich 2 Brüdere, die Dirdes genandt, Claus Dirdes Söhne von der Neustadt, auf der Neuen Schenke in Hannover gezweihet und veruntwilliget, und als sie hinausgehen wollen, ist einer dem andern gefolget und hat denselbigen seinen eigenen leiblichen Bruder, Claus Dirdes genandt, in der Schußtraße vor der alten Borenwoldischen Thür (des Edhauses) bey dem Gehrhose erstochen (M. Lang., Jer. Scheer et patris ms.).

Den nächsten Donnerstag nach Weynachten, war der 29. Dec.,

ist Johann Stüvers erste Hausfrau, Wolbert Rönken Tochter, auf der Schmidestraße zwischen 5 und 6 Uhren von der Mahlzeit hinweg gegangen von ihrem Manne, daß kein Mensch in langer Zeit gewußt wo sie geblieben. Endlich ist ihr Körper gefunden den 12. Martii 1604, daß er in der Leine fließend kommen und angelandet zwischen Seelße und Lohne, und ist begraben worden zu Garbsen, hat sich also ersäufet gehabt (Jeremias Scheer, patris Brand Gosewisches manuscr.).

Ferner am Neuenjahrs-Abend den 31. Dec., als N. Rnesen Knecht Kohl holen wollen, ist er auf dem Rnesen Rampe Albrechten N., einem Schneider von der Neustadt, auf sein Stüde Gartens gegangen, darüber ihm der Schneider zu mahte kommen und in Gezänke mit einander gerachten, daher der Knecht einen Stecken zur Hand genommen und den Schneider auf den Kopf geschlagen, daß er des Todes geworden, der Knecht ist am Neuenjahrstage unter der Mißpredigt in Haft genommen.

Sein also drei Unglücke in einer Wochen vor dem neuen Jahr geschehen (M. Lang., Jer. Scheer, patris ms.).

Bartold Friden Sohn, in der Mühlenstraße damahls wohnend, der mit einem Pferde und Rarn zu fahren pflag, ist todt gefunden vor der Mühle den 19. Aprilis, als er 4 Wochen vermisst gewesen (M. Lang. ms.).

Anno 1603 ist die Ihmen=Brücke neu gebauet worden, daran den ganzen Sommer gearbeitet, der Anfang ist A. 1602 gemacht worden (Hans Meinb. manuscr.).

Consules et Senatores Hannov. 1603: Erich Reiche Consul, Bernh. Homeister Proconsul, Hans Volger, Heinz. Specht Ride-meister, Died. von Anderten, David Blome, Cord Prosebotter, Barnstorp Wilden, Hermann Hesse, Albert Mehlsbohm, Marten Wischöver, Johann Dube.

4 Schworen: Died. Wiffel, Geverd vom Sode, Henr. Müller, Bartold Gebete.

Reliqui: Rudolf von Anderten, Gerd Everdes, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carsten Betete, Sebastian Florich, Harbort Berckhausen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Gurd Herbst, Gurd von Wintem, Jobst Bomgarde, Herm. Steinbring, Otto Kruse.

Anno 1603 hat Hans Volger der großen Cämerey abgedanket den 12. Januarii und ist Diederich von Anderten wieder in seine Stelle erkoren; an Died. von Anderten statt ist Rudolf von Anderten, benebst Hinrich Spechten, kleine Cämerner der Rente und Liefgedinge gekoren, und ist Rudolf von Anderten folgendes Freytages den 14. Januarii in die heimliche Acht genommen (Hom.).

Bartold Gæbefe auß dem Becker=Ambt ist gestorben den 26. Januarii 1603. Illius loco ist groß Cämerer geworden Hans Polmann, und in die heimliche Acht an seine statt Eurd Prosebotter geordnet (Hom.).

Bernhard Luchtemeyer starb den 15. Aprilis, ætatis 64, sepultus 16. Aprilis, Diaconus S. Crucis fuit ultra 21 annos, vid. Epitaph. auf S. Nicolai Kirchhofe.

Den 2. Dec. 1603 sein in den Raht ertoren Rudolf Borenwold vor Hans Polgern, qui resignaverat, Hans Bafmer vor Bernhard Luchtemeyer, Henny Geringt vor Bartold Gæbefe (M. Lang., Jerem. Scheer ms.).

Rudolf Bestenbostel, Diaconus S. Crucis, obiit 1603, sepultus 31. Augusti (M. Lang.).

Anno 1603. In diesem Sommer hat der Scheffel Hopfe gegolten 36, 40 und mehr Groschen, der neue Hopfe hat um Aegidien gegolten 23 Mgr. und ist gefallen, daß er um Simonis et Judæ gegolten das Fuder 12 Thlr. (M. Lang. et patris ms.).

Anno 1603 hat J. J. G. Herzog Heinrich Julius wider der Stadt Braunschweig Ausfälle und zugesügten Schaden im Lande ein Kayserl. Mandat abermahl außgebracht, de restituendo et amplius non offendendo, cum Citatione, unterm dato zu Speyer den 17. Maii 1603 sub poena Banni.

Darauf hat die Stadt endlich solche Ausfälle eingestellt und etlich von ihrem Kriegervolke abgeschaffet, nichtdestoweniger aber hat J. J. G. die Straßen noch in diesem Jahre sperren lassen.

Hoc anno wurde die Nachtbahr=Gesellschaft, so man den Rosentopf nennet, wieder angerichtet.

Anno 1604. An der hl. 3 Könige Morgen unter dem Kirchgange den 6. Jan. zwischen 5 und 6 Uhren ist ein ungestümes Wetter gewesen dieses Orts von Winde und Hagel, darauf mit einem vorhergehenden starken Bliß ein harter schrecklicher Donnerschlag geschehen, ohne einiges vorhergehendes Donnern (M. Lang., Hans Meinb. ms.).

Anno 1604. Montages in Walpurgis Markte hat auß Befehl des Großvoigtes zum Calenberge der Fürstl. Stadt- und Langenhäger Voigt Johannes Werdehenke durch die Leute auf der Neustadt, denen er vorhergegangen, daß Thor auf dem Damme bey dem Judenteiche und den Schlagbaum auf dem Steintwege lassen weghauen. Und ist Werdehenke darauf ins Leinthor und auf die neue Schenke gegangen und hat daselbst gezehret. Der Schlagbaum aber und das Thor vor dem Damme ist von E. E. Rade wieder dahin gebauet, und Werdehenke ist nicht lange darnach in Ungnade kommen, daß er das Land Braunschweig

räumen und sich nach Lübeck salviren müssen, da er endlich Schreiber zu Tramunde geworden. An seine Stelle ist Jacob Lange zu Hannover wieder Stadtvoigt 1605, und auf dem Langenhagen ist Borcholt von Lüneburg Ambtvoigt geworden.

In diesem 1604. Jahre ist ein Comet erschienen.

Anno 1604 hat zu Braunschweig eine Verrätheren sich eräuget, darüber der Raht zu Braunschweig Hauptmann Henning Braband justificiren und den 17. Sept. viertheilen lassen, auch nachmahls etliche mehr aus dem Mittel des Rahts und Hauptleuten lassen enthaupten, etliche in ihre Häuser in perpetuum einlegen und etliche der Stadt verweisen. Man hat sie beschuldiget, als ob sie mit J. F. G. Herzog Henrico Julio Correspondentz gehalten und die Stadt überliefern wollen (Meibom., M. Lang., patris ms.).

Der Fürstl. Braunschw. Canzler D. Johann Jagemann, welcher J. F. G. wider die Stadt Braunschweig ziemlich angehezet hatte und gesaget, er wolle sie wohl mit der Feder schlagen, J. F. G. bedürfen keiner Armatur dazu, ist in diesem Jahre gestorben (M. Lang. ms.).

Anno 1604 den 6. Nov. ist Herzog Heinrich Julius durch Hannover gezogen nach der Neustadt am Rübenberge und hat Johann Bödefern, welcher den 15. Junii einen Todtschlag gethan hatte, wieder in die Stadt geführt (M. Lang. ms.).

Hille Möllers, eine Zauberin aus der Grafschaft Schaumburg bürdig, ist verbrandt den 15. Februarii (M. Lang. ms.).

Nach Canzler Jagemanns Tode ist J. F. G. auf Capitain Sachsen Angeben, die Stadt Braunschweig mit Gewalt zum Gehorsam zu bringen, bedacht worden. Damit aber solches nicht gemerket würde, hat man folgendes A. 1604 und 1605 die Straßen und Zufuhr der Stadt nicht so gar eifrig mehr gesperrt, die Sache durch Recht am Kayserl. Hofe als auch zu Speyer in der Kayserl. Cammer getrieben.

Als der Voigt auf der Neustadt Uschen Schönemitz A. 1595 gestorben, hat die Wittwe, Jürgen von der Lippe Schwester, die Voigtei daselbst verwaltet bis A. 1604, in welchem Jahre sie sich wieder befrehet mit Fritz Molins, Johannis Molini Ober-Amptmanns Sohne, und ist dadurch Voigt auf der Neustadt geworden, vid. Homest. Chron. 1595.

Consules et Senatores Hannov. 1604: Bernhard Homeister Consul, Erich Reiche Proconsul, Died. von Anderten, Heinrich Specht Ridemeister, Gebhard vom Sode, David Blome, Heinrich Müller, Henny Geringes, Hans Polmann, Gurd von Sehnde, Gasten Betele, Harbort Berckhausen, Hans Meher.

4 Schworen: Died. Wiffel, Rudolf von Anderten, Gerd Everdes, Albert Mehlbohm.

Reliqui: Cord Herbst, Sebastian Florich, Cord Prosebotter, Barnstorp Wilten, Herm. Hesse, Gurd von Wintem, Marten Wischöwer, Johann Dube.

Die 20 Mann der Meinheit: Hermann Borenwold, Jochim Meyer, Gurd Bruer, Lorenz Woldenhauer, Hermann Scherenhagen, Jobst Bessel, Lönnes Hartwig, Hans Mehlbaum, Hans von Rhode, Johann Degeling, Hermann Arroß, Peter Homeister, Heinrich Erlekamp, Johann Fischer, Lönnes Gimter, Hans Wiring, Heinrich Alwes, Casparus Grove, Wilhelm Bomgarde, Bartold Schlüter.

Gemeine Schworen: Rudolf Borenwold, Jobst Bomgarde, Johannes Bafmer, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Wache-Herren 1604 den 18. Januarii bestellet: Rudolf von Lude der Eltere, Hans Meyer, Joachims Sohn, Jobst Bessel, Jürgen Rhode, Hans von Rode, Hinrich Erlekamp, Lorenz Bestenbostel, Lönnes Gimter.

Fürmeistere: Hans Wiring, Rudolf von Lude der Eltere, Cord Bruer, Gerd Engelte, Hans Repper, Jobst Bessel, Heinrich Bartels, Mannengießer, Hans Ernst.

Frehtages vor Aegidii den 31. Augusti sein zu Probe-Herren bestellet: Von der Leinstraße: Rudolf Borenwold ex Sonatu, Hans Lürde, Lönnes Sohn, Jeremias Scheer, Hinrich Wulffhagen, Christopher Telge, Heinrich Abbetmeyer, Wolbert Steffan.

Diaconi Anno 1604 von der Gemeinde: Died. von Lude, Magnus Volger, zu S. Georgen. Tilemannus Bernstorp, zu S. Aegidien. Heinrich Stalman zum hl. Kreuze (Hom.).

Dieses 1604. Jahr ist ein volles Jahr gewesen von allerley Getraide, der Scheffel Weize hat gegolten 30 Mgr., Rogge und Gersten gleich 18 Gr., des Hopfens ist wenig gewesen, um Michaelis hat das Fuder gegolten 30 Thlr., darnach ist er geringer gekauft. Auch ist etlicher Wegen ziemliche Mast gewesen. Der Weinwachs ist gut und ziemlich viel, aber nicht so gut als das vorige Jahr gewesen (M. Lang.).

Alexander Arnoldi ist Subconrector geworden, in locum Anthonii Buscheri 1604.

D. Conradi Buntingii Syndici Hausfrau obit, sepulta 14. Junii 1604.

Anno 1605 ist Jacob Lange Stadtvoigt zu Hannover geworden an Johann Werdehenten Stelle.

In diesem Jahre hat J. J. G. Herzog Heinrich Julius einen Ausschöß allgemach im ganzen Lande gemachet vom Land-

volle, denselben lassen drillen und im Gewehr sich exerciren, welches länger denn ein Jahr geschehen. Man hat sonderliche Regimente geordnet und einem jeden Regiment seine sonderliche Liberey von Farben gegeben, als Hosen, Wambß und Mändelchen, die Lunten vorm Regen darunter zu bergen.

Darzu hat sich begeben, daß Spinola mit einer starken Armee Spanischen Volkes A. 1605 aus Flandern gen Cölln gerücket, darselbst über Rhein auf des Reichs Boden gesetzt und abermahl die Spanischen Völker, als A. 1599 geschehen, ins Reich gebracht, Reinberg, Friesland und andere Oerter einzunehmen. Dahero J. F. G. als Nieder-Sächsischer Kreys-Obrister Anlaß genommen, allen deroelben Lehnleuten und Unterthanen zu gebieten, sich in steter Bereitschaft zu halten, durch einen öffentlichen Anschlag und publicirtes Edict unter dem dato den 21. Julii 1605 darinnen gedacht worden, daß zu dem Ende die Uebung und Musterung dero Unterthanen angeordnet sey, die Spanischen von des Niedersächsischen Krayses Boden abzuhalten und die Unterthanen zu schützen &c.

Nicht lange darnach ist auf der Reuter Marsch bey Coldingen den 20., 21., 22. Sept. eine General-Musterung gehalten worden, da dann J. F. G. selbst neben der Herzoginnen der Musterung begewohnet und daselbst 8 Regimente zu Fuß, von dem Ausschuß des ganzen Landes, die zuvor fast ein Jahr lang mit drillen exerciret worden, und auch 11 Fahnen Reuter von der Ritter- und Landschaft gemustert.

Es sind auch zu solcher General-Musterung auf die Reuter Marsch gefordert und bescheiden worden alle Städte im ganzen Lande, und sonderlich die Stadt Braunschweig, jede eine Anzahl Bürgere dahin zu senden, deme zwar die andern Städte gehorsammet und eine jegliche Stadt etliche Bürger gesandt. Die Stadt Braunschweig aber hat dessen Bedenken getragen und sich solches geweigert, und hatte die Stadt Braunschweig nunmehr kein geworbenes Kriegsvolk mehr in der Stadt, traute Gott und wollte sich an ihren Rechten begnügen lassen. Die Stadt Hannover hat damahls eine Fahne junger Bürger gesandt, welche den 21. Sept. des Morgens frühe um 5 Uhr aus der Stadt nach der Reuter Marsch gezogen (M. Lang ms.).

Ob man sich aber versehen, da galt solche große Bereitschaft und Musterung der Stadt Braunschweig. Dann, als in diesem 1605. Jahre J. F. G. die Stadt in etwas Sicherheit gerathen lassen, die Straßen Sperrung nachgelassen, auch die Leute aus Wolfenbüttel und vom Lande wieder ungehindert aus und eingezogen, auch die Bürgere in Braunschweig persuadiret, als ob J. F. G. ihnen in Gnaden wiederum gewogen, da hat

J. J. G. einen Anschlag gemacht auf die Stadt am Tage Galli den 16. Oct. durch die Gelegenheit der Begräbnisse Hr. Bürgermeister Hans Gerken Hausfrau, dabey die Herren des Raths, vornehmste und meiste Bürgerschaft sich befunden. Und ist zwar der Anschlag um 2 Uhren Nachmittages unter dem Begräbniß angefangen, die Wache vor S. Aegidien Thore erstochen und der Wall daselbst eingenommen worden und die Nacht über inne behalten bis auf den folgenden Tag, da sie wieder herunter geschlagen worden (M. Lang.).

Als sie den 17. Oct. vom Walle herunter geschlagen, ist Molins als die Schosspfähle niedergefallen gewesen durch das Pfordthaus durch ein enges Loch entkommen, hat aber seine Perlen Bräutigams Hutschnur im Stiche lassen müssen.

Mitten im October ist die Stadt belagert worden und mit 12 oder 16 Schanzen umgeben, zwischen Olper und der Stadt ist zwischen 2 Hügeln ein großer dicker fester Damm gemacht mit einer starken Schließen, 140 gemeine Schue oder 120 Werkschue breit und 1462 Werkschue lang, die Oer damit in die Stadt zu stauen, wie auch geschehen (M. Lang.).

Diese Belagerung hat gewehret fast ganzer 5 Monate bis in den Martium des 1606. Jahres, bis Kayserl. Majestät beiden Theilen Friede geboten (Meibom.). Die Specialia, so hiebey vorgelaufen, findet man in dem Fürstl. Braunschweigischen Historischen Bericht, welches 3 große Volumina sein und hie zu weitläufig.

Anno 1605 den 29. Dec. bey wärender Belagerung der Stadt Braunschweig ward Fräulein Dorothea Hedewig, Herzog Henrici Julii elteste Tochter von der ersten Gemahlin, Fürst Rudolphon zu Anhalt auf Zerbst ehelich begheleget, ist aber im vierten Jahre ihres Ehestandes verstorben (Meibom.).

Anno 1605 den 10. Januarii ist ein schädlich Feuer entstanden in Johann Bödefers Hause, daß die Sturmglocke geschlagen wurde (M. Lang. et Jerem. Scheers ms.).

Die folgende Woche hat es zum Ronnenberge gebrennet den 12. Jan., daß 23 Gebäude im Feuer aufgangen (M. Lang. ms.).

Anno 1605 sein zu Hannover etliche Hexen und Zauberinnen justificiret worden, dadurch diese Stadt durch des neuen Voigts Jacob Langen (welcher in diesem Jahr erstlich Stadtvoigt worden war) hinterlistige practiquen, unersättlichen Haß wider E. E. Rath und ganze Stadt in große Ungelegenheit gebracht. Er war vorhin ein Herr des Raths, geriehet in Schulden, daß er sein Haus in der Kramerstraßen verkaufen mußte. Weil E. E. Rath und Hrn. Camerarii auf sein Begehren ihme mit 300 Thlr. zu entsetzen Bedenkens getragen, auch mit Henrico Specht in Mißverstände gerahten, daß man ihme zu Rathhause so nicht

mehr gewogen, hat er A. 1598 den 27. Sept. dem Racht per supplicam resigniret und abgedanket, und weil er dieser Stadt Gelegenheit und die Heimlichkeit erfahren zu Rachtause, hat er solche mehrentheils weise, doch mit vielen Lügen und Calumnien, geoffenbaret denen Fürstl. Beampten, sonderlich Friedrich Molino Voigten auf der Neustadt, dadurch er sich favor gemachet bey Fürstl. Dienern, daß er endlich in diesem 1605. Jahre Stadtvoigt geworden. Und dieser Lange mit seinen Calumnien die Fürstl. Beampte dahin persuadiret, daß sie dieser Stadt das Halsgericht disputirlich gemacht.

Den 19. Aprilis ist die Blomische gebrandt worden. Den 8. Maii auf Himmelfahrts Abend ist die Fridische und die Hennische gefänglich eingezogen (patris ms.).

Den 10. Maii (M. Lang. 14. Maii) in der Nacht hat man die Stradischen auf dem Stadtgraben bey dem Windmühlen-Rondehl aus einem Schiffe oder Rahne auf das Wasser gesetzt, da hat der Teufel ein greulich Gespalt angerichtet, der Stradischen den Hals zerbrochen und sie getödtet, der Scharfrichter M. Christoph aber ist auf eine Weide zu sitzen kommen.

Den 14. Junii ist der Blomischen Tochter, Catharina genennet, decolliret worden.

Den 17. Junii ist die Fridische und der Stradischen todter Körper verbrandt worden. Die Wisselsche ist eingesezt und die Heerdische, so in Carcere gestorben, ist verbrandt den 13. Nov.

Weil dann die Fridische etliche Weiber soll bekandt haben und besagt, deren etliche, wie man vermeinet, vornehmen Standes und dieselben nicht in Haft genommen worden, hat der Voigt Lange deßwegen und daß er nicht bey der Tortur zu sein gestattet worden, diese Stadt bey J. F. G. angegeben, daß nicht allein das Halsgericht disputirlich gemacht, sondern auch die Beampte, sonderlich Molinus Voigt auf der Neustadt, Erich Beermann Oberamtman zum Springe, Heinrich Graßhof Amtman zu Goldingen, item die Gograsen und Voigte herum, dieser Stadt auf das heftigste zugesetzt und wehe gethan, wor sie nur gekonnt.

Anno 1605. In dem Sommer ist der in A. 1600 neu gemachte Stadtgraben vor dem Leinthore, nach der Neustadt, da die Maure bey der Neustadt wieder eingefallen war, in der Nacht rein ausgebracht, und ist damahls den 13. Junii der Anfang gemacht, daß im gemeinen Werke, um Zeichen die Erde geschoben, als 50 Schaubarren voll vor eine Tagearbeit (Jer. Scheers ms.). Ueber selbigen Graben auszubringen sein zu Bauperren von C. C. Racht geordnet 8 Personen als: Died. von Anderten senior, Died. von Lübe, Rudolf Borenwold, Johannes

Volget, Jobst Böhmgarde, Jeremias Scheer, Barnstorp Wilden, Gerd Wiffel (Jer. Scheers ms.).

Lönnies Klobbe hat sich zu Tode gefallen den 21. Oct. (M. Lang.).

Anno 1605 den 4. Nov. in der Braunschweigischen Belagerung sein Alterleute und Werkmeister der Gemeinde, wegen Dionisius Rупen Sache und Process, welcher sein Haus in zwei Brauhäuser getheilet, nach Wolfenbüttel citiret worden, dahin sie auch durch Bevollmächtigte erschienen und Herrn Doctorem Weccium mitgehabt, deme E. E. Rath davor gelohnet, man hat aber nichts erhalten, sondern Rupe hat sein Haus in 2 Brauhäuser getheilet, das rechte Wohnhaus hat sein Sohn Heinrich bekommen und sich darinnen befrehet. In dem andern Theile, welches sonst das Brauhaus und ein Dohrweg war, hat seine jüngste Tochter sich erstlich mit Hans Schmedes, darnach mit Hans Wortmann befrehet, starb ohne Erben und kam derselbige Theil des Hauses in frembde Hände, von den Rупen ganz ab (Jerem. Scheers ms.).

Dieses Jahr ist zwar ein gut Kornjahr gewesen, aber dagegen sein viele Auffressers ins Land kommen wegen der Braunschweigischen Belagerung, der Scheffel Weize hat 27 Mgr., der Rogge und Gerste 17 Mgr. gegolten. Auch ist viel Hopfe gewachsen, um Weynachten hat das Fuder Hopfen 11 oder 12 Thlr. gegolten (M. Lang. ms.).

Consules et Senatores Hannov. 1605: Erich Reiche Consul, Bernhard Homeister Proconsul. Senatores: Died. von Anderten, Heinrich Specht, Gebhard vom Sode, David Blome, Henricus Müller, Gerd Prosebotter, Barnstorp Wilden, Herm. Hesse, Albert Mehlabohm, Marten Wischöver, Johann Dube.

Die 4 Schworen: Died. Wiffel, Rudolf von Anderten, Gerd Everdes, Hans Polmann.

Reliqui: Gerd Herbst, Sebastian Florich, Henny Geringt, Gerd von Sehnde, Carsten Betefe, Gerd von Wintem, Harbort Berckhausen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Jobst Borentwold, Jobst Bomgarde, Hans Wafmer, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Syndicus: D. Bunting. Secretarii: Christoph Freudenhammer, Georgius Rapede.

Anno 1605 ward Melchior von Wintem zum Möhlen-Herrn, Hans Girsowold zum Fische-Herrn, Lönnies Gimter zum Korn-Herrn, Hans von Rhode zum Born- oder Zude-Herrn ertoren (Jerem. Scheers ms.).

M. Alexander Arnoldi Subconector hujus Scholae ward Rector zu Wolfenbüttel umb Michaëlis 1605.

M. Andreas Cramerus Hadmerslebiensis succedirte ihm in Subconrectoratu, hat seine probam gelesen und ist angenommen den 6. Sept. 1605 (M. Lang.).

Anno 1606 in wäbrender Belagerung der Stadt Braunschweig haben die Hansestädte, vermöge der zu Lübeck A. 1604 gemachten Verbündniß, als Lübeck, Hamburg, Bremen und Lüneburg, etlich geworbenes Volk, der Stadt Braunschweig zum besten, an die 8000 Mann zusammen gebracht, denen Herzog Ernst zu Lüneburg concediret Rendezvous in und um der Stadt Lüneburg zu halten.

Diese Völker, als sie auf der Heiden und in Lüneburg der Städte Commissarii Quartier gehabt, haben etliche Reuter von Quaden und Stempshorn Compagnien, etliche Bürger aus Hannover, so von Hamburg mit Lein und andern Wahren kommen, im Martio verfolgt bis auf den Langenhagen, da sie den 19. Martii, Mittwochs nach Reminiscere, aufgefallen, geraubet und geplündert, als sie die Hannoverschen Bürger nicht angetroffen, und damahls den Voigt vom Langenhagen N. Borcholten und Jobst Stufen Sohn, der Dicke genandt, gefänglich bekommen und mit sich nach ihren Quartieren genommen.

Den 14. Martii hat Herzog Heinrich Julius, als man der Städte Völker Ankunst und Entsatz vernommen, dem Kayserl. Mandato avocatorio zu pariren, den Anfang gemachet, den Damm in der Oser geöffnet und den 17. Martii die Stadt der Belagerung befreiet. Den 22. Martii ist der Städte Volk vor Braunschweig ankommen, gegen Abend auf deroelben Dörfern und den 24. Martii in die Stadt genommen, bey 8000 Mann zu Roß und Fuß, 4 Tage hernacher sein der Städte Commissarii mit 300 Pferden begleitet auch in Braunschweig ankommen.

Obgedachte beide Gefangene vom Langenhagen sein auch in Braunschweig gebracht und daselbst eine Zeitlang gefangen gehalten worden.

Als nun J. F. G. der Stadt in Güte nicht restituiren wollen, was derselben in diesem Kriege abgenommen und entwendet, als ist der Stadt Kriegervolk den 1. Aprilis eines Theils ausgezogen und Wendhausen eingenommen, wie auch das Amt Ampeleben. Den 3. Aprilis haben sie Nienbrücke geplündert. Den 4. Aprilis haben sie etliche Dörfer geplündert, auch diesen Nachmittag J. F. G., der von Schöningen nach Wolfenbüttel gewollt, an einem Paß angetroffen und dero bey sich habenden Comitatz theils erschossen, theils gefangen genommen. J. F. G. ist mit wenigen davon kommen.

Paul Riez, des Herzogen Cammer Secretarius, ist in der Antschen erstochen und zerhauet, das Cammer Secret und Briefe

weggenommen und was sie mit fortbringen können, hernacher haben sie viel Dörfer ausgebrandt und geplündert, etliche Beampte gefänglich in die Stadt geholet, daher im Lande ein groß Schrecken entstanden, daher J. J. G. verursacht, die Landschaft von neuem aufbieten zu lassen und hat über 15000 Mann zu Roß und Fuß zu Hauf gebracht, daß sich um Wolfenbüttel verschanzet.

Darauf sein Kayserl. Mandata ergangen an die Stadt, an die Hansestädte und an der Stadt geworbenes Kriegsvolk. Darauf die Stadt mehrentheils Volk abgedanket, nur daß sie wenig zur Besatzung behalten, und folgendes unterschiedliche Tageleistungen im Reich dieses Handels wegen gehalten, als den 11. Maii ein Städtetag zu Worms, zu Goslar ein Freystag im Augusto, zu Gronau ein Landtag den 30. Oct. (M. Lang.).

Anno 1606 den 11. Julii starb Heinrich Julius J. J. G. ander Sohn, seines Alters neun Jahr (Meibom.). Demselben ist hie zu Hannover geleutet worden den 20. Julii. Er ward zu Wolfenbüttel begraben (M. Lang.).

Anno 1606 ist das neue Pforthaus zu S. Aegidien im Julio aufgerichtet, darinne M. Christophorus Jani wohnte (M. Lang.).

Das neue Uhrwerk zu S. Georgen, durch Carsten Betelen angerichtet und verfertigt, welches Viertelstunden schläget, hat sich zuerst hören lassen den 4. Oct. 1606 (M. Lang.).

M. Samuel Schernicovius Conrector Scholae hujus ist gestorben Apoplexia den 16. Oct. 1606.

M. Christianus Beckmann Rector Scholae starb bald danach den 6. Dec. 1606.

M. Henricus Bünting, gewesener Prediger zu Gronau, der die Braunschweigische Chronic, auch das Itinerarium ex sacris und andere Sachen geschrieben, ist hie gestorben den 20. Dec., aetatis 61 (M. Lang.).

Gabriel Homeisters fehl. Wittwe, welche 4 Hausarmen alle Quartal 1 Fl. und 1 Licht aufß Altar jährliches vermachtet zu S. Georgen und das Capital bey die Cämerey allhie belegt, ist gestorben den 18. Aug. 1606 (M. Lang.).

Hans Blome starb zu Dörn den 6. Julii und ward zu Hannover begraben den 8. Julii 1606 (M. Lang.).

Hans Volger senior, gewesener Raths herr, welcher A. 1603 resigniret hatte wegen Alters, ist gestorben den 3. Febr. 1606.

Anno 1606 den 6. Oct. hat Heinrich Geers einen Haufen Ochsen in und durch die Hannoverische Ohe gedreven, daraus ein groß Bewehr und Ungelegenheit entstanden (Jer. Scheer ms.). Dieses ist ohne allen Zweifel ex instinctu des Voigts Langen

geschehen, der immer darnach getrachtet, diese Stadt um solche Wehde zu bringen.

Consules et Senatores Hannov. 1606: Bernhard Homeister Consul, Erich Reiche Proconsul, Died. von Anderten, Hinrich Specht Rüdemeister, Geverd vom Sode, David Blome, Henricus Müller, Henny Gering, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carsten Betefe, Harbort Berckhausen, Hans Meyer.

4 Schworen: Died. Wiffel, Rudolf von Anderten, Gerd Everdes, Cord Prosebotter.

Reliqui: Cord Herbst, Sebastian Florich, Barnstorp Wilden, Hermann Hesse, Albert Mehbohm, Cord von Wintheim, Marten Wischöver, Johann Dube.

Gemeine Schworen: Rudolf Borenwold, Jobst Bomgarde, Johannes Baxmer, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Auß dem Raht sein gestorben 1606: Gebhard vom Sode hat sich gefallen und ist gestorben den 8. Junii. Otto Kruse auß dem Höcker-Amte in diesem Jahre gestorben. Dargegen sein wieder in den Raht erkoren: Heinrich Stalman vor Gebhard vom Sode, Johannes Lampe vor Otto Krusen auß dem Höcker-Amte (Hom., Jer. Scheer).

Anno 1606 ist Hermann Buchholt zum Mühlenherrn erkoren.

M. Andreas Cramerus Subconrector in locum Samuelis Schernicovii Conrector designatus est. M. Conradus Barnstorp successit Cramero in Subconrectoratu, M. Henricus Hölscherus successit M. Christiano Beckmanno in Rectoratu 1607 (vide ibidem).

Anno 1606. In wehrendem Braunschweigischen Kriege haben sich angegeben und praesentiret vor Stadt Hauptleute der Stadt Hannover im, Februario: Werner von Mandelslohe, Johann von Holle, Bartold Knost, welcher auch bestellet worden A. 1608 den 13. Aprilis, alii 1609, Tönnies Limborg, Curd Wede, N. Hinge vom Bohtsfelde, Andreas Bergmann, der Drillmeister, Tönnies Spanuht zum Wiedensahl, welcher Johanni Degelingt beandt.

Tönnies von Alten, der gab sich an mit promotorialen Herzogen Christiani Bischofes zu Minden sub dato den 17. Martii 1608, erbot sich, wo nöhtig, dem Rahte ein Fähnlein Knechte 2 oder 3 zu verschaffen.

Hauptmann Gorg Hemerlingt von Elbingeroda durch promotorial Staß von Münchhausen, welcher A. 1605 am Tage Galli den Anfall zu Braunschweig mit gethan und in der Rußschen geseßen, daraus sie als Raufleute gesprungen und die Wacht ermordet hatten.

Anno 1607 M. Henricus Hölscherus, Osnabrüggensis, hat

pro Rectoratu Scholae die Probam gelesen den 9. Januarii, et postridie in Rectorem loco M. Christiani Beckmanni defuncti 6. Dec. 1606 confirmatus est und ist den 14. Aprilis introduci ret (M. Lang.).

Mauritii vom Sode verordnete Spenden und Almosen sein zum ersten mahle in S. Aegidien Kirche ausgetheilet den 12. Januarii (M. Lang.).

Anno 1607 wurden 2 neue Gefängnisse gemacht über der Probestuben und 2 Kuhlammern. Auf die eine kam Rudolf Alende, Rudolfs des Monoculi Sohn, welcher Diederich Alenden Knecht muhtwillig erstochen den 9. Sept. in Melchior Halsbandes, damahlß Hennß Kapfen Hause, davon noch heutiges Tages solch Carcer das Junkern Gemach genennet wird.

Auf die andere ward Ilse Fierke gesetzt wegen vieler Calumnien und Schmähworte, die sie wider E. E. Raht (ohne Zweifel auf des Stadtvoigts Jacob Langen anhißen) ausgegossen, daß ihre Mutter gebrandt worden A. 1605, welche auch hernacher in solchem Carcer gestorben (vid. Jerem. Scheers und M. Lang. ms.).

In diesem 1607. Jahre ist ein Comet gestanden und erschienen im Septembri, Abends um 7 Uhr in Leone, unter der Brust des großen Bären, auf welchen die Veränderung der beyden Kronen, der Ungerischen und Böhmischen, zwischen Kayser Rudolphum et fratrem Matthiam erfolget, auch unterschiedlicher Chur- und Fürsten tödtlicher Abgang, wie dieselben Theodorus Majus erzehlet, auch Buchholc. Chronol.

Anno 1607 ist Graf Ernst Casimir von Nassau hiedurch gezogen nach Wolfenbüttel im Febr. (M. Lang.).

Anno 1607 hielt Graf Ernst Casimir zu Nassau, Cazenelnbogen, Dieß zc. Belager zu Gröningen mit Fräulein Sophia Hedewig, Herzogen Henrici Julii eltester Tochter von der andern Gemahlin Elisabetha (Meibom., Buchholc. Chron.).

Anno 1607 den 17. Sept. ist die Herzoginne zu Braunschweig Elisabetha, Herzogen Henrici Julii Gemahlin, mit ihrer Tochter dem jungen Fräulein und Graf Ernstem Casimir von Nassau den jungen Eheleuten hie durch Hannover gezogen nach dem Niederlande (M. Lang.).

Anno 1607 ist der alte D. Hector Mithobius gestorben den 19. (al. 20.) Aprilis; ward hie pro ordinario Physico bestellet A. 1567 kurz nach der großen Pest (M. Lang.).

D. Bartoldus Weccius, J.C.^{tas} obiit 14. Maii, aetatis 42, als ihm zuvor 3 Kinder nacheinander gestorben in den Blattern.

Hans vom Sode Mauritii Bruder, Director des neuen Sodischen Hospitals, ward vom Schlage gerühret den 6. Maii

(M. Lang.). Gerd Engelle dem Eltern auf der Schmiedestraßen, als derselbe Schaden am Beine bekommen, durch Fressen, wie man sagte, und der kalte Brand darzu geschlagen, ist ihm das Bein abgenommen den 15. Junii, davon er gestorben den 5. Julii (M. Lang.).

Heinrich Schünhoffes des Spielmanns Fraue hat sich selbst stranguliret und erhenket den 4. Sept. (M. Lang.).

In diesem Jahre hat es viel geregnet um Michaelis. Martini und darnach, daß die Saht übel bestellet worden, darauf der Kornkauf gesteigert. Auch ist eine große Theurung in das Holz gekommen, weil man wegen des bösen Gewitters aus dem Delfter die Blöcke nicht bringen können. Das Fuder Hopfen hat gegolten 24 Rthlr. Es ist aber ein reiches Jahr von Schweinemast gewesen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1607: Erich Reiche Consul, Bernhard Homeister Proconsul, Diedr. von Anderten, Heinrich Specht, Gerd Herbst, David Blome, Henricus Müller, Gerd Prosebotter, Barnstorf Wilden, Hermann Hesse, Albert Mehlbohm, Marten Wischöber, Johann Dube.

Die 4 Geschworne: Died. Wiffel, Rudolf von Anderten, Gerd Evers, Hans Polmann.

Reliqui: Rudolf Borenwold, Sebastian Florich, Henry Gering, Gerd von Sehnde, Carsten Betete, Gerd von Windheim, Harbort Berckhausen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Heinrich Stalman, Jost Bomgarde, Johannes Bafmer, Herm. Steinbring, Johannes Lampe.

Syndicus: D. Conrad Bunting. Secretarii: Christoph Freudenhammer, Georgius Kapete.

Aus dem Raht sein in diesem Jahre gestorben: Died. Wiffel den 25. Oct., Hermann Steinbring den 15. Nov. Dargegen sein in den Raht erkoren Freytages vor S. Nicolai den 4. Dec.: Rudolf von Lude vor Diederich Wiffel, Hans Bartling vor Hermann Steinbring.

D. Hectori Mithobio Physico, welcher den 19. April gestorben, ist succediret D. Christianus Hastaeus, der hat A. 1610 aber resigniret.

Anno 1608 am neuen Jahrstage ist ein schädlich Feuer entstanden in Gerd Niemehers Hause.

Anno 1608 den 15. Jan. ist das Hannoverische Brof gehauen, darvon ein groß Unwesen entstanden, weil ein oder zwei Bürger ante constitutum tempus hauen lassen ehe die Herdroder sollen ankommen sein, darüber dieser Stadt zum heftigsten zugesetzt worden von den Fürstl. Beamten, sonderlich von dem Amtmann zu Goldingen Heinrich Graßhof, Friederich Molins

Voigten auf der Neustadt, zuseherst aber von Jacob Langen, dem Stadtvoigte allhie, welche der Stadt Hölzung gar einzuziehen sich unterstanden. Es ist zwar darnach den 30. Martii et seqq. Handlung gepflogen zwischen Fürstl. Herren Rächten und dem Rachte der Stadt Hannover, aber man hat dero Zeit nichts erhalten können (M. Lang.).

Den 3. Febr. ist ein Landtag zu Pattensen gehalten exercitii militaris gratia (M. Lang.). Den 11. Martii ist abermahl ein Landtag gehalten zu Seesen (M. Lang.).

Bartold Knost ist hie zum Stadt-Hauptmann angenommen worden mense Aprili (M. Lang., aliis 1609 13. April. Hom.).

Den 3. Maii ist von Tönnies Rien die Weide in der Ohe für des Herzogen Ochsen gesucht, alleß auf Angeben Jacob Langen des Stadtvoigts, der Tag und Nacht darnach getrachtet, wie er Ursache finden mögte, die Stadt um die Ohe zu bringen (M. Lang.). Und ist glaublich, daß er, Lange, A. 1606 als Henrich Geers einen Haufen Ochsen den 6. Oct. in die Ohe getrieben, keine geringe Anleitung darzu gegeben.

Um diese Zeit ist viele Schlägeren außerhalb der Stadt vor den Thoren von den Bauren vorgangen, weil dieselben vermerket, daß die Beampte der Stadt und Bürgerschaft auffezig waren, und denselben so heftig zusehten, wor dieselben nur konnten, einem Bürger Schaden zu thun, an Leib und Leben, an Garten, Bäumen, Zäunen und dergleichen, das ließen sie nicht.

Anno 1608 den 30. Aprilis hat der Voigt auf der Neustadt, Friß Molins, einen neuen Schlagbaum auf den Steinweg vor dem Leinthore zwischen der Brücke, gegen Alten Hofe und dem Roden Thorn nach diesseits der Neustädter Brücke setzen lassen (M. Lang.), die Zu- und Abfuhr der Stadt damit zu hemmen und zu hindern.

Anno 1608. Dieses Jahr sein etliche Juden wieder auf die Neustadt hie gekommen durch des Voigts Molini Anstiften, ohngeachtet daß die Juden auf J. J. G. ernstliches Befehl A. 1591 auß dem ganzen Lande vertrieben und ausgeschaffet worden.

Meister Diederich Meichßner, der Scharfrichter, stellet sich zum Dienste ein, erbeut sich zum Ende Dienstages den 13. Sept. 1608 (Homest.).

Junker Rudolf Alende ist relaxiret worden in pleno Senatu Mittwochs den 16. Nov. 1608 (Homest.).

Anno 1608 den 12. Dec. in der Nacht hat es zu Hannover gedonnert, und sein den Winter über viele und 3 Wochen continuo große Sturmwinde gewesen. Im folgenden Jahre ist der Gölische Krieg angegangen.

Consules et Senatores Hannov. 1608: Bernhard Homeister Consul, Erich Reiche Proconsul, Diedr. von Anderten, David Blome, Gurd Herbst, Henricus Müller, Gerd Evers, Hennig Gering, Hans Polmann, Gerd von Sehnbe, Carsten Betele, Harbort Berckhausen, Hans Meyer. Henricus Müller Ridesmeister, Hans Polmann Diaconus.

Die 4 Schworen: Heinrich Specht, Geschwornen-Hauptmann loco Diederich Wiffel, Rudolf von Anderten, Sebastian Florich, Albert Mehlsbohm.

Reliqui: Rudolf Borentwold, Gurd von Winthelm, Gerd Prosebotter, Barnstorp Wilden und Hermann Hesse Burmestere, Jobst Bomgarde, Marten Wischöber, Johann Dube.

Gemeine Schworen: Hinrich Stalman, Johannes Pasmer, Rudolf von Lude, Hans Bartling, Johannes Lampe.

Aus dem Raht sein gestorben: Hennig Gering, begraben den 4. Febr., Johann Dube, gestorben den 14. Maii. Dargegen sein in den Raht erkoren: Gurd Niemeyer vor Hennig Gering, Heinrich Schriver vor Johann Dube.

Die 20 Mann von der Gemeinde sein constituiret den 13. Jan. 1608: Hermann Borentwold, Jochen Meyer, Gerd Bruer, Lorenz Wolkenhauer, Hermann Scherenhagen, Lönnes Hartwig, Hans Mehlsbohm, Hans von Rhode, Johannes Degeling, Hermann Arroß, Peter Homeister, Heinrich Erletamp, Johann Fischer, Lönnes Gimker, Hans Wiring, Heinrich Alves, Casparus Grobe, Wilhelm Bomgarde, Bartold Schlüter, Gottschalk Broßmann.

Anno 1609 den 20. Februarii ist die Leine abermahl wie A. 1601 und 1602 so groß geworden, daß sie vorm Leinthore über den verhögeden Steintweg gingen und in die Zingeln geflossen, und hat nur unter dem Gesemse an der Wall-Mauren vorm Leinthore ein gehauen Stück Steins breit gemangelt, daß es nicht an das Gesemse gingen (M. Lang., Hans Meinb. ms.).

Donnerstages vor Septuagesima ist zu Rathhause gewillet worden, daß keine Brauhäuser in künfftig sollen mehr gemacht werden, und ist damahls die Brauer-Gilde-Ordnung bestätiget worden (Jerem. Scheers ms., M. Lang.).

Anno 1609 Montages vor Estomihi ist hie zu Hannover eine Brauer-Gilde-Ordnung aufgerichtet und publiciret worden, darin 12 Gilde-Herren constituiret, als 1 Herr des Rahts und 2 Bürgere von jeder Hauptstraßen, aus den Brauern, sein 4 Herren des Rahts und 8 Bürgere so Brauer sein. Dieselben haben Montages vor Gertruden neue Rümpe in die Mühle machen lassen, da das Malz inne gemessen wird (vid. Brauer-Gilde-Ordnung et Hans Meinb. ms.).

Nachmahls circa A. 1610 ist den Vorstehern der Brauer-

Gilbe nur ein Herr des Rahts zugeordnet. Auch sein die Rümpe in der Mühlen A. 1626 geendert und kleiner gemacht worden.

Anno 1609 den 4. Sept. ward Herzog Heinrich Carl, Herzogen Henrici Julii fünfter Sohn geboren (Meibom.). In diesem Jahre ist gestorben Frau Dorothea Hedewig, Herzog Henrici Julii elteste Tochter, Fürst Rudolfs zu Anhalt Gemahlin, als sie kaum 4 Jahr mit demselben in der Ehe gelebet hatte, in Puerperio (Meibom.).

Im Monat Majo hat der Voigt auf der Neustadt Fritz Molins auf dem Berge der Neustadt, da hiebevör der Stadt Bapegoien-Bohm gestanden und die Stadt solchen Platz von A. 1371 hero in Posses und bekräftiget gehabt, angefangen eine ganze Kiege neue Häufere zu bauen, zu behuef seiner wider des Landesfürsten A. 1591 gegebenes Mandat eingeführten Juden, darin zu wohnen und ihren gottlosen Tempel darinne zu haben. Weil dann solche Gebäude der Stadt nicht allein schädlich, sondern auch dieselbe ihres daran habenden Rechtes und Possesses nicht begeben können, ist solches von E. E. Raht widersprochen, und hat Henricus Müller, damals Rahtsverwandter und Rüdemeister, einen Stein in das aufgehauene Gebäude geworfen, und also novo operi contradiciret per Notarium et testes (Hans Meinb. ms., M. Lang. ms.).

In diesem 1609. Jahre den 31. Sept. sein zur Neustadt am Rübenberge fast an die 180 Häuser abgebrandt (M. Lang.).

Anno 1609. Capitain Bartold Rnust ist in dem 1608. Jahre vor einen Stadt-Hauptmann allhie angenommen zu allererst, dann vorhin hat man keinen besondern Capitain zu Hannover, sondern nur Wachtmeistere gehabt (M. Lang.).

Anno 1609 den 1. Nov. sein der Bürger Rüche von der Oster- und Marktstraßendruff von der Aegidien Weide weggetrieben worden nach Goldingen in die omnium sanctorum (M. Lang.). Andere schreiben, daß dieses in der Woche vor Pfingsten A. 1610 geschehen sey.

Anno 1609 hat eine Pest zu Hannover wiederum regieret im Julio, Augusto und Septembri, die man die kleine Pest nennet, gegen die so A. 1598 hie grassiret hat, darin auch viel Hausherrn und Hausfrauen, ohne Kinder und Gesinde, aufgegangen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1609: Erich Reiche Consul, Bernhard Homeister Proconsul, Diedr. von Anderten, David Blome, Heinrich Müller, Gurd Herbst, Gerd Evers, Gurd Prosebotter, Barnstorf Wilden, Hermann Hesse, Albert Mehlsbom, Marten Wischöber, Heinrich Schriver.

Die 4 Geschworne: Heinrich Specht, Rudolf von Anderten, Sebastian Florich, Gurd von Sehnde.

Reliqui: Rudolf Borenwold, Gurd von Wintheim, Gurd Niemeyer, Hans Polmann, Carsten Betele, Jobst Bomgarde, Herbord Berckhausen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Heinrich Stalman, Johann Vagmer, Rudolf von Lude, Hans Bartling, Johannes Lampe.

Ex Senatu obiit Died. von Anderten senior Peste den 10. Julii (Jerem. Scheer). Anthonius von Anderten filius ist in seine Stelle zu Nacht erloren.

Christoph Freudenhammer Secretar. obiit 1609 den 11. April. Engelbertus Hoyer illi successit (M. Lang.).

M. Henricus Garberus Ecclesiae S. Georgii Pastor obiit den 4. Augusti duarum dierum morbo pestifero fractus, aetatis 60. M. David Meyer ist ihm succediret zu S. Georgen, vocatus a Parochia Cruciana 30. Nov. Examinatus et confirmatus Lycoperae 3. Dec. Inauguratus et Parochialibus recommendatus est a M. Ruperto M. Johannes Funcius successor M. David Meyeri zum hl. Kreuze, hat ad probam geprediget den 10. Dec. und ist den 14. Dec. von dem Ministerio allhie examiniret (M. Lang.).

Anno 1610 den 13. Januarii hat es in der Nacht zu Hannover gedonnert, und sein vorher in die dritte Woche greuliche Sturmwinde gewesen.

Anno 1610 sein unsere Hölzungen der Stadt von den benachbarten Beamten eingezogen worden durch Friß Molins, den Stadtvoigt Jacob Langer, Ambtmann Heinrich Graßhof zu Goldingen, dero Stadt abgesagten Feinden, die haben nicht allein E. E. Nacht die Hölzungen zugesperret, sondern Holz darin gefället, so viel ihnen beliebt, neue Brücken gemacht, und den Eingang den Bürgern und der Stadt versperret, Molins und die Neustädter holeten daraus was ihnen nur gelüstete, dadurch dieser Stadt schwere Rechtfertigung zugezogen worden, weil J. F. G. zu Prage außerhalb Landes war und die Beamten alle Gewalt im Lande hatten. Dieser und anderer Sachen halber sein Bürgermeister Erich Reiche, Henricus Müller, Johannes Volger, Lönnes Gimler J. F. G. dem Landesfürsten nachgezogen (M. Lang., Jer. Scheer).

Anno 1610. Wegen der genommenen Rüge mußte E. E. Nacht 2 mahl Brüche geben, einmahl 800 Goldfl. und einmahl 400 Goldfl.

In diesem Jahre war viel Bauens zu Hannover, geschah alles vor Pfingsten (Jer. Scheer).

Anno 1610 den 3. Aug. ist Herzog Friederich Ulrich vor

dieser Stadt Hannover übergezogen, E. E. Raht hat S. F. G. gratuliret mit einem stattlichen Hengst (M. Lang.).

Anno 1610 den 26. Julii des Morgens um 7 Uhr ist auf der Neustadt vor Hannover ein Feuer auskommen in des neuen allda hingesezten Beckers Hause, Eilert N. genandt, darvon in 2 Stunden 55 Häuser ohne Scheunen abgebrandt (Hans Meinberges ms.). Denen Verbrandten ist an Victualien verehret hie auß der Stadt, so sich verlaufen zu 65 Fl., dazu ihnen an colligirten Gelde zugewandt 33 Fl., dazu Senatus geleyet 17 Fl., ist 50 Fl., sein offeriret den 19. Sept. 1610. Adde 65 Fl., ist die Summa so den Neustädtern zugesteuret hie auß der Stadt 115 Fl. (Homest.).

Anno 1610 den 19. Aug. am Sonntage zwischen 1 und 2 Uhren Mittages ist ein Feuer angegangen in dem Dwenger vor S. Aegidien Thore (welcher A. 1504 gebauet worden) und hat das Holzwerk intwendig ausgebrandt, davon auch das Haus über dem Dohre allernächst dabey auf dem Walle entzündet worden und über dem Dohre abgebrandt (Hans Meinb. ms.. M. Lang.). Das Fundament aber und Mauerwerk des Thores ist unverfehret geblieben, daran das Datum 1521 noch stehet, dieses Dwengers Mauerwerk ist darnach mit Erden ausgefüllet, auf Capitain Knustes Anordnung, und eine Brustwehre darauf gesezet worden. Das Haus aber über dem Dohre ist ganz neu gebauet und viel höher als es vorhin war.

Das Dorf Lünde ist auch den 28. Aug. mehrentheils ausgebrandt (M. Lang.).

Anno 1610 hat Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig bey Kayserl. Majestät zu Prage sich neben Chur Menze, Cölln, Sachsen zc. nicht allein in der Gölischen Sache, sondern auch zwischen Kayserl. Majestät und Erzherzogen Matthias Gebrüdern als ein Commissarius gebrauchen lassen, und ist die Sache durch J. F. G. Mühe und Fleiß und Unkosten beigeleget worden und ein gut brüderliches Vertrauen gestiftet (Meibom.). Dafür ist hie im Lande und zu Hannover eine öffentliche Dankagung von den Ranzeln gethan worden im November (M. Lang.).

Nach der Zeit ist J. F. G. Herzog Heinrich Julius nicht wieder ins Land Braunschweig lebendig kommen, sondern hat das Directorium zu Prage sich aufdringen lassen, auch daselbst wider die Stadt Braunschweig die Achts-Erklärung ausgebracht (Meibom.). Das war die Ursach Directorii und dar die Braut damahlß um dankete.

Anno 1610 den 25. Julii ist der Knopf auf den Thurm S. Aegidii gesezet, als er vorhin renoviret und folgendes Monumentum hinein geleyet:

Globus turri Aegid. impositus est A. Christi 1610. Imperat. Rudolpho II., Maximil. II. filio, Terras Brunsv. gubernante Reverend. et Ill^{mo} principe Henrico Julio, Divi Julii filio, Consule in inclyta Republ. nostra Bernhardo Homestero et Erich Reichen, Synd. v. clariss. ac Consult. ac de patria nostra ad annos continuo 37 optime merito Dno. Conrado Buntingio J.U.D., Physico ordinario Viro Clar. et Excell. Dno. Martino Lückio Lemgov. Med. Doct., Juratorum in Senatu Capitaneo Henrico Spechtio et Equitum Mag. Henrico Müllero viris spectat. et prudent., Ministris verbi divini vigil. et fideliss. ad D. Georgii M. Ruperto Erytropilo, M. Davide Meiero, ad Crucem M. Andrea Nimeyer, M. Johanne Funcchio, ad D. Aegidium M. Ludolpho Langio jam annum Climactericum magnum ingresso aetatis 63, Minister. 37, M. Christophori Jani aetatis 45 et Minist. 16. hoc in loco 12 Diaconis et praefectis Eccles. Aegidii viris primariis et Senatoriis David Blumen, Gerhardo Evers, Rudolf von Lüde, Joh. Polmann, Reliquis ex ordine Senatorio Conrado Herbst, Rudolf von Anderten, Rudolf Borenwald, Henrich Stalman, Anthon von Anderten, Sebastian Flörden, Jodoco Baumgarten, Gurd von Wintem, Johann Bafmer, Barnstorp Willen, Gurd Prosebotter, Gurd Nimeyer, Albert Mehlbohm, Carsten Beetten, Harmen Hessen, Gurd von Sehnde, Marten Wischhöfer, Harbort Berckhausen, Hans Meher, Henrich Schreiber, Johannes Lampe, Hans Bartling. E Secret. viris Industriis et doctiss. Georgio Kapfen et Engelberto Höpern. Civit. Capitaneo viro strenuo Bartholdo Knaust. In Schola juventutem docentibus viris doctiss. et laboriosis M. Henrico Hölschero Rectore, M. Conrado Barrenstorpio Conrectore, Andrea Crappio Cantore, Theodore Grimmaeo Subconrectore, Johanne Stampelio Antepenultimo, Johanne Lammero Penultimo, Johanne Widenholtz Homborgens. Infimo. Organista hujus templi Zacharia Funcchio, Aedituo Johanne Röpenacken.

Hoc anno bellum funestum exarsit in Ducatu Juliacensi post obitum Divi Guilielmi postremi hujus familiae inter Electorem Brandenburg. Johannem Sigismundum et Leopoldum Episcopum Argentoratensem Archiducem Austriae certantes de successione, quod cum diversis potentissimorum principum ab utraque parte studiis geratur, colliguntur viri prudentes seculorum esse totius Christianae Reipublicae Panoploiam, nisi Deus clementer averterit. Eodem hoc anno in mense Majo trucidatus est sicarii cujusdam Galli manu potentissimus Galliarum Rex Henricus IV. de familia et domo Navarraea, cujus filius Regius Delphinus ad successionem et Coronam Galliarum regni communibus ordinum suffragiis evector et substitutus est. In

decursu praecedentis anni bellum illud acerrimum inter Hispaniarum regem Philippum Car. V. Imperatoris filium et populos quosdam Belgas primum vulgato sermone dictos die Goese deinde die Male Contenten, tandem die Staten, maxima ex parte occasione Hispanicae Inquisitionis Anno Christi 1566 coeptum et vario eventu gestum, continuatumque totis XLIII annis, tandem sopitum et ad annorum XII inducias redactum compositumque fuit. Feliciter his annis proximis a parte Statuum provincialium res administrante Mauritio Uraniense principe, Comite Nassoviense, a parte Hispanorum Spinola quodam Hispano.

Circa hoc tempus et autonomiam et liberum exercitium in religione Lutherana a Clementissimo Imperatore omnes Status regni Bohemici impetrarunt.

Hoc anno 1610 quoque a vicinis officiariis principe absente a patria in aula Imperatoris invasa et occupata est Sylva nostra suburbana, cujus dominium et possessio a multis seculis fuit apud civitatem nostram sicut exportare nostris inde non licuerit ligna ad usum publicum.

Brevi ante etiam gravis Accisa ut vocant Cerevisiae nostrae Breihanae imposita fuit, ut quos voluerunt male affecti praepositi de una tonna pendere oportuerit 26 grossos cum hactenus non excessisset 8 grossos Marianos. Has et alias importunitates invidorum hominum etsi graviter nostrates tulerunt, tamen nihil vi tentarunt, sed supremo Judici Deo et Camerae Imperialis Judicio omnia commiserunt.

Studio M. Ludolphi Langii observata et consignata sunt A. Domini MDCX XV. Julii qui fuit d. Jacobi Apostoli, quo anno 1564 Viennae Austriae obiit Ferdinandus Imperator, Frater et Successor Caroli V. Imper. Nepotem hujus Rudolphum II. Deus Opt. Max. Imperio Rom. diu incolumem conservet, ut interregnum in Imperio sine dubio toti Imperio Christiano in hac effecta mundi senecta et tanta omnium distractione exitiosum futurum quam diutissime differatur.

Scopus vitae Christus.

Anno 1610 ward Diederich von Lübe Magd carceriret, darum daß sie ein Kind umgebracht und ins Secret ober Cloac geworfen (Jerem. Scheer ms.). Man wollte damahlß sagen, daß Diederich von Lübe Stieffohn Gurd vom Damme vielleicht Vater dazu gewesen. Das Weibstüde ist losgebrochen und wegkommen.

In demselbigen Jahre sein auch Jacob Ginters 3 Mägde carceriret worden, darum daß sie ihm auß dem Ram auf

etliche 100 fl. Wehrt bestohlen gehabt, diese sein auch darvon kommen ungestraft.

Dann weil durch Jacob Langen des Stadtvoigts und Erzfeindes deroelben das Halsgerichte dieser Stadt streitig gemacht, sein die Gefangene in den Gefängnissen aufgehalten, theils gestorben, theils losgebrochen, theils sonst ungestraft blieben.

Auch hat dieser Voigt Lange Neuerung gemacht mit dem Gerichtscheine vor dem Unter-Gerichte, als der neue Raht sich hat sollen niedersetzen, und hat sonst dem Rahte und dieser Stadt zuwider gethan, was er nur erdenken können (M. Lang. ms.).

Diederich von Wintem, Curdtes in der Seelewindestraßen eltester Sohn, hat in seines Brudern Curd von Wintem Hause bey dem Pipenborn sich durch die Luke von dem Boden den Hals abgestürzt (M. Lang. ms.).

Anno 1610 den 27. Julii ist Hermanni Bartoldes des Rentmeisters Haus vom Wetter sive fulmine gerühret (M. Lang.). Welches sehr wunderlich gewesen, es hatte oben in dem Gebel bey dem Flügel oder Wetterhahnen ostentwerts eingeschlagen durch das Haus in den Hof und Kellerfenster, doch ohne Anzündung und ohne besondern Schaden.

In locum D. Christiani Hastaoi Physici, qui resignavit propter Antagonistae Johannis Schinken supplicat. ad Senatum, commendantur Henricus Hesus zu Zelle Physicus a Johanne Schrader Pastore zu Rheten den 5. Febr. 1610, D. Martinus Rüde Physicus Lemgoviae, M. Johannes Wolpius a D. Parcovio et Julio Reichhartes (Homest.).

M. Conradus Bernstorff Subconrector loco Alexandri Arnoldi pro Conrectore substituitur 1610. Theodorus Grimme pro Subconrectore angenommen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1610: Bernhard Homeister Consul, Erich Reiche Proconsul, Cord Herbst, David Blome, Henricus Müller, Rudolf von Anderten, Gerd Evers, Cord Niemeier, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carsten Betefe, Harbord Berchhausen, Hans Meyer.

Wache-Herrn seyn A. 1610 gewesen: Jobst Bessel, Hans von Rode ist auch unter die 4 Alterleute kommen, Jürgen Rude, Heinrich Erlesamp, Lorenz Bestenbostel, Heinrich Wilden, Heinrich Lünde der Elter, Heinrich Dirdes, Hans Lütters bey der Wechsel, Hans von Rode Bornherr den 19. Januarii 1610.

Feuer-Meistere: Hans Wiring, Curd Bruer, Magnus Herbst, Berend Sedeler, Jürgen Falkenreich, Lorenz Niemeier, M. Hans Beensen.

Bürgere, welche um den erledigten Pfortner-Dienst angehalten 1610: Hans Dreier, Curd Leerwordt, Hinrich Siver-

ding, Hans Büring, Thile Kennenbarg, Hermann Edeler, Hans Meineke, Hermann Campeß auf der Brücke, Chrisogen Cörber, Zacharias Brandmeyer, Hans Gerke, Cord Steigerberg, Sander Laue (vid. Homest. Chronol.).

Der Gerste und Rogge hat in diesem Jahre gegolten der Scheffel 30 Mgr. (M. Lang.).

Anno 1611 ist E. E. Racht dieser Stadt ein Verhörtag zu Wolfenbüttel angesetzt worden den Montag nach Reminiscere, wegen deren von den Beamten dieser Stadt streitig gemachten Sachen. Darhin sein gesandt worden Bürgermeister Erich Reiche, Henricus Müller, Hans Polmann, Georgius Kapeke Secretarius, wegen des Rachts, und Johannes Volger und Diederich von Lübe, wegen der Gemeinde, neben D. Christoph. Osterwald, Syndicum Hamelensem (Jerem. Scheers et M. Lang. manuscr.). Sie haben aber nichts ausgerichtet, dann diese Stadt war viel zu schwarz gemacht worden von den benachbarten Fürstl. Dienern, sonderlich Voigt Langen und Molins.

Anno 1611. Im Frühling ist ein Fürstl. Patent angeschlagen, darin die kleine Münze, als Flittern und Hefische Dreher abgeschaffet worden.

Wolf Koppich, der alte Weinschenke E. E. Rachts, als er nach dem Garten gehen wollen, ist er verrathen und vor S. Aegidien Thore auf dem neuen Kirchhofe gefänglich angenommen und nach Goldingen geführt und daselbst verstrickt worden den 19. Martii (M. Lang.).

Anno 1611 ist die Kayserl. Acht wider die Stadt Braunschweig von J. F. G. zu Prage zu wegen gebracht, und den 27. Junii zu Halberstadt auf dem daselbst gehaltenen Niedersächsischen Kreistage durch Kayserl. Majestät Heerholden anfänglich auf dem Rathhause in Gegenwart der Niedersächsischen Gesandten publiciret und alsobald darauf mit gehörenden Solemnitaeten unter offenem Himmel auf dem Markte denunciiret worden (Meibom.). Den 11. Julii ist dieselbe Kayserl. Acht zu Hannover bey uns wider Braunschweig auch affigiret worden (M. Lang.).

Anno 1611 haben die Fürstl. Herren Rächte zu Wolfenbüttel, weil J. F. G. sich damahlß zu Prage verhielt und die Kayserl. Acht wider die Stadt Braunschweig erlanget hatte, auf vorgedachter Beambte Anreizen an die Stadt Hannover geschrieben, mit großer Bedrängung sich unterstanden und ange-muhtet, daß sie die Bürgerschaft mustern wollten (damit ja keine Gerechtigkeit unattaquiret bliebe). Es ist ihnen darauf geantwortet: Man wäre schon im Begriff, selbst zu mustern (Jerem. Scheer). Und ist darauf sobald von E. E. Racht die

Musterung der Bürgerschaft angestellt des Donnerstages nach Marien Heimsuchung im Julio, und wurden damals die Bürgere Hauptmann Bartold Knusten angewiesen, und Rudolf Franke ward zum Wachtmeister angenommen (Jer. Schoers ms.). Die Musterunge ist auf dem Walle gehalten den 4. Julii (M. Lang.).

Anno 1611 den 21. Maii ist Jacob Lange der Stadtvoigt gestorben, sepultus 23. Maii (S. Aegidien Kirchenbuch). Soll mit großem Schrecken und Qual gestorben sein. Und ist kein Bürger gewesen, der ihn hat wollen zu Grabe tragen. Molins hat auß seiner Voigtey von der Neustadt welche vermocht, die ihn zu Grabe getragen haben, et sic animam cum fremitu efflavit.

Anno 1611 den 16. Augusti hat Friß Molins Voigt auf der Neustadt die Ruhweide in der Eilenriede eingenommen (M. Lang.).

Auch hat der Großvoigt zum Calenberge Lucas Langemantel und Friß Molins der Schweinemast in der Stadt Hölzungen sich unternommen (M. Lang.).

Anno 1611. Als J. J. G. Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig zu Prage bey Kayserl. Majestät zum Geheimen Rath und Obristen Directorn sich bestellen lassen, hat J. J. G. sich zu Prage außerhalb Landes verhalten (M. Lang.).

Dorothea Augusta, soror Henrici Julii, ist in diesem Jahre zu Gandersheim zur Aebtissin erwehlet, an statt Anna Erich, gebornen Gräfin zu Waldeck, welche den 15. Oct. 1611 gestorben (Meibom.).

Herzog Ernst zu Lüneburg ist gestorben den 2. Martii und den 10. Aprilis zu Zelle begraben (M. Lang.).

Anno 1611 ward Herzog Georg zu Lüneburg von König Christiano IV. in Dennemard zum Kriegeß-Obristen gegen Schweden bestellet, in welchem Kriege die beyden Bestungen Callmar und Elßburg erobert (Meibom.).

Als die Stadt Hannover am Wolfenbüttelschen Hofe keinen Stern hatte, auch keine Gnade erlangen konnte, haben die Bauren um Hannover, als sie solches verspüret und ihnen aller Frevel gegen die Bürger gestattet und gut gethan, der Bürgerschaft heftig zugesetzt und Schaden zugefüget, wor sie nur gekonnt. Unter andern ist am Sonntage Cantate, den 20. Aprilis, Magnus Vasmer (filius Consulis Statii Vasmers) vor dem Steindohre innerhalb der Ringeln von Bauren erschossen, daß er plötzlich darauf gestorben, den Schuß hatte Florß Sohn von Horinghausen gethan. Melchior Vasmer, sein Bruder, ward auch schwerlich verwundet am Haupte. Von den Bauren sein auch ein oder zwei tödtlich verwundet und darnach gestorben. Dieser Tumult und Schlägerey ist geschehen, als sie neben

andern Bürgern vom Schützenhause des Abends nach Hause gehen wollen.

Gerd Dahle hat den 21. Maii Abends um 8 Uhr vor dem Leinthore einen Schuhflücker erstochen und ist incarceriret worden (M. Lang.).

Mense Julio hat Heinrich Wolsfhausen Fraue auf der Brücke, Margaretha Gosewisches, ein Kind zur Welt geboren, als sie zuvor vor 9 Wochen auch eines zur Welt gebracht. Ex geminis alterum illud mortuum, war damahls nicht zur Welt mit dem ersten gekommen, daher sie groß Ungemach und Gefahr ihres Lebens ausgestanden (M. Lang.).

Den 20. Junii ist um Mittag ein groß Donnerwetter entstanden, welches durch einen starken Schlag getroffen eine junge Paplione an S. Aegidien Weide, so im Zaun an einem kleinen Garten-Häufchen gestanden, darin Carsten Bodenhop, G. G. Rahts Balbirer alhie, sich in seinem Garten vor dem Regen und Ungewitter zu salviren gegangen, und ist durch solchen harten Donnerschlag getödtet worden. Auf den Nachmittag, als solch Wetter vorbei gewesen, hat man ihn in der Hütten gefunden todt in den Knien sitzend, ganz unversehret gewesen, nur daß die kleine Paplione etwas zerschmettert befunden worden (M. Lang. et propria visio).

Den 6. Oct. ist Marten Geringes Frau mit einem Spalter Holzes durch ihre Magd von der Scheunen auf den Kopf getroffen, zwar unversehens, wie man vorgeben wollen, davon sie den 8. Oct. gestorben (M. Lang.).

Den 23. Dec. Studiosus quidam Hassus Frankenhusanus, so bey Anthon von Lübe gewesen, hat sich in der Eilenride erhenket und obwohl seine Praeceptores ihm seines Verhaltens und Lebens ein gut Zeugniß gegeben, und bey den Beampten zum Calenberg um ehrliche Sepultur angehalten, so haben doch die Beampten es nicht gestatten wollen, sondern ist an die Mauren außerhalb S. Nicolai Kirchhofes in die Erde verscharrt worden (M. Lang.).

Im Decembr. ist eine Magd im Garten vor S. Aegidien Thore todt gefunden, und soll noch eine andere Magd außerhalb dem Leinthore todt gefunden sein (M. Lang.).

Den 18. Febr. 1611 ist ein Soldat auf der Neustadt von Andreas Knesen und seinem Schwager Johann Eggenhausen erstochen über dem Spielen, und sein die beyde auch tödtlich verwundet worden (M. Lang.).

In dem Wehmhause S. Aegidii ist im Anfange mensis Aprilis und daselbst in der Nachbarschaft ein ungewöhnlich und wunderlich Geschrey gehöret des Abends um 9 Uhren (M. Lang.).

D. Johann Warner Medicus Melancholicus, welcher damahls im Rniggen Hofe an der Kefelerstraße sein Logier gehabt, hat den 29. Dec. M. Ludolph Langen, als er nach S. Georgen zur Predigt gehen wollen, mit einer Bladtruten an das Haupt geworfen, daß der Magister in Ohnmacht gerathen und zur Erden gefallen, darvon er hernachmahls als ein alter Mann große Ungelegenheit gehabt (M. Lang. manuscr.).

Consules et Senatores Hannov. 1611: Erich Reiche Consul, Bernhard Homeister Proconsul, Gurd Herbst, David Blome, Rudolf von Anderten, Henricus Müller Rüdemeister, Gerd Everdes, Gurd Prosehötter, Barnstorp Wilden, Hermann Hesse, Albert Mehlsbohm, Marten Wischöber, Hinrich Schriver.

Für-Herren in den Beeren: Heinrich Specht, Rudolf Borenwold, Sebastian Florich, Hans Polmann.

Reliqui: Heinrich Stalman, Gurd von Winthem, Gurd Niemeher, Gurd von Sehnde, Carsten Betete, Jobst Bomgarde, Harbort Berdhausen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Anthonius von Anderten, Johannes Basmern, Rudolf von Lude, Moriz Sohn, Hans Bartling, Johannes Lampe.

Consul Bernhard Homeister Consulatu sese abdicavit wegen hohes Alter, als er demselben vorgestanden nach Absterben Heisen Groven sehl. 24 Jahr, hat zu Collegen gehabt Statius Basmern, 13 Jahr, und Erich Reichen, 11 Jahr (M. Lang. ms. et Homest. Chron.).

Gurd Herbst hat seiner Schwachheit halber dem Rachte resigniret 1611. Albert Mehlsbohm obiit, sepultus 15. Nov. (Kirchenbuch S. Aegid.).

D. Georgius Türcke senior ist vor Gurd Herbst in den Racht erforen A. 1611 den 4. Dec. (M. Lang.). Johannes Ludewig vor Bürgermeister Bernhard Homeister, qui 29. Nov. renunciaverat. Diederich Gieseke in locum Albert Mehlsbohms 4. Dec. (M. Lang.).

Anno 1612 ist zu Anfange dieses Jahrs ein solch gestrenger und harter Winter gewesen, auch ein solch tiefer Schnee gefallen, sonderlich am Harze, daß die Fische in den meisten Teichen ersticket, das Wild in den Hölzungen verschmachtet und die Winterfrüchte sehr verdorben (Homest. Chronol.).

Anno 1612 den 20./10. Januarii ist Kayser Rudolphus II. zu Prag gestorben, aetatis 59, mens. 5., d. 23., imperii 36 (Buchholz). Und weil dero Zeit N. G. F. und Herr, Herzog Heinrich Julius zu Brage sich verhielt, ist auf J. F. G. Befehl ein Patent den 2. Febr. im Lande zu Braunschweig publiciret und angeschlagen, darin befohlen, daß dero Kayserl. Majestät

im ganzen Lande zu Braunschweig jedes Tages 1 Stunde soll geleutet werden, bis zu Kayserl. Majestät Begräbniß, und alsdenn desselbigen Tages, welches den Predigern und Pastorn angedeutet worden, Kayserl. Majestät zu Ehren in allen Kirchen im Lande eine Leich-Predigt sollte gehalten werden, welches auch also geschehen. Auch sein verboten worden große Gastereien, Hochzeiten, Fastnachtsgelage, Trommeln-, Trompeten- und Seiten-spiel bey höchster Ungnade und Strafe. Darauf ist den 12. Febr. Kayserl. Majestät zu leuten der Anfang gemacht (M. Lang.).

Den 10./20. Februarii sein 3 Sonnen und 1 Regenboge versus orientem gesehen worden, und ist damahls eine große Kälte gewesen (M. Lang.).

Anno 1612 den 13. Junii ist Erzhertzog zu Oesterreich Matthias, Rudolphi II. Imp. Bruder, zu Frankfurt am Main zum Römischen Kayser erwöhlet, der Wahltag ist circa initium mensis Maii angegangen (M. Lang.).

Anno 1612 den 19. Maii ward geboren Anna Augusta, Herzogen Henrici Julii jüngste Tochter, zu Wolfenbüttel, weil J. J. G. außerhalb Landes zu Prage sich verhielt (Meibom.). Als dieselbe getauft worden, sein aus Hannover 30 Bürgere den 26. Junii abgefertiget gen Wolfenbüttel, auf der Fürstl. Kindtaufe aufzuwarten, welche den 15. Julii wieder zu Hannover kommen (M. Lang.).

Den 27. Augusti ist die Prinzessin Elisabetha, Herzogen Henrici Julii Gemahlin, mit ihrem Herrn Sohne, Friedrich Ulrich hie durch die Stadt gezogen und von G. G. Raht bey der Schreiberey empfangen, da dem jungen Prinzen ein stattlicher Pocal verehret worden.

Anno 1612 ist ein trockener Sommer gewesen, und hat das erste mahl als sich die Dürre geendert, mit einem starken Donnerwetter häufig geregnet, und hat das Wetter hie auf der Wehde 2 Pferde erschlagen (M. Lang.).

Mense Julio soll ein Roggen-Mehr Blut von sich gegeben haben in districtu zu Hildestorp (M. Lang.).

Den 27. Sept. ist ein Feuer entstanden im roden Thurm vor dem Leinthore (M. Lang.).

Anno 1612. Um den Novembrom sein schreckliche Erdbeben in Westphalen gespühret worden, täglich, welches etliche Tage gewähret, doch zu gewisser Zeit des Tages (M. Lang et alii).

Anno 1612 den 20. Nov. bey Nachtzeiten ist ein Theil von der Mießmühlen eingefallen, und hat vor dem Frühlinge des 1613. Jahrs die Leine des Orts nicht abgedammet werden können (M. Lang.).

Im Nov. ist bey der Mießmühlen das Grundwert und

Heerd so A. 1588 gebauet gewesen, durchgebrochen und auch ein Stück von dem Fundament des Mühlengebäues weggegangen und unten ausgeflossen (H. Meinb.). Es ist aber innerhalb Jahrs noch wieder gebauet und fertig worden im Sommer des 1613. Jahrs, daß um Martini die Mühle wieder gangen (vid. infra 1613).

An der Floht-Mühlen bey der Klipmühlen steht in einem Steine gehauen diese folgende Nachricht:

Anno 1613 ist an der Klipmühlen und Flohtmühlen der Heerd und Grundwerk ganz, und an den Häusern das Mauerwerk mehrentheils aus dem Grunde neu gebauet, die Fundamenta als unten die Fulpfahle befunden, viel tiefer gelegt, darauf erstlich Quaderstücke, dieselbe mit einem festen Mauerwerk übermauret und oben wieder mit breiten Steinen überleget und befestiget worden. Die Flohtmühle ist auf neue Art mit hangenden Gezeuge fundirt, die Grundbäume aber in voriger Schrobung wieder gelegt. Anno 1624 ist dieses geändert. An der butersten Mühlen ist A. 1614 der Heerd und Grundwerk ganz neu, wie auch an dem Hause das Mauerwerk mehrentheils aus dem Grunde neu gebauet (vide den Stein an der Flohtmühlen bey der Klipmühlen, darauf es gehauen).

Anno 1612 im Dec. sein viel gewaltige Sturmwinde gewesen (M. Lang.).

Wolf Koppich, E. E. Rahts Schenkenwirth, ist den 14. Martii seiner Gefängniß zu Goldingen entlediget worden, als er ein Jahr weniger 4 Tage daselbst in der Haft gewesen war (M. Lang.). Er ist aber nicht lange darnach in den Pfingsten gestorben, etwa 11 Wochen nach seiner Erledigung.

Magnus Holste, Buchführer, ist den 24. Martii auf dem Bette Morgens todt gefunden (M. Lang.).

Bürgermeister Erich Reichen erste Hausfrau, N. Reichhardt's, mater 19 liberorum, starb den 2. April, ward den 6. April begraben (M. Lang.).

Geberd Döhren Frau subita et mira morte extincta est 20. April. (M. Lang.).

Den 10. Julii hat ein Büttelknecht den andern erschossen, der Thäter ist davon kommen, und weil der entleibete ein gutes Zeugniß gehabt, ist er christlich begraben worden (M. Lang.).

Den 16. Julii ist ein Schutknecht erschossen (M. Lang.).

Hermann Lange ein Zimmermann ist den 30. Sept. in Moritz von Soden Hause zu Tode gefallen.

Gurd Scheers Frau hat sich auch zu Tode gefallen den 20. Oct. in ihrem Hause (M. Lang.).

Gebhard Quirre, der letzte des Geschlechts, ist gestorben den 27. Oct. (M. Lang.).

In diesem 1612. Jahre ist das Korn ziemlich theuer gewesen, der Scheffel Weize hat gegolten 45 Mgr. und mehr, der Rogge und auch der Gersten 30 Mgr.

Der Hopfe ist ziemlich gerachten, um Martini hat man den Scheffel gekauft vor 18 Mgr., ist aber gefallen, daß man im folgenden Jahre den Scheffel gekauft für 9 Mgr., den neuen hat man gekauft vor 6 oder 7 Mgr. (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1612: Henricus Müller Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georgius Türcke, David Blome, Rudolf von Anderten, Gerd Evers, Johannes Ludwig, Gerd Niemeier, Hans Polmann, Gerd von Sehnde, Carsten Betele, Harbort Berckhusen, Heinrich Schriver.

4 Schworen: Henricus Specht, Rudolf Borenwald, Sebastian Florich, Heinrich Stalman.

Reliqui: Gerd Profebotter, Gerd von Windheim, Barnstorp Wilden, Hermann Hesse, Jobst Baumgart, Diedr. Gisele, Martin Wischover, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Antonius von Anderten, Rudolf von Lüde, Johannes Bafmer, Hans Bartling, Johannes Lampe.

Als Henricus Müller ex Senatu den 13. Januar zum Bürgermeister erwählt, in locum Bernhard Homeisters, 29. Nov. 1611 Consulatu se abdicante, ist an seiner Henrici Müllers statt in die Rahtsstelle gesetzt Gerd Evers, und in Evers Stidte unter die Geschworne Johannes Ludwig, welcher den 4. Dec. 1611 loco Bernhard Homeisters in Senatum schon elegiret war, weil Bürgermeister Homeister so frühe resignirte. Als aber Johannes Ludwig noch in diesem 1612. Jahre zur Neustadt am Rübenberge Amtmann worden, ist den 4. Dec. 1612 Conradus Stuke in Ludewigs Stelle zum Rahtsherrn erkoren. Weil auch Hans Meyer, Weißgärber aus dem Krameramt gestorben und den 11. April 1612 begraben (Kirchenbuch S. Aegid.), ist Erich Schernhorst, Honigluchen-Becker, wegen des Krameramts in seine Stelle zum Herrn des Rahts erkoren den 4. Dec. (Hom.).

Pro Subconrectore Theodoro Grimmio introductus est M. Henricus Widenburg Neostadianus. Pro Infimo Johanne Widerhold Hamburgensi substitutus est Henricus Sifel, Hannoverensis (M. Lang.).

Am neuen Jahrs-Abend hat es hie gedonnert und geblihet (M. Lang.).

In der neuen Jahrs-Nacht hat man im Amt Levenburg über dem Dorfe großen Döhren um 12 Uhren bis auf 2 Uhr ein kläglich Rindergeschrey gehöret, wehe, wehe, welches oft wiederholet (M. Lang.).

So hat man auch schreckliche Feuerstrahlen am Himmel ge-

sehen, in derselben Nacht und folgende sein große Sturmwinde entstanden (M. Lang.).

In gemeiner Stadtsache sein nach Wolfenbüttel gereiset: Consul Henricus Müller, D. Hector Mithobius Cancellarius Ducis Saxoniae zur Lauenburg und andere aus dem Mittel des Rahts und der Gemeinde sed re infecta redierunt (M. Lang.).

Den 3. Aprilis hat der Großvoigt zum Calenberge Lucas Langemantel der Juden Tempel auf der Neustadt vor Hannover in Molins seinen neu gebaueten Judenhäusern zerstöret auf Fürstl. Befehl (M. Lang.).

Den 11. Aprilis ist ein Jude auf der Neustadt allhie getauft worden (M. Lang.).

Anno 1613 den 30./20. Julii starb zu Prage in seinem eigenen stattlich erbaueten Fürstlichen Pallast und Hause Herzog Heinrich Julius, postulirter Bischof zu Halberstadt, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, seines Alters 48 Jahre 9 Monat 5 Tage, als er seinen Erbländern 24 Jahr und wenig Wochen vorgestanden (Meibom., Buchholc. et alii).

Den 31. Julii hat man die Fürstliche Leiche zu beleuten hie zu Hannover angefangen des Morgens hora 6 bis 7 und Mittages hora 12 bis 1 Uhr. Ist also J. F. G. todt ins Land geführt mit großen Unkosten und ist erstlich zu Halberstadt als gewesener Bischof eingebracht, in den Thum geführt mit Solemnitaeten und eine Nacht darin gelassen, von dannen ferner nach Wolfenbüttel gebracht und in die Schloßkirchen gesetzt bis zum Begräbniß. Den 4. Oct. ward J. F. G. Leiche zur Erde bestattet zu Wolfenbüttel in dem Fürstlichen Begräbniß unter dem Chor der neuen Kirchen in der Heinrichstadt.

Aus der Stadt Hannover sein auf diese Fürstliche Begräbniß gesandt: Consul Henricus Müller, Rudolf Borenwold und Georgius Rapke Secretarius (M. Lange).

Im selbigen Jahre 1613 ist Herzog Heinrich Carl, Herzogen Henrici Julii jüngster Sohn, vom Dohmcapitel zu Halberstadt zum Bischof an des Herrn Vaters statt postuliret (Meibom.).

Anno 1613. Im Augusto hat der Ober-Amtmann Heinrich Graßhof etliche viele Wagen bey nächtlicher Weyle auf das Steindorher Feld gesandt, den Lüneburgern zum besten, wegen des streitigen Gartenziehenden, den Hopfen aus den Gärten zu holen (hätten sie Recht dazu gehabt, wären sie wohl bey Tage und nicht bey Nacht gekommen). Sie sein aber ledig wieder weggefahren (M. Lang. ms.).

Anno 1613 im Okt. ist gegen die bevorstehende Huldigung Herzogen Friederich Ulrichs, welcher, als eltister Herr Sohn, die Fürstliche Regierung des Landes Braunschweig nach Ab-

sterben des Herrn Vaters angenommen, eine Musterung der Bürgerschaft zu Hannover auf dem Walle gehalten (M. Lang.). Und ist damahls die Bürgerschaft in 4 Fahnen, als: die weiße, rote, grüne und gelbe, nach den 4 Hauptstraßen getheilet worden, und unter jeder Fahne 10 Corporalschaften, denen zugegeben worden neben dem Fendrich drei Führer oder Officirer, durch Capitain Bartold Anustes Anordnung und Bewilligung des Raths und Artillerie-Herren. Zuvor hatte man nur 2 Fahnen und wußte man noch von keinen Corporalen, sondern man hatte nur Rottmeistere und in jeder Rotte 10 Bürger.

Auf der Osterstraßen bey die weiße Fahne sein verordnet: Tönnies von Lude, Fendrich, Tönnies Girsowold, Jobst Rust und Lorenz Bestenbostel, Führer und Officirer. Auf der Marktstraße bey die rote Fahne: Bartold Bunting, Fendrich, Cord von Winthheim, Bartold von Anderten und Moriz von Winthheim, Führer und Officirer. Auf der Röbelingsstraße bey die grüne Fahne: Heinrich Dirdes, Fendrich, Jürgen Volger, Jacob Wedekind und Bode Klare, Führer und Officirer. Auf der Leinstraßen bey die gelbe Fahne: Johannes Volger, Fendrich, Hans Lürde, aus dem Fendrich Officirer worden, Jobst Bessel und Frank von Wintem, Führer und Officirer.

Anno 1613 den 11. Oct. haben die Fürstl. Calenbergische Beampte und Ober-Ambtmann zu Göttingen Heinrich Graßhof auf Fürstl. Befehlig der Stadt Abgeordneten die Eilenride cum protestatione et reservatione wieder antweisen wollen, dieweilen aber der Stadt Abgeordnete reprotestationem eingewandt, ist es damahls noch verblieben (M. Lang.).

Anno 1613 den 25. Nov., Donnerstages vor dem Advent, ist Herzog Friederich Ulrich zu Hannover den Nachmittag eingezogen in S. Aegidien Thor, die Marktstraße hinunter, übers Markt in D. Buntingii Haus.

In dem Einzuge hat Capitain Bartold Anust die Bürgerschaft an 4 Oerter bey Fahnen in Battaglie gestellt: 1. die weiße Fahne von der Osterstraßen vor das Aegidien Thor bey dem Aegidien Kirchhofe vor die Osterstraße. 2. die rote Fahne von der Marktstraße vor die Röbelingsstraße bey dem Soht. 3. die gelbe Fahne von der Leinstraße bey den Pipenborn an das Markt vor die Schmidestraßen. 4. die grüne Fahne von der Röbelingerstraße ans Markt bey D. Buntingii Hause, darin J. F. G. logirete, vor die Knochenhauerstraße. Die Bürger haben keinen Trommelschlag hören lassen, wie auch J. F. G. hingegen keine Trompeten oder Heerpauken regeln lassen, weil es noch in den Trauertagen gewesen, und haben auch die Bürger keine Salve geschossen.

Anno 1613 den 26. Nov., Freytages vor dem Advent, hat Ill^{mo} Herzog Friederich Ulrich zu Hannover die Huldigung eingenommen, zufoerst auf dem Rathhause von E. E. Raht, den Predigern und Schuldienern, darnach von der Bürgerschaft (M. Lang., Homest.).

E. E. Raht hat in signum subjectionis die Thorschlüssel J. J. G. vorgelegt, die sein alsobald denen Herren wieder zugestellet. Daß die Prediger und Schuldiener den Huldigungssehd ablegen müssen, ist zuvor niemahls geschehen (M. Lang.).

J. J. G. haben der Stadt Privilegia et immunitates confirmiret, die streitigen Sachen aber seyn biß auf einen Verhörtag verschoben worden (M. Lang.).

Als J. J. G. von der Bürgerschaft den Huldigungs-Sehd einnehmen lassen, hat D. Ericus Clatius von dem Rathhause aus der Auslucht die Beredung an die Bürgere auf dem Markte gethan, und hat sich J. J. G. hören lassen, daß sie wollen die Stadt bey ihren Privilegien, alten hergebrachten Gerechtigkeiten lassen. J. J. G. ist in der Auslucht am obersten Fenster und Herzog Christian, dero Herr Bruder, am andern Fenster beneben J. J. G. gestanden (Homest.). Als die Huldigung verrichtet, ist das grobe Geschütz auf dem Walle rings um die Stadt zur Salve gelöset worden. Darnach hat man zur Huldigung einkommen lassen die von Pattenfen, Gehrder Gericht, Sarstede und das Gericht Goldingen, von denen durch J. J. G. Herren Rähte die Huldigung genommen (Homest. et M. Lang.).

Diesemnach ist J. J. G. wieder hinaus von Hannover gezogen und hat die Huldigung fernerß im Lande eingenommen. Und seyn J. J. G. die Huldigung in allen ihren Fürstenthümen, Graf- und Herrschaften gehorsamlich geleistet und ihnen dagegen ihre Privilegien confirmiret und theils verbessert worden (Meibom.). Die Stadt Braunschweig aber hat sich dessen geweigert, derowegen eine neue Belagerung erfolget A. 1615.

Anno 1613 den 28. Nov., 2 Tage nach der Huldigung, hat auf Ill^{mi} J. J. G. Befehl der Ober-Amtmann Heinrich Graßhof die Eilenride mit dazu gehörigen Pertinentien auf der Schreiberen Bürgermeister und Raht wieder anweisen und also restituiren müssen, derselben Macht haben zu gebrauchen allermäßen wie zuvor idque absque protestatione (M. Lang.). Dieses hat er wider seinen Willen thun müssen, gleich wie Haman an dem Mardochaeo des Königes Befehl nolens volens verrichten mußte.

D. Johaunes Stukius Assessor im Wolfenbüttelschen Hofgerichte damahls, hat Dominica I. Adventus Hochzeit gehalten in Bürgermeister Erich Reichen Hause, welches eo tempore luctus concediret gewesen ab Ill^{mo}, doch ohne Spielwerk (M. Lang.).

Anno 1613 im Majo (weil verschienen Winter wegen des im Nov. 1612 an der Alipmühlen geschehenen Schadens der Leinstrom nicht abgedammet werden können) hat man nach Walpurgis Markte den Leinstrom zur Alipmühlen abgedammet, und hat man diesen Sommer den Heerd vor der Alidmühlen und anders, so zerbrochen, wieder gemacht, daß um Martini die Alipmühle wieder in den Gang kommen. Die Wasserkunst ist immittelst auch bis nach Martini gelegen, daß diesen Sommer kein Born in der Stadt gelaufen (M. Lang.).

Anno 1613 den 26. Junii ist vor dem Leinthore allhie an dem neuen Walle großer Schade geschehen et diebus sequentibus (M. Lang., Jorem. Scheer), weil das Fundament und das Schling zu hoch gewesen in dem Brüdemühlen-Strome, der ohne das enge angelegt, hat das Wasser mit Gewalt das Mauerwerk unten ausgewaschen, daß am selbigen Orte die neue Wallmaure in den Strom gestürzet. Nach Pfingsten ist die Leine hie sehr übergangen, daß man in Aegidien Marsch von dem Grafe nichts nutzen können (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1613: Erich Reiche Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georgius Lürde, David Blome, Rudolf von Anderten, Gerd Evers, Sebastian Florich, Cord Prosebotter, Barnstorf Wilden, Hermann Hesse, Diedr. Gisele, Marten Wischover, Erich Scherenhorst.

4 Schworen: Henricus Specht, Hauptmann, Rudolf Borenwald, Cord von Windheim, Cord von Sehnde.

Reliqui: Jobst Baumgardt, Cord Riemeyer, Hans Polmann, Carsten Betele, Johannes Wasmmer, Harbort Berckhausen, Heinrich Schriver.

Gemeine Schworen: Anthonius von Anderten, Rudolf von Conradus Etude, Hans Bartling, Johannes Lampe.

3 dem Raht sein gestorben: Heinrich Stalman, Harbort usen. Dargegen sein in den Raht erkoren: Jacob Weber, Heinrich Stalman, Rötter Brüggenmann vor Harbort usen.

In diesem Jahre ist viel Hopfe gewachsen, als in viel nicht geschehen, der Scheffel ist gekauft vor 6 und (M. Lang.).

In der Stadt Ofenbrücke ist mehrentheils ausgebrandt. Zu Burg ist den 16. Aprilis ein groß Theil ausgebrandt. Eine he Wolkenburst und Wasserflut in Dühringen um 12, darin etliche Hundert Menschen und Viehe erossen, Häusern großer Schaden geschehen, den Mai.

Barnstorp Hesse ist den 14. Febr. Nachts aus seinem Hause und bald gestorben (M. Lang.).

Erich der Ruhlemann ist ohne Ceremonien begraben (M. Lang.).

Anno 1614 den 17. Jan. die Anthonii ist Henrici Spechts Scheune fast in den Grund abgebrandt Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhren (M. Lang.).

In der Wochen Sexagesimae im Anfange des Martii haben bey III^{mo} Herzog Friederich Ulrich dieser Stadt Abgeordnete Audientz gehabt zu Wolfenbüttel in deren streitigen Stadt- sachen (M. Lang.).

Als Spinola Hispanus in des Kayfers Namen die Acht über die Stadt Nach exequiret, Wesel eingenommen und im Lande Göllich mit seiner Armee sich aufgehalten, hat J. J. G. Herzog Friederich Ulrich im Sept. Volk werben lassen, so propter incursionem der Spanischen an die Weserpässe bey Hameln gelegt, es ist aber bald wieder beurlaubet worden (M. Lang.).

Anno 1614 Sonntages nach Aegidii den 4. Sept. hat III^{mo} Herzog Friederich Ulrich ehelich Behlager zu Wolfenbüttel gehalten mit Fräulein Anna Sophien, Markgraf Hans Sigmunds Churfürsten zu Brandenburg Tochter, die zu dero Zeit im 17. Jahre ihres Alters war (Meibom., M. Lang.). Auf solch Behlager sein 10 junge Bürgere aus Hannover gen Wolfenbüttel gesandt vor Trabanten, daselbst aufzuwarten, die haben zu Wolfenbüttel derobehuef Kleider bekommen, welche aber der Raht allhie bezahlen müssen. (Ex relatione fratris Brand Gosewisches qui hisce interfuit.)

Anno 1614 hat J. J. G. Herzog Friederich Ulrich einen Landtag zu Elze mit denen Calenbergischen Fürstenthums Landständen halten lassen, wegen dehero Fürstlichen schweren Schuldenlast. Da dann die Landstände J. J. G. gewilliget haben behuef solcher Schuldenlast 6 Tonnen Schazes, als 6 mahl 100 000 Thaler, welches den 4 großen Städten pro sexta 1 Tonne Schazes, der Stadt Hannover pro tertia sextae ausgetragen 33 333 Rthlr. 12 Gr., die sie erlegen müssen, vide Elzischen Landtages-Abschied.

Anno 1614 ist das Grundwerk und der Heerd der hüttersten Mühlen wieder gemacht worden, vide Nachricht an der Flohtmühlen bey der Alpmühle auf einen Stein gehauen.

Um Michaelis sein gemeiner Stadt Hölzunge G. G. Raht wiederum realiter angewiesen worden (M. Lang.).

In diesem Jahre ist eine reiche Schweinemast gewesen und haben die Bürgere wiederum Eichel gelesen in gemeiner Stadt Hölzung, welches durch die Fürstl. Beampte Voigt Langen, Molins, Ober-Ambtmann Behrmann, Amtmann Graßhof und

derogleichen Stadtfeinde war eine Zeitlang gesperrt und gehindert worden (M. Lang.).

Auch ist ein ziemlich Kornjahr gewesen (M. Lang.).

In dem Octobro und hernacher sein etliche vornehme und auch gemeine Leute an einer febrilischen Krankheit gestorben, da dann ein Contagium mit eingeschlichen, und ist geschehen, wie man saget, quod unum in gente seu familia funus sequantur multa alia.

Also sein damals in dieser Krankheit gestorben: Burdhard Lühnen Hausfrau, Barnstorps Tochter, 8 Tage darnach Burdhard Lühne selbst, den 18. Sept. sepultus, seine Schwester Judith Lühne. Wilhelm Baumgarten Frau, der Schwager Christoph Barteldes, der auch Barnstorps Tochter hatte, der alte Martin Hoppener, Lühnen Verwandtschaft, dessen Tochter Sohn von dem alten Gurd Meyer und dessen Sohn Gurd Hoppener. Item Hans Meyer, Gurd Meyers des alten Bruder, Joachims Senatoris Sohn, Martini Vater, den 29. Oct. sepultus (M. Lang.).

Clawes Bomgarde ist den 19. Oct. durch sein eigen Pferd und Hopfenkorn im Lande Hadeln ums Leben kommen (M. Lang.).

Anno 1614 hat zu Peine ein Hufschmid sein eigen Haus angezündet den 20. Sept. aus Muthwillen, dadurch 35 Häuser abgebrandt. Anno 1592 den 15. Sept. sein damals auch 76 Häuser abgebrandt durch Flachsheckeln (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1614: Henricus Müller Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Türcke, David Blome, Rudolf von Anderten, Gerd Evers, Sebastian Florich, Gurd Niemeher, Hans Polmann, Gurd von Sehnde, Died. Gieseke, Rotger Brüggemann, Heinrich Schriver. Ridemeister: Rudolf Vorenwald. Baurmeister: Barnstorf Wilken, Conradus Stude.

4 Schworen: Henricus Specht, Rudolf Vorenwald, Gurd von Windheim, Carsten Betele.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Baumgardt, Gurd Prosebotter, Barnstorf Wilken, Hermann Hesse, Johannes Bafmer, Lorenz Wischover, Erich Scherenhorst.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Rudolf von Lühde, Conradus Stude, Hans Barling, Johannes Lampe.

Anno 1614 den 19. Junii ist Bürgermeister Bernhard Homeister Hausfrau begraben, so an der Wasser-Seuche gestorben, den 18. Junii. Bürgermeister Bernhard Homeister ist in der vierten Woche darnach auch mit Tode abgangen den 13. Julii und ist begraben den 15. Julii, aetatis 76, Consulatus an. 25 (M. Lang.).

Anno 1614 ist ein neuer Predigtstuhl in S. Georgen Kirchen

von Gips gemacht worden, welcher auf einen hölzern Boden gesetzt, denselben haben etliche vornehme Leute, sonderlich Harbort Wintheims sehl. Erben machen lassen. Es ist aber des Meisters Junge darüber von dem Gerüste und Stellung herunter zu Tode gefallen, welches unter dem Predigtstuhl angezeichnet.

In demselben 1614. Jahre ist auch das neue eiserne Schrankwerk vor das Chor in S. Georgen Kirche gemacht, welches Hans Bolgers des Eltern Schwester Dorothea, Diederich Raben Wittwe zu Gimbeck, zum Gedächtniß gegeben und verfertigen lassen.

Anno 1615 den 1. Januarii hat Herr Christian Wilhelm, Administrator des Stifts Magdeburg, Markgraf zu Brandenburg, ehelich Beqlager gehalten mit Fräulein Dorothea, Henrici Julii 5. Tochter zu Wolfenbüttel (Meibom., M. Lang.).

Anno 1615 den 18. Januarii, Mittwochs nach Anthonii, Abends kurz nach 8 Uhren hat es hie zu Hannover einen schrecklichen Blitz und harten Donner Schlag in S. Crucis Kirchen durch den Thurm gethan und an dem Zeiger den Draht abgeschlagen. Es schlug auch in das Positiv der Orgeln und die Windladen entzwey, zerschmelzete etliche Orgelpfeifen und lämete 4 Clavier, daß man das Positiv nicht mehr gebrauchen konnte. A. 1574 den 19. Januarii hat das Wetter in diesen Thurm und Orgeln auch geschlagen (vid. supra 1574).

Anno 1615 den 6. Februarii, als vorhin A. 1614 in der Grubenhagischen Sache zu Hildesheim zu 2 mahlen durch Königl. Dennemarkische und Fürstl. Württembergische Gesandten mit beyden Fürstl. Wolfenbüttelschen und Zellischen Stammlinien tractiret worden, sein die Fürstl. Personen, Herzog Friederich Ulrich von Wolfenbüttel, Herzog Augustus und Herzog Friederich von Zelle gen Hannover kommen, und seyn allhie von E. E. Raht auf dem Rahthause zu Gaste gehalten (M. Lang.).

Im Monat Majo ist hie ein Kreistag von den Niedersächsischen Ständen gehalten worden (M. Lang.).

Den 19. Maii ist die Stadt Seesen ganz ausgebrant.

Den 30. Julii ist hier zu Hannover und an andern Orten mehr Draco volans gesehen worden (M. Lang.).

Anno 1615 den 15. Junii ist Herzog Heinrich Carl, postulierter Bischof zu Halberstadt, Herzogen Henrici Julii zu Braunschweig jüngster Sohn, zu Helmstedt mit Tode abgangen in den Blattern, aetatis an. 6. Ist darnach nach Wolfenbüttel geführt und in die neue Kirche in der Heinrichstadt bey dem Herrn Vater zur Erden bestattet. An dessen statt ist zum Bischof zu Halberstadt wieder erwöhlet Herzog Rudolf, sein Herr Bruder (Meibom.).

Anno 1615 den 9. Oct. starb auf dem Fürstl. Gränzhause Callbörde Herzog Joachim Carl zu Braunschweig, Domprobst zu Straßburg, Henrici Julii Herr Bruder 2c., ward von dannen geführt und im Kloster Marienthal nahe bei Helmstedt mit gebührenden Ceremonien zur Erden bestattet (Meibom.).

Von der Braunschweigischen anderen Belagerung A. 1615. Als mit der Stadt Braunschweig (welche auch Herzog Friederich Ulrich zu huldigen beehrtermaßen sich geweigert) vorher gepflogene gütliche Handlungen nicht versangen wollen, ist das Kriegeßwesen zwischen Ill^{mo} Friderico Ulrico und der Stadt wiederum angegangen, wie bey des Herrn Vaters Zeiten. (Diese Belagerung beschreibet Latomus Relat. A. 1616 pag. 71 et seqq. umständlicher bis ad pag. 87.) Anno 1615 den 22. Julii ist der Anfang der Belagerung gemacht, da es gute Rappen geben und die Sache mit Ernst getrieben worden und ist die Stadt an etlichen Orten belagert. Den 16. Augusti ist aus Fürstl. Consistorio zu Wolfenbüttel Befehl kommen hie zu Hannover, daß man wegen dieses Kriegeßwesens Bettage wochentlich halten sollte, ist derowegen auf den Mittwochen zu S. Georgen die Litanei und andere Gebete und Gesänge wochentlich gefungen worden (M. Lang.). Zu Braunschweig hat Ill^{mi} Volk einen Wall, die Rake genandt, einkommen und sich darinnen verschancket, da es denn scharf hergegangen. Hingegen ist den 1. Sept. Michel Victor von Wustrou, Fürstl. Statthalter zu Wolfenbüttel geblieben, der diese Belagerung am eifrigsten getrieben, das Commando geführt und dessen fax et tuba gewesen, von einem Schuster aus Braunschweig im Ausfall bey Olper an der Oker erschossen, als er spazieren geritten, ist in Braunschweig gebracht und daselbst begraben. Den 11. Sept. ist S. Magni Thurm herunter geschossen, darnach 1014 Schüsse geschehen. Den 17. Sept. haben die Hansestädte ihr Kriegeßvolk, so der Stadt Braunschweig zum besten geworben, unter ihrem Feldobristen dem alten Grafen von Solms im Lüneburger Lande mustern lassen (M. Lang.). Obrister Titel Johann Berndel ist den 24. Sept. im Anfall geblieben.

Den 5. Oct. hat Ill^{mus} eine General-Musterung auf der Reuter Marsch mit dem Landvolke gehalten, dahin auch die von Hannover citiret worden, aber aus erheblichen Ursachen sein keine Bürgere erschienen (M. Lang.).

Den 10. Oct. Abends um 6 Uhren ist auf der Neustadt ^{nur} Hannover abermahl ein Feuer aufgangen in Blöken Hause, eine Wurst vom Wiemen mit einem Licht brennen dadurch er das Haus in Brand gebracht und darüber bey Häuser in die Aschen gelegt (M. Lang. et H. Meinb. ms.).

Den 9. Octbr. ist Graf Friederich von Solms, Ritter und der Hansestädte General-Obrister mit seiner unterhabenden Armee zu Roß und Fuß für Zelle und fürters zu Wienhausen angekommen und 1 Tag stille gelegen (Latom. Relat.).

Den 10. Octbr. ist Hilmer von Münchhausen, Erich von Bennigsen, Diederich von Lente und D Hector Mithobius, Sachsen-Lauenburgischer Ranzler im Lande Lüneburg auf dieseit Zelle von Wolf Heinrich von Wrisberg, der Hansestädte bestalten Rittmeister und Reutern gefänglich angenommen und nach Gifhorn beleitet. Die Nobiles haben eine ziemliche Rantzion erlegen müssen. D. Mithobius aber als Lauenburgischer Ranzler ist auf der Herzogen zu Zelle Vorschrift frey und los gelassen (M. Lang.).

Den 11. Octbr. ist der Graf von Solms mit der Hansestädte Völkern nach Gifhorn gerüdet vier Meilen von Braunschweig und hat sich dar gelagert.

Diemeil aber immittelst der Stadt zum heftigsten zugesetzt worden, hat auf Erfordern der Stadt General Graf Friederich von Solms den 21. Octbr. eine Charge gewaget, deme zwar auß der Stadt sein Herr Bruder Hans Georg von Solms mit 3 Cornet Reutern entgegen kommen, welchen aber seine Reutere ohne einige Charge verlassen und sich wieder nach der Stadt reteriret, darüber dieser Graf von Solms gefangen worden, der General aber ist noch endlich doch mit Verlust in die Stadt kommen den 21. Octbr. Dieser Conflictus hat 4 ganzer Stunden gewähret von Morgen um 7 Uhr bis 11 Uhren zu Mittage.

Wenig Tage hernach als den 1. und 2. Novbr. ist III^{te} Volk von der Stadt wieder ausgezogen. Dann Königl. Majestät Christianus IV. zu Dennemark, der sich interponiret und mit seinem Herrn Bruder Herzogen Ulrich, Bischof zu Schwerin und Bückau, eine Zeitlang den Septbr., Octbr. und Novbr. über zu Wolfenbüttel mehrentheils sich verhalten, wie die unterschiedlichen Schreiben an die Stadt ausweisen, hat es endlich zum Friedensschluß im Decbr. helfen bringen. Immittelst gleichwohl haben sich die Staaten von Holland auch darzu geschlagen, und sein darüber hie ins Land gekommen und haben großen Schaden gethan. Dann auf des Königs in Engelland Zuschreiben sich bey den Hansestädten und der Stadt, in dieser Sache zuschlagen und Friede zwischen dem Fürsten und der Stadt zu machen helfen, hat Prinz Heinrich Friedrich von Nassau unter dem Praetext und Name der Niederländischen Hansestädte Deventer, Campen und Ewooll mit 6000 Mann zu Fuß, 12 Cornet Reutern und 600 Wagen der Stadt Braunschweig zur Assistenz und Entsatz von Kees ausgezogen durch

das Stift Münster unterwegs der Grafschaft Ravensburg und der Stadt Hervord sich bemächtigen nomine der Brandenburger. Den 6. November ist Prinz Heinrich Friedrich von Nassau mit einem mächtigen armirten Kriegesvolke zu Roß und Fuß und etlichem groben Geschütze in das Stift Minden kommen, bey der Schlüsselburg durch die Weser gesetzt und um Rehborg und Rodum herum 9 Nacht gelegen (M. Lang.).

Als S. Excell. daselbst aufgebrochen, ist er mit 43 Cornet Reutern und 700 Wagen ins Ambt Calenberg gezogen, haben vor dem Deister entlang quartiret und zwischen dem Deister und Hannover übel gehauset, sein oftmahls einem Meher bey 50 und 60 auf einen Hof gefallen, die Hausleute haben jedem Reuter alle Mahlzeit 1 Rthlr. unter den Teller legen müssen, haben des Orts 5 Nächte und 4 Tage quartiret und als sie den Hausleuten das Korn und Futter verzehret, sein sie um den Deister hin nach dem Springe zu, nach Hameln und bey Osen wieder durch die Weser gesetzt, da sie es auch nicht besser gemacht (M. Lang.). Die haben große Beute davongebracht, man hat sie damahls die Pakemacher genennet, weil sie vorgeben, daß sie dem Theile, das sich zum Frieden erklärte, zuziehen wollten, das andere widrige Theil helfen zu verfolgen. Dieses ist im Winter im Novbr. und Decbr. geschehen. Man sagte, daß der Landdroste Woberßnau, auf dem Calenberge damahls residirend, auch 16 Reuter solle darunter gehabt haben, die Bauern zu spoliiren.

Den 14. Novbr. 1615 seyn der Herren Staden von Holland und der Hansestädte Gesandten in die Stadt Braunschweig kommen, den Frieden zu machen (Latom. Relat.). Den 23. Novbr. ist ein Stillstand der Wehr und Waffen gemacht und alles Ausstreuffen auf 10 Tage verboten und publiciret. Den 12. Decbr. ist endlich durch Unterhandlung König Christiani IV. zu Dennemark im Kloster Stederborg nahe bei Wolfenbüttel der Friede zwischen dem Landesfürsten und der Stadt Braunschweig getroffen (Meibom.). Bey welchen Friedens-Tractaten auch an und über gewesen Kaiserl. Majestät, der 3 weltlichen Churfürsten Pfalz, Sachsen, Brandenburg, Landgraf Moriz zu Hessen, der Staden von Holland und der Hansestädte Gesandten.

Den 19. Decbr. ist Graf Hans Georg zu Solms seiner Gefängniß entlediget und mit 100 Pferden von Wolfenbüttel abgeholt.

Anno 1615 den 24. Decbr. Sonntages vor Weynachten ist zu Braunschweig vor den Frieden ein Dankfest abgehalten. Bey dieser Braunschweigischen Belagerung hat die Stadt Hannover auch keine Seiden gesponnen.

D. Conrad Bunting, Syndicus Patriae Hannov. an die 38 Jahr, starb den 25. Februar 1615, ward begraben in S. Georgen Kirche auf das Chor, den 2. Martii (M. Lang. ms., vid. Epitaphium in Choro).

D. Hector Mithobius, Cancellarius Herzogen Franzen zu Sachsen-Lauenburg, ist an D. Buntingii Stelle zum Syndico hinwieder bestellet.

M. Conrad Barnstorp Conrector, und Johannes Schmedes Subconrector haben eine Comoediam exhibiret de Tobia in der Fastnachts-Wochen.

Es ist ein dürerer und trüener Sommer gewesen, daß wenig Futter gewachsen und die Weser dermaßen ausgetructnet, daß man ohne Gefahr dadurch reiten können, wie auch die Staden von Holland im Novbr. dadurch gesezet, wor sie fast gewollt (M. Lang.).

Anno 1615 ist der schnelle Grabe neu auß dem Grunde wieder gebauet worden, das Grundwerk und den Heerd belangend vid. Tabell an der Flohtmühlen, bey der Klipmühle.

Consules et Senatores Hannov. 1615: Erich Reiche Consul, Henricus Müller, Proconsul, D. Georg Lürde, David Blome, Rudolf von Anderten, Gerd Evers, Sebastian Florich, Cord Prosebotter, Barnstorf Wilken, Hermann Hesse, Carsten Betese, Marten Wischover, Erich Scherenhorst. Ridemeister: Rudolf Barenwald. Baurmeister: Barnstorf Wilken. Conradus Stude.

Die 4 Schworen: Henricus Specht, Rudolf Barenwald, Cord von Windheim, Hans Polmann.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Baumgardt, Cord Niemeier, Cord von Sehnde, Died. Giseke, Johannes Basmmer, Rotger Brüggemann, Heinrich Schriver.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Rudolf von Lühde, Conradus Stude, Hans Barteling, Johannes Lampe.

In diesem 1615. Jahre ist der Raht voll geblieben, ohne daß der Herr Syndicus D. Bunting mit Tod abgangen, davor D. Hector Mithobius mit zum Syndico bestellet, M. Andreas Niemeier, S. Crucis, ist nach Zeinsen zum Superintendenten vociret. M. Henrich Hölcherus, Rector Scholae, ist an dessen statt zum Heil. Kreuze zum Ministerio berufen und hat den 4. Julii ein ehrwürdiges Ministerium mit demselben ein Colloquium examinationis gehalten (M. Lang.). Und als er von Wolsenbüttel mit der Confirmation hinwieder angelanget, ist er den 26. Julii in Templo D. Georgii ordiniret worden, gemeldtem M. Niemeiero in officio ad S. Crucem succediret, und darauf auch das Wohnhaus occupiret, jedoch consentiente et volente Magistratu. M. Statius Buscherus ist Hölcherero in Rectoratu

succediret, hat ad probam gelesen den 21. Julii A. 1615 und ist darauf pro Rectore bestellet worden (M. Lang.).

Anno 1616 den 15. Jan. starb Herzog Augustus zu Sachsen, des Churfürsten Herr Bruder, welcher Fräulein Elisabetham, Henrici Julii dritte Tochter und Friedrich Ulrichs Schwester zur Ehe hatte (Meibom.).

Den 6. Febr. (als J. F. G. Herzog Friedrich Ulrich voriges Tages den 5. Febr. in Braunschweig solemniter eingezogen und empfangen worden) ist von dem Rath und der Gemeine der Stadt Braunschweig gehuldiget worden (Meibom., Latom. Relation, M. Lang.).

Den 13. Junii dieses 1616. Jahres starb zu Tübingen im Fürstlichen Collegio Herzog Rudolf zu Braunschweig erwählter Bischof zu Halberstadt und ward daselbst begraben, aetatis 14 (Meibom.). S. J. G. hat man hie zu Hannover etliche Wochen nacheinander geleutet (M. Lang.).

Herzog Christian zu Braunschweig, Henrici Julii 3. Sohn, ist in locum fratris Rudolphi zum Bischof zu Halberstadt wieder erwöhlet, doch mit schweren Kosten des Landes Braunschweig und Abtretungen dem Stifte des Hauses Schonen, der stattlichen Commiss in Halberstadt von Herzogen Henrico Julio erbauet und dergleichen mehr. Den 6. Aug. ist J. F. G. zu Halberstadt in den Thum eingeführet (Meibom.), aetatis 17. Homagium ei praestitum est Halberstadii 1. Maii 1617. Coadjutor illi datus est Christianus Wilhelmus, Administrator Magdeburg. affinis. Cui etiam resignavit Anno 1624 Episcopatum Halberstadensem.

Anno 1616 im Septbr. ist das Kaiserl. Urtheil wegen des Grubenhäger Landes, so zu Prage Anno 1609 den 22. Decbr. abgefasset gewesen, aber tempore Henrici Julii hinterhalten worden, aber nun endlich allererst publiciret und folgendes exequiret worden, daß die Herzogen zu Lüneburg das Grubenhäger Land einbekommen und Herzog Georgen eingeräumt worden, welcher zum Herzberge seine Residentz genommen (Latom Relat.).

Anno 1616 den 21. Jan. ist Bürgermeister Heisen Groben fehl. Wittwe begraben worden (M. Lang.). Bodo Clare ist den 20. Febr. begraben, dieser, ob er wohl dissolut gelebet und ein Verächter Gottes Wortes und Sacrament gewesen, weil er aber in agone sich befehret, ist er honesto begraben worden (M. Lang.).

Melchior Meyer, Hanses des Factorn Sohn aus der Schmiedestraßen, als er mit Peter Henken Diener vor dessen Thür auf der Schmiedestraßen an der Ecke der Seilwinderstraße nach dem Markt werts in Schlägerey gerathen und darüber

verwundet, daß er in seiner Mutter Hause bald darauf des Todes geworden, ist er, weil er ein ärgerlich Leben geführt und sich nicht zum Abendmahl des Herrn gehalten, ohne Ceremonien zur Erden bestattet worden den 25. Martii (M. Lang.).

Rottcher Brüggemanns Hausfrau hat sich in der Scheuren zu Tode gefallen den 6. Julii (M. Lange).

Des Herrn Ranzlers Jobst Lud. von Walthausen Wittve ist zu S. Georgen allhier begraben den 26. Julii (M. Lang.).

Friedrich Garberus, M. Henrici Garberi p. m. Filius ist begraben den 9. Maii, als er etwa 8 oder 10 Tage zuvor Hochzeit gehalten. Henricus Lünde ist gestorben den 1. Novbr. (M. Lang.).

Als Hans Blome, Ehrenreichs Sohn, der zu Leveste gewohnt, über M. Ludolphum Langen zu Rathhause eine Schrift eingegeben, darin er nicht allein dessen Person, sondern auch das Strafamt des Ministerii angegriffen und geschmähet, darum daß M. Lange in der Reichspredigt bei seiner Schwigermutter, Bürgermeister Heisen Groben fehl. Wittve gehalten, ihn seines gottlosen Lebens halber gestrafet, hat vorgedachter M. Lange dagegen ein Apologeticum Scriptum dem Rathe übergeben den 5. Aprilis, darauf, doch anderer vieler Excessen wegen, er eingezogen und den 10. Aprilis in den Baginen Thurm gelassen worden, bald darauf er Communicationem begehret, durch 2 Bürgere als Bartold Wölber und Heinrich Bloß (denen er darnach übel gelohnet), welche ihm widerfahren, nach Verrichtung der Communication ist er wieder hinunter in den Thurm gelassen worden (M. Lang.).

Nuptiae Heinrich Röhlers Tochter N. cum cive Bremensi, sponsus cum esset Calvinianae Religionis, de Copulatione intervenit controversia Ministerio cum Senatu. Hic copulationem suasit, Ministerium dissuasit, volens eo nomine causam communicare cum Consil. Principis Lycop. Tandem mandato Senatus et fidejussione patris sponsae facta Senatui, processit Copulatio (M. Lang.).

Ein Kaufmann von Amsterdam Calvinianus in Brodmanns Hause den 6. Januarii 1616 gestorben, als er den nächsten Tag das Sacrament (M. Ruperti Bericht nach) hat nehmen wollen, ist aber ohne Sacrament des Abends verstorben, und weil damals ein Bürger, Lönnes Clers begraben, ist er mit demselben hinausgebracht und ihme mit gesungen worden (M. Lang.).

Anno 1616 in der Wochen vor Pfingsten ist den 15. und 16. Maii ein harter Frost eingefallen, sowohl im Lande herum als auf dem Harze, daß das junge Laub so ausgebrochen ge-

wesen, alleß erfroren, daß man in den Pfingsten keinen grünen May haben können, damahlß ist Pfingsten den 19. Mai gewesen.

A. C. 1616 magna fuit siccitas per aestatem, unde rerum omnium fere caritas extitit. Autumnus autem pluviosus non-nihil fuit.

Consules et Senatores Hannov. 1616: Henricus Müller Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Lürde, David Blome, Rudolf von Anderten, Gerd Evers, Sebastian Florich, Gurd Niemeper, Hans Polmann, Gurd von Sehnbe, Died. Giseke, Rotker Brüggemann, Heinrich Schriver. Rådemeister: Rudolf Barentwald. Baurmeister: Antonius von Anderten, Conradus Stude.

Auß dem Rahte sein gestorben: Barnstorp Wilken auß dem Knochenhauer Ambt. Rotker Brüggemann ist erlassen und Hofmeister geworden auf S. Nicolai Hofe.

In den Raht sein erkoren: Henny Wiffel, Knochenhauer, vor Barnstorp Wilken. Lorenz Müller, Wollentweber, vor Rotker Brüggemann.

Der alte Cantor Andreas Crappius wegen Alters rude donatus est, alß er von Anno 1568 hero daß Cantorat-Officium verwaltet hatte 48 Jahr.

Stephanus Finemann Hannoveranus, succedens Cantori Andreae Crappio rude donato, in Scholam introductus est 10. Octbr. 1616 (M. Lang.).

Anno 1617 den 6. Januar starb Frau Dorothea, gebohrn auß Königl. Stamm zu Dennemark, Herzogen Wilhelmi zu Lüneburg nachgelassene Wittwe, Herzogen Georgii Mutter, dieses regierenden Herrn Großmutter, ihres Alters im 71. Jahr, und 25 Jahr nach ihres fehl. Herrn Tode (Meibom.).

Mense Februario ist allhie zwischen Ill^{mi} nostri Råhten und Landständen ein Communicationstag gehalten.

Mense Martio ist abermahl allhier zwischen Ill^{mi} nostri Råhten und Commissariis und C. C. Raht wegen Abschaffung der Gravaminum Handlung gepflogen, absque fructu tamen (M. Lang.).

Friedrich Molins Voigt auf der Neustadt hat A. 1617 zwischen Ostern und Aegidii Märkte daß neue Gebäu aufbauen lassen und auß dem Grunde mauren, mit einem Keller, auf dem Berge bei dem Judenteiche, hat auch 2 Gefängnisse darunter machen lassen in zween Theile. Daß Obergebäu ist angesangen zu richten den 11. Septbr. und ist folgendß in daß Dach gebracht. Er hat auch eine Scheune und Pferdestall darneben gebauet und einen großen Platz zum Hofraum genommen von dem Berge (Jer. Scheers manuscr.).

Die alte Fürstl. Bogtey auf der Neustadt, jenseits des Judenteiches, hat Molins darnach zur Rippermünze gemacht und hat seine Ripperer mit den Juden darauf getrieben. Nach Abschaffung der Ripper und Juden hat er, daß so lange Jahre die Fürstliche Bogtey gewesen, selbiges Gebäu gar und ganz verkauft.

Anno 1617 den 30. Aug. starb Herzog Julius Aug. zu Braunschweig, Abt des Klosters Michelstein und Dohmprobst zu S. Blasii in Braunschweig im 40. Jahre seines Alters im Kloster Michelstein, ward von darab gen Wolfenbüttel geführt und daselbst in die neue Kirche in der Heinrichstadt in dem Fürstl. Begräbniß zur Erden bestattet (Meibom.).

Anno 1617. Diemeil es nun 100 Jahr, daß Lutherus zu Wittenberg am Allerheiligen Tage seine Theses wider den Ablass angeschlagen und folgendes Tages disputiret, welches also der Anfang reformatae Religionis gewesen, und daher an allen Orten, da die Päpstliche Religio reformiret gewesen, Annus Centenarius et Jubilaeus angeordnet, derowegen so hat man auch hie zu Hannover am 20. Sonntage nach Trinitatis den 2. November das Jubelfest in memoriam Doctrinae per Lutherum reformatae gehalten (M. Lang., Meibom.).

Anno 1617 den 13. Decbr. ist Herzogen Julio Ernesto zu Lüneburg, auf Dannenberg residirend, zur andern Ehe vermählet worden Fräulein Sibilla, Herzogen Wilhelms aus Belle Tochter, uterque duorum fratrum liberi (Meibom., M. Lang.).

Herzog Georg zu Lüneburg, als er im vorigen Jahre das Grubenhäger Land bekommen, hat J. J. G. zu Darmstadt ehelich Belager gehalten mit Fräulein Anna Eleonora, Landgrafen Ludowigs zu Hessen Tochter. Dieser Fürstlichen Hochzeit haben viel Fürsten, Grafen und Herren begewohnet den 14. Dec. A. 1617 (Meibom., M. Lang.).

Hyems fuit admodum mitis, qualem hominum eo tempore viventium nemo meminit. Nivis non ita multum cecidit. Circa 1. Januarii totum ferme delituit in montibus. Aeris mediocris fuit constitutio quae exoptata illis accidit, qui aestate proxima per siccitatem parum pabuli pro pecoribus collegerant. Nam a die Conversionis Pauli et deinceps campi et Sylvae patuerunt pastioni ovium et armentorum sterilium. Circa Gertrudis diem floruerunt spina nigra, ut vocamus vepres, quorum flores nobis solent esse certissimum verni temporis signum. Circa 25. Martii fronduerunt et floruerunt ad Hercyniae montes pruni, cerasi, pyri. Sementis etiam hoc toto mense maturitas facta est.

Es ist ein nasser und warmer Winter gewesen, daß man auch keinen Frost gespüret. In dem Fastelabend hat man nicht

allein allerley Blumen, von Zeitlosen, besondern auch blaue Merzviolen und dergleichen gehabt, und als damahlß die Brauerknechte in Herrn Henrici Spechts Hause gezehret und Fastnacht gehalten, hat er aus seinem Garten Rauchelbüsche von vielerley Blumen gehabt, Gras mehen lassen und auf die Dehle gestreuet als im Sommer. Dahero sein auch 2 Boden an dem Knappenorte den 2. Januarii zu bauen aus dem Grunde angefangen und ohne einige Hinderung des Frostes vollends ausgebauet worden, und ist auf diesen weichen Winter ein ziemlich gut Kornjahr dieses Orts erfolgt, gleichwohl auch keine Morbi contagiosi, welche auf solche weiche Winter gemeiniglich zu folgen pflegen (M. Lang.). In Schlesien aber ist große Theuerung gewesen, daß man von diesen Orten ins Stift Halberstadt und Magdeburg das Korn geführet, von dannen es fürter geschaffet worden (M. Lang.).

Anno 1617 ist Johann Eggenhusen vor dem Steindohre von N. Mahrenholt erstochen, als sie sich eines Kampfes berufen, Gustrowen Stieffohne (M. Lang.).

Diederich von Lüde, Altermann der Gemeine und Diaconus S. Georgii et Jacobi, ist den 5. Martii nach Colbingen geritten und auf der Rückreise im Dörnder Felde, da das Pferd etwa gesprungen, herunter gefallen und mit dem einen Fuß im Steigbügel behangen geblieben, vom Pferde geschleift worden 9 oder 10 Morgen lang und darüber des Todes geworden wenig Tage darnach, sepultus 10. Martii (M. Lang.).

Diederich von Lüden Wittwe ist im Sept. schleuniges Todes gestorben. Et quia octo annis Coena Domini non communicavit, a toto Ministerio pie et graviter decretum, ne honeste sepeliretur. Verum ad instantiam Curd von Damme et cognatorum et volente Magistratu, Collegae ad D. Georgii a praedicto decreto discesserunt et contra reliquorum consensum et voluntatem 2. Oct. honeste sepulta est idque factum contra observantiam disciplinae Ecclesiasticae (M. Lang.).

Berend von Sehnde Wittwe ist auch hastiges Todes gestorben, anno aetatis suae 90 (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1617: Erich Reiche Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georg Lürde, David Blome, Rudolf von Anderten, Gerd Everß, Sebastian Florich, Cord Prosebotter, Henny Wiffel, Hermann Hesse, Carsten Betefe, Lorenz Müller, Erich Scherenhorst. Ridemeister: Rudolf Borenwald. Baurmeister: Antonius von Anderten, Conradus Stude.

4 Schworen: Henricus Specht, Rudolf Borenwald, Cord von Sehnde, Cord von Windheim.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Baumgart, Cord Riemeyer, Hans Polmann, Died. Giese, Hans Baxmer, Heinrich Schreiber, Rotger Brüggemann.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Rudolf von Lühde, Conradus Stude, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Hermann Hesse gestorben, den 17. Oct. sepultus. Heinrich Schreiber ist aus dem Rahte gestorben den 30. Jan. In Senatum electi sunt (Kirchenbuch S. Georgii): Heinrich Bastian aus dem Schusteramt vor Hermann Hessen. Johannes Schinke aus dem Krameramt vor Heinrich Schreiber.

Stephanus Finemann Cantor Scholae ist mit Tode abgangen den 25. Martii, als er kaum $\frac{1}{2}$ Jahr dem officio vorgestanden, von dem 10. Oct. 1616 bis 25. Martii 1617 (M. Lang.).

Johannes Schmedes Cantori Stephano Finemanno successit in Cantoratu, ex Subconrectoratu promotus. M. Nicolaus Ottonis Stadensis successit Johanni Schmedes in Subconrectoratu (M. Lang.).

Anno 1618. Ill^m u. G. F. und Herr Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg ist auf Einladung G. G. Rahts hie zu Hannover bey uns eingekommen, die Sabbathi vor dem Sonntage Estomihi, den 14. Febr. und in Herrn Doctoris Buntingii Behausung eingeköhret, den 15. und 16. Februarii Sonntags und Montags im Fastelabend auf dem Rahtthause Fürstlich tractiret worden, da J. F. G. zu Ehren etliche Riege Rameren auf dem Markte bey den Gesundheiten abgeseuret, mit Lauffeuer. Item ein Feuerwerk Abends auf dem Markte von einem Drachen und S. Georgen zugerichtet. Item Wasserflugeln in eine Bütte voll Wassers bey dem Pipenborn geworfen.

Den 17. Febr. ist J. F. G. wieder hinweg gezogen, hat die Herren Consules, Syndicum und Capitain Bartold Rnuften mit gülden Ketten und J. F. G. Brustbildern verehret (M. Lang.).

Den 9. Aug. ist Herzogen Georgen zu Lüneburg von seiner Gemahlin Anna Eleonora ein Fräulein geboren, welches nach der Großmutter Landgraf Ludewigs Gemahl Magdalena genandt worden, ist aber nach 6 Stunden verschieden und zum Herberge begraben worden (Meibom.).

Den 19. Augusti hat der Raht und die Bürgerschaft zu Minden Herzogen Christian zu Lüneburg, welcher A. 1599 zum Bischof zu Minden erwöhlet worden, gehuldiget (Meibom.).

Anno 1618 den 24. Oct. starb Frau Elisabeth, geborne Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, Herzogen Julii Tochter, als sie nach Absterben Graf Adolsen zu Schaumburg zum ersten mahle und nach Absterben Herzog Christophers zu Harburg,

Herzog zu Braunschweig und Lüneburg zum andern mahl Wittwe geworden, starb im Fürstenthum Samenburg ihres Alters bey 51 Jahr (Meibom.).

Als Anno 1618 die Unruhe in Böhmen wegen der Religion zu einem öffentlichen Kriege gerathen zwischen Kayser Matthias und König Ferdinando II. in Böhmen und den Evangelischen Ständen daselbst und folgendes über ganz Teutschland ergangen länger als 30 Jahr lang, hat sich ein sehr großer Comet sehen lassen im ganzen Römischen Reiche, welcher an etlichen Orten um den 9. Oct. erstlich observiret worden des Morgens um 4 Uhr bis um 7 Uhr zu Tage aus, an etlichen Orten später um den 17., 18., 19. Nov. und hat sich sehen lassen bis etwa um den 24. Dec. Anfangs ist er so groß gewesen und gescheinet wie ein Vollmond mit einem gräulichen biden langen Schwanze. Was dieser Comet vor große Kriege, schrecklich Blutvergießen, gräuliche Schlachtungen im Teutschen Lande, Enderungen und Verwüstungen, Pestilenzen, gräuliche Wasserfluthen und unzählig Unglück mehr portendiret, davon kann man bei den Historicis Nachricht befinden (vid. Buchholz. Chronol., Alsted. Chronol.).

Anno 1618. So hat auch in diesem Jahre die Ripperey, welche bis dahero etliche Jahre nach einander heimlich und unermertet eingeschlichen, beginnen öffentlich hervor zu brechen, zu dann das Kriegerwesen, die Soldaten mit leichter Münze bezahlen, keinen geringen Anlaß gegeben, und ist der Reichsthaler, welcher bis dahero eine Zeitlang 1 Thlr. 9 Mgr. und 1 Mgr. gegolten, in diesem Jahre auf 1 Thlr. 12 Mgr. kommen vom neuen Jahre bis um Michaelis, nach Michaelis ist der Reichsthaler gegolten 1 Thlr. 14 Mgr., weiters im Nov. ist der Rthlr. auf 1 Thlr. 16 Mgr. verhöhet worden.

Anno 1618 den 14. Julii ist auf S. Georgii Thurm hier durch Unachtsamkeit des Spiel- oder Hausmanns Jungen Feuerstfahr entstanden, doch bald wiederum gelöscht und gedämpft worden (M. Lang.). Der Junge, als er nicht hatte löschen können, war vom Thurm herunter gelaufen zum Steindohr hinaus auf den Sandberg und hatte dar sehen wollen, wie es mit dem Brande auf dem Thurme ablaufen würde.

Conradus Wedemeyer, Erbgeseßten zu Eldagsen, ist allhie in S. Georgen Kirche den 13. Sept. begraben worden, als er vor wenig Tagen hier in Hannover gestorben (M. Lang.). Der Großvoigt Conradus Wedemeyer ist A. 1598 auch in S. Georgen Kirche begraben.

Annus Jubilaeus Lutheranus ist A. 1618 den 1. Nov., amminica 22. post Trinitatis, repetiret worden und das To

Deum Laudamus gesungen (M. Lang.). Wie dann auch fieder-
dem alle Jahr des Sonntages um Aller Heiligen Tag eine
Dankagung von der Kanzel deßwegen geschehen und darauf
gesungen Herr Gott dich loben wir.

Der Scheffel Weizen hat in diesem Jahr gegolten 56 Mgr.
(M. Lang.)

Consules et Senatores Hannov. 1618: Henricus Müller
Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Lürde, David Blome,
Ludolf von Anderten, Gerd Everß, Sebastian Florich, Gerd
Riemeyer, Hans Polmann, Gerd von Sehnde, Died. Gisele,
Rotger Brüggemann, Johannes Schinde. Ridemeister: Ludolf
Borenwald. Baumeister: Antonius von Anderten, Conradus
Stude.

Die 4 Schworen: Henricus Specht, Ludolf Borenwald,
Gerd von Windheim, Carsten Betete.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Baumgardt, Gerd
Prosebotter, Penny Wiffel, Heinrich Bastian, Johannes Wafmer,
Lorenz Müller, Erich Scherenhorst.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Ludolf von Lühde,
Conradus Stude, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Vier Senatores primarii sein gestorben hoc anno 1618:
Jobst Bomgarde den 10. Martii. Aus der Gemeinde: David
Blome den 1. Martii, Heinrich Specht den 28. Augusti, Sebastian
Florich den 4. Sept., Marten Wischover (M. Lang.).

Dagegen sein in den Raht erforen: Jobst Bessel, Otto
Wede, Hermannus Westenholz, Ludolf Kapke, Jürgen Berckhausen.

Anno 1619 den 10./20. Martii ist Kayser Matthias ge-
storben zu Wien in Oesterreich, aetatis 62 (Buchholz.).

Anno 1619 den 7. Februarii ist zu Wolfenbüttel ehelich
Beylager gehalten Herzogen Ulrichs zu Stettin in Pommern und
Fräulein Hedewigs, Henrici Julii 4. Tochter (Meibom., M. Lang.).

Anno 1619 in der Fastnachtwoche Estomihi feliciter trans-
actum est inter Ill^{um} Principem Fridericum Ulricum et
Senatum Hannov. wegen der streitigen peinlichen Sachen. Soll
dieser Stadt an die 30 000 Thlr. gelöstet haben (M. Lang.).

Ferdinandus II. ist an seines Herrn Vettern Matthias
Stelle zum Römischen Kayser erwöhlet A. 1619 den 18. Aug. st. v.
28. Aug. st. n.
zu Frankfurt am Mayn und darselbst gekrönet den 30. Aug. st. v.
9. Sept. st. n.

Ferdinandus II. Imperator hat der Stadt Hannover ihre
Privilegia confirmiret A. 1619, forsan zu Frankfurt bey der
Krönung.

Nur vor Margarethen hat es angefangen zu regnen und hat geregnet bis auf Jacobi, daher viel Korn auf dem Falm ausgewachsen, des sonst wenig Leute zuvor gedacht hatten (M. Lang.). Es ist aber eine ziemliche Schweinemast gewesen in hoc districtu.

Anno 1619 den 29. Aprilis ist Bartold von Anderten auf der Schmidestrasen in seinem Keller vom Stöhnen des Broihans erstickt (M. Lang.).

Den 4. Julii ist Jobst Binde auf der Marktstrasen, als er etliche Jahre nicht zu Gottes Tische gewesen war, und schnellig gestorben, ohne Ceremonien begraben (M. Lang.), soll des Morgens in einer Kotsche hinaus geführt sein.

Nuptias Johannis Soelen Fürstl. Braunschw. Kammerherrn mit D. Joachimi von Anderten Tochter N. den 11. Julii celebrirt. Darauf Ill^{ma} Herzog Friederich Ulrich a novis nuptiis honorifice excipiet worden den 14. Julii (M. Lang.).

Sonntages post Philippi et Jacobi den 3. Mai ist hie ein harter Donnerschlag geschehen, und hat in Anthonii von Lühdens Haus auf der Osterstrasen geschlagen.

Anno 1619 ist der neue Piepenborn auf dem Markte allhie gebauet und fertig geworden in der ighen Form. Ist A. 1618 durch Henricum Specht, der Geschwornen Hauptmann verdinget, welcher aber nicht erlebet, daß er fertiget worden. Die alte Form des Piepenborns, so A. 1551 fundiret, ist ganz weggebrochen.

Consules et Senatores Hannov. 1619: Erich Reiche Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georg Lürde, Cord von Windheim, Rudolf von Anderten, Johannes Vahmer, Rudolf von Lübe, Cord Prosebotter, Henry Wiffel, Heinrich Vestian, Carsten Beette, Lorenz Müller, Erich Scherenhorst. Ridemeister: Rudolf Borentwald. Baurmeister: Antonius von Anderten, Conradus Stude.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Rudolf Borentwald, Conradus Stude, Hans Polmann.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Bessell, Cord Nieger, Cord von Sehnde, Otto Woccius, Dieb. Giseke, Jürgen Rathhausen, Johannes Schinde.

Gemeine Schworen: Jacob Webekind, Hermann Westenholz, dolf Rabe, Hans Barteling, Johannes Lampe.

In diesem 1619. Jahre ist der Raht voll geblieben.

Das Münz und Rippertwesen belangend, ist in diesem 1619. hre der Rthlr. gesteigert an vielen Orten oben im Lande, Anfang dieses Jahrs auf 1 Thlr. 16 Gr., um Ostern auf 2 Thlr. auch dieses Orts, um Michaelis auf 1 Thlr. 24 Gr.,

wie auch nach Michaelis auf Fürstliches Mandat der Thlr. so viel gegolten bis zu Wehnachten, da er auf 1 Thlr. 27 Gr. kommen und an etlichen Orten gar auf 2 Thlr. Die kleinen guten Groschen, nunmehr als Dreher, haben so sehr abgenommen und sein so leicht und dünne geworden, daß sie auf dem Wasser geschwemmet und man sie nicht geringer münzen können, derowegen man Schredenberger gemünzet, deren jeder 6 Mgr. gelten müssen, da sie nicht mehr als 1 Dreher wehrt gewesen.

Anno 1620 ist das Ripper und Münzwesen mit dem Böhmischem Kriegeßwesen von Tag zu Tag höher gestiegen und ist der Reichsthaler vom Januario an von Monat zu Monaten bey Groschen immer höher gekommen, daß er um Lichtmessen 1 Thlr. 30 Mgr. golten, nach Lichtmessen bis zu Fastnacht 2 Thlr., um Ostern 2 Thlr. 12 Mgr. insgemein; und obwohl bisweilen der Rthlr. höher, auch bisweilen niedriger kommen, ist es doch mehrentheils insgemein dabey geblieben, bis auf Wehnachten und die Leipzische Neuen Jahrsmesse A. 1621, da er auf 2 Thlr. 18 Mgr. kommen.

Die 3 Landdrosten hie im Lande, als Arend von Wobersnau, Henning von Rheden und Joachim von der Streithorst, des Statthalters zu Wolfenbüttel Bruder, welche auch die ganze Regierung des Landes unter sich getheilet, haben im ganzen Lande Braunschweig, im Wolfenbüttelschen, sonderlich im Calenbergischen Theile, auf allen Ambthäusern fast eine Rippermünze gehabt. Auch hat der Voigt auf der Neustadt allhie, Fritz Molins, nicht der geringsten einer sein wollen, hat die alte Fürstl. Vogtey, darauf er hiebevorn gewohnet, bis er seine Molinsburg fertig bekommen, zur Ripper- und Judenmünze gemacht.

Auch haben etliche vom Adel, sonderlich Eberhard von Alten sich des Rippermünzens unternommen, wie imgleichen Doctores Medicinæ auf ihren Gütern. Hat also des Münzens sich unterstanden, wer nur gewollt, wider alle Reichs-Abschiede, daher es ganz überhand genommen. Und obwohl die Städte, so Münzens-Gerechtigkeit haben, als Braunschweig, Magdeburg, Quedlinburg, Goslar, Göttingen, Northeim und Hameln gleicher gestalt in diesem Jahre Schredenberger gemünzet, so hat doch die Stadt Hannover damit inne gehalten und von Anno 1617 an nichts gemünzet und sich mit solchen Ripper-Münzen nicht beschmizen wollen. Derowegen man keine kleine gute Groschen, viel weniger Schredenberger findet oder gefunden hat, die zu Hannover sollten gemünzet seyn.

Consules et Senatores Hannov. 1620: Henricus Müller

Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Lürde, Cord von Windheim, Rudolf von Anderten, Johannes Basmmer, Rudolf von Lühde, Gurd Niemeier, Hans Polmann, Gurd von Sehnde, Died. Gieseke, Jürgen Berckhausen, Johannes Schinde. Ridesmeister: Rudolf Borentwald. Baurmeister: Conradus Stude, Antonius von Anderten.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Rudolf Borentwald, Conradus Stude, Cord Prosebotter.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Bessell, Heinrich Bestian, Carsten Beette, Otto Waccius, Lorenz Müller, Erich Scherenhorst.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Hermannus Westenholt, Rudolf Ropen, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Aus dem Rahte sein A. 1620 gestorben: Gurd Prosebotter aus dem Becker-Ambt, Gurd von Sehnde aus dem Schuster-Ambt. Dargegen sein in den Raht ertoren: Hans Herbst vor Gurd Prosebotter, Heinrich Rohthöber vor Gurd von Sehnde.

Anno 1621 im Januario und Februario ist ein strenger Frost eingefallen ohne Schnee, davon die Weizen- und Roden-Wintersaht, weil sie mit Schnee nicht bedeckt gewesen, ertoren, dahero zum Ausgang dieses Jahres ein Fuder Weizen zu 576 Thlr. Münze Schredenberger, ein Fuder Roden zu 288 Thlr., der Gerste zu 220 Thlr., der Haber zu 90 Thlr. leichte Münze, auch nach Gelegenheit darüber und bisweilen wohl darunter verkauft worden nach leichter Münze. Dann, weil zur selbigen Zeit das Ripper- und Münzwesen zum höchsten gestiegen, ist der Rthlr. zu 8, 9 und wohl zu 10 Thlr. gesteigert worden (M. Lang., ex computo Monetario Theodori Stiern).

Anno 1621 ist die Münze gesteigert, daß 1 Reichsthaler, der um das neue Jahr $2\frac{1}{2}$ Thlr. gegolten, im Aprili um Ostern auf 3 Thlr., im Majo auf $3\frac{1}{2}$ Thlr. und noch den 13. Maii auf 4 Thlr., im Julio auf $4\frac{1}{2}$ Thlr., 5 Thlr. und

12 Gr. kommen, im Augusto auf 6 Thlr., den 7 Thlr., im Sept. auf 8 Thlr., darbey es im Dec. mehrentheils geblieben, wiewohl an etlichen Reichsthaler auf 10 Thlr. kommen, welches aber nicht lange gewähret.

Den 14. Sept. hat im Lüneburgischen Lande jeils Herzog Christian zu Lüneburg die leichte cassiret und den Reichsthaler nach den Reichs-A. 1599 verordnet und A. 1603 confirmiret und f 24 Ggr. oder 36 Mgr. oder 32 Lüneburgische sehet, und darauf eine Tagtordnung im Handel constituiret, den 31. Oct. A. 1621 publiciret.

Anno 1621 im Februario hat Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg etliche Reutere und Knechte werben lassen (M. Lang., Alsted. Chronol.).

Den 5. Martii Abends um 7 Uhr ist ein ungewöhnlich schrecklich Wetter von Blitzen und Donnern eingefallen (M. Lang.).

Den 11. Maii ist eine große Mondfinsterniß gewesen, darauf eine große Kälte erfolgt, den Bäumen und Früchten schädlich (M. Lang.).

Ahrend von Wobersnau, Obrister und Landdroste zum Calenberge, als er gesehen, daß sein Regiment und die Ripperey übel ablaufen würde und zu Wolfenbüttel von Generalissimo, ehe er öffentliche Buße gethan, nicht angenommen werden wollen, hat er sich gen Hildesheim begeben, daselbst apostasiret und Papistisch worden, den Jesuiten große Verehrungen gethan, die ihm die Sünde vergeben und absolviret, darauf er in Hildesheim gestorben im Majo vel Junio 1621 und ist mit großem Gepränge und Pompe auf seiner Feste Wobersnau, sonsten Harstenbese genandt, bey Sameln in sein gemachtes gewölbetes Begräbniß begraben worden, comitante Ill^{mo} Friderico Ulrico (M. Lang. et alii).

Consules et Senatores Hannov. 1621: Erich Reiche Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georg Türcke, Cord von Windheim, Rudolf von Anderten, Johannes Bafmer, Rudolf von Lühde, Hans Herbst, Henry Wissel, Heinrich Roethöver, Carsten Beetke, Lorenz Müller, Erich Scherenhorst. Ridemeister: Rudolf Borenwald. Baurmeister: Conradus Stude, Antonius von Anderten.

Syndicus D. Hector Mithobius. Georgius Nable, Engelbertus Hoyer, Secretarii.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Rudolf Borenwald, Conradus Stude, Heinrich Bestian.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Bessel, Cord Niemeyer, Hans Polmann, Died. Giese, Otto Weccius, Jürgen Berckhausen, Johannes Schinde.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Hermannus Westenholz, Rudolf Ropen, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Anno 1621 ist der Raht voll geblieben.

Den 26. April ist Bartoldi Büntings Hausfrau, die im Kindbette gestorben, zu allererst von Mannspersonen zu Grabe getragen worden, da vor der Zeit die verstorbenen Kindbettinnen von Frauenspersonen mit großer Beschwerung und Unkosten zu Grabe getragen worden. Ita desit vetustissimus istos mos humandi puerperas per foeminas (M. Lang.).

Anno 1622 den 13. Jan. hat zu Hannover die leichte

Rippermünze, weil die Landdrosten von J. F. G. Friederich Ulrichen deßwegen kurz zuvor einen Befehl ex practico, noch immerhin gelten müssen, ohnangesehen wegen der Cassirung im Lüneburgischen Lande der leichten Münze eine große Confusion in der Stadt allhie geworden, weil das Fürstl. Braunschw. Edict der Cassirung halber noch nicht publiciret gewesen. Als nun das Ripper- und Münzwesen aufs höchste gekommen und jedermann sich nunmehr betrogen befunden, die kleinen Gute-groschen umgemünzet, die Schredenberger oder Pläzer, wie man sie genennet, auch so geringe geworden, daß sie nur zwey, ja gar einlötig worden, auch am Gewicht viel geringer und dünner als 1 Mgr., die doch 6 Mgr. gelten sollten, und weil man kein Wechselgeld mehr haben konnte, von lauterm Kupfer kleine Dreher und sehr kleine dünne Kupferpfennige gemünzet, die doch wieder aufgekippet und noch geringer gemacht wurden, hat Gott sich endlich des Jammers und Betrugs der armen Leute erbarmet, daß der Obrigkeit die Augen geöffnet und durch dieselbe auch hie im Lande Braunschweig Ordinantz gemacht, solchen Betrug zu cassiren und abzuschaffen.

Anno 1622 den 22. Januarii hat Herzog Friederich Ulrich im Wolfenbüttelschen und Calenbergischen Theile die leichte Rippermünze auch cassiren und das Münzwesen ad primævum statum nach des Heil. Römischen Reichs Abscheiden A. 1559 geordnet, A. 1566 erweitert und verbessert, A. 1603 confirmiret, dirigiren und darauf eine Taxordnung im Handel und Wandel, Kaufen und Verkaufen publiciren und in offenem Druck ausgehen lassen, auch zu mehrer Befräftigung den 28. Jan. A. 1622 noch ein besonders Edict publiciren lassen, darin der Reichsthaler reduciret worden auf 24 Ggr. oder 36 Mgr., die Schredenberger aber auf 6 strube Pfennige oder 4 gute Pfennige, sein endlich nur auf 3 gute Pfennige kommen, die kleinen noch übrige Ggr. aber auf 1 guten Pfennig oder 1 1/2 strube Pfennige; ist also gegen den Febr. und Martium die leichte Münze nicht mehr dieses Orts aufgenommen im vorigen Valeur. Weil man aber so bald keine gute Münze wieder haben können, hat J. F. G. Herzog Friederich Ulrich und die Landschaft nomine Principis Dreher schlagen lassen von den Schredenbergern ad interim, bis man gute Münze nach des Reichs Valuation an Schrot und Korn wieder haben können, und sein hernach solche Dreher wieder cassiret auf dem Freystage im Januario 1624 zu Braunschweig gehalten.

Als der Landdroste von Wobersnau Apostata von den Jesuiten ins Purgatorium gebracht und die alte Fürstliche Wittwe Elisabetha neben Herzogen Philippo Sigismundo zu

Braunschweig und Lüneburg Bischof zu Verden und Osnabrück J. J. G. Herzog Friedrich Ulrichen respective Herrn Sohn und Vettern Beystand geleistet und die andern Landdrosten, Statthalter und Rippere verfolgt, ist der Landdroste Henning von Rehden ausgerissen und sich nach dem Niederlande unter die Spanischen begeben, da er auch ex desperatione apostasiret und Papistisch geworden.

Der dritte Landdroste Joachim von der Streithorst neben seinem Bruder, dem Statthalter zu Wolfenbüttel Anthon von der Streithorst sein gefänglich zu Wolfenbüttel eingezogen, und sein die Landdrosten abgeschafft. Junker Ernst von Steinberge ist dagegen zum Statthalter zu Wolfenbüttel verordnet.

Als es mit den Landdrosten und ihrem Rippertwesen ein solch Ende genommen, sein auch alle Rippermünzen im ganzen Lande abgeschafft und die falsche Münzere vertrieben worden, die Rippere höchlich gestrafet.

Auch ist Frits Molins des Bogts auf der Neustadt Rippere- und Juden-Münze verstorret und niedergeleget. Molins Juden sein auch von der Neustadt in diesem Jahre abgeschafft worden, welche sich nach Hilbesheim begeben. Hier zu Hannover sein etliche Rippere durch Fürstl. Herrn Commissar. dem Herrn Großvogt zum Calenberge Dr. Ruhmann und Adjungirte aufß Rasthaus gefordert und mit einer ziemlichen Geldstrafe angesehen worden, welche die Juden auf der Neustadt namhaft gemacht.

Anno 1622. Als die Münze zu gutem Gelde reduciret worden, hat man hie zu Hannover gut Geld nach des Reichs Schrot und Korn zu münzen wieder angefangen, von Drehern, Mariengroschen, Gutengroschen und Reichsthälern. Dann vorhin, als der Gutengroschen beginnen gar klein zu werden, hat man hie in der Stadt das Münzen angegeben und keine Schredenberger geschlagen.

Anno 1622 den 16. Martii ist in Fürstl. Braunschw. Lüneb. Eisenfactoren zu Blankenburg zum erstenmahl gut Geld wieder gerechnet und sein 8 leichte Thaler auf einen Reichsthaler liquidiret und angeschlagen worden.

Anno 1622 vel 1623 ist das große Rondeel gegen der Eylenriede, zwischen S. Aegidien Thore und dem neuen Hause angefangen und in einem Jahre fertig worden, weil die Arbeit den Graben auszubringen der Bürgerschaft abgetheilet nach Corporalschaften und jeder Corporalschaft ihr Theil auszubringen abgemessen.

Von dem Gottesacker oder neuen Kirchhofe vor S. Aegidien Thore ist ein Theil neben dem Fahrwege, so zwischen dem Kirchhofe und dem Stadtgraben pflag herzugehen, genommen und

etliche toten Körper, die gelegen, dar nun der Stadtgraben hergezogen, sein aufgegraben und weiters bis auf den Kirchhof transferiret worden.

Auf dem Gerüste, da die Erde herangeschoben, hat das Donnerwetter einen Schildwächter von unsern Soldaten erschlagen, auch 3 in der Hütten darbey beschädiget, welche aber im Leben geblieben.

Als A. 1621 Herzog Christian zu Braunschweig dem erwehleten König in Böhmen Friderico Pfalzgrafen beim Rhein zu gute zu Felde gezogen, fällt er in diesem 1622. Jahre in Westfalen, nimmt in Dec. die Lipstadt, und Soest im Jan. 1622 ein, ferner das Stift und die Stadt Paderborn, hat hier treffliche Beute gemacht, insonderheit zu Paderborn hat er den güldenen S. Liborium in die Arme genommen und freundlich geküßet.

Consules et Senatores Hannov. 1622: Henricus Müller Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Lürde, Cord von Windheim, Rudolf von Anderten, Johannes Baßmer, Rudolf von Lühde, Cord Niemeher, Hans Polmann, Heinrich Bestian, Died. Giseke, Jürgen Berckhausen, Johannes Schinde. Rode-meister: Rudolf Borentwald. Baurmeister: Conradus Stude, Hermannus Westenholt.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Rudolf Borentwald, Conradus Stude, Carsten Beette.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Bessel, Hans Herbst, Hennig Wiffel, Heinrich Rothöver, Otto Weccius, Lorenz Wischöver, Erich Scherenhorst.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Hermannus Westenholt, Rudolf Rapen, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Bürgermeister Erich Reiche starb den 9. August 1622, sepultus 14. Aug., ist 38 Jahr im Rath gewesen, davon 21 Jahr Bürgermeister, aetatis 63.

Anno 1622. D. Hector Mithobius Syndicus, welcher A. 1615 in locum Dr. Conrad Buntingii bestellet, hat A. 1622 resigniret und ist wieder nach Lauenburg in der Herzogen zu Sachsen Dienst pro Cancellario gezogen. Bartoldus Baumgarte ward pro Secretario in locum Georgii Rapen bestellet A. 1622, obiit 1649 den 30. April.

Curd von Winthem starb auß dem Rath 1622, sepultus 7. Nov. Johannes Dedekind ist wegen der Gemeinde in den Rath erkoren vor Curd von Winthem A. 1622 den 4. Dec. D. Martinus Lücke Medicus der Stadt, obiit 12. Nov., sepultus 18. Nov. (M. Lang.).

Im Jan. eroberte Herzog Christian durch Correspondence mit den Bürgern, welche der Spanischen Guarnison überdrüssig waren, Lipstadt und bekam darin 12 Stücke Geschütze. Den 22. dito rückte er mit allem Volke vor Soest, forderte selbige Stadt auf, beschloß sie, warf Feuer hinein und bestürmte sie, bekam sie endlich per accord.

Im Febr. hat er das ganze Stift wie auch die Stadt Baderborn, nachdem sie sich nicht hat wollen in der Güte bey ihm abfinden, eingenommen, und in der Domkirche daselbst einen großen Schatz an altem Gelde mit desselben Stifts Patronen, S. Liborii Bildniß, benebst denen herumstehenden 12 silbernen Statuen der Aposteln erlanget, wie er selbige gesehen, soll er gesagt haben: Was macht ihr hie? Ich meinte, es stünde geschrieben: Gehet hin in die Welt; doch ich will euch hinein schicken. Hat auch darauf Reichsthaler münzen lassen, auf deren einer Seite eine Hand aus den Wolken, so ein Schwert führet, mit der Ueberschrift: Tout avec Dieu 1622, auf der andern Seite die Schrift: Gottes Freund, der Pfaffen Feind, mit dieser Ueberschrift: Christian Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c. zu sehen gewesen. Anno 1622 den 19. Aug. schlägt er sich mit dem Corduba, an der Brabantischen Gränze, bekommt einen Schuß in die linke Hand, als er diesen Schaden nicht groß achtet, schlägt dazu der kalte Brand und muß auf der Medicorum Zurathen den Arm abnehmen lassen.

Anno 1623 läßt Herzog Christian zu Braunschweig eine neue Armee von 20000 Mann hin und wieder versammeln, sonderlich im Niedersächsischen Kreise im Lande zu Braunschweig, in und um Hannover und hält in seinem Bisthum Halberstadt Rendezvous.

Anno 1623 im Majo ist um Hannover im Amte Calenberg etliche Tage nach einander ein Haufen Ungeziefer und lange blaue Fliegen, die man Jungfern zu nennen pfleget, aber nicht so groß gewesen, im Felde gezogen und haufentweise geflogen aus dem Südwesten vom Deister her, nordostenwärts hin heufig und dicke, gerade und gleich fort, daß keine sich zurücke gewendet, man hat auch keine davon ergreifen oder bekommen können.

Nach der Schlacht bei der Stadt Lohé, darin Herzog Christian succumbiret und an die 3000 Mann verloren, sein die flüchtigen Soldaten also durch das Land Braunschweig und um Hannover hin gelaufen kommen, denselben Strich als vorgemeldte Fliegen im Majo gezogen.

Consules et Senatores Hannov. 1623: Hermannus Bartoldes vor Erich Reichen, Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georg

Lürde, Johannes Bafmer, Rudolf von Anderten, Rudolf von Lübbe, Conradus Stude, Hans Herbst, Henning Wiffel, Heinrich Rothöver, Carsten Beette, Lorenz Müller, Erich Scherenhorst. Rådemeister: Rudolf Borenwald. Baurmeister: Hermannus Westenholz, Hans Herbst.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Rudolf Borenwald, Jobst Bessel, Gerd Niemeher.

Reliqui: Antonius von Anderten, Otto Weccius, Hans Polmann, Heinrich Bestian, Died. Gifese, Hermannus Westenholz, Jürgen Berckhausen, Johannes Schinde.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Rudolf Rapen, Johannes Dedekind, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Bürgermeister Henricus Müller ist gestorben den 8. Oct., begraben in S. Georgii Kircken den 16. Oct., als er 12 Jahr Bürgermeister gewesen.

Anno 1623 den 2. Febr. ist Gerd Stille, Hans Stillen Sohn, ein versuchter Kriegeßmann begraben, welcher vor der Dammstraße allhie von Henrich Brandes, Heinrich Henriches und dessen Bruder mit Bäumen darnieder geschlagen und tödtlich verwundet, daß er am 5. Tage darnach gestorben. Der Thäter Heinrich Henriches ist in gefängliche Haft genommen, darin er lange Zeit gesessen und endlich A. 1624 den 6. Dec. an der Pest darin gestorben und den 7. Dec. begraben worden.

Anno 1624 hat Herzog Christian eine Resignation der Competentz an der Graffschaft Blankenburg, die sie von 1617 hero usufructuario inne gehabt, sub dato den 9. Junii 1624 aus dem Haag übersandt. Auch hat J. F. G. dem Bischofthumb Halberstadt resigniret und seinem Herrn Schwager Administratorn zu Magdeburg Christian Wilhelm Coadjutorn überlassen.

Anno 1624 im Aprili hat Chur Cölln ein Urtheil wider das Haus Braunschweig zu Speier am Kayserl. Kammergerichte ausgebracht, daß ihm als Bischofen zu Hildesheim das Stift Hildesheim sollte restituiret werden.

Im Martio ist zu Hannover eine geschwinde theure Zeit an Korn eingefallen, welche diesen Sommer continuiret, der Scheffel Rogge hat gegolten 2 $\frac{1}{2}$ Fl., der Gerste 42 Mgr., der Weiße 3 Fl. Auf diese theure Zeit ist im Junio angangen erstlich der Blutgang, und hat zugleich die Pest einen Anfang genommen.

Den 28. Junii hat die Pest in Hannover angefangen. Hennig Otte soll der erste gewesen sein, so in der Pest den 28. Junii gestorben, und selbigen Tages sein in Valentin Bafmers Hause in der Judenstraße 2 Kinder gestorben laut

Kirchenbuch S. Georgii und sein selbiges Tages 5 Tode nach S. Nicolai Kirchhofe gebracht, laut Kirchenbuch ibidem.

Den 15. Julii ist die Pest zu Hannover schon in 4 Häusern gewesen, daran 15 Personen damahls bereits gestorben, hat von Tage zu Tage immer heftiger grassiret, daß von Jacobi bis Aegidien 650 Personen und darüber begraben, und ist in dero Zeit so giftig und hitzig gewesen, daß keiner oder sehr wenige, welche damit behaftet worden, dem Tod entgangen.

Von Jacobi bis den 20. Oct. sein 1300 begraben worden, und hat die Pest sich dero Zeit so weit gelindert, daß um die Zeit 5, 6, 7 des Tages begraben worden, davor als es am heftigsten gewesen, 10, 15, 18, 20, 24, ja 27, welches das höchste gewesen, des Tags begraben worden.

Von Jacobi anzurechnen bis zum neuen Jahre 1625, ohne was vorher gestorben und begraben, sein aus dem Steinthore gebracht 1076 Personen, aus S. Aegidien Thore 354 Personen, Summa 1430.

Sonsten von dem 28. Junii an zu rechnen, da Henni Otto, welcher der erste in Hannover an der Pest in diesem Jahr gestorben, bis zum neuen Jahre sein, besage des Kirchenbuchs S. Georgii in Catalogo defunctorum, befunden 1478, ohne diejenigen, die vor das Geleute nichts gegeben und daher mit den andern hinaus gebracht und nicht namhaft geworden. Unter den defunctis sein gewesen in S. Georgen Caspiel an Hausherrn 92, an Hausfrauen 60, der Hausherrn sein mehr gestorben als der Hausfrauen, daher sehr viele Wittwen geworden. An Jungfrauen in allen dreien Caspielen sollen an die 300 gestorben sein.

In den benachbarten Städten und Dörfern um Hannover hat man in diesem Jahre von der Pest nichts vernommen, dero wegen die Stadt Hannover wegen der Pest, welche darin allein im ganzen Lande so heftig grassirete, sehr gemiedet und geeußert worden, daß die Leute in vielen Wochen nicht in die Stadt kommen sein. Von den Bürgern sein viele hinausgezogen auf die Dörfer, deren etliche als sie wieder herein kommen, nicht verschonet worden und dem Tode herhalten müssen.

In diesem Jahre ist eine volle Maß gewesen.

Zu Ende des Novembers und den 1., 2., 3. Dec. ist ein dicker Nebel über dem ganzen Niedersächsischen Boden gestanden, welcher in Ruhreif verwandelt und sich so stark an die Bäume gehenget im ganzen Lande, als aber ein Tauwetter mit Glätteis darzu eingefallen und sich noch stärker auf die Bäume gehenget und so schwer, daß es junge Berken und andere Bäume mit dem Bolle ganz zur Erden gezogen, große Aeste und Telgen

von den Eichen und Buchen, ja wohl ganze Bäume niedergelassen, ist ein solches Krachen in den Hölzungen wie auch in den Gärten unter den Obstbäumen gewesen, daß es zu verwundern gewesen. Auf solch Krachen und Niederfallen der Bäume ist im Lüneburgischen Lande das Wild (wie man das für hält) aus dem Gehölze gescheuchet und verjagt und sein den 4. Dec., war des Sonnabends vor Nicolai, umb 2 Uhr Nachmittages bey 30 Stücke Wildpret an Hirschen und Schmalstücken aus dem Lüneburger Lande vor Hannover auf den Marktplatz hinter S. Nicolai Kirchhof gelaufen kommen durch das Feld und durch die Gärten, davon 5 Stücke geschossen und gefället worden, welche die Fürstl. Braunschweigischen Beamten zu sich genommen. Die andern sein durch die Leine geschwommen in die Klocksee, von dannen sein sie weiter gejaget und von einander gescheuchet worden und zerstreuet, theils nach dem Deister, theils nach andern Gehölzen, theils auch wieder zurücke begeben. Es ist ein großer Hirsch vorne an gezogen, deme die andern gefolget.

In diesem 1624. Jahre ist die neue Art der Flothmühle bey der Alpmühle, welche A. 1612 und 1613 angeordnet gewesen mit hangendem Zeuge, wiederumb geändert und auf vorige Art gemacht.

Consules et Senatores Hannov. 1624: D. Jacobus Bunting Consul, den 7. Jan. erwöhlet in locum Henrici Müller, Hermannus Barteldes Proconsul, D. Georg Türcke, Johannes Wapmer, Rudolf von Anderten, Rudolf von Lühde, Conradus Stude, Gerd Niemeier, Henning Wiffel, Heinrich Bestian, Died. Gieseke, Jürgen Berckhausen, Johannes Schinde. Rådemeister: Rudolf Borentwald. Baurmeister: Hermannus Westenholt, Hans Herbst.

Die 4 Geschworen: Gerd Evers, Rudolf Borentwald, Jobst Bessel, Hans Polmann.

Reliqui: Antonius von Anderten, Otto Weccius, Hans Herbst, Carsten Beette, Heinrich Roethöver, Hermannus Westenholt, Lorenz Müller, Erich Scherenhorst.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Rudolf Kapen, Johannes Dedekind, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Aus dem Raht sein in diesem 1624. Jahr gestorben poste: Antonius von Anderten, Rudolf Kapke, Johannes Dedekind, Gerd Niemeier, Heinrich Roethöver, Carsten Bette.

Dagegen sein in den Raht erkoren 3. Dec.: Diderich von Anderten vor Anthon seinen Bruder; Ditricus Salge, welcher sich A. 1626 vom Rahte absentiret und apostasiret; Gottschalk Falkenreich; Brand Gosewisch, ist A. 1637 in numerum Camerariorum eligiret, obiit 1644; Henni Lüpke Hanses Sohn, A.

1645 Camerarius electus est loco Brand Gosewischen; Johann Dießell, Dietrich Gifelen Stieffohn.

Als A. 1624 den 29. Maji der Knopf und Wetterhahn auf S. Georgen Thurme repariret worden, ist nachfolgende Schrift in den Knopf geleyet: In Jesu Christo salvete Posteri. Globus hic cum indice ventorum, gallo, temporum et tempestatum injuria exesus et ruinam minitans auro ornatus et turri hic impositus est A. a nato Christo Salvatore nostro MDCXXIV d. XXIX. Maji, imperante Ferdinando II. Roman. Caesare semper Augusto. Principe et Domino hujus Ducatus Friderico Huldérico. Henrici Julii filio, Julii nepote, Brunswic. et Luneb. Duce. Consulibus hujus Reipublicae Jacobo Buntingio J. U. D. anno primo, Hermanno Barteldes anno secundo, Georgio Rapenio Syndico, Camerariis majoribus Gerhardo Everds Juratorum Capitaneo, Ludolpho ab Anderten, Johanne Vasmaro, Johanne Polmanno, Camerariis minoribus Ludolpho Vorenwold. Conrado Stuckio, Secretariis Engelberto Hoyerō Herfordiensi Westphalo, Bartholdo Baumgarten Hannoverano. Pastoribus ecclesiarum secundum formulam corporis Doctrinae Julii verbum Dei pure docentibus ad D. Georgii et Jacobi M. Ruperto Erythropilo Westphalo, M. Davide Mejero Hannoverano, ad S. Crucis M. Johanne Funcchio Hannov., M. Henrico Hölshero Osnabrug. Westph., ad D. Aegidii M. Ludolpho Langio Hannov. Seniore Ministerii, M. Christophoro Jano. Rectore Scholae M. Statio Büschero Hannov. Orbe Christiano bellis, annonae caritate, ac adulterata et inconstante moneta varie exhausto et afflicto. Cujus Deus in Jesu Christo misereatur, et nos in accensa verbi sui luce per Spiritum Sanctum vitam vere Christianam agere hic et finire, vos in eadem vestigia nostra insequi donet, donec in glorioso filii sui adventu hujus vitae ergastulo ereptos beatis coelitibus inserat. Ita vovemus, ita oramus. Vos valete.

Aut pie Christe veni, nam mundi vespera venit,

Aut nos cum sera posteritate tege.

Anno 1624 den 1. Januarii morgens unter der Messe ist des Höders Hans Zisenien Fraue in der Kramerstraßen, D. Zisenien Mutter, von einer andern Frauen auf der Dehle liegend gefunden in agone und ist in Beysein ihrer Freunde und Nachbarn gestorben. Man sagt, daß sie die Treppe herunter vom Boden gefallen sey; den 4. Januarii ist sie begraben.

Anno Christi 1624 den 20. Oct., als Bernhard Wöhler auf der Marktstraßen wegen der Pest mit den Seinigen hinausgezogen und sein Haus verschlossen gehabt, da hat Hans Blome Patricius, Henni Eggeling, ein Soldat, und Erich Herbst, Jürgens Sohn, auf der Marktstraßen gegen Bernhard Wöhlers

Hause über in seiner Mutter Hause sich aufhaltend, einen Anschlag gemacht, gute Beute, die daselbst vorhanden, zu bekommen. Haben derowegen das Haus aufgebrochen, die Oberthür oder Oberheide, wie manß nennet, mit einem Seßeisen ausgehoben zu Mitternacht und sehn also ins Haus kommen, da sie ein Feuerzeug bey sich gehabt, Feuer geschlagen, Licht angezündet, Kisten und Kasten aufgebrochen und herausgenommen, was ihnen gedienet. Dieses ist durch einen Jungen verrathen und die Bürgere wach gemacht, welche sie alle drey auf öffentlicher That und Diebstahl befunden und zu gefänglicher Haft gebracht (lit. frat. 20. Oct. 1624). Wie es damit abgelaufen, wird in folgenden Jahren berichtet werden.

Weil A. 1624 Churcölln zu Speyer ein Endurtheil ausgebracht wider die Herzogen zu Braunschweig, das Stift Hildesheim zu restituiren, als hat Tilly dieserwegen an die Niedersächsische Raths-Versammlung zu Braunschweig im Aprili begehret, etliche Regimente seines Volkes in das Herzogthum Braunschweig wie in beide Stifter, Hildesheim und Halberstadt, einzunehmen. Es ist ihm aber kurzum abgeschlagen worden.

Anno 1625. Omina et Praesagia, so vor des Tilly und Königes in Dennemark Kriege im Niedersächsischen Kreise vorgegangen.

1. Den 4. Januar ist im Lande Braunschweig und zu Hannover ein stark Donnern, Blitz und Windbrausen gewesen, des Abends zwischen 6 und 7 Uhren. Den 11. Januarii ist abermahl zu Hannover Blitz, Donner und Wind gewesen des Morgens zwischen 5 und 6 Uhren. Daß solche Winter-Donnere praesagiren als Aufruhr, Zwiespalt, Krieg, Pressuren der Communen, Städte und auch ganzer Länder, solches hat man in vorigen Jahren erfahren.

2. Ein heller Stern hat sich bey hellem lichtem Tage sehen lassen von dem 19. April. bis auf den 18. Maii und noch etliche Tage darnach über ein Monat lang, allemahl zu Hannover den Nachmittag um 3 Uhr, so aus dem Süden in das Norden gegangen.

3. Es hat sich auch A. 1625 in die Palmarum, den 10. April in der Grafschaft Schaumburg in der Luft sehen lassen, als ob 2 starke Kriegerheere um die Stadt Hannover (dann man die Hannoverischen Thürme eigentlich erkennen können) wider einander gezogen und alles verheeret, S. Georgens Thurm aber soll stehen geblieben sein; und soll ein Reuter mit einem weißen Pferde aus der Stadt geritten sehn, welcher nicht wieder hinein kommen. Dieses hat ein Pastor in der Grafschaft gesehen und es also berichtet.

Den 17. Junii hat General Tilly ein Warnungschreiben an die Stadt Hannover gesandt, keine Königliche Dennemarkische Guarnison einzunehmen.

Als Tilly vernommen, daß das Königsche Volk dem Weserstrom sich näherte, hat er sein Volk in Hessen, in der Wetterau und der Oerter versammelt und sich aus Hessen zu Felde begeben ins Stift Paderborn, das Schloß Sparenberg, weil der Stadische Obrister Gent die Spanischen darin belagert, auf Anhalten der Belagerten mit 8000 Mann zu Ross und Fuß durch den Obristen Erwitte entsetzt. Nach solcher Entsetzung hat Tilly sich nach der Weser gewendet, den Paß bey Hörter sich zu bemächtigen.

Das Königsche Volk, welches aus dem Stift Wehrden aufgebrochen und sich nach der Weser begeben, ist um den 23. Junii zu Rodem und da herum erstlich verlegt worden, der König hat die Pässe an der Weser besetzt und sein Quartier in Hameln genommen, den Paß bey Hörter auf dem Steine, wie manz nennet, gegen Hörter über, dieser Seite der Weser, mit einer Schanze und starken Guarnison darin wohl versehen.

Anno 1625 den 17. Junii ist zu Hannover vor E. E. Raht und der Gemeinde, wegen annahenden Tilly und Königschen Kriegesarmeen, Ordinantz gemacht. 1. Die erledigten officia zu bestellen und ist Jacob Bestenbostel zum Jendrich auf der Röbelingsstraße erwöhlet, loco Henrici Dirdes. 2. An statt der alten untauglichen Leute vor den Thoren, so die Wächte halten, junge Bürgere zu bestellen, so vor die Bürger, welche selbst nicht sich einstellten, könnten die Wacht halten. 3. Die Lavetten und Raden zu dem groben Geschütze zu repariren. 4. Einen neuen Büchsenmeister anzunehmen. 5. Die Brustwehr auf dem neuen Bollwerke vor S. Aegidien Thore zu vollensführen. 6. Der anderen Officirer Bestallung bis zur Musterung zu verschieben, sonst die Bürgere mit Kraut und Lohz sich versehen sollten (vid. Protocoll Theodor Langen 17. Junii).

Von Holzminden aus hat Tilly den 18./28. Julii an den König in Dennemark Schreiben nach Hameln gesandt, darin er Kaiserlichen Befehl praetendiret, auf des Königs Armee und Werbung Aufsicht und Auge zu haben. Ermahnet den König, seine Armee zu licentiren. Im widrigen würde er, Tilly, Kaiserlichen Respect müssen erhalten mit mehrer.

Den 20./30. Julii 1625 hat Tilly abermahl ein Schreiben aus Holzminden an den König in Hameln gesandt und den König mit weitläufigen Umständen ermahnet, von dem Kriege abzustehen. Der König aber hat Tilly als einen gebornen Edelmann viel zu gering gehalten, derowegen er auch auf seine

Schreiben nicht geantwortet und dieselben nichts geachtet. Dahero Tilly soll gesagt haben: Ich muß es mit dem Könige wagen, schlägt er mich, so schlägt er einen geringen Soldaten, schlage ich aber ihn, so schlage ich einen mächtigen Potentaten.

Den 20. Julii, als des Tilly ander Schreiben abgangen, ist der König des Abends als er auf dem Walle die Wacht visitiren wollen und auf der Brustwehr geritten, von dem Walle mit dem Pferde hinunter gefallen, das Pferd ist zu Tode gestürzt und der König beschädiget, daß er 2 Tage sprachlos gelegen.

Als auch damahls Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg zu Hameln bey Königl. Majestät gewesen, hat J. F. G. an Tilly geschrieben sub dato 19./29. Julii, daß J. F. G. mit Befremdung vernommen, daß er Tilly mit seiner Armee in den Niedersächsischen Kreis gerücket J. F. G. ganz unverursachet, und daß er in J. F. G. Stadt Holzminden und da herum Quartier genommen nicht allein, sondern auch J. F. G. dahin verordneten Ausschuß des Landvolkes das Gewehr abzulegen gezwungen. Da J. F. G. nicht wisse, wie sie solches verstehen sollen, alldieweil sie gegen ihne, viel weniger gegen Kayserl. Majestät nie etwas feindliches gehandelt haben sollte. Begehrete derowegen zu wissen, wessen sie sich zu ihme zu versehen hätten.

Darauf hat Tilly geantwortet sub dato Holzminden den 20./30. Julii, daß er seines Zuges halber ein Schreiben schon an J. F. G. abgehen lassen. Weil J. F. G. und des Königs Actiones mit den Kayserl. Syncerationibus sich nicht gleichen, sondern J. F. G. Unterthanen sich gegen ihn zur Wehr gestellt, Schanzen vor seinen Augen aufgeworfen, als werde man ihn dieses Zuges halber nicht verdenken. Begehret, daß J. F. G. ihre officia dahin wenden, daß Königl. Majestät ihre Intention endere und die Armatur abstehe, J. F. G. das Aufboht des Landvolkes einstelle und seinen Soldaten Proviant und Victualien zuzuführen und denselben an die Hand zu gehen Verordnung mache. In Verbleibung dessen dreuet er mit militairischer Execution.

Darauf hat J. F. G. dem Tilly sub dato Hameln den 21. Julii 1625 wieder geschrieben, weil die Sachen von der Wichtigkeit, mündlich zu unterreden, als wolle er folgendes Tages J. F. G. Abgesandte erwarten.

Im Julio ist der König mit dero Armee aus Hameln, vom Linder Unger, aus Münden und selbigen Revier ab und zurück gezogen in das Stift Wehrden, und hat also dem Tilly den ^{er-}Strom preis gegeben.

Tilly als er seinen Vortheil ersehen und daß er keinen Widerstand gehabt, hat erstlich die Stadt Hameln angefallen, mit seiner Armee und der Artillerie davor gerückt, auf beyden Seiten hart belagert, die Mühlen zu beschießen und lahm zu legen angefangen und die Stadt mit seiner praetendirten und allzeit im Munde führenden Kaiserl. Ungnade dahin geschreckt, sonderlich weil sie keine Soldaten, sondern nur etlich Landvolf darin gehabt und in solcher Eile keines Entsatzes sich zu getrösten gewußt, daß sie sich dem Tilly ergeben, auf gute parole, wie man sagt. Der Bürgermeister hat die Stadtschlüssel dem Tilly entgegen getragen auf der Weserbrücke, und ist bald eine Tillysche Garnison darin gelegt von 500 Mann, welche die Bürger eine Zeitlang speisen müssen. Er Tilly selbst hat auch sein Hauptquartier in Hameln genommen. Nachdem hat er das Braunschweigische und Calenbergische Theil mehrentheils occupirt und überziehen lassen.

Den 30. Julii Nachts haben die Tillyschen Minder, Hallsprünge und Völksen ausgepöcket und haben die Hausleute, so aus dem ganzen Calenbergischen Lande nach der Stadt Hannover gescheuchet und gejaget worden, die Nacht häufig auf den Gassen unter dem blauen Himmel mit ihren Wagen und darauf ihrem bey sich habenden Geräthe, Betten und andern Hausgeräthe, das sie fort bringen können, weil die Häuser voll gelaufen, halten müssen, welches zu erbarmen gewesen.

Ferner haben die Tillyschen nicht allein hinter dem Deister übel gehauset, sondern sein auch über den Deister kommen und zwischen Deister und Leine bis vor Hannover tyrannisirt, alle Dörfer bis an Hannover ausgepöcket und die Leute, die sie angetroffen, greulich gepresset, mit sich genommen oder durchschossen. Derowegen die Leute aus den Dörfern darvon laufen, das Korn im Felde in der Erndte stehen lassen müssen. Das Braunschweigische Land zwischen Deister und Leine hat Tilly ganz occupirt bis auf die Festung Calenberg.

In Pattenen ist der Obrist Schönberg mit 400 Reutern kommen und hat seine Reuterey auf die nächsten Dörfer vor Hannover gelegt, welche den 9. Aug. vor Hannover von dem Steinwege vor der Imenbrücke 12 Pferde geraubet und ausgespannet.

Ob nun wohl die Tillyschen um Hannover her greulich gehauset, so hat er doch der Stadt dero Zeit noch nicht sonderliches angemühtet, nur daß er vor seine Armee Proviant begehret um Geld und Bezahlung. Dahero des von Erwitte Secretarius selbdritte den 10. Aug. 1625 in Hannover kommen

als Tillysche Abgesandte zu kaufen, welches man ihm concediren müssen.

Diemeilen aber unterdessen die Dänischen auf die Tillyschen Gesandten in Hannover passeten und warteten, hat man selbige den 12. Aug. Morgens frühe vor Tage aus der Stadt gelassen, damit wann die Königlichen sie ertappen sollten, der Tilly keine Ursache an die Stadt bekommen möchte. Und ist solches durch Raht und That Capitain Bartold Knusten geschehen, welches vielen ungehaltenen Bürgern verdroffen und den Capitain gescholten vor einen Stadtverräther. Dahero Capitain Knust Actionem injuriarum angestellet und seines Dienstes wollen erlassen sehn (vid. Theod. Langer Protocol.).

Herzog Friederich Ulrich hat auch Gesandten gehabt nach Bisperode, mit Tilly zu tractiren, denen er aber schwere Conditiones vorgeschlagen, als: 1. Daß J. J. G. ihm Tilly das ganze Fürstenthum einräumen sollte, und wollte in die Festungen Salva-Guardien legen, Reuter und Soldaten in Städte und Dörfer quartieren. 2. Sollte J. J. G. seine Armada 3 Monat besolden. 3. Den König von Dennemark mit seinem Ausschuss helfen verfolgen. 4. Wann die Königliche Armee niedergelegt, auch die Staden verfolgen helfen. 5. Sollte man ihm stündlich 1000 Fuder Mehl oder Roggen ins Lager senden.

Den 12. Augusti ist Tilly zu Hameln aus seinem Hauptquartier aufgebrochen, darauf seine ganze Armee aus dem Lande Braunschweig nach der Weser sich wiederum begeben in das Stift Minden. In Hameln hat er 600 Mann zur Besatzung gelassen.

Den 16. Aug. hat man zu Hannover Zeitung bekommen, daß Tillyen die Stadt Minden sich auch ergeben und 300 Mann eingenommen, die sie Nachts mit der Leuchten sollen eingeholet haben. Zu Minteln und Petershagen hat er auch die Weser besetzt, hat also um diese Zeit den Weserstrom hinweg, bis auf Stoltenau und Nienburg, welche der König besetzt hatte (vid. Johann Ruden Schreiben den 16. August).

Der König hat aus seinem Hauptquartier zu Behrden E. E. Raht zu Hannover geschrieben, daß sie sich wohl vorzusehen hätten, dann Tilly darnach trachtete, Hannover inne zu haben, sie sollten sich defendiren, da es die Noht erforderte, wollte er die Stadt bald entsetzen, sub dato den 14. Augusti, praesent. 15. Augusti.

Der Herzog von Weimar, der sein Quartier zur Neustadt am Rübenberge hatte, schreibet den 15. Aug. auch an E. E. Raht zu Hannover um Proviant vor seine Armee um Bezahlung, welches ihm bewilliget, so viel man dessen entrichten können.

Die Stolzenau, als Tilly davor gerücket, ist von dem Obristen und Commandanten darin ohne Noth dem Tilly übergeben worden, darin er viel Proviant, Geschütz und Munition bekommen.

Hierauf hat es Nienburg gegolten. Aber die Besatzung unter dem Obristen Limbach hat sich dermaßen gewehret, daß sie nicht allein etliche Stürme abgeschlagen, sondern auch mit Ausfällen, Scharmukiren und stetigem Schießen der Tillyschen viel erleget.

Um diese Zeit ist der Obrister Obentraut, wie auch Obrister Fuchs mit 3000 Mann im Königl. Lager ankommen. Den Obristen Obentraut hat der General Herzog von Weimar zum General-Lieutenant über die Cavallerie verordnet.

Den 3. Sept. ist zu Hannover von Rath und Gemeine beschloffen, mehr Soldaten zu werben, und von keiner Partei Völker einzunehmen (vid. protocol. Theod. Langen).

Weil dann der Obrister Limbach, welcher mit 1200 Soldaten in Nienburg gelegen, sich bis auf den letzten Mann zu wehren erkläret, und von beyden Theilen heftig aufeinander geschossen, dahero der Tilly viel Volkes verspildet, derowegen dann Tilly verursacht, die Belagerung zu quittiren. Ist darauf den 23. Sept. von der Stadt abgezogen und hat sich nach Hameln und ins Amt Osn und Gronde wieder begeben.

Im Sept. kommt Tilly zum andernmahl ins Calenbergische Land über den Lauensteinischen Berg, treibet die Königsche Besatzung aus Coppenbrügge, vertreibet auch das Fürstl. Braunschweigische Volk, den ganzen Ausschuß, welcher des Orts auf die Pässe verleget gewesen. Es ist nicht zu sagen, welch ein Flüchten abermahl hieher gewesen.

Es sein den 30. Sept. um Hannover allein über die 500 Wagen vor dem Leinthore von Hausleuten ankommen, welche nicht alle in die Stadt kommen können, weil alle Häuser in der Stadt und die Gassen voller Wagen gestanden mit Geräthe. Besondern haben viel hundert Wagen mit dem geladenen Geräthe auf dem Brande vor dem Leinthore bleiben und etliche Tage daselbst wie in einem Feldlager unter dem blauen Himmel liegen und unter dem Geschütze sich salviren müssen. Des Viehes von Kühen, Kindern, Schafen, Schweinen, Pferden ist keine Zahl gewesen, welches in und um Hannover in die Ohe, Glodsehe, auf dem Brande und des Orts gebracht.

Den 1. October ist zu Rathhause allhie von E. E. Rath und der Gemeinde beschloffen, weil beyde Armeen sich der Stadt Hannover näherten, Tillysche und Königsche, mehr Soldaten zu

werben und von keiner Parthey Besatzung einzunehmen (Protocol. Theodor Langen).

Den 2. Oct. sein die 13 Fahnen und 8 Cornet Königsche, welche den 26. Sept. bey Linden her Hannover vorbehey marschiret und der Tillyschen Armee entweichen müssen, zurücke kommen und vor Hannover hin nach dem Königl. Lager marschiret. Diese Königsche hätten sollen dem Braunschweigischen Ausmarsch und den Lehnspferden zu Hülfe kommen, aber da ist keine Ordre gewesen, besondern alles in Disordre gangen.

Den 2. Oct. hat der Königl. General-Lieutenant Obentraut an die Stadt Hannover begehret 1300 Soldaten von Königl. Majestät einzunehmen auf 1 oder 2 Tage, welches zum besten abgelehnet und dagegen gewilliget, der Königl. Armee Proviant um Bezahlung ausfolgen zu lassen (Prot. Th. Lange).

Sonsten möchte hie zu weitläufig und dem Leser zu verdrüsslich fallen durchzusehen die vielen Nachschläge und Abwendungen sowohl der Königl. als Tillyschen Anmuthungen wegen der Einquartierung in der Stadt Hannover, darin auch endlich gar der König von Dennemark sein Hauptquartier begehret zu haben, dessentwegen der General und Herzog von Wehmar viele Reisen und Bitten gethan, so doch alle mahl schrift- und mündlich abgewendet, bis endlich nur 2 oder 300 Soldaten gegen eine gewisse Capitulation eingenommen und vom König verpfleget seyn, warum der Nachschlag endlich durch Gott gebeten worden durch die hohen Officire, welches dann sehr zu verwundern, und als zuletzt der Königsche Capitain mit seiner letzten Compagnie nicht wollen hinwieder aus der Stadt weichen, hat der Stadthauptmann Knust zu ihm gesagt: wollet ihr nicht weichen, so muß ich meine Soldaten auf das Markt bringen, dagegen sollet ihr eure Königl. Soldaten stellen und also wollen wir darum fechten und sehen wer den Platz behalten wird. Hierauf ist der Capitain mit großem Zorn davon gezogen und hat also die Stadt Hannover sich der Einquartierung gänzlich befreiet.

Auch den 2. Oct. hat der Herr Droste Bartold von Rutenberg auf die Neustadt fordern lassen Bürgermeister D. Bünting und Syndicum Georg Kapfen und denselben angedeutet, daß Königl. Majestät ihn abgefertiget zu vernehmen, ob man diese Stadt nach Nothdurft besetzt, daß man sich gegen die Tillyschen defendiren könnte. Wo nicht, müßte S. Majestät sie mit Soldaten besetzen, damit man nicht übermeistert würde, welches ad referendum angenommen.

Den 3. Oct. hat Obentraut Consulem et Syndicum wieder hinaus fordern lassen, zu vernehmen, was mit dem von Ruten-

berge verabschiedet, welchem darauf angezeigt mit Dankfagung der Königlichen Vorforge, daß man schon Soldaten geworben hätte, und wäre man im Werke, mehr Soldaten zu werben, damit man verhoffentlich bis zu J. Majestät Entsagung sich defendiren könnte (Protoc. Theod. Langen).

Den 4. Oct. hat Tilly Elze und Gronau einbekommen.

Den 4. Oct. hat Bürgermeister Hermann Bartoldeß C. C. Raht und der Gemeinde angezeigt, was den 2. und 3. Oct. von Königl. Majestät der Stadt mit Einnehmung J. Majestät Soldaten angemuhlet worden, und wie solches im besten abgelehnet wäre derogestalt, daß man sich vor die Königl. gute Affection und Vorforge unterthänigst bedanken thäte. Man hätte schon Soldaten geworben und ließe man täglich noch mehr werben, daß man verhoffentlich sich gegen den Feind zu defendiren getraute bis zu Königlicher Majestät gnädigsten Entsagung. Sollte etwa Mangel gespüret werden, wollte man von Braunschweig Auschuß herein nehmen, sollte man über Zuerst angestrenget werden, wollte man J. Majestät Entsagung verhoffen.

Darauf Obentraut nochmahls angehalten und gesagt, er zweifelte zwar nicht an der Bereitschaft, es hätte aber viel auf sich, gegen einen mächtigen Feind, als nunmehr der Tilly wäre, sich zu schützen, den Auschuß oder Landvolk zu gebrauchen, wäre besorglich, wie man an Hameln gesehen und jüngst den 29. Sept. als Tilly über den Lauensteinischen Berg ins Land gekommen, wie der Auschuß verlaufen und zerstreuet worden. Hätte man Soldaten um Geld, die müßten sich wehren, wollte demnach rahten, die Königsche herein zu nehmen, so unter dem Königschen Commando und Verpflegung bleiben sollten.

Darauf unsere Abgeordneten geantwortet, man hätte bereits Soldaten und viel Volks vom Lande herinnen, weil die Pässe nun allenthalben versperret werden möchten, wollte es endlich an Proviant mangeln. Darauf Obentraut repliciret, wann man nur mit Roden und Gärsten versehen, wäre genug vor einen Soldaten, Brodt und Tranck würde man nicht willigen, und man J. Majestät also entgehen, und die Noht größer würde, möchte J. Majestät die Hand abziehen, man möchte andere Resolution fassen.

Unsere Abgeordnete haben es ad referendum angenommen und ist darauf schriftlich geantwortet worden.

Es hat auch C. C. Raht an die damahls hie anwesende Landstände aus ihrem Mittel des Rahts abgeordnet, deren Bedenken auch hierüber zu vernehmen (immittelt Raht und Ge-

schworne hierüber consultiret), welche dahin gestimmt, daß nicht rathsam, Besatzung einzunehmen von einem oder anderm Theil.

Derowegen hat man beschlossen, eigene Soldaten zu werben und Verordnung zu machen, wie dieselben könnten unterhalten werden, zu dem Ende sein vorgeschlagen Consul D. Jacobus Bunting und 2 Camerarii, Johannes Bölger vom Kaufmann, Theodorus Lange von der Gemeinde, denen dann folgendes adjungiret Hermannus Westenholz und Gottschalk Faldenreich aus dem Rath. Und sein Alterleute, Werkmeister und 20 Mann der Gemeinde mit E. E. Rath hierin einig gewesen.

Den 6. Oct. hat Tilly Pattenfen und Goldingen einkommen.

Joachim von Reden, zu Pattenfen erbgesessen, ist Tilly unter Augen gen Elze gezogen, hat mit ihm accordiret und ihn in Pattenfen geführt, dar Tilly sein Hauptquartier genommen.

Den 8. Oct. haben etliche Tillysche Reuter zu Gottelen, Lüne, Gorch und der Dertter, auch zu Sarstede Quartier genommen.

Den 9. Oct. haben sie das Dorf Sehnde abgebrandt. Den 10. Oct. haben sich dieselben wieder zurück über die Leine begeben, weil ihre Armee der Festung Calenberg sich allgemählig genähert, dieselbe zu belagern.

Den 6. Oct. hat Consul Hermann Bartoldes Rath und die Gemeinde wieder convociret und angezeigt, daß die Ordinantz, die Soldaten zu unterhalten von den Deputirten angefangen wäre, weil dann Tilly immer näher käme und den Calenbergischen Theil nunmehr fast inne hätte und nur übrig, was an das Land Lüneburg grenzet, müßte man maturiren mit der Verpflegungs-Ordinantz und Werbung mehrer Soldaten.

Immittelft haben 2 Königsche Trompeter ein Schreiben E. E. Rath eingeliefert, darin J. Majestät um Einquartierung 2 Compagnien anhalten thäte, welches nochmals abgelehnet und per majora beschlossen (dann der Kaufmann dahin gerathen, die Quartierung einzunehmen, damit man J. Majestät nicht offendirte und nicht im Nothfall verlassen würde), äußersten Vermögens sich anzugreifen und eigene Soldaten werben zu lassen, darauf das Königl. Schreiben zum gelindesten zu beantworten mit allerhand dienlichen Motiven und J. Majestät gebeten, uns mit Einquartierung zu verschonen.

Den 7. Oct. hat Consul H. Bartoldes Rath und Gemeinde wieder convociret und angezeigt, daß E. E. Rath hochgelahrter Leute Bedenken zugekommen, daß man J. Majestät sich nicht opponiren und die Einquartierung ausschlagen sollte, wären derowegen hierin sorgfältig und warteten die Königl. Trompeter auf Bescheid. Darauf ein Schreiben aufgesetzt und in pleno

verlesen, damit Raht und Gemeinde einig gewesen, und die Trompeter damit abgefertiget worden. Darin die Königl. Einquartierung nochmahls verboten.

Sonst ist diesen Tag beschlossen und darneben von der Gemeinde erinnert: 1. die Werbung eigener Soldaten zu befördern, 2. daß die Bäume um die Garten nächst den Thoren weg geräumt, 3. daß Vieh auf die Koppelde gebracht, 4. die Curtegarde bey der Mühlen ausgebaut, 5. Holz zur Feurung auf die Wälle geschaffet, 6. gute Ordre vor den Thoren gemacht werde.

Den 10. Oct. hat Consul H. Bartoldeß Raht und Gemeinde abermahl convociret, zeigt an, daß den 9. hujus der General Herzog von Weimar angehalten um Audientz bey E. E. Raht, welches den Kriegsdeputirten committiret und um 1 Uhr Nachmittags J. F. G. anbringen vernommen, welcher ein Schreiben von Königl. Majestät übergeben sub dato 7. Oct., darin, wie auch die Abgesandten mündlich die Einquartierung urgiret mit allerhand Motiven, insonders daß die Catholische oder Tillysche Armee diese Stadt besichtigen lassen, einen Anschlag darauf zu machen und zu belagern zc.

Hat Consul ferner angezeigt, man hätte dilatiret, verhoffentlich J. Majestät von der Einquartierung würde abgestanden seyn, und hat man deliberando allerhand Motiven eingeführet, der Einquartierung sich zu entfreien. Man möchte dilatiren, weil dieses Königl. Schreiben den 7. hujus datirt, da eben denselben Tag dieser Stadt Schreiben dem Königl. Trompeter zugestellt worden, da dann J. Majestät dieser Stadt Erklärung noch nicht würde bekommen haben. Man könnte auch nicht wissen, was auf dem ißigen Kreistage zu Braunschweig möchte geschlossen werden. Etliche haben vor rahtsam ansehen, an Ill^{uum} Herzog Friederich Ulrichen nach Wolfenbüttel zu schreiben, bey Königl. Majestät der Einquartierung halber uns zu verbitten.

Auch hat Königl. Majestät an Capitain Rnusten geschrieben. Darauf ist abermahl geschlossen, daß nochmahls die Einquartierung unterbauet würde, und daß diesermwegen ad Ill^{uum} unsern G. F. und Herrn nach Wolfenbüttel geschrieben würde, welches auch Capitain Rnust vor rahtsam erachtet, jedoch dafür hielte, daß stündlich Deputirte an Königl. Majestät, immittels mündlich zu handeln und um Abschaffung der Einquartierung zu sollicitiren, gesandt würden, welches auch der Kaufmann urgiret. Ist demnach ein Schreiben ad Ill^{uum} verfertiget und nach Wolfenbüttel gesandt worden.

Den 14. Oct. Freitags haben die Tillysche die Festung Calenberg belagert. Es haben auch den 14. Oct. etliche Tillysche

Graftorp, Laagen, Wülfel und Döhren spoliiret, zu Döhren haben sie 5 Häuser abgebrandt, viel Leute verwundet und etliche gar ums Leben gebracht.

Den 15., 16., 17., 18. und 19. Oct. hat Tilly vor dem Calenberge weiblich mit Stücken gespielt, welches man hie um Hannover eigentlich gehöret. Die Vorwerke und Wohnhäuser um den Calenberg hat er abgebrandt, die Mühlen daselbst beschädiget und Presse beginnen zu schießen. Die Belagerten aber haben von der Festung ihm, so viel möglich, resistiret und weiblich wiederum heraus geschossen, sonderlich durch Heinrich Lampen den Büchsenmeister.

Den 15. Oct. hat der Herr General Herzog von Weimar wiederum anhalten lassen um die vielfältig begehrte Königliche Einquartierung durch Obristen Leutnant Rohden und Dr. Kleinen. Denen zur Antwort gegeben, daß man an J. J. G. Herzog Friederich Ulrich nach Wolfenbüttel die Sache gelangen lassen, um J. J. G. Resolution darüber einzuholen. Darauf hat so bald der Herr General von Weimar sich in Bruchmans Hause angegeben und begehret, daß aus dem Rath und von der Gemeinde etliche deputiret werden möchten, bey denen J. J. G. eine Werbung abzulegen hätte.

Darzu sein deputiret worden Consul D. Jacobus Bünting, der Herr Syndicus Georg Rabke, Riedemeister Otto Woccius, Johann Bölger und Theod. Lange.

Den 17. Oct. hat der Herr General denen abgefertigten Deputirten angezeigt, man würde sich erinnern, was Königl. Majestät zu Dennemarck aus gnädigster Affection bey diesen gefährlichen Zeiten so schrift- als mündlich suchen lassen, ob dieselbe wohl verhoffet hätte, man eine categorische Resolution gegeben hätte, so hätte man doch dilatiret und abgelehnet, daß man an Ill^m Friedr. Ulricum nach Wolfenbüttel gelangen lassen. Nun hätten J. Königl. Majestät immer Botschaft an Ihre Liebden wie auch an Herzog Christian, und zweifelten nicht, daß dieselben vielmehr darzu vermahnen als abrahten würden. Und weil der Tilly sich jemehr näherte, den Calenberg belagert hätte, der in großer Gefahr stünde, weil er nicht entsetzet werden könnte (wegen dieser Stadt dilatirens ihrem Vorhaben nach, da doch der Calenberg ohne Einquartierung in der Stadt Hannover wohl hätte entsetzet werden können), wäre zu besorgen, er Tilly Hannover so bald attaquiren würde, möchte man derowegen Königliche Soldaten zu Defendirung der Stadt einnehmen, welche auf J. Königl. Majestät Sold dienen, und denen ein Officirer, welcher dem Rathe anstehen würde, fürgestellt werden sollte, nur daß ihm die gewöhnliche Servis ge-

geben würde. Man sollte bedenken, wie es wäre Sameln und Minden gangen, so die Einquartierung abgeschlagen, iho aber um Hülfe und Errettung sollicitirten, so nun zu späte. J. Königl. Majestät würden zu sonderm Gnaden annehmen, so man sich hierin schicken und etwa 200 oder 300 Mann einnehmen würde, die übrigen sollten auf der Neustadt und unter dem Geschütz bleiben. Es stünde J. Majestät darauf Gefahr, und daß Calenberg nicht konnte entsehet werden, wäre durch das dilatiren verursacht (scilicet). J. J. G. der Herr General wollte unser Diener und Freund sehn.

Diese und mehr Persuasiones sehn also E. E. Raht deputirten Ausschuß angezeigt worden den 17. Oct.

Als diese Persuasion und Motiven E. E. Raht und der Gemeinde von den Deputirten vorgebracht, ist man bey diesem hochwichtigen und gefährlichen Werke hoch betreten und sorgfältig gewesen, und auf die eine und andere Seite erwogen. Endlich ist dahin geschlossen, obwohl insonders dabey consideriret: 1. Man darüber von Kayserl. Majestät proscribiret werden möchte, daß demnach Ill^{ms} noster, U. g. J. und Herr ebenmäßig dasselbe müßte zu gewarten haben, wann dieselbe uns die Königl. Einquartierung anbefehlen würde, unter deren Ausföhnung bey Kayserl. Majestät wir mit begriffen werden könnten.

2. Daß es uns endlich an Vivres mangeln, da die Pässe uns abgeschnitten und versperret würden.

3. Daß man ferner in uns dringen würde durch die Tillyschen.

4. Und wir nicht Bestand neutral zu sein.

5. So müßte man zu einem christlichen Potentaten unser Religion sich schlagen und im Namen Gottes sich in dessen Schutz und Hände geben und Gott dem Herrn den Ausschlag committiren, jedoch, daß auf eine gewisse Capitulation, mit 200 oder 300 Soldaten, dieselbe dirigiret würde.

Auf diesen Rahtschluß hat der Kaufmann, der Ausschuß der Gemeinde und die Aembter consentiret, und die Sache E. E. Raht committiret und begehret, daß zuseherst mit Zuthun der Landschaft nochmahls dafür zu verbitten, und daß Ill^{mi} U. g. J. und Herrn Resolutio von Wolfenbüttel möchte verlesen, und die Corporalen gleich wie zuvor geschehen, auch dazu gezogen werden möchten, damit es dem Ausschuß nicht allein beigemessen werde.

Darauf ist Ill^{mi} Schreiben, so von Wolfenbüttel kommen, verlesen, darin J. J. G. die Einquartierung suadiret.

Den 17. Oct. haben Fürstl. Herren Rähte zu Wolfenbüttel, auf J. J. G. Begehren, ein Consilium gestellet, darin sie wider-
rahten, J. J. G. eine Pacification mit Tilly einzugehen, aus vielen beweglichen Ursachen (vide Consilium).

Den 17. Oct. post Prandium ist dem Herrn General von Weimar durch E. E. Rahts Deputirte die Resolution hinterbracht, Motiven eingewendet, warum man sich auf 200 Soldaten einzunehmen erboten, jedoch auf sondere Capitulation.

Generalissimus hat darauf geantwortet, die 200 wären zu wenig, er hätte dieser Stadt Festung besichtigt, so tausend 3 oder mehr requirirten, jedoch Königl. Majestät so viel herein nicht begehrete, es solle gute Justitz gehalten werden, die Soldaten richtig bezahlet, Kraut und Loht Munition allerhand Proviant herein geschickt und die Stadt auß beste versehen werden. Würde man ein wenig Ungemach davon haben, so würde man der andern Seiten (von Tilly) viel mehr Difficultäten und Incommoditäten haben. Thäten J. R. M. sich gnädigst erbiehen mit mehren.

Darauf hat man sich endlichen zu 300 Soldaten erboten einzunehmen, doch auf gewisse Capitulation, welche in etliche Puncta abgefasset worden.

Den 18., 19., 20. Oct. hat Tilly an dem Hause Calenberg seine Macht ferner versucht, und an dem Walle Presse geschossen.

Den 18. Oct. ist die Capitulation, wegen 300 Königsche einzunehmen, dem Herrn General übergeben worden.

Den 19. hujus ist ein Trompeter mit einem Schreiben und der corrigirten Capitulation herein geschickt, darin ein mehrer begehret, als, daß man 4 Compagnien herein nehmen sollte, welches Schreiben E. E. Raht beantwortet, daß folgenden Tages den 20. dito mit der Bürgerschaft darauß geredet werden sollte.

Den 20. Oct. ist Raht, Geschworne und Gemeinde convociret und allerseits einhellig geschlossen, daß manß bey denen 300 lassen und dienliche Motiven fürwenden sollte, daß man mit mehren nicht beschweret werden möchte. Auch daß man cunctando erwarten und erfahren möchte, was auf dem Freistage zu Braunschweig geschlossen werden möchte. Diemeil auch die Bürgerschaft sehr schwierig wegen des Soldatengeldes, damit unsere 200 geworbene Soldaten mit besoldet werden sollten, und die Ordinantz und verordnete Collect-Herren sich beschweret, daß sie wenig von der Bürgerschaft einbekommen, als hat man die Bürger ermahnet, sich gutwillig einzustellen, oder man auf einen modum executionis bedacht sein müßte, sonderlich, weil der Königl. General Herzog von Weimar vernommen, daß die Bürger sich so schwierig und ungehorsam dazu bezeigten, und sich erboten, unsere geworbene 200 Soldaten in ihren Sold, zusambt dem Capitain, zu nehmen, welches sehr bedenklich wäre, und ist darauf geschlossen, daß man unsere Soldaten behalten sollte. Nebenst diesem hat die Gemeinde erinnern lassen:

1. Daß fleißige Aufsicht in der Wache vor den Thoren bey dieser gefährlichen Zeit, da beyde Armeen nahe um uns herum wären.

2. Daß kein Raubgut herein zu Kaufe und außs Markt gebracht werden möge.

3. Daß die Garten gleich vor dem Leinthore, wie auch vor den andern Thoren weggeräumt werden möchten.

4. Beschwereten sich die Bürger über die Schuster, daß man keine Schuhe bekommen könnte und dieselben überaus theuer geben.

Den 20. Oct. als E. E. Raht den heutigen Schluß, daß manß bey den 300 Mann ließe, schriftlich verständigen wollen, ist General Herzog von Weimar noch heutigen Tages herein kommen und hat vom Herrn Consule D. Buntingio und Herrn Syndico mündliche Resolution begehret. Die sich zu J. J. G. verfüget und angezeigt, daß auf Deliberation insgemein ein Schluß gemacht, zu bitten, daß, da es möglich und zu erheben, man mit der Einquartierung verschonet bleiben, oder über 300 Mann, nach Ausweisung der Capitulation, nicht beschweret werden möchte, insonders weil wenig Vorrath vorhanden, davon 4 Compagnien oder 1200 Mann unterhalten werden könnten.

Hierauf hat Herr General Herzog von Weimar sich vernehmen lassen, daß Königl. Majestät mit 300 Mann nicht gedient wäre, ehe J. J. G. solches J. Majestät wollten hinterbringen, wollten sie lieber bey J. Majestät die Stadt verbitten, daß sie mit der Einquartierung verschonet bleiben möchten. Es wären ja mehr Bauren herin, welche sollten hinaus geschaffet werden, wenn man sich wegen Vivres besorgete. Wie viel Häuser wohl sein möchten? Wann in jedem Hause 1, 2 oder 3 gelegt würden, würde doch Raum genug sein, man möchte Ueberschlag machen, wie viel Proviant man hätte in Vorrath, darauf sollte Ordinantz gemacht und die Nohtdurft herein geschaffet werden.

Den 21. Oct. ist Raht und die Gemeinde wieder convociret, solches angezeigt, darauf deliberiret und geschlossen: Weil die Capitulatio auf 300 nicht angenommen worden und man zu Anfange beschwerlich machen wollen, auch schon allerhand Inconveniention und Tumult sich eräugeten, auch man des Vorraths zum ersten Angriff bemächtigt sein wollte, hätte es ein weit Aussehend. Zudem wäre es bedenklich wegen des Kreises Schluß zu Braunschweig, den man noch nicht wissen könnte. Und weil J. J. G. der Herr General sich gnädig resolviret, lieber bey Ihrer Königl. Majestät uns zu verbitten, daß wir möchten verschonet bleiben, als wäre in einem Schreiben abgefasset, daß wir möchten wegen Mangelung Vivres und sonst

verschonet und bis zu geendigtem Freistage die Einquartierung in suspenso verbleiben möchte. Sonderlich, weil etliche Reuter Unlust hin und wieder gemacht, und sich vernehmen lassen, ihre Quartierung auch hierin zu haben.

Als man gedachtes Schreiben J. F. G. dem Herzogen von Weimar zugefertigt, haben sie mit Herrn Consul D. Bunting und Herrn Syndico geredet, denselben das Schreiben wieder zugestellet, den Schluß zu ändern und die Gemeinde der behuf wieder zu convociren.

Haben sich verlauten lassen, die Compagnien wären nicht stark, weil viele Kranke darunter, welche daraußen gelassen werden sollten, sie sollten aber wieder verstärkt werden. Wo sie mit ihnen hinsollten, müßten sonst mit der ganzen Armee aufbrechen.

Als nun um 1 Uhr Nachmittages etliche Herren des Raths anderer Ursachen convociret gewesen, ist solches angezeigt worden, und weil J. F. G. wegfertig, haben sie Capitain Rnusten, darnach den Proviantmeister Curd Ulrichs auß Rathhaus geschicket zu vernehmen. Denen von Herrn Bürgermeister Hermannus Bartoldeß angedeutet, daß der Schluß ohne Zuthun der Gemeinde nicht geendert werden, und man derselben so bald nicht mächtig werden könnte, bat er nochmahls wie vor. Und ist man darauf von einander gangen.

Den 22. Oct. Als Tilly den Wall zum Calenberg dermaßen zerschossen, daß die Belagerten etliche Stücke senken müssen, und keine Vertröstunge einiges Entsatzes vom Könige erfolgt (sondern daß man hie zu Hannover uns täglich mit Einquartierung einzunehmen geplaget), so ist die Festung Calenberg mit Accord übergeben. Und sein sowohl die Königsche, die darauf gewesen, als das Landvolt und die Fürstl. Braunschw. Ambtsdienere alle sämbtlich mit Sach und Pack Sonnabends um 3 Uhr Nachmittag abgezogen. Welche von den Tillyschen bis vor Hannover in S. Aegidien Feld convoiret worden, da sie die Nacht über vor S. Aegidien Thore im Felde unter dem Geschütz gehalten, bis folgenden Sonntages Morgen den 23. Oct. das Thor eröffnet, da sein sie in die Stadt gelassen worden.

Es hatten die vom Adel und das Landvolt daherum ihre vornehmste Sachen auf den Calenberg gebracht, vermeinend daselbst in sicherer Verwahrung zu seyn, welches alles die Tillyschen zur Beute bekommen, wie auch alles Geschütze und Munition.

Den 23. Oct. nach Eroberung des Hauses Calenberg hat Tilly mit etlichem Volke sich nach dem Stift Hildesheim gewandt. Immittelft hatte der Königl. General-Lieutnant über

die Cavallerie einen Anschlag mit etlichen Compagnien auf Pattensen gemacht, die Tillyschen darin zu überfallen in der Nacht. Diemeil sie aber aus ihren Quartieren um Seelße vor dem Deister hinauf gezogen in der Nacht, und kein Mondschein war, sein sie durch die Bauren nicht recht geführt, daß sie im Holze verirret und der Tag darüber angebrochen, wodurch der Anschlag des Morgens den 24. Oct. mißrahten, derowegen sie ihr Volk wieder zurücke nach ihren Quartieren marschiren lassen.

Obentraut aber, neben Herzog Friederich von Altenburg ist den 24. dito Vormittag in Hannover kommen.

Den 24. Oct. ist von J. F. G. Herzog Friederich Ulrich ein Trompeter an die Stadt Hannover abgefertiget mit einem Schreiben und Befehl, Königl. Majestät zu Dennemarck Hauptquartier einzunehmen. Als Obentraut in Hannover gewesen und künigliche Antwort begehret, ist demselben a Consule geantwortet, daß man die Leute, so darzu gezogen werden müßten, nicht so bald könnte convociren, sollte morgen früh geschehen. Gegen Abend ist der von Obentraut und Herzog Friederich von Altenburg wieder aus Hannover gezogen nach Seelße zu, da sie ihr Hauptquartier mit der Reuterei gehabt.

Diemeiln aber dem Tilly solch gehabter Anschlag auf Pattensen verkundschaft worden, hat er so bald in dieser Nacht zwischen dem 24. und 25. Oct. wieder einen Anschlag gemacht auf des von Obentrauts Quartier mit 12 Regimentern, in 15000 stark mit 8 Stücken Geschützes und nothdürftiger Munition, ist aus dem Ambt Calenberg und Pattensen in ganzer Stille hinter dem Linderberge hin, Hannover vorbeih marschiret, aber nicht die rechte Heerstraßen, in das Amt Blomenau auf Harenberg zu, da er zuvor auf die Königschen recognosciren lassen durch einen gewesenen und abgefallenen Königschen Quartiermeister. Etliche sagen, daß Tilly damahls gehabt nur 3000 zu Fuß und 3 Regimente zu Pferde, als das Lindlohsche, Cronburgische und Curtenbachische, der Graf von Anhalt ist auch bey ihm gewesen.

Auf des Quartiermeisters Recognition hat Tilly den 25. Oct. des Dienstages Morgens sehr früh, als jedermann von den Königschen noch im Schlaf gelegen, etliche Compagnien Reuter auf Seelße zu commandiret, welche die verlorne Schildwacht aufgenommen, dadurch etwas Tumult geworden, daß der Königschen etliche in Seelße, wie auch Herzog Friederich zu Sachsen-Altenburg, zu Pferde kommen, in der Eile hinaus vor das Dorf Seelße gerückt und mit den Tillyschen scharmuñiret, welcher aber übermannet, vor Seelße erschossen und mit 2 Cornetten von seinen Reutern geblieben.

Darauf sein auch aus den andern Quartieren, aus Lohne, Gümmer und andern Dörfern bey 2 Regiment Reutere angekommen, so mit den Tillyschen Scharmützern müssen. Weil sie aber auch übermännet und viele davon geblieben, haben die übrigen sich mit der Flucht nach der Seelßer Brücke über die Leine salviren müssen, was in der Eile nicht hinüber kommen können, ist alles von den Tillyschen nieder gemacht worden.

Den 25. Oct. Dienstag Morgens sein in diesem Scharmützel etliche Hundert Reutere geblieben. Der von Obentraut ist tödtlich verwundet (an dem Orte vor Seelße, da hernach seine Verwandten A. 1628 eine steinerne Seule zum Gedächtniß setzen lassen) und in des Grafen von Anhalt Kutsche gelegt worden, darin er nicht lange hernach gestorben.

Als Obentraut, also tödtlich verwundet, zu Tilly gebracht, hat er ihn als einen hiebevorn in Ungarn gewesenen Bruder beklaget, darauf Obentraut geantwortet: In solchen Wassern fängt man solche Fische. Und ob der Tilly wohl Fleiß angewendet, ihn beym Leben zu erhalten und den Feldscherern anbefohlen, so ist er doch nicht lange hernach gestorben.

Es ist auch neben andern vom Adel ein junger Hanensee geblieben. Das Königsche Fußvold hat so bald aus ihren Quartieren zu der Reutere nicht kommen können, als der Obrist Geistes und andere Regimente, der Obriste May, welcher in Wunstorf gelegen, hat aus seinem Vortheil nicht gewollt, ist in Wunstorf blieben. Das Tillysche Fußvold und dessen Geschütze ist zu diesem Treffen nicht kommen, sondern haben vor dem Holze gehalten.

Der Tilly selber hat unter währenddem Scharmützeln im Leffe halten lassen, dabey er selber gewesen. Nach dem

Scharmützeln sein die Tillysche in die verlassene Leffe der Königschen gefallen, dieselbe spoliirt, viele Beute jagewagen bekommen.

Obentrauts und Herzog Friederichs zu Sachsen-Altenburgs Leiche sein nach dem Calenberge gebracht, des von Obentraut Körper aber nach Battenfeld.

Am 25. Oct. ist Rath und Gemeinde zusammen kommen es von Wolfenbüttel gestriges Tages den 24. dito an den Fürstl. Schreibens, dessen Inhalt sub dato 21. Oct. daß Königl. Majestät aus Dänemark vermöge Kreis-Ambts J. F. G. ersuchet, E. E. Rath zu avisiren und anzuordnen, diemeilen die Nothdurft erforderte, dero Hauptstadt in Hannover zu haben, zu verstaten und zuzulassen, da es zu dieser Stadt selbst eigenen Defension thäte und wir Exempla vor uns an andern Städten hätten

(als Hameln und Minden). Es sollte alles bey Heller und Pfennig bezahlet werden zc., und war die Comminatio dabey, bey höchster Fürstl. Ungnade und Strafe der Verweigerung halber.

Und ist dagegen der Gemeinde zu Gemühte geführt und verlesen worden des General Tilly Verwarnungsschreiben, welches an diese Stadt hiebevör sub dato 17. Junii 1625 gethan, keine Königsche Garnison einzunehmen. Weil nun Calenberg übergangen, Pattenzen und die benachbarte Dörter in Tillyscher Gewalt wären, hätte man sich wohl zu bedenken. Ist derowegen geschlossen, daß man auf den Fürstl. Herzog Friederich Ulrichs Befehl und Commination, rebus sic stantibus, hac vice nicht rotunde sich erklären könnte.

1. Wegen Mangelung Provianten man das Königliche Hauptquartier nicht herein nehmen könnte, und würde nichts herein geschafft. Da gegentheil Tilly uns nunmehr auf den Hacken säße, was zugeschiedet werden sollte, würde hinweg genommen, aus der Stadt würde alles vor die Königl. Armee hinweg gekauft.

2. Es mangelte an Holze, weil vom Deister, den Tilly inne hätte, nun nichts zukommen könnte.

3. Es mangelte an Futter und anderer Nothdurft, daher die Königl. Einquartierung unmöglich zc. Mit mehrern Motiven.

Den 25. Oct. Es ließen sich etliche bedünken, daß Königl. Majestät solche Einquartierung nicht so sehr urgirete, besondern etliche hohe Officirer.

Ist derowegen geschlossen, aus allerhand dienlichen Motiven es unmöglich zuzulassen. Nochmahls dafür zu bitten und zu erwarten, was der Allmächtige durch seinen Gnadenschutz immittelft vor Gnade geben würde. Weil von der Tillyschen Seite, wann Königl. Einquartierung eingenommen würde, wir die Kayserl. Acht und Ueberacht zu besorgen hätten. Derowegen J. J. G. zu Gemühte zu führen, in was Gefahr wir uns stürzen würden, und daher die Einquartierung zu verbitten.

1. Wegen Wegräumung der Garten und des Ziegelhofes.

2. Wegen Unfleißes des Hausmanns auf dem Thurme.

3. Wegen Beehdigung unserer Soldaten.

4. Wegen Wiederbestallung unsers Capitains Bartold Knusten.

5. Wegen Holzverschaffung aus der Stadtholzung, weil durch beyderseits Armeen die Holzzufuhr gesperrt war.

Als man mit diesen Deliberationibus und Tractaten zu Rathhause umgangen, ist Zeitung kommen, daß Tilly zu Seelze und im Amte Blomenau die Königliche Reuterey aufgenommen, und Obentraut neben dem Herzog zu Sachsen-Altenburg, welche gestern Abend hinausgeritten, in der Frühstunde geblieben wären.

Nach verrichtetem Scharmügel und Treffen hat Tilly im

Zurückmarschiren sich auf dem Linderberge mit allem Volle Nachmittages um 2 Uhren praesentirte und vor Hannover sehen lassen mehr als auf eine Meile Weges lang, hat auch fast in die drei Stunden auf dem Linderberge gehalten, einen Trompeter in die Stadt gesandt und den Bürgermeister herauskommen heißen.

Ob man nun wohl so schleunig nicht gewußt, was man thun oder lassen und zu welchem Theile man sich schlagen sollte, so ist doch in solchem Schrecken von etlichen vor gut angesehen worden, daß Tilly sein Anmuthen zu vernehmen; derowegen Herr Bürgermeister D. Jacobus Bünting, Rådemeister Otto Woccius und Secretarius Engolbertus Hoher derobehuf deputirte, die sich auch dazu bequemen wollen, in des Herrn Rådemeisters Ottonis Woccii Haus auf dem Holymarkte zusammen kommen und hinaus dem Leinthore wollen, derobehuf dann auch eine Kalesche vor des Herrn Rådemeisters Thür gehalten. So ist eben der Königl. General Herzog Ernst zu Sachsen-Weimarische Linie selbdritte eilig reiten kommen, hat den Bürgern, so bey dem Wagen gestanden, freundlich und wehemüthig zugesprochen und gefragt, ob sie lieber Tillysch oder Königlich sein wollten.

Darauf die wenig Bürgere, so auf dem Holymarkte gewesen, sich gut Königlich erklärt. Und als er vernommen, daß der Herr Bürgermeister in Herrn Ottonis Woccii Hause vorhanden, ist er vom Pferde abgestiegen, das Pferd bey der Soetseule seinem Gefährten an die Hand geben, in das Haus zu ihnen gangen, hat ihr Vorhaben disuadirte und nicht gestatten wollen, daß sie zu dem Tilly hinaus ziehen sollten, mit Bertröstung der Königlichen Assistenz und schleunigen Succurs.

Den Tillyschen Trompeter aber hat der General von Weimar mit dem Abend hinaus dem Leinthore genommen, und haben unsere Deputirte ihre Reise zu dem Tilly eingestellet, sich bedach sie von den Königschen Dragonnern, welche etliche in Linden gelegen waren, möchten aufgenommen und Paß abgeschnitten werden.

Der Herr Bernhard zu Sachsen-Weimar, welcher mit dem einem Herrn Bruder herein kommen war, ist vor dem : auf dem Walle den Abend, dahin er mit dem Herrn ommen, ganz traurig wegen des Herrn Vetteren Herzog von Altenburg und Herrn Obentrauts Tode, an der e gestanden, und hat sich mit dem Ellenbogen daran ehabt.

aber, als er keinen Bescheid aus der Stadt bekommen, den Abend in seine Quartiere nach Pattenen und und des Orts herum gezogen.

Den 26. Oct., auf gestriges Tages Verlauf, hat Bürgermeister Hermann Bartolde's Rath und Gemeinde convociren lassen und angezeigt: Obwohl gestriges Tages geschlossen, an ~~M^m~~ nachher Wolfenbüttel zu schreiben, um Abwendung der Königl. Einquartierung, so hätte sich nun leider der Zustand mit uns geändert, durch des Tilly's Ankunft auf dem Linderberge. Item es sey der Herr General von Weimar ankommen und hätte J. F. G. nochmahls begehret, bey einem und anderm persönlich angehalten, wäre auf dem Walle gewesen und begehret, etliche Stücke auf die Tilly'schen nach dem Linderberge abfeuern zu lassen, hätte bey beyden Bürgermeistern angehalten, etliche Regimenter herein zu nehmen. Dem wäre darauf geantwortet, daß man es nach Wolfenbüttel an ~~M^m~~ u. g. J. und Herrn gelanget, J. F. G. hätte einen Trompeter hie gelassen, bey dem die Antwort überschicket werden sollte. E. E. Rath hätte nochmahls ein Schreiben aufgesetzt, vor die Einquartierung zu bitten, welches in pleno verlesen worden.

Item hätte der Tilly auf dem Linderberge gehalten, durch einen Trompeter 2 von den Herren hinaus begehret, als nun der Herr Bürgermeister D. Buntingius, Otto Weccius und Secretarius Engelbertus Hoyer bereit dazu gewesen, wäre man avisiret, sie von den Königschen Dragounern zu Binden möchten aufgenommen werden.

Item, wie der Herr General Herzog von Weimar darauf herein kommen und die Deputirte gewarnet, man möchte es wohl bedenken, wann Tilly im Namen Chur-Bayern den Krieg führete, wüßte man, was man thun sollte. Weil es aber geschehe im Namen Kayserl. Majestät, so wäre Acht und Ueber-Acht zu besorgen, wann man Königl. Einquartierung einnehme. Die Capitulatio mit den Königschen wäre nicht angenommen worden, und hätte viel auf sich die Stadt in fremde Hände zu geben. Es wäre noch ein Schreiben eingegeben, von einem Regiment Königsche einzunehmen, und müßte solches noch diesen Tag zu Werke gerichtet werden. Und ist solches mit viel mehrern Umständen a Consule proponiret worden.

Den 26. Oct. Auf diese des Herrn Bürgermeisters Proposition ist geschlossen: Der Rath bleibet bey voriger gestriges Tages Meinung, wie auch Alterleute, die Gemeinde aber und die Aempter zeigten an, daß sie sich allseits in diesem gefährlichen und hochwichtigen Werke nicht finden könnten, insonders, ob die Sache wegen einmahls bewilligter 300 Mann noch in dem Stande, daß man's retractiren könnte, stellten es zu E. E. Raths und hochgelahrter Leute, die dazu gezogen werden möchten, Discretion.

Als immitteltst hierüber geschlossen werden wollen, ist von Königl. Majestät ein Schreiben ankommen, darin sie die Capitulation ratificiren, welches verlesen worden.

Weil es aber Vormittage, darauf zu schließen zu spät gefallen, ist man um 1 Uhr wieder zusammen kommen, und zeigte Consul an, man müßte einen Schluß, mit einhelliger Bewilligung machen, und wäre zu betrachten, ob die Sache noch im Stande, daß man die Einquartierung denegiren könnte, weil die Conditiones noch nicht imploret. Wenn man sie hereinnehmen wollte, müßte man auch wissen, wo sie bleiben sollten, und wären viele Kranke darunter, wo man die sollte lassen.

Darauf geschlossen: vom Kaufmann, nochmals um Verzeihung zu bitten:

1. Weil sie verhoffet, daß man mit dem Vorbitten wäre gehöret worden.

2. Weil von den Soldaten großer Muthwille getrieben würde.

3. Korn und Salz würde aufgesangen.

4. Man wüßte nicht, ob die Capitulatio auch vollenzogen und richtig wäre.

5. Es wäre noch keine Verzeihung gethan wegen Einbringung Proviantes.

6. Wären viele Kranken unter den Königschen, man wüßte wohl, in was Gefahr wir erschienen Jahre wegen der Pest gewesen.

Die Gemeinde und Aempter stimmten dem Kaufmann zu, jedoch stellten sie es E. E. Raht anheim, weil schon capituliret, ob man retractiren könnte. Man möchte mehr Bürger dazu ziehen. Consul verschob E. E. Rahts und der Hochgelahrten Schluß, auf morgenden Tag zu eröffnen, als den 27. Oct.

Den 26. Oct. ist Tilly mit seiner ganzen Armes wieder auf den Linderberg kommen, vor Hannover, und abermahl einen Competeter mit Schreiben an den Raht und die Stadt abgetiget, welchen die Königsche Dragouner, so zu Linden ihr Quartier eine Weithero gehabt, aufgesangen, geblendet, in die Stadt gebracht und nach dem Königl. Quartier gesandt. Man meint, daß der Tilly seine Besatzung einzunehmen durch solch Schreiben begehret habe.

Diesen Tag ist von den Tillyschen vor Hannover nicht überlich verrichtet worden. Gegen den Abend haben sie sich jeder nach ihren Quartieren begeben.

Den 27. Oct. ist Raht und Gemeinde wieder zusammen kommen und hat Bürgermeister Hermann Bartolbes angezeigt, in zweifelte nicht, die Gemeinde würde gleich E. E. Raht diese wichtige Sache Gott dem Allmächtigen im Gebete befohlen

haben, weil Hannover iho am seidenen Faden henge und in großer Gefahr schwebete. Man wäre von beiden Theilen, Königschen und Tillschen umringet und umcirkelt, man müßte sich nun einen Weg resolviren, entweder Königsche oder Tillsche einzunehmen und es Gott befehlen. Nun hätte man gehöret, was gestriges Tages die Alterleute geschlossen und eingebracht. Man hätte auch die Doctores darüber gehöret, die pro et contra die Sache erwogen und obwohl dieselben keinen Schluß gemacht, weil sie keine beeidigte Personen wären, so hierin rahten sollten, so hätten sie doch rationes praegnantes gehabt, daß man der Röm. Kayserl. Majestät sich nicht opponiren und zuwider etwas thun sollte mit Einquartierung der Königschen. Man hätte auch die Ritterschaft consuliret, die auch nicht dahin stimmen könnte, weil darauf die ganze Moles belli hangen würde.

Hat demnach E. E. Raht der Gemeinde zugestimmt, die Königsche Einquartierung nicht einzunehmen und wollten den Ausschlag Gott befehlen. Man hätte dabey sich zu erinnern, daß Gott über hohe Obrigkeit gehalten, wäre demnach ein unterthänig Schreiben abgefasset an J. Königl. Majestät, welches in pleno verlesen worden, und ist darauf deliberiret.

Der Kaufmann suadirte, auf Königliche Seiten sich zu begeben, dann, sollte man in Kayserl. Majestät Devotion bleiben, hätte man J. Majestät und Ill^m Principis nostri Ungnade.

Den 27. Oct. Es würde bereits uns beymessen, daß der Calenberg nicht hätte können entsezet werden, man hätte ein Exempel an der Stadt Lemgo, welche recusiret, Tillsche Guarnison einzunehmen, dagegen der Graf von der Lippe protestiren lassen, den Schaden bey ihnen zu suchen. Der Adel und Ritterschaft wollten es uns auch in die Schuh gießen. Wollte man Kayserisch oder Tillsch sein, bey wem man sich des Schadens erholen wollte? Wollte man neutral sehn, so wollte es uns mangeln an Kraut, Loht, Proviant und allerley Nohtdurft. Derowegen so müßte man sich zu einem Theile schlagen. Hätten vor ihre Person vor gut angesehen, Personen zu Königl. Majestät zu schicken, damit sie nicht offendiret würde, wann es verbliebe. Man würde alsdann Regis, Principis und der ganzen Landschaft, deren noch übriges so der Tillsch nicht weg hätte, darauf gehen würde, Ungnade und Ungunst haben. Zu geschweigen der Pflichte und Eyden, damit man Ill^{mo} u. g. J. u. S. verwandt. Und würde das Ihrige der Patriciorum am besten darüber aufgehen. Sie könnten anderer gestalt nicht schließen, müßten sonst den ganzen Kaufmann dazu fordern lassen.

Die Gemeinde und Aembter ließen sich das aufgesetzte Schreiben gefallen, stelleten aber zu E. E. Rahts Discretion,

weil Königl. Majestät etwa uns suspect halten möchte, als ob wir auf die Tillsche Seite incliniret, da es nöthig mit wenigen dessen zu ahnden, damit J. Majestät der scrupulus benommen werden möchte.

Sollte aber dem Kaufmann zugelassen werden Convocatio der Ihrigen, so müßten wegen der Gemeinde und der Aempter auch mehr dazu gezogen werden.

Den 27. Oct. Als dieses also, wie gemeldet, zu Rasthause tractiret, ist der Herr von Schlammerdorff, Obrister Wachtmeister, in die Raststube kommen, hat urgiret Resolutionem mit Ja oder Nein. Weil Tilly marchirete, und er mit den Königschen Soldaten (deren 10 Fahnen zwischen Höringhausen und der Neuenstadt hielten) nirgend wüßte zu bleiben, müßte wieder zurücke auf den einen oder andern Event, hat durch Gott Einquartierung einzunehmen. Es sollte alles königlich gehalten werden, es wäre die Capitulatio vollenzogen von J. Majestät. Dieselbe hat er auch offeriret und ist gleichstimmig befunden worden mit E. E. Raths Concept, offerirte auch zugleich des Tilly Schreiben, so er gestriges Tages an den Rast gethan und neben dem Tillschen Trompeter von denen Königschen Dragonern aufgefangen und intercipiret worden. Fragte darauf, ob man wollte Tillsche Guarnison einnehmen. Solch Tillsch Schreiben ist in pleno verlesen, darin er begehret, seine Guarnison einzunehmen.

Darauf hat nicht so viel Zeit indulgiret werden können E. E. Rast, daß sie einen Schluß gemacht hätten. Der Kaufmann hat sich so bald resolviret, bey dem Könige zu leben und zu sterben. Die Gemeinde und Aempter haben sich resolviret, lieber und ehe Königsche als Tillsche einzunehmen. Ist also tumultuario zugegangen, ohne gewissen Schluß.

Ihro Gnaden der Herr von Schlammerdorff hat sich beklaget, daß wegen des dilatirens die Nothdurft nicht wäre anhero geschicket worden, man möchte vorerst die Nothdurft folgen lassen, sollte alles richtig bezahlet werden. Offerirte so bald an Gelde 500 Reichsthaler den Rammerherren, versprach theuer und hoch, bey dieser Stadt aufzusetzen Leib und Gut. Darauf ist es gangen wie es gewollt, und hat man sich in Gottes gnädigen Schutz befohlen.

Den 27. Oct. ist Tilly wieder auf gewesen, hat einen Theil seines Volkes über die Leine nach den Frehen gesandt, mit dem andern Volke ist er wieder hinter den Linderberg marchiret, man vermeinte, daß sein Intent gewesen wäre, die Königschen im Ambt Blumenau von dieser Seiten der Leine zu umringen und beyderseits zu überfallen und ihre Quartiere aufzunehmen.

Immaßen dann dem von Schlammersdorff auch davor gegrauet, als er auf dem Rathhause die Einquartierung so hart urgiret, seine Völker, welche bey Höringhausen im Felde hielten, in salvo zu bringen.

Tilly aber hat sich Nachmittags wieder auf den Linderberg begeben und sich daselbst bis gegen Abend sehen lassen, Parteien abgefertiget, die mit den Königschen Dragonern, so in Linden Quartier gehabt, zu Felde am Berge bis vor die Thmenbrücke hargiret.

Diesen Tag sein 10 Fahnen Königsches Volkes unterm General Herzog von Weimar von Höringhausen her ankommen um 8 Uhr des Morgens, haben eine Stunde oder etliche gehalten zwischen den Garten im Fahrwege nach der Neustadt. Gegen Mittag, als der von Schlammersdorff vom Rathhause wiederkommen, sein sie über die Neustadt marchiret und haben sich auf den Brand vor dem Leinthor begeben, haben 4 kleine Feldstücke mit sich geführt, die sie auf den Steinweg nach der Thmenbrücke gepflanzt, dieselben unter die Tillschen nach dem Linderberge abgeseuret, aber keinen sonderlichen Schaden gethan, es haben sich aber gleichwohl die Tillschen Troupen auseinander geben, und ist ein Reuter mit einem rothen Mantel im andern Schuß gestürzt, die Kugeln haben sich meistentheils über den Berg geschlagen und sollen unter dem Tillschen Volke, so hinter dem Berge gehalten, Schaden gethan haben.

Gegen den Abend hat Tilly sich nach Ricklingen begeben und auf Wrampen Hofe quartiret, die meiste Armee aber ist weiter hinauf nach der Mordmühle marchiret und des Orts, haben in und hinter dem Ricklinger Holze und hinter der Mordmühle ein Feldlager geschlagen, und hat sich diesen Tag zu einer gefährlichen Moutination und Aufruhr angelassen. Von den 10 Königschen Fahnen sein diesen Abend mit dem Thorschließen 3 Fahnen, viertehalb hundert stark, unter dem Obrist Lippen in die Stadt genommen, zwar wider E. E. Rath und der meisten Bürger Willen, und haben die Nacht auf dem Walle unter dem blauen Himmel auf dem Walle bey dem Baginon-Thurm gelegen.

Die andern 7 Fahnen seyn vor die Thore herum verlegt, 6 auf die Neustadt und eine vor S. Aegidien Thor auf den Ziegelhof. An der Thme, von der Thmenbrücke an, in der Ohe bis nach dem Schnellen Graben haben die Königsche in der Eile kleine Roduten aufgeworfen, darin etwa 6 oder 8 Musquetirer sich salviren und schildern können. Daraus sie auch Feuer auf die Tillsche geben, wann etliche so weit vom Berge herunter kommen. Dieselbe Nacht haben die Tillsche in der Linder Ohe

und bey dem Schnellen Graben, jenseiten der Leine und Ihme, geschillert und auch am Schnellen Graben, den Leinstrom der Stadt zu nehmen, beginnen zu graben.

Den 28. Oct. hat Tilly sich wieder mit vielem Volke auf und um den Linderberge sehen lassen. Ein Regiment hat er vor dem Schnellen Graben beschanzet und daselbst allerhand Praeparatoria zu einer Brücke über die Leine machen lassen, darnach zwar etliche Stücke vom Walle abgeseuret worden, haben aber keinen sonderlichen Schaden gethan, nur daß ein Schuß durch des Tilly Quartier zu Ridlingen auf Wrampen Hof soll gegangen sein. Zu Ridlingen hat Tilly die Perspective gebraucht, nach der Stadt über die Aegidien Mäsch und des Orts gerichtet. So hatte Gott der Allmächtige dero Zeit es geschicket, daß in der Mäsch ziemlich viel Wasser gestanden, welches er gesehen.

Diesen Tag sein die 3 Fahnen Königsche Völker in der Stadt verquartieret in der Bürger Häuser.

Den 29. Oct. 1625 hat Tilly im Lager, so er von dem Schnellen Graben an, in und hinter dem Ridlinger Holze und der Morbmühlen und also nach Pattensen hinauf geschlagen, sich verhalten. Die Reuterey aber hat er nach Ronnenbergen und auf die Dörfer hinter dem Linderberge herum bis zu Zimmer quartieret, und hat sich nicht sonderlich vor Hannover, sondern die Schildwacht nur auf dem Linderberge sehen lassen. Immittelft aber hat er eine Schiffbrücke über die Leine bey dem Schnellen Graben bringen lassen und daselbst angefangen, sich zu verschanzen.

Den 30. Oct., Sonntages, hat Tilly in seinem Lager um Ridlingen sich verhalten. Der König hat 20 Wagen mit Pulver und Luntten anhero gesandt, so in das Steinhof gebracht und in die Münchekirche in Verwahrung genommen worden. Diesen Tag ist stark gearbeitet an der Schanzen auf dem Ziegelhofs und die Königsche. Und sein die Ziegelhütten, darin die Ziegel troget, abgebrochen und verstoßen und weggeschafft durch Abaten und etliche verwegene Bürger. Item sein die Zäune und den Thoren um die Stadt und Gartenhäuser weggeräumt, als weggebrandt, Bäume in den Garten und Hagen niedergewallen, und alles um die Stadt schlicht gemacht worden. Des Abends, als die Tillysche im Ridlinger Holz und bey dem Schnellen Graben die Wache mit vielen Trummeln und großen Stücken aufgeführt, welches alles man hie auf dem Walle hören innen, ist der General Herzog von Weimar auf den Wall und fast das Windmühlen Rondehl kommen, als er zuvor der Königschen Cortogardo bey Ridlingen verkundschaftet, und als er

daß Gethöne der vielen Trummeln gehöret, hat er zu unsern Bürger Constabeln gesagt, da der Rauch ist bey Ricklingen, dar haben die Tillsche ihre Cortegarde, da stellet ein paar Stüde hin, haben darauf so bald 2 Schlangen darhin gerichtet und Feuer gegeben, welches in dem Ricklinger Holze ein solch Gepraffel gegeben, daß die Trummeln zur Stunde gestillet und diesen Abend und folgende Tage keine Tillsche Trummeln hie auf dem Walle mehr gehöret worden.

Den 30. Oct., Sonntages, hat Tilly ein Schreiben hereingesandt, darin er dieser Stadt heftig gedreuet, welches ihm schriftlich beantwortet und folgendes Montages zu Rathhause in pleno verlesen worden.

Den 31. Oct. Montages früh Morgens ist Obrister Lippe ohngefähr mit 100 Königschen Musquetirern und 2 kleinen Feldstücken durch die Aegidien Mäsch nach dem Schnellen Graben zu gerücket, wie dann auch durch die Ohe (darin die Königsche unterschiedliche Reduten vor die Koppel bey dem Ehleden Wehre des äußersten Mühlenstrandes und sonst auf die Pässe gemacht) etliche Musquetirer nach dem Schnellen Graben sich verfüget, die Tillsche daselbst angefallen, mit denselben scharmukiret und die Feldstücke darunter gehen lassen. Es sollen bey die 50 Tillsche geblieben sehn, auf der Königschen Seiten sein 8 verwundet und einer todt herein gebracht.

Darauf ist das Tillsche ganze Feldlager, so zwischen Ricklingen und Pattensen gewesen, also fort aufgebrochen und nach Wettbergen hinauf eilends marchiret. Er selbst Tilly soll in der Nacht mit Artillerie aufgebrochen und voran marchiret sein und zu Ricklingen, Goldingen, Pattensen und der Dertter Besatzung gelassen haben.

In dem Lager haben sie viel geschlachtetes Fleisch, Korn, Groben, Kessel, Töpfe, Kosten, Wagen und allerhand Hausgeräth gelassen, welches die Hausleute, Neustädter und andere gegen Mittag herausgeholt. Einen Theil des Lagers haben die Tillsche im Aufbrechen angezündet und verbrandt. Man sagte damals, der Graf von Mansfeld, welcher um die Zeit im Stift Osnabrück sich verhalten, hätte sich nach Minden oder Hameln begeben, dervegen ihm der Tilly zugegen ziehen wollen und also Hannover verlassen hätte.

Es hat sich aber hernach befunden, daß er den Grafen von Anhalt, Chur Cölnischen General, welcher auf den Mansfelder zu passen Ordinantz hatte, mit seinem Volke convoiret in die Grafschaft Schaumburg nach dem Rodenberge und Rinteln.

Den 31. Oct. ist des Tilly bedräulich Schreiben in pleno verlesen und consultiret.

Zu Anfang des Novembr. ist zu Braunschweig abermahl eine Zusammentunft der Niedersächsischen Kreißestände angestellt, da auch Chur-Sächsische und Brandenburgische Gesandten als Interponenten hin gelanget. Wie auch die Wallensteinische und Tillysche. Welche Zusammentunft aber nach langen und vielen Tractaten, wider männigliches Verhoffen, unglücklich zerschlagen und zertrennet, weil Wallenstein und Tilly kein ander Mittel, als Abschaffung der Kreiß-Armee hören wollen, auch Tilly Herzog zu Braunschweig, Wallenstein aber Herzog zu Mechelnborg und Pommern wie auch Holstein sein wollen. Ist zerschlagen den 28. Febr. 1626.

Den 1. und 2. Nov. haben etliche von den Tillyschen nachgelassenen Völkern hin und wieder gestreuet, zu Devesse und in andern Dörfern mehr gebrandt. Den 3. Nov. haben sie imgleichen also gehaufet, Hiddestorf gegen Abend angezündet und die Nacht ausgebrandt.

Es seyn bey der Neustadt am Rübenberge von Königschen 3 Regimenten zu Pferde und 1 Regiment zu Fuße aufgebrochen, so zwar dem Tilly nachgezogen, haben aber nichts ausgerichtet.

Den 3. Nov. ist das alte Rondehl, welches eine runde Form hatte, über der Neustadt zu bessern und weiter heraus nach dem Aneßen Rampe und der Neustadt zu legen, weil die Stadt damit nicht verwahret gewesen, ausgestochen worden. Auf des General Herzog von Weimar Anreihen und des Obristen Lippen Anordnung, mit Bedrängung, daß sonst ein Hornwerk müßte auf dem Aneßen Rampe geleyet werden. Welcher auch, wenn Tilly dieses Orts länger verblieben wäre, die Neustadt abzubrennen und schlicht zu machen vorhabens gewesen.

Folgende Tage ist ein Gerüst über die Leine gemacht, die Erde zu behuf des Rondehls von der Neustädter Seite, da sie in die Leine gebauet, herüber zu schieben.

Den 4. Nov., Freytags, sein 20 Wagen mit Proviant, Brodt, Hering, Stodffisch, Butter, Käse und anderer Nohtdurft vom Könige herein gesandt vor die Eingequartierten des Obristen Lippen Volk.

Anno 1625 den 5. Nov. ist Tilly, als er den Grafen von Anhalt nach der Weser und in die Graffschaft Schaumburg convoiret, wieder zurücke gekommen und sind seine Völker in die Calenbergische Quartiere wieder gerückt. Die Königsche sein auch im Marchiren gewesen.

Der König hat um diese Zeit sein Quartier in Rienburg gehabt. Der Anhalter und Gallas haben ihr Quartier um Minden genommen, und ist das Anhaltische Volk aus dem

Braunschweigischen Lande fast mehrentheils hinweg, und die Reuterey durch Minden passiret.

Den 6. Nov. haben die Tillsche in den Quartieren herum geruhet, ein Theil auch nach Northeim, Göttingen, auch folgendes nach Bodelem hinauf gerückt. Der Königsche haben etliche Quartier genommen auf dem Langenhagen, Ifernhausen und der Dertter herum. Der Wallensteiner hat immittels bey Göttingen etliche Bauren angetroffen, selbige erleget, etliche Fahnen und Feldstücklein und in den nächst gelegenen Derttern große Beute erobert.

Den 7. Nov. ist nichts denkwürdiges vorgelaufen, weil es ohne das kalt windig Regenwetter gewesen. Den 8., 9. und 10. Nov. ist auch nicht sonderlich denkwürdiges vorgelaufen, nur daß die Tillsche, so besser hinauf ins Stift verrückt, sich wieder eins Theils näher hero begeben und in Sarstidde auch Quartier gemacht, welches sie doch folgende Wochen wieder verlassen und nur den Calenberg, Pattensen, Münder, Springe und andere kleine Städte besetzt gelassen, und haben sich wieder hinauf nach Bodelem begeben.

Den 11. Nov., Freytags, am Tage Martini, ist zu behuf des Rondehls über der Neustadt Erde zu schieben über das gemachte Gerüst der Anfang gemacht, und ist die Erde geschoben anfangs in den alten Graben an das Rondehl, denselben zum Fundament so weit nöthig auszufüllen. Von dem 12. Nov. bis den 16. ejusdem ist nicht sonderliches dieses Orts vorgelaufen.

Den 16. Nov. ist von dem Gerüste über die Leine, behuf des Rondehls, ein Junge im Meinewerte in die Leine gefallen und ertrunken, quod malum omen.

Der König in Dennemark hat im Nov. die Stoltenau wieder erobert, obgleich die Tillsche Besatzung darin sich aufzuhalten vermeinet, hat sie sich doch endlich ergeben. Auch hat der König den Sund und die Schifffahrt in Spanien sperren lassen.

Es haben auch im November die Kayserl. Wallensteinische, Bigistische, Tillsche und Dennemarkische Armeen sich in die Winter-Quartiere begeben. Die Wallensteinische in die Stifter Halberstadt, Magdeburg und der Orten herum. Wallenstein selbst hat sein Hauptquartier in Halberstadt auf die Commiss genommen.

Die Tillsche im Stift Hildesheim, im Lande Braunschweig bis an Hannover, Tilly selbst hat sein Hauptquartier mehrentheils zu Bodelem gehabt. Die Königsche haben im Novembr. ihr Quartier gehabt im Stift Behrden, Ambt Stoltenau, Neustadt am Rübenberge und in der Vogtey Langenhagen, zu Burg-

dorf und angrenzenden Lüneburgischen Oertern. Der König selbst hat sein Haupt- und Winterquartier mehrentheils zu Rodenburg in Stift Behrden gehabt. Der General Herzog von Weimar auf dem Langenhagen, auf der Bogten und Bogthofe, wie auch Herzog Bernhard von Weimar.

Den 18. Nov. hat der General Herzog von Weimar Deputirte aus dem Rath begehret, mit denselben zu reden. Sein derowegen deputiret Consul Hermann Bartoldeß, Syndicus Georgius Rapke und Rådemeister Otto Weccius, denen er angezeigt, man erinnerte sich, was bey der Königl. Capitulation verabschiedet, da es nöthig, mehr Völcker herein zu nehmen, nun näherte sich der Feind immer mehr und mehr, dargegen wehre man mit wenigem Volk herein versehen, wollte derowegen Königl. Majestät sich versehen, man würde sich selbst zum besten noch mehr einnehmen, als benandlich 1000 Pferde und 1000 zu Fuß und wollten J. J. G. ihre Logirung mit darein haben. Mit Mehrern.

Dieses ist dem Rath und der Gemeinde Nachmittags vorgebracht und darüber deliberiret. Man erinnerte sich der Capitulation und hätte man über den Obrist Lippen als Commandanten hierin sich nicht zu beklagen. Und obwohl der Feind sich stärkte, auch Dielen zusammen führen ließe, daß man nicht wissen könnte, was Gott über diese Stadt noch verhängen würde, so wäre doch die Einquartierung beschwerlich, es wäre nicht Proviant genug für die albereit Anwesende, viel weniger für mehr. Sollte manß abschlagen, möchte man dazu compolliret werden, weil Königl. Armee in vicinia herum liege.

Ob auch wohl etliche an Vollmacht zweifelten, über das auch die Bürgerschaft sich beklagte über die Zulage zu Unterhaltung unserer 200 Soldaten. Darauf einhellig vom Rath und Gemeinde geschlossen, die Impossibilitet und andere dienliche Motiven einzuführen, damit man damit verschonet bleiben möchte.

Sein darauf Herr Bürgermeister Hermann Bartoldeß, der Syndicus Georgius Rapke und der Rådemeister Otto Weccius aus dem Rath, und aus der Bürgerschaft Georgius v. Winthheim, Theod. Lange und Bartholomaeus Haller abgefertiget noch selbigen Nachmittages und haben J. J. G. solches zu Gemüht geführt, mit weiterer Einquartierung zu verschonen.

Darauf der General repliciret, die Capitulation vermöchte, da es die Noht erforderte, sollten ohne Vorwissen des Raths keine mehr herein genommen werden, nun erforderte es die Noht, und hätte der Feind in der Nähe 60 Cornet Reuter und 21 Fahnen Fußvolk liegen, derowegen es der Capitulation nicht zuwider wäre. Es wollten J. R. M. an andere Oerter ver-

rücken, müßte derowegen diese Stadt besetzt werden, damit dieselbe nicht periclitirte. J. Königl. Majestät wäre der Stadt zugethan, trügen gnädigste Vorseege um deren Conservation. Die Service belangend sollten Reuter und Soldaten selbst dieselbe stehen, ohnangesehen es nicht gebräuchlich, es sollte nur ihnen der Platz gegönnet werden.

Auf die angezogene Impossibilität hat der General sich resolviret, wegen Mangel des Proviant, Habern und anders, daß solches alles herein geschaffet werden sollte. Sie wüßten Vorrath an Futter und Habern, woher es sollte verschaffet werden. Der Herr General vor seine Person nicht zweifelte, daß man dieselbe nicht herein haben wollte. Mit mehren. Diemeil aber J. J. G. noch selbigen Abend in dero Quartier nach dem Langenhagen verreisen wollten, hat man sich erkläret, folgenden Morgen Rath und Gemeinde wieder convociren zu lassen und denenselben dieses vorzutragen.

Des Morgens ist Rath und Gemeinde wieder zusammen kommen, haben von dem gestrigen des Herrn Generals repliciren deliberiret und beredet, es ließe sich der Anfang zwar süße an, aber man wäre unvertröstet auf den Unterhalt der Einquartirten, so fiel ja nun schon deswegen Mangel vor, daß man deren theils unterhalten müßte, sollte uns auch der König entrücken und weichen, so wäre zu besorgen, der Feind diese Stadt attaquiren würde und man der Königschen so bald nicht mächtig sein möchte, wäre also diese fernere Einquartierung zwar zu unser eigenen Defension gemeinet. Item, daß man wegen beschwerlicher Unterhaltung unsere 200 Soldaten Königl. Majestät zu überlassen und das Werk dahin zu dirigiren, damit Königl. Majestät und der Herr General nicht offendiret würden. Man gedächte auch wohl an unsern g. J. und Herrn nach Wolfenbüttel und dero Fürstl. Herren Räte zu schreiben, um deren Bedenken, und immittelst zu erwarten, ob Gott der Allmächtige in andere Wege es dirigiren würde.

Immittelst ist vom Herrn General Herzog zu Weimar der Obrist Lieut. Streife anhero gesandt, die Resolutio zu vernehmen und die begehrte Einquartierung zu urgiren, und hat derselbe einen Zettel übergeben, daß der Herr General so bald 20 Last Roggen, 6 Last Weizen und 10 Last Habern herein verschaffen wollte.

Das Hauptwerk concernirend, sein Rath und die Gemeinde einig gewesen, es bey gestrigem Schluß und Resolution auß allerhand Motiven zu lassen, und vor die weitere Einquartierung möglichst zu bitten. Und sein darauf der Herr Syndicus Kapfe, der Rådemeister Otto Weccius, Georg von Winthheim und Theod.

Lange an gemelten Obristl. Streifen abgeordnet, in Bartold Bölgers Haus den Schluß zu notificiren.

Dargegen derselbe nochmahls die Einquartierung urgiret, wegen Offension Königl. Majestät und des Herrn Generaln und gesagt, es sollte alles zuvor herein geschaffet werden, was dero behuf nöthig, und unter andern, wann diese Stadt mit Reutern besetzt wäre, wie auch Burgdorf, könnte man bis ins Land Göttingen Paß haben. Item ins Fürstenthum Süneburg, in die Freyen, ins Stift Hildesheim, daraus die Nothdurft anhero geholet werden könnte. Die Bürger sollten dabey prosperiren, daß sie dasjenige, was man brächte, um einen leidlichen Pfennig haben könnte, mit mehrern Persuasionibus. Er dürfte diese gegebene Resolution dem Herrn General nicht hinterbringen, wollte warten bis um 2 oder 3 Uhren, man möchte eines andern sich bedenken und schriftlich darauf an J. J. G. sich resolviren.

Den 20. Nov. ist eine Inhibitio antkommen, welche Friß Molinus, Vogt auf der Neustadt, zu Wolfenbüttel ausgewirkt, das Gebäu und Besserung des Rondehls über der Neustadt liegen zu lassen. Darauf den 21. Nov. mit der Arbeit eingehalten bis A. 1627, da es wieder angefangen und vollendet.

Den 21. Nov. Als der Herr General Herzog von Weimar ein Schreiben gestern den 20. Nov. anhero gesandt, sich nochmahlen wegen der Einquartierung zu bereden, ist Rath und Gemeinde wieder convociret um 7 Uhren, und hat der Herr Bürgermeister solches angezeigt und daß J. J. G. selbst wieder anhero kommen wollten. 2^{do}, daß dem Obristen Lippen angedeutet, mit dem vorgenommenen Gebäu an der Festung einzuhalten.

Darauf weiters deliberiret, daß es bedenklich, weiter Einquartierung einzunehmen auß voriger Tage erwähnten Motiven, es wäre der Capitulation zugegen, man befände auch Ungleichheit von den Einquartierten, man hätte gewilliget 300 Mann, nun wären 4 Capitaine und mehr Officirer. Wann sie hinaus streusen würden, würde man den Feind irritiren zur Belagerung dieser Stadt &c.

Es ist auch der Obriste Wachtmeister Herr von Schlammersdorff herein kommen nomine des Herrn Generals und gesagt dem Herrn Bürgermeister: Es ließen Königl. Majestät und J. J. G. Herr General E. G. Rath salutiren und erinnern, was wegen Königl. Sorgfältigkeit vor Annuhtung, insonders der Reuter Einquartierung halber vorgegangen, daß nun E. G. Rath dargegen Motiven eingewandt, befänden sie dieselben zwar erheblich und wären daher nicht gemeinet, der Stadt etwas Unthunliches anzumuhten, sondern vielmehr alle gute Beforderung

zu bezeigen in einem und andern. 1. Wollte demnach der Herr General gern verstendiget sein und wissen, vorerst, wie viel Adelige und Geistliche Personen, auch frembde Bürger und Bauern von außen herein wären, um gute Nachrichtung zu haben. 2. Ob wir wohl vermeinten, daß Lillj sich sollte weg-gemacht haben, so hätte er doch an den Grenzen 60 Cornet Reuter und 21 Fahnen Fußvolf liegend. Trüge derowegen Königl. Majestät Vorforge, daß die Stadt in Feindes Hand gerathen möchte, als es andern Städten gangen, und weil man insonders Reuter nicht entzihen könnte, würde begehret, Reuter insonders einzunehmen. Was dieserwegen begehret würde, wäre der Capitulation nicht zugegen, weil dieselbe vermöchte, daß auf Nothfall mehr herein genommen werden sollten. Man möchte die getreue Warnung verlied nehmen.

Darauf ist geschlossen, daß nicht rahtsam mit dem Herrn General in Tractaten sich einzulassen, man bliebe schlecht bey der Capitulation, man hätte erhebliche Motiven, so nicht zu recensiren nöthig. Ist also dem Herrn General die weitere und Reuter-Einquartierung den 21. Nov. ganz denegiret, welches J. J. G. heftig verdroffen.

Es hatte auch die Ritterschaft immittelst erinnern lassen E. E. Raht durch ihren Quaestorem und Landrentmeister Jobst Rusten, daß J. Königl. Majestät hierum wohl nichts wissend sein möchte, sondern der Officirer urgirend wäre. Da es nöthig, erböten sie sich, jemand an Königl. Majestät mitzusenden. Designationem derer herein salvirten Personen zu übergeben, wäre bedenklich, weil dergleichen Commando dem Herrn General noch nicht zustünde.

Den 22. Nov. hat Molinus, Vogt auf der Neustadt, die Fürstliche zuwege gebrachte Inhibition per Notarium Ascanium Wiedenburg und Zeugen von der Neustadt E. E. Raht insinuiren lassen, betreffend das neue Gebäu und Fortification der Festung.

Den 23. Nov. ist solch Fürstl. Braunschweigische Inhibitio zu Rathhause in pleno verlesen, des Inhalts, daß Ill^{ms} Herzog Friedr. Ulrich II. G. F. und Herr mit Unmuth und Verdruß vernommen, daß man nicht allein den Neustädtern durch das neu angefangene Bauwerk großen Schaden zufügete, sondern sich auch vermerken lassen, dieselbe Neustadt in Brand zu stecken, wollten die Strafe sich reserviret haben, und thäten nochmals bei Strafe 1000 Goldfl. verbieten, sich dessen gänzlich zu enthalten, was gebauet hintwieder zu demoliren und alles in vorigen Stand zu setzen, damit J. J. G. nicht verursacht würden, andere Mittel zur Hand zu nehmen, inmaßen dann auch bereits dieserwegen Anordnung geschehen. Und hat der Bürgermeister dabey

angedeutet, daß der Notarius Ascanius Wiedenburg wegen des Bogts Friß Molini beehrte zu wissen, ob das Gebäu Consensu Particularium, insonders der dreier Stadt-Hauptleute geschehen. Wäre von J. F. G. ein ander Schreiben angelanget, wie etliche Güter, so bey Eroberung des Calenberges geraubet worden, hie zu Hannover verkauft worden, diesermwegen einen offenen Anschlag zu publiciren, solche ohne Entgelt zu restituiren.

Den 23. Nov. ist 1. wegen der scharfen Inhibition consultirt, es käme E. E. Raht fremd vor, daß sie angezogener maßen bey Ill^{mo} angegeben wären, sie hätten es nicht auf die Bahn gebracht, sondern wären vom Obristen Lippen darzu gefodert mit dem Bedräuen, daß sonst ein Hornwerk müßte gelegt werden. Solches ist Ill^{mo} stündlich beantwortet. 2. wegen des andern Fürstl. Schreibens resolvirte sich E. E. Raht, daß schon in dergleichen Fällen die Zahlung den Emptoribus und Käufern wäre auferleget, und sollte ferner durch einen Anschlag publiciret werden. Könnte erwiesen werden, daß einer oder ander etwas von dem Gute bekommen, sollten die zur Restitution angehalten werden. 3. Hat Consul angezeigt, daß E. E. Raht von der Brauergilde erinnert worden, daß die vom Adel sich unterstehen sollen, Bier hie in der Stadt zu brauen. Ob nun wohl ihnen solches, bey diesem Zustande, da sie von dem Ihrigen jetziger Zeit verjaget, zu gönnen sein möchte, so wäre es doch propter consequentiam nicht zu concediren. Sollte demnach den Bürgern verboten werden, diesermwegen ihnen keinen Vorschub zu thun, doch diejenig, so von Alters hero diesermwegen befrehet, bey ihrem Gebrauch zu lassen.

Auf die insinuirte Inhibition ist das Erdeschieben von der Neustädter Seite ferner nachgelassen und das Gerüste theils abgenommen, doch ist mit dem Rammen und das Fundament zu legen gleichwohl fortgefahen.

Den 29. Nov. ist Raht und Gemeinde convociret. Consul Hermann Bartoldeß zeigte an, dieweilen S. Nicolai Tag sich heran näherte, und A. 1624 das Vorschöß, welches hiebevör in vorigen Jahren 1 Pfund Geldes gewesen, auf 1 Reichsthaler gesteigert und gewilliget wäre auf 1 Jahr, als aber die Ausgaben und Beschwerden in diesem Kriegszustande sich häuften, hätten Raht und Geschworne geschlossen, es hinführo bey dem 1 Reichsthaler zum Vorschöß noch zu lassen, dafern die Gemeinde mit dem Raht einig sein könnte, wo aber nicht und man wüßte ander Mittel, daß man solches Reichsthalers zum Vorschöß nicht vonnöhten, wollten sie von der Gemeinde vernehmen. 2. Weil man viel Mühe und Beschwerden hätte der Soldaten Gelder halber, item, wie übel der Herr General Herzog von Weimar

aufnahme, daß man die angemuhete Reuter nicht einnehmen wollte, jedoch, daß man solches dahin stellen müßte, damit nicht ein oder ander sich zu beschweren hätte und man gleichwohl menschliche Hülfe nicht ausschlagen müßte, insonders, da angebräuet würde, die einquartierte Königl. Soldaten wieder weg zu nehmen. Ob es nicht in die Wege zu richten, die Soldaten bey die Bürger zu legen, selbige zu alimentiren, damit die Bürger desto weniger Geld geben möchten.

Ad 1 hat Gemeinde wegen des Reichsthalers Vorschuß, weil sie in geringer Anzahl gewesen, nicht pure willigen können, weil verschießen Jahr der Gemeine Mann sich dieserwegen zum höchsten beschweret und beklaget, auch darüber fast injurias ausgegossen. Der Kaufmann aber hat gewilliget. Die Aembter haben mehrentheils der Gemeinde zugestimmt, die kleinen Aembter aber sein ganz contrari gewesen.

Ad 2 ward per majora geschlossen, daß es zu eines jeden Gutachten gestellet würde, ob er lieber Soldaten Geld geben oder lieber speisen wollte, doch, daß auch die adeligen Höfe und Fremde nicht vergessen würden.

Es hat die Gemeinde darbey Erinnerung gethan wegen der Inhibition des neuen Gebäues und Rondehls, und das nothdürftige Feuerholz möchte angeschaffet werden in die Wachten, damit der Garten verschonet würden. Darauf C. E. Raht geantwortet: Wegen der adeligen Höfe wäre schon Ordinantz gemacht, wegen des neuen Gebäues hätte man ad Ill^{um} u. G. F. und Herrn nach Wolfenbüttel geschrieben, man erwartete Resolution. Immittelft müßte man inhalten, es hätte auch der Ingeniour sich erkläret, zu Königl. Majestät zu reisen oder zu schreiben, ehe könnte man dazu nicht weiters thun, Holz zur Feurung würde herein geschaffet 2c.

Den 30. Nov., die Andreae, ist Raht und die Gemeinde wieder convociret, aber, dieweil wenig erschienen, ist nichts verrichtet.

Den 2. Dec. sein etliche Königsche aus den Lüneburgischen Quartieren in der Nacht vor Hannover über marchiret, theils vor dem Aegidion Thore, diese Seite der Leine hinauf, anderes theils über die Neustadt jenseit der Leine hinauf ins Ambt Calenberg, und haben den 3. Dec. des Morgens sehr früh das Tillische Quartier in Eldagsen aufgenommen und den Obristen Blanden im Bette gefänglich überkommen, neben Weib und Kindern, auch seinen Lieutenant, und haben dieselben in Hannover gebracht, in Magnus Herbstes Haus beym Holzmarke an der Ecke der Schustrasse (welches hernach der Fürstl. Braunschw. Marschall bekommen). Der Lieutenant und des Obristen Frau

mit den Rindern sein des folgenden Tags erlassen und nach Westfalen gezogen. Der Obriste aber ist den 15. Febr. 1626 erstlich erlassen worden.

Den 3. Dec. hat General Herzog von Weimar nochmahls anhalten lassen um die Reuter-Einquartierung durch den Obristen Lippen, zu welchem damals gesandt D. Buntingius Consul, Rudolf Borenwald, Otto Weccius, Hermannus Westenholz und Engelbertus Höher Secretarius, um Abschaffung der Einquartierung der Reuter zu reden.

Gegen dieselben Obrist Lippe sich also resolviret, daß der Herr General sehr alteriret, weil man die angemuhete Einquartierung ausgeschlagen. Wenn man sich diesermwegen eines gewissen würde resolviren, wollte er sich darauf auch erklären, würde man aber sich darzu nicht verstehen, so würde die ganze Armee an andere Oerter verrücken müssen, und würde es dann hier gehen, wie zu Hameln. Hat gebeten, durch Gott, die Einquartierung geschehen zu lassen, auß wenigste 2 Compagnien Reuter und sein Regiment Soldaten, so 1500 stark, darunter aber 600 Kranke wären. Weil dieselbe mehrentheils draußen, und er herein wäre, und seine Soldaten nicht an einem Ort hätte, könnten sie nicht eingehalten und gezwungen werden, den Leuten Schaden zu thun, dann sie keine Furcht hätten &c.

Den 5. Dec., Montags, ist diesermwegen Racht und Gemeinde convociret, und ist der General aus seinem Quartier vom Langenhagen selbst herein gekommen, neben einem Nobili von Königl. Majestät mit einem Schreiben abgefertiget, welches der Obriste Lippe dem Bürgermeister angezeigt und darnebenst Dn. Consulem per Deum gebeten um Beforderung der Einquartierung, und hätte der Obriste Lippe gesagt, so fern die Einquartierung abgeschlagen werden sollte, auf den Event den Königl. Soldaten angedeutet werden sollte, sich auf einen Trommelschlag fertig zu halten, hätte auch auf solchen Event mit 50 Wagen ihn zu versehen angehalten.

Consul hat sich gegen Obristen Lippen erkläret, weil Racht und Gemeinde convociret wären, sollte mit denselben, wann das Schreiben eingeliefert, geredet werden. Immittelft man hievon deliberiret, ist ein Königscher Abgesandter auß Racht haus in die Audientz kommen und hat dem Herrn Bürgermeister das Königl. Schreiben sub dato 2. Dec. übergeben und mündlich dabey sollicitiret, daß Königl. Majestät darin begehrt, zu dem Fußvolke noch 2 Compagnien Reuter einzunehmen auß Königl. Majestät Besoldung und Hereinschaffung Proviant, Habern und anderer Nohtdurft.

Den 5. Dec. ist auf voriges nochmahliges Ansuchen der

Reuter-Einquartierung von Raht und der Gemeinde aus hiebevor allegirten Motiven einhellig geschlossen, daß es nicht rahtsam sey, Reuter einzunehmen, derowegen schriftlich oder durch Abgeordnete mündlich davor zu bitten.

Insonders ist auch diese Motive eingeführet, daß unter andern die Capitulation Puncta nicht richtig gehalten und denen also nachgelebet würde. Item, daß wegen des Rondehlßgebäues man uns hinein geführet hätte und jeko bey der Inhibition uns stecken ließe und man sich nicht weiter annehmen thäte zc.

Den 5. Dec. St. v., 15. Dec. St. nov. Montags des Morgens frühe um 5 Uhr haben die Lillische. so unter dem Obristen Schmidt in Pattenfen gelegen (deren 10 Fahnen zu Fuß und 6 Cornet Reuter gewesen), drehmahl Salve geschossen mit 8 groben Stücken, wie dann auch die Musquetirer und Reuter gethan. Wegen dessen, daß Kayserl. Majestät Herr Sohn, Ferdinandus Ernestus zum Könige in Ungarn gekrönet worden den 28. Nov. St. v.

8. Dec. St. n. und hat solch Schießen in die 2 Stunden gewehret bis um 7 Uhren des Morgens.

Um diese Zeit ist der Graf von Weimar in Königl. Dennemark. Diensten, welcher eine Zeitlang im Stifte Osenbrücke gelegen, mit seiner Armee nach dem Fürstenthum Lauenburg in Niedersachsen verrückt und daselbst angelanget mit vielem Volke, Geschütze, Feuer-Mörsern und anderer Zubehör, hat der Stadt Mölln, den Lübischen zugehörig, sich bemächtiget, der von Lübeck Besatzung ausgeschaffet und Mansfeldische wieder hinein gelegt.

Sonnabends den 10. Dec. Abends um 8 Uhren ist ein Königl. Schreiben ankommen, welches durch eine Linie über den Graben auf den Wall gezogen.

Sontags den 11. Dec. ist solch Schreiben zu Rahtause verlesen, darin Königl. Majestät die Reuter-Einquartierung hart urgiret mit Bedrängung. Raht und Gemeinde haben nochmals solche Einquartierung nicht willigen können.

Und weil diese erwähnte Königliche Bedrängung Ill^{mum} u. G. F. und Herrn mit concernirte, sein deputiret der Ridemeister Otto Weccius und Theod. Lange nacher Braunschweig auf den Freis-tag und nacher Wolfenbüttel ad Ill^{mum} u. G. F. u. S. Weil aber der Ridemeister sich entschuldiget, ist Theodor Langen die Reise mit einer Instruction committiret, ist aber die Reise damahls noch verblieben.

Den 15. Dec. ist der Bote von Königl. Majestät wieder zurück kommen mit einem beschwerlichen und bedraulichen Schreiben. Den 16. Dec. ist solch Schreiben zu Rahtause verlesen und pro et contra erwogen worden, man könnte aber

vorigen Schluß und Meinung nicht endern, sonderlich wegen des damaligen Kreistages zu Braunschweig Tractation, auch wegen erwarteter Ill^m Resolution, man wollte noch dafür bitten, und sich nicht versehen mit den armen Leuten also wie gedrauet verfahren werden sollte, und daß wir es nicht entgelten könnten, zu contradiciren, wollten unterdessen erwarten, was Gott für Gnade geben würde.

Die Gemeinde ist damit einig gewesen, jedoch dahin zu sehen, daß man Königliche Gnade behalten möchte. Item, daß etliche aus dem Mittel des Rahts ad Ill^m nacher Wolfenbüttel und auf den Kreistag zu Braunschweig geschicket würden, immaßen jüngst den 11. Dec. geschlossen worden. Sein darauf deputiret der Herr Rådemeister Otto Weccius, Sec. Engelbertus Höher und Theod. Lange.

Den 17. Dec. sein dieselbige abgefertiget nacher Braunschweig und Wolfenbüttel. Immittelft die Abgeordnete verreiset, sein nacheinander von dem Herrn General 2 Memorialen E. E. Raht übergeben worden, so ihnen nachgesandt und Ill^m zu Wolfenbüttel zugleich übergeben worden.

Herzog Christian zu Braunschweig, als er den betrübten Zustand des Vaterlandes im Land zu Braunschweig vernommen, ist J. J. G. gegen den Winter 1625 aus dem Niederlande ins Land Braunschweig gekommen nach Wolfenbüttel, damals mit einem Quartan-Fieber beladen, hat sich zum Könige zu Denemark begeben, wider Tilly und Wallensteiner eine besondere Armee zusammen gebracht und bey Schöningen das Quartier genommen.

Den 20. Dec. ist eine Königsche Parthey, 25 stark, gegen Abend hie vorbey gezogen, wie dann fast alle Tage und Nachts, welche aber den 21. Dec. des Morgens noch im Finstern zwischen Rethen und Glehe von den Tillyschen, so auch auf Parthey geritten, ertappet und erschossen, daß nur 5 im Finstern entkommen und zu Fuße wieder zurück hie angekommen.

Den 24. Dec. ist des Obrist Lippen Regiment allhie ganz aufgebrochen, und sein von den 3 Fahnen, so herein quartieret gewesen den 27. Oct., nur 2 reducirts Fahnen (weil die Soldaten in so geringer Zeit sehr verstorben) wieder hinausgezogen.

Dargegen sein von des Obristen Kieß Regiment 2 Fahnen, jede zu 150 stark, unter Capitain Volkmann und Capitain Fingerling wieder herein kommen, wie auch auf die Neustadt 2 Fahnen desselben Tages wieder verlegt worden.

Es soll auch die Königsche Reuterey, so hie herum auf eine Meile und 2 Quartier gehabt, aufgebrochen und nach Gifhorn gezogen sein.

Den 30. Dec., Freytags nach dem Christtage, sein unsere der Stadt Abgeordnete von Wolfenbüttel und Braunschweig wieder zu Hause kommen.

Von dem Christtage an bis auf's neue Jahr ist nichts sonderliches dieses Orts vom Kriegerwesen vorgelaufen, nur daß viel Leute an der Hauptkrankheit gestorben, sonderlich von den Hausleuten und Soldaten. Und sein in dieser Weinachtwochen von Bürgern und Hausleuten allhie begraben, so mit christlichen Ceremonien, Sang und Klang aus dem Thore zu Kirchhofe gebracht, 25 Personen, ohne die Soldaten und Hausleute, so ohne Procession, ohne Singen und Klingen absonderlich hinaus getragen worden.

Und sein in dieser Wochen sehr viele hin und wieder an der Hauptkrankheit gelegen.

Ebenmäßig ist es auch den Lillischen in Pattenen gegangen, welche daselbst und in der Revier herum auch sehr weggestorben, daß es fast unglaublich zu sagen ist.

In diesem 1625. Jahre ist große Theurung eingefallen; der Scheffel Rogge hat endlich gegolten 3 Floren und darüber, der Scheffel Gerste 44 Mgr., der Scheffel Weiße 2 Thlr. 8 Mgr. Die Tonne Brodhan hat anfangs gegolten 3 Thlr., darnach 4 Thlr. Das Halbstübgen aber in der Stadt 1½ Gr. oder 1 Ggr.

Ist also in diesem 1625. Jahre hie zu Hannover und dieses Orts herum im Schwange gegangen der Krieg, theure Zeit, Pestilenz, Hauptwehe, der Brun, die Blattern und die Masern. Also, daß viele Menschen daran gestorben und dahin gefallen. Auch sein viele des Hungers gestorben, sonderlich auf dem Lande, an Königschen Soldaten, Adel und Unadel, Hausleuten, welche nicht alle Erde bekommen können, sein in ein Bund Stroh gewickelt und in die Erde verscharrt, sonderlich hinter S. Nicolai Kirchhof, welches sich zwar in diesem 1625. Jahre angefangen und durch den Sept., Oct., Nov. und Dec. continuiret, aber im folgenden 1626. Jahre, den Winter ganz durch, am heftigsten gewesen ist.

Anno 1626 den 1. Januarii früh Morgens um 6 Uhren ist die Bürgerschaft mit ihren 4 Fahnen zu Walle geführt und haben daselbst nebst der Stadt geworbenen 200 Soldaten, auch nebenst denen 2 Fahnen Königschen Soldaten 3 mahl zum neuen Jahre Salve geschossen, als es 7 geschlagen und die Frühpredigt vollendet gewesen. In dieser Ordnung: Der Obriste Rieß ist mit den Königschen, so auf der Neustadt quartieret, auf dem Brande gewesen, auf das Rondehl hinter der Neustadt sein 2 Fahnen Bürger von der Lein- und Röbelingsstraßen

gestellt, auf den Wall vorm Leinthore bey der Pulvermühle ist eine Fahne unserer erworbenen Soldaten gesetzt, auf das Windmühlen Rondehl sein die 2 Fahnen Königsche, so in der Stadt quartieret, gestellt. Von dem Windmühlen Rondehl an bis an das Aegidienthor sein 2 Fahnen Bürger von der Marktstraße und Osterstraße an der Brustwehr entlanges in 2 Riegen gestellt worden, zwischen dem Aegidien- und Steinthore ist es ledig gelassen. Der Obriste Rieß auf dem Brande hat zuerst seine 2 Stücke abgeseuret, darauf seine Musquetirer eine Salve gethan, darauf ist von dem Rondehl über der Neustadt mit einem groben Stücke geantwortet. Und haben die 2 Fahnen Bürger so bald eine Salve gethan, darnach von dem Leinthorer Walle mit einem groben Stücke, und darauf durch unsere erworbene Soldaten eine Salve. Ferner vom Windmühlen Rondehl und den Königschen Soldaten, weiters von dem Rondehl über dem Ziegelhose mit einem Stücke und den 2 Fahnen Bürgern darauf eine Salve gethan. Und ist solches 3 mahl geschehen. Es ist auch zu der Neuenstadt am Rübenberge, wie auch zu Nienburg und deren Vertern auf allen Festungen und Königschen Quartieren, da Königsche Besatzung gewesen, Neujahrs Salve geschossen, welches man hie zu Hannover können hören.

Den 7. Januar. sein die Tillische auf etliche Dörfer, als Ricklinge, Ronnenberg, Wettberg, Wesen und nach dem Deister herum eingefallen, Beute gemacht und an ehlichen Vertern gebrandt, auch Glocken aus den Thürmen genommen. Es sein auch die Königsche Reuterey, welche in die 14 Tage nacher Gifhorn hin sich gehalten, Hannover wieder näher kommen, und ist den 7. Jan. der General Herzog von Weimar wieder zurücke auf den Langenhagen kommen.

Den 7. Jan. Morgens frühe mit dem Aufgange der Sonnen hat man 3 Sonnen gesehen und ist ziemlich kalt und gewollt gewesen.

Es hat auch Herzog Christian von Braunschweig sich um diese Zeit in 8000 Mann stark befunden, welchem der König eine ansehnliche Summa Rosenobel zugesandt.

In dieser neuen Jahreswoche vom 1. Jan. bis den 7. ejusdem sein begraben worden, so mit Ceremonien zur Erden bestattet und in Procession hinaus getragen 26 Leichen, ohne Soldaten, Hausleute und andere, so besonders ohne Läuten und Singen begraben. Und haben in dieser Woche mehr als 100 Kranke an der Hauptkrankheit gelegen. Auf den Dörfern sein die Leute auch sehr weggestorben.

Den 7. Januar. sein auch die Fürstl. Wolfenbüttelsche Commissarii als der Herr Vice-Canzler, der von Ubern und Jobst

von Heimbürg anhero kommen, die Gebrechen des Rondehls bey der Neuenstadt und des Walles zu besichtigen, welches folgendes Tages verrichtet.

Den 10. Januar, als der Stadtgraben allhie aufgeeiſet worden, ſein vorm S. Aegidion Thore gegen dem neuen Rondehl faſt eine ganze Corporalschaft (unter Henrich Eggers) durch das Eys, ſo gebrochen, in das Waſſer gefallen, davon 2 Frauens-Personen von Davenſtidde, deren eine Erich Möllers Tochter geweſen, welche den Bürgern, da ſie zu Herberge gelegen, eiſen geholffen, verſoffen, und auch ein Knecht, die andern ſein gerettet. Es war damals eine heſtige Kälte, daß die 3 Personen, ehe man ſie in die Stadt ins Warne bringen können, am Ufer, da noch etwas Leben in ihnen geweſen, als man ſie aus dem Waſſer gelanget, vollends erfroren.

Den 11. Jan. iſt die Verenderung des Rahts geſchehen und der neue Raht geſetzt, welches hätte Montags nach der Heil. 3 Könige, altem Gebrauch nach, geſchehen ſollen. Den 9. Jan. iſt aber damahls aus andern Verhinderungen, ſo in Kriegſſachen vorgelaufen, verſchoben worden, und iſt Doctor Jacobus Bunting reg. Bürgermeiſter dieß 1626. Jahr geworden.

Anno 1626 den 12. Jan., als Alterleute und Werkmeiſter wie auch die 20 Mann von der Gemeine ſollten beehndiget werden, haben ſich dieſelben beſchweret und den Eyd nicht ehe abſtatten wollen, es wäre dann der Kaufmann vor E. C. Raht (welches biß dahero nicht geſchehen) auch beehndiget, welches dieſen Tag zu Rahthaufe, wie auch den 14. Januarii großen Streit gegeben, weil der Kaufmann ſich nicht vor E. C. Raht, ſondern in ihrem Collegio wollen beehndigen laſſen, und hat ſich auf ſolchen Gebrauch und Poſſeſſion berufen und davon nicht abbringen laſſen wollen. Iſt endlich um Einigkeit willen in dieſer Kriegſſgefahr dahin dirigiret, daß man den Kaufmann in dieſem Jahre bey ihrem Gebrauch geſaſſen.

Den 14. Jan. hat Herzog Chriſtian von Braunſchweig, als Wallenſteiner des Adminiſtratoris Volk geſchlagen und ſich mit Tilly bey Goſlar conjungiret gehabt, Morgens frühe um 5 Uhr mit etlichen Compagnien Reutern die ſtreufenden Grabaten, ſo in 500 ſtark geweſen, angefallen und mehrentheils erſchlagen, daß nicht über 50 davon kommen, der Reſt iſt den Bauren in die Hände gerahten.

In der andern Woche nach der heil. 3 Könige haben die Königsche zu Wennigſen die Tillyſchen aufgenommen, darauf die Tillyſche folgende Tage wieder dahin gefallen und daſelbſt zwei Tage lang nacheinander des Orts gebrandt.

Hierzwischen hat der König in Dennemark seine ganze Infanterie reformiret, dieweilen viele davon verstorben gewesen (immaßen dann in Hannover von des Obristen Lippen 3 Compagnien nur 2 Compagnien den 24. Dec. gemacht worden) und hat jede Compagnie auf 300 Mann reformirt.

Den 18. Januarii, Mittwochs, in der 2. Woche post Trium Regum, hat Bürgermeister Dr. Jacobus Bünting, nunmehr regierender Bürgermeister dieses Jahrs, Rath und Gemeinde convociren lassen wegen des Soldaten Geldes und Unterhaltung der 200 geworbenen Stadt-Soldaten, weil sich die Bürgerschaft widrig darzu bezeugte und die Cämmerey anfangs die Stadt-Soldaten besoldet hätte, welches sie aber nicht extragen könnte, man müßte von einem gewissen Modo collectandi reden und sich vergleichen. Es kosteten die 200 Soldaten zu unterhalten monatlich an die 1000 Thaler, welche von der Cämmerey zu nehmen den Herren unmöglich. Von dem ersten Monat der Anlage nach stünde ein ziemlicher Rest noch aus, dazu stünde das andere und dritte Monat auch noch aus u. Dieweil dann die gewilligten 3 Monat schon vorbey und die Gelder noch nicht aufkommen wären, möchte man es auf solche 3 Monat bey dem angeordneten Modo nach dem Schoß lassen, darnächst hätte man dahin gedacht, daß die Soldaten von der Bürgerschaft unterhalten würden nach eines jeden Gelegenheit, oder daß man auf jede Corporalschaft eine gewisse Zahl der Soldaten anschlüge, so sonst durch die Banl von den 200 Soldaten in 40 Corporalschaften, jeder Corporalschaft 5 Soldaten austragen würde.

Darauf geschlossen per Majora, daß es bey vorigem Modo collectandi wegen der restirenden 2 Monat als des andern und dritten verbleiben sollte. Belangend ferner die Unterhaltung der Soldaten über die 3 Monat, hat man sich damals nicht vergleichen können.

Den 29. Jan. sein die von Lübeck wieder ausgefallen auf des Mansfelders Volk in ihrem Gebiet quartierend, und haben in Petersdorf etliche vornehme Officirer erschlagen, auch aus Wulfesdorf 64 Pferde und 5 Rust- und Bagage-Wagen davon gebracht, und sein dem Mansfelder damals in 150 Personen und 130 Pferde im Stich geblieben.

In diesem Monat Januario, um diese Zeit haben die Katholische eine neue Union und Liga angerichtet, und die Werbung dirigiret auf 60000 zu Fuß und 20000 zu Pferde und 120 Schiffe.

Darzu hat Kayserl. Majestät zu schwebendem Kriege noch mehr und größere Praeparatoria gemacht. Dargegen der König

in Dennemarck auch nichts ermangeln lassen, sich immer gestärket und seiner Armee 3 Monat Sold bezahlt.

Den 31. Januarii sein der Königschen etliche aus commandiret, von des Obristen Erstroß Regiment und des Obristen Kieß Regiment, die haben in der Nacht die Brücke bey Raute über die Leine abgeworfen und die Wache im Fischerhause daselbst aufgenommen und das Fischerhaus angezündet. Darauf seyn sie nach Sarstedt gerückt und daselbst die Brücke über die Innerste auch abgeworfen, den Tillischen das streifen über die Leine dadurch zu verhindern, weil dieselben in voriger Woche die Dörfer Luene, Holtelen, Blelem, Gleye, Kethem und den ganzen Strich ausgeplündert, geraubet, gemordet und an etlichen Orten gebrandt.

Nicht desto weniger aber haben die Tillische die Brücke bey Goldingen, so die Bauren abgeworfen gehabt, repariret, daß sie den 2. und 3. Febr. darüber kommen, Kethem, Laken, Wülfel und andere Dörfer mehr wieder geplündert, in Gleye 16 Bauren erschossen und hin und wieder übel gehauset.

Ist also von den Tillischen, welche in Pattenfen unter dem Obristen Schmidten gelegen, diese und folgende Tage fast täglich Rauben, Brennen, Morden und allerley Tyranney vorgangen dieses Orts, daher die armen Leute aus den Dörfern im Amte Goldingen ganz verjaget, und was sie von denen angetroffen, ermordet worden.

Anno 1626 den 31. Jan. ist Raht und Gemeinde convociret und per Consulem angezeigt, daß der Obriste Kerprot von Ill^{mo} nostro Herzog Friederich Ulrich ein Schreiben übergeben, welches verlesen worden, des Inhalts: Man erinnerte sich, was gestalt Ill^{mo} noster an Königl. Majestät Gesandten abgeschicket, uns mit mehrer Einquartierung zu verschonen. Ob nun wohl J. J. G. solches gern gesehen, so hätten sie doch aus der abgesandten Relation, wie auch von Königl. Majestät verstanden, daß es die höchste Nothdurft erforderte, 2 Compagnien Reuter herein zu nehmen. Es wäre Königl. Majestät friedlich mit dem Commissario hieraus zu reden, was gestalt Ordre diesertwegen zu machen, und weil es zu des ganzen Landes besten gemeinet, sonderlich weil die Tillischen um Hannover so greulich tyrannisirten, würde man sie accommodiren, der Tillischen Wüthen und Töben dieses Orts etwas zu steuren, sub dato Rotenburg den 24. Jan. 1626.

Darauf ist den 31. Jan. deliberiret und geschlossen, es befünden Raht und Geschworne, daß wegen abgestatteten schweren Eyden die Einquartierung nicht zu willigen wäre. Es periclitirte darunter libertas et immunitas Civitatis, wäre Ill^{mi} Schreiben

zu beantworten mit dienlichen Motiven, insonders weil Adel und Unadel ihr noch übrige Korn herinne hätte, davon sie zu leben und die Saat bestellen sollten, welches durch die Reuterey Einquartierung aufgehen würde, daß man nichts behalten würde davon zu leben. Wäre auch nicht nöthig an die Regierung zu schreiben mit dienlichen Motiven. Es wäre besser dem Unheil zu präcaviren und vorzubauen, es wäre auch die Landschaft zu Raht zu ziehen, wie zuvor geschehen u. Die Gemeinde ist E. E. Raht hierin einig gewesen.

Darauf sein deputirt an den Herrn Obristen, ihme diesen Schluß zu hinterbringen, der Herr Rüdemeister Otto Woccius, Sec. Bartolbus Baumgarte, Capitain Johann von Berckhausen, Bartold Schlüter von den 24 Mann, und Diedrich Kaple wegen der Aempter. Als dieselbe dem Obristen solches hinterbracht und angezeigt, hat er mit Ungebulb solche Resolution angenommen und die Einquartierung urgirt mit allerhand Bebräunungen und gesagt, man hätte sich ja erboten, da Ill^m noster wollte darzu willigen, wir J. F. G. gehorsamen wollten, ob man mit Königl. Majestät gleich wie mit einem Lotterbuben spielen wollte.

Darauf E. E. Raht und Gemeinde andertweit zur Consultation geschritten und nochmahls geschlossen, daß man bey sich nicht könnte befinden, warum man von voriger Resolution sollte absteigen, es sollten die Abgeordnete abermahl sich zu dem Obristen verfügen und anzeigen, es wäre dieses Postulatum niemahls in Tractatu gewesen, und wäre die Sache jeko in anderem Stande, es möchte der Herr Commissarius in Ruhe stehen, ein Tag 8 oder 9 bis mans ad Ill^m gelanget hätte. Die Gemeine sämtlich consentirte mit E. E. Raht.

Den 1. Febr. ist Raht und Gemeinde wieder zusammen gefordert und per Consulem angezeigt, als man gestriges Tages sich zur Reuter Einquartierung nicht verstehen können u. Welches den Kerprot sehr verdrossen, daß man die Reuter Einquartierung pure abgeschlagen.

2. Febr. ist der junge König in Engelland, Carolus, mit diesem Kriege in Niedersachsen sonderlich interessen seines Schwagern des Pfalzgrafen, zum Könige and getrönet worden.

4. Febr. hat man wegen der Einquartierung der zween Reuter tractirt, und sein etliche Deputirte wegen abt nebenst dem Obristen Lieutenant Rhoden zu dem Commissario und Obristen Kerprot gehen, zu bitten versuchen, ob es nicht bey dem Erbieten dieser Stadt möchte, daß etwa 90, 100 oder ja 125 Reuter herein

gelegt würden, auf welchen numerum er Commiss. sich zu einer Compagnie erkläret hätte.

Darauf der Commissarius sich resolviret, daß er von Ill^{mo} U. G. F. und Herrn einen gemessenen Befehl hätte auf 2 Compagnien, wollte gebeten haben, mit gutem Willen solche einzunehmen, darzu man hernacher mit Zwang gehalten werden möchte. Und hat daneben die Gefahr angezeigt, da die in der Nähe dieses Orts gelegene Reuter und herein gelegte Soldaten müßten weggenommen werden, so würde man alsdenn in Gefahr stehen wegen der Tillischen, inmaßen dann dieselben in der Landwehr sich schon sehen ließen, wollte man es ihm nicht zu gefallen thun, möchte man's thun um der armen Leute willen auf den Dörfern dieses Ortes; zwei Compagnien könnten ja so leicht unterhalten sein als eine, und was herein gebracht werden müßte zu solcher behuf, solches würde ja sonst draußen denen Tillischen zum besten bleiben, man möchte sich wohl bedenken.

Die Deputirten haben eingewandt die erschöpfte Bürgerschaft, und daß wenig Gelegenheit und Raum für 2 Compagnien in der Stadt wäre. Darauf Commissarius: Man hätte des Raums halber sich nicht zu beschweren. Man hätte in Burgdorf, so ein kleines Städtlein, unterschiedene Compagnien logirt, es sollten Dielen zu behuf Krippen und sonst herein geschaffet werden, man hätte zu Burgdorf Ställe und Roben weggeräumt und wohl Raum machen können. Die Deputirten haben geantwortet, solches könnte allhie so nicht gehen, daß man also procediren wollte.

Commissarius darauf gesagt, wann er die Häuser in Hannover besichtigen sollte, wollte er nur 100 Häuser auslesen, darin er wohl 600 lassen wollte. Die Fourage sollte alle bezahlt werden. J. Königl. Majestät wären Kreis-Obrister, würde sehr offendiret werden, da sie keine Obedientz haben sollte, man stünde auch mit Hildesheim in Tractation wegen einer Capitulation. Die Reuter würden nicht lange herein verbleiben, so bald die Tillische Pattensen, Münster und Springe quitiret, sollten sie auch wieder hinaus. Mansfelder schickete sich zum marchiren, wie auch Obrister Fuchs, alsdenn es bald anders werden würde. Man möchte sich mit einander bereden.

Den 5. Febr. haben die Deputirte zu Rathhause in pleno solches per Consulem D. Jacobum Bunting referiret und angezeigt. Die Gemeinde hat einen Abtritt genommen, und sein von denen 4 Hauptgassen mehr Bürger aufgefodert, hiervon zu deliberiren. M. Henr. Strickmann, wegen der Oster- und Marktstraßen, zeigte an, daß dieselben sich beschweret befunden der angemutheten Reuter Einquartierung, wegen Futter, Mahl und

Logirung, und daß man übermannet würde, alsdann es um unsere Privilegien wollte gethan sein. Man könnte mehr nicht als 125 zulassen.

Franciscus Hopfener, wegen der Röbelings- und Leinstraße, brachte ein, man hätte all dasjenige zu Herzen genommen, was dießfalls pro et contra zu consideriren, möchte gönnen, daß man solcher Reuter Einquartierung gänzlich geübrigt sein möchte, erkennen die großen Inconvenientien, so daraus entstehen würden, weil aber kein tertium, ehe sie dann Königl. Majestät sich opponiren wollten, daß dieselbe die Hand von uns abziehen wollte, so wollten sie lieber in die 2 Compagnien, da ein geringers nicht zu erheben wäre, willigen.

Die 24 Mann der Gemeinde zeigten an, allbiweilen dieses ein hochwichtig Werk, diese Deliberation und Schluß in geheim zu halten bey dem Ende, so respective die 24 Mann, absonderlich auch die hier zu erfordernde Bürger, als Bürger abgestattet hätten, welches sie sämtlich mit ja bekräftiget, Inhalts solches Endes, daß sie vor Hannover geschworen hätten, sie dies Werk wohl consideriret, und bis dahero die Einquartierung dissuadiret, aus viel angezogenen und hiebevör angeedeuteten Ursachen. Als man nun aber erstlichen 80 oder 90, hernach 100, folgendes 125 bewilliget, ließen es die 24 Mann der Gemeinde auch dabey. Wann durch eine Capitulation allem besorgenden Unheil könnte vorgebauet werden, daß man sich darüber nicht zu beschweren hätte. Es könnte sich aber zutragen, daß invito vel inscio Rege und wider der hohen Officirer Willen ein und anders verlibet würde. Daß man in Königl. Majestät Devotion verbleiben wollte, wäre darob zu versprechen, daß man die Soldaten herein genommen hätte, nun erinnerte man sich, daß der Obr. Lieut. Rohde vor diesem sich vermerken lassen, es wäre Königl. Majestät fremdd vorgekommen, daß der Herr General auf 800 gehalten, es würden Königl. Majestät content gewesen sein, da man nur 100 getwilliget, darob sie die Devotion ver-

nen. So hätte auch den 1. Febr. Consul berichtet, Herr Commissarius durch gemelten Rohden vorigen 31. Jan., anhalten lassen, damit man Königl. nicht offendiret, man es zum Tractat kommen lassen könnte wohl gedenken, dieses so bald nicht gehen könnte an Königl. Majestät, auch ad Ill^{ms} geschrieben eil man nun so weit gewilliget, würde es ja nicht nnen, daß man an Ill^{ms} unsern gnädigen Fürsten wie auch ferner an Königl. Majestät gelangen ließe, man vor rathsam an, daß etliche deputiret würden, den Weg machten, wollte man der Zuversicht leben.

Königl. Majestät gnädigst mit mehreren uns verschonen würden. So hat man auch dieses dabei zu consideriren, daß der Herr General Herzog von Weimar von 1000 Reutern auf 4, endlich auf 2 Compagnien, und endlich, als J. J. G. Herr General von Gifhorn zurück gekommen, auf 80 oder 100 kommen lassen, sollte der Commissarius nun ein mehreres, als vorhin auch der von Schlammersdorf erhalten, man J. J. G. Herrn General offendiren würde. Hierauf haben die von der Röbelings- und Leinstraßen sich beredet und den andern zugestimmt, möchten auch vernehmen, ob der Commissarius schriftliche Vollmacht vorzuzeigen hätte, weil er so gar steif stünde auf die 2 Compagnien.

Die Aempter sein allerdings mit den 24 Mann einig gewesen. Der Kaufmann könnte nicht mehr als 125 willigen. Die Herren Doctores zeigten an, weil sie nicht Personen wären, so zu Rathhause bestellet, hätten sie Bedenken, daß ihre Meinung propaliret werden sollte, haben gebeten, selbige in der Feder zu behalten. Rath und Geschworne hätten pro et contra erwogen, befänden nicht vor rathsam, daß man die hohen Officirer abweisen sollte, daß nicht verursacht würde, die Königl. Guarnison gar weg zu nehmen, sondern hätten dahin geschlossen, daß Königl. Majestät und Ill^m u. J. G. und Herrn Schreiben nachgelebet werden möchte. Jedoch, daß es bey der einen Compagnie verbleibe, wonicht, stimmten etliche auf 200, wäre solches auch nicht zu erhalten, so stünden die 2 Compagnien zu willigen, auf vorgehende Capitulation und gnugsame Zeit, daß die Unordnung wegen der Einquartierung füglich könnte gemacht werden. Sollte man Königl. Majestät zur Ungrad Anlaß geben, achten sie nicht dienlich. Sonst wäre auch vorgefallen, daß etliche verdächtige Personen aus Pattenen sich hie in der Stadt aufhielten, so denen Tillschen, was hie vorfällt, hinterbringen sollen, man wollte sich dessen erkundigen.

Ist also endlich per Majora geschlossen, bey Königl. Majestät durch Abgesandte zu verhandeln, 125 Reuter gegen eine gnugsame erträgliche Capitulation einzunehmen (vid. Theod. Langen Protocoll).

Den 9. Febr. sein von des Obristen Herprot Regiment unter dem Rittmeister Dorstein eine Compagnie Reuter, 125 stark, alhier nach langem und drittehalb monatlichem Tractat (von dem 18. Nov. des 1625. abgewichenen Jahrs, da die erste Annuhtung vom General Herzog von Weimar geschehen, anzurechnen) auf Fürstl. Braunschweigischen Ill^m Friderici Ulrici Befehl endlich eingenommen und hie in der Stadt verquartieret worden. Welche des Morgens um 9 Uhr herein kommen, auf den Markt im Batallie gerüdet, und daselbst gehalten, bis ein

jeder nach seinem gemachten Quartier durch gegebene Billetten verwiesen worden. Und ist auch eine Compagnie Reuter auf die Neustadt allhie verleget.

Den 12. Febr. ist der Obriste Fuchs, Königl. General, mit 2 Stücken Geschützes, als er schon vorhin von dem Königl. Volke 3 Regimenten zu Roß und 3 zu Fuße vorangeschickt gehabt, neben etlicher Munition, Potarden und Artillerie aufgebrochen, und hat nach Wittingen und nach der Mark seinen Weg genommen. Ebenmäßig ist auch der Mansfelder A. 1626 den 12. Febr. nach Sanders an der Elbe zu gerüdet, welcher 30 Stücke Geschützes geführt; Mansfelder hat aus dem Sachsen-Lauenburgischen Lande bey 1400 Pferde und viel hundert Stück Viehes mitgenommen, welches er seinem Gebrauch nach wohlfeil verkaufen lassen, deme Herzog Johann Albrecht zu Meckelburg mit 6000 Mann zugestoßen. Erwartete noch mehr Holländischen Succurs. Darzu läßt der König um diese Zeit noch 15000 Mann werben.

Den 14. Febr. ist Bartold von Rutenberg anhero in Hannover von Königl. Majestät kommen und noch desselben Tages wieder hinaus gezogen; seine Werbung soll gewesen sein wegen Königl. Majestät Hauptquartier in Hannover.

Den 15. Febr. ist der Tillische Obrister, welcher den 2. Dec. 1625 gefänglich in Hannover gebracht und bis dato gefänglich gehalten worden, den Tillischen wiederum los gegeben und durch Rittmeister Dorstatt aus dem Leinthore convoirt, mit 5 Pferden des Abends um 3 Uhren, welchen der Rittmeister Dorstatt zur rechten Seite reiten lassen. Zu seiner Entledigung sein des Obentrauts und Herzogen Friederichs zu Sachsen-Altenburg Körper den 17. Febr. restituirt, hat also ein Lebendiger zwei Tode erlöst.

Den 16. Febr. sein 56 Wagen mit allerhand Munition, Musqueten, Piken stattlich mit Messingsbanden nieder versehen, Wandelohren, Kraut, Loht und allerhand Zubehörung, vielen Trommeln und andern Waffen gegen Abend herein kommen und auf den Markt allhier geführt, dar sie die Nacht und folgenden Tag gehalten bis den 19. Febr. König Karl in Engelland hat es behuf Herzogen Christians zu Braunschweig Armee auf Bremen zugesandt, hat sollen von dannen gestradt nach Wolfenbüttel gebracht worden sein, weil es aber denen Tillischen verkundschaftet und dieselben darauf gepasset, ist man damit in Hannover in salvo gerüdet. Der König von Engelland hat auf 12000 Mann Munition gesandt, darvon ein gut Theil schon vorhin nach Wolfenbüttel gebracht worden.

Am 16. und 17. Febr. ist das Dennemarkische Fußvolt, so

dieser Orter herum gelegen, aufgezogen, wie auch die Reuterey den 19. und 20. Febr., und haben ihren Weg erstlich über die Aller auf Uelken zu in Lüneburger Land genommen. Der Obriste Fuchs und andere haben ihren Weg mit ihrem bey sich habenden Volke nach der Mark genommen und die Elbe wohl besetzt, wie auch die noch habende Pässe an der Weser.

Der Mansfelder ist an den Grenzen durchs Meckelnburger Land auf Lenx in der Mark und ferner auf Havelberg zu marchiret und hat alle Pässe und Orter besetzt gelassen, ist auch fernerß gegen den Martium mit seiner übrigen Armee in 12000 stark nach Alten-Brandenburg gerücket. Die Meckelburgischen Fürsten haben um diese Zeit in die 9000 Geworbene beyssammen gehabt und ihr ganzes Fürstenthum, sonderlich Gustrau, Schwerin, Gardebusch und Neustadt ziemlich besetzt und hielten sich in guter Praeparation.

Den 17. Febr. sein des Obentrauts und Herzogen Friederich zu Sachsen-Altenburg Rörpere von Calenberg, da sie bis dahero nach dem Treffen zu Seelße in Verwahrung gehalten, in Hannover gebracht, auf die Entledigung des Tillischen Obristen, welcher den 15. dito vor 2 Tagen erlassen worden, die Tillischen haben die Rörpere in gemeinen Sarden geliefert im Linderfelde, auf dieser Seiten der Mordmühlen. Dieselben zu empfangen und abzuholen sein die 2 Compagnien Reuter, deren die eine in der Stadt, die andere auf der Neustadt quartieret, des Morgens frühe um 8 Uhren ins Feld gerücket, die eine in das Linderfeld, die ander aber ist vor der Ihmenbrücke neben etlichem Fußvolke behalten blieben, und sein davon 40 auß commandiret, so die Leiche von den Tillischen, welche ebenmäßig nicht stärker gewesen, um 11 Uhr empfangen und angenommen.

Die beyden Compagnien Reuter haben solche des Obristen Obentrauts und Fürstl. Leiche zusamt dem Fußvolk, welches auf der Neustadt gelegen, bis vor das Leinthor gebracht, da sie die beyden hie in der Stadt quartierte Königsche Fahnen angenommen und in Process, wie folget, herein geführt. Die Compagnie Reuter, so herein gelegen, ist vornan geritten, darauf ein Theil Musquetirer von den beyden Königschen Fahnen, zusamt den beiden Fahnen und etlichen Pikenieren, so gefolget. Darauf sein die Leichen geführt, jede auf einem bedeckten Wagen, darüber noch darzu schwarz Wand gehenget gewesen, vor jedem Wagen 6 Pferde, vier Trompeter sein vor dem Wagen her geritten und auf jeder Seiten der Wagen 4 Trabanten gegangen. Nach denen Leichen sein wiederum Pikeniorer und dann Musquetirer gangen, zuletzt die Compagnie Reuter, so auf der Neustadt quartieret, gefolget.

Die Musquetirer sein mit umgekehrten Musqueten, die Pikenierer und Officirer mit bey sich herschleppenden Piken und Partisanen und gedempfetem Trommelspiel gingen, die Reuter mit niedergewandten Bandeliren geritten. Sein also mit solchem Process die Leinstraße hinan über das Markt (darauf die Engelsche, Herzog Christian zugesandte Munition gestanden) durch die Seelwindeßstraße, die Osterstraße hinauf nach S. Aegidien Kirche marchiret, da die Leiche auf dem Kirchhofe von dem Wagen genommen und in die Capelle daselbst gesetzt, um 12 Uhr des Mittags bey mehrendem Process hat man auf allen 3 Kirchthürmen den Leichen geläutet. Sein in schlechten vierkantigen gemeinen Särden herein gebracht und nicht balsamiret gewesen, derowegen sie folgende Tage balsamiret worden.

Den 19. Febr. Nachts ist die Engelsche Munition hinaus gebracht nach Wolfenbüttel, dieser gestalt, in der Nacht, als es 12 geschlagen, ist das Steinthor geöffnet, welches zuvor mit starker Wachte von Bürgern und Soldaten wohl versehen gewesen, die Bürger hat Hauptmann Knust gestellet die Schmiedestraße hinan bis vor das Steinthor, auf beyden Seiten der Gassen drey Mann dicke, auf jeder 10 Corporalschaften extraordinarie. Auf dem Walle und zwischen den Thoren sein unsere und die Königsche Soldaten gestellet neben der Bürgerschaft, so damahls die Wacht ordinarie gehabt. Zwischen solcher Wachte sein die 56 Wagen mit der Munition wiederum hinaus nach Burgdorf zu convoiret worden durch die Königschen, weil die Tillschen, in 4000 stark, darauf gepasset. Zu Burgdorf, da zu dero Zeit Königl. Dennemarische Guarnison inne gelegen, hat Herzog Christian Convoi darauf gewartet und sie ferner gebracht, daß es denen Tillschen nicht zu Theil worden.

Den 21. Febr., als den Tillschen der Anschlag nicht gerahnten, haben sie in den Freyen zu Willem gebrandt, Dienstags in Fastell-Abend.

Im Februario noch, oder im Anfange des Martii, hat Herzog Christian einen Anschlag auf Gallern, beyh Lichtenberge im Stifte Hildesheim gehabt, wo der Tilly damals zu Gaste gewesen und ist J. F. G. von Helmstedt auf Wolfenbüttel kommen, da sie des Nachts mit ihrem Volke durchgelassen worden und geschwinde nach Gallern fortgesetzt, da sie gegen den Morgen angelanget und die Tillschen unversehens darin überfallen und nieder gemacht, die sich in die Häuser verstecket, hat J. F. G. mit Anzündung der Häuser mit verbrandt, daß keiner an dem Orte davon kommen, Tilly aber war den Abend zuvor, oder in der Nacht, zu seinem Glücke davon gezogen, sonst wäre er J. G. in die Hände gerahnten.

Den 2. Martii ist der Mansfelder vor Alt-Brandenburg angelanget und dieselben attaquiret, die Bürgerschaft hat sich zur Wehr gestellet und gehalten bis auf den 5. Martii, da sie Mansfeldische Guarnison einnehmen müssen.

Den 7. Martii sein alle drey Thoren hie zu Hannover täglich wieder offen gehalten; denn von Martini des 1625. Jahrs bis dato sein das Steinthor und Aegidionthor einen Tag um den andern den ganzen Winter durch zugelassen und nicht eröffnet, weil die Tillsche und Königsche Armeen um uns herum gelegen, das Leinthor aber ist täglich geöffnet wegen der Neustadt und darauf gelegenen Königschen Völkern.

Demnach aber um diese Zeit die Völkere sich mehrentheils andertweit wohin begeben, und nunmehr das Viehe können ausgetrieben werden zur Weide, sein alle 3 Thore zugleich wieder täglich offen gehalten.

Den 7. Martii sein 11 Hausleute begraben ohne Ceremonien, ohne Singen und Klingen, weil eben diesen Tag von der Bürgerschaft begraben worden, die sonst bishero die Ceremonien mit Läuten, Singen und Leichpredigten verrichten lassen. Dann die Hausleute solche Unkosten selten gestanden, besonders wann Bürger-Begräbnissen geschehen, sein die Hausleute mit ihren Verstorbenen in die Procession getreten, etliche auch wohl vorher oder hernach, ohne Ceremonien begraben worden, theils in Särden, theils ohne Särde, in ein Tuch oder Bund Stroh oder sonst in alte Lumpen gewickelt, theils ganz bloß, theils in ihren Kleidern begraben worden, deren etliche auf Holz- und Mistbohren, etliche auf Schlitten, etliche auf Wagen, etliche mit dem Kopfe und Füßen an einen Lofferbaum gebunden und gehenget und also hinaus gebracht worden, die kleinen verstorbenen Kinder haben die Eltern auf den Armen oder Schultern hinaus getragen, welches alles ein jämmerlich und erbärmlich Spectacul gegeben, so hiebevor auch in großen Pestzeiten den armsten Bettlern so elendiglich nicht widerfahren, und hat solches diesen ganzen Winter durch gewehret, daß auch um diese Zeit kaum der dritte Theil der Menschen dieses Orts überblieben.

Den 7. Martii ist ein Lüneb. Trompeter von Zelle, ohne Zweifel von Herzog Georgen, in Pattenen bey Tilly gewesen, welches den Königschen verkundschaftet. Derowegen den 8. Martii die Königsche, so in Hannover und auf der Neustadt allhie quartiret, mit 2 Compagnien Reutern und etlichem Fußvolke unter den Obristen Kerbroten und Kieß mit vielen Wagen nach den Lüneburgischen Dörfern Dörn, Wülfel und Lazen gezogen, dieselben spoliiret und sonderlich Lazen ganz spoliiret, Heu, Stroh, Futter und alles, was in den Häusern gewesen,

rein mit weggenommen, auch die Fenster und Dächer zer schlagen und nicht das geringste gelassen.

Um diese Zeit trat Herzog Georg zu Lüneburg auf die Kaiserliche Seiten, und hat in Hessen, Grubenhagen und anderer Orten eine Armee geworben. Als J. F. G. sich schon mit den Kaiserlichen eingelassen gehabt, hat sie dem Könige in Denmark ihren Dienst und gehabte Bestallung schriftlich aufgesagt, darauf der König ein verweislich Schreiben J. F. G. zugesandt sub dato Wolfenbüttel den 7. Martii 1626.

Der Kreistag zu Braunschweig, welcher im Nov. 1625 wieder angegangen, mit Wallensteiner und Tilly zu tractiren, durch Unterhandlung des Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg etc., ist protrahirt bis in den Martium Ao. 1626. Die weilen aber der Wallensteiner und Tilly denen Kreis-Ständen angemuhet, ihr Kriegesvolk gänzlich abzuschaffen und Kaiserl. Majestät alle Kriegeskosten zu erstatten, neben viel schweren und unmöglichen Conditionibus, hingegen aber die Kreis-Stände begehret, daß Wallensteiner und Tilly mit ihren Armeen vom Niedersächsischen Kreise weichen, alle occupata restituiren und allen gethanen Schaden ergänzen sollten, und jeder Theil auf seinen Postulatis verharret, so ist daher die Compositions-Handelung und Churfürstliche Interposition gänzlich und unglücklich zer schlagen.

Derowegen die Niedersächsischen Kreis-Stände ein Patent und Befehl ausgehen lassen an die Kreisunterthanen, darin Wallensteiner und Tilly vor öffentliche Feinde des Kreises erklärt worden, sub dato Braunschweig den 4. Martii 1626. Und sein darin avociret die Kreises Verwandten, welche dem Feinde dienen, auch sein des Kreises Lehn-Pferde aufgemahnet worden.

Da ist das Unglück erst recht angegangen und alles über und über geworfen und zwar fast an allen Orten in Europa, Königreichen, Provinzien, Landschaften und Städten.

Manßfelder ist immittelst besser hinauf in die Mark gerückt, als ob er einen Zug in Böhmen thun wollte, derowegen in Schlessien Bereitschaft gemacht durch den Obrist Breuner den 14. Martii.

Der Feld-Marschall und General über die Cavallerie Herzog von Weimar ist mit etlichem Königschen Volke über die Weser in Westphahlen gefallen, etliche Orte einkommen im Stift Osnabrück und Münster, als Bechte, Quakenburg, Iburg und andere mehr.

Den 15. Martii hat er einen Anschlag gehabt auf die Stadt Osnabrück, dann weil ihnen von der Bürgerschaft verstattet

worden, frey auß und ein zu ziehen, sein in 700 Königsche hinein kommen, welche sich so bald in der Geistlichen Höfe und Häuser einquartieret und den Dohm=Probst und Dechant neben dem Syndico gefänglich mit sich hinweg geführt und rantioniret. Die Geistlichen haben sie dahin genöthiget, daß sie in die 40000 Thaler erlegen müssen.

Als sie nun auch Wiedenbrücke und das ganze Stift Osenbrücke sich bemächtiget, hat der König seinen eltesten Prinzen den 24. Martii daselbst zum Coadjutorn verordnen und ernennen lassen, doch so fern der neue erwählte Bischof Franciscus Wilhelmus Graf von Wartenberg (welcher voriges 1625. Jahr anstatt des verstorbenen Bischofs Eitel Friederichs Grafen von Hohenzollern und Cardinals erstlich erwöhlet gewesen) sich nicht zu rechter Zeit einstellen würde, sollte er gar zum Bischof und Administratorn installiret werden, und hat die Stadt Osenbrücke Königsche Besatzung einnehmen müssen. Hat auch das Stift Münster gebrandschaget, daß sie mußten 80000 Rthlr. erlegen. Hat auch ein Auge auf das Stift Paderborn gehabt.

Immittelft hat der Mansfelder, welcher eine Zeitlang im Anhaltischen quartieret und sich aufenthalten, die Schanzen vor der Dabawischen Elbbrücke (welche vorhin der Obriste Fuchs im Martio attaquiret, aber Wallensteiner recuperiret) den 1./11. Aprilis zum andernmale attaquiret, darin der Obrister Johann Altringer gelegen und selbige an 9./19. Aprilis am Ostertage beschossen. Als aber den 15./25. Aprilis Wallensteiner selbst mit seiner Armee ankommen, ist Mansfelder ganz geschlagen, die Reuterey in die Flucht gebracht und die Infanterie erleget. Drey Obristen und viele andere Officirer seyn auf der Wahlstatt blieben, 34 Fahnen, 3 Cornet, 6 Stücke Geschüßes, 4 Feuer-Mörser, sambt vieler Munition, Wagen und Sturmzeug sein von Wallensteinischen erobert worden. Noch denselben Tag, nach dieser Victorie, hat Wallensteiner die Stadt Zerbst erobert, und noch viele Wagen mit Munition von den Mansfeldischen darin gefunden.

Nach dieser Niederlage hat sich Mansfelder mit der Cavallerie nach der Mark wieder reteriret, die übrige Infanterie hat sich unter die Wallensteinische stellen müssen. Obr. Bechmann ist mit den eroberten Fahnen an Kayserl. Majestät zu praesentiren sobald abgefertiget.

Den 7. Maii sein 2000 Mann von Herzog Christians Volke bey Friklar in Hessen angelanget, die Stadt zu plündern und in Brand zu stecken, weil sie Chur-Mainzisch, ist aber durch Landgraf Morizen gegen Versprechung einer Summe Geldes abgewendet. Und haben des Grafen von Merode 6 Tropfen

Reutere vor Hirschfeld sich sehen lassen, denen der Landgraf zu Hessen Proviant geben müssen, welches ihnen den 9. Maii überliefert.

Den 8. Maii sein Herzog Christians 1000 Curassirer und 100 Dragoner vor Cassel über passiret, ihren Feind zu suchen. Und sein 5 Compagnien Crabaten geschlagen von 2 Compagnien Herzogen Christians Volke und etlichen Bauren, und zertrennet worden.

Der König in Dennemark befand sich in Person zu Wolfenbüttel und ließ alles Kriegesvolk, so sich auf etliche und dreißig Meilen hin und wieder zertheilet gehabt, zusammen ziehen und ihre ausstehende Besoldung ihnen reichen. Unterdessen ließ er die Werbungen stark fortgehen. Tilly aber hat sich oben am Rand Hessen und dem Weserstrom verhalten.

In Oesterreich ist ein großer Bauren-Aufstand geworden im Majo, in 70 000 stark, welchen zu dämpfen etliche Regimente Wallensteinische, neben dem Bapenheimer hinauf gesodert, und die Bauren mit Kayserl. Majestät und Chur-Bayern Hülfe, sonderlich durch Bapenheimer, in etlich Scharmüßeln geschlagen und gar gedämpft worden, im November und December. Die Executio hat sich erstreckt bis in den Aprilem des 1627. Jahrs.

Den 19. Maii, Freytags vor Exaudi, ist Lönnes Galle, ein Braumeister, wegen eines Todtschlages nach langem Rechts endlich hie auf dem Markte decolliret, vermeinte ihm Unrecht zu schenken, derowegen er mit Unmuth gestorben und sich nicht befehret, ideoque absque Ceremoniis sepultus.

Als Herzog Christian wegen Leibes Schwachheit sich gen Wolfenbüttel begeben müssen, und Tilly an der Werra und Fulda sein Feldlager geschlagen, ist er vor die Stadt Münden, darinnen auch Königsche Guarnison gewesen, gerückt, das Landvolk des Orts war auch mit dem ihrigen, was sie hatten hinein bringen können, darin geflüchtet.

Den 27. Maii
6. Junii Sonnabends vor Pfingsten hat Tilly die Stadt Münden belagert mit 8 Regimentern, und 3 Lager davor geschlagen, als das eine in der von Münden selbst abgebrannten Vorstadt, die Blume genandt, da der Graf von Fürstenberg, Herr von Cortebach und Schöneberger ihre Quartiere gehabt. Das andere Lager unter der Stadt, da die Weser und Fulda zusammen fließen. Das dritte Lager hat General Tilly auf dem Galgenberge selbst eingehabt.

Den 28. Maii
7. Junii Sonntags in unsern Pfingsten ist beider-

seits stark geschossen, sonderlich hat der von Fürstenberg über die Weser in die Stadt tapfer Feuer geben den ganzen Tag.

Den 29. Maii
8. Junii Montags in unsern Pfingsten ist nicht viel vorgenommen worden, allein soll Tilly sich bemühet haben die Stadt durch Accord einzubekommen, inmaßen er zum drittenmahl Trompeter in die Stadt geschicket haben soll, es wäre aber von dem Obrist-Lieutnant Clout keine andere Resolution erfolgt, als daß er gesinnet zu sechten bis in den Tod. Und soll die Königsche Dennemarkische Besatzung viel hönische und Ehren verlegliche Wörter durch die Trompeter hinaus entboten haben.

Den 30. Maii
9. Junii Dingstages in unsern Pfingsten hat Tilly anbefohlen, alles Geschütze gegen die Stadt zu richten und so lange Feuer zu geben, bis eine Pressa geschossen würde, daß man mit einem ganzen Regiment, zu Sparung der Soldaten, stürmen könnte. Welches dann der von Fürstenberg effectuirt, und von Morgen zu 5 Uhren bis in die Nacht um 9 Uhren fast in die 1000 Schüsse in die Stadt und wider die Mauren gethan, wie dann durch solches starke und unnachlässiges Schießen die Mauren an der Werra alle zerschmettert, die Belagerten aber haben keines Accords jemahls begehret.

Derowegen hat der von Fürstenberg des Abends um 9 Uhren mit 2 Regimenten, welche erst über die Werra setzen müssen, den Sturm anlaufen lassen und in einer Viertelstunde die Oberhand erhalten, in die Stadt gedrungen und alle Mannes-Personen, so angetroffen, erleget.

Der größte Theil Bürgere und Soldaten haben sich noch eine gute Zeit von dem Kirchhofe, allda sie sich zuvor verschanzet, mit Musqueten gewehret, als aber der Obrist-Lieutnant Clout gesehen, daß der Kirchhof unmöglich zu erhalten, haben sie sich wehrender Hand auf das Schloß retirirt und sich tapfer gewehret, daß es um das Schloß rings herum voller Todten gelegen. Darauf dann die übrige sambt ihrem Commendanten Clouten vollends erlegt worden. Diejenigen Weiber, so den Tillyschen entgegen gelaufen und vermeinet, ihre Männer zu retten, sein auch jämmerlich ermordet.

Man hat weder Weibes-Personen noch Kinder verschonet. Es sein nur 40 Manns-Personen lebendig geblieben in Münden, sonst hält manß davor, daß von Bürgern, Soldaten, Bauren und Schiffleuten, deren an die 2500 Personen darin gewesen, deren aber vor der Belagerung etliche hinaus kommen, nicht über 20 Personen lebendig geblieben.

Man hat auch hernachmahls vorgeben und sagen wollen, wann Herzog Georg zu Lüneburg, der damahls in Kayserl. Majestät Diensten sich begeben, gegen seinen Herrn Vettern den König in Dennemark dem Tilly damahls keine Hülfe gethan, derselbe die Stadt Münden so leichtlich in den 3 Tagen nicht würde bekommen haben. Was vor grausame Tyranney die Tillyschen in der Stadt Münden verübet, ist nicht gnugsam zu beschreiben, wie greulich sie noch mit den todten Körpern gehandelt.

Den 31. Maii
10. Junii des folgenden Tages am Mittwochen sein 300 Manns-Personen von Allendorf und Wixenhausen des Morgens mit Wagen dahin geschickt, die Todten weg zu bringen, die sie dann ganz unchristlich in die Weser werfen müssen, und sein wenig davon begraben worden. Diese Tage haben die Tillyschen alles aus spoliiret.

Den 3./13. Junii, Sonnabends nach Pfingsten, haben die Tillysche 18 Centner Pulver in einem Thurm gefunden, dasselbe ist angegangen, durch was Mittel ist unbewußt, welches in die 20 Häuser zerschmettert und sonst viel Schaden gethan.

Von den Tillyschen sein an Befehlhabern Hauptmann Pierson todt blieben, der Freyherr und Capitain von Wolkenstein durch eine Achsel geschossen, sein Lieutnant und ein Lieutenant von Würzburgischem Regiment sein todt blieben, von Soldaten sein etliche hundert todt und beschädiget worden.

Demnach Herzog Christian zu Braunschweig und Lüneburg der Jüngere eine Zeitlang verschieden Winter mit einem beschwerlichen Fieber behaftet gewesen, davon J. F. G. aber ziemlich wieder genesen, daß sie eine Zeitlang, bis dahero selbst zu Felde gezogen, so ist J. F. G. in diesem Monat Junio zu Wolfenbüttel schleunig wieder befallen und den 6. Junii ganz Todes verfahren, aetatis 26 Jahr 9 Monat 4 Tage. Noch vor seinem Tode hat er erfahren, wie Tilly so grausamlich in der Stadt Münden tyrannisiret gehabt, welches er sehr beklagt und zum öftern gesagt, ach das arme Münden, ach Münden, Münden.

Es ist ihm nach seinem Tode ein Wurm abgangen, etliche Ellen lang, etliche sagen 11 Ellen lang. Nachdem die Doctores den Körper zu balsamiren eröffnen lassen, hat sich befunden, daß es um das Herz schwarz gewesen, auch gleichsam schwarze Blattern gehabt, daraus sie geschlossen, daß J. F. G. vorlängst schon Gift beigebracht worden, welches den Effect so bald nicht erlangen können. Bey der Balsamirung sein unter andern gewesen D. Samuel Sattler wie auch D. Adamus Luchtenius.

Man sagt, J. F. G. habe sich dero Zeit, zu Wolfenbüttel, mit dem Könige in Dennemark gezeuget, daß derselbe so

cunctanter mit dem Krieg umgangen und alle gute Gelegenheiten nicht geachtet, nichts entsetzt gehabt und dennoch das Land Braunschweig, darin er nun sein Hauptquartier und sonderlich zu Wolfenbüttel genommen, also ruinire und verderbe. Und soll derowegen J. F. G. vom Könige sich sehr alioniret haben, daß auch etliche der Meinung sein, wann J. F. G. das Leben behalten hätte, sie auf Kayserl. Majestät Seite sich endlich würde begeben haben.

Nachdem Tilly die Stadt Münden erobert und besetzt, hat er sein Volk um Cassel eine Zeitlang logiret.

Den 9./19. Junii hat Tilly Einquartierung in Cassel urgiret, welches endlich zu Tractaten kommen und dahin dirigiret, daß Landgraf Moriz sich in Kayserl. Devotion begeben, dem Tilly freyen Paß und Repass durchs Land gestattet und Quartier darin auf den Nothfall geben sollte, und ist solch Hessischer Friede auf dem Gudenbergischen Landtage geschlossen, den 17. Julii in Hessen publiciret worden.

Den 7. Junii ist ein Kayserl. Heerhold des Morgens um 6 Uhren in der Stadt Magdeburg angelanget mit etlichen Pferden, so viel demselben von dem Stadt-Rath zugelassen worden. Und also in seinem, des Römischen Reichs uralten Herkommens nach, Habit, neben seinem Beystande, mit 12 Trompeten, 2 Heerpauken. Vor dem Rathhause hat er der Kayserl. Majestät mit eigenen Händen unterschriebenes Mandat abgelesen, des Inhalts, daß Fürsten und Stände des Niedersächsischen Kreises innerhalb 6 Wochen ihre Waffen niederlegen, ihr Kriegesvolk abschaffen und sich zur Ruhe begeben sollten. Dagegen Kayserl. Majestät dero Armee auf gewisse Conditiones auch abführen lassen wollten.

Nach Eroberung der Stadt Münden und gepflögenen Tractaten in Hessen hat Tilly die Stadt Göttingen zu blocquiren angefangen.

Demnach General Herzog von Weimar das Stift und die Stadt Osenbrücke sich bemächtigt im Aprili, solches wieder zu recuperiren, ist von Chur-Cöln dem Grafen von Anhalt aufgegeben worden, mit seiner Armee sich dahin zu begeben und das fremde Dänische Volk wieder aus den eingenommenen Orten zu schaffen. Darauf der Anhalter sich in Person dahin begeben im Junio, die Stadt und Festung Widenbrücke belagert, bis endlich die Dänische Besatzung (ob sie sich wohl trozig erzeiget und auf Entsaß gehoffet, der aber nicht erfolget) den 21. Junii accordiret und den 23. Junii ausgezogen und Widenbrücke quittiret, darauf die Stadt Osenbrücke, als sie vom Könige keinen

Entsatz bekommen, sich auch gegen den Anhalter accommodiret, wie auch ferner das ganze Stift Osenbrücke.

Den 18. Junii ist eine Compagnie und Fahne Fußvolf unter Capitain Fingerling aus Hannover gezogen nach dem Calenberge, denselben zu attaquiren, haben aber nichts ausgerichtet, sondern sind in die Flucht zerstreuet worden.

Den 23. Junii ist Herzog Christian zu läuten angefangen in Hannover.

Im Junio ist Tilly auf die Stadt Göttingen, aus Hessen fortgerückt, und dieselbe heftig zu belagern angefangen, die Belagerten aber haben großen Widerstand gethan und sein zu unterschiedenen mahlen ausgefallen. Die Stadt ist mit 11 Compagnien zu Pferde Königl. Dennemarschen Volkes besetzt gewesen und sein dazu starken Entsatzes vertröstet worden, darauf aber so wenig als den Mündischen und andern erfolgt.

Tilly hat die vor Münden gebrauchte Bollwerke und andere zur Belagerung einer Stadt nöthige Instrumenta und Geschütz dahin führen lassen. Unterdessen sein den 23. Junii stil. vet.
2. Julii stil. nov.

die Belagerten ausgefallen ins Tillysche Lager und an 1000 Reifige, so nahe bey der Stadt ihr Lager geschlagen, getroffen, deren über 30 erleget und 20 gefangen. Hierauf hat Tilly 12 Stück Geschüßes vor die Stadt gepflanzt und mit den Batterien und Laufgraben stark fortgeföhren, daß in kurzem etliche bis an die Wassergraben fertig worden.

Es hat auch Tilly mit 300 Bergleuten vom Harz miniren lassen; hingegen haben die Belagerten, als sie vermerket, daß die Minen auf die Vorstadt gangen, dieselbe ebenmäßig untergraben, darum, wann Tilly die Mine sprengen und Sturm laufen würde, sie die Vorstadt auch sprengen wollten. Es ist aber die Tillysche Mine eingefallen wegen Regentwetters, also daß 150 Bergleute darin todt blieben. Ob es nun durch die Contra-Mina, oder daß sie unter dem Wassergraben gewesen und durchgeweicht, kann man nicht eigentlich wissen.

Den 8. Julii ist der Mansfelder, als er wiederum zimlich Volf zusammen bracht, in der Mark Brandenburg und sonst aus der Mark aufgebrochen und hat seinen Weg nach der Schlesie zu genommen. Und ist auch der Königsche Feld-Marschall Herzog von Weimar, dessen Völter nunmehr aus dem Stifte Osenbrücke durch den Anhalter getrieben, mit seinem Volke zum Mansfelder gestoßen. Obrister Fuchs ist auch mit seinem Volke zu Tangermünde aufgebrochen und hat die Schiffbrücke eingerissen.

Der Wallensteinische Obrister Behmann ist denselben mit 6 Regimenten zu Fuß und etlichen Cornet Reutern nachgezogen.

Der Wallensteiner selbst ist mit seiner Armee aus den Stiftern Magdeburg und Halberstadt mehrentheils aufgebrochen und der Mansfeldischen Armee durchs Chur-Fürstenthum Sachsen nach der Schlefie gefolget.

Darauf hat der König zu Dennemarck diese Tage 2 Magdeburgische Aempter, als Hötenzleben sammt der Schanze dabei, wie auch das Haus Sommerschenburg auf Accord einbekommen im Julio. Auch ist das Königsche Volt an andere Orter gerückt, auf Osterwieß, Halberstadt und Aschersleben. Auch ist der König vor das Haus Schlade gerückt, mit 4 Stücken Geschützes darauf spielen lassen, daß die Wallensteinische Besatzung darin auf Accord sich ergeben und mit der Seitenwehr abgezogen.

Ueber das hat auch der König das Ambthaus Steuerwald im Stifte Hildesheim belagert, so Chur-Cöln gehörig, und es den 13. Julii erobert.

Den 11. Julii sein 30 Cornet Reuter und 2 Fahnen Fußvolf und den 12. Julii seyn 30 Cornet Reuter und 3 Compag. Dragoner von Herzog Christians Volke, welche schwarze Trauerbinden an den Cornetten geführt, vor Hannover über gezogen nach dem Stift Hildesheim, weil damahls Steuerwald noch nicht erobert gewesen, mit ihrer Ankunft die Eroberung zu befördern. Sein darauf nach dem Calenberg gerückt und denselben blocquiert. Als nun Tilly in der Göttingischen Belagerung vernommen, daß der Steuerwald von den Königschen erobert und der Calenberg blocquiert, und daß Herzogen Christians Völcker auf den Dörfern um den Calenberg zerstreuet gelegen, hat Tilly vor Göttingen aus den Generalzeugmeister Graf Ludwig von Fürstenberg mit theils seiner unterhabenden Cavallerie und ohngefähr 1500 Mann zu Fuß nach dem Calenberge, solchen zu entsetzen, abgefertiget. Welche zu Alfeld angelanget und den 17./27. Junii von Alfelde aufgebrochen nach dem Calenberge hin zu. Unterwegens hat der von Fürstenberg Aviso bekommen, als ob die Königschen mit dem meisten Theile der Cavallerie, als 47 Compagnien, deren jede 150 bis 180 Reuter stark wären, und 3 Regimenten zu Fuß (damit sie sich um den Calenberg her befunden) gegen ihn sich gewendet und im Anzug wären. Derwegen er seinen mithabenden Obristen und Officirern tapfer zugesprochen und sich mit ihnen nach Nothdurft beredet und solchergestalt praesentiret, daß er selbst, sammt dem Obristen Fier und Obr. Erwich mit 8 Compagnien Curassirern zu Pferde und 4 Compagnien Carbiner von dem Schönebergischen, und andern zweyen von dem Lindelohischen, sammt noch 6 Compagnien Curassirern von dem Schöneberg. Regiment den Vorzug

genommen, darauf die Infanterie, in die 1500 stark, gefolget, und der Nachzug dem Courtenbachischen Regiment zu Pferde, sammt den übrigen Compagnien des Cronbergischen Regiments, und dem Obristen Bodt nebst Begleitung der Bagagien anbefohlen worden.

Es hat aber einer solchen guten Vorsichtigkeit der Tillischen dießmahl nicht bedurft, denn die Königsche in großer Sicherheit ganz zerstreuet gelegen auf den Dörfern herum weit genug voneinander.

Darzu hat der Obrister Conrad Kelle zu Escherde Hochzeit eben gehalten, und als ihnen Burchard von Hanensee, welcher Commendante auf der Erichsburg gewesen, und von der Erichsburg kommen, in seiner dahin Ankunst angezeigt, daß die Tillische so stark im Anzug wären und sie übereilen würden, haben sie es nicht glauben wollen.

Als nun die Tillische in solcher guten Ordnung zu Poppenborg vorüber und auf das Dorf Rößing, nicht weit vom Calenberge gelegen, ankommen, haben sie den Obristen Berend Geist und Obristen Leo Freitag, welche sich mit ihrer Reuterei fast alleine praesentiret und zur Wehr gesetzt, angetroffen, welche sich alsobald gegen die Tillischen auf einen Pistolenschuß weit avancirt und wieder etwas stille gehalten. Demnach aber die Tillische inzwischen sich versammelt und in Schlachtordnung gestellet und den Feind vor Augen gesehen, haben sie länger nicht Geduld haben wollen, bis die Retrogarde ankäme, besondern dieselben frisch und tapfer mit 32 Cornetten angegriffen, und als auf des Obr. Freiherrn von Cronburg 5 Compagnien Curassirer wohl 14 Compagnien Königsche chargiret, hat ihnen der von Billay, so damahls 6 Schönebergische Compagnien Curassirer commandiret, mit solcher Tapferkeit secundiret, daß sie der Königschen, denen nicht secundiret worden, Ordnung so bald getrennet und in Confusion gebracht, darin sie ohne das schon waren, weil sie vom Gesöffe unversehens zu Pferde kommen und der Tillischen von der Göttingischen Belagerung so schleunig nicht vermuthen waren. Da sie doch hätten gedenken sollen, weil sie ja Göttingen nicht entsetzen wollen, besondern dem Tilly nur eine Diversion mit der Calenbergischen Blocquirung zu machen gesinnet gewesen, daß er nicht ruhen, besondern den Calenberg entsetzen würde.

Als der von Cronburg den Angriff gethan und ihn Ballay secundiret, hat auf der andern Seite der Obriste Erwidt in die Planke und Obr. Four mit 10 Compagnien mit großer Courago und Valeur vornen her angegriffen, imgleichen haben auch die übrigen Compagnien das ihre gethan und in die Königschen

Dermaßen gesetzt, daß dieselben ganz und gar getrennet und in die Flucht gejaget worden, weil Obristen Geists und Freytags Reuter nicht entsezt, sondern allein im Stich gelassen worden.

Auf der Dänischen Seiten ist der Obriste Freytag sammt 6 Rittmeistern und etlichen andern Officiren auf der Wahlstid todt blieben und ein junger Graf von Stolberg, Bodo Ulrich, welcher hernach in Hilbesheim begraben worden. Die Anzahl der todtten Reutere, so auf der Wahlstid befunden, ist über 500 gewesen, ohne diejenigen, so in der Flucht, und insonderheit alle die Dänischen Dragouner, so mit vor dem Calenberg gewesen, nieder gehauen worden. Die Lillische haben 6 Cornette und 15 Cornetstangen, davon die Cornette abgerissen gewesen, von den Dänischen bekommen, welche auf der Wahlstide befunden.

Auf der Lillischen Seite sein nur etliche wenige beschädiget und todt geblieben, doch sein etliche gefangen worden, darunter ein Cronbergischer Rittmeister gewesen ist. Und haben also die Lillischen das Feld hier behalten und die Dänischen vorm Calenberge ganz hinweg gejagt. Herzog Christians zu Braunschweig Armee ist damahls ganz ruiniret worden, weil kein Haupt mehr dabey gewesen.

Nach solchem Treffen sein die Königsche desselben Nachmittags gegen Abend den 17./27. Julii zerstreuet nach Hannover ganz betrübt kommen, haben sich daselbst unter das Geschütz reteriret, und ihr Randevous hinter S. Nicolai Kirchhof im Felde gehalten, und sich auf den Grove-Ramp, welcher mit Graben und Garten umgeben, gelagert, das darauf stehende Korn geschleifet und ganz zu nichte gemacht. Die Nacht über haben sie darauf gelegen und großen Schaden gethan in den nächst gelegenen Garten und im Felde des Orts, sonderlich das Fußvolk, welches zum Treffen nicht kommen war.

Conrad Nelle hat seine zu Escherde verstorere Hochzeit folgenden Tages in Hannover, dahin er sich mit seiner Braut und andern Officiren begeben, vollends ausgehalten und es gut Wetter sein lassen. Die meiste überbliebene Reuterey soll sich nach Wolfenbüttel zum Könige reteriret haben.

Graf Ludwig von Fürstenberg, Commandant über diese Lillische Troupen, wie auch der Graf von Brunßfeld mit dem Fußvolke, haben sich tapfer in diesem Treffen gehalten. Nach dem Treffen haben sich die Lillische nach dem Calenberge begeben.

Lilly hat den von Cronberg gegen den Chur-Fürsten zu Mainz in einem Schreiben sub dato 20. Aug. st. n. sehr gerühmet wegen seiner Tapferkeit, die er in diesem Calenbergischen Treffen erwiesen.

Den 18. Julii ist der Raht und die Gemeine convociret

und durch Bürgermeister D. Jac. Bunting angezeigt: 1) Weil Ill^{mo} u. G. F. u. S. Herzog Friederich Ulrich dem Ingenieur Peter Robben erlaubt cum conditions, daß er zwischen dieser und der Neustadt allhie einen Abriß und Verordnung machen möchte, ob es hoc tempore, bey ihigem gefährlichem Zustande, da die Königschen gestriges Tages vor dem Calenberge geschlagen und den Wich hieher genommen, consultum und zu rathen sey, das Bollwerk des Rondels über der Neustadt vorzunehmen, Brücken und Stellungen über die Leine zu schlagen und über das Wasser in die Neustadt zu greifen. E. E. Rath ließ sich bedünken, daß es zu dieser Zeit nicht rathsam, die Stadt zu öffnen und in Gefahr zu setzen, besondern das zu repariren und zum Stande zu bringen, was zwischen oder binnen Wall und Mauren verfertigt werden könnte. Es ist aber nicht lange darnach an dem Rondel zu bauen der Anfang gemacht und Erden von Aneisen Rampe über ein Rüst an den alten Garde gelegt, darin alle Nacht eine ganze Corporalschaft Bürger gewacht, welches man das Wosloch beginnen zu nennen.

Die Gemeinde ist mit dem Rath dieserwegen einig gewesen wegen des Gebeudes halber. Und ist dabey erinnert worden von der Gemeinde:

1) Daß die Thürme in der Stadt-Maure möchten besichtigt und repariret werden.

2) Daß vor den Thoren, wegen Hineinlassung des Königschen Calenberg verschlagenen Volkes, gesunde und ungesunde oder dicke, gute Aufsicht möge gehabt werden, und auch aufge, die sich selbst sustentiren können oder nicht.

3) Das Gestreude an dem Graben und Wall weg zu räumen.

4) Weiden nach dem Schnellen Graben zu verschaffen, denu zu verwahren.

5) Bey Ill^{mo} anzuhalten, daß etliche Häufere auf der Neunach der Brücke weggeräumt werden möchten, so den aschein von dem Rondel auf die Brücke benehmen, daß man nicht descendiren kann von dem Rondele.

2) Hat auch Consul angezeigt, weil vor diesem 3 Monat nterhaltung unserer Soldaten gewilliget und noch 6 Monat ahlet ausstünde, die Cämmerey aber nunmehr 8347 Thaler offen, wäre darauf zu gedenken, wie dieselben könnten r eingebracht werden. E. E. Rath wüßte kein ander Mittel, iafß es nach dem vorigen Modo origiret und in 2 oder rminen eingebracht würde. Der Kaufmann blieb bey em, bis auf einen bessern Modum gedacht würde, alsdann eder sich würde angreifen. Die 24 Mann und Aembter

ließen es auch dabei, doch daß die Restanten gefodert und ad solutionem compelliret würden.

Den 19. Julii ist die Herzogin Elisabetha, Herzog Friedrich Ulrichs und Christians Mutter, des Königs in Denmark Frau Schwester, in der Stadt Braunschweig gestorben, und ihrem Herrn Sohn Herzog Christian bald gefolget.

Den 20. Julii. Als nach dem Treffen vorm Calenberge sich die Königschen Völker dieses Orts wieder versammelt hatten, sein vor Hannover über marchiret, wieder nach dem Stift Hilbesheim und zu der Königschen Armee, bey 45 Cornett Reuter mit Cornetten und 5 Compagnien Reuter ohne Cornetten und 15 Fahnen Fußvolk unter dem Obristen Herbrodt.

Als Tilly durch seine Auß-Commandirte vor dem Calenberge also victorisiret, hat er sich aller Mittel unterstanden, die Stadt Göttingen zu seiner praetendirten Kayserl. Majestät Devotion und Gehorsam zu bringen und anzuweisen, dargegen aber die Dennemarkische Guarnison in der Stadt mit Tapferkeit und unnachlässiger beharrlicher Mannheit in die sechste Wochen den Tilly davor aufgehalten.

Ob nun wohl vom Könige kein Entschluß geschehen und Tilly zu dem höchsten Ernst geschritten, auch den ^{30. Julii}_{9. Aug.} an unter-

schiedlichen Orten der Stadt die Brecha den ganzen Tag über schießen, die Brücken legen, die Sturmleitern an die Hand bringen lassen, daß ein mehrers nicht übrig gewesen, als der Soldatesca den Willen zum Sturm zu gestatten. Diemeil dann die in der Stadt den Ernst gesehen und sich keiner Königlichent Entschlußung getrösten mögen, der Tilly aber gleichwohl dem Könige, weil derselbe seine Völker nunmehr bey einander gehabt, allerdings nicht getrauen dürfen, ihm auch vielleicht die Mündische Tyranney sein Gewissen in etwas mag gerühret haben, hat er sich zum Accord lassen bewegen.

Ist demnach endlichen zwischen dem Tilly und den Dennemarkischen Gubernatoren, Rittmeistern, Capitainen, Lieutenanten und sämtlichen Officiren der Stadt Göttingen accordiret und eine Capitulatio aufgerichtet worden, daß sie die Stadt Göttingen in Kayserl. Majestät Devotion tradiren und stellen, und weil sie sich, wie Soldaten gebühret, zeit der Belagerung tapfer gehalten, mit fliegenden Fahnen, brennenden Luntten, Kugeln im Munde, Trommelschlag, Sach und Pack ausziehen sollten. Dargegen sie Tilly zur Königlichent Guarnison und Sicherheit wolle convoiren lassen, ausgenommen Northeim und Erichsburg. Dieser Accord ist geschehen den 1./11. Augusti.

Den 3./13. Augusti sein die Königschen ausgezogen, und hat also Tilly die Stadt Göttingen erobert. Nach Eroberung der Stadt Göttingen, welche Tilly besetzt und zimlich übel mit der Bürgerschaft umgangen, ist er vor Northeim gerücket.

Den 5./15. Augusti ist die Königl. Dennemarkische Armee bey angebrochenem Tage unversehens im Angesichte der Tillyschen daselbst zu Northeim angelanget, gestalt dann beyde Arméen so nahe aneinander kommen, daß die Reuterey aneinander gerähten, dann beide Theile nur ein kleiner Fluß, die Rume genannt, von einander geschieden.

Der König ist in Person bey seiner Armée damals gewesen. Diemeilen aber die Tillysche Soldatesca noch nicht in gehörige Posten vor Northeim gebracht, auch der Tilly in Person Reibes Schwachheit halber zu Göttingen sich etwas aufgehalten, sein die Tillysche vor Northeim gewichen. Nachdem nun der König die Stadt Northeim wiederum mit Munition und Proviant versehen, ist er so bald ins Chur-Fürstliche Mainische Land auf das Eichsfeld gerücket und bis um Duderstadt angekommen, worauf Tilly mit seiner Armée, sambt dem zugegebenen Wallensteinischen Volke, alsobald sich aufgemachet und den Dennemarkischen den Vorzug abgenommen, auch sich so weit avanciret, daß sie drey Tage zum Scharmüheln mit einander kommen.

Endlich haben die Dennemarkischen den 17./27. Augusti bey dem Braunschweigischen Ambthause Lutter am Bahrenberge sich Nachmittages hervor gethan und zum Schlagen praesentiret, welches aber der Obrister Fuchs soll an dem Orte widerrathen haben. weil der Ort zum Geschütze nicht bequem und der Wind eite gewesen, zu dem der König gesagt, ob ihm traute und ihm seine Furchtsamkeit vorgeworfen, Fuchs geantwortet, er wäre nur ein Mensch, würde es mit Schaden erfahren, hat solchen iden wollen, besondern an die Tillyschen gesetzt. de Armeen aneinander gerähten. Ob sich nun ie Victorie auf der Tillyschen Seite zweifelhaftig die Dennemarkische des Tilly Geschützes einbesch Tillyen die Thränen in die Augen gestiegen, daß die Dennemarkische mit beständiger Mannpferkeit ihnen entgegen gangen und dermaßen en, daß auf der Tillyschen Seite auch etliche vielen Reifigen und Knechten auf der Wahlstette so sind doch endlich die Dennemarkische von Geschütze wieder abgeschlagen und überwunden e Victorie auf der Tillyschen Seite geblieben.

Und solches eben an dem Tage, da Kaiser Ferdinandus II. Anno 1619 zum Römischen Kaiserthum erwählet worden.

Die Dennemarkische sein durch das Tillische Geschüße, da sie zwischen den Bergen nicht dauern können, und Nachdringen der Tillischen in die Flucht gebracht, weil die Königsche Reuterey nicht hat stehen wollen, wegen aufgehaltener Besoldung. Und ob wohl der Königschen auf der Wahlstätte so viel nicht geblieben, so ist doch sonderlich das Fußvolk auf etliche Meile Wegeß in der Flucht nieder gemähet, zuseherst die Dänen, welchen kein Quartier gegeben worden.

Herzog Georg zu Lüneburg hat dem Tilly bey diesem Treffen große Hülfe gethan. Der König, welcher auf dem Berge gehalten und nicht weichen wollen, besondern durch Ermahnen und bittliches Anhalten der Seinigen aus der Gefahr an sichern Ort gebracht, als er die Niederlage gesehen, hat sich mit der Flucht nach Wolfenbüttel retiriret, dahin auch die meiste Reuterey sich salviret und daselbst Rendezvous gehalten. Unter den Dennemarkischen sein von hohen Officiren todt gefunden worden der General über die Infanterie Obrist Johann Philip Fuchs, der Obr. Meyab, Obr. Penz, Landgraf Philip zu Hessen, Mauritii jüngster Sohn, wie auch der Commissarius und Königl. Rath Siegmund Boggewisch.

Sonst haben sich bey genommener Flucht 30 Fähnlein Knechte in das Amthaus Lutter salviret und um Pardon gebeten, welches ihnen, weil sie allbereit vor diesem pardoniret gewesen, auf Kaiserl. Majestät Gnade und Ungnade zugesagt worden, darauf dem Tilly alsobald 29 Fähnlein praesentiret und übergeben worden.

Unter den Gefangenen haben sich befunden General Kriegs-Commissarius Lohausen, Obr. Lindau, Obr. Frencking, Obr. Geist, Obr. Corville, Rantzau, sambt andern auf die 90 Personen.

Die Fähnlein und Cornette sonst betreffend, obwohl die ganze Dennemarkische Infanterie getrennet, haben doch die Tillische über 60 Fahnen nicht bekommen, weil die Soldaten, deren theils ins Gehölze und Büsche sich salviret, dieselben verborgen und aufgehoben zum Gedächtniß. Von Cornetten sein nicht mehr als 60 bekommen worden, weil die Reuterey noch meistentheils davon gekommen. Die Artillerie in 22 Stücken ist erobert worden.

Plus victoriae quam praedae Tilio fuit, seu insidias metuenti seu quod Equites Regii Spolia ante caperent (Bucholc. Chronol.). Die Königschen Reuter hatten ihre eigene Bagagie-Wagen spoliiret, damit sie den Tillischen nicht zu theil werden sollten.

Durch dieses Treffen ist das ganze Land Braunschweig in des Tilly und der Papisten Gewalt gerathen.

Wie es mit den andern Königschen Armeen unter dem Mansfelder und Herzog zu Weimar, welche sich in Schlesien, Lausenz und gar in Ungarn begeben, der Kaiserl. Armeen und Wallensteiner eine Diversion zu machen und dem Betlehem Gabor wider den Kaiser zu assistiren, eben so schlecht abgelaufen und von dem Wallensteiner ruinirt worden, wie auch der Herzog von Weimar in Ungarn gestorben und der Mansfelder, als er sich nach Venedig begeben, unterwegs verstorben, Item, wie es mit dem großen Bauren-Aufstand in Oesterreich wegen der Religion gegen den Kaiser sich verhält, und derselbe gedämpft worden, Item wie es mit den Harz-Bauren, welche dem Tilly und Wallensteiner zimlich Schaden gethan, abgelaufen, solches alles hat man aus den Relationibus Latomi etc. zu ersehen, welches hier zu weitläufig zu erzählen.

Als der König bey Wolfenbüttel nach dem Treffen sich recolligiret und die Reuteren ihre Rotarade dahin genommen, ist eine Musterung angestellt, darin befunden worden, daß 4000 Mann zu Fuß geblieben, gefangen und zertrennet gewesen, und daß noch in der Königschen Armee vorhanden gewesen, ohne die, so der König hin und wieder in Besatzungen gehabt, in die 16 000 zu Fuße, auch 5000 Archibusirer und 3000 Curassirer etc. Auch hat der König auf 6 Regiment zu Fuß wieder Patenta und Geld ausgetheilet und unterschiedliche Curiers nach dem Mansfelder, dem Könige in Schweden, in Engelland, Frankreich und nach Holland spediret, wie auch Trompeter an die übrigen Städte und Bestungen gesandt und sie zur Standhaftigkeit ermahnet, auch sie völlig bezahlen lassen.

Als den Abend den 17. Augusti die Reuteren zu Wolfenbüttel sich wieder versamblet, ist Zeitung gekommen, der Tilly folgete auf dem Fuß. Derwegen die Königsche des Orts nicht lange gesäumet, sondern in Disordre neben dem Könige sich in großer Eile ins Land Lüneburg begeben und nach der Elbe zu geeilet, und als in solchem Schrecken etliche Schiffe mit Volk überladen, die sich einer vor dem andern auf die Rähne, Evere und Schiffe gedrungen, sein etliche Rähne, Bote, Evere und Schiffe mit Volk gesunken, daß ihrer viele erjoffen.

Hätte damahls Tilly nachgesehen, der König wäre strackends außs Haupt erleget worden. Und soll Tilly hernachmahls gesagt haben, der König hätte eine Faute begangen bey Nienburg, als er ihn im Abzuge, da er leichtlich wäre zu schlagen gewesen, nicht verfolget und sein Glück in Acht genommen hätte. Er Tilly aber hätte eine Faute begangen und sein Glück versehen,

als er nach dem Treffen bey Lutter den König nicht verfolgt und ihn ganz auß Haupt erlegt hätte.

Der König hat nachgehends mit der Reuterey (weil das Fußvolk, so er zu Felde gebracht, alles zertrennet und geblieben) von Bielefeld aus dem Lüneburger Lande sich über die Elbe setzen lassen, bis auf Langen, so Chur-Brandenburg zugehörig. Ist also der König mit seiner Armee aus dem Lande Braunschweig kommen, und nach der Zeit nimmer wieder mit einer Armee darein gekommen.

Darnach ist der König von der Lauenburg, Hamburg vorbey, über die Alster passiret, weil er vernommen, daß Tilly ihm nicht folgete.

Im Lande Braunschweig hat der König an Guarnisonen und Besatzung gelassen in Wolfenbüttel, Northeim, auf der Steinbrücke, auf dem Steuerwald, auf der Erichsburg, Schladen, Hornburg, zu Hannover, zur Neustadt am Mübenberge, Stolzenau, Nienburg &c., welche Tilly endlich alle ausgetrieben und nachgerade weg geschaffet.

Tilly hat nach solchem bey Lutter gethanem Treffen seine Victorie verfolgt, hat zwar dem Könige nicht nachgesezt, weil er vernommen, daß sich derselbe wiederum stärkete, sondern hat in weniger Zeit das ganze Land Braunschweig und ganze Stift Hildesheim in seine Gewalt gebracht.

Zween Tage nach dem Treffen hat der Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg und dero unterhabende Fürstenthüme sich mit Röm. Kayserl. Majestät Generalen (potius der Catholischen Ligae Generalen) Herrn Grafen von Tilly eines gewissen Schlusses und Conditionen verglichen, darauf J. J. G. zu Braunschweig durch das ganze Land publiciren lassen, daß ein jeder S. J. G. Unterthanen, welche unter der Königl. Denemarkischen Armee in Dienste, von derselben abweichen und sich wiederum nach Haus begeben sollten.

Demnach Ill^{ma} Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig in Kayserl. Devotion sich begeben, hat J. J. G. dem mit Tilly getroffenen Vergleiche zu Folge sich bemühet, die Königschen Guarnisonen und Besatzungen aus dem Lande Braunschweig zu bringen. Derowegen sie unter andern auch der Stadt Hannover schriftlichen Befehl zugesandt, den Königschen Capitain Boldman mit seiner noch darin habenden Compagnie zu Fuß auszuschaffen.

Immaßen dann auch Tilly Kayserl. Besatzung in Hannover zu legen der Stadt angemuhlet, in Verweigerung dessen mit einer Belagerung gedreuet. Derowegen, als man die große Gefahr vor Augen gesehen, hat E. E. Rath und Geschworne auß Sorgfalt und hochbetreten in Eile Herrn Antonium Bullaeum

J.U.D. und Herzog Christian zu Lüneburg Bischoflichen Mindischen Raht, und Hermannum Westenholz Rahts Verwandten allhie, welche bey den Herren Fürstl. Rähten zu Zelle wohl gelitten, darhin vermocht, daß sie in dieser vor Augen schwebenden Gefahr sich gen Zelle begeben, wegen der Stadt Hannover handelten bey J. F. G. Herzog Christian zu Lüneburg, als regierenden Herrn und dero Fürstl. Herrn Bruder um Intercession bey dem Tilly, welcher damahls zu Zelle angetroffen worden, anzuhalten, wegen die guten Stadt, und die angemuhete Einquartierung zu verbitten.

Diese Abschiedung ist vielen Bürgern verdächtig gewesen, als ob sie die Tillysche hereinholen sollten, wie zu Hameln und Minden geschehen, daher die Bürgerschaft sehr ungehalten geworden, sonderlich durch Capitain Voldmanns Anreizen, daß es am Tage Bartholomaei, war der 24. Augusti, zu einem gefährlichen Aufstande sich angelassen, weil der Bürgerschaft untwissend, daß sie die Kayserliche Einquartierung zu verbitten und zu verhüten abgeschicket wären.

Die Bürgerschaft ist endlich durch etliche von den 24 Mannen der Gemeine, welchen E. E. Raht ihren Intont, und warum man nach Zelle geschicket, geoffenbahret, gestillet worden.

Die Abgesandten haben zu Zelle bey J. F. G. Herzog Christian und dero Herrn Bruder U. G. F. u. H. erhalten, daß sie sämtlich intercedendo vor diese gute Stadt bey dem Tilly erbeten, daß die schon angeordnete Belagerung eingestellt und dem Grafen von Anhalt, welcher allbereit mit 8000 Mann im Anzug gewesen, inhibiret worden, welcher wegen der Einstellung sehr ungehalten gewesen.

Am 5. Sept. haben sie erhalten, wann die Königsche Guarnison nover geschaffet würde, die Stadt in Kayserl. Devotion zu werden sollte. Und hat hierzu auch viel geholfen,

Zeit Tilly noch keinen einigen Platz, dar Königsche inne gewesen, einbekommen hätte, nach dem Treffen, derowegen er besorgen müssen, wann er vor Hannover und Boll verspilben müßte, der König wieder sich vernd Tilly sein Glück dadurch verschertzen möchte.

5. Sept. ist ein Kayserl. Kriegs-Armee General-Com-
mandant Herr Johann Christoph von Ruppert genandt, in
kommen mit einem Tillyschen Creditiv-Schreiben,
am folgenden Morgen E. E. Raht übergeben.

6. Sept. hat derselbe seine Commission in pleno Senatu
E. Raht und der zusammen gesoderten Gemeine abgelegt
gestalt.

7. Raht würde aus dem übergebenen Creditiv-Schreiben

vernommen haben, was maßen wegen Herrn Grafen von Tilly sie mit Instruction abgefertiget wären. Sonsten aber ließe E. Excell. E. E. Raht seinen Dienst und Gruß vermelden und würde E. E. Raht vernommen haben, wasgestalt Gott der Herr J. Excell. abermahls eine herrliche Victorie von dem Könige zu Dennemark verliehen hätte. Ob nun wohl J. Excell. mit dem Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Ulrich, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, sich in der Güte so weit verglichen und vertragen, daß sie sich beyderseits mit Reversalien versehen, kraft deren J. J. G. derselben Bestungen, Städte, Flecken und Landschaften Kayserl. Majestät gehorsam, willig und getreu zu erzeigen anerbietig gemacht, so habe doch J. Excell. nicht unterlassen wollen, diese Schickung zu thun, insonders wegen Ausschaffung der Königl. Dänischen Guarnison, auch E. E. Raht zu ersuchen und zu vermögen, die- weil aus dem ganzen Verlauf dieses Krieges nicht anders zu ersehen, als daß Kayserl. Majestät anders nicht begehren, als was Gott J. Majestät gegönnet und gegeben hätte, daß J. Kayserl. Majestät nach Gottes Wort bey allen angehörigen Fürsten und Unterthanen nicht anders sucheten als Friede und Gehorsam, so Gott der Herr in Heiliger Schrift erfordert, darüber nun in neun Jahren so vieler Tausend Menschen Blut vergossen, aber noch nicht erlangen können, kraft bey der Kayserl. Krönung geschwornen Capitulation, daß Gott durch viele Schlachten genugsam an den Tag gegeben, wie Gott der Herr die gerechte Sache foviro. Derowegen der Herr General Tilly E. E. Raht solches in etwas zu Gemüthe zu führen, ihme aufgetragen und befohlen, mit Erinnerung, weil J. Excell. durch Göttl. Beystand die widerwertigen dieses Vaterlandes Verderber und Zerstörer des Friedens so weit weg gebracht, daß sie räumen müssen, daß vermöge Fürstl. Reversalen sollten übrige Dänische Guarnisonen ausgewiesen werden. Daß E. E. Raht auch das ihrige thun und den Feind so weit zu verfolgen, alle Pässe und Orter abzustricken, damit getreue Unterthanen mögen vor fernerm Drangsal überhoben bleiben. Daran dann E. E. Raht wohl gehandelt hätte, daß sie ihre getreue Devotion genugsam an Tag gegeben, welches J. Excell. in Gnaden aufgenommen, wären erbietig, in allen Gnaden und Gunsten zu erkennen. Jedoch, weil J. Excell. sich in Gnaden versehen, sie würden alle veranlaßte gute Affection gegen die Röm. Kayserl. Majestät angefangen, in künftig continuiren und J. Excell. Hülfe, Gehorsam und Beystand leisten helfen, damit der Feind abzuhalten, und J. Kayserl. Majestät zu beschützen und zu beschirmen helfen. Sie hätten keinen Befehl einigen Ort für sich einzunehmen,

wäre ihre Intention einzig dahin gemeinet, wie es Gott der Herr in Heil. Schrift angedeutet, den Gehorsam zu befördern. Dieser Commission thäten sie inhaeriren, wollten auch davon nicht abweichen.

Begehrten demnach, es wollte Racht und Bürgerschaft, wie es J. Excell. meinete, apprehendiren und nicht dafür halten, daß ihr Geld und Gut gesucht würde, und weil hier zu vonnöthen sein möchte, vollends die Rönigschen aus den Bestungen auszuschaffen, wollte vonnöthen sein, J. Excell. mit Kraft bezuspringen, sonderlich, weil diese Stadt mit Früchten versehen. Begehren demnach, um Bezahlung, J. Excell. vor andern auch zu gönnen, begehrten nichts ohne Bezahlung. Es hätte J. Excell. auch das Vertrauen, nachdem J. F. G. Herzog Friederich Ulrich kein Bedenken gehabt, Reversalen herauszugeben, darin sie sich gegen Röm. Kaiserl. Majestät und J. Excell. erboten hätten, also auch diese Stadt nicht difficultiren würde, einen Revers unter des Rachts Insiegel auszuhändigen. Man sollte versichert sein, daß vieler Disputat der Einquartierung und Guarnison halber vorgewesen zu Zelle, ehe man deren Verbleibung und Verschonung dieser Stadt halber einig werden können. J. Excell. wollen dieselbe auch begehret haben, doch ander gestalt nicht, es wäre dann die höchste und eußerste Gefahr vorhanden, und es wegen des Feindes Noth erforderte.

Die Commercia würden keine Beschwerung, sondern Nutzen bringen, deßhalber man sich nicht beschweren könnte, Proviant und anderes hinaus folgen zu lassen. Wie dann auch J. Excell. begehrete, gestalten Sachen, Gefahr und Gelegenheit nach, die Thore zu eröffnen, Paß und Kopas zu verstatten. Darauf hat der Herr Commissarius C. C. Racht ein Concept eines Reverses übergeben, und ist darauf von C. C. Racht Indult und Zeit, darauf zu deliberiren, begehret worden. Welches der Herr Commissarius concediret, und sein die Gesandten wieder nach der Herberge gangen. Als nun die Herren des Rachts und Biermanne mit dem angeregten Concepte des Reverses allerseits nicht einig und friedlich sein können, ist darin etwas geändert und darauf etliche Deputirte des Rachts zu dem Gesandten in die Herberge geschicket worden.

Den 6. Sept. ist der geänderte Revers gemeiner Bürgerschaft vorgelesen. Als nun Racht und Geschworne ihrer Anzeige nach, möglichen Fleiß angewendet, daß es anderer Gestalt nicht zu erhalten, auch dem Ansehen nach sich man des verglicheten Reverses nicht zu beschweren hätte.

Es ist auch Racht und Geschwornen solches vor gemeiner Stadt und Bürgerschaft bestes zu verantworten anvertrauet

worden. Sein anwesend gewesen Alterleute und Werkmeistere des Kaufmanns und der Aempter, auch wegen 24 Mann der Gemeine Theod. Lange, Bartold Schlüter, Hans Wilten, Melchior Basmmer, Heise Bartoldes und Johannes Holste. Welche auf E. E. Rahts Erklärung solches gewilliget, und vor sich auch ein anders in diesem Zustande zu thun nicht gewußt, nur daß sie besorget, dieser von wenigen gewilligter Schluß von denen Abwesenden improbiret werden möchte. Man hat aber nicht umhin können.

Diesen 6. Sept. hat die Tillsche Confoi, welche Capitain Volkmann mit seiner Königschen Compagnie zu Fuß aus Hannover confoiren sollen, sich zu Linden unter dem Obristen Gallas gefunden und auf den Auszug gewartet.

Den 7. Sept. ist die Ausschaffung der Königschen Guarnison vorgenommen, welches anfangs sehr hart zugegangen. Dann Capitain Volkmann etliche unruhige Bürger an sich gezogen, denen er Bertröstung gethan auf starken Königschen Succurs und Entsatz, da doch der König niemahls in diesem ganzen Kriege keinen einigen belagerten Ort entsetzt gehabt, viel weniger er es hätte thun können, als er in die Flucht geschlagen, und seine Infanterie mehrentheils geblieben war!

Dennoch haben sich etliche Bürger von ihm überreden lassen und ihm Beifall gegeben, darauf er auf das Rathhaus gegangen und sich höchlich beschweret solcher Ausweisung. Weil er aber keinen Befehl und Ordre hätte von Königl. Majestät, wäre er nicht gesinnet zu weichen, die Königl. Majestät würde gnugsamen Entsatz schicken, gegen Tilly diese Stadt zu defendiren. E. E. Raht aber hat ihme dargegen, vermöge der Tillschen Capitulation, Vereinigungen und ausgegebenen Rovers anzeigen lassen durch dieser Stadt Capitain Bartold Rnusten, daß er hinaus weichen müßte. Dargegen er sich aber gar streuwisch erzeiget, darauf Capitain Rnust zu ihm gesagt: Wohlan, wollet Ihr nicht weichen, so müssen wir darum fechten. Ich will meine Stadtsoldaten, deren damals in 300 gewesen, auf den Markt kommen lassen, laßet eure Königsche dargegen kommen, wollen versuchen, wer den Platz behalten werde. Darauf Volkmann geantwortet, er sehe nun wohl, daß er hie nunmehr keine Assistenz habe und übermanned sey. Und ist mit Unmuth mit seiner Compagnie aus dem Leinthore gezogen, da ihnen der Obrist Gallas bey Linden mit seiner bey sich habenden Confoi, die in den andern Tag zu Linden seines Auszuges erwartet, empfangen und nach der Stolzenau und Nienburg zu confoiret.

Ist also diese Stadt von der Königschen Guarnison entlediget, als der König von dem 27. Oct. des 1625. Jahrs bis

auf den 7. Sept. dieses 1626. Jahrs, zehn Monat und 11 Tage seine Guarnison herein gehabt.

Diese Stadt ist von den Tillschen Gott Lob! unbesezt geblieben, auf dieser Stadt Hauptmanns Capitain Anustes Parole, welchem Tilly, als einem Commandanten, darin getrauet, weil derselbe Kayserl. Majestät hiebevorn in Ungarn, und darnach dem Könige in Hispanien im Niederlande gedienet, auch sonst auf Kayserl. Majestät Seiten feste hielt, über das zu den Stadtthoren einen Schlüssel in seiner Gewalt hatte.

Immittelft daß dieses mit der Stadt Hannover vorgangen, hatte Tilly die Neustadt am Müßenberge belagert mit dem Volke, denen er Hannover zu belagern Ordinantz gegeben hatte. In der Neustadt war auch Königsche Guarnison und Besatzung.

Nach des Volkmanns Auszuge aus Hannover ward täglich Tillsch Volk vor Hannover über nach der Neustadt geführt, wie auch Proviant und andere Kriegs Nothdurft, von vielen Orten, von Goslar, ja aus Bayern, anhero gebracht. Item Munition und dergleichen nach dem Lager vor der Neustadt am Müßenberge. Meistentheils aber haben sie Proviant und allerhand Vivres aus Hannover um Geld geholet, dar sie dann täglich, vermöge des Reverses aus und eingezogen. Zu der Zeit war auch die Festung Steinbrücke, so mit Königscher Guarnison besetzt, von den Tillschen belagert, welche bald mit Accord einbekommen. Die Besatzung ist nach Wolfenbüttel confoiret worden. Als nun Tilly etliche Tage vor der Neustadt am Müßenberge gelegen, auch mit Schießen und andern militairischem Zwange sie dahin genöthiget, weil sie vom Könige keinen Entsatz bekommen können, daß sie sich um den 19. Sept. mit Accord eingelassen und den 23. Sept. ausgezogen. Tilly hat die Neustadt, welche sonst Landestrost von Herzog Erich dem Jüngern zu Braunschweig genennet worden, stark wiederum besetzt, und ist leider diesmal dahin gerathen, weil Herzog Erich solche Festung dem Spanier und Papisten zum besten dahin gelet, sie nunmehr in ihre Gewalt bekommen und dem Lande daraus, in etlichen fast 7 Jahren großen Schaden gethan, daher es vielmehr Landesverderb zu nennen gewesen. Nach Eroberung der Festung Steinbrücke hat der Graf von Fürstenberg den Steuertwald belagert. Tilly aber hat, nach Eroberung der Neustadt am Müßenberge, alle Pässe auf Bremen, auch beyde Häuser Hoya und Langwedel, wie auch die Stadt Verden, darin 2 Cornett Reuter und 4 Fahnen Fußvolk Königsche gelegen, eingenommen und sich vor Rodenburg begeben, das Bischöfliche Residentz-Schloß, darauf der König im vorigen Winter sein Haupt-Quartier gehabt, welches er beschossen den 4. Oct. und endlich in seine Gewalt bekommen den 21. Oct.

Den 17. Oct. ist N. N., des Raths Stallmeister begraben, welcher in der Eilenriede auf dem Schepgraben erschossen und todt gefunden worden, ohne Zweifel von den Bohnfelder Hausleuten erschossen, welche zu dero Zeit viele Reuter und Soldaten nieder machten.

Darentgegen hat der König, als er zu Blandeneße wieder zurück über die Elbe kommen, sein Haupt-Quartier zu Bortehude genommen, wie auch zu Stade, vorhabend, die Stadt zu besetzen, inmaßen dann der Anfang dazu gemacht worden.

Diemeil aber Tilly die Grafschaft Hoya, ausgenommen Nienburg, und das ganze Stift Verden, auch das Stift Bremen, außer den Städten Bremen, Bortehude und Stade, zu seinem Willen gebracht, auch die beyden aufgeworfenen Schanzen, die eine zu Brindem, die andere zu Höchtingen, nach Abzuge der Dänen demoliret und geschlichtet, als hat er alle Orter, so von etwas Importantz, besetzt und sich um den 18. Oct. wieder nach dem Lande Braunschweig gewendet. Hierzwischen hatte der Graf von Fürstenberg mit den Tillyschen einen Versuch auf das feste Haus Steuermald bey Hildesheim gethan und solches mit 8 Stücken Geschützes zu beschießen angefangen, darauf die Königsche Besatzung sich ergeben und sich unter die Tillysche Armade untergestellt, circa 24. Oct.

Als nun Tilly auch das Land Braunschweig (ausgenommen Wolfenbüttel und Northeim) zu dieser Zeit in seine Gewalt gebracht und das Königl. Dennemark. Volk ausgetrieben, dagegen aber vernommen, daß die Königsche Völker über die habende Elb-Schiffbrücke stark ins Land Lüneburg streuseten, sein dagegen Tilly und Herzog Georg zu Lüneburg den 24. Octobris hinauf gerückt, das Land zu besetzen und haben Bledede und Hitziger sich wiederum bemächtigt.

Darnach am 29. Oct. hat Tilly nach Königs-Lutter, 3 Meilen von Braunschweig und Wolfenbüttel, sich begeben, auch daselbst hin alles Geschütze, Munition und andere Krieges Nothdurft führen lassen, etwa einen Versuch an Wolfenbüttel zu thun, aber weil er des Königs Verstärkung in Holstein vernommen, ist er demselben zugegen gezogen.

Um diese Zeit hatte auch der Graf von Fürstenberg, nach Eroberung des Steuermaldes, die Stadt Northeim zum drittenmale zu belagern, sonderlich im November, angefangen. Zum erstenmale schlug sie Herzog Christian davor aus, zum andernmale, als Tilly Göttingen einkommen und Northeim zu belagern angefangen, wurden sie von den Königschen weggetrieben, die sich dann eine Zeitlang ritterlich gewehret.

Der König in Dennemark hatte den conföderirten Potentaten seinen damaligen Zustand zu wissen gethan und um Succurs angehalten, hat auch an die Staaten in Holland geschrieben sub dato 21. Oct., daß sie ihren Ambassadeurs zu Venedig dieses negotium recommendiren wollten, daß die Venediger sich zu dero Confederation conjungirten (vide Weitläuftige Händel). Der König hat den Siebenbürger Botlehem Gabor mit Türken, und nun die Venediger dazu gezogen, mit seinem großen Unglücke.

Mansfelder, als in Ungarn es so schlecht mit ihm abgelaufen, hat sich im folgenden Jahre zu den Venedigern begeben wollen, ist aber unterwegs gestorben, mit schlechtem Reputat.

Den 26. Oct. ist der alte Jürgen Meyer, Hanses des Factorn Sohn, bey dem Schlinge an S. Georgii Kirchhof in den Hosen an des Nachts Garfüche wohnend, von einem Tillschen Soldaten aus der Neustadt am Rübenberge vor dem Steintohre gegen Abend, als er aus seinem Garten hinter S. Nicolai Kirchhofe kommen, ohngefähr und unversehens, als der Soldate seine Musquete gelöst, erschossen worden.

Heinrich Clare der Dreher bey dem Schmeer-Johannis Hofe, welcher einen Garten neben Jürgen Meyers Garten gehabt, und damals eben vor dem Steintohre die Wacht gehabt, hat seinen Nachbarn revanchiren wollen und hat den Tillschen Soldaten wieder geschossen, daß der bald darnach gestorben. Johann Gimber, Wache-Herr zu dero Zeit, hat Heinrich Claren zu gefänglicher Haft lassen bringen, weil wir vor der Tillschen Macht uns drücken müssen. Welcher lange in Haft gesessen, aber endlich von Tilly los gesprochen worden.

Als Tilly und Herzog Georg zu Lüneburg vernommen, daß die Dennemark. Armée, welche sich zimlich wieder verstärkt, unter dem jungen Prinzen Christiano V. im herauf marchiren wehren, seind dieselben allerseits den 16. Nov. 1626 mit allem Volke zu Roß und Fuß aufgebrochen und hinunterwärts nach dem Stift Behrden gerückt, haben auch das Schloß Hoya in ihre Gewalt gebracht und besetzt, welches aber von den Königschen im December wieder eingenommen.

Unterdessen hat der König, neben dem jungen Prinzen Christiano V. wieder zurücke über die Elbe gesetzt ins Land Holstein, dem auf den 28. Nov. angesetzten Landtag bezuwohnen, wegen des herannahenden Tillschen Feindes. Darauf geschlossen, daß die Holsteinische Ritterschaft Mann vor Mann zu Roß, nach Satz der Lehn-Pferde, der Landmann aber so mannichen Soldaten zu Fuß, als viel Pflüge er zu Felde hätte, aufbringen, und die Städte in Holstein die Officirer bezahlen sollten.

Wider diesen Landtages-Schluß hat Tilly an die Herzogen zu Holstein und die Ritterschaft geschrieben und sie davon abgemahnet, sub dato Bayen den 2. Febr. 1627.

Als auf III^{er} Herzog Friederich Ulrichs Erlaubniß durch Peter Robben Ingeniour Anordnung gemacht wegen des Rondeels bey der Neustadt zu verbessern und der Anfang im Julio gegen den Augustum gemacht, da hat man den 13. Nov. wegen harten Frostes, so eingefallen, mit der Arbeit inne halten und diesen folgenden Winter daran feiern müssen.

Der Herzog von Weimar Johann Ernst, Königlicher Denemarkischer Feld-Marschall, ist den 4. Dec. 1626 gestorben, im Dorf S. Martin in Ober-Ungarn, aetat. An. 32 (Bucholc.).

Consules et Senatores Hannov. 1626. Wie dieselben nach der Gemeine, Kaufmann und Aemblern respectiret.

D. Jacobus Bünting, Consul regierender, vom Kaufmann.

Hermannus Bartoldeß, Proconsul, von der Gemeinde.

Georgius Rabte, Syndicus.

Gerd Evers, der Geschwornen Hauptmann und Camerarius, von der Gemeinde, resignavit hoc Anno.

Ludolf von Anderten, Camerarius, vom Kaufmann.

Johannes Bafmer, Camerarius, von der Gemeinde.

Hans Polmann, Camerarius, wegen der Aembler, Knochenhauer.

Otto Weccius, Aldemeister, von der Gemeine.

D. Georg Lürde senior

Ludolf Borenwald

Jacob Wedekind

Dieterich von Anderten

Jobst Bessel

Dieterich Salge, resign.

Gottschalk Faldenrich

Hans Herbst

Brand Gosewisch

Heinrich Behre, vom Ambt der Knochenhauer.

Heinrich Bestian

Henni Lüpcke

Dieterich Gisede

Lorenz Hinnerking

Lorenz Müller

Jürgen Berckhausen

Johannes Schinde

Bartold Huxhagen

Hans Bartling, vom Schneider-Ambte.

Johannes Lampe, vom Ambte der Höcker.

vom Kaufmann.

von der Gemeinde.

vom Ambt der Beden.

vom Ambt der Schuster.

vom Ambt der Schmiede.

von den Wullenwebern.

vom Kramer-Ambte.

Engelbertus Hoyer
Bartoldus Baumgarten } Secretarii.

In diesem 1626. Jahre ist gleichfalls, wie vershienen 1625. Jahr, theure Zeit hier gewesen. Der Scheffel Weiße hat gegolten 3 Fl., ist 60 Mgr., auch 3 Fl. 3 Gr., ist 63 Gr. Der Scheffel Rogge 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., ist 54 Mgr. Der Scheffel Gerste im Augusto 33 Gr., im September 34, endlich 1 Thlr. Die Tonne Broihan 3 Thlr. ordinaire, das Halbstübchen 1 Gr.

Darzu hat auch die Pest, Blutgang und Hauptkrankheiten von vorigem 1625. Jahre hero continuiret, den ganzen Winter und Sommer dieses 1626. Jahrs hindurch, bis in das 1627. Jahr hinein. Darin sein in diesem 1626. Jahre gestorben, allein von Bürgern, Hausherrn, Hausfrauen und Kindern über 428 Personen, so mit Ceremonien, Singen und Lütende begraben worden.

Diemeil aber die Leute vom Lande, Adel und Unadel, von 2, 3, 4, 5 Meilen Weges herum, wegen der Lillischen Armee in die Städte gewichen, daß nicht ein, sondern etliche Tausend Menschen von dem Lande in Hannover gewichen und sich darin salviret, und die Häuser in der Stadt so voll geworden, daß in einem Hause oftmahls 50, 60, 70, ja wohl 100 Menschen gewesen und sich darin aufenthalten, so sein von dem Octobro des 1625. Jahrs bis in den Decembrem dieses 1626. Jahrs hie in Hannover von Hausleuten, auch von adelichen Personen und Königschen Soldaten, mehr als 1000 Personen, jung und alt, auß dem Stein- und Aegidien-Thore ohne Ceremonien, ohne Procession, ohne Singen oder Klingen so schlecht hinaus gebracht und erbärmlich begraben worden.

Von den verstorbenen Königschen Soldaten sein in vershienen Winter, im Dec. 1625 wie auch im Januario, Februario und Martio dieses 1626. Jahrs, viele unbegraben auf dem Schützenhause, in den Gartenhäusern und im Felde lange Zeit liegen blieben. In dem Keller auf dem Schützenhause haben noch im Frühlinge welche todt gelegen. Hinter S. Nicolai Kirchhofe sein allein über 500 von Soldaten und Hausleuten begraben worden, ohne die so auß dem Aegidien Thore auf den Kirchhof an dem Schepgraben entlang dreyfältig begraben, welcher nicht viel weniger gewesen. Und solche mehrentheils bloß, ohne Särde, welches erbärmlich zu sehen gewesen. Theils zwar auf Todtenbohren oder Holzbohren, mit einem Tuch überdeckt, theils in ein Bund Stroh gewickelt, theils auf Mistbohren, theils mit dem Kopfe und Füßen an einen Loberbaum gebunden, gehenget und durch 2 Personen hinaus getragen, theils auf Schlitten gangß nackt hinausgebracht und geschleppt, daß

ein solch Elend in größern Pestzeiten wohl in viel hundert Jahren nicht mag gesehen worden sein.

Auß dem Ministerio allhie sein unter andern vornehmen Bürgern und Patricien gestorben 3 Prediger: 1. M. Ludolphus Lange, Prediger und Senior zu S. Aegidien, starb den 1. Sept. Freytags am Tage Aegidii, Peste, ann. aetat. 80, Ministerii 53, ist begraben den 3. Sept., Sonntags im Aegidien Markte, auf S. Aegidien Kirchhof bey die Thüre an der Capelle auf der Norder Seite. 2. M. Johannes Funcius, Pastor zum Heil. Kreuze, starb 9 Tage darnach an der Pest, den 9. Sept. Sonnabends nach Marien Geburt, ward begraben den 11. Sept. Montags darnach, als er 17 Jahre im Ministerio gewesen. 3. M. Rupertus Erythropilus Pastor 1. ad S. Crucem, deinde ad D. Georgii, starb auch an der Pest, den 7. Oct. Sonnabends in der 17. Woche nach Trinitatis um 3 Uhren Nachmittages, ward begraben den 10. Oct. Dienstages darnach in S. Georgen Kirchen auf das Chor neben dem Altar nach der Norder Seite, ann. aetat. 70, Ministerii ad S. Crucem 10, ad S. Georgii 30.

Dargegen sein wiederum bestellet: 1. Zu S. Aegidien M. Statius Buscherus, Rector Scholae hujus, 4. Octobr. electus und in den Wehnachten angetreten. 2. Zum Heil. Kreuze M. Nicolaus Ottonis, Stadensis, Conrector Scholae hujus, ist auch in den Wehnachten angetreten. 3. Zu S. Georgen M. Henricus Heise, Gottingensis, Superintendens zu Burgdorf bey Schladen, ist in den Ostern 1627 angetreten.

Auß dem Raht sein gestorben: Der Syndicus Georgius Kapte, welcher den 18. Aprilis begraben. Dietrich Giesede auß dem Schmiede-Ambte, den 12. Januar. sepultus. Gottschald Falkenrich, den 2. Julii sepultus. Heinrich Bestian auß dem Schuster-Ambte, 11. Julii sepultus. Rudolf von Anderten, den 2. Sept. sepultus, auß dem Kaufmann.

Darzu haben resigniret am Rahte: Gerd Evers, der Geschwornen Hauptmann, wegen Alters. Diricus Salge, Stallherr, weil derselbe catholisch, und gesehen, daß Tilly nunmehr die Oberhand gehabt, hat er sich nach Hildesheim begeben und zum Reformatorn der Klöster in Braunschweigischem Lande bestellen lassen, daran er dann alle seine Mühe gewandt.

Sonsten sein von vornehmen Bürgern und Patricien in diesem 1626. Jahre gestorben: Moriz von Sode, den 2. Jan. sepultus. Moriz von Winthelm, 3. Januar. sepultus. Rudolf Kapte Wittwe, Altroggen Tochter, welche am Neuen Jahrs Morgen in der Kirche den Schlag bekommen und in Secretarii Kapden Hause so bald gestorben, den 5. Jan. sepulta. Johannes Radel, 7. Jan. sepultus. Hermann Schernhagen, 11. Januar.

sepultus. Jobst Ruft, Land-Rentmeister, 16. Januar. sepultus. Anthon Jdsen, 15. Jan. Captein Gurd Jdsen 15. Januar. schleunig gestorben, als er mit seinem Bettern Anthon Jdsen zu Grabe gehen wollen. Hermannus Warner, Medicus, den 20 Jan. sepultus. Moriz von Sode Wittibe, den 26. Januar. Johannes Tacke, 21. Febr. sepultus. Gottschall Brodmann, Stadt-Officier, den 22. Febr. sepultus. Matthias Limborg der Alte, 12. Mart. Hans Finning, sein Nachbar, 19. Martii sep. Jobst Herbst auf der Burgstraße, Stadt-Officier, 25. Martii sepultus. Rudolf von Lübe Senat. Fraue, 14. Aprilis sepulta. Noch viel mehr.

Diemeil der Syndicus Georgius Kapde, 4 Herren des Raths verstorben und 2 Herren resigniret, als sein an deren Statt wiederum constituiret: L. Henricus Petrejus zum Syndico. Georgius Turcke junior vor Rudolf von Anderten, Camerar. Detricus Mehlsbohm vor Gerd Everz. Tilemannus Dobbke vor Dieterich Salgen. Johann Gimler vor Gottschall Faltenrich. Bartolomaeus Haller vor Heinrich Bestian. Lorenz Hinnerking vor Dieterich Giseden.

Den 1. Januarii ist keine Neuen Jahrs Salve geschehen, wie vershienen 1626. Jahr dem König in Dennemark zu Ehren geschah.

Den 8. Januarii, als der neue Rath sitzen gingen und die Alter-Leute und Werkmeister bestellet werden sollten, haben sich dieselben nicht ehe wollen beeidigen lassen, es hätten dann zuvor die Alter-Leute des Kaufmanns sich vor E. E. Rath auch beeidigen lassen. Dessen der Kaufmann sich jeder Zeit geweigert, und sein damahls zu Alter-Leuten der Gemeinde der 20 Manne, Bartold Schlüter und Theodoro Langen zugeordnet Heiso Bartels vor Hans Wilden und Ascanius Wiring vor Gottschall Brodmann sehl., welche beyde verstorben waren.

Den 10. Januar. sein zu 20 Mannen der Gemeinde ertoren und beeidiget, an deren statt, so in diesem Jahre davon abgenommen oder verstorben, als vor Diter. Mehlsbohm, Tilemannum Dobbken, Johann Gimler, welche in den Rath ertoren, vor Heiso Bartolbes und Ascanium Wiring, welche zu Alter-leuten geordnet, nachfolgende Personen: Harbort Bartolbes, Lorenz Niemeier, Matthias Gosewisch, Conradus Bbdestab, Heinrich Bloß, Heinrich Meyer, Henr. Wulfhagen, Johannes Wilden, so den 10. Jan. alsobald zu Anfang geschworen, damit man mit denselben wegen des Kaufmanns Beeidigung auch conferiren könnte.

Sonsten sein in diesem 1627. Jahre von der Gemeinde Alterleute und 20 Mann gewesen:

Diricus Lange, Bartold Schlüter, Heiko Bartoldes und Ascanius Wiring, Alterleute.

20 Mann der Gemeinde: Johann Fischer, Cord Bruer, Lönnes von Lübbe, Harbort Bartels, Jürgen Faltenreich, Matthias Gosewisch, Helmke Gerdener, Henrich Bloß, Berend Sedeler, Henr. Wulshagen, Casper Hoppe, Lorenz Niemeier, Melchior Basmer, Conradus Bödestab, Berend Eggers, Henrich Meyer, Hermannus Eiche, Johannes Wilken, Johan. Holste, N.

Als diese also wegen der Gemeinde beeidiget und bestätigt, hat man weiters gehandelt wegen Beeidigung des Kaufmanns Alterleuten vor E. E. Raht, und hat die Gemeinde, Alterleute und Werkmeister der Aempter solches urgiret und ganz darauf bestanden. Der Kaufmann hat dargegen eingewandt, daß sie fast bey 100 Jahren in ruhiger Possession gewesen und niemahls turbiret worden, es hätten die Vorfahren es dabei gelassen, könnten sich nicht gnugsam verwundern, woher es käme, daß ihnen iho Eintrag geschehen wollte, mit mehrern Motiven, sie könnten und wollten darvon nicht abstehen absque causae cognitione. Gemeinde hierwider urgiret, die Ursachen warum, wären fürm Jahre in etwas gerühret, könnten zu seiner Zeit wohl behgebracht werden. Ist es also vor dießmahl noch in suspenso geblieben und zu keiner Richtigkeit kommen (vid. Theodor Langen Protocol).

Den 17. Januarii, bey Nachtzeit zwischen 2 und 3 Uhren sein die Tillische in das Gotteslager, die Vorstadt vor Wolfenbüttel gefallen, drey Schildwachten hinweg genommen, in 70 Soldaten niedergehauen und etliche gefangen bekommen.

Gingegen hat der König die Stadt Rienburg de novo mit Proviant und Munition und anderer Nothdurft versehen lassen, und ist am 24. Jan. von Rendsburg früh Morgens um 2 Uhr in Person aufgebrochen und nach Odensee sambt dem jungen Prinzen gezogen auf den Landtag.

Im Februario haben die Tillischen unter dem Grafen von Fürstenberg auf Northeim einen Anlauf gethan, sein aber mit Verlust abgeschlagen.

Den 11. Febr. Sonntags Invocavit hat M. Henricus Heysius seine Probepredigt allhie zu S. Georgen gethan.

Anno 1627 den 1. Martij ist hie die Streitigkeit zwischen Alterleuten, Werkmeistern und 20 Mannen der Gemeinde eines und den Alterleuten des Kaufmanns andern Theils zu Raht-hause wieder vorgenommen und endlich durch E. E. Raht dieser-gestalt componiret und in Ruhe gestellet worden:

Weil in diesem Jahre die Alterleute des Kaufmanns ihren gewöhnlichen Ehd schon abgelegt hätten, sollte das nächstfolgende

Jahr der Kaufmanns-Ehd per Syndicum stylisiret werden nach dem Ehd der Alterleute und 20 Mann der Gemeinde, und solchen corrigirten Ehd, wann Alterleute der Gemeinde Montags post Trium Regum consueto tempore et modo geschworen hätten, sollte der Kaufmann in einer gewissen Zahl den nächsten Donnerstag, wann sie ihre Morgensprache hielten, abstatten und wann solches geschehen, sollten die 20 Mann der Gemeinde Freytags darnach ihren gewöhnlichen Ehd abstatten, welches zwar die Gemeine protestando so weit angenommen und reserviret, daß hiedurch ihren Successoren nichts begeben oder etwas praejudicirliches concediret seyn sollte. Es ist aber sonderlich dahin gesehen, und auf solch Mittel dirigiret worden, damit Einigkeit der Bürgerschaft (dann ein großer Zwiespalt dadurch hätte verursacht werden können) in der großen Kriegsgefahr, da die Tillyschen, Papenheimischen, Anhaltischen etc. allerhand Ursachen und Gelegenheit sucheten, diese Stadt unter ihr Joch zu bringen, erhalten werden möchte.

Tilly hat um diese Zeit im Martio sein Haupt-Quartier gehabt zu Rittershausen bey Braunschweig, Wolfenbüttel etwa zu blocquiren.

Den 14. Martii ist hie der Stadtgraben vorm Steintohre, am Aneisenkampe durchgebrochen und ganz ledig gelaufen, Nachmittages zwischen 1 und 2 Uhr, in $\frac{1}{4}$ Stunde ist der ganze Grabe abgelaufen und trocken worden, daß die Leute, Jungen und dergleichen hingelaufen und die übrigen Fische, so mit dem Wasser nicht ausgelaufen waren, mit Händen aus der Mudde gegriffen. Der Grabe war damahls voll schöner Karpen, die siegelten nach Bremen hin zu. Das Mauerwerk am Graben außerhalb der Stadt am Aneisenkampe war verschienen Jahr, als man im November wegen Frostes mit der Arbeit am Rondele aufhören mußte, an dem Orte bey dem Alten Siel geblöset und die Erde davon geschoben. Als nun im Frühlinge die Wasser angelaufen und die Stadtgraben voller Wasser worden, ist über das geblösete Mauerwerk das Wasser etliche Tage gefallen, die Erde hinter der Mauer am Aneisenkampe weggetrieben nach der Leine zu, daß endlich die Mauer des Wassers Gewalt nicht halten können, besondern durchgebrochen und weg gefloset, dadurch wir damahls, in den gefährlichen Kriegszuständen, eine offene Stadt bekommen. Gott der Allmächtige hat uns abermahl behütet sehr gnädigst, und beiden kriegenden Partheien Tilly und dem Könige an andern Orten so viel zu schaffende gemacht, daß sie unser bey der gefährlichen, ihnen wohl gelegenen Gelegenheit, unserer vergessen müssen. Unsere Vorfahren hatten sich bemühet und mit großen Unkosten

nicht allein eine gemauerte Strickwehrt vor dem Walle herziehen lassen, von dem Dwenger hinter der Stadt zwischen dem Aegidien und Steintohre bis an das Leinthor den Gehr-Hof, besondern auch außerhalb der Stadt an dem Statgraben entlang von der Aegidien Marsch am Röse-Hofe, vor dem Aegidien und Steintohre über dem Aneisenkamp entlang bis an die Leine, gegen der Neustadt über. Aber, als Anno 1622 das große Rondeel vor S. Aegidien Thore, gegen der Eilenriede angefangen, hat man des Orts das Mauertwerk außerhalb der Stadt am Graben weg gebrochen, weil es bey heutigen Kriegen wenig nützet und hat den Graben des Orts gegen den Rondeel weiter hinaus gelegt.

In diesem 1627. Jahre ist das ganze Mauertwerk, außen am Graben, am Aneisenkampe weggebrochen, und der Grabe weiter hinaus gelegt, wie hernach im Sommer, zu welcher Zeit es geschehen, solches zu gedenken, geliebts Gott, folgen wird.

Gegen den Frühling hat Tilly und der König sich gegeneinander wieder zu Felde gerüstet und ein jeglicher sich mit mehrem und frischem Volke, wie auch jeder seine inhabende Dertex mit Volke, Proviant und allerley Nothdurft versehen.

Den 17. Martii. Dem Könige zu Dennemark ist vom Könige in Engelland zugesandt der Colonel Charles Morgant mit 45 Compagnien Englisch und Schottischem Volke, welcher zu Endhusen den 17. Martii angeschiffet, da ihm noch etlich Holländisch Volk zukommen.

Gingegen hat Tilly auf des Königs Vornehmen ein wachendes Auge gehabt, Nienburg, Northeim und andere vom König eingehabte Dertex blocquiert gehalten.

Den 24. Martii ist Tilly zum Steuerwalde bey Hildesheim angelanget, um die Stadt Northeim mit Ernst anzugreifen, welche mit stetigen Ausfällen bis anhero viel Schaden gethan. Immaßen sie die Flecken und Dertex Libenau, Sidenburg, Holzhausen, Mußlar, das Kloster Schina und Welly theils abgebrandt und verwüßt. Also hat auch die Dänische Besatzung in Nienburg gehauset, sein auch täglich ausgefallen, sonderlich ins Stift Minden, da sie geraubet und gebrandschaget haben, fast das ganze Stift Minden geplündert und alles Korn in Nienburg geführt. Ebenmäßig haben die Dänische in Wolfenbüttel auch mit streusen auf die umliegende Dörfer und Dertex gehauset. Immittelst hat Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg an den König, J. J. G. Herrn Vettern, J. J. G. Rammer Secretarium Theod. Bloß abgefertiget mit Schreiben und Instruction und angehalten, Wolfenbüttel J. J. G. wieder einzuräumen, auch die Königliche Guarnison zu delogiren.

Darauf der König aus seinem damaligen Haupt-Quartier zu Stade am 6. Aprilis sich erkläret (nennet J. J. G. freundlichen lieben Vettern und Sohn):

1. Wann Tilly genugsame Versicherung leisten würde, daß er die nicht occupirte Dörter, als Schenningen und andere nicht fürters occupiren und J. J. G. entziehen oder beschweren wollte, so wollte der König aus Vetter- und Väterlicher Affection J. J. G. Feste Wolfenbüttel zu dero ordinaire Hofstatt wieder einräumen. 2. Und dann vord Andere, wann J. J. G. diejenigen Diener, so der König benennen würde, zu J. J. G. Aufwartung und keine andere mit sich in Wolfenbüttel nehmen wollte.

Diese vorgeschlagene Conditiones haben nicht praestiret werden können, derowegen Ill^{ma} der Landesherr in Braunschweig sich fast im Exilio aufhalten müssen, darzu J. J. G. der König, dero Frau Mutter Herr Bruder, gebracht und von dero fürstl. Residentz-Hause vertrieben.

Den 25. Martii am Ostertage ist M. Henricus Heise, Gottingensis, gewesener Superintendens zu Burgdorf im Ambt Schladen, da er wegen dieses Kriegeßwesens vertrieben und exuliren müssen, hier zu Hannover, nach geschעהner Probe-Predigt, gebräuchlicher Wahl und rechtmäßiger Vocation, hie zu S. Georgii et Jacobi zum Prediger verordnet und in Dienst getreten.

Den 5. Aprilis ist der Colonell Morgant mit 6000 Engliſchen, Schotten und Holländern (etliche schreiben mit 9000 Schotten) auf der Elbe zu Stade, da der König aus Denmark damals sein Hauptquartier gehabt, angelanget.

So hatte auch der König in Frankreich gewilliget, 4000 Mann behueß des Königs in Denmark zu werben, und dero behueß eine Summa Geldes zu erlegen.

Nach Ankunſt des Engliſchen Volkes hat der König aus Denmark seinem Volke 3 Monat Sold lassen reichen und hat selbiges um Ottersberg versammelt, der König aber ist in Person von Stade wiederum verreiset, hat aber zuvor sub dato den 8. Aprilis zu Stade ein Mandat publiciren lassen, daß seine Soldatesca den Adernann nicht molestiren, oder in einem und andern beleidigen sollte.

Immaßen auch Tilly hiebevord, sub dato 5. Febr. eine Verpflegungs-Ordnung publiciren lassen.

Zu Anfang des Aprilis hat J. J. G. Herzog Friederich Ulrich ein Schreiben an G. G. Raht allhier gesandt und darin uns avisiret, daß diese Stadt Hannover bey Tilly sehr schwarz

gemacht wäre, wie sich dessen gegen J. J. G. Tillsche Abgesandten vernehmen lassen.

Bald darnach hat Tilly an Obrist-Lieutenant Joachim von Rheden und Friederich Mollin, Voigt auf der Neustadt, geschrieben wegen 2 Compagnien Tillsche auf die Neustadt zu einquartieren, welche von der Stadt Hannover besoldet werden sollten.

Als E. E. Rath solches vernommen, haben sie ad Ill^{mm} u. G. J. und Herrn Herzog Friederich Ulrich geschrieben um Intercession an Tilly, auch Entschuldigung des Verdachts, und Verschonung solcher Einquartierung auf die Neustadt 2 Compagnien zu legen etc. Welches in dem Stande, als der Stadtgraben zunächst der Neustadt durchgebrochen und die Stadt offen war, sehr nachdenklich, mit andern mehr angeführten Rationibus etc. Dieserwegen hat Consul Hermannus Bartoldes den 5. Aprilis Rath und Gemeinde convociret und dieß vortragen, darauf zu deliberiren, es wollte die Nothdurft erfordern, daß man bey Tilly sich des Verdachts entschuldigte, und ob man eine Versicherung an Tilly wollte belieben lassen. Auch was man der angemutheten Contribution halber wollte bewilligen? Auf solche Proposition des Herrn Bürgermeisters ist diesen Tag sobald kein Schluß gemacht.

Den 6. Aprilis, Freytages nach Quasim., Consul Herm. Bartoldes Rath und Gemeine wieder convociren lassen und angezeigt, daß Tilly abermahl geschrieben hätte, wegen 2 Compagnien auf die Neustadt zu legen, von dieser Stadt zu verpflegen, könnten sich dessen nicht begeben, weil es hin und wieder auf dem Lande verdorben, sollte nur eine geringe Zeit währen.

Der Inhalt des Tillschen Schreibens ist dieses gewesen: Die hohe Nothdurft erforderte, daß manß nicht praeteriren und umgehen könnte wegen enge und allerwegen geschöpften Quartierungen zc. Man hätte Kayserl. Majestät gleich andere benachbarte praestiret einige Dienste nicht gethan, welches notori, daß man allerdings eximiret wäre, und dargegen Vortheil und großen Nutzen empfunden hätte, man müßte, zu Remonstrirung Devotion, so viel auf uns nehmen, müßte so viel als nöthig Unterhaltung der Tillschen Armee gemacht werden. Mit mehrern zc.

Darauf ist pro et contra deliberiret: 1. Man hätte sich zwar zu steuern auf Tillschen Accord, und Contract, denselben zu halten.

2. Wäre unmöglich zu contribuiren, weil keine Nahrung hie jeko wäre, man hätte keine Gelder einzubeheben bey diesen Zeiten, man hätte und müßte noch viel spendiren auf unserer eigenen Soldaten Unterhaltung. item die Gebäude der Festung, sonderlich wegen des Rondeels und Stadtgrabens am Rneisen-

kampe, requirirten und erfoderten sehr viel zc. Ill^{ms} wäre erfuchet, Tillyen mit 20 Rationibus solches zu Gemüht zu führen. Wie dem aber, hätte es groß Nachdenken, mit Röm. Kayserl. Majestät in Disputation sich einzulassen, communis calamitas wäre zu betrachten, da Kayserl. Majestät Lande in Nothen gerathen und ruiniret, fast alle Königreiche und Provinzien im Römischen Reiche devastiret.

Die Stadt Hameln hätte vom Julio bis in den September 20000 Thlr. contribuirot. Rd. Ill^{ms} Christianus zu Zelle hätte vor wenig Nembter über 20000 Rthlr. bezahlet. Wollte man sich darauf steuren, daß es wider den Accord ließe, würden die Commerzien uns gar gesperret werden, man würde das Viehe nicht dürfen hinaus treiben, sollte mans herein behalten, würde mans den Sommer über nicht ausfüttern können. Der Acker würde nicht können bestellet werden, zuserst aber, weil wir nun durch Ablauf des Stadtgrabens eine offene Stadt hätten, stünden wir in großer Gefahr. Man ließe sich bedünken, zu Abwendung der angemuheten Einquartierung auf die Neustadt, von dieser Stadt zu unterhalten, ließe Tilly pro redimenda vasa sich contentiren mit etwas Roggen und Habern, da es ihm am meisten um zu thun. Es führete der Tilly stets im Munde, zur Bezeigung Devotion, und würde Thätigkeit requiriret zc.

Darauf ist geschlossen und gewilliget in die Verschickung an Tilly und auf 500 oder 600 Malter Korn, und immittelt auf Wege zu gedenken, was gestalt es könnte aufgebracht werden. Sein darauf Deputirte an Tilly abgefertiget, Handlung zu pflegen.

Den 8. Aprilis haben die Königsche in Mienburg in 400 Wagen mit Proviant neben einer starken Convoi einbekommen, daß selbiger Ort wohl befestiget und auf eine gute Zeit mit Nothdurft versehen worden.

Chur Brandenburg hatte verschieenen Jahr den Königschen, als Obrist Fuchs, dem von Mansfeld Quartier und Retarade von Zerbst, wie auch dem General Herzogen von Weimar Durchzug nach der Schlessien gestattet, zu deme hiebevot den Bayersfürsten Maximilianum vor keinen Churfürsten erkennen wollen. Solches nun data occasione zu rächen, hat Tilly Bayrischer General und der Ligisten (da er doch Kayserl. Maj. Namen stets auf der Zungen geführt), viel seines Volkes über die Elbe setzen lassen, um diese Zeit, im Aprili, Chur Brandenburg auch zu attaquiren. Derowegen der Churfürst verursacht, sich in Gegen-Versaffung zu stellen, hat darauf seine Lehen-Pferde aufgeboten. Den 13. Aprilis hat er die Lehen-Pferde zu mustern den Anfang gemacht und eilends auf die Pässe

verleget, nach Havelberg, Brandenburg, Rattenau und andere Oerter, dieselben zu verwahren.

Der König aus Dennemark hat sich auch mit Ernst zum Aufbruch gerüstet, mit seiner Armee von 15 000 zu Pferde und 24 000 zu Fuß, ins Feld zu kommen. Hat neben dem Administratorn zu Magdeburg Quartier begehret in der Mark Brandenburg, hat sein Volk mehrentheils im Stift Bremen um Ottersberg gelassen, und etliche 20 Schiffe die Elbe hinauf ins Eyland Stillhorn bey der Harburg abgefertiget, und eine große Schanze an der Weser, zwey Meilen von Bremen, aufwerfen lassen.

Als die Deputirte von Lillh wieder kommen, hat der Herr Bürgermeister den 18. April. Rath und Gemeinde convociren lassen, da ist Relatio geschehen, daß die Einquartierung der 2 Compagnien auf die Neustadt, von dieser Stadt zu unterhalten, von Lillh wehre stark urgiret oder zweytausend Malter Früchte zu geben, angemuhet worden. Welches aber endlich durch mühselige Unterhandlung Hr. Krieger-Commissarii Ruppen auf 1800 Malter, als 1500 Malter Roggen und 300 Malter Habern, wäre verhandelt worden, dieser gestalt, daß den nächsten Tag so bald Resolutio einkommen oder die Einquartierung ergehen sollte.

Darauf ist zu Rathhause deliberiret und endlich geschlossen wie folget:

Es gebe zu dieser Ungelegenheit große Ursach, daß etliche Bürger auf Ihro Excell. cudireten und schmeheten, welches die ganze Stadt entgelten müßte. Es wolle zwar solche Anmuhung dieser Stadt sehr schwer fallen. Es wären aber dagegen die vielen Inconventionen und große Gefahr, so uns bey jetzigem Zustande des Krieges zugezogen werden könnte, zu consideriren, als unsere izige offene Stadt, und dargegen eine vermuthliche Blocquirung oder Belagerung, wie andern Oertern geschehen und noch geschieht. Item, daß der Acker und Garte nicht könne bestellet werden, man dürfe das Vieh nicht in die Weide treiben, besondern wegen Mangelung Futters abschlachten müßte, und andere Beschwerung mehr. Derowegen ex duobus malis minimum eligendum. Man achtete zu dieser gefährlichen Kriegszeit vor eine große Gnade, daß man sich damit erledigen in Kayserl. Devotion verbleiben, dero Gnade conserviren, in Fried und Ruhe sitzen könnte. Daher der Schluß gemacht, man müßte sich angreifen und auf Mittel bedacht werden, wie mans aufbringen könnte.

Es möchten aber die Abgeordnete nochmals hingeschicket werden und versuchen, ob nicht etwas abzuhandeln oder an Gelde etwas zu erlegen wäre, und wir mit weiterer Anmuhung

verschonet bleiben möchten. Und wäre dem Herrn Kriegs-Commissario ein Present zu offeriren. Darauf sein abermahl Deputirte an Tilly abgeschicket worden, solchen Schluß zu negotiren und zu verhandeln.

Den 21. April ist Herzog Georgens zu Lüneburg Volk bey Langermünde auch häufig über die Elbe gesetzt und sich des starken Passes zu Plage an der Havel, eine Meile von Brandenburg, bemächtigt, darin sie die Besatzung, ohngefähr 2 Fähnlein zu Fuß und 100 Reifige, theils niedergehauen, theils gefangen genommen, und das Städtlein ganz ausgeplündert.

Auch haben die Kaiserische, welche über die Dessausche Brücke über die Elbe kommen, die Alte und Neustadt Brandenburg eingenommen. Haben also die Kaiserl. Tillsche und Lüneburgische in der Mark Brandenburg übel husiret, Ratenu, Perleberg und die umliegende Oerter einkommen. Haben sich auf Havelberg gewendet, da ihnen die Dennemarkische in etwas rencontriret. Die Tillsche aber haben der Stadt und Schanzen sich bemächtigt, die Dänische haben sich auf den Thum, so auf dem Berge liegt, reteriret, da sie mit Stücken beyderseits auf einander gespielet. Die Tillschen haben endlich sich des Thums bemächtigt.

Hierzwischen sein dem Könige aus Dennemark noch 1500 Mann aus Engelland in 7 Schiffen auf der Elbe angekommen. Der König selbst ist um diese Zeit in seinem Hauptquartier an der Weser verblieben und Schanzen dieser Seite der Weser fertiget. Hat auch an dem Orte, da die Elbe und Weser in die See laufen, 8 große Kriegs-Schiffe legen lassen, die Fahrt aus Bremen und Hamburg zu sperren.

Als unsere zum andernmale an Tilly Abgeschickete, wegen der Kornfoderung noch etwas abzuhandeln, wieder ankommen waren, hat der Bürgermeister den 30. Aprilis Nacht und Gemeine abermahls convociren lassen, die Verrichtung referiret und angezeigt, daß es auf 1600 Malter eitel Roggen zu geben und fürderlichst einzuliefern, verhandelt wäre. Nun wüßte man nicht, durch was Mittel eine solche Summe Korn wäre aufzubringen. Man hätte auf einen Modum gedacht, daß von jedem Brau 3 Thlr. ohne den Reichenthaler auf ein Jahrlang von 6 Brauen gegeben würden und dargegen die Tonne Broihan zu 3 Thlr. oder 6 Fl. könnte verkaufet werden.

Hierauf hat man sich mit einander zwar beredet, aber vor dießmahl es zu keinem gewissen Schluß bringen können.

Im Majo hat der König Graf Philip Reinhart von Solms zum Statthalter in Wolsenbüttel und Commandanten über seine Völker daselbst verordnet.

Den 4. Maii ist er schon in Wolfenbüttel gewesen, besage J. F. G. Herzog Friederich Ulrichs Schreiben zu Braunschweig 11. Maii. Hingegen sein dem Tilly im Majo 400 Grabaten, wie auch das neu geworbene Sachsen-Lauenburgische Herzog Julius Heinrichs Volk, in 700 zu Fuß, 200 Pferde, und noch andere 500 Pferde, so zu Eger ankommen, dem Tilly zugezogen.

Den 14. Maii hat der Obriste Limbach in Nienburg einen Anschlag auf die Hoya gehabt, welcher so weit gerathen, daß er viel Viehe vor der Hoya weg bekommen. Ob nun wohl die Tillysche ihn verfolget, hat er dieselben in einen Hinterhalt gelodet, umringet, sie geschlagen und das Viehe in Nienburg gebracht.

Den 18. Maii hat Bürgermeister Hermann Bartoldes abermahl Raht und Gemeinde convociren lassen wegen des Tillyschen Kornes, und nomine Senatus urgiret den modum collectandi von jedem Brau 3 Thaler auf 6 Brau, wüßten sonst kein besser Mittel; da die Gemeinde einen bessern modum wüßte, wollten sie vernehmen. Darauf hat man abermahl deliberiret, aber allerdings nicht einig werden können, weil die 3 Thaler die Brauer allein treffen, so da braueten, die andern, so nicht braueten, item die Aembter und vornehme wohlbegüterte Leute frey durchgehen würden. Dahero es sehr widerlich zugegangen. Dennoch blieben Raht und Geschworne bey dem modo, daß von jedem Brau 3 Thlr. auf 6 mahl sollten gegeben werden, die Kaufmanns-Innung stimmte denen zu, doch mit der Condition, sofern die neue Brau-Ordnung (weil man damahls das Rige-Brauen vorgehabt) zu Werke gerichtet würde, und die Tonne Broihan vor 3 Thlr. oder 6 Fl. verkauft werden könnte, wie auch die Klip-Krüge abzuschaffen, und solche 3 Thlr. zum Versuch bis auf nechst künftigen Aegidii gegeben werden sollten.

Alterleute und 20 Mann der Gemeinde blieben bey vorigem, den 2. Maii gemachten ihrem Schluß, 1 Thlr. eines vor alles zu geben, sie wollten aber erstlich wissen, was die Aembter, die Begüterten und die nicht braueten, thun sollten. Alsdann wollte man mit den Brauer-Gilde-Herren reden, daß sie an Gelde oder Korn etwas aufbrächten, so ihnen von den Brauern restituiret werden sollte.

Die Brauer aus den Aembtern haben sich erboten, eins vor alle zu 1 Thlr., zu 2 Thlr., oder endlichen zu 3 Thlr.

Weil dann Alterleute und 20 Mann der Gemeinde von Raht, Geschwornen und dem Kaufmann, welche ihren Schluß nicht retractiren wollten, um der wenigen willen per Majora überstimmet waren, hat man so bald noch im Majo die 3 Thlr. von den Brauern zu collectiren den Anfang gemacht, und es

Gott befohlen mit der Vertröstung, daß denen Brauern, die sich accommodiren würden, das 5. Brauzeichen gutgethan werden sollte.

Der Kaufmann hat zwar dagegen angezeigt, daß sie mit Condition die 3 Thlr. gewilliget, wie vorher angedeutet, aber von den 20 Mann der Gemeinde sein die meisten vom Rasthause gangen, haben nicht willigen wollen und doch keine Vollmacht den andern gelassen, zu contradiciren.

Derowegen E. E. Rast solches pro confesso angenommen und keinem Brauer ein Brauzeichen folgen lassen wollen, er hätte dann zuvor die 3 Thlr. bey dem Zeichen-Thaler erleget.

Zu Ausgang des Aprilis oder Anfang des Maii hat J. F. G. Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg einen Landtag gehalten mit dero anwesenden Ritter- und Landschaft, darauf unter andern vornehmlich geschlossen worden, die Königsche in Wolfenbüttel mit scharfen Mandaten dahin zu persuadiren, solche Festung J. Gnaden dem Kayserl., potius Baprischen prae-tendirten General Tilly zu übergeben, welcher Befehl dann schriftlich A. 1627 nicht allein an Königl. Dennemarschen Statthalter in Wolfenbüttel den Grafen von Solms abgangen, besondern auch an das Ministerium daselbst, solches Fürstl. Mandat von den Canzeln abzulesen.

Es hat aber der von Solms als Statthalter die Briefe, an die Geistlichkeit designiret, zu sich genommen, den Boten fast schlecht tractiret und wieder fort spedirt, weil er nicht gefinnet, sich zu accommodiren.

Den 4. Maii hat gemelter Statthalter der von Solms J. F. G. mündlich vorbringen lassen, und wegen mehrern Feuers und Brands gegen J. F. G. und dero Unterthanen angedreuet, den 7. Maii auch in Schriften gegen die Landschaft in Antwort bedraulichen sich vernehmen lassen.

Den 11. Maii sub dato Braunschweig hat J. F. G. Herzog Friederich Ulrich dieser Bedraulichkeit halber an den Grafen von Solms geschrieben, daß J. F. G. solches frembd vorkomme und sehr zu Herzen gehe, sie wolle ja nicht verhoffen, daß der König, als ihr naher An- und Blutsverwandter, eine solche zu J. F. G. und dero Landsassen und Unterthanen gänzlichen Untergang, Jammer und Elend zielende Thätigkeit anbefohlen und angeordnet haben sollte, wider Gottes Wort, Geist- und Weltliche, auch aller Völker Rechte, des Heil. Röm. Reichs Verfassungen, Landfrieden und Executions-Ordnungen, auch des Kreises Abschiede, und ihnen den Kreis-Ständen des Kreis-obristen Ampts ausgestalteten Revers. J. F. G. wolle Königl. M. diewegen auch ersuchen. Derowegen wolle J. F. G. sich ver-

sehen, auch an ihn den Grafen von Solms gesonnen haben, er werde mit dero angedreueten unchristlichen Feuerabrunst nicht weiter verfahren (dann er die Bortwerke um Wolfenbüttel und Fummelsen abgebrandt), sondern neben anderen Pressuren gegen J. F. G. und dero Unterthanen einstellen. Sollte aber die Vermahnung keine Statt haben, und daß er fortfahren würde mit Verderbung der Landsassen und Contributionen, so wäre J. F. G. resolviret, der Röm. Kayserl. Majestät, deren Schutz sie versichert, auch Chur- und Fürsten solches zu erkennen zu geben, J. F. G. wolle durch solche des Grafen Bedrängung sich nicht abschrecken lassen, sondern bey Kayserl. Majestät Devotion verbleiben und zu künftiger Verantwortung stellen, wie er als ein Graf des Reiches unter dem Deckmantel der Religion, die doch in J. F. G. Lande und sonst im Niedersächsischen Kreis bishero nicht angefochten worden, sondern nur die Einfältige dadurch infatuirt worden, die Thätlichkeiten hiernächst behaupten und büßen werde, sonderlich, weil J. F. G. keinen superiorem, als Kayserl. Majestät erkenne, Königl. Maj. aber als Kreisobristen sich keiner Botmäßigkeit über J. F. G. und dero Landen zu unternehmen. Wolle derowegen J. F. G. Bestung Wolfenbüttel ungesäumt räumen und J. F. G. mit ihrem eigenen Volke zu besetzen allein gewehren lassen und die Unterthanen mit Collecten nicht mehr beschweren.

An die Stadt Northeim und die Königsche Guarnison darin hat J. F. G. geschrieben, die Stadt zu quitiren und auszuziehen.

Der Graf von Fürstenberg ist um diese Zeit von Tilly mit 6 halben Canonen nach Northeim commandiret, selbigen Ort mit Gewalt anzugreifen.

Den 3./13. Junii. Nachdem der König aus Dennemark in Person mit 4000 Mann vor Bledede ankommen, selbiges stark beschossen und die Tillyschen darin bedrenget, daß sie den Flecken in Brand gestedet und sich auß Schloß reteriret unter Capitain von Brandenstein, da sein die in der Nähe gelegene Crabaten unter dem Obristen Daboltzky, in 500 Mann, in die Dänische mit großem Feldgeschrey gesetzt, daß sie in Furcht und Disordre kommen, darüber der belagerte Capitain von Brandenstein mit Stücken auf die Dänische gespiellet und am 13. Junii st. n.
3. Junii st. v. ausgefallen, die Dänische von der Belagerung abgeschlagen, über 800 Mann niedergehauen, und in die Elbe gesprengt, darunter auch der König selbst in die Elbe getrieben, welcher doch nicht ohne große Gefahr errettet worden. Die Tillysche haben alles, was im Lager gewesen, sammt 3 Stücken Geschüß bekommen.

Um diese Zeit sein auch die Dänische in das Lüneburger Land gefallen, und haben um Lüneburg und Winsen an der Luhe übel gehauset, denen die Tillsche gefolget und es nicht besser darin gemachet. Ist auß dem Lager um Havelberg geschehen.

Als der König und Tilly ihre Lagere bey Havelberg geschlagen und sich dar weiblich getummelt, sein von des Administratoris zu Halle Volf 36 Reutere unter Sandau in einem Dorfe, da sie plündern wollen, von den Tillschen alle gefangen worden den 18. Junii 1627.

Georg Friederich, der alte Marggraf von Turlach, welcher sich nach seiner A. 1623 verlornen Schlacht in Savoja im Exilio aufgehalten, und Heinrich Matthaeus, der alte Graf von Thurm, sein mit großem Frohlocken und vielen Officirern bey dem Könige angelanget, denen er Aembter außgetheilet bey Havelberg im Königl. Lager, welches aber eine geringe Zeit gewehret.

Den 18. Junii sein die Königsche auß Wolfenbüttel gefallen und haben den von Goslar etlich Vieh genommen, denen etliche Tillsche nachgesetzt, ihnen den Raub abzujaen, sein aber in einem Hinterhalt gelodet und den 21. Junii bey Wolfenbüttel übel angelaufen (Alsted.).

Unterdessen, als Tilly und der König um Havelberg sich eine Zeitlang getummelt, ist die Stadt Northeim und die Königsche Guarnison darinne, wie es vor diesem von den Tillschen beschloffen, belagert und um diese Zeit mit vielen Schanzen umgeben und stark beschossen worden.

Die Belagerten resolvirten sich bis auß äußerste zu defendiren, unangesehen J. J. G. Herzog Friederich Ulrich, ihr gebietender Landesfürste sie ermahnet hatte zur Accommodation, zu Kayserl. Majestät Devotion und daß sie sich dem Tilly in Güte ergeben sollten, welches sie aber nichts geachtet.

Den 27. Junii Mittwochs nach Johannis Baptistae hat der Graf von Fürstenberg 2 Stürme davor gethan, ist aber mit zimlichem Verlust abgeschlagen worden. Darauf er einen General-Sturm angestellet. Als solches die Belagerten vernommen, haben sie endlich den 2. Julii sich zum Accord erboten, ist ihnen aber abgeschlagen, in Ansehung, daß sie bis dahero sich dermaßen widerseßlich erzeiget. Als dennoch abermahlß die Belagerte auf Kriegeß Gebrauch zu accordiren begehret, haben sie nichts erhalten können, darauf hat der Trompeter, welcher andertweit abgefertiget gewesen, einen Brief vorgezeiget des Inhalts, weil man ihnen den Accord wider Kriegeß Gebrauch verweigert, wollten sie als ehrliche Soldaten bis auf den Tod

fechten und wie Helden sterben, wer den Kopf bekomme, müsse hernach den Bart scheren.

Hierauf haben die Tillische den 5. Julii den ganzen Tag gestürmet, geschossen und gefochten, die Belagerten aber haben solche Stürme mit großer Furore und Tapferkeit abgeschlagen. In solchem abgeschlagenen Sturm sein so bald todt geblieben von den Tillischen des von Fürstenbergs Wachtmeister, 6 Capitaine, 8 Fendriche und etliche hundert Soldaten. 9 Capitaine nebst mehr Officirern und in 500 Soldaten sein tödlich verwundet und gequetschet worden. Den Abend haben die Tillische von den Belagerten Stillstand begehret, damit sie ihre Todten abführen und begraben, auch die Verwundeten curiret werden könnten.

Des haben sich aber die Belagerte geweigert, weil sie 1) den Tillischen in der Nacht nicht getrauet und 2) weil sie denen Belagerten kein Quartier begehret zu geben, und gesagt, man müßte sich nun zwingen, weil die Lauge warm wäre. Derowegen sein sie des Nachts ausgefallen, haben die Todten in den Gräben besucht und ausgezogen, auch was noch gelebet vollends todt gemacht.

Den 6. Julii hatten die Tillische nicht Lust weiter zu stürmen, weil sie in Erfahrung gekommen, daß die Belagerte den Kirchhof verschanzet gehabt, welcher dann ohne großen Verlust des Volks nicht zu bekommen, wenn schon die Stadt noch mit ebenmäßigem Verlust vieles Volkes gewonnen wäre. Dahero der Fürstenberger einen Trompeter zu ihnen hineingesandt und Accord ihnen angeboten, weil sie sich wie ehrliche Soldaten gehalten und ritterlich gefochten, sollte ihnen damit Quartier gegeben werden.

Darauf sich die Belagerte accommodiret, weil es ihnen an Proviant gemangelt, auch kein Entsatz zu erwarten gehabt (dann der König ja nichts entsendet), derowegen der Accord getroffen worden. Es sein nur 4 Compagnien Königsche darin gewesen, welche mit Sack und Pack, fliegenden Fahnen, brennenden Linten, Kugeln im Munde u. abgezogen und bis an Wolfenbüttel convoiret worden.

Hierauf ist der Bürgerschaft in Northeim der gewöhnliche
im Namen Kayserl.
Fürsten und Herrn
Soldaten besetzt

Baudig, welcher in
en sich gehabt, des
id Fuß, welche der

Wallensteiner dem Könige in Polen zu Hülfe commandiret hatte, gegen den König in Schweden (welches nicht geringe Ursache mit gegeben, daß der König in Schweden solches zu revangiren, gegen den Kaiser A. 1630 den schweren langwierigen Krieg angefangen) bey Schwitz und Lübrunnen geschlagen und ruiniret.

Den 24. Julii ist gemelter Baudiß wiederum von dem Obristen Gracht und Obristen Pechmann von den Wallensteinischen Völkern bey Arenzin und Friedenburg mit Hülfe der Grabaten und der Bauren, welche die Baudißschen niederschießen und schlagen helfen, geschlagen und seine Völker ganz ruiniret und zertrennet, daß Baudiß nur selb 10 davon gekommen. Dieses ist also der Ausgang und Ende der beyden Königl. Armeen unter dem Herzog von Weimar und dem Mansfelder.

Der Wallensteinische Obrister Pechmann ist im ersten Treffen mit Baudiß geschossen und bald darnach gestorben. Der Graf von Fürstenberg ist um diese Zeit vor der Wölpe tödlich verwundet und gestorben (Bucholz.).

Um diese Zeit hat die Besatzung in Wolfenbüttel unter dem Rittmeister Endhufen etliche Wagen mit Wein, neben etlichen gefangenen Lillischen, auch andern Sachen, hinein gebracht, darzu sie sonderliche Lieberey gebrauchet, daß sie von den Lillischen nicht erlanbt würden.

Aber die Lillischen sein es endlich gewahr worden und haben den Wolfenbüttelschen zugesetzt, welches der Besatzung durch einen Reuter kund gethan, die sein ihnen zugegen gezogen, daß ihnen die Lillische so bald nicht nachsetzen können, biß sie unter das Geschütze kommen. Da hat man heftig auf die Lillische Feuer gegeben, daß sie also nicht weiter verfolgen können.

Den 5. oder 7. Augusti, als zwischen Havelberg und Rattenau ein Ort und Gelegenheit ersehen, da man füglich über die Havel kommen können, hat J. J. G. Herzog Georg zu Lüneburg etliche kleine Schiffe, die man aneinander hengen kann, Bretter darüber zu legen, verfertigen lassen, auch etliche tausend Mann commandiret, und sich mit etlichen vornehmen Obristen und Kriegs-Rähten in Person dahin begeben.

Als nun ihre Ankunft durch einen Fischer verkundschafft, und die Dänischen den Werder oder Aue, so darselbst in der Havel liegt, wohl in acht genommen, die Lillische aber sich darauf begeben wollten, haben J. J. G. doch fortgefahren und mit denen auf dem Werder so stark scharmukiren lassen, biß die Dänische in die Flucht gebracht und auf die andere Seiten der Havel sich begeben. Da sein die Lillische auf den Werder kommen, unterdessen sein 3 Leib-Schützen hinüber geschwommen und haben etliche kleine Rachen herüber geholet, in welchen

theils Musquetirer übergesetzt und die Dänische in die Flucht gebracht haben bis in ihre Schanze, die sie nicht weit von Dannen gehabt.

Nachdem haben J. F. G. alsobald in einem kleinen Nachen sich hinüber setzen und das Pferd hernachschwimmen lassen, den Ort wohl recognosciret und so bald eine Schanze daselbst aufwerfen lassen.

Den 9. Aug. hat Tilly angefangen eine Schiffbrücke über die Elbe zu schlagen bey der Nacht. Als solches die Dänen vermerket, haben sie ihre Schiffbrücken zur Voisenburg abgeworfen, das Volk (ausgenommen etwas wenig) aus den Schanzen geführt und sich auf die Flucht begeben. Tilly aber hat die Königsche Schanze bey Voisenburg mit stürmender Hand angefallen und zwischen 9 und 10 Uhren erobert.

Den 10. Aug. ist das Dänische Fußvolk, die Leibgarde, 5 Fahnen Schotten, etliche vom Capitain Lulz, der alte Graf von Thurm mit 20 Cornett Reutern neben etlichen andern, mit allem bey sich habenden Volke von Voisenburg abgezogen und die Stadt und Schloß verlassen. Worauf der Tilly Morgens eingezogen und noch viel Munition darin gefunden. Tilly hat auch Lauenburg eingenommen und des Königs Schiffe daselbst alle in seine Gewalt gebracht, wie auch das feste Schloß Neuhaus, und an allen den Orten einen ansehnlichen Vorrath an Munition, Waffen und groben Geschützen gefunden, welches die Dänische im Stich gelassen.

Den 11. Aug. sein zu Wien Kayserl. Majestät 56 Fahnen von den Weimarischen und Mansfeldischen, darunter auch des Mansfeldern gewesene Leibfahne, neben 13 Cornetten, so der Wallensteiner in der Schlesie bekommen, praesentiret und auf dem Burgplaze geschwungen und je 4 in einem Glied getragen worden.

Den 13. Aug., als die bestalte Brücke über die Havel fertig gewesen, hat J. F. G. Herzog Georg zu Süneburg die ganze Armee zu Roß und Fuß in Battaglia zu bringen verordnet, daß gegen die Dänische auf dem Thum zu Havelberg nach Mitternacht gegen den Tag sollte Sturm gelaufen werden. Als solches die Dänische vernommen, haben sie den Thum verlassen und sein gegen Mitternacht in aller Stille ganz unvermerkt von allen Posten abgewichen. Des Morgens haben die Tillysche niemand darin gefunden, deswegen sie den Thum mit 2 Compagnien vom Coloratischen Regiment besetzt und den 14. et 15. Aug. den Dänischen mit dem andern Volke aus ihrem Lager nachgezogen.

Als Tilly immitteltst über die Elbe kommen, wie vor angezeigt, haben die Dänische an der Elbe auch alle Posten daselbst freiwillig und ganz unbesezt verlassen, bis nach Hamburg hinunter. Diemeil auch die Weimarische nun ganz aus der Schlesie getrieben und zertrennet, ist darauf das Kayserliche Volk unter dem Wallensteiner theils ab und nach der Mark Brandenburg geführet, den König von Dennemark in Holstein, darhin er sich mit seinen Völkern begeben, heimzusuchen.

Sonsten hat Kayserl. Majestät sonderlich in diesem Monat Mandata lassen ausgehen an die Fürsten zu Mecklenburg, Holstein etc., an die Städte Lübeck, Hamburg, Bremen etc., daß sie dem Könige keine Hülfe thun sollten, weder mit einem noch anderm.

Anno 1627 den 30. Aug. sein 150 Soldaten abgedanket und hie zu Hannover abgetreten (Calend. L. Lorenz Niemeier).

Nachdem Tilly etliche Schanzen, so die Königsche verlassen müssen, eingenommen, hat er auch weiters, den 4. Sept., des Tollenspieckers sich bemächtigt, auch ferner Domitz durch Accord einkommen. In diesem Sept. hat der Kayser die Inducias oder Frieden mit dem Türken renoviret und auf 25 Jahr prolongiret.

Um diese Zeit ist von den Braunschweigischen Landständen (nachdem die Kayserliche und Ligistische Armaden im Niedersächsischen Kreis sich mehrentheils Oerter bemächtigt von Tilly und Wallensteiner) eine Remonstration und Bericht an den König in Dennemark abgefertiget, darin sie sich erklären, aus was hochwichtigen Ursachen sie sich beneben J. J. G. dem Herzogen zu Braunschweig in der Röm. Kayserl. Majestät Schutz zu begeben verursacht worden, sambt angehefteter Bitte, die Guarnisonen aus den übrigen Oertern des Landes Braunschweig ab- und auszuschaffen. Hierin werden viele Rationes, Argumenta und Gründe angeführet ganz weitläufig, den König zu bewegen, seine Völker aus Wolfenbüttel und anderen Oertern abzufodern.

In diesem Monat September sein von Kayserl. Majestät dem Könige zu Dennemark (weil derselbe nunmehr allenthalben geflüchtet) etliche Friedens-Articul vorgeschlagen, darauf, wo sie ihm belieben würden, Kayserl. Majestät ihm Frieden zu ertheilen geruhen würde, und solche in 12 Articulen, welche aber dem Könige zu schwer einzugehen, derowegen nichts darauf erfolget, und wurde auch interim von Tilly nicht gesehret, sondern fuhr derselbe ohne einigen gemachten Stillstand immer fort mit Occupirung eines und andern Orts und sagte seiner Fortunstark nach. Desgleichen ist ihm auch die andere Kayserliche Armee unter Wallensteinern auf dem Fuß gefolget, also daß

die Königschen nacher Steinberg, Cremppe und umliegende Dörter weichen, und die Marschländer ins Wasser setzen müssen.

Der König selbst ist dero Zeit in der Glückstadt gewesen und ist ferner in Fünenland vertreten. Weiters ist die Kayserl. Armee in das Herzogthum Holstein gerückt, Casseldorf mit Accord einkommen, auch Ipho und Ellenshorn.

Die Königsche Soldaten des Orts haben wegen Mangelung Geldes sich täglich mit großer Menge an die Kayserischen ergeben.

Der Obriste Morgan, nachdem er die Schanze bey Bremen mit seinen Englischen verlassen, hat sich mit den Seinigen nach Stade begeben, darin damahls des Königs zu Dennemark mitteler Prinz Herzog Friederich, Coadjutor des Erz-Stifts Bremen gewesen.

Unter diesem Verlauf, um den 20. Sept. 1627, ist zwischen dem Grafen von Schlid, Wallensteinischer Armée, und dem alten Grafen von Turlach, damahls verordnetem General über die Königsche Haupt-Armée, ein starkes Treffen vorgangen in Holstein, darin der Marg-Gräf und die Königlische Armée auf's Haupt erlegt, alle sein Geschütze in 32 Stücken und 43 Fahnen ihm abgenommen, theils seines Volks erschlagen worden, die übrigen haben sich unter die Kayserliche Armée untergestellt.

Dadurch ist ganz Holstein in Kayserl. Devotion gebracht, der Obr. Nell, sonst Rittmeister Conrad Nell ist gefangen worden, und Obr. Calenberg im andern Treffen, der Marg-Gräf von Turlach ist im Schiffe davon kommen.

Der Marg-Gräf von Turlach soll es leiderlich versehen haben, daß von dessen Armée bey 2000 zu Pferde und 6000 zu Fuß erstlich getrennet und etliche Officirer des Ernstes nicht erwartet. Auf der Wahlstitt sein wenig geblieben, weil sich die Königsche nicht gewehret, sondern strackendes ergeben und untergestellt.

Diesemahl haben die Kayserl. mehr Fähnlein und Cornetten von den Königschen bekommen, dann vorm Jahre bey Lutter am Bahrenberge. Hierauf haben die Kayserlichen ihre Victorie verfolget, Rensburg, Flensburg, Hadersleben, Bredenberg und andere Dörter eingenommen. Ferner hat Wallensteiner nach Schleißwid und in Fünenland sich begeben, und darin dominirot nach seinem Gefallen ohne Widerstand. Der Graf von Schlid ist in Holstein geblieben.

Atque ita Rex Daniae Christianus IV. omnium fere suarum ditionum haereditariarum, quas cis mare habuit, jacturam fecit. In Stormaria nihil aliud fere praeter Crempam et Gluckstadium retinuit (Bucholc.).

Unter diesem Verlauf in Holstein und im Stift Bremen

sein Wolfenbüttel und Nienburg hart belagert gehalten, wiewohl die Königl. Besatzung in Wolfenbüttel unterschiedliche Male ausgefallen und viele Tillsche niedergemacht, auch bis auf Goslar 4 Meilen von dannen gestreift und viele Früchte eingebracht.

Dargegen haben die Tillschen unter dem Grafen von Papenheim, Tillschen General-Wachtmeister, von außen eine große Schanze aufgeworfen, die Festung und Stadt mit einem Laufgraben um und um ganz beringet, auch einen starken Damm in die Oker gegen dem Lecheln-Holze, zwischen zween Bergen oder Hügeln, gemacht, das Wasser in die Stadt und Festung zu stauen, Papenheim hat sein Haupt-Quartier zu Kleinen Stödem genommen. Hat auch noch 15 Compagnien Reuter davor gebracht, die Belagerten mit höchstem Ernst anzugreifen. Dargegen hat der Graf von Solms die schönen Fürstl. Vorwerke, sowohl vorm Kaiserthor, am Gotteslager, als auch vorm Mühlenthore beim Bimlischen Teiche, wegreißen, verbrennen und ruiniren lassen, den Fürstl. Lustgarten vor dem Mühlenthore hat er mit Battereyen befestiget, und die Rennen oder Röhren, so aus dem Bimlischen Teiche das Wasser ins Schloß leiten vor selbigen Thor.

Der Graf von Anhalt, Tillscher General-Feld-Marschall, hat auch Nienburg so feste blocquiert, daß kein Mensch mehr aus- oder einkommen können. Da hat er theils Volk vor Nienburg gelassen und ist mit dem übrigen Theil zu Roß und Fuß aufgebrochen und sich jenseit der Weser nach den Dänischen Schanzen um Bremen begeben, in Meinung, des Feindes Intent wegen vorgebender Proviantirung und Entsatzes zu hindern. Zuvor aber hat der Anhalter 1000 Pferde diesseit der Weser nach Ottersberg und Stade gesandt, welche 200 Pferde von den Dänischen unter Major Dalwig geschlagen, ein Cornett und 2 Standarten bekommen und in 40 gefangen, die sie auf die Festung Rodenburg gebracht, die übrigen sein niedergehauen.

Als der Anhalter jenseit der Weser angekommen, haben die Dänischen ihre Schiffbrücke abzunehmen versucht, aber die Anhaltische haben darauf gesetzt, die mehrentheil Schiffe von ihrer Schiffbrücke, auch ihre Bloß-Schiffe mit 2 Stücken und vielen Gefangenen bekommen, über 200 derselben, so Engelländer gewesen, sein in der Furie über Bord geworfen und ersäuft worden.

Als der Anhalter darauf ferner sich auf diesseits mit dem Volke wieder begeben, die Engelländer in ihren Schanzen angegriffen, sein dieselbe, so bald sie nur seinen Intent gemerket,

vor Tage davon gelaufen und niemand in der Besatzung gelassen, daß man nicht gewußt, worhin sie gekommen seyn.

Anno 1627 den 13. Sept. ist der Anfang gemacht der 4 Rthlr. auf jedes Brau-Zeichen, auf 4 Brau, trägt jedem Brauer 12 Rthlr. (Calend. S. Vor. Niem.).

Anno 1627 den 9./19. Oct. ist die erste Sessio auf dem Rathhause daselbst gehalten, den 13./23. Oct. ist die Kayserliche Propositio vorgetragen.

Den 21. Oct. 1627 ist die Gemeinde, als Alterleute, 24 Mann und Wertmeister zusammen kommen und deliberiret, ein Schreiben an E. E. Racht aufzusetzen und darin anzudeuten:

1) weil die 3 Thlr. auf jedes Brau, behuf des Tillischen Kornß, nicht gänzlich von der Gemeine gewilliget, daß solches wieder abgeschafft werden möchte,

2) die Kriegs-Stadt-Officier abgeschafft oder ihr Salarium verweigert, und die Zahl der Soldaten eingezogen werden möchte,

3) daß Revision-Wert wiederum vorgenommen und continuiret, und 4) die Ersteigerung dero 2 Fl. Bornzins abgeschafft werden möchte.

Dieses ist also schriftlich abgefasst und E. E. Racht übergeben, welcher den 23. Nov. solches mündlich beantwortet, wie hernacher folgen wird.

Daß andere Treffen in Holstein, so den 19. Oct. 1627 bey Ahlburg geschehen, verhält sich also:

Als den 13. Oct. der Graf von Schlid, Wallensteinischer Obrister in Holstein, gewisse Rundschaft bekommen, etwa 6 Meilen hinter Wieburg, daß die Dänische Officirer, als des Calenbergß 12 Compagnien, des Conrad Nellen 4 Compag., des Herzogen Frank Carlß von Sachsen-Lauenburg und des Obrist Hülken noch aus der Schlesie übergebliebene 6 Compag., des Baudissen auch noch aus der Schlesie übergebliebene 200 Reuter mit des Schleßwiedischen Landes Comp. auf den Dörfern gelogiret, ist er stracks auf sie zugezogen, aber als die Dänische dessen gewahr worden, haben sie dieselbe Nacht mit großer Unordnung ihren Weg nach Ahlburg zu genommen. Da hat Graf Schlid seine Bagage zu Wieburg gelassen und den Dänischen nachgesetzt, die er den 17. Oct. gegen Abend im Felde 2 Meile von Ahlburg angetroffen. Die Dänischen haben sich darauf zurück reteriret und ihren Weg durch die Stadt genommen, der Meinung, sich längst der See nach Habro zu salviren. Weil aber der Herr von Scherffenberg zween Abend zuvor abgeschickt, den Paß zu besetzen und er allda den Vortrab von 300 Pferden angetroffen, auch die meistentheils niederhauen lassen, so haben sich die beiden Obristen Conrad Nell und Calenberg mit 28 Cornetten

in einem Orte eine Meile jenseit Ahlburg an der See reteriret, dar nicht mehr als nur 2 böse Wege hinein gangen sein, dar sie Graf Schliß mit 100 Musquetiren beschloffen, daß kein einziger heraus kommen können. Der Baudis aber hatte sich vorhin mit einem Jungen auf ein klein Schifflein salviret.

Da sie nun gesehen, daß sie nirgend mehr hinkommen konnten, haben sie einen Trompeter heraus geschickt und um Gnade gebeten. Darauf hat Graf Schliß die Befehlhabere alle gefangen nehmen und die Reutere, deren in 3000 Pferde gewesen, abfizen lassen, ihre Pferde, sambt Sattel, Pistolen, Bandelier, Rohr ic. unter die Kayserl. Reuterey ausgetheilet, die Reutere aber hat er Troppentweise zu Fuß an unterschiedliche Oerter zum Lande hinaus geschickt.

Hat also abermahls 28 Cornet und 2 Fähnlein zu Fuß bekommen, als des Obr. Calenbergß 12, des Obr. Nellen 4, des Herzogen zu Sachsen 6 und von den noch übrigen Weimarißchen oder Baudisßchen und Holtschen 6. Dieses ist geschehen den 19. Oct. 1627. Conrad Nellen und Calenberg hat der Graf von Schliß gefänglich gen Frage gesandt.

Hiedurch ist ganz Holstein in Kayserl. Devotion gebracht, ausgenommen Glückstadt und Grempe.

Die Dänische Besatzung in Nienburg hatte sich gegen die Tillische Armee nunmehr eine geraume Zeit aufgehalten, hat aber doch endlich, nachdem der darin liegende Commandante, der Obr. Limbach Todes verfahren, auf getroffenen Accord die Stadt übergeben und ist den 16. Nov. 1627 Abends ausgezogen. Die Festung und Stadt Nienburg ist mit 2 Compagnien zu Fuß und etlichen Reifigen besetzt worden.

Die Glückstadt und Grempe in Holstein, so dem Könige noch überblieben, sein den Holländern übergeben worden, welche dieselbe Oerter stark besetzen lassen.

Den 23. Nov. 1627 hat E. E. Raht allhie der Gemeinde Schreiben und deren Begehren, den 21. Oct. 1627 übergeben, beantwortet, mündlich durch Herrn Syndicum Petreum.

Ad 1. Daß der Kaufmann sollte nur auf 2 Brau die 3 Thlr. gewilliget haben, in hoc error, es wäre die Brau-Steuer der 3 Thlr. von jeglichem Brau auf 6 Brau praecise gewilliget.

Daß Tillische Korn der 1600 Malter liefe auf 5333 Rthlr., hingegen wäre nur aufgetommen 1701 Rthlr., darvon richtige Rechnung gethan werden sollte.

Ad 2. Die Officirer und Soldaten belangend sollte zur Deliberation gezogen werden, weil die Gefahr noch nicht ganz vorbey, ob sie totaliter abzuschaffen, es sey damit prudenter zu verfahren.

Ad 3. Daß Revision-Wert sollte wieder für die Hand genommen werden.

Ad 4. Bornzins belangend, hätte E. E. Racht Macht, in terminis habilibus pro re nata etwas zu statuiren, weil die Cämmerey behuef der Bornkunst jährlich ein großes müßte zu dem Pfunde Geldes von jedem Born zuschießen, sonderlich weil nun die Materialia gestiegen, müßte der Bornzins auch erhöht werden.

Die Bürgerschaft hätte Gott zu danken, daß man bis dahero zu Reichs-, Türken- und Fräulein-Steuren nicht contribuiert, sondern solches von der Cämmerey genommen worden; da zu Hannover und auf dem Lande sonst ein jeder Privatus dazu geben müßte, es reservirte aber E. E. Racht und die Camerarii sich den verschlossenen Verlag.

Wolfenbüttel, welches bis dato von den Tillyschen unter Papenheim, General-Wachtmeister, blocquiert gehalten, ist täglich härter zugefehlet, daß Wasser der Oker durch Stauung des gemachten Dammes sehr hoch in die Stadt geschwellet, in die Keller, in die Kirche, Heinrich-Stadt, in das darin Fürstl. Begräbniß und andere niedrige Oerter. Sie haben es aber über den Steintweg, der durch die Heinrich-Stadt nach dem Kaiser-Thor gehet, nicht stauen können. Der von Papenheim hat ihnen über das mit aller Macht zugefehlet, daß endlich die Besatzung zur Aufgebung verursacht worden und sich am 9. Dec. 1627 (den 24. Dec. 1627 stehet auf dem Abriß dieser Belagerung in Kupfer gestochen) mit Accord dergestalt ergeben, daß die Bestung Wolfenbüttel J. F. G. Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg solle geliefert werden, und die Dänische Besatzung mit Saß und Paß, mit fliegenden Fähnlein, brennenden Luntten, Kugeln im Munde abziehen sollte. Zu solchem Ende ist im Kaiserl. Lager bey Leibes Strafe verboten worden, denen im Abzuge kein Leid zu thun, sondern bis auf Lübeck zu convoyiren.

Papenheim hat sein Hauptquartier zu Kleinen Stöden gehabt und 2 dreheckige Schanzen beyderseits des Dammes, die eine Gottfried, die andere Heinrich genandt. Sonst haben sie 12 Schanzen klein und groß ohne die Reduten um Wolfenbüttel gehabt als: 1. S. Caroli zwischen Ahlem. 2. Johannes, über dem Gotteslager am Holze. 3. Philippi, nach dem Niedrigen Thore hinaus. 4. Ferdinandi, nach dem Sunde. 5. Matthaei, vor dem Mühlenthor nach Fümlesse. 6. Salomae, vor dem Damme nach dem Lecheln Holze. 7. Annae, gegen den Fürstl. Lustgarten. 8. Elisabethae, vor dem Damme nach Stöden und Lide. 9. Gottfried, neben dem Damme nach dem Holze.

10. Heinrich, neben dem Damme nach Stöcken und Tide, die übrigen haben keine sonderliche Namen gehabt.

Um diese Zeit haben sich in den Kaiserlichen Armeen befunden unter dem Wallensteiner 38 Regimenter und 302 Compagnien Cavallerie. An Infanterie aber in 28 Regimenter und 344 Compagnien. Unter dem Tilly an Cavallerie 10 Regimenter und 78 Compag., an Infanterie 11 Regim. und 142 Compag.

Darzu sein diese Zeit 7 Compagnien Reutere Dänisches Volk zum Anhalter kommen, die ihre Standarten mitgebracht. So haben sich auch einem Anhaltischen Jendrich ergeben 3 Cornett Dänische Reuter, welche derselbe mit etwa 70 Bauren und 25 Soldaten dazu gezwungen.

Noch hat der Anhalter 19 Cornett Dänische Reuter im Stift Bremen umringet, welche sich ihm ergeben. Die Obristen aber seyn davon entkommen.

Noch hat der Anhalter etliche Dänische über einem Moras an der Zwinge sich zu ergeben gezwungen, darvon die Obristen auch entkommen. Es haben auch die von Bremen das Dänische Volk im Fege sack überfallen und geschlagen und den Obristen gefangen.

Ist also im Stift Bremen von den Dänischen mehr nichts übrig um diese Zeit geblieben, als in Bremervörde und Stade, darin die Englischen unter dem Morgan geblieben.

Darentgegen hat der König in Dennemark nicht wollen nachgeben, sondern sich wieder zu stärken, neue Patenta ausgeheilet und sich vorgenommen, die Elbe und Weser mit Schiffen zu besetzen, hat auch etliche Städtlein und andere Dörter abbrennen lassen.

Den 26. Dec. 1627 hat der Wallsteiner aus Wottschin an den von Arnheim, dem er das Commando über 30 Regimenter befohlen, die Ordinantz geben, daß er alle Monat das Volk abzählen solle, damit sie den armen Leuten nicht beschwerlich etc.

In diesem 1627. Jahre ist den Sommer hindurch bis gegen den Winter, so lange man in der Erden arbeiten können, zwischen dem Steintohre und der Neustadt, hie an dem durchgebrochenen Stadtgraben, an dem Rondele über der Neustadt, an dem neuen großen Siel, so durch den Stadtgraben geleget, und der Fossebrede gearbeitet. Das alte Rondele über der Neustadt und der Stadtgrabe ist weiter hinaus nach dem Rneisen Rampe gelegt, die alte gemauerte Strickwehr (darin das Datum 1566 stand) vor dem Walle her ist weggebrochen und an deren Statt eine Fossebrede, doch weiter hinaus in den Stadtgraben gelegt. Hingegen ist das Mauerwerk draußen am Stadtgraben

vor dem Aneisen Rampe her auch ganz weggebrochen, der Grabe erweitert, auch die Mude tiefer ausgraben und auf die Foßebrede und Rondeel geschoben und hinaus geführet in den Aneisen Ramp, doch ohne Mauertwerk.

Das alte Siel im Stadtgraben, welches dem Rondeel zu nahe und zimblisch bruchfellig, ist auch weggebrochen, daß auch das Fundament und die Pfähle, darauf es gestanden, man hat im Graben bleiben lassen müssen, weil man dieselbe, so viel Arbeit auch daran gewandt, nicht hat können heraus bekommen. Es ist aber ein neues dickes Siel, dem vorigen gleich, in die Mitte des Stadtgrabens, etwas besser heran, nach dem Steintore von dem Rondeel ab, davon es zu defendiren, durch den Graben gezogen und mit großen Unkosten gelegt worden.

Das neue Siel, der Grabe, das Fundament zu dem Rondeel und der Foßebrede ist zwar in diesem Jahre so weit verfertiget, daß man gegen den Winter wiederum Wasser in den Graben gelassen, der sonst diesen Sommer trocken gestanden. Das Rondeel aber und die Foßebrede seyn allerdings nicht fertig geworden.

Den 2. Dec. 1627 seyn bey die 50 Soldaten abgedanket.

Wegen des Sterbens ist es in diesem Jahre zimblisch gewesen, Gott sey Dank, von vornehmen Bürgern seyn wenig mit Tode abgangen.

Die theure Zeit aber hat noch zimblisch angehalten, der Scheffel Weiße hat gegolten 2 Thlr., das Mltr. 6 Thlr., der Rogge ist zimblischs Kaufs gewesen, der Scheffel hat gegolten 33 Gr., doch zuletzt 1 Thlr., Gerste der Scheffel zwar anfangs 28, 29, 30 Gr., zuletzt aber 33 Gr.

M. Henricus Heise, Gottingensis, ist in diesem Jahre anstatt M. Ruperti Erytropili, welcher im vorigen 1626. Jahre gestorben, zu SS. Georgii et Jacobi zum Prediger eingeführet, am Ostertage den 25. Martii 1627; vide supra.

Auß dem Raht ist zwar in diesem Jahre niemand gestorben. Es hat aber Jobst Bessel resignirt. Vor denselben ist in den Raht erkoren 1627 im December Daniel Holste.

Es ist aber etwa am Tage Andreas Dirico Salgen die Stadt zu räumen angekündigt worden (1627) durch 3 Rahts- verwandten, neben Secretario Engelberto Hoyer, auß Ursachen, daß er 2 Jahr zuvor, als A. 1626 und 1627 selber auß der Rahtstuben weg geblieben, ohne erhebliche Excusation und ihme niemahls gegebene Ursachen. Worauf er auch dann geräümet und sich zu den Catholischen begeben nach Hildesheim, hat auch darnach auß das Kayserl. blutige Edict, A. 1629 publiciret, wegen der Päpstlichen Reformation und Restituierung der geistlichen Güter, den Mönchen und Pfaffen, die Klöster hie im

Lande Calenberg einzunehmen und zu reformiren mit allem seinem Fleiß geholfen.

Consules et Senatores Hannov. 1627:

Hermannus Bartoldes, Consul.

D. Jacobus Bunting, Proconsul.

L. Henricus Petrejus, Syndicus.

Conradus Stude, der Geschwornen Hauptmann, von der Gemeinde, et Camerarius.

Rudolf Borenwald, Camerarius, Kaufmann.

Johannes Vasmer, Camerarius, von der Gemeinde.

Hans Polman, Camerarius, vom Amt der Knochenhauer.

Otto Weccius, Rüdemeister, von der Gemeinde.

D. Georg Lürde senior

D. Georg Lürde junior

Jacob Wedekind

Dietrich von Anderten

Rudolf von Lübe

Hermannus Westenholz

Jobst Bessel resignavit

Ditricus Mehlabohm

Lile Dobbete

Johann Gimter

Hans Herbst

Brand Gosewisch

Heinrich Behre, aus dem Knochenhauer-Amte.

Henni Lüpke

Bartholom. Haller

Johann Diestel

Lorenz Hinnerking

Lorenz Müller

Jürgen Berckhausen

Johannes Schinke

Bartold Huxhagen

Hans Bartling, aus dem Schneider-Amte.

Johannes Lampe, aus dem Höcker-Amte.

Engelbertus Hoyer

Bartoldus Bomgarde

Kaufmann.

von der Gemeinde.

Bedier-Amt.

Schuster-Amt.

Schmiede-Amt.

Wollenweber-Amt.

Kramer-Amt.

Secretarii.

Anno 1628.

Anno 1628 den 1. Januarii, am Neuen Jahrs Morgen ist diesem Jahre keine Neu-Jahrs-Salvo geschehen, weil wir keine frembde Soldaten, sondern unsere eigene Völker inne gehabt.

Den 11. Januarii hat die Gemeinde mit dem Racht abermahls tractiret, wegen Beeidigung des Kaufmanns vor G. G.

Nacht, es ist aber dabei geblieben, daß sie in ihrer Morgensprache sollten beehdiget werden und die Senatores aus dem Kaufmann alsdann assерiren sollten, daß ihre Alterleute den Eyd, wie er vergangenen Jahre von dem Syndicus stylisiret wäre, abgelegt hätten.

Den 9./19. Januarii 1628 ist Wallensteiner zu Brandies, dahin er aus dem Niedersächsischen Kreis zum Kayser gezogen, von J. M. Audientz gehabt und bey der Tafel aufgewartet, vom Kayser zu einem Reichs-Fürsten erhoben und ihn mit dem Fürstenthum Sagan in Schlesien und Herzogthum Mecklenburg belehnet.

Darnach hat der Wallensteiner seine Armees versterket auf 150 000 Mann zu Roß und Fuß.

Darentgegen hat der König in Dennemark neue Praeparatoria zum Kriege gemacht und sich auß Neue mit Engelland, Schweden und Holland verbunden und von denselben wieder zimbllich große Hülfe erlanget.

Den 4. Febr. st. n. oder 25. Jan. st. v., als Wallensteiner zu Prag gewesen, sein 95 Fahnen und Cornette, so den Dänischen in Holstein und der Dexten abgenommen, durch den Obristen Morando Kayserl. Majestät praesentiret, und vor des General Wallensteiners (welcher der vielen erhaltenen Victorien und dieser eroberten Fahnen und Cornetten zum Reichs-Fürsten gemacht) Logament, je 4 in einem Glied, liegend, mit Trommeln und Pfeifen, von vornehmen Bürgern zu Prage ins Schloß getragen worden.

Um die Zeit sein auch die Dänische, von Feld-Marschall Gr. Schliden in Holstein gefangene Officirer, darunter Conrad Nelle und Calenberg, zu Prage eingebracht und auf der kleinen Seiten, bey den 4 Glocken, stark verwahret worden.

Den 8. Febr. 1628 hat der Herr Syndicus L. Henr. Petrejus die puncta Gravaminum zu Rathhause gegen die Gemeinde beantwortet (vide protocoll. Theodor. Lange).

Den 8. Febr. hat E. G. Rath der Gemeinde zu Rathhause anzeigen lassen, daß um Trium Regum der Hr. Tillyscher Gen. Kriegs-Commissarius N. von Lerchenfeld dem Rath und dieser Stadt Hannover angemuhet hätte, 8 Compagnien Soldaten zu verpflegen. Darauf wäre Herr Syndicus L. Petrejus, der Herr Rådemeister Otto Wöccius und Johannes Volger an E. G. abgefertiget, solches zu verbitten. Welche Relation gethan hätten, daß aller möglicher Fleiß angewendet worden, sich bey J. Excell. Hrn. Grafen von Tilly zu interponiren und als eine Impossibilität zu verbitten, weil die Kornfrüchte, Meyergüter und Intradon außen blieben. Bey der Cammer und Landschaft

blieben die Zinße zurück und wäre nichts einzubekommen, es wäre keine Nahrung hie, die Commercien wären gestopfet, man hätte außer der Zingeln keine Landgüter, das Brautwerk wäre in stecken gerahten, die Krüge auf dem Lande wären in Abgang kommen, man könnte kaum das ordinaire Schoß abführen, die Leute geriethen theils in Melancholey, theils müßten die Kleider angreifen, Wittwen und Weisen müßten betteln gehen; wäre daher unmöglich, etwas mehr, als das gewilligte Korn abzutragen der 1600 Mltr.

Darauf hätte der Herr Commissarius sich resolviret, daß er vor seine Person gern möchte gönnen, daß wir übersehen würden, es wäre aber unmöglich, dann der eine und ander hätte sich zu beschweren, man müßte sich angreifen, daß die Soldatesca ad Tempus auf 2, 3 oder 4 Monat unterhalten würde.

Man hätte ja in diesen Landen Ursache zu diesem Kriege gegeben; man hätte sich wohl versehen gehabt, daß man keine Correspondence mit des Kayser's Feinden und andern Städten, insonderheit mit Hildesheim gehabt, wollte treulich ermahnet haben Conventicula zu verhindern.

Man begehrte zwar keine Einquartierung, sondern eine freiwillige Zulage; wo dieselbe nicht erfolgte, so wäre J. Excell. der Graf Tilly Meister des Landes etc. Obwohl Ill^m Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig intercedirte, so hätte J. Excell. Macht zu deferiren oder abzuschlagen, und hätte Macht zu blocquiren mit etlichen Regimentern, wollte zwar sich nicht versehen, jedoch möchte J. Excell. dazu veranlasset werden. Begehrte derowegen cathégorische Resolution. Stellte uns frey, ob wir an J. Excell. selbst oder an ihn Resolutionem reportiren wollten. Er wollte uns möglich assistiren, jedoch getreulich gewarnet haben, sich zur Verpflegung 2 oder 3 Compagnien zu verstehen, andere Städte hätten sich angegriffen, wir hätten das Bier noch eins so theuer gegeben. Man möchte in specie sich erklären, damit groß Unheil abgewendet würde.

Auf diese Tilly'sche abermahlige Anmuhung hat man sich beredet und deliberiret, und dabey in Consideration gezogen, weil Tilly nunmehr leider! den ganzen Niedersächsischen Kreis, sonderlich das Land Braunschweig in seiner Macht und Gewalt hätte und darin seines Gefallens gebährete, müßte man ratione temporis sich accommodiren, wollte man sonst keine Blocquirung oder andere Ungelegenheit und Extremitäten verursachen.

Derowegen von der Gemeinde beschloffen, daß vorgedachte Deputirte, so zu dem Commissario Lerchenfeld abgefertiget gewesen wären, wiederum zu mehrgedachtem Herrn Commissario

nach Zelle sich verfügen möchten, Handlung zu pflegen, und einß vor alle zu 3000, 4000 oder ja 5000 Rthlr. anerbieten sollten, in ablängigen Terminen zu erlegen.

Den 11. Febr. 1628 ist die Gemeinde wieder zu Racht-
haufe gefodert, und wegen eines Modi collectandi auf solche Tillsche Contribution tractiret worden. Und obwohl der Modus nach dem Schoß zu collectiren, von dem darzu deputirten Ausschuß der Gemeine vorgetragen worden, so ist doch vor dieses mahl E. E. Racht damit nicht einig gewesen.

Anno 1628 den 28. Febr. ist die Gemeinde wieder zu Racht-
haufe gefodert, und wegen eines fernern tractiret, da die Gemeinde sich resolviret, in 14 Tagen sich hinwieder darauf zu erklären.

Den 26. Febr. ist das neue Siel, so verschießen Sommer und Herbst gemacht, durchbrochen an der neufundirten Fossabreda am Walle, in der Nacht um 12 Uhren, daß der Grabe wieder trocken geworden, und den ganzen Sommer trocken gestanden in dieser großen Kriegsgefahr! Endlich ist das Siel gebessert in die Länge, weiters in den Wall und Fossabreda, wie auch weiter hinaus in den Rneisen Ramp geführt, dann es zu kurz angeleget war, daß das Wasser im Graben umhin dringen konnte. Der steinerne Kerl auf dem Thurm des Siels ist vormalß auf dem alten Pipenborn gestanden und jezo hierauf gesetzt; man nennete ihn Hänzchen auf dem Pipenborn.

Um diese Zeit hat der Wallensteinische Obrister Johann Georg von Arnheim die Insel Denholm vor der Stadt Stralsund in Pommern eingenommen. Es haben aber etliche von der Bürgerschaft aus Stralsund, neben einer Anzahl geworbener Soldaten, sich mit Schiffen nach dem Denholm begeben und einen Angriff auf die Wallensteinische gethan und etliche von denselben erlegt, sein aber mit Verlust wieder zurück getrieben. Welches dem von Arnheim dermaßen verdrossen, daß er der Stadt Stralsund angemuthet, daß sie beneben Erlegung 100 000 Rthlr. sich in Kayserliche Devotion auf gewisse Conditiones ergeben und Kayserliche Besatzung einnehmen sollte. Die Stralsunder aber haben kein Kayserl. Volk einnehmen wollen, sondern sich erboten, 80 000 Rthlr. zu geben. Welches hiernächst die Stralsundische schwere Belagerung verursacht, darauf die Kayserl. große Macht sich endlich gebrochen.

Um diese Zeit hat Tilly die Stadt Stade belagert, darin der Englischer Colonell Carolus Morgan mit 44 Compagnien sich begeben hatte. Diweil die Belagerten vom Könige in Dennemark Vertröstung Entfages gehabt, haben sie sich trotzig

erzeigt, viel Ausfälle gethan und zu keiner Tractation sich bequemen wollen, derowegen Tilly großen Ernst davor gebraucht.

Den 4. Martii ist Hans Michael Obentrauts, Königl. Maj. in Dennemarck gewesener General-Lieutnant über die Cavallerie und Obrister, welcher A. 1625 den 25. Oct. vor Seelße geblieben, Körper in S. Georgen Kirche auß Chor zur Erden bestattet, und auß S. Aegidien Capelle, da derselbe den 17. Febr. 1626 so lange begheset, solenniter mit Läuten und Singen hergebracht, auf Provision Junker Conrad Niclas von Obentrauts, den 28. Febr. 1628 angeordnet.

Den 3. Martii hat man hie zu Rathhause weiter tractiret wegen der Tillyschen angemuheten 3 oder 4 Compag. Soldaten Verpflegung, und, daß man an Tilly selbst schicken sollte, Handlung auf ein gewisses zu pflegen. 2) Wie man solche Gelder aufbringen oder collectiren sollte. E. E. Racht ist mit dem Modo des Schoffes, sonderlich, daß es cum rigore geschworen werden sollte, nicht einig, daß ein solcher Modus in hoc casu nicht wollte practiciren lassen, denn solches wäre eine ordinaire Schätzung in gemeinem Heil. Röm. Reich, dieses aber wäre ein Extraordinaire und wollte sich nicht accommodiren lassen.

Das Competum wollte 5000 Thlr. austragen, es müßte ein jeder sich angreifen, es hat der E. E. Racht einen weitläufigen Modum vorgeschlagen, welcher in Theod. Langen Protocoll. zu befinden.

Die Gemeinde hat nicht dazu consentiren wollen, haben zuvor wollen wissen, wie hoch solche Tillysche Steuer sollte angeschlagen werden, und sollte man einen Ausschuß verordnen, den Modum besichtigen und der Gemeinde hinterbringen und berichten. Darauf sein etliche deputiret worden.

Den 5. und 6. Martii haben es die Deputirte und Verordnete zu der Besichtigung des Rachts Modi auß allerhand erheblichen Motiven und wegen Ungleichheit der Anlage es gelassen bey vorigem Modo des Schoffes, welches den 7. Martii 1628 von der Gemeinde mit allerhand dienlichen Motiven dem Racht vorgebracht.

Den 7. Martii sein Deputirte auß dem Racht neben Theod. Langen von der Gemeinde nach Buxtehude an Tilly geschickt, mit demselben Handlung zu pflegen.

Immittelft haben auß dem Racht Herr Bürgermeister Hermann Bartoldes, D. Georg Türcke junior, Hans Bafmer, Hans Polmann, nebst den gemeldten Deputirten oder Ausschuß sich zusammen gethan und den Modum in etwas corrigiret.

Den 19. Martii 1628, als die Abgesandten voriges Tages

wieder kommen, ist Relatio geschehen, was bey General Tilly verrichtet worden, und daß auf 12000 Rthlr. es verhandelt wäre.

Den 20. Martii 1628 hat E. E. Raht und die Gemeinde abermahl tractiret wegen des Modi collectandi, wie solche Tillysche Contribution aufzubringen. Der Raht hat Rationes geführt wegen des vorgeschlagenen Modi, die Gemeinde hat auch ihre Rationes gehabt, nach dem Modo des Schoßes die Collectur anzustellen, und hat man diesen Tag sich noch nicht vergleichen können (vid. protoc. Theod. Langen).

Den 21. Martii Freytags nach Oculi ist wieder tractiret de modo, und ist endlich nach langem Disputat und Tractat geblieben bey dem Modo des Schoßes, welches E. E. Raht geschehen lassen, doch mit der Protestation, daß es in keine Consequenz gezogen werden sollte. Und ist beliebt, daß die Schoßherren nebenst den 4 Männern exequiren und die Gelder einfodern sollten, jedoch daß die 4 Männer den Eyd abstatten sollten, den die Schoßherren ableisteten, quoad hunc actum und weiters nicht. Welches auch also folgendes geschehen, und die Contribution im Aprili nach dem Schoß eingefodert worden, da ein jeder Bürger den vollen Schoß nebst dem Vorschöß geben müssen.

Als Wallensteiner im Januario mit dem Herzogthum Mechelnburg belehnet worden, ist so bald darauf dem Ultringer und Reinhard von Walmrod Commission gegeben im Namen Kayserl. Majestät einen Landtag in Mechelnburg auszusprechen und den Mechelnburgischen Ständen solches vorzutragen.

Den 24. Martii hat Kayser Ferdinandus II. dem Tilly Befehl gethan, die Festung und Stadt Wolfenbüttel, so nunmehr in Kayserl. Majestät Händen (potius Bayerfürsten Hand), Herzog Friedrich Ulrich wieder einzuräumen.

Es ist zwar etwas zum Schein geschehen, aber man hat den guten Fürsten fast als einen Gefangenen gehalten. Gegen den falschen Schein, als ob J. J. G. nur Wolfenbüttel alleine sollte wieder eingeräumt werden, hat der Kayser mit J. J. G. fast nicht anders gemacht, als mit dem Herzog zu Mechelnburg, dann er die Grafschaften Honstein und Reinstein J. J. G. genommen und Christoph Simon, Freiherrn zu Thuen (welchen der Kayser nennet Hoch-Wohlgebornen Herrn Grafen von Thuen) des Kayser's Herrn Sohns Ferdinandi III. zu Hungarn und Böhmen Königs Obristen Hofmeister gegeben und denselben damit belehnet, so um 60000 Fl. Rheinisch demselben verschrieben zum Unterpfande, und ist die Kayserl. Commissio, denselben in die Grafschaften zu setzen, sub dato Prage den 28. Febr. 1628 abgangen an den Wallensteiner, welcher solche Commission ferner aufgetragen und subdolegirt dem Wohl-

gebornen Obristen David Bedern, Commandatorn in Halberstadt, welcher den Grafen von Thun auch eingeführet.

Ob nun wohl Herzog Friederich Ulrich solches zu verhindern den 31. Martii 1628 D. Julius Reinhardt mit Notario Ludolpho Stunenberg und 2 Zeugen, als Matthias Ruft von Hannover, damahls D. Reinhardt's Copiisten, und Bartold Witteneken von Wolfenbüttel ab nach Halberstadt gesandt, und als der Obr. Bedern schon zu Blankenburg gewesen, demselben darhin gefolget den 1. Aprilis 1628, und Instrumentum protestationis et Reservationis, so wegen vorhabender Commissionis Berrichtung, er Bedern eingewendet, zu Blankenburg auf dem Rathhause übergeben, und ferner den 4. Aprilis 1628, Freytags nach Judica, zu Bleicheroda auf dem Rathhause durch D. Philip Moringen gegen den Obr. Bedern protestiret, als Subdelegatum und Executorem der Kayserlichen Commission, so hat sich der Obr. Bedern nichts daran gethehet, Possession eingenommen und die Kayserl. Officirer eingewiesen.

Als zu Ausgang des Martii der Anfang gemacht, die Tillische Contribution zu collectiren nach dem Schosse, welches der Bürgerschaft durch die Corporalen vorher angezeigt worden, hat im Aprili, in der Woche Judica, und so ferner ein jeder Einwohner und Dingpflichtiger dieser Stadt sein ganzes Schoss neben dem Vorschoss-Thaler auf einmahl zum ersten Termin solcher Tillischen Contribution geben müssen.

Der König in Dennemark ist im Aprili mit einer zimlichen Schiff-Armada ausgefahren, sein Heil wieder zu versuchen und noch einen Fall zu wagen. Hat erstlich die Insel Femern in der Ost-See, darauf in 500 Merodische von Wallensteiner's Volke gelegen, mit Accord einkommen und recuperiret.

Darnach Eßlenfurth, ein Städtlein an der See, darin eine Lüneburgische Compagnie von Herzogen Georgens Volke gelegen, welche sich auf Gnade und Ungnade, nachdem sie sich in die Kirche retteret, ergeben müssen.

Darauf ist der König in Person hineingezogen, die Stadt ganz ausgeplündert und die Officirer und Soldaten nackend ausziehen lassen, ohne den Hauptmann, und sie alle gefänglich auf den Schiffen wegführen lassen. Darvon sein hernach 17 wieder ausgetauschet gegen Dänen, so die Kayserische von ihnen bekommen.

Obwohl die Bürgere zu Eßlenfurth dem Könige geschworen, kein Kayserisch Volk wieder einzunehmen, weil er aber ihnen keine Besatzung gelassen, so sein 2 Compagnien von dem Lüneburgischen Regiment wieder hinein gezogen. Die Englischen

Bauren in Holstein haben den Kaiserlichen zimblichen Abbruch gethan.

Der Nordstrand defendirte sich wider die Kaiserischen, daß sie niemahls von denselben überwältigt worden, besondern viel Leute aus Holstein ihre Zuflucht dahin gehabt und geschützt worden.

Nach diesem hat der König die Stadt Riel, 8 Meilen von Femern mit 47 Schiffen, darauf 100 Stücke Geschützes gewesen, attaquirt, beschossen und etlich Volk davor verloren, daß er mit Schimpf wieder abziehen müssen, und bey Oldenburg ans Land gesetzt.

Der König hatte aber die Belagerten in Stade durch Schreiben vertröstet seines gewissen Entsatzes, welche Schreiben der Tilly intercipirt, derowegen Tilly, die Belagerung vor Stade zu stärken, sein Volk bey kleinen Troupen und in geheim eilig zusammen kommen lassen, aus dem Stift Osnabrück, aus dem Land Braunschweig, aus den Graffschaften Schaumburg und Ravensberg, diesem vertrösteten Entsatz zu begegnen, und ist desto ernstlicher und schleuniger fortgefahren, die Belagerten zu bezwingen, drey Battereyen verfertigt, um Presse zu schießen und zu stürmen, und ist mit den Laufgraben bis an die Stadt kommen. Denen gleichwohl die Belagerten mit herauschießen und Ausfällen großen Widerstand gethan.

Nicht lange hernach hat sich der von den Belagerten erwartete Succurs auf der Elbe sehen lassen und ist der König mit 13 Orlog-Schiffen vor die Schwinge kommen. Als er aber gesehen, daß Tilly so stark verschanzet, daß er ihm nicht bekommen, noch mit Stücken Abbruch thun können und ihm unmöglich, die Stadt zu entsetzen, hat er unverrichteter Sachen wieder abziehen müssen. Immittelt haben 3 Dänische Schiffe bey dem Greifswalde des Arnheims Schiffe angezündet, zu dessen Ankunft sie wieder davon gefahren. Nach solchem haben die Dänischen in der Oster-Nacht den 13. April. 1628 zu Bramstedt 2 Compagnien Kaiserl. Reuter überfallen, in 30 niedergehauen, die übrigen gefangen genommen.

Den 15. Aprilis. Dingstages in den Ostern, ist der Graf von Ost-Friesland Rudolphus Christianus, als er mit seinem Herrn Bruder den Kaiserl. Obr. Gallas in seinem Quartier zu Berum besucht, des folgenden Tages in conflictu Buri ins Auge gestoßen, davon er den 18. April gestorben.

Als der Obr. Morgan in Stade vernommen, daß der Entsatz nicht erfolgen können und Tilly sich vorgenommen hochbethheurlicher Weise, das eußerste zu Eroberung der Stadt dienlich zu praestiren, hat der Obrist Morgan auf Interposition der

Stadt Bremen sich endlich accommodiret, und ist zwischen ihm und Tilly ein Accord geschlossen den $\frac{25. \text{ April}}{5. \text{ Maii}}$ 1628, darauf Obr.

Morgan den $\frac{27. \text{ April.}}{7. \text{ Maii}}$ um 10 Uhren mit 64 Fahnen, darunter

noch über 2500 gesunder Mann, mit Unter- und Ober-Gewehr, brennenden Lunten, Kugeln im Munde, Saß und Paß, schlagendem Spiel, fliegenden Fahnen ausgezogen. In solchem Auszuge hat Tilly ihm Morgan auf einem Berglein ehrlich gehalten, also daß er wegen der Courtesie sich bedanket hat. Darauf hat Morgan seinen Weg nach Bremen genommen. Die Tillyschen sein in 1200 stark alsobald in Stade gerückt, selbigen Tag aber nicht einquartiret etc.

Als Tilly Stade einkommen, ist er aufwärts nach Weißbaden ins warme Bad verreiset (Bucholz.). Weil aber im Niedersächsischen Kreise Cremppe und Glückstadt noch übrig, als hat er den Obrist Altringer, nach Eroberung der Stadt Stade, dahin commendiret mit etlichen Regimentern, denen sie sich aber heftig widersezet.

Als nun Tilly den niedersächsischen Kreis ganz bezwungen und in seine Gewalt gebracht, ausgenommen Glückstadt und Cremppe, hat Wallensteiner durch Arnheim auch den Obersächsischen Kreis attaquiret und noch im April Stralsund belagert.

Den 22. Aprilis ist Ill^{mas} Herzog Friedrich Ulrich zu Hannover eingekommen und in D. Jacobi Buntingii Hause des Nachts logiret, den 23. April. 1628 hat J. F. G. einen Landtag hie gehalten. Montags nach Miseric. Domini, als vorigs Sonntages die Stadt Stade in des Tilly Gewalt kommen, ist J. F. G. von Hannover wieder weggezogen. Immittelft J. F. G. hie gewesen, hat alle Tage und Nacht von einer Gassen die Bürgerschaft, und also allemahl 10 Corporalschaften die Wache haben müssen, und haben von den Bürgern Officirern auf dem Rathhause des Tages, da J. F. G. von der Landschaft gespeiset worden und Mahlzeit gehalten, auf der Raststuben aufgewartet, ein um den andern, auf der Knochenhauer- und Röbelingsstraßen ist uns die Wacht kommen den 23. und 27. April 1628, auf der Schreiberey hat des Nachts eine Corporalschaft die Wache gehabt neben den Wache-Herren.

Der König in Dennemark ist nach der Insel Rügen gefahren, nicht allein den belagerten Stralsundischen zu gute, sondern, daß er daselbst einen Paß nach Copenhagen offen haben möchte. Auf Rügen haben 8000 Mann Wallensteinische gelegen,

der König hat die Insel mit Schiffen auf einer Seite beleget, die Stralsunder mit vielen Schluppen auf der andern Seite verwahret, daß den Wallensteinischen alle Zufuhr dadurch benommen worden.

In diesem 1628. Jahre hat der General Tilly an die Stadt Braunschweig begehret, 4 Compagnien Reuter einzunehmen. Nachdem ihm aber solches abgeschlagen, hat er dieselben zu unterhalten angemuhet oder die Stadt zu blocquieren angedrohet, worauf sie in eine große Summa Geldes dieserwegen sich mit ihm verglichen.

Als die Stralsunder von der Stadt Danzig Pulver und etliche Geschütze begehret, und die Schwedischen, welche vor dem Dantziger Port mit etlichen Schiffen gelegen, solch Schreiben aufgefangen, weil Danzig mit den Polen hielte wider den Schweden, hat der König aus Schweden an die Stralsunder sub dato den 5. Maii 1628 auf dero Flohte zu Landhart geschrieben, sich ihnen zu assistiren erboten und eine Last Pulver zu erst geschickt.

Die Seestädte, welche die Stralsunder um Hülfe angerufen, haben ihnen etlich Volk und Munition zugeschickt, haben sich auch bemühet durch Gesandte neben Chur-Brandenburg und dem Herzogen in Pommern Accord und Friede zu machen.

Arnheim aber hat ihnen schwere Conditiones vorgeschlagen in 10 Articula, welche den Stralsundern einzugehen unmöglich vorkommen, derowegen solche Tractation sich zerschlagen. Darauf Arnheim einen Sturm gethan, der ihme mit großem Verlust abgeschlagen.

Un diese Zeit ist der Dennemark. Obrister Hulde mit 1200 Schotten und 3 Compagnien Teutschem Fußvolke neben vielem Proviant und Munition, Kraut und Loht, zu Schiffe in Stralsund kommen.

Den 29. Maii
8. Junii hat der Obrister Hulde den ersten Ausfall gethan und die Wallensteinische aus der Schanzen vor der Stadt, daraus Arnheim 60 Stralsundische Bürger wenig Tage zuvor getrieben, wieder einkommen und die Wallensteinische daraus getrieben.

Den 3. Maii
10 Junii hat der König aus Dennemark den belagerten Stralsundischen noch 500 Soldaten, und der König aus Schweden 100 lebendige Ochsen, noch 100 Tonnen Pulver und 6 halbe Canonen zugesandt und alle mögliche Assistenz zu leisten sich erboten.

Zu Ende des Maii, gegen den Junium hat Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig den Unterthanen in Braunschweigischem Lande, den Städten sowohl, als den Leuten auf dem Lande auferlegen lassen, auf des Tilly Begehren und Anhalten an der Stadt und Festung Northeim (dieweil er viel Volkes davor verloren und mit Gewalt nicht erobern können, auch J. J. G. Herzog Friederich Ulrich Mandaten, sich in Kayserl. Devotion zu begeben, nicht pariret) Wall und Mauren nieder zu reißen, und solches in Favorem des Tilly. Der Stadt Göttingen ist solches auch gedräuet worden, aber noch verblieben.

Zu Ruinirung des Walles und Mauren zu Northeim ist die Stadt Hannover auch durch Fürstl. Befehl citiret, hat sich aber nicht dazu verstehen können, ihr Mitglied zu ruiniren, derowegen der Stadt Hannover Theil, so ihr zugemessen, stehen blieben.

Den 1./11. Junii 1628 haben die Wallensteinische einen Bauren durch Geld beredet, sich in die Stadt Stralsund zu begeben und selbige an etlichen Orten anzuzünden. Als der Bauer hinein kommen, hat er solches offenbaret, darauf der Obr. Hulde an vielen Orten Pechtonnen anzünden lassen und das Volk immitteltst heimlich auf die Wälle und Brustwehren gestellet und ein Geschrey, als ob Feuerbrunsten in der Stadt aufgangen wäre, erschallen lassen.

Darauf sein die Wallensteinische so bald auf die Stadt zugedruct, in Meinung, ihr Anschlag ginge fort, so nahe, daß sie einander mit Piken erreichen mögen, da haben die Stralsunder auf dem Wall sich hervor gethan, das grobe Geschütze untr die Wallensteinische gehen lassen und großen Schaden gethan.

Auf solchen Widerstand haben die Wallensteinischen müssen wieder weichen und vom Stürmen abgelassen, haben aber darnach Feuer-Kugeln hinein geworfen, welche ohne sonderm Schaden abgangen.

Nachdem Stralsund mit Arnheim zu keinem gültigen Vergleich gelangen können, hat sie einen Gesandten nach Prague zu Kayserl. Majestät, ihre Bedrängniß vorzutragen und um Reme-dirung anzusuchen, abgefertiget. Welcher mit guter Verrichtung wieder von dannen geschieden. Und hat der Kayser darauf einen Befehl sub dato 4./14. Junii 1628 ergehen lassen an den Wallensteiner, J. Kayserl. Majestät General-Feldhauptmann, die Stadt Stralsund mit Belagerung zu verschonen. Welches dem Wallensteiner den 10./20. Junii 1628 in Brenzlau, als er nach dem Lager vor Stralsund im Abzuge war, insiniret worden.

Auch ist dem Arnheim Kayserl. Befehl im Junio zukommen, die Stadt Stralsund, bey Insinuation dessen, alsbald der Belagerung zu quitiren und abzugeben. Dessen der ungeachtet

ist Arnheim mit allem Ernst, der Stadt zuzusehen, fortgefahren und unterschiedliche Stürme darauf gethan, die aber allemahl abgeschlagen worden.

In diesem Monat Junio haben die Catholische Churfürsten einen Tag zu Bingen angestellet, welche Zusammenkunft mehrentheils wegen der Papistischen Reformation im ganzen römischen Reich angesehen gewesen, wie es der Event und Effect darnach gegeben in allen Landen und Fürstenthumen.

Um selbige Zeit ist Tilly durch Frankfurt am Main nach Weisbaden gereiset und ist er von Don Verdugo, dem Spanischen Gubernatorn zu Creuznach, wie auch von andern Herren zu Frankfurt besuchet worden.

Man vermeinet, daß Tilly von dem Päpstlichen Churfürstentage zu Bingen auch nicht weit gewesen sey, dann nach seiner Wiederkunft er das Reformiren auch angefangen.

Wallensteiner ist endlich in Person von Prage in das Lager vor Stralsund gekommen und viel Volk aus unterschiedlichen Guarnisonen dahin führen lassen. Hat auch vom Herzog in Pommern nach langem Anhalten 4 Stücke ganze und halbe Canonen neben 600 Kugeln bekommen. Darentgegen haben die von Lübeck und Hamburg denen Stralsundern noch 4 Compagnien Fußvolt neben 60000 Rthlr. gesandt. Auch sein über die 6 Dänische Compagnien, noch auf 3 Schiffen 1000 Mann Schwedisch Volk in Stralsund gekommen. Es sein stetig Ausfälle und blutige Scharmügel geschehen, haben Tag und Nacht wenig geruhet.

Der Holsteinische Adel ist von den Kayserl. Commissarien nach Rensburg citiret worden, aber wenig sein erschienen, dero wegen die Commissarii alle Adelige wie auch der ausgewichenen Bürger Güter inventiret, deren Häuser und Güter den Kayserl. Officirern an Bezahlung zu geben.

Als die Stralsundische mehr Succurs hineinbekommen, haben sie Tag und Nacht dem Wallensteinischen Lager zugesetzt, und in einem Ausfall das Tiefenbachische Regiment ganz getrennet und dem Obr. Kerauß den rechten Arm in vollem Ruck abgeschossen. Dahero der Wallensteiner ihm vorgenommen, von dannen nicht zu weichen, bis die Eroberung erfolget.

Unterdessen sein von Chur-Brandenburg von Custrin noch 4 große und 4 andere Stücke Geschüßes mit etlichen Tonnen Pulvers, so aus Stettin der Herzog von Pommern hergegeben, ins Wallensteinische Lager gebracht.

Den 5./15. Julii haben in Stralsund 2 Rahtsherrn und 2 ihrer Soldaten eine Verrätheren vorgehabt und den Wallensteinischen zu Eroberung der Stadt helfen wollen, haben eine

Kirche, darin viel Munition gewesen, in Brand gesteckt. Als die Bürger zum Feuer gelaufen, selbiges zu löschen, haben die Wallensteinische mit Gewalt sich an die Stadt gemacht, das Rovalin und ein Theil des Walle einbekommen, daß es mit den Stralsundern ein gefährliches Aussehen hatte. Aber die Wallensteinische sein wieder von dem Walle und Rovalin geschlagen, mit Verlust in die 1500 Mann, die Stralsunder haben auch bey 400 Mann verloren. Die beyden Rathsherren und die 2 Soldaten sein gefänglich eingezogen.

Hierauf hat Wallensteiner ihm vorgenommen, die Stadt keine Stunde unangefochten zu lassen. Hat eines Tages 250 Schuß aus ganzen und halben Canonen hinein gethan. Zübland haben die Kaiserische auf allen Pässen fortificiret, daß die Dänische nicht hinein kommen können.

Um den 13./23. Julii 1628 sein 2 große Schiffe von Magdeburg mit vielen Stücken, Kraut, Loht, Mehl, Proviant und andern Sachen beladen, die Elbe hinab gelaufen, ins Lillische Lager vor Glückstadt solches zu bringen, aber die Glückstädter haben durch ein Schiff, die Meerkake genandt, und 2 Jagdschiffe solche 2 Magdeburgische Schiffe zu Wehle angetroffen, erobert und in die Glückstadt gebracht.

Wie der Wallensteiner etliche unterschiedliche Anläufe auf die Stadt Stralsund gethan, und derselben noch nichts gewinnen können, hat er 2 General-Stürme thun lassen, welche Tag und Nacht gewehret, und haben zugleich 2 Regimenten anlaufen müssen, welche jedesmahl von 2 andern frischen Regimenten so bald secundiret und abgelöset worden, dargegen die Belagerte sich so tapfer gewehret, daß die Wallensteinische allemahl wieder abgeschlagen worden, da dann beyderseits viel Volk geblieben. Hierauf hat Wallensteiner den dritten Tag hernach Presse schießen und auf 2 Thore in einem Tage 975 Schüsse thun lassen, in willens, den dritten Real-Sturm mit aller Gewalt anzufangen.

Als solches die Belagerten gesehen, wiewohl sie in den 2 vorhergehenden Stürmen großen Schaden und Abbruch gelitten, auch Mangel an Kraut und Loht erscheinen wollte, dennoch haben sie sich in der Stadt bis auf den Tod zu wehren und wie Soldaten zu sterben mit einander verbunden.

Unter solchem Verlauf aber sein wieder Chur-Brandenburg und andere Gesandten im Wallensteinischen Lager ankommen und auß neue mit dem Wallensteiner einen Vergleich mit der Stadt zu tractiren angefangen und es so weit gebracht, daß zwischen dem Wallensteiner, als Kaiserl. General, wie auch dem Herzog in Pommern und der Stadt Stralsund etliche Friedens-

Articul abgefaßt und beschloßen worden, zwar etwas gelinder als des von Arnheim vorgeschlagene Articul.

Was von der Stadt begehret wird, ist in 10 Articula abgefaßt worden. Darentgegen des Wallensteiners Erklärung und gnädige Erbietung in 6 Articula abgefaßt.

Dieser Accord ist von beiden Fürstl. Gnaden dem General Wallensteiner und Herzog in Pommern mit ihrer Subscription und Siegel vollzogen worden, im Feldlager unter Stralsund den 14./24. Julii 1628. Und ist der Stadt Stralsund zu ratificiren und zu unterschreiben schriftlich übergeben worden.

Als nun dieses, wie man vermeinet, alles richtig war und zwischen beiden Theilen keine Thätlichkeit mehr vorgenommen ward, ist der Wallensteiner hierauf den 15./25. Julii in Mecklenburg verreiset in sein ihm vom Kayser verehrtes Fürstenthum. Unterdessen sein in 9 Schiffe mit Schwedischem Volke, wie auch bald darauf etliche Compagnien Dänisch Kriegesvolk neben vieler Munition und anderer Nothdurft in Stralsund kommen.

Als Arnheim vermerket, daß die Belagerte wider den vorgeschlagenen (aber von den Stralsundern noch nicht ratificirten Accord) das Schwedische und Dänische Volk eingenommen, hat er angefangen zu miniren. Da die in der Stadt das gewahr worden, sein sie mit ganzer Gewalt mit dem frischen Volke und großem Schießen (aller Tractaten vergessend) herausgefallen und mit den Wallensteinischen ein hartes Treffen gethan.

Nach diesem, den 19./29. Julii haben die Wallensteinische wieder einen Anlauf auf die Stadt thun wollen, die Belagerte aber sein ausgefallen und ihnen einen solchen Widerstand gethan, daß die Wallensteinische aus ihren Schanzen und Wehren haben weichen müssen, welche die Stralsunder eingenommen und besetzt. Den 20./30. Julii, folgenden Tages, haben die Wallensteinische, nach beschehenem harten Treffen, ihre Schanzen wieder einkommen und die Stralsunder mit Verlust in die Stadt gejaget.

Den 22. Julii
1. Aug., Dingstags, sein die Stralsunder, als sie

über die 150 Dänische Schiffe in der See gesehen, wieder herausgefallen, tapfer angesetzt, der Wallensteinischen Schanzen sich endlich wiederum bemächtigt und den Feind von Stralsund eine Meile bis in die Brandhägische Schanze zurück getrieben und allerhand Beuten in die Stadt gebracht. Hierdurch ist die erste Stralsundische Belagerung eine Zeitlang aufgehoben worden.

Nach Eroberung der Wallensteinischen Schanzen haben die Stralsunder selbige Schanzen alsobald niedergerissen und zer schleifen lassen und sein darzwischen den Stralsundern noch 1500

Reuter vom Könige aus Dännemark zukommen. Die Dänische Schiffe aber, so den 22. Julii 1628 in der See gesehen worden, haben sich an die Insel Rügen gemacht und die daran bereits liegende Königliche Schiffe verstärkt, dargegen hat Wallensteiner etlich Volk noch dahin gesandt, Rügen zu entsetzen.

Immittelft haben die Stralsunder mit 1000 Mann das Städtlein Bart eingenommen, per Holckium.

Der König hat mit der andern Schiff-Armada, die er bey der Insel Rügen nicht nöhtig gehabt, das Ländlein Usedom eingenommen, hernacher die Stadt Wolgast, die Schanze Pehnemund und die Anklamische Fahrt erobert, die Besatzungen, so an den Orten gelegen, theils niedergehauen, theils untergestellt und zu Schiffe gebracht, weil denselben zu Lande nicht zu trauen.

Durch diesen Dänischen Einfall in Pommern ist der Wallensteiner von der Stralsundischen Belagerung fernerß abgehalten worden. Demnach die Wallensteinische vor Stralsund ausgewichen, haben sich deren in 4000 stark an der Lübschen Grenze und deren Capitularen Güter versammelt und täglich mehr dazu kommen, sein die Lübedischen in Sorgen gestanden, daß es möchte auf Tramünde, ihren Seehafen, angesehen sein, derowegen sie mehr Volk dahin gesandt zu mehrer Defension den 4./14. Augusti 1628.

Als nun der Hanfetag zu Lübed zu Ende des Julii sich geendet und auch die Tillische vor Glückstadt und Grempe, um Hamburg häufig sich sehen lassen und gestreufet, derowegen die Seestädte Abgesandten an Wallenstein und die Tillische abgefertiget, zu vernehmen, was die Städte sich zu ihnen zu versehen hätten.

Den 6./16. Augusti ist Tilly von Weißbaden zu Minden wieder angekommen, daselbst J. F. G. Herzog Friederich Ulrich von Braunschweig mit ihm sich besprochen. Von Minden aus ist Tilly auf Ofenbrücke und ferner zu seiner Armee nach Stade gerücket. Immittelft er von Stade weg gewesen, sein über 500 Häuser in Stade an der Pest ausgestorben.

Auch ist Reformatio Religionis in Oesterreich, Böhmen, Schlesien und Laupniz stark fortgegangen. Obwohl der König aus Dännemark den Wallensteinischen in Pommern etliche Orte wieder abgenommen und sich bemächtiget, so hat doch solches Glück sich bald wieder geändert.

Den 11./21. Augusti 1628 hat Wallensteiner Randevous gehalten bei dem Kloster Altenau und ist darauf bey $\frac{3}{4}$ Meilen vor Wolgast gerücket, den 12./22. Aug., da der König mit 22 Fahnen zu Fuß und 7 Troupen Reutern an einem Paß vor einem Moras gehalten. Wallensteiner ist da hinüber gesetzt

mit seiner Armee in voller Battaglie, hat mit dem Könige und dem jungen Prinzen in 6 Stunde gefochten, bis die Dänische endlich weichen müssen und in die Flucht getrieben worden.

Von den Dänischen sein in diesem Treffen geblieben des Reingrafen Obrist Lientnant, Obrist Wachtmeister, 2 Rittmeister, 4 Capitaines neben viel andern Officiren, samt in 1000 Soldaten.

Der König hat sich auf das Wolgastische Schloß retirirt, die Stadt hinter ihm anzünden lassen und vom Schlosse zu Wasser sich davon gemacht, auf eine halbe Meile von dannen, deme die Wallensteinische nachgesetzt. Die Wallensteinische haben so bald den Brand in Wolgast gelöscht, des andern Tages die Stadt geplündert und mit Guarnison beleget.

Den 15./25. Aug. ist Wallenstein mit 3 Gutschen zu Wolgast eingefahren, das Schloß besichtigt, deme sich in 500 noch darauf gelegene Dänische Soldaten ergeben und sich den Wallensteinischen untergestellt.

Der König hat zwar auf der Insel Usedom etlich Volk wieder versammelt, hat den Reingrafen abgedanket, welcher nach Schweden gefahren.

Auch hat der Graf von Solm, hiebevor gewesener Commandante in Wolfenbüttel, sich wieder auf Lübeck begeben.

Den 20. Aug. 1628 haben sich noch 300 Dänische Reuter bey dem Wallensteiner untergestellt.

Der König aber, neben seinem eltesten Prinzen, hat den Teutschen Boden verlassen und ist nach Copenhagen gefahren, allda er, wegen der abermahligen verlorenen Schlacht bey Wolgast in Pommern, von den Dänischen Landsassen und Rächten nicht allerdinge wohl empfangen, sondern mit denselben in Differenz gerathen, weil dieselben mit diesem Kriege niemahls zufrieden gewesen. Und ist also der König das letzte mahl hie in Pommern, bey Wolgast geschlagen worden.

Den 3. Sept. 1628 ist Wallensteiner, als nunmehr der König zu Dennemark ganz aus Pommern getrieben, wieder auf die Stadt Stralsund zugerückt mit vielem Volke und dieselbe zum andernmale belagert.

Die Stadt Stralsund hat sich darauf dem Könige in Schweden ergeben, ohnangesehen, daß die andern Seestädte mit dem Wallensteiner eine Tractation angestellt.

Der Schwede hat ihnen große Freyheit zugesagt, alle Kriegskosten in erster Belagerung ihnen geschenkt, alle Beforderung mit Volk, Munition und anderer Nothdurft ihnen versprochen. Die noch darin gelegene Dänische Besatzung ist in guter Freundschaft cassirt und in Schwedische Gelübde genommen. Und hat die Stadt sich stark befestiget, auch die Insel Danholm.

Den 6. Sept. 1628 haben die Stralsundische mit Ausfällen 300 Kaiserische an einem Paß angefallen und meistentheils niedergehauen.

Im October ist hie zu Hannover der andere Termin der Tillischen Contribution behuef der 12 000 Rthlr. collectiret und gesammelt, abermahl wie im Aprili der erste Termin, nach dem Modo des Schosßes, da ein jeder Bürger sein völlige Schosß neben dem Vorschosßthaler nochmals geben müssen.

In diesem 1628. Jahr hat in Pommern der Himmel sich weit von einander gethan und sahe man an dem Himmlischen Firmament aus Norden ein Haufen Kriegesvolf, die sich in Süden wandten, herkommen. Gleichergestalt kam auch aus Süden Volf, die wandten sich gegen Norden und trafen mit den Nordischen. Diese aber behielten die Oberhand und gingen mit hellen Haufen ins Süden (Chronic. Gottfried Schulzens pag. 360). Wird ohne Zweifel den Schwedischen Krieg bedeutet haben, so A. 1630 angegangen und im 1629. Jahre nach getroffenem Schwedischen und Polnischen 6jährigen Frieden im September der König in Schweden die Praeparatoria zum Kriege gegen den Kaiser gemacht.

Anno 1628 den 9. Nov. ist im Stift Magdeburg über großen Egeln, Abends zwischen 8 und 9 Uhren, von vielen Thumherren, Bürgern und Bauern in der Luft bey hellem Sternleuchten gesehen worden ein großes Schiff mit viel großen Stücken und Geschütze, so vom Aufgange der Sonnen heran gekommen. Dieses Schiff ist mitten am Himmel stehen geblieben, und ist oben dem Schiffe ein gar schönes weißes Kreuz gewesen. Gegen dieses Schiff ist ein sehr großer schwarzbrauner Drache gekommen und mit dem Schiffe feindselig gestritten. Darauf aus dem Schiffe etliche Tausend zu Roß und Fuß mit Wagen und Pferden ankommen, dem Drachen entgegen gezogen und ihn endlich bis auf das Hintertheil seines Leibes zerschlagen. Also bald ist ein weißer Drache, welcher größer und mächtiger als der braune gewesen, dem überbliebenen Theile des braunen Drachen zu Hülfe gekommen, darauf das Schiff mit seinem Volke etwas zurück gewichen, in welchem Rückweichen ein weißer Löwe, ganz schön von Ansehen, dem Schiffe begesprungen.

Auch ist unten auf dem Schiffe eine königliche Person gestanden, welcher auf seinem Haupt eine güldene Krone und über der Krone ein sehr klares Sternchen gehabt, vorne auf dem Schiffe ist ein sehr ansehnlicher Ritter, fast einer königlichen Person gleich, benebenst dem Könige, so aus dem Morgen gekommen, gestanden, haben mit dem übergebliebenen Theile des braunen und weißen Drachens gestritten. Endlich ist der

Löwe überwunden und ganz traurig mit weißen Laten behenget wiederum nach dem Schiffe getragen worden. Interim haben die andern mit einander kräftig zusammen gestoßen, bis endlich der Schwanz vom braunen Drachen und weißen Drachen ganz matt wiederum zurück gezogen.

Nach geschehener Schlachtung hat man viele Todtengräber, Spaden und Hacken, viele todten Leichnam und Kreuze gesehen, hierauf alsobald viel feurige Strahlen gefolget. Was Ende dieses mit sich bringen werde, lehret die Zeit.

Wegen des Sterbens ist es in diesem Jahre, Gott sey gedanket, auch noch zimlich gewesen.

Die theure Zeit aber hat noch angehalten, der Scheffel Weiße hat gegolten anfangs im Sept. und Oct. 3 Fl. mehrentheils, nach Weinachten aber das Malter 6 Thlr. und noch darüber. Der Scheffel Rogge anfangs 1 Thlr., nach Weinachten 2 Fl., item 1 Thlr. 9 Gr., zuletzt 1½ Thlr. Der Scheffel Gerste im Sept. und Oct. zwar 28 Gr., nach Weinachten aber 1 Thlr. Die Tonne Broihan ist in diesem Jahre auf 5 Fl. gesetzt, aber darunter bezahlt worden.

Auß dem Raht ist in diesem Jahre niemand gestorben. Jobst Bessel aber, welcher im verschieenen 1627. Jahre resignirt hatte, ist gestorben in diesem 1628. Jahre, im Martio, und den 28. Martii begraben.

Consules et Senatores Hannov. 1628:

D. Jacobus Bunting, Consul.

Hermannus Bartoldes, Proconsul.

L. Henricus Petrejus, Syndicus.

Conr. Stude, der Geschwornen Hauptmann und Camerarius.

Johannes Bafmer, Camerarius.

Rudolf Borenwald, Camerarius.

Hans Polmann, Camerarius.

Otto Weccius, Ridemeister.

D. Georg Lürde senior

D. Georg Lürde junior

Jacob Wedekind

Diedrich von Anderten

Rudolf von Lude

Hermannus Westenholz

Ditricus Mehlobohm

Tilemannus Dopke

Johann Gimker

Daniel Holste

Hans Herbst

Brand Gosewisch

} vom Kaufmann.

} von der Gemeinde.

} vom Beden-Ambte.

Heinrich Behre vom Knochenhauer-Ambte.	
Henni Lupte	} vom Schuster-Ambte.
Bartholomaeus Haller	
Johann Diestel	} vom Schmiede-Ambt.
Lorenz Hinnerking	
Lorenz Müller	} vom Wullenweber-Ambte.
Jürgen Berghausen	
Johannes Schinke	} vom Kramer-Ambte.
Bartold Huxhagen	
Hans Bartling vom Schneider-Ambte.	
Johannes Lampe vom Höder-Ambte.	
Engelbertus Hoyer	} Secretarii.
Bartoldus Bomgarde	

Anno 1629.

Zu den Friedens-Tractaten zwischen Kayserl. Majestät und dem Könige in Dennemark ist zu Lübeck der 6. Januarii angestellt und berahmet worden, den Anfang zu machen. Dero-
behuß viele Gesandten zu Lübeck angelanget. Da ein Stillstand der Waffen getroffen werden sollte, hat der König nicht länger als 2 Monat, Januar. und Februarium einzugehen seine Gesandten bevollmächtigt.

Die Pommerischen Gesandten sein nach Stralsunde, mit Wallensteinischem salvo Conduct, verreiset, aber von dem Obr. Holden, der darin commendiret, außerhalb der Stadt gefänglich angenommen, ihre Bagage den Soldaten preiß gegeben und die Gesandten dem Könige in Dennemark zugesandt.

Wallensteiner und die Stralsunder haben immitteltst aller Feindschaft gegen einander gepflogen. Der König in Dennemark, welcher nicht getrauet, hat unterdessen, daß man sich zum Lübischen Tractat praepariret, allerley Praeparatoria zum Kriege machen lassen, von Vivres und Munition zu Wasser. Darentgegen hat Wallensteiner von Polen etliche Schiffe bekommen, so vor Danzig gelegen, und den 4. Januar. daselbst abgefahren.

Um diese Zeit hat der Kayser Ferdinandus II. zu Wien den Geistlichen und Ordensleuten im Reiche (welche daselbst eine Zeitlang Process gesucht und sollicitiret) diesen Schluß ertheilet, daß alle Stifter und Klöster, auch alle geistliche Güter, so nach dem Passauischen Vertrage entnommen, restituiret werden sollten. Und hat diewerwegen unterschiedliche Commissarien außgetheilet.

Hierauf ist das Kayserlich blutige Edict erfolgt, A. 1629, welches eine solche Unruhe im ganzen Römischen Reich verursacht durch den Schwedischen Krieg, daß so viel Hundert Tausend Menschen umkommen und der Kayser selbst von dero

Reputation nicht ein geringes verloren hat, wie in folgenden Jahren zu vernehmen. *Vide inferius plura.*

Demnach der Wallensteinische Feld-Marschall, der von Arnheim, in diesem Monat Januario einen Anschlag gegen Stralsund auf dem Eise vorgehabt, hat er seinen Officirern einem jeden befohlen, etliche Hundert Eißsporen verfertigen zu lassen, und darauf eine Anzahl Kriegervolk versammelt, mit denselben auf den Danholm bey Stralsund über das Eis gezogen. Diemeil aber die Stralsunder davon Aviso gehabt und das Eis zuvor, unvermerkter Weise, an etlichen Orten gelöst, ist dieser Anschlag dem von Arnheim, mit Verlust vieles Volkes, übel gerathen.

Die Glückstädter hatten auch Rundschaft von diesen vielen Eißsporen gehabt und sich dessen befahren, darum sie ihren Wall stets in dem harten Frost begossen, daß er glatt vom Eise gewesen.

Als nun in den 5. Monat tractiret und wenig verrichtet worden, da ist der König aus Dennemark mit einer starken Macht gegen den Majum in Holstein gezogen, hat durch seinen Herrn Sohn Herzog Ulrich Carl, Morgan, Forentz und die Buchwalde viele Orter occupiren, einnehmen und die Kaiserlichen daraus schlagen lassen. Der König selbst ist ins Fürstenthum Schlezwig und vor Gottorp gezogen mit vielem Geschütze.

Die Glückstädter haben auch Wilster eingenommen und die Wallensteinische darin niedergemacht mit ihrem Commandanten. Hierdurch ist den Wallensteinischen ein Schrecken (*panicus terror et metus*) eingejaget, daß sie zu Lübeck den Frieden eilig besodert, durch den Hr. von Schauenburg und Obristen Altringer, welcher wie man sagt, geschwinde reitend kommen, Pferde darüber zu Tode geritten, und den Frieden eilig zu schließen gerathen. Als sie nun bis in den 5. Monat mit den Tractaten zugebracht, ist endlich den 12. 22. Maii 1629 der Friede zwischen dem Kaiser und dem Könige geschlossen, inmaßen derselbe durch einen öffentlichen Druck publiciret worden.

In diesem Dänischen Frieden-Schluß mit dem Kaiser sein die Reichsfürsten des Niedersächsischen Kreises nicht mit eingenommen, sonderlich die Mechelburgischen Fürsten, Herzog Adolf Friedrich und Hans Albrecht, item der Herzog zu Braunschweig Friedrich Ulrich, item der Administrator zu Magdeburg Christian Wilhelm, welche auf des Wallensteiners und Tilly instigiren ausgeschlossen worden, weil Wallensteiner Herzog in Mechelburg, Tilly Herzog zu Braunschweig, und des Kaisers Herr Sohn Leopold Wilhelm Erzbischof zu Magdeburg zu spielen gedachten.

Wallensteiner war schon mit dem Herzogthum Mechelnburg vom Kayser belehnet und die Mechelnburgischen Fürsten vertrieben ins Elend, hielten sich zu Lübeck auf.

Solch Fürstenthum war erstlich dem Wallensteiner pfandesweise vor aufgewandte Kriegeskosten, hernach aber ganz eigenthümlich übergeben, und ist damit belehnet den 6./16. Junii, dahero sich Wallensteiner nicht allein einen Herzog in Mechelnburg, sondern auch einen Herrn der ganzen Ostsee beginnen zu schreiben, und hat Anno 1630 im Januario zu Gustrow mit Gewalt die Huldigung aufgedrungen den Unterthanen, hat die Ritterschaft und Adel dahin bescheiden und 6000 Mann um die Stadt her gelegt, auch 600 Mann in die Stadt commandiret, bey wehrender Huldigung aufzuwarten, im Fall man sich weigern würde. Ebener Gestalt ist auch Rostock zur Huldigung gezwungen.

Der Tilly hat es im Lande zu Braunschweig nicht viel anders gemacht. Dann, obwohl J. J. G. Herzog Friederich Ulrich sich in Kayserl. Devotion getreulich verhalten, ihm alle Oerter und Bestungen im Lande occupiren und besetzen lassen, J. J. G. auch in Kayserl. Devotion selbst darzu geholfen, daß hiebevör die Königl. Besatzung aus dem Lande geschaffet, sonderlich aus Northeim, Wolfenbüttel und Hannover etc., so hat man doch zu Wolfenbüttel, welches J. J. G. auf Kayserl. Befehl hätte allein eingeräumt werden sollen, dennoch mit Tillyschen und Bährischen Völkern besetzt, und J. J. G. fast nicht anders als gefänglich und in Arrest gehalten, weil dieselbe fast nirgends mehr, nach dem Friedensschluß, ohne Tillysche Convoy verreisen dürfen.

Er selbst Tilly hat des Calenbergischen Fürstenthums und alle darinne Ambthäuser sich angemasset und sub praetextu Hypothecae (weil der König in Dennemark 6 Tonnen Gold, die er dabevor zu dem Braunschweigischen Unwesen, Kriege und Belagerung Herzogen Heinrich Julio und hernacher Herzogen Christian zu Braunschweig zu Bestärkung seiner gegen Kayserl. Majestät Rebellion vorgestredet hatte, in odium seines Herrn Vettern Herzogen Friedrich Ulrichs, daß J. J. G. sich zu Kayserl. Devotion begeben, dem Kayser bei dem Friedensschluß verehret, Tilly aber vom Kayser solche wieder ausgebettelt, daß sie ihm, als Executorn aufgetragen und verehret worden, die er hernacher seinem Vettern dem von Witzleben wiederum verehret) nicht allein in posses genommen, sondern sich auch auf dem Hause Calenberg, Haus Neustadt, Ambt Blumenau, Stolzenau durch seinen Commissarium N. Pflugen, und andere von J. J. G. Unterthanen die Landes Huldigung eingenommen.

Doch hat er sich noch des Fürstl. Tituls enthalten und nur Gräflichen Titul gebraucht, ohnangesehen, daß ihm der Fürstl. Titul vom Kayser angeboten sein sollte.

Alle Stiftere und Klöster im Lande zu Braunschweig hat er hernacher A. 1630 reformiret.

Der Administrator zu Halle und Magdeburg ist auch von seinen Stiftern und Residentz Magdeburg, Halle, Halberstadt vertrieben, daß er zum Könige in Schweden sich begeben müssen.

Dargegen ist Herzog Augustus, des Churfürsten zu Sachsen Fr. Sohn, von dem Capittel zu Magdeburg eligiret.

Der Kayser aber, mit Vollmacht des Pabstes, hat seinen Fr. Sohn Leopold Wilhelm dahin constituiret, welches Streit und ein Schisma gegeben, biß der Schwedische Krieg dazu gekommen.

Den 1. Maii 1629 sein die 50 Soldaten der Bürgerschaft angewiesen, gehet aber die Besoldung vom Monat Aprili an (vid. Calend.).

In diesem 1629. Jahre sein dem Tilly zugefallen die Stadtsoldaten hie zu Hannover, durch Hauptmann Bartold Knusten Ordinantz mehrentheils abgeschafft, nur 50 Soldaten vom April an gehalten biß auf den 22. April A. 1631. Die haben eine Treibwache des Nachts verrichtet, dargegen sind die Bürger mit der Wache in dero Zeit ganz verschonet worden. Es haben aber die Bürger, so nicht wachtfrey, müssen Soldatengeld oder Wachtgeld geben, davon die 50 Soldaten erhalten worden. E. E. Raht aber, wie auch die Führer, Fendriche und also die 16 Stadtofficirer, welche die Wache und Ronde thun müssen, haben solche Contribution oder Wachtgeld nicht entrichtet, sondern sein dessen befrehet gewesen.

Den Wacheherrn zwar haben die Contributions-Einnehmer zugefetzt und von denen, die nicht Officirer waren, Contribution strenge gefodert, die sich aber auf ihre Freyheit berufen, die sie von Alters gleich E. E. Raht in hoc passu der Wache gehabt.

Die Treibwache auf dem Walle ist des Nachts dieser Gestalt verrichtet, daß die Posten des Abends auf dem Walle besetzt, und dann der erste Soldate von dem Steinthore abgegangen, biß an die Poste auf dem Rondel, dieselbe Schildwacht fortgetrieben und sich in seine Stelle gesetzt, der fortgetriebener hat die Schildwache auf der nechsten Post fortgetrieben und sich in dessen Stelle wieder gestellet, und so forthin, biß es herum kommen ans Thor, da von dem Thore allemahl ein frischer gegangen.

Die Officirer haben die Ronde links um gethan, vom Steinthore mehrentheils ab, da ihnen allezeit zu zweyen mahlen

unterwegens im Umgehen eine Treibwache begegnen müssen, wann das nicht geschehen, ist die Treibwache unrichtig befunden. Diese Treibwache hat gewehret bis auf den 22. Aprilis 1631. Da sein wiederum 54 Soldaten, 9 Gefrehte und 3 Sergeanten angenommen und angetreten, neben denen aber haben die Bürger auch die Wache wieder verrichten müssen.

In diesem Jahre haben die Herren Camerarii hie zu Hannover angehalten um Zusteuer der Cämmerey von der Bürgerschaft, weil dieselbe in diesen Jahren hero durch mannigerley Ausgaben erleeret, daß das Schoß nicht zureichen wollen und man auch sonst große Summen aufborgen müssen.

Die Gemeinde aber hat wegen Zulage sich beschweret, all- dieweilen man auf die Soldaten zu unterhalten eine Zeithero viel verwenden, und über das dem Tilly nicht allein A. 1627 an Korn 1600 Malter aufbringen, besondern auch im vergangenen 1628. Jahre 12000 Rthlr. durch ein ganzes gedoppeltes Schoß colligiren und geben müssen, daß also die Bürgerschaft in selbigem Jahre dreyfältig Schoß neben dem Soldatengelde und andern Unpflichten zu wege bringen müssen; haben auch noch andere Rationes eingeführet, warum sie sich wegen Zulage der Cämmerey beschwereten und in 10 Puncten vorgebracht.

Weil dann die Gemeinde der Cameroy keinen Zuschuß willigen wollen, sein die 4 Geschworne-Männer den 4. Julii 1629 zu Rathhause gefodert, denen der Hr. Syndicus L. Henricus Petrojus nomine Senatus in pleno angezeigt, was Alterleute und Werkmeistere der Gemeinde jüngsthin vorbringen lassen, hätten die Herren des Raths zu beantworten ihm aufgetragen:

Daß nun pro primo die gemeine Collecta ihnen fremdb vorgekommen, so hätte solches die Nothdurft erfodert und hätte man Gott zu danken, daß die Collectur unter dem Rathe noch bliebe, da an andern Orten sonst dieselbe aus Ill^mi und Orts Magistratus Händen und von Fremdben sich müssen collectiren lassen, über ihr Vermögen, durch großen und fast unmenschlichen Zwang, daß sie müßten die Kleider vom Leibe und die Löffel von der Wand entrathen, daß sie nichts mehr übrig, als das bloße Leben hätten.

Hätten die Herrn sich verwundert, daß ihnen die Collectur so fremdb vorkommen thäte, da ihnen ja bewußt sein möchte, welcher gestalt A. 1599 zu behueß des Rätziſchen Zuges die sämtlichen Landstände und die 4 großen Städte collectiret worden, ohnangesehen man dagegen auf Privilegia sich zu steuern gehabt.

A. 1614 hätte wegen der 600 000 Rthlr. (als 6 Tonnen Schages) die Stadt Hannover pro tertia sextae erlegen müssen 33 333 Thlr. 12 Gr., wegen des peinlichen Halsgerichts 10 000 Rthlr. pro redimenda vox geben und darzu 20 000 Rthlr. J. J. G. vorleihen müssen, so nunmehr an Capital und Zinsen auf 30 000 Rthlr. sich belaufen thäte. Es wäre innerhalb 3 Jahren auf die Soldatesca, ohne des Capitains Besoldung, 11 000 Rthlr. gangen aus der Cämmerey, noch einmahl 6 000 Thlr. und einmahl 3 000 Thlr. Der Vorrath von vorigen Jahren wäre spendiret auf Baukosten, sonderlich des Rondeels, neuen Siels und Grabens.

Weil dann die Cämmerey solches alles verschossen, wäre die Bürgerschaft solches wieder zu erlegen schuldig.

Als nach dem Dänischen zu Lübeck gemachten Frieden die Kaiserischen aus Holstein geführt, sein den 21. Julii 1629 4 Regimenter Wallensteinische Völker zu Fuß unter dem Obristen Colorado dieser Orter vor Hannover angekommen und auf den Dörfern im Amte Blumenau und Calenberg, auch den allernächsten Dörfern vor Hannover herum Quartier genommen, und in angehender Erndte großen Schaden gethan, die Hausleute von dem Ihrigen verjaget, geschlagen, geprügelt und heftig gepreßet.

Zu Linden haben sie Capitain Bartold Rnusten auf seinem Hofe daselbst in Arrest und fast gefänglich genommen und übel tractiret mit Prügeln und demselben alle Verdrießlichkeit gethan, ohnangesehen derselbe immer gut Kaiserisch und Spanisch gewesen. Den 28. Julii sein die Wallensteinische hier aufgebrochen, vor dem Leinthore her, über die Neustadt nach Hildesheim marchiret.

Als nun vor dem Leinthore viel Hausleute gestanden, die aus ihren Häusern gewichen und sehen wollen, ob sie etwas wieder bekommen könnten, so ihnen abgenommen, da sein etliche Soldaten unter sie gerannt und haben sie geprügelt, daß die Leute, Bürger und Hausleute, so draußen vor dem Thore gestanden, auf das Leinthor gedrungen, daß man schwerlich das Thor hat zubekommen können, darüber das Geschrey in der Stadt erschollen, die Stadt wäre schon eingenommen. Solch Geschrey ist auch in S. Georgii Kirche, dar eben Betstunde gehalten worden, kommen und jedermann aus der Kirchen gelaufen.

Es ist zwar nicht ohne, wenn Gott der Allmächtige damahls unser Schutz auch nicht gewesen wäre, und die Wallensteinische nachgedrungen hätten, sie hätten die Stadt, weil kein Widerstand in Bereitschaft war, besondern man sicher lebete, überraseln und weg bekommen können.

Auf der Neustadt, in dem über marchiren, durfte sich kein Mensch außerhalb Hauses auf der Gassen sehen lassen, den prügeln und schlagen sie, schossen aus nach dem Walle, da Bürger auf standen. Durch das Stift Hildesheim, nach dem Rhein, und ferner in Italien marchiret, zu dem Mantuanischen Kriege.

Nach dem Dänischen Frieden hat auch Tilly die Aempter und Orter im Lande Braunschweig, die er sonst in seinem Besitz noch nicht gehabt, eingenommen und sich huldigen lassen. Den 15. Aug. 1629 hat Tilly im Ambt Blomenau die Huldigung einnehmen lassen auf seine Person, den 17. Aug. im Ambt Calenberg.

Um diese Zeit, zwischen Jacobi und Aegidii, ist eine allgemeine Plage der Blattern variolorum eingefallen, bey viel großen Leuten und Kindern, daran viel gestorben und ist unter andern noch eine andere Krankheit darzu gekommen, fast als ein Durchlauf und Blutgang, darin auch viel Leute geblieben, unter andern Vogt Heinrich Claue, M. Johannes Funcius und andere mehr, daß auch über 200 Menschen darin umkommen, und hat gewehret bis in das 1630. Jahr.

Den 11. Sept. ist wieder wegen Cämmerey-Zuststeuer von der Bürgerschaft durch Herrn Syndicum L. Henricum Petrejum zum Rathhause hie angehalten, durch eine lange Oration und viele rationes suasorias (vid. Protocol. Theod. Langen). Darauf damahls nicht können geantwortet werden, sondern Bedenkzeit gebeten.

Den 18. Sept. ist derowegen die Gemeinde wieder zu Rathhause gesodert, und ist wegen begehrter Zuststeuer Erinnerung gethan und angezeigt, daß man dessertwegen Dingstages den 15. Sept. und Donnerstages den 17. Sept. auch wäre zusammen gekommen. Da dann die 4 Mann, welche der Cämmerey Register revidiret, auf Begehren der Gemeinde sich erklären müssen, vermöge ihres Gewissens und Eides, daß sie nicht anders berichten können, als daß es die Nothdurft ersodern thäte, so fern Hannover bey Credit verbleiben sollte.

Darauf pro et contra deliberiret und endlich geschlossen, immaßen vorhin etwas Bertröstung gethan, daß die Gemeinde 10000 Rthlr. Schulden der Cämmerey abnehmen und von dato über das Jahr die Zinse derselben abtragen und allgemählich das Capital nach Jahren abführen wollten. Doch mit den Conditionen, daß die Retardaten auch herbey gebracht, das Dingschoß abgeschaffet, die Klipfrüge cassiret und andere Gravamina corrigiret würden, so sollte auch die Gemeine die Zinse und das Capital und nicht die Cämmerey entrichten. Derowegen die

Herrn Camerarii auf 10000 Rthlr. die nomina Debitorum ihnen herausgeben sollten, damit sie wissen könnten, wohin die Collecta verwendet würde.

Als die Camerarii solch Erbieten der Gemeinde auf solche Condition nicht acceptiren wollen, hat die Gemeinde eine schriftliche Resolution ad Senatum übergeben den 9. Oct. 1629.

Darauf zwar erfolgt, daß auf vielfältiges etliche Jahre der Brauer Anhalten wegen Abschaffung der vielen Klipfrüger den 27. Nov. 1629 ein Rathschluß gemacht, die Klipfrüger abzuschaffen. Und weil so bald nichts daraus geworden, ist noch den 30. Nov. diewegen ein Rathschluß ergangen und den Klipfrügern inhibiret. Aber den 4. Dec. 1629 sein die Klipfrüger durch die Herren Camerarios wiederum bestellet; vido infra.

Der König in Schweden hat ein Verbündniß mit der Stadt Stralsund gemacht (Bucholc.). Die Stralsundische haben auch den Hatzfeld, welcher die Stadt zu überfallen einen Anschlag gemacht, zurücke getrieben, also daß die Wallensteinische des Orts nicht mehr sicher seyn können. Und ist die große Macht des Wallensteiners auf der einigen Stadt Stralsund endlich gebrochen, daß sie in Kayserl. Devotion nicht gebracht werden können.

Auf das Kayserl. Edict wegen der Reformation hat die Kayserl. Cammer zu Speyer dem Herzog zu Braunschweig und Lüneburg Friedrich Ulrichen das Stift Hildesheim nochmahls aberkandt und ist Tilly zum Executorn verordnet.

Den 28. Dec. 1629 haben die Pfaffen zu Hildesheim den Posses in das Ambt Coldingen genommen, haben also vorher und nachgehends in diesem Jahre alle Stiftsämbter, Städte und Flecken in Posses genommen und in des Bischofes Huldigung. Und ist also durch die Tillysche Hülfe von Chur-Cölnischen Deputirten J. F. G. Herzog Friederich Ulrich das Stift Hildesheim gar und ganz entwendet und hiernach reformirt worden.

Es haben aber die Pfaffen noch weiter gegriffen und noch viel vom Lande Braunschweig gerissen, das zum Stifte nicht gehörig, haben auch ihre Jurisdiction erweitern wollen, bis vor Hannover an S. Aegidien Thor in die Zingeln bis auf die Zugbrücke, sein auch in Aegidien Thor gefahren, die Osterstraße entlang, zum Steinthore wieder hinaus, als ob sie den Schneide gezogen hätten.

In diesem Jahre ist auch die Execution des Kayserlichen Edicts zu Halberstadt vorgenommen worden.

Den 16. Dec. 1629 ist der Weihe-Bischof von Osnabrücke, neben dero Mit-Commissario Hr. Johann von Heyer, Kayserl. Hofrath, zu Halberstadt angelanget und von beyden Generalen

Wallensteiner und Tilly, welche voriges Tages dar angekommen waren, stattlich empfangen und auf die Commiss beyammen logiret worden.

Den 18. Dec. 1629 haben sie ein Examen des Dom-Capittels angestellet, die Evangelischen cassiret, und den Röm. Catholischen (deren 5 gewesen) die Schlüssel zur Dom-Kirche überliefert.

Den 20. Dec. sein die Commissarien neben Wallensteiner und Tilly in der Vesper gewesen. Den 21. dito haben sie eine Procession aus unser lieben Frauen Kirchen in den Thum gehalten, in demselben geprediget, Messe celebriret und das Te Deum laudamus gesungen. Folgendes alle Beambten citiret, an die Catholische gewiesen und von den Degradirten abgewiesen

Gleicher Process ist auch mit den vier Collegiat-Kirchen B. Virginis, S. Pauli, Bonifacii und Mauritii gehalten. So hat auch die Stadt ihre Kirchen und Klöster räumen müssen.

Diesen Winter aus bis in das 1630. Jahr ist eine warme Zeit gewesen, daß in den Garten die Bohnen und andere ausgegossene Früchte geblühet, wie auch der Senf, Erbsen und dergleichen, und ist kein Winter geworden bis um Fastnacht, da es 3 Wochen zimlich hart gefroren, hernach aber ist es wieder gut geworden, darauf ein sehr trockener Sommer eingefallen, daß es mannichmahl in 5, 6 oder 7 Wochen nicht geregnet, dahero dann viele Sommerfrüchte verdorret, und ist die Erde gleichsam Staub und Asche gewesen.

Solch ein Sommer war auch den vorigen Sommer, diesmal aber haben die Baumfrüchte vollgeseffen, daß man eine Mezen Apfel vor 9 Pfg., Wallnüsse vor 4 Mgr., Haselnüsse 3 1/2 Gr., Lambartische 2 Gr. hat kaufen können; Eichen- und Buchen-Mast ist wohl gerachten (Calend. Lor. Niem.). Der Kornkauf ist in diesem 1629. Jahre gewesen: der Scheffel Weiße hat gegolten 3 Fl., der Scheffel Rode anfangs 1 1/4 Thlr., im Junio 1 1/2 Thlr. und der Scheffel Gerste erstlich 34 Mgr., darnach 30 Gr. Die Tonne Broihan hat gegolten 3 Thlr.

Consules et Senatores Hannov. 1629.

Hermannus Bartoldes. Consul.

D. Jacobus Bünting, Proconsul.

L. Henricus Petrejus, Syndicus.

D. Georg Türcke senior } aus dem Kaufmann.

D. Georg Türcke junior }

Conradus Stude, der Geschwornen Hauptmann, von der Gemeinde.

Rudolf Borentwald, Camerarius, vom Kaufmann.

Johannes Vasmer, Camerarius, von der Gemeinde.
Hans Polmann, Camerarius, vom Ambt der Knochenhauer.
Jacob Wedekind } vom Kaufmann.
Diederich von Anderten }
Otto Weccius, Ridemeister }
Ludolf von Lube }
Hermann Westenholz } von der Gemeinde.
Diedrich Mehlbaum }
Lilemann Dobde }
Johann Gimbder }
Daniel Holste }
Hans Herbst } vom Beden-Ambte.
Brand Gosewisch }
Heinrich Behre, vom Knochenhauer-Ambte.
Henni Lübde } vom Schuster-Ambte.
Bartholomaeus Haller }
Johann Diestel } vom Schmiede-Ambte.
Lorenz Hinnerking }
Lorenz Müller } vom Wullenweber-Ambte.
Jürgen Berthausen }
Johannes Schinde } vom Kramer-Ambte.
Bartold Huxhagen }
Hans Bartling, vom Schneider-Ambte.
Johannes Lampe, vom Hoken-Ambte.
Engelbertus Hoyer } Secretarii.
Bartoldus Baumgarte }

Conradus Stude, der Geschwornen Hauptmann, starb den 28. Maji Ao. 1629, aetat. 54. Successit Ridemeister Otto Weccius, huic vero successit Laurentius Niemeher.

Demnach etliche Jahre hero nach einander die Brauer angehalten, die vielen Klipfrüge abzuschaffen, sein die Klipfrüge durch einen Rahtschluß endlich den 27. Nov. 1629 gänzlich cassiret. Weil aber solches wenig geschaffet und die Klipfrüger sich daran nicht gelehret, so ist damahls den 30. Nov. 1629 ein Rahtschluß ergangen, daß sie sollten abgeschaffet sein. Aber den 4. Dec. 1629 haben die Herren Camerarii etliche Klipfrüger wieder bestellet und auß neue mit denselben gedinget.

Anno 1630.

Anno 1630 den 3. Februarii Nachmittags um 2 Uhr hat es gedonnert, geblihet mit einem harten Schlage, darauf ein Regenschauer gekommen, folgendes ein starker Wind, daß Häuser und Gebäude gekrachet und viel Ziegel von den Dächern geschlagen, wie auch folgenden Tag einem Erbbeben gleich.

Den 22. Febr. 1630 ist Rudolf Subtmeyer erstochen zu Hemmh auf einer Kindertaufe, ohne Ursache.

Den 12. Martii hat es auch heftig gedonnert in der Nacht von 11 Uhren an, zu Mitternacht, bis um 6 Uhren gegen Morgen, auf den Frehtag, Die Gregorii. Den 20. Martii hat es abermahl gedonnert.

In der Osterwochen zu Ende des Martii, um den 29. dito, ist eine große Wasserfluth hie gewesen, daß das Wasser im Stadtgraben und Juden-Teiche vorm Leinthore dem Juden-Damme gleich gestanden, kein grün Plaz auf dem Brande gesehen, die Blöcke außen vorm Leinthore geflossen, und die Mühlen 4 Tage gestanden.

Den 10. April 1630 hat M. Henricus Stridmann G. G. Raht 10 Thaler Strafe gegeben, daß er auf Bürgermeister D. Jacobi Buntingii Dehle, in dessen Gegenwart, ungeschueet einen Rahtsdiener Hans Drever geschlagen (L. N. Calend.).

In diesem 1630. Jahre sein die Clöster Calenbergischen Theils alle von Catholischen Mönchen eingenommen, nach dem Kayserl. blutigen Edict, Ao. 1629 publiciret worden, darzu Diedrich Salge Apostata trefflich geholfen. Und ist im Stift Hilbesheim mit der Reformation an vielen Orten stark fortgefahren.

Den 2. Junii 1630 ist hier ein Dieb gehenget, N. N., welchem der steinerne Galge repariret worden, dann, weil etliche Jahr hero das Halsgericht durch den Stadtvogt Langen und andere uns streitig gemacht gewesen, ist unterdessen kein Dieb gehenget und der steinerne Galge oben durch Regen und Schlader wie auch der hölzerne Balke verwettert worden. Derowegen das Mauerwerk repariret, ein neuer Eichenbalke darauf gelegt und ein neuer Obergalge darauf gesetzt worden.

Den 25. Junii 1630 hielten die Evangelischen auf des Churfürsten von Sachsen Anordnung darum ein Jubelfest, weil dieses 1630te eben oder gleich das hundertste Jahr war, da Kayser Carolo V. die Augsburgische Confession von den Protestirenden übergeben wurde. Und ist hie zu Hannover 3 Tage lang gehalten, wie sonst die hohen Festtage.

Den 30. Junii 1630 sein unsere Stadtsoldaten hie cassiret und 30 wieder angenommen.

In diesem 1630. Jahre ist mit 50 Soldaten vom April 1629 an bis 1631 den 22. April eine Treibwache gehalten, und sein immittelst die Bürger mit der Wacht verschonet, haben aber die Soldaten belohnen müssen.

Den 10. Julii ist der König aus Schweden Gustavus Adolphus auf den teutschen Boden kommen mit etwa 30000

Mann, Stettin in Pommern eingenommen und daselbst den Anfang gemacht zu einem neuen Kriege, welcher der Schwedische Krieg im Reich genennet wird. Hat den Administrator von Magdeburg Christian Wilhelm, welcher von den Papisten aus seinem Stift vertrieben, und sich beym Könige eine Zeitlang aufgehalten, mit ins Reich geführt. Der Administrator ist noch im selbigen Monat Julio heimlich in Magdeburg kommen, durch das Land Braunschweig, und mit wenigen Volke, so er in der Eile zusammen bekommen, die Mönche und Pfaffen aus dem Stift gejaget, hat den 31. Julii 1630 den Anfang gemacht, etliche Klöster und Stiftshäuser mit dem wenigen Volke, welches ihm zugelaufen, eingenommen, hat auch im Anfange des Augusti die Stadt Halle mit Hülfe der Salzknechte einkommen, aber nicht die Moritzburg. Nahm auch Calbe ein, es sein ihm aber die eingenommenen Oerter bald von den Tillyschen Völkern wieder abgenommen, dahero die Stadt Magdeburg blocquirt worden, und haben die Kaiserischen in Wiedereroberung Calbe übel gehauset und alles niedergehauen.

Den 12. Julii 1630 ist eine allgemeine Contribution durch die ganze Stadt allhie, zu behuf der 6000 Thlr., so nach dem Schosse gesetzt worden und der General Tilly empfangen, zu collectiren angefangen worden.

Den 3. Sept. sein die Bürger allhie auf dem Walle gemustert worden.

Den 15. Sept. 1630 hat sich ein Fischerjunge vom Nußbaum auf dem Walle bey dem Baginen-Thurm nahe an der Leine auf der Streich-Mauren zu Tode gefallen und in die Leine gestürzt, endlich unter der Neustädter Brücke wieder gefunden.

Den 16. Sept. 1630 ist auch ein Badergeselle gestorben, der ein Hannöversich Kind, welcher den vorigen Sonntag in der Nacht den 12. Sept. 1630 mit einem Steinturfe von einem Scholaren geschmissen, daß er den Schlag inwendig bekommen und davon gestorben.

Den 26. Nov. 1630. Selbigen Tages, als der von Papenheim aus Hameln nach Magdeburgischer Belagerung aufgezo-gen, ist dieser Oerter windig Wetter gewesen und gegen Mittag um 12 Uhr ein solch heftig großer Sturm geworden, daß sich außerhalb Hauses niemand bergen können, ist anfangs aus dem Südwesten kommen, hat viel Gebäude hin und wieder niedergerissen, Windmühlen umgeworfen, Bäume zerbrochen, aus der Erden gerissen, viele Häuser abgedeckt und beschädiget, unter andern auch den hohen Thurm zum Heiligen Creuze allhie mitgenommen, denselben in die 2 Stunden bewegt, auf der Nordseite das Blei herunter geworfen auf die Häuser, bis endlich

$\frac{1}{4}$ nach 2 Uhr sich der Wind nach dem Nordwesten begeben, in das geöffnete Loch gefasset, die ganze Spitze gedrehet, von dem Fundament gesetzt, auf die Kirchen geworfen, das Gewölbe ganz niedergeschlagen, bis ans Chor, des Organisten Haus auf einem Ende befallen, und ist die Spitze und der Knopf mitten in das Pfarrhaus, darin M. Ludolphus Waltherus damahls gewohnet, hinter des Organisten Hause, durch Dach und Sparren auf den Boden gefallen und geschlagen und alles zergraußet, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittage. Ist aber, Gott sey höchlich gedanket, kein Mensch beschädiget, auch kein einiges Thier, weder Hund oder Rake.

Der Thurm zu Ronnenberg, Mandelsloh und andern Orten sein imgleichen herunter gewehet.

Zu Wolfenbüttel hat es die großen Glocken auf dem Gottesacker vorm Kaiserthore also gewehet, daß dieselben geläutet.

Zu Braunschweig ist der kleine Thurm von der Aegidien-Kirche herunter gewehet. In Magdeburg ist S. Johannis, S. Cathrinen und der Sudenburger Thurm, also drei Thürme herunter gewehet.

In Holzungen hin und wieder hat es großen Schaden gethan, sonderlich im Harze.

In der Eilenriede allhie hat es die höchsten und größten Bäume niedergeschlagen, als fast in keiner andern Holzung gehört worden.

Zu Goldingen hat es die neuen Gebäude, so der Papistische Amtmann Bartold Langeheinecke bauen lassen, alle niedergeworfen und strafendes auf den Sparren gesetzt.

In der Chur Sachsen hat es viel Häuser umgeworfen.

Um 12 Uhr den 26. Nov. 1630, als der Sturm begunte anzuheben, ist eine Compagnie Reuter unter dem Rittmeister Mons. de Monte Cuculi (so eine Zeitlang in Schwaben gelegen und etliche Tage zu Nienburg, Neustadt am Rübenberge und Wunstorf Quartier gehabt) hie vorüber marchiret, über die Neustadt nach Pattenjen, und ferner nach der Magdeburgischen Belagerung, wie auch selbigen Tages der Papenheim aus Hameln.

In der Kirche S. Crucis allhie ist ganz geblieben der Altar und das Chor unbeschädiget, der Predigtstuhl aber etwas beschädiget und der Deckel darüber ganz herunter geschlagen, die Taufe von Messing unbeschädiget, unangesehen die ganze Last des Thurms darauf gefallen. Des andern Sontags im Advent, war der 5. Dec. 1630, ist in dem offenen Platz wiederum gepredigt worden, da die Leute zwischen den noch stehenden Kirchen-Mauern, unter dem blauen Himmel, die Kirchen-Ceromonien und die Predigt angehört haben.

Den 13. Dec. 1630 sein die Betstunden auf den Montag Vormittag geordnet worden.

Im Monat Decembre ist der Broihan gekauft die Tonne um 4 Fl. 4 Gr., der Gerste ist gekauft der Scheffel vor 28, 29 Mgr. wie auch vor 30 Gr., der Weiße vor 42, 43, 44, 45 Gr. gemeines Kaufes.

Diemeiln der Thurmfall zum Heil. Creuze den 26. Nov. 1630 an der Kirche und Orgel so trefflichen Schaden gethan, so ist verwilliget vom Racht, Geschwornen und der Gemeinde, daß man in den 3 Kirchen allhie möchte Klingebeutel anordnen, die Sonn- und Festtage damit zu sammeln etwas zur Kirchen und Orgeln-Gebäude, sein auch in jeder Kirche besondere Laden darzu gemacht. Der Anfang zu sammeln ist in S. Georgii Kirchen gemacht in den heil. Wehnachten Ao. 1630 und hat daselbst continuiret bis Wehnachten 1634, vier Jahr lang.

Anno 1631.

Anno 1631 den 8. Febr. ist der dritte Termin der Lillischen Contribution zu collectiren angefangen.

Den 11. Martii 1631 ist Casper Mollin vom Osterwohle hier justificiret und auf dem Sandberg decollirt und begraben, dessen Kopf auf einen Pfahl genagelt und auf sein Grab gesetzt worden; war ein Kayserlich abgedankter Soldate, vor Stralsund mit gewesen, und hat seinen eigenen Cameraden hie bey Hannover ermordet.

Den 15./25. Martii ist der Gregorianische Calender auch im Stift Hildesheim auf die im Stifte geschehene Reformation eingeführet worden.

Den 4. Aprilis ist hie zu Rachtause ein Schluß gemacht wegen der Immenzäune der Bürger, auf 300 Ruthen lang von einander (Calend. L. N. M.).

Denselben Abend gegen die Nacht ist Jeremias Sutel, ein kunstreicher Stein- und Bildhauer, von Erich Meyer Hamelensi einem Mahler gestochen worden, vor seiner Thür auf dem Schreib- oder Münchehofe, da er ihn vom Bette heraus gefordert, als ob er mit ihm zu reden hätte. Der Thäter ward in selbiger Nacht bekommen und gefänglich verwahret.

Den 11. Aprilis 1631 starb Jeremias Sutel Abends um 9 Uhren an dem empfangenen Etiche, ward den 14. hujus begraben, und der Thäter gefänglich und wohl verwahret.

Den 21. April 1631 sein hie 63 Soldaten, als zu den vorigen 50 noch 13 Soldaten, wieder angenommen und den 22. April Morgens an die Wache getreten, dadurch die, bis dahero von dem April 1629 gehaltene Treibwache aufgehoben

worden, und sein die Herren des Nachts (welche bey Zeit der Treibwachte, da die Bürgere mit der Nacht verschonet worden, des Soldatengeldes entfremdet gewesen, wie auch die Stadtofficirer, welche die Wachte und Ronden verrichten müssen) wiederum in die Contribution gezogen.

Den 10. Maii 1631 ist Magdeburg erobert durch Ver-
räthterey und jämmerlich verstorret von des Tilly und Papen-
heim's Völkern, erbärmlichertweise eingekerkert und greulich darin
tyrannisiret worden, als in vielen 100 Jahren in Teutschland
nicht geschehen. Der Administrator Marggraf Christian Wilhelm
von Brandenburg ist gefänglich nach Wolfenbüttel geführt und
ferner zu Kayserl. Majestät gebracht worden.

Im Majo, um den 20. dito, ist der Gerste und Roden ge-
kauft der Scheffel um 20 Gr.

Den 7. Maii 1631 sein zum Wallgebäude Provisorn und
Aufseher gesetzt, als Johannes Volger, Lorenz Riemeyer, Hein-
rich Bloch, Herbart Beltmann.

Den 20. Junii 1631 ist denselben abermahl befohlen die
Executio des gemeinen Werkes, das Realgebäu belangend
(L. N. Calend.).

Den 22. Junii ist ein stark Donnerwetter und Blitzen ge-
wesen neben Plazregen, bey Tage 1 Uhr, hat in den Thurm in
der Stadtmauer geschlagen hinter Hans Mehlbohm's Scheure an
der Osterstraße und dem Walle allernächst, da das Wetter
A. 1570 den 31. Julii in den Pulverthurm geschlagen, ange-
zündet, zersprenget, und ein groß Theil der Stadtmauren und
Häuser ruiniret gehabt, und großen Schaden in der Stadt ge-
than. Dießmahl aber ist gemelter Thurm sonst wenig beschä-
diget worden, nur daß es in die Spitzen geschlagen.

Den 8. Julii 1631 ist ein Verding gemacht mit den Wall-
settern Gurb Halsband, Jasper Hurlbuschen und Hans Frerkes,
daß folgenden Tag die Arbeit gleich aufzubringen vor 14 Thlr.
von ihnen vorgenommen worden (L. N. Cal.).

Den 26. Aug. 1631 hat die Hildesheim'sche Regierung ober
Chur-Cöllnische den Schnede gezogen, sonderlich hie vor Aegidion
Thore, sollen auch durch die Stadt die Osterstraßen entlang
gezogen sein, wollten gern alles bekräftigen.

diesem Jahr 1631 ist der Anfang gemacht mit 1½ Thlr.
rauzeichen auf Aegidii (L. N. Calend.).

n 7./17. Septembr. 1631 ist Tilly bey Leipzig, als er
die Stifter Merseburg, Raumburg und Zeitz, in der
Sachsen, schon eingenommen, auch Leipzig schon inne
von dem Könige in Schweden und Chur-Fürsten zu
aus dem Felde in die Flucht geschlagen, und ist ein

solch hartes Treffen gewesen, als in 100 Jahren nicht geschehen, daß über 6000 auf der Wahlstidt geblieben. Voriges Tages den 6. Sept. 1631 ist ein Quadrang. Jovis et Martis gewesen, hat also Gott der Allmächtige die Tyranny, die er in Magdeburg geübet, gerochen, dann vor der Magdeb. Eroberung ist Tilly niemahls überwunden worden.

Nach dem Leipzigschen Treffen hat der König in Schweden Erfurt, das Land zu Franken, Würzburg und Stifter, Städte und Schlösser am Main einkommen, auch Frankfurt, Oppenheim, Höchst, Mainz, Hanau und andere Plätze erobert.

Den 26. Sept. 1631 ist die Collecta endlich gewilliget und concludiret, daß sie behuf unserer Soldaten und Cämmerey angewendet werden sollte.

Den 12. Oct. 1631 hat Hans Hector Höffing, vom Borenwalde, sich mit der Wacht vorm Steinhore aufgenommen, in die Wacht geschossen, dahero die Wacht ihm nachgeschossen und sein Pferd, das er zu Troß getummelt bey dem Schlagbaume auf dem Steinwege gegen Wedekindes Garten, unter dem Reibe erschossen, darauf Inquisition angestellet, ihn zur Haft zu bringen.

Den 15. Oct. sein in causa Homicidii Erich Meyers Zeugen beehdiget, welche folgende Tage examiniret worden.

Den 21. Oct. 1631, Freytags nach Galli, ist Gurd Goflar von Lemmi hier justificiret und wegen Pferbedieberey aufgehendet worden.

Den 18. Dec. 1631 ist ein Reuter Lönnes Steinhauer, alias Bohm genandt, aus der Schaumburg bürtig, wegen vielfältiger böser Excessen hie incarceriret worden (L. N. Calend.).

Nach der Leipzigschen Schlacht sein die Tillschen, unter Graf Wulf von Mansfeld und Herr von der Stäse, in Magdeburg belagert worden von dem Schwedischen Obristen Bannier, welcher sie auch zum Accord genöthiget hat. Diemeiln aber der von Papenheim solches vernommen, ist er aus Frankenland nach Cölln am Rhein, von dannen Hameln, mit wenig Reutern, etwa 40 Personen, Jungen und Alten kommen, daselbst und im Amte Calenberg und benachbarten Oertern, aus allen Guarnisonen an der Weser und Leine einen Ausschuß zusammen bracht. Ist den 25. Dec. 1631 in den Weynachten zu Elze gewesen, den 26. Dec. 1631 ist er ins Ambt Calenberg kommen, und ferner nach Wolfenbüttel gerücket.

Wegen dieser Papenheimschen ins Ambt Calenberg Ankunst und gefährlichen Aussehendes sein 10 Corporalschaften Bürgere zu Walle gangen den 27. Dec. 1631 und ferners täglich.

Hat um den Neuen Jahrs Tag die in Magdeburg Belagerte entsetzet, diergestalt, daß er etliche Hundert Trommeln

aus allen Quartieren gesammelt, den Troßjungen und Weibern brennende Luntten geben auf Steden und Gabeln, etliche blinde Regimente gemacht, bey Nacht marchiret, und fast auf 3 Meile Wegeß die Trommeln weidlich regen und die brennenden Luntten sehen lassen, wodurch der Bannier, weil er kein Avisement gehabt, erschrocken, die Blocquirung verlassen und sich nach dem Salz reteriret, unangesehen er über 12000 Mann davor gehabt. Soll aber von Goslar per Consulem falso avisiret sein, daß Papenheim mit viel Tausend Mann vorhanden, und ist Papenheim mit seinem geringen Volke hinein kommen.

Consules et Senatores Hannov. 1631.

Hermannus Bartoldes, Consul.

D. Jacobus Bünting, Proconsul.

Herr Lorenz Niemeier ist A. 1631 Montages nach Trium Regum zum Bauermeister constituiret worden.

Aus dem Raht sein in diesem 1631. Jahr gestorben Rudolf von Lübbe den 3. Aug. 1631 und Johannes Bafmer den 4. Augusti 1631. Davor sein in den Raht erkoren den 2. Dec. Theodorus Lange und Berend Eggers.

Anno 1632.

Papenheimer hat in Magdeburg im Januar die übrigen Häuser, so noch in Magdeburg gewesen, in Brand steden und ruiniren lassen, ohne den Thum, auch alle Stücke, die er nicht sprengen oder mit sich herausnehmen können, in die Elbe stürzen lassen. Es hat das Stücke der Bedder drehfältige Ladung verhalten, endlich hat ers mit vierfältiger Ladung gesprengt. Der Goldschmider Stücke hat er nicht sprengen können. Die Sachen von Kupfer, Pfannen, Kessel und dergleichen hat er an Juden verkauft. Imgleichen das Pulver, so er nicht mitnehmen können, in die Rondele, Wälle und etliche Thore bringen und durch dazu gelegte Luntten nach seinem Abzuge sprengen lassen, die Luntten anzünden und viel Pulver ins Wasser werfen lassen.

Wie er nun alles, was er gekonnt, solcher gestalt ruiniret, ist er mit der Kayserl. Besatzung heraus gezogen und hat sich wieder nach Wolfenbüttel begeben, von dannen in das Ambt Peine und Steinbrücke. Ferner den 14. Jan. 1632 hat er sich gewandt in die Lüneburgische Dörfer, die Freyen, mit der ganzen Armada, da er mit Rauben und Brennen übel gehauet in den dritten und vierten Tag, hat alles Vieh wegtreiben lassen. Ferner ziehet er nach dem Springe, Hameln, von dannen er uns zu Hannover durch ein Schreiben Einquartierung angemuhet oder 12000 Thlr. Strafe, daß man andere Werbungen gestattet.

Kurz zuvor hat auch Herzog Georg zu Lüneburg durch J. J. G. Schreiben und des Schwedischen Commissarii N. Salvii Lateinische Vermahnung an uns begehret Einquartierung und eine Summa Geldes mit vielen Motiven.

Immittellst hat sich Schwedischer General Johann Bannier aus dem Stifte Magdeburg mit dem Herzog von Weimar conjungiret, die Stadt Goslar per Stratagema etlicher Marktenten und Proviant-Wagen einnehmen, plündern und jämmerlich darin haufiren lassen, und sein Quartier daselbst genommen.

Um selbige Zeit hat Ill^{ma} Friederich Ulrich Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etliche Aembter wieder in Posses nehmen lassen, den 24. Januar. 1632 das Ambt Goldingen, den 30. Januarii 1632 die Vogtey Langenhagen und Kloster Werder, da auch ein Anschlag auf die Neustadt am Rübenberge angestellet gewesen, aber zurückgangen. Den 31. Januar. das Ambt Blumenau, welches aber nach praestirter Huldigung von den Tillischen aus der Neustadt am Rübenberge denselben Abend spoliiret, und alles, was darauf gewesen von Korn, Heu, Futter und anderem weg geholet.

Bannier ist aus Goslar nach Seesen, Boddem und Hildesheim, und den 1. Februarii 1632 zu Sarstedt, Heisebe und Gleye antommen. Hat sich auch zu Roß um den Calenberg quartieret, alle Brücken auf der Leine zwischen dem Calenberge und Hannover abwerfen lassen.

Das Bannirsche Volk hat sich im Ambt Goldingen übel gehalten, aber über die Leine sich nicht getrauen wollen, sondern hat Bannier die Stadt Hannover auf 3000 Mann Einquartierung begehret zu seiner Defension, und mit großer Importunität befehlen lassen, die Ihmenbrücke vor Hannover abzuwerfen, welches aber noch verboten worden.

Den 7. Febr. 1632 ist eine Compagnie Bannirsche Reuter auf die Neustadt des Morgens früh gekommen, um Quartier in der Stadt zu nehmen.

Als solches Herzog Georgen zu Lüneburg Volk vernommen, so zu Burgtorf gelegen, sein auf den Nachmittag 2 Compagnien zu Fuß von 300 Mann antommen und auch in die Stadt Einquartierung begehret, weil aber solches so schleunig nicht geschehen können, sein sie zu den Reutern auf die Neustadt gerüdet und daselbst eine Compagnie Quartier genommen, die andere Compagnie aber ist zu Linden quartieret.

Den 8. dito ist die Compagnie Reuter von der Neustadt wieder gewichen nach Sarstede.

Den 9. dito sein 2 andere Compagnien Bannirische Reuter auf die Neustadt kommen, wegen hiesigen Quartiers zu occupiren, derowegen das Lüneburgische Volk ihre Compagnie von Linden schleunig auf die Neustadt gefodert, und ist eine Compagnie Bannirische Reuter dagegen nach Linden gezogen, die andere bey dem Lüneburgischen Fußvolk auf der Neustadt geblieben, da sie übel gehauet, nichts in die Stadt lassen wollen und also die Stadt fast blocquirtet, weil sich die Schwedischen und Lüneburgischen um das Quartier in der Stadt gedrungen, welches aber durch Ill^m u. g. F. u. S. zu Braunschweig Friederich Ulrichen abgewendet.

Den 10. dito hat das Lüneburg. Volk vor allen dreien Thoren der Stadt Wacht gesetzt, auch in der Dorner Landwehr, und ist nach langer Deliberation auf Ill^m u. g. F. u. S. Friederich Ulrich Befehl, auch Rev. Ill^m Christian zu Lüneburg J. F. G. Angefinnen den 13. Febr. gewilliget, von Herzog Georgen zu Lüneburg Völkern 200 zu Fuß einzunehmen, Inhalts der darüber aufgerichteten Capitulation und von Ill^m Friederich Ulrich vorgeschlagenen Revers.

Den 12. Febr. 1632 ist Göttingen wieder erobert vom Herzogen von Weimar Morgens um 5 Uhr.

Den 15. Febr. 1632 sein die Bannirischen Reuter von der Neustadt aufgebrochen und sich wieder nach Gledingen und Sarstedt begeben.

Den 16. Febr. 1632 hat E. E. Racht die Ketten an den Gassen visitiren und bessern lassen, weil die Bannirische Reuter die Einquartierung stark urgirten.

Den 16. dito sein von Herzogen Georgen der Marschall N. Steding neben andern allhier um Mittag ankommen, haben den Revers ganz umgestoßen, vor J. F. G. Herzog Georg das Hauptquartier herein begehret und so viel Völker herein zu nehmen, als J. F. G. begehren wehre, ohne einige Capitulation und Revers, mit greulicher und fast tyrannischer Bedrängung des Banners, im Fall wir solche Postulation nicht eingehen würden.

Den 17. Febr. 1632 ist dieses der Bürgerschaft vom Racht proponiret worden, die es mit großer Bestürzung vernommen.

Den 20. Febr. 1632 ist von Ill^m Herzog Friederich Ulrich D. Julius Reichard von Braunschweig ab anhero gesandt, neben Viet Cort von Mandelslohe, und gleichfalls solche schwere Einquartierung von Herzog Georg begehret und dazu vorhero J. G. 600 Mann zu unterhalten, auch dem von Rottorff Laufplatz und Unterhalt vor seine Völker begehret.

Den 21. Febr. 1632 ist Bannier aus dem Ambt Goldingen schleunig aufgebrochen und sich nach Alfeld gewendet und folgendes Tages ferner hinauf gezogen.

Den 23. dito sein abermahl ab Ill^{mo} Herzog Georg und Herzog Friederich Ulrich bedräuliche Schreiben wegen Einquartierung und Unterhaltung des Volkes ankommen.

Den 24. Febr. 1632 ist endlich gewilliget von Racht und Geschwornen auf J. J. G. Herzog Friederich Ulrich Anhalten, daß man J. J. G. Capitain Christoph von Rottorff einen Laufplatz allhie auf eine Compagnie zu Fuß zu werben gönnen wolle, denselben auf 4 Wochen logiren, und Vivers, darzu einem gemeinen Soldaten täglich 3 Mgr. und 2 Pfund Brodt von der Bürgerschaft gegeben werden sollten, die andern Officirer aber sollten von außen her, von den Beamten ihre Verpflegung, ohne den Servis oder Quartier, sich verschaffen, welches also acceptiret worden. Sein aber im Martio 1633 erstlich ausgezogen nach Hameln und also über ein Jahr herein gelegen.

Den 25. Febr. 1632 sein zu anfangs 16 Rottorffische Soldaten von J. J. G. Herzog Friederich Ulrich hie in die Stadt gesandt, dieselben zu verpflegen, sein verquartieret und täglich mehr geworden.

Den 6. Martii ist eine Compagnie Fußvold von der Neustadt gezogen und dagegen eine Compagnie mit der Fahnen unter dem Obristen Wachtmeister Ellen wiederkommen.

Den 7. Martii 1632 ist die Lüneb. Wacht vorm Stein- und Aegidien-Thor wieder eingestellt.

Den 8. Martii hat man vor dem Steuerwalde angefangen mit groben Stücken zu schießen.

Den 9. Martii 1632 ist der Lüneburgische Capitain Alsche von der Neustadt, da er eine Zeitlang gelegen und uns außs äußerste gepresset und allen Schaden zugefüget, endlich nach Sarstedt gezogen.

Den 14. Martii ist Capitain Alsche gegen Abend aus Sarstedt gelaufen mit seiner Compagnie, als sich nur 40 Papenheimische Reuter sehen lassen, idque summa cum ignominia.

Den 15. Martii ist er auf die Neustadt allhie mit der Compagnie wieder gekommen, und ist selbiges Tages die ganze Armee vom Steuerwald ausgezogen vor Hildesheim unter das Geschütze in großer Furcht, weil sich etliche Papenheimische Reuter sehen lassen.

Den 18. Martii ist des Obristen Worms Lüneb. Regimente bey Burgtorf geschlagen von den Papenheimischen Reutern, so beym Steuerwalde ungehindert übergesetzt.

Den 19. Martii hat Herzog Georg zu Lüneburg starke

Befehlsschreiben anhero gesandt, die 2 Compagnien so auf der Neustadt lagen unter dem Obristen Wachtmeister Ellen und Capitain Jlschen, in die Stadt einzunehmen. Den 23., 24. und 25. ist es endlich verwilliget und Capitulation aufgesetzt.

Den 24. Martii ist Einbeck von Papenheim erobert mit Accord, den er aber nicht gehalten, besondern demselben zuwider greulich darin tyrannisiret und geplündert.

Den 28. Martii hat man müssen von J. J. G. Herzogen Georgens zu Lüneburg Völkern, als General-Obristen des Niedersächsischen Kreises, 2 Compagnien zu Fuß einnehmen, unterm Obrist Wachtmeister Ellen und Capitain Jlschen, also daß sie halb mit Commiss und halb mit Gelde versehen werden sollten.

Den 1., 2. und 3. April 1632 hat Papenheim mit seiner gesammelten und fliegenden Armee zu Wunstorf sein Hauptquartier gehabt, ist zur Neustadt am Rübenberge und Rienburg gewesen, hat ferner seinen Marsch ins Stift Bremen, nach Stade zu, genommen.

Den 4. April ist Capitain Jlsche von Claves Ebbeken erschossen worden. Jlsche hat eine Compagnie zu Fuß, so J. J. G. Herzog Georg zu Belle zugehörig, geführt, und den 28. Martii 1632 allhier verquartieret worden in Hans Türcken Hause auf der Leinstraße, woselbst er Gasterey gehalten, und von Claves Ebbeken, Bürgern allhier, welcher ein Jendrich unter dem Landgrafen zu Hessen gewesen, Abends durchs Fenster von der Gassen zu Jlschen in die Stuben gestochen und tödtlich verwundet. Er Ebbeken hatte dieses nicht dem Capitain, sondern einem anderen zugebracht und in der Person geirret. Ward darauf von seinen des Jlschen Soldaten und Dienern übel tractiret und verwundet. Er ward auch in E. E. Rahts Haft genommen und saß lange gefangen; vide infra den 30. Sept.

Den 6. April 1632 sein dem Obristen Müttchesahl, auf Fürstl. Braunsch. Befehl und Unterhandlung, unsere Stadt-Compagnie und des von Rottorff seine neu geworbene Soldaten angewiesen, die auf dem Walle allhie beiderseits, doch jede besonders, an die Fahne geschworen.

Den 16. April 1632 sein 7 Compagnien Lüneburg. Volk des Abends um 10 Uhr auf die Neustadt allhie kommen.

Den 17. April 1632 ist das Lüneburg. Volk von der Neustadt wieder abgezogen.

Den 28. dito ist zu behuef der Lüneb. Servis gesammelt jedem 14 Mtgr.

Den 1. Maii 1632 ist von 2 Monaten den Rottorffschen Soldaten jedem 3 Gr., ist 6 Gr., gegeben.

Den 4. Maii 1632 ist zu Mitternacht ein schrecklicher Windsturm entstanden, fast so stark als A. 1630.

Den 5. Maii ist ein Anfang gemacht mit einem Ueberfall in der Leine zwischen dem Aneisen Rampe und der Neustadt.

In der Woche Exaudi bis nach Pfingsten hat es allemahl gereiset, und Dienstag Nacht in den Pfingsten Eis gefroren, auch hat man hie 14 Tage nach Pfingsten wegen Kälte ganzer 8 Tage einziehen müssen bis auf S. Johannis Tag.

Den 11. Maii ist Papenheim dieser Orter mit der Besatzung aus Stade wieder ankommen, um den Deister herum Quartier genommen.

Den 18. Maii 1632 ist Papenheim durch Münden gezogen, quartiert hinter dem Deister und hat sich folgendes nach der Weser hinauf nach dem Polle und Hörter begeben, da er sich eine Weile verhalten.

Den 27. Maii 1632 zu behuef unserer Stadt-Soldaten müssen einliefern vom Brauhause 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Den 29. Maii ist J. F. G. Herzog Georg zu Lüneburg, General-Obr. des Niedersächsischen Kreises, hie auf die Neustadt kommen, und ist J. F. G. Soldatesca zum Langenhagen verquartieret worden.

Und ist den Bedern hie etliches aufgehauen Holz in unser Holzung angewiesen, dabey Commiss-Proviant hat sollen gebaden werden, zu behuef des Niedersächsischen Kreises Armee, weil in diesem Kriegezustumel um Hannover her kein Holz zu Kaufe gekommen.

Den 2. Junii 1632 ist Zeitung allhie kommen, daß Papenheim Münden, Hörter und den ganzen Weserstrom sich wieder bemächtigt, auch, daß Wallensteiner Prage wieder einkommen.

Den 4. Junii hat der Obrist Pithon nomine Regis Sveciae mehr Einquartierung begehret in Hannover.

Den 5. Junii sein 36 Fahnen zu Fuß vorüber marchiret ins Ambt Goldingen unter dem Obristen Lohausen, mit 12 Feldstücken.

Den 7. dito sein 18 Cornet Reuter über die Weide nach dem Stift Hildesheim marchiret, den 8. dito noch 14 Cornet Reuter und 16 Fahnen zu Fuß des Morgens um 8 Uhr hie vorüber marchiret, unter dem Obristen Baudiz, und Nachmittages um 2 Uhr noch 10 Compagnien Reuter nach dem Stifte Hildesheim.

Den 9. Junii sein noch 25 Fahnen Fußvolf vorüber marchiret, dazu 2 Fahnen, so auf der Neustadt bey Herzog Georg gelegen, und die 2 Lüneb. Fahnen, so herein gelegen, sein auch ausgezogen, den 10. Junii dagegen aber 3 andere

Fahnen, unter Capitain Marre, 2 dessen Cap.-Lieut. Schimmel, und 1 unter Capitain Badendorff sein wieder herein quartieret von des Obr. Pithon Regiment.

Auch ist selbiges Tages Herzog Georg aufgebrochen von der Neustadt mit einer Compagnie Reuter und hiedurch gezogen nach dem Steuerwald und Hildesheim, da er sein Hauptquartier gehabt auf dem Galgenberge.

Und ist das ander Monat Servis den Lüneburgischen colligiret, als 14 Gr. von jedem Bürger.

Den 10. Junii 1632 ist der Steuerwald übergangen, ruiniret und der Wall geschlichtet.

Den 12. Junii ist des Ambtmanns vom Steuerwalde Frau und Tochter nebenst 6 Pfaffen gefänglich nach Zelle gebracht, hie vorüber.

Den 12. Junii 1632 ist auf 14 Tage Rottorffs Geld geben, als 6 Gr.

Den 18. Junii 1632 haben die Schwedischen Obristen um eine schwere unerträgliche Contribution angehalten und in uns gedrungen, durch Salvium.

Den 20. Junii 1632 ist die Schwedische Armee vor den Calenberg gerückt und hat denselben belagert.

Selbigen Tages ist auf Bewilligung die Soldatesca in der Stadt sammt und sonderß bey der Bürgerschaft verquartieret worden, also daß man monatlich einem Soldaten 1 Thlr. an Gelde und nothdürftigen Essen und Trinken beneben dem Quartier verschaffen müssen. Da dann theils Bürger einen Soldaten zusammen gehalten, ja einer hat müssen wohl 4, 3, drittehalb, 2, 1½ Bürger, oder auch einer einen ganzen Soldaten allein haben, wodurch die vorgehende Contribution aufgehoben, und ist also der Anfang vom 1. Majo 1632 gemacht.

Den 22. Junii 1632 ist von Raht, Geschwornen und der Gemeinde bewilliget worden, daß zu J. F. G. Herzogen Georgen Soldatesca Unterhaltung etliche Tausend Thaler laut ihrer vielfältigen Anforderung von der Bürgerschaft sollten colligiret werden, durch Einbringung des Ordinarie-Schoffes, welches auch geschehen, und hat ein jeglicher Bürger sowohl das Prschöß als Ordinari-Schoß müssen in 6 Tagen aufbringen (L. Niemeyers Calend.).

Den 23. Junii ist Papenheim wieder über die Weser kommen.

Den 25. dito sein die Schwedische und Lüneburgische wegen des Papenheims Wiederkunft vor dem Calenberge wieder ausgezogen und hat Papenheim sich dieser Oerter genähert.

Den 28. Junii ist Papenheim in Pattenßen gefallen und die Braunschweig. Dragoner daraus gejaget.

Den 29. dito ist Papenheim vor Hildesheim auf den Berg Krel gekommen, in die Stadt 24 Schuß gethan, auch in Herzog Georgen Lager auf dem Galgenberge zu, über die Stadt, etliche Schuß gethan, hat also den ganzen Tag aus Canonen geschossen, daß manß hie zu Hannover hat hören können, weil er aber nichts ausrichten können, hat er sich wieder nach der Weser begeben. Immitteltst sein die Pfaffen in Hildesheim dahin genöthiget, daß den 2. Julii Calenberg, auch Peine und Steinbrück von den Tillischen oder Papenheimischen quitiret und den Schwedischen eingeräumt worden.

Den 2. Julii 1632 sein noch 4 Fahnen Fußvolk und 3 Cornet Reuter hie vorüber nach dem Stift Hildesheim marchiret.

Von Hildesheim ist die Schwedische und Lüneb. Armada nach dem Eichsfelde marchiret und hat Duderstadt eingenommen.

Von dannen hat sich der Herzog Georg und Obrister Lohausen vor Wolfenbüttel begeben, neben Ill^{mo} Herzogen Fried. Ulrich, der Stadt Braunschweig und unserer Hannoverschen Compagnie.

Den 8. Julii 1632 ist der Anfang gemacht mit dem Hannoverschen Brode zu hauen.

Den 19. Julii 1632 sein die 3 Lüneb. Compagnien unter Capitain Balzer Marren und dessen Capitain-Lieutenant Schimmel und Capitain Bodendorff abgefodert und hinausgezogen.

Den 22. dito, Sontags, ist unsere Compagnie von 200 Mann von Ill^{mo} u. g. F. u. S. Friederich Ulrich unter dem Obristen Mutschesahl hora 3. nach der Vesper hinausgefodert, mit Capitain Oppermann nach Wolfenbüttel.

Den 23. Julii (hic dies cruentus nobis fuit), denn denselben Tag, nach gehaltener Betstunde, als auch nach 8 Uhren Morgens die Thore geöffnet worden, die Ruchhirten hinausgetrieben, die Bürger sich nach ihren Garten begeben wollen, auch Jobst Amelung und sein Sohn Johann mit 2 Karn aus dem Steinthore nach dem Sandberge vor den Hirten hergefahen, und Henni Rothhöfer vom Heinholze mit einem Wagen voll Leimen nach der Stadt wollen, haben sich 4 Reuter bei S. Nicolai Kirchhofe und dem Schützenhause sehen lassen, ihnen die Pferde ausgespannet, Amelungs Sohn gefänglich genommen, dem Schaper auch alle Schafe genommen, welche sie aber zuvor, ehe die Thore geöffnet worden, bekommen und schon durch das Heinholz getrieben hatten, auch der erste Steinthores-Hirte bey S. Nicolai Kirchhofe allbereit gewesen, daß die Reuter zwischen dem Schützenhause und Kirchhofe unter die vordersten Rüche geritten.

Als die Bürger, so noch mehrentheils auf dem Kirchhofe

gewesen, das gesehen, haben sie den Hirten zugerufen, das Viehe zu wenden, welches die Hirten auch so bald in der Eyle gethan, der letzte Hirte, so eben im Thore, hat die Rühe auf die Goferey getrieben, damit sie ein dem andern im Thore nicht hinderten, und hat also der erste Hirte zuerst die Rühe wieder in die Stadt gebracht, dem der ander sofort gefolget.

Immittelft sein viel Bürger, als das Geschrey in die Stadt gekommen, mit Musqueten und Feuerröhren auf den Kirchhof kommen, und von der Kirchmauren auf die Reuter Feuer geben wollen, welche aber gewichen zu einem Troppe, der im Heinholzer Wege gegen dem Sandberge gehalten, hinter den Garten, und haben also die Bürger vom Kirchhofe ab, sein sanft reitend, doch aber bravirend, ins Feld gelodet, die ihnen auch sehr hitzig, ohne einige Ordnung, gefolget, bis nach dem Heinholze hinzu, auf Melchior Schapers und Gerd Engellen zusprechen und anreizen, den Reutern die Schafe wieder zu nehmen, die aber schon lange vorhin durchs Heinholz getrieben waren. Immittels sein auf das in die Stadt gekommene Geschrey je mehr und mehr Bürger mit ihrem Gewehr hinausgelaufen, Capitain Rottorff Trommel gereget und etliche Soldaten hinausgeführt, doch in großer Unordnung, und daß sie nicht über einen Schuß Kraut und Loht bey sich gehabt, sein auch viele Bürger von der Wachte wie auch Soldaten hinausgelaufen. Ehe dieselben ankommen, sein die ersten wenig Bürger aus dem Heinholze, darin sie gelaufen, durch die Reuterey (deren sich endlich im Hinterhalt 8 Cornet und eine Compagnie Dragoner, wie auch etliche, doch wenig Musquetirer befunden, dabey der Graf von Gronsfeld persönlich gewesen) zurück getrieben in die Garten, und daselbst Feuer ein auf den andern gegeben bey einer Glockenstunde. Es haben etliche Bürger und Soldaten, so aus der Wachte dahin gelaufen, auf dem Sandberge sich verhalten und zuerst mit den Reutern scharmukiret, davon damahls noch wenig geblieben.

Sonderlich haben sich in Dietrich Wiffels Garten viel Bürger und Soldaten begeben, darin sie von der Reuterey behauen worden, daß sie nicht entsetzt werden können, und als die Gronsfeldische vernommen, daß sie sich verschossen und unsere Soldaten um Kraut und Loht zu den Bürgern gerufen, sein 28 Musquetirer vom Feinde in Wiffels Garten commendiret, auch etliche Reuter abgestiegen und in den Garten gesetzt, alles von unsern Bürgern und Soldaten niedergeschossen, geschlagen, gestochen, gehauen und erbärmlich gemetzet, und obwohl etlichen Quartier zugesagt worden, so ist es ihnen doch nicht gehalten, wie man sagt darum, daß der Obr.-Lieut. N., als er Quartier

geben, aus dem Knochenhauer Garten von den Bürgern geschossen worden.

Von Bürgern und Bürgerknechten sein geblieben, so theils todt hereingebracht, theils hernacher gestorben und den 25., 26., 27., 29. Julii und 14. Aug. 1632 begraben worden, 23. Valentin Bafmer, ein Becker, ist nur allein gefangen worden. Von den Rottorffischen Soldaten sein alsbald geblieben, ohne die verwundeten Officirer, 4. Gemeine Soldaten, so den 24. und 25. Julii 1632 begraben, 18. Noch wurden gemisset 2. Verwundet, so noch im Leben gewesen, 7. Gefangen worden der Lieutenant, so sehr verwundet, und 1 Corporal, 2. Von Bürgers Söhnen und Dienern sein auch verwundet, so es verwunden, 4. Von der Neustadt allhie sein auch geblieben, so den 25. Julii begraben, der Gahrloch Ludolf Lindemann und der Weißgärber, 2. Noch ein Hausmann von Stöcken geblieben, 1. Summa, so geblieben, 50 Personen. Summa summarum, so gestorben, beschädiget und gefangen, thut 63 Personen.

Unter diesen allen hat Dietrich Dirkes nur einen Stich bekommen, davon er gestorben. Die andern sein vielfältig verwundet gewesen, daß auch theils bey 30 Wunden gehabt, und in die todtten Körper greulich tyrannisiret worden, haben sie nackend ausgezogen. Etlichen sind die Kleider vom Leibe gebrandt, weil sie mit Speck und vergifteten Kugeln geschossen worden, haben großen Jammer getrieben und sein mehrentheils gestorben.

Verzeichniß, wie die Gebliebene begraben worden: Den 24. Julii Abends um 5 Uhr von den Rottorffischen sein begraben worden in ein Grab hinter dem Kirchhofe S. Nicolai, so alle Sarte bekommen, Soldaten, 16. Den 25. Julii Mittages um 12 Uhr sein von den Rottorffischen begraben worden auf S. Nicolai Kirchhofe 4 Officirer, so hohe Sarte bekommen. Der Reformirte Leutnant Jacob Niedermeyer, der Musterschreiber Tobias Höpfer, der gefrehte Corporal Martin Hoffmann und der Kramer, ein gemein Soldat, so in ein Grab gesetzt, 5. Noch auf den Neustädter Kirchhof ein Soldat, genannt Ortgies der Kürschner, begraben, 1. Noch ein Hausmann von Stöcken dahin begraben, 1. Dieses sein 23 Personen. Auch ist der Gahrloch auf der Neustadt geblieben, Ludolf Lindemann.

Den 25. Julii 1632 um 2 Uhr Nachmittags sein von Bürgern, so geblieben, begraben worden: 1. Stak Penning, so todt herein gebracht, aetat. 56. 2. Hans Riechers, todt herein gebracht, hat 9 Wunden gehabt, aetat. 40 Jahr. 3. Reineke Soeteland, todt herein gebracht, natus A. 1596. 4. Hans Supprian, todt herein gebracht, hat 9 Wunden gehabt, natus

A. 1584. 5. Andreas Frömeling, todt herein gebracht, hat 30 Wunden gehabt, aetat. 50. 6. Michel Abelman, todt herein gebracht, aetat. 27. 7. Christian Schaper, Hassus, ein Tischler, todt herein gebracht, aetat. 50 Jahr. 8. Gerd Brauns, ein Braumeister, aetat. 40. 9. Jürgen Böge, ein Zimmermann, ist ganz verbrandt gewesen, daß man ihn unter den todtten Soldaten, damit er herein gebracht, lange nicht kennen können, bis er endlich gegen Abend an einem Kopf gelbes Haars, der ihm noch nicht abgebrandt gewesen, im Twenger vorm Steintore erkannt worden, aetat. 37. 10. Jobst Noltes, ein Maurer, hat vor 7 Wochen sich erst befrehet gehabt, auch todt herein gebracht, aetat. 26.

Noch von Bürgers Dienern und jungen Gesellen damahls mit begraben den 25. Julii hora 2: 11. Hans Schoman, aetat. 29, Bürgers Sohn, ein junger Geselle. 12. Heinrich Wiffel von Hilbesheim, Reinken Soekelands Knecht, etwa von 20 Jahren. 13. Everd Schöne, ein Schneidergeselle. 14. Tile Kreipe, ein Brauerknecht, Alhard Richters gewesener Diener, der sich auch erst befrehet, ist hora 12. den 25. Julii aus dem Aegidion Thor begraben. Dieses sein 14 Personen.

Den 26. Julii 1632 sein begraben worden auf S. Nicolai Kirchhofe hora 12: 1. Henricus Holste, welcher auch todt herein gebracht, aetat. 36. 2. Casper Schild, welcher zwar noch lebendig herein kommen, aber denselben Abend um 10 Uhr gestorben, aetat. 28 Jahr. 3. Heizo Mehlbaum, todt herein gebracht, aetat. 36 Jahr. 4. Dieterich Dirdes, ein Tischler, todt herein gebracht und nur einen Stich gehabt, aetat. 45. 5. Lönnes Grambart, ein Böttcher, zwar lebendig herein gebracht, aber bald gestorben, aetat. 28 Jahr. Und ist Albert Frömeling unter der Leichpredigt bey dieser Personen gehaltenen Leichbegängnisse gestorben. 6. Den 27. Julii sein begraben auf S. Nicolai Kirchhofe Albert Mögelke, welcher zwar lebendig herein gebracht, aber dieselbe Nacht gestorben. 7. Hermann Barman, Hans Barmanns Sohn, ein junger Geselle. 8. Den 29. Julii ist Albert Frömeling, so lebendig herein gebracht und den 26. Julii hora 3. gestorben, auf den Hl. Kreuzes Kirchhof begraben worden, hat auch viele Wunden gehabt, seines Alters etwan 24 Jahr. 9. Den 14. Augusti ist begraben Hermann Behre, ein Schuster, so gelebet bis den 12. Aug., da er auch endlich Abends um 10 Uhr gestorben, und in dero Zeit große Qual gehabt. Dieses sind 9 Personen. Summa aller Bürger und Bürgers Diener, so geblieben, darunter sind 2 Diener, sind 23.

Verwundete aus der Bürgerschaft, so noch das Leben behalten, sind: N. Lange Heinecke bey der Mauren. Cord Hurle-

busches Sohn Cord. Heizo Mehlbaums Knecht. Melchior Baßmers Knecht. Lönnes Hesse, ein Maurer, dieser hat 24 Wunden gehabt. Valentin Baßmer ist nur allein von der Bürgerschaft gefänglich mitgenommen und im September allhie wieder kommen.

Von den Soldaten sein 7 Verwundete herein gebracht, von welchen aber noch etliche hernach gestorben.

Auf des Feindes Seiten sein auch etliche geblieben, die sie aber bald unter sich genommen und fortgebracht, daß nur 5 Pferde liegen blieben sein.

Der Graf Justus Maximilianus von Gronsfeld, welchen Tilly zum Gubernator des Weserstroms und dero Nachbarschaft A. 1631 verordnet, als er vor Leipzig geschlagen, und selbst nach Bayern weichen müssen, hatte dasmahl sein Hauptquartier zur Neustadt am Rübenberge (Buch. Chronol.).

Als derselbe vernommen, daß die meiste Besatzung den 22. Julii aus Hannover nach Wolfenbüttel gezogen, ist er so bald den 23. Julii in der Nacht aus der Neustadt am Rübenberge aufgebrochen mit etlichen 100 Mann, mehrentheils Reutern und Dragounern, und einen Anschlag des Morgens gar frühe auf Hannover gehabt, weil aber dasselbe mahl ein Wettag gewesen und die Thore zu geblieben bis um 8 Uhren, hat er immittelt des Schapers und Bürgers-Schafe hinweg nehmen lassen und durch Schildwachten auf die Rüste warten lassen, er aber mit dem Volke hat sich hinter dem Heinhölze verhalten.

Diesen Tag, den 23. Julii 1632, als dieses Blutbad vorm Heinhölze geschehen, ist Casper von Lude zum Stadt-Hauptmann von E. E. Raht angenommen worden, an Statt Capitain Bartold Knusten, dessen gehabte Compagnie zu Fuß Bürger-Soldaten J. J. G. Herzog Friederich Ulrich übergelassen und voriges Tages, den 22. Julii, nach Wolfenbüttel abgefodert worden.

Den 28. Julii 1632 ist Capitain Bortfeld mit einer Compagnie zu Fuß, so von M^{mo} u. g. F. u. H. anhero gesandt, hie wieder einquartieret worden, die erlehrete Stadt wieder zu besetzen, unangesehen Capitain Rottorff (welcher zum commandiren sehr schlecht) mit seiner Compagnie noch herinner verblieben, die aber nicht complet gewesen.

Den 3. Augusti 1632 ist Erich Meyer, ein Mahler, welcher den künstlichen Bildhauer Jeremias Sutel, aus Northeim bürtig und Bürger allhie, den 4. April 1631 erstochen, als er 16 Monat gefänglich gehalten, auf dem Markte hie decolliret worden.

Den 30. Augusti 1632 ist das Monat der Soldaten Besoldung halber um, und sein zu Ende des Augusti neue Quartier

gemacht, also daß sowohl die fremde Compagnie neben unseren neu angeworbenen auf alle 4 Straßen, die sonst allein auf der Oster- und Leinstraßen gelegen, sein verbracht worden, da dann in diesem Monat 3 Thlr., im folgenden aber 2 Thlr. 9 Gr. gegeben werden müssen. Der Bürger, der Essen und Trinken giebt, bekommt zu Angelde 27 Gr. und der Soldate 1 Thlr. Geld, ist 4 Thlr. (L. Riem. Calend.).

Sonst ist im Augusto dieses Orts nichts sonderlich vorgelaufen, nur daß Wolfenbüttel von Herzogen Georgens, der Stadt Braunschweig und der Stadt Hannover Volke blocquirt gehalten, und Papenheim sich nach dem Niederlande, Mastricht, so von den Staden belagert, zu entsetzen, sich gewendet und daß der Obr. Heide mit Lüneb. Volke auf die Neustadt allhie quartieret und übel gehauset, welcher auch zum öftern Quartier herein begehret.

Den 11. Sept. 1632 ist ein starker Nachtreif hie gewesen, daß die Weinranken und Trauben erfroren. Es ist aber um diese Zeit eine dröge Zeit gewesen, daß es in vielen Wochen nicht geregnet, und ist wenig Hopfe gewachsen, also daß von 1 Morgen Landes kaum 2 Scheffel Hopfen gesammelt.

Den 24. Sept. kam Papenheim vor Hilbesheim und belagerte es.

Den 25. Sept. 1632 ist des Obristen Mutschefahls Regiment vor Wolfenbüttel und auch unsere Compagnie unter Capitain Oppermann, wie dann auch der Stadt Braunschweig Volk meistens von denen Papenheimischen, so von Mastricht, welches nunmehr von den Staden erobert, aus dem Niederlande wieder ins Land Braunschweig zurücke gekommen, geschlagen. Herzog Georgen Volk ist bey Zeiten vor Wolfenbüttel ausgewichen, daß davon nichts geblieben.

Den 28. Sept. hat man den ganzen Tag aus Hilbesheim mit groben Stücken gespielt, aber nichts damit ausgerichtet.

Den 29. Sept. sein 7 Lüneburgische Compagnien Dragouner von Braunschweig, dahin sie sich von Wolfenbüttel aus salvirt vor den Papenheimischen, anhero nach Hannover kommen und Quartier herein begehret, sein aber vor die Thore logirt.

Den 30. Sept. ist Hilbesheim mit Accord übergangen, hat man Geldes vor die Plünderung zu geben dem Papenzugesaget, welcher sie nur 4 Tage belagert gehabt, haben bald einziehen lassen, ohne einigen Anlauf oder Sturm, n aber kein Accord gehalten, sondern ihnen alle Munition n Bürgern das Gewehr abgenommen, sein noch darzu gar um das ihrige kommen und darzu beraubt und

übel tractiret worden. Mußten an Eydes stat an Gelde, Silber und Golde alles auf das Rathhaus bringen.

Im September in der 16. Woche nach Trinitatis ist Claus Ebbecke, welcher Capitain David Ißchen in der Osterwochen erstochen, durch eingeholte Rechtsbelehrung der Haft erlassen und auf 6 Jahre dieser Stadt relegiret worden. Ward nachgehends Vogt zu Lachem an der Weser, und war A. 1652 daselbst noch im officio. Der Hauptmann David Ißch liegt in S. Aegidien Kirche begraben.

Durch das Papenheimische Treffen vor Wolfenbüttel und der Stadt Hildesheim Occupation ist das ganze Stift occupiret und von den Papenheimischen eingenommen, auch darzu der Calenberg, und hat Papenheim aus Hildesheim bedräuliche Schreiben an die Stadt Hannover zu zweyen mahlen, als den 1. und 2. Oct. 1632 gethan und begehret, man sollte sich ihm ergeben. Darauf Senatus die Gemeinde den 2. Oct. 1632 gefordert, die Schreiben verlesen lassen und dem Papenheim glimpflich geantwortet.

Capitain Bortfeld läßt die Garten um die Stadt, den Ziegelofen, Kalt-Röfen und anders wegräumen und ruiniren, auch sein von den zween Twengern vor dem Stein- und Lein-Thore die Dächer und Sparren abgenommen worden, und hat Henrich Kempe, damahliger Stadt-Büchsen-Meister, Battereyen auf die Twenger gemacht.

Den 3. Oct. 1632 hat man uns 4 Compagnien Dragouner, von 260 Mann ohngefähr, eingelegt, welche Obrister-Lieutnant Bothe commendiret und J. F. G. Herzogen Friederich Ulrich zugehörig gewesen.

In dieser Woche ist ferner eine allgemeine Devastatio der Garten abermahl gewesen um Hannover, und ist auch beschloffen, daß die Ziegelhütten weggebrochen werden, und ist den Baumeistern das Directorium deswegen aufgetragen worden (L. N. Calend.).

Den 13. Oct. ist ein starker Sturmwind gewesen die ganze Nacht, welcher viel Bäume zerknirschet, als Papenheimer marchiret, nach Thüringen hinauf nach der Lützenischen Schlacht, praesagium der blutigen Schlacht bey Lützen und des Königes aus Schweden und Papenheimer Tod.

Den 14. Oct. ist die Leine an der Neustadt um dem Damm, so zu flauen das Wasser in die Stadtgraben gemacht worden, in der Nacht hinweg gebrochen, als er kaum in den 3. oder 4. Tag fertig gewesen, da doch fast den ganzen Sommer daran gearbeitet worden, zwischen dem Anefen Rampe und der Neustadt.

Den 17. Oct. ist der Obriste Heyde von der Neustadt aufgebrochen in der Nacht und die Zeller Straße gezogen, hat es auf der Neustadt wie ein Feind zugerichtet. Ist 6 Wochen darauf gelegen, die Kirchen gebrochen und großer Muthwillen den Soldaten gestattet, hat auch zum Bohnfelde feindlich geplündert.

Den 23. dito hat man einen Anschlag auf den Calenberg gehabt. Es sein 160 Mann von Dragounern der eingelegten 4 Compagnien in der Nacht hie ausgelassen, die Bapenheimische Reuterey zu überfallen, theils haben müssen Frauenkleider anziehen, als ob sie im Graben vor dem Calenberge als Herren-Dienstleute arbeiten wollten, sein aber des Morgens mit dem Tage den 24. Oct. selbst aufgenommen, geschlagen und gefangen worden, daß über 20 Mann unbeschädiget nicht davon gekommen, die übrigen sein mehrentheils gefangen und geloset worden. Etwa 6 Personen sein stracks geblieben, und sein viel verwundet und wenig hie wieder gekommen. Die Gefangene, darunter auch Johannes Volgers Sohn, Hendrich unter Mutschefahl, sein nach Hameln gebracht.

Den 25. dito, als die Ziegelhäuser niedergerissen, ist ein Müller, Stas Hoyer genandt, von dem Brennhaufe herab gefallen und nach 4 Tagen gestorben.

Den 25. dito ist Peine wieder übergangen, welches Bapenheim, bis dahero er Hilbesheim einkommen, belagert gehalten. Er Bapenheim hat Hilbesheim besetzt mit etlichen Hundert Mann, die Stadt Peine eingenommen, das Schloß belagert mit wenig Volke, mit der Armee aber ist er hinauf nach Osterode, welches er auf 14 Tausend Thaler gebrandschatet, nach Mühlhausen, welches er auf Hunderttausend Thaler soll gebrandschatet haben, ferner nach Erfurt, da ihm etlich Volk geblieben, gerückt. Auf der Reise nimmt er Duderstadt wieder ein, welches Herzog Georg verlassen, begiebt sich in die Chur Sachsen nach Halle, dahin er von Wallensteiner schleunige Ordinantz bekommen, ihm zu assistiren.

Immittelft wird Steinbrücke aus Braunschweig entsetzt und proviantirt, weil aber Peine nicht hat entsetzt werden können, hat es sich endlich den 28. Oct. den Bapenheimischen wieder ergeben müssen, ist so also das ganze Stift (außer Steinbrücken) wieder in des Bapenheimers Gewalt gekommen. Bapenheimer hat auch Einbeck wieder verlassen und mit der Besatzung seine Armee verstärkt, wie auch mit den Hilbesheimischen Soldaten.

Den 6. Novembr. 1632 hat man zu Hilbesheim auf den Nachmittag Salve geschossen und heftig jubilirt, weil der Bischof

von Osnabrück, der Graf von Werdenberg, daselbst ankommen zur Reformation.

Den 6. dito geschähe die Schlacht vor Lützen; daselbst ist geblieben der König in Schweden Gustavus Adolphus, wie auch Papenheimer. Dieser hat den Seinen zugerufen, daß sie nur frisch ansetzen sollten, dann der Lutterische Gott wäre todt (vermeinte den König in Schweden). Aber er ward mit einem Stüde getroffen und sein Eingeweide ausgeschüttet.

Um diese Zeit hat Herzog Friederich Ulrich zu Braunschweig sein Land wiederum eingenommen und sich von neuem huldigen lassen.

Den 8. Novembr. 1632 haben die von Hildesheim dem Bischof von Osnabrück gehuldiget, nomine Chur-Cölln, und hat in Hildesheim reformiret.

Den 12. Novembr. ist der Obriste Mutschefahl mit etlichen Reutern von Rittmeister Kochs Compagnie anhero kommen mit Ordinantz.

Den 14. Novembr. 1632 ist eine Compagnie Reuter unter Rittmeister Kochen, so 125 Mann stark, herein quartieret worden, es sein aber vorerst nur 50 herein gelassen, welche man 8 Tage hat müssen verpflegen, darnach sein sie vom Lande verpfleget worden.

Im Febr. 1633 hat sich des schwedischen General-Commissarii 2. Sohn, welcher im vorigen Jahre gefangen worden, nach Kriegeres Gebrauch auf erlegte Ranzion nicht hat wollen erlassen werden, in Bauerskleidern aus Wolfenbüttel practiciret und ist glücklich zu Braunschweig einkommen.

Den 16. Novembr. 1632 sein 3 Soldaten hie in der Stadt auf dem Markte aufgehenget worden, welche alle 3 Bauren, unter dem Deister gewohnet, und sich auß rauben und plündern im Deister begeben, auch vom Feinde den Kayserischen Paß gehabt und aller Schelmstücke sich gebrauchet, worüber sie endlich ertappet, herein geholet und nechstes Tages gehenget worden.

Den 23. Novembr. 1632 ist das neue große Stüde oder Canone von Johann Meyer, Rohtgießern, gegossen, in der dritten Probe, da es mit 24 Pfund Pulver geladen gewesen, ganz zersprungen auf dem Bohtfelder Rondele.

Den 28. dito hat man zu Hildesheim Salvo geschossen, man sagte, es wäre deswegen, daß die Hildesheimischen die bischöfliche Huldigung gethan, welches aber den 8. dito allbereit geschehen, es ist wegen des Königes aus Schweden Tod geschehen, darüber sie jubiliret. In der ersten Adventwochen sein die Lutterischen Priester bis auf 3 oder 4 aus Hildesheim

getrieben, der Superintendens ist hie zu Hannover kommen den 6. Dec. 1632.

Den 29. Nov. 1632 hat ein Gefrehter von den Dragounern Abends auf der Schenke einen andern Gefrehten, welcher sein Sandemann und Camerad gewesen, erstochen, daß er sobald todt blieben, und nächsten 1. Dec. Morgens ertappet, darauf er also bald um 12 Uhr auf dem Markte hie wiederum decolliret.

Der Pfalzgraf Friederich der 5te, gewesener Churfürst und Böhmischer König, davon alles Unglück in Teutschland herrühret, ist zu Mainz gestorben in der Pest den 19. Nov., um dieselbige Zeit, als der König aus Schweden geblieben, aetat. 36.

Es hat auch um diese Zeit J. J. G. Herzog Georg zu Lüneburg Einbeck, welches Papenheim verlassen, mit 5 Compagnien wieder besetzt, welche an den Fahnen schwarze Trauerbinden geführt, wegen des Königs aus Schweden Tod. Auch hat J. J. G. zum Herzberge und Osterode Besatzung gelegt.

Den 6. Dec. 1632 ist einer von Colenfeld bürtig, welcher ein junger Geselle, N. Glode genandt, der sich auch unter die Reuterei bestellen lassen, vor Linden, am Sahge genandt, hinter Brünings Kreuze, hinter dem Leinthoren-Steinwege, an einen Aniegalgen gehängt worden, darum daß er einem frommen Mann vom Konnenberge, Hans Eilers genandt, ein Pferd vor dem Pfluge ausgespannen und als sie noch eins ausgespannen, ihn erschossen mit seinem Camerad.

Den 14. Dec. sein Bothen Dragouner wieder hinaus genommen und abgedanket worden, neben ihrem Obr.-Lieutnant Hermann Bothen.

Den 16. Dec. sein Rittmeister Nochs Reuter verquartieret an statt der Dragouner, worzu ein jeglicher Bürger, der zu Soldatengelde 1 Thlr. gegeben, 2 $\frac{1}{2}$ geben müssen, beneben frey Quartier und Servis (L. N. Calend.).

In diesem 1632. Jahre ist das neue Revelin vor S. Aegidien Thor gebauet, der Anfang ist im Sommer gemacht, und meistens in Defension gebracht, gegen des Papenheimers heftiges Dräuen, ist von der Bürgerschaft, und im Frühling 1633 fertig worden. Ingenieur Carl Hannemann hat solches ausgestochen auf C. C. Rahts Unkosten. Das große Revalin vorm Steintore ist auch angefangen im Herbst in diesem Jahre, welches auch von Ingenieur Carl Hannemann ausgestochen und ordiniret worden. Hieran haben anfangs auf Fürstl. Befehl die Hausleute arbeiten müssen, welches sehr langsam fortgangen und den Winter über liegen blieben, bis endlich solches durch die Bürgerschaft A. 1634 verfertigt worden, und ins dritte Jahr daran gebauet.

Der Papenheimer soll über die 9 Stratagemata und heimliche Anschläge auf die Stadt Hannover gehabt haben, wie auch der Graf von Gronsfeld etliche Anschläge auf dieselbe gemacht. Unter andern hat Papenheimer durch die Holzwagen vom Deister Anschläge gehabt, welche aber Gott der Allmächtige allemahl in Gnaden abgewendet. Dieses hat M. Henricus Heise, Pastor Ecclesiae D. Georgii, am Tage Chrysogoni A. 1635 auf der Kanzel also referiret.

Papenheimer hat sich tituliret: Gottfried Heinrich Graf zu Papenheim, Kayserl. Majestät und Chur-Cölln respective Reichs-Erb- und Feldmarschall.

1632 gab sich einer an im Lande Lüneburg, Herman von der Hude, und rühmete sich Englischer Erscheinung und Offenbahrung, aber M. Johannes Wezelius Gen.-Superintendent zu Zell hat in einer Predigt von heutiges Tages ausgegebenen Gesichten, was darauf zu halten und wie sie zu prüfen, und in einem absonderlichen Bedenken, was von Herman von der Hude hiebevor gedruckten Offenbahrungen zu halten, die Nebelkappe recht abgezogen, und erwiesen, daß der Engel, so mit diesem einfeltigen Mann sein Spiel gehabt, kein guter Engel oder Geist sein könne.

Consules et Senatores Hannov. 1632: D. Jacobus Bunting, Consul. Hermannus Bartoldes, Proconsul, hat in diesem Jahre resigniret. Successit D. Henningus Lüdcke.

Auß dem Rath ist in diesem 1632. Jahre gestorben: Theodorus Lange den 22. Maii, sepultus den 24. Maii. Vor denselben ist in den Rath wieder ertoren Melchior Vasmer *ἀγαθος* den 5. Dec.

Anno 1633.

Anno 1633 den 7. Januar., Montags nach der heil. drei Könige Tage, ist vor Bürgermeister Hermannum Bartoldes, welcher resignirt gehabt, Herr Doctor Henningus Lüdcke, auß Hilbesheim bürtig, wiederum zum Consulat eligiret. Und ist Johann Gimter vor Hermannus Westenholz Rüdemeister geworden.

Den 23. Januarii, als der Weihbischof reformator in Hilbesheim vernommen, daß Herzog Georg von Lüneburg mit dem von Rniephausen herunter kommen und um Gishorn mit etlichen 1000 Mannen angelanget, und Herzog Friedrich Ulrich Hilbesheim blocquiren lassen, ist er in der Nacht praeda onustus nach Hameln gezogen. Es sein aber Herzogen Friedrichen Ulrichen Völker bald von der Blocade wieder abgewichen.

Den 27. Januarii sein hier noch 2 Compagnien Reuter unter Rittmeister Tottleben zu Muzesahls Regiment gehörig angelanget, welche den 28. neben Rittmeister Rods Reutern alhie

und ehlichen Musquetirern in die Graffschaft Schaumburg commandiret, die Gronsfeldische Musterplätze zu verftören, haben aber nichts ausgerichtet. Sie fein sie den 1. Febr. wiederkommen und die 2 Compagnien unter Tottleben wieder hindurch gezogen.

Den 9. Febr. ist alhie auf dem Markte ein Soldat gehangen worden.

Im Martio setzet Herzog Georg mit den Seinen über die Weser und belagert Hameln. Der General über das Lüneburgische Volk war Tiele Albrecht von Uslar.

Den 23. Martii fein die Fürstl. Braunschweigische Soldaten, als 3 Compagnien zu Fuß unterm Obristen Muffesahl, seinem Capitein-Leutenant Oppermann, Capitein Bortfelden und Capitein Kottorff, item Rittmeister Kochs Compagnie Reuter, so hie dasmahl gelegen, ausgezogen zur Hamelschen Belagerung.

Den 11. Tag Aprilis ist ein Königsmartischer Soldate, so entlaufen, und hie unter Casper von Lühden Stadt-Compagnien angetroffen, vor Linden bey dem Galgen stigmatisiret und das rechte Ohr abgeschnitten durch unsern Nachrichten Meister David.

Den 13. Aprilis ist ein Monstrum Vitulinum zum Bringle beim Rangenhagen geboren, wird alhie auf Befehl des Vogts daselbst hergebracht und von den anwesenden Fürstl. Commissariis besichtigt und darnach dem Schinder überantwortet, welcher es aufgehauen auf der Schindergrube. Es hatte 2 Köpfe und 2 Schwänze, sonst war es nur ein Corpus mit 4 Füßen. Inwendig befand es sich, daß es hatte 2 Herzen, 2 Lebern, jedes absonderlich, 2 Magen ineinander gewachsen und also ein zweyfaches Kalb, doch auswendig ein Corpus mit 2 Köpfen und 2 Schwänzen.

Den 22. Maii haben Parteyen aus der Neustadt am Rübenberge, welche im Steinhorer Felde fast täglich auf unsere Bürger gepasset, einen Mann vom Osterwalde erschossen.

Den 28. Junii bey Oldendorf eine Meile von Hameln geschähe die Schlacht und Haupttreffen zwischen Herzogen Georgen von Lüneburg, dem Obristen Stahlhans, Melander, Kniephausen und dem Kayserlichen General Graf von Gronsfelde, der Hameln entsetzen wollte. Der Herzog von Lüneburg victorisirte, und Merode blieb von den Kayserlichen, darauf sich dann den 11. Julii die Stadt Hameln ergeben.

Den 25. Julii wird das Städtlein Peina von den Braunschweigischen unter dem General-Major Uslar belagert und den 27. erobert durch Accord.

Den 3. Augusti haben die Kayserlichen das Schloß Peina auch quitiret und mit Sad und Pad nach Wolfenbüttel gezogen, sie haben aber 5 Stücke Geschüßes (darunter eins die Eule von

Peina genannt, darauf das Holsteinische Wapen gestanden und die Kule den Leuen unter sich liegend hatte, welches hernach in Hannover gebracht und auf dem Markte den ganzen Winter gelegen) und 2 Mörser auf dem Hause Peina lassen müssen. Als es quittiret, zog Herzog Friederich Ulrich hinauf und besahe es, blieb aber nicht lange dar.

Den 10. Augusti ist General-Major Uslar mit dem Braunschweigischen Volle vor Hilbesheim gerückt und sich auf dem Galgenberg gelagert, als er aber Zeitung bekömpft, daß Holle mit Kayserlichen Völkern vorhanden, verläßet er Hilbesheim und zeucht in das Ampt Goldingen.

Den 24. Augusti, als gewisse Nachrichten kommen, daß Holle wieder gewichen und die Peste unter seine Armada kommen, daran er auch selber gestorben, ist das Braunschweigische Volt vor den Galenberg gezogen und den 1. Sept. mit Accord übergangen und von den Kayserlichen zum andern mahl quittiret.

Den 7. Sept. ist Hilbesheim von dem von Uslar mit den Fürstl. Braunschweigischen Völkern aufs neue belagert auf der einen Seiten auf dem Galenberge oder Osterberge.

Den 14. Sept. ist hie ein Secular-Dankfest gehalten, daß heute vor 100 Jahren in Anno 1533 die Papisten hie ausgewichen und das Evangelium geprediget worden und die Reformation erfolgt, ist 3 Tage solenniter gehalten etc.; pro-cessum vide im Kirchen-Buche S. Georgii.

Den 20. Sept. ist Herzog Friederich Ulrich alhie auf die Neustadt gekommen und bey Friederichen Molino, Vogten auf der Neustadt logiret bis den 24. Sept., da J. J. G. in die Stadt gezogen und in Consulis D. Jacobi Buntingii Hause einlogiret und ihren Stab daselbst eine Zeit lang gehabt.

Den 7. Sept. ist Herzog Christian in Belle gestorben, cui successit frater Augustus.

Den 2. Octobris hat Claus Henrichs, Bogrese zu Eggestorf, bey besetzter Wachte Abends um 8 Uhr einen Schuß gethan, deswegen ihn die Wacheherren von der Röbelingerstraße aus seinem Quartier geholet und in die Probestube, darin er zwey Nachte geseßen, gebracht. Er hat dem Nachte 30 Thlr. Strafe und den Wacheherren 6 Gölben geben müssen.

Den 18. Oct. hat es zu Graßdorf gebrannt und viele Häuser in die Asche gelegt, ist durch Verwahrlosung des Ausschusses, deren einer mit Sped geschossen, angangen.

Im November um diese Zeit ist Herzogen Augusto zu Hixader, Dannenbergischer Linie, ein junger Herr geboren, zu dem Herzog Friederich Ulrich, die Braunschweigische Landschaft Wolfenbüttel und Calenbergischen Theils zu Gevattern gebeten.

Den 9. oder 10. Dec. ist die Kindtaufe gehalten, den 13. sein die Gesandten der Landschaft wieder kommen, worunter der Abt von Lodem Johann Rysau und der junge D. Georg Lärte.

Im November hat man vor Hildesheim noch ein Lager formiret mit dem Ausschuss des Landvolkes und der Bauern zwischen dem Steuerwald und dem Hagendohre und hat man denselben ehliche Soldaten zugeben, welches aber im December übel abgelaufen.

Den 7. Nov. hat E. E. Rast Herzogen Friedrichen Ulrichen auf dem Rasthause zu Gaste gehabt mit den adlichen Personen und wohl tractiret.

Den 8. Dec. Nachts sind die Reuterey aus Hildesheim, deren jeder einen Musquetirer hinter sich auffisend gehabt, in das Braunschweigische Lager nach dem Steuerwalde gefallen. darin der Blumenauße Ausschuss neben den Ellischen Soldaten war, überfallen, alles niedergemachet und das Lager ruiniret.

Den 12. Dec. hat sich Herzog Friederich Ulrich von hier wieder nach Braunschweig begeben, die Wolfenbüttelschen haben ihm aufgepasset, sein aber zu späte kommen.

Den 19. Dec. hat man ein verrätherisch Weib vom Lager anhero gebracht, welches aldar gefänglich ankommen, und Briefe von den Kayserlichen aus der Neustadt am Rübenberge in Hildesheim bringen wollen. Es hat bekant, als hätte es hier bey dem Ziegelhose in einem Gartenzaun oder Busche Briefe stecken, deswegen es hieher gebracht und des andern Morgens wieder mit fortgenommen. Es hatte auch bekant, daß es sich eine Zeit lang alhie aufgehalten, und als man vor Weynachten die Stadtgraben geeiset, mit eisen helfen, und durch diese Gelegenheit die Tiefe des Grabens gemessen und die Breite des aufeisens, und den Kayserlichen solches verkundschaftet. Man hat derowegen breiter aufgeeiset, und weil man Verrätherey besorget, ist alle Nacht vom 20. Dec. bis den 1. Januarii 1634, da es gebauet, eine ganze Fahne zu Walle gezogen.

Dieses Jahr ist gut Kornlauf gewesen, der Scheffel Weiße galt 32 Mgr., der Rogge 15 Gr., der Gerste 17 Gr.

Consules et Senatores Hannov. 1633: D. Henningus Lübeck Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex Senatu obiit Lorenz Spinnerking, dafür ist den 4. Dec. erwöhlet worden Nicolaus Heitmann, qui obiit 10. Febr. 1634, ist nur 2 mahl zu Rasthause gewesen.

Anno 1634.

Anno 1634 den 3. Januarii ist Herzog Georg von Lüneburg mit bebro Gemahlin von Hamelen anhero kommen, J. F. G.

in Brüdmanneß Hause, die Herzogin in D. Jacobi Blüntings Hause benachtet, und den 4. Januarii nach Belle auf des Herrn Brudern Christiani Begräbniß gefahren.

Den 5. Januarii ward Capitein Göllich, welcher den 19. Dec. A. 1633 vor Hildesheim verwundet und gefänglich hinein gebracht, woselbst er gestorben, hernach ist er durch die Verwandte redimiret, und der Körper hieher gebracht und mit Kriegs-Ceremonien in St. Georgen-Kirchen begraben.

Den 8. Januarii wird Herzog Christian zu Belle begraben.

Den 21. Martii ist ein Reuter, der auf dem Posten Pferde ausgespannet, und von Mangel bürtig war, Namens Poppo Benelen, von den Kriegeß-Commissariis hieselbst incarceriret, von den Bauermeistern und Secretario 8 Schritt aus der Ringeln vor dem Leinthor dem Amptmann von Blumenau und Gogrefen von Eggestorf eingehändiget, welcher alhier auf der Neustadt am Berge, da der Nothstall stehet, decolliret.

Den 21. Martii ist ein todes Kind in dem Sode bey der Apotheken gefunden worden, welches ein Soldatenweib vom Andreasberge bürtig, Catharina Evers genant, und von einem andern, ehe sie sich verhehelichet, geschwängert worden, und deshalb in scio marito darhinein geworfen hatte. Nach wenig Tagen kam es auß, und zwar vom Handtuch, darauf der Wirtinn Rahme gestanden, und ward das Weib eingezogen und den 25. April alhier auf dem Markte decolliret. Sie hatte ihr Quartier in Curt Lürden Hause gegen der Apotheken über.

Den 27. Maii am Pfingst-Diengstage geschach auf Befehl Herzogen Friedrichen Ulrichen in allen Kirchen Dankagung wegen Herzogen Georgen erhaltener Victoria vor Hamelen. Nach gehaltenem Gottesdienst ist deswegen auß groben Stücken wie auch auß Musqueten sowohl von den Soldaten als der Bürgerschaft, die mit allen 4 Fahnen aufgezo-gen, auf dem Walle Salvo geschossen.

In der 2. Trinitatis-Woche haben sich die Ligistischen auß Minden, Nienburg, Neustadt am Rübenberge und auß anderen Guarnisonen in der Graffschaft Schaumburg bey 2 1/2 Tausend zu Rosse und Fuß unter dem Commando des Grafen von Walbed, Commandanten in Minden, um Hildesheim zu entsetzen versamlet, gehet aber für dießmahl nicht an, darauf die Belagerten zu accordiren anfangen, es war aber ihr Ernst nicht, denn sie noch eines starken Entsatzes sich vermuthend waren.

Den 8. Julii ist der Commandant auß Minden, der Graf von Walbed und Schellhamer mit 4000 Mann, Hildesheim zu entsetzen durch die Neustadt über den Osterwald marschiret, und

sein um 6 und 7 Uhr Abends im bösen Wetter hinter dem Hohnholz hin nach der Pinkenborg zu gezogen und die Nacht in den Dörfern um den Aronesberg her logirt. Diesen Abend ist noch eine Compagny zu Fuß vom N. Regiment herein gelassen, weil man nicht gewußt, was die Kaiserlichen im Sinne mit uns hatten.

Den 9. Julii Morgens mit dem frühesten sein die Sigistischen oder Kaiserlichen aufgebrochen, am Aronesberge herunter nach der Hildesheimischen Heerstraße gerade auf Wülfel zu, da sie auch den Krüger erschossen. In Graßtorp haben sie Heinrich Stümpels Haus angezündet, und die Windmühle bey Graßtorp, welches den Hildesheimischen eine Lose sein sollte ihrer Ankunft, abgebrannt. Von dar sein sie bis Heisebe gekommen. Als der Obriste Uslar des Feindes Ankunft vernimmt, quitirt er die Belagerung, begiebt sich in aller Eile nach dem Hülperberge, nimmt vor des Feindes Ankunft den Vorthel ein, haben sich hinter dem Berge in Schwadronen und Bataglia gestellet und die Stücke an gelegene Dexter auf den Berg gebracht. Der Feind als der nicht gemeinet, daß die unsrigen die Belagerung quitirt und die Armada ganz dar wäre, hat der Feind seine ganze Reuterey heran marschiren lassen und in das Heiseber Feld unter dem Hülper Berge in 5 Brigaden oder Schwadronen gestellet; das Fußvolk ist nach dem Krehen-Holze marschirt; immitteltst haben die unsrigen ihr Gebet gethan und das Volk vermahnet, darauf sie den Anfang gemachet, und mit 3 Stücken, die sie oben auf den Berg gepflanzt, unter des Feindes Reuterey beginnen zu spielen. Der erste Schuß hat etwas Schaden gethan im Troppe, der andere ist zu kurz gefallen und hat sich über den Feind geschlagen, doch hinter dem Troppe einen Reuter aus dem Sattel gesetzt, der dritte Schuß ist auch zu kurz gefallen und hat sich ohne Schaden über den Feind geschlagen. Der 4. Schuß ist in eine ganze Troppe gegangen und großen Schaden darin gethan. Darauf sein von anderen Dertern mehr mit Stücken auf die Reuterey gespielt, und sein auch ehliche Tropfen zu Rosse und Fuß auf sie um den Berg hin von beyden Seiten commandirt worden. Der Feind zündet Heisebe an, die unsrigen mit dem Rauche zu blenden, es ist aber dermaßen auf sie gespielt, daß sie zurück aus dem Felde nach Heisebe weichen müssen und haben die Bagagi, welche noch zwischen Heisebe und Gleide gewesen, neben den Jungen und Weibern, auch ihren Stücken, die sie nicht pflanzen können, zurücke gehen lassen. Als die unsrigen gesehen, daß des Feindes Reuterey zu weichen angefangen, haben die Auscommandirte und endlich die ganze Armade tapfer in sie gesetzt, darüber sie

etwas in Confusion kommen, die Bagagi und Stüde zwischen Heisede und Gleide im Stiche gelassen, doch aber über dem Damme vor Gleide Stand gefasset und einen Tropp von den unsrigen, welche zu ihnen hinüber hauen wollen auf dem Damme, aufgehalten und zurüde getrieben. Des Feindes Fußvolt hat sich auch zurüde nach Gleidingen auf den Kirchhof reteriret, davon sie den unsrigen ziemlichen Schaden gethan.

Als die unsrigen durch den Paß über den Damm nicht kommen können, sein ehliche Tropfen umhin gehauen und ist auch unser Fußvolt in Bataglia um den Paß hingerüdet und auf den Feind chargiret. Da hat des Feindes Reuterey die Flucht gegeben, den Gleider Berg hinan, denen so bald nachgesetzt mit Paul Böhms Reuterey. Darauf unser Fußvolt und andere Reuterey zu des Feindes Volte auf den Kirchhof gesetzt. Da ist es an allen Orten an ein Mezgen gegangen, was laufen, rennen und fliehen können, hat nicht lange gesäumet. Des Feindes Reuterey hat zwischen Graßtorp und Rehlem wieder wollen Stand fassen, aber man hat ihnen nachgesetzt und alles niedergemachet. Ehliche Troppe Reuter, so noch davontkommen, sein bei der Pintenburg und durch die Schmalen Landwehr entkommen nacher Neustadt und Rienborg. Viele so zerstreuet geritten, sein auf das Bothfelder Mohr gerahten, beyde Kerl und Pferd darin besteden blieben, welche darnach gefunden sein, Amptmann Heister zum Steuerwalt ist bey Misborg über das Mohr kommen. Der Graf von Waldeck wie auch Schellhammer sein über die Leine kommen. 10 Cornette sein bekommen und hernach in Hannover bracht und Herzog Georg dar gezeiget, daran mehrentheils Marienbilder gestanden, auf einem ein Adler, auf einem das Menzische Wapen. Das Fußvolt, weil es auscommandiret, hat keine Fahnen geführt, auf der Wahlstatt von Heisede an bis zu Wülfel sein todte Körper gelegen bey 1000 Mann, ohne was sich verstedet und hernach von den Bauren erschlagen worden. 800 sein gefänglich bekommen; der unsrigen Wort ist gewesen Jesus, des Feindes Jesus Maria. Auf diese der Eigistichen Niederlage hat sich Hildesheim accommodiret und sein den 15. Julii, als die Schwedischen vorher abmarschiren müssen, mit allen Jesuiten und den meisten Pfaffen ausgezogen, und sein auf Münster convoiret worden und 14 Tage auf der Reise zugebracht, haben ein Part dem andern Geißel geben, als Rittmeister Müller von den unsrigen, welcher nach Minden gebracht. Ihre aber sein hie in Brüdmanns Haus gebracht und gegen einander wieder ausgelöset.

In wehrenden Tractaten ist Herzog Georg nach Hannover von Hamelen kommen und auf Molini Hofe logiret und ist die

ganze Artillerie und 2 Regimenter Fußvolf gefolget, die sich auf dem Brand gelagert, Gezelt und Hütten aufgeschlagen.

Den 20. Julii hat man auf Fürstl. Befehl eine Danksagung in allen Kirchen thun lassen, wegen dieser bey Gleidingen erhaltenen Victoria und daß Hildesheim wieder quitiret. Nach der Predigt und Mahlzeit ist die Bürgerschaft zu Walle geführt, wie auch die Ellische Soldaten, und hat man zweymahl sowohl mit Stücken als auch mit Musqueten Salvo geschossen.

Den 22. Julii sein 3 Compagnien zu Fuß auf ihre eigene Verpflegung herein gelassen und dagegen die herein gelegene Ellische Völcker wieder abgeführt nach Pattensen und ist noch eine Compagnie auf die Neustadt gelegt.

Den 24. Julii werden 2 Compagnien Reuter hier eingelassen und verquartiret, als unter Rittmeister Georg von Würzburg 136 Pferde ohne die Bagagipferde, unter Rittmeister Reinhard Müller, welcher aber damals noch bey den Eigisten in Minden zur Geißel war, 80 Pferde ohne die Bagagipferde.

Den 11. Aug. ist Herzog Friederich Ulrich Herzog zu Braunschweig und Lüneburg zu Braunschweig auf dem grauen Hofe Abends zwischen 4 und 5 gestorben, der letzte von der Braunschweig-Wolfenbüttelschen Linie, ohne Leibes-Erben. Dahero unter den Lüneburgischen Fürsten, Zellischen, Harburgischen und Dannenbergischen Linien nicht geringe Mißverstände wegen der Succession und Theilunge entstanden, der beyden Fürstenthümer Wolfenbüttel und Calenberg halber.

Den 19. Augusti ist Herzog Friederich Ulrich sehl. alhie zu beleuten angefangen, und 8 Wochen continuiret.

Den 26. Aug. hat Herzog Augustus sen. zu Belle die Possesshie zu Hannover einnehmen und ihre Wapen anschlagen lassen.

Den 10. Sept. sein Rittmeister Würzburg und Müller mit ihren beyden Compagnien Abends um Thorschließen hinausgezogen, die Neustadt am Rübenberge zu blocquieren.

Den 11. Sept. hat der Obrister Elle von seinem Regiment 5 Fahnen richten lassen auf dem Brande alhie vor dem Reintore, als eine weiße und 4 orangionfarbe. In der weißen stand ein Reue, welchem eine Hand aus der Wolken einen Bischofsstut aufsetzte, in der ersten von Orangionfarbe ist ein dürcker Ast gestanden, woraus einige junge Reiselein entsprossen, in der dritten ein weiß Pferd, darunter ein Jesuit gelegen, damit er ohne Zweifel alludiret auf die Eroberung der Stadt und Stiftes Hildesheim.

Eodem ziehet der Obrister Elle hinaus mit diesem Volke nach Wunstorf, da er Hauptquartier gemacht, und läßt seinen Stab in Hannover und einen Capitein, Wiedenbach genannt.

Den 11., 12. und 13. Oct. war ein gewaltiges Windbrausen, sonderlich den 12., da es auch gedonnert. Dieser Windsturm hat eine so große Wasserfluth aus der See auf die Elbe verursacht und des Nachtes urplötzlich gekommen, darin an 2000 Menschen versoffen sein.

Den 15. Oct. ist von Herzogen Augusto Befehl kommen, im ganzen Lande einen Buß- und Betetag zu halten wegen des betrübten Zustandes im Römischen Reiche.

Den 10. Nov. ist der Fourir-Schütze, den Capitein Wiedenbach in Hermanni Eichen Hause gestochen, gestorben, deswegen er gewichen.

Den 10. Nov. bekömpt Herzog Georg Minden ein und besetzt es.

Den 20. Nov. Donnerstages hat D. Petrus Luder mann, Fürstl. Braunschweigischer Hofprediger zu Wolfenbüttel, von Braunschweig aus von dem Herrn General Herzogen Georg dazu vociret, im Thume zu Hildesheim die erste evangelische Predigt gethan.

Hoc anno ist auch ein neuer Heerd zu der Brückmühlen gemacht.

Den 29. Dec. ist Capitein Gottfried von Görz mit seiner Compagnie herein kommen und hat die Wiedenbachische Soldaten (weil Wiedenbach ob homicidium gewichen) zu sich unter seine Compagnie genommen.

Im December absonderlich hat der Obrister Johann Dietrich Elle wegen unserer Thorschlüssel unter andern uns hart zugesetzt.

Consules et Senatores Anno 1634: D. Jacobus Bunting Consul, D. Henningus Sübese Proconsul.

Im Anfang dieses 1634. Jahres ist Nicolaus Heyd mann aus dem Schneiderampte gestorben, und ist nur zwey mahl zu Rathhause gewesen, an dessen Statt ist Heinrich Schultrabe wieder gesetzt.

Anno 1635.

In der Neuen Jahres Nacht ist um 12 Uhr bey dem Gärthofe ein Stück von der alten Streichwehr und Mauren vor dem Walle bey 30 Schritt lang in die Reine gefallen. Etliche Stunden zuvor haben die Schildwachen des Orts viel Schießens mit Narren gehört, sie haben angerufen, aber es ist ihnen nichts geantwortet.

Im Anfange des Januarii ist ein sehr harter Frost eingefallen, das Eis auf der Reine ward 1 $\frac{1}{4}$ Ellen dicke, der Frost stund bis Laetare continue. Darauf kam eine starke Wasserfluth.

Den 12. Febr. sein Herzog Georg und seine Gemahlin alhie auf die Neustadt kommen und den 13. nach Hildesheim gezogen, da ihnen unterwegs die Kayserlichen aus Wolfenbüttel aufgepasset, ist aber noch entkommen.

Den 15. Febr. ist Capitein Hannemann herein quartirt.

Den 25. Febr. ist ein Betetag angeſetzt jussu Ducis Augusti Collensis.

Diesen Morgen ist eine Compagnie zu Fuß vom Obr. Ellen zur Neustädtischen Belagerung unter dem Capitein Gottfried Friedrich Görken hinausgezogen.

Den 12. Aprilis ist die Ellische Compagnie unter Capitein Hannemann hinaus marchirt vor die Neustadt am Rübenberge. Dargegen ist wieder herein kommen Capitein Hofrichter mit einer Compagnie von 30 Mann, welcher um den 20. Maii wiederum hinausgezogen.

Den 21. Julii Morgens früh vor Tage hat sich alhie ein Karner, welcher sich eine Zeitlang hie aufgehalten und irdene Töpfe von Braunschweig und Peina zu bringen pflegen, für Joachim Schröders des Sporer's Thür (da jezo A. 1664 der Garloch Curd Stange wohnet) auf der Schmiedestraßen mit einem kleinen Stricklein an den Thürständer aufgehängt in den Knien sitzend. Dieser Sporer hatte ihm 2 Goldgülden vertrauet, daß er ihm dafür sollte Sporen von Braunschweig mitbringen, es wird ihm aber solch Geld genommen und danebenst 2 Pferde ausgespannet. Nichtsdestoweniger will der Sporer bezahlt sein und leset ihm sein Pferd, daß er zu Borge an sich gebracht, durch den Fürstl. Stadtvogt Johannem Menardum verarrestiren, der Mann erbeut sich ihm etwas abzugeben, er will aber nicht, darum er in Desperation gerieth wegen seiner Frau und vielen kleinen Kinder, und seine arme Seele also ins Verderben und den Sporer in Schimpf gesetzt. Der Sporer hat mit dem Scharfrichter handeln müssen.

Den 13. Aprilis ist ein Cornet vom Lochowischen Regimente, so sich vollgesoffen, als er lange die Wache vor dem Weinthore gebraviret, welches ihm lange zu gute gehalten, als er es aber noch dabey nicht läſſet, sondern in die Wache nach dem Gefreiten scheuſt, hat einer von den Soldaten aufgepasset und den Cornet durch den Kopf geschossen, daß er des Todes worden. Der Körper ist nach Seelſe, allwo das Regiment gelegen, geschickt und dar begraben.

Den 30. Aprilis belompt Herzog Georg die Neustadt am Rübenberge ein und ziehen die Kayserlichen mit Sach und Pack aus und wird hinwieder mit des Obristen Ellen Völkern besetzt.

Den 27. Maii ist der Ellische Capitein Hofrichter mit seiner Compagnie wieder hinausgezogen, dagegen hat der Obriste Elle wieder eine Compagnie herein gesandt unter Capitein Schmidten, die hier verquartiret worden.

Den 5. Junii Freytages vor Modardi sein 5 Stöbre alhie in der Leine gefangen, davon 3 im Alipmühlen Rolde. Der erste hat gewogen 1 Centner 36 Pfund, war 8 Schuch lang, der 2. hat gewogen 1 Centner 8 Pfund, war 7 Schuch lang, der 3. hat gewogen 1 Centner 21 Pfund, war 7 Schuch lang. Der erste ist Herzogen Augusto nach Celle gesandt, der andere Herzogen Georgen nach Hildesheim, der dritte ist dem Raht verblieben. Im Schnellen Graben sein die andern 2 Stöbre gefangen, der erste von 52 Pfund, war 5 $\frac{1}{2}$ Schuch lang, der andere hat gewogen 2 Centner 94 Pfund, war 10 Schuch lang. Der kleinste von diesen ist dem Obristen Ellen in der Neustadt lebendig presentiret, welches ihm sehr wohl gefallen. Der größte aber, dem Rahte blieben, war todt.

Den 20. Junii sein die Kaiserliche unter dem Commandanten Stephan Albrechten, aus Bremen bürtig, auch endlich aus der Rienburg nach langen Tractaten und einer halbjährigen Blocquirung ausgezogen, in 800 stark nach dem Stift Münster und haben es die Schweden besetzt.

Im September als Herzog Georg das Generalat über den Niedersächsischen Kreis angenommen, ist dem Obristen Ellen Ordinantz gegeben, mit seinem Regiment ins Land Mecklenburg zu ziehen und ehliche Dexter, sonderlich Dömitz einzunehmen. Der Obriste aber verspätet sich, indem er Hochzeit hält mit einer von Bünou auf dem Schloß Ricklingen und seine Maitressen sitzen ließ, kommen ihm die Schwedische zuvor und nehmen Dömitz ein.

Den 14. Sept. nimpt er die Compagnie unter Schmidten hinaus wie auch auf der Neustadt am Rübenberge und zieht mit seinem ganzen Regimente nach Mecklenburg fort, kömpt aber zu späte, derowegen er hernacher Quartier in Rostock bekommen.

Den 27. Nov. ist alhie die Zeitung kommen per literas Syndici nostri L. Petroii, daß die Theilung des Landes Braunschweig Wolfenbüttelschen und Calenbergischen Theils ihre Endschafft hätte also: daß Herzog August sen. zu Zelle der Calenbergische und Göttingische Theil, Herzogen Augusto juniori aber zum Hizarder der Wolfenbüttelsche Theil zugefallen wäre. Herzogen Georgen sollte das Stift Hildesheim verbleiben (dessen sich die anderen Fürstl. Agnaten nicht anmaßen wollten), so lange es Herzog Georg defendiren und erhalten könnte. Dieser-

wegen ward ein Dankfest gehalten und die Stücke von allen Rondehlen gelöst.

Consules et Senatores Hannov. 1635: D. Henningus Lüdtke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex Senatu obierunt Dietrich von Anderten den 14. Julii, D. Georgius Lürde senior den 8. Augusti, in quorum locum electi Eberhard von Anderten und Hans Herbst Christofs Sohn. Hans Herbst Beder den 14. Jan. obiit, successit Henricus Brösebutter. Johann Distel faber obiit den 11. Febr., successit Gottschall Rahbers.

1636.

Den 12. Januarii ist wegen der Calenbergischen Canzeley in Hannover zu legen ein Fürstl. Befehl sub dato den 9. Jan. zu Rathhause der Gemeine vorgelesen und darüber deliberiret worden.

Den 24. Januarii übergiebt Herzog Augustus sen. zu Belle, ein alter schwacher Herr, *αγαμος* seinem Herrn Bruder Herzogen Georg das Fürstenthum Calenbergischen Theils.

Den 28. Januarii kompt Herzog Georg wieder von Belle mit dero Gemahlin Bruder, Landgrafen Johann von Darmstat und dem jungen Grafen Otten von Schaumburg. logiret auf der Neustadt, ziehet den 29. wieder nach Hildesheim.

Den 3. Febr. ist hie eine General-Musterung gegen die künftige Hulbigung gehalten.

Den 16. Februarii kompt Herzog Georg von Hildesheim, mit dero Gemahl, 4 jungen Prinzen, als Christian Lubewig, Georg Wilhelm, Johann Friederichen, Ernst Augusten und jungem Fräulein Sophien Amalien zur Hulbigung. Ehe sie in die Stadt kamen, sein sie zuvor gen Döhren gerüdet, weiln es zimlich kalt, allwo sich die junge Herrschaft und Frauenzimmer in solcher Kälte recreiret und gefrühtüdet, dero behuef E. E. Rath durch den Ridemeister Johann Ginter eine kalte Küche hinaus gesandt beneben Wein und Brodhahn, darauf der Einzug trefflich, herrlich und pompos zugegangen. Den 18. Febr. ist die Erbhulbigung geschehen und gehet der angesetzte Landtag an, dem J. F. G. in Person betgewohnet.

Den 23. Febr. ist abermahl ein Befehl der Canzeley halber herein zu legen do dato den 21. Januarii zu Rathhause verlesen und deliberiret, qua ratione salvis nostris privilegiis solches geschehen könne.

Den 28. ist ein Convent der Landschaft der Fürstenthümer Braunschweig zu Braunschweig angesetzt wegen der übrigen Posten in der Landestheilunge zwischen den fürstlichen Braunschw.

Agnaten zu tractiren und wegen aeris alieni, so auf dem Fürstenthum Braunschw. Calenbergischen Theils haften.

Den 26. Febr. ziehet J. F. G. mit ihrem Comitatz wieder nach Hildesheim.

Um diese Zeit haben die Schwedischen Officirer des Herzogen Georgen Commando nicht länger sich bequemen wollen, sondern haben es J. F. G. endlich ganz genommen, welches J. F. G. sehr alterirot.

Den 26. Martii ist in Burchard Benten Hause ein Violist und Spielmann Gurt Wahle, der darin ehlichen Officiren neben andern der Kunst verwandten aufgewartet, von eines Majors Diener mit einem Messer erstochen, der Thäter ist davon kommen.

Den 15. Aprilis ist ein Betetag gehalten im Calenbergischen Theile, da Gott gedanket, daß wir nunmehr einen gewissen Herrn erlanget.

Den 17. Aprilis sein 2 Compagnien zu Fuß von des Obristen Schlüters Regiment in die Stadt verlegt, als des Obristen Leibcompagnie und Capitein Morlee, und hat man müssen die Thorschlüssel, die der Obrister Elle gehabt, ihm wieder zustellen. Die 3. Compagnie ist auf die Neustadt verlegt.

Den 26. Aprilis haben die Schwedischen die Stadt Minden (welche Herzogen Georgen und dem eltesten Prinzen vor wenig Wochen gehuldiget) entwandt in abwesend des Commandanten, maßen sie einen heimlichen Verstand hatten mit dem Major daselbst.

Den 9. Junii ist Herzog Georg von Hildesheim nach Hannover kommen und besichtigt, was derselben Ingenieur (welcher im Majo abgerissen, wie eine reale Bestung dieses Orts könnte gemacht werden) visiret und ausgestochen, und nach gegebener Ordinantz den 10. hujus wieder fort nach Hildesheim gereiset.

Den 11. Junii läßt der Obrister Schlüter 3 ausgerissene Soldaten von Mühsfahlen Regiment ums Leben spielen, der geringste im werfen mußte hängen.

Den 12. Junii ist die Broyhahn-Accise vor den Thoren alhie, damit diese Stadt in die 3 Jahre gepresset gewesen, abgestellt und dagegen Dingzise wie vorhin genommen worden.

Den 13. Junii ist das erste Hofgerichte gehalten worden alhie auf der neuen Canzeley auf S. Crucis Kirchhofe in Rehdens Hofe.

Conradus Müller Stadtbogt wird beehdiget in der Wochen nach Ostern auf der Canzeley.

Den 20. Junii hat man den Anfang gemacht mit den Stadtgebäuden, so J. F. G. Rächte und Ingenieurs angewiesen.

Im Anfang des Julii hat das Fürstl. Haus Braunschweig

und Lüneburg eine Zusammenkunft gehalten zu Peina wegen der ausgelegten Punkten der Landestheilung, als wegen der Stadt Braunschweig, wegen der Bergwerke und wegen der Schulden, so auf dem Fürstenthum lasten.

Den 26. Julii wird der Anfang gemacht die Neustadt zu fortificiren, und werden Garten, Bäume und Heune und was sonst im Wege gestanden, durch die Bauren weggeräumt.

Den 13. Augusti, als die Lüneburger allzu sicher waren, keine Soldatesca gehabt und von der Stadt Hamburg etliche hundert offerirte Soldaten ausgeschlagen, item Herzogen Augusti senioris zu Celle treuhethige Warnung und 500 praesentirte Soldaten zur Besatzung einzunehmen recusiret, ist Bannier den 11. Augusti vor die Stadt gerückt und den 13. eingenommen.

Den 20. Augusti ist das Revolin auf dem Aneßen Stampe hinter der blüstersten Mühlen zu bauen angefangen.

Den 29. Augusti sein des Obristen Schlüters 2 Compagnien, so eine Zeitlang auf dem Brande gelegen, zu uns herein quattieret und Osteringers 2 Compagnien, so daselbst auch gelegen, sind auf die Neustadt verquartieret.

Den 30. Augusti sein noch 2 Compagnien von des Obristen Schlüters Regiment zu uns herein kommen, waren 274 Mann stark, wurden von der Bürgerschaft mit Servis versehen und zogen den 17. Sept. wieder hinaus.

Den 7. Sept. kömpt J. J. G. Herzog Georg von Hildesheim auf die Neustadt und sein in die 3000 Mann zu Roß und Fuß um Hannover auf die nächsten Dörfer verquartieret, man dorste sich dasmahl Unsicherheit halber nicht aus dem Thore wagen, sie haben die Leute in den Garten spoliiret und die Mägde geschändet.

Den 29. Sept. am Tage Michaelis hat der Raht von den Ranzeln abkündigen lassen, weiln die Peste in etliche Häuser kommen (sonderlich in Grotetopfs, des Buttichers gegen der Osterstoben über, Hause, dem sein Bruder und 2 Kinder schleunig gestorben), daß diejenigen so Gott damit heimgesuchet, des ausgehens unter gesunde Leute enthalten möchten.

Den 30. Sept. sein 2 neue halbe Canonen, die E. E. Raht durch M. Johann Meyer für wenig Wochen gleßen lassen, zur Probe beschossen worden.

Den 1. Oct. Sonnabends ist Herzog Augustus senior zu Belle Morgens hora 9. gestorben, dem sein Herr Bruder Herzog Friederich succediret.

Den 3. Oct. kömpt Herzog Georg nach Belle und hat sich wegen der Regierung mit seinem Herrn Bruder Herzog Friederich verglichen.

Den 17. Oct. ist die Fürstl. Canzley und Rathsstube nach Hilbesheim transferiret, das Hofgerichte aber und Consistorium ist hier geblieben.

Den 7., 8., 9., 10., 11. und 12. Dec. ist eine grimme Kälte gewesen, daß viele Bäume zerspalten.

Consules et Senatores Hannov. Anno 1686: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Süßke Proconsul.

Melchior Vasmer obiit ex Senatu den 20. Martii, huic surrogatus Diricus Wedekind.

1687.

Den 6. Januarii ist eine Dankagung in allen Kirchen geschehen, daß nunmehr die Fürstl. Braunschw. Lüneb. Herren Brüder und Vettern sich wegen der Erbtheilung im Grunde vertragen.

Den 11. Januarii begehret Herzog Georg den Zehnten von allem Korn, es gehöre zu wem es wolle, solches Korn laßet der Obrister Schlichter und E. E. Raths Deputirte inventiren und besichtigen, aber die Decimation wird durch die Ritter und Randschaft noch verboten. Gegen diese Decimation aber hat ein jeder Bürger und Bauer (aber nicht der Adel) Proviant-Korn geben müssen nach dem Taxt der Contribution, als e. g. der einen Thaler zur Contribution gegeben, sollte 2 Himpten Roden geben, doch eins vor all.

Den 25. Januarii am Tage Pauli Bekehrung war ein grausamer Windsturm wie A. 1630.

Im Martio sendet J. J. G. von Hilbesheim den Bauverwalter Otto Melbawen, Biet Gurdten von Mandelsloh und andere Deputirte, einen Ort alhier zur Fürstl. Residenz auszuweisen. Diese haben erstlich besichtigt das Barfüßer Kloster, den Gallen-Hof, der von Salbern Hof auf der Osterstraßen, die Gasse wie auch die Häuser dagegen über bis an die Mauren hinan und auf dem Riesen Rampe.

Den 12. April sein von J. J. G. von Hilbesheim Deputirte ankommen, als Kammer-Secretarius Theod. Bloß, Ober-Kammerer Johann Bloß und andere denen zugeordnete, haben E. E. Racht angedeutet, wie J. J. G. ihre Residenz und Hofstadt auf dem Barfüßer Kloster nehmen wollte, mit Befehl, der Stadt Zeughaus (welches nach der Münze Abzug aus der Kirchen gemachet), die Münze, dazu die beyden Hospitalen und Armenhäuser (deren eins E. E. Racht vor 19 Personen A. 15 und das andere Mauritius vom Sode vor 18 Personen A. 1578 fundirte) neben der Schreib- und Rechnerschule, item die kleine Kinderschule oder Lohre, die Liberey und anderer der Stadt

Vorrath an Salz, Korn und sonst in Verwahrung gehabt, in wenig Tagen weg zu räumen und anders wohin verschaffen, die Armenhäuser nieder zu reißen und an andere Oerter zu bauen mit dem gnädigsten Anerbieten, daß J. F. G. die Armenhäuser wieder aufbauen lassen, auch der Stadt etwas gnädige Erstattung thun wollte, ihre Privilegion im geringsten nicht zu schwächen und mit mehrern Erbieten.

Den 5. Maii bringet der Bauperwalter Melbau Fürstl. Mandat das Kloster zu räumen.

Den 7. Maii kam J. F. G. Herzog Georg selbst zu Hannover auf die Neustadt und sein fast alle Fürstl. Räte mitkommen und besichtigen die Contrasecharpen, so neu aufgeworfen, item den Platz zum Fürstl. Schlosse und reiseten den 8. dito wieder fort nach Hilbesheim.

Den 19. Maii machet der Bauperwalter Otto Melbau den Anfang zu demoliren und niederzureißen die Gebäude auf dem Barfüßer Kloster.

Den 31. Maii hat man die beyden Hospitale oder Armenhäuser an den Gehrhof geleet. Zu Mauritii vom Sode Hospital hat J. F. G. 300 Thlr. wieder aufzubauen versprochen, es sein aber nur 270 Thlr. in Terminen vom Bauperwalter geliefert, es hat aber 100 Thlr. mehr gelostet wieder aufzubauen, welche von den Armengeldern genommen. E. G. Rahts Hospital ist aus der Cämmerey gebauet.

Den 19. Augusti, als unter der Brücken bei der Schuhstraßen das Mauerwerk ausgebeßert war und die Maurer mit ihrem Gerätthe nach den Gährbänken in einem Rahn, der zimlich stark beladen war, fahren wollten, schlägt der Rahn bey den Gährbänken um und fallen 5 Personen nebst dem Gerätthe in das Wasser, wovon der eine, Cord Sander genannt, ersäuft.

Den 9. Sept. hat Ihre Fürstl. Gnaden Herzog Georg die Stadt Lüneburg nebenst dem Kalkberge wie auch Winsen an der Luhe mit Accord wieder einkommen. General Bannier ließ den Commandanten, darum, daß er die Stadt so lieberlicher Weise übergeben, hernacher decolliren.

Den 10. Sept. ist ein Gefrehter Abends auf dem Walle von einem Soldaten erstochen.

Eodem ist des Morgens frühe ein junges Kind vor . Aegidien Thore auf dem Kirchhofe in den Kesseln todt gefunden, es hatte ein Strid am Halschen und ward nach Döhrencholet und daselbst begraben.

Den 10. Sept. ist ein Reuter von der Neustadt, als er auf Schildwachte reiten wollen, mit seinem Pferde von der

Ihnen Brücke gestürzt, das Pferd ist todt geblieben und dem Reuter der Rüdte entzwey gebrochen.

Den 19. Sept. Abends vor dem Thorschließen haben zwei Soldaten auf dem Walle bey der Alpmühlen sich geraufet, weil sie alleine gewesen, ist der eine durchstoßen, daß er stündlich todt geblieben.

Den 13. Sept. ist ein Pferdedieb, der ein Reuter gewesen, wie auch ein Weib, so mit Hexerey und Segensprechen umgangen, nach eingeholetem Urtheil beim Markte am Rale ausgestrichen.

Den 14. Oct. als man zur Vesper geläutet, ist die große Glode in S. Crucis Thurm unter dem Läuten herunter gefallen, auf dem Boden liegen geblieben, daß sie nicht durch das Gewölbe geschossen. Die Gehänge allesamt sein gleich abgebrochen, als ob sie abgesäget weren, dannenhero ehliche vermeinet, daß sie nur angelötet gewesen. Oben am Halße stund der Datum MCCCCXLI. up Palmen. Maria Magdalena. O rex Gloriarum veni cum pace. Unten stund: Hans Meyer me fecit. Es stund auch S. Jacob und S. Jürgen Bildniß in der Mitten, darauf und zwischen denselben ein Crucifix, auch stunden allerhand Münzsorten darauf, die damahlß gebräuchlich gewesen, vid. 1639. 15. Junii primo umgegossen.

Den 29. Nov. ist das Weibestüde von Gottershorn, welches ihr Kind, so sie in Unehren gezeuget und am 10. Sept. vor S. Aegidien Thore in die Kesseln gestedet, auf der Weide für dem Langenhagen im Sade ersäufet.

Den 19. Dec. ist Burchard Gölzen Magd bey der Brückmühlen von der Waschbank, als sie nach einem Stüde Zeug, so ihr ins Wasser entschossen, greifen wollen, ins Wasser gefallen und erossen.

Consules et Senatores Hannov. A. 1637: D. Henningus Lübecke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex Senatu obierunt 1) Hans Polmann aus dem Ampte der Fleischer, successit Hans Ernst. 2) Johannes Lampe aus dem Huden-Ampte, successit Johannes Lammers.

1638.

Im Januario wird der Ziegelhof von diesem Orte, da jecho der Apothekergarte ist, transferiret nach dem Behnelotte jussu Principis.

Den 30. Martii kommen herein und werden verquartieret 2 Compagnien Soldaten zu Fuße, als Capitein Habeney und Capitein Michel, zudem ist der Obrister Schlüter auch mit seinen mitgenommenen Völkern wieder herein kommen, haben also 3 volle Compagnien mit Servis unterhalten müssen.

Den 18. Maii stirbt M. Christophorus Janus, Senior Ministerii und Pastor ad S. Aegidii, ist begraben den 21. Maii auf S. Aegidien Chor bey dem Altar.

Um diese Zeit bekömpt Fritz Molins Befehl, von der Bogtey, so er A. 1616 gebauet, zu weichen, welches er auch gegen den 28. Maii thun müssen, und hat sich begeben auf seines Schwiegervaters Franzen Simborgs Hof.

Den 9. Junii hora 8. matutina ist M. Johannes Strubius, Scholae hujus Rector, ein gelehrter und ansehnlicher Mann, der auch vormahls in seiner Jugend ein Kriegermann und Pilenirer gewesen, am hitzigen Fieber gestorben.

Den 11. Junii ist Herzog Georg mit seiner Gemahlin alhie auf die Neustadt gekommen.

Den 12. besichtigt Ill^{mo} das neue Gebäu auf dem Münchshofe. Er ist auch nach Hdringhusen gefahren, das neue Vorwerk zu besichtigen. Den 13. Junii Morgens frühe zieht er wieder nach Hildesheim.

Den 12. Junii ist M. Georgius Erythropilus in M. Christophori Jani Stelle nach S. Aegidien kommen, gener defuncti.

Den 3. Augusti hat Andreas Didelius, Aegra Bohemus alhie pro Rectoratu die Probe gelesen und ist angenommen loco M. Johannis Strubii defuncti, introductus den 14. Sept.

Den 14. Augusti ist Henrich Dirkes, am Snappenorte wohnend, als er mit einer Rutschen von Hildesheim kommen und Christianum Steven, einen vieljährigen Academicum, das-mahl Bürgern alhie, neben anderen von hier hin und wieder gefahren, von demselben erstochen. Dieser Dirkes wollte von diesem Steven, ehe er in die Stadt gekommen, das Fuhrlohn haben, Steven erbeut sich, ihm solches aus dem Hause zu geben. Solches will Dirkes nicht thun, sondern stante pede bezahlet sein und hauet also ehliche mahl mit seiner Pampen auf Steven zu, daß derselbe sich nothwendig wehren müssen und von Leder ziehen, sticht ihn also in die rechte Seite, daß er gestraz todt bleibet. Es war dieser Dirkes ein frecher böser Mann.

Bei diesem Casu fiel ein Streit wegen der Jurisdiction, M. Henricus Strickmann Amptmann zum Calenberge hat den Thäter auf die Neustadt gebracht, der Vogt von Ilten aber Eberhard Parmann kompt und begehret sowohl den Thäter als den Entleibten, welches er aber zu J. J. G. Herzogen Georgen decreto stellet.

Den 18. Augusti wird auf Fürstl. Befehl h. 3. pom. der Entleibete und Thäter wieder auf die Stätte gebracht vor den Rofehof, der Entleibete und Thäter vom Vogte zu Ilten angenommen, diesen nach Ilten und ferners nach Celle führen zu

lassen. Jenen aber hat er der Wittwen und Anverwandten zu begraben übergeben.

Gegen den Frühling ist dieser Steven wegen getahner Nothwehr losgesprochen und wieder nach Hannover kommen.

Den 20. Augusti hat Herzog Augustus junior zu Braunschweig und Lüneburg Dannenbergischer Linie in der Stadt Braunschweig taufen lassen, dazu die Stadt Hannover mit Gewatter gestanden. Abgesandte dahin sein gewesen D. Henningus Lübecke Consul und Hermannus Westenholz.

Den 7. Sept. ist des Fürstl. Braunschw. Herzogen Georgen Sanklers D. Arnoldi Engelbrechts Körper von Hildesheim hieher gebracht und in S. Georgen Kirchen auf das Chor in ein Gewölbe gesetzt, ubi ejus Epitaphium.

Den 17. Sept. läßt der Obrister Schlüter, welcher dasmahlen zu Münkel lag und commendirte, die Rüge aus der Glossee wie auch die Oster- und Schmiede-Straßer Drift aus dem Steinthor nach Münkel holen wegen ehlicher angemuheter aber nicht gestandener Fourage und Servition-Gelder. Es sein ihm 100 Thlr., doch cum protestatione gegeben und sein die Rüge den 22. Sept. wieder kommen.

Den 7. Sept. sein 2 Compagnien zu Fuß von des Obristen Schlüters Regiment, als des Obristen Leib-Compagnie wie auch der Capitein Habeney wieder herein quartieret und sein dem Obristen die Thorschlüssel wieder zugestellet.

Den 16. Oct. hat der Obrister Schlüter auch seine Leib-Compagnie, die er sonst stets in der Stadt neben dem Stabe gelassen, mit sich hinaus genommen und die gehaltenen Thorschlüssel dem Bürgermeister Jacobo Bunting ad interim wieder zugestellet.

In diesem 1638. Jahre ist das Fürstl. Gebäude auf dem Münchehofe so weit gebracht, daß die Seite an der Leine (davon in verlittenem Jahre ehliche Sparren in Dach und Fach gebracht) ferner ins Dach und Fach kommen, dazu auch die Seite von dem Kirchenchore an bis herunter an die Leine, daß also der innerste Platz ganz ins gebierte umher bebauet worden.

Consules et Senatores Hannov. 1638: D. Jacobus Bunting Consul, D. Henningus Lübecke Proconsul.

Tillemannus Döbbele resignavit, obiit A. 1640 26. Dec., successit Albertus Sobbe. Berend Eggers obiit 20. Januarii, successit Henricus Wolffhagen.

1639.

Den 14. Januarii kompt Herzog Georg von Hildesheim alhie auf die Neustadt zu einer Wolfesjagt.

Den 15. Januarii haben J. J. G. bey Everloh im Holze gejaget und bekamen 12 Wölfe, 6 Hasen und 2 Füchse.

Um diese Zeit hat Herzog Georg von den Schweden die Neutralitaet erhalten.

Den 7. Martii kompt von Herzogen Georgen Befehlig, die auf dem Landtage zu Hildesheim bewilligte Licenten auf alle Waaren und Handel behuef der Soldatesca zu unterhalten, aufzubringen.

Den 27. Martii wird D. Georg Lürte Senator für einen Syndicum bestellet in locum L. Henrici Petrei.

Den 3. Apriis ist des gewesenen General-Majors Johann Georg aus dem Winkel Körper fast fürstlich hieher gebracht und auf dem Thor zu S. Georgen in ein Gewölbe gesetzt. In seine Stelle ist der gewesene Brandenburgischer General Alizing kommen.

Den 14. Junii ist die in A. 1637 den 14. Oct. abgefallene große Glocke zum Hl. Kreuze auf dem Kirchhofe zer schlagen und den 15. Junii umgegossen. Ist aber das mahl nicht gerathen, weil der Form nicht voll geworden, ist zum 18. Oct. zum andern mahl umgossen.

Den 1. Julii hat man mit den Licenten im Ampt Calenberge und Goldingen den Anfang gemacht auf 3 Wochen zu versuchen.

Den 14. Julii ist des Raths Befehl wegen der Licenten hie von den Canzeln gelesen, und weil wirs thun müssen, hat man es Gott befohlen.

Den 15. Julii sein Licent-Einnehmer gesetzt von J. J. G. Johannes Müller, wegen E. E. Raths Thomas Westenholz.

Hoc anno kompt auch Befehl ad Senatum, daß man zu behuef eines fürstlichen Zeughauses auf dem Walle einen Ort ausweisen solle, darauf den 28. Julii ein Ort am Walle gegen der Roßmühlen bey dem Baginthurm ausgesehen.

Den 1. Oct. ist der Obrister Schlüter in die Eilenriede gefallen und mit Gewalt Holz seines gefallens heraus holen lassen, der Pförtner machet die beyden Flügel vor der Brücke zu und will es nicht herein lassen, bis das Holz besichtigt wird, ob auch Nutzholz darunter, welches des Obristen Reputation dermaßen verdrossen, daß er so bald alle Thore verschließen lassen und bis gegen den Abend zu gehalten. Rittmeister Pape auf der Neustadt gebrauchte sich eben der Kühnheit, fiel auch in die Eilenriede und holte Holz daraus.

Den 6. Oct. ist der Obrister Schlüter und Hauptmann Habeney mit seiner Compagnie hinaus gezogen nach Hildesheim auf dem Randevous und ferner nach Göttingen hinauf, die

anderen 2 Compagnien, als des Obristen Schlüters und Capitein Michels sein hierin verblieben, der Obrister hat seine Regiment-Stücke mitgenommen, so bishero auf dem Markte gestanden, item Rittmeister Pape Compagnie ist auch mit fortgezogen.

Den 18. Nov. ist Rittmeister Pape mit seiner Compagnie wieder auf die Neustadt kommen, item Capitein Michels seine übrige Soldaten, so bishero noch nicht herein gewesen, sind nun auch herein quartieret worden.

Der Capitein Harley, welcher verschieenen Sommer in Lüneburg gelegen mit seiner Compagnie, ist auch herein kommen und verquartieret anstatt Capitein Habeney, welcher in Göttingen verlegt worden.

Den 18. Oct. ist die große Glocke zum Hl. Kreuz zum andern mahl umgegossen und abermahl nicht gerahten, denn obwohl der Form voll worden, so sein doch die Gehänge nicht allein zu schwach, sondern auch die mittelsten Hauptgehänge brüchlich und das eine fast abe gewesen. Nichts destoweniger ist auf anhalten M. Davidis Meyers, welcher 600 Thlr. dazu soll gegeben haben und seinen Namen darauf gießen lassen, mit 5 Hebezeugen auf den Thurm gebracht und auf dem Christtage, da sie noch in Ketten und Hebezeuge gehangen, zur Frühpredigt und Vesper mit eingeläutet, durch Anziehung des Rnepels an den Bord. Da sich dann befunden, daß große Stücke durch solches anziehen von der Glocken abgeschilfert. Dazu ist der Resonantz nicht reine befunden, sondern schnarrhaft und schraulich gewesen, deswegen sie so bald nicht eingehenget worden. Sie ist aber noch endlich in der Woche nach dem neuen Jahr den 4. Jan. 1640 zum Versuch zum ersten mahl und folgendes Sonntags zur Vesper damit geldäutet worden, wie auch an der Hl. Drey Könige Tage.

In diesem Jahre haben wir neben anderen Beschwerden auch Fräulein-Steuer, so wegen J. J. G. Herzog Friedrich Ulrich nachstendig geblieben etc., zu Herzogen Georgen Armeen geben müssen:

- 1) Monatlich die größere Contribution das ganze Jahr durch, so nur auf 6 Monat von der Landschaft gewilliget.
- 2) Fourage-Gelder.
- 3) Proviant-Korn.
- 4) Schwere Licenten.
- 5) Zum Feld-Magazin, zu Munition, Kraut und Loht.
- 6) Auf 6 Compagnien Servis.
- 7) Holz den Officirern.
- 8) Lehn-Pferde oder Rosßdienstes-Gelder.
- 9) Fräulein-Steuer Augustao Gräfin zu Nassau.

Hoc anno ist gestorben Johannes Rathusen im hohen Alter ohne Reibeserben, er war der letzte dieses Geschlechtes und hat große Armuth erlitten.

Consules et Senatores Hannov. A. 1639: D. Henningus Mübcke Consul, D. Jacobus Blüting Proconsul. D. Georgius Lürke Synd. loco. L. Henrici Petrei, der nach Einbeck gezogen.

In den Raht sein erkoren A. 1639 Johannes Bölgel vor D. Georg Lürken jun., der Syndicus geworden. Jonas Lünbe vor Jacob Wedekind, qui obiit 7. Januarii. Johannes Holste vor seinen Bruder Daniel Holsten, qui obiit 7. Nov. Albert Horn ein Schuster vor Bartholomeus Haller, welcher Hofmeister worden im Hl. Geiste, darin er auch A. 1644 gestorben.

1640.

Den 28. Febr. ist Herzog Georg mit seiner Gemahlinne und jungen Prinzen von Hildesheim kommen und den folgenden Tag hora 7. nachher Zelle gezogen und hat man Vertröstung bekommen, die Licenten auf Laetaro wieder abzuschießen.

Den 10. Martii kommen sie wieder von Zelle und besehen das neue Fürstl. Gebäude und ziehen den 12. Martii wieder nach Hildesheim.

Den 10. Martii kommt Herzogen Georgen Ingenieur wieder zu Hannover, besiehet und misst ab, wie man die Stadt erweitern und eine neue Georgen-Stadt vom Steintore an nach S. Nicolai Kirchhofe herum nach dem Stapel zu durch die Glodsee bis an die Ihmenbrücke und von dannen über den Brand neben einem Stücke von der Dhe befestigen und also eine große unüberwindliche Festung machen könnte, welches er also abgerissen und ausgestochen.

Den 16. Aprilis sein am Hl. Geiste auf dessen gewesenen Kirchhofe (als das mittelfte Wohnhaus durch den Walbier M. Nicolaus Wagener umzubauen abgebrochen und zu behuef eines Kellers eingegraben worden) viele Todtengedaine und Köpfe noch gefunden worden, welche selbigen Tages in eine Kuhle hinter S. Nicolai Kirchhof an das Feld, ohngeachtet die Kuhle

Wassers gewesen, hineingeworfen und zugescharret. Diese hatte vor 14 Tagen der Scharfrichter gemacht, um einen den von des Obristen Schlüters Regiment, welchen er Dieberey alhie auf dem Markte aufgehengen, darinne zu sen, aber wegen Wassers darinnen unterlassen und anders begraben.

Den 20. Aprilis ist ein Landtag zu Hildesheim gehalten. von hier D. Georg Lürke und Eberhardus von Anderten

gesandt worden. Die Schwedische Bannirische Abgesandten, welche zu Hildesheim gewesen, reisen den 19. wieder fort.

Nach der Abreise sein zu Peina die Gesandten des Hauses Braunschweig und Lüneburg, als Wolfenbüttelsche, Calenbergische, Bellsche und Harburgische Theils um den 20. Aprilis zusammen kommen. Darauf ist erfolgt, daß das Haus Braunschweig und Lüneburg mit den Bannirschen sich hernach conjungiret und von den Kayserlichen und der Neutralitaet sich abgethan, daher diesem Lande groß Unglück entstanden.

Den 21. Aprilis ziehet der Obrister Schlüter mit seiner Compagnie, imgleichen Capitein Michel und Capitein Harleh mit ihren Compagnien erstlich nach Northeim nach dem Feldlager, da sie vergangen Herbst gelegen. Denselben Morgen ist um 7 Uhr Major Hans von Sürßen mit 300 Mann von Lüneburg kommen, davon 100 nach der Neustadt am Mübenberge, 100 nach Einbeck gesandt, 100 aber neben dem Major in diese Stadt sollten, weil er aber hierüber keine Ordinantz hatte vorzulegen, reisete er nach Hildesheim und bringet am 24. April von Ill^{ms} Ordre, daß er hier sollte verquartieret werden. Er hat sich des Commandanten Officii unternommen. Es sein 2 Compagnien gewesen, jede von 50 Mann.

Den 5. Maii läßt Ill^{ms} um den Thurm vor dem Leinthore an der Schuhstraßen, zu behueß die Archiven darin zu verwahren, anhalten, welches aber aus allerhand Motiven und Bedenken in Unterthänigkeit abgeschlagen.

Major Sürßen, eine Weile Commandant hieselbst, ist den 13. Julii alhie von seiner Compagnie abgedanket.

Diemeil der Rector dieser Schule Andreas Dedolius Aegra Bohemus resigniret und verschieden Ostern abgezogen nach dem Stadthagen, als hat E. E. Raht zum Rectore wieder bestellet M. David Erythropilum, M. Ruperti filium. Er war zu Marburg, konnte aber wegen des unterwegs liegenden Volkes nicht eher bis in den Pfingsten kommen. Dieset den 9. Junii probam und wird also fort darauf eingeführet.

M. Statius Buscherus Pastor Aegidianus als er wider D. Calixtum, Hornejum und die Theologische Facultät zu Helmstedt ein Buch zu Hamburg drucken lassen, darin er erweisen wollen, daß sie wider das Corpus Doctrinae Julii, darauf sie geschworen, dociret, und dadurch den Papisten großen Beyfall gegeben, haben sie es heftig geeifert und dem Fürstl. Consistorio zu Hildesheim solches als Calumnien gellaget, und ist darauf Buscherus zu 3 unterschiedenen mahlen in das Fürstliche Consistorium daselbst gefordert, weil er aber sich befürchtet, es möchte ihm gehen wie A. 1600 D. Hofmann Professore Theolog.

zu Helmstedt mit den Helmstedtischen Philosophis Cornelio, Caselio, Oveno und anderen, wegen dessen, daß er Philosophiam inter opera Carnis in einer Disputation gerechnet, darüber in 5jährigen Arrest zu Wolfenbüttel gerathen und dennoch endlich revociren müssen. Derowegen hat er sich dem Fürstl. Consistorio nicht sistiret, als welches Kläger und Richter sein wollen, sondern ist Mittwochs nach Pfingsten den 27. Maii von Hannover ab nach Stade und Hamburg gezogen und daselbst sich aufgehalten.

Den 1. Julii sein Deputirte in Büschers Sachen von Hildesheim wieder herkommen und berichtet, daß Buscherus zum Ueberfluß noch ein Terminus ad sistendum sese par saluum conductum concediret sey.

Den 5. Julii Sonntags nach der Messpredigt ist alhie von den Canzeln Herzogen Georgen Mandat in Büschers Sachen abgelesen und also proclamiret worden durch M. David Meyer, darin M. Statius Buscherus Pastor Aegidianus condemniret, seines Predigamptes entsetzt und cassiret wird.

Den 2. Julii ziehet des Obristen Schlüters Compagnie auf Fürstl. Ordinantz hinaus nach Hildesheim und ferner nach Göttingen auf den Randevous.

Den 4. Julii sein des gewesenen Commandanten Major Sürßen 2 Compagnien mit ihrem neuen Hauptmann, der den 30. Junii angetreten war, hinaus nach Lüneburg marschiret, und ist etliche wenige Tage die Stadt ohne J. J. G. Volk gewesen.

Den 17. Julii sein wieder 2 Compagnien herein kommen, als des Schlüters Leibcompagnie und Capitein Lohen.

Den 27. Julii ist Frank Jdsen *αγαμος*, Gurd Jdsen einiger Sohn gestorben, welcher vor 11 Tagen von Jacob Jdsen, seinem Bettern (waren Brüder Kinder) in der Steintorser Masch wegen etwas wenigens Heues in Duello, dazu er Jacob Jdsen soll provociret haben, mit dem Degen durch die Nasen gestoßen, daß ihm das Blut in den Mund und Hals gelaufen, davon er so bald, weil er auch vorhin mit der Heufurke von Jacoben in die Dünne geschlagen und nach diesem Nasenstiche durch den Schlag zur Erde gefallen und in den 11 Tagen kein Wort reden können. Jacob Jdsen ist hernach zum Springe gefänglich eingezogen und nach dem Calenberge gebracht.

Den 24. Sept. ist die neugegossene Glocke zum Hl. Kreuze alhie wieder vom Thurm geworfen, zum dritten mahl zer schlagen, den 25. in den Ofen gesetzt und durch Johann Meyer umgegossen worden und den 23. Oct. wieder auf den Thurm gehenget.

Den 30. Oct. Freytags Abends um 9 Uhr ist M. David Meyer, Prediger zu S. Georgen und Senior des Ministerii alhie, mit Lode abgangen von einem Schaden am Beine, als er im Predigtampte gewesen 41 Jahr, davon 10 Jahr ad D. Crucis, 31 aber ad D. Georgii. Den 9. Nov. ist er zu S. Georgen bey das Altar begraben und ist ihm zu Ehren die neue Glocke zu S. Crucis, welche er zum dritten mahl gießen lassen, in die 600 Thlr. dazu verehret, und deswegen seinen Namen darauf gießen lassen, eine ganze Stunde zu allererst geläutet worden, dann sie sonst zum Begräbnisse noch niemand geläutet worden.

Den 3. Oct. ist die Steinbrücke durch Verrähterei von den Kayserlichen in Wolfenbüttel occupiret, besetzt und proviantiret worden. Es hat aber Ill^{ms} noster die Steinbrücke so viel möglich in Eile wieder berennen und hernacher ganz belagern lassen, ziehet den Pfaffen in Hilbesheim ihre Praebonden ein, und sein ihrer drey, darunter der Advocatus Lilius, daraus geschaffet.

Den 5. Oct. ist der Obrister Schlüter hieselbst wieder in Hannover kommen und Ordinantz gegeben.

Den 7. Oct. sein 2 Compagnien, als des Obristen Schlüters Leibcompagnie und Capitein Rohe hinaus gezogen vor die Steinbrücke und Levenborg, dagegen Capitein Harley und Capitein Rohe wieder mit ihren Compagnien herein kommen.

Den 9. Oct. ist noch eine Compagnie zu Fuß unter Capitein Hoyer herein verquartiret, welcher den 16. wieder hinausgezogen nach der Steinbrücke und Capitein Michel von des Obristen Schlüters Regiment wieder herein kommen.

Den 19. Oct. kamen ehliche Verwundete herein und brachten Zeitung, daß die Steinbrüggischen den unsern einen Sturm abgeschlagen.

Den 29. Oct. ist General Bannier von der Bückeburg auf die Neustadt alhie mit seinem Gemahl kommen des Abends um 5 Uhr und auf der Vogten logiret, Herzog Georg hat ihn durch von Hilbesheim gesandte Rösche und Rösche tractiren lassen.

E. E. Raht hat 4 Tonnen Brehahn, ein Stück Wein und ein Fuder Habern noch des Abends ihm praesentiren lassen, welches aber, weil es späte, wieder geschickt, folgendes Tages ist es abermahl praesentiret und hat er es nach der Bückeburg gesandt.

Den 30. Oct. ziehet Bannier um die Stadt hin nach Hilbesheim, da ihn Ill^{ms} zu Gaste geladen. Ihm wurden hie zu Ehren 4 Stücke Geschützes gelöst.

Den 1., 2., 3. und 4. Nov. ist zu Hilbesheim die schädliche Gasterei gehalten, da J. F. G. Herzog Georg den Bannier und andere Schwedische Officirer zu Gaste gehabt, und weiblich

banquetiret. Der junge Graf von Schaumburg, der letzte dieser Familie, ist gestorben, weiln er den Dingen zu viel gethan auf dieser Gasteren, der junge Graf von der Lippe hat auch eine harte Krankheit ausgestanden, der Schwedische Commandant in Erfurt ist gestorben, wie auch Herzog Georg und Bannier selbst widerfahren, non sine suspicione veneni.

Den 5. Nov. komt Bannier hier wieder auf die Neustadt.

Den 8. Nov. sein die Kaiserliche von der Steinbrücken nach langen Tractaten durch Accord abgezogen. Wie man sie nun nicht nach Wolfenbüttel, sondern nach Lemgo convoiren wollen, haben sie sich nach Lemgo nicht getrauet, derowegen sie nach der Levenborg convoiret sein, welche Besatzung sie aber nicht einnehmen wollen, sein also genöthiget, sich unter J. J. G. Völker unterhalten zu lassen. Die Levenborg ist alsobald berannt und blocquirt worden.

Nach Recuperirung der Steinbrüggen, welche hierauf geschleifet und der Wall demolirt worden, haben die Kaiserliche auf der Levenborg nicht getrauet, derowegen sie das Haus verlassen und nach Wolfenbüttel gewichen, wie auch das Haus Schlafen.

Im November wird Wolfenbüttel blocquirt mit wenigem Volke, daß sie die Contribution aus dem Lande so sicher nicht einlangen können.

Den 17. Nov. Freytags vor dem Advent wird M. Ludolphus Gualtherus Pastor S. Cruc. per vota majora eligirt anstatt M. Davidis Mejeri nach S. Georgen.

Den 12. Dec. ist Herzog Georg vom Calenberg mit geringem Comitatus alhie kommen und logirt auf dem neuen Fürstl. Palatio zum ersten mahl und läßt die erste Lutherische Predigt thun auf dero Hoffstuben durch M. Henricum Heisium Pastorem Georgianum Dom. 1. Adventus.

Den 14. Dec. Montags ist der Französische General Duc de Longevilla hie ankommen mit 120 Reutern. Der Duc ist auf das neue Fürstl. Palatium zu J. J. G., die Reuter sein bey die Bürger verlegt und um die Bezahlung gespeiset worden.

Den 15./25. Dec. Dingstags hat Duc de Longevilla, Päpstlicher Religion, den Päpstlichen Christtag alhie gefeiret, und hat in der Auslage des Schlosses bey dem Schloßthor auf der Leinstraßen durch einen Barfüßer Mönch Messe halten lassen, welches man auf dem Holzmarte und auf der Leinstraßen wohl sehen können. Ziehet den 17. Dec. wieder fort. Ihm sein im Abzuge 4 Stüde zu Ehren abgeseuret. Eodem ziehet auch Herzog Georg wieder auf Hildesheim. Dieses ist das erste mahl, daß J. J. G. auf diesem Fürstl. Palatio logirt.

und niemals wieder herkommen, denn seine Fürstl. Gnade bald darauf mit Krankheit befallen und ohnlängst gestorben.

Den 26. Dec. sein von E. E. Racht alhie nominiret und auf die Wahl gesetzt 3 Personen, als Nicolaus Baring Pastor zu Willenburg (postea Lic.), 2. M. Keler Hann. Pastor zu Colenfelde, 3. M. Georg. Holscherum Hann. Pastor in Bantelen, unter welchen per majora vota eligiret loco M. Statii Buscheri M. Holscher. Es haben aber ehliche Fürstl. Bediente Baringium gerne befördert gesehen, daß es endlich dahin kommen, daß Nicolaus Baring damit gangen, und hat diese Electio viel turbas gemacht.

Tilemannus Dobbete, gewesener Rachtsherr, welcher wegen Leibes Schwachheit und blödes Gesichtes halber vor 2 Jahren resigniret, ist hoc anno in den Wehnenachten gestorben und den 29. Dec. begraben worden.

Consules et Senatores Hannov. hoc anno: D. Jacobus Bunting Consul, D. Henningus Lübecke Proconsul. Der Racht ist dieses Jahr voll blieben.

1641.

Den 11. Januarii sein auf Fürstl. Erfordernge unsere Abgesandte nach Hildesheim verreiset auf den 12. dito wegen der Behwohnung und Capitulation des Fürstl. Gebäudes alhie zu tractiren, als D. Georg Lürke Syndicus, D. Jacobus Buntingius Bürgermeister und Herr Eberhardus von Anderten Rådemeister. Mit diesen ist hingezogen, die Confirmation zu holen, M. Ludolphus Walterus electus Pastor S. Georgii, welcher den 13. Januarii vor Ill^{mo} nostro, als er unversehens schleunig aus dem Lohm, da er die Predigt zu thun hingeordnet gewesen, hinauf gefodert worden, die Predigt vor J. J. G. zu verrichten, ist darauf in Consistorio examiniret und die Confirmation alsbald erlanget, et honestum accepit testimonium. Introductus 17. Jan.

Den 15. Januarii sein unsere Abgesandten, weil in puncto Capitulationis wegen anderer eingefallenen Sachen sie nichts verrichten können, neben M. Ludolpho Waltero wiederkommen.

Den 14. Febr. stirbet M. Statius Buscherus, gewesener Prediger zu S. Aegidien alhie, zu Stade im Exilio.

Den 17. Febr. wird an M. Ludolphi Walteri Stelle zum Hl. Kreuze wiederum ertwöhlet M. Mentho Deichmann, Subconrector Scholae. Es waren 3 auf der Wahl, M. N. von Gehrden, des Obristen Schlüters Feldprediger, Wilhelm Hofmann und M. Mentho Deichmann.

Den 12. Martii Freytags stirbet M. Johannes Dube, Con-

rector hujus Scholae am hitigen Fieber, sepultus in S. Georgen Kirche im Gange nach dem Predigtstuhl.

Den 19. Martii ist durch Particular-Nachschluß (dar aber der ganze Nacht nicht in gewilliget) ein Bescheid zu Nachhause gegeben, daß alle Geistliche Güter um Hannover sollten gemessen werden an Länderey und Garten. Es ist auch nachgehends der Anfang mit dem Messen, sonderlich von den Herren des Hf. Geistes gemacht worden, aber die Beampte Calenberg, Goldingen, item die Verwüstung der Garten durch den Obristen Schlüter und endlich der Schweden Ankunft und Devastation haben den Effect dieses Nachschlusses in diesem Jahre inhibiret und gehindert.

Den 21. Martii ist D. Gebhardus Hurlebusch, Physicus alhie gen. Hildesheim gefodert, weil J. J. G. Herzog Georg daselbst unlengst mit Krankheit befallen.

Den 24. Martii ist Herrn Nicolao Baring Pastori zu Willenburg (damit die Mißverstände seinethalben, der Election wegen erregt, aufgehoben würden, und uns de facto nicht obtrudiret würde, weil man verspüret, daß er gute fautores von fürnehmen Leuten hatte) eine Vocatio von E. E. Rahte und der Kirchen S. Aegidii auf die vacirende Pfarre daselbst an M. Buscheri Stelle zugesandt.

Den 25. Martii hat er darauf in die Annuntiat. Mariae in S. Georgen Kirchen zur Vesper die Probepredigt gethan. 28. Martii introductus am Sonntage Oculi ohne vorhergehendes Examen und im Fürstl. Consistorio zu Hildesheim gethanen Probepredigt, die doch M. Ludolphus Walterus wegen der Translation von S. Crucis nach S. Georgii Kirchen hat thun müssen.

Den 31. Martii M. Mentho Deichmann electus Pastor ordinatus et 1. Apr. introductus.

Den 2. April obiit Herzog Georg zu Braunschweig und Lüneburg Freytags vor Laetare hora 7. vespertina zu Hildesheim, aetatis 60, als er von A. 1634 vom 11. Augusti an das Land Braunschweig Calenbergischen Theils regiret post obitum Friderici Ulrici.

Den 8. Aprilis Donnerstages ist durch Amptmann Bloden von Goldingen und Secretar. Reimern, neben Notar. und Gezeugen nomine Ill^m Herzogen Christiani. Ludovici filii primogeniti ducis Georgii der Possess alhie auf der Schreiberey vor dem regirenden Herrn Bürgermeister D. Henningo Lübben in Beysein ehlicher wenig Herren des Nachs genommen.

Den 11. Aprilis am Sonntage Judica ist des Fürsten Todesfall von den Ranzelen abgekündiget, Hochzeiten, Gastereien, Spielwerk und Ueppigkeiten verboten.

Den 10. Maii stirbt Bannier zu Halberstadt morgens

h. S., als er sich von Merseburg dahin in einer Sänften bringen lassen, aet. 45.

Im Majo war hie ein Viehsterben, sonderlich unter dem, das aus S. Aegidien Thore getrieben wurde, kam darnach auch unter die anderen Driften.

Den 3. Junii ziehet Capitein Harley hie weg nach Wolfenbüttel. Den 11. Junii kompt des Obristen Schlüters Compagnie von Wolfenbüttel wieder herein.

Den 16. Junii kompt Herzog Christian Ludwig und Georg Wilhelm Gebrüdere alhie und logiren auf dem neuen Palatio.

Den 17. entsetzen die Kayserlichen Wolfenbüttel. Sie vermeinten aber die Belagerung ganz aufzuheben und die unsrigen ganz dafür auszuschlagen.

Den 19. Sonnabend Morgens hora 3. sein die Kayserliche mit ihrer ganzen Macht auf die unsrige (Lüneburgische und Schwedische) gegangen, einen großen Vortheil im Walde bey Stederborg eingenommen, daß auch die Schwedische fort gewollt, wenn nicht Landgraf Johann zu Hessen (der jungen Prinzen Vormünder und der Herzoginnen Bruder), welcher von Hildesheim voriges Tages ins Lager kommen, unsere Braunschweigische Völker in Bataglia gestellet und sich dem Feinde widersetzet, deswegen die Schweden sich schämen müssen und auch Stand gehalten. Darauf ist es zu einem harten Treffen kommen gegen Mittag, worin die Beyrische Armada benebenst dem Kayserlichen Fußvolf gar geschlagen, und der Rest sich unter die Stücke vor Wolfenbüttel retoriren müssen. Es sollen aber über 3000 Todte und 2000 gefangen sein. Aus dem Ampte Peina sein 100 Bauren commandiret, die Todten zu begraben.

Extract hievon eines Schreibens des Obristen Lieutenant Oppermanns aus der Weinbergischen Schanzen den 25. Junii:

Der Feind ist gestriges Tages aus seinem Lager aufgebrochen und hat sich hinter Salzdahlum eine Stunde von Wolfenbüttel in eine Höhle gesetzt. Ein Lieutenant vom Waldbauischen Regimente, den der Feind gefangen gehabt und jeko wieder kommen, berichtet wie der Feind so kleinmüthig und in so großer Furcht sey. Gewiß ist, daß auf der Wahlstatt 4500 Mann (ohne was sonst niedergemachet, gequetschet und gefangen) gefunden. Auch sollen über das 1000, worunter 6 Obriste, 5 Obriste Lieutenant und Obr. Wachtmeister und andere Officirer in Wolfenbüttel begraben und also bey der ganzen Infanterie nicht mehr als 1 Obrister und 1 Obrister Wachtmeister vorhanden sein.

Den 21. Junii Montags hat der Obrister Schlüter, Commandante alhie, von J. F. G. Befehl bekommen, auf solche

herrliche unvermuthete Victoria 2 mahl Salvo zu schießen, welches auch noch denselben Nachmittag h. 3. geschehen.

Den 22. Junii Dingslags morgens ist des Schwedischen Obristen Jeschen Körper, so vor Wolfenbüttel im Treffen geblieben, hieher und ferner nach Minden gebracht.

Den 25. Junii Freytages hat der neue Subconrector Justus Müller die Probe gelesen und ist an M. Menthonis Deichmanns Stelle kommen.

Den 6. Julii ist Herzog Friederich von Zelle anhero kommen mit seinen Räten, item Herzog Christian Ludewig von Hildesheim mit dero Herrn Bruder Georg Wilhelmen und Landgrafen Johann zu Hessen, der Frau Mutter Bruder, nebst allen Herren Räten. Es kommen auch die von der Landschaft theils ein.

Den 11. Julii haben J. F. G. auf dero Fürstl. Palatio predigen lassen, und ist dies die andere Evangelische Predigt. Ziehen den 12. Julii wieder von einander.

Den 8. Augusti kompt Capitein Harley mit seiner Compagnie wieder von Wolfenbüttel, und sein also 4 Compagnien herein gewesen, als des Obristen Schlätters, Capitein Wreden, Capitein Michels und Capitein Harley.

Den 9. Augusti wird noch herein quartiret Capitein Albrechts Compagnie zu Fuße.

Um diese Zeit haben die Kayserliche Wolfenbüttel nicht alleine entsehet, sondern auch proviantiret, achten auch den Damm und das Wasser-Stauen nichts, und ist also alle Mühe umsonst gewesen.

Den 9. Augusti sein die 3 jüngste Prinzen von Hildesheim anhero kommen, weil sie baselbst vor den Kayserlichen nicht mehr sicher und haben sich in Rathias Ruften Hause gegen dem Schlosse über begeben, sein mit 2 Regimentern hieher convoiret, mit denen sie auch den 10. Augusti weiters nach der Frau Mutter Schwester, der Gräfin von Ostfriesland convoiret, und von dannen weiters in fremde Lande verschicket.

3. Augusti haben die Kayserlichen in Rortheim übel Bürger niedergehauen, 2 Pastoren tödtlich ver-
h mit dem Frauenvolke übel gehandelt.

13. Augusti hat der neue Conrector Hermannus Brunopolitanus, successor Duvii, die Probe gelesen.

4. Augusti haben wir unsern Theil Pferde nach geschickt, die die Landschaft den Schweden (da sie und schon ausgepuchet) geben müssen. Die Schweden
re Freunde, bezeugten sich aber als Feinde, ließen die
im Lande hin und wider streufen und machen

was sie wollten. Sie nahmen wieder ein die Steinbrücke ohne einigen Verlust, attaquirten auch Peine.

Den 30. Augusti ließen sich die Kaiserliche am Linderberge sehen, darnach an die 3 Zentner Pulver aus groben Stücken vom Walle verplattet, doch ohne Schaden des Feindes. Es lagen aber auf der Neustadt 4 Compagnien Reuter, davon haben sich etwa 100 dem Feinde praesentiret und sich wacker gehalten, daß sie 3 von ihnen erschossen und auf der Wahlstatt liegen blieben und von den Kaiserischen selbst ausgezogen. Sie haben auch 2 von den Kaiserischen gefangen gebracht. Die Kaiserliche, wie sie nichts ausrichten können (dann sie einen Anschlag auf Herrendienstwagen mit Korn beladen vorgehabt, welcher aber nicht angangen), nahmen sie das Vieh vor Linden, Bornem, Everloh, Hemmi und Arnem. Pattensen plünderten sie aus und hauseten übel darinnen. Die Leute auf dem Lande flüchteten sehr herein mit Weib und Kind, Vieh und Geräthe, als fieder Ao. 1625 bey des Tilly Ankunst nicht gewesen.

Den 1. Sept. beraubeten die Schweden die arme Leute, so nach der Stadt flohen.

Den 2. Sept. quitiren die Schweden und Weimarische Völter die Belagerung vor Wolfenbüttel, zünden das Lager an, und wie sie alle über dem Damme sein, stechen sie denselben durch.

Den 8. Sept. sein die 4 Armeen, als Schwedische, Hessische, Weimarische und Braunschweigische um Burchtorf aufgebrochen und nach Sarstede gezogen, daselbst das Hauptquartier genommen, Bagagio von allen 4 Armaden sein auf Hannover zu marschiret, sein ehliche 1000 Wagen gewesen, und fast so viel Wagen als bewehrtes Volkes bey der Armade und viel mehr Troß an Freyreutern, Convoi, losen Gefinde, Jungen und Weibern als Reuter und Knechte. Es sein an die 15000 Wagen da gewesen, welche hie um Hannover alles verheeret, daß es kein Feind ärger machen können, lagen hier in Aegidien und Steintorser Felde, hiedurch ist vollend der Mangel an Brodt und Bier noch größer worden.

Die 4 Armaden lagern sich auf dem Hülperberge und der Oerter um Sarstede.

Die Kaiserlichen und sonderlich Leopold Wilhelm, des Kaisers Bruder, Piccolomini etc. haben ihr Hauptquartier in Alfelbe genommen und ihr Lager geschlagen zwischen Gronau und Alfelb.

Den 13. Sept. haben wir nolentes volentes müssen 2 Compagnien Reuter vom Pythamischen Regimente, weil es der Commandante so haben wollen, einnehmen, daraus eine Com-

pagnie gemachet unter dem Obristen Wachtmeister Bonhausen. Haben also 6 Compagnien herein gehabt.

Die Häuser in den Dörfern um den Hülperberg wurden alle herunter gerissen, davon im Lager Häuser und Hütten gemachet mit Ställen, Backofen etc., gleich einer Stadt, als wenn sie ewig da verbleiben wollten.

In dieser Zeit sein die Gärten um Hannover abermahl verwüßt, als Ao. 1625 und 1631.

Gegen den September ließ der Obrister Schlüter der Bürgerschaft anzeigen, die Weiden in den Gärten und Feldern abzuköpfen und die Gräben einzuwerfen, dieweil aber die Leute damit cunctirten, hat er den 6. Sept. Montages Soldaten aus dem Aegidionthore gesandt, in den Wolsgarten und die Bult und daselbst den Tag alles niederreißen und hauen lassen. Den 9. konnten sie wegen Unsicherheit draußen nicht arbeiten.

Den 16. ließ der Obr. alle Gärten vor und nechst dem Steinthore durch die Bauren ruiniren, welche alle Beune, Hagen, Bäume und was im Gesichte gestanden, abgehauen und in einen Haufen tragen müssen zu verbrennen.

Um Pfingsten hat das Viehsterben hie um Hannover auch angefangen, welches den Sommer ganz durch, den Herbst und mehrentheils den Winter über gewehret. Im Aug., Sept., Oct. ist es so heftig gewesen, daß der Schinder sonderliche Karren zulegen müssen, nicht alles hat hinausführen können und abdecken, wo man näher hinkommen, ist ein greulicher unleidtlicher Stand gewesen.

Im Jul., Aug., Sept. ist eine solche Noth von Mahlen gewesen, daß nicht auszusprechen wegen des geringen Wassers und hatten die Schweden zu ihrer Nothorst die Mühlen draußen auf den Dörfern besetzt und hieng alles auf diese Stadt. Der Himbte Salz galt hie einen Thlr. und war dazu noch nicht zu bekommen.

Der Hofgang, die Blattern und andere hitzige Krankheiten nahmen viele Leute weg.

Den 20. Sept. kam hie Zeitung, daß General Rlizing von dem Hause Braunschweig ganz cassiret und aus dem Sarstedischen Lager nach Hamburg convoiret wäre. Er soll aus diesem Fürstenthume monatlich 8000 Thlr. zur Besoldung gehabt haben, nun mache man Facit, was er in diesen 3 Jahren bekommen habe.

Den 2. Oct. ist der Glockthurm zu Langenhagen abgebrant, darin die Glocke zerschmolzen, wie dann auch ehliche Häuser in der Nähe stehend. Es hatte der Rülster Lörse darauf gehabt, und wie die Soldaten darauf mauseten und sucheten unter den

Lörfen, ob nicht allda etwas versteckt, ist etwas von der Lunte in die Lörfe kommen, welches dieses Unglück verursacht. Es sein noch ehliche von Hausleuten aus der Stadt dahin gelaufen und die Kirche gerettet.

Den 3. Oct. sein aus dem Stein- und Aegidionthore 50 Leichen gebracht.

Den 5. Oct. sein ehliche Karren mit Salz von Lüneburg hergekommen, welche den Himpten für 1 Thlr. geben wollen. Er ist ihnen aber von G. E. Raht auf 30 Mgr. eingesezt.

Den 6. Oct. ziehen die Kayserlichen auf aus ihrem Lager bey Alfeld und Gronau und war hie sonderlich unter den Hausleuten groß Frohlocken, aber sie ziehen den 8. Oct. vor Einbeck, das sie mit 12 Canonen beschossen und Feuer hinein geworfen, dadurch die Stadt ein gut Theil ausgebrandt. J. J. G. Christian Ludwig leffet den Commandanten Obristen Wachtmeister Görzen advisiren, daß er soll entsezt werden, auch der Entsaß vorhanden gewesen und diessertwegen vom Walle zu Hilbesheim in der Nacht ehliche Lösungsschüsse aus groben Stücken geschehen, er doch mit seinen Officirern die Stadt den Kayserlichen so lieberlich übergeben den 15./25. Oct. durch Accord.

Nach Ergebung der Stadt Einbeck kam er hie zu dem Obristen Schlütern, klagte sehr über die Einbeckischen Bürger, daß sie den Soldaten keine Vivors geben wollen, auch nicht sechten. Aber wie Bürgermeister und Raht, imgleichen auch die Bürger von Einbeck gehöret worden, sein gemeldter Commandante und seine Officirer in Arrest genommen, gen Hilbesheim gebracht und nach eingenommenen Bericht der Bürger aus Einbeck Kriegerrecht über sie gehalten worden, da er den 2. Dec. zum Schwert condemniret, daß er den 6. Dec. sollte justificiret werden, vide infra.

Die angefangene Friedens- Tractaten zu Goßlar zwischen Kayserlicher Majestät und dem Hause Braunschweig gehen schlecht ab, weil alzu schwere Conditiones vorgeschlagen werden, als:

1. Ein Reall-Festung im Fürstenthum Calenberg neben Wolfenbüttel Kayserlicher Majestät einzuräumen.

2. Das Stift Hilbesheim totaliter cum interesse zu restituiren.

3. Alle Garnisonen neben J. J. G. Völkern auch mit Kayserlichen Völkern zu besetzen.

4. Die 4 Tonnen Schatzschuld, so Königlische Majestät zu Dennemarck hiebevör dem Tilly wegen des Hauses Braunschweig verehret, dem Piccolomini zu erlegen.

5. Den Polnischen Brautshaß, so Herzog Heinrich zu Braunschweig junior empfangen, wieder herauszugeben.

6. Das Lotharingische Leibgedinge und deren Brautſchatz, ſo Herzog Erich der Jünger empfangen, zu reſtituiren.

Den 10. Oct. ſein aus dem Aegidienthore hora 12. herausgebracht in einer Kiege 23 Leichen, ohne was vor und hernacher angeſungen und geſungen, alle Hausleute und deren Kinder ohne 2 Bürgerkinder und eine Bürgerſfrau, hora 3. 11 Leiche, darunter alleine die alte Wollenhauersche, D. Hector. Mithobii Tochter.

Im October hat Piccolomini die Stadt Göttingen heftig beſchoſſen und an die 50 Granaten und Feuerkugeln hinein geworfen, aber keinen Schaden gethan, derowegen er ſich dann davor ausgemachet nach dem Eiſenfelde zu.

Den 6. Nov. brechen die Schwediſchen aus ihrem Lager vor Sarstidde auf, deswegen alhie eine ganze Fahne Bürger auf die Wache allemahl gezogen, biß ſie hinweg, ſonſten ſo lange ſie alda gelegen, haben müſſen allezeit 6 Corporaliſchaften Bürger, ohne die Soldaten, wachen.

Den 9. Nov. iſt der volle Aufbruch und Marſch gangen hie vorbei nach dem Langenhagen, welches gewehret von Morgens frühe biß Abends hora 4.

Die Weimarische ſein auf dem Langenhagen und in der Bogtey Wiſſendorf liegen geblieben.

Die Schwediſchen haben ihr Hauptquartier zu Winſen an der Aller genommen und ſich weit herum in die Bogtey Burgwedel, Iſernhagen und Burgdorf verquartiret.

Als das Lager quitiret auf dem Hülperſberge, ſein die Hausleute von den benachbarten Dörfern und ſonderlich die von Sarstidde in das Lager gefallen und was dar an Stroh, Korn, eiſern Ofen, Dach- und Mauerſteinen etc. geweſen, hinweg gebracht, es iſt aber an dem Orte ein trefflich Geſtank von todttem Maß geweſen.

Den 17. Nov. iſt Wilhelm Lünbe, Burchards Sohne, von den Reutern in der Dörner Landwehr erſchoſſen.

Den 20. Nov. iſt D. Georg Türle Synd. neben andern Landſaffen gegen Hilbeſheim auf angeſetzten Tag gezogen, welche wegen des Kaiſerlichen Streifens zwar durchkommen in Hilbeſheim, aber die ihnen gefolgte Convoi von 16 Pferden mit ehlichen Wagen mit Brehahn, Bremer Waren und anderen Sachen beladen, iſt von 30 Reutern aus Wolfenbüttel bey Kethem aufgenommen, ehliche ſein davon erſchoſſen, ehliche gefänglich in Wolfenbüttel geführt, darunter Jürgen Dube Bürger alhie.

Rittmeiſter Immernüchtern aus Wolfenbüttel (der ſonſt Levin Sander hieß) wurde in einem hohlen Wege bey Lutter

von einer Lüneburgischen Partey gefangen, anfangs wird ihm Quartier zugesagt, aber für Hildesheim auf dem Galgenberge haben sie jussu Principis ihm müssen den Rest geben. Man hat 20 Schüsse auf ihn gethan und ist keiner durchgegangen. Dannhero ward ihm der Kopf mit einem Beile entzwey geschlagen, daß er wie ein Bähre gebrüllet, unter den Galgen geschleppt und unbegraben liegen lassen.

Den 21. Nov. in der Nacht haben die Schweden mit 2 Stücken Löße gegeben zum Aufbruche den Weymarschen, welche den 22. und 23. fortziehen bey der Neustadt am Klübenberge über die Leine, sie begaben sich nach dem Stift Cölln.

Den 13. Dec. Montags ist der Obrister Wachtmeister N. Götz, gewesener Commandant in Einbeck, zu Hildesheim auf dem Stadtmarte decolliret. Er ließ sich in einem Rutschwagen dahin fahren, mit schwarzen Trauerkleidern und einem langen Trauermantel angethan. Er hat zwar noch viel protestirens machen wollen, aber man hat die Execution daran verrichtet. Der Scharfrichter hauete ihn, daß der Bart am Rumpfe ist sitzen geblieben.

Die anderen seines Regiments Rittmeister, Capitein und Officirer, die mit ihm in Einbeck gewesen, sein vor ihm in Harlessen Hause am Markte gebracht, als er angefahren kommen, in den Richtplatz geführt und die Justification des Commandanten ansehen müssen.

Den 27. Dec. bricht von der Neustadt auf Stephan Albrechts Compagnie und wird an andere Oerter verleget. Dagegen kompt Capitein Michels Compagnie wieder hinaus.

Zu Ende des Dec. gilt der Scheffel Weize 2 Thlr., das Fuder Gersten 50 Thlr. und darüber, weil der Gerste in der Schweden Ankunst meisten geblieben, der Rode anfangs 1 Thlr., aber um die Fasten folgendes Jahres ist er auf 48 kommen.

Den 24. Martii hujus anni ist Jürgen Berckhausen aus dem Wollenweber-Ampte Senator gestorben, weil aber solches Ampt sehr geringe worden, daß man keinen qualificirten Mann daraus zum Rathsherren nehmen können, als ist dessen Stelle ledig geblieben.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1641: D. Henningus Süßke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul. Der Rath ist voll geblieben, ohne daß aus dem Wollenweber-Ampte keiner wieder erwöhlet.

1642.

Am Neuen Jahrestage hat sich befunden, daß die alte große Glocke zum Hl. Kreuze, welche Ao. 1455 in honorem der 12 Apostel durch Hans Meyern gegossen worden, geborsten, daß

man sie zum Leuten hernacher nicht mehr gebrauchen können, ist den 7. Oct. umgegossen und den 25. Oct. auf den Thurm gebracht.

Den 7. Jan. obiit Engelbertus Hoyer Secret. hujus urbis.

Den 8. Jan. hat ein Bauer von Ahlten sich mit Brandtwein so sehr überladen, daß er des Nachts auf S. Aegidien Kirchhof gestorben, ist hinaus an einem Abort sine ceremonis begraben.

Den 14. Jan. ward Herzogen Georgen Leiche von Hildesheim durch die Freyen nach Zelle geführt.

Den 28. Jan. ist das Stübichen Brennhahn gesetzt auf 3 $\frac{1}{2}$ Gr., die Tonne auf 7 Floren.

Den 29. Jan. ist der junge Prinz Christian Ludewig von Hildesheim kommen und auf dem Palatio logiret.

Den 30. Jan. hat Herr Nicolaus Baring, Prediger zu S. Aegidien J. J. G. auf dero Gemache geprediget.

Den 24. Februarii die Matthiae ist der Anfang gemacht mit der Hausleute Korn hie abzumessen, und ist vor erst der 20ste Himbte genommen.

Den 25. Febr. hat es beginnen hart zu frieren und gewehret bis den 5. Martii. Am 3. Martii wurden die Stadtgraben geeiset, darüber aber ehliche, weil das Eis mürbe worden, an unterschiedenen Orten ins Wasser gefallen. Zwen Jungen und ein Mägdelein sein ertrunken, die anderen sein aus dem Wasser gerettet, davon Hans Köhlers Magd kurz hernach auch gestorben.

Den 2. Martii ziehet von hier aus nach Zelle Capitein Harlen.

Den 7. Martii ist von der Ehrlichen Gemeine angehalten bey E. E. Rachte, den Hirten nichts mehr von Korn aus der Mühle zu geben, sondern von jedem Stück Viehes ein genanntes.

Als M. Henricus Strickmann, Amptmann zum Calenberge, polypragmonisirete und vor wenig Tagen eine Designation und Rechnung aufgesetzt, welchergestalt dieser Stadt Aufnahme gebessert und ein und anders in einen andern Stand gesetzt werden könnte, solches auch mit Herrn Bürgermeister geredet und verweislich vorgehalten, als haben Racht und Geschworne im angehenden Martio darüber deliberiret, die Punkte, so E. E. Racht concernirten, vorbeigegangen, die aber die Bürgerschaft sonderlich betroffen, erwogen und unter andern wegen des Mühlenwagen und Hirtenlohns sich beredet.

Den 7. Martii begehrete der Racht eine Zulage von den Brauern, weiln auf den Mühlenwagen jährlich über 500 Thlr. ginge, daß jeder Brauer bey dem Reichenthlr. 12 Mgr. geben sollte. Dagegen sollten die Wagenknechte kein Geld haben,

sondern sollten hievon gelohnet werden und das übrige in die Kammerey kommen. Die es durch Karner hineinziehen ließen, sollten nur 6 Gr. einschicken.

2ten, damit auch das Deputat-Korn aus der Mühlen geringeret und der Kammerey solches zum Besten käme, sollten die Rüh- und Schweinhirten solches nicht mehr haben, sondern ein jeder, der Vieh auf die Weide treiben und bis dahero den Rüh- und Schweinhirten jährlich 1 Gr. geben, sollte hinfürter den Hirten gebürlich lohnen, wie an anderen Orten gebräuchlich, dabey dann erwehnet worden, weil jetziger Zeit bey der Fürstlichen Hofhaltung viele Fremde, die die Bürgerschaft nicht hätten und der Stadt onera nicht tragen hülffen, mit auf unsere Weide trieben, die Weide schwächeten etc., den Hirten ebenmäßig lohnen müßten. Hierüber ist dasmahl doliberiret, man hat aber nicht können einig werden.

Den 15. Martii ist Cap. Wreden Compagnie dem Capitein-Deutenant N. Braunschweig (Herzogen Philippi Sigismundi Bischof zu Verden und Osnabrügge filio naturali) welcher bis-hero des Obristen Schlüters Compagnie geführt, übergeben, weil Capitein Wrede abgedanket und nach Meinersen auf sein Gut gezogen. Des Obristen Bruder Hermann Stats Schlüter ist wieder Capitein-Deutenant bey seines Brudern Leibcompagnie geworden.

Den 30. Martii Mittwochs ist des Marschalls Stedings verstorbenen Körper von Bettensen von dem von Hahnensee gewesenem Gute (womit er nach Absterben der Familie von Herzogen Georgen belehnet gewesen) hergebracht. Des vorigen Tages ist die Leichenbegängniß zu Bettensen und Ronnenberge geschehen, und hier in der Schloßkirche beigesetzt in einem gewölbten Begräbniß. Und ist dieser Marschal der erste, so innerhalb 100 Jahren nach der Reformation und der Münche Abzuge in solcher Münchekirche ist begraben worden.

Den 30. Martii ist unser alter Capitein Bartold Knust mit Tode abgangen in Herbord Lichtebechers seines Stieffsohnes Behausung, aetatis 66, ist auf S. Georgen Kirchhofe vor der obersten Kirchthüre marktwärts begraben, ist hie 24 Jahr Hauptmann gewesen.

Den 9. Aprilis Sonnabends vor Ostern ist nach langen zu Goslar und in der Stadt Braunschweig gehaltenen Tractaten ein Pacibellum oder Vergleichunge wegen des Stiftes Hildesheim geschlossen, zwischen Kayserliche Majestät Gesandten und dem Hause Braunschweig und Lüneburg, daß solches Stift die Herzogen von Braunschweig wieder abtreten wollten dem Episcopo Hildes. gegen Restitution Wolfenbüttel und Einbeck,

darinnen aber die Stadt Hildesheim nicht mit begriffen, dero- wegen derselben absonderliche Tractaten auf 3 Monat von Kayserlichen Gesandten indulgiert worden.

Den 24. Aprilis Abends um 8 Uhr ist Hans Bartling Nahtsverwandter aus dem Schneiderampte gestorben.

Den 26. Aprilis wird auf jeden contribuierenden Thaler ein Ortsthaler gewilliget und solches aufzunehmen den Collectoribus anbefohlen.

Als den 16. Maii Herzog Christian Rudewig von der Rodenburg wieder hier kommen und eine Nacht allhier logiert, hat Hans Mefers civis ebrius et male moratus bey J. J. G. sich auf den Schlagbaum in der Dörner Landwehre gelehnet und gesagt: Gnädiger Herr, ihr habet auf das meine gebauet, davor habe ich noch keine Erstattunge, worüber J. J. G. entrüstet und ihn erschießen wollen, wenn es nicht durch Erich von Lenthen vermittelt und gehindert worden.

Den 25. Junii und die vorigen Tage ist viel Geräthes, so J. J. G. und dero Rähten zuständig, herein gebracht worden.

Den 3. Julii ist J. J. G. von Hildesheim anhero kommen gegen den angesehenen Landtag und alle Herren Räthe und Fürstliche Diener mit überkommen, und ist nur die Fürstliche Besatzung darin gelassen. Ist also von dero Zeit die Fürstliche Hofhaltung hie angestellet.

Den 4. Julii kommen die Landsassen ein.

Den 5. Julii geschieht die Proposition auf dem Schlosse und sein die Landstände zusammen gewesen, die ganze Woche tractiert, doch alles in geheim.

Folgenden Sonntag den 10. Julii ist in der Barfüßer- kirche auf der Leinstraße, nunmehr die Schloßkirche, als sie nach Austreibung der Papisten vom Nahte anstatt eines Zeughauses gebraucht worden, die Luthersche Einweihungspredigt geschehen, durch Mag. (jeko Doct. Theol.) Justum Gosenium Fürstl. Hof- Prediger, praesente Ill^{mo} Christiano Ludovico. Das Evangelium war: Jesus lehret aus dem Schiffe.

Diese Kirche war ungleich länger wie sie jeko, denn es ist hinter dem Altar auf dem Chor wie auch bey der Orgel ein groß Theil zu dem Fürstlichen Palatio genommen.

Den 21. Julii hat die Landschaft Calenbergischen Theils, als die Praelaten und Ritterschaft Herzogen Christian Rudewig das Homagium praestiert, auch huldigen müssen, der Städte Huldigung aber ist bis zu anderer gelegener Zeit verschoben worden.

Den 24. Julii geschieht Relatio, was auf dem Landtage gehandelt worden: nemlich das Corpus militiae sollte reducirt

werden auf 3000 Mann, dargegen hätte die Landschaft gewilliget auf 12000 Thlr. monatlich auf 6 Monat von September bis auf den Martium 1643, der Julius und Augustus aber sollten noch gedoppelt entrichtet werden. Von diesen 12000 Thlr. müßten die 4 Städte nicht die sextam, sondern die quartam, als 3000 Thlr. monatlich entrichten, weil die Leute auf dem Lande verschieden Jahr verheeret wären. 3tenß ist von der Landschaft bewilliget zum Magazin und Proviantkorn 5000 Malter, welches nach der Anlage und Proportion der 12000 Thlr. sollte gegeben werden, auf jeden contribuierenden Thaler in den Städten 2 Himpten, auf dem Lande aber 3 Himpten und sollte von den 4 Städten auch ratione quartae gegeben werden und nicht ratione sextae.

4tenß an die Kron Schweden wegen der Neutralität zu behuf einer Legation hat die Landschaft 1500 Thlr. gewilliget, dazu die Städte ihre gewöhnliche Sextam geben wollen. 5tenß ist zu Abbanckung der Hildesheimischen Garnison von Zellischen, Wolfenbüttelschen und Calenbergischen gewilliget 10000 Thlr., dazu das Fürstenthum Calenberg den 3ten Theil entrichten soll, thut 3333 Thlr. 12 Gr. Dieses wollen die 4 Städte auch ratione sextae abtragen. Wegen der Subdivision haben sich die Städte sehr gezwiehet, Hannover hat sich aus ihrer Ordinar-sexta nicht gerne wollen ausbringen lassen. Aber Einigkeit unter den Städten zu erhalten, hat man sich dieses Orts erklärt, was Hamelen halb geben würde, sollte Hannover ganz geben, doch vor dießmal gegen einen Revers, daß es nicht in Consequentiam gezogen würde (vide in puncto Contrib. et Magazin Korn), aber daran hat Hamelen nicht gewollt und hatte der Abgeordnete gesagt, er hätte nicht mehr in Commissis als 500 Thlr. zu willigen, und hätte er sich schon darüber auf 550 Thlr. heraus gelassen. Darauf Göttingen und Northeim ihm zugesprochen und ein und anders zu Gemütthe geführt, daß er es endlich auf 600 Thlr. kommen lassen, doch ea conditione, ubi Senatus Hamel. consenserit. Dieweilen aber Hannover sich resolviret auf 1313 Thlr. 18 Mgr. monatlich zu contribuiren, haben die Göttingischen und Northeimischen den Abgesandten von Hamelen zugesprochen, daß sie der Hannoverischen ihren Theil halb geben müßten und die 6 1/2 Thlr. zuschießen, welches der Hamelensis nicht thun wollen, derowegen dieselbe Friedenshalber Göttingen und Northeim über sich genommen.

Den 1. Aug. Montags ist der Graf von Lettenbach Kaiserlicher Commissarius (welcher zu Braunschweig das Pacibellum schließen helfen wegen des Stifts Hildesheim) von

Braunschweig anhero kommen, neben dem Commendanten aus Wolfenbüttel Herrn von Bitterich, sehn zu J. J. G. auf das Schloß gezogen. Den 3. Aug. sein sie beyde nach Belle gezogen.

Den 6. Aug. Sonnabends ist Herzogen Georgen hinterlassene Wittibe alhie ankommen und verblieben.

Den 11. Aug. Nachtes zwischen 12 und 1 Uhr ist ein stark Donnerwetter entstanden, welches bis 3 Uhr gewehret, hat anfangs nicht geregnet, um 2 Uhr hat es einen heftigen starken Schlag gethan in den Thurm über dem vorderen Leinthore, zwischen dem Fürstl. Gebäu und Gährhose, da aus dem Fenster über dem Seiger es einen Stein geschlagen, daß das Brett, daran der Weiser nach der Brücken, zerspalten, hat aber am Seiger keinen Schaden gethan, nur daß es etwas Heu, so auf dem Boden, da der Seiger steht, gelegen, angezündet, welches aber von den Leuten bald gelöscht. Es sein 2 Schoßpfähle zerspalten, das Stroh aber, so dabey gelegen, ist nicht angezündet. Es hat auch der Wächter auf dem Thurm, der allernechst den Schoßpfählen auf dem Bette gelegen, keinen Schaden bekommen. Auf die Brücke auf dem Thurm soll ein großer Klumpe Feuer gefallen sein, welches in die Leine gelaufen und gewaltig gebrauset und gezischt hat.

Es schläget auch das Wetter in J. J. G. Herzogen Ludewigen Schlafkammer, nicht weit von J. J. G. Bette, worüber sie so bestürzet, daß sie fast bey einer Viertelstunde nicht sprechen können. Einen Edelpagen, welcher auch ganz erschrocken gelegen, hat J. J. G. selber endlich ermuntern müssen, auch soll eine Standarte (deren ehliche in der Kammer gestanden) entzündet sein.

Den 10. Aug. ist Capitein Michels Compagnie, so bishero in die 3 Monat auf der Neustadt gelegen, in die Stadt verquartiret.

Den 14. Aug. hat Herzog Christian Ludewig zum ersten mahl alhie in der Schloßkirche communiciret.

Den 18. Aug. hat Nicolaus Baringius zu Rostock sub D. Joh. Cothmanno pro Licentia disputiret.

Den 29. Aug. Montags vor Aegidii ist der Erzbischof von Bremen Herzog Friedrich von Holstein, regis Christiani IV. zu Dennemark Sohn und sponsus Sophiae Amaliae Herzogen Georgen Fräulein alhier kommen. Er ward von Herzogen Christiano Ludowico trefflich eingeholet und rings um die Stadt die Stücke gelöst. Den 30. und 31. sein sie in der Eilenriede gewesen, daselbst Zelte aufgerichtet, den Labyrinthum oder das Rad, wie mans nennet, sponsus cum sponsa gelaufen, wie auch Herzog Christian Ludewig mit einer Kammerjungfer, es ward



auch das mahl mit Feldstücken nach der Scheibe und nach Bäumen geschossen.

Den 6. Sept. ist der Erzbischof wieder von hinnen gezogen, da ihm dann zu Ehren wie zuvor die Stücke gelöst.

Den 7. Sept. ist die Glocke ad D. Crucis, so den 1. Sept. auf dem Thurme zerschlagen und herunter geworfen und durch M. Rudolf Siegfrieden, weyland Johann Meyers Witwen Gesellen im Gießhause wieder umgegossen und den 25. Oct. auf den Thurm gebracht von 2 Zentnern. Ao. 1652 ist sie wieder schadhaft worden und Ao. 1653 abermahl herunter gelassen. Das mahl Ao. 1652 ist zugleich mitgegossen die kleine Glocke auf der Münche- oder Schloßkirche von einem Zentner.

Den 19. Sept. ist M. Ludolphi Gualtheri erste Frau mit Tode abgangen und auf S. Georgen Kirchhofe an die Kirche ins Ofen begraben worden.

Den 23. Sept. wird die Landschaft Göttingen und Calenberg. Theils nach Alfelde citiret und darauf proponiret: 1) Das Current-Commiss. auf die hiebevor gewilligte 12000 Thlr. (das Malter Korn zu 4 Thlr. gerechnet) monatlich auf ein Jahr lang einzutheilen und schleunigst aufzubringen, ehe das Korn entweder theurer oder wohl gar per incidens der Landschaft solches aufzubringen benommen.

2) Daß die 18000 Thlr., so J. F. G. an Proviant vor Wolfenbüttel bey dehero Belagerunge verschossen und auf vorige Landtage vorgetragen worden, von der Landschaft Göttingen und Calenbergischen Theils sollte restituiret werden, inmaßen J. F. G. dero behuf ein Decretum ertheilet.

Von den 4 großen Städten sein allein wegen Hannover erschienen mit Göttingescher Vollmacht D. Türcke Syndicus und Matthias Gosewisch wegen der Gemeine, Hamelen und Northeim sein ausgeblieben und keine Vollmacht gesandt.

Nach gehaltener Deliberation hat die Ritterschaft ihren Schluß schriftlichen durch den Herrn Land-Syndicum den Herren Praelaten, großen und kleinen Städten einbringen lassen, als ad

1) Daß man das Korn wohl haben könnte, das Malter um 4 Thlr., maßen sich auch Kaufleute aus Bremen erbotten, solches Korn um solchen Preis nach Hamelen zu schaffen.

2) Hätte J. F. G. wegen des begehrten Vorschusses der 18000 Thlr. ein ernstlich Decretum ergehen lassen, solchen Vorschuß ohne einigen Disputat einzubringen, solcher Modus procedendi wehre hie im Lande niemals gebräuchlich gewesen, alldieweile die Betwilligung der Landstände vermöge aller Landtages Abschiede freiwillig wehre, sonderlich auf Contribution, welche die Landschaft freiwillig müßte verwilligen. Zu dem



wehre es noch kein Liquidum und müßte je in die 3 Theile als Zelle, Wolfenbüttel und Calenbergische Landschaft vertheilet werden, weil diese Belagerunge dem ganzen Lande Braunschweig und Lüneburg wehre angangen. Wenn nun ein jeder Part das seine thäte, würde noch wenig restiren. Es wehre schon eine Protestation gegen solches Decretum eingewendet, aber noch nicht insinuiret, weil man besorget, J. J. G. höchlich dadurch offendiret würde, wehren derowegen auf einen Mittelweg bedacht, J. J. G. per Supplicam zu Gemüthe zu führen, wie die Landschaft nicht schuldig wäre, solche 18000 Thlr. alleine über sich zu nehmen, welche Supplica Jacob Arend Pape stylisiret. Die Ritterschaft hat auch ihren Punct (daß sie der Contribution wollen entfrehet sein) sich resolviret, daß sie schriftlich gegen Fürstliche Herren Räte zu Hannover sich wollten erklären. Sie haben aber auch am selben Sonnabend Nachmittags der 500 Malter Lege-Magazin, so die Ritterschaft bewilliget, sich unter einander verglichen und zur Subdivision kommen lassen, welches bis dahero nicht geschehen.

Den 1. Oct. ist Hauptmann Wulfs Compagnie vom alten Ellischen oder hernacher von dem Wolbauschen Regiment reducirt und unter Obristen Schlüters Regiment verstedet und zu Hannover verquartirt worden.

Den 6. Oct. kömpt der junge Prinz Herzog Georg Wilhelm, als er in der Fremde sich eine Zeitlang versuchet, wiederum zu Hannover.

Den 10. Oct. ist der Gemeine zu Rathhause proponiret worden:

1) Daß die Bürgerschaft alteram vigesimam wegen der Hausleute und Fremden Kornß einschaffen sollte.

2) Die Bürger ihr Proviant-Korn einzubringen.

3) Die Contributio vom September auf das simplum et quartum simpli zu setzen, bis die 500 Thlr., so den Städten remittirt werden sollte, completirt.

4) Sollte die Bier-Accise den 4 großen Städten wiederum vor die Thore gelegt werden.

Resp.:

1) Es wäre der Bürgerschaft unmöglich, die Hausleute zu zwingen, die vigesimam aufzubringen, sonderlich von denen, die im Lüneburger Lande wohnten, und wäre ja unbillig, daß wir vor diejenige bezahlen sollten. Es könnten solches die Beampten, darunter sie gehörten, einfordern.

2) Das Proviantkorn müßte zwar aufgebracht werden, aber nach der ersten Anlage 1637 und ratione sextae non quartae gegeben werden.

3) Daß man in jetziger Anlage der Contribution keine non valenten mehr mit übernehmen, sondern unsere Anlage auf die gewöhnliche tertiam sextae wieder bringe.

4) Weil die Bier-Accise besser auf dem Lande könnte eingenommen werden, und die Kerlen vor den Töhren kaum ihr Tagelohn davon hätten, dazu wäre es auch nur dahin gesehen, daß aus angebener ehlicher vom Adel, so Breyhan braueten, davon doch keine Accise käme, den Brauern alhie Hinderung und Abbruch geschehe. Bitten E. E. Raht solches abzuwenden.

Den 15. Oct. flüchten die Hausleute sehr herein, weil sie vernommen, daß die Weimarsche Armada unter dem Conte de Guebrian um Elze und Gronau sich lagern wollen.

Eodem sind zu Graßtorp ehliche Häuser, so nach dem ersten Brande wieder gebauet, mehrentheils wieder abgebrandt durch Fahrlässigkeit einer Frauen.

Den 16., 17., 18., 19. ist ein groß Hereinfließend der Hausleute gewesen.

Den 20. Oct. ist das Decretum Principis exequiret und der Fremden sowohl Adel als Unadel Zehnt Korn (oder nachstehende Vigesima oder 20ste Theil) von den Bürgern gefordert.

Eodem ist denegiret worden, die äußerste Mühle in Defension zu bringen, weil die Stadt privilegiret von Fürsten zu Fürsten, außerhalb der Stadt die Bürgerschaft zu keiner Fortification zu zwingen.

Eodem ist bewilliget, daß Revelin vor dem Leinthore höher zu machen von der Bürgerschaft durch unsern Grabemeister und nicht von einem fremden Directore.

Den 31. Oct. in der Nacht hat J. J. G. Herzog Christian Ludwig ganz überaus trunken neben dero Herrn Brudern Georg Wilhelmen einen blinden Lärm der Bürgerschaft machen lassen gegen 12 Uhr in der Nacht, und hat gewähret bis 3 Uhren des Morgens. Hat erstlich Lärm blasen lassen, auf allen Gassen herum geritten, auch durch ihre Pagen Lärm rufen lassen, mit 5 Trommeln Bergabderung schlagen lassen, 4 Stücke Geschüßes gelöst, alle Soldaten aufklopfen lassen und ist die ganze Bürgerschaft zu Walle kommen.

Den 2. Nov. hörte man nach Gronau hin, allwo die Weimarsche ihr Feldlager hatten, mit groben Stücken spielen, war eine Salve gewesen, daß Torstensohn bey Leipzig die Schlacht erhalten und Leipzig neben dem Schloß Pleißenborg per Accordo übergangen.

Von den Kaiserlichen sein verloren 4483 gemeine Reuter und Knechte, 7 Rittmeister, 24 Capitein, 3 Capitein-Leutenant,

63 Leutenant, 11 Cornetten, 31 Fendriche, 71 andere, 112 Unter-Officirer, 5 Trompeter.

Den 5. Nov. haben die Weimarschen Linden vor Hannover spoliiret.

Den 18. Nov., als die Hausleute vernommen, daß die Weimarschen den 15. dito bey Gronau und Elze aufgebrochen und in die Chur Sachsen nach dem Torstenlohn sich gewendet, sein sie mit den Ihrigen wieder hinaus gezogen.

Den 30. Nov. ist die altera vigesima des fremden Kornes (dessen sich die Bürgerschaft bis daher beschweret) in Hannover abgemessen, und diesen Tag auf der Knochenhauerstraßen der Anfang gemacht, auf der Oster- und Marktstraßen ist es ehliche Tage vorher geschehen.

Den 6. Dec. d. Nicolai hat der neue Conrector Eberhardus Baringius Lubocensis, gewesener Fürstlicher Praeceptor der jungen Herrschaft Herzogen Georgen, die Probe gelesen.

Anno 1642 ist ein neues Armenhaus zu bauen angeordnet vor dem Steinthore an dem Walle von Johann Duvén (damahls wohnend in der Kramerstraße, anjeko Anno 1656 in seinem neu erbaueten Hause am Markte) auß der Kaufmanns-Innunge, dero behuf E. E. Raht vorbesagten Platz dazu angewiesen, und ist solches um Michaelis in die Sparen gebracht, vorbesagter Johann Dube, Gottschalk Duvén Sohn, war der Director, Lohnherr und fleißiger Beforderer darüber.

Anno 1642 ist ein neues Brauerhaus (damit man viele Jahre umgangen) zu bauen angefangen auf der Osterstraße, dero behuf hiebevör Hermann Borenwaldes hauffälliges Haus und 2 Bohden allernächst gekauft worden, auch die praeparatoria an Holz und Steinen in vorhergehenden 2 Jahren gemacht worden. Diesen Sommer ist das Fundament zum Vorderhause zur Helfte geleget, die Brandmauren bis an den Thortweg gezogen, und endlich das Holzwerk um Martini gerichtet und in die Sparen gebracht worden.

Der Judenteich ist dies Jahr der Stadt ganz entwendet worden, und hat J. J. G. denselben zu ihrer Hofhaltung praepariren und mit Karpen besetzen lassen.

E. E. Rahts alte Garfküche, auf der Schmiedestraße an St. Georgen Kirchhofe belegen, ist in diesem Jahre niedergebrochen und neugebauet worden, worzu sie der Bedder Brodscharen um die Garfküche zu erweitern genommen haben.

Anno 1642 in der Fastnacht erhub sich eine Teufelei in des Landhauptmanns von Burgwedel Heinrich von Elzen Hause auf der Osterstraße, ist das 5te Haus von der Sehlenwinderstraßen nach dem Aegidion-Thore werts, es wirft die Fenster.

so neu eingesetzt mit Steinen aus, traf auch die Beute, so häufig zu liegen, doch ohne Schaden, man sah aber nichts. Solches continuirte 3 oder 4 Tage, es hub aber alleine gegen den Abend um 3 oder 4 Uhr an und continuirte ehliche Stunden herdurch.

Gleicher gestalt und noch viel schrecklicher ist es zugegangen A. 1650 in Zelle in des Genor.-Superintendenten D. Michaelis Walters Hause auch in der Fastnacht ehliche Tage hindurch. Da waren die Fenster ganz ausgeschmiffen, seine Bücher zerzauset und andere allerhand Büberen verübet, nachgehends ist seine Magd zu Helmstedt verbrandt worden, die soll bekannt haben, daß sie solches angerichtet hätte.

Consules et Senatores Hannov. Anno 1642: D. Jacobus Bunting Consul, D. Henningus Lübecke Proconsul.

Aus dem Rachte ist gestorben Hans Bartling aus dem Schneiderampte den 24. April.

Den 24. Oct. hat Otto Wecke juratus Capitanous wegen seines hohen Alters resigniret.

Hievor sein wieder bestellet in die heimliche Rächte Diricus Wedekind pro Ottone Weccio.

In numerum Camerariorum Diricus Mehlbaum zum Geschwornen Hauptmann, Rudolf Borentwald aus dem Kaufmann pro Ottone Weccio.

Aus der Gemeine ist in locum Herrn Ottonis Weccii in diesen Jahren niemand wieder in den Racht kommen, sondern die Stelle vacirend blieben, wie auch die Stelle vor Jürgen Berthausen aus dem Wollentweberampte. Vor Hans Bartling aus dem Schneiderampte ist wieder erwehlet Magnus Pepermüller.

Engelbertus Hoyer starb Ao. 1642 den 7. Januar., davor ist den 28. Febr. Christianus Bedmann Secretarius wieder geworden.

1643.

Den 4. Januarii ist M. Henricus Heise Pastor und Senior zu S. Georgii alhie mit Tode abgangen und den 10. hujus auf S. Georgen Kirchhofe begraben worden.

In der Wochen für dem Neuen Jahrestage war es feucht und warm Regentwetter, daß auch die Wasser begunten anzulaufen. Den 3., 4. und 5. Januarii regnete es Tag und Nacht ohne aufhören mit starkem Windbrausen, dadurch eine große Wasserfluth verursacht worden, daß alle Mühlen gestanden.

Den 6. Januarii am heiligen Drey Könige Tage ist die Leine fast so groß worden, als sie Ao. 1602 war. Ueber dem Damme zwischen dem Judenteiche und unserm Stadtgraben ist es halb Mannes hoch gegangen. Den 7. Jan. sein 2 Hausleute

von Linderte aus dem Leinthore auf einem Pferde geritten und über den Damm auf die Neustadt reiten wollen, sein aber von dem Damme abkommen in den Stadtgraben und beide ertrunken. Das Pferd ist lebendig wieder heraus kommen, auch hat man den einen Mann mit einem Schiffe noch selben Abend wieder bekommen, aber todt auf die Neustadt gebracht. Der andere Mann ist darin liegen geblieben, bis der Damm bloß worden, maßen man ihn in dem tiefen Wasser nicht finden können.

Den 17. Januarii ist des Beders Jobst Morhofes Frau auf der Röbelingsstraßen bey der Apotheken wohnend, vom Bodem durch die Luten auf die Dehle zu Tode gefallen.

Den 21. Januarii war abermahl eine große Wasserfluth, der vorigen nicht ungleich.

Den 16. Januarii ward durch Herrn Bürgermeister D. Lüden proposit, daß von den 12000 Thlr. monatlicher Contribution der Stadt Hannover wäre zugehandelt quota 1565 Thaler gegen einen Revers der Städte, die non valenten, als Göttingen und Northeim auf 6 Monat mit überzunehmen. Müßte deswegen auf jeden contribuierenden Thaler ein halber Ort monatlich gegeben werden. Resp.: Müßten solches wohl eingehen, weil es nicht anders sein könnte.

2) Das Proviantkorn halb an Roden und halb an Gersten zu geben, nach jetziger Contribution Anlage.

3) Auf jeden contribuierenden Thaler einen halben Thaler 6 S zu legen zu behuf der abgedankten 9 Compagnien Reuter und 7 Compagnien Fußvold und sollten nur bleiben 14 Compagnien zu Fuße und 6 Compagnien zu Pferde. Dieses hat die Gemeine auch gewilliget.

Den 7. Februarii ist Capitein Ungers Compagnie, welche hie eine geraume Zeit gewesen, reducirt und unter des Capitein-Leutenants von des Obristen Schlüters Compagnie item unter Hauptmann Harley Compagnie wie auch unter Feuerschützen seine Compagnie zur Neustadt am Rübenberge verstedet worden.

Den 23. Febr. ist L. Nicolaus Baringius Pastor Aegidianus zum Pastor ad S. Georgii in locum M. Henrici Heisii p. defun. per majora vota eligirt worden. Es waren 3 auf der Wahl, als M. Nicolaus Ottonis, M. Georgius Erythropilus und L. Nicolaus Baringius, beide Pastoren zu S. Aegidien.

Den 2. Martii ist Capitän Braunschweig (filius naturalis Philippi Episcopi Verdensis et Osnab.) welcher hiebevot ehliche Jahre bey des Obristen Schlüters Leibcompagnie war, mit seiner Compagnie hinaus gezogen nach der Levenburg. Dargegen ist wieder herein kommen von Hamelen Hauptmann N. Schneider

mit einer starken Compagnie zu Fuß, 120 Mann stark ohne Weiber und Jungen.

Den 11. Martii hat die Ritterschaft die Bier-Accise hie vor die Thore zu legen sich unterstanden im Namen derselben Landschaft, welchen vermeinten Befehl Jobst von Rehden alhie unterschrieben und mit der Landschaft Pestschaft unterfiegelt. Sie haben sich unterstanden, ihre Einnehmer in unser Pforthaus in die Cortegarden zu setzen, welche zu manutoniren der Obrister Schlüter seinen Soldaten befohlen hatte. Es wurden ehliche neben dem Herrn Syndico an den Cammer-Praesidenten dieser Reuerunge halber abgefertiget, welcher gesaget, daß er nicht anders meinete, als daß sie hie mit einig wären, weil sie es aber widersprochen, wollte er es J. J. G. fideliter hinterbringen.

Den 25. Martii thut L. Nicolaus Baring seine Valet-Predigt zu S. Aegidien und wird den 26. d. Palmarum zu S. Georgen introduciret.

Den 11. Aprilis ist der Obrister Schlüter mit seiner Leib-compagnie nach Hamelen gezogen und dagegen dem Obrist-leutenant Andreas von Schöneberg das Commando wieder genommen.

Den 12. Aprilis kommt wieder herein des von Schönebergs Capitein-Leutenant N. Lohausen mit einer starken Compagnie von Hamelen, die fast alle Weiber hatten.

Den 21. Aprilis wird vor L. Nicolaus Baring zu S. Aegidien erwöhlet M. David Erythropilus Rector hujus scholae.

Den 23. April am Sonntage Jubilate thut er seine Probe-Predigt in der Vesper.

Den 30. hat er am Sonntage Cantate vor J. J. G. und dem Fürstl. Consistorio die Probe-Predigt gethan.

Den 4. Maii ist des Salpeter-Sieders Wittibe, welche wegen vieler mit Soldaten und Handwerks-Burßen getriebener Hurerey am Ostermontage eingezogen und auf eingeholtes Urtheil ausgestrichen und auf 10 Jahr der Stadt verwiesen worden.

Den 10. Maii ist M. David Erythropilus Rector hujus scholae in S. Georgen Kircken ordiniret und am 11. hujus introduciret.

Den 16. Maii wird Herzogen Georgii Fürstl. Leichbegängnisse mit großem Gepränge als einem Fürstl. General zu Belle gehalten. Alhie ist ihm denselben Tag 3 mahl geläutet (da sonst vom 9. Maii an bis dato täglich eine Stunde von 1 bis 2 Uhren geläutet worden) von 7 bis 8 des Morgens, Mittags von 1 bis 2, darauf in allen Kircken eine Leich-Predigt gethan neben angeordneten Ceremonien. Immittelft sein die Stadtthore, so lange die Leich-Predigt währete, verschlossen, nach der

Predigt hat man wieder geläutet und darauf 6 Stücke Geschüßes auf dem Walle gelöset.

Es ist auch zugleich die Fürstl. Leiche Herzogen Wilhelms von der Harburg mit Herzogen Georgen Leiche bestattet worden.

Den 16. Maii hat Eberhardus Baringius Conrector hujus Scholae Herzogen Georgen parentiret hora 8. mat. auf der Schule praesente Senatu.

Den 20. Maii Sonnabends vor Pfingsten ist J. J. G. Herzog Christian Ludewig mit der Frau Mutter und dem Hofgesinde von Belle wieder anhero kommen.

Den 7. Junii ist die Taufe in S. Georgen Kirchen von ihrer alten Stete vor dem Glockthurm aus transferiret vor das Chor und wurden dem Commandanten Schöneberg wie auch der Herren Prediger Frauen Stühle dahin gemacht, Curatore Johann. Holsten Diacono et Regist. ad fabricam.

Den 6. Junii ist des alten Steinfegers Jaspers Hurlebusches Ehefrau (die schon neben ihrem Manne wohl betaget) wegen Ehebruchs, so sie mit einem Jungen von 16 Jahren, namentlich Diderich Hapfen, eines Ruhhirten Sohne, getrieben, zur Staupe geschlagen; haben erstlich am Rake jeder 9 Streiche bekommen und darnach mit einer Hand zusammen gebunden und zum Steinhore hinaus gestrichen.

Im Junio galt das Fuder Hopfen 45 Thlr.

In locum Rectoris M. Davidis Erythropili successit Eberhardus Baringius Conrector qui probam legit 13. Junii pro Rectoratu. Introductus 14. Junii a Senatu.

In locum Conrect. Baringii succediret Subconrector Justus Mullerus, introductus a Rectore.

Den 13. Junii sein Königl. Dännemartische Gesandten anhero kommen in Curreten h. 3. pom. wegen Desponsation des Erzbischofes zu Bremen, Königl. Majestät zu Dännemark Herrn Sohne mit dem Fürstl. Fräulein Sophia Amalia Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg.

Den 15. Junii, als die Fürstl. Heyrath zwischen 4 und 5 Uhren ist geschlossen, ist auf dem Walle aus den Stücken 3 mahl Salvo geschossen, imgleichen hat J. J. G. Soldatesca mit Musqueten 3 mahl Salvo geschossen.

Den 17. Junii ziehen die Königl. Gesandte wieder fort und sein ihnen 3 Salven alle mahl mit 3 Stücken nachgeschossen.

Den 19. Junii ist zu S. Georgen das leinen Altar-Laken wie auch selbige Woche zu S. Aegidien von dem Altar gestohlen.

Den 20. Junii ist ein Brauerknecht von einem Soldaten, den er im Quartier gehabt und unter Schönebergs Leibcompagnie des Capitein Rohausen gewesen, mit dem Degen tödtlich ver-

wundet, wie auch dessen Hausfrau mit einem Messer. Der Soldat ist gefänglich angenommen und den 24. Julii archibusiret worden.

Den 23. Junii kommt einer Soldatenfrauen daraußen im Garten das Kinderweh an und ist allein. Das Winseln höret eine andere Frau, gehet zu ihr und tröstet sie, holet eine Bademutter aus der Stadt, unterdessen geneset sie eines Kindes, ist aber ungestalt ohne Kopf, doch daß der Kopf und Angesicht in der Brust, die Ohren auf den Schultern, hat um den Halsfichen gedoppelte Kragen, hinten im Nacken ein Stück Fleisch wie der Weiber Flege oder Tracht ist.

Den 13. Junii ist ein Soldatenmädgen in der Leine erjoffen.

Den 24. Junii am Tage S. Johannis Baptistae sein in der Leine bey Wintheims Teiche in der Negidien-Masch erjoffen ein Fischer und ein Glasergefelle, der eine Körper ist selbigen Tages noch wiedergefunden und nach Döhren gebracht.

Den 28. Junii hat M. Ericus Timmendorf probam pro Subconr. gelesen.

Den 7. Julii ist der Gemeine vorgetragen:

1) Die Kriegegräbte befunden vor rahtsam, den Heiligen Graben nicht wie der Commandante wollte auszubringen, sondern weil Königsmarck marchirte, sondern müßte verpalisiret werden.

2) Wollte der Commandante, daß die Contributio ein halb Monat vorher ausgegeben und anticipiret werden sollte.

3) Sollten die hohe Officirer, als Commandant, Capitein, Leutenant und Fendriche vor ihre Servis ein genanntes bekommen, sollte derowegen den Bürgern, die sie im Quartier hätten, jährlich auch ein genanntes passirt werden, als von einem Capitein 30 oder 36 Thlr., von einem Leutenant 15 oder 18 Thlr. wie auch von einem Fendriche. Dagegen sollte dem Officirer an nichts mehr als Lagerstibde, Bette, Stuben und Kammern, Stallung gehalten werden und nichts mehr von Feuer, Licht und andern Utensiliis gereicht werden.

Resp. ad

1) Weil es jezo im Julio und das Holz im vollem Saft, können ohne Verwüstung der Holzung keine Pallisaden gehauen werden, müßte derowegen bis künftigen Frühling verboten werden.

Gemeine respondebat: wann die Pallisaden (deren verschienen Jahre die Bürger eine ziemliche Anzahl auf dem Walle verschaffen, nun man aber nicht wüßte wohin verkommen wären) ein E. Raht heranschaffen würde, wollten sie die Handarbeit thun.

2) Die Contribution anticipando zu entrichten wäre nicht möglich, in hoc consentiunt Senatus et Communitas.

3) Will Senatus, daß den hohen Officirern monatlich ein genanntes von den Bürgern gegeben werde. Die Bürger aber resp. Comm. beschweret sich dessen, weil die Officirer sich nicht würden contentiren lassen, sondern die Utensilia gleichwohl fordern.

Hierbey hält die Bürgerschaft beim Stahte an, sich eußerst zu bemühen, daß die Brehhahnaccise vor den Thoren abgeschafft werde, denn es würde auf den Dörfern frembd Bier gesellet; welches die Accise verursachete. Zu Döhren werde Braun-schweigische Mumme, zu Zimmer und im Ampte Blumenau werde Rinkeldey, im Ampt Calenberg und Goldingen etc. Hilbesheimisch Bier, Burgdorfsch Brehhahn ausgeschenkt. Würde nun von solchen frembden Bieren auf den Dörfern, da sie ausgeschenkt werden, Accise angenommen, warum man dann nicht auch von dem Hannöverschen Brehhahn in selbigen Dörfern, da er gesellet wird, die Accise einfordern wollte.

Den 15. Julii ist Monsieur Böhnhausen mit seiner Compagnie zu Fuß hie ausgezogen nach Bokelen. Dagegen Hauptmann Myler mit seiner Compagnie 124 Mann starck den 19. Julii wieder herein kommen.

Den 18. Julii ist der Syndicus D. Georg Türke auf der Gangel, wohin auch die Schatzrähte kommen, erschienen, und angezeigt, was maßen die Schatzrähte de facto uns die Bieraccise in die Thore geleet, welches 1) niemals wehre hergebracht, 2) daß im Gandershheimischen Abschiede versehen, daß Accise auf dem Lande und vor den Städten sollte genommen werden, 3) daß die Braunahrung dadurch in den Städten gehindert und in andere Städte als Hilbesheim, Sarstidde, Burgtorf, Rodenberg, verwiesen würde und also fremde Biere ins Land geholet würden. Resp. die Schatzrähte durch ihren Anwalt ad 1) wehre keine Neuerunge, wehre ja öfters geschehen. 2) in dem Gandershheimischen Abschiede hätte es den Verstand nicht, wehre auch dem nicht zuwider. 3) daß der Broyhahn nicht abginge, rührte daher, daß das Land verdorben, würde darum die Nahrung des Brauens nicht in andere Städte gewiesen. Replicatum a Syndico, sie holeten aber an stat Broyhahn fremde Biere, als Hilbesheimisch Bier, Rinkeldey etc. Respond., da würde Accise von genommen. Syndicus instabat, der davon die Accise auf den Dörfern nimpt, könnte eben so wohl vom Broyhahn daselbst die Accise nehmen. Schatzrähte respond, die frembden Biere sollten gang abgeschafft werden. Nach dieser Berhöre sein die Schatzrähte und der Städte Deputirte auf den 19. hujus wieder beschieden, und ist von Vice-

Gangler und Rähten die Güte versucht, die Accise vor den Thoren zu lassen, weil auf dem Lande dieselbige einzufodern die Landschaft betrogen würde. Item die Pastores, Edelleute, Beampte und Fürstl. Diener geben auf dem Lande keine Accise, hie aber vor den Thoren müßten sie geben. Wollten wir uns hierin nicht schiden, so würde J. J. G., zu deren Dijudication sie es stellen wollten, Accise-Häuser vor den Thoren bauen lassen etc. Der Städte Deputirte verschieben dieses auf den bevorstehenden Landtag.

Den 20. Julii hat Raht und Gemeine hierin sich eines Schlusses vergleicht. So ferne die Landschaft und Schatzrähte dahin sehen wollten, daß keine frembde Biere im Lande ausgeschenkt, die Winkelbrauer so wohl auf den Dörfern als adelichen Höfen abgeschaffet, die Broghahn-Accise im Münchburgischen Lande verringert und der halbe Thaler von der Tonne abgeschaffet würde, auch andere Gravamina dem anhängig eingestellt würden, sehe man es vor gut an, ehe J. J. G. darin decidirten, viel lieber mit den Schatzrähten auf ein Jahr zu transigiren, weil für wenig Jahren solches auch geschehen und zwar gegen einen Revers et communicato Consilio mit den andern 3 Städten, so könnten die Schatzrähte ja kein jus praetendiren. Hieran haben die 24 Mann der Gemeine, welche alle Brauer, nicht gewollt, sondern solches procedere der Schatzrähte Gotte befohlen. Als sie aber mit 4 Stimmen überstimmet gewesen und um den Schluß nicht hingekunnt, haben sie endlich in die Transaction consentiret, doch wann die Gravamina dabey abgeschaffet würden, wie oben gedacht, et sic discessum est.

Den 24. Julii ist der Soldate, der den Brauerknecht und seine Frau tödtlich verwundet, auf dem Steinthorer Walle an des Rondehls Brustwehr archibusiret von 3 ausgecommendirten Soldaten.

Um diese Zeit ist auch alhie von Cassel eine Buchdruckeren anhero gebracht, die in vielen Jahren hie nicht gewesen auf dem Münchhofe, alwo jeko das Fürstl. Palatium ist, da zwar vorhin eine gewesen, aber nicht sehr lange.

Als die Schanze auf dem Rnesenkampe bey der Neustädter Brücke und dem Kirchhofe oder Gottesacker, so vor 2 Jahren angefangen, diesen Sommer um Pfingsten zu vollführen wieder für die Hand genommen und im Augusto etwas in Defension gebracht. Auch ist die vor 2 Jahren durch Obristen Schlüter angefangene Schanze bey der Sagemühlen, so bis dahero liegen blieben, ferner zu verfertigen angefangen.

Den 19. Augusti Abends h. 6. kompt Herr Johann Ochsen-
stein der Jünger, Arel's Sohne, der Kron Schweden zu den

Münsterischen General-Friedens-Tractaten Abgesandter, die ein von Zelle und reiset den 21. hujus nach Ofenbrücke fort, da die Evangelische an Schwedischer und Französicher Seiten zusammen kommen, in Münster aber die Catholische an seiten des Kayfers und Spaniers.

Den 14. Sept. sein die Kayserlichen aus Wolfenbüttel gezogen und Herzogen Augusto zu Braunschweig und Lüneburg tradiret und eingeräumer, als sie 16 Jahr 3 Monat und 10 Tage darin gewesen. Dieser Augustus ist von der Dannenbergischen und Hilderschen Linie.

Den 15. Sept. sein die Kayserliche aus Einbeck gezogen und haben es Herzog Friederich zu Zelle tradiret.

Den 16. Sept. ist von Hildesheim viel Geräthes und Munition, auch noch etliche Stücke Geschützes anhero gebracht, so J. F. G. zuständig.

Den 18. Sept. sein die Braunschweigische Völker aus Hildesheim gezogen. Die Stadt hat die Bürgerschaft mit ihren eigenen geworbenen Völkern wieder besetzt, welches sie endlich mit schwerer Mühe und Kosten von Kayserlicher Majestät erhalten, wie auch von Chur Cölln, und ist also gegen Quitirunge Wolfenbüttel und Einbeck das ganze Stift Hildesheim dem Bischofe und den Pfaffen restituiret, ausgenommen das einige Amt Goldingen, darinne nur 4 Dörfer sein, welche J. F. G. gelassen. Ist also das Stift bey dem Hause Braunschweig gewesen von Ao. 1521 und 1522 121 Jahr.

Den 21. Sept. kömpt der Obrister Wachtmeister Sparre von Hildesheim in Hannover mit seiner Compagnie, darunter 89 Weiber waren. Es sein auch Göttingen, Hamelen, Münden jedem eine Compagnie zugesandt aus Hildesheim.

Den 21. ist der Graf von Tettenbach Kayserl. Majestät Commissarius bey den Hildesheimischen Tractaten aus der Stadt Braunschweig anhero kommen zu J. F. G.

Den 22. Sept. ist die Tonne Brodhahn auf 5 Floren, das Halbstübchen auf 10 g gesetzt, weil das Malter Gersten 2 Thlr., das Malter Weizen $3\frac{1}{2}$ Thlr. galt.

Den 23. Sept. ist der Graf von Tettenbach wieder nach Braunschweig gezogen mit einer ziemlichen starken Compagnie Reuter.

Auch ist das Fürstl. Fräulein Sophia Amalia, desponsata dem Erzbischofe zu Bremen, diesen Tag um 10 Uhr von hier aus zum Fürstlichen Behlager geführt, da ihr zu Ehren von 3 Rondelen in die 20 allemahl der gröbesten Stücke gelöset. J. F. G. Herzog Christian Ludwig und der jüngste Prinz ist ihr vorgeritten mit einer starken Compagnie Reuter, denen

6 Trompeter mit silbern Trompeten vorgeritten und 6 Leibpferde vorangeföhret worden.

Den 29. Sept. geschiehet eine Dankfagung, daß die Kayserliche und Ligistische Völker, deren eines den 14. aus Wolfenbüttel, das andere den 15. aus Einbeck gezogen, und dieses Land davon entlediget worden.

Den 29. und 30. sein die Armen zum ersten mahl in das neue Armenhaus eingeschrieben worden.

Den 1. Oct. ist im Lande Holstein zur Glückstadt die Fürstl. Hochzeit Ihrer Durchl. Herzogen Friederichen zu Holstein, Erzbischofen zu Bremen, Bischofen zu Behrden, mit Fräulein Sophia Amalia Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg angestellet und gehalten worden.

Den 1. Oct. sein die Armen zum erstenmahl im Armenhause gespeiset worden.

Den 3. Oct. ist die erste Predigt im selben Armenhause und die Einweihung durch M. Nicolaum Otthonem sen. und Predigern zum Heiligen Kreuze verrichtet.

Im Oct. hat das Korn gegolten der Scheffel Weiße 2 Floren, der Scheffel Gärste 22 Gr., der Scheffel Rode 25 Gr.

Den 5. Oct. sein 8 Stücke Geschüßes aus Wolfenbüttel, welche J. F. G. Herzog Christian Ludewigen in der Theilunge zugefallen (dann die Artollerey dem Hause Braunschweig zugehörig), so die Kayserlichen in ihrem Abzuge vermöge Inventarii lassen müssen, in 3 Theile zertheilet worden, als Herzogen Augusto zu Wolfenbüttel, Herzogen Friederich zu Jelle und Herzogen Christian Ludewig zum Calenberge und Göttingen, anhero auf Hannover neben anderer Munition auf das Markt gebracht.

Den 13. Oct. sein J. F. G. Völker von dem Belager zur Glückstadt wieder anhero kommen.

Den 13. Nov. hat J. F. G. Herzog Christian Ludewig hie auf dem Walle des Abends, bey sich habende den jungen Capitein Rohausen, unter den Bürgern übel gehauet, hat einen alten versuchten Soldaten, so für die Bürger auf die Wächte gingen, der alte Johann N. genannt, geschlagen, welcher ehliche wenige Wochen hernach gestorben. J. F. G. hat sich das mahl auf der Bürger Posten übel bezeiget, daher J. F. G. vor dem Leinthore, als sie sich von der Schildwache nicht aufhalten lassen wollen, mit einer Lanzen in den Roller gestoßen, welches bald übel gerachten wehre. Darnach hat J. F. G. den Armen im Sodischen Hospital die Fenster vorn im Gange ganz ausge schlagen, gleichwohl aber bezahlen lassen.

Den 15. Nov. ist J. F. G. von hier nach Zelle gezogen auf das Begräbniß der Fürstl. Dannenbergischen Wittwen deßro Herrn Vatern hochlöbl. Gedächtniße Frau Schwestern, so den 16. Novemb. zur Erden bestattet.

Den 22. Nov. ist der Erzbischof von Bremen mit deßro jungen Gemahlin hier ankommen.

Den 28. Nov. ist zu Rathhause in pleno proponiret, daß von den 12000 Thlr., so J. F. G. monatlich zur Contribution von der Landschaft fordern thäte, die großen Städte nun die 4^{ten} als 3000 Thlr. monatlich auf sich nehmen müßten, da ihre gebührende sexta nur 2000 Thlr. austrüge.

2) Daß Magazinkorn aufzubringen.

Resp. die Gemeinde ad

1) Daß sich die Städte aus ihrer sexta sich nicht weiter bringen lassen sollten, und nicht die 4^{ten} willigen.

2) Daß das Magazinkorn nach Anlage der Contribution in simplo auf jeden contribuierenden Thaler ein Himble zu willigen.

Bei dieser Gelegenheit hat die Gemeinde angehalten:

3) Daß keine freie Leute außerhalb den Fürstl. Bedienten gestattet würden, und die dingpflichtigen Häuser nicht befreiet würden.

4) Auf den Hofart die Soldatengelder zu erhöhen, weil uns dieweilwegen hart zugesetzt würde.

5) Unsere Stadtsoldaten, welche über 14000 Thlr. und mehr jährlich zu unterhalten kosten und nirgend zu nutzen, abzuschaffen.

6) Daß die Accise für den Thoren eingestellt werde, müchte G. G. Rath sich eußerst bemühen.

7) Die vielen Klipfrüge, deren nunmehr an die 50 wehren, zu reformiren.

8) Die Servisgelder wieder bey das Collecten-Register zu legen und der Corporalen Einquartierung abzuschaffen.

9) Die Herren des Raths mit dem Servis nicht weiter zu verschonen, wie fieder der Corporalen Einquartierung geschehen.

10) Die Soldaten-Register zu revidiren.

11) Das Schoß zu schweren.

Den 29. Nov. ist eine Bürgermunsterung gehalten auf dem Walle in honorem Archiepiscopi et principis nostri.

Den 1. Dec. hat Herr Johann Gimter zu Rathhause resigniret wegen seiner Unvermögsamkeit ex apoplexia, durch eine Supplic.

Den 2. Dec. zieht d. zu ----- mit seiner Gemahlin wieder von hin

Den 10. Dec. Gerd Hallers des Wagenmeisters Frau, welche Sonntags frühe in der Kirchen gewesen, auch den Abend vorher satt gegessen, alsbald plötzliches Todes worden.

Den 19. Dec. ist zu Rathhause proponiret:

1) Das Soldatengeld vor Wehnachten aufzubringen und den Commendanten zu contentiren.

2) Den Rest des Proviantkorns von verschieuem Jahre einzubringen.

3) Wegen eines Hauses für den Herrn Commendanten zu deliberiren.

4) Weil Capitein von Lühde ein Valetudinarius mehre, ob nicht ein Leutenant demselben zuzuordnen.

5) Das restirende Schöß einzubringen.

Resolutio der Gemeine:

ad 1) Man sollte die Restanten gebührlich herbeubringen. Man hätte auch je wegen der Vorschußgelder, so zu unserer Quota tertia sextae trüge, ein übriges in das Collecten-Register empfangen und solches fast viersältig, könnte der Commendante davon wohl contentiret werden.

ad 2) Das restirende Proviantkorn einzubringen per executionem.

ad 3) Müßte die Gemeine dem Commendanten keine bessere Gelegenheit als den Marienröhder Hof, sed hoc Senatui displicuit et non adeo erat consultum, wollten lieber den müsten Platz auf der Köbelingerstraßen dazu accommodiren, quod postea factum.

ad 4) Capitein von Lühden einen Leutenant zuzuordnen, achtete man nicht rathsam sein, cui plerique ex Senatu astipulabantur. Es ist damals Leutenant Landwehr civis hic schon darauf vertröstet gewesen, von D. Lüden auch fast angenommen, welches aber dem Herrn Commendanten sehr zuwider gewesen, daher es auch umgestoßen und verblieben, folgendes ist Capitein Westrumb vorgeschlagen worden.

5) Weil in dem Schöße eine große Ungleichheit, müßte das Dingschoß abgeschafft und das Schöß beschworen werden.

6) Hat die Gemeine nochmals angehalten, das Soldaten-Servis wieder bey das Collecten-Register zu bringen und von den Corporalen die Einquartierung abzunehmen.

7) Daß die Herren des Raths mit dem Servis der Bürgerschaft möchten wieder zu Hülfe kommen, wie vorher geschehen.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1643: D. Henningus Lüden Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex numero Senatorum Herr Johann Gimler Apoplexia correptus resignavit. Seine Stelle ist ledig blieben invitis juratis. Sein also dieses Jahr 3 Stellen vacirend im Rahte, als 2 aus der Gemeine und 1 aus dem Wollentweberampte.

1644.

Den 2. Januarii sein 6 Stücke auf dem Walle gelöset und haben denselben Tag alle Capitains wie auch folgende Nacht in proquellis gelebet und geschwermet zum neuen Jahr.

Den 22. Januarii ist mit Hauptmann Hans Otten Westrum, bey Hameln bürdig, nach langen und vielfältigen Deliberationen und Tergiversationen endlichen tractiret worden und vor einen Stadthauptmann (weil Casper v. Lühde wegen stetem Podagra nicht fortkommen können) angenommen, mit ihm ist gehandelt auf 500 Thlr. jährliche Besoldunge, neben einer freien Behausunge, da Casper v. Lühde nur 200 Thlr. bekommen. Man hat aber hierinnen J. J. G. und dem Commandanten, die dem Westrum wohlgewogen, müssen favorisiren. Er ist den 23. Jan. angenommen.

25. Januarii als Casper von Lühde solches vernimpt, resigniret er und wird die Resignatio in pleno verlesen. Darauf dem Westrum die Stadt Officirer und Corporalen von E. E. Rahte angewiesen worden.

Den 27. Januarii ist zu Rathhause der Gemeine referiret, was auf dem Landtage den 24., 25. und 26. dito wehre tractiret, als:

Obwohl die Landschaft in puncto Contributionis auf die von J. J. G. geforderte 12000 Thlr. sich erkläret 1) auf 8000 Thaler, 2) auf 10000 Thlr. und endlich 3) auf 11000 Thlr., so hette doch J. J. G. von den 12000 Thlrn. nicht das geringste remittiren wollen. Den 4 großen Städten wäre davon auferleget 2600 Thlr., und weil Hannover mehr thun könnte als die andern 3 Städte Göttingen, Hameln und Northeim, wie solches an der Leppigkeit und Hoffart gnugsam darinnen zu ersehen, und wehre Hannover vor Göttingen ein Paradies, deswegen müßte Hannover mehr thun.

Resp. die Gemeine:

1) Weil die Städte kein gewisses Corpus hetten, könnte man sich zu keinem gewissen erklären.

2) Weilen die Corporalen nomine der ganzen Bürgerschaft eine Supplication an J. J. G. mit einem Umschlage E. E. Rahts durch Capitein Westrum J. J. G. insinuiren lassen, und man darauf keine Fürstl. Erklärung hette, müßte man erwarten, was dieselbe effectuiren mögte.

3) Dahin zu negotiiren, daß die Städte bey ihrer Ordinar-Sexta möchten gelassen werden, welches von den 12000 Thlrn. nur 2000 Thlr. tragen würde.

4) Alsdann sollte man sich von den 3 Städten nicht trennen, sondern mit ihnen aufs genaueste handeln, und unsere Quotam zu J. J. G. oder der Landschaft Decision nicht kommen lassen.

5) Ist von der Gemeine begehret, einen Wachtmeister und unsere Stadtsoldaten abzuschaffen, weil die jährlich ein groß Geld kosteten.

6) Der Hoffart und das Paradies in Hannover wehre nicht bey denen, die da contribuiren müßten, sondern bei denen, die keine Contribution geben und bey den Fürstl. Bedienten.

Den 29. Januarii starb Barteld Schlüter Altermann von der Gemeine.

Den 30. Januarii ist hie ein Kerl von Schmalkalden ausgestrichen, welcher sich für einen Stummen ausgegeben und mit einer Gloden betteln gangen. Die Gloden hat er im Gefängnüsse zerschlagen, und ist zum Gedächtnüsse im Armenhause aufgehangen.

Den 7. Febr. ist den Artollerey-Herren zu Rathhause committiret, die Klipkrüger zwischen den Stadthoren abzuschaffen.

Den 25. Febr. ist J. J. G. Herzogen Christian Ludewigs Geburtstag mit 3 Salven aus Stücken und Musqueten Abends um 7 Uhr von den Kriegsofficianten celebriret worden.

Den 5., 6., 7. Martii ergiebt sich die Gespensterey bey Tage in des Amptvogts von Burgwedel Hause, darin dasmahl D. Anthonius Bullaeus des Amptvogts Schwiegervater wohnete, ist incuria quadam im vorigen Jahre gedacht, welches hieher zu referiren.

In der Wochen Invocavit hat Herzog Christian Ludewig Gesandte abgeschickt auf die Begräbnüß Herzogen Wilhelm zur Harburg hochseligen Angedenkens Schwester, die Probstinne zu Queblinburg.

Den 27. Martii sein J. J. G. Lehnleute in Hannover in die Lehnspflicht genommen, als wegen E. E. Rathß D. Georg Lürke Syndicus und Eberhardus von Anderten Ridemeister, item die Patricii, so Lehn von J. J. G. haben.

Den 18. Aprilis hat J. J. G. einen Pfahl auf das Holzmarkt, die Reuter daran zu strafen, setzen lassen, dawider E. E. Rath, weil es eine Neuerung, zwart protestiren lassen, dennoch aber solches ungeachtet hat J. J. G. den 20. April. Sonnabends vor Ostern zwei Reuter daran schließen lassen.

Den 4. Maii ist Capitain Schneider mit seiner Compagnie hie ausgezogen nach Goslar.

Den 11. Maii ist Capitain Fischer mit seiner Compagnie von Goslar hie wieder herein kommen.

Den 13. Maii ist die neue Schanze im Steindobrer Felde gegen dem Twenger des neuen Hauses angefangen, dazu den Leuten viel Länderey entwendet und genommen. Man hieß es den Sparrenberg von dem Obristen Leutenant Sparren, der hernach alhie Obrister und Commandante geworden.

Den 22. Junii hat unser Stadt-Capitain Hans Otto Westrum lassen ab danken durch Hr. Lorenz Niemejern, weilen er sich in J. J. G. Dienste eingelassen, ist nur 5 Monat in der Stadt Dienste gewesen.

Den 12. Augusti ist Capitein Lorenz Meyer zum Stadthauptmann angenommen und beeidiget worden und den 28. den Stadt-Officirern, den Corporalen, den Wachtmeistern und Connestabeln angewiesen.

Den 29. Julii brannte Schöningen, der Herzogin von Braunschweig Friderici Ulrici Wittiben Leibgeding, außer etliche wenig Häuser und des Schlosses ganz aus.

Den 1. Oct. Dingstages hat J. J. G. Musterung gehalten mit dero Soldaten, denen alhie neue Fahnen gegeben, und auf dem Walle gemustert worden.

Die gesammte Bürgerschaft ist auch zu Walle geführt und auf dem Walle um die Stadt herum nach Fahnen vertheilet worden.

Immittelft sein die Thoren verschlossen gewesen, und hat J. J. G. selbst mit dem Hrn. Commandanten von Schöneberg die Thoren visitiret und die Schößpfäle vor jedem Thore fallen zu lassen befohlen, um zu sehen, ob dieselbe auch fertig.

Den 24. Oct. hat J. J. G. abermahl eine Musterung angestellet mit dero Bürgerschaft, da sie abermahl mit allen vier Fahnen aufziehen mußten.

Den 23. und 24. Oct. ist ein starker Frost eingefallen, welcher continuiret biß um Martini, in die 3 Wochen, so stark, daß die Stadtgraben zugefroren, daß man darauf gehen können, der Dreck fror auch so hart, daß man darauf fahren können.

In diesem Jahre ist der Kornkauf gewesen: Weiße der Scheffel 34 Gr., Rogge der Scheffel 21 Gr., 22 Gr., Gerste der Scheffel 21 Gr.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1644: D. Jacobus Buntingius Consul, D. Henningus Lübecke Proconsul.

Herr Brand Gosewisch hat der Rämerey und Artollerey abgedanket, wegen seiner Leibes Schwachheit, aber nicht seiner

Rathsstelle, die ihm noch blieben. An seine Statt ist Camerarius geworden. Henni Lüpke aus dem Schusterampte.

Und obwohl in diesem Jahre niemand aus dem Rathe gestorben, so ist doch Martinus Meyer vor Johann Gimler, welcher verschießenen Jahr resigniret gehabt, wieder eligiret, weiln fast 6 Stellen im Rathe dieses Jahr vaciret, als Jürgen Berdhausen, Wollentweber, Otthonis Weccii und Johann Gimers von der Gemeinde; Ludolf Borentwald vom Kaufmann war ein halbes Jahr wegen Schwachheit halber nicht zu Rathhause kommen, wie auch Johannes Holste eadem de causa et Brand Gosewisch.

1645.

Den 25. Febr. haben die Constable J. J. G. Geburtstag, als dieselbe das 23. Jahr erreichet, mit 3 Stücken und Musqueten salviret, des Abends h. 6. auf dem Leinthorer Walle.

In der Pfingstwochen ist der Anfang gemachet in der Glossee nach der Ihmenbrücken, die Neustadt zu befestigen und eine Grafft zu machen.

Den 10. Junii ist der Anfang gemachet den Heiligen Graben auszubringen, welches in Corporalschaften vertheilet.

Den 7. Julii hat J. J. G. in der Wochen nach Trinitatis die Erbhuldigung eingenommen. Die Huldigungs-Predigt that D. Justus Gesenius Hosprediger und Generaliss. ex textu Evang. Luc. 11: Ein jeglich Reich so es mit ihm selber uneines wird, das wird wüste und ein Haus felt über das ander.

Es haben auch die 3 kleinen Städte Calenbergischen Amptes als Pattensen, Eldagsen und Gehrden gehuldiget.

Im Abzuge haben sie unordentliche Salven gethan, deren ehlliche scharf geladen, und ist ein Mägdlein von 12 oder 13 Jahren, Johann Haken des Schneiders Tochter, welches auf des alten Schreibmeisters Bohdem neben andern gestanden, durch den Kopf geschossen und alsobald todt blieben.

Ein Gefreiter unter den Soldaten, welcher sonder Zweifel mag trunken gewesen sein, legt sich schlafen auf die Brustwehr bey der Mehrentisten gegen dem Neustädter Damme, trullet den Wall hinunter und erseuft im Graben, man hat seinen Hut auf der Brustwehr noch gefunden, sonstn hette man nicht gewußt, wo er geblieben.

Den 8. Julii sein die Leute aus den Aemptern Calenberg, Blumenau, Colbingen, Vogten Langenhagen und von der Neustadt hie zur Erbhuldigung einkommen.

Nach deren Berrichtung hat J. J. G. die landschaftl. Rätthe und Dienere zu Gaste gehabt auf ihrer fürstl. Residenz.

Ein alter Constabel, J. J. G. zugehörig, als er ein Stücke

wieder geladen und nicht gelöscht, ist selbiges wieder losgegangen und dem Constabel beide Hände zerknirschet und verbrandt, daß die Balbirer noch selbigen Abend ihm die Hände abnehmen müssen, daran er in derselben Nacht noch gestorben.

Auch ist Johann Meyers des Rostgießers Sohn bey diesen Salvo-Schießen von eben demselben Stücke beschädiget, das Angesichte ganz verbrandt, das eine Auge verlohren, die Zehne ihm aus dem Munde geschlagen wie auch die Zunge etwas beschädiget, ist aber endlich wieder genesen.

Den 11. Julii ist die Erbhuldigung zu Hameln eingenommen.

Den 16. Julii ist der Leinstrom von der eußersten Mühlen, welcher nun ehliche 100 Jahr hero über den Brand um die Neustadt herum nach dem Stapel hinzugangen, zwischen der Neustadt und Glossee abzubammen angefangen, als vorhin eine Graft von der Neustadt an zwischen der Glossee und Steinwege gemacht, mit großer Mühe ausgebracht, den eußersten Mühlenstrom von der Neustadt ab in die Ihme zu weisen.

Als nun die Grafte ausgebracht und die Pfäle zu einem Damme in den alten Leinstrom zwischen der Glossee und der Neustadt eingerammt gewesen, haben die eußersten Mühlen, als die Mehl-, Walke-, Sage-, Dehli- und Botemühlen ehliche Tage müssen stehen und das Wasser zurücke halten, bis der Damm in dem alten Leinstrom so weit fertig gemacht, daß der Strom von der eußersten Mühlen, sonst die Pferdetränke genannt, an dem Ort vor dem Leinthor durch die gemachte Graft zwischen der Glossee und dem Steinwege in den Ihmenstrom können gestauet werden. Ist also gegen den 19. Julii und folgendß in der 7. Wochen Trinitatis die Stauung geschehen und der Damm immer stärker gemacht worden. NB. Diese Arbeit ist alle vergebens gewesen und geendert, als der Neustädter Wall dahin gezogen.

Den 8. Augusti ist des Herrn Commandanten Andreas von Schönebergs Ruchinne eines Kindes, so sie von seinem Bagen gehabt, genesen, welches sie heimlich in dessen Quartier in Herbot Lichtebeckers Hause ins Cloac geworfen, und als eine andere Magd bey Abends auf das Gemach gehet, höret sie das Kind weinen, welches des folgenden Tages todt herausgezogen wird. Worauf sie handfeste gemacht und bey des Commandanten Profoß gesetzt und den 18. Augusti auf Befehl des Commandanten alhie auf dem Markte decolliret worden. Sie war aus Dresden bürtig von seinen fürnehmen Leuten.

Den 12. Oct. hat Rittmeister Jobst Rust Herrn Amptmanns Henrici Stridmanns Tochter (mit der er sich, und noch mit einer andern zu Frankfurt am Mayn verlobet gehabt und

dahero in einen Process kommen) wider J. J. G. und Consistorii Verbot, vom Hause Calenberg, dahin sie der Hr. Amptmann gesandt, daselbst in Verwahrung zu sein, durch einen Anschlag mit einem Pferde entführet und in der Graffschaft Schaumburg sich mit ihr copuliren lassen, dadurch er bey J. J. G. in keine geringe Ungnade gekommen.

Den 20. Oct. hat J. J. G. gemelten Rittmeister Jobsten Rust von dem Dorfe Anderten, dahin er sich mit seiner jungen Frauen begeben hatte, gefänglich anhero nach Hannover bringen lassen. Er ist in die Courtogarde auf dem Markte gebracht, sie aber in Rustes ihrer Schwiegermutter Hause vor S. Aegidien Thore verwahret.

Den 22. Oct. sein 3 Regimenten Schwedische in dieses Fürstenthum kommen.

Den 27. Oct. ist Rittmeister Rust durch die Ankunft der Schwedischen Völker dieses Ortes auf Begehren des Obristen Wrangels mit guter Reputation des Arrestes erlassen, welches der Herr Amptmann zum Calenberge, des Obristen Wrangels Landmann soll zuwege gebracht haben.

Den 1. Novembris hat Burchard Viette Civis et Melancholicus sich mit einem Messer im Armenhause erstochen.

Den 10. Novembr. ist zu Rathhause proponiret:

1) Daß die Landschaft gewilliget hätte 5000 Thlr. zu behuf der Wrangelschen Völker wieder aus dem Lande zu bringen, und sollte solches von denen Orten genommen werden, die mit solchen Völkern nicht weren belegt gewesen. Die Ritterschaft wollte das ihrige auch thun. Die vier großen Städte haben solches ad referendum angenommen, aber ratione sextae. Weren derowegen zu deliberiren, ob man sich könnte soweit dazu verstehen, weil wir Beschwerunge genug hetten, unseren Wall und Mauren mit Wachen und allerhand Nothdurft zu versehen.

2) Begehrte J. J. G. zu Fortificirunge der Neustadt von den Städten auf jeden contribuierenden Thaler alle Monat 1 Gr.

Die 4 Städte, weil sie ihre Festunge müßten allein in esse erhalten, dazu ihnen vom Lande nicht das geringste würde zu Hülfe gegeben, hetten sich bis dahero nicht dazu verstehen können, besondern hetten von dem Fürstl. Mandato appelliret gen Speier, von dannen J. J. G. eine Inhibition weren insinuiret worden.

Dagegen aber hette J. J. G. ein arctius Mandatum an die Stadt lassen abgehen, welches damals in pleno verlesen worden. Derowegen zu deliberiren, ob man bey der Appellation wollte bleiben oder den Groschen auf jeden contribuierenden Thaler geben.

3) Weren zu deliberiren wie der Rämerey zu helfen.

R.:

ad 1) Daß man ratione sextae und nicht weiterß zu den Schwedischen Geldern sich verstehen könnte, was die Landschaft dazu gewilliget.

ad 2) Man verbleibe bey der angefangenen Appellation.

ad 3) Per majora des Kaufmannß, der Rempter, wie auch Rath und Geschwornen (daran aber die 24 Mann der Gemeinde allerdings nicht gewollt), daß die angeordnete Accise auf jeden Thaler, so verhandelt wird, 2 Pfg., auf 100 Thlr. $\frac{1}{2}$ Thlr. zu geben auf ein Jahr könnte versucht werden.

Den 15. Nov. ist unser Subconrector M. Ericus Timmen-
dorff mit seiner Hausfrauen und Gerächte hinaus gezogen zu dem Obristen Wrangel, der dasmahl zu Jltten logirte, der ihn vor einen Feldprediger angenommen hatte. Er hat seine Probe-
predigt in der Schloßkirchen gethan und ist auch daselbst ordiniret.

Kornkauf um diese Zeit: der Scheffel Weiße 28, 29, 30 Gr.,
Rogge 20 Gr., Garste 18 Gr., Haber 12 Gr.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1645: D. Henningus
Lübcke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Auß dem Rathe sein in diesem 1645. Jahre gestorben
Henni Lüpfte Camerar. auß dem Schusterampte 2. Junii, Henrich
Schulrabe auß dem Schneiderampte 26. Maii, Lorenz Müller
auß dem Wollenweberampte 26. Junii.

Davor sein in den Rath erkoren Herr Laurentius Wolken-
haer von der Gemeinde an Statt Hauptmannß Otthonis Weccii,
welcher Ao. 1642 resigniret, und dessen Stelle biß den 5. Dec.
Freitagß vor Nicolai vacirend blieben. Hans Witleber vor
Henni Lüpfen auß dem Schusterampte.

Es sein aber in diesem Jahre 3 Stellen im Rathe noch
vacirend blieben, als Jürgen Berckhausen und Lorenz Müller,
beyde auß dem Wollenweberampte, weilens solches Ampt geringe
und nur 6 Personen in selbigem vorhanden gewesen, wie auch
Henrich Schulrabens Stelle auß dem Schneiderampte vacirend
geblieben.

Als anno 1645 die Schwedischen in Grembs ein Außen-
wert aufwerfen wollten, funden sie in der Erden einen Riesen-
Körper, der Kopf war so groß als eine große runde Tafel, die
Arme jeder eines Mannes Dicke, ein Zahn sechstehalb Pfund
schwer, so Kaiserlicher Majestät nach Wien verehret wurde.

.1646.

Den 16. Januarii sein unter anderen resp. bestellten Alter-
leuten und 20 Mannen der Gemeinheit auch beeidiget die neu-
Accise- und Licenteinnehmer dieser Stadt, als Henricus P

butter ex Senatu, Barnstorp Gerbers aus der Gemeine, Hans Röhler, Händler Jürgen Duse vom Kramerampte.

Den 21. Januarii ist abermahl zu Rathhause deliberiret worden, was auf dem Landtage gehandelt worden.

1) Daß J. F. G. von den begehrten 6 Monaten Contribution zu continuiren nicht ablassen wollten, unangesehen daß die Landschaft feste bestünde nur auf 3 Monat zu continuiren.

2) Zu den Wranglischen Geldern als 6000 Thlr. (es waren aber nur 5000 Thlr. gewilliget) sollten die Städte geben 1500 Thlr., da ihnen nur ratione sextae 1000 Thlr. gebühret hetten.

3) Zu den Legationsgeldern, als der Abgesandten nach Torstensohn in Schweden und nach Ofenbrücke, als 1800 Thlr. mußten die Städte die sextam geben, were den Städten 300 Thlr.

4) Die 7000 Thlr., so Landgraf Johann zu Hessen, wegen seiner Generalitaet vor Wolfenbüttel, noch forderte und dieser wegen eine Obligation oder bahr Geld haben wollte, sollten die Städte so wohl als die Landschaft in solidum sich verschreiben.

Welches aber hie nicht gewilliget, sondern man hat sich hie zu Hannover erkleret, sich pro quota sextae zu verobligiren, oder unsere quotam als tertiam sextae bahr aufzubringen, welches dieser Stadt 300 und ehliche Thaler austragen wollte.

5) Weil auch unsere Supplic wegen Erleichterunge der Contribution jüngsthin schlecht angenommen und darauf begehret worden die Collecten-Register herauszugeben, so ist darauf repliciret per Supplicam, daß nicht in der 3^{ten} divisione, sondern in prima et secunda divisione der Mangel wehre, und ist E. G. Rath solche Supplic vorgelesen mit Bitte der Gemeinde, einen Umschlag an J. F. G. mitzutheilen.

Die andern Punkte des Landtages sein diesmahl noch nicht abgehandelt gewesen.

Den 20. Januarii ist der hie gewesene Commandante der Obrister Schlüter nach langwirigem jämmerlichem Bettlager an der Wassersucht gestorben, damals Commandante in Hameln.

Der Frost ist gestanden von dem 13. Dec. 1645 bis auf den 28. Januarii 1646 und hat fast täglich darauf geschneiet, daß ein sehr tiefer Schnee geworden. Den 19. und 20. Januarii ist es etwas gelinder worden. Aber den 21. hat es wieder angefangen hart zu frieren bis auf den 28. Januarii, da es in der Nacht angefangen zu dauern und zu regnen wie auch den 30. und 31. Januarii, daher den 1. Februarii eine Wasserfluth kommen, daß denselben Abend die Mühlen bey der Dehle stehen blieben.

Den 3. Febr. ist das Wasser über den Brand gangen, daß dicke Eys aber ist auf der Leine stehend blieben bis den 6. und

7. Febr., da es interim dünne und mürbe worden, daß es ohne sonderm Schaden dieses Ortes fortgangen und sich algemach verloren.

Den 7. Febr. ist wiederum ein starker Frost eingefallen, welcher bis den 8., 9. und 10. continuiret, daher die Wasserfluth und das vorige Eis zurück gehalten, daß den 8. und 9. die Dehlmühlen wieder gangen.

In der Wochen Septuagesima ist Landgraf Fritz von Hessen Casselscher Linie hie kommen zu J. J. G. und bis den 9. Febr. hie gewesen. Man will sagen als wehren auf ihn bey die 4000 Thlr. gangen.

Den 9. Febr. Als die Gemeine und Brauer vernommen, daß ehliche von der Kaufmanns-Innunge, Ramern, Hötern und Knochenhauern eine Protestationschrift wegen der neu angeordneten Accise als 2 g auf jeden Thlr. der verhandelt wird zu geben angesetzt were, und von dem virdten Brau in diesem Jahre den Anfang zu machen, solches aber von einem Brau 2 struse g auf 1 Thlr. gerechnet nicht 12 Mgr. bringen wollte, und also den Brauern zu viel angesetzt wehre. Derowegen haben den 9. Febr. die 24 Mann von der Gemeine eine Supplican E. E. Raht aufgesetzt, daß die Brauer nicht höher möchten beschweret werden als die Händler, und auf den Fall, daß gemelte Händler bey ihrer Protestation verbleiben und die verwilligte Accise der Rämerey nicht geben wollen, so wollten die Brauer ebenmässig davon protestiret und zu solcher Accise sich nicht verstanden haben.

Den 12. Febr. hat Hermannus Jacobi, Hermann Jacobs Sohn, pro Subconrectoratu die Probam in der Schule gelesen successurus M. Timendorpio.

Den 13. Febr. ist der Gemeine proponiret:

1) Daß J. J. G. ein Mandatum eingeschidet, die Baugelder zu der Neustädtischen Fortification auf jeden contribuirenden Thaler 3 Mgr. einzuschiden, trüge dieser Stadt 114 Thlr.

2) Daß noch ein Fürstl. Mandat wegen der Wrangelschen 6000 Thlr., dazu die Stadt Hannover aufbringen sollte 700 Thlr. und ehliche Thlr., davon noch diesen Tag 400 sollten erlegt werden.

3) Wegen der Legationsgelder aufzubringen.

4) Daß Proviantkorn einzuschaffen.

5) Daß die aufgesetzte Supplic der 24 Mann der Gemeinheit der Brauer halber zu protestiren wegen der neuangeordneten Accise und Licent zu verlesen, nochmahls differiret werden müßte, weil die Händler und Nempter die dawider protestiren nicht alle zugegen wehren, über das auch die Zeit verl-

R:

Ad 1. Es wehre hiebevord auf jeden contribuierenden Thaler 1 Ggr. geschlagen, davon aber die 4 Städte protestiret hetten auch in Eventum an die Kaiserliche Kammer zu Speier appelliret. Ob nun wohl J. J. G. eine Inhibition dieserwegen bekommen, aber nicht desto weniger den 4 großen Städten ein arctius Mandatum zugeschiedet hette, so wollte es sich doch nicht thun lassen, daß man den andern Städten vorgriffe und sich der Appellation beuge, sonderlich weil der Aufschlag duplirt und anstatt einen Ggr. nun 2 Ggr. gefodert würden.

Ad 2. Wegen der Brangelschen Gelder mehre der Stadt Hannover angesetzt 611 Thlr., welches aber ratione 3.^{tiae} sextae nur 300 und ekliche Thaler austragen würde. Nun aber mehren gar 700 Thlr. und ekliche gefodert, mehre zu verwundern, wannenhero man dieser Stadt so zusetzte. Es mehre dann, daß die Legationsgelder damit eingerechnet mehren.

Weilen dann solche Legationsgelder von der Landschaft ge-
williget, so hat man einhellig dahin geschlossen, daß ein halb
Monat Contribution, welches in 800 Thlr. austrüge, müßte ge-
geben werden, doch in 2 Monaten auf jeden contribuirenden
Thaler 9 Mgr. monatlich als auf den Febr. und Martium.

Ad 3. Die Legationsgelder sollten in detto Summa mit
begriffen sein.

Ad 4. Der Rest von Proviantforn müßte aufgebracht werden.

Ad 5. Die Dilation der Supplic zu verlesen, müßte man dahin gestellt sein lassen, man verspürete, wie man den Händlern favorisirte.

Den 18. Februarii hat es vom Froste abgelassen, sonst hat es ganzer 13, 14 Wochen continue gefroren, und ist ein starker eiskalter Winter gewesen, von Frost und Schnee, dergleichen wohl in 10 Jahren nicht gewesen, und haben die Mühlen alle Tage müssen gehet werden, und haben über 5 Stunden nicht gehen können, das Eis auf der Reine ist über Ellen dicke gewesen.

Den 23. Februarii. D. Bunting proponiret der Gemeinde:

1) Daß erschienen Sonnabend eine Fürstl. Assignatio wegen der Contribut. der Soldaten und der Neustädtischen Fortification-gelder ihm zugeschiedet mehre sub poena der schon angedräueten oder angeordneten militärischen Execution aufzubringen, und wehren die Baugelder zu dieser Stadt quota angeschlagen auf 110 Gulden monatlich, 6 Monat lang vom Februario anzurechnen. ~~_____~~ über solche Baugelder der Soldatesca und deren ~~_____~~ lagen worden.

2) Sette der Commendant Obrister Lieutenant Andreas von Schöneberg auf Fürstl. Commission und dazu deputirte als des Herrn Abts von Rodem, Obr. Wachtmeisters des von Sparren und des Bauperwalters Melbauen zc. begehret 5 Personen aus dem Raht und der Gemeine abzuordnen in sein Logiment, und in specie Hansen von Berckhausen, damahligen Mühlenverwalter in der eußersten Mühlen, und solches um 1 Uhr Mittags.

R.:

Ad 1. Wegen der Baugelder sollte man es bey der Appellation und angefangenen Prozesse noch verbleiben lassen, wollte J. J. G. die Kayserliche Inhibition nichts achten, sondern durch militärische Execution solche Baugelder heraußer pressen, müßte man zwar solche Gewalt geschehen lassen, dagegen aber super attentata, arctiora Kayserliche Inhibitiones bitten.

Ad 2. Sein deputiret Hauptmann Lorenz Niemeier und beyde Bauermeister Albertus Sobbe und Martinus Meher aus dem Rahte, Hans von Berckhausen aus dem Kaufmann und Mühlenherren, Alhart Richter von der Gemeine.

Denselben ist den 23. Febr. angezeigt Fürstl. Instruction, daß die eußersten Mühlen dem Neustädtischen Festungsgebäu schädlich wehren, welches vor Gott im Himmel der Fürstl. Posteritet und dehero Land und Leuten nicht zu verantworten wehre, müßte derowegen der eußerste Leinstrom abgedammet werden an dem Orte, da derselbe aus dem Hauptstrande kompt am Eylenen Währe, und die sämtlichen eußersten Mühlen weggeschaffet werden, das Wasser aber desselben Strandes nach der Brück- und Klipmühlen gewiesen werden.

Die Mahlmühle davon könnte wohl wieder gelegt werden bey die Brückmühlen an die Stelle der Bockmühlen, damit die Armen des H. Geistes, die ihr Unterhalt von der eußersten Mühle haben, nicht verkürzet würden. Der Bockmühlen könnte man hie wohl entrahten, man hette zu Döhren eine, oder die Weiber müßten ihr Flachß treiben oder dreschen lassen.

R.:

Die eußersten Mühlen gehörten den Armen im Hl. Geist, daß sie ihre Alimenta davon hetten, welche vor 300 Jahren dabey kommen. Nemlich 10 Fuder Brodtorn und 10 Thlr. 6 Gr. 3 J jährlich Zins von der Walkemühlen, auch behuf Schulen und Kirchen, ins Lehnregister von der Mahlemühle jährlich 1 Thlr. 2 Gr. 3 J, konnten salva conscientia solches nicht zulassen. Die Mühlen an andere Orter zu bauen, wehre jezo der Stadt unmöglich und keine Bequemlichkeit dazu. Der Bockmühlen, Walkemühlen, Gärbermühlen und ~~Bockmühlen~~ könnte man nicht entrahten, daß eine

würde. Sollte derowegen E. E. Raht eine Remonstration aller daraus entstehenden Incommoditäten, Schaden und Abbruch dieser Stadt an J. J. G. abgehen lassen.

Diesem nach ist von E. E. Rahte sothane Remonstration zu Papier gebracht, dieweil aber J. J. G. inmittelft neben dero Herren Rätthen auf Zelle verreiset, die Fürstl. Tractaten wegen des Lüneburgischen Landes Theilunge zu continuiren, ist den 5. Martii D. Henningus Lübecke Proconsul und Herr Eberhard von Anderten Ridemeister nach Zelle gesandt in causa der eußersten Mühlen und wegen angedreuerter und vorhabender Execution auf die Fortificationsgelder, kamen aber den 7. Martii unverrichteter Sache wieder.

Den 10. Martii hat der Commendante die Fortificationsgelder exequiret und jedem Collectori 10 Soldaten ins Haus geleet, diesswegen sein 114 Thlr. aus der Wechsel genommen und vor ein Monat ausgegeben, und so weit die Exequenten gestillet.

Den 1. Aprilis ist der Anfang gemachet mit dem Fortificationwerke auf dem Brande.

Den 13. Aprilis mußte auch der Rodethurm weggebrochen werden durch die Bauermeister. Er lag hart für dem Calenbergischen Thore im Hinausgehen zur linken Hand, an dem Orte da die Contrescarpe ist; E. E. Raht hatte den Fischer drinnen wohnen.

Den 20. Aprilis ist proponiret zu Rathhause: daß auf anhalten der Ehrlichen Gemeinde die Rämerey nunmehr wieder bestellet wehre, als den 15. Aprilis wehren zu Herrn Dirico Mehlbaumen, welcher damals bey der Rämerey allein verblieben war, erwehlet: Herr Eberhardus von Anderten Ridemeister, von dem Kaufmann in locum Hr. Rudolf Borenwalds defuncti, Herr Laurentius Niemeher in locum Hermanni Westenholzs aegrotantis von der Gemeinde, Herr Heinrich Behre in locum Henni Rüpfen demortui von den Aemptern und den 17. Aprilis Freytags Herrn Laurentium Niemehern zu der Geschwornen Hauptmann in locum Hr. Rudolf Borenwaldes.

Den 29. Aprilis hat der Bauperwalter Melbau nomine principis den Lohegraben vor dem Reinthore zudammen lassen und also die Ohle Bock- und Lohemühle lahm geleet, hiemit den Anfang gemachet, die eußersten Mühlen zu verstören.

Den 28. Maii ist auf dem Schlosse zum ersten mahle Breyhahn gebrauet durch Hans Brandes (war vorhin hie ein Brauerknecht), wohnhaft in der Roßmühlen.

Den 1. Junii hat das Wetter zum Ronnenberge 6 Gebäude angezündet und verbrandt.

Den 14. Junii geschah eine Dankagung wegen der Fürstl. Landestheilung zu Zelle.

Den 17. Junii hat das Wetter vor Sarstidde zwei Schäferknechte erschlagen unter einer Weiden.

Den 30. Junii ist die Accise gewilliget von Rathe, Geschwornen und sämtlichen Gemeinde, ausgenommen daß ein oder 3 aus dem Kaufmann sich dawider gesetzt und von der Wollte keine Accise geben wollen, als Hr. Johann Dube, Hans König und Rudolf von Winthelm. Dadurch ist alles in stecken gerathen.

Als die Rämerey wie oben gemeldet bestellet gewesen und großer Mangel in der Rämerey sich befunden, hat man in diesem Monat Junio und lange vorhin mit der Gemeinde deliberrirt wie der Rämerey zu helfen, da dann die neuen Camerarii die Schlüssel niedergeleget und ist die Gemeinde zum östern aufgefordert, die sich endlich erkläret die Accise ergehen zu lassen auf ein Jahr zum Versuch, auch 3000 Thlr. in künftig wieder zu bezahlen, vorerst die Rämmerherren zum Angriff solche zu erborgen, weil die Rämerey so gar erledigt wehre.

Es ist auch von der Gemeinde zum östern angehalten, daß die vorigen Camerarii, so die Hauptregister gehalten und noch im Leben wehren als Hermannus Westenholz und Hr. Otto Wecke sollten Rechnunge thun.

Den 4. Julii kam abermahl Fürstl. Befehl die eußerste Mühle wegzuschaffen.

Den 16. Julii hat der Bauperwalter Melbau durch die Bauschreiber den Müllern in der eußersten Mühlen anzeigen lassen kein Korn zu mahlen mehr anzunehmen als sie könnten zwischen hie und dem Montag abmahlen, denn am Montage sollte der Mühlenstrand abgedammet werden.

Es hatte C. C. Rath eine Supplic aufzusetzen gewilliget und darin zu remonstriren, daß die Mühlen wohl bleiben könnten, auch was für eine Execratio dabey wehre wenn den Armen dieselbe sollte entwendet werden. Im Fall solches nicht haften möchte, daß J. F. G. alsdann sich gnädig möchte erklären, wohin man den Armen zu ihrem Unterhalt eine andere Mühle bauen könnte, und woher J. F. G. die Unkosten erstatten. Ehe nun hier keine Erklärung auf käme, möchte man mit der Verstorung der Mühle einhalten.

Diemeil zu dieser Zeit ein Landtag zu Göttingen, darauf Consul D. Büdese und Diricus Wedekind abgesandt, ist denselben diese Supplic den 17. Julii nachgesandt, mit Bericht was vom Bauperwalter Melbauen vorgegangen.

Den 21. Julii Dienstages gar frühe sein durch die Soldaten die Mühlenschütte taliter qualiter vorgeſetzt und iſt die Abdammung am Ehleſen Währe ſo bald darauf vorgenommen, zu dero behuf der Bauperwalter vorher viele Braken dahin führen laſſen. Es hat auch der Obrister Leutenant Sparre, welcher ſich des Directorii darüber angemäſet, 2 Fuder Berkenmeh zur Lauben und Banſet in die Ohe bey das Ehleſen Währ führen laſſen, welchen ſie in das Waſſer geſetzt biß Montag, daß er ſollte friſch bleiben. Am Dienſtag ließ der Director der von Sparren einen Wagen voll Stühle und Tiſche dahin führen als zu einem Fürſtl. Banquet, auch allerley Speiſen neß Wein und Bier. Da hat man am Ehleſen Währ eine köſtliche Laubenhütte aufgerichtet.

Der Commendante Schöneberg iſt mit Sparren und andern Capitainen und Officirern, Bauperwaltern und andern Hofburschen und dieſer Stadt Malevolenten hinaus kommen und haben da bey dem Ehleſen Währe mit großem Jubiliren Mahlzeit gehalten und weidlich geſoffen, die Trompeten klingen laſſen ꝛ. Bei ſolchem Jubiliren iſt die Abdammung des Ehleſen Währes und des eußerſten Mühlenſtrandes verrichtet.

E. E. Raht hat durch Notarien und Zeugen eine Proſtation wegen ſolcher de facto Mühlenruin laſſen verfertigen und dieſelbe durch Secret. Christianum Bedmann und Herrn Erichen Bölgern dem Herrn Commendanten beym Ehleſen Währe laſſen insinuiren, haben damit nichts geſchaffet, ſondern ſein vielmehr hönisch gehalten.

Den 23. Julii hat Sparre das angefangene neue Zeughaus beim Baginenthurm mit großem Frohloeden und Jubiliren auch beſchenken laſſen, unangeſehen es bey weitem noch nicht fertig.

In dieſer Nacht iſt der neue Damm am Ehleſen Währe durchgebrochen, daß den 24. der Mühlenſtrand all voll Waſſers wieder geworden.

Dieſen Tag und die folgende Nacht haben die Soldaten ſtetes müſſen daran arbeiten und ſo weit wieder verfertigt, daß die eußerſte Mühlenschütte wieder trocken worden.

Den 29. Julii als D. Henningus Lübecke Consul und Diricus Wedekind wieder von Göttingen kommen, haben ſie Relation gethan wegen des Göttingiſchen Landtages.

1) Daß die Reductio der Soldatesca, darum ſchon lange angehalten, beim jeßigen Zuſtande, weilen noch kein Friede geſchloſſen, J. J. G. noch nicht könnte geſchehen laſſen und daher die Contribution nicht verringert werden könnte, müßte noch 3 Monat beym izigen Stande verbleiben, welches die Landſchaft alſo gewilliget hette.

wieder geladen und nicht gelöscht, ist selbiges wieder losgegangen und dem Constabel beide Hände zerknirschet und verbrandt, daß die Walbirer noch selbigen Abend ihm die Hände abnehmen müssen, daran er in derselben Nacht noch gestorben.

Auch ist Johann Meyers des Rohtgießers Sohn bey diesen Salvo-Schießen von eben demselben Stücke beschädiget, das Angefichte ganz verbrandt, das eine Auge verlohren, die Zehne ihm aus dem Munde geschlagen wie auch die Zunge etwas beschädiget, ist aber endlich wieder genesen.

Den 11. Julii ist die Erbhuldigung zu Hameln eingenommen.

Den 16. Julii ist der Leinstrom von der eußersten Mühlen, welcher nun ehliche 100 Jahr hero über den Brand um die Neustadt herum nach dem Stapel hinzugangen, zwischen der Neustadt und Glocsee abzudammen angefangen, als vorhin eine Graft von der Neustadt an zwischen der Glocsee und Steinwege gemacht, mit großer Mühe ausgebracht, den eußersten Mühlenstrom von der Neustadt ab in die Ihme zu weisen.

Als nun die Grafte ausgebracht und die Pfäle zu einem Damme in den alten Leinstrom zwischen der Glocsee und der Neustadt eingerammt gewesen, haben die eußersten Mühlen, als die Mehl-, Walte-, Sage-, Dehli- und Botemühlen ehliche Tage müssen stehen und das Wasser zurüde halten, bis der Damm in dem alten Leinstrom so weit fertig gemacht, daß der Strom von der eußersten Mühlen, sonst die Pferdetränke genannt, an dem Ort vor dem Leinthor durch die gemachte Graft zwischen der Glocsee und dem Steinwege in den Ihmenstrom können gestauet werden. Ist also gegen den 19. Julii und folgendß in der 7. Wochen Trinitatis die Stauung geschehen und der Damm immer stärker gemacht worden. NB. Diese Arbeit ist alle vergebens gewesen und geendert, als der Neustädter Wall dahin gezogen.

Den 8. Augusti ist des Herrn Commandanten Andreas von Schönebergs Küchenne eines Kindes, so sie von seinem Pagen gehabt, genesen, welches sie heimlich in dessen Quartier in Herborn Richtebeckers Hause ins Cloac geworfen, und als eine andere Magd bey Abends auf das Gemach gehet, höret sie das Kind weinen, welches des folgenden Tages todt herausgezogen wird. Worauf sie handfeste gemacht und bey des Commandanten Profoß gesetzt und den 18. Augusti auf Befehl des Commandanten alhie auf dem Markte decolliret worden. Sie war aus Dresden bürtig von feinen fürnehmen Leuten.

Den 12. Oct. hat Rittmeister Jobst Rust Herrn Amptmanns Henrici Strickmanns Tochter (mit der er sich, und noch mit einer andern zu Frankfurt am Mayn verlobet gehabt und

dahero in einen Process kommen) wider J. J. G. und Consistorii Verbot, vom Hause Calenberg, dahin sie der Hr. Amptmann gesandt, daselbst in Verwahrung zu sein, durch einen Anschlag mit einem Pferde entführet und in der Grafschaft Schaumburg sich mit ihr copuliren lassen, dadurch er bey J. J. G. in keine geringe Ungnade gekommen.

Den 20. Oct. hat J. J. G. gemelten Rittmeister Jobsten Rust von dem Dorfe Anderten, dahin er sich mit seiner jungen Frauen begeben hatte, gefänglich anhero nach Hannover bringen lassen. Er ist in die Courtegarde auf dem Markte gebracht, sie aber in Rustes ihrer Schwiegermutter Hause vor S. Aegidien Thore verwahret.

Den 22. Oct. sein 3 Regimenten Schwedische in dieses Fürstenthum kommen.

Den 27. Oct. ist Rittmeister Rust durch die Ankunft der Schwedischen Völker dieses Ortes auf Begehren des Obristen Wrangels mit guter Reputation des Arrestes erlassen, welches der Herr Amptmann zum Calenberge, des Obristen Wrangels Landsmann soll zuwege gebracht haben.

Den 1. Novembris hat Burchard Bietle Civis et Melancholicus sich mit einem Messer im Armenhause erstochen.

Den 10. Novembr. ist zu Rathhause proponiret:

1) Daß die Landschaft gewilliget hätte 5000 Thlr. zu behuf der Wrangelschen Völker wieder aus dem Lande zu bringen, und sollte solches von denen Orten genommen werden, die mit solchen Völkern nicht weren belegt gewesen. Die Ritterschaft wollte das ihrige auch thun. Die vier großen Städte haben solches ad referendum angenommen, aber ratione sextae. Were derowegen zu deliberiren, ob man sich könnte soweit dazu verstehen, weil wir Beschwernge genug hetten, unseren Wall und Mauren mit Wachen und allerhand Nothdurft zu versehen.

2) Beehrte J. J. G. zu Fortificirung der Neustadt von den Städten auf jeden contribuierenden Thaler alle Monat 1 Gr.

Die 4 Städte, weil sie ihre Festunge müßten allein in esse erhalten, dazu ihnen vom Lande nicht das geringste würde zu Hülfe gegeben, hetten sich bis dahero nicht dazu verstehen können, besondern hetten von dem Fürstl. Mandato appelliret gen Speier, von dannen J. J. G. eine Inhibition were insinuiret worden.

Dagegen aber hette J. J. G. ein arctius Mandatum an die Stadt lassen abgehen, welches damals in pleno verlesen worden. Derowegen zu deliberiren, ob man bey der Appellation wollte bleiben oder den Groschen auf jeden contribuierenden Thaler geben.

3) Were zu deliberiren wie der Rämerey zu helfen.

2) Zu den General-Bestung-Gebäuden und Particular-Gebäuden bliebe die angeordnete Anlage und müßten wir also auf die verflossene 6 Monat vom Febr. dieses Jahres anzurechnen auf jeden contribuierenden Thlr. 3 Mgr. entrichten.

Diemeilen aber die vom Adel 1000 Thlr. semel pro semper zu Baukosten zu geben sich erkläret, so wollten die 4 Städte auch 1000 Thlr. insgesamt geben, welches nicht angenommen.

3) Proviantkorn ist in diesem Jahre gefodert und auf jeden contribuierenden Thaler 3 Himpten Braunschweigischer Maße gewilliget.

4) Ist gewilliget auf des Herrn Vice-Canzlers D. Lampadii Legationsgeldere zu Osnabrügge zu den Friedenstractaten monatlich 200 Thlr.

5) Zu der Adaequation und Fürstl. Vergleichunge des Landes, derowegen eine Zeithero zu Zelle tractiret worden, wehren 4000 Thlr. erfordert, aber 2000 Thlr. gewilliget.

6) Wehre dem Schwedischen General Torstensohn und Wrangeln von J. J. G. verehret zu Abwendung dieses Landes Ruin 1000 Thlr. zu Silbergeschirr auf eine Tafel, item eine güldene Kette von 1000 Thlr., dazu die Stadt Hannover pro sexta auch geben müsse.

7) Die eußerste Mühle belangend wehre unsere Supplic an J. J. G. von E. E. Rahte und Gemeine aufgesetzt und unseren Abgesandten nachgeschicket nach Göttingen dem Hrn. Ranzler D. Kypio übergeben und eines und anderes darneben remonstriret, auch mit dem von Bülow geredet worden, die sich taliter qualiter resolviret solches J. J. G. vorzubringen. Es wehre aber kein Bescheid darauf erfolget, stünde endlich auf Tractaten ob man endlich eine andere Mühle dagegen bauen wollten und wohin.

Den 31. Julii hat E. E. Raht auf die Landtagespuncte ihren Schluß eröffnet, welcher dahin gangen, daß was die sämtliche Landstände gewilliget hetten, solches könnten wir allein nicht endern, cum quo consentit communitas.

Sonsten ist wegen aufgedrungenen Baugeldern, so geborget worden und wieder aufkommen müssen, diessertwegen $\frac{1}{2}$ Monat Contribution von der Gemeine gewilliget.

In diesem Monat ist stark fortgefahen mit der Fortification der Neustadt.

Den 22. Aug. hat man den Anfang machen müssen, die Scheune zu der eußersten Mühlen zu ruiniren und hat man dieselbe in diesem Monat wegbrechen müssen.

Den 10. Sept. hat man zu der eußersten Mühlen den Herd wegzubrechen angefangen, weil der Bauverwalter so hart darauf

gedrungen und gedräuet, wo man es nicht würde wegschaffen, er bald dazu thun wolle.

Den 21. Sept. ist angefangen den Judenteich abzulassen in den Pferdebränkestrand vor der von Alten Hofe her denselben mit Erde auszufüllen. Die Erde wurde mit Störtefahnen von dem Sage gelanget, wie auch aller Dreck aus der Stadt dahin mußte gefahren werden.

Den 22. Sept. ist zu Rathhause wegen einer neuen Mühle deliberiret, da dann ein und anderes Bedenken vorgefallen.

Nach hinc inde gepflogenen Discoursen ist zwar per majora geschlossen: Wenn ja eine Mühle müßte wieder gebauet werden, daß denn der bequemste Ort bey dem Eyleken Währe wäre. Dann legten wir da keine Mühle, so müßte J. J. G. durch Anstiften unserer Malevolenten eine Mühle dahin legen und zwar so niedrig, daß man unseren übrigen Mühlen das Wasser nehmen könnte. Dann man schon dräuet, wann wir keine dahin legen wollten, wollten sie es thun.

Anderere waren der Meinunge, wann J. J. G. an dem Orte des Eyleken Währes keine legte, daß man es auch bleiben ließe.

Es müßte aber anstatt des eußersten Mühlenstrandes ein Abfall dar gemacht werden wie der schnelle Grabe. Dann weil der dritte Strand zugedammet, könnten die übrigen beiden Mühlenstrände bey hohen Fluthen das Wasser nicht alle wegnehmen.

Auch müßte J. J. G. den Armen im H. Geiste ihre Gebühr, daß sie von der eußersten Mühlen bekommen hetten, jährlich reichen und abtragen, nemlich 10 Fuder Korn, 10 Rthlr. Zins ins Lehnregister jährlich 1 Thlr. 2 Gr. 2 S wegen der Mahlmühle und dann wegen der Walkemühlen 30 Thlr.

Die Ursachen aber warum man keine neue Mühle sofort bauen sollte wehren diese:

1) Wollte eine neue Mühle bey dem Eyleken Währe mächtig großen Unkosten ersodern von ehlichen 1000 Thalern, die sie mehr denn in 100 Jahren nicht könnten wieder aufbringen.

2) Dann die eußerste Mühle zu der Stadt besten wenig können aufbringen, weil die meisten Intradon zu dem H. Geiste gekommen, und oftmals kaum so viel aufgebracht, daß die Bau- und Besserungskosten davon abgestattet werden können. Wann etwa ein Hauptbau zu machen gewesen, hat man aus den andern beyden Mühlen Zuschuß thun oder dero behuf Gelder leihen und borgen müssen, inmaßen man noch heutiges Tages in 500 Thlr. Schulden steddete, die zu behuf des neuen Heerdes, der allererst wieder aufgerissen, angewendet sein, und nun von den anderen beyden Mühlen müßten bezahlet werden.

3) Zu geschweigen der ungelegen und bösen Zu- und Abfuhr in der Ohe. Man müßte einen besondern langen Steinweg dahin legen, welcher etliche 1000 Thlr. kosten würde.

4) Wenn eine Fluth fehme, die über die Ohe ginge, wie ja fast jährlich geschieht, würde man allein nicht zu der Mühlen kommen können, sondern die Mühle würde ganz im Wasser liegen.

Den 26. Sept. ist Capitain Miler mit seiner Compagnie zu Fuß hinaus nach Peine gezogen.

In dieser Nacht ist J. F. G. Mühle zu Sarstidde ganz abgebrannt durch die Verwahrlosung der Lucht in der Bofemühlen.

Den 2. Oct. hat der Fürstl. Stadthalter N. Schenke, der damahls auf der Neustadt auf Molini Hofe residirte, eine besondere Brücke vorm Leinthore über den Stadtgraben von dem Neustädter Damme zwischen dem Judenteiche und Stadtgraben an den Wall in die Meseken Rasten (ut vocant) machen lassen, damit derselbe und die Fürstl. Bediente des Nachtes, da sonst das Leinthor allemahl geöffnet werden müßte, wann sie von Hofe gekommen oder zu Hofe gefodert würden bey Nacht, ohne Mühe der Bürgerschaft und Thorschließen aus und einkommen könnten. C. C. Raht hat darin consentiren müssen, dann sie hetten consentiret oder nicht, wehre es doch geschehen. Man mußte des Orts dieserwegen eine besondere Schildwache halten, es war ein recht unnützes Werk.

Diese Brücke ist nicht lange geblieben, sondern als hernacher Herzog Christian Ludewig nach Zelle sich begeben, von sich selbst vergangen.

Den 6. Oct. ist Capitain Lohausen mit seiner Compagnie anstatt Mieler's Compagnie wieder herein kommen.

Den 13. Oct. ist Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg alhie ankommen von Wolfenbüttel und mit einem starken Comitatz den Einzug gehalten. Ihro Churfürstl. Durchl. zu Ehren sein nicht allein J. F. G. 6 Compagnie zu Fuße und etliche Compagnie von der Reuterey, sondern auch die ganze Bürgerschaft mit 4 Fahnen in armis gewesen auf J. F. G. Begehren und Anordnung. Von der Bürgerschaft und Soldaten sein 2 mahl Salvo gegeben und die Stücke beim Einzuge und wie die Bürger und Soldaten Salvo gegeben, abermahls rings um den Wall gelöset.

Den 16. Oct. ziehen J. Churfürstl. Durchl. wieder fort nach dem Lande Gülich zu, daselbst die Huldigung einzunehmende, wie auch nach Holland zur vorhabenden Heyrath mit des Prinzen von Uranien Fräulein.

Im Oct. ist der Neustädter Gottesacker und Kirchhof auf

dem Ruesenkampe, welchen der Vogt Molinusz vor wenig Jahren dahin verordnet hatte, und vorhin wegen der unnöthigen Schanzen das Eselohr genannt, in etwas zu ruiniren der Anfang gemacht worden. Anjeko ist er vollends ruiniret, die Todten mit den Sarken, Knochen und Gebeine sein aufgegraben und ins Feld gegen Borenwoldeß Rampe gebracht und daselbst ein anderer Gottesacker wieder angeordnet worden.

Den 9. Dec. ist alhie zu Hannover ein Landtag wieder gehalten.

Den 23. Dec. ist wegen der Landtages Tractaten zu Rasthause der Gemeine Relation gethan, daß es noch ihiger Zeit bey allen Beschwerden verbleiben müßte nach wie vor, und wehre nichts geendert worden, sondern noch Beschwerden aufgebürdet als: 2000 Thlr. zu J. F. G. Artollerey Geldern, 2000 Thlr. Herzogen Georg Wilhelmen zu behuf Reisetkosten, 800 Thlr. Herzog Ernst Augusto zum Magdeb. Coadjut. officio, welche Posten die Stadt Hannover ratione 3^{tie} sextae aufbringen müßte.

Den 29. Dec. ist eine gefährliche Feuerßbrunst entstanden in J. F. G. Marschall Augusti von Lenten Hofe und Scheure am H. Kreukes Kirchhofe, da vorhin die Fürstl. Kanzley war. Dieses Feuer ist des Morgens um 6 Uhr, da es noch dunkel war, angangen, durch Verwahrlosung des Marschalles Jungen, der eingeziget hatte. Es ist aber Gott sey gedanket bey der einen Buthe geblieben.

In diesem Jahre ist wohlfeile Zeit gewesen, der Weiße ist gekauft der Scheffel zu 21, 22, ad summum 23 Gr., der Scheffel Rogge 16 Mgr., zulezt 18 Gr., der Scheffel Gerste 15, 16 Mgr., der Haber der Scheffel 9 Mgr.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1646: D. Jacobus Bunting Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

Auß dem Rathe sein anno 1646 gestorben: Hr. Rudolf Borenwald auß dem Kaufmann Capitaneus Juratus 22. Martii, Johannes Bölger 7. Nov. gewesener Mühlenherr, Albertus Sobbe von der Gemeine 1. Maii, Brand Gosewisch vom Ampte der Bedder 11. Maii.

Dagegen sein in den Rast erforen sowohl vor die so im vorigen 1645. und diesem 1646. Jahre gestorben als die resigniret haben: 1) Erich Bölger vor Rudolf Borenwald, 2) Johann Dube vor Johannes Bölger, 3) Mhard Richter vor Albertus Sobben, 4) Hans Hansing vor Henricus Wolffhagen, der wegen seines Gehörs resignirte, 5) Christian Wulffhagen vor Brand Gosewisch im Bedderampte, 6) Joachim Brauer auß dem Knochenhauerampte vor Hans Ernst senior, welcher auch wegen seiner Gebrechlichkeit resignirte, 7) Tile Müller auß dem Schmiede-

ampte vor Henrich Schulraben, welcher Ao. 1645 gestorben und dessen Stelle vacirend blieben.

Ernst Dreher vor Jürgen Berckhausen aus dem Wollenweberampte, welcher Ao. 1641 gestorben, und Lorenz Müller, welcher Ao. 1645 im Junio gestorben, deren beider Stelle bis dato vacirend blieben waren, weil es ein geringe Ampt und dasmahl nur in 6 Personen bestund, zu deme keine tüchtige Person daraus in den Rath nehmen können; so ist beschloffen, daß hernächst eine Stelle darin vacirend bleiben soll, dann sonst 2 Personen daraus im Rathe gewesen sein.

1647.

Den 2. Januarii in der Nacht ist Capitein Michels Pfeifer und Schalmeyenbläser Melcher genannt erstochen worden auf der Osterstraßen vor Jacob Junkern des Fischers Thür von des Obristen Leutenant des von Sparren seinem Pfeifer und Schalmeyenbläser. Sie hatten zusammen gezechet in Jürgen Falkenreichs Hause auf der Osterstraßen und in Unwillen mit einander gekommen wegen der neuen Jahrs Verehrunge, und als der Entleibete wollen weggehen, ist der Thäter ihm gefolget und ihn erstochen. Der Thäter ist davon kommen. Dieweilwegen man den 3. und 4. die Thore zugehalten.

Den 22. Januarii ist zu Rathhause per Cons. D. Lüdenen proponiret:

1) Daß die Collectenanlage nicht so hoch wehre als die Ausgabe, müßte derowegen der Mangel durch Zulage ersetzt werden und eine Revisio des Collectenregisters geschehen.

Wie denn auch die Posten, so im Dec. Ao. 1646 auf dem Landtage von der Landschaft gewilliget, zugleich mit angezehet werden müssen, doch dieselben semel pro semper; vide ea ibidem.

2) Daß der Proviantmeister noch 400 und ehliche Thaler foderte, wegen Baugelder so noch restiren sollten.

3) Daß der Commendante der von Schöneberg begehrte, daß die leichtfertigen Mägde, die seine Soldaten so verführten und durch Hurerey sie ehelichen wollten, möchten zur Stadt hinaus geschaffet werden. Seine Soldaten, die es mit den Weibestücken hielten, wollte er wohl wissen zu strafen.

R.:

Ad 1. Senatus. Es müßte der Monat Januarius gestragt ergenget werden, damit keine Gelder geborget würden dem willigen zum Schaden, besondern etwa 2 oder 3 Gr. auf jeden contribuierenden Thaler zugeschossen würde. Die übrigen Posten sollten revisionem proportionabiliter doch semel pro semper angezehet werden.

Die Gemeinde aber sagte, der Januarius könnte so schleunig erhöht werden, weil den 24. Januarii die Gelder dar sein müßten. Müßte derowegen die Collecta in simplo noch so bleiben und etwa 50 Thaler, da es ja so schleunig nöthig, erborget werden, quod Senatui displicuit.

Ad 2. Man wollte sich bey den andern Städten erkundigen ob ihnen solcher Rest wegen der Baugelder auch angemühtet wehre, und dieselben consultiren, wie man sich hierin zu verhalten. Senatus consentit.

Ad 3. Senatus und Gemeinde consentiren. Es sollten die ledigen Weibestücke und leichtfertiges Gefinde aus der Stadt geschaffet werden, und sollte von den Ranzelen abgelesen werden.

Den 19. Martii ist vor S. Aegidien Thor auf dem Gottesacker und durch die nächsten Garten vor dem Thor das Revelin zu erweitern ausgestochen durch Obristen Leutenant Sparren und dem Bauberwaltern Melbauen. Der Commendante hat sich nicht daran gelehret.

Den 22. Martii hat man die Kirche vor S. Aegidien Thore auf dem Gottesacker, welche Ao. 1550 etwa dahin gebauet worden, durch E. E. Rahts Zimmer- und Mauerleute zu ruiniren und abzubrechen angefangen, weilen die Erweiterung des Revelins den Ort da die Kirche gestanden mit begriffen, und ist die Graft zu dem neuen erweiterten Revelin so bald angefangen durch J. J. G. Soldaten und das alte Revelin demoliret worden.

Den 28. Martii am Sonntage Laetare ist des Morgens unter der Messpredigt ein ungestümer Wind gewesen, und damals zu Burgwedel eine große geschwinde Feuersbrunst entstanden, daß die meisten Häuser daselbst eingeäschert worden, weil das Feuer der starke Wind überall gewehet. Man saget, daß es soll verursacht seyn durch ein Mädchen, welches unter der Predigt, da die Leute in der Kirche gewesen, Spec zum Eyerluchen gebraten haben, welches das Haus in den Brand gebracht und überall gangen.

Den 29. Martii ist das Holzwerk und das übrige von der Kirchen vor S. Aegidien Thore ganz weggebracht und abgeräumt worden, daß man nicht erkennen können, daß dar eine Kirche gestanden.

Den 30. Martii hat Consul D. Henningus Lübecke einen Ausschuß von der Gemeinde aufgesodert und angezeigt, daß J. J. G. wegen Abschiedung an den Schwedischen General Wrangel, zu verhüten die Schwedische angewreute Einquartirung hie ins Land, dieselben mit aller Nothdurft und auch dazu mit Contribution zu versehen, Relation gethan hette der Landschaft, daß die Schweden feste stünden auf die Einquartirunge, J. J. G.

aber, neben ehlichen von der Landschaft (weilen die ganze Landschaft so schleunig nicht zusammen kommen könnte) ließen sich bedünken, die Schweden mit ehlichen 1000 Thlrn. abzukaufen. Darauf hiesiger Raht consentiret etwa auf 6000 Thlr. von diesem Calenbergischen Fürstenthum aufzubringen, welches dieser Stadt Ratione tertias sextae austragen würde 333 Thlr. 33 Gr. 12 J.

Den 12. Aprilis hat D. Lübeck die ganze Gemeinde aufgefordert und angezeigt, daß dieses Fürstenthum müßte aufbringen zu den Schwedischen Geldern dieselbe mit abzukaufen 7000 Thlr. und das Bellsche Fürstenthum 6000 Thlr., wollte dieser Stadt austragen 467 Thlr. 7 Gr. 8 J semel pro semper. Die Baugelder dazu gerechnet 114 Thlr. Solches nun aufzubringen müßten die 6 Gr., so hiebevot von E. E. Rahte gewilliget auf jeden contribuierenden Thaler Aufschlag noch drei Monat per Majum, Junium, Julium noch verbleiben.

R :

Senatus consentit und der Kaufmann. Die 24 Mann aber von der Gemeinde und die Rempster waren zwar überstimmt durch Raht, Geschworne und den Kaufmann, konnten aber vor sich zu solcher Continuation der 6 Gr. Aufschlages sich nicht verstehen.

Derowegen den 14. Aprilis die Gemeinde wieder gefordert, denselben remonstriret mit allen Umständen, daß man noch mit den 6 Gr. continuiren müßte, hat also endlich consentiret und gewilliget.

Den 17. Aprilis ist zu Alten in den Freien ein großer Brandschade geschehen. Man sagt, daß Feuer sey vom Himmel gefallen und die Häuser angezündet.

Den 10. Maii hat man auf Fürstl. scharfen Befehl das Mühlengerete aus der eußersten Mühlen müssen verschaffen, den Anfang machen, und hat Sparre und Melbau die Walkemühle und das Mühlenbette mit Erden beschieben lassen und uns keine Zeit gegönnet, solches wegzubringen.

Den 13. Maii hat M. N. Stebingt Oldendorp. pro Subconrectoratu Probam gelesen.

Den 17. Julii ist Fürstl. Befehl kommen, daß der Raht Abfall in die Ohe machen sollte, damit wenn Wasserfluten, dem Fortificationwerke kein Schade geschehe bey anger Strafe.

nsentit Senatus et Communitas. Item daß wir das vischen dem Brüggenmühlen Strande und dem Leinthorer raben fester und höher machen sollten, bey angedräueter und Erstattung des Schadens so in Verbleibung dessen entstehen würde.

R.: Senatus et Comm. Müßte gemacht werden.

Es ist auch von einer neuen Sagemühlen geredet und vorgeschlagen der Ort bey der Bornkunst, und der ander Ort bey des Bornmeisters Scheure, daß das Sagemühlen Renn aus dem Brückenmühlen Strande in den Klipmühlen Rofte gehen sollte quer über den Weg.

R.: der Ort bey der Bornkunst wehre am besten.

Den 2. Augusti ist zur neuen Sagemühlen bey der Bornkunst der Anfang gemacht die Erde auszubringen zum Renne, durch der Bürger gemeine Werk. Das Gebäu von Holze ist dem Müller zum Calenberg verbunden. Das Fundament müßte ein G. Raht verfertigen lassen.

Den 6. Augusti hat Consul D. Lüdcke der Gemeinde proponiret, daß der Registrator der Collecten mit den 3 Monaten gewilligten Zuschusses noch nicht zureichen könnte, begehreten noch 2 Monat in der Proportion zu verharren.

R.: Gemeinde, wollte noch 1 Monat willigen, damit aber Senatus nicht zufrieden.

Den 14. Sept. in der Nacht hat J. F. G. mit Capitein Micheln, der dieser Stadt nicht sehr gut, rondiret, auch bey sich gehabt einen Trompeter, der auch der beste nicht war und ehliche Pagen. Da hat Capitein Michel J. F. G. gegen die Bürgerwacht angereizet (da sie doch die Wachte gebürlich versehen), daß sie dieselbe abprügeln sollten, und hat insonderheit Capitein Michel und der Trompeter neben den Pagen ohne einige Ursache gräulich auf die Bürger geschlagen.

Den 5. Nov. ist die neue Sagemühle, welche der Müller zum Calenberge daselbst verfertiget, was das Gebäu betrifft, ist dieselbe vom Calenberge auf der Leine hergeflößet. Kostet 125 Thaler. Den 12. Novembris ist sie aufgerichtet.

In der 21. und 22. Wochen ist die Schwedische Armee im Calenbergischen, Wolfenbüttelschen und Zellischen Fürstenthumen, auch in der Grafschaft Schaumburg verquartiret worden. Das Hauptquartier hat General Wrangel zu Oldendorp an der Weser gehabt.

Den 1. Dec. ist uns hier von Hofe gedoppelte Contribution angemuthet, als das dimidium simpli auf die jezige angeordnete Contribution auf 2 Monat zu entrichten als den Nov. und Dec., dieweilen auf dem Lande die Leute von den Schwedischen ruiniret würden, daß dieselbe nicht contribuiren konnten.

Die Gemeinde hat zwar diese beiden Monat willigen müssen in hoc statu. Dieweilen es aber der Bürgerschaft so schleunig aufzubringen als den verflossenen Monat Nov. und dazu den Monat Dec. viel zu schwer und fast unmöglich fallen würde,

wollte man den Herrn Statthalter auf 1000 Thlr. ersuchen gegen gebürliche Pension zu verschießen; ist ersuchet worden aber sich auf 500 Thlr. erkläret.

Den 17. Dec. ist Capitein Hans Höfing von den Schwedischen erschossen worden vor Engelbörstel bey der Windmühlen, die die Schwedische spoliiret. Dieser Höfing ist darzu kommen den Windmüller mit ehlichen Hausleuten salviren wollen. Die- weil aber die Hausleute ins Moras verlaufen und Höfinge allein gelassen, ist er darüber erschossen worden.

In der Weihenachtwochen von dem 27. Dec. an sein die Schwedische mehrentheils sonderlich aus der Graffschaft Schaumburg und aus dem Ampte Calenberge, so nechst der Weser gelegen, über die Weser gezogen. Die im Ampte Blumenau sein über ehliche Tage nachgefolget.

Im Lüneburger Lande, in der Bögeden Bissendorf, Burgwedel, Ilten, sein sie noch verblieben bis nach der hl. Dreikönige 1648, und auch endlich, als sie mondiret geworden, algemählich bey Tropfen nachgefolget.

Der Stadtgrabe ist diesen Winter über nicht eines geeiset worden.

Hoc anno ist die Schreibschule bey dem Baginenthurm auf des Rathes Stalle transferiret, als sie vorhin hinter dem Chor auf dem Münchehofe eine gute Zeit gewesen.

In diesem Jahre ist gut Kornkauf gewesen. Der Scheffel Weiße galt 30 Mgr., aber nach Michaelis ist er gestiegen auf 1 Thlr. 12 Mgr., darnach ist derselbe wieder gefallen und das Malter um 3 Thlr. gekauft worden. Der Scheffel Rogge zu anfangs 14 Mgr., um Martini galt er 18 und 20 Mgr. Der Scheffel Gärste anfangs 16 Mgr., um Martini galt er 18 Mgr. Der Scheffel Haber 9 Mgr.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1647: D. Henningus Lübecke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex Senatu hoc anno obiit Johannes Schinke Apotheker, postea Senator aus dem Kramerampte, obiit den 6. Junii. Christoph Ulrichs ist davor wieder erkoren.

1648.

In der neuen Jahrsnacht ist ein großer Sturmwind gewesen mit Regen die ganze Nacht und den Tag. Hat sonderlich zu Hamburg großen Schaden gethan auf der Elbe und in der See, dahero hie und anderer Oerter eine Wasserfluth verursacht.

Den 8. Januarii Sonnabends in der neuen Jahreswochen ist eine alte Zauberinne von Göttershorn bürtig genannt Alheit nur, Alsen Tochter, verbrandt, welche D. Joachimum Legola

Medicum alhie auf der Neustadt wohnend, dessen Kinderwärterin sie gewesen, bezaubert, wie auch die Kinder, daß er lahm und krumm geworden, auch endlichen zu Braunschweig, alwo er im Ruhme Canonicus war, gestorben. Sie ist auf dem Langenhagen in Haft genommen, da sie eine geraume Zeit verwahret, bis sie endlich auf vorhergehende Wasserprobe, die sie selbst begehret, zwischen dem Langenhagen und Borenwolde gegen der List am Statwege verbrandt durch hiesigen Scharfrichter Marten Vogets, der sie auf eine Leiter gebunden daran mit einem Stricke gedempfet und also ins Feuer geworfen.

Den 7. Febr. ist proponiret zu Rathhause:

1) Wegen 3000 Thlr., so die Aempter von 7 Jahren her gegen der Brauer $\frac{1}{2}$ Reichenthaler, der in 8 Jahren auf 5000 Thaler gekommen und entrichtet worden, der Rämerey annoch restireten, daß dieselbe auch herbegebracht werden müßten.

2) Daß hinfürter die Hirten und Schweens, welche bis-hero ihr Deputat Korn aus der Mühlen gehabt, welches ein großes träget und der Rämerey abgethet, nicht mehr daraus ihre Belohnunge haben, sondern dieselbe von den Bürgern nehmen sollten, wie auch von andern, so ihnen ihr Vieh vortreiben, als von einer Kuh jährlich 4 Mgr., von einem Schweine 3 Mgr.

3) Daß in der Ohe ein Abfall beym Ehleken Währe anstatt einer neuen Mühlen müßte gemacht werden.

R.:

Ad 1. Die Aempter müßten gleich wie die Brauer gethan ihre restirende quotam herbey bringen. Der Kaufmann hat sich erkläret solches zu entrichten, die Aempter haben sich dawider gesetzt.

Ad 2. Wegen des Hirtenlohns hat man per majora consentiret, ehliche haben dagegen protestiret.

Ad 3. Der Abfall in der Ohe müßte endlich gemacht werden.

Den 10. Febr. ist Herzog Christian Ludewig von der Medlenburgischen Kindtaufe wiederkommen und mit 3 Stücken Geschüßes beneventiret worden.

Den 14. Februarii hat Consul D. Jacobus Bünting proponiret zu Rathhause:

1) Daß auf der vier Städte Supplication wegen Erleichterunge der Contribution, und daß mit dem Februario das simplum cum dimidio fernerz zu geben möchte aufhören und die Städte damit verschonet bleiben.

Darauf hatte J. J. G. sich schriftlich resolviret, daß der Februarius noch müßte gegeben werden wie die andern vorher-

gehenden 3 Monat, auf bevorstehenden Landtag wehre davon weiters zu handeln.

Den 14. Febr. ist Landgraf Wilhelm zu Hessen Casselscher Linie aus Frankreich und Holland hie kommen, welchem zu ehren 10 Stücke auf dem Walle gelöset worden.

In derselben Nacht ist ein starker Sturmwind gewesen, so den Abend angefangen und die Nacht durch gewehret, daß kein Mensch ohne Gefahr auf der Gassen gehen können.

Dieser Wind hat großen Schaden gethan, viel Thürme und Häuser niedergeworfen, sonderlich an der Elbe zu Hamburg hat es St. Catharinen Thurm herunter geworfen und ist daselbst eine große Wasserfluth gewesen, wie auch hier zu Hannover, daß die Mühlen gestanden.

Den 16. Febr. Mittwochs in der Fastnacht ist die andere Hexe gebrandt zwischen dem Borenwolde und der List, hieß Anna Maria, war von der Neustadt alhie und ward auch nach dem Langenhagen geholet (die vorige verbrannte Hexe war dieser Lehrmeisterin gewesen und hat auf sie bekannt), dar sie auch eine Zeitlang in Verhaft gewesen, die ward zuvor decolliret und darnach verbrandt.

Den 17. Februarii ist der Landgrafe Wilhelm wieder von hinnen gezogen aus S. Aegidien Thore, deme J. J. G. Herzog Christian Ludwig das Geleite gegeben mit Heerpauken und Trompeten, und sein alle Stücke auf dem Walle gang um die Stadt gelöset.

Den 27. Febr. Sonntags Mittags ist der Kaufmann, 24 Mann der Gemeine und die Aemptere auf dem Brauerhause zusammen kommen, haben eine abgefaßte Supplicam sich verlesen lassen, darin die Gemeine der Stadt Beschwerden und Gravamina anzeiget mit Bitte an E. E. Raht um einen Umschlag auf den izigen Landtag der sämtlichen Landschaft vorzutragen, und um Linderung der überschweren Contribution anzuhalten.

Den 28. Febr. um 6 Uhr Abends ist Christianus IV. König in Dennemark mit Tode abgangen. Sein Herr Sohn Fridericus III. gewesener Erzbischof zu Bremen succedirte ihm.

Den 4. Martii ist der Herzog von Medlenburg, der am 2. Martii hie kommen war, wieder weggezogen, dem zu Ehren 16 Stücke auf dem Walle gelöset.

Den 6. Martii obiit D. Fr^z
excellens vesperi hora 4; 12. Ma
Georgiani in sepulchro Avi D. H

Tobius Medicus
choro tamuli

Den 18. Martii ist der Land

Den 28. Martii ist Capitein Michel mit seiner Compagnie zu Fuß hinaus commandiret nach Goslar als er in das 12. Jahr hie gelegen.

Den 29. Martii ist die übrige Soldatesca, so herein geblieben, gemustert worden.

Den 30. Martii am Grünen Donnerstag ist Spangenberges Compagnie von Göttingen und Northeim wieder hereinkommen und untergestochen worden. Spangenberg aber ist cassiret.

Den 18. Maii hat Henrici Wulshagen Magd des Rahtes Thorschlüssel (die er als ein Herr des Rahtes in Verwahrunge gehabt) in dieser Wochen des Morgens frühe als das Thor geöffnet werden müssen, einem Soldaten von J. J. G. Compagnie unvorsichtiger Weise hingethan, weil sie sich sobald nicht angezogen, daß sie mit den Schlüsseln nach dem Thore gangen wehre, und ihr Herr und Fraue noch geschlafen hatten. Der Soldate hat sie nach dem Aufschließen nach dem Commandanten gebracht, der sie nicht wollen wieder von sich geben. Darüber Henricus Wulshagen in große Ungelegenheit gerahten, bis E. E. Raht mit dem Commandanten gehandelt und die Schlüssel wieder bekommen. Darauf ist eine andere Manier mit dem Thorschließen gemacht.

Den 29. Junii starb L. Nicolaus Baringius Pastor S. Georgii et Jacobi hora 9. vespertina, aetatis 42. Sepultus est in templo D. Georgii den 4. Julii in dem Gange hinter dem Predigtstuhle, da sein Epitaphium gegen dem Grabe überstehet.

Im Monat Julio hat Königsward Prage eingenommen, durch ein stratagema, solches hat den Frieden viel befoderen helfen.

Den 31. Julii ist eine große Feuerbrunst angangen zur Neustadt am Rübenberge, dadurch 50 Häuser ohne Scheuren und Hintergebäude in die Asche gelegt. Diese Feuerbrunst soll von einem Soldaten herkommen seyn, der Taback gesoffen und eine brennende Lunte an die Wand gehangen dar Flachs gelegen.

Den 2. Augusti ist zu einer neuen Lohemühle der Anfang gemacht bey der Brückemühlen zwischen der Bock- und Pulvermühle, die Erde auszubringen zum Renne durch das Gemeinewerkes Volk.

Den 23. Augusti ist anstatt L. Nicolai Baringii ad D. Georgii erwöhlet M. Nicolaus Horstius Rector zu Minden.

Den 23. Sept. ist Herzog Augustus von Braunschweig und Lüneburg von seiner Residentz Wolfenbüttel hieher gekommen, die Bürgerschaft hat mit 4 Fahnen aufgewartet, und sein die Stüde auf dem Walle alle gelöst.

Den 27. Sept. ist Herzog Augustus wieder fortgezogen.

Den 27. Sept. ist zu Ofenbrücke zwischen den Kaiserlichen und Schwedischen der Friede abgeredet.

Den 2. Oct. ist auf Fürstl. Befehl zu Rathhause angezeigt, daß zu behuf des nunmehr geschlossenen Friedens, und der Schwedischen Abdanke, diese Stadt zu ihrer Quota solle geben 3333 Thlr. und ehliche Groschen. Dieses Geld ist geschlossen zu colligiren per Capita und das Kopfgeld genennet. Mußte derowegen von einem Hausherrn 1 Thlr., von einer Hausfrau einen halben Thaler, von einem Kinde, das zu Gottes Dische gangen, 4 Ggr. oder 6 Mgr., von einer Magd, Knecht und Dienstboten 3 Ggr. gesodert und gegeben werden. Den 13. Oct. ist der Anfang gemacht solche Gelder zu colligiren.

Den 14. Oct. ist der Friedensschluß zu Münster von allen Deputirten unterschrieben.

Den 22. Dec. ist hie und im ganzen Lande eine öffentliche Dankagung von allen Ranzeln geschehen wegen des geschlossenen Friedens und das Te Deum laudamus gesungen worden.

Den 6. Dec. hat M. Nicolaus Horstius die Probepredigt gethan in der Schloßkirchen.

Den 7. Dec. sein zu Döhren abgebrant 5 Wohnhäuser, 9 Büchte und 4 Scheuren, darunter das Pfarrhaus ganz abgebrant.

Den 9. Dec. hat man den Vormittag wegen M. Horstii Ordination vor dem Consistorio und Ranzellen Rächten zu thun gehabt, welches doch endlich auf Remonstration des Sandersheimischen Abschiedes dahin ausgeschlagen, daß man solche Ordination hiesigem Ministerio nicht benehmen können.

Den 10. Dec. Abends um 3 Uhr ist der alte Herzog Friedrich regierender Herr zu Jelle mit Tode abgangen nach langwieriger Schwachheit aetatis 74, als er nach des Brudern Herzogen Augusti Tode 12 Jahr regieret hatte.

Den 16. Dec. ist nach vieler Mühe die Ordinatio M. Nicolai Horstii hiesigem Ministerio concediret auf Fürstl. Canzelen, da man diewegwegen abermahls aufgewesen und den 17. Dec. war der 3. Advent nach der Messpredigt ordiniret.

Am selben Tage sein wegen des Todesfalles Herzogen Friederichs zu Jelle die Hochzeiten, Spielwerk und andere Leppigkeiten bis zu weiterer Ordinantz verboten worden a Senatu und den 18. zu beleuten angefangen.

Den 19. Dec. ist ein ordinar Betetag in der Schloßkirche gehalten wegen Theilung des Landes unter den Herren Fürstl. Brüdern, und wegen der Option, welche Herzogen Christian Ludewigen freigelassen im väterlichen Testamente. Ob J. J. G.

den Calenbergischen Theil behalten oder den Zellischen Theil annehmen wollte.

Den 20. Dec. ist ein allgemeiner Bet- und Fasttag gehalten, darin auch wegen der Option und Wahl Gott um Glück und Segen angerufen worden.

Den 21. Dec. die Thomas Apostoli ist auf vorhergehendes Gebet die Optio geschehen und hat J. F. G. Herzog Christian Ludewig ihm erwöhlet das Herzogthum Lüneburg Zellischen Theils, und Herzog Georg Wilhelm der Calenbergische Theil zugefallen.

Den 22. Dec. sein die Zellischen Räte, die vor wenig Tagen hie gekommen, wieder nach Zelle gezogen, und hat Herzog Christian Ludewig seine Pagagi und Handpferde voran nach Zelle gesandt, auch allen ihren hiesigen Räten abgedanket, ausgenommen den Hr. Statthalter N. Schenten und den Marschall Lenten, wie auch die Pagen und Hoffjunteren, die J. F. G. mit nach Zelle zu nehmen gesinnet.

Den 23. Dec. ist der Marschall früh Morgens nach Zelle gezogen.

Eodem hat Herzog Christian Ludewig die hiesige Soldatesca Herzog Georg Wilhelm angewiesen. Hora 9 ist J. F. G. mit dero Hofdienern von hinnen nach Zelle gezogen.

Den 25. Dec. Am andern Christtag in den Weihenachten hat auf Anstiften General. D. Gosenii das Orgelwerk wie auch die Zinken und Posaunen bey der Music in der Kirchen eingestellt werden müssen propter obitum Friderici Duc. Lüneb., unangesehen derselbe dieses Landes regierender Herr nicht gewesen, auch bey Ableben dero Fürstl. Herren Brüder als Christiani und Augusti nicht geschehen, über das auch als Herzog Heinrich Julius, Herzog Friderich Ulrich, Herzog Georg unsere regierende Landesfürsten gestorben, dennoch in der Traurigkeit oder Trauerzeit die Orgeln zu Gottes Ehren in der Kirchen geschlagen worden.

Hoc anno ist abermahl gut Kornlauf gewesen, der Scheffel Weize ist erstlich um 33, 34 Gr., endlich vor 1 Thlr. gekauft worden, der Scheffel Rogge galt anfangs 18 Gr., hernach 20 Gr., der Scheffel Gerste ad summum 16, 17 Gr., der Haber 9 Gr.

Consules et Senatores Hann. A. 1648: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lübecke Proconsul.

Dieses Jahr ist der Raht vollblieben.

1649.

Den 3. Januarii kam von Zelle unvermerkt auf einem Bauernwagen Herzog Christian Ludewig. Den 4. ist er morgens

frühe wieder weggezogen und hat er in die Wächte 8 Thlr. verehret.

In der ersten Wochen nach der H. Drey Könige sein ehliche Regimenten Schwedische unter Königsmark von oben aus dem Reiche herunter kommen hie ins Land Braunschweig. Ehliche sein hindurch marchiret, und ehliche Regiment sein in diese 3 Fürstenthümer einquartiret worden auf 3 Monat lang.

Den 15. Januarii hat D. Henningus Lübecke der Gemeine proponiret, daß das gesamlte Kopfgeld oder Satisfactionsgeld nicht wolte zulangen, dann dieselben nur gebracht 1908 Thlr., restirten noch 1425 Thlr., die Contributiongelder trügen izo aus 1560 Thlr.

R.:

Haben Rath und Gemeine beschloffen per majora, daß die Kopfgelder sollten bleiben und dazu ein Monat Contribution sollte gegeben werden. Die Aempter haben nicht daran gewollt.

Den 30. Januarii ist der alte Herzog Friederich zu Belle begraben. Diesen Tag ist eine heftige Kälte gewesen wie fast den ganzen Januarium durch.

Den 30. Martii hat der Commandante Obrister Andreas von Schöneberg sein Commando hie übergeben und ist Obrister Lieutenant Gotfried von Sparren wieder zum Commandanten verordnet, und ist der von Schöneberg zu J. F. G. Herzog Christian Ludwig nach Belle gezogen.

Den 16. Aprilis ist der Vice-Ranzler D. Jacobus Lampadius, Fürstl. Braunsch. Abgesandter zu den Friedenstractaten nach Osenbrücke, daselbst in Osenbrücke gestorben und hie zu Hannover in der Fürstl. Residentz-Kirchen begraben worden.

Den 25. Aprilis ist der Anfang gemacht mit den Inschlägen in die Leine bey den Mühlenwischen für Döhren hinter der Landwehr.

Den 30. April ist Bartholdus Baumgarte Secret. mit Tode abgangen und den 6. Maii vor S. Aegidion Thore auf dem Kirchhofe begraben worden.

Im Majo ist das Korn in etwas theurer worden und allgemählich beginnen zu steigen.

Den 28. Maii hat J. F. G. Herzog Georg Wilhelm in S. Gallen Hofe ein Ballhaus zu bauen angefangen, die Rußbäume darin niederhauen lassen, zum Fundament der Mauern eine tiefe Grube durch Soldaten aufwerfen und vollends eilig mit dem Gebäu fortfahren lassen.

Den 18. Junii ist die neue Loh- und Brückemühle zwischen der Bote- und Pulvermühle in den Gang kommen.

Den 29. Junii ist M. Nicolaus Otto Pastor und Senior zum H. Kreuz mit Tode abgangen Morgens hora 9.

Den 7. Augusti ist ein Elephant hie gebracht in das Brauerhaus auf die Osterstraße, welcher fast Menschen Verstand gehabt und vielerley Künste gekonnt. Er konnte eine Pistole loschießen, er machte gegen die Zusehende eine Reverentz mit Neigen und Hutabziehen, er trug einen Eimer voll Wasser herum und bot den Umstehenden das Wasser die Hände darin zu waschen, nachgehends das Handtuch zum trocknen.

Den 11. Augusti ist per Consulem die Gemeine convociret und proponiret worden:

1) Daß der Neustädter Wall sollte an der Stadt Wall bey der Pulvermühle angehänget werden.

2) Daß die Fürstl. Hulbigung den 5. Sept. hie sollte gehalten werden.

3) Daß J. J. G. unsere Privilegia vor der Hulbigung confirmiren und die Gravamina erörtert werden möchten.

4) Woher die Unkosten zur Hulbigung sollten genommen werden.

R.:

1) Der Anhang des Neustädter Walles an den unseren wollte einen trockenen Graben geben und also der ganze Stadtwall vor dem Leinthore nichts nütze seyn und eine offene Stadt darüber bekommen.

2) Die Fürstl. Hulbigung könnte ihren Fortgang wohl haben auf den 5. Sept.

3) Die Privilegia müßten vorher confirmiret und dahin gesehen werden, daß den Gravaminibus abgeholfen würde.

4) Die Unkosten der Hulbigunge hette biß dahero die Rämerey abgetragen, man könnte sich weiter dazu nicht verstehen.

Den 13. Augusti sein Deputirte aus dem Racht und Gemeine nach Hofe gesandt, Relation zu thun, warum der Anhang an unsern Wall nicht geschehen könne.

Die Herren Rächte sein bey ihrem Intent geblieben, doch haben sie die Rationes schriftlich begehret.

Die Hulbigung ist verschoben biß auf den 7. Sept.

Wegen der Privilegien vor der Hulbigung zu confirmiren, haben sie sich erkläret: des Rachts und der Stadt Privilegia sollten bey der Hulbigung confirmiret werden. Der Aempter und Handwerker Privilegia, weil dieselbe theils annoch disputirlich, könnten vor der Hulbigunge nicht confirmiret, sondern zuvor erörtert werden.

Den 17. Augusti sein die Deputirte E. E. Rachts wieder gesobert nach der Ranzelen, da denselben durch den von Büllau

und den Marschall ist angezeigt, daß der Anfang müßte stündlich gemacht werden.

Den 18. Augusti ist anstatt des verstorbenen Secretarii Bartholdi Baumgarten wiederum zum Secretario bestellt Gerhardus Timaeus.

Den 25. Augusti erbeut sich die Gemeine und Aempter zu behuf der Huldigung zu 2000 Thlr., der Kaufmann aber will nicht mehr als 1500 Thlr. willigen.

Den 31. Augusti referiret Consul D. Henningus Lübecke, daß die verfertigte Supplic J. F. G. selbst übergeben und zu sich genommen, und in Gegenwart der sämtlichen Herren Räte durch den Hrn. Ranzler erkläret:

1) Daß die Privilegia des Rahtes und der Stadt bey der Huldigung, die Aempter aber noch für dem neuen Jahre confirmiret werden sollen.

ad 2) Daß auch den Gravaminibus ehester Gelegenheit sollte abgeholfen werden.

ad 3) Wehre nach aller Ingeniuren und Kriegesverständigen Meinunge der Anhang des Walles nöthig.

Derowegen man sich in quaestione An nicht lenger aufhalten sollte, sondern man sollte tractiren quaestionem quomodo, wie derselbe zu verfertigen.

2) Hat Consul angezeigt, weil zu Nürnberg der getroffene Friedensschluß anher zu Hofe berichtet wehre, hette J. F. G. der Landschaft Deputirte zu Hofe fordern lassen und deliberiret, wie der ander Termin der Schwedischen Satisfactiongelder auf die 5 Tonnen Goldes aufzubringen, ob solches sobald per Contributionem oder die Gelder zu borgen auf ein Jahr aufzubringen wehren. Die Landschaft hette sich erboten die Gelder zu leihen. Nun wehre zu deliberiren, ob wir diesen andern Termin der Schwedischen Satisfactiongelder, welches Hannover trüge 1800 Thlr., per modum contributionis alsobald aufbringen oder mit der Landschaft auf ein Jahr borgen wollten.

R.:

1 et 2) Relationis ließe man in seinen Würden.

3) Bey des Walles Anhang bliebe es bey der Negativa. Man möchte bitten so lange ihn zu halten, bis man mit J. F. G. tractiret hette, de questione quomodo.

Dieserwegen dann E. E. Raht ehliche Articul aufzusetzen hette, sonderlich wie die alte Stadt mit der Neustadt zu conjugiren unter des Rahts Jurisdiction, und da J. F. G. sich beschwerlich dessen befinde, hette Consul D. Lübecke ehliche Gegenarticul aufgesetzt und darin remonstriret, was die Stadt Han-

nover beim Hause Braunschweig gethan und solches wohl moretirt hette.

4) Wegen der Schwedischen Satisfactionsgelder resp. daß derselben ander Termin zwar zu borgen wehre, aber für die Stadt Hannover alleine und nicht mit der Landschaft quota sich zu immisciren in solidum. Man möchte sonst die Stadt wohl zur ganzen Bezahlung in solidum aus dem Haufen rücken.

Den 6. Sept. ist die Fürstl. Huldigung mit Herzog Georg Wilhelm hie in dieser Stadt Hannover und den benachbarten kleinen Städten als Pattensen, Eldagsen, Gerden 2c. vorgangen.

Als sich die Bürger gesetzt, sein die Neustädter mit einer bunten Schachtfahne, weiß und roth, herein ins Leinthor, über das Holzmarkt durch die Kramerstraße auf das Markt gezogen kommen und haben durch die Osterstraßen und Marktstraßen Bürgerfahnen durchbrechen und sich oben die Bürger stellen wollen, die sie aber nicht durchlassen wollen. Darauf der Bader auf der Neustadt einen Schuß gethan und gerufen Sa! Sa! Sa! Dadurch deren mehr Schüsse gethan uns zum Bravado. Die Bürger ladeten scharf und wurden sehr verbittert, daß es zu einem großen Unglück aussähe. Eglische Officirer der Bürger mahneten die Bürger fleißig ab, das bevorstehende Unglück zu verhüten und liefen auch eglische auf das Rathhaus, avisirten den Rath und Bürgermeister hievon, welche sich (beide Consules, Johann Dube und der Stadt Capitein Lorenz Meyer) zu J. J. G. verfügten und diesen Casum vorbrachten. Darauf J. J. G. sich resolviret, daß er hievon keine Wissenschaft hette und sollten die Neustädter von Etund an vom Markte wieder ab, welches dem Obristen Sparren zu thunde befohlen. Sparre kömpt auf das Markt, sagte zu den Neustädtern: Ihr Hunde, wer hat euch die Ordre gegeben auf das Markt zu ziehen. Packet euch stündlich davon. Haben sich müssen stündlich von dem Markte machen wieder durch die Kramerstraßen und haben sich gestellet bey dem Pfal auf dem Holzmarkte, da sie von 8 Uhren bis 12 Uhren müssen stehen, bis E. E. Rath nach der Predigt und die Bürgerschaft die Huldigung abgelegt hatten, und sie da neben den kleinen Städten huldigen müssen.

Des andern Tages kam das Ampt Colbingen mit einer rothen und grünen Fahnen. Das Ampt Calenberg mit 4 rothen Fahnen sehr stark, wurden geführt durch Amptmann Henrich Strickmann und gestellet auf das Markt bei das Ampt Blumenau. Die Vogdey Langenhagen mit einer grünen Fahne, wurden den 4 rothen Calenbergischen Fahnen adjungiret.

Und kam J. J. G. in der Rutschen fahren und nahm von ihnen die Erbhuldigung ein.

Den 14. Sept. ist M. Melchior Rudolf Sattler, Berend Sattlers Sohn für dem Steinhör zum Pastor zum h. Kreuz eligiret in M. Nicolai Ottonis Stelle. Und weilien wegen der Ordination abermahl von General. D. Gesenio lis moviret worden, ist dieselbe abermahl wie mit M. Menthone Deichmann aufgehalten worden, bis endlich in der 26. Wochen nach Trinitatis eine Fürstl. Erklärung von Fürstl. Herren Räten erfolgt, daß diese Stadt bey dem Sandersheimischen Abschiede, A. 1601 publiciret, sollte gelassen werden. Darauf ist er den 30. Nov. Freitags am Tage Andreae in S. Georgen Kirchen von M. Ludolpho Gualthero Sen., M. Georgio Erythropilo et M. Davide Erythropilo fratribus et M. Horstio ordiniret worden und den 2. Dec. prima Adventus Dna. von M. Ludolpho Gualthero (weilen M. Deichmann den 23. Nov. verstorben und kein Prediger zum heiligen Kreuze mehr war) introduciret worden.

Den 29. Oct. ist Rittmeisters Matthias Reimers Compagnie zu Pferde von J. J. G. licentiret und abgedanket.

Den 31. Oct. ist Capitein Fischer mit seiner Compagnie zu Fuße abgedanket.

Den 13. Nov. M. Menthon Deichmann Pastor S. Crucis aegrotare coepit.

Den 23. Nov. ist M. Menthon Deichmann gestorben hora 7. matut., aetatis 39 und 10 Monat, sepultus in templo S. Crucis. Hat also die Kirche zum hl. Kreuz ihre beiden Prediger verloren innerhalb 16 Wochen.

Den 13. Dec. ist der Capitein Leutnant von des Obristen Schöneberges Compagnie von hinnen nach Hameln transferiret und ist Schenke des Herrn Statthalters Bruder wieder bey dieselbe Compagnie kommen, wurde Capitein de la Garde und Vice-Marschall.

Den 30. Dec. ist die große Glocke zum heiligen Kreuze abermahl geborsten.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1649: D. Henningus Lübecke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Auß dem Räte sein gestorben Jonas Lunde auß dem Kaufmann den 2. Dec., dafür wieder eligiret Johann Erich Reiche, Bartholdus Baumgarte Secret. 18. Aug., dafür eligiret Gerhardus Timaeus Secret.

1650.

Den 16. Januarii ist M. Justus Henricus Barenstorp Han-
noveranus (patre Ernesto Barenstorp) an stat M. Menthonis
Deichmann wiederum zum hl. Kreuz zum Prediger erwöhlet.
Es war dieser M. Barenstorff zu Emden in Butsch-
stede

10 Jahr Prediger gewesen. Ao. 1662 disputirte er zu Rinteln pro Licentia.

Den 28. Januarii war ein Vorbescheid in causa Matthias Langen eines Krämers alhie coram ipso Principe, geschehen wegen der Execution, daß er in J. J. G. Huldigung neben den andern Bürgern mit dem Gewehr nicht erscheinen wollen, ohne rechtmäßige Ursachen, und sein der Stadthauptmann Lorenz Meyer, die Artollereyherrn sampt den Officirern gesämptlich erschienen. Ihnen hat J. J. G. selber Audientz gegeben. Es ist aber kein Schluß geschehen, sondern die Sache in Recht weiters zu erörtern verwiesen worden.

Den 31. Januarii ist Secret. Christianus Bedmann, als er eine geraume Zeit hero geseuchet, des Morgens zwischen 3 und 4 Uhren mit Tode abgangen.

Den 4. Februarii ist abermahl ein Vorbescheid gewesen auf der Ranzellen in causa Matthias Langen coram Principe, und ist durch Matthias Langen seinem Advocato und Procuratore simul D. Oldekop die Sache schlipferich gedreiet.

Den 14. Februarii ist General Königsmarck hie gekommen.

Den 16. Februarii ist der Churfürst von Brandenburg Friedrich Wilhelm mit dero Gemahlin wieder aus dem Lande Süllich und Stifte Minden mit großem Comitatz hie wiederkommen und sehr prächtig eingeholet. Den 18. Febr. zog er wieder nach der Mark Brandenburg. Am selbigen Abend zog Königsmarck auch wieder fort.

Den 21. Februarii gegen dem Mittage ist hie ein heftig Sturmwind entstanden, darauf ein Hagelwetter, ein heller Blitz und Donner Schlag ohne vorhergehendes Donnern, und hat in S. Georgen Thurm geschlagen.

Das Feuer ist durch den bleien Bodem gangen, da es den Drat zur Seyger-Glocken abgeschlagen und zerschmolzen, ist auf dem bleiem Bodem und auf dem steinern Pflaster, da des Hausmanns oder Thorleute Stube ist, herum gelaufen, bey den beyden Thoren Jungens und bey dem Seygerdrate, ferner durch ein enge Loch, da der Draht in gehet, herunter bey dem Bette da die Thurmleute schlafen, abermahl durch den Bodem an dem Drate hinunter bey der Uhrkammer, durch den Torfbodem, die etwas glimmend worden, die Kammern und Uhr unbeschädigt gelassen und nicht angerühret. Von dem bleien Bodem an bis an die Uhrkammer hat es die beiden Drate zur Stunde- und Viertel-Glocke über 5 mahl abgeschmolzen und verbrandt, als wenn sie in der Schmiede-Esse verbrandt wehren. Von dem Torfbodem ist das Feuer ferner in die Kirche an den beiden Draten zur Stunde- und Viertel-Glocken in der Kirchen durchs

Gewölbe hinten an der Orgel in dem Glockthurm im Gange nieder gefallen, da es verloschen ohne Schaden, daß sie nicht gewußt, wo es geblieben.

Den 24. Febr. am Sonntage Estomihi hat M. Justus Barnstorp in der Schloßkirchen coram Principe Probepredigt gethan und den 28. introduciret von M. Ludolpho Sattlern recens idem introducto.

Den 8. Aprilis ist Heinrich Daniel Ludewig vorhin Amptmann zu Goldingen zum Secretario bestellet in locum Christiani Bedmanns, Montags nach Palmarum.

Den 10. Maii in der Wochen Jubilate ist das Revelin vor dem Leinthore, welches mit großer Mühe und Arbeit der Bürgerschaft dahin gemacht werden mußte, wieder weg zu bringen und zu complaniren angefangen durch die Soldaten.

Den 31. Maii Freitags vor Pfingsten ist nach langer Widrigkeit wegen der Klipfrüge zwischen E. E. Racht und den Brauern endlich ein Schluß zu Rachtause gemacht, daß alle Klipfrüger sollten abgeschafft sein, außerhalb Hauses nicht zu zapfen oder zu verkaufen. Es ist aber niemahls ad effectum kommen, und haben die Klipfrüge sich daran nichts gelehret, weil sie ihre Patronen gehabt.

Den 5. Junii Mittwochs in den Pfingsten ist in der Eulenriede Schlägerey vorgefallen, dadurch 14 Personen beschädigt worden, sonderlich Schuhknechte von ehlichen freveln Bürgern, dadurch große Ungelegenheit entstanden mit den Fürstl. Beampten Calenberg, Goldingen, Langenhagen, vide in sequentis annis, da die Brücke gefodert.

Den 8. Junii ist die beschädigte große Glocke zum heiligen Kreuz vom Thurme geworfen, dieselbe wieder umzugießen.

Den 23. Junii ist Dankagung geschehen nach der Predigt, daß zu Nürenberg erschienen Sonntage den 16. Junii Dom. 1. p. Trinitatis hora 4. der General-Friedensschluß des Römischen Reiches mit Frankreich und Schweden endlich geschlossen und unterschrieben wehre.

Im Junio in der andern Wochen post Trinitatis sein ehliche Schwedische Völcker mehrentheils Reuterey in Nienburg und Minden abgedanket worden, und haben die Schwedischen Nienburg quitiret in der 3. Wochen post Trinitatis und dem Hause Lüneburg als dem rechten Erb- und Landesherrn wieder übergeben.

Den 19. Julii Freitags ist ein geborner Jude in S. Georgen Kirchen getauft worden, welcher bey die 20 Jahr alt und seinem Vorgeben nach von Prage bürtig. Ist vorhin eine gute Zeit im Armenhause gewesen, da er nothdürftige Verpflegung

gehabt, und von dem Schulmeister Petern darin im Catechismo Lutheri informiret, etliche Psalmen Davids, auch andere biblische Sprüche auswendig gelernet und bey der Taufe wohl bestanden, da er den Catechismus auswendig recitiret. Seine Gebattern sein gewesen Johann Bölger vom Kaufmann, Matthias Ruff wegen der Gemeine und Jürgen Niebuhr wegen der Aempter. Ist genennet worden Christian von Hannover, er hieß zuvor Leselen, aber er verlor sich bald.

Den 30. Julii ist alhie ein Landtag gehalten.

Den 1. Augusti h. 10 ist ein stark Donnerwetter entstanden mit schrecklichem Blitz und Plazregen und hat in das Fürstl. Palatium an dreien unterschiedlichen Orten eingeschlagen, als in J. J. G. Gemach einen Tisch und Fenster beschädiget, item von einem Pfeiler einen Splitter Kasterlang geschlagen, nach der Leinstraßen die Fenster zerschmettert, und in das Gemach, da denselben Tag die Propositio des Landtages geschehen.

Den 14. Augusti ist Relatio geschehen wegen des Landtageschlusses, als daß die Soldatescha nebenst der Contribution in dem Stande, darin sie wehre, bleiben müßte.

Den 21. Augusti ist ein Mägdchen vom Nonnenberge, so in der Alpmühlen gemahlen und etwas unter den Wellen aufsegen wollen, von der Wellen bey den Kleidern gefasset, herumgedrehet und jämmerlich zerquetschet und zermalmet worden.

Den 21. Augusti ist die abermahl umgegossene neue M. Davids Glocke zu S. Crucis auf den Kirchhof gebracht und den 23. Augusti wieder auf den Thurm gehenget.

Den 24. Sept. ist dem verstorbenen Churfürsten zu Cölln Ferdinando und Bischof zu Hildesheim eine Leichbegängnisse zu Hildesheim solemniter gehalten mit einer Procession und simulata Sepultura.

Den 3. Nov. hat M. Johannes Nicolaus Horstius Prediger zu S. Georgen seine Valet-Predigt gethan in S. Georgen Kirchen zur Vesper, als er zuvor auf ersodern Herzogen Christian Ludewigs zum Hosprediger in Belle, hie zu Hannover resigniret gehabt und nur 2 Jahr 2 Wochen und drey Tage alhie bey uns in officio gewesen. Er war ein gelarter Mann und feiner Prediger, blieb *ἀγαθος*.

Den 8. Nov. ist die Brauerordnung, welche Ao. 1609 aufgerichtet und in diesem 1650. Jahre revidiret, publiciret worden, ist aber in solchem Stande nicht lange verblieben.

Den 9. Dec. hat Consul D. Jacobus Bünting zu Raht-
hause proponiret:

1) Daß J. J. G. Herzog Georg Wilhelm wegen der Bauermeister Sachen mit Matthias Langen Wasserganges und Grabens

an dessen Garten her in den Knochenhauer Garten, das Wasser vom Mochre dadurch zu leiten, dessen die Bauermeister darüber zu judiciren und zu gebieten (wie hervor gebräuchlich gewesen) sich angemäset, der Amtsvogt aber vom Langenhagen nicht nachgeben wollen.

Item daß Jobst True in seinem Garten eine Magd geschlagen, welches hie geklaget und bestrafet.

Item wegen der Schlägerey in der Erlenride den 5. Junii mit den Schuhknechten und ehlichen Bürgern, welches auch vor dem Rathe geklaget worden.

Daß dieserwegen die Stadt sollte Strafe geben 1500 Goldgulden, unangesehen daß E. E. Rath solche Privilegia hette von undenklichen Jahren, was Bürger mit Bürgern und dessen Bedienten verwickelten, zu bestrafende.

2) Ob die Stadt-Soldaten in totum abzuschaffen, wie die Aempter und ehliche vom Kaufmann, auch theils von der Gemeinde begehreten.

3) Daß die Zahl der Herren des Raths geringert und eingezogen würde, weil so viel alte auch theils noch junge Rathsherren, welche theils resigniret, theils noch im Leben wehren und der Freiheiten genossen. Sollte man nun an deren stat neue erwählen, würde es desto mehr freier Leute geben.

4) Wegen des Leinthores, welches zu Nachte wegen der Hauptronde eröffnet würde, oder wohl gar offen bliebe.

Resp.:

Ad 1. Wurde geschlossen, J. J. G. mit einer Supplic zu ersuchen mit dñhlichen rationibus, wolte das nicht helfen, müßte man endlich an Kayserliche Kammer zu Speier.

Ad 2. Ward per majora geschlossen, daß es nicht zu rahen, die Stadtsoldaten gänzlich zu cassiren auß vielen bedenklichen Ursachen.

Ad 3. Consentirte die Gemeinde mit E. E. Rachte, den numerum Senatorum zu verringern in folgenden Jahren, darauf ein modus, wie man sich in solcher Verringerunge zu verhalten hette, von Hrn. Laurentio Niemeyern aufgesetzt.

Ad 4. Daß Leinthor der Hauptronde offen zu halten ist bedenklich etc., wenn das könnte geendert werden, wehre wohl rathsam.

Den 30. Dec. Montags vor dem neuen Jahrstage ist der Rector zu Schöningen M. Wernerus Leidenfrost, von Lückhou bürtig, in M. Horsten Stelle zu einem Prediger in S. Georgen Kirchen wiederum erwöhlet worden.

Dies Jahr war eine große Theurunge, wie es aber wieder gegen das neue ging, ist das Malter Roden, welches vorher

5 Thlr. und darüber gekauft worden, wiederum auf 4 kommen, das Malter Gersten, so für 3 Thlr. 12 Gr. eingekauft war, kam auf 2 Thlr. 27 Mgr., mußte also mancher, der damit Handlung trieb, schwer einbüßen. Der Weize wurde aus dem Stift Halberstadt auf Eseln hieher gebracht, welches dieses Orts ungewohnt.

Anno 1650 ist beides die Dehlmühle und Fluhmühle zu Döhren in Grund verderbet und 2 Jahr lahm gelegen; siehe hievon weiter in anno 1652.

D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lübecke Proconsul.

Ex Senatu sein gestorben den 17. Junii Henrich Behre Camerarius aus dem Ampte der Knochenhauer, den 15. Sept. Hans Herbst Christofs Sohn aus dem Kaufmann.

Vor die verstorbene Herren des Raths ist niemand wieder erwöhlet, weil der Rath von diesem 1650. Jahre anzurechnen sollte verringert werden.

Secret. Christianus Bedmann obiit, dafür ist wieder constituiert S. Daniel Ludewieg.

Gottschald Raders Rathsherr aus dem Schmiedeampte hat um Erlassung seiner Rathsstelle angehalten dies Jahr, welche er auch erhalten, und ist wegen seiner Armuth in den hl. Geist genommen worden, und ist in seine Stelle niemand wieder erwöhlet. Sind also 4 Stellen vacierend blieben, als 1. aus dem Wollenweber-Ampte Jürgen Berthausen Stelle, welche de anno 1641 ledig blieben, 2. aus dem Kaufmann Hr. Hans Herbst Stelle, 3. Heinrich Behren Stelle aus dem Knochenhauer-Ampte, 4. Gottschald Raders Stelle aus dem Schmiedeampte.

Es sein aber die erledigten Stellen in der heimlichen Acht ersetzt und deroelben numerus completiert den 11. Dec., als Hr. Erich Bölgner vor Hr. Hans Herbst, Kaufmann Joachim Brauer vor Heinrich Behren aus dem Knochenhauer-Ampte, Tile Müller vor Heinrich Schulraben aus dem Schmiedeampte. Heinrich Schulraben Stelle hatte de anno 1645 vaciert.

Die reductio Senatorum ist auf diese Weise geschehen:

Der ganze Rath wird distinguiret in 3 Classes. Im 1. Classe sein beide Consules, Syndicus und 2 Secretar. Im 2. Classe der sitzende Rath von 11 Personen zu behuf der Justitz- und Gerichtsfachen. Im 3. Classe die Geschworne und Feuerherren von 17 Personen. Summa 33 Personen.

Reductio:

Im ersten Classe die 5 müßten bleiben. Im andern Classe der sitzende Rath kann reducirt werden auf 6 Personen, als 2 aus dem Kaufmann, 2 aus der Gemeinde und 2 aus den Aemptern. Im 3. Classe können die 17 Geschworne und

Feuerherren reducirt werden auf 12 Personen, als 2 aus dem Kaufmann, 4 von der Gemeine und 6 aus den großen und kleinen Aemptern.

Bis dahero sein gewesen im ganzen Rahte

33 Personen	jetzo aber 23, als
2 Bürgermeister,	2 Bürgermeister,
1 Syndicus,	1 Syndicus,
2 Secretarii,	2 Secretarii,
6 aus dem Kaufmann,	4 aus dem Kaufmann,
8 von der Gemeine,	6 von der Gemeine,
2 vom Bederampte,	1 vom Bederampte,
2 vom Knochenhauerampte,	1 vom Knochenhauerampte,
2 vom Schusterampte,	1 vom Schusterampte,
2 vom Schmiedeampte,	1 vom Schmiedeampte,
2 vom Wollenweberampte,	1 vom Wollenweberampte,
2 vom Kramerampte,	1 vom Kramerampte,
1 vom Schneiderampte,	1 vom Schneiderampte,
1 vom Hölerampte,	1 vom Hölerampte,
dieser sein 33,	dieser sein 23.

Causas hujus reductionis:

- 1) Damit die vielen Freyheiten an Wacht, Gemeine Werken, Servis und dergleichen eingezogen werde.
- 2) Der Rämerey nicht so viel abginge an Praesent-Wein, Praesent-Wande 7 Ellen, so um das 3. Jahr gegeben wird.
- 3) Kürzlicher zu votiren.
- 4) Die geringere Zahl sich mehr praesentiren müßte, als wann der Raht so weitläufigt ist.

1651.

Den 1. Januarii wurde ein Dankfest hie gehalten wegen des lang gewünschten lieben Friedens, da der Religions-Krieg oder vielmehr Regions-Krieg ins 30. Jahr gewehret. In der Fröhpredigt ward das Evangelium am neuen Jahrstage erkläret, zu 7 Uhren ist wieder geleutet und das Dankfest mit denen vom Consistorio verordneten Ceromonien angefangen. Wie die Leute aus der Kirchen gewesen, haben die Fürstl. Soldaten vor

l. Residentz eine Salvo gethan, darauf gleichfalls rings Wall aus groben Stücken eine Salvo geschossen, idquo appetitum. Der Hausmann auf dem Thurm hat auch launen und Trompeten das Nun lob meine Seel den 8 voc. musicirt. Des Abends um 6 Uhr hat man Jeorgen Thurm eine Musica gehabt und ist unter andern is Nun lob meine Seel den Herren 8 voc. zugleich et instrumentaliter musicirt worden.

Den 12. Januarii Dominica 1. post Trium Regum ist von der Kanzel angezeigt, daß hinführo die gewöhnlichen Predigten des Sonntags von 12 bis 1 Uhr sollten eingestellt werden, und die Erklärung der Epistel, welche man zwischen 12 und 1 Uhr gehabt, in die Vesper sollte verlegt werden, jussu Senatus et consensu Ministerii et Communitatis.

Es sein auch die gewöhnlichen Frühpredigten an den Aposteltagen cassiret und nur 1 Predigt von 7 bis 9 Uhr verblieben, darin das Evangelium auf den Aposteltag gehörig expliciret werden sollte.

Den 16. Januarii sein hier 5 Lapländische Rehe, Rangiferi oder Renthiere kommen in Brodmanns Hause.

Als nunmehr auch der Raht verringert und vorhin 20 Mann der Gemeine gewesen und darzu 4 Altermanne, sein auch dieselben verringert und sollten hinfürter sein 16 Mann und dazu die 4 Alter-Männer.

Den 21. Januarii ist ein particular Land- oder Deputation-Tag angesetzt worden, darzu nicht die sämptliche Landschaft bescheiden und ist proponiret:

1) Daß J. J. G. noch zur Zeit keine Völker licentiren und reduciren könnte, weil Frankenthal noch nicht übergeben wehre und mit mehr Motiven.

2) Daß der Festungsbau noch nicht fertig, derowegen man die Baukosten-Gelder wieder haben müßte. Derowegen die Contributio im vorigen Stande verbleiben müßte.

Die anwesende Landstände protestirte dawider, weilen man nunmehr des allgemeinen Friedens verträstet wehre, baten um Abschaffung der Völker und Contribution. Fürstl. Rätthe sagten, es könnte nicht seyn. Die Landschaft replicirte schriftlich, Fürstl. Rätthe duplic. mit Unmuth. Landschaft triplicirten und hielten an um einen allgemeinen Landtag, wollten immittelt den abwesenden reportiren was gehandelt. Fürstl. Rätthe wandten vor, daß J. J. G. vor der Erndte keinen Landtag halten wollte, müßte immittelt alles im vorigen Stande verbleiben. Die Landschaft bat um Dimission schriftlich, Dimissio ward erlaubet.

Als das Korn theurer worden, hat E. E. Rath den 28. Januarii den Brodhan erhöht und die Lonne auf 6 Mgülden gesetzt. Damit aber Fürstl. Herren Rätthe nicht zufrieden gewesen, und hat man hierüber viel Wunder und Wesens gehabt.

Den 28. Januarii Princeps Ernestus Augustus rediit ex annua vel ultra peregrinatione Italica, Gallica, Belgica etc.

Den 4. Febr. ist zu Sarstidde eine große Feuerabrunst entstanden vom Flachse in des Vogtes Hause.

Den 8. Febr. ist der junge Landgrafe Ludwig von Darmstadt mit seinem Gemahl aus Holstein von Gottorf, da sie Hochzeit gehalten, auf Zelle und von dannen hie zu Hannover kommen, Ihre Fürstl. Gn. Herzog Georg Wilhelm ist demselben zu empfangen vorhin ausgezogen.

In diesem Jahre fiel ein mächtiger tiefer Schnee ehliche Tage nach einander, und war dabei ein sehr harter Frost, der Schnee lag hie auf den Gassen bis 8 Tage vor Ostern.

Den 3. Martii ist M. Leidensrost hie vom Ministerio examiniret in der Gähr-Kammer zu S. Georgen. Den 6. Martii hat er die Probepredigt gethan in der Schloßkirchen, und den 9. Martii am Sonntage Laetare introduciret.

Den 17. Martii ist eine große Wasserfluth kommen, daß den 19. Martii auch die Fluthmühlen stehen blieben.

Den 22. Martii sein 2 Hausleute, so nach der Stadt gewollt, erossen.

Den 2. Aprilis ist eine Fürstl. Rennbahn auf die Goserer gemacht.

Den 17. Aprilis ist der Wassergang vom Mohre durch die Knochenhauer Garten gegraben durch Friß Molins des Vogtes auf der Neustadt Volk und des Amptsvogts zum Langenhagen.

Um diese Zeit ist das Korn täglich gestiegen.

Den 26. Maii ist hie ein Landtag gehalten, darauf geschlossen, daß nur 30 Reuter sollten abgedanket werden, daß Fußvolk aber müßte noch 6 Monat bleiben aus erheblichen Ursachen, die nicht Jedermann zu offenbaren.

Den 16. Julii ist D. Joachimus Weccius Fürstl. Racht des Morgens hora 6. unvermuthlich gestorben, als er noch voriges Abends aus dem Garten kommen und darauf die Abendmahlzeit gehalten, ist in S. Georgen Kirchen begraben worden.

Den 25. Sept. ist Ill^{ma} noster Herzog Georg Wilhelm aus Dennemark wieder hie kommen und mit Stücken salutiret.

Den 3. Dec. Mittwochs ist Relatio geschehen wegen des Landtages, welcher den 27. Nov. angangen und den 2. Dec. geendet, daß der Landschaft sollten an den Soldatengeldern remittiret werden 4500 Thlr., ist 4^{te} den Städten 1125 Thlr. Wegen Abschaffung ehlicher Soldaten sollte man sich mit Krieges-Commissario Otto Otten, wie auch Obristen Sparren bereden, was vor welche von denen, die Weiber hetten, könnten abgeschafft werden oder 1/2 Thlr. Servis nehmen.

Zu Ende dieses Jahres kamen durch das continuirliche Regen ehliche Wasserfluthen, die hin und wieder großen Schaden gethan; hie zwischen der Quirren-Wisch und Aue brach die Leine durch, also daß das Wasser, so zu den Mühlen sollte, einen

neuen Strom machte, abwärts nach der Ihme zu hinunter fiel, und war der rechte Leinestrom zwischen dem Schaden und der Mühlen fast ganz trocken. Der rothe Dammeß Grabe oder Schiffgrabe thate noch das beste, davon gingen in der Brückmühlen zwei Grinde, aber sehr elende, man mußte erst Wasser sammeln vor den Schütten und den aufziehen, die Räder umziehen und in den Gang bringen. Die Bürger mußten sowohl Brodtorn als Malz zu Sarstidde, Calenberg, Blumenau, auch auf den Windmühlen zum Ifernhausen etc. (zu Döhren war die Mühle auch lahm) mahlen lassen. Zum Brauen ward das Wasser aus der Marsch, vom Stapel geholet, auch wohl aus den Söden gesammelt. Man fing an contra impetum novi fluminis einen Damm zu machen ehliche Ruthen von dem Schaden abe, aber alles vergeblich, bis endlich Hr. Johann Dube gegen Herausgebung ehlicher 1000 Thlr. die Arbeit über sich nahm, der es im folgenden Jahre in der Wochen Cantate mit großer Mühe fertig schaffete, und muß es 15 Jahr im Stande erhalten.

Den 19. Dec. Freitags vor dem Christtage ist Erich Diterich, Diterichs Sohn, ein Dischergesell (dessen Vater Ao. 1632 den 23. Julii unter andern Bürgern von den Gronsfeldischen Völkern für dem Heinholtz erschlagen) zu Bolzen von der Windmühlen Flügel erschlagen worden.

Anno 1651 hat Herzog Georg Wilhelm eine steinerne Windmühle auf dem Linderberg im Monat Sept. angefangen zu bauen und folgenden Sommer Ao. 1652 um Johanni fertig gemacht, und sein hie für dem Leinthore Mühlenbögte bestellet, daß kein Hausmann zu unseren Stadtmühlen etwas bringen dürfen, welches unser Mühlen wenig eingetragen.

Eodem anno ist Herzog Johann Friderich, Herzogen Georgen Zellischer Linien Sohn und der dreier Prinzen Herzogen Christian Ludewigs, Herzogen Georg Wilhelms und Herzogen Ernst Augusts Herr Bruder, nach Rom gezogen und daselbst apostasiret.

Den 28./18. Dec. ist J. J. G. Herzog Georg Wilhelm mit dero jüngstem Bruder Ernesto Augusto in Italien gezogen nach dero Herren Bruder Herzogen Johann Friderichen, denselben von der Römisch-Catholischen Lehr wieder abzubringen, aber es hat nichts geholfen.

Consules et Senatores Ao. 1651: D. Henningus Lübecke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Aus dem Rahte ist dieß Jahr niemand gestorben als aus dem Knochenhauerampte Hans Ernst senior, welcher den 23. Junii Ao. 1651 gestorben und Ao. 1646 resigniret hatte.

Die vacirende Stellen sein hoc anno geblieben wie Ao. 1650.

1652.

Consules et Senatores Ao. 1652:

D. Jacobus Bunting Consul.

D. Henningus Lübecke Proconsul.

D. Georg Türke Syndicus.

Laurentius Niemeper Jurat. Capitan.

Hr. Eberhardus v. Anderten

Hr. Erich Bölger

Hr. Johann Dube

Hr. Johann Erich Reiche

} auß dem Kaufmann.

Cessant 2 Stellen.

Hermannus Westenholz

Diricus Mehlbaum

Diricus Wedekind

Johannes Holste

Martinus Meyer

Laurentius Wolkenhaer

Ulhard Richter

Hans Hansing

Henricus Prosebutter

Christian Wulshagen

Joachim Brauer

Vacat die 2. Stelle

Albert Horn

Hans Witleder

Lile Müller

Vacat 2. Stelle

Bartold Fuxhagen

Christoph Ulrich

Ernst Dreher

Vacat

} von der Gemeinde.

} auß dem Beckerampte.

} auß dem Knochenhauerampte.

} auß dem Schusterampte.

} auß dem Schmiedeampte.

} auß dem Kramerampte.

} auß dem Wollentweber.

Magnus Bepermüller auß dem Schneiderampte.

Johannes Lammers auß dem Hosenampte.

NB Es sein hie zwar mehr der Rathspersonen, als nach dem Anno 1650 gemachtem Schluß sein sollten, es hat aber die Meinung, daß die anwesenden Rathsherren ad vitam verbleiben sollen, und infünftig all nach gerade diese Ordnung eingeführet werden soll.

1653.

Den 4. Februarii ward mit dem Rade gerechtfertiget und daraußen bey dem Galgen auf das Rad gelegt Jasper Hanebut, welcher vorhin zum Bodholte bey der Pinkenborg gewohnet, auch hier wenig Zeit ein Bürger gewesen, ein roher wilder Mensch, daß er 19 Mordthaten und 10 Diebstall begangen, die

öffentlich verlesen wurden (sonsten sagte man noch von mehrerer Bosheit, die nicht öffentlich verlesen), die Herren Prediger gingen in wehrender seiner Haft fleißig zu ihm und unterrichteten ihm im Catechismo, davon er nichts wußte. Er ging ohne Merkzeichen einiger Reue und Buße ganz frevel zum Tode. Die Executio geschah unter seinem Kirchhofe.

Den 11. Martii ward ausgestrichen, Stadt und Landes ewig verwiesen ein cassirter Reuter bey Zelle her bürtig, der sich des Tages für der Hl. Drey Könige in der Kirchen S. Georgii beschließen lassen, einen Kasten dem Rüster oder seinen Angehörigen zustendig unten mit einem Messer durchschnitten und was ihm gedauert mit fortzubringen daraus genommen, legte sich darauf in einen finstern Stuhl auf die Prietze und schloß darüber ein. Den folgenden Morgen als der Rüster die Lichter auf der Prietze anzünden will, fehret er aus dem Schlafe und reget sich zu stark, daß ihn der Rüster gewahr wird und auf frischer That ergreift. Er ward eingesezet, peinlich verhört und wie man sonderlich nichts aus ihm bekömpft, ergethet über ihn obengemeldte Execution.

Den 26. Aprilis entstand ein schädlich Feuer von der Dahre in Licent. Christoph. Jani Hause auf der Leinstraße bey Tage. Das Wohnhaus mußte dazu, die Scheure wurde gerettet, und stund das Fürstl. Schloß und die Nachbarschaft in großer Gefahr.

Die Woche Misericordias Domini wurde der Anfang gemacht mit Aufbauung des Hl. Kreuzesthurm und Spitzen, und ward auf Michaelis selbigen Jahres fertig bis auf das Kupferdeckend. Herr Johann Dube hat gegen Erlegunge 10000 Thlr., wie er dar is stehet vom 8edigten Mauerwerke an bis oben aus ihn vollends verfertiget. Die Zahlung geschah per modum Contributionis.

In der andern Wochen post Trinitatis ward der Anfang gemacht der Conjunction des Neustädter Walles mit unserm Stadtwalles bey der Pulvermühle und ging Raht und Bürgerschaft solches ungerne ein, aus Besorge, es möchte dieser Stadt etwas praesudicirliches nachziehen, und weilten durch diese Conjunction beider Wälle unsere Graben des Orts wollten trocken werden, wurden durch den neuen Wall von der Reine her Canalen gelegt.

Den 10. Oct. hielt Herzog Christian Ludewig regierender Herr zu Zelle fürstlich und prächtiges Beylager mit Fräulein Dorotheen.

Nach verfloßenen wenig Tagen kamen die meisten Herren von gedachtem Beylager sampt Christiano Ludovico und dessen

Gemahlin hieher, waren lustig und fröhlich. Die Bürgerschaft war bey Ein- und Abzuge im Gewehr.

Anno 1653 den 24. Dec. zog Herzog Georg Wilhelm nachher Venedig und kam hie wieder Ao. 1654 den 24. Junii.

Um Weyhenachten war es sehr warm, man hat gesehen, daß unterschiedliche Störche bereits waren wiederkommen.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1653: D. Henningus Lübecke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul, D. Georg Türke Syndicus.

1654.

In der Wochen Oculi stunden 3 Doctores über Erden, als D. Jacobus Bünting J. U. D. und regierender Bürgermeister, D. Anthonius Bullaeus Juris Practicus und der Stadtphysicus D. Gebhard Hurlebusch.

Hoc anno galt das Fuder Hopfen 4 zum höchsten 5 Thlr.

Den 6. Dec. wurde Alschon Boges, ein Civis coelebs, daß er seinen Bastart-Sohn unmenschlicher Weise tractiret, so gar daß er auch den Tod davon genommen, als er vorher hart torquiret und von Ostern an gefänglich gefessen, durch Urtheil und Recht auf 3 Jahr Stadt und Landes verwiesen.

Die Fürstl. Regierung war mit diesem Processe, der ihnen gar zu gelinde schien, nicht allerdinges zufrieden, diessertwegen er auch nach verflossenen dreien Jahren nicht durfte herein kommen; confer. Ao. 1657 den 9 Nov.

In diesem und folgendem Jahre waren die Kornfrüchte ziemliches Kaufes, der Scheffel Rogge galt 16, 17 Gr., der Scheffel Gärste 13, 14 Gr., der Scheffel Weiße 26, 27 Gr.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1654: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lübecke Proconsul.

Als aber Hr. D. Bünting bald hernach, wie er zum regierenden Bürgermeister wieder erwöhlet worden, und zwar am 18. Februar verstorben, ist an dessen Stelle der Hr. Syndicus D. Georg Türke den 3. Aprilis hujus anni zum Bürgermeister erkoren, welcher auch sofort in die Regierung wieder getreten.

1655.

Den 1. Febr. brannte Pattenßen mehrentheils ganz aus, durch Fahrleßigkeit eines Weibes, so Flachs auf dem Backofen gedörret.

Im Februario kam eine große Wasserfluth, die hin und wieder großen Schaden that, von der Ihmen-Brücken nahm es 4 Foch weg, und mußte das Calenbergische Thor mit Miste verdammet werden, sonst das Wasser auf die Neustadt wehre gestiegen.

Den 13. Martii ist unser regierender Herr Herzog Georg Wilhelm mit seinem Hrn. Bruder Herzog Ernsten Augusto wieder nach Venedig gezogen und Anno 1657 den 13. Sept. wiederkommen.

Den 19. Martii hat sich ein Leutnant von Herzog Christian Ludewigß Bölkern mit dem Zunamen Ziegenmeyer, alhie in Jobsten Herbstes Hause auf der Marktstraßen mit einem Messer die Gurgel abgeschnitten auf dem Privat sitzend; Herzog Christian Ludewig ließ den Körper ablangen und zu großen Burgwedel an den Kirchhof ohne Gesang und Klang begraben.

Den 25. Maii wurde ein Baur von Stöckheim, Casper Rüsch genannt, Dieberey halber daraußen aufgehenget.

Den 6. Sept. brannten zu Ilten 27 Feuerstidde ab.

Hoc anno war die Mastung sehr gut, viele Bürger lasen hie im Holze zu 6, 7, 8 Malter Edern und waren die feisten Schweine sehr gut Kauf.

Consules et Senatores Hannov. 1655: D. Henningus Sübele Consul, D. Georgius Türke Proconsul.

1656.

Am stillen Frehtag erhing sich ein Prior in der Salzen vor Hildesheim auß Melancholey bey dem Dorfe Heyerlen an einem gar geringen Birkenbäumichen. Er hatte eine Menschē geschwängert, und wie man sagen wollte, hatten ihn die Warfüßer die Hölle so heiß gemacht, daß er eine solche schändliche That an sich verrichtet.

Hoc anno decretiret Senatus, daß hinfort alle Jahr die Passion in der Fasten des Sonntags zur Vesperzeit in allen Kirchen sollte geprediget werden. Wie dann dessen im vorigen Jahre ein Anfang war gemacht.

Den 10. Julii erstach sich eines Bürgers Sohn Christian Lindemann, so schon ziemlich bey Jahren, *δυναμος* auß Melancholey in D. Buntingii Consul. Wittiben Hause, hatt ein gut Zeugnisse seines Lebens und Wandels. Er wurde des Morgens früh hinaus gebracht und zu S. Nicolai an die Kirchmauren begraben ohne Ceremonien.

Den 18. Junii wurde ein Stöhr im schnellen Graben gefangen und auf der Wage gewogen. Er hatte am Gewichte 140 Pfund und saß ehliche Stunden in einer Büdden bey dem Pipenborn.

Dies Jahr war ein dürrer Sommer, da es gar wenig und an ehlichen Orten gar nichts regnete, es war auch wenig Wind, ging also hart um das Mahlend, daß auch die von Braunschweig hie zu Döhren, Sarstidde, Steuerwalde mahlen

ließen. Die Ruppen zogen über alle maßen heufig, fraßen den braunen Rohl in den Garten abe, daß er stund wie Besen. Es schickte sich aber mit ihnen um Michaelis. Die Mäuse waren auch heftig auf den Aedern und Wiesen, also daß der Adermann verzog mit der Rodensaaf, es war sonst ein gut Kornjahr, der Scheffel Rode und Gerste galt in gemeinem Kauf 14 Mgr., der Weiße 21 Mgr., der Haber 10 Gr.

Hoc anno grassirte die Peste zu Bremen gar scharf, hie wollte man keine des Orts einlassen, wo sie nicht einen Schein brächten, daß sie von einem reinen gesunden Orte kommen, es stillte sich aber bald darinnen.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1656: D. Georg Lürke Consul, D. Henningus Lübecke Proconsul.

1657.

Anno 1657. Wie die 16 Mann der Gemeinde (vorhin waren 20 Mann und 4 Alterleute, welche auf 16 Mann und 4 Alterleute, als der numerus des Rahts verringert, redigiret wurden) wieder von neuem bestellet wurden, ist placetiret, daß selbige hinfort nicht alle Jahr den gewöhnlichen Eyd sollten abstatten, sondern nur wann er ihnen vom Secretario vorgelesen, darauf stipulata manu dehme nachzukommen angeloben.

Den 21. Februar am Sonnabend wurde ein Soldate aus der Northeimischen Besatzunge unter Hauptmann Brandes, der einen Schnurmacher Gesellen auf der Reise erbärmlich umgebracht, verhoffend viel Geldes bey ihm zu finden, aber sehr gesehlet, hier in der Mordmühlen mit dem Rade gerechtfertiget, auch der Körper auf das Rad gelegt. Es hatte ein Rabe auf der Reise ihm heftig zugesetzt, daß er sich dessen kaum erwehren können, welches ihm ein böses omen gewesen.

Den 7. Februar wurde Stadt und Landes ewig verwiesen Johannes Bodenius civis alhier Notarius publicus, daß er seinen Soldaten, welcher von der Wachte gangen, und ihn da er sich mit seinem Weibe zankete viel einreden wollen, rücklings auf der Treppen oder Stiegen im hinunter steigen mit einem Brodmesser so gestochen, daß er über wenig Stunden gestorben, wurde durch den Scharfrichter hinaus gebracht, mußte aber vorhin 2 Stunde am Pranger stehen.

Im Martio wurde ein Rüster und zugleich Organiste in Burchtorf Johannes N. ein 70jähriger daselbst gehenket, darum daß er den Armen-Rasten bestohlen und ehliche Jahre hero solches gebraucht. Sein Weib, welches ihm hiezu angereizet und geholfen, wurde auch eingesezt, aber sie brach aus und kam weg.

Im Majo hob die Peste in Braunschweig an zu grassiren, daher keine Leute des Orts eingelassen wurden, die Peste war sehr grausam und wehrete bis ins folgende Jahr, man will sagen, daß über 20000 Menschen dasmahl darin gestorben seyn. Auf Ostern gingen die Commercion wieder dahin und her.

Dieses Jahr war die Mästunge noch besser als vor 2 Jahren.

Im Sept. begunte es auch in Hilbesheim an der Peste zu sterben, verhalben auch keiner bis Ostern, als es sich gestillet, herein gelassen wurde.

Den 24. Sept. wurde ein Studiosus von Helmstidde, so ein Hannoveranus, Johannes, alhie in die Custodiam gesetzt, deswegen daß die Professores ihm nachschrieben an den Racht alhie, daß er einen Pact mit dem Teufel gemacht, wie sie dessen eine Handschrift mit seiner Hand geschrieben, so hic absente in seiner Lade gefunden nach der formula pacti D. Fausti. Er wante vor, er hette zwar dieses so hingeschrieben, wehre ihm aber niemahls in den Sinn gekommen, daß er einen Pact mit dem Teufel machen wollte. Die Eltern wanten vor: Er wehre ein Melancholicus, und zeigten vor viele Recepte, so sie ihm hiezu vorlengst brauchen lassen. Der Casus wurde verschidet und kam den 4. Dec. auf Caution loß. Endlich brachte ihm abermahliges Urtheil mit, daß er entweder sollte 100 Thlr. ad pias causas geben, oder auf eine Zeit verwiesen seyn. Er zog zu seines Vaters bekannten Leuten in Brabant und heurathete Ao. 1662 im Sept. zu Dortmunden.

Hoc anno wurde das neue Werk bey der Neustadt gelegt, an dem Orte dazu vor die neue Schanze das Eselohr geheissen, war, wie auch das Revelin für dem Cleventhore. Dieses Thor behelt den Namen nach wie vor von einem alten Bürger und Gärtner auf der Neustadt, so vor diesem hart an der Leinebrücken gewohnet, er lebte noch Ao. 1661.

Eodem anno wird der Kirchhof S. Nicolai auf Vergünstigung Herzogen Georgen Wilhelms erweitert auf 2 Morgen Landes.

Eodem war ein sehr gestrenger Winter mit vielem Schnee, der anhub vier Wochen für Weyhenachten dieses 1657. Jahres und wehrete bis in den Februarium Ao. 1658, da es dann eßliche Tage dauete, das Eys auf der Leine war 1 $\frac{1}{4}$ Ellen dicke, ging loß und that großen Schaden. Sonderlich nahm es weg 2 Foch von der Ihmenbrücken. Als das Eys nun fort, fror es wieder bis 8 Tage vor Marias Verkündigung, dergleichen Winter ist bey Menschen Gedenken nicht gewesen.

Dem Könige in Schweden, der dasmahl mit dem Könige von Dennemark kriegete und in Holstein lag mit seiner Armade, kam er wohl zu passe, dann der Belt so stark zufror, daß die-

selbe mit ihrer Armee und Geschütz hinüber in Fühnen marchirte und sich Dennemarck bemächtigte, ausgenommen Copenhagen, welches sie hart belagert gehalten und bald in ihre Gewalt kommen wehre, maßen den Belagerten es nunmehr an Holz, Salz und Victualien ermangelte, wann nicht durch Gottes Schidung sie durch Hülfe der Holländer wunderbarlich wehren liberiret und errettet worden.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1657: D. Henningus Lübecke Consul, D. Georg Türke Proconsul.

Fortsetzung der Hannoverschen Chronik in der
Chronologia Hannoverana.¹⁾

Anno 1660 den 28. Maii hat der Allerhöchste Herzog Ernst Augusten mit dem erstgebohrnen Prinzen Herrn Georg Ludwigen höchlich erfreuet.

Im Sept. veränderte Herzog Christian Ludwig, aus landesfürst-väterlicher und höchst rühmlicher Vorsorge, der einheimischen und benachbarten Jugend zum Besten, das Kloster zu St. Michael in Lüneburg zu einem Gymnasio, damit in demselbigen die Adelig-Jugend nicht allein dieser Landen, sondern auch Fremde dieses Standes in Sprache, Künsten und Exercitiis unterwiesen werden möchten.

Anno 1661 den 21. Nov. bezahlte der hochwürdigste Fürst und Herr Franz Wilhelm, Cardinal von Wartenberg, in seiner bischöflichen Residence zu Regensburg die Schuld der Natur, wodurch das Bischofthum Osnabrück eröffnet worden.

Den 1. Dec. Herzog Ernst Augustus hat, Kraft habender Anwartsung, die Possession als Bischof und Landesfürst nehmen lassen, und damit die Regierung auf verglichene Maße angetreten.

Anno 1662 ließ der Herzog und Bischof von Osnabrück in selbigem Stift durch einen Gesandten die Bediente durch einen Handstreich bey ihren Aemtern bestätigen, welches jedermann wohl vergnügte. Vor allen Kirchen, Höfen und Rathhäusern wurde das bischöfliche Wapen mit dieser Ueberschrift: Sola bona quae honesta angeschlagen.

Den 20. Sept. geschähe der solenne und prächtige Einzug Herzog Ernst Augustus in die Haupt-Stadt Osnabrück, wie auch die Inthronisation in der Dohm-Kirche des Bisthums.

In diesem Jahre hat der Hr. Bischof dero Hofstatt von Hannover in das Land Osnabrück transferiret und die Residenz zu Iburg genommen.

¹⁾ Handschrift des Stadtarchivs (Grotefends Verzeichniß der Handschriften Nr. 112).

Anno 1664 im Aprili gab der Keyser Ordre die Bestung Canischa zu belagern, dieses hochwichtige Werk aber zu vollziehen, ward denen beyden Hrn. Grafen Serin und Hohenlohe, jenem als des Königreichs Ungarn Generalissimo, diesem aber als der alliirten Reichs-Auxiliar-Völker General-Lieutenant aufgetragen.

Im Majo war die Türkische Haupt-Armée im Anzuge, Canischa zu entsetzen. Daher beschloffen ward, die Belagerung aufzuheben.

Den 8. Sept. erfolgte ein Stillstand mit dem Türken auf 20 Jahr

Anno 1665 hatte zu Lüneburg ein Beders Sohn, nachdem er zuvor mit dem Teufel einen grausamen Pact gemacht, seine Mutter, eine Witibe, mit einem Räßemesser und 21 Wunden erbärmlich ermordet, auch seiner Schwester desgleichen gethan, im Fall sie ihm nicht entlaufen.

Anno 1667 ist der Friede zu Breda zwischen Engelland, Frankreich und Dennemark erfolgt.

Anno 1668 hielt sich Herzog Johann Friedrich etliche Tage unbekannter Weise im Haag auf, und Herzog Ernst August, Bischof zu Osnabrück, war um diese Zeit auch incognito in Amsterdam, der aber bald erkannt und von dem Prinz von Oranien (als der ausdrücklich um Sr. rc. Dhl. Willen sich mit dem Herrn von der Bedt, Overkerck und andern Großen dahin machte) bewillkommet wurde.

Den 23. Martii, am andern Ostertage, wurden zu Zelle durch eine große Feuersbrunst etliche und 30 stattliche Häuser (am Plan) in die Aschen gelegt.

Im Monat Martio that sich zu Lüneburg noch eine große Salz-Quelle hervor, wobei dieses remarquabel, daß die Erde, worüber vorher ein groß Fahrweg gewesen, also weg gesunken, daß man mit 2 Pfen selbige nicht erreichen können.

Anno 1671 im Januario. Weiln der entstandene Streit zwischen Münster und Herzog Rudolf Augusten schiene zur Weitläufigkeit zu gerathen, als wurde im Lüneburg. überall hochfürstl. Befehl angeschlagen, wodurch jedem Bauern bey Strafe anbefohlen, sich mit gutem Gewehr, Pulver und Bleh zu versehen.

Im Jan. wurde im Lüneburg. Lande, wegen einer besorgenden Unruhe, trefflicher Anstalt gemacht, die Schlagbäume überall verdoppelt, die Amthäuser, als Ehrenburg, Harpstete, Sile, Bruchhausen, Hoya, Stolzenau, Dipenau, Steyerberg und andere, alle mit Auschuß und mit Dragounern besetzt. Und lagen in Hameln 5000 Mann zu Fuß Hannöverischer Völker, und der ganze Markt war mit Geschütz besetzt.

Den 15. April. ist die streitige Sache wegen der Stadt Hörter durch Göttliche Gnade und der hohen Mediatoren hierzu bevollmächtigten Abgesandten sorgfältige Bemühung dahin gediehen, daß beiderseits ein Praeliminar-Vergleich geschlossen und darüber ein Recess aufgerichtet worden. Die Wolfenbüttelsche Guarnison in 2000 zu Fuß und 1000 zu Roß marchirt vermöge des getroffenen Vergleichs aus Hörter.

Im Frühling seyn die sämtliche Herzogen von Braunschweig und Lüneburg zc. in Burgwedel zusammen kommen, aldar sich einmühtig verglichen, dehero uralte Erb-Stadt Braunschweig zum gehörigem Gehorsam zu bringen, insonderheit da die Justiz dieses hohen Hauses und qualitas Municipalis der Stadt in keinen Zweifel gezogen werden können.

Die Stadt Braunschweig ward von Herzog Rudolf Augusto mit Hülfe seiner Hrn. Vettern unvermutheterweise aufgefodert.

Den 24. Maji hat der Magistrat der aufgefoderten Stadt das Kloster St. Leonhard beyachte abbrennen und nur 2 große Häuser stehen lassen, damit sie desto besser mit den Ständen hinausspielen könnten. Seynd mit 15 Pferden und ohngefähr 30 zu Fuß ausgefallen und zween Braunschweigische Musquetier, welche in ihren Garten gewesen, bekommen.

Den 26. Maji rückten die Herzogliche Völker, unter dem Feld-Marschall Herrn Georg Friedrich vom Waldeck Sr. vor die Stadt.

Den 6. Jun. Nachmittags haben sich Deputirte aus dem Magistrat, Gilden und gesamter Bürgerschaft in dem Hauptquartir zu Ribdagshausen bey denen dazu verordneten Geheimen Rätthen des hochfürstl. Hauses Braunschweig Lüneb. eingefunden und der Stadt wegen einige Offerten gethan, die aber nicht zulänglich gewesen.

Den 8. Jun. sind die Deputirte der Stadt, neben einem ziemlichen Anhang der Bürger, abermahls zu Ribdagshausen, Handlung zu pflegen, angelangt.

Den 9. Jun. Morgens als Hr. Herzog Rudolf August nahe an dem Stadtgraben vor dem Fallerleibischen Thor, die Aprochen zu besehen, sich vermerken lassen, seyn über 200 Bürger aus der Stadt zu ihm kommen, und ihm wehmüthig zu erkennen gegeben, daß die führende Tractaten ihnen ganz unbewußt, und nichts anders hörten, als daß sie um ihre Freyheit sollten gebracht werden. Sie erboten sich zu allem unterthänigem Gehorsam. Worauf Ihro Durchl. sie aller fürstl. Clementz, Huld und Gnade, sie bey allen ihren rechtmäßigen Rechten ungekränkt zu lassen, versichert.

Hierauf erfolgte zwischen höchstgedachtem Herzogen und der

Stadt, wider alles Vermuthen, ein gütlicher Vergleich, dergestalt, daß des Hr. General-Majourn Stauffen Regiment erstlich zween Porten, das Stein- und Fallerleibische Thor besetzt, und nachgehends bey 6000 Mann darin geleyet worden.

Den 13. Junii bey General-Musterung ward die Armée vor der Stadt in Schlacht-Ordnung gestellet, die große Macht allen hohen Anwesenden gezeigt, da dann die Artillerie nebenst der ganzen Armée drey mahl Salvo gegeben und jedermann über das außerlesene Volk und stattliche Artillerie sich verwundert.

Den 14., 15. Jun. Die Fürstl. Zellische, Calenberg. und Osnabrückische Regimenter wurden wieder abgeführt, und mit Besetzung der Werke ein Anfang gemacht.

Den 16. Jun. leisteten die Eingewohnten der Stadt Braunschweig Herrn Rudolf Augustens hochfürstl. Durchl. wie auch dem gesamten hochfürstl. Hause die Huldigung.

Von diesem glücklichen Tag ließe der Herzog Rudolf Augustus zum steten Gedächtniß Reichsthälern prägen mit dieser Schrift und sein Bildniß: D. G. Rudolph Augustus Dux Br. et Lüneb., auf der andern Seiten stehen Fahnen, Partisanen, Spieße, Röhre, Geschütze, in der Mitten das Corpus juris, mit der Überschrift: Jure et Armis, in dem Buch steht: 1. Buch Maccab. Cap. 15. v. 33. 34.

Anno 1672 den 6. April. hat die Cron Frankreich den Krieg wider Spanien declariret.

Im Majo ging der fatale Krieg an, da Frankreich in Bündniß mit Engelland, Chur-Cöln und Münster die vereinigte Niederlande sehr scharf zugesetzt.

Den 12. Sept. ward zwischen Keyserl. Maj., der Cron Dänemark, Chur Brandenburg, den Fürstl. Braunschw. und Lüneb. Häusern und Hessen Cassel eine Defensiv-Allianz geschlossen.

Im Oct. geschähe die Invasion des Marschals Turenne ins Reich, da er bis an die Weser kommen, mit ihm dadurch zum Theil Theatrum belli im Westphälischen Kreys und sonderlich in die darin gelegene Chur-Brandenburg. Lande transferiret, das Bisthum Osnabrück aber mit aller Beschwerung verschonet.

Anno 1673. Weiln die Franzosen das Reich mit ihren unverantwortlichen Invasionen sehr incommodirt, als ward der Keyser gemüßiget, sich den bedrängten Zustand des Reichs anzunehmen, welche Keyserl. Resolution das sämtliche hochfürstl. Haus, im Fall die Franzosen näher ins Reich kämen, mit ihren Truppen kräftig zu secundiren beschloß.

Den 28. Junii ward der Westphälische Kreys, vermittelst des Vergleichs zu Voßem, von der beschwerlichen Last der vielen frembden Gäste befreiet.

Den 10. Dec. schloß Herzog Johann Friedrich mit Frankreich ein Allianz, dabey aber Keyserl. Maj. und das Reich ausgenommen.

Anno 1674 den 26. Maji errichtete Herzog Johann Friedrich in Stade mit der Cron Schweden eine Defensiv-Allianze.

Den 28. Maji declarirte das Reich Frankreich, weiln es je mehr und mehr die angefangene Feindseligkeiten wider dasselbe continuirte, vor einen öffentlichen Reichsfeind.

Den 11. Sept. abouchirte sich Herzog Georg Wilhelm mit dem Churfürsten von Brandenburg, Herzog von Lothringen und andern zu Heilbrun, daselbst nach gehaltenem Kriegs Rath beschloffen, den Marschall de Turenne zu attaquiren.

Den 24. Sept. bey anbrechenden Tage wurden die Alliirten gewahr, daß die Franzosen den Fluß Ill passiret und in voller Schlachtordnung auf sie zu marchirten. Darauf dann zwischen beyden Arméén zwischen Holz- und Ensisheim ein blutiges Treffen entstanden, wobey die sämtliche Lüneburg. Völcker den linken Flügel geführet, die erste Attaque gethan und ihre ungemeine Tapferkeit sehen lassen.

Im Dec. commandirte Marchall de Turenne 700 Mann unter dem Grafen von Bourlemont nach der von denen Reichs-Alliirten bloquirten Stadt Bressach, um selbige hinein zu bringen. Als aber der tapfere Herzog Georg Wilhelm davon Nachricht erhalten, schickte er den Gen.-Major Chavet mit 1200 Reutern, 1000 Musquetiern und 300 Dragounern nach dem Gebirg, welcher den 18. Dec. Nachricht bekame, daß diese feindliche Truppen bey S. Marie aux Mines stände, worauf er sich mit 800 Mann dahin begeben und durch den Obristen Molleville den Feind dermaßen angegriffen, daß das meiste Volk nieder gemacht, die übrigen aber sich mit der Flucht salviren mußten.

Den 23. Dec. fiel die Cron Schweden in das Römische Reich.

Anno 1675 5. Jan. als Marchall de Turenne mit seiner Armée sich den Kaiserl. Quartiren genähert, und dieselbe ihm allein nicht bastant, zogen sie sich zurücke nach Colmar, daherin sich auch sofort der Herzog von Zell mit seinen Völkern begabe, daselbst es bey einem Paß ohnfern Lürdheim, indem Turenne mit seiner ganzen Macht gerad auf die Alliirten an marchirte, zu einem heftigen Gefechte kam, mußte aber mit Verlust 1800 bis 2000 Mann ohnverrichteter Sachen wiederum zurücke ziehen.

Den 11. und 12. Januar wurde nebst andern Besatzungen auch die zu Hannover durch den Hrn. Kriegs Rath Sülmann besichtigt und dabey im Namen des Fürsten Befehl gegeben, daß weder hohen noch niedrigen Officirn, auch keinen gemeinen Knechten auf einen Tag zu verreisen vergönnet seyn sollte, zu

welcher Parthey aber der Hr. Herzog sich schlagen würde, war noch in geheim.

Den 16. Jan. ließ sich Herzog Ernst Augustus mit Kays. Maj., Cron Spanien und den Hrn. General-Staten in Alliance ein.

Zu Hannover wurde alles contramandiret, und am selbigen Hofe hielten sich Kays., Spanische, Engelländische, Holländische, Münsterische und Schwedische Abgesandten auf.

Herzog Ernst August war gleichfalls in Person daselbst und hielt bey seinem Herrn Bruder um Volk an, weil derselbige für Spanien und Holland auf den Westphälischen Grenzen etliche Tausend Mann halten und commendiren sollte, so daß nun an gedachtem Hofe wohl eine andere als Schwedische und Französische Parthey möchte genommen werden. Mons. Viquefort, Fürstl. Lüneb. Resident im Haag, wurde wegen einer verdächtigen Correspondence arrestiret und seine Papier durchsucht.

Den 11. Junii passirten die Braunschw. Lüneb. und Osnabrück. Troupen, bestehend ungefehr in 14000 Mann, zu Cöln den Rhein, um sich mit denen Holländ. Völkern zu conjungiren, welche zu S. Stephans-Werth, an der Maas, angekommen waren, darauf sich der Stadt Limburg zu nähern, so die Franzosen belagert hatten, um dieselben gesamter Hand mit dem ganzen Corps zu attaquiren.

Im Junii wurde dem Herrn Herzog von Zell das General-Commando der alliirten Völker am Rheinstrohm, weils er die meisten Völker dabey hatte, überlassen, und in diesem Jahre hat der Hr. Erb-Prinz Georg Ludwig seine erste Campagne gethan, und wurden die Kays. und Reichs Mandata avocatoria und inhibitoria wider die Cron Schweden deren Befehlhaber und Soldaten publiciret. Auch den 18. Jun. der Krieg wider Schweden im Namen aller hohen Alliirten mit gewöhnlichen Ceremonien im Haag publiciret, auch sowohl durch öffentlichen Druck bekannt gemacht, die Cron Schweden durch einen Reichs-Schluß vor Reichsfeinde erkläret, mit aufgetragener Execution dem Ober- und Niedersächsischen, auch Westphälischen Kreysen zc.

Zu Ende dieses Monats Julii haben die Herzogen Georg Wilhelm und Ernst Augustus die Stadt Trier mit einer Armée von etwa 20000 Mann, so aus 14000 der Lüneb. mit einigen Kays., Spanischen und Lothringischen bestanden, zu belagern angefangen, darin eine Besatzung von 6000 Mann gewesen. Oberwehnte Stadt zu entsetzen, rückt der Französische Marchal Crequi mit einer ziemlichen Macht außerlesener Troupen an und passirte sich vortheilhaftig unweit bey der über der Saar gehenden Gönzgerbrück.

Den 8., 9. Aug. wurden die Battereien, an welchen alle Bauern selbiger Gegend arbeiten mußten, fertig.

Den 11. Aug. hielten die Herrn Herzogen, auf erhaltene Nachricht, daß der Marchall Crequi sich näherte, Kriegsrath, und beschloßen, ihn ohn Verzug anzugreifen. Und wurde die Französische Armée auf's Haupt geschlagen, daß fast alle Generaln gefangen oder geblieben, die wenigsten Soldaten entkommen, auch Stücke Bagage und Fahnen den tapferen Lüneb. Troupen zum Theil worden.

Der Commandant der Stadt Trier that einen starken Ausfall mit einem großen Theil der Besatzung, wobei er mit dem Pferde im Graben stürzend umkommen, darauf der Marchal Crequi sich in die belagerte Stadt practisirte, welche von einer Batterie d. 14. Aug., von zweien d. 15., von dreien d. 16. Aug. cannonirt wurde.

Hierauf eröffnete man die Tranchen, die Kaiserl., Spanischen und Münsterischen stunden auf einer Seiten, die Lüneburg. aber auf der anderen bey St. Mattheis.

Um diese Zeit nahm der Hr. Gen. Chauvet mit 1000 Mann zu Fuß und 50 zu Pferde das Städtgen Saarburg nebst einem Schloß an der Saar 4 Meilen oberhalb Trier ein, und ließ die darin gelegene 60 Mann ohne Gewehr mit weißen Stöcken in der Hand ausziehen und nach Sirl convoyirt.

Den 22. Aug. Nachmittag gegen 5 Uhr wurde die Contrescarpe und daran liegende Revolin attackirt und bald erobert. Dito wurde der General-Lieut. Chauvet durch einen Arm, ein Pferd unter ihm in den Kopf und eins ins Bein geschossen.

Den 23. Aug. gegen Mittag wurde durch 2 Minen ein gut Theil der Mauer in den Graben geworfen, so daß man Battallionsweise hineingehen können, darauf die Belagerte, wie sie gesehen, daß alles zum Sturm fertig gemacht wurde, einen Trompeter heraus gesandt. und zu capituliren begehrt, worauf beiderseits Geißeln gewechselt, und solchergestalt accordirt, daß alle Soldaten zu Fuß, bis auf die Sergeanten, ohne Gewehr und Bagage sollten ausziehen, imgleichen die Reutheren, doch auch ohne Waffen und Pferde, die Officirer aber alle, sowohl der Marchall als Thresonier, Intendant und Königl. Commissarius sollten sich auf discretion ergeben.

Den 26. Aug. ging die Stadt über, und der Marchall Crequi wurde zum Kriegs-Gefangenen der Herrn Herzogen gemacht.

Den 23. schrieb die Keyserl. Maj. einen sehr gnädigen Brief an den Erb-Prinzen Georg Ludewigen, worin er dessen standhafte Valour und Tapferkeit bey den gehaltenen Treffen mit Mareschall de Crequi höchst rühmet.

Im Sept. überließe der Hr. Bischof von Münster das Ober-Commando der alliirten Troupen, so wider die Schweden in dem Bremischen agiren sollten, dem Herzog von Zell, welcher aus seinem Lande in die 6000 Mann, nebst einer guten Artillerie, selbsthin allbereits beordert hatte.

Den 18. Sept. geschähe in dem Bremischen vom Bischof zu Münster und den Lüneb. Häusern, als vom Reich deputirte Executoren, der erstere Angriff.

Den 1. Oct. ergab sich das Schloß Rotenburg mit Accord, auch den 6. Oct. die Bestunge Buxtehude, nach 4tägiger Belagerung, worin der Obriste Molliso mit 500 Lüneb. Völkern gelegt wurde.

Den 7. Oct. nach Eroberung der Stadt Buxtehude marchirte der Alliirten Armée 16 bis 18000 Mann stark mit 18 Feur-Mörsern und 21 Stücken nach Stade.

Im Oct. hatten die Münsterschen das Herzogthum auf etliche Tausend Rthlr. gebrandtschäzet, welches aber von dem Hr. Herzogen von Zell contramandiret wurde, mit Vermelden, daß er solches nicht zugeben könnte, weil er das Herzogthum nicht feindlich, sondern als ein im Röm. Reich incorporirtes Land attaquiren wollte, thäte auch den Ständen Versicherung, daß selbiges Herzogthum nach Eroberung nur etliche Tausend Rthlr. monatlich contribuiren sollte, da doch hingegen Schweden so viel Tausend ordinar empfangen.

Den 26. Oct. wurde Stade mit ganzer Macht, so bey 20000 Mann stark geschäzet, weiln 6000 Lüneburgische, so mit vor Trier gewesen, darzu kommen, ernstlich angegriffen.

Zu Ende dieses Monats Oct. wurde wegen des schlechten Wetters und späten Jahreszeit von Hr. Herzog Georg Wilhelmen und allen Generals-Personen resolvirt, die Belagerung der Stadt Stade bis auf das Vorjahr zu verschieben, immittelst aber dieselbe bloquirt zu halten.

Im Oct. schriebe Hr. Herzog Johann Friedrich einen weitläufigen Brief, darin er die Ursachen, warum er die Neutralitaet angenommen, gründlich anführte.

Den 2. Nov. gingen die Schweden aus Stade mit 1000 Pferden, dabei jedweder Reuter einen Musquetirer hinter sich hatte, bis zu Horneburg zu recognosciren aus, weiln sie aber die Lüneb. wachsam befunden, als lehrten sie ohne sonderliche Verrichtung wiederum zurück.

Im Nov. wurde zu Buxtehude eine Verrätherey entdeckt, auch einer von denen so die Stadt in Brand stecken wollen, ertappet.

Anno 1676 den 10. Jan. wurde die Cron Schweden a voto

et sessione von den 3 Reichs-Collegiis zu Regensburg suspendirt, und Carolzburg, eine Schwedische Festung an der Weser denen Reichs-Alliirten durch Accord übergeben, welche mit Dänischen, Münsterischen und Lüneburgischen Völkern besetzt wurde.

Den 3. Febr. griffen die Schweden mit 1000 Mann aus Stade tapfer um sich.

Im Febr. wurde dem Fr. Herzog Ernst Augusten von den sämtlichen Herren Alliirten aufgetragen, mit einer Armée, welche in 3000 Holländische, 3000 seiner eigenen und 2000 Zellisch-Wolfenbüttelischen Fußknechten, 500 seiner und so viel Zellisch- und Wolfenb. Volkes, schreibe Reuthern bestehen sollte, auf der andern Seiten der Maas wider den Feind zu agiren.

Im Aprili wurde in Haag von den sämtlich Frn. Alliirten die abermahlige Belagerung der Stadt Stade beschloffen, wozu Dennemark 2000, Chur-Brandenburg 2000, Münster 3000, Braunschweig und Lüneburg 6000 zu Fuß verschaffen sollten, die Cavallerie aber sollte von Chur-Brandenburg, dem Hause Lüneburg und dem Bischof zu Münster allein hergegeben werden, daselbst sich auch der ausländ. Potentaten Ministers einmüthig verglichen, daß das Herzogthum Bremen bis zu Ende der Friedens-Tractaten in Sequestro des Hauses Braunschweig und Lüneb. verbleiben sollte.

Den 13. Maji recognoscirte der Fr. General-Lieuten. Chauvet mit einigen Commandirten die Schwinger Schanze und Neue Schanze.

Den 17. Maji wurden aus Haarburg 2 grobe Stücke, für jedem 24 Pferde ziehend, und 4 kleinere, danebenst 2 Feuer-Mörsern nach Horneburg abgeführt.

Den 24. Maji avancirten die Lüneburger auf der Schwinger Schanze, selbige zu attaquiren.

Den 27. Maji, Abends zwischen 9 und 10 Uhren, mußte sich die Schwinger Schanze per discretion ergeben, da dann die Guarnison, in 130—140 stark, samt einem Obr. Wachtmeister gefangen worden.

Den 28. Maji verließen die Schweden die Neue Schanze auch, hatten aber zuvor alles was zu verbrennen gewesen, in Brand gesteckt.

Die Stadt Stade wurde anizo von den Alliirten dermaßen umringet, daß nichts weder aus noch ein kommen konnte, immaßen selbige nicht sollte mit Gewalt, sondern mit langer Hand bezwungen werden.

Um diese Zeit begab sich Herzog Ernst Augustus nach dem Niederlande.

Im Anfang dieses Monats Junii arrivirte Herzog Georg Wilhelm in dem Lüneb. Lager zu Horneburg.

Den 8. Junii ritt der Hr. Herzog mit Hr. General-Lieut. Chauvet nach der Althamburg und in das Alte Land, um die allenthalben vor der Stadt Stade dieserseits aufgeworfene Schanzen, auch zu mehreren Sicherheit vor die feindliche Schiffe hin und wieder an denen dienlichen Orten, wo ein Feind anlanden könnte, gemachte Batterien und mit Volk und Stücken wohl besetzte Posten zu besetzen.

Diesen Monat ertheilte der Herr Herzog von Belle Ordre, daß, welcher Unterthan im Herzogthum keine Contribution bezahlen konnte, damit sollte verschonet bleiben, und wurde im Lüneb. Lager dermaßen gute Ordre gehalten, daß denen Bauern bey Leib und Lebens Strafe keiner ein Huhn entwenden durfte.

Im Junio 1676 kamen viele Deserteurs aus Stade bey den Allirten an, weil der Hr. General-Lieutenant Chauvet einem jeden seine Mondirung zu lassen und einen Ducat zum Recompens zu geben versprochen.

Im Junii entstand, aus Versehen einiger Zigeuner, welche in Diensten sich befanden, in dem Lüneb. Lager bey Althamburg, in des Brigadiers Molisons Quartier, ein Feuer, wovon alle Baracken des ganzen Regiments verbrandt.

Den 17. Junii stieß Herzog Ernst August mit seinen Völkern zu denen Holländern und Spaniern.

Den 25. Junii recognoscirte der Hr. General-Lieutenant Chauvet mit 3 bis 400 Reutern und einigen Fußvölkern bis an den Wall vor Stade, um einen Platz zu ersehen, woselbst eine Batterie und neue Schanze zu legen, woraus man mit Feuer in die Stadt spielen könnte.

Im Julio hat Herzog Ernst Augustus Mastricht belagern helfen, und seine eigene Attaque an der Maas sehr weit gebracht.

Den 3. Aug. Stade, aus äußerster Noth und Hunger gezwungen, hat sich denen Reichs Allirten ergeben.

Nach Eroberung der Stadt Stade zogen die Lüneb. und Münsterische Völker, in 18000 Mann bestehend, unterm Commando Herzog Georg Wilhelms nach der Mosel.

Anno 1677 den 9. April entstand zu Braunschweig ein solch greulich Wetter mit Donnern und Blitzen, daß dadurch der Cathrinen Thurm etwas beschädiget und vor der Stadt 1 Mann mit 2 Kindern erschlagen wurde.

Den 16. Dec. ergab sich endlich die Stadt Stettin an den Hr. Churfürsten zu Brandenburg, weil sie sahe, daß aus dem verhoffeten Succurs nichts werden wollte, auch alles zu einem General-Sturm von den Belägerern zugerichtet wurde.

Anno 1678 im Mart. marchirten die Braunschw. Lüneb. Völker, in 8000 Mann bestehend, nach Pommern, alwo noch 2000 Brandenb. Pferde zu ihnen stoßen sollten, etwas Hauptsächliches vorzunehmen.

Den 11. Aug. machte das Röm. Reich einen Frieden mit der Cron Frankreich zu Nimwegen.

Den 14. Aug. wurde dem Franzosen von der allirten Macht, dabei Herzog Ernst Augustus seine Troupen selbst commandiret, bey S. Denis unweit Bergen in Hennegau in einer scharfen Action dergestalt begegnet, daß, wann die Nachricht der zwischen Frankreich und Holland unterzeichneten Friedens-Tractaten nicht eingelaufen, ein großer Vortheil zu erhalten gewesen wäre.

Anno 1679 Jan. 26 erlangten die Friedens-Tractaten zwischen beyden Königen in Frankreich und Schweden und dem gesammten Hauß Braunschweig und Lüneburg in Biele, einen erwünschten Schluß.

Im Oct. repraesentirte der Herzog von Hannover durch ein Schreiben denen General-Staaten, daß J. Königl. Maj. von Dennemarck die Stadt Hamburg zu attaquieren willens, und dann an Erhaltung dieser Stadt viel gelegen, als hätte er seine Mediation offeriret, welche auch von beyden Seiten angenommen, zweifelte nicht, die General-Staaten würden seine gute Intention secundiren und helfen, damit diese Differenz vor der Ruptur begelegt würde.

Im Oct. zogen sich der sämmtl. Häuser Völker zusammen, auf allen Fall der Stadt Hamburg hülfliche Hand zu bieten.

Den 30. Oct. wurde die Hamburgische Streitigkeit durch sorgfältige Cooperation der Herrn Herzogen, vermittels eines Interims-Vergleichs, zu Pinneberg begelegt.

Den 12. Nov. begab sich Herzog Johann Friedrich auf den Weg nach Italien.

Den 18. Dec. starb Herzog Johann Friedrich auf der nach Italien vorhabenden Reise zu Augspurg. Dessen Leiche wurde A. 1680 den 10. Febr. Nachmittags um 1 Uhr, unter Beleitung 8 Compagnien zu Pferde, durch die Stadt Nürnberg, bey Leutung aller Glocken, ferner nach Hannover geführt.

Anno 1680. Im Martio stellte Herzog Ernst Augustus als Successor seines sehl. verstorbenen Fr. Brudern, in dero Landen eine große Reformation unter den Bedienten zu Hannover an.

Den 16. Dec. erschien ein großer Comet.

Anno 1681 den 20. Sept. ergab sich die importante Vormaur Teutsch-Landes, Straaßburg zu großer Consternation des ganzen Reichs, an die Franzosen.

In diesem Jahre näherte sich die leidige Contagion denen Fürstl. Lüneb. Landen, so aus Orient nacher Wien, und ferner durch Böhmen und Ober-Sachsen, endlich bis an das Harzgebirge sich ausgebreitet, aldar aber, durch Gottes Gnade, vermittels ohngemein guter Anstalt derer Herzogen ihr Ziel gefunden.

Anno 1685. Im Anfange dieses Jahrs hat der Kaysr mit den sämtl. Herrn Herzogen wegen etliche Auxiliar-Völker tractiren, auch einen Vergleich auf 10000 Mann wirklich schließen lassen.

Den 26. Maji gab die Erbfolge in der Chur-Pfalz neue Gelegenheit zu einem Kriege.

Jun. Von dem Venetianer-Capitein General Morosin wurde die Festung Corone zu Wasser und Lande attaquirt, wobey 1000 Hannöversiche, benebenst 60 Constabels, auch 4000 Braunschw. Lüneb. Völker, so unterm Commando des Prinzen Maximiliani, sich sehr tapfer bezeuget.

Den 7. Jul. langten die Hannöversich- und Zellische Troupen, unter dem Commando des Erb-Prinzen von Hannover und des Hr. General Chauvet, im Lager vor Neuheusel an.

Den 20. Jul. wollte der Mahemet Bassa von Morea mit 10000 Mann den Entsatz der Festung Coron versuchen, wurde aber gänzlich in die Flucht geschlagen, mit hinterlassenem ganzen Lager zur Beute.

Den 21. Jul. belagerte der Saraskier Scitam Ibrahim Bassa, sich zu schwach befindend, vermöge habender Ordre, das bedängstigte Neuheusel zu entsetzen, die Festung Gran.

Den 1. Aug. eroberten die Venetianer die belagerte Stadt Coron mit stürmender Hand, dabey die Lüneburgische und Malthesische Troupen wegen ihrer unvergleichlichen Tapferkeit sehr gepriesen wurden.

Aug. 6. Die Türken wurden bey Gran in die Flucht geschlagen, mit Hinterlassung des Geschützes, Bagage und Zelten.

Aug. 9. So ward auch die Festung Neuheusel mit stürmender Hand eingenommen, dabey die Braunschw. Lüneb. Völker zu ihrem großen Ruhm sich sehr tapfer gehalten.

Sept. 7. Nach erobelter Festung Kartata wurden unter dem General Degenfeld die Türken aus dem Felde geschlagen, bey welcher Action die Lüneb. Troupen unterm Commando Prinzen Maximilian, so den rechten Flügel gegen die Infanterie geführt, und die Festung Calamata in ihre Gewalt bekommen.

Nach Endigung der Campagne wurde der tapfere Erb-Prinz zu Hannover von Kaysrl. Maj. mit einem von Diamanten reich besetzten Degen regalirt.

Anno 1686 den 7. Febr. langte Prinz Maximilian aus der Armée mit einem großen Schiffe zu Venedig an, woselbst er von seinem Hr. Vater und Herrn Brüdern (so kurz vorhero daselbst angelanget) mit großen Freuden bewillkommet und von dem Senat das Generalat empfangen.

Im Ausgange dieses Monats Martii kamen zu Veronia 7000 Hannöberische Völker an.

Im Jun. attaquirte der Herr General Graf Königsmark mit denen Sächsischen, Lüneb. und andern Völkern den mit 8000 Janitscharen und 2000 Spahh in einem gewissen Thal sich gesetzten Seraskier, welcher sich auf beschehener Attaque seitenwärts gegen die Sächsische und Hannöberische Völker, so der Prinz Maximilian geführt, wendete, nach dreystündigem Gefechte aber in eine Confusion und gar in die Flucht gebracht wurde.

Den 25. Jun. ging die Armée in Morea, unter dem Capitaine Gen. Morosini nach dem Porto zu Neunovarino, diese Festung zu belagern.

Den 5. Jul. wurde die Festung Porto zu Neunovarino, durch Accord, mit darin gefundener 150 Stück Geschüßes erobert.

Den 10. Jul. ergab sich die Festung und Seehafen Modon in Morea.

Den 23. Aug. Nachmittags um 3 Uhr ward die Hauptstadt Ofen in Ungarn mit stürmender Hand erobert, wobey sich der Hr. Erb-Prinz von Hannover auch befunden.

Den 29. Aug. ging die ganze Türkische Armée auf des Prinzen Maximilians Quartier los, welcher mit sonderbahrer Tapferkeit die ihm anvertraute Battalions dermaßen anführte, daß der Feind nach einem 2 stündigen Gefechte den Rückweg nach Corinthe nehmen müssen.

Anno 1687 im Jan. arrivirte Prinz Maximilian aus Morea zu Venedig. Im Ausgang dieses Monats Majo fuhr Prinz Maximilian mit den neuligst von Hannover ihm zugeschiedten 1100 Mann wieder nach Morea ab.

Den 27. Jun. schlug Graf Königsmark unfern dem Port, bey Patraso, die Türken, dabey die Lüneb. Troupen sich dermaßen tapfer gehalten, daß auch die Herrschaft Venedig in Ansehung dessen Prinz Maximilian ein Kleinod von 4000 Ducaten verehret.

Anno 1688 den 5. Sept. erhielt Prinz Louis von Baden wider den Türken eine ungemeine herrliche Victorie, wobey Prinz Friedrich Augustus von Hannover, als Keyserl. Obrister, ein Regiment Courrassirer geführt und mit großer Valour wider den Feind gefochten.

Den 6. Sept. wurde die Festung Belgarb mit stürmender

Hand erobert, woselbst der 4^{te} Prinz Carl Philipp, als Kays. Obrister über ein Regiment Dragoner, sich hat trefflich gehalten.

Anno 1689 den 24. Jan. ward der Cron Frankreich von Teutschland der Krieg angekündigt, und marchirten, vermöge des mit der Cron Spanien aufgerichteten Hülfs-Tractats, die nach denen Niederlanden destimirte 8000 Mann, in Befehl Herzog Ernst Augustens, nach der belagerten Stadt Mainz.

Den 19. Sept. starb der letzte Herzog zu Sachsen-Lauenburg Julius Franciscus, daher, wegen der Succession, große Streitigkeit entstand.

Den 26. Sept. nahmen die Chur-Sächsischen Ministri in dem Sachsen-Lauenburgischen Lande Possession, so ihnen aber durch die Lüneburg. wieder genommen wurde.

Um diese Zeit wurde ein Fürstl. Hannöverscher Abgesandter nach Augspurg, alwo Churfürstl. Zusammenkunft, wegen der Wahl eines Röm. Königs, war geschickt, um die vor einigen Jahren auß Tapet gebrachte Churwürde vor Herzog Ernst Augusten, in Ansehen dero großen Meriten und dem Reich geleisteten Dienste, weiterhin zu poussiren, die auch so fruchtbar gewesen, daß die Herrn Churfürsten mehrentheils Ihro Kays. Maj. dazu eingerathen.

Anno 1690 den 1. Jan. blieb Prinz Carl Philipp von Hannover in Albanien, ohnweit Pristina, in einer Action gegen die Tartaren.

Im Majo ging der Erb-Prinz mit einigen Regimentern nach den Spanischen Niederlanden, daselbst in die 11000 Mann Ihres Fr. Vaters eigener Troupen, Zeit wehrender Campagne, zu commandiren.

Den 1. Jul. geschah die Schlacht bey Fleury.

Im Oct. kamen die Fürstl. Hannöversche Völker wieder zurück, weiln der Hülfs-Tractat mit der Cron Spanien zu Ende gangen.

Den 30. Dec. wurde der Prinz Friedrich Augustus in Siebenbürgen bey St. Georgen, da er den Feind in einem Paß forciren wollen, erschossen.

Anno 1692. Im April wurden 5000 Mann der Kays. Maj. gegen den Erb-Feind nach Ungarn zu Hülfe geschickt.

Zu dieser Zeit begab sich Prinz Maximilian Wilhelm in Kays. Dienste, worinnen er in Italien, am Rhein und in Ungarn den Feldzügen bewohnet und bis jezo als General-Feld-Marchal Lieutenant in solchen Diensten continuiret.

Jun. 20. Der Hülfschidungs-Tractaten, den die Herrn Herzogen mit Königl. Maj. von Groß-Britannien und den Frn. General-Staaten der vereinigten Niederlanden geschlossen, wurde

im Haag unterzeichnet, vermöge dessen 8000 Mann wiederum nach den Hispanischen Niederlanden gingen.

Den 7. Oct. fiel das Conclusum des Churfürstl. Collegii zu Regensburg, per Majora, vor den 9^{ten} Electorat aus.

Den 9. Dec. wurde durch einige Gesandtschaft die Investitur dieser hohen Churfürstl. Würden von Kaysrl. Maj. vor Herrn Ernst Augusten und deren Posterität zu Wien empfangen.

Im Dec. trat der Churfürst von Braunschweig in die zwischen Kaysrl. Maj. und den Frn. General-Staaten errichtete große Alliance.

Anno 1693 Jan. Herr Baron von Goerz, Churfürstl. Hannöberischer Abgesandter, hat wegen der 9^{ten} Churwürde seines Herrn Principalen bey Ihro Königl. Maj. zu Schweden sehr gute Berrichtung und wird so bald als ein Churfürstl. Gesandter tractiret.

Jul. Königl. Dänischer Gesandter hält um endliche Resolution bey J. Königl. Maj. von Schweden, als mit ausschreibenden Fürsten des Niedersächsischen Creyßes wegen Rasirung der Festung Raseburg inständig und eifrig an.

Den 25. Sept. mußte die Stadt Raseburg von den Dänischen eine Bombardirung ausstehen, so wegen Abwesenheit derer in Ungarn und gegen Frankreich geschickten meisten Chur- und Fürstl. Lüneb. Troupen nicht konnte verhindert werden.

Anno 1696 hat Churfürst August über die in Niederlanden beständig habende Troupen noch 4000 Mann zu Dienst des Vaterlandes nach dem Rhein geschickt.

Anno 1697 den 4. Jan. hatte der Kaysrl. Envoye, Hr. Graf von Harrach, Audientz bey dem Herrn Churfürsten zu Hannover.

Im Mart. ließ der Churfürst über die in den Niederlanden habende Völker noch 6000 Mann gegen den Rhein marchiren.

Im Jul. wurden zwischen Chur-Sachsen und Herzog Georg Wilhelm wegen des Sachsen-Lauenburgischen und des Landes Hadeln gewisse Pacta geschlossen.

Den 13. Oct. hat Churfürst Ernst Augustus einen schweren Zufall Nachts um 12 Uhr gehabt, daß er gleichsam für todt gelegen.

Anno 1698 den 23. Januarii, Nachts um 12 Uhr, ist Churfürst Ernst Augustus zu hoher Betrübniß der hohen nachgelassenen zu Herrenhausen in dem Herrn sanft und seelig entschlafen.

Den 11. Nov. wurde die Heirath zwischen dem Römischen König Josepho und Princessin Wilhelmina Amalia, Herzog Johann Friedrichs Tochter, zu großem Vergnügen der sämtl. Chur- und Fürstl. Häusern, geschlossen.

Anno 1699 den 6. Jan. sind zu Zelle verschiedene Diebe, welche die Guldene Tafel in der St. Michaelis-Kirche zu Lüneburg bestohlen, unter einer starken Convoye eingebracht worden, derer ihres Mittels einer bereits ausgesagt, daß der Cameraden noch bey 300 seyn sollen.

Den 3. Febr. seyn dem Geheimbten Rath von Bothmer zu Zelle 2 kostbare Ohrengehänge, auf 30 000 Rthlr. Wehrt, nach Wien geschickt worden, solche daselbst der Römischen Königin, nebst anderen praetiosen Geschenken, zu verehren.

Den 24. Febr., zwischen 4 und 5 Uhren, hielten J. Königl. Maj. Josephus mit Ihro Maj. Wilhelmina Amalia Röm. Königin einen sehr pompösen Einzug zu Wien.

Den 21. Mart. haben in Zelle 6 von den sitzenden Dieben ihr Urtheil bekommen, und denselben Tag an ihnen vollstreckt worden, wovon 2 gerädert, als der Jäger, Schwarze genandt, und der Schiffscapitein Schwande, 2 wurden geköpft, und deren Köpfe auf die Pfähle gesteckt, als der Guardereuter Bante und noch ein Guardereuter von Hannover, 2, als der Regiments-Quartier-Meister Bärmann und der Jude von Wunstorf, sind gehängt worden, und weil besagter Jude gotteßlästerliche Reden geführt, wurde er des folgenden Tages vom Galgen wieder abgenommen und von neuem condemniret, daß ihm die Zunge aus dem Halse geschnitten, auf öffentlichem Markte verbrandt, sein Körper aber nach dem Galgen geschleppt und daselbst bey den Füßen nebst einem Hunde wieder aufgehängt worden.

Anhang der merkwürdigsten Geschichte von den 4 ersten Jahren dieses Seculi.

Da mit Anfang des 1700. Jahrß die zu Hannover einige Jahre continuirte Commission (so die Hrn. Hofräthe Hr. Engelbrecht und Hr. Deneke gehabt) geendiget, ist der ganze Alte Rath abgedankt, und ist Niemand, als der Syndicus D. Bußmann (so Bürgermeister worden) und Rathsherr Wolffhagen bey Rathhause in seinem Amte geblieben. Wiewohl unterschiedliche, bloß Alters und Unvermögens halber, dimittiret worden.

Als der neu gekrönte König in Dennemark Fridericus IV. etliche vom Herzog von Holstein neu errichtete Schanzen demolirte und vor Lönningen ging, secundirte den Herzog der Churfürst Hr. Georg Ludwig und Herzog von Zelle in Person, nahmen Altona in Possession, trieben die Contribution ein, durch Einreißung etlicher vornehmen Häuser.

Der junge König von Schweden Carl XII. sehte über den Sund, war der erste, so in der See und an Land sprang, schlug sein Lager etliche Meile von Copenhagen, Lönningen ward ver-

lassen, und durch Interposition Engellands und Hollands, auch des Herzogen von Holstein-Plöen, zu Löwendahl Friede gemacht, 18. Aug.

In dem die Hannoverischen und Zellischen Troupen in Holstein, hatte der Dänischer Abgesandter Alfeld in Sachsen etliche Regimente Volk zusammen bracht, fiel damit die Zellischen Lande an, nahm den Amtmann von Fallerleben gefangen, forderte große Brandschatzung. Als aber die aus Holstein detachirte Bülowische Dragouner und die unter Du-Mons angeführte Infanterie ihnen unvermuthlich entgegen rückten, nahmen sie allzeit das Reißaus und wurden bey Boklem geschlagen. Da ihnen Herzog Rudolph Augustus unter den Stücken zu Br. keine Retirade gönnen wollte. Der General Major Weitsche samt andern zu Sesem gefangen. Diese Chur-Lande also durch Gottes sonderbahren Beystand von dieser gedroheten Invasion befrehet, den 20. Junii.

Gott zu Ehren ist darauf die vor dem Steinthor viele Jahr wüßt gelegene Kirche zum S. Nicolai von denen Geldern, so christliche Herzen dem großen Gotte zu einem Dankopfer hergegeben, daß er dieses Land und Stadt vor aller Verwüstung bewahret, mit neuen Fenstern versehen, bemahlet, auch in- und außwendig repariret worden.

Den 1. Nov. in der Nacht starb der König in Spanien Carl II. Es ward zwar ein Testament nach Frankreich gesandt, darin der Duc de Anjou zum Könige und Successor in Spanien ernennet, aber es ist vom Kaiser dawider protestiret, und vor eines von Frankreich und dem Cardinal Peter Cacerio erdichtes Werk gehalten worden.

Den 20. Nov. belagerte der Muscowiter unversehens, und wider den mit Schweden gemachten Frieden, Narva. Der König in Schweden griff ihn in seinem Lager unter Duenschell Flecken, rufend: Jesus hilf! an, und schlug mit 10000 Mann, damit er einen sehr beschwerlichen Marsch gethan, die Muscowiter, so 70000 stark, eroberte alle Bagage, Stücke und machte den Herzog von Croy, nebst viel vornehmen, zu Kriegs-Gefangenen, so alle nach Stockholm geführt worden.

1701 den 18. Jan. ließ sich zu Königsberg, als König in Preußen krönen Friedrich Churfürst zu Brandenburg, nebst seiner Gemahlin Sophia, geborne aus Churfürstl. Stamm Hannover zc., durch Ursinum seinen Hofprediger, der zum Bischof zuvor erkläret worden.

Mit dem Anfange des 1701. Jahrs ward die neue Armen-Ordnung in Hannover introduciret und alles Gassen-Betteln abgeschafft.

Der junge König in Schweden entsetzte Riga und Churland, setzte über die Duna, wobei die Sachsen geschlagen wurden.

Anno 1701 den 8. Martii starb William der vortreffliche König in Engelland, nachdem er 8 Tage zuvor mit dem Pferde auf der Jagd gestürzt, am Lungengeschwür. Als nun überdem im Augusto der Herzog von Gloucester, künftiger Cron-Erbe in Engelland auch gestorben, kam 1701 den 15. August als Englischer Gesandte der Mylord Macklesfold, mit einem großen Gefolge, brachte im Namen des Parlaments an hiesige Churfürstinn Sophia den Schluß des Parlaments, daß sie und ihre Erben, nach Absterben der Königin Anna, sollten die Successores seyn der Chron Engelland, wofür denn öffentlich in der Kirche gedanket worden.

Anno 1702 den 1. Febr. als die Keyserl. Mantua den ganzen Winter belagert und beschossen, und das vorige Jahr sich sehr wohl gehalten, trotz der tapfere Eugenius durch eine Wasserleitung in Cremona, nahm den Französischen Marchal de Villeroy gefangen, mußte sich aber, als zu schwach, wieder reteriren.

Den 15. Junii ist Hr. Johannes Rabe, Hannoveranus, sonst Pastor zu Minden, an des fehl. Hr. Bernhard Friederich Bartels Stelle zu einem Prediger an St. Aegidien Kirche erwöhlet worden.

In Pohlen verfolgte und trieb der junge König in Schweden den König in Pohlen aus einer Ecke des Königreichs bis an die andere, und als es 3 Meile von Craco zu Treffen kam, find die Sachsen abermahl samt den Pohlen mit großen Verlust geschlagen. Dabey doch an Schwedischer Seite zu Anfang des Treffens der Herzog von Holstein, des Königs in Schweden Schwester Mann, mit einer Stücfugel getödtet wurde.

Auch ist endlich Keyserstwehrt, nach einer langwierigen Belagerung, erobert worden.

In Italien ging ein scharfes Treffen vor zwischen den Keyserl. und Franzosen bey Lühora, da die erste siegeten, als Landau eben durch den Römischen König nach einer formalen Belagerung erobert.

Im Monat Sept. überrumpelte, durch verkleidete Soldaten, der Churfürst von Bayern Ulm und Memmingen, den freyen Paß über die Donau, um Gelegenheit zu haben, mit Frankreich sich zu conjungiren. Da man nun darüber disputiret und still geseßen, ist er dadurch in das Vermögen gesezt, das auszurichten, was bald folgen wird.

In diesem 1702. Jahre ist das Armen-Haus unter dem Stein-Thore renoviret und anmutig vermahlet, auch ist die Cangel auf das Altar gesezt und eine neue Prieche gemacht.

Welches ohne Kosten des Hauses, durch eine fromme Wittibe und eines fürnehmen christlichen Mannes und Churfürstl. Bedienten milde geben befördert worden. Gott baue ihnen und ihren Kindern Häuser und sey reichlich ihr Vergelter.

Es hat die Silber-Flotta in den Haven zu Vigas sich zwar reteriret, es ist aber dieselbe von Rooek, der von der mißglückten Belagerung Cadix zurückkommen, theils verbrandt, theils erobert und ganz ruiniret, und eine große Beute gemacht worden, den 22. Oct., als eben Rooek die Engelländisch- und Holländ. Flotte commandirt.

Anno 1702 brach das Geschrey auß von einer Französichen Allians, wegen der Spanischen Succession, mit etlichen Teutischen Fürsten. Item bekamen unsere beyde Häuser Argwohn, als ob die Wolfenbüttelsche Werbung und Miltz zu hiesiger Lande Schaden angesehen. Es wurden demnach solche Völcker in der Stille auß ihren Quartiren aufgehoben, gegen Pfingsten, theils auf das Raht- und Brauergilde-Haus alhie gebracht, Braunschweig bloquirt, bis solche Völcker theils dem Keyser, theils Hannover und Zelle überlassen, und durch Interposition des Herzogs von Plöen mit Herzog Rudolph Augusto ein Friede gemacht worden.

Als Bürgermeister von Winthelm, so wieder restituiret, gestorben, ist der Syndicus Hr. Dannhäuser zum Bürgermeister erwählet.

Anno 1703 den 19. Januar entstand des Abends durch den gemeinen Mann der Tumult auf Aegidien Kirchhof gegen die Grafen und Gräfin von der Lippe und ihren Anhang, so vor Quäker und tumultirende Pietisten gehalten, auch nochmals auß dem Lande ausgewiesen worden.

Anno 1703 brachen die Franzosen durch den Schwarzwald, und erfolgte die vorgenommene Conjunction mit Bayern, so Schwaben und Württemberg in Contribution setzten, auch bis an den Boden-See ravagirten, auch Nürnberg zu bombardiren dreueten. Nachdem sie vorhero Kehl, die Festung gegen Straßburg über, eingenommen, und eine falsche Attaque gemacht bey Stollhofen, in die Pfalz einzubrechen. Am Unter-Rhein ward Bonn mit Accord in weinig Tagen, und die eine Citadel vor Lüttig mit Sturm, die andere mit Accord eingenommen.

Als aber Cuhom, nachdem die Linien und kleine Forten in Brabant erobert, auf Antwerpen zu marchirt, ward er vor Opdam, so zugleich mit dahin ging, von dem Bouffleur umzingelt, und geschah bey Eckem ein blutig Treffen, die Allirten reterirten sich glücklich, behielten die Nacht das Feld,

doch rühmeten sich die Franzosen der Victoria. Von Hannoverischen ward sehr betraurt Obrist. Reiche.

An der Donau spielten die Bayern und Franzosen Meister und bemächtigten sich Regersberg, Neuburg und andere Oerter.

Als nun der Bayer in Tyrol marchiret, eroberte er Ruffstein, Rottenberg und andere Oerter, bis Inspurg, in wenig Tagen. Da aber die Bauren zum Waffn griffen, hat er die Conjunction mit der Französischen Armée in Italien nicht erhalten können, sondern, nachdem er bey 5000 Mann im Gebirge verloren, hat er wieder in sein Land, und der Duc de Vendome, so albereit bis Trient, so er bombardiret, kommen, wieder in Italien zurückziehen müssen.

Da der Bayer und Franzose im Sept. vermeinte Augsburg zu besetzen, kam ihm Prinz Luis von Baden mit der Kaiserl. Armée zwar zuvor, aber die Franzosen gingen mit dem Bayern in der Still bey Donawerth über die Donau, schlugen den auf jenseit zurückgelassenen Graf Styrum zwischen Dillingen und Jester-Laningen, daß er, nachdem er 4000 Mann, auch alle Bagage und Stüd verlohren, sich unter Nottlingen retoriren müssen. Kurz vorhero war der General de la Tour, so den Donau-Paß bei Minderfingen verwahren sollte, von dem Französischen General d'Heron geschlagen, wobei der tapfere Herzog Christian von Hannover, als er zu Pferde sich durch die Donau salviren wollen, elendiglich ertrunken, dessen Körper, als er nach 3 Tagen gefunden, balsamirt und in sein Vaterland geführt worden.

Um die Zeit sandte Engel- und Holland ihre Flotte unter Schovel in das Mittel-Meer, theils denen zu Sevenues (so wider den König und die Papistische tyrannische Clerisey in Frankreich die Waffen ergriffen) bezustehen, theils auch in Neapol und Italien eine Diversion zu machen und dem neuen Könige Carolo den Weg zu bereiten.

Dieser Carl, Erz-Herzog zu Oesterreich, ward zum Könige in Spanien zu Wien erkläret d. 11. Sept., trat bald darauf seine Reise an, ward von unserm Chur-Fürsten und Chur-Prinz tractiret und zu Hameln empfangen d. 9. Octobr. und sind ihm 300 Pferde Vorspann durch das ganze Land gegeben. Nahm seinen Weg nach den Niederlanden, da ihme die Stände von Limburg huldigen sollen, wie auch Huy kurz vorher durch den Herzog de Malburg und Ingenieur la Trogne in wenig Tagen erobert worden.

Weil der Bischof von Hildesheim gestorben, und Sedes-Vacans in Hildesheim gewesen, ist dieses Jahr ein großer Tumult von diesem entstanden, da die Bürgerschaft Rechnung

vom Rath gefodert. Hannover, Zelle und Wolfenbüttel haben Troupen und ihren Commissarien Rath Heidemann geschickt, die Troupen seynd um Michaelis zwar abgezogen, der Tumult doch nicht gestillet.

Im Julio besuchte Herzog Rudolph August von Braunschw. 12. unsern Churfürst, wodurch dann ferner alle nachbarl. Freundschaft bestätigt, auch ist vor die Praetension an die Lauenburgische Lande ihm das Amt Campen abgetreten worden.

Mitten im Sommer ist der Aegidion Turm abgebrochen und um Johannis Tag der Grund zu einem neuen gelegt, dazu denn von Haus zu Haus durch Deputirte eine Collecte, auch durch den Klingbeutel, ordinaire in den Kirchen gesamlet.

In Italien, sonderlich im Kingahl, ist dieß Jahr so ein unerhörtes Erdbeben mitten im Sommer entstanden, daß über 10 R. Städte, viel Dörfer und Klöster, ja bey 20000 Menschen umkommen.

Den 21. Aug. brandte das Städtgen Gronau durch Verwahrlosung eines ruchlosen Schmidts, so unterm Bette etliche Pfennige suchen wollen, bey hellem Tage ganz ab, so daß nur 5 Häuser, so dazu ganz beschädiget, stehen blieben.

In Ungarn entstand durch den aus dem Gefängniß entwichenen Grafen Ragotzi und Berenzeni eine gewaltige Aufruhr, so daß sie in kurzer Zeit die Berg-Städte und andere kleine Dörter eingenommen und viele Tausend Mann an sich gezogen.

Auch kam im Herbst Zeitung aus Constantinopel, wie daß der Türkische Groß-Sultan Mustapha darum, weil er zu Adrianopel residiret und den Janitschaaren ihren Sold nicht zu rechter Zeit gereicht, von denen Constantinopolitanern, so rebelliret, abgesetzt, und sein Bruder Achmet an seine Stelle geordnet. Der Groß-Vezier hat sich in Persien reteriret, der Muschi aber, oder Groß-Priester, ist (welches, so lange das Türkische Reich gestanden, unerhört) enthauptet und ins Wasser geschleift worden.

Im Anfang des Octobris ist die vom Könige in Schweden lange belagerte Stadt Thooru endlich bombardiret und bestürmet.

In diesem und vorigem Jahre ist in Hamburg viel Disput und Tumult entstanden, ob des Dr. J. J. Meyers Vocation renoviret werden können, und ob er, da er General-Superintend. in Pommern, ohne eine neue Vocation, bloß, wenn die alte erneuert würde, in seine alte Stelle in Hamburg treten könne.

Es grassirten diesen Herbst, da ein wohlgesegnetes und nasses Jahr gewesen, die Fieber sehr häufig, doch ist fast Niemand, durch des höchsten Gottes Gnade, gestorben.

Sonst ist bemerkt worden, daß gar viele aus den Papisten sich in diesem und vorigen Jahren zur Evangelischen Kirchen bekehret. Darauf den Anfang in hiesiger Nachbarschaft gemacht der Pater Viord, sonst Basilides, so 40 Jahre Dohmprediger in Hilbesheim und Paderborn gewesen, ein Capuziner Pater Joseph, sonst Schindler, und Cartheuser Pater Hennenegild, sonst ein Feldprediger de Heenberg, nebst vielen andern. Woben der Sicilianischen Grafen Don Zoccode Grimaldis, so Erb-Jägermeister von Sicilien und Ritter vom Heiligen-Geistes-Orden gewest, und zu Leipzig revociret, nicht zu vergessen.

Gott wolle die gute Stadt Hannover, mein liebes Vaterland, nebst andern Oerthern, vor dergleichen, auch anderwertigen jetzt berührten Unglück, als falscher Lehre, Erdbeben, ansteckenden Seuchen, Mord, Aufruhr und Blutvergießen in Gnaden behüten und bewahren, hingegen dieß noch grünende Kleeblatt in Wachsthum, Segen und Gnade bey seinem Wort in Friede und Ruhe erhalten liebe lange Jahre.



Abkürzungen: B. = Bürger. Bgm. = Bürgermeister. Rm. = Rathsherr. Falls nichts anderes bemerkt ist, beziehen sich diese sowie andere den Stand oder die Beschäftigung der betr. Personen bezeichnende Angaben auf die Stadt Hannover.

Die Jahreszahlen bei den Personennamen bezeichnen die Jahre, in welchen der betr. Name in der Chronik erwähnt wird. Bei häufigerem Vorkommen ist die Zeit, innerhalb welcher die Erwähnungen stattfinden, durch die zwei Jahreszahlen angegeben. Die Zahlen rechts neben den Jahreszahlen bezeichnen die Seiten.

A.

Abbetmeyer, Heinrich, Probe = Herr 1604. 306.
 Abelman, Michel, B., 1632. 506.
 Abraham R., von Erfurt, 1582. 242.
 Achmet, Türkischer Sultan, 1703. 636.
 Adebähr, Casper, 1599. 290.
 Adelebsen, Adelevesen, von, Detmer, 1486. 115.
 Adelheid, Tochter Herzog Ottos des Kindes. 31.
 Adelken s. Odelutßen.
 Adolf, Herzog von Cleve, 1436. 81.
 — (III.), Graf zu Holstein u. Schaumburg, 1181, 1193. 23, 26.
 — (XII.), Graf zu Holstein und Schaumburg, 1451. 96.
 — (XIV.), Graf zu Holstein und Schaumburg. 347.
 — Graf zu Nassau, 1292. 34.
 Adolf Friedrich, Herzog von Mecklenburg, 1629. 481.
 Adrianus, Imperator. 11.
 Agnes, Tochter Herzog Ottos des Kindes. 31.
 — Gemahlin Herzog Johanns von Lüneburg. 33.
 — Tochter Herzog Johanns von Lüneburg. 33.
 — Gemahlin Herzog Ottos von Göttingen, 1463, 1471. 100, 106.

Agnes, Gräfin zur Hoya. 54.
 Agricola, Johannes, 1548. 179.
 Ahlesfeld, Alfesfeld, von, Dänischer Gesandter, 1700. 632.
 Ahrberg, Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
 Alba, Herzog von, 1568, 1572. 208, 214.
 Albers, Alfes, Hans, 1547. 174, 175.
 Albert, Albrecht, Erzbischof von Bremen, 1369, 1392. 50, 61.
 — Herzog von Sachsen, 1476, 1485, 1498. 109, 115, 126.
 — (IV.), Herzog von Bayern, 1504. 128.
 — s. Albrecht.
 — Leo, B. 1308. 37.
 Albrecht (V.), Herzog von Oesterreich, deutscher König, 1437, 1438. 81, 82.
 — der Große, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, 1252 — 1279. 1, 30—33, 35, 45.
 — Albertus pinguis, Herzog zu Göttingen, 1279—1318. 33, 35, 39.
 — (II.), Sohn Herzogs Ernst zu Grubenhagen, 1360. 48.
 — (III.), Herzog zu Grubenhagen, 1448, 1453, 1461. 94, 96, 99.
 — Bischof zu Halberstadt, 1328. 39.
 — Graf von Hoya, Bischof von Minden, 1431, 1441. 78, 84.

- Albrecht, Herzog von Sachsen, 1252. 30, 31.
 — Herzog von Sachsen-Wittenberg, 1355—1385. 2, 45, 47, 49—58, 63.
 — Herzog von Sachsen, 1422. 73.
 — (der Bär), Markgraf, 1140. 22.
 — Markgraf von Brandenburg, 29, 30.
 — Markgraf von Brandenburg, 1552—1557. 184, 185, 186, 188, 189, 191—193, 196.
 — Herzog in Preußen, 1540. 160.
 — (1.), Herzog zu Mecklenburg, 1368, 1371. 50, 51.
 — Graf zu Lauenrode. 17.
 — Graf zu Eberstein, 1212. 155.
 — Graf zu Mansfeld, 1547, 1548, 1552. 168, 169, 171, 173, 184.
 — Stephan, Capitän, 1635, 1641. 523, 542, 547.
 Alefers, Hans, B., 1642. 550.
 Alexander der Große. 10.
 — VI., Papst, 1497. 125.
 Alexina, Gemahlin Herzog Albrechts von Braunschweig und Lüneburg, 1252. 31.
 Allmans, Dietrich, 1587. 255.
 Alten, von, die, 1309, 1429, 1441, 1595. 38, 76, 83, 276.
 — Anton, Lönnes, 1608. 313.
 — Aschwin, 1353. 44.
 — Brüning, 1340. 41.
 — Conrad, Curb, 1340, 1355. 41, 46.
 — Curb, Curb, 1434, 1441, 1444. 80, 83, 85.
 — Curb, † 1539. 157.
 — Dietrich, Thidericus, Theodorus, 1292, 1297. 35, 36.
 — Dietrich, 1348—1376. 42, 44, 48, 55, 56.
 — Eberhard, 1292, 1297. 35, 36.
 — Eberhard, Kirchherr der Marktkirche, 1340. 41.
 — Eberhard, 1620. 351.
 — Henneke, Sohn Berners, 1424. 74.
 — Johann, Am., 1409—1421. 69—73.
 — Johann, 1579. 231.
 — Ludwig, 1340. 41.
 — Martin, 1353. 44.
 — Martin, Sohn Berners, 1424. 74.
 — Martin, 1444. 85.
 — Siegfried, 1355. 46.
 — Werner, 1392, 1424. 61, 74.
 — Brünings von Alten Kreuz vor Linden. 41.
 Altenburg, Grafen von, 1279, 1547, 1602. 14, 33, 168, 300.
 — Grafen, Herzöge von, f. u. Christoph, Friedrich.
 — Gräfin von, f. u. Anna.
 Altringer, Johann, Oberst, 1626, 1628, 1629. 413, 467, 470, 481.
 Altrogge, Rudolf Kapfers Witwe, geb. Altrogge, † 1626. 437.
 Alves, Barteld, Born- und Wacheherr 1533, Geschw. 1535, † 1539. 147, 155, 157.
 — Jürgen, Brauerfnecht, 1590. 121.
 — Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602—1608. 301, 306, 317.
 Alvensleben, Herren von. 7.
 Amelborch, Cord, Meister, B., 1494. 124.
 Amelung, Jobst, 1632. 503.
 — Johann, 1632. 503.
 Anderten, von, die, 1479. 41, 111.
 — Adelheid, in erster Ehe mit Borchard Borenwald, in zweiter Ehe mit Heiko Grobe verm., 1540. 158.
 — Anton, Sohn Dietrichs, Am., gewählt 1609, † 1624. 319, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360.
 — Bartold, 1613, † 1619. 332, 350.
 — Dietrich, Thidericus, B. 1310, 1357. 38, 46.
 — Dietrich, Dietrichs Sohn, B. 1368. 49.
 — Dietrich, Volkmers Sohn, Am., Bgm., 1425—1460. 74, 75, 77, 79, 81, 83—85, 94—99.
 — Dietrich, Am. 1474—1493, Bgm. 1477. 101, 108, 110, 111, 113, 117, 118, 121, 123.
 — Dietrich, Am., gewählt 1579, † 1609. 233, 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 303, 309, 319.
 — Dietrich, Bruder Antons, Am., gewählt 1624, † 1635. 360, 435, 462, 479, 489, 524.
 — Eberhard, Am., 1635—1652, Rittersmeister 1641. 524, 534, 539, 569, 579, 610.
 — Heinrich, B. 1317, 1357. 39, 46.
 — Henning, B. 1417. 71.
 — Hermann, Am. 1422—1436. 73, 76, 81, 110.
 — Joachim, D., 1619. 243, 350.

Anderten, von, Jürgen, 1528. 142.
 — Rudolf, Rämmerer 1480—1484.
 111, 113, 114.
 — Rudolf, Vulef, † 1540. 158.
 — dessen 2 Söhne und Tochter
 † 1539. 157.
 — Rudolf, Am., gewählt 1598,
 † 1626. 243, 287, 291, 294,
 297, 301, 303, 306, 310—361,
 435, 437, 438.
 — Volkmer, Am. 1348. 42.
 — Volkmer, Am. 1390—1396, Bgm.
 1398—1424. 60, 61, 63—67,
 69—74.
 — Volkmar, M., Sohn Hermanns,
 Canonikus zu Lübeck, 1479. 110,
 202.
 — Volkmer, Am. 1484—1492, Bgm.
 1494—1501. 114, 115, 117, 118,
 121—124, 126, 127.
 — Volkmer, Am. 1506—1532. 129
 —147.
 Anhalt, Fürsten von, s. u. Heinrich,
 Rudolf, Wolf.
 Anholt, Albert, Am., 1534—1548.
 151, 161, 164, 165, 167, 170, 181.
 — Heinrich, von Battenen, B. 1455.
 97.
 Anjou, Herzog von, 1700. 632.
 Anna, Königin von England, 1701.
 633.
 — Tochter Herzog Friedrichs von
 Braunschweig, 1431. 78.
 — Gemahlin Herzog Ottos von
 Lüneburg, 1467. 103.
 — Tochter Herzog Erichs zu Gruben-
 hagen, 1475. 109.
 — Gräfin zur Altenburg, 1373. 54.
 — Tochter des Grafen Heinrich von
 Aslanien. 8.
 — Tochter Herzog Benzels von
 Sachsen, 1390. 60.
 — Aebtissin zu Gandersheim, 1611.
 325.
 Anna Augusta, Herzogs Heinrich
 Julius Tochter, geb. 1612. 328.
 Anna Eleonora, Gemahlin Herzog
 Georgs von Lüneburg, 1617,
 1618. 345, 347.
 Anna Maria, Tochter Herzog Erichs
 d. Aelt., 1540. 160.
 Anna Sophie, Gemahlin Herzog
 Friedrich Ulrichs, 1614. 335.
 Anno, Probst zu Ebstorf, 1405. 67.
 — Truchseß, 1241. 30.

Anton, Graf von Schaumburg, 1521.
 136.
 Arbach, Heinrich, 1567. 207.
 Arends, Arendes, Barteld, Bertold,
 Am. 1401—1438. 66—77, 79—82.
 Arensberg, Herren, Grafen von,
 1106. 6, 21.
 Arensburg, Dietrich, B. 1473. 108.
 — Dietrich, B., 1538. 156.
 Armensule, sagenhafter Abgott der
 Sachsen. 12.
 Arnele, Burchard, Conrektor 1564,
 dann Rathsschreiber, Secretarius,
 1565—1595. 204, 205, 207, 209,
 210, 212, 220, 227—230, 240,
 249, 278, 291.
 — dessen Witwe, † 1599. 291.
 — Hans, Am. 1553—1572. 161,
 192, 194—196, 198—202, 204
 —215.
 Arnheim, von, Johann Georg, Oberst,
 1627—1629. 460, 465, 469,
 470, 471, 473, 475, 481.
 Arnolbi, Alexander, Subconrektor
 1604, 1605, Conrektor 1610.
 306, 310, 323.
 Arnstein, Herren von, 7.
 Arnum, von, Johann, Am. 1413—
 1434. 70—75, 77, 79, 80.
 — Statius, Am. 1414—1416. 70, 71.
 — Stas, B., 1431. 79.
 Arros, Hermann, Mitglied der 20
 Mann der Gemeinde 1602—1608.
 301, 306, 317.
 Arthur von Goltern, 1297. 36.
 Aschwin, Probst in der Burg zu
 Braunschweig, 1367. 48.
 — Schenke, 1373. 55.
 Aslan. 10, 11.
 Aslanien, Grafen von. 6, 8, 13.
 — Graf von, s. u. Heinrich.
 Asa, König. 259.
 Asseburg, die von, 1256. 31.
 August, d. Aelt., Herzog zu Lüneburg,
 1568—1636. 209, 274, 337,
 515, 520—524, 526, 594, 595.
 — d. Jüng., Herzog zu Braunschweig-
 Wolfenbüttel, 1601, 1635—1648.
 296, 523, 531, 564, 565, 593.
 — Kurfürst von Sachsen, 1560—
 1585. 199, 216, 226, 252, 255.
 — Herzog zu Sachsen, † 1616. 342.
 — Sohn des Kurfürsten von Sachsen,
 1629. 483.
 Augusta, Gräfin zu Nassau, 1639. 533.

B.

Baben, Prinz von, f. u. Louis.
 Badendorf, Capitän, 1632. 502.
 Bärmann, Regiments-Quartier-
 Meister, 1699. 631.
 Ballan, Billan, von, 1626. 420.
 Ballenstedt, Herren, Grafen von.
 6, 8, 13, 19.
 Balthasar, Balzer, Herzog von
 Mecklenburg, 1471—1474, 1486.
 106—108, 116.
 — Herr zu Camnik, 1373. 55.
 Balzer, Meister, Büchschütze und
 Pulvermacher, 1583. 244.
 Baner, Bannier, Schwedischer Oberst,
 1631—1641. 495—499, 526,
 528, 535, 537, 538, 540.
 Bante, Garde-Ketter, 1699. 631.
 Barbh, Herren von. 7.
 Barbe, Peter, Am. 1447, 1457. 94, 98.
 Bardeleben, von, Runo, fürstl. Hof-
 meister, 1540. 160.
 Baring, Eberhard, Conrektor, 1642,
 1643. 556, 560.
 — Nikolaus, Pastor zu Wilkenburg,
 alsdann an der Negidienkirche,
 darauf an der Marktkirche, 1640
 —1648. 539, 540, 548, 552,
 558, 559, 593.
 Barner, Claus, 1541, 1553. 160, 190.
 Barnim, Herzog von Pommern,
 1521. 136.
 Barnstorp, Barenstorff, Bernstorff,
 Barnstorp, 1593. 272.
 — Conrad, M., Subconrektor 1606,
 Conrektor 1610, 1615. 313, 321,
 323, 336, 341.
 — Ernst, Penultimus, 1593, 1595.
 272, 277, 600.
 — Justus Heinrich, M., Pastor an
 der Kreuzkirche, 1650. 600, 602.
 — Thile, Aeltermann der Gemeinde,
 1589. 262.
 Barsute, Cord, 1373. 55.
 Barteldes, Bartolbes, Bartolds,
 Bartels, Christoph, 1614. 336.
 — Hans, Am. 1534—1557. 150,
 151, 154—157, 161, 162, 164,
 165, 167, 170, 174, 181—183,
 192, 194—198.
 — Hans, Aeltermann der Gemeinde
 1589, 1595. 262, 277.
 — Harbort, Mitglied der 20 Mann
 der Gemeinde seit 1627. 438.

Barteldes, Bartolbes, Bartels, Hein-
 rich, Probe-Herr 1597. 285.
 — Heinrich, † 1598. 288.
 — Heinrich, Rannengießer, Feuer-
 herr 1604. 306.
 — Heiso, Mitglied der 20 Mann der
 Gemeinde 1626, Aeltermann 1627.
 431, 438, 439.
 — Hermann, Bgm., 1590. 121.
 — Hermann, Am. 1593—1599, fürstl.
 Landrentmeister 1599—1610.
 273, 275, 278, 280, 284, 285,
 287, 291, 292, 323.
 — Hermann, Bgm., 1623—1632.
 357, 360, 361, 369, 370, 376,
 380, 382, 390, 394, 435, 443,
 462, 466, 479, 488, 496, 513.
 — Bernhard Friedrich, Pastor an
 der Negidienkirche, 1702. 633.
 Bartenleben, von, die, 1464, 1541.
 101, 160.
 — Guner, 1472. 107.
 Bartling, Barteling, Barling, Hans,
 Am. 1607—1642. 317, 319, 321,
 327, 334, 336, 341, 347, 349,
 350, 352, 353, 356, 358, 360,
 435, 462, 480, 489, 550, 557.
 Bartmann, Andreas, Burmeister 1516.
 123.
 — Gurb, Gorb, Am. 1453—1469.
 97, 98, 104.
 — Johann, Rämmerer 1491—1494.
 122, 123.
 Barthold von Landesberg, Bischof
 von Verden und Hildesheim,
 1471, 1485, 1486. 106, 114—117.
 — von Neben, 1296, 1297. 35, 36.
 Bartram, Propst zu Ebstorf, 1435. 81.
 Barum, Baren, Rudolf, 1446. 93.
 Basilides f. Biorb.
 Basilius von Escherbe, 1241, 30.
 Bastian, Bestian, Heinrich, Am.
 1617—1626. 347, 349, 350, 352,
 353, 356, 358, 360, 435, 437,
 438.
 Banditz, dänischer Oberst, 1627, 1632.
 451, 452, 457, 458, 501.
 Bauernmeister, Tobias, Halber-
 städtischer Kanzler, 1599. 289.
 Baumgarte, Bartold, Stadtsekretär
 1622—1649. 356, 404, 596, 598,
 600.
 Baumgarten, Baumgarbt, Bomgar-
 ten, Bomgarde, Clawes, † 1614.
 336.

Baumgarten, Baumgardt, Bomgar-
ten, Bomgarde, Jobst, Jodocus,
Am. 1601—1618. 297, 303, 306,
310, 313, 315, 317, 319, 321,
327, 330, 334, 336, 341, 347, 349.
— Wilhelm, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde 1604, 1608, 1614.
306, 317, 336.
Baurfeind, Jobst, Pastor zu Uslar,
1548. 180.
Bavenstedt, Bavenstede, von, Corb,
Am 1411—1428. 69—76.
— Hans, B. 1383. 58.
— Hans, B. 1441. 84.
— Herbert. 69.
— Rudolf, Herberts Sohn, B. 1407,
Burmester 1421, Ziegelherr 1426.
69, 73, 75.
Barmann, Henn, Am. 1453, 1457.
97, 98.
— Hans, jun., 1597. 285.
Bavern, Herzöge von, f. u. Albert,
Friedrich, Heinrich, Maximilian,
Otto, Wolfgang.
Bchmann, Behmann, Oberst, 1626.
413, 418.
Bed, von der, 1668. 617.
Bedder, Dietrich, B. 1498. 126.
— David, Oberst, 1628. 468.
— Harmen, B. 1387, Am. 1397—
1399. 58, 64.
Bedmann, Christian, M., Conrector,
dann Rektor zu Hannover, 1596,
1598, † 1606. 280, 287, 312—314.
— Christian, Stadt-Sekretär 1642—
1650. 557, 581, 601, 602, 605.
— Harmen, Herm., Am. 1544—1580.
164, 167, 181—183, 185, 193,
195, 196, 198—202, 204—207,
209, 210, 212, 213, 215, 218,
220, 222, 227—230, 233, 238.
— Rüdte. 20.
Beensen, Hans, M., Feuer-Meister
1610. 323.
Beermann, Bermann, Behrmann,
Erich, Oberamtman zu Springe,
1605. 309, 335.
— Heinrich, B. 1496. 125.
Behr, die, 1441. 83.
Behre, Heinrich, Am. 1626—1650.
435, 462, 480, 489, 579, 605.
— Hermann, B. 1497. 125.
— Hermann, Schuster, 1632. 506.
Behrens, Henni, 1455. 97.
Beichlingen, Herren von. 6.

Bela, König in Ungarn, 1252. 31.
Bene, Hermann, B. 1495. 124.
Benete, Nschen, Am. 1539—1582.
157, 161, 162, 164, 167, 181,
182, 185, 192, 193, 195, 196,
198—202, 204—207, 209, 210,
213, 215, 218, 220, 222, 227,
229, 230, 232, 238, 239, 243.
Beneten, Poppo, 1634. 517.
Benne, Hans, B. 1498. 126.
— Hans, dessen Sohn, B. 1498. 126.
Bennigsen, von, Erich, 1615. 339.
Benthe, Bente, von, Helmold, B.
1496. 125.
— Hermen, Am. 1448. 95.
— Johann, Am. 1405—1417. 67,
69—71.
— Johann, Leineweber, B. 1429. 77.
— Tönnies, Am. 1553—1568. 192,
194—196, 198—202, 204—209.
Bente, Burchard, 1636. 525.
Berendes, Henni, 1457. 98.
Berfeld, von, die, 1441. 83.
Berge, von dem, de Monte, Dietrich,
1297. 33, 36.
— Gebhard, Knappe, 1373. 55.
— Otto, Archidiaconus in Pattenen,
1371. 53.
— Segeband, 1367. 46.
— Bedefind, Bogt, 1371, 1373.
53, 55.
— Werner, 1367. 46.
Berchusen, Berchhausen, von, Anton,
Tönnies, Born- und Wacheherr
1533, Bgm. 1534—1550, † 1581.
145, 147, 150, 154, 155, 156,
158, 161, 164, 167, 173, 174,
181, 182, 238.
— Erasmus, Am. 1484—1489, 1492.
114, 115, 118, 122.
— Erasmus, sen., 1538. 156, 288.
— Erasmus, dessen Sohn, † 1598.
288.
— Ilsebe und Margaretha, Töchter
Erasmus' sen., Beginen, 1538.
156.
— Everb, B. 1498. 126.
— Harbord, Am. 1598—1613. 288,
291, 294, 297, 301, 303, 305,
310, 313, 315, 317, 319, 321,
323, 327, 330, 334.
— Joachim, Am. 1580—1598. 238,
240, 245, 250, 253, 254, 256,
258, 261, 265, 269, 270, 273,
275, 277, 279, 284, 287.

Berchusen, Berchhausen, von, Johann, B. 1315, Am. 1358. 39, 47.
 — Johann, Am. 1391, 1393. 60, 62.
 — Hans, Am. 1454—1463. 97—101.
 — Johann, 1626, 1646. 404, 578.
 Berchhausen, Berghausen, Jürgen, Am. 1618—1641. 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 480, 489, 547, 557, 571, 586, 605.
 Bergmann, Andreas, 1606. 313.
 — Jürgen, B. 1543. 162.
 Berle, von, Dietrich, 1241. 30.
 Bernbel, Eitel Johann, Obrister, 1615. 338.
 Berndes, Boldewin, B. 1498. 126.
 Berner, f. Barner.
 — Heinrich, von Braunschweig, Münzmeister, 1438. 82.
 Bernhard I., Herzog von Braunschweig und Lüneburg, 1373—1434. 2, 54—59, 62—67, 69—77, 80.
 — II., Herzog von Lüneburg, 1441—1464. 83, 85, 96, 98, 99, 101, 104.
 — Bischof zu Osnabrück, 1591. 266.
 — Herzog von Sachsen, 1193. 26, 29.
 — Herzog zu Sachsen-Weimar, 1625. 380, 390.
 — Graf in Engern. 12.
 — Graf zur Lippe, 1404. 67.
 — (VII.), Graf zur Lippe, 1451. 96.
 — Graf zu Hakeburg, 1181. 23.
 — Graf von Regenstein, 1360. 48.
 — von Meinersen, Domherr zu Hildesheim, 1349 (vielmehr richtig: 1347). 43.
 — von Dorstadt, 1241. 30.
 — von Hagen, 1241. 30.
 Berninger, 786. 8, 13.
 Berno, sächsischer Ebler. 7.
 Bernstorp, Bernstorf, Tilemann, Diakonus an der Regidentkirche, 1602, 1604. 301, 306.
 Bernwaldi vita. 6.
 Bertha, Tochter Berningers. 8, 13.
 Berthold, Herzog der Sachsen, 772. 12.
 — de Indagine, vom Hagen, B. 1305. 37.
 Bertram von Beltheim, 1241. 30.
 — von Harbolbesen, 1297. 36.
 Bessel, Bessell, Jobst, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602, 1613. 301, 306, 323, 332.

Bessel, Bessell, Jobst, Am., gewählt 1618, resigniert 1627, † 1628. 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 461, 462, 479.
 — Rudolf, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1589. 262.
 Bestenbostel, Jacob, 1625. 363.
 — Johann, Am. 1530—1533. 144—147.
 — Lorenz, Wache-Herr 1602, 1613. 301, 306, 323, 332.
 — Rudolf, Diakonus an der Kreuzkirche, 1602, 1603. 301, 304.
 Betete, Beetken, Beete, Carsten, Am. 1599—1624. 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 312, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360.
 Beutler, Conrad, Schreibmeister, 1597. 285.
 Bebelte, von, Statius, 1355. 46.
 Bevensen, Befessen, von, die, 1441. 83.
 Billung, Billung, Hermann, 973. 17, 21, 29.
 Binnewies, Borchard, Am. 1390, 1391. 60.
 — Heinrich, Stadtschreiber, 1344. 42.
 Blande, Oberst, 1625. 395.
 Bledde, Hieronymus, B., 1597. 283.
 Bloß, Heinrich, B. 1616, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde seit 1627, 1631. 343, 438, 494.
 — Johann, Ober-Kämmerer, 1637. 527.
 — Theodor, herzogl. Kammer-Sekretär, 1627, 1637. 441, 527.
 — Amtmann zu Golbingen, 1641. 540.
 Blöb, dessen Haus auf der Neustadt, 1615. 338.
 Blome, David, Am. 1593—1618. 273, 275, 278, 280, 284, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349.
 — Ehrenreich, zu Bebeste. 343.
 — Ernst, 1560. 200.
 — Franz, 1538. 156.
 — Gottfried, B. 1344, Am. 1358. 42, 47.
 — Johann, Geschworne 1417. 71.
 — Hans, Am. 1445—1471, Bgm. 1457—1462, † 1478. 85, 95—100, 105, 106, 110.

Blome, Hans, Sohn des Bgm. Hans, Am. 1481—1486, Bgm. 1487—1515, † 1528. 110, 111, 113, 117, 118, 121, 122, 126—130, 132, 133, 143.
 — Hans, 1575, † 1606. 223, 276, 301, 312.
 — Hans, Ehrenreichs Sohn, 1616. 343.
 — Hans, 1624. 361.
 — Jürgen, 1533. 149.
 — Jürgen, Am. 1534—1539. 150, 154, 155, 157, 200.
 — Jürgen, Tischler, 1599. 292.
 — Volkmer, Rämmerer 1484, Burmeister 1496, Am. 1498—1508. 114, 115, 123, 124, 126—130.
 — Wolfert, Wulfert, Am. 1396, 1397. 63.
 — die Blomische, 1605. 309.
 — Catharina, 1605. 309.
 — Susanne, 1600. 295.
 Blume, Christoph, Sandrentmeister, 1626. 72.
 Bod, Arend, 1434. 80.
 — Bartold, 1521. 137.
 — Dietrich, 1593. 272.
 — Hans, 1521. 137.
 — Hermann, 1434. 80.
 — Heinrich, Pfarrer zu Pattenen, 1548. 180.
 — Bulbrand, 1434. 80.
 — Obrist, 1626. 420.
 Bode, Boden, Bartold, Am. 1408—1432. 69—77, 79.
 — Dietrich, Am. 1445. 85.
 — Hans, Am. 1436—1466. 81—86, 95—102.
 — Heinrich, Am. 1568—1582. 209, 210, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 232, 237, 338, 240, 242, 243.
 Bodenburg, N., Am. 1435—1445. 81—86.
 Bodendike, von, Werner, Ritter, 1393. 62.
 Bodendorf, Capitän, 1632. 503.
 Bodenhop, Carsten, 1611. 326.
 Bodenius, Johann, Notar zu Hannover, 1657. 614.
 Bodo, Graf zu Banenrode. 17, 18.
 Bodo Ulrich, Graf von Stolberg, 1626. 421.
 Böbeler, Johann, 1604, 1605. 305, 308.

Böbestab, Conrad, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde seit 1627. 438.
 Böge, Jürgen, Zimmermann, 1632. 506.
 Böhm, Paul, 1634. 519.
 Böhmen, Könige von, f. u. Friedrich, Ottokar.
 Boelmann, Johannes, aus Braunschweig, Conrector, 1577. 229.
 Bösenberg, Bosenberg, Harmen, Hermen, Feuerherr 1542, Burmeister 1545, Ziegelherr 1552, Geschwornener 1553—1559. 161, 165, 170, 181, 185, 192, 194—196, 198, 199.
 — Hermann, Geschwornener 1586—1597, † 1605. 254, 256, 258, 261, 265, 269, 275, 277, 280, 284, 285.
 — sein Haus auf der Leinstraße, 1593. 271.
 Böttcher, Caspar, Rathsschreiber, Secretarius, 1544, 1546. 164, 167.
 Bogislaw, Bugislaus, Herzog von Pommern, 1486, 1521. 116, 136.
 Bohm, Lönnes, 1631. 495.
 Bohue, Hinrich, Maler, 1575. 234.
 Bohlolt, Hermann, zum Am. vorgeschlagen 1539. 157.
 — Lübecke, Schuster, B. 1452. 96.
 Bolken, von, die, 1540. 159.
 — Rudolf, 1241. 30.
 Bomgarde f. Baumgarten.
 Bomhauer, Detmer, 1457. 98.
 — Dietrich, B. 1403. 66.
 — Erich, Pastor zu Hohenbostel, 1576. 227.
 — Hinrich, B. 1517. 134.
 — Hinrich, Am. 1534, Bgm. 1535—1553. 150, 154, 155, 157, 160—162, 165, 170, 173, 181, 183, 185, 192.
 — Johann, B. 1359. 47.
 Bone, Henning, † 1523. 140.
 Bonhausen, Böhnhausen, Obrist-Bachtmeister, 1641, 1643. 544, 562.
 Bonifacius, 712. 12, 13.
 Borchers, Hinrich, aus Einbeck, 1575. 223.
 Borcholte, Vogt zu Langenhagen, 1606. 311.
 Borchwebe, von, Detlef, Am. 1391—1397. 60—64.

- Borchwebe, Dietrich, Am. 1459. 99.
 Borsche von Battenfen, B. 1305. 37.
 Borgentrich, Borgentrich, Cord, Del-
 schläger, B. 1448, 1490. 95, 120,
 121.
 — Dietrich, B. 1454, 97.
 Bortfeld, von, Gebhard, 1296, 1297.
 33, 35, 36.
 — Aschwin, 1434. 80.
 — Hans, 1434. 80.
 — Heinrich, 1434. 80.
 — Lippold, 1434. 80.
 — Aschen, 1521. 137.
 — Gebhard, 1521. 137.
 — Capitän, 1632, 1633. 507, 509,
 514.
 Bothe, Obrist-Leutnant, 1632. 509,
 512.
 Bothfeld, Barteld, Am. 1412, Räm-
 merer 1425. 70, 74.
 Bothmer, von, die, 1441. 83.
 — Geh. Rath, 1699. 631.
 Boufflers, Bouffleur, französischer
 Marschall, 1703. 634.
 Bourlemont, Graf von, 1674. 620.
 Brabant, Henning, Stadthauptmann
 zu Braunschweig, 1604. 305.
 Brandenburg, Markgrafen, Kurfürsten
 von, s. u. Albrecht, Christian
 Wilhelm, Friedrich, Joachim I.,
 II., Johann, Johann Sigismund,
 Otto, Walbemar.
 Brandenstein, von, Capitän, 1627.
 449.
 Brandes, Hans, 1646. 579.
 — Heinrich, 1623. 358.
 — Joachim, Amtmann, † 1582. 243.
 — Tile, Propst der Kirche S. Crucis
 in Hildesheim, 1486. 117.
 — Hauptmann, 1657. 614.
 Brandmeyer, Zacharias, B., 1610.
 324.
 Brauer, Joachim, Am. 1646, 1650,
 1652. 585, 605, 610.
 Brauns, Gerd, B., Braumeister,
 1632. 506.
 Braunschweig, N., Capitän-Leutnant
 1642, Capitän 1643. 549, 558.
 Brebelage, von, Heinrich, 1297. 36.
 Bremen, Erzbischöfe von, s. u. Albert,
 Christoph, Gerhard, Georg, Jo-
 hannes, Nikolaus, Otto.
 Bremer, Hans, Borumeister, 1582.
 241.
 Breßla, Jürgen, 1575. 223.
 Brenner, Oberst, 1626. 412.
 Breher, Hans, B. 1494. 124.
 Brotmann, Gottschalk, Probe-Herr
 1597, Mitglied der 20 Mann der
 Gemeinde 1608, Stadt-Offizier,
 † 1626. 285, 317, 438.
 — dessen Haus, 1616. 343.
 — Hennig, Mühlenherr 1534. 151.
 — Jobst, Am., 1569—1590. 210,
 212, 213, 215, 218, 220, 222,
 227—230, 233, 237—239, 245,
 250, 252, 254, 256, 258, 261,
 265, 286.
 — dessen Witwe, 1598. 286.
 — B. 1651. 607.
 Bröger, N., 1457. 98.
 Broihan, Gurd, aus Stöcken, Bran-
 meister, 1526. 141.
 Broneke, Daniel, 1297. 36.
 — Daniel, Am., Knochenhauer, 1358.
 47.
 Bruchmann, B., 1625. 372.
 Brückmann, 1634. 517, 519.
 Brüggecamp, Brugcamp, Brüglcamp,
 Heinrich, Pastor an der Regibien-
 kirche, seit 1554 an der Kreuz-
 kirche, emeritiert 1572, † 1575.
 194, 199, 204, 215, 223, 272.
 — Elisabeth, dessen Tochter, 1563.
 204.
 — dessen Witwe, † 1593. 272.
 Brüggemann, Rötder, Rotger, Rot-
 ter, Rotcher, Am. 1613—1616,
 Hofmeister auf S. Nicolai Hofe
 1616. 334, 336, 341, 343, 344,
 347, 349.
 Bruer, Heinrich, Mitglied der 20
 Mann der Gemeinde 1589. 262.
 — Cord, Mitglied der 20 Mann der
 Gemeinde 1602, 1627, Feuerherr
 1602, 1604, 1610. 301, 306,
 317, 323, 439.
 Bruno, Erzbischof zu Köln, 936.
 16, 17.
 — Sohn Kaiser Otto I., 973. 17.
 — Herzog in Sachsen, 843. 14.
 — Herzog in Sachsen, 860. 15.
 — Markgraf zu Sachsen. 18.
 — Graf zu Bunsdorf. 18.
 — von Gutsede, 1241. 30.
 Bruns, Barteld, Bartholomeus, Bar-
 told, Feuerherr 1542, Am. 1545—
 1573. 161, 165, 170, 181, 192,
 194—202, 204—207, 209, 210,
 212, 213, 215, 218.

Bruns, Cord, Am. 1484—1526. 114,
117, 121—130, 132—135, 137—
139, 141, 142.
— Hinrich, B. 1498. 126.
— Hinrich, Burmester 1513. 132.
— Joachim, 1579. 232.
— Jobst, Am. 1534—1547. 150,
155, 161, 162, 164, 165, 167,
170.
Brunsbode, von, Hermann, 1241. 30.
— Johann, 1241. 30.
Bruwer, Hermann, B. 1415. 71.
— Magnus, Gem. Schwor. 1562—
—1566. 202, 204—207.
Buchholt, Hermann, Mühlenherr
1606. 313.
Buchwalb, von, 1629. 481.
Budebam, von, Margarethe, 1584.
248.
Büden, von, Gerhard, Am. zu
Minden, 1371. 53.
Bülow, Bülow, von, 1646, 1649.
582, 597
— Werner, 1464. 101.
Bülow'sche Dragoner, 1700. 632.
Bünan, von, 1635. 523.
Bünting, Bartold, 1613, 1621. 332,
353.
— Conrad, D., Syndikus 1573—
1615. 218, 220, 227—230, 240,
259, 280, 284, 287, 291, 294,
306, 310, 315, 321, 341, 356.
— dessen Haus am Markt, 1589,
1613. 259, 332, 347.
— sein Grabdenkmal in der Markt-
kirche. 341.
— Heinrich, M., aus Hannover,
Pastor zu Gronau, 1571, † 1606.
213, 312.
— Jacob, D., Bgm. 1624—1654.
360, 361, 368, 370, 372, 375,
376, 380, 396, 401, 402, 405,
422, 435, 462, 470, 479, 488,
490, 496, 515—517, 524, 529,
531, 534, 547, 567, 570, 574,
577, 585, 590, 591, 595, 600,
603, 605, 609, 610, 612.
— dessen Witwe, 1656. 613.
— dessen Haus am Markte, 1664.
231, 251, 252, 255.
Büring, Hans, B., 1610. 324.
Büsing, Busingius, Georg, M., aus
Münster, Rektor 1577—1581, †
1583. 229, 233, 246.
Bugislaus f. Bogislaw.

Butnecht, Alsen, Geschworne 1567—
1576. 207, 209, 210, 213, 215,
218, 220, 227, 228.
— Jobst, Schreiber, 1597. 280.
Bullaens, Anton, D., 1626—1654.
427, 569, 612.
Burgund, Herzöge von, f. u. Johann,
Karl, Philipp.
Burchard, Borchardus, f. u. von
Gramm, von Steinlage, Meyer,
Teke.
Burmester, Hans, Am. 1476, 1477.
109, 110.
— Jürgen, Geschworne 1556—1566.
196, 200—202, 204—206.
Busche, Cord, 1603. 302.
Buscher, Buscherus, Büscher, Anton,
M., Subconrektor 1602, 1604.
301, 306.
— Georg, M., Conrektor 1592, 1594.
270, 275.
— Heiko, M., Conrektor 1588—1591,
Rektor 1592, Pastor an der Kreuz-
kirche seit 1598, † 1598. 258,
265, 267, 270, 273, 286, 287.
— dessen Witwe † 1598. 288.
— Statius, M., Rektor 1615, 1624,
Pastor an der Aegidien-Kirche
1626, 1640, 1641. 341, 361,
437, 535, 536, 539, 540.
— Vitus, M., Rektor, hernach Pastor
an der Marktkirche, 1561—1596.
201, 204, 208, 220, 225, 226,
237, 246, 259, 268, 280.
Busmann f. Busmann.
Busse, Bartold, Geschworne 1574—
1586, † 1592. 220, 222—224,
227, 229, 230, 233, 238, 239,
245, 250, 252, 254, 270.
— Cord, 1595. 277.
— Hans, Am. 1529—1533. 144,
145, 147.
— Hans, Stadtvogt, † 1581. 239.
— die Busse'sche, 1566. 206.
Busso, Graf von Regenstein, 1388. 59.
Busmann, Hans, Am. 1535—1560.
154, 155, 157, 159, 161, 164,
170, 174, 181—183, 192, 193,
195, 196, 198, 200.
— D., Syndikus, 1700. 631.

C.

Cacero, Peter, Cardinal, 1700. 632.
Caecilie, Gemahlin Herzog Wilhelms
von Braunschweig, 1431. 78.

Calenberg, Oberst, 1627. 455, 457, 458.
 Calixtus, Professor zu Helmstedt, 1640. 535.
 Calvin. 226.
 Camerarius, Joachim, 1553. 191.
 Camuz, von, Balthasar, 1373. 55.
 Campe, Campensis, Heinrich, M., Erzieher Herzog Erichs d. Jüng., 1540, 1544. 160, 163.
 Campeß, Rampeß, Alexander, Infimas 1588. 258.
 — Hans, Rm. 1534—1549. 150, 154—157, 161, 164, 165, 167, 170, 181.
 — Hermann, B., 1610. 324.
 Casolius, Professor zu Helmstedt, 1600, 1601. 295, 536.
 Cassel, Dietrich, Rm. 1587. 257.
 — Lorenz, Laurentius, Rektor, 1567, Pastor an der Kreuzkirche 1572—1586. 208, 215, 220, 223, 254, 257, 280.
 Catlenburg, Grafen von. 7, 20, 21.
 Chaubet, Chabet, General-Leutnant, 1674—1685. 620, 622, 624, 625, 627.
 Chemnik, Chemnitius, Martin, D., zu Braunschweig, 1575, 1576. 222, 226.
 Christian II, König von Dänemark, 1531. 145.
 — III., König von Dänemark. 201, 252.
 — IV., König von Dänemark, 1611—1648. 325, 339, 340, 455, 552, 592.
 — V. von Dänemark, 1626. 434.
 — Herzog zu Lüneburg, Bischof zu Minden, 1566—1633. 206, 271, 313, 347, 352, 428, 444, 498, 515, 517, 595.
 — Sohn Herzogs Heinrich Julius', Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Bischof zu Halberstadt, 1599—1626. 289, 333, 342, 356, 357, 358, 372, 398, 400, 401, 408, 410, 413, 414, 416, 418, 419, 421, 423, 433, 482.
 — Herzog von Hannover, 1703. 635.
 — Carsten, Graf von Delmenhorst, 1391, 1392. 60, 61.
 Christian Ludwig, Herzog zu Br. und Lüneburg, 1636—1665. 4, 524, 540—542, 545, 548, 550, 552, 555, 560, 564, 565, 569, 584, 591, 592, 594—596, 603, 609, 611, 613, 616.

Christian Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, Administrator von Magdeburg, 1615—1631. 337, 342, 358, 481, 491, 494.
 Christine, Gräfin in Engern. 12.
 Christoph, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, zu Harburg, † 1618. 347.
 — Coadjutor, dann Erzbischof von Bremen, 1501, 1515, 1519. 126, 133—135.
 — Graf von Altenburg, 1547. 168.
 Christoph Simon, Freiherr zu Thuen, 1628. 467.
 Christopher, Christoph, Meister, Scharfrichter, 1594, 1596, 1605. 274, 279, 309.
 Cicero. 34.
 Clages, Berend, † 1598. 288.
 Clagesing, Clasing, Clasing, Hermann, genannt Berneke, Rm. 1594—1598. 255, 275, 277, 280, 284, 287.
 — Caecilia, dessen Tochter, 1586. 255.
 Clatius, Erich, D., 1613. 333.
 Clause, Heinrich, Vogt, † 1629. 486.
 Claus, Graf von Holstein, 1367. 48.
 Clawesing, Hennecke, B. 1344. 42.
 Clebe, Herzog von, s. Adolf.
 Clout, Obrist-Leutnant, 1626. 415.
 Cörver, Chryfogen, B., 1610. 323.
 Colshorn, Barbara, 1584. 249.
 Coltemann, Casper, Pfarrer zu Münden, 1546. 166.
 Conradi, Andreas, Cantor, 1567, hernach Pastor zu Winsen. 207, 208.
 Collmann, Berend, 1533. 149.
 Coloredo, Oberst, 1629. 485.
 — Coloretisches Regiment, 1627. 453.
 Cord, Graf zu Netberg, 1483. 113.
 — Lange Cord, Geschworne 1348. 42.
 Cordoba, Corduba, spanischer Feldherr, 1623. 357.
 Corengel, Tileke, B. 1431. 79.
 Cornelius, Professor zu Helmstedt, 1600, 1601. 295, 536.
 Corville, dänischer Oberst, 1626. 425.
 Corvinus, Anton, M., Superintendent, 1540—1553. 158, 161, 163, 167, 180, 186.
 Gram, Gramme, von, die, 1441. 83.
 — Nschwin, 1441. 83.

Gramm, Kramme, von, Bodo, 1441. 83.
 — Burchard, 1297. 33, 36.
 — Gorb, Geschworner, 1348. 42.
 — Gorb, Am. 1390, 1402—1404, Geschworner 1401. 60, 66, 67.
 — Heinrich, 1441. 83.
 Crammius, Johannes, Pastor an der Marktkirche, † 1553. 192, 194.
 Crappius, Crattius, Andreas, Cantor 1568—1616. 233, 234, 243, 246, 321, 344.
 Crequi, französischer Marschall, 1675. 621, 622.
 Cronburg, Cronberg, von, Freiherr, Obrist, 1626. 420.
 — das Cronburg'sche Regiment, 1625, 1626. 377, 420, 421.
 Crone, Henning, Apotheker, 1599. 292.
 Crodo, Abgott der Sachsen, 780. 12.
 Croh, Herzog von, 1700. 632.
 Cruse, Crusius, Christoph, ehemals Syndikus zu Hannover und Hofrichter zu Pattenzen, † 1593. 272.
 Cruse, Kruse, Otto, Am. 1589—1606. 261, 265, 269, 275, 278, 280, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313.
 Cuhom, 1703. 634.
 Curb, Graf von Bunstorf und Lanenrode, 1113. 8, 10, 20—24.
 Curtenbach, Cortebach. Das Curtenbach'sche Regiment, 1625, 1626. 377, 414, 420.

D.

Dabolsh, Obrist, 1627. 449.
 Dänemark, Könige, s. Christian III., IV., V., Friedrich, Siegfried, Waldemar.
 Dahle, Gerd, 1611. 326.
 Dalwig, dänischer Major, 1627. 456.
 Damme, von, Curb, 1610, 1617. 322, 346.
 — Tille, B. zu Braunschweig. 49.
 Dandmer, Lönies, Rathsbdiener, 1593. 273.
 Dankward, Tanquardus, Erbauer der Burg zu Braunschweig, 861. 15.
 Dankwert, Sohn König Heinrichs I., 936. 16.
 Dannenberg, Grafen und Herren von, 1303. 6, 37.
 Dannhäuser, Syndikus, 1702. 634.
 Darmstadt, Landgrafen von, s. u. Johann, Ludwig.
 Dassel, Herren von. 6.
 — Raugrafen, Ruhgrafen, 1261. 32.
 — von, Hermann, Ritter, 1297. 36.
 David, Meister, Scharfrichter, 1633. 514.
 Davids Psalmen. 603.
 Debele, Ant., Conrector, 1565. 205.
 Debedind, Friedrich, M., 1576. 226.
 — Johannes, Am. 1622—1624. 356, 358, 360.
 Degeling, Johannes, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608. 301, 306, 313, 317.
 Degenfeld, General, 1685. 627.
 Deichmann, Mentho, M., Pastor an der Kreuzkirche, 1641, † 1649. 539, 540, 542, 600.
 Dese, Henning, 1583. 244.
 Delmenhorst, Grafen von, 1391, 1424. 60, 61, 74.
 Denefe, Hofrath, 1700. 631.
 Detmers, Detmer, Barteld, Bartold, Am. 1534—1558. 150, 151, 154, 157, 162, 164, 167, 170, 181—183, 185, 193, 195, 196, 198.
 Dettmering, die Dettmeringsche, 1590. 262.
 Deutsche Könige und Kaiser s. u. Albrecht, Ferdinand I., II., III., Friedrich I., II., III., Heinrich I., II., IV., V., VI., Joseph I., Karl der Große, Karl IV., V., Konrad I., II., III., Lothar, Ludwig pius, Ludwig Germanicus, Matthias, Maximilian I., II., Otto I., II., III., IV., Philipp von Schwaben, Rudolf II., Ruprecht, Sigismund, Wenzel, Wilhelm von Holland.
 Didolius, Dodelius, Andreas, Rektor, 1638, 1640. 530, 535.
 Dieß, Henning, B. zu Einbeck, 1540. 159.
 Diekmann, Hermen, Am. 1498—1510. 126—130.
 Dieße, Johannes, † 1540. 158.
 Dießell, Johann, Dietrich Stieles Stieffohn, Am. 1624—1629, † 1635. 361, 462, 480, 489, 524.
 Dietrich, Graf zu Bunstorf, 900, 935. 8, 15—18.
 — Graf zu Hohnstein, 1367. 48, 49.

Dietrich, Graf von Ringelheim. 16.
 — Graf v. Catlenburg, 1103. 20, 21.
 — Graf von Eberstein, 1256. 31.
 — edler Herr zu Blesse, 1448. 94.
 — edler Herr zu Blesse, † 1571. 212.
 — Thidericus, Theodericus, f. von
 Hessenem, von Berle, von Wall-
 moden, vom Berge, von Alten,
 von Escherbe, von Stöcken, von
 Minteln, Westfale.
 — B. 1306. 37.
 — herzoglicher Schreiber, 1435. 81.
 Dieß, Grafen von, 1467, 1607. 103,
 314.
 Dircks, Claus, 1603. 302.
 Dirkes, Dietr., Tischler, 1632. 505,
 506.
 — Heinrich, 1638. 530.
 — Heinr., Geschworne, 1565—1590.
 204—207, 209, 210, 213, 215,
 218, 220, 222, 227, 229, 230,
 233, 238, 240, 245, 250, 253,
 254, 256, 258, 261, 265.
 — Heinrich, Am. 1598—1601. 287,
 291, 294, 297.
 — Heinr., Wache-Herr 1610, Fähn-
 rich 1613, 1625. 323, 332, 363.
 — Herm., Handelsmann, 1595. 277.
 Disber, Jürgen, Mitglied der 20
 Mann der Gemeinde 1589, 1596.
 262, 278.
 Diterich, Erich, Tischlergesell, 1651.
 609.
 Ditmarsen, Graf zu, 1147. 23.
 Dobbete, Dobbte, Döbbete, Tilemann,
 Mitglied der 20 Mann der Ge-
 meinde bis 1626, Am. 1626—1638,
 † 1640. 438, 462, 479, 489,
 531, 539.
 Döbren, von, de Dorne, Dorne,
 Gurd, B. 1387. 58.
 — Dettmer, B. 1383. 58.
 — Hans, B. 1388. 58.
 — Heineke, B. 1360. 48.
 — Herbord, B. 1335. 41.
 Döbren, Geverb, 1612. 329.
 Döken, von, Heinrich, 1434. 80.
 Dorgud, Hermann, B. zu Helmstedt,
 1590. 265.
 — Gertrud, dessen Tochter, 1590.
 265.
 Dorchagen, Barteld, Am. 1474—1497.
 109—111, 113—115, 117, 118,
 122—125.
 — Brand, B. 1415. 71.

Dorchagen, Heinrich, B. 1375. 56.
 — Heinrich, Am. 1439—1472. 83—
 86, 95—107.
 Doria, Andreas, 1584. 248.
 Dorothea, Gemahlin Erichs d. Jüng.,
 1575, 1576. 221, 225.
 — Gemahlin Herzog Wilhelms von
 Lüneburg, 1561, 1585, 1617.
 201, 252, 344.
 — Tochter Herzog Wilhelms von
 Lüneburg, geb. 1570. 212.
 — Gemahlin Herzogs Heinr. Julius,
 1585—1615. 252, 255, 278, 337.
 — Gemahlin Herzog Christian Lud-
 wig, 1653. 611.
 Dorothea Augusta, Schwester Herzogs
 Heinrich Julius, 1611. 325.
 Dorothea Hedwig, Tochter Herzogs
 Heinrich Julius, 1587—1609.
 255, 308, 318.
 Dorstadt, von, Bernhard, 1241. 30.
 Dorstatt, Dorstein, Rittmeister, 1626.
 407, 408.
 Dramme, Marten, 1533. 150.
 Drape, Dietrich, Schneider, B. 1466.
 103.
 Drenkehan, Hans, Am. 1516—1532.
 133—135, 138, 140, 142—144,
 146.
 Dreber, von, Joh., Am. 1390. 60.
 Dreber, Hans, 1457. 98.
 — Hans, Rathsbdiener, 1630. 490.
 Dreher, Ernst, Am., 1646, 1652.
 586, 610.
 — Hans, B., 1610. 323.
 Dröge, die Drögesche, 1590. 263.
 Droste, Rudolf, 1433. 79.
 — de olde Drostesche † 1539. 157.
 Druwe, Pförtner am Leinthore,
 1599. 290.
 Duds, Erich Duds Fran, 1573. 216.
 Düsterhop, Barteld, Bacheherr 1534.
 151.
 — Heinrich, B. 1331. 41.
 — Hermann, Am. 1535—1543. 155,
 156, 161, 162.
 — Harmen, 1570. 211.
 — dessen Ehefrau, 1570. 211.
 Duse i. Duse.
 Du-Mont, 1700. 632.
 Durlach, Lurlach, Markgrafen von,
 1627. 450, 451.
 Durs, Martin, Mitglied der 20 Mann
 der Gemeinde, 1569. 262.
 Dure, Gottschall, 1648. 20, 556.

Dube, Johannes, M., Conrektor,
† 1641. 539, 542.
— Johann, Am. 1600—1608. 295,
297, 301, 303, 306, 310, 313,
315, 317.
— Johann, Sohn Gottschalts, 1642,
Am. seit 1646, 1649, 1651, 1653.
556, 580, 585, 599, 609—611.
— Jürgen, B., 1641, 1646. 546, 575.
Dug, Thomas, 1599. 290.

E.

Ebbese, Claus, 1632. 500, 509.
Ebbert N., 1457. 98.
Ebeer, Braugehülfe, 1526. 141.
Ebeling, Hans, Am. 1455—1463.
97, 98, 100, 101.
Eberbach, von, Georg, 1599. 290.
Eberhard, Bischof zu Verden und
Lübeck, 1586. 253.
— f. von Alten, von Rethem.
Eberstein, Grafen von, Albrecht,
1212. 155.
— Dietrich, 1256. 31.
Ebeler, Hermann, B., 1610. 324.
Edingerode, von, Rob., Am. 1348. 42.
— Robert, Am. 1390—1400. 60,
61, 63—65.
• Eggeling, Anna. 272.
— Balthasar. 256.
— Euer, dessen Sohn, 1587. 256.
— Hennig, 1598, 1624. 286, 361.
Eggenhausen, Johann, 1611, † 1617.
326, 346.
Eggers, Berend, Mitglied der 20
Mann der Gemeinde 1627, Am.
1631, † 1638. 439, 496, 531.
— Cord, sonst Bode genannt, Am.
1578—1598. 230, 233, 237, 240,
242, 245, 250, 254, 256, 258, 261,
265, 269, 270, 273, 275, 277, 279,
285, 287.
— Heinrich, 1626. 401.
Eggert f. Etkhard.
Ehrenschild, Dietrich, 1457. 98.
Eiche, Hermann, Mitglied der 20
Mann der Gemeinde, 1627, 1634.
439, 521.
Eilers, Joh., Penultimus 1589. 262.
— Hans, aus Nonnenberg, 1632. 512.
Ellert N., Bäcker auf der Neustadt
vor Hannover, 1610. 320.
Emler, Jacob, 1610. 322.

Emler, Johann, Am. 1560—1599.
200—202, 204—207, 209, 210,
212, 213, 215, 218, 220, 222,
227—230, 233, 237, 240, 242,
245, 250, 252, 254, 256, 258,
261, 265, 269, 270, 275, 277,
279, 285, 287, 291.
— Johann, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde bis 1626, Am. 1626
—1643. 434, 438, 462, 479, 489,
513, 524, 566, 568, 571.
— Lönnes, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde 1602—1610. 301,
306, 310, 317, 319.
Eitel Friedrich, Graf von Hohen-
zollern, 1625. 413.
Etkert, Eggert, Markgraf am Harze,
859. 15.
— I., Markgraf zu Sachsen und
Thüringen, Herr zu Braun-
schweig, † 1068. 19.
— II., dessen Sohn, † 1090. 19.
Etkhard, Eggert, Canonicus S. Blasii
zu Braunschweig, Protonotarius
des Herzogs, 1296, 1297. 33,
35.
Elbinge, von, Eggert, herzogl.
Ranzler, 1367. 49.
Eler, Heinrich, 1596. 279.
— Lönnes, B., † 1616. 343.
Elisabeth, Tochter Kaiser Sigis-
munds, 1437. 81.
— Tochter Herzog Ottos des Kindes,
1251. 31.
— Gemahlin Herzog Albrechts von
Büenburg, 1252. 31.
— Tochter Herzog Johanns von
Büenburg, 1279. 33.
— Tochter Herzog Wilhelms von
Büenburg, 1339. 2, 45, 51.
— Gemahlin Herzog Erichs d. Aelt.,
1525—1557. 141, 156, 158, 161
—164, 170, 171, 176, 177, 185
—188, 190—194, 197, 219.
— Tochter Herzog Erichs d. Aelt.,
1540. 160.
— Tochter Herzog Wilhelms zu
Büenburg, 1565. 205.
— Tochter Herzogs Julius zu Br.
u. Lün., 1618. 347.
— Gemahlin Herzogs Peter. Julius,
1590—1626. 263, 265, 266, 314,
328, 354, 423.
— Tochter Herzogs Heinrich Julius,
1593, 1616. 270, 342.

- Elle, Ellen, Johann Dietrich, Oberst, 1632—1636. 500, 520—523, 525.
 — Ellische Soldaten 1633, 1634. 516, 520, 554.
 Elk, von, Heinrich, Landhauptmann zu Burgwedel, 1642. 556.
 Emmere, von, Giesecke, 1303. 37.
 Empne, von, Conrad, 1297. 36.
 Endhusen, Rittmeister, 1627. 452.
 Engehufen, Johann, B. 1404. 67.
 Engelbrecht, Arnold, D., Fürstl. braunschw. Kanzler, 1638. 531.
 — Hofrath, 1700. 631.
 Engelle, Gerb, Rämmerer 1485. 115.
 — Gerb, Am. 1527—1533. 142—145, 147.
 — Gerb, Feuer-Herr 1602, 1604, † 1607. 301, 306, 315.
 — Gerb, 1632. 504.
 — Hans, Aeltermann der Gemeinde 1589. 262.
 — Harbort, Am. 1465—1469. 102, 104.
 — Heinrich, 1588. 258.
 — Heinrich, 1588. 258.
 Engern, Herren von. 6.
 England, Könige von, s. Johann, Karl, Richard, Wilhelm.
 — Königin von, s. Anna.
 Erich, König in Schweden, 1563. 202.
 — Herzog zu Grubenhagen. 109.
 — Bruder Herzog Heinrichs d. Jüng. von Braunschweig, 1521. 136.
 — der Aelt., Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, 1470—1540. 3, 103, 105, 113, 117, 121, 124—126, 128—137, 139—143, 145, 146, 148, 152, 153, 155—157, 159—161, 192, 219, 247.
 — d. Jüng., Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, 1528—1584. 3, 142, 184—194, 196—199, 201—203, 206, 208, 213—216, 219, 221—225, 227, 228, 230, 232, 234, 239—241, 244, 247—255, 272, 432, 546.
 — I., Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1357. 46.
 — II., dessen Sohn, 1357. 46.
 — Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1394. 62.
 — V., Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1422. 73.
 — Herzog zu Pommern. 116.
 — Graf von Hoya, 1431. 78.
 Erich, Graf von Schaumburg, Bischof von Hildesheim, 1349. 43.
 — der Ruhemann, 1613. 335.
 Erichs, Erich, Feuerherr 1602. 301.
 Erlesamp, Arlesamp, Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608. 301, 306, 317, 323.
 Ernst, Herzog zu Göttingen, 1318, 1373. 39, 49, 54, 61.
 — Herzog zu Grubenhagen, 1360, 48.
 — Sohn Herzog Erichs von Grubenhagen, 1448, 1453. 94, 96.
 — Herzog von Grubenhagen, 1545, 1557. 165, 196.
 — (der Befenner), Herzog zu Lüneburg, 1497—1546. 49, 125, 134, 136, 140, 143, 144, 152—155, 166, 210.
 — Herzog zu Lüneburg, Sohn Herzog Wilhelms, 1564—1611. 204, 271, 281, 311, 325.
 — Bischof zu Hildesheim, 1597. 282.
 — Bischof zu Hildesheim, 1470, 1471. 104—106.
 — Kurf. zu Sachsen, 1476. 109, 118.
 — Graf von Regenstein, 1538, 1540. 156, 160.
 — Herzog zu Sachsen-Weimar, 1625. 380.
 — Graf zu Schaumburg, 1459. 99.
 — Graf von Mansfeld, 1574. 220.
 — Graf zu Hohnstein, † 1593. 270.
 Ernst August, Herzog zu Calenberg, Kurfürst von Braunschweig-Lüneburg, 1636—1698. 4, 524, 585, 607, 609, 613, 616, 617, 621, 624—626, 629, 630.
 Ernst Casimir, Graf von Nassau, 1607. 314.
 Ernst Ludwig, Herzog zu Pommern, 1590. 263.
 Ernst, Ernstes, Barnstorf, 1576. 225, 232.
 — Dietr., von Bülfel, B. 1358. 47.
 — Joh., von Bülfel, B. 1358. 47.
 — Hans, B. 1494. 124.
 — Hans, 1579. 232.
 — Hans, Feuer-Herr 1604. 306.
 — Hans, sen., Am. 1637—1646, † 1651. 529, 585, 609.
 — Tille, Wacheherr 1534, Burmeister 1538. 151, 156.
 Erstroß, Oberst, 1636. 403.
 Erwitte, (von), Erwitte, Erwit, Oberst, 1625, 1626. 363, 365, 419, 420.

Erythropel, Erythropilus, David, M.,
Rektor, alsdann Pastor zu St.
Negibien, 1640, 1643, 1649. 535,
559, 560, 600.
— Georg, M., Pastor zu St. Negibien,
1638, 1643, 1649. 530, 558, 600.
— Rupert, M., Conrect. 1585, Pastor
an der Kreuzkirche 1587, an der
Marktkirche 1596—1626. 253,
254, 257, 258, 280, 319, 321,
343, 361, 437, 461, 535.
Esbede, Bartold, Schützenschaffer
1573. 217.
— Bartold, Am. 1586—1603. 254,
256, 258, 261, 265, 268, 273,
275, 277, 279, 284, 287, 291,
294, 297, 301, 303, 304.
Escherde, von, Basilus, Mitter, 1241.
30.
— Dietrich, Mitter, 1297. 36.
— Rudolf, Mitter, 1297. 36.
— Rudolf, 1349. 43.
— Rudolf, 1434. 80.
Estorff, Estorp, von, Rudolf, 1392,
1405. 61, 67.
Ethilo, Graf zu Wallenstedt, 1090. 19.
Eugen, Prinz v. Savoyen, 1702. 633.
Evers, Everdes, Gerke, † 1539. 157.
— Gerb, Gerhard, Am. 1598—1626.
287, 291, 294, 297, 301, 303,
306, 310, 313, 315, 317, 318,
321, 323, 327, 330, 334, 336,
341, 344, 346, 349, 350, 352,
353, 356, 358, 360, 361, 435,
437, 438.
— Katharina, 1634. 517.
Erse Lutert, Am. 1496—1500. 124
—126.

F.

Falte, Hans, 1601. 297.
Fallenberg, von, Chunmann (Ranz-
mann), 1400. 64.
Fallenreich, Fallentief, Gottschall,
Am. 1534—1557. 150, 155, 156,
161, 162, 164, 165, 167, 170,
181, 182, 185, 192, 194—196,
198, 258.
— Gottschall, jun., Am. 1598—1600.
288, 291, 294, 295.
— Margarethe, 1588 mit M. H. Ery-
thropel vermählt. 258.
— Gottschall, Am. 1624—1626. 360,
370, 435, 437, 438.

Fallenreich, Jürgen, Feuer-Meister
1610, Mitglied der 20 Mann der
Gemeinde 1627. 323, 439.
— Jürgen Fallenreichs Haus auf
der Osterstraße. 1647. 586.
Fallenstein, Herren von. 7.
Ferdinand I., römischer König, später
Kaiser, 1522—1564. 139, 142,
184, 185, 193, 194, 198, 202,
204, 322.
— II., Kaiser 1618—1629. 348,
349, 361, 425, 467, 480.
— III., Kaiser, 1628. 467.
Ferdinand Ernst (Ferdinand III.),
König in Ungarn, 1625. 397.
Ferdinand, Kurfürst zu Köln und
Bischof zu Hildesheim, 1650. 603.
Ferenz, 1629. 481.
Fenerschütz, Hauptmann, 1643. 558.
Fiebes, ein Jude, 1591. 266.
Fierke, Jilche, 1607. 314.
Filtter, Moritz, Pfarrer in Weende,
1548. 180.
Findemat, ein Räuber, 1480. 111.
Finemann, Stephan, Cantor, 1616,
† 1617. 344, 347.
Finger, Johann, Am. 1391—1404.
60, 62—64, 66, 67.
— Heinrich, † 1598. 288.
Fingerling, Hauptmann, 1625, 1626.
398, 418.
Finingt, Finning, Johannes, Raths-
schreiber 1519—1533, † 1555.
135, 195.
— Hans, † 1626. 438.
— Finnings Hof, in der Nähe der
Altmühle, 1601. 298.
Fischer, M., aus Welle, 1576. 226.
— Johann, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde, 1602—1627. 301,
306, 317, 439.
— Capitän, 1644, 1649. 570, 600.
Flor, Albert, 1445. 91.
— Alhard, Geschworne 1456. 98.
— aus Herrenhausen, 1611. 325.
Floride, Florich, Sebastian, Am.
1598—1618. 287, 291, 294, 297,
301, 303, 306, 310, 313, 315,
317, 319, 321, 327, 330, 334,
336, 341, 344, 346, 349.
Foderelle, Fodrelle, Brun, Am. 1468
—1472. 104, 105, 107.
— Hans, Am. 1494—1514. 123
—132.

Foderelle, Fodrelle, Johann, Rm.
1559—1586. 199—202, 204—
207, 209, 210, 212, 213, 215,
218, 220, 222, 227—230, 233,
237, 239, 242, 245, 250, 252, 254.

S. Franciscus. 27.

Franke, Jobst, 1599. 291.

— **Ludolf, städt. Wachtmeister** 1611.
325.

**Frankreich, Könige von, s. Franz I.,
Heinrich IV., Karl IX.**

Franz I., König von Frankreich,
1520. 136.

— **Herzog von Lüneburg zu Gifhorn,**
1524, 1549. 140, 181.

— **Sohn Herzog Heinrichs zu Dan-
nenberg, Canonikus zu Straßburg,**
1601. 296, 298.

— **Bischof zu Minden,** 1519, 1520.
134, 135.

— **Herzog zu Sachsen,** 1569. 210.

— **Herzog zu Sachsen-Lauenburg,**
1582, 1594, 1615. 241, 274, 341.

— **Herzog zu Lothringen,** 1575. 221.

**Franz Carl, Herzog von Sachsen-
Lauenburg,** 1627. 457.

Franz Otto, Herzog zu Lüneburg,
† 1559. 199.

**Franz Wilhelm, Graf von Warten-
berg, Bischof von Osnabrück,**
1626, † 1661. 413, 616.

Fredelen, Hans, Rm. 1447. 94.

Freitag, Leo, Obrist, 1626. 420, 421.

Frending, Dänischer Oberst, 1626.
425.

Frerles, Hans, 1631. 494.

Frendenhammer, Christoph, 1568,
Secretarius 1596—1609. 209,
280, 284, 287, 291, 294, 310,
315, 319.

Frentag, Frntag, Claus, Nikolaus,
Stadtschreiber, Secretarius, 1549
—1564, **Bgm.** 1565—1577, †
1596. 182, 192, 196, 205—207,
210, 213, 218, 222, 224, 227,
229, 280.

Fride, Bartolb, 1603. 303.

— **die Fridische,** 1605. 309.

**Friedelen, jagenhafter König der
Dänen.** 5.

Friedenstedt, Julius, 1589. 260.

Friedrich I., barbarossa, Kaiser 1180,
1182—1190. 10, 23—25, 29.

— **II., Kaiser** 1212—1250. 1, 27
—30.

Friedrich III., Herzog von Oesterreich,
später röm. Kaiser, 1431, 1443,
1470, 1485. 68, 78, 105, 115.

— **II., König von Dänemark,** 1563.
202, 263.

— **III., König von Dänemark,** 1627,
1648. 455, 592.

— **IV., König von Dänemark,** 1700.
631.

— **Herzog zu Braunschweig u. Lüne-
burg,** 1373—1400. 2, 54—65,
76, 78.

— **Sohn Herzog Bernhards I. von
Lüneburg,** 1428—1471. 76—78,
83, 98—100, 103, 105.

— **d. Jüng., Sohn Herzog Wilhelms
d. Ält. von Calenberg,** 1444—
1485. 3, 85, 93, 94, 96, 100—
102, 104—109, 112—114.

— **Sohn Herzog Ernsts von Lüne-
burg,** † 1553. 189, 191, 192.

— **Herzog zu Lüneburg,** 1615—1648.
4, 337, 526, 542, 564, 565, 594
—596.

— **V., Pfalzgraf bei Rhein, König
von Böhmen,** 1621, † 1632.
356, 512.

— **Kurfürst von Brandenb.,** 1429. 77.

— **König in Preußen,** 1701. 632.

— **Herzog von Bayern.** 109.

— **Herzog von Holstein,** 1642, 1643.
552, 565.

— **Herzog von Altenburg,** 1625,
1626. 377—380, 408, 409.

— **Landgraf von Hessen-Cassel,** 1646.
576.

— **Graf zu Wunstorf und Lauen-
rode,** 935. 8, 10.

— **Graf zu Spiegelberg,** 1212. 155.

— **Graf von Waldeck,** 1557. 197.

**Friedrich August, Prinz von Han-
nover,** 1688, 1690. 628, 629.

**Friedrich Ulrich, Herzog zu Br. u.
Lün.,** 1591—1634. 3, 266, 319,
328, 331—333, 335, 337, 338,
342, 347, 349, 350, 353—355,
361, 364, 366, 371, 372, 377,
379, 393, 403, 407, 422, 423,
427, 429, 430, 435, 441—443,
447, 448, 450, 459, 464, 467,
468, 470, 472, 476, 481, 482,
487, 497—499, 503, 507, 509,
511, 513, 515—517, 520, 533,
540, 595.

— **dessen Witwe,** 1644. 570.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg., 1646, 1650. 584, 601.
 Frieße, Friße, die Frisesche, 1579. 232.
 Frömeling, Albert, 1632. 506.
 — Andreas, B., 1632. 506.
 Frund, Dietrich, Münzmeister 1543. 162.
 Fuchs, Dänischer Oberst, 1625—1627. 367, 405, 408, 409, 413, 418, 424, 425, 444.
 Guer, Jour, Obrist, 1626. 419.
 Fürstenberg, Graf von, Ludwig, 1626, 1627. 414, 415, 419, 421, 432, 433, 439, 449—452.
 Funke, Funke, Fancius, Fancius, Albrecht, Pastor zu Garstedt, 1567. 207.
 — Dorothea, d. Tochter, 1567. 207.
 — Daniel, Subconrector 1572, Pastor zu Holtensen 1575. 215, 223.
 — Johann, Conrector 1564. 204.
 — Johannes, M., Pastor an der Kreuzkirche, 1609—1629. 319, 321, 361, 437, 486.
 — Zacharias, Organist an der Negidienkirche 1610. 321.

G.

Gabor, Bethlen, Betlehem, 1626. 426, 434.
 Gallas, kaiserl. Oberst, 1625—1628. 388, 431, 469.
 Galle, Lönnes, Braumeister 1626. 414.
 Gandersheim, Aebtissin von, f. Anna.
 Garber, Garberus, Friedrich, † 1616. 343.
 — Heinrich, M., Pastor an der Marktkirche 1580—1609. 237, 240, 273, 280, 292, 302, 319, 343.
 Garberding, Harmen, 1664. 236.
 Gardener, Peter, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1589, † 1598. 262, 288.
 Gardum, Graf zu Heimersleben, 1279. 33.
 Garlop, Nikolaus, Am. zu Lüneburg 1371. 53.
 Geander, Johann, Pastor an der Marktkirche, 1560, 1567. 200, 207, 208.
 Gebhard von Wortfeld, 1296, 1297. 33, 35, 36.
 Geers, Heinrich, 1606. 312, 316.

Gehrden, von, Johann, Am. 1390—1396. 60, 61, 63.
 — Hermen, B. 1440. 83.
 — Hans, Am. 1500—1522. 126—135, 138.
 — Werner, Secretarius 1457. 98.
 — Bernese, Am. 1496—1509. 124—130.
 Geistes, Geist, Berend, dänischer Oberst, 1625, 1626. 378, 420, 421, 425.
 Gelbern, Herzog von, f. Karl.
 Gent, niederländ. Oberst, 1625. 363.
 Georg, Erzbischof zu Bremen, † 1566. 206.
 — Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, 1611—1641. 3, 60, 218, 325, 342, 344, 345, 347, 411, 412, 416, 425, 433, 434, 446, 452, 453, 468, 497—503, 508, 510, 512—514, 516, 517, 519, 521—528, 530—540, 548, 549, 552, 556, 559, 560, 595, 609.
 — Herzog zu Sachsen, 1498, 1523. 126, 139.
 — Herzog von Mecklenburg, 1540—1552. 160, 162, 166, 182, 184.
 — Herzog von Pommern, 1521. 136.
 — Graf von Wunstorf, † 1533. 10.
 — Graf zu Gleichen, 1583. 244.
 Georg Ernst, Graf zu Henneberg, 1540. 160.
 Georg Friedrich, Graf von Waldeck, 1671. 618.
 Georg Ludwig, Kurfürst von Braunschweig und Lüneburg, 1660, 1675, 1700. 616, 621, 622, 631.
 Georg Wilhelm, Herzog zu Celle, 1636—1697. 4, 524, 541, 542, 554, 555, 585, 595, 596, 599, 603, 608, 609, 612, 613, 615, 620, 621, 623, 625, 630.
 Gepeke, Hans, B. 1496. 125.
 — Pförtner am Leinthore, 1599. 290.
 Gerbers, Barnstorp, 1646. 575.
 Gerbener, Helmke, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1627. 439.
 Gerhard, Erzbischof von Bremen, 1229. 29.
 — Bischof zu Hildesheim, 1367—1373. 49, 50, 55.
 — Herzog zu Schleswig, 1394. 62.
 — Propst von Stederburg. 8.
 — Graf von Hallermund, 1297. 33, 36.

Gerhard, Graf von Hoya, 1297. 36.
 — Graf von Oldenburg, 1462. 100.
 — Gerd, Junker zu Oldenburg, 111.
 — von Gustedt, 1241. 30.
 Geringes, Gering, Hans, Am. 1535—1539. 154, 155, 157.
 — Gennh, Am. 1603—1608. 304, 305, 310, 313, 315, 317.
 — Rudeke, Am. 1535—1543. 154, 157, 161, 162.
 — Marten, 1611. 326.
 Gerke, Gerken, Hans, Burmeister 1532, 1533. 146, 147.
 — Hans, Geschworne 1560—1566. 200—202, 204—206.
 — Hans, Bgm. zu Braunschweig, 1605. 308.
 — Hans, B., 1610. 324.
 — Hermen, Am. 1418—1486. 72—75, 77, 79—85, 94—111, 113—115, 117.
 — Roder, Am. 1490. 121.
 Gerlach von Bobeck, Ritter, 1241. 30.
 Gernrode, Herren von. 7.
 Gerold, Herzog zu Schwaben, 807. 14.
 Gerstedt, von, Dietrich, Provisor im Hospital S. Spiritus, 1461. 100.
 Gertrud, Markgräfin zu Sachsen und Fürstin zu Braunschweig, 1091—1117. 19—21.
 — Tochter Kaiser Rothars, 1124, 1138. 21, 22.
 Gerwin, Johannes, Am. 1358. 47.
 Gesenius, Justus, M., D., Hosprediger, 1642—1649. 550, 571, 595, 600.
 Geva, Gemahlin Wittenkinds. 7.
 Gieseke von Emmere, 1303. 37.
 — Dietrich, Am. 1611—1626. 327, 330, 334, 336, 341, 344, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 437, 438.
 — Ulrich, Geschworne 1594. 275.
 Gire, Ludwig, Rathsschreiber 1479. 111.
 Girschwald, Hans, Schützen-Schaffer 1601, 1605. 296, 310.
 — Hinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602. 301.
 — Lönies, 1613. 332.
 Giskelmann, Jürgen, Aeltermann der Gemeinde 1589. 262.
 Glabebeck, von, Jobst, 1540. 159.
 Glandorp, Johannes, Rektor, 1550. 182.

Gleichen, Grafen von, s. Georg, Johann Ernst, Johann Ludwig.
 Gleichenstein, Herren von. 7.
 Glocester, Herzog von, 1701. 633.
 Globe, N., 1632. 512.
 Gobler, Justus, 1541. 159.
 Gobbensstedt, von, Volkmar, 1297. 35.
 Görz, von, Gottfr. Friedr., Capitän 1634, 1635, Obrist-Wachtmeister 1641. 521, 522, 545, 547.
 — Baron, 1693. 630.
 Gößeke, Burchard, 1637. 529.
 Gößen, D., fürstl. Commissar 1573. 217.
 Gogrebe, Dietrich, Am. 1403. 66.
 Gokenholz, Hermann, Conrector, 1641. 542.
 Golttern, von, Arthur, 1297. 36.
 — Johann, 1297. 33, 36.
 — Rudeke, B. 1429. 77.
 Gomer. 10, 11.
 Gosewisch, Brand, Am. 1624—1646. 360, 435, 462, 479, 489, 570, 571, 585.
 — Jürgen, herzoglicher Lautenist, 1590. 265.
 — Matthias, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde seit 1627, 1642. 438, 553.
 — Margaretha, 1611. 326.
 Gossler, Gurb, 1631. 495.
 Gott, Hans, von Schletum, 1591. 267, 268.
 Gotten, von, Gennh, 1533. 149, 150.
 Gottschalk, Edler Junker von Pleffe, 1448. 94.
 — die alte Gottschalksche, 1582. 242.
 Grambart, Lönies, ein Wöttcher, 1632. 506.
 Grapshof, Heinrich, Amtmann zu Goldingen, 1605—1613. 309, 315, 319, 331—333, 335.
 Grefenstein, Harmen, 1433. 79.
 Grelle, Johann, Pastor an der Negidientkirche 1573, † 1574. 218, 220.
 Greeting, Gorb, Feuerherr 1542, Burmeister 1551, Am. 1560—1569. 161, 183, 192, 194—196, 198—202, 204—207, 209, 210.
 Griesewald, Johann, M., herzogl. Rath, 1579. 232.
 Grimaldi, Graf, 1703. 637.
 Grimme, Dietrich, Am. 1474—1482. 109—111, 113.

Grimme, Grimmaeus, Grimmerius,
Theodor, Subconrector 1610,
1612. 321, 323, 330.
Grönehausen, Claus, Bgm. zu Büne-
burg, 1435. 81.
Gronau, von, Bartelb, Am. 1408. 69.
— Brand, B. 1353. 44.
— Brand, Am. 1410—1442. 69—
75, 81, 84.
— Dietrich, 1455. 97.
— Heinke, B. 1360. 48.
— Heinrich, B. 1368. 49.
— Hermann, B. 1419. 72.
— Jacob, B. 1359. 47.
Groningen, von, Jobst, kaiserl. Oberst,
1546. 166, 167.
Gronenwest, de, 1457. 98.
Gronsfeld, Grunßfeld, Justus Maxi-
milian, Graf von, 1626, 1632, 1633.
421, 504, 507, 513, 514, 609.
Gropengeter (Jordens), Bartelb,
Am. 1454—1478. 97—102, 104,
105, 107, 109, 110.
— Roder, Am. 1398—1432. 64, 66,
67, 69—75, 79.
— Roder, Am. 1440—1448. 83—85,
95.
Große, M. Severus, 1589. 260.
Grote, Werner, 1405. 67.
Grotelkopf, Böttcher, 1636. 526.
Grove, Burchard, 1588. 258.
— Caspar, Infimus 1583, Subcon-
rector 1585, 1602. 246, 253, 301.
— Caspar, Mitglied der 20 Mann
d. Gemeinde 1604, 1608. 306, 317.
— Friedrich, Am. 1391. 60.
— Friedrich, B. 1431. 79.
— Heiso, Heiso, Heise, M., Rath-
schreiber 1540, Am. 1546—1549,
Bgm. 1550—1585. 141, 158,
167, 170, 181, 182, 185, 193,
195, 198, 200, 202, 204, 206,
207, 209, 212, 215, 220, 224,
227, 230—232, 239, 245, 249,
252, 253, 327.
— dessen Witwe † 1616. 342, 343.
Grube, Albert, B. 1464. 101.
— Dietrich, Burmester 1511—1524.
130—133, 139, 141.
Gruber, Johann, B. 1331, Am. 1358.
41, 47.
— Eggert, 1390. 47.
Grupe, Ahrend, 1581. 239.
— Jobst, 1598. 286.
Gruttemeyer, Dietrich, Am. 1358. 47.

Gubefin, Gubeffen, Degenerd, B.
1401. 66.
— Joh., Am. 1397—1401. 64, 66.
Guebriant, Conte de, 1642. 555.
Güllch, Capitän, 1634. 517.
Günther, Erzbischof zu Magdeburg,
1431. 78.
— Graf von Käfernburg, 1320. 40.
— Graf zu Schwarzburg, 1416. 71.
Gustav Adolf, 1630, 1632. 490, 511.
Gustebe, von, Bruno, 1241. 30.
— Gerhard, 1241. 30.
— Hotger, 1297. 33, 36.
Gustrow, 1617. 346.

H.

Habenen, Capitän, 1638, 1639. 529,
531—533.
Hadrob, Hadrott, Hans, Knochen-
hauer, B. 1496. 125.
— Hermann, 1591. 267.
Habrian, römischer Kaiser. 11.
— Papst, 1523. 139.
Hagedorn, Tilete, B. 1404. 67.
— Hans, B. 1480. 111.
— Lübeck, B. 1494. 124.
Hagemann, B., 1593. 272, 273.
Hagen, vom Hagen, von Hagen, de
Indagino, Bernhard, Edelherr,
1241. 30.
— Lubenger, Edelherr, 1241. 30.
— Arnold, B. 1323. 40.
— Arnold, B. 1339. 41.
— Bertold, B. 1305. 37.
— Christian, B. 1339. 41.
— Eilard, 1311. 38.
— Johannes, 1311. 38.
— Heinrich, Am. 1316. 39.
— Helmold, B. 1321. 40.
— Dietrich, Am. 1391—1395, Bgm.
1396. 60—63.
— Dietrich, 1461, Am. 1466—1506.
100, 102—111, 113, 115, 118,
121—124, 126—129.
— Jordan, Jorden, Am. 1440—1454.
83, 84, 86, 91, 96, 97.
— Sebta † 1582. 243.
Hagen, Peter, Dr., Anwalt, 1597,
1598. 282, 285.
Hafe, Johann, Schneider, 1645. 571.
Halberstadt, Bischöfe von, s. Albrecht,
Johann, Rudolf, Sigismund,
Ulrich.
Halbensleben, Herren von. 7.

Haller, Bartholomaeus, B. 1625, Am. 1626—1629, Hofmeister im S. Geist-Hospitale 1639, † 1644. 390, 438, 462, 480, 489, 534.
 — Gerb, Wagenmeister, 1643. 567.
 Hallermund, Grafen von, 1190. 6, 25.
 — Gerhards, 1297. 33, 36.
 — Bulbrand, 1392. 61.
 Halsband, Turb, 1631. 494.
 — Johannes, Rathsschreiber 1554, 1556, Sydicus 1557, Secretarius 1565—1567. 194, 196, 198, 205, 207, 273.
 — Melchior, 1607. 314.
 Hanna, ein Sachsse 13.
 Haman. 333.
 Hamons, Abgott der Sachsen. 13.
 Hanebut, Jasper, 1653. 610.
 Haneso, Hanofus, sagenhafter Fürst der Sachsen. 5.
 Hauensee, von, de Haanzo, Ruder, 1297. 36.
 — Eggert, Knappe, 1348. 42.
 — Hermann, Knappe, 1348. 42.
 — Anno, B. 1360. 48.
 — Bodo, B. 1360. 48.
 — Borchard, 1434. 80.
 — Burchard, 1625, 1626. 378, 420.
 — Friedrich, 1595, 1596. 276, 278.
 — Aussterben der Familie. 549.
 Hannemann, Carl, Ingenieur, 1632. 512.
 — Capitän, 1635. 522.
 Hans Philipp, Rheingraf, 1557. 197.
 Hansen, Henn, † 1598. 288.
 Hansing, Hans, Am. 1646—1652. 585, 610.
 Haple, Dieblich, 1643. 560.
 Harbordes f. Herborbes.
 Hardeke, Henn, Geschworne 1556—1566. 192, 194, 196, 198, 200—202, 204—206.
 Hardeberg, von, Gerb, 1542. 161.
 — Heinrich, 1486. 115.
 Harebolbesen, von, Rudolf, 1241. 80.
 — Bulbrand, 1297. 36.
 — Bertram, 1297. 36.
 — Jacob, 1324. 40.
 Harlessen, B. in Hilbesheim, 1641. 547.
 Harlen, Capitän, 1639—1643. 533, 535, 537, 541, 542, 548, 558.
 Harrach, Graf von, 1697. 630.
 Hartelebe, die Hartelebesche, 1573. 216.

Hartingshausen, Hertingshausen, von, Friedrich, 1400, 1401. 64, 65.
 Hartmann von Rathusen, 1297. 36.
 Hartwig, Hartwich, Hartwieg, Hinrich, Am. 1570—1585. 209, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 225, 227, 229, 230, 232, 237, 239, 242, 245, 250, 253.
 — Lönnes, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608. 301, 306, 317.
 Hasala, Tochter Wittelinds. 7.
 Hastaus, Christian, Dr., Stadtphysikus, 1607, 1610. 315, 323.
 Hassfeld, 1629. 487.
 Hauenstein, Handwerker, 1575. 235.
 Haus, Hus, von dem, von, Brand, Ritter, 1386. 58.
 — Christoph, 1541. 159, 160.
 — Henning, Bischof von Hilbesheim, 1471—1476. 106—109.
 — Hermann, 1486, 1521. 115, 137.
 — Ludwig, 1434. 80.
 Hecke, von der, Christoph, 1582, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1589. 241, 262.
 Hedwig, Gemahlin Herzogs Julius von Braunschweig, 1560—1602. 200, 210, 265, 300.
 — Tochter Herzogs Heinrich Julius, 1595, 1619. 275, 349.
 — Hebtissin zu Queblinburg, 1476. 109.
 Heerde, die Heerdtische, 1605. 309.
 Heffelden, Herren von. 6.
 Heide, Heyde, Oberst, 1632. 508, 510.
 Heidemann, Rath, 1703. 636.
 Heimbürg, von, Anno, Ritter, 1347. 43.
 — Jürgen, Großvogt von Celle, 1573. 217.
 — Jobst, 1626. 401.
 Helmersleben, Graf zu, 1279. 33.
 Helberg, von, 1703. 637.
 Helno von Benethen, 1241. 30.
 Heinrich, auceps, Kaiser, 932. 8, 14, 16, 18.
 — III., Kaiser. 18.
 — IV., Kaiser, 1090. 19.
 — V., Kaiser, 1106. 21.
 — VI., Kaiser, 1190—1197. 25—27, 29.
 — IV., König von Navarra, König von Frankreich, 1572, † 1610. 214, 321.

Heinrich, der Belfe, Herzog zu Bayern, 1124. 21.
 — superbus, zu Bayern, 1137. 22, 23.
 — der Löwe, Herzog zu Sachsen, 1136—1195. 1, 8—10, 22, 23, 25—30.
 — Pfalzgraf, Sohn Heinrichs des Löwen, 1193, 1227. 26—28.
 — mirabilis, zu Grubenhagen, 1279, 1292. 33, 35.
 — Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg, Sohn Herzogs Magnus', 1373—1416. 2, 3, 54—72, 84.
 — Sohn Herzog Albrechts von Göttingen, Bischof zu Hildesheim, 1331, 1349. 39, 43.
 — III., Herzog zum Grubenhagen, 1448, 1453, 1461. 94, 96, 99.
 — IV., Herzog zum Grubenhagen, 1486. 116.
 — d. Ält., Sohn Wilhelms d. Jüng., 1470—1514. 3, 105, 110, 112, 114—119, 121—124, 127, 128, 130, 132.
 — der Mittlere, Herzog von Lüneburg, 1468—1524. 103, 113, 118, 119, 126—128, 130, 131, 133—137, 140, 181.
 — der Jüngere, Herzog zu Braunschweig, 1489—1568. 49, 103, 118, 132—136, 138, 139, 143, 159, 161, 164, 166, 169, 170, 172, 182, 185, 188—194, 196, 208, 212, 219, 246, 545.
 — Herzog zu Lüneburg, Sohn Herzog Ernsts d. Bekenners, 1546, 1559, 1569. 134, 166, 199, 210.
 Heinrich Julius, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, 1564—1613. 3, 204, 206, 210, 230, 239, 243, 251, 252, 255, 259, 263, 265, 266, 275, 276, 278, 280, 282, 288—290, 293, 295, 300, 302, 304—308, 311, 314, 318, 320, 321, 325, 327, 328, 331, 337, 338, 342, 349, 482, 595.
 Heinrich Julius d. Jüng., Sohn des Herzogs Heinrich Julius, geb. 1597, † 1606. 280, 312.
 Heinrich Karl, Sohn Herzogs Heinrich Julius, 1609—1615. 318, 331, 337.
 Heinrich, Bischof von Minden, 1496. 92, 125.

Heinrich, der Jäuler, Herzog zu Bayern, 936. 16, 18.
 — ignobilis, Sohn Kaiser Ottos I. 17.
 — Herzog zu Sachsen, 1498. 126, 163, 164.
 — Herzog von Mecklenburg, 1521, 1528. 136, 143.
 — Herzog von Württemberg, 1515. 133.
 — Markgraf von Meißen, 1103. 20.
 — Markgraf von Meißen, 1259. 31.
 — Fürst zu Anhalt, 1251. 31.
 — Landgraf von Hessen, 1251. 31.
 — der Feiste, von Northelm, 1091, 1103. 19, 20.
 — Graf zu Bunstorf und Lauenrode. 8.
 — Sohn des Grafen Eurb von Rohden. 8, 23.
 — Graf von Rohden, 1266. 32.
 — Graf von Spiegelberg, 1431. 78.
 — Graf von Waldeck, 1400. 64.
 — Graf von Askanien. 8.
 — Graf zu Schwerin, 1226. 28.
 — zu Warburg, 1533. 10.
 — von Salbern, 1241. 30.
 — von Lobede, 1241. 30.
 — Brebelage, 1297. 36.
 — von Horenberge, 1297. 36.
 — von Bettbergen, 1297. 36.
 — von Battenjen, 1305. 37.
 Heinrich Friedrich, Prinz von Nassau, 1615. 339, 340.
 Heise, Heinrich, Pastor an der Marktkirche 1627—1643. 437, 439, 442, 461, 513, 538, 557, 558.
 Heisebe, von, Heinrich, B. 1453, Am. 1457—1473. 97, 98, 101, 102, 108.
 Heisele, Hans, Am. 1519. 135.
 — Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
 Heister, Amtmann in Steuerwald, 1634. 519.
 Heitmann, Nicolaus, Am. 1633, † 1634. 516, 521.
 Holdingus s. Sidonius.
 Helena, Tochter Herzog Ottos des Kluges, 1251. 31.
 — Tochter Herzog Johanns von Lüneburg, 1279. 33.
 — Gemahlin Herzog Heinrichs d. Friedf. von Braunschweig, † 1471. 106.

- Helena, Gräfin zur Hoya, 1373. 54.
 — Herzog Adolfs von Cleve Tochter, 1436. 81.
 Hellemann, Henni, Decan der Kirche S. Andreas zu Hildesheim, 1486. 117.
 Hellenbreter, Anton, Pastor zu Bettmar, 1574. 221.
 Helmolt Türde, B. 1306. 37.
 Helvessen, von, Henni, 1542. 161.
 Holvigius, Daniel, M., Conrector 1581. 240.
 Hemerling, Georg, von Elbingerode, 1606. 313.
 Hemm, von, Hturich, Burmeister 1523. 139.
 Hengstmann, Richerb, Am. 1557—1572. 198—202, 204—207, 209, 220, 213, 215, 218.
 Henke, Albert, Schneider, 1580—1586. 236, 255.
 — Cord, Am. 1580—1599. 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 273, 275, 277, 280, 284, 287, 291.
 — Peter, 1616. 342.
 Henne, die Hennische, 1605. 309.
 Henneberg, Grafen zu, f. Georg Ernst, Boppo, Wilhelm.
 Hennede, Valentin, 1599. 290.
 Hennenegild, Rathhänser Vater, 1703. 637.
 Henning(es), Henningius, Georg, Pastor an der Marktkirche, 1556—1580. 196, 198, 220, 226, 237, 240.
 — Sebastian, Pastor an der Negidienkirche, 1534. 154.
 Henning, Stats, B. 1632. 505.
 Heinrichs, Heinrich, 1623. 358.
 Heinrichs, Claus, Gogrese zu Egeflorf, 1633. 515.
 Herberdes, Harberdes, Hans, Am. 1465—1491. 102, 104—106, 108, 111, 113, 115, 117, 118, 122.
 — Hartmann, Am. 1501—1517. 127—134.
 Herbst, Herveft, Basse, Bäder, B. 1496. 125.
 — Basse, Am. 1521—1533. 137, 139, 141—144, 146, 147.
 — Gurb, Schützenfchaffer 1573. 217.
 — Gurb, Am. 1601—1611. 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 323, 327.
 Herbst, Herveft, Erich, 1624. 361.
 — Jürgen. 361.
 — Georg, herzogl. Secretär, † 1586. 255.
 — Hans H.' Witwe, 1567. 207.
 — Hans, 1599. 290.
 — dessen Hans auf der Osterstraße, 1599. 294.
 — Hans, Am. 1620—1629. 352, 353, 356, 358, 360, 379, 435, 462, 489.
 — Hans, Christophs Sohn, Am. 1635, † 1650. 524, 605.
 — Jobst, auf der Burgstraße, Stadt-Officer, † 1626. 438.
 — Jobst, B., 1655. 613.
 — Jürgen, 1575. 223.
 — Jobst, sein Sohn, 1575. 223.
 — Magnus, Am. 1580—1593. 238, 240, 245, 250, 253, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 273.
 — Magnus, Feuer-Meister 1610, 1625. 323, 395.
 Hereberge, von, Hildebrand, 1241. 30.
 Hermann, Bischof zu Minden, 1581. 239.
 — Propst zu Bennigsen, 1367, 1373. 48, 55.
 — f. Bilkung.
 — Landgraf zu Hessen, hernach Erzbischof zu Köln, 1471. 106.
 — von Brunsrode, 1241. 30.
 — von Dassel, 1297. 36.
 — Anigge, 1297. 36.
 — Selbenbot, 1303. 37.
 — von Minteln, 1303, 1308. 37, 38.
 — Gorb's Sohn, ein Schuster, B. 1461. 100.
 Hermann Simon, Graf zur Lippe. 243.
 Herobot. 11.
 D'Heron, französ. General, 1703. 635.
 Hertog, Dietrich, Rathschreiber 1425. 74.
 Herwig von Minteln, B. 1305. 37.
 Hesse, Barnstorp, 1613. 334.
 — Heinrich, Rhyfines zu Gelle, 1610. 323.
 — Tile. 100.
 — Herman, Schuster, B. 1462. 100.
 — Herman, B. 1464. 101.
 — Hermann, Am. 1599—1617. 243, 292, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 346, 347.

Hesse, Michel, 1592. 270.
 — Lönnes, Maurer, 1632. 507.
 Hessen, Landgrafen von, s. Friedrich,
 Heinrich, Hermann, Johann, Lub-
 wig, Moritz, Philipp, Wilhelm.
 Hessenem, von, Dietrich, 1241. 30.
 Hessus, Eobanus. 160, 163.
 Hevensen, von, Johann, 1486. 117.
 Heyde, von der, Gilarb, B. zu Braun-
 schweig, 1367. 49.
 — Hans, Geschworne 1348. 42.
 — Lübecke, Geschworne 1348. 42.
 — Rudolf, Geschworne 1403, Wein-
 herr 1409. 66, 69.
 Heybed, Johann, Anführer des ham-
 burg. Kriegsvolles, 1547. 168.
 Heyer, von, Johann, 1629. 487.
 Heymelen, de, Gebrüder, 1357. 43.
 Heyneke, Heineke, Dietrich, Am. 1392
 — 1396. 61, 63.
 Hibdestorf, von, Joh., B. 1308. 38.
 Hilbehold, Graf von Lauenrode. 8, 23.
 Hildebrand = Gregor VII., Papst,
 1068. 19.
 Hildebrand von Gereberge, 1241. 30.
 — die Hildebrandische, 1578. 231.
 Hilbesheim, Bischöfe von, s. Bartold,
 Ernst, Ferdinand, Gerhard, Hein-
 rich, Johann, Magnus, Otto,
 Siegfried.
 Hilmers, Göbete, Schuster, B. 1476.
 109.
 Hilmers, Silbers, Hilmer, Ulrich,
 Am. 1582—1594. 243, 245, 250,
 252, 254, 256, 258, 261, 265,
 269, 270, 275.
 Hinnerking, Johannes, Infimus 1595,
 Küster an der Marktkirche 1600.
 277, 295.
 — Lorenz, Am. 1626—1633. 435,
 438, 462, 480, 489, 516.
 Hinze, der selde Hinze, 1575. 222.
 — R., 1606. 313.
 Hohenberg, von, die, 1441. 83.
 Höffing, Hans Seltor, 1631. 495.
 Höfing, Hans, Capitän, 1647. 590.
 Höler, Hoder, Hökerus, Walther,
 Rektor 1533, später Pastor an der
 Regibienkirche, 1548, 1553. 153,
 180, 186, 194, 224.
 Hölcher, Heinrich, M., Rektor 1607,
 1610, 1615, Pastor an der Kreuz-
 kirche 1624. 313, 321, 341, 361.
 Höpfer, Tobias, Musterschreiber,
 1632. 505.

Hoffmann, Hofmann, Daniel, D.,
 Professor zu Helmstedt, 1585,
 1600, 1601. 251, 295, 296, 535.
 — Martin, Corporal, 1632. 505.
 — Wilhelm, 1641. 539.
 Hoffmeister, Hoffmeister, Johannes,
 Pastor an der Kreuzkirche, 1552.
 185, 199.
 Hofrichter, Capitän, 1635. 522, 523.
 Höggebe, Gasten, B., 1584. 250.
 Hohenlohe, Graf, General-Lieutenant
 1664. 617.
 Hohenzollern, Graf von, 1625. 413.
 Hohnhorst, von, Gebhard, 1434. 80.
 Hohnstedt, von, Cord, 1441. 83.
 Hohnstein, Grafen von. 78, 270.
 — Dietrich, Graf von, 1367. 48, 49.
 Holm, von, Otto, 1584. 249.
 Hoke, Dietrich, 1461. 100.
 Holt, Holte, Hulde, Hülte, Dänischer
 Oberst, 1627—1633. 457, 458,
 471, 472, 476, 480, 515.
 Holle, von, die, 1355. 45.
 — Cord, 1543. 162.
 — Eberhard, Bischof zu Verden und
 Lübeck, 1586. 253.
 — Johann, 1606. 313.
 — Lübecke, 1441. 83.
 — das Hollesche Stipendium, 1582.
 241.
 Holscher, Georg, M., Pastor zu
 Banteln, 1640. 539.
 Holste, Daniel, Am., 1627—1639.
 461, 479, 489, 534.
 — Heinrich, 1632. 506.
 — Johannes, 1626, Mitglied der
 20 Mann der Gemeinde, 1627.
 431, 439.
 — Johannes, Daniels Bruder, Am.
 1639—1652. 534, 560, 571, 610.
 — Magnus, Buchführer, 1612. 329.
 Holstein, Grafen, Herzöge zu, s. Adolf,
 Claus, Friedrich, Johann, Niko-
 laus, Otto.
 Holtgreve, Konrad, 1297. 36.
 Holthusen, (von), Albert, B. 1335. 41.
 — Arend, Geschworne 1423—1429,
 74, 77.
 — Johann, Am. 1390. 60.
 — Lübecke, Am. 1573—1598, Hof-
 meister im Hospital S. Spiritus
 1598. 218, 220, 222, 228—230,
 232, 238, 239, 245, 250, 252,
 254, 256, 258, 261, 265, 268,
 273, 275, 277, 280, 284, 287.

Homburg, Edelherren von, Hermann
Hans, 1371. 53.
— Junfer Eiverd, 1360. 48.
Homelster, Hovemelster, Barteld,
Bartold, Am. 1539, Bgm. 1557
—1563. 145—147, 157, 161,
162, 164, 165, 167, 170, 181—
183, 192, 193, 195—197, 199,
201, 203, 256.
— Bernhard, Geschworne 1571—
1586, Bgm. 1587—1611, † 1614.
68, 110, 134, 136, 140, 141, 148,
149, 155, 158, 200, 213, 215,
218, 220, 222, 227—230, 233,
234, 236, 238, 239, 245, 250,
252, 254, 256, 257, 261, 268,
273, 277, 284, 291, 294, 301,
303, 305, 310, 313, 315, 317,
318, 321, 323, 327, 330, 336.
— Bgm. Bernh. H. Ehefrau, † 1614.
336.
— Gabriel, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde, 1589. 262, 312.
— dessen Witwe, 1606. 312.
— Peter, Mitglied der 20 Mann der
Gemeinde, 1602—1608. 301,
306, 317.
— dessen Haus auf der Marktstraße,
1602. 300.
Honlege, Hohenlege, Hohnlage, von,
Ludolf, 1241. 30.
— Hans, 1360, 1367. 48, 49.
Hoppe, Casper, Mitglied der 20
Mann der Gemeinde, 1627.
439.
Hoppener, Höppener, Hopfener, Curb,
† 1614. 336.
— Martin, Stadtschreiber 1562. 202.
— Martin, Organist an der Markt-
kirche, 1575, † 1614. 223, 336.
— Franz, 1626. 406.
Horenberg, Barteld, Gropengeter,
B. 1469. 104.
— Dietrich, Tilleke, Tille, Am. 1456
—1465. 97—102.
Horenberge, von, Heinrich, 1297. 36.
Horn, Albert, Am. 1639, 1652. 534,
610.
Hornberg, Christopher, Geschützgießer,
1583. 245.
Horneborg, Hans, Bgm. zu Braun-
schweig, 1429. 76.
Hornejus, Professor zu Helmstedt,
1640. 535.
Hornemann, Hans, 1461. 100.

Horst, Horstius, Mikolaus, M., Pastor
an der Marktkirche, 1648—1650.
593, 594, 600, 603, 604.
Hoberden, Hoberden, von, Dietrich,
Am. 1392—1414. 61, 63, 64,
67, 69, 70.
Hobet, Höbet, Barteld, Am. 1422—
1447. 73—77, 79—85, 94.
— Joh., herzogl. Kanzler, 1498. 125.
Hoya, Grafen von, f. Albert, Erich,
Gerhard, Jobst, Johann, Otto.
— Gräfin von, f. Agnes, Helena.
— Herren von der. 7.
— Joh., Am. 1400—1407. 65—67, 69.
Hojer, Hojerus, Andreas, 1534. 154.
— Cord, 1578. 230.
— Hans, 1579. 234.
— Engelbert, aus Herford, Secre-
tarius 1609—1642. 319, 321,
353, 361, 380, 381, 396, 398,
436, 461, 462, 480, 489, 548, 557.
— Stats, ein Müller, 1632. 510.
— Capitän, 1640. 537.
Hud, Hans, Geschworne 1436—
1442. Am. 1446. 81, 84, 93.
— Hans, Am. 1454—1458. 97, 98.
— Hinrich, Am. 1463—1479. 101
—104, 106, 108—111.
Hude, von der, Hermen, 1632. 513.
Hüfing, Hermen, Am. 1439—1452.
83—86, 94—96.
— Hermen, Am. 1480—1499. 111,
113, 114, 117, 121—126.
Huntemann, Tille, Fenerherr 1542,
Am. 1545—1567. 161, 165, 170,
181, 183, 192, 194—196, 198—
202, 204—207.
Hunte, dessen Hans, 1601. 295.
Hurlebusch, Bartold, Pastor zu
Oberge, 1591. 268.
— Cord, 1632. 506.
— Gebhard, D., Stadtphysikus,
1641, † 1654. 540, 612.
— Jasper, Steinseker, 1631, 1643.
494, 560.
Hus, f. Hans.
Huxhagen, Bartold, Am. 1626—
1629. 435, 462, 480, 489.
— Bartold, Geschworne 1652. 610.

J.

Jacob, König von Schottland, 1590.
263.
— die Jacobsche, 1591. 266.

Jacobs, Jacobi, Hermann, Sub-
conrector, 1646. 576.
Jagemann, Johann, D., herzogl.
Ranzler, 1589, 1601, 1604. 260,
295, 305.
Janus, Jani, Christophorus, M.,
Pastor zu S. Negibien 1598, †
1638. 288, 312, 321, 361, 530,
611.
Japhet. 10.
Jensen, Jbsen, Anton, † 1626.
438.
— Gorb, Geschworne 1467. 103.
— Gurb, Capitän, † 1626. 438.
— Gurb. 536.
— Dietrich, 1574. 220.
— Franz, 1640. 536.
— Heinrich, B. 1310, Am. 1358.
38, 41, 47.
— Heinrich, Am. 1399—1414. 64
—70.
— Hinrich, sen., Am. 1447—1484.
94, 97—104, 106—111, 113,
114.
— Hinrich, jun., Am. 1481—1497.
112—115, 117, 118, 122—125.
— Hans, Am. 1502—1533. 127—
135, 137—147.
— Hans, 1574. 220.
— Henese, B. 1431. 79.
— Jacob, 1640. 536.
— Jürgen, 1574. 221.
Jensen, von, Johann, Diakon der
Marktkirche 1352. 44.
Jesche, Schwedischer Oberst, 1641.
542.
Jhne, Jhne, von der, Harmen,
Hermen, B. 1407, Am. 1425—
1455. 69, 74, 77, 79, 81—84,
86, 95—97.
Jlsche, David, Lüneb. Capitän, 1632.
499, 500, 509.
Jlten, von, Ulrich, 1297. 36.
— Hinrich, Am. 1412. 70.
Jmmernüchtern, f. Sander.
Jugeln, Ignem, von, Brand, B.
1408. 69.
— Brand, B. 1429. 77.
Jnnocenz III., Papst, 1199, 1209.
26, 27.
— VI., Papst, 1354, 1360. 44, 45.
Joachim I., Kurfürst von Branden-
burg, 1525. 141.
— II., Kurfürst von Brandenburg,
1559, 1560. 199, 200.

Joachim Karl, Sohn Herzogs Julius,
Domprobst zu Straßburg, 1592,
1615. 269, 338.
Jobst, der Jüng., Graf von Hoya
und Bruchhausen, 1543. 162.
Jobst, ein Jude, 1591. 266.
Johann, König von England. 23, 29.
— Herzog zu Lüneburg, 1252—1277.
1, 30—33, 35, 45, 77.
— Herzog von Grubenhagen, 1557.
196, 197.
— Erzbischof von Bremen, 1501.
126.
— Bischof von Hildesheim, 1260. 31.
— II., Bischof von Hildesheim, 1420.
72.
— III., Bischof von Hildesheim, 1519
—1522. 134—136, 138, 247.
— Bischof zu Verden, 1458. 98.
— Bischof von Halberstadt, 1423,
1431. 73, 78.
— Abt zu Scharnebeck, 1405. 67.
— Archidiaconus zu Lüneburg, 1373.
55.
— Markgraf zu Brandenburg, 1431.
78.
— Kurfürst zu Brandenburg, 1485.
115.
— Graf von Holstein, 1259. 31.
— Graf von Oldenburg, 1297. 36.
— Landgraf von Hessen-Darmstadt,
1636—1646. 524, 541, 542, 575.
— Graf von Hoya, 1421. 78, 79.
— Graf von Nassau, 1400. 64.
— Graf von Schaumburg, 1553. 191.
— Sohn des Grafen Gurb von
Rohden. 8, 23.
— Herzog von Burgund. 78.
— f. von Brunsrode, von Goltern,
von Hildebors, von Mandelsloh,
von Regenborn, Rodemann, vom
Steinhauß, Teufel, vom Werder.
Johann N., Soldat, 1643. 565.
Johannes N., Küster zu Burgdorf,
1657. 614.
Johann Albert I., Herzog zu Medlen-
burg 263.
Joh. Albrecht II., Herzog zu Medlen-
burg, 1626, 1629. 408, 481.
Johann Ernst, Graf zu Gleichen,
1583. 244.
— Herzog von Weimar, 1626. 435.
Johann Friedrich, Herzog zu Br.
und Lüneb., 1636—1679. 4, 524,
609, 617, 620, 623, 626, 630.

Johann Friedrich, Kurfürst zu Sachsen, 1547, 1548, 1552. 167, 172, 183, 184.
 Johann Georg (richtig: Johann Ernst), Graf zu Reinstein und Blankenburg, † 1599. 289.
 Johann Ludwig, Graf zu Gleichen, 1583. 244.
 Johann Sigismund, Kurfürst von Brandenburg, 1610, 1614. 321, 335.
 Jordan, Abt in Vocum, 1320. 40.
 Jordenß, Barteld, Gropengeter (f. a. u. Gropengeter), Am. 1460, 1462. 99, 100.
 Joseph, römischer König, 1698, 1699. 630, 631.
 — Kapuziner Vater, 1703. 637.
 Isabella, Tochter König Johannis von England, 1235. 29.
 Isermann, Justus, M., 1542. 161.
 Jernhagen, Johann, B. 1355. 46.
 — Johannes, Secretarius 1442. 84.
 Jüllch, Herzog von, f. Wilhelm.
 Julius, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, 1528—1589. 3, 143, 200, 204, 205, 208, 209, 212, 213, 219, 222, 225, 231—233, 239, 241, 246, 248—250, 252, 258, 257—260, 265, 271, 347.
 — Graf zu Wunstorf, 1444. 85.
 Julius August, Sohn Herzogs Julius von Braunschweig, † 1617. 345.
 Julius Ernst, Herzog von Lüneburg zu Dannenberg, 1617. 345.
 Julius Franz, Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1689. 629.
 Julius Heinrich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1627. 447.
 Junge, Burhard, 1595, 1597. 276, 285.
 Jungknecht, Barteld, Bartold, B. 1464, Burmester 1482, Am. 1489—1491. 101, 113, 118, 121, 122.
 — Penny, Am. 1511—1521. 130—135, 137.
 Junker, Jakob, Tischler, 1647. 586.
 Jupiter Hammonius. 13.
 Jven, Peter, Licentiat, 1584. 249.

K.

Kadel, Johannes, † 1626. 437.
 Käfernburg, Graf Günther von, 1320. 40.

Kahle, Heinrich, Apotheker, 1597. 282.
 Kampes f. Campes.
 Kanne, Berend, 1429. 76.
 Kannengeter, Cord, B. 1440. 83.
 — Cord, Am. 1507—1513. 129—132.
 Kappenberg, Hermann, B. 1369. 50.
 Karebohm, Dietrich, Am. 1390—1393. 60, 62.
 — Johannes, Burmester 1352. 44.
 Karl der Große, Kaiser 772—810. 6—8, 10—14.
 — IV., Kaiser 1370—1376. 2, 45, 47, 50, 51, 53—57.
 — V., Kaiser 1519—1558. 134, 136, 146, 166, 170, 177, 181, 183, 198, 322, 490.
 — VII., König von Frankreich, 1431. 78.
 — IX., König von Frankreich, 1572. 214.
 — König von England, 1626. 404, 408.
 — II., König von Spanien, 1700. 632.
 — III., König von Spanien, 1703. 635.
 — XII., König von Schweden, 1700. 631.
 — Herzog von Burgund, 1477. 109, 222.
 — Herzog zu Geldern, 1519, 1522. 134, 138.
 Karl Günther, Graf zu Schwarzburg, 1593. 271.
 Karl Philipp, Prinz von Hannover, 1688, 1690. 629.
 Karl Victor, Sohn Herzog Heinrichs d. Jüng., 1545, 1553. 165, 169, 189, 191, 192.
 Karstens, Karstens, Carstens, Cassel, Kassels, Kassel, Dirck, Dietrich, Am. 1573—1587. 218, 220, 222, 227—230, 232, 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256.
 Katharina, Gemahlin des Herzogs Magnus torquatus, 1373, 1374. 54, 56, 59.
 — Gemahlin Herzog Erichs d. Ält., 1498, 1524. 125, 126, 140.
 — Tochter Herzog Erichs d. Ält., 1554, 1557. 160, 193, 197.
 — Tochter Herzog Erichs d. Jüng., 1584. 248.

Ratharina, Herzogin zu Sachsen-
Lauenburg, 1373. 54.
Ragenellenbogen, Grafen von. 103,
314.
Rahser, Hermen, Am. 1519—1533.
135, 137, 139, 141—147.
Rellermann, Hans, Bröbe-Herr 1597.
285.
Rempe, Heinrich, Stadt-Büchsen-
meister, 1632. 509.
Repper, Hans, B. 1599, Schützen-
Schaffer 1601, Feuer-Herr 1602,
1604. 292, 296, 301, 306.
Reraus, Oberst, 1628. 473.
Rerte, Annete, 1602. 300.
Rettler, Retler, Johann, Pastor zu
Weende, 1580. 235.
Retwich, 1575. 222.
Rien, Lönnes, 1608. 316.
Kipius, Kypius, Kanzler, 1646. 582.
Rlare, Bode, 1613, † 1616. 332, 342.
— Heinrich, 1626. 434.
Rlein, Dr., 1625. 372.
Rleinsmedt, Rleinsmid, Dietrich, Am.
1461—1468. 99, 101—104.
Rlende, von, Dietrich, zu Boden-
werder, 1433. 95.
— Dietrich, Sohn Dietrichs, 1433.
95.
— Ortgies, 1389, 1392. 60, 61.
— Johann, 1434. 80, 95.
— Heineke, 1441. 83.
— Wilhelm, 1434. 80.
— Georg, Hauptmann zu Blanten-
burg, 1599. 289.
Rlenke, Johann, 1577. 228.
— Dietrich, 1607. 314.
— Rudolf, 1607, 1608. 314, 316.
Rlising, Brandenburgischer General,
1639, 1641. 532, 544.
Rnese, Andreas, 1611. 326.
— Hans, Höler, B. 1474. 109.
— R., 1603. 303.
Rnesebeck, von dem, Rudolf, d. Aelt.,
1373. 55.
— Barbum, 1392. 61.
Rniephausen, von, 1633. 513, 514.
Rnigge, Hermann, 1297. 36.
— Heinrich, 1324. 40.
— Hans, 1367, 1373. 49, 55.
— Arend, 1367. 49.
— Heinrich, von Bredenbeck, 1435,
1444. 81, 85.
— Rudolf, 1405, 1444, 1446. 67,
85, 93.

Rnigge, Jobst, 1597. 280.
— die Rniggesche, 1573. 216.
Rnole, Bernd, B. 1432. 79.
— Berndt, senior, Burmeister 1517
—1520. 134, 135.
— Berndt, de junge, Am. 1517—
1533. 134, 135, 137—147.
— Heinrich, Brauerknecht, 1594. 274.
— Hinrich, Rathsfischer, 1595. 277.
Rnolle, Dietrich, 1539, Feuerherr
1542, Am. 1545—1580, † 1587.
157, 161, 165, 192, 194—202,
204—207, 209, 210, 213, 215,
218, 220, 222, 227, 229, 230,
232, 238, 257.
— Diedrich, Schuster, B. 1520. 136.
Rnost, Rnust, Rnaust, Bartold, Stadt-
hauptmann, 1608—1642. 313,
316, 318, 320, 321, 325, 332,
347, 366, 368, 371, 376, 379,
410, 431, 432, 483, 485, 507,
549.
Rnutt, Johann, 1486. 117.
Robart, Tilleke, B. 1431. 79.
— Hans, B. 1431. 79.
— Cord, d. Aelt., 1580. 236.
— Heinrich, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde, 1589, 1596, 1602.
262, 278, 301.
Robbe, Peter, Ingenieur, 1626. 423,
435.
Roch, Ahrend, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde, 1589. 262.
— Detmer, Am. 1430—1553, Bgm.
1454—1456. 77, 79, 80—85,
93, 95—97.
— Rittmeister, 1632, 1633. 511—
514.
Röhler, Heinrich, 1616. 343.
— Hans, 1642, 1646. 548, 575.
Röln, Erzbisch., s. Bruno, Ferdinand.
Röneke, Wolbert, 1603. 303.
Rönig, Dietrich, Geschworne 1432,
1434. 79, 80.
— Hans, 1646. 580.
— dessen Bude in der Sellwinber-
straße. 233.
— Jasper, 1546. 167.
Rönigsmarl, schwed. General, 1633
—1650. 514, 561, 593, 596, 601.
— Graf, General, 1686, 1687. 628.
Rörtling, Hans, 1590. 266.
Röster, de Röster, Hinrich, Am. 1394
—1400. 63—65.
— Lönnes, 1580. 236.

Kolmüller, Engelke, Probe-Herr 1597. 285.
Kofen, Friedrich, Maler, 1575. 234.
Kolmann, Matthaeus, Teweß, Custos, 1579. 233.
Kolshorn, Gerhard, Rathsschreiber 1472—1494. 107, 123.
Kolbenrod, Gerlach, B. 1413. 70.
Kotfleisch, Harmen, Hermen, Feuer-
herr 1542, Burmester 1548, Am.
1553—1579. 161, 181—183,
 192, 193, 195, 196, 198—207,
 209, 210, 212, 213, 215, 218,
 220, 222, 225, 227, 229, 230,
 232, 233.
Kothhöver, Heinrich, Am. 1620—
 1624. 352, 353, 356, 358, 360.
 — **Henn, 1632.** 503.
Kothmann, Johann, D., in Rostock,
1642. 552.
Konrad, deutscher König 913. 16.
 — **II., Kaiser.** 18.
 — **III., Kaiser 1139.** 22.
 — **Erzbischof zu Mainz 1193.** 26.
 — **Bischof zu Verden 1251.** 30.
 — **Pfalzgraf beim Rhein.** 20.
 — **Graf von Wernigerode 1279.** 33.
 — **IV., Graf von Wernigerode 1360.**
 48.
 — **f. von Empne, Holtgrebe, von**
Mandelsloh, Roberti, von
Suerßen, Blaming, von Winnig-
hufen.
Koppich, Wolf, Raths-Weinschenk,
1611, 1612. 324, 329.
Kracht, Oberst, 1627. 452.
Krad, Hermen, B. 1466. 103.
 — **Heine, Wacheherr 1534.** 151.
Cramer, Cramerus, Andreas, M.,
Subconrector 1605, Conrector
1606. 311, 313.
 — **Soldat, 1632.** 505.
Krause, Kruse, Crusius, Andreas,
1546, Syndikus zu Hannover
1550—1557, Hofrichter zu Pat-
ensen 1573, 1576. 163, 182,
 192, 196, 198, 217, 228.
 — **Hans, Geschwor. 1560—1564.**
 200—202, 204.
 — **Matthias, Scharfrichter, 1545.**
 165.
 — **Otto, 1596.** 279.
Kreipe, Tile, Brauerknecht, 1632. 506.
Krebet, Johann, sen., Am. 1390—
 1407. 60, 62—64, 66—68.

Krebet, Dietrich, Am. 1421—1435.
 73—75, 77, 79—81.
 — **Hans, 1455, Am.** 1458—1461,
 Bgm. 1463. 97—99, 101.
Kröger, Hans, Schützknacht, 1596.
 279.
Kroneßberg, f. Bolger, Heineke.
Krübener, Dietrich, 1359. 47.
 — **Arnold, 1359.** 47.
 — **Arnd, B.** 1414. 70.
 — **Arend, B.** 1461, Am. 1464—1479,
 100—107, 109—111.
 — **Arend, Am.** 1494—1523. 123—
 135, 137—139.
Krumrad, Marten, B. 1466. 103.
Kruse f. Krause.
Krusel, Helmold, Am. 1495—1497.
 124, 125.
Kühne, Andreas, Bgm. zu Northeim,
1542. 161.
Kummer, D., 1575. 222.
Kupferschmidt, Rober, Am. 1358. 47.
Kysau, Johann, Abt von Loccum,
1633. 516.

Q.

Qaaken, Rathusen, von, Hartmann,
1297. 36.
 — **Heineke, B.** 1368. 49.
Qammers, Lammerus, Johannes,
Insimus 1600, Penultimus 1610.
 295, 321.
 — **Johannes, Am.** 1637, Geschwor.
 1652. 529, 610.
Lampadius, Jakob, D., Vice-Ranzler,
1646, 1649. 582, 596.
Qampe, Friedrich, 1593. 272.
 — **Johannes, Insimus 1577, 1579,**
Antepenultimus 1582—1602. 229,
 233, 243, 246, 301.
 — **Johannes, Am.** 1606—1637. 313,
 315, 317, 319, 321, 327, 330,
 334, 336, 341, 347, 349, 350,
 352, 353, 356, 358, 360, 435,
 462, 480, 489, 529.
 — **Heinrich, Büchsenmeister zu Calen-**
berg, 1625. 372.
Qandessberg, von, Bartold, Bischof
zu Hilbesheim, 1485. 114.
 — **Glaus, 1451.** 96.
 — **Otto Rauen, 1446.** 93.
Qandwehr, Leutnant, 1643. 567.
Qange, Bernhard, Pastor an der
Regibienkirche, 1534. 154.

- Bange, Johannes, Rathsschreiber 1534. 150.
- Henning, Hennig, 1577, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1589. 229, 262.
- Jacob, Am. 1573—1598. 218, 222, 227—230, 233, 234, 238, 240, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 262, 265, 268, 270, 273, 275, 277, 280, 284, 287.
- Hermann, Pastor zu Carstede, 1592. 269.
- Hermann, 1612. 329.
- Hans, Wundarzt in Elbagen, 1571. 213.
- Hanneke, dessen Frau, 1571. 213.
- Langius, Rudolf, M., Conrektor 1572, Pastor an der Regiblen- Kirche 1574—1626. 215, 220, 224, 226, 229, 230, 232, 236, 250, 251, 253, 259, 260, 270, 286, 287, 321, 322, 327, 343, 361, 437.
- Jacob, 1597. 285.
- Jacob, Stadtvogt 1605—1611. 305, 306, 308, 309, 312, 314, 316, 319, 323—325, 335.
- Matthias, Kramer, 1650. 601, 601.
- Theodor, Diricus, Rämmerer 1625, 1626, 1628, Altermann der Gemeinde 1627, Am. 1631, † 1632. 370, 372, 390, 392, 397, 398, 438, 439, 496, 513.
- Bangebeck, Hermann, Bgm. zu Ham- burg, 1528. 142.
- Bangeheinecke, Barthold, Amtmann zu Goldingen, 1630. 492.
- B. 1632. 506.
- De Trogne, Ingenieur, 1703. 635.
- Dane, Sander, B. 1610. 324.
- (Sachsen-) Dauenburg, Herzöge, f. Albrecht, Erich, Franz, Franz Carl, Julius Franz, Julius Heinrich, Magnus.
- Dauenkop, Anna, später Gemahlin Scarabaens', † 1581. 238.
- Dauenrode f. Roden.
- Debber, Hans, Stadtvogt, † 1581, 238.
- Deerwordt, Gurd, B. 1610. 323.
- Defelen, ein Jude, 1650. 608.
- Deffelman, Albert, Pastor an der Kreuzkirche, 1534. 154.
- Dege, Joachim, D, Arzt, 1648. 590.
- Deibensfrost, Berner, M., Pastor an der Marktkirche, 1650, 1651. 604, 608.
- Deine, von der, Gorb, † 1592. 272.
- Jürgen, † 1593. 272.
- Demmede, von, Johann, Am. 1405—1425. 67, 69—74.
- Sturich, Am. 1441—1454. 84, 86, 93, 95—97.
- Deuthe, Arend, Am. 1479, 1480. 111.
- Deuthe, von, Dietrich, 1615. 339.
- August, Marschall, 1646, 1648. 585, 595.
- Erich, 1642. 550.
- Deo III., Papst 801. 14.
- Leo, Albert, 1303. 37.
- Deopold, Bischof von Straßburg, 1610. 321.
- Deopold Wilhelm, Sohn Kaiser Ferdinands II., 1629, 1641. 481, 483, 543.
- Derckenfeld, von, Kriegs-Commissär, 1628. 463, 464.
- Johann, 1546. 163.
- er, Bichtebeler, Herborn, 1645. 549, 572.
- buolat, 1640. 537.
- Oberst, 1625, 1627. 367, 367.
- Rimborg, Conrad, Am. 47.
- inu, Geschworne 1421. 73.
- in, Am. 1437—1439. 82, 83.
- Janes Sohn, Am. 1457, 1463—1490. 98—104, 106, 111, 113, 114, 117, 118, 121.
- Am. 1504—1533, Bgm. —1524. 128—135, 138, 142—147.

Bimburg, Bimborg, Moritz, Feuerherr 1542, Geschworne 1543—1566. 161, 162, 170, 183, 192, 194—196, 198, 200—202, 204—206.
 — **Tönnies, Anton, Geschworne** 1567—1580, Am. 1581—1590, Vogt auf der Neustadt, † 1601. 207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227—230, 231, 233, 238, 239, 242, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 297.
 — **dessen Haus am Markte**, 1585, 1586. 251, 252, 255, 259.
 — **Tönnies**, 1606. 313.
 — **Matthias, der Alte**, † 1626. 438.
 — **Franz**, 1638. 530.
 — **de olde Bimborgsche**, † 1539. 157.
Bindau, Herren von. 7.
Bindau, Dän. Oberst, 1626. 425.
Bindemann, Christian, 1656. 613.
 — **Rudolf, Carloch**, 1632. 505.
Binden, von der, Bolwin. 62.
 — **Richard**, 1393. 62.
Binden, von, Heinrich, 1434. 80.
 — **Rudwig**, 1434. 80.
Bindlohtsches Regiment, 1625, 1626. 377, 419.
Bindwebel, Lüder, Burmeister 1496—1501. 124, 126, 127.
Bippe, Grafen von der, f. Bernhard, Hermann Simon, Philipp, Simon.
Bippe, von der, Jürgen, 1595. 305.
Bippe, Dänischer Oberst, 1625, 1626. 385, 387, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 402.
Biste, Herren von. 6.
Bistege, Johann, Am. 1391, 1393. 60, 62.
Listrius, Martin, Pastor an der Marktkirche, 1554, 1557. 192, 194, 198.
Bibe, Berend, B. 1466. 103.
 — **Berend, B.** 1494. 124.
 — **Berndt, Am.** 1524—1533. 140—142, 147.
Bobede, von, 1357. 46.
 — **Gerlach**, 1241. 30.
 — **Heinrich**, 1241. 30.
Bochowitsches Regiment, 1635. 522.
Bohausen, Dänischer General-Kriegs-Commissär, 1626. 425.
 — **Oberst**, 1632. 501, 503.
 — **Capitän**, 1643, 1646. 559, 560, 565, 584.
Bohe, Capitän, 1640. 536, 537.

Bohmann, Brand, B. 1355. 46.
 — **Hans, Rathsbien.**, 1575. 223, 231.
Boider, Hans, Am. 1481—1489. 111, 113, 115, 118.
Longevilla, de, Duc, französischer General, 1640. 538.
Borleberg, Heinrich, Rentmeister, 1541. 160.
 — **Erich, herzogl. Rentmeister**, 1568, **Amtmann zum Calenberge** 1591. 209, 267, 268.
Borich, Lorichius, Rath., 1541. 159.
Bothar I., Kaiser. 14.
 — **Kaiser, Herzog zu Sachsen**, 1124—1137. 20—22, 240.
 — **Sohn Heur. des Löwen**, 1193. 26.
Bothringen, Herzog, f. Franz.
Boke, von Büchow, Domherr, 1486. 117.
Louis, Prinz von Baden, 1687, 1703. 628, 635.
Buchtemeyer, Büchtemeyer, Berend, Bernhard, Am. 1598—1603. 287, 291, 294, 297, 301, 304.
 — **sein Grabstein auf dem Nikolai-Kirchhofe**. 304.
Luchtenius, Adam, D., 1626. 416.
Bubenger von Hagen, 1241. 30.
Buber von Hanensee, 1297. 36.
Budewig, Johannes, Am. 1611, **Amtmann in Neustadt am Rübenberge** 1612. 327, 330.
 — **Heinrich Daniel, Stadtsekretär** 1650. 602, 605.
Rudolf, Herzog in Sachsen, 843, 859. 5, 14—16.
 — **Markgraf zu Sachsen**, 1047. 18.
 — **Herzog in Schwaben**. 17.
 — **Graf von Wunstorf**. 20.
 — **Graf von Wunstorf**, 1367. 48.
 — **Graf von Wunstorf**, 1444—1451. 85, 87, 94, 96.
 — **f. von Volken, von Escherde, von Harebolbessen, von Honlege**.
Rudolf, herzogl. Schreiber, 1435. 81.
Rudwig, pius, Kaiser 816. 14, 15.
 — **Germanicus, König** 843. 14.
 — **das Kind, König** 911. 16.
 — **Pfalzgraf bei Rhein**, 1279. 33.
 — **Bischof von Minden**. 33.
 — **Herzog von Braunschweig, Sohn Herzogs Magnus d. Fr.**, 1355—1358. 1, 45—48, 54.
 — **V., Landgraf von Hessen-Darmstadt**, 1617. 345, 347.

Ludwig VI., Landgraf von Hessen-Darmstadt, 1651. 608.
 Lübeck, Lübecke, von, de Lubeko, Johann, Am. 1316. 39.
 — Gisele, Am. 1358. 47.
 — Johann, Am. 1392—1433. 61, 63—66, 70—75, 77, 79.
 — Rolandus, Am. 1465—1486. 102, 104, 105, 111, 113—115.
 Lüde Beckmann. 20.
 Lüde, Lückius, Martin, Dr., Stadtphysikus, 1610, † 1622. 321, 323, 356.
 Lübe, Lübbe, von, de Lude, Casper, Stadt-Hauptmann, 1632—1644. 507, 514, 567, 568.
 — Conrad, B. 1330. 41.
 — Dietrich, Diaconus an der Marktkirche 1599—1617. 292, 301, 306, 309, 322, 324, 346.
 — Erasmus, B. 1452; 1455, 1457; Am. 1459—1478. 96—99, 101, 102, 104, 107—110.
 — Genni, B. 1353. 44.
 — Jasper, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602. 301.
 — Johann, B. 1358. 47.
 — Johann, Hans, Am. 1404—1446. 67—77, 80—85, 93.
 — Johann, Burmeister 1501—1507. 127—129.
 — Lefert, B. 1383. 58.
 — Rudolf, Am. 1509—1526, Bgm. 1532. 130, 131, 133—135, 137—139, 141, 142, 145, 146.
 — Rudolf, Rulff, Geschworne 1560—1569. 200—202, 204—207, 209, 210.
 — Rudolfs Haus auf der Osterstraße, um 1590. 121.
 — Rudolf (der Ältere), Wache-Herr 1602, Feuer-Herr 1604. 301, 306.
 — Rudolf, Moritz' Sohn, Am. 1607—1629, † 1631. 315, 317, 319, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 462, 479, 489, 496.
 — Martin, Am. bis 1375. 56.
 — Marten, Am. 1391, 1392. 60, 61.
 — Marten, Martin, Merten, Am. 1534—1559. 150, 154—157, 161, 162, 164, 165, 167, 170, 181—183, 192, 194—199.
 — Moritz, Geschworne 1571—1573. 213, 215, 218.

Lübe, von, Anton, Lönnes, 1611—1619. 326, 332, 350.
 — Lönnes, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1627. 439.
 — Senator Rudolfs Ehefrau, † 1626. 438.
 Lübecke, Henning, D., Bgm. 1632—1657. 243, 513, 516, 521, 524, 527, 529, 531, 534, 539, 540, 547, 557, 558, 567, 570, 574, 579—581, 585—590, 595, 596, 598, 600, 605, 609, 610, 612—614, 616.
 Lüdiger, Propst z. Medingen, 1435. 81.
 Lühnde, Lünde (von), Hans, 1445. 91.
 — Hans, Am. 1443—1481. 84, 85, 93, 95—111.
 — Hans, Am. 1491—1517. 122—130, 132—134.
 — Hermann, B. 1450. 96.
 — Herman, Am. 1485—1503. 115, 117, 118, 121—127.
 — Hermann, Am. 1582, † 1583. 243, 245.
 — Heinrich, der Ältere, Wache-Herr 1610, † 1616. 323, 343.
 — Jonas, Am. 1639, † 1649. 534, 600.
 — Jost, † 1619. 350.
 Lühne, Lünde, Lebn, 1584. 249.
 — Burckard, † 1614. 336, 546.
 — Wilhelm, dessen Sohn, 1641. 546.
 — Judith, † 1614. 336.
 Lühnen Hans am Markte, 1572, 1584. 214, 249.
 Lüneburg, von, Borcholt, Vogt zu Langenhagen, 1604. 305.
 Lüpke, Genni, Henning, Hans Sohn, Am. 1624, † 1645. 360, 361, 435, 462, 480, 489, 571, 574, 579.
 Lütters, Hans, Wechsel-Herr 1610. 323.
 Lüttele, Lüttele, Lüttele, Lüttele, Dietrich, Am. 1391—1406. 60—63, 66—68.
 — Rudolf, Am. 1308. 38.
 — Rudolf, B. 1400. 65.
 — Martin, 1340. 41.
 — Ulrich, Olricus, Am. 1316, 1357, Bgm. 1358. 39, 46, 47.
 — Ulrich, Olricus jun., Am. 1358, 1367. 47, 49.
 — Ulrich, Geschw. 1437, Am. 1440—1452. 82—85, 91, 93, 96.
 Luls, Capitän, 1627. 453.
 Lureke, Hermann, 1562. 202.

Lutbert, Johannes, 1347. 42.
Luterbes, Hans, Wechselherr 1597.
284.
Luther, D. Martin, 1517—1546. 111,
133, 140, 144, 146, 163, 164,
166, 187, 226, 257, 345.

M.

Macclesfield, Lord, Englischer Ge-
sandter, 1701. 633.
Magdalena, Tochter Herzog Georgs
von Lüneburg, 1618. 347.
— Tochter des Kurfürsten Friedrich
von Brandenburg, 1429. 77.
— Gemahlin Heinrichs zu Warburg,
1533. 10.
— N., 1594. 274.
Magdeburg, Erzbischöfe, Administra-
toren, s. u. Christian Wilhelm,
Günther, Wichmann.
Magirus, Johannes, Subconrector,
1579, 1582, 1583. 233, 243, 246.
Magnus, Herzog zu Sachsen, 1106. 21.
— pius, Herzog von Braunschweig,
1318—1368. 1, 39, 40, 45, 46,
48, 49, 54.
— torquatus, catenatus, Herzog von
Braunschweig u. Lüneburg, 1355
—1373. 1, 2, 45—60, 71.
— Bischof von Hildesheim, 1431—
1449. 78, 93—95.
— Herzog zu Sachsen-Lauenburg,
1423. 73.
— Herzog von Mecklenburg, 1486.
116.
Mahemet, Bassa von Morea, 1685.
627.
Mahrenholt, N., 1617. 346.
Mainz, Erzbischöfe von, s. u. Konrad,
Wilhelm.
Malsburg, von der, Otto, 1486. 117.
— Silvester, 1548. 180.
Mandelsloh, von, die, 1384, 1385,
1441. 58, 83.
— Conrad. 37.
— Dietrich, 1392. 61.
— Ernst, Obrist, 1572. 214.
— Hermann, alias Coberg, 1435. 81.
— Johannes, B. 1306. 37.
— Viet Cord, 1632, 1637. 498, 527.
— Werner, 1606. 313.
Mansfeld, Grafen von, s. u. Albrecht,
Ernst, Volrath, Wulf.

Marbochaeus. 333.
Mare, de, M. Andreas, 1589, 1594.
260, 275.
Marenholz, von, Levin, 1584. 249.
Margarethe, Gemahlin Herzog Ottos
von Lüneburg, 1354. 44.
— Tochter Herzog Heinrichs des
Friedfertigen zu Braunschweig,
1469. 104.
— Gemahlin Herzog Friedrichs von
Braunschweig, 1483. 113.
— Gemahlin König Heinrichs IV.
von Navarra, 1572. 214.
— Tochter des Kurfürsten Ernst zu
Sachsen, 1487. 118.
— Tochter Herzog Benzels von
Sachsen, 1390. 60.
— Tochter Herzog Erichs zu Pom-
mern, 1486, 1489. 116, 118.
Maria, Marie, Tochter Kaiser Karls
V., 1548. 181.
— Gemahlin Herzog Heinrichs d.
Jüng., 1515, 1541. 133, 160.
— Tochter Herzog Julius von Braun-
schweig, 1566, 1582. 205, 241.
Marlborough, Malburg, Herzog von,
1703. 635.
Marre, Balzer, Capitän, 1632. 502,
503.
Martin, Graf zu Reinstein und
Blankenburg, † 1599. 289.
Masmann, Franz, Subconrect. 1572,
Conrector 1574, Pastor zu Man-
delsloh 1603. 215, 220, 302.
— Jacob, Rathsbliener 1593, † 1598.
273.
Mathilde, Mechtild, Gemahlin König
Heinrichs I., 936. 16.
— Schwester Egberts II., 1090. 19.
— Gemahlin Heinrichs des Löwen,
1169, 1187. 23, 25.
— Gemahlin Herzog Ottos des
Kindes, 1251. 30.
— Tochter Herzog Ottos des Kindes,
1251. 30.
— Tochter Herzog Johanns von
Lüneburg, 1277. 33.
— Gemahlin Herzog Ottos II., des
Strengen, 1279. 33.
— Tochter Herzog Ottos III., 1354.
44.
— Tochter Herzog Wilhelms, 1355,
1373. 45, 54.
— Tochter des Grafen Otto
Schaumburg, 1459. 99.

- Matthias, Erzherzog 1607, 1610, 1612; römischer Kaiser 1612—1619. 314, 320, 328, 348, 349.
- Ratthaus, Graf von Thurn, 1627. 450.
- Bartelb, B. 1464. 101.
- zu Halberstadt, 1423. 73.
- Magen, von, Georg, 1599. 290.
- Maximilian I., Kaiser, 1470, 1486—1519. 105, 115, 121, 125, 128, 129, 134.
- II., Kaiser, 1548, 1562—1576. 180, 202, 204, 222, 225, 321.
- Sohn des Kurfürsten Ernst August, 1685, 1686, 1692. 627—629.
- Kurfürst von Bayern, 1627. 444.
- May, Oberst, 1625. 378.
- Mecklenburg, Herzöge von, f. u. Adolf Friedrich, Albrecht, Balthasar, Georg, Heinrich, Johann Albrecht, Sigmund August, Ulrich.
- Herzogin von, f. u. Sophie.
- Megdefeld, von, Brand, B. 1323. 40.
- Brand, B. 1331. 41.
- Heinrich, B. 1331. 41.
- Megen, von, Graf, 1573. 216, 249.
- Mehlbaum, Mehlbohm, Albert, Am. 1580—1611. 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 273, 275, 277, 279, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 327.
- Dietrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde bis 1626, Am. 1626—1652. 438, 462, 478, 489, 557, 579, 610.
- Denny, 1596. 278.
- Jost, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
- Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602—1608. 301, 306, 317, 494.
- Heiko, 1632. 506, 507.
- Meißner, Dietrich, Scharfrichter, 1608. 316.
- Meincke, Hans, B. 1610. 324.
- Meinertsen, Edelherren von, Gringard, Domfrau in Quedlinburg, 1347. 43.
- Meiß, von der, Aunete, 1590. 263.
- Meiß, Margrafen von, f. u. Heinrich, Wilhelm.
- Melanchthon, Philipp. 187.
- Melander, 1633. 514.
- Melcher, Pfeifer, 1647. 586.
- Melbau, Otto, herzoglicher Bauperwalter 1637—1647. 527, 528, 578—580, 588.
- Melville, Oberst, 1674. 620.
- Menarbus, Johannes, fürstl. Stadtbogt, 1635. 522.
- Mengershausen, Christoph, M., 1542. 161.
- Mente, Conrad, Erzgießer aus Braunschweig, 1541. 159.
- Merode, Graf von, 1626—1633. 413, 468, 514.
- Mettenkop, Hermann, B. 1434. 80.
- Hermen, Kramer, B. 1462. 100.
- Hermen, de olbe, Am. 1507—1522. 129, 130, 132—135, 137, 139.
- Hermen, jun., Burmeister 1519, Am. 1524—1533. 135, 140—147.
- Harmen, Mühlen-Herr 1549. 181.
- Hans, 1529, 1532. 144, 146.
- Magnus, † 1598 als letztes männliches Mitglied der Familie. 230.
- Meyenberg, Meyenberg, Borchard, Burchard, Am. 1390—1396. 60, 61, 63, 64.
- Johannes, B. 1315. 39.
- Dietrich, B., in der Seilwinberstraße, 1570. 211.
- Meyenfeld, von, Dietrich, B. 1315. 39.
- Hans, Am. 1445, 1446. 86, 89—93.
- Meyer, Meiger, Meier, Burchard (richtig: Bernhard), Bgm. 1308. 38.
- Casper, Am. 1590—1598. 265, 269, 275, 280, 281, 284, 285, 287.
- Gurb. 336.
- David, M., Pastor an der Kreuz-
09 Pastor an
1640. 292,
536—538.
272.
193, 495, 507.
, 1455. 529,

Meier, Mengger, Meier, Hans, Räm-
merer 1492, Am. 1500—1525,
Bgm. 1526, 1528. 122, 126—
135, 137—143, 145.
— Hans, Factor, 1579. 233, 272, 342.
— Hans, Thurmwächter 1589. 261.
— Hans, Am. 1599—1612. 291, 294,
297, 301, 303, 305, 310, 313,
315, 317, 319, 321, 323, 327, 330.
— Hans d. Jüng., Joachims Sohn,
Bache-Herr 1602, 1604, † 1613.
301, 306, 336.
— Henning, B. 1498. 126.
— Hinrich, Am. 1449—1467. 95,
97—99, 101—103.
— Heinrich, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde seit 1627. 438.
— Joachim, Mühlenh. 1547, Wein-
herr 1550, Am. 1551—1573. 170,
181—183, 192, 193, 195—202,
204—207, 209, 210, 212, 213,
215, 218, 336.
— Joachim, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde 1602—1603. 301,
306, 317.
— Johann, Rothgießer, 1632—1640.
511, 526, 536.
— dessen Witwe und Sohn, 1642,
1645. 553, 572.
— Jürgen, 1626. 434.
— Lorenz, Stadt-Capitän, 1649,
1650. 599, 601.
— Martin, Am. 1644, Geschw. 1652.
336, 571, 578, 610.
— Melchior, † 1616. 342.
— J. F., D., General-Superintendent
in Pommern, 1703. 636.
Michael, Göbete, Seeräuber, 1401. 65.
Michel, Capitän, 1638—1648. 529,
533, 535, 537, 542, 547, 552,
586, 589, 593.
Minden, Bischöfe von, s. u. Albert,
Christian, Franz, Heinrich, Her-
mann, Ludwig, Bedestind, Witelo.
Mithoff, Mithobius, Burcharb, 1541.
159.
— Franz, D., Arzt, 1648. 592.
— Seltor, D., Stadtphysikus, 1582,
† 1607. 241, 272, 314, 315, 592.
— Seltor, D., 1613, Syndikus 1615,
1621, resigniert 1622; Sachsen-
Sauenburgischer Kanzler bis 1615
und wieder seit 1622. 331, 339,
341, 353, 356.
— dessen Tochter, 1641. 546.

Möder, Johann, Pfarrer zu Hüller-
sen, 1548. 180.
Mögelle, Albert, 1632. 506.
Möhlen, von der, Conrad, B. 1369
50.
— Seltur., Bgm. zu Lüneb. 1371. 53.
Möller, Erich, 1626. 401.
— Heinrich, Subconrect. 1577, Rektor
1585—1592. 229, 253, 270.
Möllerus, Müller, Heinrich, Rath-
schreiber 1595, Secretarius 1596,
Am. 1597—1611, Bgm. 1612—
1623. 278, 280, 284, 285, 287,
291, 294, 297, 301, 303, 305,
310, 313, 315, 317, 318, 321,
323, 327, 330, 334, 336, 341,
344, 346, 349—351, 353, 356—
358.
— Mollerus, Rudolph, M., Rektor der
Schule zu Herford, 1534. 154.
Möllers, Hille, 1604. 305.
— Katharina, 1579. 232.
Mörlin, Joachim, D., Pfarrer zu
Göttingen, 1548. 180.
Molins, Molinus, Fris, Vogt auf
der Neustadt, 1604—1651. 277,
305, 308, 309, 315, 318, 319,
324, 325, 331, 335, 344, 345,
351, 355, 392—394, 443, 515,
519, 530, 585, 608.
— Johann, Oberamtmann. 277, 305.
Molitor, Eberhard, Pennltinus 1579
—1583. 233, 243, 246.
Molleffon, Moliso, Oberst, 1675,
1676. 623, 625.
Mollin, Casper, 1631. 493.
Monetarius, Monter, Berner, 1308.
37.
— Rubete, 1357. 46.
— Gtsefe, 1357. 46.
— Hermann, 1357. 46.
Monte Cuculi, de, Rittmeister, 1630.
492.
Morando, Oberst, 1628. 463.
Morlee, Capitän, 1636. 525.
Morneweg, Morenweg, Berenb,
Bernbt, Am. 1567—1585. 207,
209, 210, 212, 213, 215, 218,
220, 222, 227—230, 233, 237,
240, 242, 245, 250, 252, 253.
— Hans, B. 1461. 100.
— Hinrich, B. 1422, Am. 1447. 73,
94.
— Hinrich, Burmeister vor 1455,
Geschworne 1455. 97.

Mornweg, Mornweg, Heinrich, Rm. 1523—1533. 139, 141, 142, 144, 145, 147.
 — Heinrich, † 1598, als letztes männliches Mitglied der Familie. 288.
 — N., 1457. 98.
 Morgant, Morgan, Charles, Colonel, 1627—1629. 441, 442, 455, 460, 465, 469, 470, 481.
 Morhof, Jobst, Bäcker, 1643. 558.
 Moringen, Philipp, D., 1628. 468.
 Moritz, Kurfürst von Sachsen, 1552, 1553. 183—185, 188, 189, 191, 192, 221.
 — Landgraf von Hessen, 1599—1626. 288, 413, 417, 425.
 — Graf von Nassau 1610. 322.
 — Graf von Oldenburg, 1462. 100, 112.
 — Graf von Spiegelberg, 1212. 155.
 — Graf von Spiegelberg, 1392. 61.
 — Graf von Spiegelberg, 1431. 78.
 — Eble Junter von Pleffe, 1448. 94.
 — von Halle, 1582. 242.
 Morosini, Venetianischer General, 1685, 1686. 627, 628.
 Mosche, ein Jude, 1591. 266.
 Mühlungen, Herren von. 7.
 Müller, Conrad, Stadtvogt, 1636. 525.
 — Hans, 1596. 279.
 — dessen Frau, 1590. 262.
 — Henricus, Rittersmeister 1609, 1610, Rm. 1611, Bgm. 1613. 318, 319, 324, 331.
 — Johannes, Sicut = Einnehmer, 1639. 532.
 — Justus, Subconrector, 1641, 1643. 542, 560.
 — Lorenz, Rm. 1616—1645. 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 480, 489, 574.
 — Reinhard, Rittersmeister, 1634. 519, 520.
 — Tile, Rm. 1646—1652. 585, 605, 610.
 — Heinrich, s. Möller.
 Münchhausen, Monnichusen, von, Eberhard, 1521. 137.
 — Erich Hans, 1580. 237.
 — Heineke, 1435. 81.
 — Hilmer, 1615. 339.
 — Jobst, 1521. 137.
 — Rudolf, 1371. 53.
 — Stas, 1606. 313.
 Münster, Joh., Geschworn. 1401. 66.

Mustapha, Türkischer Groß-Sultan, 1703. 636.
 Muttschefahl, Mütttschefahl, Muttschefahl, Oberst, 1632—1636. 500, 503, 508, 510, 511, 513, 514, 525.
 Mützel, Mützel, Brand, 1452. 96.
 — Hans, 1407. 68.
 — Ilhabe, dessen Ehefrau, 1407. 68.
 — Joh., Priester, ihr Sohn, 1407. 68.
 — Hermann, B. 1331. 41.
 — Hermann, Hartmann, Rm. 1392—1398. 61—64.
 — Hermann, Rm. 1424—1441, Bgm. 1442—1452. 74—77, 79—82, 84, 85, 92, 93, 96.
 Myler, Myler, Hauptmann, 1643, 1646. 562. 584.
 Mysenius, Johann Ulrich, 1538. 156.

N.

N., M Henning N. 1615. 260.
 — Simon N. 1591. 267.
 — Christoph N. 1592. 270.
 Nachtrabe, Heinrich, 1562. 202.
 Nagel, Johann, Rm. 1407—1428. 69—71, 73—76.
 — Reiner, Reinhard, Rm. 1392—1397. 61—64.
 — Reimer, Reineke, Rämmerer 1441, 1444. 84, 85.
 Nassau, Grafen von, s. u. Adolf, Ernst Casimir, Heinrich Friedrich, Johann, Moritz.
 — Gräfin, s. u. Augusta.
 Regenborn, von, Johann, 1297. 36.
 Relle, Conrad, Obrist, 1626—1628. 420, 421, 455, 457, 458, 463.
 Nerprot, Nerbrodt, Oberst, 1626. 403, 404, 407, 411, 423.
 Netzenius, Petrus, 1575. 222.
 Neuh, Dänischer Oberst, 1626. 425.
 Niebuhr, Jürgen, 1650. 603.
 Niedermeyer, Leutnant, 1632. 505.
 Niemeyer, Andreas, M., Conrector 1594, Pastor an der Kreuzkirche 1596—1615. 275, 280, 292, 321, 341.
 — Eurb, Rm. 1608—1624. 243, 315, 317, 319, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360.
 — Georg, M., Pastor zu S. Margitien 1583—1598. 245, 251, 255, 270, 275, 287, 288.

Niemeyer, Lorenz, Laurentius, 1627
Mitglied der 20 Mann der Ge-
meinde, alsdann Geschworenen-
Hauptmann bis 1652. 323, 438,
489, 494, 496, 570, 578, 579,
604, 610.
— N., 1529. 144.
Nienstadt, von der, Albert, Am. 1308.
38.
— Cord, Conrad, Am. 1324, 1358.
40, 47.
— Heinrich, Am. 1316. 39.
— Johannes, Am. 1308, 1316. 38, 39.
— Robert, 1342, 1358, Bgm. 1350.
42, 43, 47.
— Rudolf, Bgm. 1408—1422. 69
—73.
Niez, Paul, herzogl. Kammer-Sekretär
1606. 311.
Nigor, N., D., herzogl. Rath, 1584. 249.
Nikolaus IV., Papst, † 1292. 34.
— Graf von Dannenberg, 1303. 37.
— Erzbischof zu Bremen, 1424, 1426.
74, 75.
— Graf zu Holstein, 1394. 62.
Noah. 10.
Nobbe, Nobbons, Ascanius, Justinus,
1593. 273.
— Lönies, 1605. 310.
Norden, Balduin, 1433. 79.
Northem, Grafen von, f. u. Heinrich,
Otto.
Nortmeyer, Heinrich, Correetor, 1582,
1583. 243, 246.
Nortringen, Herren von. 7.

O.

Obbershausen, von, Die, 1441. 83.
Obentrant, Hans Michael, General-
Leutnant, † 1625, 1626, 1628.
367, 369, 377—379, 408, 409,
466.
— Conrad Niclas, Junter, 1628. 466.
Oberg, Oberge, von, Hilmar, 1584.
249.
— Johann, 1434. 80.
Ochsenstjerna, Ochsenstirn, Axel. 563.
— Johann d. Jüng., Axels Sohn,
1643. 563.
Obelissen, Obelsen, Obelken, Abel-
ken, von, Johann, Am. 1391—
1406. 60, 62—64, 66, 68.
Oesterreich, Herzöge von, f. u. Albrecht,
Leopold Wilhelm, Sigismund.

Oldehorst, Albert, B. 1431. 79.
— Dietrich, B. 1456. 98.
— Giese, B. 1441, Am. 1453—1460.
84, 95—99.
— Hans, B. 1394. 63.
— Südeke, B. 1435. 81.
Oldehorst, von, Dietrich, B. 1317. 39.
Oldehop, D., Rechtsanwalt, 1650. 601.
Oldeburg, Grafen von, f. u. Ger-
hard, Johann, Moritz.
Oldershausen, von, Die, 1521. 137.
Oppermann, Capitän, Obrist-Leut-
nant 1632—1641. 503, 508,
514, 541.
Oranien, Fürsten von. 322.
— Prinz von, 1646, 1668. 584, 617.
Ortgies der Türken, Soldat, 1632.
505.
Osenbrügge, von, Hermann, 1352. 44.
Osleffen, von, Arnold, Am. 1316,
1353. 39, 44.
Osabrück, Bischöfe von, f. u. Bern-
hard, Franz Wilhelm.
Ostertinger, 1636. 526.
Ostwald, Christoph, D., Syndikus
zu Hameln, 1611. 324.
— Johann, Amtmann zu Grisch-
burg, 1584. 248.
Ostfriesland, Graf von, f. u. Rudolf
Christian.
Otte, Otto, Hennig, † 1624. 358,
359.
— Otto, Kriegskommissar, 1651. 608.
Otto I., Kaiser, 936, 973. 16, 17.
— II., Kaiser, 973. 17, 18.
— III., Kaiser, 983. 17, 18.
— IV., Kaiser, 1198, 1218. 1, 26
—28.
— das Kind, Herzog zu Braunsch.
und Lüneburg, 1213—1252. 1,
27—31.
— (II.), strenuus, Herzog zu Lüne-
burg, 1277—1330. 1, 33—42.
— (III.), Sohn Herzog Ottos des
Strengen zu Lüneburg, 1330—
1353. 1, 33, 40, 41, 42, 44, 45.
— Sohn Herzog Ottos III. 44.
— largus, der Milde, Herzog zu
Braunschweig, 1318. 39.
— malus, der Unade, Herzog von
Göttingen, 1370—1392. 49, 50,
55, 57, 61, 62.
— cocles, Sohn Ottos des Unaden,
1392—1463. 61, 62, 78, 100,
106.

Otto, claudus, Sohn Herzog Bern-
hards I. von Simeburg, 1407—
1445. 68, 70, 73, 75—78, 80,
83, 85, 95.
— Bruder Bernhards II., Herzog
von Simeburg, 1464—1471. 101,
103, 105, 119, 130, 137.
— Herzog von Simeburg, 1495—
1549. 124, 136, 140, 181.
— Sohn Herzogs Maguns, Bischof
zu Verden, 1384, 1388, 1392.
54, 58, 59, 61.
— Erzbischof von Bremen, 1406. 67.
— Bischof von Hildesheim, 1251. 30.
— Herzog in Sachsen, 859, 916.
15, 16.
— von Wittelsbach, 1208. 26.
— Markgraf zu Brandenburg, 1244,
1252. 30, 31.
— Herzog zu Sachsen-Wittenberg.
51, 53.
— Graf zu Northelm 19.
— Graf von Holstein und Schaum-
burg, 1371, 1373. 51, 54.
— II., Graf von Holstein u. Schaum-
burg, 1451, 1459. 96, 99.
— IV., Graf von Holstein u. Schaum-
burg, 1574. 220.
— Graf von Holstein und Schaum-
burg, 1636. 524.
— Graf von Hoya, 1431. 78.
— Graf zu Hoya und Bruchhausen,
† 1582. 240.
— Graf zu Bauernrode. 17, 18.
Ottokar, König von Böhmen, 1252.
31.
Ottonia, Nicolaus, M., Subconrector
1617, Pastor an der Kreuzkirche
1626, † 1649. 347, 437, 558,
565, 597, 600.
Ovenus, Professor zu Helmstedt, 1601.
295, 536.
Overferd, 1668. 617.
Overmeyer, Johannes, Pastor an der
Regibienkirche, 1558—1583. 199,
207, 218, 220, 224, 226, 229,
232, 245, 246.

P.

Paderborn, Bischof von, s. u. Simon.
Päpste, s. u. Alexander VI., Hilbe-
brand (Gregor VII.), Leo III.,
Nikolaus IV., Paul IV., Pius II.,
Urban VI.

Pap, Hans, Knochenhauer, 1601. 297.
Pape, Rittmeister, 1639. 532, 533.
— Jacob Arend, 1642. 554.
Papen, Hans, 1433. 79.
Pappenheim, von, Georg, 1540. 160.
Pappenheim, Graf von, 1626—1632.
414, 440, 456, 459, 491, 492,
494—496, 499—503, 508—513.
Parchim, von, Nikolaus, Rm. 1358.
47.
Parcovius, D., 1610. 323.
Parsen, von, Dietrich, Rm. 1398—
1402. 64—66.
Pattensen, (von), de Pattenhusen,
Arend, 1457, Rm. 1460—1462.
98—101.
— Bernhard, Rathschreiber 1439,
Secretarius 1442. 82, 84.
— Vorbes, B. 1305. 37.
— Dietrich, Rm. 1404—1416. 67,
69, 71.
— Heinrich, B. 1305. 37.
— Hermann, B. 1317. 39.
— Hermann, Rm. 1429—1446. 77,
79—85, 91, 93.
Paul IV., Papst, 1555. 194.
Pargmann, Eberhard, Vogt zu Ilten,
1638. 530.
— Hans. 506.
— Hermann, 1632. 560.
Pechmann, Oberst, 1627. 452.
Peltue, Herren von. 7.
Penz, Dänischer Oberst, 1626. 425.
Penzel, Sammert, Rm. 1447. 94.
Pepermöller, Thile, 1589. 262.
Pepermüller, Maguns, Rm. 1642,
1652, 1664. 211, 557, 610.
Peperjad, Heinrich, B. 1310. 38.
Peping, Bernede, B. 1450. 96.
Peter Schäffer, 1492. 9.
— Schulmeister, 1650. 603.
Petreus, Petrojus, Heinrich, Syndikus,
1626—1639. 438, 458, 462,
463, 479, 484, 486, 488, 523,
532, 534.
Pfalzgrafen, s. u. Friedrich, Konrad,
Ludwig, Philipp, Ruprecht.
Pfennig, Gurb, Oberst des hamburg.
Kriegsvolkes, 1547. 168.
Pflug, Julius, Bischof zu Naum-
burg, 1548. 179.
— Tilhscher Commiffär, 1629. 482.
Philipp von Schwaben, Ratser, 1198,
1208. 26, 27.
— Erzbischof zu Köln, 1181. 23, 26.

Philipp II., König von Spanien, 1554—1573. 193, 196, 216, 322.
 — Herzog zu Grubenhagen, † 1596. 278.
 — Herzog von Burgund, 1431. 78.
 — Herzog von Burgund, 1505. 129, 134.
 — Kurfürst, Pfalzgraf bei Rhein, 1504. 128.
 — Landgraf zu Hessen, 1545, 1552. 165, 170, 183.
 — Landgraf zu Hessen, 1626. 425.
 — Graf von der Lippe, 1583. 243.
 — Graf von Pyrmont und Spiegelberg, 1557, † 1558. 197, 244.
 — Graf von Katzenellenbogen. 103.
 Philipp Magnus, Sohn Herzog Heinrichs d. Jüng. von Braunschweig, 1546, 1553. 166, 189, 191, 192.
 Philipp Reinhard, Graf von Solms, 1627. 446.
 Philipp Sigismund, Sohn Herzogs Julius, Bischof zu Verden und Osnabrück, 1585—1622. 251, 253, 260, 266, 300, 355, 549.
 Philippi, M., 1575. 222.
 Piccolomini, 1641. 543, 545, 546.
 Piderbes, Gerke, B. 1466. 103.
 Pierson, Hauptmann, 1626. 416.
 Pilsticker, Hermann, B. 1450. 96.
 Piricensis, Balthasar, Penultimus 1586. 255.
 Pitton, Schwed. Oberst, 1632. 501, 502, 543.
 Pius II., Papst, 1462. 100.
 Plantz, Edler von, Rudolph, 1599. 290.
 Pleffe, Eble Herren von, 1448. 7, 94.
 — Dietrich, 1571. 212.
 — Hermann, Born- und Münzherr 1532, Am. 1534—1536. 146, 149, 150, 154, 155.
 Plinius. 11.
 Plöcke, Herren von. 7.
 Plumborn, Borchard, Burchard, Am. 1395—1417. 63, 64, 66, 68—71.
 Poggewisch, Siegtward, Königl. Dän. Rath, 1626. 425.
 Poike, Böke, Hans, aus Hameln, 1574. 221.
 — Jobst, 1582, 1589. 242, 262.
 Poland, von, Herr, 1576. 224.
 Polen, Könige von, s. u. Sigismund, Sigismund August.

Polbe, (von), Cord, Am. 1469—1481. 104, 106, 111.
 — Friedrich, B. 1477, † 1540. 110, 158.
 — Johannes, B. 1344. 42.
 — Hans, Am. zu Lüneburg, † 1524. 141.
 — Friedrich, dessen Bruder. 141.
 Polmann, Hans, Am. 1591—1629, † 1637. 269, 270, 275, 277, 279, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303—305, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 324, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 361, 435, 462, 466, 479, 489, 529.
 — Hinrich, † 288.
 Pommern, Herzöge von, s. u. Barnim, Bogislaw, Erich, Ernst Ludwig, Georg, Ulrich, Benzel.
 Poppenburg, Herren von. 6.
 Poppo, Graf von Henneberg, 1553, 1554, † 1574. 186, 191, 193, 219.
 Portugal, König von, s. u. Sebastian.
 Precht, Conrad, Priester, 1538. 156.
 Prekel, Hans, 1572. 214, 216, 249.
 Premel, Hinrich, Am. 1446. 93.
 Preußen, Herzog von, s. u. Albrecht.
 — König von, s. u. Friedrich.
 — Königin von, s. u. Sophia.
 Prief, Hinrich, Am. 1401—1420. 66, 67, 69, 72.
 Pröle, Hans, Bagentnecht, 1581. 238.
 Prosebotter, Prosebotter, Prosebutter, Cord, Am. 1596—1620. 280, 284, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 346, 349, 350, 352.
 — Heinrich, Am. 1635, 1646, 1652. 524, 575, 610.
 Prome, Dietrich, Knappe, 1355. 46.
 Probe, Hans, 1577. 228.
 Prüke, Dietrich, 1519. 135.
 — Johann, † 1519. 135.
 Prüken, Lübeck, B. 1422. 73.
 Ptolomaens. 11.
 Pyrmont, Graf von, s. u. Philipp.

Q.

Quade, dessen Compagnie, 1606. 311.
 Quedlinburg, Herren von. 6.

Queliborg, Quelenborg, Quelinborg,
Ernst, Am. 1534—1542. 150,
155, 156, 161.
Quersurt, Geschlecht von, 1106. 21.
— Herr von, 1466. 102.
Querling, Hans, Am. 1535—1544.
154, 156, 161, 162, 164.
Quirre, Gebhard, † 1612. 329.
— Rudolf, B. 1387. 58.
— Rudolf, Propst zu Halberstadt
1445, † 1463. 85, 100, 101.

R.

Rabe, Johannes, Pastor an der
Regibienkirche, 1702. 633.
Ragosi, Graf, 1703. 636.
Rahders, Gottschalk, Am. 1635, aus
dem Rathe ausgeschieden 1650.
524, 605.
Rammesberg, Henning, B. 1480. 111.
Rammensberg, Jürgen, Secretarius
1545. 165.
Ranzan, Dan. Oberst, 1626. 425.
Rape, Rapeke, Rape, Diebich, 1626.
404.
— Georg, Secretarius 1597—1622,
Synodus 1624, † 1626. 285,
287, 291, 294, 310, 315, 321,
324, 331, 356, 361, 368, 372,
390, 391, 435, 437, 438.
— Hans, Am. 1558—1596. 198—
202, 204—207, 209, 210, 212,
213, 215, 218, 220, 222—224,
227, 229, 230, 233, 237, 240,
242, 245, 250, 252, 254, 256,
258, 261, 264, 265, 268, 270,
275, 277, 280.
— Henn, dessen Hans, 1607. 314.
— Rudolf, Am. 1618—1624. 349,
350, 352, 353, 356, 358, 360.
— Rudolfs Witwe, 1626. 437.
Rasche, de, Ernst, B. 1420. 72.
— Johann, B. 1353. 44.
Raschburg, Graf von, s. n. Bernhard.
Rauschenplat, von, s. Rauscheplate.
Raven, Dietrich, zu Einbed. 337.
Reden, Rehden, Rheden, von, Bart-
hold, 1296, 1297. 35, 36.
— Bertold, 1348. 42.
— Friedrich, 1444. 85.
— Gottschalk, 1386, 1392. 58, 61.
— Heinrich, 1376. 56.
— Henning, Landdrost, 1620, 1622.
351, 355.

Reden, Rehden, Rheden, von, Joachim,
Obtst-Deutnant, 1625, 1627. 370,
443.
— Jobst, 1643. 559.
— Segeband, 1348, 1355. 42, 46.
— Wernede, B. 1383. 58.
— Wilbrand, 1297. 36.
— Wolmer, 1444. 85.
— Wolbrand, 1348—1373. 42, 48,
49, 55.
— Lange Wolbrand, 1392. 61.
Regenstein, Reinstein, Grafen von, s.
Bernhard, Ernst, Johann Georg,
Martin.
Regius, Urbanus, 1534, 1541. 154,
161.
Reichard, Reichharteß, Reinhardt,
Julius, D., 1610, 1628, 1632.
323, 468, 498.
Reichards, Reichers, Reinhard, Mel-
chior, herzogl. Rentmeister, 1578,
1591, † 1593. 230, 267, 271.
— Sophie, seine Tochter, 1578. 230.
— Melchior, D., 1593. 271.
— Reichharts, N., 1612. 329.
Reiche, Rille, Erich, 1578, Am. 1585
—1600, Bgm. 1601—1622. 230,
253, 254, 256, 258, 261, 265,
269, 273, 275, 277, 279, 284,
287, 291, 294, 297, 301, 303,
305, 310, 313, 315, 317, 318,
321, 323, 324, 327, 329, 330,
333, 334, 336, 341, 344, 346,
349, 350, 352, 353, 356.
— Johann Erich, Am. 1649, 1652.
600, 610.
— Jürgen, Amtmann zu Wülfig-
hausen, 1575. 224.
— dessen Witwe, 1577. 229.
— deren Sohn Erich, 1577. 229.
— Obrist, 1703. 635.
Reimer, herzogl. Sekretär, 1641. 540.
— Matthias, Rittmeister, 1649. 600.
Reineke, Ilse, 1591. 266, 267.
Reiner Bleming, 1302. 36.
Reinhardt, Jacob, Kanzler Herzog
Erichs d. Melt., 1540. 157.
Rekler, M., Pastor zu Colenfelde,
1640. 539.
Renne, Sturich, † 1523. 140.
Rennenbarg, Thile, B. 1610. 324.
Renners, Hans, Bäcker, B. 1499. 126.
Retberg, Graf von, 1485. 114.
— Cord, 1483. 113.
Retberge, Herren von. 7.

Methem, Rheden, von, Eberhard, 1297. 36.
 — Staz, 1348. 42.
 Rheingraf, f. u. Hans Philipp.
 Richard, König von England, 1182. 23, 24.
 Richenza, Rixa, Gemahlin Kaiser Lothars, 1103. 20.
 Richerdes, Richard, Christoph, M., Pastor an der Negibienkirche, 1549, 1558. 181, 198.
 — Heinrich, M., Conrector 1579, Rektor 1581, 1582. 233, 240, 243.
 Richter, Alhard, 1632, Am. 1646—1652. 506, 578, 585, 610.
 Richers, Hans, B. 1632. 505.
 Riele f. Reiche.
 Rieß, Obrist, 1625, 1626. 398—400, 403, 411.
 Rinege, Johann, Am. 1398—1420. 64—67, 69—72.
 Ringelheim, Grafen von. 7, 14, 16.
 Rinteln, von, Adolf, Am. 1358. 47.
 — Conrad, B. 1317. 39.
 — Dietrich, Am. 1308. 37.
 — Dietrich, Am. 1358. 47.
 — Hermann, Am. 1308, 1316. 37—39.
 — Hermann, jun., B. 1315. 39.
 — Herwig, B. 1305. 37.
 — Hinrich, B. 1383. 58.
 — Hinrich, Am. 1448—1456. 95—97.
 — Johann, Am. 1340, 1358. 41, 47.
 Rißmann, Heinrich, zu Seelze, 1592. 269.
 Robele, Robelen, Bartold, Am. 1430—1439. 77—83.
 — Hans, Am. 1449—1462. 95, 97—100.
 Roberti, Conrad, 1303. 37.
 Rode, von, Ernst, 1434. 80.
 — Friedrich, 1434. 80.
 — Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608, Wacheherr 1604, 1610. 301, 306, 310, 317, 323.
 — Jacob, Licent., † 1598. 288.
 — sein Haus an der Marktstraße. 72.
 Rode, Reineke, 1592. 270.
 Rodejohann, Rodejohn, Cord, Curb, 1457, Am. 1464—1487. 98, 101—111, 113—115, 117, 118.
 Rodemann, Johannes, 1297. 36.

Roben, von, de Rhoden, Johannes, 1310. 38.
 — Lampert, 1310. 38.
 — Otto, 1310. 38.
 — Otto, 1347. 43.
 Roben, Lanenrobe (Bunstorf), Grafen von. 1, 6, 8—10, 14—17, 20, 23, 32.
 — f. u. Albrecht, Bodo, Conrad, Heinrich, Hilbehold, Johannes, Rudolf, Otto, Rudolf, Werner, Wilhelm.
 Robenberg, Sübele, B. 1449. 95.
 — Sübele, Geschwor. 1535, Am. 1538, † 1539. 154—157.
 Robenwalb, Robenwold, Berend, Kaufmann, B. 1470. 105.
 — Dietrich, B. 1353. 44.
 — Eileke, B. 1381. 57.
 — Dietrich, B. 1402. 66.
 — Dietrich, B. 1436. 81.
 — Hans, Geschwor. 1418, 1428, 1443. 72, 76, 85.
 — Hans, B. 1498. 126.
 — Hinrich, Am. 1406—1453. 68—73, 76, 77, 79—86, 94—96.
 — Hinrich, von dem Robenwolbe, B. 1435. 81.
 Robbele, Harbort, Schottillier, 1580. 236.
 Rde, Reineke, 1595. 276.
 Röpenack, Johann, Küster an der Negibienkirche 1610. 321.
 Rößing, Rosingen, Rosing, von, Arend, 1444. 85.
 — Bippold, 1429. 76.
 Rößing, Hinrich, 1457. 98.
 Rötke, Johann, 1597. 285.
 Röber, Hermann, M., Syndikus zu Hamburg, 1536. 152.
 — Lönnes, 1602. 300.
 Rogge, Dietrich, Geschwor. 1535, Am. 1539. 154, 155, 157.
 — Gerb, B. 1494. 124.
 — Gerb, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
 — Sübele, B. 1369. 50.
 Rohde, Obrist-Deutnant, 1625, 1626. 372, 404, 406.
 Rolappe, Hans, Maler, 1575. 234.
 Rolves, Jobst, B.; Maurer, 1632. 506.
 Romel, die Romels, 1579. 232.
 Roet, 1702. 634.
 Rorum, Dietrich, Am. 1415—1429. 70—75, 77.
 Rosenberg, Rosenberg, von, Wilhelm, 1554, 1557. 160, 193, 197.

Rosenhagen, Heinrich, Pastor zu
Nonnenberg, alsdann in Han-
nover lebend, † 1578. 231.
Rosenmeyer, Cord. 165.
— Tille, 1545. 165.
Rotleben, Rotelebe, von, Cord, 1367.
49.
Rotger von Gusted, 1297. 33, 36.
Rottorf, von, Claus, 1557. 197.
— Capitän, 1632, 1633. 498—500,
502, 504, 505, 507, 514.
Rube, Rube, Rühbe, Gerte, 1538,
Am. 1545—1551. 156, 165—
167, 181—183.
— Johann, 1625. 366.
— Jürgen, Wache-Herr 1602—1610.
301, 306, 323.
Ruden, von, Cord, Geschwor. 1438.
82.
Rudolf II., Kaiser, 1576—1612. 225,
252, 314, 321, 322, 327, 328.
— Sohn Herzogs Heinrich Julius,
1602—1616. 300, 337, 342.
— Bischof zu Halberstadt, 1406. 67.
— Herzog zu Sachsen, 1406. 68.
— Graf zu Sauerrode. 18.
— Fürst von Anhalt, 1605, 1609.
255, 308, 318.
— Kapellan Herrn Rudolfs Barum,
1446. 93.
— von Winthelm, B. 1304. 37.
Rudolf August, Herzog zu Braun-
schweig, 1671—1703. 617, 618,
619, 632, 634, 636.
Rudolf Christian, Graf von Ost-
friesland, 1628. 469.
Rühden, von, Hans, B. 1388. 58.
— Hans, Am. 1466—1494. 102,
104, 105, 107—115, 117, 118,
121—123.
Rüsch, Casper, 1655. 613.
Rumann, Ruhmann, D., Großvogt
zum Calenberge, 1622. 355.
Runge, Rangius, D., 1632. 145, 146.
Rupe, Dionysius, 1605. 310.
Ruppa, von, Ruppe, Joh. Christoph,
Kriegs-Commissär, 1626, 1627.
428, 445.
Ruscheplate, die, 1434. 80.
— Hennig, Landdrost, 1498. 125.
— Rudolf, Bgm. zu Göttingen, 1542.
161.
Rust, B. 1308. 38.
— Dietrich, B. 1355. 46.
— Jobst, 1613. 332.

Rust, Jobst, Landrentmeister, 1625,
† 1626. 393, 438.
— Jobst, Rittmeister, 1645. 572, 573.
— Matthias, 1628—1650. 468, 542,
603.
Rustworm, Burchard Hieronymus,
1599. 290.
Rutenberg, von, Bartold, Droft,
1625, 1626. 368, 408.
— Burchard, 1521. 137.
— Siegfried, 1521. 137.
Ruprecht, deutscher König, 1401. 65.
— Pfalzgraf, 1504. 128.

S.

Sachs, Capitän, 1604. 305.
Sachsen, Kurfürsten von, f. u. Albert,
August, Ernst, Johann Friedrich.
Sachsen, Herzöge von, f. u. Bruno,
Magnus, Wittkind.
Sachsen, Herzöge, f. u. Albrecht,
August, Bernhard, Franz, Georg,
Heinrich, Rudolf, Moriz, Otto,
Rudolf, Wenzel, Wilhelm.
Sachsen-Weimar, Herzöge von, f. u.
Bernhard, Ernst.
Sachsen-Wittenberg, Herzog von, f. u.
Otto.
Saladin. 25.
Salbern, von, die, 1597. 282.
— Aschwin, Propst, 1355. 46.
— Curb, 1597, 1603. 282, 302.
— Gebhard, 1392. 61.
— Heinrich, 1241. 30.
— Henni, Domherr zu Hildesheim,
1434. 80.
— Hildebrand, 1597, 1603. 282, 302.
— Joh. vom Calenberge, 1355. 46.
— Sibert, 1367, 1371. 49, 53.
— deren Hof auf der Osterstraße,
1580, 1637. 237, 527.
Salge, Dietrich, Am. 1624—1626;
1627, 1630. 360, 435, 437, 438,
461, 490.
Salige, Henni, Johann, Geschwor.
1422—1435. 73, 74, 77, 81.
Salvus, Schwed. Commissar, 1632.
497, 502.
Samban, 1627. 450.
Sander, Autor, Syndikus 1534.
150, 154.
— Cord, 1637. 528.
Sander, gen. Immernüchtern, Sebn,
Rittmeister, 1641. 546.

Saustleben, Andreas, Pastor an der
Negibienkirche, 1558, 1560. 198,
200.
Sarstedt, Tzerstidde, von, Conrad,
1411. 69.
— Cord, 1598. 285.
Sattler, Basilus, D., Generalsuper-
intendent, 1589. 259.
— Verend, 1649. 600.
— Melchior Rudolf, M., Pastor an
der Kreuzkirche, 1649, 1650. 600,
602.
— Samuel, D., 1626. 416.
Saturnus-Credo. 12.
Scarabaens, Scharrentow, Georgius,
Jürgen, Pastor an der Markt-
kirche 1533—1558. 153, 154, 198.
— Seine Bibliothek, 1558. 198.
— Sein Grabmal, 1558. 198.
— Seine Wittwe, † 1581. 238.
Schacht, Cord, Am. 1524—1526,
Bgm. 1531, 1533, † 1554. 72,
140—142, 145, 147, 194.
— Cord, † 1598, als letztes männ-
liches Mitglied der Familie. 288.
— Dietrich, B. 1435. 81.
— Dietrich, Bgm. 1491—1497. 122
—125.
Schäffer, Peter. 9.
Schaper, Christian, B. 1632. 506.
— Cord, Am. 1443, 1444. 84, 85.
— Melchior, 1632. 504.
— Ulrich, Am. 1390. 60.
— Ulrich, Am. 1422—1432. 73—
77, 79.
Scharnetou, Schernicovius, Samuel,
M., Conrector, 1586—1598, †
1606. 255, 258, 264, 287, 312,
313.
Scharrentow f. Scarabaens.
Schanenburg, von, 1629. 481.
Schaumburg, Schanenburg, Grafen
von. 33, 43, 48.
— f. u. Abolf, Anton, Erich, Ernst,
Johannes, Otto.
Schaytan (Scitam), Ibrahim Bassa,
Türk. Sersker, 1685. 627.
Scheer, Cord, 1612. 329.
— Hermann, B. 1436. 81.
— Jeremias, 1573—1605. 217, 252,
306, 310.
— dessen Hof. 295.
— Thunies, Am. 1583—1586. 245,
250, 252, 254.
Schele, Scheele, Brand, Am. 1407. 69.

Schele, Scheele, Brand, Verend,
Geschwor. 1442, Am. 1452—1473.
84, 85, 91, 96—98, 101—108.
— Dietrich, B. 1309. 38.
— Hencke, B. 1416. 71.
— Hildebrand, 1316. 39.
— Johannes, aus Hannover, Ca-
nonikus, später Bischof zu Lübeck,
1414, 1419; † 1438. 70, 72, 82.
Schelede, Bartold, Pulvermacher,
1589. 261.
Schellepeper, Johann, Bgm. zu Lüne-
burg, 1429. 76.
Schellhamer, 1634. 517, 519.
Schenk, Aschwin, 1373. 55.
Schenke, N., fürstlicher Statthalter
auf der Neustadt, 1646, 1648.
584, 595.
— Capitän, 1649. 600.
Scheppel, Hinrich, Feuer-Herr 1602.
301.
Scherenhagen, Hans, 1589. 262.
— Hinrich, Am. 1447—1460. 93—99.
— Hermann, Mitglied der 20 Mann
der Gemeinde, 1602—1608, †
1626. 301, 306, 317, 437.
— Ludwig, Am. 1433—1441. 79
—84.
— Ludwig, Am. 1483—1516. 113,
118, 122—133.
— N., 1457. 98.
Scherffenberg, von, 1627. 457.
Scherle, von, Dietrich, Am. 1316,
1340. 39, 41.
Scherhorst, Scherenhorst, Erich, Am.
1612—1624. 330, 334, 336, 341,
346, 349, 350, 352, 353, 356,
358, 360.
Scherenschmid, Detlef, Am. 1400. 65.
Scherer, Bartold, 204.
— Margarethe, Bartolds Tochter,
1563. 204.
Schierstede, von, Wolf, 1599. 290.
Schilb, Anton, Organist, 1586, 1597.
255, 285.
— Bartold, 1533, Geschwor. 1535,
Am. 1543—1566. 149, 155, 162,
165, 167, 181—183, 185, 192,
193, 195, 196, 198—202, 204
—206.
— Casper, 1632. 506.
— Conrad, B. 1320. 40.
— Cord, Burmester 1507. 129.
— Hans, 1457. 98.
— Harmen, opulentus, B. 1417. 71.

Schilber, Sylvester, 1575. 222.
 Schimmel, Capitän-Deutnant, 1632. 502, 503.
 Schindler, f. Joseph, Vater.
 Schinke, Johannes, Apotheker 1610, Am. 1617—1647. 323, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 480, 489, 590.
 Schlammerdorf, von, Dän. Obrister-Wachtmeister, 1625, 1626. 384, 385, 392, 407.
 Schleswig, Herzog zu, f. u. Gerhard.
 Schlid, Graf von, 1627, 1628. 455, 457, 458, 463.
 Schlingwater, Jürgen, † 1540. 158.
 Schlüter, Bartold, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1604, † 1644. 306, 317, 404, 431, 438, 439, 569.
 — Statius, Vogt zu Ilten, 1597. 283.
 — Hermann Statz, 1642. 549.
 — Oberst, 1636—1646. 525—527, 529, 531—537, 539, 542, 544, 545, 549, 554, 558, 559, 563, 575.
 Schmalenburg, von, de Smalenburg, Johannes, Stadtschreiber 1358. 47.
 Schmedes, Hans, B. 1498. 126.
 — Hermann, Subconrector 1575, Antepenultimus 1577, 1578. 223, 229, 230.
 — Hans, 1605. 310.
 — Johannes, Subconrector 1615, Cantor 1617. 341, 347.
 Schmidt, Smedt, Schmed, Barteld, Am. 1399. 64.
 — Berend, Brand, Am. 1424—1437. 74, 76, 77, 79, 81, 82.
 — Brand, B. 1469. 104.
 — Berend, Berndt, B. 1496, Burmeister 1500—1531. 125, 126, 128, 130, 131, 133—135, 139, 141—145, 150.
 — Oberst, 1625, 1626. 397, 403.
 — Kapitän, 1635. 523.
 Schmidmann, Adam, in Springe, 1571. 213.
 Schneider, Hauptmann, 1643, 1644. 558, 570.
 Schnellgrabe, Snellegrove, Johannes, B. 1330, 1358. 41, 47.
 Schöne, Ewerd, Schneibergeselle, 1632. 506.
 Schöneberg, von, Andreas, Oberst, 1625—1649. 194, 365, 414, 419, 420, 559, 560, 570, 572, 578, 581, 586, 596, 600.

Schönewitz, Aschen, Vogt auf der Neustadt, † 1595. 277, 297, 305.
 Schomaker, Schumacher, Jacob, aus Lüneburg, 1486. 116.
 Schomann, Hans, 1632. 506.
 Schottland, König von, f. u. Jacob.
 Schovel, 1703. 635.
 Schrader, Hans, Wagentuecht, 1566. 206.
 — Johann, Pastor zu Rethen, 1610. 323.
 Schriccius, Jodocus, Penultimus 1586. 255.
 Schriber, Schreiber, Heinrich, Am. 1608—1617. 317, 318, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 347.
 Schröder, Joachim, Sporer, 1635. 522.
 Schünhoff, Heinrich, Spielmann, 1607. 315.
 Schulenburg, von der, die, 1464. 101.
 — Albrecht, Domherr, 1486. 117.
 Schulrabe, Schulrabe, Henni, Am. 1446. 93.
 — Heinrich, Am. 1634—1645. 521, 574, 586, 605.
 — Tilleke, B. 1464. 101.
 — Ulrich, Am. 1524—1532. 140, 142—144, 146.
 — Wichmann, M. 1573, Rektor zu Hannover 1574—1576, hernach Pastor zu Pattensen, später Superintendent zu Ronnenberg. 218, 220, 226, 227.
 Schwaben, Herzöge von, f. Gerold, Rudolf.
 Schwande, Schiffs-Capitän, 1699. 631.
 Schwarze, Jäger, 1699. 631.
 Schwarzburg, Grafen von, f. Carl Günther, Günther.
 Schweden, Könige von, f. Erich, Gustav Adolf, Karl XII.
 Schwerin, Graf von, f. u. Heinrich.
 Schwertfeger, Borchard, Am. 1471—1495. 106—111, 113—115, 118, 122—124.
 — Sturich, 1594. 274.
 Schwicheldt, von, die, 1370, 1383, 1411, 1412, 1521. 50, 57, 69, 70, 137.
 — Gurb, 1393. 62.
 — Conrad, 1412. 70.
 — Brandan, 1412. 70.
 — Heinrich, 1412. 70.

Schwintung, Jürgen, Leineweber, 1596. 278.
 Scobuvel, Henneke, B. 1353. 44.
 Scope, von, Henneke, B. 1400. 65.
 Sebastian, König von Portugal, 1578. 228.
 Sebler, Berend, Feuermelster 1610, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1627. 323, 439.
 — Jasper, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
 — Melchior, Am. 1560—1593. 200—202, 204—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 233, 238, 239, 242, 245, 250, 252, 254—256, 258, 261, 265, 268, 270, 273.
 Segeband, Bogt zu Büneb., 1371. 52.
 Sehnbe, von, Berend, Schuster, B. 1462. 100.
 — Berend, d. Welt., 1596. 278.
 — Berends Witwe, † 1617. 346.
 — Gorb, Gurb, Am. 1598—1620. 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352.
 — Johann, B. 1344. 42.
 Sehnbe, Hans, 1601. 297.
 Seland, Paulus, Pastor an der Kreuzkirche, † 1546. 167.
 Selbenboht, Selbenbot, Conrad, Am. 1358. 47.
 — Gorb, Gurb, Rämmerer 1414, Am. 1418—1438. 70, 72—77, 79—82.
 — Heinrich, Am. 1308, 1348. 38, 42.
 — Hinrich, Am. 1390—1419. 60—72.
 — Hinrich, Geschworne 1458. 99.
 — Hermann, Am. 1308—1324. 37—40.
 — Hermann, Am., 1358. 47.
 — Jobst, B., † 1519. 135.
 — Abelheid, dessen Ehefrau, † 1519. 135.
 — Anton, Lönnes, Geschwor. 1534, 1535, Am. 1538. 150, 154—156.
 Selnaccorus, Nicolaus, D., 1592. 269.
 Selze, von, Berend, Provisor des Hospitals S. Spiritus, 1425. 74.
 Serini, Serin, Graf, Ungarischer General, 1664. 617.
 Sibylla, Tochter Herzogs Wilhelm zu Celle, 1617. 345.

Sibonta, Gemahlin Herzog Erichs d. Jüng., 1544—1575. 163, 164, 191, 197, 199—201, 214—216, 221.
 Sidonius, alias Holdingus, Michael, 1548. 179.
 Siegfried, König von Dänemark. 7.
 — Bischof von Hildesheim, 1290, 1292. 34, 35.
 — Rudolf, M., Glockengießer, 1642. 553.
 Stifel, Heinrich, Infimus, 1612. 330.
 Sigismund, römischer Kaiser, 1410—1437. 64, 70, 74, 81, 82, 112.
 — König von Polen. 194.
 — Bischof zu Halberstadt, † 1566. 206.
 — Herzog von Oesterreich, 1487, 1497. 125, 126, 129.
 Sigismund August, König von Polen, 1555. 194.
 — Herzog zu Mecklenburg, 1590. 263.
 Simon, Graf von der Lippe, 1451, Bischof von Baderborn 1469. 96, 104.
 Sindorp, Johannes, Rathsschreiber 1492. 122.
 — Lübecke, B. 1453. 97.
 — Rembert, Stadtschreiber 1469. 104.
 Singraf, Thiele, B. 1570. 211, 212.
 Siverd von Homburg, 1360. 48.
 Siverding, Heinrich, B. 1610. 323.
 Sivershusen, Rudolf, Am. 1395—1400. 63—65.
 Snaftenkop, 1547. 174.
 Snur, Alheit, 1648. 590.
 Sobbe, Albert, Am. 1638—1646. 531, 578, 585.
 Sode, Sohbe, vom, Chrysogen, Chrysogonus, Geschwor. 1567—1571. 207, 209, 210, 213, 269.
 — Dietrich, Am. 1470—1505. 105—113, 117, 118, 121—128.
 — Dietrich, 1526. 141.
 — Everd's Mutter, † 1539. 157.
 — Gebhard, Geverd, Gerd, Am. 1591—1606. 269, 275, 278, 280, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313.
 — Johann, Am. 1392, 1394. 61, 63.
 — Hans, Am. 1446—1450. 93, 95, 96.
 — Hans, jun., Am. 1455—1484. 97—114.

Ede, Sohde, vom, Hans, Am. 1515
 —1533. 133—135, 137—139,
 141—147.
 — **Hans, Am.** 1572—1591. 215,
 218, 220, 222, 227—230, 232,
 237, 239, 242, 245, 250, 252,
 254, 256, 258, 261, 265, 268, 269.
 — **Hans, Wache-Herr** 1602, † 1607.
 301, 314.
 — **Hilbebrand, Am.** 1358. 47.
 — **Jacob, 1457, Am.** 1460—1465.
 98—102.
 — **Jacob, Am.** 1507, Burmeister
 1508. 129, 130.
 — **Jürgen, Rämmerer** 1491, Am.
 1493—1502, Bgm. 1504—1530.
 122—137, 139, 141, 142, 144, 146.
 — **Michael, 1526.** 141, 142.
 — **Moritz, Mauritius, Canonikus zu**
Hilbesheim, 1578, 1587. 256,
 314, 527, 528.
 — **Moritz, 1612, † 1626.** 329, 437.
 — **Moritz' Witwe, † 1626.** 438.
 — **Stas, † 1598.** 288.
 — **Voltmer, Am.** 1467—1469. 103,
 104.
 — **Zacharias, 1582.** 241.
Soefeland, Heineke, B., 1632. 505,
 506.
Soele, Johann, fürstl. Kammerherr,
 1619. 350.
Soest, Hans, Schottkier, 1585. 253.
Sohmann, Brand, B. 1461. 100.
 — **Curt, B. 1402.** 66.
 — **Hans, B. 1404.** 67.
 — **Hans, Am.** 1494—1506. 123—
 129.
 — **Hans, Rathsschreiber, 1530, 1531.**
 145.
 — **Johannes, Mitglied der 20 Mann**
der Gemeinde, 1589. 262.
 — **Thomas, Am.** 1534—1566. 150,
 154, 157, 161, 162, 164, 165,
 167, 170, 181—183, 185, 192,
 193, 195, 196, 198—202, 204—
 206.
Solms, Grafen von, 1576, 1627,
 1628. 224, 446, 477.
 — **Friedrich, 1615.** 338, 339.
 — **Hans Georg, 1615.** 339, 340.
Sophie, Gemahlin Herzog Ernsts
von Süneburg, 1528. 143.
 — **Gemahlin Herzog Heinrichs d.**
Jüng. von Braunschweig, 1555
 —1574. 194, 210, 219.

Sophie, Kurfürstin, 1701. 633.
 — **Gemahlin König Friedrichs von**
Preußen, 1701. 632.
 — **Herzogin zu Mecklenb., 1373.** 54.
Sophia Amalia, Tochter Herzog
Georgs, 1636—1643. 524, 552,
 560, 564, 565.
Sophia Hedwig, Tochter Herzogs
Heinrich Julius, 1592, 1607.
 269, 314.
Spangenberg, Johann, M., Pfarrer
an der Kirche S. Blasii zu Nord-
hausen, 1544. 162.
 — **Capitän, 1648.** 593.
Spanheim, von, Johannes, Hof-
richter, 1393. 62.
Spanien, Könige von, s. Karl II., III.,
Philipp II.
Spanuth, Lönies, 1606. 313.
Sparbergen, von, Johann, 1324. 40.
Sparre, Obrster Wachtmeister, Obrst-
Leutnant, 1643—1651. 564, 570,
 578, 581, 586, 588, 596, 599, 608.
Specht, Hans, † 1587. 256.
 — **Heinr., Am.** 1587—1618. 257,
 258, 261, 265, 269—271, 273,
 275, 277, 280, 284, 285, 287,
 291, 294, 297, 301, 303, 305,
 308, 310, 313, 315, 317, 319,
 321, 327, 330, 334—336, 341,
 346, 349, 350.
Spiegelberg, Grafen von. 7, 61.
 — **s. u. Friedrich, Heinrich, Moritz,**
Philipp.
 — **Gräfinnen von, s. u. Ursula,**
Walburg.
 — **Georg, Canonicus auf dem Moritz-**
berge, 1548. 171, 180.
Spinneben, Johann, Am. 1398 —
 1406. 64—66, 68.
Spinola, span. Feldherr, 1605—
 1614. 307, 322, 335.
Springintgut, Dietrich, Bgm. zu
Süneburg, 1367, 1373, 1388. 49,
 55, 59.
Sprockhoff, Barthol., M., Pastor an
der Marktkirche, 1551, 1556. 183,
 196.
Staccater, ein Däne. 13.
Stäbern, Friedrich, 1444. 85.
Stäse, von der, 1631. 495.
Stäve, Gebrüder, von Osterode,
 1583. 244.
Staffhorst, Jochen, Droft zu Bodeloh,
 1566. 206.

- Stahlhaus, Oberst, 1633. 514.
 Stalberg, Henning, Am. 1510—1526.
 130—135, 137, 138, 140—142.
 Stalman, Henning, Hinrich, 1573,
 Am. 1590—1598. 218, 265, 269,
 275, 277, 280, 285, 287.
 — Heinrich, Diakon an der Kreuz-
 kirche, 1604, Am. 1606—1613.
 306, 313, 315, 317, 319, 321,
 327, 330, 334.
 — Wolbert, Am. 1560—1580. 181,
 196, 200—202, 204—207, 209,
 210, 212, 213, 215, 218, 220,
 222, 227, 229, 230, 232, 237,
 238.
 Stange, Gerd, Garloch, 1635. 522.
 Stas, Hans, 1599. 290.
 Staufen, Generalmajor, 1671. 619.
 Stederberg, Stederborg, Hinrich,
 Geschw. 1457—1462. 98—100.
 Stederen, von, Hartwig, 1371. 53.
 Steding, Marschall, 1632, 1642.
 498, 549.
 — N., M., aus Oldendorf, Sub-
 corrector 1647. 588.
 Steffan, Wolbert, Probe-Herr 1604.
 306.
 Stegen, Steg, Sted, Caspar, Jasper,
 Am. 1541—1582. 159, 160, 162,
 164, 243.
 Steigerberg, Gerd, B., 1610. 324.
 Steinberg, von, die, 1383, 1521.
 57, 137.
 — Aschwin, 1434. 80.
 — Borchard, 1434. 80.
 — Ernst, 1622. 355.
 — Hans, 1393. 62.
 — Hans, 1434. 80.
 Steinbring, Steinbrinl, Hermann,
 Geschworne 1567—1607. 207,
 209, 210, 213, 215, 218, 220,
 222, 227—230, 233, 238, 240,
 245, 250, 253, 254, 256, 258,
 261, 265, 269, 275, 278, 280,
 285, 287, 291, 294, 297, 301,
 303, 306, 310, 313, 315.
 Steinhauer, Lönnes, 1631. 495.
 Steinhauß, vom, de lapidea domo,
 Conrad, Am. 1358. 47.
 — Dietrich, Am. 1396—1401, Bgm.
 1402—1406. 63—68.
 — Heinrich, B. 1377. 57.
 — Helmold, Am. 1308. 38.
 — Johann, Am. 1241. 30.
 — Joh., Am. 1308—1324. 37—40.
 Steinhauß, vom, de lapidea domo,
 Johann, Am. 1358. 47.
 — Johann, jun., Am. 1358, 1367.
 47, 49.
 — Junge Johann, Am. 1391. 60.
 Steinlage, von, Borchard, B. 1305. 37.
 Steinhufen, Gerd, † 1519. 135.
 Stefel, Hans, Am. 1446, 1458. 93, 98.
 — Paul, Am. 1573—1585. 218,
 220, 222, 227, 229, 230, 232,
 239, 245, 250, 252, 253.
 Stefele, Bigler, B. 1308. 38.
 Stelter, Hermann, 1598. 286.
 Stemmen, von, de Stemne, Johannes,
 1347. 42.
 Stempue, von, Hermann, Am. 1426,
 1427. 75.
 Stempshorn, dessen Compagnie, 1606.
 311.
 Steven, Christian, B. 1638. 530, 531.
 Stidmann, Stidmann, N., Geschwor.
 1403, 1432. 66, 79.
 Stille, Berend, B. 1404. 67.
 — Borchard, B. 1453. 97.
 — Borchard, Am. 1480—1492. 111,
 113, 114, 117, 118, 121, 122.
 — Gerd, † 1623. 358.
 — Hans. 358.
 — Hermann, B. 1496. 125.
 — Hilmer, Am. 1518—1532. 134,
 135, 138—140, 142—146.
 Stodheim, von, die, 1597. 282.
 — Dietrich, 1297. 36.
 — Philipp, 1580. 237.
 Störtebeker, Nikolaus, Seeräuber,
 1401. 65.
 Stofregen, Theodor, B. 1307. 38.
 Stolberg, Grafen von. 7, 78, 110,
 260, 421.
 — f. Bodo Ulrich, Wolf Ernst.
 Stolle, Hinrich, Henning, Am. 1473
 —1477. 108—110.
 Stope, Heineke, 1407. 68.
 Stolderbore, Hans, d. Jüng., 1433. 79.
 Strade, die Stradtche, 1605. 309.
 Strassburg, Bischof von, f. u. Leopold.
 Streife, Obristleutnant, 1625. 391,
 392.
 Streithorst, von der, Anton, 1622. 355.
 — Joachim, Landdrost, 1620, 1622.
 351, 355.
 Strickmann, Heinrich, M., 1626, 1630,
 Amtmann zum Calenberge 1638
 —1645. 405, 490, 530, 548,
 572, 599.

Strube, Johannes, M., Rektor, † 1638. 530.
 Student, Christian, Syndicus 1569, 1570. 210, 212.
 Stümpel, Johannes, Antepenultimus, 1602. 301.
 — Heinrich, in Graftorf, 1634. 518.
 Stüber, Johann, 1603. 303.
 Stule, Stule, Conrad, Am. 1612—1629. 330, 334, 336, 341, 344, 346, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 361, 462, 479, 488, 489.
 — Jobst, 1598, 1606. 285, 311.
 Stukius, Johannes, D., Hofgerichts-
 Affessor, 1613. 333.
 Stuneberg, Rudolf, Notar, 1628. 468.
 Styrum, Graf, 1703. 635.
 Sülthmann, Kriegs Rath, 1675. 620.
 Sürßen, Suerßen, von, Conrad, 1297. 36.
 — Haus, Major, 1640. 535, 536.
 Suhtmeyer, Rudolf, 1630. 490.
 Sunder, von, Ludwig, 1487. 117.
 Supprian, Hans, B. 1632. 505.
 Suring, Arnold, Münzmeister, 1321. 40.
 Sutel, Jeremias, Bildhauer, 1631. 493, 507.
 Sylvester N., zum Conrector gewählt, 1598. 287.

T.

Tacitus, Cornelius. 11.
 Tade, Johannes, † 1626. 438.
 Tägtmeyer, Henning, M., aus Braun-
 schweig, als Prediger nach Göt-
 tingen berufen 1598. 288.
 Tamerlan, 1400. 64.
 Tanguard s. Dankward.
 Taschenmacher, Lübecke, Am. 1446. 93.
 Teinebiud, Johann, Am. 1407—
 1414. 69, 70.
 Telge, Christopher, Probe-Herr 1604. 306.
 Tettenbach, von, Graf, 1642, 1643. 551, 564.
 Teze, Burchard, Am. 1308. 38.
 — Burchard, Am. 1348, 1358. 42, 47.
 — Burchard, Bgm. 1391—1395. 60, 62, 63.
 — Conrad, Am. 1316. 39.
 — Rudolf, B. 1353. 44.
 Tenfel, Johann, B. 1241. 30.

Tenthorn, Stephan, M., Rektor 1583. 246.
 Thebeleben, von, Valentin, Bischof
 zu Hildesheim, 1543. 161.
 Theodor, Dietrich, s. von Alten,
 Stofregen.
 Thiele, Thyle, Hennig, Fischer, 1601. 298.
 Thies, Johann, herzogl. Hauptmann
 auf der Neustadt, 1568. 209.
 — dessen Tochter, 1568. 209.
 Thomser, Thomshorn, Wilhelm, Feld-
 herr des Kurfürsten von Sachsen,
 1547, 1548. 168, 173.
 Thüringen, Markgraf von, s. Albert.
 Thun, Thuen, von, Graf bzw. Frei-
 herr, 1628. 467, 468.
 Thurn, Grafen von, 1627. 450, 453.
 Thysen, Cord, M., fürstl. Vogt zu
 Hannover, 1545. 165.
 Tiefenbachsches Regiment, 1628. 473.
 Tile, dessen Haus vor dem Letnthore,
 1581. 239.
 Tilly, 1624—1632. 216, 362—374,
 376—389, 393, 395, 397—401,
 403, 405, 407—412, 414—421,
 423—429, 431—437, 439—454,
 456—460, 463—473, 476, 478,
 481—484, 486—488, 491, 493,
 495, 497, 503, 507, 545.
 Timaeus, Gebhard, Gerhard, Stadt-
 sekretär, 1649. 598, 600.
 — Johannes, M., Pastor zu Linden,
 1592. 269.
 Timme, Johannes, Infimus, 1586. 255, 258.
 Timmermanns, Ilse, 1602. 300.
 Timmenborff, Erich, M., Subconrector
 1643—1646. 561, 574, 576.
 Tönnies, Grabmeister, 1596. 279.
 Tonse, Hermann, Rämmerer 1427. 75.
 Tornemann, Heineke, 1445. 88.
 Torstenjohn, Schwed. General, 1642
 —1646. 555, 556, 575, 582.
 Totleben, Rittmeister, 1633. 513, 514.
 Tonna, Herr zu. 244.
 De la Tour, kaiserlicher General,
 1703. 635.
 Trechter, Hans, Mitglied der 20
 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
 True, Jobst, 1650. 604.
 Trumper, Jürgen, 1579, 1583. 231,
 243.
 Tuder mann, Peter, D., Hofprediger
 zu Wolfenbüttel, 1634. 521.

Türle, Türde, Gorb, Am. 1489—1501. 118, 121—124, 127.
 — **Conrad**, 1588. 258.
 — **Gurb**, 1634. 517.
 — **Dietrich, Am.** 1308, 1316. 38, 39.
 — **Dietrich, Am.** 1410—1418, Bgm. 1423—1440. 69—71, 74—77, 79—83.
 — **Dietrich, B.** 1421. 73.
 — **Dietrich, Probe-Herr**, 1597. 285.
 — **Georg, sen., D., Am.** 1611—1629, † 1635. 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 260, 435, 462, 479, 488, 524.
 — **Georg, jun., D., Am.** 1626—1629, Synbittus 1639—1653, Bgm. 1654, 1656. 438, 462, 466, 516, 532, 534, 546, 553, 562, 569, 610, 612—614, 616.
 — **Haus**, 1454, Am. 1457, 1458. 97, 98.
 — **Haus, Burmeister** 1543, 1544, Am. 1545—1550. 162, 164, 165, 170, 181, 182.
 — **Haus**, 1570—1598. 211, 214, 216, 249, 255, 288.
 — **Haus, Lönnes' Sohn, Probeherr** 1604. 306.
 — **Haus**, 1613, 1632. 332, 500.
 — **Helmold, B.** 1306. 37.
 — **Helmold, Berners Sohn, Am.** 1391—1400. 60, 62—65.
 — **Helmold, B.** 1421, 1431. 73, 79.
 — **Hermann, B.** 1312. 38.
 — **Johann, Am.** 1348. 42.
 — **Johann, Bgm.** 1390—1401. 60, 61, 63, 66.
 — **Johann, B.** 1431. 79.
 — **Johann, dessen Sohn**, 1431. 79.
 — **Jürgen, Am.** 1518—1533. 134, 135, 137—139, 142—147, 150.
 — **Jürgen**. 258.
 — **Margdalena**, 1588. 258.
Türkel, Sultane, f. u. Ahmet, Mustafa.
Twisto. 10.
Turenne, französ. Marschall, 1672, 1674. 619, 620.
Tzerstibde f. Garstebt.

U.

Ubern, von, 1626. 400.
Uner, Peter, 1568. 208.

Ulrich, Sohn Herzog Ottos des Rindeß. 30.
 — **Bischof zu Halberstadt**. 23.
 — **Bischof zu Schwerin**, 1615. 339.
 — **Abt zu St. Michaelis in Lüneburg**, 1407. 68.
 — **Herzog zu Mecklenburg**, 1590. 263, 288.
 — **Herzog von Pommern**, 1619, 349.
 — **Herzog von Württemberg**, 1515. 133.
 — **von Jltten**, 1297. 36.
Ulrich Carl, Herzog, Sohn König Christians IV. von Dänemark, 1629. 481.
Ulrichs, Ulrich, Christoph, Am. 1647, 1652. 590, 610.
 — **Gurb, Proviantmeister**, 1625. 376.
Ungarn, Könige, f. Bela, Ferdinand Ernst.
Unger, Capitän, 1643. 558.
Urban VI., Papst, 1379. 57.
Urban, Scharfrichter, 1591. 268.
Urfel, von, Johann, Abt von Bursfelde, 1548. 180.
Ursinus, Clemens, Prediger an der Marktkirche, 1551. 183.
 — **Hofprediger des Kurfürsten von Brandenburg**, 1701. 632.
Ursula, Gemahlin Herzog Heinrichs von Lüneburg zu Dannenberg, 1569. 210.
 — **Gräfin zu Spiegelberg und Pyrmont**. 244.
Uslar, von, Tiele Albrecht, Lüneburgischer General, 1633, 1634. 514, 515, 518.
Utbrand, Herman, 1455. 97.
 — **N.**, 1457. 98.
Utermarck, Tille, 1533. 149.

V.

Valentin, von Erfurt, 1587. 255.
Vasmer, Vasmer, Johannes, Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602, Am. 1603—1629, † 1631. 301, 304, 306, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 361, 435, 462, 466, 479, 489, 496.
 — **Magnus**, 1611. 325.

Basmer, Basmer, Melchior, 1611, 1626, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1627, Am. 1632, † 1636. 325, 431, 439, 507, 513, 527.

— Stas, Statius, Rathsschreiber 1558, Secretarius, Am. 1573, Bgm. 1580—1599, † 1600. 198, 205, 207, 209, 210, 212, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 233, 237, 242, 246, 250, 254, 258, 291, 294, 325, 327.

— Sein Grabdenkmal auf dem Nikolai-Kirchhofe. 294.

— Valentin, 1624, 1632. 358, 505, 507.

Vetzsche, General-Major, 1700. 632.

Veltheim, Velten, von, die, 1481. 113.

— Bertram, 1241. 30.

— Heinrich, 1360. 48.

— Ludwig, 1434. 80.

Veltmann, Herbort, 1631. 494.

Vendome, Herzog von, 1703. 685.

Venus, Abgott der Sachsen. 13.

Verden, Bischöfe von, s. u. Eberhard, Johann, Konrad, Otto, Philipp Sigismund.

Verbugo, Don, 1628. 473.

Verlen, Berend, Bernd, Am. 1493—1496. 123, 124.

Vietle, Burchard, B. 1645. 573.

Vigler Stefele, B. 1308. 38.

Villoroy, de, Französischer Marschall, 1702. 633.

Viorb, Vater, 1703. 637.

Viquafort, Fürstl. Sineb. Resident im Haag, 1675. 621.

Vischuhle, Vistuhle, Heine, Am. zu Sineburg, 1367, 1371. 49, 53.

Wlaming, Wleming, Conrad, B. 1241. 30.

— Reiner, B. 36.

— Mechtilde, Witwe Reiners, 1302. 36.

Woges, Wschen, B. 1654. 612.

Wogets, Marten, Scharfrichter, 1648. 591.

Wolger, Wölger, deren Garten, 1584. 249.

— Bartold, Am. 1447—1450. 94—96.

— Bartold, † 1525. 141.

— Bartold, Geschworne 1577. 229.

— Bartold, herzogl. Vogt auf dem Langenhagen, 1584—1589. 249, 250, 253, 260.

Wolger, Wölger, Bartold's Haus, 1625. 392.

— Cord, B. 1431. 79.

— Cord, B. 1456. 98.

— Dietrich, Probe-Herr 1597. 285.

— Dorothea, mit Diet. Staven vermählt, 1614. 337.

— Erich, Am. 1646—1652. 581, 585, 605, 610.

— Göbete, B. 1381, Am. 1401—1409. 57, 65—69.

— Haus, B. 1416. 71.

— Haus, 1454, 1457. 97, 98.

— Haus, Am. 1496—1532. 124—135, 137—139, 141—144, 146.

— Haus, Geschworne 1577—1596, Am. 1597—1603, † 1606. 229, 230, 233, 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 275, 277, 280, 284, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 304, 312, 337.

— Johannes, 1605—1613. 310, 319, 324, 332.

— Johannes, Rämmerer, 1625—1631. 370, 372, 463, 494, 510.

— Johannes, Am. 1639—1646. 534, 585.

— Johann, Kaufmann, 1650. 603.

— Jürgen, 1613. 332.

— Hermann, B. 1368. 49.

— Hermann, B. 1456. 98.

— Süber, B. 1377. 57.

— Süber, Sübete, Am. 1417—1441, 71—75, 77, 79—84.

— Magnus, Am. 1549—1576. 181—183, 192, 193, 195—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227.

— Magnus, Diaconus an der Marktkirche, 1604. 306.

— Reineke, alias dictus Kronesberg, B. 1403. 66.

Woltmann, Hauptmann, 1625, 1626. 398, 427, 428, 431, 432.

Woltmar von Gobenstede, 1297. 35.

Woltmar, Bartold, 1578. 231.

Wolrath, Graf von Mansfeld, 1552. 184, 193.

Worentwold, Worcherd, Am. 1514. 132.

— Worcherd, sen., Am. 1534—1540. 150, 154—158.

— dessen Witwe, 1540. 158.

— Worcherd, Burchard, 1538, Am. bis 1558, † 1592. 156, 270.

Borenwold, Borcherd, Am. 1567—1579. 207, 209, 210, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 233.
 — Bussete, B. 1396. 63.
 — Harmen, B. 1388. 58.
 — Harmen, B. 1417. 71.
 — Hermann, B. 1422. 73.
 — Hermann, B. 1429. 77.
 — Hermann, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589—1608. 262, 301, 306, 317.
 — Hermann, 1642. 556.
 — Rudolf, B. 1408. 69.
 — Rudolf. 156.
 — Rudolf, Am. 1603—1646. 301, 304, 306, 309, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 327, 330, 331, 334, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 361, 396, 435, 462, 479, 488, 557, 571, 579, 585.
 — die alte Borenwoldische, 1603. 302.
 Borsten, Johannes, Stadt-Secretär, 1448. 95.
 Bosß, Segeband, Knappe, 1393. 62.
 — die Bosßische, 1590. 262, 263.
 Breden, von, Lippold, d. J., 1373. 55.

B.

Bähler, Bartold, der Aeltere. 272.
 — Bisbeth, 1593. 272.
 Bagener, Nikolaus, M., Barbier, 1640. 534.
 Bagepoel, Hans, Kürschner, 1599. 291.
 Bahle, Gurd, Spielmann, 1636. 525.
 Baderhagen, Heinrich, B. 1436. 81.
 Balburg, Walpurgis, Gräfin zu Pyrmont und Spiegelberg, 1583. 244.
 Baldantisches Regiment, 1641. 541.
 Balbeck, Grafen von, s. u. Friedrich, Georg Friedrich, Heinrich.
 Baldemar, Wolbemar, König von Dänemark, 1226. 28.
 — Markgraf von Brandenburg, 1319. 40, 54.
 Ballenstein, 1625—1632. 388, 389, 398, 401, 412—414, 419, 424, 426, 452—455, 457, 460, 463, 465, 467, 470—477, 480—482, 485, 487, 488, 501, 510.
 Ballmolen, Balmede, Dietrich von, 1297. 33, 36.
 Balmrod, von, Reinhard, 1628. 467.

Balpert, Balther, Graf zu Ringelheim. 14.
 Balpe, Gurd, B. 1578. 231.
 Balthausen, Justus, M., 1542. 161.
 Balthausen, Balbhausen, von, Jobst Lub., fürstl. Kanzler, † 1592. 269, 343.
 Balther, Gualtherus, Rudolf, M., Pastor an der Kreuzkirche 1630, an der Marktkirche 1640—1649. 492, 538—540, 553, 600.
 Walter, Michael, D., General-Superintendent zu Celle, 1650. 557.
 Wanselus, Lucas, Rektor 1572, 1574 als Pastor nach Pommern berufen. 215, 220.
 Warberg, Herren von. 6.
 — Burchard, 1360. 48.
 — Rudolf, 1405, 1407. 67, 68.
 Warmann, Pfarrer an der Marktkirche, 1266. 32.
 Warmboke, von der, Berend, B. 1363. 48.
 — Berend, Geschwor. 1427, 1428. 75, 76.
 — Johannes, B. 1363. 48.
 Warmboke, Jürgen, Am. 1567—1577. 207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227—229.
 Warnede oder Werner, Großvogt zum Calenberge, 1547. 169.
 Warnede, Hermann, Geschwor. 1598. 287.
 Warner, Gottschalk, Apotheker, † 1599. 292.
 — Hermann, Arzt, † 1626. 438.
 — Johann, D., Arzt, 1611. 327.
 Wartenberg, Grafen von, 1626, 1661. 413, 616.
 Wasborg, von, 1576. 224.
 Wede, Weden, Woccus, Bartold, D., 1605, † 1607. 310, 314.
 — Conrad, Pastor an der Kreuzkirche, 1559—1598. 199, 204, 220, 226, 286.
 — dessen Witwe, † 1598. 288.
 — Gurd, 1606. 313.
 — Joachim, D., fürstlicher Rath, † 1651. 608.
 — Otto, Am. 1618—1642; 1646. 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 372, 380, 381, 390, 391, 396—398, 404, 435, 462, 463, 479, 489, 557, 571, 574, 580.
 Wedden, von, Katharina, 1584. 248.

Weddinghusen, Dietrich, 1483. 113.
 — Johann, B. 1383. 58.
 — Hans, B. 1402. 66.
Wedekind, Herzog von Sachsen. 7, 14.
 — Bischof von Minden, 1371. 53.
 — Graf zu Wunstorf. 18, 20.
 — von dem Berge, Vogt, 1373. 55.
 — Dietrich, Diricus, Am. 1636—
 1652. 527, 557, 580, 581, 610.
 — Henn, 1590. 264.
 — Hieronymus, † 1598. 288.
 — Jacob, Am. 1613—1629, † 1639.
 332, 334, 336, 341, 347, 349,
 350, 352, 353, 356, 358, 360,
 435, 462, 479, 489, 534.
**Wedekinds Garten vor dem Steint-
 thore, 1631. 495.**
Wedekinds, Adelheid, 1566. 206.
**Wedemeyer, Conrad, Großvogt zum
 Calenberge, 1576, † 1598. 228,
 288, 348.**
 — Conrad, † 1618. 348.
**Weesen, von, Cord, Geschwor. 1401.
 66.**
**Wesolius, Nicolans, Pastor an der
 Kreuzkirche, 1533, 1534. 153, 154.**
**Wehler, deren Ende auf der Oster-
 straße, 1596. 278.**
Weimar, Herzog von, s. Joh. Ernst.
**Weibe, Wehe, Weibe, Weige, von,
 Conrad, B. 1369. 50.**
 — Friedrich, Am. 1542—1551, Bgm.
 1553—1556. 161, 162, 164, 165,
 167, 170, 174, 181—183, 192,
 193, 195, 196.
 — Hans, B. 1431. 79.
Welber, Dietrich, B. 1498. 126.
 — Heinrich, B. 1498. 126.
 — Henning, B. 1498. 126.
Welfen, die, 1124, 1137. 21, 22.
Welfische Fürsten u. Fürstinnen s. u.:
 — Adelheid.
 — Agnes.
 — Albert, pinguis.
 — Albrecht der Große.
 — Albrecht III.
 — Anna.
 — Anna Augusta.
 — Anna Eleonora.
 — Anna Maria.
 — Anna Sophie.
 — August.
 — Bernhard.
 — Bernhard II.
 — Caecilie.

Welfische Fürsten u. Fürstinnen s. u.:
 — Christian.
 — Christian Ludwig.
 — Christoph.
 — Dorothea.
 — Dorothea Augusta.
 — Dorothea Hedwig.
 — Elisabeth.
 — Erich d. Ält.
 — Erich d. Jüng.
 — Ernst.
 — Ernst August.
 — Franz.
 — Franz Otto.
 — Friedrich.
 — Friedrich August.
 — Friedrich Ulrich.
 — Georg.
 — Georg Ludwig.
 — Georg Wilhelm.
 — Hedwig.
 — Helena.
 — Heinrich superbus.
 — Heinrich der Löwe.
 — Heinrich d. Ält.
 — Heinrich der Mittlere.
 — Heinrich d. Jüng.
 — Heinrich Julius.
 — Heinrich Karl.
 — Joachim Karl.
 — Johann.
 — Johann Friedrich.
 — Julius.
 — Julius August.
 — Julius Ernst.
 — Karl Philipp.
 — Karl Victor.
 — Katharina.
 — Lothar.
 — Ludwig.
 — Magdalena.
 — Magnus pius.
 — Magnus torquatus.
 — Margarethe.
 — Maria.
 — Mechtilb.
 — Maximilian.
 — Otto das Kind.
 — Otto strenuus.
 — Philipp.
 — Philipp Magnus.
 — Philipp Sigismund.
 — Rudolf.
 — Rudolf August.
 — Sibilla.

Welfische Fürsten u. Fürstinnen f. u.:

- Sibonia.
- Sophia.
- Sophia Amalia.
- Sophia Hedwig.
- Ulrich.
- Ursula.
- Wilhelm d. Aelt.
- Wilhelm d. Jüng.
- Wilhelmina Amalia.
- Wolfgang.
- Wenden, von, Egbert, Dompropst zu Silbeshelm, 1471. 106, 107.
- Wenneke, Johann, Presbyter, † 1519. 135.
- Wenning (von), Henni, Rathsschreiber 1542—1554, Am. 1555—1562. 161, 192, 194—202.
- Zacharias, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602. 301.
- Wenethen, von, Hetno, 1241. 30.
- Wenzel, deutscher König, 1393. 62.
- Herzog von Sachsen, † 1388. 2, 47, 50—60, 63.
- Herzog von Pommern, 1386. 58.
- Fürst zu Rügen. 31.
- Werdehente, Johannes, Stadtvogt zu Hannover, 1604. 304, 306.
- Werdenberg, Graf von, Bischof von Osnabrück, 1632. 511.
- Werder, von, de Insula, Johannes, B. 1305. 37.
- Werner, Graf zu Lanenrode. 8, 13, 14, 18, 20.
- Monetarius, 1308. 37.
- Wernigerode, Graf von, f. u. Konrad.
- Wesenberg, von, Ulrich, Stadthauptmann zu Lüneburg, 1371. 53.
- Wesseler, Engelbert, Am. 1348. 42.
- Engelhard, Engelwert, Engelbert, Am. 1390—1405. 60—64, 66, 67.
- Westenholz, Hermann, Am. 1618—1652. 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 370, 396, 428, 462, 479, 489, 513, 531, 579, 580, 610.
- Thomas, Vicent-Einnehmer, 1639. 532.
- Westfahle, Dietrich, B. 1308. 38.
- Heinrich, B. 1309. 38.
- Heinrich, B. 1357. 46.
- Heinrich, B. 1372. 54.
- Harmen, B. 1414. 70.
- Sübefe, B. 1369. 50.
- Westrum, Hans Otto, Capitän, 1643, 1644. 567, 568, 570.

- Wetberge, von, Burchard, Borchard, B. 1354, 1355. 45, 46.
- Heinrich, 1297, 1324. 36, 40.
- Johannes, B. 1354. 45.
- Wette, Jürgen, † 1598. 288.
- Wettin, Grafen von. 7, 14.
- Weberling, von, Friedrich, 1521. 137.
- Wezelius, Johannes, M., General-Superintend. zu Celle, 1632. 513.
- Wichmann, Erzbischof zu Magdeburg, 1190. 25.
- Johannes, Burmester 1352. 44.
- Seeräuber, 1401. 65.
- Widobramus, M. zu Wittenberg, 1571. 213.
- Widenholz, Wiberholz, Joh., Infimus, 1610, 1612. 321, 330.
- Wiedholt, Seeräuber, 1401. 65.
- Wiedemann, Cord, Burmester 1482. 113.
- Dietrich, Am. 1513—1529. 132 —135, 138, 139, 142—144.
- Hinr., von Pattenfen, B. 1456. 98.
- Wiedenbach, Capitän, 1634. 520, 521.
- Wiedenburg, Alstantus, Notar, 1625. 393, 394.
- Heinrich, Subconrector, 1612. 330.
- Wiese, Arnold, Am. 1358. 47.
- Matthias, Rathsschreib. 1501. 127.
- Wigbert, Wiegbrecht, Herzog zu Engern und Westfalen. 14.
- Wilbrand von Heden, 1297. 36.
- Wilhelm, Graf von Holland, römischer König, 1251. 30, 31.
- Wilhelm, William, König von England, † 1701. 633.
- Wilhelm, von Lüneburg, Sohn Heinrichs des Löwen, 1206, 1213. 1, 26—28.
- Herzog zu Braunschweig, Sohn Herzog Albrechts d. Gr., 1279—1292. 33, 35.
- Sohn Ottos des Strengen, Herzog zu Lüneburg, 1330—1369. 1, 2, 33, 40—42, 44—51, 54.
- (I.), d. Aelt., Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, 1416—1482. 3, 58, 71—78, 80—85, 93 —102, 104—109, 111, 112, 114.
- II., d. Jüng., Herzog zu Braunschweig u. Lüneb., Sohn Wilhelms d. Aelt., 1444—1503. 3, 85, 93, 94, 96, 97, 101, 102, 105—110, 112, 114, 116—119, 121, 122, 124, 127.

Wilhelm, Bruder Herzog Heinrichs
 d. Jüng. von Braunschw., 1519
 —1523. 134—136, 139.
 — d. Jüng., Sohn Ernsts des Be-
 kenners, Herzog von Lüneburg,
 1546—1592. 134, 166, 199, 201,
 205, 206, 209, 212, 217, 241,
 252, 271, 344, 345.
 — Herzog von Lüneburg zu Har-
 burg, † 1642. 560, 569.
 — Sohn Herzog Erichs d. Jüng.,
 1584. 248.
 — Erzbischof zu Mainz. 17.
 — Markgraf zu Meißen, 1406. 68.
 — Herzog zu Sachsen, 1447, 1466.
 94, 102.
 — Landgraf zu Hessen, 1552, 1571.
 183, 184, 213.
 — Landgraf zu Hessen, 1648. 592.
 — Herzog von Jülich, † 1609. 321.
 — Graf von Sauerode. 8, 10, 16, 17.
 — Graf zu Henneberg, 1469. 104.
Wilhelmina Amalia, Tochter Herzog
 Johann Friedrichs, 1698, 1699.
 630, 631.
Willen, Barnstorp, Am. 1601—1616.
 297, 301, 303, 306, 310, 313,
 315, 317, 318, 321, 327, 330,
 334, 336, 341, 344.
 — Died., Am. 1586—1591. 254,
 256, 258, 261, 265, 269.
 — Sturich, Am. 1527—1533. 142,
 144, 145, 147.
 — Heinrich, 1573. 216.
 — Heinrich, Wache-Herr 1610. 323.
 — Hans, Mitglied der 20 Mann der
 Gemeinde bis 1626. 431, 438.
 — Johannes, Mitglied der 20 Mann
 der Gemeinde seit 1627. 438.
 — Peter, Hauptmann, † 1576. 228.
 — Zacharias, Am. 1585—1601. 253,
 254, 256, 258, 261, 265, 268—
 270, 273, 275, 277, 280, 284,
 287, 291, 294, 297.
Winkel, Heinrich, 1534. 154.
Winkel, Aus dem, Johann Georg,
 General-Major, 1639. 532.
Winnighusen, von, Friedr., 1355. 46.
 — Konrad, 1257. 31.
 — Staz, 1441. 83.
Winthheim, Winbheim, Wintem, von,
 die, 1330. 41.
 — Bernd, Am. 1496—1515. 124—
 133.
 — Conrad, B. 1333. 41.

Winthheim, Winbheim, Wintem, von,
 Conrad, B. 1363. 48.
 — Eord, Eurb, Am. 1390—1397.
 60, 62, 63.
 — Eurb, Eord, Am. 1426—1447.
 75, 77, 79—85, 91, 94.
 — Eord, Eurb, sen., Am. 1457—
 1463. 98—101.
 — Eord, 1524. 140.
 — Conrad, Rathsschreiber, 1534,
 1540, Vice-Kanzler der Herzogin
 Elisabeth 1541. 150, 158, 161.
 — Eurb, sonst Eurb Rusche genannt,
 Am. 1599—1622. 291, 294, 297,
 301, 303, 306, 310, 313, 315,
 317, 319, 321, 323, 327, 330,
 332, 334, 336, 341, 346, 349,
 350, 352, 353, 356.
 — Dietrich, Am. 1419—1443. 72—
 74, 76, 77, 79—84, 91.
 — Dietrich, Dietrichs Sohn, Bgm.
 1464—1485. 101, 102, 104, 105,
 107—109, 111, 113, 115.
 — Dietrich, D., † 1526. 142.
 — Dietrich, 1610. 323.
 — Franz, 1613. 332.
 — Georg, B. 1625. 390, 391.
 — Hans, Am. 1475—1478. 109, 110.
 — Hans, Burmeister 1525—1533.
 141—147.
 — dessen 2 Söhne † 1539. 157.
 — Hans, am Markte, † 1593. 272.
 — Harbort, Am. 1399—1414. 64—70.
 — Harbort, Am. 1448—1453. 95, 96.
 — Harbort's Erben, 1614. 337.
 — Heinrich, 1483. 113.
 — Jonas, 1575—1586. 223, 231,
 232, 249, 255.
 — Jürgen, † 1523. 140.
 — Jürgen, Geschwor. 1534, Am.
 1543—1566. 150, 157, 161, 162,
 164, 165, 167, 170, 181—183,
 192, 193, 195, 196, 198—206,
 272.
 — Rudolf, 1646. 580.
 — Melchior, Am. 1553—1566. 192,
 194—202, 204—206.
 — Melchior, Mühlen-Herr 1605. 310.
 — Michael, † 1597. 284.
 — Moriz, 1613, † 1626. 332, 437.
 — Rembert, Am. 1443. 84.
 — Rudolf, B. 1304. 37.
 — Bgm., † 1702. 634.
Winthheims Hof in der Nähe der
 Altmühle, 1601. 298.

- Wippra, Herren von. 7.
 Wirtug, Ascanius, Mitglied der 20
 Mann der Gemeinde 1626, Kelter-
 mann der Gemeinde 1627. 438,
 439.
 — Hans, Mitglied der 20 Mann der
 Gemeinde 1602—1608; 1610.
 306, 317, 323.
 Witsch, von der, Abel, Rm. 1585—
 1598. 253, 254, 256, 258, 261,
 265, 269, 270, 273, 277, 279,
 285, 287.
 — de Prato, Petrich, Justinus
 1579, 1582. 234, 243.
 — Heinrich, Pastor zu Bleibeln,
 1586. 255.
 Witschower, Witschöber, Marten, Rm.
 1587—1615, † 1618. 257, 258,
 261, 265, 268, 273, 275, 277,
 280, 284, 287, 291, 294, 297,
 301, 303, 306, 310, 313, 315,
 317, 318, 321, 327, 330, 334,
 336, 341, 349.
 — Lorenz, vertrieben statt Lorenz
 Müller. 356.
 Witschel, Borchard, B. 1456. 98.
 — Gorb, Geschwor. 1535. 155.
 — Gorb, 1605. 310.
 — Dietrich, Rm. 1579—1607. 233,
 238, 240, 245, 250, 252, 254,
 256, 258, 261, 265, 268, 275,
 277, 279, 284, 287, 291, 294,
 297, 301, 303, 306, 310, 313,
 315.
 — Dietrich, 1632. 504.
 — Hennig, Hennig, Rm. 1616—
 1624. 344, 346, 349, 350, 353,
 356, 358, 360.
 — Heinrich, von Hilbesheim, 1632.
 506.
 —, 1574. 226.
 —, 1605. 309.
 —, Rinden, 1113. 21.
 —, 90. 121.
 —, Rm. 1645, 1652.
 —, 1652.
 Wittmeiger, die, Baumeister 1347. 42.
 Wittkeub, Bedekub, Herzog zu
 Sachsen, 775. 7, 12—14, 19, 21.
 Wittkop, Hans, B. 1455. 97.
 — Hermann, B. 1402. 86.
 — Herman, B. 1431. 79.
 Wittelsbach, Pfalzgraf Otto, 1208.
 16
 Witteneben, Bartold, 1628. 468.
 Wittpenning, Bernhart, Arzt, 1444.
 85.
 Wittland, Gorb, Mitglied der 20
 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
 Wittleben, von, 1629. 482.
 Wobersnan, von, Arend, Sambroft,
 1615, 1620, 1621. 340, 351,
 353, 354.
 — Hans, 1599. 290.
 Wölber, Bartold, B. 1616. 343.
 Wöhler, Bernhart, 1624. 361.
 — Heinrich, 1584. 249.
 Wolbau'sches Regiment, 1642. 554.
 Wolbenberg, Ulrich, Rm. 1403—1411.
 66—69.
 Wolbers, Wolber, Haple, Baderherr
 1534, Burmeister 1538—1543.
 151, 156, 157, 161, 162.
 — Heinrich, B. 1415. 71.
 — Petrich, Student, 1582. 241.
 — Henneke, Mitglied der 20 Mann
 der Gemeinde, 1589. 262.
 — Jürgen, Geschwor. 1567, Rm.
 1574—1598. 207, 209, 210, 212,
 213, 215, 218, 220, 222, 227,
 229, 230, 232, 233, 237, 239,
 242, 245, 250, 252, 254, 256,
 258, 261, 265, 268, 270, 273,
 275, 277, 279, 284, 287.
 Wolf, Fürst zu Anhalt, 1554. 193.
 — Hermann, B. 1344. 42.
 Wolf Ernst, Graf zu Stolberg, 1589.
 200
 Wolfgang, Herzog zu Grubenhagen,
 1571. 213.
 — Herzog von Bayern, 1504. 128.
 Wolfhagen i. Wolfhagen.
 Wolfhart, Wolfart, Bartholomaens,
 M., Superintendent, 1556. 195,
 196.
 Wollenhauer, Lorenz, Mitglied der
 20 Mann der Gemeinde, 1602,
 1604, 1608. 301, 306, 317.
 — Wollenhaar, Wollenhaer, Lorenz,
 Laurentius, Rm. 1645, 1652.
 574, 610.
 — Die alte Wollenhauer'sche, D.
 Rektor Wittkoffs Tochter, † 1641.
 546.
 Wollenstein, von, Freiherr, 1626. 416.
 Wollemann, Johannes, M., Rektor,
 1555. 195.
 Wolpius, Johannes, M., 1610. 323.
 Wolmann, Wolmann, Wermann,
 Hermann, Rm. 1308, 1316. 38, 39.

Worbehenke, Johannes, herzogl. Vogt, 1595, 1597. 277, 285.
Worms, Oberst, 1632. 499.
Wortmann, Hans. 310.
Wrampe, Ernst, Junfer, zu Nid-lingen, 1595, 1599. 277, 292.
 — dessen Garten, Hof, 1601, 1625. 298, 386.
Wrangel, Schwed. General, 1645—1647. 573—577, 582, 587, 589.
Wrede, Capitän, 1641, 1642. 542, 549.
Wrisberg, von, Christoph, kaiserl. Oberst, 1547, 1557. 167—169, 196.
 — Wolf Heinrich, 1615. 339.
Württemberg, Herzöge von, s. Heinrich, Ulrich.
Würzburg, von, Georg, Rittmeister, 1634. 520.
Wulbrand, Graf zu Hallermund, 1392. 61.
 — von Harbolbesen, 1297. 36.
Wulf, Graf von Mansfeld, 1631. 495.
Wulfes, Hauptmann, 1642. 554.
Wulshagen, von, Johannes, B. 1365. 48.
Wulshagen, Wulshagen, Christian, Am. 1646, 1652. 585, 610.
 — Hans, dessen Hof. 295.

Wulshagen, Wulshagen, Heinrich, Iulius, 1579. 234.
 — Heinrich, Probe-Herr, 1604, 1611. 306, 326.
 — Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde seit 1627, Am. 1638—1648. 438, 531, 585, 593.
 — Am., 1700. 631.
Wunstorf, Grafen zu, s. u. Bruno, Dietrich, Friedrich, Georg, Heinrich, Julius, Rudolf, Webekind.
Wustrow, von, Friedrich, 1392. 61.
 — Michel Victor, Fürstl. Statthalter zu Wolfenbüttel, † 1615. 338.

X, Y, Z.

Xenophon. 11.
Ybensen s. Ibsensen.
Yeverfen, von, Bolhard, Volkmer, Bollert, Am. 1394—1400. 63—65.
Ziegenmeyer, Leutnant, 1655. 613.
Zipolle, Joh., Ranzler, 1486. 117.
Zisenis, Hans, Höder, 1624. 361.
 — D., 1624. 361.
Ziska, Führer der Hussiten. 64.
Zitterich, von, Kommandant von Wolfenbüttel, 1642. 552.
Zwingli, 1531. 145.

Ortsverzeichnis.

Abkürzungen: H. = Hannover. Kr. = Kreis. Fl. = Fleden. Df. = Dorf.
n. = nördlich. ö. = östlich. f. = südlich. w. = westlich.

I. Allgemeines Ortsverzeichnis.

A.

Aachen, Aach, 814, 1614. 14, 18, 335.
Aalborg, Ahlborg, Dänemark, 1627.
457, 458.
Abrianopel, 1703. 636.
Aerzen, Arzen, Fl., Kr. Hameln,
1521. 137.
— Amt, 1576, 1585. 224, 251.
Afrika, 1600. 294.
Agathenburg, Df., Kr. Stade, 1676.
625.
Ahlben, Ahleten, Fl., an der Aller,
Kr. Fallingb., 1440. 83.
Ahlum, Ahlem, Df., Kr. Wolfen-
büttel, 1627. 459.
Ahlten, Df., „in den Freien“, Kr.
Burgdorf, 1642, 1647. 548, 588.
Albanien. 629.
Alfeld, Stadt, 1434, 1522—1642.
80, 138, 281, 419, 499, 543, 545,
553.
Allendorf, 1626. 416.
Aller, die. 13, 59, 409, 546.
Alpen, die. 184.
Alster, die, bei Hamburg, 1626. 427.
Alte Land, das, 1676. 625.
Altenau, Kloster, 1628. 476.
Altenburg, Herzog von. 377—380,
408, 409.
Altona, 1700. 631.
Ampeleben, Ampeleben, Df., Kr. Wol-
fenbüttel, Amt, 1606. 311.
Amsterdam, 1600—1668. 294, 343,
617.
Auberten, Df. ö. von H., 1645. 573.

Andreasberg, 1634. 517.
Angeln, Landschaft in Holstein, 1628.
468.
Anhalt, Fürstenthum, 1609. 318, 413.
— Fürsten von. 7, 31, 68, 193,
255, 308, 377, 378, 387, 388,
417, 418, 428, 456, 460.
Anhaltischen, die, 1627. 440.
Anklam, 1628. 476.
Antwerpen, 1703. 634.
Arnum, Arnem, Df. f. von H., 1641.
543.
Aschersleben, 1429, 1626. 76, 419.
Asien. 11, 64.
Aue, güldene, 1547, 1593. 168, 271.
Augsburg, 1002—1703. 18, 21, 22,
26, 170, 179, 183, 184, 194, 200,
626, 629, 635.

B.

Baden, Prinz von, 1688. 628, 635.
Balticum litus, Ostseeküste, 1580. 237.
Bamberg, Bischof von, 1552. 184,
185.
— Stadt, 1208, 1485. 26, 115.
Banteln, Bantelem, Df., Kr. Gronau,
1572, 1640. 214, 539.
Barbowitz, Barbewitz, Fl., Landkr.
Büneburg, 1189. 24, 25.
Barenburg, Fl., Kr. Sulingen, 1434,
1582. 80, 241.
Barth, Stadt in Pommern, 1386,
1628. 58, 476.
Bauzen, Budeffin, 1371. 53.

Bayern. 432, 448, 507, 634.
 — Herzogthum. 22, 23, 381.
 — Kurfürstenthum. 414.
 — Kurfürsten. 444, 467, 633.
 — Herzöge. 7, 16, 18, 22, 23, 109.
 — Armee. 482, 541, 635.
 Belgien. 282, 322, 607.
 Belgrad, 1688. 628.
 Belt, der, 1657. 615.
 Bemerohe, Df. f. d. von S., 1429, 1581. 77, 239.
 Berg, Herzöge von, 1565. 205.
 Bergen, im Hennegan (= Mons), 1678. 626.
 Berlin, 1559, 1560. 199, 200.
 Berum, Df. in Ostfriesland, 1628. 469.
 Besançon, Bisanz, 1508. 130.
 Bettmar, Bethmer, Df., Kr. Braunschweig, 1602. 299.
 Bettlern, Betler, in Böhmen, 1393. 62.
 Bettensen, Gut, f. von S., 1642. 549.
 Betterloh, Df., 1458. 98.
 Behenrode, Df., Kr. Braunschweig, 1481. 113.
 Bilm, Willem, Df., Kr. Burgdorf, 1626. 410.
 Bingen, 1628. 473.
 Bisperode, Df., Kr. Holzminden, 1625. 366.
 Bissendorf, Df., Kr. Burgdorf, 1458. 98.
 — Vogtei, 1641, 1647. 546, 590.
 Blankenburg, am Harze, Grafschaft, 1624. 24, 358, 468.
 — Grafen von, 1599. 289.
 — Stadt, 1622. 355.
 — Hauptmann zu, 1599. 289.
 Blankeneße, 1626. 433.
 Bledede, Schloß, 1394. 62.
 — Fl., 1626, 1627. 427, 433, 449.
 Bledenstedt, Df., Kr. Wolfenbüttel, Schlacht daselbst 1493. 122, 123.
 Blebeln, Blelem, Df., Landkr. Hildesheim, 1626. 403.
 — Pastor das., 1586. 255.
 Bleicherode, 1628. 468.
 Blumenau, de Blomenau, Domäne, Kr. Neustadt a. R., 1446, 1651. 93, 609.
 — Amt, 1599 — 1649. 290, 377, 379, 384, 482, 485, 486, 497, 516, 562, 571, 590, 599.
 — Amtmann, 1634. 517.

Bodenem, Bodelem, Bofelen, Stadt, 1521 — 1700. 137, 389, 497, 562, 632.
 Bobenburg, Fl., Kr. Gandersheim, 1521, 1523. 137, 139.
 Bodensee. 634.
 Bodenwerder, Stadt, 1433 — 1585. 95, 137, 251.
 Böhmen, Land. 73, 81, 160, 195, 197, 222, 314, 322, 348, 412, 476, 530, 535, 627.
 — Könige in, 1252 — 1632. 31, 128, 356, 467, 512.
 — Stände in, 1618. 348.
 — Kriegswesen, 1620. 351.
 Die Böhmen. 6, 65, 94, 102, 112.
 Botzenburg, 1627. 453.
 Bodeloh, Df., Kr. Neustadt a. R., Droß das., 1566. 206.
 Bolzum, Bolzen, Df., Landkr. Hildesheim, 1651. 609.
 Bonn, 1703. 634.
 Bornhöved, Bornehövede, in Holstein, Schlacht bei, 1227. 28.
 Borum, Bornem, Df. f. w. von S., 1641. 543.
 Bothfeld, Df. n. d. von S., 1606 — 1632. 313, 433, 510.
 Bothfelder Moor, 1573, 1634. 217, 519.
 Bottschin, 1627. 460.
 Brabant, Herzogthum, 1521 — 1703. 31, 136, 138, 220, 357, 615, 634.
 Bramstedt, Df., Kr. Geestmünde, 1628. 469.
 Brandenburg, Mark, Kurfürstenthum. 30, 116, 275, 388, 418, 444, 446, 454, 471, 473, 474, 532, 601, 619, 624.
 — Markgrafen, Kurfürsten von. 7, 29, 30, 40, 54, 77, 78, 115, 141, 184, 188 — 191, 196, 198, 200, 321, 335, 337, 340, 412, 427, 494, 584, 601, 620, 625, 632.
 — Markgräfin von. 56, 141, 176, 188, 191, 192, 300.
 — Bischöfe zu. 68.
 — Stadt, 1627. 445, 446.
 — Alten-, 1626. 409, 411.
 Brandeis, Brandies, in Böhmen, 1628. 463.
 Braunschweig und Lüneburg, Land, Fürstenthum. 3, 24, 26, 28, 29, 31, 32, 35, 45, 76, 143, 296, 526, 527, 554, 624.

Braunschweig und Lüneburg,
 Herzöge von. 3, 22, 23, 27—29,
 34—36, 38, 39, 42, 46, 47, 49,
 54, 55, 57, 58, 60, 65, 67—69,
 74, 76, 77, 80, 82—86, 94, 96,
 99—102, 105, 112, 116—118,
 124, 125, 127, 137, 142, 143,
 169, 187, 191, 192, 198—201,
 204, 219, 240, 248, 257, 259,
 260, 263, 331, 347, 353, 357,
 361, 364, 416, 427, 429, 441,
 448, 459, 487, 497, 520, 527,
 531, 540, 564, 593, 618, 619.
 — Herzogin. 560, 565.
 — Fürstliches Haus. 525, 535, 549,
 618, 619, 624, 626.
 — Braunschw.-lün. Völker. 626, 627.
 — Kurfürst v. Braunschw. 1692. 630.
 — Fürstlich Braunschweigisch-Lüne-
 burgisches Wappen, 1575—1599.
 224, 240, 289.
 — Fürstliches Conſistorium, 1615—
 1651. 338, 535, 536, 539, 540,
 559, 573, 606.
 — Conſistorial-Räthe, 1591. 266.
 — General-Superintendenten, 1642
 —1649. 557, 571, 595, 600.
 — Hofprediger, 1634—1650. 521,
 550, 571, 603.
 — Herzogl. Räthe, 1589—1642. 259,
 260, 263, 268, 324, 343, 550,
 554.
 — Herzogl. Kanzler, 1540—1638.
 157, 260, 269, 305, 531.
 — Vice-Kanzler, 1626. 400.
 — Landdrost, 1498. 125.
 — Großvögte, 1573. 217.
 — Herzogl. Kammer-Präsident, 1643.
 559.
 — Hofrichter, 1573. 217.
 — Herzogl. Rentmeister, 1568, 1593.
 209, 271.
 — Schreiber, 1367, 1435. 49, 81.
 — Sekretäre, 1586, 1606. 255, 311.
 — Kammer-Sekretär, 1637. 527.
 — Marschall, Marschall, 1625—1649.
 395, 585, 595, 598.
 — Kammerherr, 1619. 350.
 — Ober-Kämmerer, 1637. 527.
 — Arzt, 1444. 85.
 — Küchenmeister, 1367. 48.
 — Herzogl. Lautenist, 1591. 265.
 — Landschaft der Fürstenthümer
 Wolfenbüttelschen und Calen-
 bergischen Theils, 1589. 259.

**Braunschweig, Land, Herzog-
 thum, Fürstenthum.** 1—3, 16,
 19—22, 24, 27, 28, 33, 35, 39,
 49, 53, 55, 57, 59. 64, 65, 73,
 77, 80, 93, 104, 107, 108, 112,
 114, 116, 135, 162, 185, 188,
 189, 208, 216, 221, 225, 229,
 260, 266, 280, 281, 286, 289,
 299, 304, 320, 321, 327, 328,
 331, 342, 351, 354, 357, 362,
 365, 366, 389, 398, 417, 426,
 427, 433, 437, 454, 464, 469,
 472, 482, 483, 486, 487, 491,
 508, 523, 524, 596, 624.
 — Haus. 119, 131, 213, 358, 544,
 545, 564, 565, 599.
 — Herzöge, Fürsten, Herren, von.
 7, 17—20, 30, 35, 39, 45—49,
 57, 60, 64, 65, 71, 77, 81, 93,
 97, 101—109, 115—119, 122,
 125, 126, 128, 130, 132, 134—
 137, 140, 143, 157, 159, 161,
 164, 166, 178, 180, 182, 189,
 191—194, 196, 199, 208, 213,
 219, 222, 231, 233, 239—241,
 244, 246, 250, 278, 288, 299,
 302, 320, 345, 356, 357, 362,
 400, 408, 432, 442, 454, 464,
 472, 476, 481, 498, 511, 545,
 549, 636.
 — Fürstliche Agnaten, 1636. 524.
 — Wappen, 1482. 112, 240.
 — Herzogin von, 1644. 570.
 — Braunschweig-Wolfenbüttelsche
 Linie. 337, 520.
 — Braunschw.-Lüneburg, Fürstenth.,
 Wolfenbüttelscher Theil. 208, 209,
 225, 259, 262, 337, 351, 354,
 515, 520, 523, 535, 551, 554,
 589, 634, 636.
 — Klöster, 1626. 437.
 — Ritterschaft. 59, 224, 443.
 — Städte. 59, 224.
 — Kriegskente, Volk. 292, 293, 302,
 367, 514—516, 541, 543, 564,
 618, 624.
 — Dragoner, 1622. 502.
 — Ausschuss. 368.
 — Landschaft. 224, 289, 354, 369,
 448, 454, 515, 516, 524.
Braunschweig, Stadt. 5, 11,
 12, 15, 18, 19, 21, 24—28, 30,
 35, 48, 49, 54, 56, 57, 59, 68,
 71, 73, 76, 78, 82, 99—104, 106,
 —108, 110, 111, 113, 114, 117,

- 118, 122—124, 127, 131, 133,
136, 140, 141, 144, 146, 149,
152, 154, 156, 165, 170, 172,
182, 190, 192, 199, 205, 208,
209, 225, 226, 231, 245, 252,
259, 280, 282, 284, 286, 293,
285, 296, 298, 299, 302, 304,
305, 307, 308, 310, 311, 313,
320, 324, 333, 338—340, 342,
351, 354, 362, 369, 374, 375,
388, 397—399, 412, 423, 433,
440, 448, 470, 498, 503, 508,
510, 511, 516, 520, 521, 522,
526, 531, 542, 549, 551, 552,
564, 591, 613, 615, 618, 619,
625, 632, 634.
- Braunschweig, Bürger in.** 28,
35, 49, 210, 618.
- **Rath zu.** 35, 56, 140, 210, 259,
305, 342, 618.
- **Gilben zu.** 35, 618.
- **Kirche St. Blasii, Domkirche.** 15,
21, 25—28, 30, 33, 35, 39, 54,
64, 107, 112, 131, 345, 591.
- **Kirche und Kloster S. Aegidii,**
1113. 21, 233, 492.
- **Barfüßer-Mönche zu,** 1209. 27.
- **St. Andreas-Kirche,** 1550. 182.
- **Cantor zu,** 1599. 292.
- **Katharinenkirche,** 1677. 625.
- **St. Magni-Kirche,** 1615. 338.
- **Kirche S. Cyriaci,** 1068. 19.
- **Kloster St. Leonhard bei B.,**
1671. 618.
- **Kirchhöfe,** 1484. 114.
- **Burg Dankwarderode.** 15, 19,
21, 28, 46, 48, 81, 111.
- **Ringmauern.** 21, 26.
- **Stadtgraben,** 1671. 618.
- **Aegidienthor u. Wall,** 1605. 308.
- **Wall, die Rake genannt,** 1615.
338.
- **Fallerleberthor,** 1671. 618, 619.
- **Steinthor,** 1671. 619.
- **Der graue Hof,** 1634. 520.
- **Währung,** 1384. 58.
- **Maas,** 1646. 582.
- Breda, Friede zu,** 1667. 617.
- Bredenbeck, Df., Kr. Linden,** 1435.
81.
- Breitenberg, Bredenberg, Df. in Hol-**
stein, 1627. 455.
- Neu-Breisach, Breisach, in Elsaß=**
Lothringen, 1577, 1674. 228,
620.
- Bremen, Bisthum, Stift, Erzstift,**
Herzogthum. 13, 71, 126, 135,
166, 167, 433, 445, 455, 460,
500, 623, 624.
- **Erzbischof zu.** 25, 28, 29, 50,
61, 67, 74, 75, 126, 133—135,
206, 552, 552, 560, 564—566,
592.
- **Coadjutor des Erzstifts.** 126.
- Bremen, Stadt.** 27, 28, 57, 167—
170, 201, 271, 294, 311, 408,
432, 433, 440, 446, 454—456,
470, 553, 614.
- **Rath.** 36, 57, 202.
- **Bürger.** 112, 343, 460.
- **Schiffahrt nach Hannover,** 1404
—1524. 66, 67, 135, 140, 142.
- Bremer Baaren,** 1641. 546.
- Bremervörde,** 1627. 460.
- Bretanische Völker.** 11.
- Brinf, Df. n. von S.,** 1633, 514.
- Brinkum, Brindem, Df., Kr. Epte,**
1626. 433.
- Bruchhausen, Grafschaft,** 1543, 1582.
162, 240.
- **Fl., Kr. Hoya,** 1582. 241.
- Brüssel,** 1520, 1554. 136, 193.
- Brüg, in Böhmen.** 112.
- Brunshausen, Kloster.** 14.
- Brunstein, Domäne, Kr. Northelm.** 14.
- **braunschw. Amt,** 1567. 208.
- Buchholz, Groß-, u. d. von S.,** 1653.
610.
- **Butenburg das.,** 1653. 610.
- **nahe bei Osnabrück.** 12.
- Bückeburg,** 1640. 537.
- Bückow, Bückau, Stadt, Mecklenburg=**
Schwerin, 1615. 339.
- Burgdorf, Stadt,** 1553—1643. 189,
192, 389, 392, 405, 410, 497,
499, 543, 546, 562.
- **Küster das.,** 1657. 614.
- **Burgdorfischer Brehm, 1643.** 562.
- Burgdorf, Df., Kr. Goslar,** 1626,
1627. 437, 442.
- Burgund, Herzöge von.** 78, 109,
129, 222.
- **Haus.** 178.
- Burgwedel, Borgwebe, Grafschaft,**
1512. 131.
- **Bogtei,** 1641, 1647. 546, 590.
- **Landhauptmann, Amtsbogt zu,**
1642, 1644. 556, 569.
- **Groß-, Df., Kr. Burgdorf,** 1647
—1671. 587, 613, 618.

Burgwebel, Borgwebe, Burg, 1429. 76.
 — Kirchhof zu, 1655. 613.
 Bursfelde, Stift, 1548, 1581. 180, 239.
 Butjadingen, Butjader Land, 1650. 600.
 Burtshude, Bortshude, 1626—1675. 433, 466, 623.

C.

Cadix, 1702. 634.
 Calbe an der Saale, 1630. 491.
 Calenberg, Fürstenthum. 3, 4, 171, 187, 215, 225, 248, 296, 335, 388, 482, 520, 545, 551, 573, 588, 589.
 — Land, terra Calenbergensis, 1428—1627. 3, 76, 114, 259, 260, 262, 367, 462.
 — Calenbergischer Theil, 1592. 269, 351, 354, 365, 370, 490, 515, 523—525, 535, 551, 553, 595.
 — Land Hannover Calenbergischen Theils, 1473. 108.
 — Land Braunschweig Calenberg. Theils, 1641. 540.
 — Fürstenthum Braunschw. zwischen Deister und Leine, 1446. 93.
 — Land zwischen Deister und Leine, 1458—1494. 98, 108, 112, 124.
 — Herzog zum Calenberge und Göttingen, 1643. 565.
 — Calenberg. Regierung, 1585. 252.
 — Consistorium, 1636, 1648. 527, 594.
 — Hofgericht, 1636. 527.
 — Calenberg. Kanzlei, 1636—1648. 524, 525, 527, 562, 585, 594.
 — Schatzrätthe, 1643. 562, 563.
 — Rätthe, 1646, 1649, 1651. 579, 598, 600, 607.
 — Kanzlei, 1649. 598.
 — Vice-Kanzler, 1643. 562.
 — Landrentmeister, Fürstl. Braunschweigischer, Calenberg. Theils, 1599. 291.
 — Landschaft, 1547—1651. 169, 187, 335, 373, 383, 404, 463, 470, 484, 527, 533, 542, 550, 551, 553, 554, 559, 563, 566, 568, 569, 573—575, 577, 581, 586—588, 592, 598, 599, 607, 608.
 — Landstände, 1646, 1651. 582, 607.

Calenberg, Landtag, 1636—1651. 524, 550, 553, 563, 568, 575, 585, 586, 592, 603, 607, 608.
 — Landschaftliche Rätthe, 1645. 571.
 — Praelaten, 1642. 550, 553.
 — Ritterschaft, 1625—1645. 383, 393, 527, 550, 553, 554, 559, 573.
 — Die 4 großen Städte, 1599—1648. 484, 550, 551, 553, 554, 566, 568, 573, 577, 581, 591.
 — Die kleinen Städte, 1649. 599.
 — Land-Syndikus, 1642. 553.
 — Ausschuss des Landvolkes, 1633. 515, 516.
 — Calenbergische Regimenter, 1671. 619.
 — Haus, Burg, Schloß, 1431—1651. 78, 93, 94, 101, 169, 171, 180, 186, 187, 197, 199, 203, 213—216, 225, 239, 241, 250, 251, 297, 326, 340, 365, 370—374, 376, 378—380, 383, 389, 394, 409, 418—423, 482, 497, 502, 503, 509, 510, 515, 536, 538, 540, 573, 589, 602, 609.
 — Amt, 1597—1649. 283, 290, 340, 357, 377, 395, 485, 486, 495, 532, 562, 571, 590, 599.
 — Großvogt vom, 1573—1622. 217, 285, 288, 304, 325, 331, 355.
 — Amtmann das., 1591—1645. 267, 268, 285, 530, 548, 573.
 — Landdrost zum, 1621. 353.
 — Müller das., 1647. 589.
 Calvörde, braunschw. Fl., Kr. Helmstedt, 1615. 338.
 Cambrai, Cameracum, 1508. 129.
 Campen, braunschweig. Amt, 1703. 636.
 Campen, Alten-, im Stift Adln, Abt zu. 271.
 (Hessen-) Casselsche Linie, 1648, 1672. 592, 619.
 Cassel, 1626. 414, 417.
 Catlenburg, Df., 1547. 168.
 — Burg, 1596. 278.
 Celle, Zelle, Cellisches Fürstenthum, 1647, 1702. 588, 589, 634.
 — Cellischer Theil des Landes Bünenburg, 1621—1648. 352, 535, 551, 554, 595.
 — Cellische Lande, 1700. 632, 636.
 — Cellische Stammlinie, 1615—1651. 337, 520, 609.

Celle, Zelle, Herzöge zu. 217, 339, 345, 444, 500, 515, 517, 522, 524, 526, 542, 564, 565, 594, 611, 620, 621, 623, 625, 631.
 — Fürstliche Räte zu, 1626—1648. 428, 542, 595.
 — Cellische Regimenter, 1671—1700. 619, 627, 632.
Celle, Zelle. 4, 27, 34, 46, 52, 59, 76, 80, 83—85, 103, 105, 118, 125, 133, 135, 136, 154, 161, 166, 201, 205, 207, 217, 280, 281, 325, 339, 411, 428, 430, 465, 502, 517, 523, 524, 526, 530, 534, 548, 557, 559, 560, 564, 566, 579, 580, 582, 584, 594—596, 608, 611, 626, 630.
 — Fürstliches Schloß, 1648. 4.
 — Kloster der grauen Mönche zu, 1459. 99.
 — Rektor zu, 1567. 207.
 — Cantor zu, 1594. 275.
 — Straße „Am Plan“, 1668. 617.
 — Schäferei vor, 1665. 4.
 — Celler Straße, von Hannover nach, 1632. 510.
 — Großvogt von, 1573. 217.
 — General-Superintendent zu, 1632, 1650. 513, 557.
 — Hofprediger, 1650. 603.
Cevennen, die, Sevennes, 1703. 635.
Cleve, Herzöge von. 81, 94, 106, 205.
Colbingen, Domäne, Landfr. S. 1521—1641. 137, 283, 318, 324, 329, 346, 370, 387, 403, 492, 540.
 — Amt, 1522—1649. 138, 283, 299, 403, 487, 497, 499, 501, 515, 532, 562, 564, 571, 599.
 — Amtmann zu, 1605—1650. 309, 315, 319, 332, 492, 540, 602.
 — Gericht, 1548, 1613. 173, 333.
 — Haus, 1573. 217.
 — Reuter-Marsch bei, 1605. 307.
Colenfeld, Df., Kr. Neustadt a. R., 1632, 1640. 512, 539.
Colmar, im Elsaß, 1675. 620.
Couzer Brücke, 1675. 621.
Coppenbrügge, Kr. Hameln, Haus u. Gleden, 1583, 1625. 244, 367.
Cremona, 1702. 633.

D.

Dänholm, Denholm, Insel vor Stralsund, 1628, 1629. 465, 481.

Dänemark, Dania, Königreich. 5—7, 11—13, 145, 195, 237, 263, 485, 486, 608, 616, 617, 619, 624, 632.
 — Könige von. 14, 28, 112, 145, 202, 252, 263, 325, 337, 339, 340, 362—364, 366, 368, 372, 377, 378, 389, 398, 402, 403, 406, 408, 409, 412, 414, 416, 419, 423—427, 429, 431, 432, 434, 438, 441, 442, 445, 446, 448—451, 454, 455, 458, 460, 463, 465, 468—471, 476, 477, 480—482, 545, 552, 560, 592, 615, 626, 630, 631.
 — Königin in. 266.
Dänen, die. 11, 15, 22, 75, 366.
Dänische Armee, Soldaten. 203, 408, 415, 417, 421, 423—425, 427, 429, 433, 434, 441, 446, 449, 450, 452—454, 456—460, 463, 468, 469, 473—475, 477, 624, 630.
Dalmatien, 1491. 122.
Dannenberg, Grafschaft, 1303. 37, 38.
Dannenbergische (und Haderische) Stute, 1633—1643. 515, 520, 531, 564, 566.
Dannenberg, 1546—1617. 166, 210, 345.
Danzig, Dantiscum, 1563—1629. 203, 206, 282, 471, 480.
Darmstadt, 1617. 345.
 — Landgraf von, 1636, 1651. 524, 608.
Dassel, Stadt, 1521—1585. 137, 190, 251.
 — Grafschaft, 1584. 248.
Davenstedt, Davenstibbe, Df., Kr. Steden, 1350, 1626. 43, 401.
Detster, der, 1373—1632. 54, 93, 108, 112, 171, 280, 314, 340, 357, 360, 365, 377, 379, 400, 501, 511, 513.
S. Denis, Abtei in der Nähe von Bergen (Mons) im Hennegau, 1678. 626.
Derneburg, Kloster, Kr. Marienburg, 1567, 1583. 208, 246.
Deßau, 1626. 413.
Deßauische Elbbrücke, 1627. 446.
Deutschland, Teutschland, Germania. 11, 14, 15, 22, 27, 42, 113, 123, 130, 136, 143, 146, 183, 184, 195, 205, 237, 282, 494, 512, 626, 629.

Deutsches Reich („Römisches Reich“),
Imperium Romanum. 43, 48,
136, 152, 175, 178, 179, 183—
185, 256, 288, 292, 307, 348,
417, 444, 448, 466, 473, 480,
491, 521, 602, 619, 620, 623,
626, 629.

Deutsche (Römische) Kaiser. 27, 30,
31, 34, 56, 57, 64, 74, 76, 81,
105, 129, 134, 136, 138, 143,
146, 162, 165, 167, 169, 170,
172, 174, 176—185, 189, 274,
294, 295, 299, 300, 302, 304,
305, 308, 311, 312, 320, 322,
324, 325, 327, 328, 335, 340,
342, 348, 349, 360, 364, 365,
373, 381, 383, 402, 412, 414,
417, 423, 425—427, 429, 432,
443, 444, 449—451, 453, 454,
463—465, 467, 472, 480, 481—
483, 485, 487, 490, 494, 543,
545, 549—551, 564, 578, 617,
619—621, 627, 629, 630, 632,
634.

— Kaiserin. 56.

— (Römische) Könige. 64, 65, 77,
178, 179, 202, 629, 630, 633.

— Römische Königin. 631.

— Kurfürsten, 1400—1692. 64,
314, 340, 449, 473, 512, 629,
630.

— Reichsfürsten. 66, 152, 293, 314,
449, 463, 481, 634.

— Reichskammergericht, 1610. 322,
358, 487, 604.

— Reichsabspiele, 1559—1603. 351,
352, 354.

— Kaiserliche Armee, die Kaiserlichen.
454, 455, 468, 469, 474, 478,
481, 485, 491, 493, 496, 514—
516, 518, 523, 535, 537, 538,
541—543, 545, 546, 555, 564,
565, 594, 622, 633, 635.

— Reichs-Armee, deutsche Soldaten.
471, 617.

Deventer, Stadt in Holland, 1615.
339.

Devese, Df. f. von S., 1625. 388.

Diepenau, Depenau, Amt, 1589. 260.

— Fl., Kr. Stolzenau, 1582. 241.

— Amtshaus, 1671. 617.

Diepholz, Grafen von. 51, 134.

Dieterichsbern, Verona, 1137. 22.

Dillingen, 1703. 635.

Dinklar, Dinkeler, 1367. 49.

Döhren, Df. f. von S., 1490—1656.
119, 312, 372, 411, 524, 528, 546,
561, 562, 578, 594, 596, 613.

— Pfarrhaus, 1648. 594.

— Mühlen das., 1650, 1651. 605, 609.

— Dörnder Feld, 1617. 346.

Döhren, Groß, Df., Kr. Goslar.
1613. 330.

Dömitz, Domitz, Stadt, Mecklenburg-
Schwerin, 1627, 1635. 454, 523.

Donau, die. 108, 633, 635.

Donauwörth, 1703. 635.

Dortmund, 1657. 615.

Drafenburg, Fl., Kr. Mienburg,
Schlacht bei, 1547. 168—170,
173, 176, 181.

Dresden, 1591, 1645. 267, 572.

Duderstadt, 1626, 1632. 424, 503,
510.

Düna, die, 1701. 633.

Düshorn, Df., Kr. Fallingb.,
1458. 98.

E.

Eberstein, Everstein, der, Burg bei
Webern, 1465. 102.

— Grafschaft. 112.

— Behen, 1512. 131.

Ebstorf, Kloster, Kr. Helzen, angeb-
lich Schlacht daselbst 880. 15.

— Propst zu, 1405, 1435. 67, 81.

Echewitz, 1627. 452.

Edem, 1703. 634.

Ederndörbe, Edlenfurth, in Holstein,
1628. 468.

Edwarden, Oldenburg. Df. in But-
sadingen, 1650. 600.

Egeln, Groß-, Stadt, Kr. Wanz-
leben, 1628. 478.

Eger, in Böhmen, 1627—1640. 447,
530, 535.

Egestorf, Df., Kr. Staden, Gogrefe
zu, 1633, 1634. 515, 517.

Egypten, Sultan von. 25.

Ehrenburg, Fl., Kr. Sultingen, 1582.
241.

— Amtshaus, 1671. 617.

Eichsfeld, 1626—1641. 424, 503, 546.

Einbeck, Einbeck, Stadt. 24, 32, 48,
50, 76, 99, 102, 105, 109, 110,
114, 117, 118, 139, 141, 159,
168, 180, 189, 223, 226, 296,
337, 500, 510, 512, 534, 535,
545, 547, 549, 564, 565.

Einbeck, Einbeck, Rathhaus, 1540. 159.
 — Kirche S. Alexandri. 1540. 159.
 — Landwehr bei Einbeck, 1479. 110.
 — Einbeckisches Bier, 1576. 228.
 Eisenbüttel, Mühle, f. von Braunschweig, 1090. 19.
 Eisleben, 1546—1548. 166, 168, 179.
 Elbe, Albis. 5, 11, 29, 51, 65, 210, 408, 409, 413, 426, 427, 433, 434, 442, 444—446, 449, 453, 454, 460, 469, 474, 496, 521, 590, 592.
 — Elbbrücke. 413, 433, 446.
 Elbingerode, Kr. Zilfeld, 1606. 313.
 Elbargen, Stadt, 1435—1649. 81, 213, 251, 348, 395, 571, 599.
 — Pfarrer zu, 1548. 180.
 Elmshorn, in Holstein, 1627. 455.
 Elßburg, Festung in Schweden, 1611. 325.
 Elze, Stadt, 1547—1642. 168, 242, 251, 281, 335, 369, 370, 495, 555, 556.
 — Pfarrer zu, 1548. 180.
 Engelbostel, Engelbörstel, Df. n. w. von H., 1591, 1647. 267, 590.
 Engern, Theil von Niedersachsen, Herzogthum. 17.
 — Herzog zu. 14, 16, 23, 45.
 Enger in Westfalen, Burg Wittekind's. 12.
 — Dom zu. 14.
 England. 24, 143, 146, 195, 463, 617, 619, 621, 632, 634, 635.
 — König von. 23, 24, 29, 339, 404, 408, 426, 441, 633.
 — König von Groß-Britannien. 629.
 — Die Englischen, Engl. Soldaten. 441, 442, 446, 455, 456, 460.
 Enkhutzen, Enkhusen, i. Nordholland, 1627. 441.
 Enßheim, im Elsaß, 1674. 620.
 Erfurt, 1182—1640. 24, 242, 495, 510, 538.
 Erichsburg, Burg, Kr. Einbeck, 1527—1626. 142, 187, 190, 191, 199, 200, 225, 239, 241, 248, 251, 420, 423, 427.
 — Amt, 1548. 180.
 Escherde, Kr. Gronau, 1626. 420, 421.
 Europa. 129, 237, 412.
 Everloh, Df. f. w. von H., 1639, 1641. 532, 543.
 Eberstein f. Eberstein.

F.

Fallersleben, Fl., Kr. Gifhorn, Amtmann von, 1700. 632.
 Fehmarn, Insel, 1628. 468, 469.
 Ferrara, Markgräfin zu. 31.
 Flandern, 1605. 307.
 Flensburg, 1427—1627. 75, 112, 455.
 Fleurus, Fleury, in Belgien, Schlacht bei, 1690. 629.
 Franken, Frankenland. 6, 12, 185, 189, 190, 193, 495.
 Fränkische Könige. 11, 12.
 Herzöge zu Franken. 7.
 Frankenhausen, Großh. H. Hessen, 1611. 326.
 Frankenthal, Bahr. Pfalz, 1651. 607.
 Frankfurt am Main. 30, 64, 115, 152, 184, 198, 202, 263, 328, 349, 473, 495, 572.
 Frankreich, Gallia. 136, 140, 184, 195, 196, 198, 214, 564, 592, 602, 607, 617, 619—621, 626, 629, 630, 632—635.
 — Könige von. 7, 78, 129, 130, 136, 146, 164, 183—185, 214, 321, 426, 442.
 — Franzosen, die. 196, 620—622, 626, 633—635.
 Freiburg, in Sachsen, 1575. 221.
 Freie, das große, d. von H., 1512. 131.
 — Die Freien vor dem Walde, 1512. 131.
 — Die Freien, 1597—1647. 283, 384, 392, 410, 496, 548, 588.
 Freudenberg, Fl., Kr. Syke, 1582. 241.
 Friaul, Stadt, 1508. 129.
 Friedenburg, 1627. 452.
 Friesland, Frisia. 6, 20, 126, 132, 307.
 Friesen, im Lande Wursten, 1501. 126.
 Friblar, Friblar, 1400, 1626. 64, 65, 413.
 Fünen, Fünenland, dänische Insel, 1627, 1657. 455, 616.
 Fümmele, Fümmele, Df., Kr. Wolfenbüttel, 1627. 449, 459.
 Fürstenberg, Schloß, Kr. Holzminden, 1521. 136.
 Fulda, die, 1626. 414.
 Fulda, Stadt, 1193. 26.

G.

Gadebusch, in Mecklenburg-Schwerin, 1626. 409.
 Galizien, 1423. 74, 112.
 Ganderšheim, Abtei, 843, 1206. 5, 14—16, 27.
 — Hebtiffin zu G., 1611. 325.
 — Franziskaner-Kloster das. 213.
 — Gymnasium das., 1571. 213.
 — Landtag das., 1585, 1601. 252, 296.
 — Ganderšheim'scher Abschied, 1601. 562, 594, 600.
 Garbsen, Df., Kr. Neustadt a. R., 1604. 303.
 Gartow, Burg, Kr. Lüchow, 1389. 60.
 Gebeshausen, Burg, 1401. 65.
 Gehrden, Fl., f. w. von S., 1562 — 1649. 202, 209, 539, 571, 599.
 — Gericht, 1613. 333.
 Geldern, Herzöge von. 134, 138.
 Gent, Gandavum, 1521. 136.
 St. Georgen, in Siebenbürgen, 1690. 629.
 Gernsheim, Peter Schaffer von. 9.
 Gettelbe, Getelbe, Df., Kr. Wolfenbüttel, 1553. 190.
 Gifhorn, Stadt, 1541—1633. 160, 181, 339, 398, 400, 407, 513.
 Gleibingen, Glehe, Gleibe, Gleibingen, Df., Landkr. Hildesheim, 1625—1634. 398, 403, 497, 498, 518 — 520.
 — Gleiber Berg, 1634. 519.
 Glentorf, Glendorp, Df., Kr. Helmstedt, 1481. 113.
 Glückstadt, in Holstein, 1627—1643. 455, 458, 470, 474, 476, 481, 565.
 Godshorn, Gotershorn, Gottershorn, Df., Landkr. S., 1573 — 1648. 217, 228, 233, 529, 590.
 Göbbringen, Gorn, Df., Landkr. Hildesheim, 1625. 370.
 Göttingen, Land, Fürstenthum, terra Göttingensis, Overtwold. 3, 24, 33, 35, 40, 54, 100, 101, 106 — 108, 110, 112, 114, 124, 126, 131, 162, 225, 235, 248, 258, 260, 262, 392.
 — Göttingischer Theil. 523, 533.
 — Herzöge zu. 49, 50, 57, 100.

Göttingen, Stadt. 76, 99, 100, 102, 114, 117, 118, 129, 133, 135, 136, 140, 141, 180, 183, 188, 195, 197, 226, 235, 251, 282, 284, 287, 289, 296, 351, 389, 417—420, 423, 424, 433, 437, 442, 472, 498, 532, 533, 536, 546, 551, 553, 558, 564, 568, 580—582, 593.
 — Rath, 1515. 133.
 — Bürgermeister, 1542. 161.
 — Die Göttingischen, 1486. 115.
 — Rathhaus, 1515. 133.
 — Rother Thurm in der Kurzenstraße, 1486. 115.
 — Pfarrer zu, 1548, 1598. 180, 288.
 — Paedagogiarch, 1594. 275.
 Goslar, Stadt. 10, 12, 23—25, 48, 50, 73, 76, 99, 102, 114, 117, 139, 141, 165, 226, 312, 351, 401, 432, 450, 456, 496, 497, 545, 549, 570, 593.
 Gottorf, Gottorp, in Schleswig, 1629, 1651. 481, 608.
 Gran, Festung, in Ungarn, 1685. 627.
 Grasdorf, Grastorp, Df. f. ö. von S., 1625—1642. 372, 515, 518, 519, 555.
 Greifswald, Grnpswold, Stadt, 1481, 1628. 111. 469.
 Gröningen, an der Bode, im ehemaligen Stifte Halberstadt, 1590 — 1607. 262, 280, 282, 289, 314.
 Grubbe, Grone, Fl., Kr. Hameln, 1521. 112, 137.
 — Amt, 1585, 1625. 251, 367.
 Gronau, Stadt, 1522—1703. 138, 168, 214, 221, 228, 238, 251, 281, 312, 369, 543, 545, 555, 556, 636.
 Grone, Burg, Landkr. Göttingen, 1422. 73.
 Grubenhagen, Land. 33, 278, 342, 345, 412.
 — Herzöge von. 45, 48, 94, 96, 109, 165, 196, 197, 213, 278.
 — Grubenhagische Sache, 1615. 337.
 Gudensberg, in Hessen, 1626. 417.
 Gümmer, Df., Landkr. Bünden, 1625. 378.
 Güstrow, Gustrau, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, 1555—1629. 195, 409, 482.

S.

- Haag, der, Stadt, 1554—1692.** 193.
 358, 617, 621, 624, 630.
Hachmühlen, Burg, Kr. Sprunge,
 1434. 80.
Habeln, Land, 1614, 1697. 336, 630.
Hadersleben, in Schleswig, 1627.
 455.
Hadmersleben, Stadt, Prov. Sachsen,
 1605. 311.
Hämelschenburg, Schloß, Kr. Hameln,
 1487. 118, 119.
Hagenau, im Elsaß, 1540. 157, 159.
Hainholz, Heynholz, n. von H., 1632,
 1634. 503, 504, 507, 518, 609.
 — **Burg bei.** 8.
 — **Capelle tom Heynholte, 1441.** 84.
 — **Hainholzer Weg, 1632.** 504.
Halberstadt, Bisthum, Stift. 12, 118,
 188, 189, 262, 266, 271, 280,
 283, 286, 342, 346, 357, 358,
 362, 389, 419, 605.
 — **Bischöfe zu.** 23, 39, 67, 73, 78,
 206, 230, 243, 251, 252, 331,
 337, 342.
 — **Dom zu, 1613—1629.** 331, 342,
 488.
 — **Dompropst zu.** 85, 101, 260.
 — **Domkapitel, 1613, 1629.** 266,
 331, 488.
 — **Stift unserer lieben Frauen, 1629.**
 266, 488.
 — **Kirchen S. Pauli, Bonifacii, Mau-**
ritii, 1629. 266, 488.
 — **Die Commiß, 1616—1629.** 342,
 389, 488.
 — **Kanzler zu, 1597.** 289.
 — **Stadt.** 12, 27, 73, 76, 101, 114,
 118, 183, 282, 283, 286, 324,
 331, 419, 468, 483, 487, 540.
 — **Rath zu H., 1486.** 118.
Halle, Hala Saxonum, Stadt, 1466—
1632. 102, 169, 170, 450, 483,
 491, 510.
 — **Mortzburg, 1630.** 491.
 — **Salznechte, 1630.** 491.
Haller, die, Fluß bei Sprunge, 1576.
 225.
Hallerburg, die, Kr. Sprunge, 1429,
 1521. 76, 137.
Hallermund, Grafschaft, 1447. 94, 112.
 — **Grafen zu.** 61.
 — **Burg, 1434, 1435.** 80, 81.
 — **Capelle das., 1435.** 81.

- Hallersprunge = Sprunge.**
Halzmühle, bei Verben, 784. 13.
Hamburg, Bisthum. 13.
 — **Stadt.** 13, 25, 62, 65, 141, 170,
 282, 311, 427, 446, 454, 473,
 476, 526, 535, 536, 544, 590,
 592, 626, 636.
 — **Bürgermeister, 1528.** 142.
 — **Syndikus, 1536.** 152.
 — **Die von Hamburg.** 111, 118,
 168, 169.
 — **Nikolai-Kirchthurm, 1589.** 261.
 — **Katharinen - Kirchthurm, 1648.**
 592.
 — **Hamburger Bier, 1526.** 141.
Hameln, Queren-Hameln, Stadt. 12,
 48, 76, 118, 195, 203, 214, 221,
 224, 232, 251, 289, 290, 296,
 335, 340, 351, 353, 363—367,
 369, 373, 379, 387, 396, 428,
 444, 491—493, 495, 496, 499,
 510, 513, 514, 516, 517, 519,
 551, 553, 558, 559, 564, 568,
 572, 575, 617, 635.
 — **Auszug der Hämelschen Kinder.**
 34.
 — **Bürgerchaft.** 50, 225.
 — **Rath zu, 1642.** 551.
 — **Bürgermeister, 1625.** 365.
 — **Syndikus, 1611.** 324.
 — **Rektor, 1585.** 253.
 — **Münsterkirche.** 12.
 — **Wall, 1625.** 364.
 — **Markt, 1671.** 617.
 — **Weferbrücke, 1625.** 365.
 — **Lünder Ager bei.** 203, 251, 364.
Hannau, 1631. 495.
Hanefro, der Sage nach ursprüng-
licher Name Hannovers. 5.
Hannover, Land, 1428—1702. 76,
 108, 114, 634, 636.
 — **Kurfürst von, 1697, 1703.** 630,
 632, 635, 636.
 — **Erbprinz von, 1685—1690.** 627
 — 629.
 — **Kurprinz von, 1703.** 635.
 — **Fürstl. Gesandter, 1689.** 629.
 — **Kurfürstl. Gesandter, 1693.** 630.
 — **Bölker, Truppen, 1671 — 1703.**
 617, 627—629, 632, 635.
Hanse, die deutschen Hanse-Städte,
Seestädte, 1429—1628. 77, 96,
 102, 103, 118, 123, 185—187,
 193, 311, 312, 338—340, 471,
 476, 477.

Harburgische Linie, 1549, 1634. 124, 181, 520.
 Harburgischer Theil, 1640. 535.
 Harburg, Stadt, 1676. 624.
 — Schloß, 1394. 62.
 Hardeggen, Stadt, 1383—1560. 57, 102, 124, 162, 188, 200.
 Hardeberg, Burg, 1580. 235.
 — Gericht, 1486. 115.
 Harenberg, Df. w. von H., 1625. 377.
 Harpstedt, Fl., Kr. Syle, Amtshaus, 1671. 617.
 Harz, der. 11, 15, 108, 270, 286, 296, 327, 343, 345, 418, 492, 627.
 Harz-Bauern, 1626. 426.
 Harzburg, 1182—1412. 12, 24, 27, 50, 70.
 Hase, die, Fluß. 13.
 Hastenbeck, Harstenbese, bei Hameln, 1621. 353.
 Hattorf, Df., Kr. Gifhorn, 1559. 199.
 Havel, die. 30, 446, 452, 453.
 Havelberg, 1626, 1627. 409, 445, 446, 450, 452, 453.
 Heide, die (Büneburger), 1606. 311.
 — Otto, der Herzog von der, 1445. 85.
 Heilbronn, 1674. 620.
 Heinrich-Stadt i. Wolfenbüttel.
 Heisebe, Df., Landkr. Hildesheim, 1632, 1634. 497, 518, 519.
 Helgoland, das heilige Land, 1401. 65.
 Helmstedt, Helmstidde, Stadt. 48, 68, 76, 102, 107, 118, 122, 246, 265, 337, 338, 410, 557.
 — Kloster Marienberg bei, 1598. 288.
 — Universität zu, 1574—1657. 219, 222, 225, 233, 280, 295, 296, 535, 536, 615.
 Hemmendorf, Fl., Kr. Hameln, 1572. 214.
 Hemmungen, Hemmh, Df. i. von H., 1630, 1641. 490, 543.
 Henneberg, Grafschaft, 1547, 1554. 176, 191, 193.
 — Grafen von, 1469—1574. 104, 160, 186, 191, 219.
 — Gräfin zu, 1547, 1553. 176, 188.
 Hennegan, 1678. 626.
 Herford, Stadt, 1615. 340, 361.
 — Schule zu, 1534. 154.

Herrenhausen, Höringhausen, 1611—1698. 325, 384, 385, 530, 630.
 — Burg bei. 8, 23.
 Herrenbreitungen, Herubereitung, Kr. Schmalkalben, 1547. 177.
 Herzberg, Schloß, Kr. Osterode, 1616—1632. 342, 347, 512.
 Hessen, Land. 15, 17, 167, 183, 187, 296, 326, 363, 412—414, 417, 418, 506.
 — Landgrafen zu. 31, 99, 100, 106, 110, 136, 156, 162, 165—167, 169, 170, 172, 183, 213, 240, 241, 288, 294, 340, 345, 413, 414, 417, 425, 500, 541, 542, 575, 576, 592.
 — Hessen-Cassel'sche Linie, 1646. 576, 619.
 — Die Hessische Armee. 543.
 Hessen, Schloß, Kr. Wolfenbüttel, 1564. 204.
 Heversum, Heversen, Kr. Gronau, 1656. 613.
 Hildbestorf, Hildbestorp, Df. i. von H., 1612, 1625. 328, 388.
 Hildesheim, Stift, Diocese. 6, 98, 99, 104, 106—108, 114, 136, 138, 185, 248, 282, 299, 358, 362, 376, 389, 392, 410, 419, 423, 427, 486, 487, 490, 493, 494, 501, 503, 509, 510, 520, 523, 545, 549, 551, 564.
 — Bischöfe zu. 30, 31, 34, 39, 43, 48—50, 55, 72, 76, 78, 86, 88, 93—96, 99, 104—107, 109, 114—116, 134, 136—138, 161, 194, 247, 282, 358, 487, 549, 564, 603, 635.
 — Administrator des Stiftes. 99, 107, 108.
 — Capitel zu. 86, 93, 95, 106.
 — Dom. 14, 104, 247, 521.
 — Dompropst. 106, 107.
 — Domherren zu. 8, 23, 43, 73, 80, 180.
 — Domprediger. 637.
 — Stifts-Junker, 1383—1393. 57, 58, 62.
 — Amtleute, 1445. 88.
 — Predigermönche, 1302. 36.
 — Kirche S. Crucis, 1486, 1587. 117, 256.
 — Kirche S. Andreas, 1486. 117.
 — Kloster Mariae Magdalene, 1587. 256.

Hilbesheim, Stadt. 3—5, 14, 15, 49, 76, 85, 100—102, 106, 114, 116, 117, 119, 122, 123, 136, 138, 139, 141, 148, 165, 167, 205, 220, 226, 239, 282—284, 290, 292, 296, 297, 337, 353, 355, 405, 421, 433, 437, 441, 461, 464, 485, 487, 497, 499, 502, 503, 508—511, 513, 515—517, 519, 520, 522—528, 530—532, 534—542, 545—548, 550, 551, 562, 564, 603.
 — Rath zu. 81, 86, 114, 636.
 — Die von Hilbesheim, Bürgerſchaft zu. 50, 80, 107, 114, 123, 138, 139, 146, 161, 506, 508, 511, 518, 564, 613, 615, 635.
 — Hilbesheim. Soldaten, 1632. 510.
 — Rathhaus, 1632. 509.
 — Hagenthor, 1633. 516.
 — Markt, 1641. 547.
 Hilbesheimiſcher Krieg, 1485—1486. 114—119.
 Hilbesheimiſche Fehde, 1521, 1523. 136, 139, 140.
 Hilbesheimer Währung, 1407. 69.
 Hilbesheimiſches Bier, 1643. 562.
 Galgenberg bei Hilbesheim, 1632—1641. 502, 503, 515, 547.
 Salze, die, Kloſter bei Hilbesheim, Prior daſ., 1656. 613.
 Hilbesheimiſche Heerſtraße, 1634. 518.
 Hilwartshauſen, Hilberdeſshauſen, Kloſter, Kr. Münden, 1548—1581. 170, 171, 180, 208, 239.
 Hirschfeld, in Heſſen, 1626. 414.
 Hitzger, Hitziger, Stadt, 1464—1635. 101, 131, 433, 515, 523.
 Hobro, Habro, in Dänemark, 1627. 457.
 Höchſt, 1631. 495.
 Hödelheim, Hödelen, Kloſter, Kr. Northeim, 1571. 213.
 Hötensleben, Kr. Neuhaldeſleben, 1626. 419.
 Hörter, 1625—1671. 363, 501, 618.
 Hohenboſtel, Df., Landfr. Linden, Paſtor daſ., 1576. 227.
 Hohnſtein, Graffſchaft, 1599, 1628. 289, 467.
 Holland ſ. Niederlande.
 Holſtein, Graffſchaft, Herzogthum, Land. 25, 26, 433, 434, 454, 455, 457, 458, 463, 468, 481, 485, 565, 608, 615, 632.

Holſtein, Herzöge zu. 14, 388, 435, 451, 454, 552, 631, 633.
 — Grafen zu. 23, 31, 33, 48, 62, 96.
 — Ritterſchaft. 434, 473.
 — Städte. 434.
 Holſtein-Blöen, Herzog von. 632.
 Holtjenſen, Df., Landfr. Linden, Paſtor daſ., 1575. 223.
 Holzhaufen, Df., Kr. Stolzenau, 1627. 441.
 Holzheim, Df. im Elſaß, 1674. 620.
 Holzminnen, 1625. 363, 364.
 Homburg, Herrſchaft, 1409. 3, 69, 112.
 — Herren zu, 1409. 69.
 — Burg, 1447. 93, 94.
 Hornburg, Landfr. Halberſtadt, 1431, 1626. 78, 427.
 Horneburg, Fl., Kr. Stade, 1675, 1676. 623—625.
 Hotteln, Holtelen, Df., Landfr. Hilbesheim, 1625, 1626. 370, 403.
 Hoya, Graffſchaft. 80, 240, 241, 248, 433.
 — Grafen von der. 59, 71, 72, 78—80, 112, 134, 162, 168, 240.
 — Burg, Haus, 1547—1627. 169, 241, 432, 434, 447.
 Huchtingen, Hochttingen, w. von Bremen, 1626. 433.
 Hülperſberg, Hülſenberg, bei Garſtedt, 1486—1641. 12, 116, 518, 543, 544, 546.
 Hüllerſen, Hülberſen, Df., Kr. Etnbed, 1548. 180.
 Hundesrüch, Burg, n. von Daſſel, 1521. 137.
 Hun, in Belgien, 1703. 635.

S.

Sburg, bei Osnabrück, 1626, 1662. 412, 616.
 Setjen, Df., Kr. Springe, 1591. 267.
 — Superintendent daſ., 1615. 341.
 Jeruſalem, Königreich. 25.
 Ihme, die, bei S. 47, 385, 386, 609.
 Il, Fluß, 1674. 620.
 Ilme, die, Fluß in der Nähe Einbeds, 1548, 1553. 180, 190.
 Ilmenau, Elmenau, die, bei Lüneburg. 45.
 Ilten, Df., Kr. Burgdorf, 1573—1655. 217, 283, 530, 574, 613.
 — Bogt daſ., 1597, 1638. 283, 530.

Alten, Vogtei, 1647. 590.
 Innerste, die, 1626. 403.
 Innsbruck, Insprug, 1552, 1703.
 184, 635.
 Jernhagen, n. ö. von S., 1594—
 1651. 274, 389, 546, 609.
 Italien. 18, 22, 26, 129, 143, 195,
 228, 230, 237, 248, 282, 486,
 607, 609, 626, 629, 633, 635,
 636.
 Jsehoe, 1229, 1627. 29, 455.
 Jühnde, Jüne, Df., Kr. Münden,
 1486. 115.
 — Burg das., 1512. 131.
 Jülich, Gülich, Herzogthum, Land.
 1610 — 1650. 320, 321, 335,
 584, 601.
 — Herzöge von. 205.
 — Gülich'scher Krieg, 1608. 316.
 Jütland, 1627—1628. 455, 474.

K.

Kaiserwerth, Landkr. Düsseldorf,
 1702. 633.
 Kalamae, Kalamata, Festung in
 Morea, 1685. 627.
 Kalmar, Callmar, Stadt in Schweden,
 1611. 325.
 Kammin, in Pommern, Bischof von,
 1481. 111.
 Kampen, Stadt in Holland, 1615. 339.
 Kanischa, 1664. 617.
 Karlsburg, schwedische Festung an
 der Weser, 1675. 624.
 Kasseeborf, Casselborf, Df. in Hol-
 stein, 1627. 455.
 Kassel, Cassel, 1545 — 1643. 165,
 294, 563.
 Kaiser'sutter = Königsutter. 22.
 Kehl, in Baden, 1703. 634.
 Kiel, 1628. 469.
 Kirchrode, Df. ö. von S., 1608. 315.
 Klettenberg, Herrschaft, Kr. Graf-
 schaft Hohenstein, 1593. 270.
 Knutbühren, Knudbeuren, Df., Landkr.
 Göttingen, 1486. 115.
 Koblenz, Coblenz'scher Abschied, 1599.
 288.
 Köln, Stift, Kur-Köln. 17, 271, 387,
 419, 487, 494, 511, 513, 547,
 564, 619.
 — Kurfürsten, Erzbischöfe zu. 23,
 26, 80, 94, 97, 106, 282, 320,
 358, 362, 417, 603.

Köln, Domherr zu. 106.
 — Köln'scher Krieg, 1583. 244.
 Köln, Cöllen, Stadt, 1454 — 1675.
 97, 131, 136, 307, 495, 621.
 Königsberg, in Preußen. 632.
 Königsutter, Kaiser'sutter, Uutter,
 Kloster, Kr. Helmstedt, 1137—
 1626. 10, 22, 78, 302, 433.
 Konstantinopel, 1580, 1703. 237, 636.
 Konstanz, Concil zu, 1414. 70.
 Kopenhagen, 1628—1700. 470, 477,
 616, 631.
 Korinth, 1686. 628.
 Koron, Corone, Festung in Morea,
 1681. 627.
 Krakau, Cracow, 1580, 1702. 237,
 633.
 Krel, Berg bei Hilbesheim, 1632. 503.
 Krempe, in Holstein, 1627, 1628.
 455, 458, 470, 476.
 Krenzin, 1627. 452.
 Kreuznach, 1628. 473.
 Krehenholz, bei Heisebe, 1634. 518.
 Kronborg, Kronenburg, in Dänemark,
 263, 264.
 — Königl. Schloß zu, 1590. 263.
 Kronsberg, der, s. ö. von S., 1634. 518.
 Küstrin, 1628. 473.
 Kuffstein, Festung, 1504, 1703. 128,
 635.
 Kurland, 1701. 633.

L.

Laaken, Laken, Df. s. von S., 1593
 — 1626. 272, 372, 403, 411.
 Lachem, Df., Kr. Hameln, Vogt zu,
 1652. 509.
 Lake, Df. n. ö. von S., Moor, 1356.
 46.
 Lamspringe, Fl., Kr. Alfelb, 1521. 137.
 Landau, 1702. 633.
 Landsberg, Landesberg, Markgraf-
 schaft, Fürstenthum, 1367. 39, 49.
 Landestrost = Schloß Neustadt am
 Rübenberge.
 Landhart, 1628. 471.
 Langer, Df., Kr. Ruppin, 1626. 427.
 Langenhagen, Df. n. von S., 1541
 — 1650. 159, 168, 217, 255, 256,
 264, 274, 285, 299, 311, 389,
 391, 396, 400, 501, 514, 529,
 546, 591, 592, 602.
 — Vogtet, 1601—1649. 297, 389,
 497, 571, 599.

- Langenhagen, Df. n. von S., Bogt zu, 1584—1651. 249, 253, 277, 304, 305, 311, 514, 604, 608.
 — Bogthof zu, 1541, 1625. 160, 390.
 — Kirche zu, 1641. 545.
 — Glockenthurm, 1641. 544.
 Langwedel, Fl., Kr. Verden, 1416, 1626. 71, 432.
 Lauenau, Kr. Springe, Schloß, 1547. 176.
 (Sachsen-)Lauenburg, Fürstenthum, Land. 25, 26, 348, 397, 408, 427, 453, 629, 630, 636.
 — Herzöge von. 46, 62, 73, 134, 210, 241, 274, 331, 339, 341, 356, 447, 457, 458, 629.
 Lauenstein, Burg, Kr. Hameln, 1521. 137.
 — Amt, 1547—1585. 168, 246, 251.
 — Gericht, 1470. 104.
 Lauensteinischer Berg, 1625. 367, 369.
 Lautingen, an der Donau, Bayern, 1703. 635.
 Laufitz, Lausenitz, 1626, 1628. 426, 476.
 Lecheln-Holz, bei Wolfenbüttel, 1590, 1627. 262, 456, 459.
 Leiferde, Leiferte, Kr. Wolfenbüttel, 1192. 25.
 Leine, die. 6, 9, 14, 16, 38, 54, 93, 104, 105, 108, 112, 121, 164, 168, 170, 183, 210, 212, 214, 216, 217, 233, 250, 257, 258, 262, 276, 284, 295, 297, 298, 303, 317, 328, 334, 365, 370, 384, 386, 388, 389, 395, 403, 422, 440, 441, 491, 495, 497, 501, 509, 519, 521, 523, 531, 547, 552, 557, 561, 572, 575, 577, 589, 596, 608, 611, 615.
 Leipzig, 1592—1703. 269, 494, 495, 507, 555, 637.
 — Schloß Meissenburg, 1642. 555.
 Leipziger Messe, 1621. 351.
 Lemgo, Stadt, 1597—1640. 282, 302, 321, 323, 383, 538.
 Lemmie, Df. f. w. von S., 1631. 495.
 Lenzen, Lenß, Kr. Westprignitz, 1626. 409.
 Leucoris f. Wittenberg.
 Leeuwarden, Leeverden, in Holland, 1548. 179.
 Leveste, Df. f. w. von S., 1373, 1616. 54, 343.
 Lichtenberg, Df., Kr. Wolfenbüttel, 1182—1626. 24, 27, 299, 410.
 Liebenau, Lebenau, Fl., Kr. Mienburg, 1582, 1627. 241, 441.
 Liebenburg, Lebenborg, Lauenburg, Kr. Goslar, 1182—1643. 24, 137, 537, 538, 558.
 — Amt, 1613. 330.
 Liefland, Livonia, 1580. 237.
 Limburg, in den Niederlanden, 1675, 1703. 621, 635.
 Limmer, Df. w. von S., 1590—1643. 264, 272, 277, 386, 562.
 — Burg zu, 1182. 8, 10, 23, 24.
 — Grafen zu. 9.
 — Grafschaft, 1169. 10.
 — Mühlenwinkel vor, 1342. 42.
 Linden, bei S. 41, 261, 368, 380, 382, 385, 431, 485, 498, 512, 514, 543, 556.
 — Dieckborn das., 1423. 3, 73.
 — Lindener Berg, 1547—1641. 169, 377, 380—382, 384—386, 543.
 — Windmühle das., 1651. 609.
 — Lindener Feld, 1626. 409.
 — Lindener Ohe, 1625. 385.
 — Pastor zu, 1592. 269.
 Linderte, Df. f. w. von S., 1643. 558.
 Lippe, Grafen, Herren von der. 7, 29, 67, 80, 96, 134, 243, 383, 538, 634.
 — Herrschaft, 1407. 68.
 — Grafschaft, 1597. 282.
 Lippstadt, in Westfalen, 1622, 1623, 356, 357.
 List, bei S., 1648. 591, 592.
 Loccum, Lodem, Kloster, 1615, 1625. 340, 363.
 — Abte zu, 1320—1646. 40, 516, 578.
 Lohnde, Lohne, Df., Landkr. Lunden, 1604, 1625. 303, 378.
 Lohra, Herrschaft, Kr. Grafschaft Hohenstein, 1593. 270.
 Lothringen. 221, 222, 224, 228, 244, 546.
 — Herzöge zu. 16, 221, 620.
 — Lothr. Truppen, 1675. 621.
 Lübecke, Stadt in Westfalen, 1582. 241.
 Lübeck, Stadt. 5 23—26 28, 31, 56, 62, 77, 100, 282, 305, 311, 397, 402, 454, 459, 473, 476, 477, 480—482, 485.
 — Bischof zu. 70, 72, 82, 253.

Lübeck, Canonikus zu, 1414. 70, 111.
 — Capitularen zu, 1628. 476.
 Lübecker Gesandtschaft, 1430. 77.
 Lüchow, Lüchau, Grafschaft. 38, 40.
 — Grafen von. 40.
 — Gräfin von. 36.
 — Stadt, 1486, 1650. 117, 604.
 Lüdershausen, Burg, Landfr. Lüne-
 burg, 1394. 62.
 Lüdersen, Lüersen, Df., Kr. Springe,
 1592. 270.
 Lühnde, Lüne, Df., Landfr. Hildes-
 heim, 1610—1626. 320, 370, 403.
 — Brückmühle zu, 1430. 77.
 Lüne, Kloster, 1405. 67.
 Lüneburg, Herzogthum, Fürstenthum,
 Herrschaft, Land, terra Lunae-
 burgica. 1—3, 16, 17, 22, 24,
 27, 30, 32—34, 36—38, 41, 44
 —47, 49—51, 53—55, 57, 59,
 61, 64, 65, 71, 73, 83, 85, 98,
 99, 103, 105, 112, 131, 134, 140,
 146, 160, 199, 203, 217, 271,
 338, 339, 352, 354, 360, 370,
 392, 409, 426, 427, 433, 450,
 513, 554, 563, 579, 590, 617,
 624.
 — Haus (die fürstliche Familie). 77,
 602, 623, 624.
 — Herzöge, Fürsten zu. 28—30,
 33, 35, 40—42, 46—49, 51, 60
 —64, 71, 73—76, 78, 83, 99—
 101, 103, 105, 118, 127, 128,
 131, 135—137, 140, 143, 152,
 155, 166, 170, 181, 205, 206,
 212, 241, 278, 311, 325, 342,
 344, 345, 352, 412, 428, 433,
 434, 452, 453, 498—500, 512—
 514, 595.
 — Ritterschaft, Adel. 35, 55, 59.
 — Schlösser. 59.
 — Städte. 59.
 — Lüneburger Gate. 35.
 — Ausschuss des Landes, 1671. 617.
 — Soldaten, 1628—1693. 468, 498
 —500, 502, 503, 508, 514, 541,
 547, 617, 620—625, 627—630.
 Lüneburg, Stadt. 25, 32, 35, 44,
 46, 48, 50, 52, 53, 55, 56, 59—
 63, 66, 68, 73, 76, 82, 85, 98,
 101, 105, 114, 116, 117, 170,
 193, 232, 271, 311, 450, 528,
 533, 535, 536, 545, 617, 631.
 — Bürger zu. 51—53, 58, 101—
 103, 526.

Lüneburg, Bürgermeister zu. 55, 59,
 61, 81.
 — Rath zu. 50, 52, 59, 61, 71.
 — Salzjunker zu, 1458. 98.
 — Kirche und Kloster S. Michaelis.
 27, 52, 80, 85, 253, 616, 631.
 — Aebte zu. 68, 253.
 — Archidiacon zu. 55.
 — Ralkberg, 1368, 1637. 50—53,
 528.
 — Burg das., 1371. 6, 27, 33, 50
 —52.
 — Saline, Sülze zu, 1368. 50.
 — Zoll zu, 1512. 131.
 — Kreistag zu, 1599. 289.
 Lüttich, 1703. 634.
 Lützen, Schlacht bei, 1632. 509, 511.
 Ruhe, die, 1637. 528.
 Lutter am Bahrenberge, 1521—1641.
 137, 424, 427, 428, 455, 546.
 — Amthaus, 1626. 425.
 Luzzara, Lühora, am Po, Schlacht
 1702. 633.
 Lycopera=Wolfenbüttel, 1609, 1616,
 319, 343.
 Bysfelt, Bessfeld, Biffelt, in Nieder-
 land, 1557, 1568. 197, 208.

M.

Maas, die, 1675, 1676. 621, 624,
 625.
 Magdeburg, Stift. 337, 342, 346,
 358, 389, 419, 478, 491, 497,
 585.
 — Erzbischöfe zu. 25, 33, 71, 78,
 118, 289, 481.
 — Administrator zu. 445, 481, 483,
 491, 494.
 — Dom, 1632. 496.
 — Kapitel zu, 1629. 483.
 — St. JohannisKirche, 1630. 492.
 — St. KatharinenKirche, 1630. 492.
 Magdeburg, Stadt. 8, 11—13, 16,
 17, 57, 65, 68, 73, 76, 101, 102,
 110, 114, 117, 139, 141, 182—
 184, 210, 282, 334, 351, 417,
 474, 483, 491, 494—496.
 — Burggrafen zu. 20.
 — Rathhaus, 1626. 417.
 — Sudenburger Thurm, 1630. 492.
 Matland, Herzogthum, 1533. 146.
 Mainz, der. 152, 495.
 Mainz, Mens, Erzbisthum, Kur-
 fürstenthum. 65, 320, 413, 424.

Mainz, Menz, Erzbischöfe, Kurfürsten von. 13, 17, 26, 31, 64, 65, 112, 139, 184, 185, 421.
 — Wappen. 519.
 — Stadt. 9, 29, 495, 512, 629.
 Maltesische Truppen, 1685. 627.
 Mandelsloh, Mandelse, Df., Kr. Neustadt am Rübenberge, 1547. 174, 175.
 — Kirchturm, 1630. 492.
 — Pastor das., 1603. 302.
 Mansfeld, Grafschaft, 1625. 397.
 — Grafen von, 1513—1627. 7, 36, 131, 168, 169, 171, 173, 175, 184, 189, 193, 220, 387, 402, 405, 408, 409, 411—413, 418, 426, 434, 444, 452, 453, 495.
 Mantua, 1629, 1702. 486, 633.
 Marburg, 1553, 1640. 187, 535.
 Markkirch, S. Marie aux Mines, Oberelsaß, 1674. 620.
 Marienberg, 1575. 223.
 Marienrode, Kloster, f. w. von Hilbesheim, Abt von, 1548. 10, 171.
 Marienthal, Kloster bei Helmstedt, 1615. 338.
 Marienwerder, Werder, Kloster n. w. von G., 1196—1632. 8, 21, 217, 497.
 Mark, die (Brandenburg), 1563, 1626. 203, 408, 409, 413.
 Markolbendorf, Fl., Kr. Einbeck. 1553. 190.
 S. Martin, Df. in Ober-Ungarn, 1626. 435.
 Maastricht, Mastricht, 1632, 1676. 508, 625.
 St. Matthias, Mattheis, bei Trier, 1675. 622.
 Mauretanien, 1577. 228.
 Mecklenburg, Land, Herzogthum. 11, 116, 409, 463, 467, 475, 482, 523, 591.
 — Herzöge, Fürsten zu. 44, 50, 51, 106—108, 136, 143, 160, 163, 166, 182, 193, 263, 288, 388, 408, 409, 454, 467, 481, 482, 592.
 — Herzogin zu. 54.
 — Prälaten in. 50.
 — Stände in. 467, 482.
 Medingen, Kloster, 1405. 67.
 — Propst zu, 1435. 81.
 Meinersen, Kr. Gifhorn, Burg und Gericht, 1512, 1642. 131, 549.

Meißen, Land zu, 1544—1575. 162, 167, 221.
 — Markgrafen zu. 20, 68, 73, 109.
 — Stadt, 1557, 1560. 197, 199.
 Melverode, Df. bei Braunschweig. 18.
 Memleben, Mienleben, an der Unstrut, 936, 937. 16, 17.
 Memmingen, 1702. 633.
 Merseburg, Stift, 1631. 494.
 — Bischöfe zu. 67.
 — Stadt, 1047—1641. 18, 76, 541.
 Metz, Bisthum, 1552. 184.
 — Stadt, 1552. 185.
 Meyersdorf, Modestorpe, Df. (später Lüneburg), 1190. 25.
 Michelftein, Kloster, Kr. Blankenburg a. Harz, 1617. 345.
 Minden, Bisthum, Stift. 13, 135, 239, 340, 366, 428, 441, 601.
 — Bischöfe zu. 21, 33, 45, 53, 59, 84, 92, 125, 134, 135, 206, 239, 243, 252, 313, 347.
 Minden, Stadt. 212, 243, 290, 366, 373, 379, 387—389, 428, 476, 517, 519—521, 525, 542, 602.
 — Burg Bittelinds, 786. 13.
 — Dom, 1342. 41.
 — Kloster S. Simonis, 1570. 212.
 — Markt, 1342. 41.
 — Bürgerschaft zu. 50, 347.
 — Rath zu. 34, 347.
 — Pastor zu, 1702. 633.
 — Rektor zu, 1648. 593.
 — Juden zu, 1597. 284.
 — Mindisches Recht, 1285, 1357. 34, 46.
 Misburg, Misborg, Df. ö. von G. 1634. 519.
 — Die von Misburg, 1573. 217.
 — Holz, 1356. 46.
 — Malsleine vor, 1576, 1579. 228, 233.
 Mittelmeer, das, 1703. 635.
 Modon, Methone, Stadt in Morea, 1686. 628.
 Mölln, Stadt, 1625. 397.
 Mordmühle, bei Midlingen, f. von G. 1625, 1626. 385, 386, 409.
 Morea (Peloponnes), 1685. 627, 628.
 Moringen, Stadt, 1586. 255.
 — Schloß, 1466. 102.
 Moritzberg, bei Hilbesheim, 1523. 139.
 — Canonicus, im Stifte das., 1548. 171.
 Mosel, die, 1676. 625.

Moskowiter, die, 1700. 632.
 Mühlberg, an der Elbe, 1547. 167.
 Mühlhausen, in Thür., 1632. 510.
 Münden, Stadt. 3, 100, 106, 114,
 124, 127, 130, 140, 142, 155,
 156, 159, 160, 163, 164, 166,
 170, 176, 177, 180, 187, 188,
 190, 191, 197, 199, 239, 241,
 244, 251, 364, 414—418, 423,
 501, 564.
 — Schloß das., 1508—1626. 130,
 131, 199—201, 206, 415.
 — Kirche S. Blasii das., 1495—1546.
 124, 130, 159, 166.
 — Grabmal Herzog Erichs d. Aelt.
 das., 1541. 159.
 — Pfarrer das., 1546. 166.
 — Haus zum Gölbenen Schwan das.,
 1560. 199.
 — S. Aegidien Kirchhof, 1561. 201.
 — Vorstadt Blume, 1626. 414.
 Münder, am Deister, Stadt. 229,
 281, 365, 389, 405, 501.
 — Die von M., 1435. 81.
 — Amt, 1585. 251.
 Münster, Bisthum, Stift. 13, 138,
 203, 340, 412, 413, 523, 617,
 619, 621, 624.
 — Bischof, 1675. 623, 624.
 — Capitel, 1454. 97.
 — Die Münsterschen, 1454, 1675.
 97, 621—625.
 — Stadt, 1533—1648. 148, 519,
 564, 594.
 — Aufruhr der Wiedertäufer, 1533.
 148.
 Munderkingen, an der Donau,
 Württemberg, 1703. 635.
 Münzel, Df. w. von S., 1559—1638.
 199, 269, 517, 531.
 Müsleringen, Müßlar, Df., Kr.
 Stolzenau. 1627. 441.

N.

Nancy, Stadt, 1575. 221, 222.
 Narwa, Stadt in Rußland, 1700.
 632.
 Nassau, Grafen von, 1400—1615.
 64, 314, 322, 339, 340.
 — Gräfin zu, 1639. 533.
 Nassau-Bianben, Grafen von, 1467.
 103.
 Naumburg, Stift, 1631. 494.
 — Bischöfe zu, 1548. 179.

Naumburg, Stadt, 1561. 201.
 Navarra, Haus, 1610. 321.
 — König von, 1572. 214.
 Neapel, 1528, 1703. 143, 635.
 Neuburg, an der Donau, 1703.
 635.
 Neubrück, Neubrücke, Df. u. w. von
 Braunschweig, 1606. 311.
 Neuhäusel, Stadt in Ungarn, 1685.
 627.
 Neuhaus, an der Elbe, Schloß, 1627.
 453.
 Neuhofen, in Niederland, 1557. 197.
 Neu-Navarino, -Nobartno, in Morea,
 1686. 628.
 Neustadt am Rübenberge, Fl., 1431
 —1648. 78, 79, 82, 105, 158,
 164, 187, 208, 209, 211, 213,
 221, 239—241, 251, 252, 259,
 305, 318, 330, 366, 388, 389,
 400, 427, 432, 434, 492, 497,
 500, 507, 514, 516, 517, 519,
 520, 522, 535, 547, 558, 593.
 — Schloß (Landestrost), Festung,
 1547—1629. 177, 199, 200, 203,
 216, 220, 241, 482.
 — Superintendent das., 1580. 240.
 — Amtmann das., 1582, 1612. 243,
 330.
 Neustadt, in Mecklenburg, 1626. 409.
 Niederlande, Holland. 195, 197, 208,
 214, 248, 314, 355, 398, 408,
 426, 432, 434, 441, 442, 458,
 463, 508, 584, 592, 619, 621,
 624—626, 629, 630, 634, 635.
 — General-Staaten der vereinigten
 Niederlande, 1615—1692. 339—
 341, 621, 626, 629, 630.
 — Niederländische Hansestädte, 1615.
 339.
 Niedersachsen, Saxoniam inferior. 137,
 168, 184, 196, 236, 282, 359,
 397, 404.
 — Niedersächsischer Kreis, 1524—
 1693. 140, 203, 288, 307, 324,
 337, 354, 357, 362, 364, 374,
 375, 388, 397, 412, 448, 449,
 454, 463, 464, 470, 481, 500,
 501, 523, 621, 630.
 — Kreistage, 1625, 1626. 397, 398,
 412.
 — Kreis-Obrißter, 1625—1632. 378,
 405, 448, 449, 501.
 — Kreis-Stände, 1626. 412, 417.
 — Sächsishe Städte, 1484. 113.

Nienburg, Stadt, 1547—1650. 168,
241, 366, 367, 388, 400, 426,
427, 431, 433, 439, 441, 444,
447, 456, 458, 492, 500, 517,
519, 523, 602.
Nienover, Str. Uslar, 1585. 251.
Nimmwegen, Nimmägen, Friebe zu,
1678. 626.
Nördlingen, Stadt in Bayern, 1546,
1703. 166, 167, 635.
Nörten, Fl., Str. Northelm, 1580. 235.
Nordhausen, Stadt, 1209—1601. 27,
101, 162, 168, 189, 296.
— Kirche S. Blasii das., 1544. 162.
Northelm, Grafschaft. 19, 20, 22.
— Grafen von. 7, 19, 20, 23.
— Stadt. 24, 76, 99, 102, 114,
117, 118, 165, 168, 193, 226,
235, 251, 289, 296, 351, 389,
423, 424, 427, 433, 439, 441,
449—451, 472, 482, 507, 535,
542, 551, 553, 558, 568, 593,
614.
— Bgm. zu, 1542. 161.
Nürnberg, Stadt, 1523—1650. 139,
184, 185, 193, 598, 602, 626,
634.
— Markgraf von, 1553. 191.

O.

Obernkirchen, Kloster, Str. Rinteln,
1113. 21.
Ober-Sächsischer Kreis, 1524—1675.
140, 203, 470, 621.
Obensee, Stadt auf der Dän. Insel
Fünen, 1627. 439.
Oelper, Df. n. w. von Braunschweig,
1521—1615. 137, 308, 338.
Oesterreich. 78, 82, 145, 322, 349,
414, 426, 476.
— Herzöge von. 7, 78, 81, 125.
— Erzherzöge von. 321, 328, 635.
— Haus. 178.
Ofen, 1686. 628.
Ohrberg, Oberberg, an der Weser
bei Hameln, 1404. 67.
Obien, Ofen, Df. und Burg an der
Weser, Str. Hameln, 1206—1615.
27, 155, 156, 203, 340.
— Amt, 1585, 1625. 251, 367.
Oker, die, Fluß, 1605—1627. 308,
311, 338, 456, 459.
Oldeburg, Grafen von. 36, 100,
111, 112.

Oldeburg, an der Ostsee, 1628. 469.
Oldeborn, Heffisch-, an der Weser,
1633, 1647. 514, 588, 589.
Oppenheim, Stadt, 1631. 495.
Osnabrück, Bisthum, Stfft. 12, 13,
387, 397, 412, 413, 417, 418,
469, 616, 619.
— Bischöfe zu. 4, 266, 355, 413,
511, 549, 558, 616, 617.
— Weih-Bischof zu, 1629. 487.
— Dompropst, 1626. 413.
— Dechant, 1626. 413.
— Osnabrückische Regimenter, 1671,
1675. 619, 621.
— Stadt. 12, 313, 334, 361, 412,
413, 417, 476, 564, 575, 582,
594, 596, 616.
— Domkirche das., 1662. 616.
Osterode, Stadt, 1583, 1632. 244,
510, 512.
Osterwald, Osterwohl, Str. Neustadt
a. R., 1631—1634. 493, 514, 517.
Ostervied, am Harz, 1626. 12, 419.
Ostfeld, 1567. 208.
Ostfriesland, Graf von, 1628. 469.
— Gräfin von, 1641. 542.
Ostsee, 1628, 1629. 11, 468, 482.
Ottersberg, Fl., Str. Achim, 1627.
442, 445, 456.
Over-Ofiel, Land, 1548. 179.

P.

Paderborn, Stfft. 356, 357, 363, 413.
— Bischöfe zu. 70, 104.
— Capitel zu. 244.
— Stadt. 14, 70, 275, 356, 357.
— Domkirche, 1622. 357.
— Domprediger, 1703. 637.
Palästina. 25.
Papenteich, Poppendit, Landschaft f.
von Gifhorn, 1481. 113.
Paris, Bischof von, 1575. 222.
Passau, Vertrag zu, 1552, 1555.
184, 185, 194, 480.
Patras, Patrasso, in Morea, 1687.
628.
Pattensen, Stadt. 30, 81, 138, 163,
167, 253, 294, 333, 365, 370,
377—380, 386, 387, 389, 397,
399, 403, 405, 407, 411, 492,
502, 520, 543, 571, 599, 612.
— Burg zu, 1372. 53.
— Hofrichter zu, 1593. 272.
— Pfarrer zu, 1548, 1585. 180, 227.

Battensen, Landtag zu, 1608. 316.
 Bavia, Baven, Stadt, 1583, 1584.
 244, 247, 248.
 Beine, Beyne, Beina, Stadt. 31,
 122, 123, 137, 138, 270, 336,
 435, 503, 510, 514, 515, 522,
 526, 535, 543, 584.
 — Schloß, 1472—1633. 107, 510,
 514.
 — Amt, 1632, 1641. 496, 541.
 — Gericht, 1486. 116.
 Berleberg, 1627. 446.
 Persien, 1703. 636.
 — König von, 1600. 294.
 Petersdorf, in Holstein, 1626. 402.
 Petershagen, Kr. Minden, 1625. 366.
 Pfalz, Kurpfalz, die. 208, 627, 634.
 — Kurfürst, von der, 1615. 340.
 Pfalzgrafen bei Rhein. 7, 20, 27,
 28, 33, 128, 356, 404.
 Pforzheim, 1557. 196.
 Picardie, Landschaft, 1557. 196, 198.
 Pilsbagen, 1451, 1461. 96, 99.
 Plauenburg, bei Gr. Buchholz, n. ö.
 von S., 1634. 518, 519.
 Pinneberg, 1679. 626.
 Plane, Plage, an der Havel, 1627.
 446.
 Plesse, Schloß, 1571. 212, 213.
 — Herrschaft, 1571. 213.
 — Edle Herren zu, 1571. 212, 213.
 Plön, Herzog von, 1702. 634.
 Polen. 237, 282, 478, 480, 545,
 633.
 — Könige von. 194, 210, 452, 633.
 — Die Polen, 1628. 471, 633.
 Polle, Fl., Kr. Hameln, 1632. 501.
 — Amt, 1585. 251.
 Pommern, Land, Herzogthum. 116,
 220, 287, 465, 476—478, 480,
 491, 626, 636.
 — Herzöge von. 58, 136, 263, 349,
 388, 471, 473—475.
 Poppenburg, Burg, Kr. Gronau,
 1383—1626. 57—59, 137, 168,
 189, 420.
 Porto, Festung bei Neu-Novarino,
 1686. 628.
 Portugal, Königreich. 32, 228.
 — Könige von. 228.
 Prag, 1373—1650. 55, 222, 267,
 299, 319, 320, 324, 325, 327,
 328, 331, 342, 458, 463, 467,
 472, 473, 501, 593, 602.
 Prenzlau, Brenklau, 1628. 472.

Brezeke, Briten, Df., Kr. Dannen-
 berg, Burg, 1376. 57.
 Preußen, Land. 203, 205.
 — Herzöge, König von. 160, 632.
 — Deutscher Hochmeister in. 39.
 — Preussische Gesandte, 1568. 209.
 Pristina, in Albanien, 1690. 629.
 Pyrmont, Grafschaft. 195.
 — Grafen von. 243.
 — Schloß, 1583. 244.

Q.

Quakenbrück, Quakenburg, Stadt,
 1626. 412.
 Queblinburg, Stadt. 22, 32, 76,
 102, 109, 139, 351.
 — Domkirche zu, 936. 16.
 — Barfüßerkloster zu, 1271. 32.
 — Nonnen zu, 1349. 43.
 — Aebtissin, Propstin, 1476, 1644.
 109, 569.
 — Roland zu Q., 1476. 109.
 St. Quentin, Schlacht bei, 1557.
 196, 198, 244.

R.

Radolfshausen, Landkr. Göttingen,
 Haus, 1571. 213.
 Rathenow, Ratenu, Stadt, 1627.
 445, 446, 452.
 Rattenberg, Rottenberg, in Tirol,
 1703. 635.
 Rakeburg, Stadt, 1693. 23, 630.
 Ravensberg, Grafschaft, 1615, 1628.
 340, 469.
 Rees, Reek, Reek, Stadt, am Rheine,
 1599, 1615. 289, 290, 292, 293,
 339, 484.
 Regensburg, Bischof von, 1661. 616.
 — Stadt, 1504—1676. 128, 225, 624.
 Regenstein, Reinstein, Grafschaft,
 1628. 467.
 — Burg, Landkr. Halberstadt, 1182.
 24.
 Rehburg, Stadt, Kr. Stolzenau,
 1596, 1615. 280, 340.
 Reinhardswald, Rinhardswald,
 Kr. Hofgeismar, 1581. 239.
 Rendsburg, Stadt, 1627, 1628. 439,
 455, 473.
 Renneberg, Rennersberg, bei Braun-
 schweig, 1068. 19.
 Rethem, Kr. Fallingb., 1441. 83.

Methen, Methem, Df. i. von H., 1625—
 1641. 398, 403, 519, 546.
 Reuter Marsch, die, bei Golbingen,
 1605, 1615. 307, 338.
 Rhein. 6, 78, 183, 293, 307, 486,
 495, 621, 629, 630, 634.
 Rheinberg, Str. Mörs, 1605. 307.
 Ricklingen, Schloß u. Df. n. w. von H.,
 1385—1635. 2, 58, 102, 523.
 — Denkstein daselbst. 58.
 — Df. i. von H., 1490—1626. 121,
 170, 233, 276, 277, 385—387, 400.
 Ricklinger Holz, 1625. 385—387.
 Ribdagshausen, Mittershausen, Klo-
 ster, ö. von Braunschweig, 1492—
 1671. 122, 190, 440, 618.
 Riga, 1701. 633.
 Ringelheim, Str. Goslar, Abt von,
 1584. 249.
 Rinteln, Stadt, 1625, 1662. 366,
 387, 601.
 Robenberg, Stadt, Str. Rinteln, 1625,
 1643. 387, 562.
 Rodewald, Df., Str. Neustadt a. R.,
 1458. 98.
 Rössing, Df., Str. Springe, 1626. 420.
 Rom, Stadt. 27, 72, 228, 237, 609.
 — St. Peterskirche. 17.
 Römer, die. 11.
 Römisches Reich i. Deutschland.
 Ronnenberg, Df. i. w. von H., 1605—
 1650. 308, 386, 400, 512, 549,
 579, 603.
 — Kirchthum zu, 1630. 492.
 — Superintendent zu, 1585. 227.
 — Pastor zu, 1578. 231.
 Rostock, Stadt, 1597—1642. 282,
 482, 523, 552.
 Rothenburg, Rodenburg, Schloß im
 ehemaligen Stifte Verden, 1519—
 1675. 135, 390, 403, 432, 456,
 550, 623.
 Rübenberg, Robenberg, bei Neustadt
 a. R., Schloß, 1431—1470. 78,
 79, 82, 105.
 Rügen, Insel, 1628. 31, 470, 476.
 Ruhme, Fluß bei Northelm, 1626. 424.
 Ruhr, die, Fluß, 1490. 122.
 Ruthe, Rante, Schloß, Landfr. Hil-
 desheim, 1521, 1626. 137, 403.

S.

Saale, die, Fluß. 11.
 Saar, die, Fluß. 621, 622.

Saarbarg, Stadt, 1675. 622.
 Sachsen. 140, 143, 192, 632, 633.
 — Kurfürstenthum. 116, 123, 125,
 162, 165, 169, 215, 388, 419,
 492, 494, 510, 556, 629, 630.
 — Kurfürsten von. 109, 115, 118,
 140, 167, 170, 183, 185, 188,
 189, 191, 199, 215, 221, 226,
 252, 255, 320, 340, 342, 412,
 483, 490, 494.
 — Herzöge von. 163, 164.
 Sächsische Völker, 1686. 628.
 Sachsen i. Niedersachsen.
 Sachsen-Lauenburg i. Lauenburg.
 Sachsen und Lüneburg, Herzöge zu.
 50, 51, 56—58.
 Sachsen-Weimar, Herzog von. 380.
 Sachsen(-Wittenberg), Herzöge und
 Kurfürsten von. 60, 63, 68.
 Sagan, Fürstenthum, 1628. 463.
 Salber, Sallern, Str. Wolfenbüttel,
 1626. 410.
 Salzbahum, Str. Wolfenbüttel, 1641.
 541.
 Salzwedel, Stadt, 1389. 60.
 Sandau, Sanders, an der Elbe, 1626.
 408.
 Sangerhausen, 1318—1553. 39, 45,
 48, 49, 189.
 Sarstedt, Sarstede, Sarstidde, Stadt,
 1485—1656. 114, 137, 236, 323,
 370, 389, 403, 497—499, 543,
 544, 546, 562, 580, 584, 607,
 609, 613.
 — Pastor zu, 1567, 1592. 207, 269.
 Saleph, Sarum, Fluß in Kleinasien,
 1190. 25.
 Savonen, 1623. 450.
 Scharnebeck, Scherenbeck, Landfr.
 Lüneburg, Abt zu, 1405. 67.
 Scharzfeld, Df., Str. Osterode, 1547.
 168.
 Schauen, Schowen, Landfr. Halber-
 stadt, Haus, 1616. 342.
 Schaumburg, Schauenburg, Land,
 Grafschaft. 21, 54, 203, 305,
 362, 387, 388, 469, 495, 514,
 517, 573, 589, 590.
 — Grafen von. 51, 54, 59, 96, 99,
 104, 134—136, 191, 220, 239,
 347, 524, 538.
 Schinna, Kloster, Str. Stolzenau,
 1627. 441.
 Schlaben, Df., Str. Goslar, 1521,
 1626. 137, 427, 437.

Schlafen, Schloß, Haus, 1565—1640.
205, 419, 538.
— Amt, 1627. 442.
— Herren von. 6.
Schlanstedt, Schlanstid, Kr. Oßers-
leben, Amtshaus, 1590. 266.
Schlesien. 53, 346, 412, 418, 419,
426, 444, 453, 454, 457, 463,
476.
Schleswig, Fürstenthum, 1629. 481.
— Herzog von, 1394. 62.
— Stadt, 1627. 455, 457.
Schliekm, Schlicke, Df., Kr. Springe,
1591. 267, 268.
Schlüsselburg, an der Weser, Kr.
Minden, 1615. 340.
Schmalkalen, 1644. 569.
— Schmalkalbener Bund, 1534—
1547. 152, 154, 155, 161, 165,
167, 169, 170, 178.
— Schmalkalbischer Krieg, 1546. 166.
Schmuckenburg, Kr. Lückow, Burg,
1389. 60.
— Zoll das., 1512. 131.
Schöningen, Schenigen, Stadt, Kr.
Helmstedt, 1431—1644. 78, 165,
219, 311, 398, 442, 570.
— Hospital zu, 1574. 219.
— Schloß zu, 1644. 570.
— Rektor zu, 1650. 604.
Schöppenstedt, Stadt, 1602. 299.
Schottland. 195.
— Könige von. 263.
Die Schotten, Schottische Soldaten.
441, 442, 471.
Schwaben. 22, 492, 634.
— Herzöge von. 7, 22, 26.
Schwarzburg, Grafen von. 71,
271.
Schwarzwald, 1703. 634.
Schweden, Suecia. 195, 202, 237,
325, 463, 477, 551, 563, 564,
575, 598, 599, 602, 620, 621,
623, 624, 632.
— König von. 202, 426, 452, 471,
477, 478, 483, 487, 490, 494,
501, 509, 511, 512, 615, 626,
630—633, 636.
Die Schwedischen. 471, 473, 475,
498, 502, 503, 519, 523, 525,
532, 535, 537, 538, 540—544,
546, 547, 573, 574, 587—590,
594, 596, 602, 623.
Der Schwedische Krieg, 1630. 480,
483, 491.

Schweinitz, Schwedenitz, Provinz
Sachsen, Schloß, 1406, 1553.
68, 188.
Die Schweizer, Helvetii, 1477, 1531.
109, 145.
Schwerin, Bischöfe von. 339.
— Grafen von. 28, 29.
— Stadt, 1486, 1626. 116, 409.
Schwinge, Zwinge, Nebenfluß der
Elbe, 1627, 1628. 460, 469.
Schwinger Schanze, 1676. 624.
Seeland, Provinz, Statthalter in,
1546. 167.
Seelze, Seelße, Df. w. von H., 1592
— 1635. 269, 303, 377, 379,
409, 466, 522.
— Brücke das., 1625. 378.
— Denkmal das., 1628. 378.
Seesen, Stadt, 1522—1700. 138,
316, 337, 632.
Sehnde, Df., Kr. Burgdorf, 1625.
370.
Seligenstadt, Salingsiede, später
Ostertwied, Bisthum zu, 780. 12.
Sicilien. 237, 637.
Siebenbürgen. 434, 629.
Siedenburg, Fl., Kr. Sulingen, 1582,
1627. 241, 441.
Sievershausen, Df., Kr. Burgdorf,
Kirche das., 1553. 190.
— 1553 Schlacht das. 189—191, 193.
Slavonien, 1491. 122.
Soest, 1622, 1623. 356, 357.
Solling, der, Berglandschaft, 1553.
190.
Solms, Graf von, 1627. 446, 448,
449, 456.
Soltan, Stadt, 1441. 83.
— Schlacht bei, 1519. 134, 247.
Sommerfeldenburg, Kr. Neuhalbens-
leben, Haus, 1626. 419.
Spandau, Stadt, 1594. 275.
Spanien, Hispanien. 136, 181, 193,
195, 196, 202, 228, 322, 389,
485, 564, 619, 621, 629.
— Könige von. 196, 322, 432, 632,
634, 635.
— Die Spanier, Spanischen. 220,
288—290, 292, 307, 335, 355,
357, 363, 432, 621, 622, 625.
Sparsenberg, Schloß, 1625. 363.
Speler, Spira, Bischof von, 1553.
185.
— Stadt, 1552—1645. 184, 197,
222, 304, 305, 358, 362, 573.

Speier, Reichstammergericht zu, 1593
 —1650. 271, 487, 577, 604.
 Spiegelberg, Grafschaft. 195, 197,
 244.
 — Grafen von. 73, 78—80, 94,
 155, 197, 243, 244.
 Springe, Hallspringe, Stadt, 1571
 —1640. 213, 281, 340, 365,
 389, 405, 496, 536.
 — Schloß, 1576. 225.
 — Amt, 1585. 251.
 — Oberamtmann, 1605. 309.
 Stabe, Grafschaft. 25, 28.
 — Graf zu 23, 28.
 — Stadt. 11, 27, 347, 433, 442,
 455, 456, 460, 465, 469, 470,
 476, 500, 501, 536, 539, 620,
 623—625.
 Stadthagen, Stadt, Schaumburg-
 Lippe, 1640. 535.
 Stadtlohn, Stadt Bohe, Westfalen,
 Schlacht bei, 1623. 357.
 Stauffenberg, Kr. Gandersheim, Amt,
 1522. 138.
 Steterburg, Stederburg, Kr. Wolfen-
 büttel, Kloster, 1541—1641. 160,
 190, 340. 541.
 — Propst von. 8, 26.
 Steinburg, Steinberg, in Holstein,
 1627. 455.
 Steinbrück, Df., Kr. Marienburg
 (Hildesh.), 1521—1641. 137,
 427, 432, 503, 510, 537, 538,
 543.
 — Gericht, Amt, 1486, 1632. 116,
 496.
 — Amtmann das, 1591. 267.
 Steinhude, Fl., 1592. 270.
 Stendal, Stadt, 1486. 117.
 Stevensweert, St. Stephans Werth,
 an der Maas, Prov. Limburg,
 1675. 621.
 Stettin, Herzog von, 1386. 58.
 — Stadt, 1619—1677. 349, 473,
 491, 625.
 Steuerwald, n. von Hilbesheim, 1626
 —1656. 427, 432, 433, 441,
 499, 502, 516, 613.
 — Schloß, 1472, 1486. 107, 116.
 — Amt, 1523—1598. 139, 282, 285.
 — Amtshaus, 1626. 419.
 — Amtmann zu, 1632, 1634. 502,
 519.
 Steyerberg, Steigerberg, Fl., Kr.
 Stolzenau, 1582. 241.

Steyerberg, Amtshaus, 1671. 617.
 Stülhorn, Landfr. Harburg, 1627.
 445.
 Stockholm, 1700. 632.
 Stöcken, Stöckheim, Df. n. w. von S.,
 1526—1655. 141, 505, 613.
 Stöckheim, Stöcken, Klein-, n. von
 Wolfenbüttel, 1627. 456, 459,
 460.
 Stolberg, am Harz, Stadt, 1440,
 1463. 83, 101.
 Stolzenau, Stoltenau, Fl., 1582—
 1629. 241, 366, 367, 389, 427,
 431, 482.
 — Amt, 1625. 389.
 — Amtshaus, 1671. 617.
 Stormarn, in Holstein, 1147, 1627.
 23, 455.
 Stralsund, Stadt, 1628, 1629. 465,
 470—478, 480, 481, 487, 493.
 Straßburg, Bischöfe von, 1610. 321.
 — Domcapitel zu, 1591. 269.
 — Domprobst zu, 1615. 338.
 — Stadt, 1601—1703. 296, 298,
 626, 634.
 Stübedshorn, Kr. Soltan, 973. 17.
 Sülzfeld, Salfeld, Df., Kr. Stifhorn,
 1481. 113.
 Sund, zwischen Dänemark und
 Schweden, 1625, 1700. 389, 631.
 Süpplingenburg, Supplingburg,
 Suppelenburg, Kr. Helmstedt,
 Grafen von, 1106. 7, 21.
 Syke, Sieke, Fl., 1582. 241.
 — Amt, 1589. 260.
 — Amtshaus, 1671. 617.

I.

Tangermünde, Stadt, Kr. Stendal,
 1626, 1627. 418, 446.
 Thedinghausen, n. w. von Verden,
 1416. 71.
 Thorn, Stadt, 1703. 636.
 Thüringen, Land, Herzogthum, Mark-
 grafen, Landgrafen zu. 6, 11,
 15, 17, 19, 31, 68, 94, 221,
 286, 296, 334.
 Thüringer, Thürigeten. 11.
 Thiede, Tibe, Df. n. w. von Wolfen-
 büttel, 1627. 459, 460.
 Tirol, Tyrol, 1703. 635.
 Tönning, Tönningen, Stadt, in
 Schleswig, 1700. 631.
 Toul, Bisthum, 1552. 184.

Travemünde, Trumunde, 1604, 1628.
305, 476.
Traventhal, (Löwendahl), Friede
1700. 632.
Tribent, Stadt, in Süd-Tirol, 1137—
1703. 22, 166, 179, 183, 184,
201, 635.
Trier, Kurfürst und Erzbischof von,
1576. 224.
— Stadt, 1576—1675. 224, 621—
623.
Tübingen, Stadt, 1616. 342.
Tollenspieler, Zollenspieler, an der
Elbe, s. d. von Harburg, 1627. 454.
Türken, die, 1423—1703. 74, 112,
122, 142, 143, 145, 273, 274,
276, 282, 294. 434, 454, 617,
627, 628, 636.
Türkei, Groß-Sultan, 1703. 636.
Türkheim, Stadt im Elsaß, 1675. 620.
Trieflingen, Triefeling, Kr. Helm-
stedt, Schloß, 1381. 57.
Tyrrus, in Rhönizien, Stadt, 1190. 25.

U.

Uchte, Fl., Kr. Stolzenau, 1582. 241.
Uelzen, Stadt. 32, 35, 53, 55, 59—
61, 68, 71, 73, 125, 409.
— Schloß, 1394. 62.
Ulm, Stadt, 1702. 633.
Ungarn, Land, 1437—1703. 81, 82,
142, 143, 145, 195, 237, 273,
274, 276, 278, 300, 302, 314,
378, 397, 426, 432, 434, 435,
467, 628—630, 636.
— König in, 1252. 31.
— die, 932. 8, 16.
Unstrut, die, 973. 11, 17.
Usedom, Land, in Pommern, 1628.
476, 477.
Uslar, Stadt, 1581. 239, 241.
— Schloß, 1547, 1560. 176, 180, 199.
— Pastor zu, 1548. 180.
Bahrenwald, Borenwold, ehemals Df.
n. von H., 1266—1648. 32, 264,
290, 495, 591, 592.
Behta, Bechte, Stadt, Olbenburg,
1626. 412.
Begeßad, Stadt, Bremen, 1627. 460.
Benedig, 1507—1687. 128—130,
131, 230, 237, 244, 247, 426,
434, 612, 613, 627, 628.
— Palast Herzog Erichs das., 1577.
230.

Verden, Bisthum, Stift. 13, 363,
364, 389, 390, 433, 434.
— Bischöfe von. 30, 58, 61, 67, 98,
106, 114, 134, 206, 253, 260,
266, 300, 355, 549, 558, 565.
— Domcapitel zu. 253.
— Stadt. 13, 74, 366, 432.
Verdun, Bisthum, 1552. 184.
Verona, 1686. 628.
Vicenza, Vicentia, 1513. 130, 131.
Wienenburg, Kr. Goslar, 1521. 137.
Vigo, Vigés, Stadt in Spanien,
1702. 634.
Völkjen, Voldjen, Df., Kr. Springe,
1625. 365.
— Pastor das., 1579. 233.
Wossem, Friede zu, 1673. 619.
Wiborg, Wieburg, Stadt in Däne-
mark, 1627. 457.

W.

Wagrien, Landschaft in Holstein,
1147. 23.
Walbed, Grafschaft, 1401. 65.
— Grafen von. 44, 64, 65, 197,
266, 517, 519, 618.
— Gräfin von. 325.
Waltenried, Waltenrebe, Kr. Blanken-
burg, Kloster, 1593. 270, 271.
Walbrode, Stadt, 1441. 83.
Warburg, Haus, 1533. 10.
Warmbüchen, Warmboke, Df. n. d.
von H., 1356. 46.
Weende, Wehne, Df. bei Göttingen,
1580. 235.
— Pfarrer das., 1548. 180.
Weegen, Wehen, Df. s. w. von H.,
1626. 400.
Weserlingen, Schloß, Kr. Garde-
legen, 1487. 118.
Weimar, Herzog von, 1625—1632.
366—368, 371, 372, 374—376,
380, 381, 386, 388, 390—392,
394, 396, 397, 400, 407, 412,
417, 418, 426, 435, 444, 452,
453, 497, 498.
— Die Weimarschen, 1627—1642.
451, 454, 458, 543, 546, 547,
555, 556.
— Stadt, 1613. 334.
Weißenfels, Reg.-Bez. Merseburg,
Kloster, 1575. 221.
Wellte, Wellh, Df., Kr. Stolzenau,
1627. 441.

Wenden, die. 6, 33, 36.
 Wendhausen, Df. n. ö. von Braun-
 schweig, 1602, 1606. 299, 311.
 Wennigsen, Kloster f. w. von H.,
 1626. 401.
 — Propst in, 1373. 48, 55.
 Werden a. d. Ruhr, Abt zu, 1490. 122.
 Wernigerode, Grafen von. 7, 33,
 48, 50.
 Werra, die, 1581, 1626. 11, 239,
 414, 415.
 Wesel, Stadt, 1614. 335.
 Weser, die. 12, 13, 19, 20, 41, 67,
 124, 130, 155, 168, 169, 183,
 202, 210, 229, 340, 341, 363,
 364, 366, 388, 409, 412, 414—
 416, 446, 456, 460, 495, 501—
 503, 507, 509, 514, 589, 590,
 619, 624.
 — Die Weserpässe. 335, 409.
 Westerhof, Df., Kr. Osterode a. Harz,
 1521. 137.
 Westfalen, Land. 138, 241, 288,
 328, 356, 361, 396, 412, 621.
 — Herzöge zu. 14, 16, 17, 23, 45.
 — Westfälischer Kreis. 619, 621.
 Wettbergen, Wettberg, Df. f. von H.,
 1625, 1626. 387, 400.
 Wetterau, die, 916, 1625. 16, 17, 363.
 Wettmar, Wettmer, Df., Kr. Burg-
 dorf, Pastor zu, 1574. 221.
 Widenen, Kr. Holzminden, Amt,
 1597. 282.
 Wiedelohe, Df., Kr. Goslar, 1521.
 137.
 Wiedenbrück, Reg.-Bez. Minden, 1626.
 413, 417.
 Wiedensahl, Fl., Kr. Stolzenau,
 1606. 313.
 Wien, Vienna, Stadt. 82, 143, 322,
 349, 453, 480, 627, 630, 631,
 635.
 Wienhausen, Kloster, f. ö. von Celle,
 1358, 1615. 47, 339.
 Wiesbaden, Wetßbaden, Stadt, 1628.
 470, 473, 476.
 Willenburg, Df. f. von H., 1396—
 1641. 2, 63, 74, 76, 539, 540.
 Wilster, Stadt, in Holstein, 1629. 481.
 Winsen an der Aller, Df. n. w. von
 Celle, 1388—1641. 59, 98, 546.
 Winsen an der Luhe, Stadt, 1333—
 1637. 1, 52, 80, 450, 528.
 Winzenburg, die, Burg, Kr. Alfeld,
 1446—1521. 6, 93, 96, 137.

Wittenberg, Leucoris, Stadt, 1544—
 1572. 163, 164, 187, 213, 215,
 345.
 Wittingen, Stadt, 1626. 408.
 Wtzenhausen, Stadt. 1626. 416.
 Wobersnan, Woberßen = Hostenbeck
 f. ö. von Hameln, 1599, 1621.
 290, 353.
 Wohlbenberg, Burg, f. ö. von Hildes-
 heim, 1182, 1521. 6, 24, 137.
 Wölpe, Grafschaft. 7, 105, 112.
 — Schloß, Kr. Nienburg, 1547—
 1627. 112, 169, 197, 452.
 — Amt, 1589. 260.
 Wolfenbüttel, Wolferbytam, Lycop-
 pera, Stadt. 19, 33, 35, 55, 62,
 78, 107, 108, 111, 112, 114, 124,
 164, 165, 172, 194, 208, 222,
 231, 248, 249, 251, 252, 255,
 258, 260, 262—268, 282, 283,
 285, 286, 293, 296, 298, 300,
 307, 310—312, 314, 324, 325,
 328, 331, 335, 337—341, 349,
 353, 355, 371—373, 378, 381,
 391, 392, 395, 397—399, 408,
 410, 412, 414, 416, 417, 421,
 425—427, 432, 433, 439—442,
 447—452, 454, 456, 459, 467,
 468, 477, 482, 492, 494—496,
 503, 507—509, 511, 514, 516,
 522, 536—538, 541—543, 545,
 546, 549, 552, 553, 564, 565,
 575, 584, 593.
 — Heinrich = Stadt, Henricopolis,
 1570—1627. 212, 219, 246, 255,
 331, 337, 345, 459.
 — Schloß zu, 1381—1627. 57, 77,
 78, 212, 246, 456.
 — Fürstl. Statthalter zu, 1615—
 1627. 338, 351, 355, 446, 448.
 — Kirchen zu, 1568—1627. 208, 259,
 266, 345, 459.
 — Hofprediger zu, 1634. 521.
 — Rektor zu, 1605. 310.
 — Fürstl. Lustgarten zu, 1627. 456,
 459.
 — Kaiserthor zu, 1584—1630. 246,
 456, 459, 492.
 — Wühlenthor zu, 1598, 1627. 285,
 456, 459.
 — Philippsberg, 1584. 246.
 — Gotteslager, Vorstadt, 1627. 439,
 456, 459.
 — Vorwerke um Wolfenbüttel, 1627.
 449, 456.

Wolgaß, in Pommern, 1386, 1628.
 58, 476, 477.
Wolmirstede, Wolmerstede, 786. 13.
Worms, Stadt, 1521—1606. 136,
 166, 184, 312.
 — Bischof zu, 1553. 185.
Wülfel, Wulielbe, Df. f. ö von S.,
 1358—1634. 47, 372, 403, 411,
 518, 519.
Wülferode, Df. f. ö von S., 1429. 77.
Wulfinghausen, Kloster, Str. Springe,
 Propst zu, 1435. 81.
 — Amtmann zu, 1575. 224.
Württemberg, Herzogthum, 1703. 634.
 — Herzöge von, 1515, 1614. 133,
 337.
Würzburg, Bisthum, 1631. 495.

Würzburg, Bischof von, 1553. 184,
 185.
Wunstorf, Grafschaft, Herrschaft zu,
 1446. 93, 112.
 — Grafen von. 6—10, 15, 16, 18,
 48, 85, 87, 93, 94, 96.
 — Stadt, 1446—1634. 93, 196, 211,
 281, 378, 492, 500, 520, 631.
 — Kirche zu, 1570. 211.

3.

Zeig, Stift, 1631. 494.
Zerbst, Stadt, 1485—1627. 115, 116,
 122, 123, 135, 308, 413, 444.
Zwolle, Swoll, Stadt in Holland,
 1615. 339.

II. Die Stadt Hannover.

Verfassung und Beamte der Stadt.

Der Rath, Senatus. 32—40, 42—45,
 47—49, 53, 55—57, 59—61, 63,
 66, 68—70, 72, 74, 76, 77, 81—
 95, 103, 107, 114, 118, 125,
 137, 140, 142, 143, 145—149,
 151—154, 156, 162, 164, 171,
 177, 182, 192, 198, 202, 205,
 216—219, 225, 226, 228—230,
 240, 244, 245, 249, 250, 253,
 254, 256, 260, 261, 266, 273,
 275, 277, 278, 281, 283, 285,
 286, 292, 295, 296, 304, 308,
 310, 314, 316—320, 324, 331,
 333, 335, 341, 343, 346, 347,
 366, 367, 369—371, 373—376,
 378, 381—384, 390—398, 401—
 404, 407, 421, 422, 428—431,
 433, 439, 442, 443, 445—448,
 457—459, 462, 463, 465—467,
 483, 484, 487, 490, 493, 494,
 498—500, 502, 509, 512, 515,
 516, 523, 524, 526, 527, 532,
 535, 539, 540, 545, 548, 555,
 556, 560—563, 566—569, 574—
 576, 578—582, 587—589, 592—
 594, 596—599, 602, 604, 607,
 611, 613—615, 631.

Verzeichniß der Bürgermeister und

Rathsherren, 1358, 1390—1450,
 1452—1487, 1489—1657. 47,
 60—77, 79—85, 93—115, 117,
 118, 121—135, 137—147, 150,
 154—158, 160—162, 164, 165,
 167, 170, 181—183, 185, 192,
 193, 195, 197—207, 209, 210,
 212, 213, 215, 218, 220, 222,
 227, 229, 230, 232, 237, 239,
 242, 245, 250, 252, 254, 256—
 258, 261, 265, 268, 270, 273,
 275, 277, 279, 284, 287, 291,
 294, 297, 301, 303, 305, 310,
 313, 315, 317, 318, 323, 327,
 330, 334, 336, 341, 344, 346,
 349—351, 353, 356, 357, 360,
 435, 462, 479, 488, 496, 513,
 516, 521, 524, 527, 529, 531,
 534, 539, 547, 557, 567, 570,
 574, 585, 590, 595, 600, 605,
 609, 610, 612—614, 616.

Bürgermeister f. u.: von Anderten,
 Bartelbes, von Berckhusen, Blome,
 Bomhauer, Bünting, Freitag,
 Grove, vom Hagen, Homelster,
 Koch, Krevet, Limburg, von Lübe,
 Lübecke, Lübecke, Meyer, Müller,
 Nügel, von der Nienstadt, Reiche,
 Schacht, vom Gode, vom Stein-
 haus, Tege, Türke, Basmer, von
 Weihe, von Winthelm.

Rathsherren f. u.: von Anderten, Arenß, Arneke, von Arnum, Barbe, Bartelbes, Bartling, Bartmann, Bastian, Baumgarten, von Bavenstedt, Barmann, Becker, Beckmann, Behre, Bencke, von Benthe, von Berckhusen, Bessel, Bestenbostel, Betcke, Binnewies, Blome, Bode, Bodenburg, Bomhauer, von Borchwede, Bothfeld, Brauer, Broßmann, Broneke, Brüggemann, Bruns, Burmester, Busse, Busmann, Campes, Cassel, Clagesing, Gramm, Gruse, Debedind, Detmers, Diekmann, Diestell, Dirkes, Dobbcke, Dorchagen, Drenckhane, von Dreber, Dreher, Dülsterhop, Dube, Ebeling, von Edingerode, Eggers, Eimler, Engelle, Ernst, Esbecke, Evers, Erse, Falkenreich, Finger, Floride, Fockerele, Fredelen, von Gehrden, Geringes, Gerke, Gerwins, Gieseler, Gogreve, Gosewisch, Greeting, Grimme, von Gronau, Gropengeter, Grobe, Gruder, Gruttemeyer, Gubefin, vom Hagen, Haller, Hausing, Hartwig, von Heisecke, Heisecke, Heitmann, Hengstmann, Henke, Herborbes, Herbst, Hesse, Heyneke, Hilmers, Hinnerking, Holste, Hothusen, Homelster, Horenberg, Horn, von Hoberden, Hovet, Huch, Hüsing, Hunte mann, Huthagen, Idensen, von der Ihme, von Ilten, Jordenß, Jungknecht, Kannengeter, Karebohm, Kastens, Kayser, Kleinsmedt, Knoke, Knolle, Koch, Köster, Kottfleisch, Kothhöver, Krevet, Krüdenner, Krusel, Kupferschmidt, Lammers, Lampe, Lange, Rathusen, von Lemmede, Lenthe, Limburg, Listerge, Live, Lotzer, Luchtemeyer, Lubewig, von Lübeck, von Lübe, Lühdde, Lüpke, Lüpcke, Mehlbaum, Mettenkop, Meyenberg, Meyenfeld, Meyer, Morneweg, Müller, Muzel, Nagel, Niemeyer, von der Nienstadt, von Obelnissen, Olbehorst, von Oslevessen, von Parchim, von Patten sen, Penzel, Pepermüller, Plesse, Plumböhm, Polbe, Polmann, Premel, Prieß, Präsebotter, Quellborg, Querling, Rahbers,

Rapke, Reiche, Richter, Rinege, von Rinteln, Robeke, Robejohann, Robenberg, Rodewald, Rogge, Rorum, Rude, von Rühden, Salge, Schacht, Schaper, Scheer, Schele, Scherenhagen, von Scherle, Scheruhorst, Scherenschmidt, Schild, Schinke, Schmidt, Schriver, Schulrabe, Schwertfeger, Sebler, von Sehnde, Selbenboht, Sivershuse, Sobbe, vom Sode, Sohtmann, Specht, Spinneben, Stalberg, Stalman, Stegen, vom Steinhauß, Stetel, von Stempne, Stille, Stolle, Stute, Taschenmaler, Teinebind, Teke, Türke, Ulrichs, Wasmer, Werken, Wolger, Worenwold, Warmboke, Wecke, Wedekind, von Weihe, Wenning, Wesseler, Westenholz, Wiedemann, Wiese, Wilken, von Winthelm, von der Wisch, Wischover, Wissel, Witleber, Wolbenberg, Wolbers, Wolkenhauer, Woltmann, Wulshagen, von Neversen
 Neuordnung d. Rathes, 1445. 86—92.
 Der neue, sitzende Rath, 1445, 1650. 86, 88, 89, 605.
 Aufnahme in den alten Rath, Zusammensetzung des Rathes, 1446, 1448, 1454. 93, 95, 97.
 Wahl eines neuen Rathes, 1534. 150.
 Abschaffung der hergebrachten Wahlzeit bei Veränderung des Rathes, 1577. 229.
 Jährlicher Wechsel der Rathsherren. 273, 293.
 Beschluß über die Rathsmitgliedschaft solcher, die mit einander ver schwägert sind, 1582. 242.
 Veränderung des Rathes, 1626. 401.
 Einsetzung des neuen Rathes, 1627. 438.
 Verringerung der Rathsstellen, 1650. 605.
 Freiheiten der Rathsherren von Servis, Wachtdienst und Meinen werken, 1650. 606.
 „Senatores primarii“, 1618. 349.
 Bürgermeister, Consules, 1274—1700. 33, 95, 151, 171, 177, 226, 333, 368, 380—382, 392, 393, 396, 404, 405, 422, 443, 445—447, 540, 548, 558, 581, 587, 597—599, 631, 634.

Regierender Bürgermeister, 1556.
1576, 1626. 195, 227, 401, 402.
„Stehender Bürgermeister“, 1542. 161.
Proconsul, 1454, 1490, 1536—1657.
97, 121, 155, 185, 193, 195,
206, 207, 227, 301, 303, 305,
310, 313, 315, 317, 323, 327,
330, 334, 336, 341, 344, 346,
349, 350, 352, 353, 356, 357,
360, 435, 462, 479, 496, 513,
516, 521, 524, 527, 529, 531,
534, 539, 547, 557, 568, 570,
574, 579, 585, 590, 595, 600,
605, 609, 610, 612—614, 616.
Verzeichniß der Geschwornen, Schworen,
Jurati (4 Schworen, Reliqui,
Gemeine Schworen), s. d. Ver-
zeichniß der Rathsmitglieder.
De beer nth den Sworen, 1399. 64.
16 Mann in den Sworen, 1415.
70.
Die 40, 1445. 89.
Absetzung der Geschwornen, 1446.
93, 94.
Wiedererufung der Geschwornen,
1448. 95.
Rath und Geschwornen, 1454, 1582.
97, 242.
12 Geschworne, 1535. 150, 155.
Die Biermanne, 1626, 1628, 1629.
430, 467, 486.
Die 4 Geschworne = Männer, 1629.
484.
Geschwornen = Hauptmann, 1599—
1646. 291, 294, 317, 321, 334,
350, 361, 435, 462, 479, 488,
489, 557, 579, 585.
Die heimliche Acht, 1642, 1650.
557, 605.
Die Gemeinde, Meinhett. 79, 88—
92, 95, 145, 148, 262, 306, 310,
324, 331, 356, 367, 369—371,
373—376, 378, 379, 381—384,
390—392, 394—398, 402—405,
421, 422, 428, 431, 438—440,
443, 445—448, 457, 458, 462—
467, 479, 484, 486, 487, 489,
493, 502, 509, 524, 548, 553,
554, 558, 561—563, 566—569,
575—580, 582, 585, 587—589,
592, 596—598, 603, 604, 607.
Rathsmitglieder aus der Gemeinde,
1534—1650. 150, 155, 157,
605, 606.
Auswurf der Gemeinde, 1625. 373.

Älterleute und Bertmeister, 20 Mann
der Gemeinde, die 24 Mann der
Gemeinde, 1533—1648. 149, 151,
153, 154, 249, 262, 310, 346,
370, 401, 404, 406, 422, 428,
431, 438—440, 447, 457, 484,
563, 569, 574, 576, 588, 592.
4 Älterleute und 16 Mann der Ge-
meine, 1651, 1657. 607, 614.
Rathsherrn aus dem Bäckeramte,
1603—1652. 304, 352, 435, 462,
479, 489, 524, 585, 606, 610.
— aus dem Hokenamte, 1606—1652.
313, 435, 462, 480, 489, 529,
606, 610.
— aus dem Kaufmann, 1598—1652.
287, 435, 437, 462, 479, 489, 557,
571, 585, 600—605, 606, 610.
— aus dem Knochenhaueramte, 1616
—1652. 344, 435, 462, 480, 489,
529, 585, 605, 606, 609, 610.
— aus dem Krameramte, 1598—
1652. 287, 291, 330, 347, 435,
462, 480, 489, 590, 606, 610.
— aus dem Schmiedeamte, 1598—
1652. 287, 435, 437, 462, 480,
489, 524, 585, 605, 606, 610.
— aus dem Schneideramte, 1598—
1652. 287, 435, 462, 480, 489,
521, 557, 574, 606, 610.
— aus dem Schusteramte, 1461,
1598—1652. 100, 287, 291, 347,
352, 435, 437, 462, 480, 489,
534, 571, 574, 606, 610.
— aus dem Wollentweberamte, 1598
—1652. 287, 288, 344, 435, 462,
480, 489, 547, 557, 568, 571,
574, 586, 605, 606, 610.
— aus der Gemeinde, 1598—1652.
287, 435, 462, 479, 488, 557,
568, 571, 574, 585, 605, 606, 610.
Rathsverwandte, 1609, 1626. 318,
428.
Strafe für Niederlegung des Rathsh-
herrenamtes, 1375. 56.
Apotheken-Herren, 1597. 282.
Artillerie-Herren, 1644, 1650. 569,
570, 601.
Bauherren, 1599, 1605. 289, 309.
Bauermeister, Burmeister, Baummeister,
1399—1650. 64, 65, 73, 97, 100,
113, 117, 124, 126—135, 139,
141—147, 154, 156, 157, 161,
162, 164, 165, 167, 170, 181—
183, 192, 194—196, 198—202,

204—207, 209, 212, 213, 215,
218, 222, 223, 227, 230, 233,
234, 288, 239, 245, 250, 252,
256, 258, 268—270, 273, 317,
336, 341, 344, 346, 349, 350,
352, 353, 356, 358, 360, 496,
509, 517, 578, 579, 603, 604.
Dienstliche Obliegenheiten der Bau-
meister, 1591. 268.
Bornherren, Bornmeister, 1532 —
1605. 146, 147, 241, 310.
Feuerherren, Fürheren, 1445—1650.
88, 149—151, 161, 207, 256,
605, 606.
Feuermeister, 1602, 1604, 1610. 301,
306, 323.
Fische-Herr, 1605. 310.
Heiligen-Geistes-Herr, 1547—1569.
170, 181, 210.
Kornherr, 1597, 1605. 281, 310.
Mühlen-Herren, 1441—1646. 84,
146, 147, 151, 170, 181, 212,
238, 250, 310, 313, 578.
Münzherren, 1532, 1543. 146, 162.
Probe-Herren, 1597, 1604. 285, 306.
Richte-Herren, 1575. 223.
Riedemeister, 1535—1646. 154, 156,
157, 161, 162, 164, 165, 167,
170, 181, 182, 193, 195, 196,
198—202, 204—207, 215, 218,
222, 227, 229, 230, 233, 238,
239, 245, 250, 252, 256, 270,
273, 294, 301, 303, 313, 318,
321, 327, 336, 341, 344, 346,
349, 350, 352, 353, 356, 358,
360, 380, 397, 435, 462, 479,
489, 524, 569, 579.
Schoßherren, 1628. 467.
Wacheherren, 1533—1633. 147, 151,
301, 306, 323, 470, 483, 515.
Wechsel-Herren, 1597. 284.
Wein-Herren, 1399—1568. 64—70,
73, 75, 182, 209.
Ziegel-Herren, de Teigelheren, 1399—
1552. 64—70, 72—75, 181, 185.
Syndikus, 1534—1702. 150, 154,
182, 192, 196, 198, 205—207,
210, 212, 218, 220, 227, 229,
230, 240, 272, 284, 287, 291,
294, 306, 310, 315, 321, 341,
347, 353, 361, 368, 375, 376,
435, 437, 438, 440, 458, 462,
463, 479, 484, 488, 523, 532,
534, 546, 553, 559, 562, 569,
605, 606, 631, 634.

Rämmerer, die, de Rämmerers, 1399
—1650. 64—75, 77, 80—85, 93,
95—101, 111, 113—115, 122,
123, 154, 224, 268, 269, 273,
303, 308, 361, 370, 435, 438,
459, 462, 466, 479, 484, 487,
489, 557, 571, 574, 580, 605.
Rämmerer, große und kleine, 1603,
1624. 303, 361.
Notarius civitatis, 1358. 47.
Stadt-Sekretäre, secretarii, Stadt-
schreiber, Rathsschreiber, scribae
Senatus, scribae jurati, 1425—
1657. 74, 82, 84, 95, 98, 104,
107, 111, 122, 123, 127, 135,
145, 148—150, 158, 160, 161,
164, 165, 167, 182, 192, 194,
196, 198, 202, 205, 207, 209,
210, 212, 218, 220, 227, 229,
230, 240, 278, 280, 284, 285,
287, 291, 294, 310, 315, 319,
321, 353, 361, 436, 462, 480,
489, 517, 548, 557, 596, 598,
600—602, 605, 606, 614.
Unterschreiber, Unterschriever, 1531.
145.
Stadt-Physikus, 1567—1654. 314,
315, 321, 323, 612.
Des Rathes Stallmeister, 1626. 433.
Grabenmeister, 1642. 555.
Rathss-Beinschenk, 1611, 1612. 324,
329.
Des Rathes Fischer, 1595. 277.
Rathssdiener, apparitores, 1575, 1593,
1630. 223, 273, 490.
Pförtner, 1490—1610. 95, 290, 323.
Thurmwächter, 1589. 261.
Wächter auf dem Leinthur-Thurme,
1642. 552.
Nacht-Wacht, 1600. 293.
Nacht-Wächter, 1599, 1600. 291,
293, 294.
Scharfrichter, 1594—1657. 274, 309,
316, 522, 534, 591, 614.
Der Schinder, 1641. 544.

Recht und Gericht.

Stadtrecht. 38, 46, 48, 49, 61, 62,
66, 68, 76, 107, 140, 153, 207.
Der Stadt Freiheit und Gerechtigkeit,
1534. 151.
Stadtfriede, 1543. 162.
Privilegien der Stadt, 1585—1650.
252, 259, 333, 597, 598, 604.

Schlüssel der Stadt, 1548. 171.
 Stadtkündigung 1601. 297.
 Verordnungen, 1591. 268.
 Kleider-Ordnung, 1601. 297.
 Armen-Ordnung, 1701. 632.
 Fürstlicher Vogt, Stadtvogt, 1545—
 1636. 165, 238, 239, 277, 285,
 304—306, 308, 316, 323, 325,
 522, 525.
 Gerichtsbarkeit des Herzogs und des
 Rathes zu Hannover, 1445. 88.
 Göbting, 1545. 165.
 Untergericht, 1610. 322.
 Raafgericht, 1597. 285.
 Jurisdiktion des Rathes, 1649. 598.
 Städtische Criminalgerichtsbarkeit,
 1560—1657. 200, 223, 242, 244,
 255, 274, 285, 309, 323, 349,
 485, 490, 495, 514, 559, 560,
 569, 610—614.
 Sturichtungen wegen Rauberei, 1566,
 1594, 1604, 1605, 1648. 206,
 274, 305, 308, 309, 591, 592.

Kriegswesen.

Die Fahnen der Bürgerschaft, 1585,
 1613—1646. 251, 332, 517, 570,
 584.
 Corporalschaften, 1602—1645. 300,
 332, 355, 402, 410, 470, 495,
 546, 571.
 Corporale der Bürgerschaft, 1628—
 1644. 468, 566—568, 570.
 Compagnie junger Bürger, 1590. 264.
 Musterungen der Bürgerschaft, 1599
 —1644. 290, 300, 325, 332, 566,
 570.
 Bewaffnung der Bürgerschaft, 1585.
 251.
 Fehdebrieft, 1396—1470. 63, 79,
 83, 102, 105.
 Fehden, 1412—1445. 70, 74, 75,
 86.
 Capitanei, 1308. 37.
 Stadthauptmann, 1606—1650. 313,
 316, 318, 379, 394, 431, 432,
 483, 485, 507, 549, 568, 570,
 578, 599, 601.
 Stadtkommandant, 1644—1649. 568,
 570, 572, 579, 593, 596.
 Stadt-Officiere, 1625—1650. 363,
 438, 457, 470, 483, 494, 568,
 570, 599, 601.
 Fähnriche, 1590, 1613. 264, 290, 332.

Wachtmeister, 1609, 1611, 1644. 318,
 325, 569, 570.
 Rottmeister, 1613. 332.
 Büchsenmeister, 1625, 1632. 363, 509.
 Constabel, Connestabel, 1625, 1644,
 1645. 387, 570—572.
 Stadtschützen, 1392. 61.
 Stadt-Soldaten, 1626—1650. 402,
 431, 443, 457, 483—485, 490,
 493, 495, 500, 501, 503, 507,
 508, 514, 566, 569, 604.
 Soldatengelb, 1631—1643. 494, 512,
 566, 567.
 Soldaten-Register, 1643. 566.
 Ronde gehen der Schilbwarden auf
 dem Walle, 1584. 249.
 Wachtienst, 1629—1631. 483, 484,
 490, 493, 494.
 Wachtgeld, 1629. 483.
 Annahme eines Armbrusters, 1380.
 57.
 Gewehre, Rohre, 1582. 240.
 Geschütze, 1547—1636. 170, 171,
 174, 179, 239, 245, 268, 290,
 296, 363, 387, 526.
 Büchsenstücke und Pulvermacher,
 1583. 244.
 Pulvermacher, 1589. 261.
 Geschützgießer, 1583. 245.

Finanzverwaltung.

Münze, 1322. 1, 40.
 Münzmeister, monetarius, 1321, 1438,
 1543. 40, 82, 162.
 Rämmerlei, die, 1573—1650. 217,
 312, 402, 422, 459, 484—486,
 495, 528, 549, 573, 576, 579,
 580, 591, 597, 606.
 Contributions-Etnehmer, 1629. 483.
 Behen der Stadt, 1548. 171.
 Behnregister, 1546, 1646. 167, 578,
 583.
 Bau-Register über den Bau von
 Buben an der Minoritenkirche,
 1573. 218.
 Collecte von Haus zu Haus, 1703.
 636.
 Collecten-Register, 1643—1647. 566,
 567, 575, 586.
 Registrator der Collecte, 1647. 589.
 Städtische Lasten, 1420. 72.
 Wortsatz, 1348. 1.
 Ochtmund, decima, 1257, 1353. 31,
 44.

Schoß, 1402, 1628—1643. 66, 72, 465—468, 478, 484, 491, 502, 566, 567.
 Vorschöß, 1625—1632. 394, 395, 467, 502.
 Vorschöß-Thaler, 1628. 468, 478.
 Dingshöß, 1629, 1643. 486, 567.
 Dingpflichtige Häuser, 1643. 566.
 Accise vor den Stadthoren, 1643—1646. 566, 574, 576, 580.
 Accise- und Licentiennehmer, 1646. 574.
 Bier-Accise, 1642, 1643. 554, 555, 559.
 Bronhan-Accise, 1636, 1643. 525, 562, 563.
 Dingzise, 1636. 525.
 Bornzins, 1627. 457, 459.
 Servis, 1632—1643. 499, 500, 502, 512, 526, 529, 533, 561, 566, 567.
 Wechsel, 1646. 579.

Geistliche und wohlthätige Anstalten.

Geistliches Ministerium, 1574—1651. 220, 223, 226, 230, 232, 256, 284, 319, 341, 343, 346, 437, 594, 607, 608.
 Archiv des Ministeriums, 1585. 227.
 Senior Ministerii, 1583—1649. 246, 361, 530, 537, 557, 597, 600.
 Die Kirchen. 259, 300, 493, 527, 578, 613, 636.
 Klingebentel, 1630, 1703. 493, 636.
 Die Kirchthürme, 1626. 410.
 Organisten, 1597. 285.
 Marktkirche, Kirche S. (Jacobi et) Georgii, 1350—1653. 43, 44, 115, 148, 153, 191, 214, 226, 230, 236, 237, 258, 259, 286, 288, 292, 312, 327, 338, 341, 343, 485, 493, 517, 540, 559, 560, 593, 600, 602, 611.
 — Kirchthurm, 1350—1651. 43, 277, 348, 361, 362, 601, 606.
 — Uhrwerk, 1606—1650. 312, 601.
 — Glocke, 1406. 68.
 — Glockenthurm, 1643, 1650. 560, 602.
 — Thurmlente, 1650. 601.
 — Chor, 1567—1648. 207, 271, 286, 337, 341, 437, 466, 531, 532, 560, 592.

Marktkirche, Sakristei, 1589, 1647. 32, 144, 259.
 — Altar, 1555. 191.
 — Predigtstuhl, 1614. 337.
 — Taufe, 1592, 1643. 269, 560.
 — Station des H. Leichnams, 1485. 115.
 — Gotteskasten, 1575. 223.
 — Stiftung der großen Bröbe, 1434. 79.
 — Mettenkop'sche Stiftung. 144.
 — Orgel, 1350—1650. 43, 223, 238, 261, 265, 275, 602.
 — Tabella M. D. Mejeri. 33, 35, 39.
 — Grabstätten, 1528—1651. 143, 186, 237, 238, 269, 271, 341, 348, 358, 531, 537, 540, 593, 608.
 — Gehrtammer, 1533, 1651. 32, 608.
 — Kirchengüter, 1574. 219.
 — Parochie, Kirchspiel, 1284, 1624. 34, 359.
 — Kirchspielsleute, 1352. 44.
 — Kirchhof, 1626—1643. 434, 549, 553, 556, 557.
 — Pleban, Rector, 1266, 1340. 32, 41.
 — Prediger, Pastoren, 1534—1650. 154, 183, 192, 194, 198, 200, 226, 237, 240, 268, 273, 280, 319, 321, 346, 361, 437, 439, 442, 461, 513, 537—539, 557, 558, 560, 593, 603, 604.
 — Custos, 1363. 48.
 — Küster, 1567—1653. 208, 295, 611.
 — Organist, 1575. 223.
 — Aelterleute, 1352. 44.
 — Diacone, 1483—1643. 113, 167, 253, 292, 301, 306, 346, 560.
 — Registrator ad fabricam, 1643. 560.
 Aegidien-Kirche, Kirche S. Aegidii, Templum Aegidianum, 1347—1643. 42, 119, 218, 226, 230, 251, 259, 292, 314, 410, 509, 559, 560.
 — Thurm, 1610, 1703. 320, 321, 636.
 — Chor, Grabstätten das., 1478, 1638. 110, 530.
 — Kapelle auf der Nordseite, 1626. 437, 466.
 — Neue Orgel, 1589, 1615. 260.

- Aegidien-Kirche, Prediger, Pastoren,** 1534—1702. 154, 181, 194, 198
— 200, 218, 220, 223, 224, 230,
240, 245, 250, 255, 258, 259,
270, 275, 287, 288, 292, 321,
361, 437, 530, 535, 536, 539,
540, 548, 558, 633.
— **Pastoren-Witwen,** 1575. 224.
— **Küster,** 1610. 321.
— **Küsterei,** 1596. 278.
— **Sangmeister,** 1578. 230.
— **Organist,** 1610. 321.
— **Patronat,** 1347. 42.
— **Provikaren,** 1347. 42.
— **Diakone,** 1585—1604. 253, 301,
302.
— **Kirchengüter,** 1574. 219.
— **Kirchhof,** 1490—1626. 119, 239,
332, 410, 437.
— **Beckie am Kirchhofe,** 1581, 1611.
239, 326.
— **Beimgarten vor dem Aegidienthore,** 1575, 1577. 224, 229.
— **Gemeinde, Kirchspiel,** 1578—1598.
230, 245, 286.
Kreuzkirche, Templum, Kirche S. Crucis,
1338—1653. 34, 41, 57, 125,
200, 226, 285, 492, 532, 540.
— **Thurm,** 1441, 1637, 1639, 1640,
1642, 1650, 1653. 84, 219, 337,
491, 493, 529, 533, 536, 548,
553, 602, 603, 611.
— **Glocke,** 1637, 1639, 1640, 1642,
1649, 1650. 84, 529, 532, 533,
536, 537, 547, 553, 600, 602, 603.
— **Amban an der Nordseite,** 1496. 125.
— **Chor der Kirche,** 1496, 1630.
125, 492.
— **Altäre,** 1350—1630. 43, 68,
125, 492.
— **Kanzel,** 1630. 492.
— **Taufe,** 1630. 492.
— **Orgel,** 1574—1630. 219, 223,
337, 493.
— **Begräbnisse,** 1649. 265, 600.
— **Pfarrhaus,** 1630. 492.
— **Haus des Organisten,** 1630. 492.
— **Kirchhof,** 1632, 1639, 1650. 506,
532, 603.
— **Rebinder Pastoren** 1534—1649
Kreuzkirche, Diakone, 1455, 1602—
1604. 97, 301, 304, 306.
Kapelle S. Galli, 1445—1533. 85,
92, 93, 100, 101.
— **Bicar,** 1447. 93.
— **St. Gallen-Hof,** 1637. 527.
Barfüßer, Minoriten, fratres minores,
Minbröder, 1407—1640. 68, 113,
144—146, 159, 218, 256, 538.
— **Kloster der Barfüßer,** 1292—1637.
32, 35, 38, 41, 113, 527, 528.
— **Kirche der Mönche,** 1573, 1583.
218, 245, 386, 531, 549, 550.
— **Chor,** 1647. 590.
— **Thurm der Minoritenkirche,** 1483
—1583. 113, 117, 245.
— **Buden der Mönche auf der Seim-
straße,** 1597. 283.
— **Die Bibliothek im ehemaligen Bar-
füßerkloster,** 1637. 527.
— **Der Mönchshof,** 1631—1647. 493,
530, 531, 563, 590.
Schloßkirche, 1642—1651. 549, 550,
552, 553, 574, 594, 596, 602,
603.
Kalandsherren, 1532. 146.
**Prediger-Mönche, Ordo Praedica-
torum,** 1302. 36.
Beginen-Kloster, Cister-Kloster, 1533.
156.
Rocumer Hof, 1320. 40.
Marientöbber Hof, 1643. 567.
Marientapelle vor dem Aegidienthore,
1349—1533. 43, 44, 194.
— **Provisores,** 1533. 147.
— **Kirchhof,** 1490. 44, 120.
**Kirche auf dem Friedhofe vor S.
Aegidien Thor,** 1554—1645.
194, 587.
Kapelle S. Galli, auf Bauernrode,
1371. 53, 93.
Kirche in der Neustadt, 1601. 298.
— **Pastor das.,** 1601. 298.
Kapelle in Gatholz, 1441. 84.
**Kapelle, Sacellum S. Spiritus, Kirche
zum h. Geiste,** 1284—1342. 34,
41, 42, 47.
Hospital S. Spiritus, h. Geist, 1257
—1650. 31, 33, 534, 540, 583,
603.
ien im Hospital, 1386—
8, 578, 583.
en, 1425. 74, 100.
er, 1598, 1639. 287,

- Hospital S. Spiritus, Buden des heil. Geistes auf dem Damme beim Brühle, 1445. 88.
 — Mühlen des heil. Geistes, 1445. 90.
 — Chernalter Kirchhof. 534.
 Kapelle S. Nicolai, vor dem Steintore, 1354, 1590, 1700. 45, 192, 265, 632.
 — Hofmeister auf S. Nicolai Hofe, 1616. 344.
 — Nikolai-Kirchhof. 20, 192, 198, 206, 207, 210, 217, 245, 256, 267, 284, 286, 326, 359, 360, 399, 421, 434, 436, 503—506, 534, 613, 615.
 — Grabdenkmäler das., 1567—1603. 20, 207, 294, 304.
 Rathskloster, das alte Kloster, des Rathes Hospital, 1587, 1637. 256, 527, 528.
 Neues Hospital, von Moriz vom Sode gestiftet 1587; 1607—1643. 256, 314, 527, 528, 565.
 Kirchhof vor dem Regibienthore, 1513—1649. 132, 194, 283, 324, 355, 528, 587, 596.
 Neustädter Kirchhof, auf dem Kneisenkampe, 1632, 1643, 1646. 505, 563, 584, 585.

Schule.

- Die Schule, 1282—1646. 1, 33, 39, 151, 201, 204, 214, 215, 218, 229, 233, 243, 246, 284, 301, 321, 560, 578.
 — Lehrerkolleg, 1583. 246.
 — Rectoren, 1562—1643. 33, 153, 182, 202, 203, 208, 215, 220, 226, 229, 233, 243, 246, 253, 270, 273, 284, 286, 287, 312—314, 321, 341, 342, 361, 437, 530, 535, 559, 560.
 — Conrectoren, 1562—1643. 202, 204, 205, 215, 219, 223, 233, 243, 246, 253—255, 257, 258, 270, 280, 287, 312, 313, 321, 323, 341, 437, 540, 542, 556, 560.
 — Subconrectoren, 1575—1647. 223, 233, 243, 246, 253, 301, 306, 310, 311, 313, 321, 323, 330, 341, 347, 539, 542, 560, 561, 574, 576, 588.

- Die Schule, Cantoren, 1546—1617. 167, 202, 233, 234, 243, 246, 321, 344, 347.
 — Antepenultimi, 1579—1610. 233, 243, 246, 301, 321.
 — Penultimi, 1579—1610. 233, 243, 246, 255, 262, 277, 321.
 — Infimi, 1579—1612. 233, 243, 246, 255, 258, 273, 277, 295, 321, 330.
 — Custos, 1579. 233.
 — Schulklassen, 1582, 1593. 243, 273.
 — Schüler, 1583—1630. 246, 273, 276, 491.
 — Schulcurrende, 1561—1578. 201, 204, 230.
 — Schulkomoedie, 1615. 341.
 Schreibschule, beim Begnenthurm, 1647. 590.
 Schreibmeister, 1597, 1645. 285, 571.
 Schulmeister im Armenhause, 1650. 603.

Die Bürgerschaft.

- Bürger, Bürgerschaft. 33, 36—42, 44—50, 55—57, 63, 75, 77, 83, 87, 91, 94, 105, 116, 132, 145, 146, 149, 151, 156, 171—174, 178, 179, 192, 206, 216, 217, 227, 234, 251, 252, 264, 266, 271, 295, 300, 311, 317, 318, 324, 328, 332, 333, 335, 338, 355, 363, 374, 382, 394, 395, 399, 402, 405, 410, 411, 428, 430, 431, 436, 440, 445, 459, 461, 468, 470, 478, 483—486, 490, 491, 493, 498, 499, 502—508, 512, 517, 520, 526, 527, 530, 538, 544, 546, 548, 549, 554—556, 561, 562, 565, 567, 568, 570, 584, 589, 591, 593, 599, 602, 604, 609—612, 615.
 Gewinnung des Bürgerrechts, 1304—1520. 37—42, 44—50, 54, 56—58, 63, 65—73, 77, 79—81, 83, 84, 95—101, 103—105, 108—111, 124—126, 131, 134, 136.
 Patrizier, Patricii, 1593—1644. 272, 361, 383, 437, 569.
 Einwohner, 1445, 1448. 88, 94.
 Hausleute, 1642, 1643. 554—557.
 Schützen-Ordnung, 1573. 217.
 Schützenfest, 1601. 296.

Schützenknecht, 1596. 279.
 Schützenknechte, 1596. 279.
 Nachbar-Gesellschaft, der Rosentopf
 genannt, 1603. 304.
 Brauer, die, 1609—1650. 317, 447,
 448, 457, 487, 489, 548, 555,
 563, 576, 591, 602.
 Brau-Ordnung, 1627, 1650. 447,
 603.
 Brauergilde, 1625. 394.
 Brauergilde-Herren, 1609. 317.
 Brauergilde-Ordnung, 1609. 317.
 Brauerhaus, 1648, 1649. 592, 597.
 Brauhäuser, 1605—1632. 310, 317,
 501.
 Brau-Nahrung, 1643. 562.
 Brauwerk, 1628. 464.
 Braumeister, 1626, 1632. 414, 506.
 Brauerknechte, 1594—1646. 274, 301,
 346, 506, 560, 563, 579.
 Brau-Zeichen, 1627, 1631. 448, 457,
 494.
 Brau-Zeichen-Thaler, 1627, 1648.
 446, 448, 591.
 Altp-Krüge, 1627—1650. 447, 486,
 487, 489, 566, 569, 602.
 Grenzbesichtigung, 1579, 1583. 233,
 234, 244.
 Jude und Weibe, 1573. 217.
 Weiberecht, 1642. 270, 549.
 Die Driften, 1641. 541.
 Ruhe der Bürger, 1609, 1610. 318,
 319.
 Oster- und Marktstraßendrft, 1609.
 318.
 Oster- und Schmiedestraßen = Drift,
 1638. 531.
 Regibienweibe, 1609. 318.
 Kuhweibe in der Eilenriede, 1611.
 325.
 Schweinemast in den städt. Holzungen,
 1611. 325.
 Handel, Schifffahrt, 1376. 57.
 Schifffahrt nach Bremen, 1404—1524.
 66, 67, 83, 135, 140, 142.
 Vorkauf vor den Thoren, 1445. 87.
 Regibien-Markt, 1591—1631. 267,
 284, 437, 494.
 Jacobi-Markt, 1578—1583. 231,
 232, 242, 244.
 Philippi u. Jacobi-Markt, 1595. 276.
 Simonis et Judae-Markt, 1582—
 1598. 242, 274, 286.
 Walpurgis-Markt, 1580—1604. 238,
 239, 304.

Handwerker, 1649. 597.
 Morgensprache, 1627. 463.
 Aemter, die, 1445—1650. 86—93,
 145, 150, 373, 381—384, 395,
 404, 407, 422, 431, 447, 574,
 576, 579, 588, 591, 592, 596—
 598, 603, 604.
 4 Mitglieder der großen und 2 der
 kleinen Aemter im Rathe, 1534.
 150.
 Mitglieder der Aemter im Rathe,
 1650. 605, 606.
 Große und kleine Aemter, 1650. 606.
 Aelterleute und Werkmeister, 1445,
 1534, 1626. 87, 149, 150, 431.
 Eid der Werkmeister, 1535. 155.
 Aerzte, 1626, 1648. 438, 591, 592.
 Apotheker, 1597, 1599, 1647. 282,
 292, 590.
 Bademütter, 1591, 1643. 267, 561.
 Bäder, pistores, 1496—1643. 125,
 126, 278, 281, 501, 505, 556,
 558.
 Königluchen-Bäder, 1612. 330.
 Bader, 1630, 1649. 491, 599.
 Mitglieder des Bäderamts als Rathsh-
 herren, 1426—1539. 75, 137,
 150, 154, 155, 157.
 Barbieren, Balbieren, 1611—1645. 326,
 534, 572.
 Baumeister, 1347. 42.
 Böttcher, 1632, 1636. 506, 526.
 Bote, 1597. 283.
 Buchdruckerei, 1643. 563.
 Dreher, Drechsler, 1626. 434.
 Ffcher, 1601. 298.
 Gärtner, auf der Neustadt, 1657. 615.
 Garlöche, 1632, 1635. 505, 522.
 Glaser, 1643. 561.
 Grapengießer, 1469. 104.
 Grobschmiede, 1575. 235.
 Hirten, 1642, 1648. 548, 591.
 Steinhors-Hirten, 1632. 503.
 Ruhe- und Schweinehirten, 1642. 549.
 Ruhhirten, 1632, 1643. 503, 560.
 Schweinehirten, Schweens, 1648. 591.
 Hofenamt, Höferamt, 1376—1646.
 57, 92, 95, 109, 124, 261, 361,
 576.
 Mitglieder des Hofenamts als Rathsh-
 herren, 1446, 1565. 93, 205.
 Juden, 1375—1650. 56, 86, 88,
 213, 256, 266, 284, 285, 316,
 318, 331, 345, 355, 602.
 Rannengießer, 1597, 1604. 285, 306.

Kaufmanns = Innung, 1445 — 1650.
89—92, 97, 145, 261, 370, 371,
373, 382—384, 395, 401, 407,
422, 431, 440, 447, 448, 458,
462, 463, 556, 574, 576, 578—
580, 588, 591, 592, 598, 603,
604.
Pannicida seu mercator, 1498. 126.
Alterleute des Kaufmanns, 1627,
1628. 438, 439, 463.
2 Mitglieder des Rathes aus dem
Kaufmann, 1534. 150.
Kleinschmiede, 1575, 1597. 223, 235,
283.
Knochenhauer, Carnifices, 1330 —
1601. 41, 125, 297.
Knochenhauer-Amt, 1375—1646. 56,
90, 143, 576.
Mitglieder des Knochenhaueramtes
als Rathsherren, 1446 — 1539.
93, 94, 150, 154, 156, 157.
Krameramt, 1462—1650. 100, 575,
576, 601.
Mitglieder des Krameramts als
Rathsherren, 1534—1539. 151,
154—157.
Kürschner, 1599. 291.
Der Kuhlmann, 1613. 335.
Leineweber, 1445, 1596. 88, 278.
Maler, 1575. 234.
Maurer, 1575 — 1647. 234, 506,
507, 587.
Müller, 1445—1646. 90, 510, 580.
— Mühlenknechte, 1445, 1575. 90,
234.
— Wagenknechte, 1581, 1642. 238,
548.
Oehlschläger, olifices, 1448, 1490.
95, 120, 121.
Rothgießer, 1601, 1632. 295, 511.
Schäfer, Schaper, 1632. 503, 507.
Schmiede, fabri, 1496. 125.
Mitglieder des Schmiedeamts als
Rathsherren, 1446 — 1539. 93,
94, 150, 154, 156, 157.
Schneider, 1466 — 1645. 103, 303,
506, 550, 571.
Schottkier, 1575—1580. 234—236.
Schuhmacher, sutores, 1449 — 1639.
95, 109, 133, 136, 292, 375, 506.
Des Schuhmacher-Amtes Wertmeister
und Alterleute, 1461. 100.
Mitglieder des Schusteramtes als
Rathsherren, 1446 — 1539. 93,
94, 150, 154, 156, 157.

Schuhknechte, 1650. 602, 604.
Spielmann, 1607. 315.
Spiel- oder Hausmann auf dem
Marktkirchthurne, 1618. 348.
Sporer, 1635. 522.
Steinseker, 1575, 1643. 235, 560.
Tischler, 1599 — 1651. 292, 491,
506, 560, 586, 609.
Uhrmacher, 1598. 288.
Violist und Spielmann, 1636. 525.
Weißgerber, 1599—1632. 291, 294,
330, 505.
Wollenweber-Amt, 1469—1646. 104,
547, 574, 586.
Mitglieder des Wollenweberamtes als
Rathsherren, 1446 — 1539. 93,
151, 154, 156, 157.
Zimmerleute, 1575—1647. 234, 506,
587.

Stadt-Befestigung.

Stadtmauern, 1192, 1279—1645. 1,
23, 25, 27, 28, 34, 35, 38, 46,
51, 211, 212, 249, 257, 278, 422,
494, 573.
Wächtergang bei der Mauer, 1599.
291.
Stadtthore, 1445, 1490, 1599—1647.
87, 95, 120, 290, 316, 363, 371,
375, 410, 411, 422, 430, 432,
483, 498, 503, 525, 526, 555,
559, 562, 563, 566, 569, 570,
586.
— Schloßpfähle in den Thoren, 1490.
120.
— Thor Schlüssel, 1638. 531.
Ringeln, die, 1628. 464.
Thor am Walle, 1588. 257.
Wache, 1633—1649. 515, 546, 565, /
573, 589, 596.
— am Steinthore, 1632. 504.
— am Leinthore, 1635. 522.
St. Aegidien Thor, 1320—1665. 4,
40, 44, 61, 72, 119, 120, 128,
132, 137, 147, 194, 200, 211,
217, 223, 224, 242, 249, 254,
259, 269, 283, 300, 320, 324,
326, 332, 355, 359, 376, 385,
395, 400, 401, 411, 436, 441,
487, 494, 499, 506, 512, 528,
529, 541, 544—546, 556, 573,
587, 592, 596.
— Thurm vor St. Aegidien Thor,
1392. 61.

St. Aegidien Thor, Zwinger das., 1504, 1610. 128, 137, 320.
 — Ringeln das., 1573. 217.
 — Pforthaus vor St. Aegidien Thore, 1573, 1597, 1606. 217, 218, 283, 312.
 — Neues Bollwerk vor St. Aegidien Thore, 1625. 363.
 — Zugbrücke vor St. Aegidien Thore, 1560. 200.
 Leinthor, 1442, 1490, 1544—1651. 20, 84, 120, 121, 164, 169, 181, 206, 212, 214, 231, 239, 250, 254, 260, 261, 263, 272, 275, 286, 289, 290, 295—298, 300—302, 304, 309, 317, 326, 328, 367, 375, 385, 400, 409, 411, 431, 485, 490, 509, 520, 522, 535, 552, 558, 565, 572, 579, 584, 597, 599, 602, 604, 609.
 — Ringeln vor dem Leinthore, 1572—1634. 214, 231, 251, 263, 279, 298, 317, 517.
 — Zwinger vor dem Leinthore, 1544, 1599, 1632. 164, 263, 289, 295, 509.
 — Thurm vor dem Leinthore, 1640. 535.
 — Gärten vor dem Leinthore, 1625. 375.
 Steinthor, 1490, 1568—1702. 20, 47, 120, 209—211, 216, 217, 223, 224, 231, 232, 245, 257, 259, 263, 266, 267, 325, 346, 348, 359, 380, 386, 400, 410, 411, 434, 436, 441, 460, 483, 487, 495, 499, 503, 506, 509, 512, 531, 534, 544, 545, 556, 560, 600, 632, 633.
 Die Luchte, auf dem Steinthore, 1592. 269.
 Stube des Pförtners am Steinthore, 1591. 267.
 Zwinger am Steinthore, 1568, 1575, 1591. 209, 224, 267, 269.
 — Drittes neues Thor zwischen dem Zwinger und dem Walle, 1592. 269.
 — Ringeln vor dem Steinthore, 1611. 325.
 — Plan vor dem Steinthore, 1560. 200.
 Calenberger Thor, 1646, 1654. 579, 612.
 Clever Thor, 1657. 615.

Thürme in der Stadt-Mauer, 1570, 1626. 212, 422.
 Zwinger, Dwenger, Twenger, bei dem Gehrhofe, 1517. 133.
 — alter, 1588, 1592. 257, 269.
 — am Walle zwischen Stein- und Aegidienthor, 1591, 1627, 1644. 268, 441, 570.
 Pulverthurm in der Stadtmaner zwischen St. Aegidien- und Steinthor, 1570. 211, 212, 494.
 Begnenthurm, 1616—1647. 343, 385, 491, 532, 581, 590.
 Der Rothe, Rode Thurm vor dem Leinthore, 1490, 1596, 1612, 1646. 121, 279, 298, 316, 328, 579.
 Der Wall, 1490, 1583—1653. 120, 245, 290, 300, 325, 332, 333, 371, 381, 397, 399, 401, 410, 422, 441, 460, 465, 483, 486, 491, 494, 495, 500, 516, 517, 520, 521, 528, 529, 532, 543, 555, 556, 560, 561, 565, 566, 568, 570, 571, 573, 584, 592, 593, 597, 598, 606, 611.
 — vor dem Aegidien-Thore, 1521—1610. 44, 132, 137, 242, 249, 257, 320.
 — vor dem Leinthore, 1544—1649. 140, 164, 169, 217, 286, 289, 295—298, 317, 334, 400, 571, 584, 597.
 — vor dem Steinthore, 1625, 1643. 380, 563.
 Wall zwischen Aegidien- und Steinthor, 1591. 268.
 — Gewölbe darin und Gebäude über dem Gewölbe, 1591. 268.
 — gegenüber der Neustadt, 1513. 131.
 — beim Begnenthurme, 1625. 385.
 — bei der Rißmühle, 1593. 273.
 — an der Seine, 1573. 217.
 — Streichmaner das., 1630. 491, 521.
 Streitwehr und Mauerwerk vor dem Stadtgraben unten am Walle, 1569, 1627. 210, 441.
 Brustwehren am Walle vor dem Leinthore, 1601. 297.
 Fossebrede zwischen Steinthor und Seine, 1627. 217.
 Wallgebäude und Festung vor dem Leinthore, 1599. 289.
 Die Rondehle, 1635, 1643. 524, 564.
 Rondehl beim Rößehofe, 1554. 194.

Rondehl vor dem Negibienthore, 1602, 1622, 1626. 44, 120, 132, 300, 400, 441.
 Ravelin das. 1648 erweitert. 119, 132, 194, 512, 587.
 Rondehl zwischen dem Negibienthore und dem neuen Hause, 1623 errichtet. 355.
 Das Bothfelder Rondehl, der Wall und die Streichwehr vom Steinthore an bis an den Zwinger gebaut 1575. 223, 224.
 Bothfelder Rondehl, 1632. 511.
 Der Sparrenberg, eine Bastion, 1644. 570.
 Rondehl am Steinthore, 1632, 1643. 210, 512, 563.
 Ravelin auf dem Knefen Rampe, 1636. 526.
 — vor dem Leinthore, 1642, 1650. 555, 602.
 Rondehl bei der Neustadt, 1625—1627. 388, 389, 392, 395, 397, 399—401, 422, 435, 440, 443, 460, 461, 485.
 Windmühlen-Rondehl bei der Mühle, 1544, 1588. 164, 257, 258, 309, 386, 400.
 Die Contrescarpe, 1646. 579.
 Die Courtegarde, vor Hannover, 1643. 559.
 — auf dem Markte, 1645. 573.
 — bei der Mühle, 1625. 370.
 Pforthaus in der Courtegarde, 1643. 559.
 Stadtgraben, 1490, 1544, 1584—1653. 120, 132, 164, 210, 249, 257, 309, 355, 356, 397, 401, 422, 443, 444, 460, 461, 465, 485, 490, 509, 516, 548, 557, 558, 570, 590, 611.
 — vor dem Negibienthore, 1490. 120, 132.
 — vor dem Leinthore, 1593—1647. 272, 275, 309, 584, 588.
 — vor d. Steinthore, 1627. 440, 441.
 — zwischen dem Steinthore und der Leine 1627 geändert. 217.
 Stiele im Stadtgraben, 1627, 1628. 461, 465, 485.
 — 2 steinerne an der Mischwiese, 1588. 257, 258.
 Steinernes Stiel zwischen dem Brückmühlenstrande und dem Stadtgraben, 1594. 275.

Straßen in der Altstadt.

Am Negibien-Kirchhofe, 1642, 1703. 548, 634.
 Auf der Brücke, 1529—1611. 144, 221, 289, 295, 326.
 Burgstraße, 1581. 53, 239.
 Dammstraße, 1455—1623. 97, 251, 272, 358.
 In den Hofen, 1626. 434.
 Holzmarkt, 1625—1649. 380, 395, 538, 569, 599.
 Judenstraße, 1624. 358.
 Der Knappe Ort, 1593, 1617, 1638. 272, 346, 530.
 Knochenhauerstraße, 1596—1642. 278, 291, 332, 470, 556.
 Köbelinger Straße, platea Cobolensis, Köbelingstraße, 1308—1643. 37, 196, 211, 294, 332, 363, 399, 406, 407, 470, 515, 558, 567.
 Kramerstraße, 1597—1649. 285, 308, 361, 556, 599.
 Kreuzkirchhof, 1636, 1646. 525, 585.
 Leinstraße, platea Lagenensis, 1292—1653. 35, 37, 61, 62, 117, 141, 144—146, 196, 200, 211, 251, 271, 284, 294, 332, 399, 406, 407, 410, 500, 508, 538, 550, 603, 611.
 Der Markt, Marktplatz, 1445—1649. 92, 148, 149, 207, 214, 216, 225, 231, 232, 238, 249, 251, 255, 259, 272, 292, 333, 342, 347, 350, 368, 375, 410, 414, 431, 507, 511, 512, 514, 515, 517, 529, 533, 534, 556, 572, 573, 599.
 Marktstraße, platea forensis, 1308—1655. 37, 72, 196, 211, 223, 236, 264, 294, 300, 332, 350, 361, 400, 405, 556, 599, 613.
 Bei der Mauer, 1632. 506.
 Mühlenstraße, 1603. 303.
 Osterstraße, platea orientalis, 1308—1649. 37, 121, 196, 211, 212, 236, 272, 274, 278, 290, 294, 332, 350, 400, 405, 410, 487, 494, 508, 527, 556, 586, 597, 599.
 Rößeler-, Rößeler-Straße, 1419, 1611, 72, 327.
 Rößmühle, 1639, 1646. 582, 579.
 Schmeer-Johannishof, 1594, 1626. 273, 434.

Schmiedestraße, 1582 — 1642. 243, 272, 291, 303, 315, 332, 342, 350, 410, 522, 556.
Schuhstraße, jetzt **Schloßstraße**, 1601 — 1640. 295, 302, 395, 528, 535.
Seilwinderstraße, 1570 — 1642. 211, 233, 236, 258, 323, 342, 410, 556.
Wulfeshorn, **Großes**, 1580, 1596. 236, 278.

Einzelne Gebäude.

Apotheke, 1634, 1643. 517, 558.
Archiv, fürstliches, 1640. 535.
Armenhaus, vor dem **Steinthore**, 1642 — 1650, 1702. 556, 565, 569, 573, 602, 633.
Badestuben, **Oferstove**, gebaut 1391; 1636. 60, 526.
 — **Leinstove**, gebaut 1392. 61.
 — **Freibad** darin, 1393. 62.
Ballhaus, 1649. 596.
Brauerhaus, **Branergilbehans**, auf der **Oferstraße**, 1642, 1702. 556, 634.
Brodsharren, an der **Schmiedestraße**, 1595, 1642. 278, 556.
Das Dröge-Haus (für Herstellung von Pulver) beim **Walle**, 1583. 245.
Das Fleischhaus, 1445. 90.
St. Gallen-Hof, 1598, 1649. 288, 596.
Des Rathes Gartküche, auf der **Schmiedestraße**, 1601, 1626, 1642. 297, 434, 556.
Städtisches Gefängniß, 1644, 1657. 569, 615.
Der Gehrhof, **Gährhof**, beim **Leinthore**, am **Kloftergange**, 1517, 1603, 1635 — 1642. 133, 256, 302, 521, 528, 552.
Gießhaus, bei der **Mauer** auf der **Burgstraße**, 1581 gebaut; 1642. 239, 553.
Branger, **Kaf**, beim **Markte**, 1637, 1643, 1657. 529, 560, 614.
Fürstliche Kanzlei, 1646 — 1650. 585, 597, 601.
Raths-Marstall, 1538, 1647. 53, 156, 590.
Stadt-Münze, 1637. 527.
Roßmühle, auf der **Burgstraße**, 1581. 239.

Fürstliches Schloß, **Residenz**, **Palatium**, an der **Leinstraße**, 1637 — 1653. 60, 218, 256, 528, 531, 534, 538, 539, 541, 542, 548, 550, 552, 563, 571, 579, 603, 606, 611.
 — **Schloßthor**, 1640. 538.
Schreib- und Rechenschule, 1637. 527.
Klein-Kinderschule, 1637. 527.
Weinkeller, 1572, 1593. 214, 272.
Stadt-Zeughaus, 1637, 1642. 527, 550.
Herzogliches Zeughaus, 1639, 1646. 532, 581.

Privathäuser.

Junfer-Höfe in **Hannover**, 1597. 281.
 1576 neues Wohnhaus an der **Abbe-lingerstraße** in des **Syndikus Dr. Büntings** Hofe gebaut. 228.
 v. **Neben Hof** auf dem **Kreuzkirchhofe**, 1636. 525.
Haus auf der **Leinstraße**, 1593 **Herman Bösenberg** gehörend, hernach von **Georg von Winthelm** neu gebaut, später **Alhard Richter** gehörig. 271.
Licent. Chr. Janus' Haus das., 1653. 611.
Buden an der **Minoritenkirche**, 1573 gebaut, 1637 abgerissen. 218.
Bühnen Haus am **Markte**, 1572, 1584. 214, 249.
Lönies Limburgs Haus das., 1579, 1586. 231, 255.
D. Büntings Haus, 1589, 1613. 259, 333.
 v. **Winthelm'sches Haus** am **Markte**, 1593. 272.
Johann Dubes Haus das., 1656. 556.
Haus des späteren **Lübecker Bischofs Joh. Schele** an der **Marktstraße**, 1419. 72.
Haus Balthasar Eggelings an der **Oferstraße**, 1593 **Dietrich Meyer** gehörig, später von **Hans von Berckhausen** bewohnt. 272.
Kniggen Hof an der **Röfelerstraße**. 1611. 327.

Brunnen und Wasserleitung.

Die Wasser- und Bornkunst, 1535, 1613, 1627, 1647. 155, 334, 459, 589.

Bornmeister, 1647. 589.
 Bornröhren oder Piepenhölzer
 (Wasserleitungsröhren in der
 Erde), 1600. 293.
 Der Piepenborn, auf dem Markte,
 1551 gebaut, an dessen Stelle 1619
 ein neuer errichtet; 1628, 1651,
 1656. 182, 332, 347, 350, 465,
 609, 613.
 Brunnen, Gode, 1651. 609.
 Gode bei der Apotheke, 1634. 517.

Die Mühlen.

Mühlen, die, 1427, 1445, 1642—
 1651. 75, 90, 548, 575, 577,
 591, 592, 608, 609.
 Mühlen bei der Dehle, Dehlmühlen,
 1646. 575, 576.
 Mahlmühle, 1645, 1646. 572, 578,
 583.
 Kümpe in der Mühle, in denen das
 Malz gemessen wird, 1609, 1626.
 317, 318.
 Der Mühlenwagen, 1566, 1580. 206,
 238.
 Mühlenpferde, 1566, 1580. 206, 238.
 Brückmühle, 1386, 1580—1651. 2,
 58, 238, 254, 289, 295, 521, 529,
 578, 593, 596, 609.
 Altmühle, Altmühle, 1349—1650.
 43, 84, 164, 181, 257, 258, 272,
 273, 295, 298, 303, 328, 329,
 334, 335, 341, 360, 529, 578, 603.
 Altmühlen-Stoll in der Leine, 1635,
 1647. 523, 589.
 Flotzmühle bei der Brücke, 1563—
 1651. 203, 257, 329, 335, 341,
 360, 608.
 Hofmühle, 1357. 43.
 Loh- und Wolkemühle, 1586, 1589,
 1601, 1626, 1646—1649. 203,
 254, 261, 298, 572, 578, 579,
 593, 596.
 Gärber-Mühle, 1646. 578.
 Sägemühle, 1643—1647. 563, 572,
 589.
 Kupfermühle, 1552 gebaut. 170, 185.
 Pulvermühle, vor dem Leinthore,
 1589, 1626, 1648—1653. 261,
 400, 593, 596, 597, 611.
 Walkemühle, 1572, 1645—1647. 215,
 572, 578, 583, 588.
 Neue Mühle vor dem Leinthore,
 1442, 1560. 20, 84.

Mühle, äußerste vor dem Leinthore,
 1547—1647. 170, 181, 215, 260,
 555, 572, 578—580, 582, 583, 588.
 Mühle beim Auesenlampe, 1636. 526.
 Mühle an der Ihme vor der Neu-
 stadt, 1358. 47.
 Döhrener Mühle, 1590. 265.
 Dehlmühle, 1589, 1645, 1646. 261,
 572, 579.
 Windmühle auf dem Walle, 1588. 257.

Brücken.

Brücke vor dem inneren Leinthore
 bei der ehemaligen Schuhstraße,
 1637, 1642. 528, 552.
 Steinerne Brücke vor dem Leinthore,
 1570, 1601. 212, 298.
 Brücke über den Brückmühlen-Lein-
 strom, 1598. 286.
 Brücke zwischen Lauensrode und Han-
 nover. 6.
 Die Pferdetränke-Brücke, bei d. Loh-
 und Wolkemühle, 1601. 298.
 Neustädter-Brücke, 1601, 1608, 1630.
 297, 316, 491.
 Brücke beim rothen Thurne, 1596,
 1601. 279, 298.
 Brücke, dem v. Alten'schen Hofe auf
 der Neustadt gegenüber, 1597,
 1601. 284, 298.
 Leinebrücke, Neustädter Brücke beim
 Auesenlampe, 1643, 1657. 563,
 615.
 Brücke in der Glocksee, 1597. 284.
 Die Ihmenbrücke, 1585—1657. 41,
 250, 298, 300, 303, 365, 385, 409,
 497, 529, 534, 571, 572, 612, 615.

Die Neustadt vor Hannover.

Die Neustadt vor Hannover, 1358,
 1407, 1458—1657. 6, 9, 47, 68,
 98, 102, 131, 137, 173, 175, 210,
 213, 216, 231, 239, 263, 277,
 289, 295, 297, 298, 302, 304,
 305, 309, 316, 318—320, 326,
 331, 338, 344, 345, 355, 368,
 373, 384, 385, 387—389, 392—
 395, 398, 399, 408, 409, 411,
 422, 441, 443, 445, 460, 485,
 486, 492, 497—502, 505, 508—
 510, 515, 517, 520, 522—526,
 528, 530—533, 537, 538, 543,
 547, 552, 558, 571, 572, 584,
 591, 492, 598, 599, 612, 615.

Festungswerke um die Neustadt, 1637
 —1657. 528, 571—573, 576—
 579, 582, 597, 607, 611, 615.
Bogtei zu Hannover und Lauenrode,
 1354. 45.
Burgmannen, Castellani, 1281. 33.
Bogt auf der Neustadt, 1581—1651.
 239, 277, 305, 309, 316, 318,
 325, 344, 351, 392, 393, 443,
 515, 530, 584, 608.
Der Berg in der Neustadt, 1595—
 1634. 277, 298, 344, 517.
Lauenrode, Burg, 800, 932, 1156—
 1371. 2, 5, 6, 8, 9, 23, 24, 40,
 43, 45, 50—53, 56, 93, 131.
 — **Gang von da nach der Burgstraße,**
 1371. 53.
Fischerei, zur Burg gehörig, 1375,
 1407. 2, 56, 68.
Papageien-Baum der Stadt, Papa-
goten-Baum, Papagondobohn,
auf dem Berge der Neustadt, 1392,
 1579, 1595, 1609. 9, 61, 277, 318.
Brand, der, vor dem Leinthore, 1572,
 1625—1646. 20, 214, 215, 367,
 385, 399, 400, 490, 520, 526,
 534, 572, 575, 579.
Damm beim Judenteiche, zwischen dem
Leinthore und der Neustadt, Neu-
städter Damm, Judentamm, 1604
 —1646. 304, 490, 557, 558,
 571, 584.
 — **Thor auf dem Damme, 1604. 304.**
Der Judenteich vor dem Leinthore,
 1572—1646. 214, 263, 277, 279,
 304, 344, 345, 490, 556, 557,
 583, 584.
Bockstraße, 1601. 298.
Steinweg vom Leinthore bis an die
Themenbrücke, 1601—1648. 212,
 214, 215, 298, 300—302, 304,
 316, 317, 365, 385, 512, 572.
v. Alten Hof, 1581—1648. 212, 239,
 284, 298, 316, 583.
Mollins' Hof, 1646. 584.
Das Fürstliche Bogteigebäude, 1617
 —1640. 345, 351, 530, 537.
Die neue Schenke, 1599, 1603, 1604.
 292, 302, 304.
Der Judentempel, 1613. 331.

Nächste Umgebung Hannovers.

Landwehren, die, 1445, 1626. 86.
 405.

Landwehr vor Döhren, 1382, 1490,
 1632—1649. 57, 119, 120, 498,
 546, 550, 596.
 — **Landwehrthurm vor Döhren, 1382,**
 1490. 57, 120.
Schmale Landwehr bei Gr. Buchholz,
 1634. 519.
Holzungen der Stadt, 1610—1643.
 319, 325, 335, 561.
Ellenriede, die, bei Hannover, 1490
 —1650. 121, 143, 211, 239,
 249, 270, 316, 322, 326, 332,
 333, 335, 355, 379, 433, 441,
 492, 501, 532, 552, 602, 604.
 — **Labyrinth daselbst, das sog. Stad,**
 1490, 1642. 121, 552.
Rode, die, innerhalb der Landwehren,
 1445. 86, 87.
Der Schiffgraben, Schepgraben, 1513,
 1626, 1651. 132, 433, 436, 609.
Das hannoversche Bruch (Brof), 1553
 —1632. 192, 209, 253, 315, 503.
Moor bei Hannover, 1650, 1651.
 604, 608.
Gärten vor dem Stadtgraben, 1588,
 1641. 257, 544.
Gartenhäuser, 1626. 436.
Weinpflanzungen bei Hannover, 1538.
 156.
Immenzäune der Bürger, 1631. 493.
Die Masch, Marsch, 1651. 609.
Steinthor-Feld, 1529—1644. 143,
 290, 331, 514, 543, 570.
Steinthor-Masch, 1585, 1640. 250, 536.
Gärten vor dem Steinthore, 1632.
 503, 504.
Blomen-Plan, vor dem Steinthore,
 1560. 200.
Steinweg vor dem Steinthore, bei
S. Nicolai Kirchhofe, 1573, 1631.
 217, 495.
Brauhaus am Nikolai-Kirchhofe, 1597.
 284.
Grove-Ramp, beim Nikolai-Kirchhofe,
 1626. 421.
Marktplatz hinter S. Nicolai Kirchhof,
 1624. 360.
Goseriebe, Goserey, 1632, 1651. 504,
 608.
Schützenhaus, vor dem Steinthore,
 1611, 1626, 1632. 326, 436, 503.
Ruesen-Ramp, Ruesen-Ramp, 1573
 —1646. 216, 217, 297, 303, 388,
 422, 440, 441, 443, 460, 461, 465,
 501, 509, 526, 527, 563, 585.

„Das kleine Hüefatt“ (Graben beim Anefen Rampe), 1573. 216.
 Knochenhauer-Garten, vor dem Steintore, 1632, 1650, 1651. 505, 604, 608.
 Der Brühl, Brulo, 1284, 1445. 34, 88.
 Der Stapel, 1640, 1645, 1651. 534, 572, 609.
 Der Sandberg vor dem Steintore, 1571—1632. 213, 242, 274, 348, 503, 504.
 Borentwolds Kamp, im Steintorfelde, 1646. 585.
 Galgen, vor Hannover, 1594, 1630, 1653. 274, 490, 610.
 Aegibien = Feld vor Hannover, Aegibienthor = Feld, 1625, 1641. 376, 543.
 S. Aegidien Weihe, vor dem Aegibientore, 1573, 1575, 1611. 217, 224, 326.
 Der heilige Graben vor dem Aegibientore, 1602, 1643, 1645. 300, 561, 571.
 Jacob Frömmelings Thurm, vor dem Aegibientore, 1573. 217.
 Bauhof, Zimmerhof, beim Mösehofe, vor dem Aegibientore, 1513. 44, 132, 254.
 Ziegelhaus vor dem Thore, 1486, 1632. 116, 510.
 Ziegelhof vor St. Aegibientore, 1490—1638. 120, 132, 379, 385, 386, 400, 509, 516, 529.
 Apothekergarten, an der Stelle des ehemaligen Ziegelhofes vor dem Aegibientore, 1664. 529.
 Der Mösehof, vor dem Aegibientore, 1513—1638. 44, 132, 194, 223, 254, 509, 530.
 Behneloff vor Hannover, 1638. 529.
 Bult, die, vor Hannover, 1538, 1641. 156, 544.
 Roder Bruch, Roderbrof, 1584. 250.
 Muschenriede, die, beim Roder Bruche, 1584. 250.

Wolfgärten, vor dem Aegibientore, 1573, 1641. 217, 544.
 Aegibien-Masch, St. Aegibien-Masch, 1585—1643. 250, 254, 258, 334, 386, 387, 561.
 Wintheims Teich in der Aegibien-Masch, 1643. 561.
 Wiese des heil. Geistes, 1588. 257.
 Altwiese, 1588. 257.
 Wehre, die, am düstern Riede, 1547. 170.
 Fastelabends-Wehr, 1547. 170.
 Eilefen-Wehr, Enlefen-Währ, 1547—1648. 170, 387, 578, 581, 583, 591.
 Bohegraben, vor dem Steintore, 1646. 579.
 Pferdetränke vor dem Steintore, 1566. 206.
 Pferdetränkestrang der Leine, 1646. 583.
 Altmühlen-Strom, 1588, 1599. 257, 258, 289.
 Brückmühlenstrang der Leine, 1590—1647. 263, 275, 286, 289, 295, 298, 334, 588, 589.
 Der äußerste Leinstrom, 1646. 578.
 Mühlenstrang der Leine bei der Calenberger Neustadt, 1648. 212.
 Mühlenstrang, äußerster, 1625—1646. 387, 572, 578, 580, 581, 583.
 Ohe, die, 1589—1651. 261, 296, 312, 316, 367, 385, 387, 534, 581, 584, 588, 591, 608.
 Quirren-Wiese, 1651. 608.
 Der Schnelle Graben, 1547—1656. 170, 233, 276, 277, 300, 341, 385—387, 422, 523, 583, 613.
 Glossee, Glossee, die, 1597—1645. 284, 298, 360, 367, 531, 534, 571, 572.
 Am Sahge, vor Staden, 1632, 1646. 512, 583.
 Brünings von Alten Kreuz an der Thimenbrücke, 1632. 41, 512.
 Nordmühle, bei Hannover, 1657. 614.

Wort- und Sachverzeichnis.

A.

Ärzte, 1611. 327.
Alchemie, Alchymisterei, 1575. 222.
Augsburgische Confession, 1530 —
1561. 148, 154, 158, 161, 171,
183—185, 201, 490.
Augustiner-Kloster. 21.

B.

Bachsteine, Herstellung von, 1572. 214.
Barfüßer Mönche. 27, 32.
Bauernkrieg, 1525. 148.
Bier, Einbeckisches, 1445. 90.
— Silberheimisches, 1447. 94.
— Braunschw. Mumme, 1643. 562.
Blide, Blehe, ein Wurfgeschütz, 1385.
58.
Bosen, Buben. 90.
Böberie = Büberie. 152.
Broihan, Broghan, Brenhahn, Broi-
hana, 1526 — 1651. 141 — 143,
167, 218, 228, 234, 236, 322,
350, 399, 436, 446, 447, 479,
488, 493, 524, 537, 546, 548,
555, 562, 564, 579, 607.
Broihan-Zeichen, 1546. 167.
Buchführer, 1612. 329.
Büttelknecht, 1612. 329.

C.

Calvinismus, 1561, 1616. 201, 343.
Chauci. 11.
Cassiopeja, Sternbild, 1572. 214.
Cimbri. 11.
Concordien = Werk, Formula Con-
cordiae, 1574—1580. 220, 222,
225, 226, 237.
Corpus doctrinae Julium, Julii, 1576,
1640. 225, 535.
Currete, ein Wagen, 1643. 560.

D.

Dehle = Diele. 291.
Druppenfall = Tropfenfall. 140.

E.

Evangelische Kirche, 1703. 637.
Ege = Aet. 148.

F.

Feuersbrunst, 1596, 1599. 278, 290.
Fließ, Goldenes, 1573, 1584. 224, 247.
Fräulein-Steuer, 1639. 533.

G.

Geistliches Recht. 86.
Geistliche Lehen. 87.
Gerade = ein Theil der hinterlassenen
beweglichen Habe einer Ehefrau,
1244. 30.
Gensen, Gese, die. 322.
Gleninge, statt Glevinge, = Lanze,
berittener Krieger, 1416. 71.

H.

Heergewebe = ein Theil der hinter-
lassenen beweglichen Habe eines
Ehemannes, 1244. 30.
Heringe, deren Verkauf, 1445. 92.
Hegen, 1566. 206.
Hegeret, 1637. 529.
Hinrichtungen, 1571. 213.
Hosken, zur Frauenkleidung gehörig,
1590. 263.
Huffschmied, zu Petue, 1614. 336.
Hussiten, 1400, 1421. 64, 73.

J.

Janitscharen, 1686, 1703. 628, 636.
Jesuiten, 1555—1634. 194, 353, 354,
520.

Jugeneure, 1649. 598.
Interim, das, 1548. 179, 180, 183.
Jöget = Jugend. 151.
Juden, Populus Hebraeus, 1349—
1699. 43, 260, 266, 631.

R.

Ralender, Gregorianischer, 1631. 493.
Kampf zwischen einem Löwen und
einem Stiere, 1586. 255.
Rapunzier, 1703. 637.
Rarthäuser, 1703. 637.
Katechismus, 1583. 245.
Rinkelden, ein Bier, 1643. 562.
Ripperet, 1617—1622. 345, 348,
350—355.
Rieber = Rlee. 254.
Rlibber = flebrig. 66.
Knobbeken = kleine Knorren, ein
Gebäck, das wohl seiner Form
wegen so genannt wurde, 1461.
100.
Roge = Krankheit. 66.
Rometen, 1264—1680. 32, 37, 39,
64, 65, 79, 105, 106, 109, 122,
128, 129, 133, 142, 143, 145,
146, 157, 195, 198, 214, 228,
229, 237, 271, 305, 314, 348,
626.
— Neuer Wunder-Stern, 1572, 1573.
214, 218.
Rouame = Wegnahme von Röhren. 67.
Krankheiten (s. a. Pest), das große
Sterben, 1438. 82.
— Krankheit der Franzosen, 1493.
123.
— Das große Sterben, 1502. 127.
— Der Englische Schweiß, 1528,
1529. 143.
— Nürnberger oder Spanischer Pisp,
1580. 236.
— Hauptkrankheit, 1593. 273.
— Blutgang, 1598. 286.
— Blattern, 1607. 314.
— Febrilische Krankheit, 1614. 336.
— Blutgang, 1624. 358.
— Blattern, Masern u. a., 1625. 399.
— Blutgang und Hauptkrankheiten,
1626. 436.
— Blattern, 1629. 486.
— Hofgang, Blattern, 1641. 544.
— Fieber, 1703. 636.
Krankheit Herzog Erichs d. Aelt., rothe
Ruhr, 1540. 157.

Krankheit Herzog Erichs des Jüng.,
Katarrh, 1584. 247.
— Herzog Christians, Quartan-
Fieber, 1625, 1626. 398, 416.
Kroaten, Grabaten, 1626, 1627. 401,
414, 447, 449, 452.

L.

Leinwand. 91, 92.
Lementirer = Aufertiger von Lehm-
wänden, 1594. 274.
Letmate (Gliedermaßen) = Mitglieder.
92.
Liga, Katholische, 1626, 1627. 402,
427, 444, 454.
Die Ligitischen, 1625—1643. 389,
517—520, 565.
Luthers Katechismus, 1650. 603.
Lutherische Priester, 1632. 511.
Lutherische Predigt, 1640. 538.
Lutherische Lehre, 1642. 550.

M.

Mageshop = Verwandtschaft. 88.
Manding = Gericht in Schnusfaden.
111.
Mebeletmaten = Mitglieder. 115.
Meinwerke, Gemeinwerke, 1631, 1648.
494, 593.
Mißgeburten, (Monstrum vitulinum),
1603, 1633. 249, 302, 514.
Münzweisen, 1618—1622. 348, 350
—352, 354, 355.
— Rhein. Gulden, 1574. 219.
— Hessische Dreher, 1611. 324.
— Mattier, 1543. 162.
— Spitzgroschen, 1572. 215.
— Apfel-Groschen, 1572. 215.
— Bünzburg. Schillinge, 1621. 352.
— Schreckenberger, 1619—1622. 351,
352, 354, 355.

N.

Natureereignisse, ungewöhnliche Ver-
hältnisse der Jahreszeiten, 1440
—1657. 83, 84, 103, 108—110,
123, 127, 132, 133, 137, 157,
183, 209, 210, 214, 216, 229,
235, 236, 238, 252, 276, 293,
298, 302, 304, 316, 327, 328,
331, 337, 341, 343—345, 350,
352, 353, 400, 488—491, 501,
508, 521, 527, 557, 575—577,
612, 613, 615.

Naturereignisse, Blutregen, 1465. 101.
 — Heuschrecken, 1527. 142.
 — Erdbeben, 1533. 146.
 Notare, 1646. 581.

O.

öben = quälen. 111.

P.

Päpste. 57, 68, 100, 125, 129, 139, 194, 201, 483.
 Papstthum. 140, 144, 146.
 Päpstliche Religion. 161, 165, 538.
 — Römische Lehre, 1532, 1651. 145, 609.
 Papisten, 1640, 1642. 535, 550, 635, 637.
 Perseebäume = Pfirsichbäume. 74.
 Pest, 1366, 1398—1657. 48, 64, 66, 71, 74, 75, 95, 101, 106, 113, 127, 137, 154, 157, 205, 207, 229, 232, 233, 280, 282—284, 286, 287, 292, 314, 318, 358, 359, 399, 436, 437, 512, 515, 526, 614, 615.
 Petreoli, so die Sachsen genannt. 10.
 Pietisten, 1703. 634.
 Pfeifer und Schalmeyenbläser, 1647. 586.
 Preise der Lebensmittel, 1280, 1388, 1436, 1440, 1526, 1551, 1579—1656. 33, 60, 81, 83, 141, 182, 232, 234, 238, 241, 244, 250, 253—255, 261, 265, 268, 270, 271, 280, 281, 285, 297, 301, 304, 306, 310, 324, 330, 334, 349, 352, 358, 399, 436, 461, 479, 488, 493, 494, 516, 547, 560, 564, 565, 570, 574, 585, 590, 595, 604, 612, 614.

Q.

Quäker, 1703. 634.

R.

Rathsmesser = Bürgermeister. 79.
 Reformation, 1532—1534. 145—154, 549.
 — Feyer, 1633. 515.
 Renthire, 1651. 607.
 Restitutions-Edict, 1629. 480, 487, 490.

Hannoversche Chronik.

S.

Saci. 11.
 Salpeter-Steder, 1643. 559.
 Sate, Zate = Confoederatio, 1392. 61.
 Satebrief, 1393. 62.
 Sateherren, 1392. 61.
 Sateleute, 1392. 62.
 Schachtfahne, 1649. 599.
 Schattunge = Schatzung, Geldzahlung. 67.
 Schnurmacher-Geselle, 1657. 614.
 Schottiller = Tischler für feinere Holzarbeiten. 234, 236, 253.
 Schuhflicker, 1611. 326.
 Schuhknecht, 1612. 329.
 Skynthen. 64.
 Sleten = verkaufen. 90.
 Slem = Schlem. 66.
 Sod = Ziehbrunnen. 250.
 Soetruthe = Stange am Ziehbrunnen, an welcher der Schöpfseimer hängt. 250.
 Sonnenfinsternisse, 1406, 1497, 1540—1598. 67, 125, 157, 162, 207, 285.
 Mondfinsternisse, 1544—1621. 162, 235, 285, 353.
 Stedelspel = Turnier. 103.
 Steinkohlen, 1586. 254.
 Stipendien, 1562. 202.
 Störe, 1595, 1635, 1656. 276, 523, 613.

T.

Tartaren, die, 1690. 629.
 Tempelherren, Templarii, 1311. 38, 43.
 Theuerung, 1460, 1483, 1581—1628, 1650. 99, 113, 235, 238, 241, 252, 253, 255, 280—282, 285, 293, 296, 315, 358, 399, 436, 461, 479, 604.
 Thuiscl. 11.
 Tover = Zuber. 229.

U.

Unpflicht = Abgabe. 72, 95.
 Urfehde, 1543. 162.
 Uthlube = Auswärtige. 92.
 Uthselden = verkaufen. 92.

B.

Behlinge = Feilkaufl. 90.
Biehsterben, 1641. 544.

B.

Bährung, 1438 — 1572. 82, 167,
182, 215.
Balbschmiede, zwischen Hannover und
Gelle, 1288. 84.
Ballsetter, 1631. 494.
Basserfluth, 1595, 1601, 1602. 276,
298, 301.
Basserprobe, bet Heren, 1648. 591.

Beimernte, reichliche, 1484. 114.
Bideret = Wahrsageret. 274.
Biedertäufer, 1533. 148.

B.

Baubertn, 1604. 305.
Bauberet, Hinrichtungen wegen, 1568
— 1573. 209, 213, 215.
Biegelmeister, 1572. 214.
Bigeuner, 1676. 625.
Bimmermann, 1612. 329.
Bise = Accise. 90.
Bu mathe = entgegen. 303.



